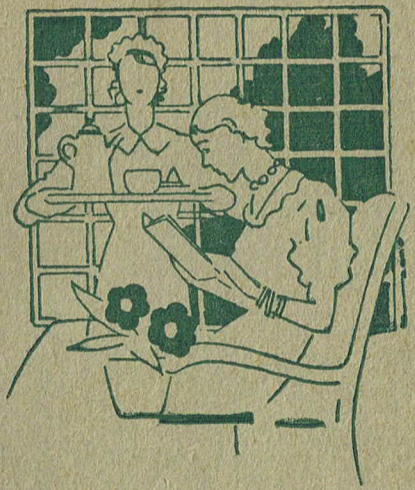

Hausfrauenbuch

des

Stadt-Anzeigers

NACHSCHLAGEWERK FÜR ALLE FRAGEN
IM HAUSHALT UND DER FAMILIE

Hausfrauenbuch

des

Stadt-Anzeigers

NACHSCHLAGEWERK FÜR ALLE FRAGEN
IM HAUSHALT UND DER FAMILIE

Hausfrauenbuch

des

Stadt-Anzeigers

NACHSCHLAGEWERK FÜR ALLE FRAGEN
IM HAUSHALT UND DER FAMILIE

Wichtig!

Da Änderungen im Text aus technischen Gründen nicht möglich waren, bitten wir die Benutzer des Wörterbuches, die im Anhang gegebenen Berichtigungen und Ergänzungen zu beachten. Es empfiehlt sich, bei jedem Wort, das im Anhang erwähnt wird, im Text mit Rotstift ein Zeichen anzubringen, damit beim Nachschlagen eines solchen Wortes nicht die unrichtigen Angaben des Textes als gültig angesehen werden, sondern der Anhang zu Rate gezogen wird.

Anhang

Berichtigungen und Ergänzungen

Seite

50
Bernstein. Es darf nicht heißen „Da Bernstein beim Reiben elektrisch wird, wurde er von den Griechen Elektron genannt". Die Griechen wußten noch nichts von Elektrizität, kannten aber den Bernstein und seine Eigenschaft, leichte Körper anzuziehen, wenn man ihn durch Reibung erwärmte. Spätere Gelehrte erkannten, daß diesem Vorgang und vielen andern in der Natur eine geheimnisvolle Kraft zugrunde liegt. Sie nannten diese Kraft unter Anlehnung an das Wort Elektron, das in der griechischen Sprache Bernstein bedeutete, Elektrizität.

57
Bleichen der Wäsche. Die richtig angewandte chemische Bleiche ist in keiner Weise schädlich. Eingehende Versuche haben diese Tatsache einwandfrei bestätigt. Die Bezeichnung Bleichsoda ist nicht wörtlich zu nehmen: Bleichsubstanzen sind darin nicht enthalten. Ohne Soda ist bei der Wäscherei nicht auszukommen; der Wäschereifachmann verwendet aber weiches Wasser und setzt ihm nur zwei bis drei Gramm Soda je Liter zu. Die Hausfrau sollte nicht mehr als fünf bis sechs Gramm je Liter verwenden.

64
Brausepulver. Statt „Weingeist" lies: Weinsteinsäure.

83
Doktor. Die Angabe, daß der Doktorgrad eines Ingenieurs durch die Bezeichnung „Diplom-Ingenieur" ausgedrückt werde, ist unrichtig. Die richtige Bezeichnung ist: „Dr.-Ing.". Vorbedingung für die Erwerbung des Doktorgrades ist die Diplomprüfung (Dipl.-Ing.). Die technische Fakultät verleiht den Doktortitel (Dr.-Ing.) sowohl Ingenieuren als auch Architekten und Chemikern.

138
Fotografie. Statt „richtiger: Photographie" lies: ältere Schreibweise Photographie. Heute gilt auch „Fotografie" als richtig.

211
Hugo „siehe W." ist zu streichen. Der Name Hugo kommt von dem althochdeutschen Wort hugu = Geist, Sinn.

222
Jovial stammt von Jovis (Jupiter), dem Gott der alten Römer, und bedeutete ursprünglich: väterlich-wohlwollend.

291
Malheur. Statt „üble Stunde" lies: übles Geschick.

296
Masdasnan. Die Zugehörigkeit zur Masdasnan-Bewegung ist in Deutschland untersagt. Sie ist nicht zu verwechseln mit andern lebensreformerischen und Rohkost empfehlenden Bestrebungen, die selbstverständlich erlaubt sind.

303
Messingkäfer zerstört auch Holz.

318
Mottenkönig siehe auch unter: Plectranthus.

333
Nattern, harmlose, nützliche Schlangen wie die Ringelnatter. Siehe auch unter: Giftschlangen.

334
Negligé, muß heißen: Négligé. Die an erster Stelle stehende Erklärung ist zu streichen.

351
Organdi, lies: Organdie, auch Organdy, und statt „gestreiftes" gesteiftes.

384
Psyche. Statt „Psychopat" lies: Psychopath.

393
Ragout. Statt „deutsche Bezeichnung" lies: französische Bezeichnung.

403
Regine, weiblicher Vorname germanischer Herkunft, kommt (wie Reginald) von dem altsächsischen Wort ragin = Rat. Regina ist lateinisch und bedeutet Königin.

406
Remen, Riemen, seemännische Bezeichnung für das Ruder, mit dem ein Boot fortbewegt wird; nicht für das Steuerruder.

406
Rendezvous. Statt „gegegnet euch" lies: begebt euch (da und da hin).

411
Ringelnatter, nützliche, giftlose Schlangenart.

432
Schal. Statt „Chawl" lies: Shawl, englische Schreibweise des persischen Wortes schâl.

444
Schmetterlinge. Die Angabe „Tagfaltern drückt man das Brustbein ein" ist zu streichen. Auch Tagfalter müssen mit Zyankali getötet werden. Alle andern Tötungsarten sind tierquälerisch.

456
Schwarzarbeit verrichten nicht nur Personen, die öffentliche Unterstützung beziehen, sondern auch, wer — als tagsüber Beschäftigter — in seiner Freizeit gegen Ent-

gelt handwerkliche Arbeiten ausführt, sofern er das Gewerbe nicht als selbständiger Handwerker angemeldet hat und ausübt.

471

Smaragd. Statt „Juni" lies: Mai.

480

Spinne. Statt „harmloses Insekt, das sich usw." lies: harmloser Gliederfüßler, der sich usw.

481

Spitzmaus ist kein Nagetier, frißt weder menschliche Lebensmittel noch benagt sie Holz oder Stoffe. Sie ist als Insektenvertilger nützlich.

486

Stangenleinen ist die nicht nur in Österreich, sondern in fast ganz Deutschland übliche Bezeichnung für einen Bettdamast mit einem abwechselnd glänzenden und matten Streifen- oder Stangenmuster, das früher außerordentlich beliebt war und bei jeder guten Aussteuer Verwendung fand.

489

Steckdose. Die Angabe: „Die Steckdosen sind nach den neuesten Vorschriften in die Wand eingelassen, wie auch alle Leitungen unter Putz gelegt sind", trifft nur für Neubauten zu, dagegen nicht für nachträgliche Anlagen in älteren Wohnungen. Die Abdeckkappen der Steckdosen bestehen aus Bakelit, ältere aus Porzellan. Abdeckkappen müssen unbedingt vorhanden und in tadellosem Zustand sein. Statt der erwähnten Abzweigstecker verwendet man heute Mehrfachsteckdosen.

495

Stör. Statt „Stör liefert auch Kaviar usw." lies: Der Hausen, der den besten Kaviar liefert, gehört zu den Stören. Auch andere Störarten liefern Kaviar.

501

Synthetische Edelsteine sind nicht „künstlich nachgeahmte Edelsteine", sondern Steine, die auf künstlichem Wege aus denselben Grundstoffen hergestellt werden, aus denen der echte Edelstein in der Natur aufgebaut wird. Synthetische Edelsteine unterscheiden sich weder chemisch noch physikalisch von den natürlichen Edelsteinen. Sie sind also wohl künstlich, aber weder unecht noch nachgeahmt. Unechte, nachgeahmte Schmucksteine bestehen aus Glas.

506

Tausendfuß. Statt „unschädliches Insekt" lies: schädliches Insekt, das besonders gern die Erdbeerbeete heimsucht und sich in die Früchte einbohrt.

508

Tenniskleidung. Statt „Chorts" lies: Shorts.

508

Teppich. Das angegebene Verfahren, Teppiche mit feuchten Teeblättern oder Sauerkraut abzubürsten, ist nicht empfehlenswert, da es die Fasern verklebt. Es gibt gute käufliche Mittel zur sachgemäßen Reinigung von Teppichen. Beim Kauf eines Teppichs lasse man sich im Fachgeschäft beraten. Man kann Teppiche auch chemisch reinigen lassen.

512
Thymol ist nicht giftig, aber, im Übermaß angewandt, unzuträglich.

517
Tornüre. Statt „Tornüre" lies: Tournure, französisch. Deutsche Schreibweise: Turnüre.

518
Totenfest. Statt „wird in der protestantischen Kirche am 22. November gefeiert" lies: wird in der protestantischen Kirche am Sonntag vor dem 1. Advent gefeiert, und zwar seit dem Jahr 1814, ursprünglich als Gedenktag für die Gefallenen der Freiheitskriege.

520
Trapez. Statt „rechtwinkliges Viereck mit je zwei gleichlangen Seiten" muß es heißen: Viereck mit zwei parallelen, also gleichlaufenden, aber nicht gleich langen Seiten.

525
Tube. Statt „Behälter aus dünnem Zinkblech" lies: Behälter aus Zinn. Heute meist aus Aluminium mit Zinn plattiert.

527
Turmalin. Statt „Saphier" lies: Saphir.

529
Übermangansaures Kali. Statt „schwarze, grünschimmernde Metalle" ließ: Kristalle.

532
Unke. Statt „gelbe Froschart" lies: krötenartige Amphibie mit brauner oder grauer Oberseite und gelbem oder geflecktem Bauch.

538
Veilchen. Statt „Viola adorata" lies: Viola odorata.

541
Verbrennung. Der Satz „Bei Verbrennungen mit Säure abspülen" ist nicht so zu verstehen, als ob man etwa Körperstellen, die durch Einwirkung von Hitze verbrannt worden sind, mit Säure (Essig oder dgl.) abspülen soll. Dies würde sehr schädlich und gefährlich sein! Bei jeder durch Hitze entstandenen Verbrennung ist das beste Mittel: Reichliches Bespritzen der verbrannten Hautstellen mit sehr starkem, abgekühltem Tee. Der oben angeführte Satz bedeutet: Bei Verätzungen, die durch Säure (Salzsäure oder dgl.) entstanden sind, soll man die Körperstelle mit schwachem Sodawasser abspülen und Natron aufstreuen.

545
Verkalkung. Statt „Krankgefäße" lies: Kranzgefäße.

547
Versäumnisurteil. Im letzten Satz des Abschnitts muß es heißen: Gegen das Versäumnisurteil ist Einspruch zulässig, der binnen einer (nicht 2!) Woche beim Amtsgericht unter Angabe des Betreffes und des Aktenzeichens eingelegt werden muß.

551
Viktoria. Statt „Bedeutung die Siegerin" lies: Bedeutung der Sieg. (Siegerin würde lateinisch victrix heißen.)

572
Wels. Statt „Wells" lies: Wels.

Stadt-Anzeiger

Seit über

60 JAHREN

das große Blatt Deiner Heimat

Ein treuer Freund Deiner Familie

Zu jeder Zeit auch Deine

täglich gelesene Zeitung!

A

Aal, ein schlangenförmiger, sogenannter Knochenfisch, der keine Gräten hat. Das Männchen wird nur bis 45 Zentimeter lang, das Weibchen bis 1½ Meter lang und bis 5 Kilo schwer und ist sehr fettreich. Am geschätztesten sind Aale von ½ Kilo, die in der Zeit von März bis August gefangen werden. Ungekochtes Aalblut enthält einen Giftstoff, der bei Zubereitung unschädlich wird. Gekochter Aal (Aal grün) wird mit einer Dilltunke zubereitet oder kalt als Aal in Gelee serviert. Der Räucheraal, der besonders fettreich ist, führt vielfach den Namen Spickaal.

Aalbricke, kleine gebratene, wie Bricken in einer Essigmarinade eingelegte Seeaale.

Aalbutt, Rotzunge, zu den Schollen gehörender wohlschmeckender Fisch, der in der Nordsee gefangen wird.

Aalquappe, Süßwasserschellfisch.

Aalsuppe, ein Hamburger Spezialgericht, bei dem der Aal mit Rindfleisch oder einem Schinkenknochen mit Suppenkräutern und Backobst zusammen gekocht wird.

Aaltierchen, Fadenwürmer, die in Essig auftreten, wenn dieser verdorben ist. Eine Abart dieser „Essigälchen" kommt auch in schlechtgewordenem Kleister vor. Essig, in dem sich Aaltierchen befinden, ist unbrauchbar.

Abänderung von Verträgen, z. B. Mietverträgen usw., nur mit beiderseitigem Einverständnis möglich

Abbestellung von festgekauften Waren nur möglich, wenn Verkäufer einverstanden ist, andernfalls Entschädigungspflicht. Fortlaufende Warenlieferungen, z. B. Milch, Brot, können jederzeit für die Zukunft abbestellt werden, wenn nichts Besonderes vereinbart ist. Rechtzeitige Abbestellung ratsam. Ist eine Frist vereinbart, so ist diese einzuhalten (meist bei Zeitungen der Fall). Abbestellung muß ausdrücklich erfolgen;

Alle Tage wieder "4711"

Annahmeverweigerung genügt nicht. Für Abbestellung von Hotelzimmern und sonstigen gemieteten Räumen gilt dasselbe; s. a. Kündigung.

Ab...dungen siehe Beleidigung, Verleumdung.

Abbinden eines Gliedes durch feste Zusammenschnürung mittels Binde, Gummischlauch usw. zur Verhinderung weiteren Blutverlustes bei sehr starken Blutungen, großen Verletzungen, auch bei Schlangenbissen (s. Blutstillung).

Abblenden bei Verdunklungsübungen des Luftschutzes muß äußerst gewissenhaft in allen Räumen durchgeführt werden, so daß kein Lichtstrahl nach außen dringen kann. Die Fenster müssen mit dunkeln Stoffen oder dunkelm Papier verhangen werden.

Abbrennen, Abflammen, Absengen nennt man das Entfernen der Flaumreste beim gerupften Geflügel. Das Abbrennen wird über einer offenen Flamme vorgenommen, wobei das Tier schnell gedreht werden muß.

Abbrühen, die Behandlung von Gemüsen mit kochendem Wasser. Der Zweck dabei ist, streng schmeckende oder stark riechende Stoffe zu entfernen. Durch diese Behandlung gehen jedoch für die Ernährung wichtige Mineralsalze verloren, weshalb man das Abbrühen nach Möglichkeit vermeiden soll. Das Übergießen mit kochendem Wasser ist dagegen unbedingt notwendig, bevor man Mandeln schält.

Abbügeln, ein Verfahren, bei dem Stickmuster durch Bügeln auf einen Stoff übertragen werden.

Abdomen, lat., Unterleib, Bauch.

Abdruck, ein durch Druck hergestelltes Abbild eines Gegenstandes, wie z. B. ein Kupferstich. Abdruck nennt man aber auch das Negativ, das ein Schlosser mit Wachs von einem Schloß anfertigt, wenn der Schlüssel verloren ist.

Abendgesellschaft, die üblichste Form des geselligen Beisammenseins. Man lädt seine Gäste entweder zum Abendbrot oder nach dem Abendbrot. Zu einer zwanglosen Abendgesellschaft kann man einen dunkeln Anzug anziehen. Bei einer festlicheren Veranstaltung wählt man den sogenannten Kleinen Abendanzug, schwarzer Sakko mit schwarzen oder gestreifter Hose oder den Smoking. Damen am zweckmäßigsten Nachmittagskleid oder Kleines Abendkleid.

Aberglaube, der irrige Glaube an die Ankündigung erfreulicher oder unerfreulicher Ereignisse durch bestimmte Vorzeichen, z. B. daß jemand eine Katze über den Weg läuft oder daß jemand Salz verschüttet (Streit). Jeder vernünftige Mensch sollte sich von solchen abergläubischen Vorstellungen frei machen, da sie keine Berechtigung haben, Menschen, die daran glauben, aber in ihren Entschlüssen unfrei machen und zu unsinnigen Handlungen führen können.

Aberkennung der Staatsangehörigkeit. Reichsdeutschen, die sich

im Ausland aufhalten und durch ihr gegen die Treupflicht gegen Reich und Volk verstoßendes Verhalten die deutschen Belange geschädigt haben (Greuelhetze und dgl.) oder die auf eine Aufforderung des Reichsinnenministers nicht zurückkehren, kann die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt werden. Aberkennung kann auch auf Ehegatten und Kinder erstreckt werden; Vermögensbeschlagnahme. — Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte: erfolgt meist bei Verurteilung zu Todesstrafe, Zuchthaus und in gewissen Fällen auch bei Gefängnis. Sie bewirkt den dauernden Verlust der Rechte aus öffentlichen Wahlen, der öffentlichen Ämter, Würden, Titel, Orden usw. Für die Zeit der Aberkennung Unfähigkeit zum Eintritt in Heer und Marine, zur Erlangung öffentlicher Ämter, Würden usw., Ausübung des Stimm- und Wahlrechts, Zeuge zu sein bei Aufnahme von Urkunden (Testamenten usw.), zum Vormund, Pfleger usw., außer für Kinder und Enkel, dann Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.

Abfärben, unangenehme Eigenschaft nicht farbechter Stoffe. Das Abfärben ist kaum zu beseitigen, weshalb man solche Stoffe zu Kleidungsstücken nicht verwenden kann. Es gibt heute genug farbechte Stoffe, die man sich beim Einkauf vorlegen lasse.

Abfindung des Schadenersatzberechtigten. Dieser kann statt der Geldrente (bei Körperverletzungen usw.) Abfindung in Kapital verlangen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Empfehlenswert, wenn sich der Berechtigte eine sichere Existenz gründen kann. Des unehelichen Kindes: Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich. Erbe des Kindesvaters kann das uneheliche Kind mit dem Betrag abfinden, der als Pflichtteil auf das Kind treffen würde, wenn es ehelich wäre (siehe uneheliches Kind, Pflichtteil). Der unterhaltsberechtigte geschiedene Ehegatte kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes Kapitalabfindung verlangen. Unterhaltsansprüche von ehelichen Kindern und der Ehefrau können nicht abgefunden werden.

Abführmittel. Mittel, die den Darminhalt verflüssigen und weiter befördern und den Darm von unreinen Stoffen befreien (Blutreinigungsmittel). Sie sind teils chemische Erzeugnisse, teils aus Pflanzen hergestellt. Da die A. in Stärke und Wirkung verschieden sind, sollten sie nur auf ärztliche Anordnung genommen werden. Ein harmloses Hausmittel sind eingeweichte Backpflaumen oder Feigen oder ein Glas Wasser nüchtern morgens getrunken.

Abhalten von Kindern. Nicht zu früh damit beginnen. Erst wenn das Kind richtig sitzen kann. Regelmäßige Zeiten innehalten, aber nicht zu oft. Loben oder sanft tadeln. Niemals bestrafen! Daß jedes Kind mit zwölf Monaten sauber sein kann, ist ein Irrtum.

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Loden-Mäntel 23.— 33.— 43.—

Abhärten soll die Widerstandsfähigkeit des Körpers vor allem gegen Temperaturschwankungen steigern, die körperliche Leistungsfähigkeit vermehren und dadurch die Abwehrkräfte des Körpers gegen Krankheiten stärken. Langsam beginnen, am besten durch Luftbäder, zuerst im geschlossenen Zimmer, dann bei offenem Fenster von zehn Minuten auf etwa eine halbe Stunde steigern. Vorsicht mit Kaltwasser! Kurz beginnen, Abreibung, dann später Dusche. Hernach gut abreiben und starke körperliche Bewegung.

Abhäuten, nach dem Abziehen des Felles beim Wild das Entfernen der dünnen Häute mit einem spitzen Messer. Das Fleisch darf dabei nicht eingeschnitten werden. Auch Filet muß abgehäutet werden.

Abiturium, Absolutorium, Maturium, die Schlußprüfung (Reifeprüfung) an höheren Lehranstalten. Bei sehr guten schriftlichen Arbeiten kann die mündliche Prüfung erlassen werden.

Abklatschung, kurzes Einhüllen in ein nasses Laken mit nachfolgender sanfter Abtrocknung.

Abkochen, die Vorbehandlung von Gemüse wie Spinat, das damit vor dem Verwelken geschützt werden soll, oder bei Milch, zu deren Entkeimung und Vorbeugen gegen Sauerwerden. — Abkochen nennt man ferner die Zubereitung von Mahlzeiten im Freien bei Wanderungen und Fahrten. Zum Schutz gegen leicht entstehende Brände durch unvorsichtiges Abkochen sind besondere Vorschriften erlassen, deren Übertretung streng bestraft wird.

Abkühlung. Vorsicht bei starker Erhitzung, da zu rasche Abkühlung Erkältung bringt. Am besten Pulsadern abkühlen durch Eintauchen der Unterarme in kaltes Wasser oder Wasser über die Innenseite der Handgelenke laufen lassen. Wirkung am ganzen Körper! Enge Kleidung öffnen, Ruhe halten, möglichst Schatten aufsuchen. Viel Trinken hat wenig Nutzen, am besten wenig Saft mit Selters, lauen Tee mit Zitrone, Zitronenscheibe auf die Zunge nehmen. Vgl. Sonnenstich, Hitzschlag.

Ableger, meist mit Steckling verwechselt (s. d.), bewurzelt sich an der Mutterpflanze und wird dann erst von ihr getrennt. Geeignete junge Triebe vorsichtig zum Boden niederbiegen und den Stengel da, wo er den Boden berührt, etwas einschneiden. Den Trieb etwas mit lockerem Erdreich bedecken, das nur die Triebspitze hervorschaut. Mit Holzhaken den Zweig festhalten. Nach der Bewurzelung abtrennen und als selbständige Pflanze behandeln. Häufig werden Nelken, Beerensträucher und Gehölze so vermehrt.

Ableitung, Ablenkung des Blut- und Säftestromes aus entzündlich gereizten oder stark blutüberfüllten Organen durch künstlich erzeugte Entzündung oder vermehrte Absonderung an anderer Stelle durch harn- und schweißtreibende Mittel. Abführmittel und Aderlaß.

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Loden-Mäntel 13.— 15.— 21.—

Abliegen, Abhängen, ein Verfahren, das Fleisch mürber und schmackhafter macht. Die Lockerung des Fleisches wird durch eine Art Milchsäuregärung bewirkt. Rindfleisch muß 3 bis 4 Tage abhängen, Kalbfleisch 2 bis 3 Tage, Schweinefleisch 1 bis 2 Tage. Wild, das man dabei im Fell läßt, benötigt zum Mürbewerden eine wesentlich längere Zeit.

Abmagerung. Rasche und starke A. ohne äußere Ursachen (Unterernährung) immer ein Zeichen einer ernsten Erkrankung, z. B. Wurmkrankheit, Schilddrüsenerkrankung, Zuckerkrankheit, Tuberkulose, Krebs. Immer den Arzt befragen!

Abmeierung eines Erbhofbauers erfolgt auf Antrag des Landesbauernführers durch Anerben-(Amts-) gericht, wenn der Bauer nicht mehr ehrbar oder fähig ist, seinen Hof ordnungsgemäß zu bewirtschaften, oder wenn er seinen Schuldverpflichtungen nicht nachkommt, obwohl er es bei ordnungsgemäßer Wirtschaft könnte. Verwaltung und Nutznießung werden dem Ehegatten oder künftigen Anerben übertragen. Ist ein Ehegatte oder Anerbe nicht vorhanden oder sind sie ebenfalls nicht bauernfähig, dann kann das Eigentum am Hofe auf Antrag des Reichsbauernführers auf eine andere bauernfähige Person übertragen werden.

Abmeldung. Beim Wechsel des Wohnorts oder der Wohnung ist Abmeldung beim Einwohneramt notwendig. Formblatt bei Polizeibezirk oder in Papierhandlung erhältlich. Hausgehilfen müssen binnen drei Tagen nach dem Ausscheiden bei der Krankenkasse abgemeldet werden; s. a. Krankenversicherung.

Abnagen von Knochen bei Tisch ist eine Unsitte, die man auch bei Kindern nicht dulden soll. Man schneide, ehe man es auf die Teller gibt, so viel Fleisch von den Knochen, wie möglich ist, und koche diese dann noch aus.

Abnäher sind kleine Säume, die man in Kleidungsstücke einnäht, um ihnen die richtige Paßform zu geben.

Abnahme einer gekauften Sache. Käufer ist verpflichtet, die gekaufte Sache auf seine Kosten abzunehmen, wenn sie ordnungsgemäß ist, z. B. ein bei der Schneiderin bestelltes Kleid muß abgenommen werden, wenn es der Vereinbarung gemäß gemacht ist. Wird es abgenommen, obwohl man erkennt, daß die Sache mit Fehlern behaftet ist, dann muß man sich seine Rechte (z. B. auf Beseitigung der Fehler) ausdrücklich vorbehalten. Vorherige genaue Besichtigung daher dringend geraten.

Abnehmen, ein Verfahren beim Häkeln und Stricken; das Zusammenziehen von zwei Maschen, um die Breite der Arbeit zu ändern.

Abneigung gegen den Ehegatten, auch unüberwindliche, ist kein Scheidungsgrund. Verhält sich ein Ehegatte aber ehewidrig, so kann der andere Scheidung verlangen.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Abonnent, Dauerbezieher einer Tageszeitung oder Zeitschrift. Postbezieher müssen ihre Abonnements rechtzeitig erneuern.

Abrechnung, die Rechenschaftslegung über die täglichen oder wöchentlichen Haushaltsausgaben. Sie erleichtert den Überblick und zeigt, wo Einsparungen gemacht werden können. — Wer über eine mit Einnahmen oder Ausgaben verbundene Verwaltung Rechenschaft abzulegen hat, muß eine die rechnerische Nachprüfung erlaubende verständliche Darstellung der geführten Geschäfte geben und erforderlichenfalls Belege vorlegen. Bei wichtigeren Angelegenheiten kann eidliche Bekräftigung der Vollständigkeit der Einnahmen unter Umständen verlangt werden.

Abreibung, ein Abhärtungsmittel für Menschen, die kalte Bäder und Duschen nicht vertragen können. Die Abreibung wird zweckmäßig sofort nach dem Aufstehen vorgenommen. Man nimmt dazu ein Leinentuch, das man mit Wasser von Zimmertemperatur anfeuchtet.

Abreißen öffentlicher Bekanntmachungen von Behörden oder Beamten, Beschädigung oder Verunstaltung solcher Bekanntmachungen, ferner Abreißen von amtlichen Siegeln (Gerichtsvollzieher) ist strafbar.

Abrichten von Tieren erfordert viel Liebe und Geduld und ein gleichbleibendes Verhalten. Das Tier darf niemals durch Drohung oder Strafe zu bestimmten Verrichtungen gezwungen werden, man muß auch langsam vorgehen und nicht zuviel auf einmal verlangen. Etwas Neues darf man erst einüben, wenn die vorhergehende Übung klappt. Dasselbe gilt vom Abrichten von Vögeln zum Singen oder Sprechen.

Absätze von Schuhen sollen bei Frauen nicht zu hoch sein, da sonst der Fuß falsch belastet wird, ermüdet und sich mißbildet (Hühneraugen). Besonders Frauen, die viel stehen müssen, sollen flache Absätze wählen. Dafür kann man bei Gesellschaften höhere Absätze tragen. Praktisch sind Gummiabsätze oder Gummiecken, die den harten Stoß beim Gehen mildern.

Abschäumen, das Entfernen des Schaums, der sich beim Kochen von Fleischbrühe bildet, um die Suppe zu klären. Das Abschäumen wird mit einem besonderen durchlöcherten Löffel, dem Schaumlöffel, vorgenommen.

Abschlagszahlung s. Verjährung, Abzahlung.

Abschlußzeugnis, der Nachweis des erfolgreichen Besuches einer höheren oder mittleren Schule, ist Vorbedingung für bestimmte Berufe. Auskunft darüber erteilt jede Lehranstalt, ebenso die Berufsberatung.

Abschneiden von Wurzeln und Zweigen. Der Eigentümer eines Grundstücks kann Wurzeln eines Baumes oder Strauches, die von einem Nachbargrundstück eingedrungen sind, abschneiden und behalten; ebenso überhängende

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Zweige, wenn diese vom Besitzer des Nachbargrundstücks nicht innerhalb einer ihm gesetzten Frist entfernt werden. Wenn dagegen die Benutzung des Grundstücks durch die Wurzeln oder Zweige nicht beeinträchtigt wird, dürfen sie nicht abgeschnitten werden. Früchte an überhängenden Zweigen darf der Eigentümer des überragten Grundstücks nicht abpflücken, fallen sie jedoch herunter, dann gehören sie ihm. Dies gilt nicht, wenn das Grundstück dem öffentlichen Gebrauch dient.

Abschnüren von Gliedern s. Abbinden, Blutstillung, Schlangenbiß.

Abschrecken, das Übergießen gekochter Eier mit kaltem Wasser, damit sich die Schale leichter ablösen läßt. Auch Nudeln, Makkaroni, Spaghetti werden vielfach abgeschreckt, damit sie nicht aneinanderkleben. In der Technik wird das Abschrecken durch kaltes Wasser oder Öl zum Härten von Metallen angewendet.

Absenker siehe Ableger.

Absetzen des Säuglings siehe Abstillen.

Absinth, Schnaps, der als Getränk hauptsächlich in Frankreich getrunken wird und auf die Dauer gesundheitsschädlich wirkt.

Abstehende Ohren sind meist angeboren, wirken unschön. Bei kleinen Kindern durch Anbinden (Ohrenklappen) zu beseitigen, bei Erwachsenen durch Operation.

Abstillen. Möglichst lange stillen, etwa 6 Monate, dann langsam auf andere Ernährung übergehen. Zunächst noch Zwiemilch (s. d.), dann erst allmählich völliger Entzug der Brust. 2 bis 3 Wochen zum Abstillen brauchen. Ärztlichen Rat einholen! Niemals in der heißen Jahreszeit abstillen, wegen der großen Gefahr der Darminfektion. Vgl. Säuglingsernährung.

Abszeß. Umschriebene Eiteransammlung unter der Haut oder in inneren Organen, Drüsen, Knochen. Einhergehend mit oft sehr hohem Fieber, Schmerzen, Spannungsgefühl. Selbstheilung durch Entleerung möglich, am besten aber Arzt zuziehen. Reifung und damit schnellere Entleerung durch heiße Breiumschläge möglich, aber oft auch bei unsachgemäßer Behandlung Fortschreiten der Eiterung.

Abtretung. Eine Forderung kann vom Gläubiger an einen anderen übertragen werden. Mit Annahme des Übertragungsvertrages tritt der neue Gläubiger an die Stelle des bisherigen. Zustimmung des Schuldners nicht erforderlich. Mitteilung der Abtretung an den Schuldner ratsam, da dieser bei Nichtkenntnis der Abtretung an früheren Gläubiger zahlen könnte, ohne daß der neue Gläubiger dann seinerseits nochmals Zahlung vom Schuldner verlangen kann. Schuldner kann dem neuen Gläubiger alle Einwendungen entgegensetzen, die zur Zeit der Abtretung gegen den alten Gläubiger gegeben waren (z. B. Verjährung, Stundung). Schuldner ist zur Leistung an den neuen Gläubiger nur gegen Aushändi-

Damenstrümpfe
Hausmarke „Diamant", 3fache Bemberg-Kunsts. in mod. Herbstfarb., RM 1.45
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

gung der Abtretungsurkunde verpflichtet, außer wenn der frühere Gläubiger dem Schuldner die Abtretung schriftlich mitgeteilt hat. Abtretungsbefugnis kann durch Vertrag ausgeschlossen werden. Sicherungen (Pfandrechte, Bürgschaft) gehen auf den neuen Gläubiger mit über.

Abwaschen, Aufwaschen des Geschirrs soll möglichst nur einmal am Tage vorgenommen werden. Beim Abwaschen sehr heißes Wasser verwenden, erst die Gläser aufwaschen, dann mit Sodazusatz oder anderen Abwaschmitteln Tassen, Eßgeschirr und Kochtöpfe. Ehe man das Geschirr auf das Abtropfgestell stellt, wird es noch einmal mit heißem Wasser überspült. Das Abtrocknen mit einem Handtuch ist überflüssig, da das Geschirr genau so gut an der Luft trocknet, nur nachher nachreiben. Kochtöpfe werden gleich nach der Benutzung mit kaltem Wasser gefüllt. Bestecke mit Holzgriffen dürfen niemals in heißes Wasser gelegt werden. Zum Abwaschen benutzt man einen Abwaschlappen und für Kochtöpfe ein Metallgeflecht.

Abwässer, die durch die Kanalisation abfließenden, in den Häusern verunreinigten Wasser. Um aus ihnen die fauligen Stoffe und gesundheitsschädlichen Keime zu entfernen, werden sanitäre Anlagen gebaut (Kläranlage, Rieselfelder).

Abzahlung. Kommt der Käufer einer auf Abzahlung gekauften Sache seiner Ratenzahlungsverpflichtung nicht nach, so kann der Verkäufer, wenn er sich dies vorbehalten hat, gegen Rückzahlung des vom Käufer bisher bezahlten Betrages die Rückgabe der Sache verlangen. Verkäufer kann Ersatz seiner Aufwendungen und eine angemessene Entschädigung für Beschädigungen und Gebrauchsüberlassung verlangen. Die Abrede, daß die bis zum Verzug bezahlten Raten verfallen sein sollten, ist unwirksam. Die Abrede, daß bei nicht pünktlicher Zahlung der einzelnen Raten der ganze Restkaufpreis sofort fällig sein sollte, ist nur dann wirksam, wenn der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Raten ganz oder teilweise im Rückstand ist und der rückständige Betrag mindestens ein Zehntel des gesamten Kaufpreises ausmacht. Hat sich der Verkäufer das Eigentum vorbehalten, so darf die Sache vom Käufer nicht weiterverkauft oder verpfändet werden; tut er es dennoch, so macht er sich wegen Unterschlagung strafbar. In der Geltendmachung des Herausgabeanspruchs liegt zugleich eine Rücktrittserklärung.

Abzehrung siehe Auszehrung, Abmagerung.

Abziehen, das Wetzen eines Messers an einem Wetzstein oder unteren Tellerrand, das Schärfen eines Rasiermessers auf dem Lederriemen oder die Behandlung des Parkettfußbodens mit Stahlspänen zum Zwecke einer gründlichen Reinigung, bevor neues Bohnerwachs eingerieben wird.

Damenstrümpfe
Hausmarke „Krone", 3fa. he Bemberg-Kunstseide mit besond. Verstärk., RM 1.95
CORDS KÖLN · NEUMARKT 4-6

Abzug, die Abführung des Rauches und der Heizgase durch ein Rohr in den Kamin. Das Abzugsloch der Mauer wird bei Nichtbenutzung durch eine Klappe verschlossen. Zur Luftverbesserung in Räumen dient vielfach ein Abzugsschacht mit Abzugsklappe, die durch eine einfache Vorrichtung geöffnet und geschlossen werden kann.

Abzüge. Vom Lohn der Hausangestellten sind abzuziehen die auf den Arbeitnehmer treffenden Anteile der Kranken- (⅔) und Renten- (Invaliden- und Alters-) -Versicherung (½), ferner Bürgersteuer, wenn diese Leistungen nicht vereinbarungsgemäß der Arbeitgeber (Dienstherrschaft) zu tragen hat. Andere Abzüge dürfen nur mit Einwilligung der Hausangestellten gemacht werden, insbesondere wegen eines gegebenen Darlehens (anders Vorschuß auf die nächste Lohnzahlung). Beschädigt eine Hausangestellte vorsätzlich Einrichtungsgegenstände, Geschirr und dergleichen, so kann ihr der entsprechende Wert vom Lohn abgezogen werden; siehe auch Sozialversicherung, Aufrechnung, Lohn, Schadenersatz.

Achat, ein Halbedelstein, der aus verschiedenen Quarzarten besteht und zu Schmuckstücken verwendet wird. Die bekanntesten Achatschleifereien befinden sich in Idar und Oberstein.

Ackerschachtelhalm s. Zinnkraut.

Ackerwinde s. Winde.

Adamsapfel, ein bei Männern vorn am Halse stärker hervortretender Buckel, der vom oberen vorderen Teil des Schildknorpels, einem Teil des Kehlkopfes, gebildet wird und mit Kropf (s. d.) nicht das geringste zu tun hat.

Adelheid, Mädchenname mit den abgekürzten Formen Adela und Ada. Der altdeutsche Name, der sich aus den Wortstämmen adal = Adel und heit = Geschlecht zusammensetzt, ist gleichbedeutend mit: die Edle.

Ader, ein althochdeutsches Wort („ädara"), ist ein röhrenförmiges Gefäß, in dem das Blut fließt. Vgl. Arterie, Vene, Blut.

Aderlaß, künstliche Entnahme von Blut aus einer Vene zu Heilzwecken.

Adolf, deutscher Vorname, abgeleitet von den germanischen Wörtern adal = Adel, edel und Wolf.

Adoption s. Annahme an Kindes Statt

Adresse, die Aufschrift auf einem Briefumschlag, einem Paket oder einer Geldanweisung. Ein entbehrliches Fremdwort, das stets durch Anschrift oder Aufschrift ersetzt werden kann. In Pakete sollte man immer eine zweite Anschrift einlegen. Auch in wichtigeren Briefen soll die Anschrift des Empfängers wie auch die des Absenders wiederholt werden.

Advent, lateinisch, Ankunft heißt im kirchlichen Kalender die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Christi. Sie umfaßt die vier Sonntage vor Weihnachten, mit deren erstem das Kirchenjahr beginnt. Der Brauch, Adventskränze ins Zimmer zu hängen und Adventskerzen anzuzünden,

Alle Tage wieder "4711"

ist in den letzten Jahren wieder allgemeiner geworden.

Adventskranz, beliebter Zimmerschmuck v.r Weihnachten, nur aus Weißtannen binden, da diese durch Zimmerwärme keine Nadeln verlieren. Ausschmückung des Kranzes mit Misteln, Kätzchenzweigen, Hagebutten, Kiefern- oder Fichtenzapfen.

Affekt, sehr heftige Gemütsbewegung, hervorgerufen durch besonders starke Lust- oder auch Unlustgefühle. Im A. kommt es oft zu unüberlegten Handlungen.

Affenhaut, eine Bezeichnung für eine Stoffart, die mit Affen nichts zu tun hat. Besonders üblich ist der Name für einen wollenen Köperstoff, aber auch für Seidenstoff, der zu Sommerregenmänteln verwendet wird.

Affenpinscher, Sorte von Zwerghunden, die sehr lebhaft ist.

After, althochdeutsch aftaro = hinter, das Ende des Darmes und seine Mündung nach außen. In der Afterschleimhaut häufig sehr schmerzhafte kleine Einrisse, Blutaderknoten (s. Hämorrhoiden). Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens durch Brennen, Jucken, manchmal Blutungen, Schleimabfluß. Nicht kratzen wegen der Gefahr der Entzündung. Für weichen Stuhl sorgen. Sorgfältige Reinigung nach jedem Stuhlgang. Wegen lindernder Salben und Zäpfchen am besten Arzt befragen. Sitzbäder tun manchmal gute Dienste. Afterjucken bei Kindern ist meist ein Zeichen für Madenwürmer (siehe dort).

Agar-Agar, getrocknete asiatische Meeralge, die sich, in Wasser aufgelöst, zu einer Gallerte verwandelt und in der Küche statt Gelatine verwendet wird. A.-A., das man in Stangenform kauft, wird in kaltem Wasser aufgeweicht, sodann gekocht und durchgesiebt.

Agathe, Schutzheilige gegen Feuersgefahr. Der Name (griechisch) bedeutet die Gute, die Reine.

Agave, eine Sukkulente (Dickblattgewächs), dient in Kübel und Topf als Dekorationspflanze für Treppenaufgänge und im Zierrasen. Will im Sommer Sonne und Freiheit, im Winter kühle Überwinterungsräume (Hausgänge). Heranzucht erfolgt aus Wurzelschößlingen. Wachstumszeit dauert bis zur Blütenbildung, die erst nach dem 50. Lebensjahr erfolgt und dann zum Tode führt

Agnes, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Reine".

Agraffe, aus dem Französischen stammendes Fremdwort, das durch Spange oder Schnalle ersetzt werden kann, da sie dem gleichen Verwendungszweck dient, in der Form eines Schmuckstückes z. B. den Faltenwurf eines Stoffstückes zu halten.

Ahle, auch Pfriem genannt, Handwerkszeug. Metallene Spitze, die in einem Holzteil sitzt und vom Schuhmacher und Sattler zum Durchstechen von Lederteilen benötigt wird.

Ahnentafel, ein für die Familienforschung notwendiges Schema, durch das in übersichtlicher Weise

die Vorfahren eines Menschen aufgezeichnet werden. Ahnentafeln sind heute überall erhältlich und sollen in jeder Familie sorgfältig ausgefüllt werden.

Ahorn (Acer) kommt für den Kleingarten nur in Strauchform in Betracht. Ziert durch grünweißgestreiftes, im Herbst blutrot gefärbtes Blattwerk. A.-Holz wichtig für Industrie (Küchengeräte, Schnitzereien, Parkettböden).

Airedale-Terrier, kräftiger Hund englischer Abstammung mit rauhem Haar. Der Name leitet sich von einem nordenglischen Flüßchen her.

Ajourarbeit, französisch, Bedeutung: durchbrochene Arbeit, ein Verfahren, bei dem Fäden lockerer Gewebe, auch bei lockerem Leinen durch Hohlnahtstiche miteinander verbunden werden. Ajourarbeit nennt man auch eine Fassung von Edelsteinen, die den Stein auch unten frei läßt.

Akazie wird volkstümlich, aber fälschlich der Baum genannt, der stark duftende weiße Blüten trägt und richtig Robinie heißt. Eine echte Akazie ist dagegen die Pflanze, deren gelbe Blütenköpfchen im Winter unter dem Namen Mimose auf den Markt kommen und aus den südeuropäischen Ländern eingeführt werden. Es gibt auch Zimmerakazien, die ebenfalls gelb blühen.

Akelei wächst wild in Wiesen, ist im Garten als Staudenschnittblume leicht aus Samen zu ziehen. Sie ist sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit. Blütezeit der einzelnen Arten von April bis Juli in vielen Farben. Blattwerk ist gut als Schnittgrün zu verwenden.

Akklimatisation ist Gewöhnung an ein fremdes Klima.

Akkumulator, eine Batterie, die elektrische Energien aufspeichert, wird z. B. bei Rundfunkgeräten verwendet. Akkumulatoren sind meist Schwefelsäure-Blei-Akkumulatoren mit rund 2 Volt Spannung je Zelle, sind Sammler für elektrische Energien. Die Aufladung besteht darin, daß der Ladestrom die Bleiplatte und die Säure chemisch verändert. Hierdurch wird der Akkumulator befähigt, bei der Entladung wieder Strom abzugeben.

Akne (Finne, Pickel), eine besonders bei Jugendlichen häufig vorkommende Unreinheit der Haut, die sich als Ausschlag in Form von roten Knötchen, eitrigen Bläschen und entzündeten Mitessern hauptsächlich auf Brust und Rücken und vor allem im Gesicht zeigt. Steht im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Verdauungsorgane und der Geschlechtsorgane, geht daher nach vollendeter Entwicklung oft von selbst zurück. Die Behandlung im einzelnen Fall und die Art der täglichen Hautpflege möge der Arzt entscheiden.

Aktien sind Anteilscheine am Vermögen einer Handelsgesellschaft (Aktiengesellschaft). Der Besitz einer Aktie berechtigt zum Bezug des Gewinnanteils (Dividende) und zur Stimmabgabe in der Hauptversammlung. Solange die

Jetzt Wollstoffe kaufen –
das Wetter ist danach - und im Seidenhaus Schmitz erwartet Sie eine kaum zu überbietende Auswahl.

A.-G. besteht, kann der Aktionär den auf seine Aktien treffenden Teil des Gesellschaftsvermögens bzw. dessen Wert nicht verlangen; er kann aber die Aktie verkaufen. Vor An- und Verkauf zuverlässige Bank fragen! Verlorene Aktien können für kraftlos erklärt werden durch Aufgebotsverfahren beim Amtsgericht. An Stelle einer für kraftlos erklärten Aktie kann der Aktionär von der A.-G. eine neue verlangen. Desgleichen für stark beschädigte oder verunstaltete Aktien unter gewissen Umständen; s. Aufgebot.

Akut, frisch auftretend, rasch verlaufend, besonders bei Krankheiten. Vgl. auch Infektionskrankheiten

Akzept siehe Wechsel.

Alabaster, eine Gipsart von durchscheinender schneeweißer Farbe, aus der Kunstgegenstände hergestellt werden. Flecke auf Alabaster lassen sich durch Spiritus entfernen. Zerbrochene Alabastergegenstände werden mit Alabastergips gekittet.

à la mode wird vielfach auch heute noch auf Speisekarten ein mit Kräutern und Tomaten zubereiteter Rinderbraten (Boeuf à la mode) bezeichnet. Die französischen Worte bedeuten nur „nach der Mode" oder „modisch". Boeuf à la mode ist also nichts anderes als „modisches Rindfleisch".

Alaun, ein Doppelsalz verschiedenartiger Zusammensetzung, das blutstillend wirkt und daher als Alaunstein beim Rasieren verwendet wird. Man kann aufgelöstes Alaun auch zum Gurgeln benutzen. Die technische Verwendung des Alauns ist sehr mannigfaltig, u. a. in Gerbereien und Färbereien.

Albrecht, deutscher Vorname, dessen Bedeutung sich durch die altdeutschen Worte adal = Adel und beraht = glänzend erklärt. Gleichen Ursprungs sind die Namen Adalbert und Albert

Ale, für die Ausfuhr stark eingebrautes helles englisches Bier, das meist mit Porter gemischt getrunken wird. Ale wird aus weiten Gläsern getrunken.

Alexander, männlicher Vorname, aus dem Griechischen stammend, mit der Bedeutung, der sich gegen Männer zur Wehr setzt. Abkürzung Alex.

Alfenid, Alpakka, ein zusammengesetztes versilbertes Metall, das je nach dem Grade der Versilberung von 20 bis 60 gestempelt ist. Alfenidgeräte werden wie Silbergeräte geputzt.

Alfons, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „von glänzendem Adel".

Alimente siehe Unterhalt.

Alkalien, chemische Verbindungen von Kalium, Natrium usw. Laugen, die in konzentriertem Zustand ätzend wirken. Die Hausfrau benutzt davon Soda als Putz- und Waschmittel.

Alkalienvergiftung ist eine Vergiftung, die durch Alkalien (siehe dort) hervorgerufen wird, zum Beispiel durch Verschlucken von Natronlauge, Kalilauge, Pott-

Jetzt Wollstoffe kaufen –
das Wetter ist danach - und im Seidenhaus Schmitz erwartet Sie eine kaum zu überbietende Auswahl.

asche, Soda, Salmiak, scharfe Waschlauge, Bildung eines Ätzschorfes im Mund und in der Speiseröhre, Erbrechen. Sofortige Maßnahmen: Finger tief in den Mund stecken, Milch, Zitronensaft, Essig trinken. Bei Schmerzen Eisstückchen schlucken, Eisblase auf den Magen. Sofort Arzt!

Alkohol, leicht entzündbare Flüssigkeit, die sich bei der Einwirkung von Hef. auf Traubenzucker bildet. Alkohol ist in Bier zu 3 bis 5, in Wein zu 8 bis 10, in Branntwein zu 40 bis 50 Raumteilen (Volumen) enthalten. Die Wirkung des Alkohols ist zunächst anregend, aber bei übermäßigem Genuß lähmend und schädlich. Alkohol wird im Hausgebrauch zum Haltbarmachen von Nahrungsmitteln verwendet.

Alkoholismus. 1. Alkoholmißbrauch geistig Gesunder, 2. krankhafte Sucht nach Alkohol, 3. krankhafte Veränderungen am Organismus durch langen Mißbrauch von Alkohol (Bier, Wein, besonders Schnaps). Akute Alkoholvergiftung ist der Rausch. Vgl. Trunksucht.

Allergie, eine infolge von durchgemachten Krankheiten oder Vorbehandlung mit körperfremden Stoffen veränderte Reaktionsfähigkeit des Körpers. Vgl. Überempfindlichkeit.

Allgemeinbehandlung, Behandlung mit Mitteln, die nicht örtlich, sondern auf den ganzen Körper wirken.

Allgemeinbildung, eine Bildung, deren Kenntnisse und Fertigkeiten allgemeiner Natur sind, nicht aber durch berufliche Zwecke oder fachliche Interessen bestimmt werden. Sie wendet sich an alle Grundkräfte des Menschen. Unter A. versteht man ferner die möglichst umfassende und allseitige Bildung, deren Ideal die in allen Seiten ihres Wesens vollendete Persönlichkeit ist.

Allgemeine Gütergemeinschaft. Sie tritt nur ein, wenn sie durch einen vor Gericht oder Notar abgeschlossenen Ehevertrag vereinbart ist. Die Gütermassen beider Ehegatten werden gemeinschaftliches Vermögen (Gesamtgut). Die Verwaltung des Gesamtgutes steht dem Manne zu, der nur zu besonders wichtigen Rechtsgeschäften (Verfügung über das Gesamtgut im ganzen, über ein zum Gesamtgut gehörendes Grundstück, Schenkung aus dem Gesamtgut) der Einwilligung der Frau bedarf. Die Frau kann nur mit Zustimmung des Mannes über Gesamtgut verfügen oder Rechtsgeschäfte abschließen, für welche das Gesamtgut haftet (z. B. Kauf eines Klaviers). Ausnahmsweise bedarf die Frau der Zustimmung des Mannes nicht, wenn der Mann durch Krankheit oder Abwesenheit verhindert ist und das Geschäft keinen Aufschub duldet. Zustimmung des Mannes kann durch Vormundschaftsgericht ersetzt werden. Ohne Zustimmung des Mannes vorgenommene Rechtsgeschäfte der Frau sind dem Gesamtgut gegenüber unwirksam, der Mann braucht nicht zu zahlen. Dies gilt nur, wenn allgemeine Gütergemeinschaft im Güterregister eingetragen ist. Zum Gesamtgut

Alle Tage wieder "4711"

gehört nicht, was durch Ehevertrag, Erbschaft oder Schenkung zum Vorbehaltsgut erklärt ist, ferner die Nutzungen, Ersatzvorteile und aller Erwerb aus dem Vorbehaltsgut; s. Vorbehaltsgut, Aufhebung, fortgesetzte Gütergemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft, Arbeitsgerät, Schlüsselgewalt.

Allgemeininfektion, auf einer Infektion (s. d.) beruhende Krankheit, die den ganzen Körper ergreift.

Allopathie ist im Gegensatz zur Homöopathie (s. d.) die Heilkunst, die Krankheiten mit solchen Mitteln bekämpft, welche im Körper die der Krankheit entgegengesetzten Erscheinungen hervorrufen.

Alma, weiblicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „die Segenspendende".

Almosen, aus dem Griechischen herstammendes Wort mit der Bedeutung: milde Gaben, Geldspende an Bettler oder bei einer kirchlichen Sammlung.

Aloe, bekannt ist die Baumaloe (A. arborescens), deren hoher Mitteltrieb ringsum von dicken Blättern besetzt ist (Sukkulente). Ist widerstandsfähig und wirkungsvoll, wird aus Stecklingen gezogen. A. variegata, die buntblättrige A., auch Papageialoe genannt, schöner Zimmerschmuck. Kühler Standort im Winter ist ihr zuträglich. Kein Gießwasser auf Blätter, da sonst Blattrosette fault.

Aloe-Extrakt, aus dem bitteren, eingedickten Saft von afrikanischen Aloearten, ist ein appetitanregendes Mittel, das vor allem sehr stark abführend wirkt. Vorsicht in der Schwangerschaft! Hat nicht die ihm im Volksglauben zugeschriebene lebenverlängernde Wirkung.

Alpakka, eine ähnliche Metallzusammensetzung wie Alfenid, ist zweckmäßig nur dann zu verwenden, wenn es versilbert oder verchromt ist. Die Reinigung von Alpakkageräten ist dieselbe wie bei Silber. — Alpakka nennt man außerdem einen leichten Stoff aus Glanzwolle, der beim Waschen wie ein Wollstoff behandelt wird.

Alpdrücken, Angstgefühl und Beklemmung im Schlaf oder Halbschlaf. Meist ein Zeichen von Nervenschwäche, kann bei Kindern ein Zeichen dafür sein, daß die Atmungsorgane nicht frei sind (Mandeln, Polypen. Nachsehen lassen!)

Alpenpflanzen stehen in ihrer Heimat unter Naturschutz (Schonung), s. Steingarten.

Alpenveilchen (Zyklame), empfindliche Topfpflanze, liebt kühlen Standort, braucht vorsichtige Bewässerung; nur um den Topfrand, niemals die Knolle befeuchten. Alle Stengelreste durch Abziehen entfernen, da zurückgebliebene Teile Fäulnis erzeugen.

Alraun, eine Mandragorawurzel von menschenähnlicher Gestalt. Nach vielfachen Sagen öffnet der Alraun als Springwurzel jedes Schloß, er bringt dem Besitzer Glück, kann ihm aber auch sehr gefährlich werden. Es ist ein Aberglaube, der Alraunwurzel besondere Wirkungen zuzuschreiben.

Altbacken nennt man Brot oder Brötchen, die einen oder mehrere Tage alt sind. Solche Brötchen kann man im Backofen oder in Scheiben geschnitten mit dem Brotröster noch einmal wieder auffrischen. Aus A. läßt sich vorzüglich Reibebrot (Paniermehl, Weckmehl, Semmelbröfel) herstellen

Alterserscheinungen. Sie sind der Ausdruck der natürlichen Abnutzung der Organe. Treten allerdings oft verfrüht und auch an den einzelnen Organen ungleichmäßig auf. In Erscheinung treten besonders Welken der Haut, Weißwerden der Haare, Verkalkung der Blutgefäße, Gedächtnisschwäche. Durch vernunftgemäße Lebensweise und richtige Abhärtung können die Erscheinungen oft lange hinausgeschoben werden. Alkohol- und Nikotinmißbrauch und widernatürliche Lebensweise dagegen beschleunigen sie. Vollkommen verhindern lassen sich die A. natürlich nie, aber doch in erträglichen Grenzen halten. Künstlich die Alterserscheinungen übertünchen wollen, wirkt meist lächerlich. Bei erheblichen Störungen wende man sich an den Arzt. S. auch Altersfichtigkeit.

Altersfichtigkeit, Erschwerung des Nahesehens durch Elastizitätsverlust der Linse und durch Nachlassen des Akkommodationsmuskels. Wird durch ein Konvexglas korrigiert.

Altfränkisch, altmodisch, zopfig. Das Wort kam im 14. Jahrhundert auf, um den Gegensatz zu den neumodischen französischen Sitten zu bezeichnen, und hat erst seit dem 18. Jahrhundert die heutige tadelnde Bedeutung.

Altweibersommer, die Zeit im Frühherbst, in der dünne Gespinste kleiner Spinnen vom Wind getragen durch die Luft segeln. Diese Gespinste werden auch in manchen Gegenden Marienfäden genannt.

Aluminium, ein aus bestimmten Erden gewonnenes Leichtmetall. Aus Aluminium hergestellte Kochgeschirre sind praktisch. Man achte immer darauf, daß Aluminiumtöpfe und -deckel isolierte Griffe besitzen. Zur Reinigung soll man nie Soda verwenden, sondern nur warmes Wasser, Essig oder überall erhältliche Aluminiumputzmittel. Eingebeulte Töpfe lassen sich mit einem Holzhammer leicht wieder zurechtklopfen.

Aluminiumsilber, Metall-Legierung mit ⅓ Silberzusatz wird zu Tischgeräten verwendet.

Amalgam, eine Mischung aus Quecksilber und anderen Metallen, wird vielfach zu Zahnfüllungen verwendet.

Amanda, weiblicher Vorname, der aus dem Lateinischen stammt und soviel bedeutet wie „die man lieben muß" oder die Liebenswerte.

Amaryllis (Ritterstern), Zimmerpflanze, zählt zu den Zwiebelgewächsen. Blätter sind schmal, blüht im Juli-August oder März-April und gleicht einer roten Lilie. Um jedes Jahr einen Blütenflor zu haben, ist es wichtig, nach dem Abblühen die

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Loden-Mäntel 23.— 33.— 43.—

Pflanze so lange gut zu pflegen (Dunggaben), bis die Blätter absterben. Die Zwiebel kommt während der Ruhezeit an einen kühlen Standort.

Ambra, eine wohlriechende Ausscheidung des Pottwals, die als graue Masse aus südlichen Meeren gefischt wird und bei der Parfümherstellung Verwendung findet.

Ameisen wird man im Garten los, wenn man ein Stück Bäckerhefe mit Zucker und Wasser zu Brei verrührt und diesen überall auslegt. Längere Feuchtigkeit der Masse durch Zugabe von Honig.

Ameisenspiritus wird mit echter Ameisensäure hergestellt oder chemisch. Dieser „Ameisengeist" wird bei Muskelrheumatismus in die schmerzenden Stellen einmassiert.

Amethyst, violetter Halbedelstein, eine Abart des Quarzes. Wie auch der griechische Name besagt, schrieb man dem Stein die Kraft zu, vor Trunkenheit zu schützen.

Amme, Stillmutter für ein fremdes Kind, die vielfach ihr eignes Kind gleichzeitig mitstillt. Vorher ist durch ärztliche Untersuchung festzustellen, ob die Amme gesund ist. Trunksucht einer Amme wirkt z. B. schädlich auf ihre Milch, Charaktereigenschaften werden dagegen beim Stillen nicht übertragen. Gute Ammen werden meist durch Frauenkliniken vermittelt.

Ammoniak, Verbindung von Wasserstoff und Stickstoff, ein stechend riechendes farbloses Gas, das bei seiner Verdunstung Kälte erzeugt und daher bei Kühlvorrichtungen verwendet wird. In Wasser gelöstes Ammoniak heißt Salmiakgeist.

Ammonium, eine stark riechende Ammoniakverbindung von kristallischem Aussehen, die als Riechsalz oder unter dem Namen Hirschhornsalz als Backpulver verwendet wird.

Amok. Anfälle von Umherlaufen in blinder Wut mit Mordtrieb, meist ein Zeichen geistiger Erkrankung.

Ampeln mit Blumen werden gern in Erkern und Fensternischen angebracht. A. sollen geschmackvoll in der Form (möglichst ohne Bemalung) und aus porösem Material sein. Als A.-Pflanzen eignen sich Tradeskantia, Asparagus, einjährige Hängepflanzen: Lobelien, Glockenblumenarten.

Ampere, Maßeinheit der elektrischen Stromstärke, der Meßapparat heißt Amperemeter.

Amputation, Absetzung, kunstgerechte Ablösung eines Körperteils, im engeren Sinn Abtrennung im Verlaufe des Glieds, im Gegensatz zur Abtrennung im Gelenk: Exartikulation.

Amsel, auch Drossel oder Merle. Singvogel mit schwarzen Federn und gelbem Schnabel. Weibchen und Junge dunkelbraun mit weißem Kehlfleck.

Amtsgeheimnis. Beamte, Ärzte, Notare, Rechtsanwälte, Hebammen usw. dürfen über Tatsachen, die sie auf Grund ihres Amtes oder Berufes erfahren haben, anderen Personen keine Mitteilung machen. Auch die Gehilfen

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Loden-Mäntel 13.— 15.— 21.—

dieser Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet. Verletzung des Amtsgeheimnisses wird bestraft.

Amtsgericht. Einzelrichter: Zuständig für Rechtsstreitigkeiten bis zum Wert von 500 Mark, ferner alle Unterhaltsklagen, Mietstreitigkeiten. Amtsgericht ist zuständig für Grundbuchsachen, Vormundschaftssachen und Nachlaßsachen, Zwangsvollstreckungssachen usw. Bei Prozessen vor dem Amtsgericht braucht man keinen Anwalt, man kann sich durch jede volljährige geschäftsfähige Person vertreten lassen. Es ist aber ratsam, bei verwickelter Rechtslage einen Anwalt zu nehmen. Das Amtsgericht erläßt alle Zahlungsbefehle, ist zuständig für Sühnetermin in Ehescheidungssachen. Die Geschäftsstelle gibt kostenlos Auskunft und nimmt Anträge entgegen.

Amulett, ein Gegenstand irgendwelcher Art, der aus Aberglauben am Körper getragen wird, um eine Verzauberung oder Krankheit abzuwehren.

Anämie. Blutmangel, Blutarmut. Unter Anämie versteht man nicht die Herabsetzung der Menge des Blutes, sondern die Verminderung der Zahl der roten Blutkörperchen. Wichtig: Blasses Aussehen deutet nicht immer auf A., maßgebend ist immer die Blutuntersuchung.

Anästhesie = Betäubung (s. d.).

Ananas, in den Tropen beheimatet, gilt bei uns als Delikateßfrucht. Wird gezuckert roh gegessen, kandiert zu Tortenverzierungen verwendet und als Büchsenkonserve verarbeitet.

Ananasgewächse s. Bromelien.

Anatomie ist die Lehre von der Zergliederung des Körpers, hauptsächlich des menschlichen (= Anthropotomie).

Änderung der Verhältnisse bei Unterhaltszahlung s. Unterhalt.

Andreas, männlicher Vorname griechischer Abstammung, gleichbedeutend mit: der Männliche.

Aneignung. Herrenlose bewegliche Sachen (nicht Grundstücke) kann sich jedermann aneignen und erwirbt daran mit der Besitzergreifung Eigentum, außer an jagdbaren Tieren, Fischen und dgl. Gefundene Gegenstände sind nicht herrenlos, siehe Fund. Wilde Tiere sind herrenlos, solange sie sich in Freiheit befinden. Ein gezähmtes Tier, z. B. Kanarienvogel, wird herrenlos, wenn es nicht mehr gewohnheitsmäßig an den ihm bestimmten Ort zurückkehrt. Einen ausgezogenen Bienenschwarm kann man sich aneignen, wenn ihn der Eigentümer nicht unverzüglich verfolgt oder wenn er die Verfolgung aufgibt. Herrenlose Grundstücke kann sich der Fiskus aneignen.

Anemone, Blütenstaude, die in verschiedenen Arten im Frühling und Herbst im Garten zu finden ist. Bekannt ist das Leberblümchen, früheste blühende blaue A., das Buschwindröschen (weiße Waldanemone). Besonders schön ist die japanische A., die im Herbst bis zum Frost den Garten als hoch

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

wachsende Blütenstaude schmückt. Alle Arten werden durch Teilung und Saat vermehrt.

Anerbe ist der nach dem Reichserbhofgesetz oder durch Testament bestimmte Erbe eines Erbhofes. Gesetzliche Anerben sind der Reihenfolge nach 1. Söhne, 2. Vater, 3. Brüder, 4. Töchter bzw. deren Söhne und Enkel, 5. Schwestern bzw. deren Söhne und Enkel, 6. andere weibliche Abkömmlinge des Erblassers. Ehefrau ist nicht Anerbe. Erblasser kann durch Testament u. U. andere Reihenfolge bestimmen, dann aber Zustimmung des Anerbengerichts (Amtsgericht) notwendig. Vorherige Einholung der Zustimmung dringend ratsam, siehe Testament.

Anerkennung eines verjährten Anspruchs s. Verjährung; der Ehelichkeit eines Kindes s. Ehelichkeit; der unehelichen Vaterschaft s. dort.

Anfechtung. Willenserklärungen können angefochten werden, wenn man sich über den Inhalt der Erklärung getäuscht oder eine Erklärung dieses Inhalts nicht abgeben wollte. Anfechtung erfolgt durch Mitteilung an den Vertragsgegner. (Empfänger der angefochtenen Erklärung.) A. hat Unwirksamkeit der Erklärung zur Folge. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung und Drohung! Anfechtung der Ehelichkeit eines Kindes s. dort, der Ehe s. dort, siehe auch Erbschaft, Testament; Anfechtung von Rechtsgeschäften, die ein anderer zum Zwecke der Gläubigerbenachteiligung vorgenommen hat, ist möglich; solche Anfechtung kann nur im Prozeß erfolgen. Da sehr schwierige Rechtsfragen vorliegen, stets Anwalt nehmen. S. auch Entmündigung.

Anfrischen. Entfernung oberflächlicher Wundschichten, um zum Zusammenwachsen geeignete Flächen zu schaffen.

Angebrannte Speisen. Schwach angebrannte Milch mit einem Löffel Weingeist nochmals aufkochen. Nicht für Kinder! Bei Fleisch wird das Verbrannte vor dem Weiterbraten dick abgeschnitten, bei Gemüsen, Hülsenfrüchten, Reis usw. die nichtangebrannte Oberschicht ohne jedes Rühren in einen andern Topf schöpfen. Den angebrannten Rest läßt man im ersten Topf und stellt ihn mit kaltem Sodawasser wieder aufs Feuer, damit das Angebrannte abweicht.

Angina = Enge, die Bezeichnung für Krankheiten, die mit Verengungsgefühl einhergehen, im engern Sinne Entzündung der Mandeln und des weichen Gaumens, verbunden mit Schluck-, Kau- und Sprechbeschwerden, mit Kopfschmerzen und ausgeprägtem allgemeinen Krankheitsgefühl; ist immer eine ernste Erkrankung.

Angina pectoris, „Engbrüstigkeit", Anfälle von heftigen, in den linken Arm bis in die kleinen Finger ausstrahlenden Schmerzen hinter dem Brustbein, mit Todesangst verbunden. Kühle Umschläge auf die Herzgegend und sofort Arzt rufen!

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Angoragarn, ursprünglich nur das Garn aus der Wolle der Angoraziege. Heute wird die Bezeichnung auch für das Garn aus den Haaren des Angorakaninchens und aus der langen Wolle des Schafes verwendet.

Angorakaninchen, Kaninchenart mit langen, weichen, seidenglänzenden Fellhaaren.

Angorakatze, Katzenart mit großem Kopf, langem, buschigem Schwanz und seidigen, langen Fellhaaren.

Angst, ein eigenartiges Beklemmungsgefühl, kann sowohl eine körperliche wie seelische Ursache haben. Sie tritt bei Herz-, Lungen- und Nervenkrankheiten auf, aber auch dann, wenn man sich einer Gefahr nicht gewachsen fühlt. Bei Kindern wird Angst vielfach durch unrichtige Erziehung (übertriebene oder ungerechte Züchtigung) oder durch unzweckmäßige Einschüchterung (mit dem schwarzen Mann) hervorgerufen. Bei dauernden Angstzuständen eines Kindes ist ärztliche Behandlung erforderlich.

Anilinfarben, Gattungsname für künstliche Farbstoffe, die aus Steinkohlenteer gewonnen werden.

Ankauf gestohlener Sachen siehe Hehlerei; von Uniformstücken oder dergl. von einem Unteroffizier oder Gemeinen der Wehrmacht nur erlaubt, wenn schriftliche Erlaubnis des Kommandeurs vorliegt.

Ankochen, ein Schutzmittel gegen Fäulnis bei leicht verderblichen Lebensmitteln, die nicht gleich verwendet werden.

Anlaufen oder Oxydieren nennt man bei Metallen das Blindwerden. Es ist sehr schwer zu verhindern, auch ein Überzug mit Zaponlack hat keine Dauerwirkung. Man reinigt die Gegenstände am zweckmäßigsten mit Silbertuch oder Silberwatte.

Anlegen des Kindes s. Stillen.

Anlernen nennt man die Unterrichtung einer Hausangestellten in den notwendigen Arbeiten des Haushaltes.

Anmeldung beim Einwohneramt des Ortes, wo man zuzieht, notwendig; von neu eingestellten Hausgehilfen bei der zuständigen Krankenkasse innerhalb 3 Tagen! Siehe auch Aufgebotsverfahren, Konkurs, Vergleich.

Anna, weiblicher Vorname, der soviel wie „Gnade" bedeutet. Der Annatag ist der 26. Juli.

Annahme an Kindes Statt. Wer keine ehelichen Abkömmlinge hat und mindestens 50 Jahre alt ist, kann durch einen vor Gericht oder dem Notar geschlossenen Vertrag jemand an Kindes Statt annehmen. Der Annehmende muß mindestens 18 Jahre älter sein als das Kind. Befreiung von dieser Vorschrift ist möglich. Ist der Annehmende verheiratet, so braucht er zur Annahme die Einwilligung seines Ehegatten. Minderjährige eheliche Kinder brauchen, um angenommen werden zu können, die vor einem Gericht oder Notar abzugebende Einwilligung der Eltern, uneheliche der Mutter. Der Vertrag bedarf der gerichtlichen Bestätigung (durch Vormundschaftsgericht). Mit der Bestätigung erwirbt das Kind die

Zum Kleid
die moderne Garnitur
in hübscher Ausführung von
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes (Familienname des Adoptivvaters, unter Umständen Erbrecht). Der Annehmende erhält aber kein Erbrecht gegenüber dem Kind. Der Annahmevertrag kann angefochten und auch durch Vertrag wieder aufgehoben werden. Anfechtung wegen Simulation findet statt, wenn die Beteiligten nicht ernstlich ein Eltern- und Kindesverhältnis begründen wollten (Namensadoption).

Annoncieren, das Aufgeben einer Anzeige in der Zeitung. Die Anzeige (Annonce) wird im Preis nach festen Sätzen berechnet, Kleinanzeigen genießen dabei eine besondere Vergünstigung.

Anormal (richtig: anomal), aus dem Griechischen stammende Bezeichnung für etwas, was von der Regel abweicht. Landläufig wird als „anormal" jemand bezeichnet, dessen Triebleben verwirrt ist.

Anrede. Auf dem Land ist vielfach das Du noch die allgemein übliche A. Sonst gebrauchen Erwachsene, die weder verwandt noch eng befreundet sind, die Anrede Sie. Gleichgestellte Männer lassen bei näherer Bekanntschaft oft das „Herr" vor dem Nachnamen fort. Frauen mit dem Titel ihres Mannes anzureden, ist eine überlebte Unsitte. Dagegen redet man auch Frauen mit ihrem selbsterworbenen Titel an: „Fräulein" oder „Frau Doktor". Vorgesetzten gibt man in der Regel stets ihren Titel: „Herr Direktor". Im außerdienstlichen Verkehr nicht notwendig, jedoch vielfach üblich. Erworbene Titel (Professor, Doktor) werden jederzeit beibehalten, ebenfalls höhere militärische Rangbezeichnungen. Die Anrede „Gnädige Frau" ist im Verschwinden begriffen. Eine grobe Unhöflichkeit ist es, die Anrede „Fräulein" zu gebrauchen, wenn der Name der Angeredeten bekannt ist. Er soll auch Untergebenen gegenüber immer hinzugesetzt werden. Grafen redet man mit „Herr Graf" an; bei näherer Bekanntschaft mit „Graf X". „Freiherr" wird in der Anrede nie gebraucht; man sagt „Herr von X". In manchen Gegenden wird der Freiherr noch mit „Baron" angeredet.

Anrichten nennt man die Herrichtung der Speisen, bevor sie auf den Tisch gebracht werden. Sie wirken weit appetitanregender, wenn man die Platten und Schüsseln mit Petersilie, Salat, Zitronenscheiben oder Ei verziert. Auch das Auge soll seine Freude an der Speise haben.

Anschovis, heringsartiger Fisch, aus dem die Anschovispaste bereitet wird. Eingesalzene Anschovisfische nennt man Sardellen.

Anschreibenlassen (beim Kaufmann) s. Kreditkauf.

Anschuldigung, falsche. Wer einen anderen bei einer Behörde, einem zuständigen Polizeibeamten u. dgl. oder öffentlich einer strafbaren Handlung (z. B. Diebstahl) oder Amtspflichtverletzung verdächtigt, um ein behördliches Verfahren gegen ihn herbeizuführen, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft, wenn er weiß,

Zum Jackenkleid
der passende Schal
in farbenfrohen Mustern von
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

daß die Verdächtigung nicht begründet ist. Bei leichtfertiger Verdächtigung tritt Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr oder Geldstrafe ein.

Anschwellen der Beine ohne Schmerzen immer das Zeichen einer ernsten Erkrankung innerer Organe, besonders von Herz und Niere. Ist die Anschwellung schmerzhaft und fühlt sich heiß an, dann kann es sich um Blutaderverstopfung mit Entzündung oder um eine andere örtliche Erkrankung handeln, die immer das Hinzuziehen eines Arztes erfordert.

Ansichtssendung verpflichtet nicht zum Kauf, auch wenn man sie bestellt hat. Man muß die Ansichtssendung sorgfältig aufbewahren und auch wieder zurücksenden, evtl. auch auf eigene Kosten. Unbestellte Ansichtssendung braucht man nicht zurückzuschicken, muß sie aber aufbewahren und darf sie nicht benutzen. S. Auswahlsendung, Unbestellte Sendung.

Anstand, das richtige gesellschaftliche Verhalten, aber auch der Herzenstakt, der im Verkehr mit den Mitmenschen gewahrt werden muß.

Anstandsschenkungen siehe Schenkung. Zu Schenkungen, durch die einer sittlichen Pflicht oder dem Anstand entsprochen wird (z. B. Schenkung an die notleidenden Eltern), aus dem Gesamtgut der allgemeinen Gütergemeinschaft bedarf der Mann nicht der Zustimmung der Ehefrau; siehe allgemeine Gütergemeinschaft, siehe auch Vorerbschaft. Anstandsschenkungen können nicht wegen groben Undanks des Beschenkten widerrufen oder wegen nachträglicher eigener Dürftigkeit des Schenkers zurückgefordert werden.

Ansteckende Krankheiten (Infektionskrankheiten) sind Krankheiten, die durch krankmachende kleine Lebewesen hervorgerufen werden und leicht von Mensch zu Mensch, sei es direkt oder indirekt (Nahrungsmittel, Tiere usw.), übertragen werden. Viele dieser Krankheiten sind vom Arzt den Behörden zu melden (Diphtherie, Scharlach, Kinderlähmung, offene Lungentuberkulose u. a. m.). Dies geschieht, um die Verbreitung dieser Krankheiten zu verhindern.

Anstrich, das Überziehen eines Gegenstandes mit einer Schutzfarbe. In der Hauptsache unterscheidet man zwischen Kalk- und Ölanstrich. Kalkfarbe muß von Zeit zu Zeit erneuert werden. Ölfarbe hält nur an trockenen, glatten Flächen. Bei Holz wird der Ölanstrich meist noch einmal durch eine Lackfarbe überdeckt. Metalle erhalten vor dem Ölanstrich einen Grundanstrich mit rostverhütendem Mennig.

Anteil der Ehegatten am Gesamtgut der allgemeinen Gütergemeinschaft. Bei der Auseinandersetzung der A.G.G. (z. B. wegen Aufhebung der A.G.G. durch Scheidung, Tod des einen Ehegatten usw.) ist der Anteil jedes Ehegatten die Hälfte nach Abzug der Schulden. Stirbt ein Ehegatte und sind keine gemeinschaftlichen Abkömmlinge vorhanden oder wird die Gütergemeinschaft nicht fortgesetzt, dann gehört der Anteil des verstorbenen Ehegatten

Alle Tage wieder "4711"

zu dessen Nachlaß. S. Fortgesetzte Gütergemeinschaft. Beim Anteil des Miteigentümers an der gemeinschaftlichen Sache ist zu unterscheiden: 1. Miteigentum zur gesamten Hand (Gesamthandseigentum), z. B. bei der Gesellschaft, Gütergemeinschaft, Erbengemeinschaft: jeder Miteigentümer hat nur einen ideellen Anteil an der gemeinsamen Sache. Die Miteigentümer können nur gemeinsam über die Sache verfügen, nicht jeder einzelne über seinen (ideellen) Anteil, z. B. bei der Klage auf Herausgabe können nur alle Miteigentümer gemeinsam klagen; 2. Miteigentum nach Bruchteilen. Auch hier ist nicht die Sache, sondern das Recht geteilt; jeder Miteigentümer hat einen festen Bruchteil an der gemeinsamen Sache, z. B. ½. Jeder kann über seinen Anteil frei verfügen, z. B. er kann seinen Anteil an einen Dritten verkaufen. Jeder Miteigentümer kann für sich allein auf Herausgabe klagen, allerdings nur an alle Miteigentümer; siehe auch Erbschaft

Antenne, die Vorrichtung, mit der die ankommenden Rundfunkwellen aufgefangen und in den Empfänger geleitet werden. Man unterscheidet Zimmerantenne, Licht- und Hochantenne. Die Zimmerantenne besteht aus Klingeldraht oder eigens dafür hergestellten Kupferbandspiralen. Die Lichtantenne, bei modernen Empfängern meist eingebaut, wird mit besonderen Schutzmaßnahmen (nur durch den Fachmann!) an eine Steckdose angeschlossen. Die Hochantenne besteht aus starken in der Luft ausgespannten Drähten, deren Enden mit Porzellan isoliert werden. Am Ende der Niederführung muß eine mit der Erde verbundene Blitzschutzsicherung angebracht sein. Schlechter Empfang ist oftmals darauf zurückzuführen, daß die Hochantenne zu lang ist

Anthrazit, metallisch glänzende Steinkohle von hohem Heizwert, die fast ohne Flamme, Rauch- und Geruchsentwicklung brennt. Anthrazit eignet sich besonders für Dauerbrandöfen sowohl rein wie mit anderen Kohlensorten untermischt.

Antipathie, Gegensatz von Sympathie, vermeidbares Fremdwort für Abneigung oder Widerwille.

Antiquariat, Geschäft, das ältere und gebrauchte Bücher oder Restauflagen verkauft, weiterhin aber auch ein Geschäft, das alte Kunstwerke und Kunstgegenstände vermittelt, nicht zu verwechseln mit dem Althändler, der gebrauchte Möbel usw. verkauft.

Antiseptik, Methode der Wundbehandlung, bei der eingedrungene Erreger durch chemische Mittel vernichtet werden sollen. Gegensatz Aseptik (s. d.), hat die Antiseptik heute verdrängt.

Antitoxine sind Gegengifte, die der Körper zur Unschädlichmachung der von krankmachenden kleinen Lebewesen (Bakterien) erzeugten Gifte hervorbringt.

Anton, männlicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „Der vorn Stehende", weibliche Form Antonia.

Antrittsbesuche wurden früher besonders in kleineren Städten sehr weitgehend und nach feststehenden Regeln ausgeführt. Nach dem Umzug in eine andere Stadt suchte man meist Sonntags zwischen 11 und 13 Uhr alle Familien auf, mit denen man gesellschaftlichen Verkehr aufnehmen wollte oder mußte (Vorgesetzte, Berufskameraden.) Heute gibt es keine allgemeingültige Regelung mehr. Die jeweils nötig oder rätlich scheinenden Besuche ergeben sich aus der Ortsüblichkeit und den Umständen im einzelnen Falle. Zum Besuch trägt der Herr dunkeln Straßenanzug, die Dame Straßenkleid und Hut. Während die Dame nicht ablegt, legt der Herr in der Diele den Mantel ab. Ist der zu Besuchende nicht anwesend, so gibt man seine Karten ab. Ein Besuch wird innerhalb von vier Wochen erwidert. Junge Leute machen Besuche, wenn sie dazu aufgefordert werden oder eine Einladung in eine Familie erhalten haben.

Antwortscheine, eine internationale Posteinrichtung, die es ermöglicht, auch dem Empfänger im Ausland die Freigebühr für die gewünschte Antwort beizulegen. Die Scheine, die zum Werte von 35 Pfg. erhältlich sind, können in allen Ländern gegen Postwertzeichen für einen einfachen Auslandsbrief eingetauscht werden.

Anwalt siehe Rechtsanwalt.

Anzeige, die öffentliche Bekanntgabe einer Familiennachricht, eines Verkaufsangebots oder eines Kaufgesuchs in der Zeitung. Für Stellengesuche, Verkäufe usw. eignen sich besonders die billigen „Kleinanzeigen".

Anzeige. Der Vater, dem die Sorge für das Vermögen seiner Kinder zusteht, muß, wenn er eine neue Ehe eingehen will, diese Absicht dem Vormundschaftsgericht anzeigen. Der Gast, dem im Hotel Sachen abhanden gekommen oder beschädigt worden sind, hat dies dem Gastwirt unverzüglich anzuzeigen. Beim Todes- oder Unfall eines Versicherten versäume man nicht, das Ereignis rechtzeitig der Versicherungsgesellschaft oder ihrem Vertreter anzuzeigen. S. auch Strafanzeige.

Anziehen, das Anlegen der Kleidungsstücke, soll man Kindern rechtzeitig beibringen, um sie selbständig zu machen.

Anzug, die männliche oder weibliche Bekleidung, die je nach der Tageszeit oder nach der Gelegenheit verschieden gewählt wird. Den dunkeln Straßenanzug trägt man heute auch, wenn man Besuche macht, ebenfalls wenn man zum Mittagessen eingeladen ist. Der Kleine Abendanzug, schwarzer Sakko mit schwarzer oder gestreifter Hose, wird zu kleinen Abendgesellschaften und zum Theaterbesuch angelegt, der Frack nur bei feierlichen Anlässen. Frack und Smoking trägt man nur abends mit Ausnahme bei Hochzeiten, zu denen man auch den Cutaway anziehen kann. Die Uniform kann immer bei festlichen Veranstaltungen getragen werden. Bei allen Gelegenheiten, bei denen der Herr den Kleinen Abendanzug oder den Smoking anzieht, wählt die Dame das

Eine interessante Straße

ist die Zeppelinstraße mit ihren Fachgeschäften. Besonders sehenswert sind augenblicklich die Herbsteröffnungsfenster des Seidenhauses Schmitz

Kleine Abendkleid, wenn der Herr im Frack geht, das Große Gesellschaftskleid.

Aorta, die Hauptschlagader des Körpers, sie entspringt aus der ersten Herzkammer und zieht bogenförmig nach hinten und dann ab. ärts.

Apfel, bedeutendste deutsche Obstart, wird als Hochstamm und Formbaum gezogen. Wir kennen Sommer-, Herbst- und Winteräpfel. Wichtig ist die Zeit des richtigen Erntens, vor allem der Winteräpfel, da diese eingekellert werden. Ä. sind für groß und klein gesund (Knochenaufbau, Gehirntätigkeit), sollen möglichst roh oder gerieben gegessen werden. Bei Musbereitung Früchte mit der Schale kochen, s. Marmelade, Gelee. Apfelkrankheiten: Blutlaus (s. d.), Apfelwickler (s. Obstmade), Apfelblütenstecher (s. Blütenstecher).

Apfelkraut, ein aus dem Rheinland stammender Brotaufstrich aus eingedicktem Saft ungeschälter Äpfel.

Apfelsine (Orange), ausländische Frucht, die bei uns in der obstarmen Zeit (Spätwinter) viel genossen wird. Ausgepreßter Saft beliebte Säuglingskost, sehr vitaminreich. Von gereinigten Früchten können die dünn geschälten Schalen, getrocknet oder in Zucker gelegt, später als Geschmackszutat zu Süßspeisen gebraucht werden.

Apfelsinenschalen geben ein gutes Gewürz für Kuchen und Süßspeisen ab, wenn man sie auf Stückzucker abreibt und den durchzogenen Zucker abschabt.

Apfelwein, gegorener Apfelsaft, dessen Selbstherstellung sich kaum lohnt, da Apfelwein schon billig im Handel zu haben ist.

Aphthen, kleine, rauqelbe, oberflächliche Geschwüre der Mundschleimhaut, besonders bei Kindern. Spülen und Gurgeln mit Kamillentee oder Wasserstoffsuperoxyd. Arzt fragen!

Apoplexie, das plötzliche „schlagartige" Versagen der Funktion wichtiger Organe, z. B. der Lungen („Lungenschlag"), des Herzens („Herzschlag"), aus verschiedenen Ursachen (Embolien usw.).

Appetitlosigkeit hat verschiedene Ursachen, meist eine Erkrankung der Magenschleimhaut. „Magenverstimmung", wird beseitigt durch kurzes Fasten. Bei langdauernder A. den Arzt fragen, weil dann Symptom einer ernsten Erkrankung.

Appretur, Herrichtung und Behandlung von Stoffen, um ihnen ein glänzenderes oder steiferes Aussehen zu verleihen. In den meisten Fällen löst sich die Appretur beim Tragen ab. Diese Herrichtung bezweckt aber keine Irreführung des Käufers, da das Verfahren als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf. Beim Kauf appretierter Stoffe rechne man also mit einer leichten Veränderung der Ware.

Aprikose, edles Steinobst, gedeiht nur in wärmeren Gegenden; als Hochstamm und als Spalierbaum an Häuserwänden angebaut. An warmen Februartagen Spalierbäume durch Vorstellen von Brettern gegen zu frühen Austrieb schützen, da kalte Nächte schädigend wirken. Frucht sehr aroma-

Eine interessante Straße

ist die Zeppelinstraße mit ihren Fachgeschäften. Besonders sehenswert sind augenblicklich die Herbsteröffnungsfenster des Seidenhauses Schmitz

tisch, wird roh gegessen, gekocht, getrocknet und eingemacht.

April hat seinen Namen von der römischen Bezeichnung Aprilis. Seine deutschen Namen sind Ostermond oder Ostermonat.

Aprilscherz, ein alter Brauch, wonach jemand in den April geschickt wird; d. h., es wird ihm ein Auftrag gegeben, der sich nicht ausführen läßt und ihn daher der Lächerlichkeit preisgibt, oder seine Leichtgläubigkeit wird auf andere Weise zum Gespött gemacht. Aprilscherze sollen witzig, aber nicht bösartig sein.

Aquamarin, Edelstein, Abart des Beryll, von blauer bläulichgrüner Farbe

Aquarium, lateinisch, Wasserbehälter, mit Erde und Wasser gefülltes Glasgefäß zum Halten von Zierfischen bestimmt. Es empfiehlt sich, in jedes Aquarium Wasserpflanzen einzusetzen. Das A. ist für alle Fischarten möglichst groß zu wählen. Die Goldfischkugeln sind abzulehnen, da sie den Fischen nicht genügend Raum bieten.

Aquaterrarium, Verbindung eines Wasserbeckens mit bepflanzter Erde, für Frösche und Salamander, die im Wasser und auf dem Lande leben. Man soll diese Tiere nicht in die Hand nehmen, da sie bei Schreck einen giftigen Schleim absondern. Tiere, die Winterschlaf halten, müssen im Winter einen kalten Standort haben.

Arabischer Gummi (Gummi arabicum), Saft einer Akazienart, bewährtes Klebemittel.

Araukarie siehe Zimmertanne.

Arbeit der Ehefrau: Die Ehefrau ist zu Arbeiten im Hauswesen und im Geschäft des Mannes verpflichtet, soweit eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Ist der Mann außerstande, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen (z. B. wegen Krankheit), dann muß ihn die Frau nötigenfalls unter Verwertung ihrer Arbeitskraft unterhalten. Die Frau kann sich ohne Zustimmung des Mannes zu Arbeiten verpflichten (z. B. als Waschfrau, Schneiderin), der Mann kann aber ein solches Rechtsverhältnis ohne Einhaltung einer Frist nach Genehmigung des Vormundschaftsgerichts kündigen, wenn er nicht zugestimmt hat und wenn die Tätigkeit der Frau die ehelichen Interessen (Vernachlässigung des eigenen Haushalts) beeinträchtigt. Arbeit des Kindes: Solange ein Kind dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen und unterhalten wird, muß es im Haushalt und im Geschäft seinen Kräften entsprechend mitarbeiten (s. a. Hausangestellte, Unterhalt, Dienstvertrag, Nebenerwerb).

Arbeitsdienst, der Ehrendienst, den die gesunden jungen deutschen Männer (vor dem Heeresdienst) und Frauen nach beendigter Schulzeit leisten. Die Arbeitsdienstwilligen werden körperlich ertüchtigt und führen gemeinnützige Arbeiten aus.

Arbeitslohn. Die Höhe des Arbeitslohnes bestimmt sich nach der

Alle Tage wieder "4711"

Vereinbarung, in Ermangelung einer solchen nach einem bestehenden Tarif oder nach ortsüblichen, angemessenen Taxen. Arbeitslohn ist nach Vollendung der Arbeit und bei einem länger dauernden Arbeitsverhältnis am letzten Tag eines Kalenderabschnitts (Woche, Monat) zu bezahlen. Der Arbeitslohn ist auch zu zahlen, wenn der Arbeitnehmer für kurze Zeit schuldlos verhindert ist, die Arbeit zu leisten (z. B. die Hausangestellte ist acht Tage krank); abgezogen darf aber das evtl. von der Krankenkasse gewährte Krankengeld werden (s. Abzüge; Zurückbehaltungsrecht).

Arbeitseinkommen s. Pfändung.

Arbeitsfront (DAF) ist die Standesorganisation der deutschen Arbeiter (Kopf- und Handarbeiter). Die DAF hat Rechtsberatungsstellen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingerichtet. Die Leiter dieser Rechtsberatungsstellen sind zur Vertretung von Parteien bei Streitigkeiten vor dem Arbeitsgericht in erster Linie berechtigt (siehe Arbeitsgericht).

Arbeitsgerät der Ehefrau gehört zum Vorbehaltsgut der Frau bei gesetzlichem Güterstand der Verwaltung und Nutznießung, siehe dort. Bei Beendigung der allgemeinen Gütergemeinschaft kann jeder Ehegatte das für seinen persönlichen Gebrauch bestimmte Arbeitsgerät gegen Ersatz des Wertes übernehmen. Dem Vater steht die Nutznießung am Arbeitsgerät des Kindes nicht zu.

Arbeitsgericht. Es ist zuständig für alle Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus einem Arbeits- oder Lehrverhältnis, ferner für alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zwischen Beschäftigten (Arbeitnehmern) untereinander aus gemeinsamer Arbeit und aus unerlaubten Handlungen, die mit dem Arbeitsverhältnis zusammenhängen. Vor dem Arbeitsgericht kann man sich von jedem Prozeßfähigen (Personen über 21 Jahre, wenn sie nicht geisteskrank oder entmündigt sind) vertreten lassen, insbesondere von Leitern und Angestellten der Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront (siehe dort). Von Rechtsanwälten nur, wenn diese für den Einzelfall von der Deutschen Arbeitsfront zur Vertretung ermächtigt werden. Das Arbeitsgericht entscheidet in der Besetzung mit einem Richter und zwei Beisitzern (je einer aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer). Berufung an das Landesarbeitsgericht ist nur zulässig, wenn der Streitwert 300 Reichsmark übersteigt oder die Berufung wegen grundsätzlicher Bedeutung des Falles zugelassen wird.

Arbeitskleidung, eine Schutzkleidung, die auch jede Hausfrau tragen soll, am besten einen Arbeitskittel, unter dem auch ein gutes Kleid getragen werden kann. Zweckmäßig zur Arbeitskleidung sind waschechte Stoffe, da aus ihnen Schmutz und Flecke leicht entfernt werden können.

Arbeitslosenversicherung. Versicherungspflichtig sind insbesondere alle krankenversicherungs-

pflichtigen Personen, nicht aber Hausangestellte und sonstige Hausgehilfinnen, landwirtschaftliche Arbeiter, z. B. Knechte, Mägde u. a.

Arbeitslosigkeit. Kann ein Schuldner wegen Arbeitslosigkeit seinen fälligen Verbindlichkeiten nicht nachkommen und würde wegen dieser Nichterfüllung die Zwangsversteigerung seines Anwesens betrieben, so kann die Zwangsversteigerung auf die Dauer von sechs Monaten eingestellt werden.

Arbeitsnachweis, örtliche Behörde, die Arbeitsuchenden Arbeit vermittelt.

Arbeitsplan, systematische Einteilung der Arbeit, um Zeit und Kraft zu sparen. Obwohl sich im Haushalt ein Arbeitsplan auf die Minute nicht festlegen läßt, sollte man doch eine bestimmte Reihenfolge beibehalten und besondere Arbeiten an den gleichen Wochentagen vornehmen.

Arbeitsplatz, die Stelle, an der man seine Arbeit am günstigsten verrichtet. Man achte dabei immer auf gutes Licht, besonders bei Schreibarbeiten, beim Nähen und Handarbeiten. Das Licht muß ohne zu blenden von links her auf den Arbeitsplatz fallen. Der Arbeitsplatz soll immer freundlich gehalten sein. Oft genügt dazu schon ein einziges Blümchen.

Arbeitszeit. Bei gewerblichen Arbeiten darf die Arbeitszeit im allgemeinen acht Stunden täglich nicht übersteigen. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen, von besonderen Fällen abgesehen, in der Woche nicht länger als 36 Stunden beschäftigt werden. Die Arbeitszeit von Frauen ist auf ihren Wunsch während der Schwangerschaft und Stillzeit zu kürzen. Für Hausgehilfen besteht hinsichtlich der Arbeitszeit keine gesetzliche Reglung. Im allgemeinen sollen sie aber nicht über 21 Uhr hinaus beschäftigt werden, auch soll man ihnen während des Tages Ruhepausen gönnen. (Vergl. Ausgang.)

Ärger, heftige Mißstimmung, durch die man sich nie zu Unbesonnenheiten hinreißen lassen soll. So soll man im ersten Ärger keine übereilten Entschlüsse fassen und vor allen Dingen keine Briefe schreiben, die man nachher bereut. Nach altem Rezept soll man seinen Ärger zunächst einmal überschlafen.

Arier. Arier ist jeder Angehörige der indo-germanischen Rasse. Fast alle europäischen Völker sind arisch.

Armblätter schützen die Kleider gegen Schweißabsonderung. Sie sind fertig zu kaufen und werden in das Armloch eingenäht. Armblätter werden in lauwarmem Wasser mit der Bürste abgeseift.

Armelfutter wird meistens aus gestreiften Baumwollgarnstoffen gewählt. Zu Wintermänteln nimmt man Futterstoffe aus Eisengarn. Man kann selbstverständlich auch Seide wählen.

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Loden-Mäntel 11.— 15.— 21.—

Armenrecht. Das Armenrecht bekommt, wer außerstande ist, ohne Beeinträchtigung des für sich und seine Familie notwendigen Unterhalts die Kosten eines Rechtsstreites zu tragen. Der Rechtsstreit darf nicht aussichtslos und mutwillig erscheinen. Der Antrag auf Gewährung des Armenrechts ist mündlich oder schriftlich beim Prozeßgericht zu stellen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Prozeßgerichts zu erklären. Armutszeugnis von Gemeinde bzw. Wohlfahrtsamt ist vorzulegen. Uneheliche Kinder brauchen zu einer Unterhaltsklage gegen den Vater kein Armutszeugnis. Wer im Armenrecht streitet, braucht vorerst keine Gerichtskosten usw. zu bezahlen, es wird ihm auf Staatskosten ein Prozeßvertreter beigeordnet, jedoch beim Amtsgericht nur, wenn er selbst seine Rechte nicht wahrnehmen kann (z. B. weil er krank ist oder auswärts wohnt).

Armpflege gehört zur Gymnastik insoweit, als die Form der Arme durch geeignete Freiübungen gebessert werden soll. Spröde Haut an den Armen behandelt man m. Hautkreme oder mit Wasser stark verdünntem Glyzerin, das gleiche gilt für rote Arme.

Arnold, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „wie ein Aar waltend". Abkürzung Arno.

Arrak, ein Branntwein mit starkem Alkoholgehalt, der aus vergorenem Reis oder Palmwein hergestellt wird. Die besten Arraksorten kommen aus Batavia oder Goa.

Arrest ist ein Mittel zur Sicherung der Zwangsvollstreckung in das Vermögen eines Schuldners wegen einer Geldforderung oder wegen eines Anspruchs, der in eine Geldforderung übergehen kann, z. B. ein Unterlassungsanspruch, bei dessen Verletzung Schadenersatzanspruch gegeben ist. Man unterscheidet dinglichen und persönlichen Arrest. Beim dinglichen Arrest wird das Vermögen des Arrestschuldners sichergestellt, gleichsam für den Arrestgläubiger mit Beschlag belegt, beim persönlichen Arrest wird die Person des Schuldners sichergestellt (Verhaftung). Stets muß Arrestgrund vorhanden sein, z. B. der Schuldner verschwendet sein Vermögen, so daß zu befürchten ist, daß der Gläubiger ein demnächst zu seinen Gunsten ergehendes Urteil nicht mehr vollstrecken kann; der Schuldner ist im Begriff mit seinem Vermögen ins Ausland zu gehen. Bei Vorliegen eines Arrestgrundes ist es ratsam, Arrest zu erwirken, da man sofort gesichert wird und das oft langwierige Prozeßverfahren dann ruhig abwarten kann. Zuständig ist sowohl das Gericht, wo der Prozeß schwebt oder anhängig zu machen ist, als auch das Amtsgericht, in dessen Bezirk der zu arrestierende Gegenstand bzw. die betreffende Person sich befindet. Gegen einen erlassenen Arrest kann Widerspruch erhoben werden. Wird der Arrest aufgehoben, weil er von Anfang an unbegründet war, so kann der Schuldner Schadenersatz verlangen. Es ist empfehlenswert, für

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Schul-Anzüge 15.— 18.— 25.—

Arrest stets Anwalt zuzuziehen. Siehe einstweilige Verfügung.

Arsenik, starkes Gift. Akute Vergiftung: Erbrechen, starke Durchfälle, Wadenkrämpfe infolge großen Wasserverlustes, auch mit Kopfschmerzen und Lähmungen. Chronische Vergiftung: Lähmungen der Streckmuskeln der Gliedmaßen. Immer Arzt rufen!

Arterienverkalkung, auch Arteriosklerose, chronische Erkrankung der Adern, wobei auf der innern Gefäßhaut Ablagerungen entstehen. Alterserscheinung, sehr selten vor dem 40. Lebensjahr. Allgemeines Unbehagen, Schwäche, schließlich Neigung zu Schlaganfällen. Vorbeugung: Vermeidung übermäßigen Fleisch-, Salz-, Alkohol- und Nikotingenusses.

Artischocke, Luxusgemüsepflanze, in Italien und Frankreich beliebt; gleicht einer Distel, deren Blüte im Knospenzustand verspeist wird.

Arznei (mhd.) v. erzenen = heilen: Heilmittel. Es handelt sich meist um chemisch wirkende Stoffe, innerlich oder äußerlich zum Zwecke der Heilung einer Krankheit angewandt.

Arztkosten hat zunächst der Kranke zu zahlen, auch bei Unfällen oder Selbstmordversuchen. Der Mann muß die Arztkosten für seine Frau und die unterhaltsberechtigten Kinder bezahlen; für die geschiedene Frau dann, wenn er zum Unterhalt verpflichtet ist. Gebührenordnung! Wichtig: Der Arzt braucht auf private Krankenversicherung weder bei der Honorarhöhe noch beim Zahlungstermin Rücksicht zu nehmen. Es besteht zwischen Arzt und Patient (beim Kassenpatient: zwischen der Krankenkasse) ein Dienstvertrag, d. h. die Arztkosten müssen auch bezahlt werden, wenn die Behandlung erfolglos war.

Asbest, wie der griechische Name besagt, ein „unverbrennbares" Mineral, das dieser Eigenschaft sowie seiner Langfaserigkeit wegen zu feuerfesten Geräten z. B. Kochuntersätzen, verwendet wird. Diese Untersätze verhüten das Anbrennen, zumal bei Milch, und schonen die Töpfe, weil mit ihnen keine Flamme in Berührung kommt.

Aschenpflanze siehe Cinerarie.

Aseptik, Methode der Wundbehandlung, deren Hauptprinzip darin besteht, alles, was mit der Wunde in Berührung kommt (Finger, Instrumente, Verbandstoffe usw.), keimfrei zu machen, während die Vernichtung bereits in die Wunde eingedrungener Bakterien durch chemische Stoffe Antiseptik genannt wurde.

Asep; h = keimfrei.

Asparagus (Zierspargel), Topfpflanze, wird gern als Ampelpflanze und als Schnittgrün in Sträußen gebraucht. Er soll im Winter warm und hell, im Sommer halbschattig stehen. Pflanze in nicht zu festes Erdreich und nicht zu große Töpfe. Öftere künstliche Düngerwassergaben bewähren sich sehr gut.

Asphaltlack, ...stsicherer Eisenanstrich, Lösung von Asphalt in Benzin oder Terpentin.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Aspidistra, Wurzelblume, im Volksmund Metzger- oder Schusterpalme genannt, anspruchslose Zimmerblume, daher weite Verbreitung. Verträgt Zugluft, Staub und ein geringes Maß von Licht, unempfindlich gegen Wärme und Kälte; geeignet für Arbeits- und Fabrikräume, Wartesäle, Schaufenster, Kindergärten, Schulen usw. Will keine Sonne. A. wird durch Teilung der Wurzelstöcke vermehrt. Blüte erscheint unmittelbar auf der Topferde aus der Wurzel

Aspik, säuerliche Gallerte, mit der kaltes Fleisch oder kalter Fisch überzogen wird. Aspik wird aus Kalbsfüßen gewonnen, man kann jedoch auch Gelatine dazu verwenden. In jedem Falle wird Essig nach Geschmack zugesetzt.

Aspirin, eine Verbindung der Essigsäure mit der Salizylsäure, schmerzstillendes Mittel, viel gebraucht bei Gelenkerkrankungen, Muskelrheumatismus, setzt auch das Fieber herab und ist schweißtreibend. Herzkranke und Schwangere sollen das Mittel vorsichtig nehmen.

Asseln (Kellerassel, Kellereself), kleine Ringelkrebse, die sich gern in feuchten, dunkeln Kellern aufhalten, wo sie die Vorräte anfressen. Man vernichtet sie, indem man flache Schalen mit gekochten Kartoffeln aufstellt und die Kartoffeln mit den Asseln, die sich darauf angesammelt haben, verbrennt.

Aster siehe Chrysantheme.

Asthma (griechisch = keuchen). Anfälle von Atemnot mit besonders erschwerter Atmung. Das gewöhnliche Asthma ist zu trennen vom Asthma bei Herzkranken. Im Anfall: Kühle Ableitungen durch Hand- und Fußbäder, Fenster öffnen, Oberkörper hochlagern. Arzt rufen.

Astigmatismus, eine Sehstörung des Auges, bei der infolge abnormer Krümmung der Hornhaut ins Auge fallende Strahlen nicht in einem Punkt vereinigt werden, regelmäßiger und unregelmäßiger A., Korrektur des regelmäßigen A. durch Zylindergläser.

Astrachan, Lammfelle einer schwarzbraunen, lockigen Schafart in Südrußland, die gefärbt in den Handel kommen, ferner eine Nachahmung der Felle in gekräuseltem Plüsch

Astrologie, Sterndeutung, will aus der Stellung der Gestirne bei der Geburt eines Menschen dessen künftige Schicksale ablesen.

Atemgymnastik. Zweck: Steigerung der Leistungsfähigkeit von Herz, Lunge, Brust- und Bauchmuskulatur: Arme werden langsam erhoben gleichzeitig wird langsam eingeatmet, bei langsamer Ausatmung Arme senken.

Atlas, arabisch: glatt, ein Stoffgewebe aus Wolle, Baumwolle oder Seide, dessen rechte Seite glatt und glänzend erscheint, weil Kette und Faden lang freiliegen. Atlas behandelt man beim Waschen mit kalter oder mäßig warmer Seifenlauge

Atropin, Gift aus der Tollkirsche, wird zur Erweiterung der Pupille

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

benutzt. Bei Vergiftung sofort herzanregende Mittel geben (Kaffee), bis der Arzt kommt.

Attest des Arztes, ärztliches Zeugnis, darf nur den festgestellten Untersuchungsbefund enthalten, sonst hohe Bestrafung des Arztes. Vom Untersuchten darf daran nichts geändert werden. Urkundenfälschung!

Aether, leicht brennbare chemische Verbindung, die zur Narkose von Kranken, die operiert werden sollen, und im Haushalt zum Entfernen von Fettflecken benutzt wird. Bei der Verwendung ist äußerste Vorsicht notwendig.

Aetherische Öle, der Auszug stark riechender Stoffe aus Pflanzenteilen, Knospen, Blüten, Samen und Früchten.

Ätzkali, Ätznatron. Vergiftungen (Unglücksfall, Selbstmordversuch), Arzt sofort rufen. Erscheinungen: Schlingbe werden, blutiges Erbrechen, blutige Durchfälle. Erste Hilfe: Essigwasser, saurer Wein, Zitronen- oder Apfelsinensaft, schleimige Getränke, Milch. Verätzung am Auge: Spülen mit Wasser, Borwasser; Arzt!

Aubrietie = Blaukissen, reizende, im Frühling blühende Steingartenstaude; kann durch Teilung nach der Blütezeit leicht vermehrt werden.

Aufbausalze sind chemische Mischungen von verschiedenen Mineralstoffen, sollen die Funktion des Körpers heben und das Wohlbefinden steigern.

Aufbewahrung von Lebensmitteln im Haushalt. Eine der wichtigsten Aufgaben der Hausfrau ist, die Aufbewahrung zweckmäßig durchzuführen, so daß nichts verdirbt und verlorengeht. In den meisten Fällen sind die wesentlichsten Gesichtspunkte: Kühl- und Trockenhaltung. Luftige Speisekammern und Vorratsräume, Eis- und Fliegenschränke, gutschließende Blech-, Glas-, Steingut- und Porzellangefäße, Mull- oder Nesselbeutel (Räucherwaren, Dörrobst), zweckmäßige Kartoffel- und Obsthorden sind gute Hilfsmittel.

Auffrischen von Wollstoffen wird durch Abbürsten mit Salmiakwasser erreicht, von farbigen Waschstoffen durch Spülen in stark verdünntem Essigwasser.

Aufgebot. Der Eheschließung muß ein Aufgebot vorausgehen zur Offenbarung evtl. vorliegender Ehehindernisse. Das Aufgebot erfolgt durch Aushang einer Bekanntmachung der Namen, des Standes und des Wohnortes der Verlobten am Rathaus oder einer entsprechenden Stelle während zweier Wochen. Die Bekanntmachung des Aufgebots muß erfolgen in der Gemeinde, wo die Verlobten ihren Wohnsitz bzw. ihren Aufenthalt haben. Hat einer der Verlobten seinen Wohnsitz innerhalb der letzten sechs Monate gewechselt, dann ist das Aufgebot auch am früheren Wohnsitz bekanntzumachen. Die Ehe muß binnen sechs Monaten nach der Vollziehung des Aufgebots geschlossen werden, sonst verliert das Aufgebot seine Kraft (siehe auch Ehestandsdarlehen).

Aufgebotsverfahren. Durch das Aufgebotsverfahren werden unbestimmte oder unbekannte Be-

Man kauft gut bei
FORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

teiligte mit ihren evtl. Rechten oder Ansprüchen ausgeschlossen, wenn sie ihre Rechte nicht bis zu dem im Aufgebot festgesetzten Termin anmelden, oder es werden abhanden gekommene Urkunden für kraftlos erklärt, z. B. Aktien, Inhaber-Schuldverschreibungen, nicht aber Banknoten. Zuständig ist das Amtsgericht.

Aufgesprungene Hände entstehen bei Hausfrauen vielfach durch Sodawasser oder durch schlechtes Abtrocknen, manchmal auch durch ungeeignete Seifen. Das beste Mittel dagegen ist, die Hände mit einer fetten Kreme oder mit Glyzerin einzureiben.

Aufhebung siehe Beendigung.

Aufklärung der Kinder erfolgt heute meist in angemessener Weise im biologischen und rassekundlichen Unterricht der Schulen. Kinder sollen niemals künstlich dumm gehalten werden; wenn sie Fragen stellen, die dieses Gebiet berühren, soll man keine abweisenden Antworten geben, sondern ihrem Verständnis angepaßt wahrheitsgemäße Auskünfte unter Hinweis auf Vorgänge in der Natur (Blumen). Wenn Kinder, besonders Mädchen, sich der Reife nähern, müssen sie unbedingt in geeigneter Weise aufgeklärt werden. Eltern müssen zum Besten des Kindes dabei die natürliche Scheu überwinden. Sind sie sich über die zweckmäßige Aufklärung nicht im klaren, so helfen ihnen geeignete Bücher.

Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, eine von den deutschen Ärzten gegründete Organisation zur Bekämpfung von Geburtenrückgang und Rassenniedergang.

Aufkündigung siehe Kündigung.

Aufnähen, das Aufsetzen von Garnierungen auf ein Kleid. Wird das Aufnähen an Seidenstoff statt mit der Hand mit der Maschine vorgenommen, so empfiehlt es sich, als Unterlage Seidenpapier mitzunähen, damit sich die Seide nicht zusammenzieht. Das Papier wird nachher entfernt

Aufrechnung. Aufrechnung ist Tilgung einer Forderung durch Ausgleichung mit einer Gegenforderung. Die beiden Forderungen müssen gleichartig sein, z. B. Geld gegen Geld, Ware gegen gleichartige Ware. Nicht dagegen brauchen die Forderungen gleich hoch zu sein. Die Forderung, mit der aufgerechnet wird, muß fällig sein. Aufrechnung erfolgt durch formlose Erklärung gegenüber dem anderen Teil. Gegen eine Forderung aus vorsätzlich unerlaubter Handlung darf nicht aufgerechnet werden, z. B. A schuldet dem B 10 Mark, B hat dem A ein Fenster eingeworfen und muß dafür 10 Mark bezahlen. B kann nicht aufrechnen. A ist auch ausgeschlossen gegen eine unpfändbare Forderung. A kann durch Vertrag ausgeschlossen werden, was meist bei Mietverträgen der Fall ist, die nach Formblatt abgeschlossen werden Siehe Abzüge, Schadenersatz.

Aufschneiden, Tranchieren, das Zerlegen von Fleisch oder Geflügel wird gewöhnlich vom Hausherrn am Tisch selbst vorgenommen. Wichtig ist dabei, daß die Fleischfasern quer durchschnitten

Man kauft gut bei CORDS KÖLN · NEUMARKT 4-6

werden. Kaltes Fleisch und Aufschnitt werden in der Küche aufgeschnitten

Aufschneiden (Schwindeln) bei Kindern ist nur selten eine Veranlagung zur Lügenhaftigkeit, vielmehr ein Ausfluß der kindlichen Einbildungskraft, die ihre eigenen Gedanken für Wirklichkeit hält. Man hilft übermäßigem Aufschneiden am besten ab, wenn man dem Kind ruhig nachweist, daß das ja gar nicht stimmt, was es sagt

Aufschrecken der Kinder, Nachtangst, nächtliches Aufschrecken, dem Alpdrücken verwandt, manchmal plötzliches Weinen der Kinder; Ursache: selten körperliches Leiden, wie voller Magen, meist seelisch. Das Kind beruhigen; kommt dieses Aufschrecken öfter vor, dann Ar zu Rate ziehen.

Aufsichtspflicht. Die Eltern sind verpflichtet, ihre minderjährigen Kinder zu beaufsichtigen. Richtet ein Kind Schaden an, so sind die Eltern, wenn sie die Aufsichtspflicht verletzt haben, zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Die Hausfrau ist zur Aufsicht ihrer Hausangestellten usw verpflichtet. Aufsichtspflicht der Hausfrau über das Privatleben einer Hausgehilfin besteht im allgemeinen nicht; wenn Aufsichtspflicht über eine Minderjährige den Eltern gegenüber übernommen ist, muß die Hausfrau auch das Privatleben des minderjährigen Angestellten beaufsichtigen. Der Tierhalter muß die Tiere entsprechend beaufsichtigen, andernfalls Schadenersatzpflicht eintritt.

Aufstehen vor einem anderen Menschen ist eine Höflichkeits- und Achtungsbezeigung. Der Jüngere steht auf, wenn ein Älterer, der Herr, wenn eine Dame ins Zimmer tritt, und bietet bei Bedarf seinen Stuhl an. Junge Mädchen erheben sich vor älteren Herren, ob junge Frauen vor älteren Herren aufstehen, ist eine Sache des Taktgefühls. Bei Einladungen hebt die Hausfrau durch Aufstehen die Tafel auf, die ältere Dame gibt bei Gesellschaften auf die gleiche Weise das Zeichen zum Aufbruch

Aufstellen. Das Aufstellen oder Aufhängen von Sachen, durch deren Umstürzen oder Herabfallen jemand beschädigt werden kann, an öffentlichen Straßen oder nach Orten hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, ohne gehörige Befestigung ist strafbar; z. B. Aufstellen von Blumentöpfen an Fenstern, die auf die Straße gehen, ohne ein entsprechendes Gitter oder dergleichen

Aufstoßen, plötzliches Aufsteigen von verschluckter Luft oder Gärungsgasen aus dem Magen; vergeht ohne besondere Mittel, manchmal Zeichen von Magenschleimhautentzündung. Bei saurem Aufstoßen eine Messerspitze gebranntes Magnesia; doppeltkohlensaures Natron möglichst vermeiden, da wieder Gase entstehen

Auftreibung (des Leibes) meist infolge Blähungen. Linderung durch Pfefferminz- oder Kamillentee. Stärkere, zumal längere Zeit anhaltende Beschwerden deuten

Alle Tage wieder "4711"

auf eine ernstere Erkrankung, daher Arzt rufen!

Aufwendungen, die die Ehefrau aus ihrem Vermögen zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes macht, braucht der unterhaltspflichtige Ehemann nicht zu ersetzen. Will die Frau vom Manne Ersatz verlangen, dann muß sie dies vorher oder gleichzeitig mit der Hingabe des Vermögenswertes ausdrücklich dem Mann gegenüber erklären. Dasselbe gilt, wenn ein bei den Eltern wohnendes volljährige Kind zur Bestreitung der Haushaltkosten aus seinem Vermögen Aufwendungen macht. (S. Verlobung. Entbindung. Fund.)

Auge. Organ des Gesichtssinns. Fast kugeliges Organ (Augapfel), in das der vom Gehirn kommende Sehnerv eintritt. Mehrere Häute: vorn die völlig durchsichtige Hornhaut, seitlich und hinten zu äußerst die harte Haut. Darunter die Ader- oder Pigmenthaut, darunter die Netzhaut, auf welcher sich der Sehnerv ausbreitet. Im Augapfel die Linse, welche in der Mitte der vom Sehloch durchbohrten Regenbogenhaut liegt, der Glaskörper und das Augenwasser. Das Auge ist eingebettet in Knochen, geschützt durch das Ober- und Unterlid, Wimpern und Brauen. — Häufige Sehstörungen: Kurz- und Weitsichtigkeit, Altersichtigkeit (s. d.) Richtige Brille verschreiben lassen!

Augenentzündung: 1. Bindehautentzündung (s. d.), 2. Entzündung der Hornhaut. Lichtscheu, Tränenlaufen, Brennen. Ursache: Erkältung, Fremdkörper, Skrofulose, auch Verwundung. Ziemlich schwierige Heilung. Ärztliche Behandlung nötig. 3. Entzündung der Regenbogenhaut (Iritis), verursacht durch Erkältung oder Allgemeinerkrankung. Starke Behinderung des Sehens. 4 Netzhautablösung führt, wenn nicht sofort ärztliche Behandlung eintritt, zur Erblindung. Grauer und Grüner Star (s. d.).

Augenbad. Bei entzündeten Augen Umschlag mit 2prozentigem Borwasser. Oder mit eigener Augenbadeschüssel Augen durch Eintauchen und Zwinkern baden

Ausbruch, auserlesener Wein, der aus ausgesuchten hochreifen Trokkenbeeren gekeltert wird

Augenbrauen haben die Aufgabe, das Auge vor dem Hineinlaufen von Wasser und Schweiß zu schützen. Das Auszupfen aus modischen Gründen darf nicht übertrieben und muß sachgemäß ausgeführt werden, da sonst Entzündungen und andere Schäden entstehen können

Augendiagnose will Krankheiten aus der Beschaffenheit der Regenbogenhaut erkennen.

Augengläser werden in der richtigen Stärke vom Arzt verordnet oder vom geprüften Optiker bestimmt. Tragen ungeeigneter Gläser oder Nichtgebrauch benötigter Gläser ist oft die Ursache von Kopfschmerzen, Schwindel. Bei Kindern können sogar Rückgratverkrümmungen entstehen. Im übrigen werden Brillen heutzutage in solch formschöner Ausführung hergestellt, daß sie kaum

den Allgemeineindruck beeinträchtigen. Hestgläser können in besondern Fällen direkt auf dem Augapfel unter dem Lid getragen werden.

Augenheilkunde. Lehre von den Augenkrankheiten.

Augenspiegel. Instrument zur Betrachtung des Augenhintergrundes und zum Erkennen von Augen- und Allgemeinerkrankungen. Von dem Deutschen Helmholtz 1851 erfunden. Heute auch mit elektrischer Beleuchtung verbunden.

Augenlidentzündung siehe Lidentzündung.

August, Monat, erhielt seinen Namen zu Ehren des römischen Kaisers Augustus, als der ursprünglich nur zehn Monate umfassende altrömische Kalender um zwei Monate erweitert werden mußte. Der alte deutsche Name des Augusts ist Erntemonat oder Ernting.

August, männlicher Vorname von dem lateinischen Augustus, der Erhabene. Die weiblichen Formen des Namens sind Augusta, Auguste, Gustl.

Auktion, lateinisch, süddeutsch: Gant, öffentliche Versteigerung mit Zuschlag an den Meistbietenden.

Aurikel siehe Primel.

Ausbackteig, ein einfacher Teig aus Mehl, Fett und Ei, mit dem Fleisch, Fische oder Obst zum Backen umhüllt werden.

Ausbleiben in einem Prozeßtermin siehe Versäumnisurteil.

Auseinandersetzung findet statt bei Beendigung einer vermögensrechtlichen Gemeinschaft, also vor allem bei Beendigung der allgemeinen Gütergemeinschaft, fortgesetzten Gütergemeinschaft, Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft, Erbengemeinschaft, zwischen Gesellschaftern. Von dem gemeinsamen Vermögen werden zuerst die das Gesamtgut treffenden Schulden bezahlt. Der verbleibende Überschuß wird unter die Beteiligten verteilt, und zwar: bei der allgemeinen Gütergemeinschaft, Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft bekommt jeder Ehegatte die Hälfte; bei der fortgesetzten Gütergemeinschaft bekommt der überlebende Ehegatte die Hälfte, die Abkömmlinge zusammen die andere Hälfte. Bei der Erbengemeinschaft bekommt jeder Miterbe den auf seinen Erbteil treffenden Teil. Bei einer Auseinandersetzung zwischen Gesellschaftern sind die Gegenstände die ein Gesellschafter der Gesellschaft zur Benutzung überlassen hat, diesem zurückzugeben, desgleichen die nach Berichtigung der Gesellschaftsschulden verbleibenden Einlagen. Ein weiterer Überschuß gebührt den Gesellschaftern nach dem Verhältnis ihrer Anteile am Gewinn. Besteht zwischen dem Vater und seinem Kind bezüglich des der Verwaltung des Vaters unterliegenden Kindesvermögens eine Gemeinschaft, so muß der Vater die Auseinandersetzung herbeiführen, bevor er eine neue Ehe eingehen kann. Die A. erfolgt durch das Amtsgericht.

Jetzt ist die richtige Zeit,

sich die neuen Herbststoffe in Ruhe anzusehen, jetzt können wir Sie besonders sorgfältig bedienen. Seidenhaus Schmitz

Ausfahren soll man Kleinkinder jeden Tag und bei jedem Wetter, wobei darauf zu achten ist, daß kein kalter Wind ins Verdeck des Kinderwagens hineinbläst und daß das Kind nicht durch die Sonne geblendet wird.

Ausfallen der Haare siehe Haarschwund.

Ausfallerscheinungen, Zeichen von krankhaft aufgehobener oder abgeschwächter Tätigkeit, z. B. bestimmter Teile des Nervensystems, der Eierstöcke, der Schilddrüse usw.: siehe Kacherie

Ausfegen, kehren, das Säubern des Fußbodens mit einem geeigneten Besen oder mit einem Staubtuch, das um den Besen gelegt ist.

Ausflug, für den Städter eine Fahrt oder Wanderung in die Natur. Kinder sollen dabei zu kräftiger Bewegung und gleichfalls zu liebevoller Beobachtung der Natur angehalten werden.

Ausgang der Hausangestellten ist gesetzlich nicht geregelt. Er bestimmt sich nach der getroffenen Vereinbarung oder der Ortsüblichkeit. Die Hausfrau kann verlangen, daß die Hausangestellte so rechtzeitig vom Ausgang heimkommt, daß sie am anderen Tag ihre Arbeiten ordnungsgemäß verrichten kann, sie kann also z. B. bestimmen, daß das Mädchen um 24 Uhr zurück sein muß.

Ausgießen von Wasser u. dergl. auf die Straße oder derart, daß jemand verunreinigt werden kann, ist strafbar.

Ausguß, Wasserleitungsbecken der Küche oder dessen Ablauf. In übelriechende Ausgüsse gießt man kochendes Sodawasser, das auch leichte Verstopfungen auflöst. Ist der Ausguß völlig verstopft, wird er von der Verschlußschraube am Knie aus mit einem Draht gereinigt.

Aushilfspersonal siehe Krankenversicherung, Invalidenversicherung Dienstvert Kündigung.

Auskultation, das Behorchen der im Körper entstehenden Schallzeichen (Laennec 1819)

Auslachen soll man Kinder nach Möglichkeit überhaupt nicht, niemals aber vor anderen Menschen, da Kinder dies als sehr beschämend empfinden und sich dadurch bei ihnen leicht Minderwertigkeitsgefühle herausbilden

Ausländerehen. Ein Ausländer darf die Ehe in Deutschland nur eingehen, wenn er von seinem Heimatstaat ein Zeugnis darüber beibringt, daß ihm ein nach den Gesetzen des Heimatstaates begründetes Ehehindernis nicht bekannt ist. Von der Beibringung eines solchen Zeugnisses kann der Oberlandesgerichtspräsident, in dessen Bezirk die Ehe geschlossen werden soll, befreien. Heiratet eine Deutsche einen Ausländer, so verliert sie die deutsche Staatsangehörigkeit. Sind beide Ehegatte. Ausländer, so kann eine Scheidungsklage in Deutschland nur erhoben werden, wenn das deutsche Gericht auch nach den Gesetzen des Staates zuständig ist,

Jetzt ist die richtige Zeit,

sich die neuen Herbststoffe in Ruhe anzusehen, jetzt können wir Sie besonders sorgfältig bedienen. Seidenhaus Schmitz

dem der Ehemann angehört. Eine Deutsche, die einen Ausländer geheiratet hat, kann die Ehenichtigkeits- und Anfechtungsklage bei dem deutschen Landgericht erheben, in dessen Bezirk sie den letzten inländischen Wohnsitz hatte, wenn der Ehemann im Inland keinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Dies gilt nur in besondern Fällen für Ehescheidungsklagen. Siehe Scheidung.

Ausläufer werden an einzelnen Pflanzen, z. B. Erdbeeren und Himbeeren, oberirdisch und unterirdisch gebildet. Die Mutterpflanze schickt liegende Stengelteile aus, die neue Pflanzen aus Knospen bilden, sich bewurzeln und nun selbständige Pflanzen geworden sind. Der Gärtner und der Gartenfreund machen sich diese Eigenschaft der Pflanzen nutzbar, um Ausläuferpflanzen ungeschlechtlich zu vermehren. Siehe auch Ableger.

Auslobung. Wer durch öffentliche Bekanntmachung eine Belohnung für die Vornahme einer Handlung verspricht (z. B. Zeitungsanzeige: „Schäferhund Rolf entlaufen, Rückbringer bekommt fünf Mark Belohnung"), muß die Belohnung demjenigen bezahlen, welcher die Handlung vorgenommen hat, auch wenn dieser von der Auslobung keine Kenntnis hatte. Haben mehrere die Handlung vorgenommen, so gebührt die Belohnung dem, der sie zuerst erbracht hat, oder, wenn mehrere zusammengewirkt haben, jedem ein entsprechender Anteil an der Belohnung.

Ausrenkung siehe Verrenkung.

Aussaat erfolgt in Kasten, Töpfen und ins Freiland. Bei Topfkultur breitwürfige Saat, im Freiland empfiehlt sich immer Reihensaat. Samen nicht zu dicht säen, deshalb feine Körner mit Sand mischen. Die Bedeckung des Saatgutes mit Erde soll doppelt so hoch sein, wie das Korn stark ist. Saat leicht andrücken, um genügend Bodenfeuchtigkeit zu erzielen. Beizen des Saatgutes schützt gegen Erdschädlinge und fördert die Keimung.

Ausschlag (Exanthem), Krankheit der äußeren Haut, auch als Teilerscheinung von Allgemeinerkrankungen. Formen: Flecke (Masern, Scharlach, Röteln), kleine Erhabenheiten (sog. Papeln oder Bläschen), Pustel. Ärztliche Untersuchung und Behandlung. Siehe auch die einzelnen Stichwörter.

Ausschließung siehe Aufgebotsverfahren, fortgesetzte Gütergemeinschaft, Erbschaft.

Ausschnitt-Stickerei (Richelieuarbeit), eine Art des Weißstickens, bei der die vorgezeichneten Muster mit langen Stichen unterlegt und mit Schlingstichen überzogen werden. Je nach dem Muster werden nachher die Zwischenräume ausgeschnitten, so daß nur die Muster verbunden mit sogenannten Spinnen stehenbleiben. Die Bogenränder (Languetten) werden ebenfalls mit Schlingstichen überstickt.

Aussonderung siehe Konkurs.

Ausspucken, schlechte Angewohnheit, die für die Umgebung ge-

Alle Tage wieder "4711"

gesundheitsschädlich ist, wenn in dem Auswurf Krankheitsbazillen enthalten sind. Wenn sich ein Ausspucken nicht vermeiden läßt, benutze man dabei sein Taschentuch. Kinder gewöhnen sich das Ausspucken leicht an, sind durch vernünftige Belehrung jedoch schnell wieder davon abzubringen.

Ausstattung. Ausstattung ist das, was einem Kind zur Selbständigmachung von den Eltern zugewendet wird, z. B. Kapital zur Begründung oder Erhaltung eines Geschäfts, Studiengelder des Sohnes, Heiratsgut der Tochter (Mitgift), Zuschuß, den die Tochter nach ihrer Verheiratung erhält (Nadelgeld). Auch die Aussteuer gehört hierher (siehe dort). Die Eltern sind zur Gewährung einer Ausstattung nur im Rahmen ihrer Vermögensverhältnisse verpflichtet, und auch insoweit besteht nur eine sittliche, keine rechtliche Pflicht. Das Kind kann also seinen Ausstattungsanspruch nicht wirksam einklagen, außer die Eltern haben eine entsprechende Ausstattung versprochen. Ein solches Versprechen muß vor Gericht oder Notar abgegeben werden, wenn eine Ausstattung versprochen wird, die höher sein soll, als es den Vermögensverhältnissen der Eltern entspricht. Insofern unterscheidet sich die Ausstattung von der Aussteuer, siehe dort. Die Abkömmlinge eines Erbhofbauers haben auch gegen den Anerben einen den Mitteln des Hofes entsprechenden Ausstattungsanspruch, wenn sie vom Vater (Erbhofbauer) noch keine Ausstattung bekommen haben. Siehe Erbhof.

Ausstattungs-Versicherung. Die Versicherungssumme wird fällig mit der Verheiratung der Person, auf die die Versicherung genommen ist (meist die Tochter), oder mit Erreichung eines bestimmten Lebensalters.

Aussteuer ist die Zuwendung, welche der Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Errichtung des Haushalts zu gewähren ist. Zur Gewährung der Aussteuer ist in erster Linie der Vater, wenn dieser außerstande ist, die Mutter rechtlich verpflichtet. Die Tochter kann die Aussteuer allerdings nur verlangen, wenn sie selbst kein hinreichendes Vermögen zur Beschaffung der Aussteuer hat. Die Eltern brauchen keine Aussteuer zu gewähren, wenn sie durch die Gewährung ihren standesgemäßen Lebensunterhalt gefährden würden. Die Eltern können die Aussteuer außerdem verweigern, wenn die minderjährige Tochter ohne ihre Einwilligung heiratet, wenn die Tochter die Eltern mißhandelt oder sonst ein Verbrechen oder schweres Vergehen gegen sie begangen hat, in der Not die Eltern nicht unterstützt oder gegen den Willen der Eltern einen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandel führt. Hat die Tochter bereits anläßlich einer früheren Heirat eine Aussteuer erhalten, so kann sie eine zweite Aussteuer nicht beanspruchen. Der Aussteueranspruch verjährt in einem Jahr nach Eingehung der Ehe. Als Aussteuer sind zu gewähren Kleider, Wäsche, Wohnungsein-

richtung oder der hierzu erforderliche Geldbetrag.

Auster, leicht verdauliche, nahrhafte Meermuschel, die meist roh, aber auch überbacken genossen wird. Die Schalen werden mit einem Austernmesser geöffnet und dabei der Schließmuskel des Tieres durchschnitten. Nachdem man den „Bart", die Kiemen der Auster, entfernt hat, beträufelt man sie mit Zitrone und schlürft sie aus der Schale. Tote Austern, die offene Schalen haben, verursachen Vergiftungserscheinungen.

Austrocknen feuchter oder neuer Räume wird durch Lüften und Heizen erzielt. Ein Überhitzen ist nicht zweckmäßig

Auswärtsgang, Zeichen für Knickfuß. Behandlung mit orthopädischen Maßnahmen, Schuheinlagen.

Auswahlsendung. Erhält man eine Auswahlsendung auf vorherige Bestellung, so braucht man kein Stück davon abzunehmen, wenn man sich zur Abnahme nicht verpflichtet hat; man muß aber die Sendung sorgfältig behandeln und auf eigene Kosten wieder zurücksenden. Die Stücke der Auswahlsendung kann man anprobieren, darf sie aber nicht länger benutzen, sie auch nicht im Hause tragen, sonst muß man sie behalten und bezahlen. S. unbestellte Sendungen.

Ausweis. Als Ausweis über eine Person genügt zuweilen ein an die eigene Adresse gerichteter Brief oder die Mitgliedskarte eines Vereins usw. Stets genügt als Ausweis ein Reisepaß, Postausweis (50 Pfennig) und dergl.

Auswringen, die Entfernung des Wassers aus der Wäsche durch die Hände, eine Wringmaschine, die das Wäschestück auspreßt, oder eine Zentrifuge, die das Wasser herausschleudert. Zu starkes Auswringen beschädigt die Stoffe. Wolle und Seide sollen daher nur gut ausgedrückt werden.

Auswurf (Sputum) kann Hinweis geben auf die Art der Erkrankung der Atmungsorgane. Bei Rachenkatarrh reinschleimig, bei Bronchialkatarrh schleimigeitrig, bei Lungentuberkulose eitrig, oft mit Blut untermischt, bei Lungenentzündung rostfarben. Dem Arzt zeigen (aufheben in Speiglas mit Wasser), der aus der Art, eventuell nach mikroskopischer Untersuchung, die Diagnose stellt. Nicht hinunterschlucken, stets aushusten, Rücksicht auf die Mitmenschen nehmen und sorgen, daß nicht die Krankheitskeime im Auswurf auf andere übertragen werden.

Auszehrung, allmähliches, aber stetiges Sinken des Körpergewichtes und der Körperkräfte, besonders bei Tuberkulose, Krebs, siehe dort. Vgl. Abmagerung, Schwindsucht.

Auszug siehe Räumung, Umzug.

Auszugsmehl, als 0 oder 00 Mehl gekennzeichnet, war nur zu 30 v. H. ausgemahlen, also die kleiefreieste, reinste Mehlsorte. Es fehlte ihm jedoch an Mineralsalzen, die für die Ernährung notwendig sind. (Zurzeit nicht im Handel.)

Autosuggestion, durch eigenen Willen hervorgerufene Konzen-

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Loden-Mäntel 11.— 15.— 21.—

tration auf bestimmte Vorstellungen, von Coué, einem schweizerischen Arzt, als Heilverfahren ausgebildet („Es geht mir von Tag zu Tag besser und besser"). Bei ernsteren seelischen Störungen ohne jeden Wert, unter Umständen sogar schädlich.

Azalee (Alpenrose), als Topf- und Freilandpflanze bekannt, blüht um die Osterzeit. Wird nach der Blüte verpflanzt, steht im Sommer halbschattig im Freien. Öfter spritzen, ab August sonniger stellen, damit die neugebildeten Triebspitzen ausreifen. Im Winter in kühlen Raum bringen. Wenn sich die Knospen zeigen, warm stellen; Spritzen verhindert Knospenabwurf.

B

Babette, weiblicher Vorname, abgeleitet von Elisabeth.

Babuschen, leichter Pantoffel ohne Absatz. Das Wort kommt aus dem Türkischen.

Baby, entbehrliches englisches Wort für Kleinkind.

Backapparate, Back- und Bratöfen, deren Hitze geregelt werden kann. Meist sind solche Backöfen in moderne Herde eingebaut. Gas oder elektrisch.

Backe, ein Teil des Gesichtes. Geschwollene B. ein Zeichen für irgendeine Entzündung im Bereich der Zähne, meist Wurzelhaut- oder Zahnbeinentzündung. Abhilfe durch den Zahnarzt. Inzwischen Umschläge mit heißem Kamillentee und Mundspülungen. Auch bei Mumps (siehe dort) geschwollene Backe.

Backfisch, Bezeichnung für ein noch nicht voll erwachsenes Mädchen. Die Herkunft des Wortes ist umstritten.

Backformen, ursprünglich einfache Küchenformen aus Weißblech, die leicht zu reinigen sind. Neuerdings gibt es solche aus feuerfestem Glas. Seit einiger Zeit sind auch Backformen erhältlich, in denen man auf offener Flamme backen kann.

Backhitze nennt man die richtige Hitze, die erforderlich ist, um einen Kuchen auszubacken. Hat man kein Thermometer im Backofen, so kann man einen Papierstreifen hineinlegen. Wenn er bräunt, ohne zu verkohlen, ist die Hitze richtig. Ist die Oberhitze zu groß, legt man ein Blatt Pergamentpapier über die Backform, ist sie zu gering, stellt man die Backform auf einen Ziegelstein

Backpulver, Treibmittel, Ersatz für Hefe; Chemikalien, aus denen sich beim Erhitzen Kohlensäure frei macht, die den Teig hochtreibt und lockert. Backpulver, die man kauft, werden nach Vorschrift verwendet. Sonst nimmt man Hirschhornsalz für Kleingebäck oder eine Mischung von doppeltkohlensauerm Natron mit Weinstein für Kuchen. Backpulverkuchen muß sofort in den Ofen, er darf nicht

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Schul-Anzüge 15.— 18.— 25.—

vorher „gehen" wie der Hefekuchen.

Backsteinfußböden. Fußböden mit Ziegelbelag, die sich leicht säubern lassen, sich aber mit der Zeit austreten.

Bad, kaltes oder warmes Wasser, in das man den ganzen Körper oder einzelne Teile hineintaucht. Demnach unterscheidet man Vollbäder, Sitzbäder, Fußbäder usw. Zur Körperpflege sind 1—2 Vollbäder wöchentlich erforderlich, da sie die Haut erweichen und reinigen. Vollbäder soll man nie nach dem Essen nehmen, ebensowenig, wie man sie zu heiß nehmen darf. Bei hartem Wasser ist der Zusatz von Borax oder Badesalzen empfehlenswert, die erfrischend wirken. Man benutze eine milde Seife. Nach dem Bad dusche man mit kühlerem Wasser, reibe den Körper gut ab und fette die Haut wieder leicht ein. Zu heiße Bäder sind anstrengend und können zu körperlichen Schädigungen führen. — Russische Bäder sind Dampfbäder, römisch-irische Bäder solche in heißer, trockener Luft, beide Arten erzielen starke Schweißabsonderung. — Zu medizinischen Zwecken werden Thermalbäder, Moorbäder usw. verordnet.

Badeanzug. In Gemeinschaftsbädern ist für Männer mancherorts der vollständige Badeanzug vorgeschrieben, meist jedoch die Badehose gestattet, die Dreieckshose dagegen verboten. Badeanzüge sollen möglichst aus Wolle (Trockenwolle) sein, da andere Stoffe nach dem Baden am Körper kleben. Man achte darauf, daß die Farben licht- und waschecht sind.

Badesalz, entweder Extrakt aus Fichtennadeln usw. oder zu medizinischen Zwecken auf Salinen eingedampfte Mutterlauge in Kristallform.

Badezimmer. Badezimmerfliesen reinigt man mit Seifenwasser, dem Salmiak zugesetzt ist. Elektrische Birnen müssen im Badezimmer besonders gesichert sein. Das Anbringen von Wandschaltern (die durch Schnurzugschalter ersetzt werden) und von Steckdosen ist wegen der Lebensgefahr bei Berührung mit nassen Körperteilen und wegen des Kontaktes, den der Wasserdampf zwischen stromführenden Armaturen und dem Körper herstellen kann, verboten.

Bänder im menschlichen Körper: Verbindung der einzelnen Knochen des Skeletts.

Bäume siehe Abschneiden.

Bakterien, kleinste pflanzliche Lebewesen, nur mikroskopisch sichtbar, einzellig, Parasiten (s. d.). Kommen überall in Luft, Erde und Wasser vor. Der Form nach zu unterscheiden in kugelförmige oder Kokken, stäbchenförmige oder Bazillen, schraubenförmige oder Spirillen. Übertriebene Bakterienfurcht ist unnötig, denn nur wenige von den unzähligen Arten erzeugen Krankheiten (siehe Infektionskrankheiten). Gegen die giftigen Stoffwechselprodukte der B. gibt es Gegengifte, die der Körper selber bilden kann.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Balata, kautschukähnlicher Stoff aus dem Milchsaft eines südamerikanischen Baumes, der u. a. auch für Schuhsohlen verwendet wird

Balour, eigentlich Baldr, der Leuchtende. Altnordischer Lichtgott. Sohn Odins und Friggas, der durch seinen blinden Bruder Hödur getötet wird.

Balkonbepflanzung kann das ganze Jahr hindurch stattfinden. Rankblumen: Kapuzinerkresse, Winden, Wicken und Feuerbohnen. Auch Efeu gedeiht in Kästen. Im Sommer Pelargonien, Fuchsien, Salvien; beliebt und billig sind Einjahrsblumen wie Petunien, Lobelien, Studentenblumen. Im Winter setze man Fichten, Mahonien, Erika. Pflege: genügend bewässern, Vorratsdünger und Torf unter die Pflanzenerde mischen. Abgeblühte Blumen entfernen. Die Kästen sollen aus Holz sein, in wenig sonnigen Lagen kann man Tonkästen gebrauchen.

Ball (von dem lat. Wort ballare, tanzen), gesellschaftliche Tanzveranstaltung. Der Charakter des Balles ist bestimmend dafür, welchen Anzug oder welches Kleid man anzieht. — Ball ist außerdem das runde Spielzeug aus Holz, Stoff, Leder oder Gummi.

Ballen. Polsterartige, oft sehr schmerzhafte Bildung an den Füßen. Meist entstanden durch fortgesetzte Reizung bei zu engem Schuhwerk. Gleichzeitig Abweichung der großen Zehe nach außen. Besserung durch entsprechendes Schuhwerk, richtig passende, vom Arzt verordnete Einlagen, Wechselbäder, Bäder mit Staßfurter Salz. U. U. Operation.

Balsam, aus dem Arabischen stammendes Wort für ein harziges Erzeugnis aus dem Saft verschiedener Bäume. Wird als Arzneimittel und zur Herstellung von Parfüms verwendet.

Balsamine s. „Fleißiges Lieschen".

Balthasar, männl. Vorname nach einem der Heiligen Drei Könige.

Bambus, tropische Pflanze, die Zucker liefert und deren rohrartiges Holz zu mannigfaltigen Zwecken, u. a. sehr gern zu Spazierstöcken verwendet wird.

Banane, auch Pisang genannt, Frucht eines in etwa 70 Arten bekannten tropischen staudenartigen Baumes der Gattung Musa. Stärke- und zuckerhaltige leichtverdauliche Säuglingsnahrung.

Bandmaß, Längenmeßapparat aus gefirnißter Leinwand oder aus Stahl mit aufgedruckten oder eingeätzten Meßzahlen. Vielfach befindet sich das Band aufgerollt in einer runden Dose, in die es nach Gebrauch selbsttätig zurückschnellt. Keinesfalls Spielzeug für Kinder, da scharfkantig.

Bandwurm. Breiter, platter, aus einzelnen Gliedern bestehender Darmparasit. Anzeichen dafür: Großes Hungergefühl, Abmagerung, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen. Bandwurmkur nur unter ärztlicher Leitung.

Barbara, weiblicher Vorname, aus dem Griechischen, gleichbedeutend

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

mit „Die aus der Fremde". Abkürzungen: Bärbchen, Bärbel.

Barchent (Wort arabischer Herkunft), Baumwollgewebe, das sowohl glatt wie rauh sein kann. Wird wie jeder Baumwollstoff gewaschen.

Barometer, griech., Druckmesser, Apparat zum Messen des Luftdruckes, dessen Fallen oder Steigen die Änderung des Wetters anzeigt. Auf das B. kann man sich im großen und ganzen verlassen. Man vergleiche damit den täglichen Wetterbericht der Tageszeitung und des Rundfunks, um ein ziemlich sicheres Bild zu gewinnen

Barsch, Süßwasserraubfisch, grünlich mit dunkeln Querstreifen und rötlichen Flossen. Barsche sind wohlschmeckend, haben aber viele Gräten

Bartflechte. Erkrankung des Haarbalgtrichters besonders im Gesicht durch Bakterien. Eitrige Bläschen, sehr schmerzhaft, ansteckend. Ärztliche Behandlung nötig.

Base (Lauge), chemische Bezeichnung für Lösungen, die den Säuren entgegengesetzt sind und mit diesen zusammen Salze bilden. Basen sind u. a. Seife, Soda, doppeltkohlensaures Natron, stark basenhaltige Lebensmittel u. a. Milch, Kartoffeln, Gemüse und Obst. Di[illegible] diese muß im Körper ein Gegengewicht gegen säurehaltige Nahrungsmittel geschaffen werden.

Base, deutsches Wort für Cousine (französisch).

Basedowsche Krankheit, eine Erkrankung der Schilddrüse, wobei zuviel Schilddrüsensaft in das Blut übergeht. Merkmale: Vortreiben des Augapfels („Glotzaugenkrankheit"), Herzklopfen und Pulsbeschleunigung, Schilddrüsenschwellung, dann große Nervosität, Zittern, Abmagerung, Haarausfall. Ohne ärztliche Behandlung lebensgefährlich

Bast, Pflanzenfasern, die zum Anbinden im Garten benutzt werden. B. schneidet nicht leicht in weiche Stengel ein, da er ein elastisches Bandmittel ist. Grüner B. für Zimmerblumen geeignet, da wenig auffällig. Gefärbter B. dient zur Herstellung von Bastarbeiten (Untersätze, Taschen).

Bastseide, Bezeichnung für Rohseide, eigentlich nur das Erzeugnis einer besondern Raupenart, des Tussahspinners. Auch Bezeichnung für Mischgewebe mit Baumwolle.

Batik, javanisches Verfahren, Stoffe mit kunstvollen farbigen Mustern zu versehen. Vor dem Färben werden die Stellen, die keine Farbe annehmen sollen, mit flüssigem Wachs beträufelt. Nach dem Färben wird das Wachs ausgewaschen, und das Verfahren wird zum Weiterfärben wiederholt. Da das Wachs beim Färben bricht, entstehen feine, wirkungsvolle Maserungen

Batist (Battist), eines der feinsten Gewebe, aus ganz dünnen Leinen-, Baumwoll-, Seiden- oder Kunstseidenfäden hergestellt.

Batterie, galvanische Elemente oder Akkumulatoren, die zur Er-

Herrensporthemd
mit festem Kragen,
durchgewebte Qualität ---- RM 6.90
KORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

höhung der elektrischen Spannung oder Stromstärke zusammengeschaltet sind. Sie werden u. a. in Taschenlampen verwendet.

Bauch, lat. Abdomen, der Teil des Rumpfes zwischen Zwerchfell und Becken, enthält Magen, Darm, Leber, Milz, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Nebennieren, innere Geschlechtsorgane, Blase.

Bauchfell, zarte Haut, welche die Innenwand des Bauches bekleidet, Netz und Gekröse bildet und Magen, Darm, Leber und Milz umhüllt.

Bauchfellentzündung, lat. Peritonitis, äußert sich durch heftigen Leibschmerz, Brechreiz, Fieber. Sofort ärztliche Behandlung erforderlich!

Bauchschmerzen sind der Ausdruck der mannigfaltigsten Erkrankungen. Oft harmlos infolge akuter Verdauungsstörungen. Rechtsseitige B., besonders mit Erbrechen, verdächtig für Blinddarmentzündung. Häufig wiederkehrende B. sprechen für Leber-, Gallen- oder Blasenleiden. Bei Frauen Unterleibserkrankungen. Entscheidung und Behandlung durch den Arzt.

Bauchspeicheldrüse. Bei ihrer Erkrankung wird Zucker im Harn ausgeschieden (s. Zuckerkrankheit).

Bauchwassersucht, Ansammlung von Wasser in der freien Bauchhöhle. Ursachen: Herzfehler, Nierenleiden oder Lebererkrankung, Krebsleiden im Unterleib. Ärztliche Behandlung dringend erforderlich.

Bauer. Die Bezeichnung „Bauer" darf nur mehr der Eigentümer eines Erbhofes führen, die Eigentümer anderer landwirtschaftlicher Anwesen sind Landwirte. Der Bauer muß deutschen oder artverwandten Blutes (Arier), deutscher Staatsangehöriger, ehrbar, d. h. ohne entehrende Strafen (Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte) und fähig sein, den Hof ordnungsmäßig zu bewirtschaften. Verliert der B. die Bauernfähigkeit, so darf er sich nicht mehr Bauer nennen, er bleibt aber regelmäßig Eigentümer des Hofes. Siehe Abmeierung, Erbhof.

Bauernrose siehe Pfingstrose.

Bauforderungen. Bauhandwerker (Maurer, Architekten, Zimmerleute) können wegen ihrer Forderungen gegen den Bauherrn die Eintragung einer Sicherungshypothek an dem von ihnen hergestellten Bauwerk (Haus) verlangen

Baumwolle, spinnbare Samenhaare der nur in tropischem Klima wachsenden Baumwollstaude. Die aus Baumwolle hergestellten Gewebe sind manchmal nur schwer von Wolle zu unterscheiden. Ob in einem Gewebe Baumwolle mitverarbeitet ist, erkennt man, wenn man eine gewaschene Probe mit Öl betupft, wobei die Baumwollfäden hell bleiben. Die beste Baumwolle, die aus Ägypten stammt und von gelbbräunlicher Farbe ist, heißt Mako. Baumwolle wird auch mit anderen Fäden zusammengearbeitet. Die Gewebe heißen dann je nachdem

Herrenoberhemd
Popeline mit Stäbchenkragen
u. Stoff f. Ersatz-Manschetten — — RM 7.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Halbleinen, Halbseide oder Halbwolle. auch Beiderwand genannt.

Baumwollsamenöl, aus dem Samen der Baumwollstaude gepreßt, wird u. a. zur Herstellung von Margarine, Seife, aber auch in manchen Gegenden als Speiseöl verwendet.

Bazillen siehe Bakterien.

Bazillenträger, Menschen, die nach überstandener Krankheit noch krankmachende Keime in sich tragen und damit andere anstecken können.

Beamte können ihre Gehaltsansprüche nur in Höhe des Betrages abtreten, der der Pfändung unterliegt (siehe Pfändung). Die Abtretung wird nur wirksam, wenn der auszahlenden Kasse die Abtretungserklärung durch öffentlich beglaubigte Urkunde nachgewiesen ist. Wird ein Beamter bei der Ausübung seines Berufes beleidigt, so kann den erforderlichen Strafantrag außer dem Beleidigten selbst auch dessen Vorgesetzter stellen. Die Beamten müssen vor Eingehung einer Ehe ihrer vorgesetzten Behörde von dieser Absicht Mitteilung machen. Wird ein Beamter versetzt, so kann er seine Wohnung unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist kündigen, auch wenn er mit dem Vermieter eine längere Kündigungsfrist vereinbart hatte. (S. Kündigung.) Verletzt ein Beamter seine Amtspflicht und wird dadurch jemand geschädigt, so muß der Staat für den Schaden aufkommen. Beamte werden wegen Verbrechen oder Vergehen im Amte (z. B. Amtsunterschlagung) besonders streng bestraft.

Beate, weiblicher Vorname, aus dem Lateinischen stammend, gleichbedeutend mit „Die Glückliche", „Die Selige".

BDM (Bund deutscher Mädchen), die entsprechend der Hitler-Jugend dem Reichsjugendführer unterstehende Organisation der deutschen Mädchen. Die Gliederung ist in der gleichen Weise wie bei der Hitler-Jugend durchgeführt. Zweck der Organisation ist die körperliche Ertüchtigung und staatspolitische Erziehung der deutschen Mädel. Es ist deshalb Ehrenpflicht der deutschen Mädel, dem BDM anzugehören, wie der Eltern, die Aufnahme in diese Organisation zu veranlassen. Das Aufnahmealter ist in der Regel das 10. Lebensjahr bei den Jungmädels, das 14. Lebensjahr beim BDM. Die 18jährigen BDM-Mädel werden jedes Jahr am 9. November feierlich in die Partei aufgenommen.

Becken ist der Knochenring des menschlichen Skelettes, auf dem die Wirbelsäule ruht und der die Beckenhöhle einschließt.

Bedienen, die Aufwartung bei Tisch. Teller und Gläser werden während der Mahlzeit von rechts hingestellt und nach rechts abgeräumt, das Anbieten der Speisen und Getränke geschieht von links her. Weibliche Bedienung trägt eine weiße Schürze zum dunkeln Kleid.

Bedürftigkeit siehe Schenkung, Unterhalt.

Alle Tage wieder "4711"

Beef (engl.), Rind, Rindfleisch.

Beefsteak, in Fett gebratene Ochsenfleischscheibe. Deutsches Beefsteak, gebratenes Hackfleisch. Die Fremdwörter Beef und Beefsteak sind sowohl im Haushalt wie auf den Speisekarten entbehrlich.

Beendigung eines Dienstverhältnisses tritt ein mit Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist oder aber mit Kündigung (s. dort). Die Nutznießung des Vaters am Kindesvermögen endigt mit der Volljährigkeit des Kindes, Heirat der Tochter (außer, sie hat ohne Einwilligung des Vaters geheiratet), Verzicht des Vaters auf die Nutznießung (nur wirksam, wenn die Verzichtserklärung zu Protokoll des Vormundschaftsgerichts oder durch Vorlage einer notariellen Erklärung an das Vormundschaftsgericht erfolgt), durch Entziehung durch das Vormundschaftsgericht (wenn der Vater seiner Unterhaltspflicht dem Kinde gegenüber nicht nachkommt). Die allgemeine Gütergemeinschaft endigt mit dem Tod eines Ehegatten, wenn keine gemeinschaftlichen Abkömmlinge (Kinder, Enkel) vorhanden sind, durch Ehescheidung, durch Abschluß eines die Gütergemeinschaft aufhebenden Ehevertrages oder durch ein gerichtliches Urteil. Die Frau kann auf Aufhebung der allgemeinen Gütergemeinschaft klagen, wenn der Mann durch eigenmächtige Vornahme von Rechtsgeschäften, die der Einwilligung der Frau bedürfen (siehe Allgemeine Gütergemeinschaft), durch absichtliche Vermögensminderung, Verletzung der Unterhaltspflicht, Verschwendung und Schuldenmachen ihre Rechte erheblich gefährdet. Konkurs des Mannes ist kein Aufhebungsgrund. Der Mann kann auf Aufhebung klagen, wenn durch persönliche Schulden der Frau das Gesamtgut derart überschuldet ist, daß ein späterer Erwerb des Mannes erheblich gefährdet ist, z. B. die Frau hat jemand überfahren und muß eine hohe Entschädigung bezahlen. S. Elterliche Gewalt, Pflegschaft, Vormundschaft, Miete.

Beerdigung. Die Kosten einer Beerdigung muß der Erbe tragen, im Falle der Tötung muß der Schadenersatzpflichtige die Kosten dem Erben ersetzen. Sind die Kosten der Beerdigung vom Erben nicht zu erlangen, dann muß sie der Unterhaltsverpflichtete, eventuell der Vater des unehelichen Kindes tragen. Siehe Unterhalt.

Beerenobst dient als Unterpflanzung bei Hochstammkulturen und zum Anbau in kleinen Gärten. Näheres siehe einzelne Arten.

Befangenheit, Hemmung, die besonders bei Kindern Erwachsenen gegenüber auftritt. Meist ein Zeichen dafür, daß ein Kind zu wenig unter Menschen kommt.

Begabung, vielfach vererbte Veranlagung zu bestimmten körperlichen oder geistigen Fähigkeiten (Musikbegabung). Man soll jede Begabung fördern, da ihre Betätigung eine Bereicherung und Verschönerung des Lebens bedeuten kann. Als Grundlage für den Hauptberuf darf nur eine über-

durchschnittliche B. dienen. Zeigt ein junger Mensch trotz B. weder Lust noch Fleiß, hat die Ausbildung keinen Zweck.

Begießen siehe Gießen.

Beglaubigung von Unterschriften (öffentliche Beglaubigung) muß von einem Notar oder Amtsgericht vorgenommen werden.

Begonie, unterschieden in 1. Schiefblattbeg. (Begonia rex), die des bunten Blattwerks wegen gezogen wird; verträgt viel Schatten, dagegen keine Zugluft. Begonia metallica = hochwachsendes Schiefblatt wirkt durch metallglänzende Blätter und große rosa Blütenbüschel. Vermehrung dieser kostbaren Topfpfl. durch Stecklinge. Im Winter volles Licht geben und wegen Wurzelatmung in nicht zu große Töpfe setzen; 2. Knollenbeg., die als Topf- und Freilandblume wächst. Im April werden die Knollen in Töpfen und Kästen angetrieben und gegen Maiende gepflanzt. Im Herbst Knolle aus der Erde heben und überwintern; 3. die immerblühende Beg. (B. semperflorens), die als fertige Pflanze im Mai bezogen und gern in Vorgärten und auf Gräbern gehalten wird.

Beiderwand, grobes Stoffgemisch aus Leinen und Wolle oder Baumwolle (Trachtenrips), darf nur in lauwarmem Seifenwasser gewaschen werden, da der Stoff leicht einläuft.

Beifuß, ausdauerndes Gewürzkraut, im März an Ort und Stelle gesät. Blätter dienen frisch und getrocknet als feine Würze für Wild, Geflügel und Schweinebraten.

Beikost, die dem Säugling neben der Milch gereichte Nahrung (Obst, Gemüse, Zwieback usw.).

Beileid, die Anteilnahme, die man aus Anlaß eines Todesfalls ausdrückt. Dies kann durch einen Besuch im schwarzen oder dunkeln Anzug mit schwarzer Krawatte geschehen, aber auch durch einen Brief.

Beistand im Sinne des Gesetzes ist eine Person, die in einem gerichtlichen Verfahren als Helfer einer Partei auftritt. Man kann sich im Verfahren vor dem Amtsgericht jeder prozeßfähigen Person als Beistand bedienen. Im Sühnetermin in Ehesachen (z. B. Scheidung) können Beistände vom Gericht zurückgewiesen werden (siehe Scheidung). — Ist der Vater tot oder steht die elterliche Gewalt aus einem sonstigen Grund der Mutter zu, so kann ihr ein Beistand bestellt werden, der sie innerhalb des Wirkungskreises, für den er bestellt ist, bei der Ausübung der elterlichen Gewalt zu unterstützen hat. Zu gewissen, in den Wirkungskreis des Beistandes fallenden Rechtsgeschäften bedarf die Mutter der Genehmigung des Beistandes; siehe Elterliche Gewalt.

Beistrickwolle, ein Garn, das man beim Stricken der Strumpfferse mit einstrickt, um das Gewebe zu verstärken.

Beizen, eine besondere Behandlung von Fleisch oder Holz. Fleisch wird dabei in eine Beize (Mari-

Gibt's was Interessanteres
für eine Frau, als sich die Neuheiten an Stoffen zum Herbst anzusehen? Bei Schmitz zeigt man Ihnen alle neuen Stoffe bereitwilligst.

nade) aus Essig und Gewürzen, Zwiebeln Lorbeer, in irdenem Geschirr eingelegt, wodurch es kräftiger im Geschmack und haltbarer wird (Sauerbraten, Wild). — Holz wird an Möbeln mit Holzbeize behandelt, um ihm Farbe zu geben, die Maserung hervortreten zu lassen und um es haltbarer zu machen. Das Beizen ist ziemlich schwierig und wird daher zweckmäßig vom Fachmann vorgenommen. Flecke auf gebeizten Möbeln schleift man vorsichtig mit Sandpapier ab und behandelt die Stelle mit Möbelpolitur

Bekassine, Sumpfschnepfe, die wie andere Schnepfen zubereitet wird.

Bekleidung diente ursprünglich dazu, den menschlichen Körper gegen Witterungseinflüsse zu schützen, ferner in warmen Ländern auch dem Schmuckbedürfnis und der Abwehr feindlicher Dämonen. Zuerst verwendete man Pflanzenteile, rohe Tierfelle und Federn. Später auch gegerbtes Leder und nach Erfindung des Spinnens und Webens Stoffe in unserm heutigen Sinne. In allen hochzivilisierten Ländern hat die Herstellung der Bekleidung zur Entwicklung einer Reihe von Gewerbezweigen geführt, die Material und Fertigwaren erzeugen. Nach der Zahl der im Bekleidungsgewerbe Beschäftigung findenden Menschen steht dies Gewerbe unter allen Industrien und Handwerken an dritter Stelle. Zum Bekleidungsgewerbe rechnen auch Schuhmacher, Handschuhmacher, Hutmacher, Kürschner sowie Wäschereien, Reinigungsanstalten usw. Der Schneiderei und Putzmacherei nebst Hilfsgewerben gehört die größte Zahl aller in gelerntem Beruf tätigen Frauen an.

Bekömmlichkeit einer Speise hängt von der Zubereitung, dem körperlichen Zustand des Menschen und der Jahreszeit ab. So ist fettes Fleisch an heißen Tagen nicht bekömmlich, Magenleidenden und Kindern bekommen manche Speisen nicht, die sonst durchaus einwandfrei sind, wie etwa hartgekochte Eier

Belastung, erbliche, Anlage zu Nerven- und Geisteskrankheiten bei Menschen, in deren Vorfahrenreihe gleichartige Krankheiten vorgekommen sind. Weiteres siehe Vererbung.

Belladonna (ital. Bedeutung: Schöne Dame), Nachtschattengewächs mit giftigen Beeren, die schwarzen Kirschen ähnlich sehen. Aus diesen wird Atropin gewonnen.

Belebende Mittel sind anzuwenden bei plötzlicher Herzschwäche, Ohnmacht, Erschöpfungszuständen usw. Zur Verwendung können kommen: Riechmittel (Riechsalze, Äther, Salmiak usw.), besonders bei Bewußtlosigkeit dann etwa Hoffmannstropfen, Kaffee, kalte Abreibungen, Essigwickel. In jedem irgendwie ernsteren Falle aber Arzt zuziehen.

Belegte Zunge siehe Zungenbelag.

Beleidigung ist die Kundgebung von Mißachtung. Auch Gebärden können beleidigen. Ohrfeige ist Beleidigung, u. U. auch Fußtritt. Beleidigung wird mit Geldstrafe,

Gibt's was Interessanteres

für eine Frau, als sich die Neuheiten an Stoffen zum Herbst anzusehen? Bei Schmitz zeigt man Ihnen alle neuen Stoffe bereitwilligst.

Haft oder Gefängnis bestraft. Wird die Beleidigung öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder dergleichen begangen, so kann auf Gefängnis bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein, der innerhalb dreier Monate gestellt werden muß und zurückgenommen werden kann. Ist eine Ehefrau beleidigt so kann auch der Mann Strafantrag stellen. Der Beleidigte muß meist Privatklage erheben wenn er die Bestrafung erreichen will. Regelmäßig ist ein Sühnetermin vor einem Schiedsmann (Bürgermeister) erforderlich

Belichtung, das Öffnen des Verschlusses beim photographischen Apparat, um die Lichtstrahlen auf die Platte oder den Film fallen zu lassen. Die Belichtungszeit richtet sich nach der Jahres- und Tageszeit, nach dem Wetter der Gegend (Berggipfel oder See) und danach, ob Aufnahmen im Freien oder im geschlossenen Raum gemacht werden. Um die richtige Belichtungszeit festzustellen, gibt es Belichtungsmesser

Benedikt, männl. Vorname, aus dem Lateinischen stammend, mit der Bedeutung „Der Gesegnete".

Benehmen, das gute oder schlechte Verhalten eines Menschen, gemessen an den Gesetzen des Anstandes und der Moral.

Benzin. Aus Petroleum oder Kohlen gewonnene leicht entflammbare Flüssigkeit, die in erster Linie als Treibmittel verwendet wird. Besonders feuergefährlich sind Benzindämpfe. Deshalb dürfen in einem Haushalt nicht mehr als 2 Liter Benzin vorhanden sein, man darf es nur bei geöffnetem Fenster verwenden und niemals in den Ausguß oder Abort gießen. (Strafbar!) Beim Fleckenreinigen mit Benzin gibt es leicht Ränder, daher mit einem sauberen Lappen die Stelle kräftig nachreiben. Brennendes Benzin wird nicht mit Wasser, sondern mit Sand und Tüchern erstickt. (Siehe auch Waschbenzin.)

Benzoëfäure, aus Harzen oder auch künstlich hergestellt, wird beim Einmachen verwendet, da sie Gärung und Fäulnis verhindert. Einmachtabletten, die Benzoëfäure enthalten, werden dem Eingemachten erst nach dem Kochen zugesetzt

Benzoëtinktur, Lösung von Benzoëharz in Alkohol, Desinfektionsmittel, wird mit Rosenöl gemischt als „Jungfernmilch" zu kosmetischen Zwecken verwendet.

Benzol, Kohlenwasserstoff, aus Steinkohlenteer gewonnen, wird wie Benzin als Treibmittel benutzt

Beratung siehe Rechtsberatung, Berufsberatung.

Bergkristall, Abart von Quarz oder Kieselfäure in verschiedenen Farben. Am bekanntesten der rauchgraue oder braune Rauchquarz oder Rauchtopas.

Bergluft siehe Höhenluft

Bergstiefel, festes genageltes Schuhzeug mit die Knöchel stützen-

Alle Tage wieder "4711"

dem Schaft, das wasserdicht und doppelgenäht sein soll.

Bernhard, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Der Bärenstarke".

Bernstein (Brennstein), ein versteinertes Harz, das in der Ostsee angetrieben oder aus der sogenannten „Blauen Erde" bergmännisch gewonnen und zu Schmuckstücken verwendet wird. Bernstein brennt wie Harz. Der schönste Bernstein ist hellgelb und durchsichtig. In den einzelnen Stücken sind vielfach Insekten usw. (Einschlüsse) eingekapselt. Da Bernstein beim Reiben elektrisch wird, wurde er von den Griechen Elektron genannt. Aus den Abfällen des Bernsteins wird Preßbernstein. Bernsteinlack und Bernsteinsäure hergestellt.

Berta, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Die Glänzende".

Bertram, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Glanzrabe".

Berufsberatung will dem jungen Menschen bei der Berufswahl behilflich sein. Die Berufsberatung obliegt der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Berufsberatung. Die Arbeitsämter und Jugendämter erteilen unentgeltliche Auskunft. Gewerbsmäßige Berufsberater bedürfen einer besonderen Erlaubnis.

Berufung siehe Urteil.

Beryll, Edelstein, dessen Abarten sind der blaue oder bläulichgrüne Aquamarin, der tiefgrüne Smaragd, der wasserhelle bis grünlichgelbe Heliodor.

Beschädigung von Geschirr oder Einrichtungsgegenständen durch Hausangestellte siehe Abzüge, Schadenersatz.

Beschlagen von Brillen vermeidet man, indem man sie mit Glyzerin einreibt und mit einem trockenen Läppchen blank putzt. Fensterscheiben wäscht man zu diesem Zweck mit verdünntem Spiritus unter Beigabe von Glyzerin.

Beschneiden, das Wegnehmen oder Einkürzen überschüssiger Triebe oder Wurzeln der Pflanzen. Beim „Verstopfen", d. i. Auspflanzen junger Keimlinge, werden oft schon die langen, dünnen Wurzeln beschnitten. Beim Umtopfen gewisser Zimmerpflanzen entfernt man den Wurzelfilz rings um den Erdballen. Um eine schöne breite Strauchform zu erzielen, wird der Mitteltrieb entfernt. Am wichtigsten ist das Beschneiden der Obstbäume, das nur vom Fachmann oder fachkundigen Liebhaber ausgeführt werden kann.

Bestechung liegt vor, wenn ein Beamter für eine in sein Amt einschlagende Handlung, die nicht pflichtwidrig zu sein braucht, Geschenke annimmt, fordert oder sich versprechen läßt (passive Bestechung), oder wenn jemand einem Beamten Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, um ihn zu einer gegen seine Amtspflichten verstoßenden Handlung zu bestimmen (aktive Bestechung). Beide Fälle sind

strafbar. Für private Gefälligkeiten kann man aber einem Beamten eine Entschädigung geben. Gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke darf der Beamte annehmen, z. B. Trinkgeld für den Briefträger zu Neujahr.

Bestellung. Vorbehaltlose Bestellung verpflichtet zur Abnahme, falls die Ware den vereinbarten oder üblichen Bedingungen entspricht. Vorsicht bei Bestellung durch sogenannte Bestellscheine. Diese genau durchlesen, denn mit der Unterschrift unter den Bestellschein unterwirft man sich dem Inhalt des Scheines. Bestellungen der Frau braucht der Mann nur dann zu bezahlen, wenn er die Bestellung genehmigt oder wenn die Frau im Rahmen ihrer Schlüsselgewalt gehandelt hat. Siehe Schlüsselgewalt.

Bestrahlung. Einwirken von Strahlen auf den menschlichen Körper oder auf einzelne Körperteile. Verwendet werden Sonnenstrahlen (Sonnenbäder), künstliche Höhensonne, Röntgenstrahlen, Radiumstrahlen, elektrische Wärmebestrahlung. Die für den einzelnen Fall in Frage kommende Heilart zu bestimmen, überlasse man dem Arzt. Röntgenstrahlen dienen nicht nur der Heilung, sondern auch der Erkennung einzelner Krankheitsarten. Siehe Durchleuchtung.

Besuche im Gefängnis. Strafgefangene dürfen in gewissen Zeitabständen Besuche empfangen. Jeder Besuch muß aber vom Gefängnisvorstand genehmigt werden. Angehörigen wird die Genehmigung nur in bestimmten Fällen versagt. Besuche, die Rechts-, Geschäfts- oder Berufsangelegenheiten des Gefangenen betreffen, können auch außerhalb der festgesetzten Zeit zugelassen werden.

Besuchskarte, Karte mit dem Namen desjenigen, der einen Besuch macht. Die Karte soll schlicht und geschmackvoll sein und die Anschrift sowie Rufnummer enthalten. Beim Herrn ist der Titel oder Beruf beigefügt, bei verheirateten Frauen ist der Zusatz geb. .... üblich. Wird ein offizieller Besuch bei einem Ehepaar gemacht, so gibt der Herr zwei Karten ab, die Dame eine Karte. **Betäubung:** durch Schlag auf den Kopf, Einatmen giftiger Gase und dgl. Gewollt durch den Arzt als Narkose zur Ausführung schmerzloser Operationen. Allgemeine Betäubung und örtliche B., erstere durch Einatmen von Narkosemitteln (s. d.) oder Einspritzung solcher Mittel in die Blutader, oder Mastdarmeinlauf. Örtliche B. durch Einspritzen oder Aufspritzen von Mitteln, welche die Nervenempfindlichkeit herabsetzen.

Betrug liegt vor, wenn man in rechtswidriger Bereicherungsabsicht durch Vorspiegelung falscher oder Unterdrückung wahrer Tatsachen in einem anderen einen Irrtum erregt oder unterhält und ihn dadurch am Vermögen schädigt. Betrug liegt z. B. vor, wenn jemand ohne gültigen

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Popelin-Mäntel 29.— 33.— 43.—

Fahrschein in der Straßenbahn fährt und sich auf die Frage des Schaffners, ob noch jemand ohne Fahrschein sei, nicht meldet; wenn die Ehefrau auf Kredit Möbel kauft und dem Verkäufer wahrheitswidrig erklärt, der Mann sei mit dem Kauf einverstanden; wenn jemand bewußt einen ungedeckten Scheck in Zahlung gibt; Vortäuschung guter Vermögensverhältnisse bei Aufnahme eines Darlehens; Verkauf von Magermilch als Vollmilch usw. Der Betrug ist strafbar und verpflichtet zum Schadenersatz. Wer einen Betrug gegen Angehörige, Vormünder, Erzieher begeht, wird nur auf Antrag des Betrogenen bestraft. Antrag kann zurückgenommen werden. Wer durch Betrug zur Abgabe einer rechtskräftigen Erklärung (Abschluß eines Vertrages) bestimmt worden ist, kann die Erklärung (Vertrag) anfechten. S. Anfechtung, Scheidung.

Betrunkenheit siehe Rausch.

Bettfedern, die Einschütte in Betten, sollen nie aus Federn verschiedenen Geflügels gewählt werden. Die besten Bettfedern sind die Daunen. Alte Federn erkennt man an ihrer Verfärbung und an den abgenutzten Spitzen. Betten reinigt man zweckmäßig nicht selbst, sondern gibt sie in eine Reinigungsanstalt.

Bettler sollen im neuen Deutschland von Privatpersonen grundsätzlich nicht mehr unterstützt werden, da jeder Hilfsbedürftige durch das Winterhilfswerk und besondere Organisationen unterstützt wird. Wirklich Notleidenden gebe man kein Geld, sondern Essen, doch lasse man keinen Bettler in die Wohnung.

Bettnässen, unbewußtes nächtliches Harnlassen, besonders bei Kindern, entweder Zeichen großer Verwahrlosung oder Blasenschwäche, in schweren Fällen Nervenkrankheit. Einschränkung der Flüssigkeitszufuhr schon nachmittags, Kinder zur bestimmten Stunde abhalten, Güte und gute Pflege. In schweren Fällen ärztliche Behandlung

Beule (mhd. biule, rundliche Anschwellung) entsteht durch Schlag oder Stoß. Blaufärbung infolge Blutaustrittes unter der Haut, Linderung und Hintanhalten einer größeren Schwellung durch kalte Umschläge

Bewegliche Sachen, die sich im Besitz eines oder beider Ehegatten befinden, z. B. Möbel, Kunstgegenstände, insbesondere aber Inhaber- und mit Blankoindossament versehene Orderpapiere, z. B. Aktien, Wechsel, gelten als dem Manne gehörig. Wenn also der Mann Möbel, Aktien oder dgl., die der Frau gehören, ohne deren Zustimmung verkauft, so erwirbt der Käufer daran das Eigentum, wenn er nicht weiß, daß die Sachen der Frau gehören. Werden von einem Gläubiger des Mannes solche Sachen der Frau gepfändet, so muß die Frau beweisen, daß die Sachen ihr gehören. Bei Kleidern, Schmucksachen und Arbeitsgerät, das ausschließlich

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Gummi-Mäntel 12.— 16.— 21.—

zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmt ist, wird umgekehrt vermutet, daß diese Sachen der Frau gehören. (Siehe Guter Glaube, Pfändung.) Bewegliche Sachen, die der Vater mit den Mitteln des Kindes erwirbt, gehen in das Eigentum des Kindes über, außer der Vater will sie nicht für das Kind erwerben.

Bewirtung, dem Gast gegenüber eine selbstverständliche Pflicht. Sie soll jedoch stets den eigenen Verhältnissen angemessen und niemals großtuerisch übertrieben sein.

Bewußtlosigkeit siehe Ohnmacht.

Bezahlung. Rechnungen muß man gleich bezahlen, wenn keine Zahlungsfrist gewährt ist. Der Lieferant kann bei verspäteter Zahlung Zinsen verlangen. Handwerker brauchen die von ihnen hergestellte Sache (z. B. Kleid) nur gegen Bezahlung der Rechnung herauszugeben. Ebenso kann der Gastwirt, der Vermieter, sich weigern, die in die vermieteten Räume (Hotel, Wohnung) eingebrachten Sachen des Gastes, Mieters vor Zahlung der Miete bzw. Hotelrechnung herauszugeben. Anderseits kann man die Bezahlung einer gekauften Sache, die mit Mängeln behaftet ist, auch verweigern, bis der Mangel beseitigt ist. Siehe Abnahme. Mangel. Schlüsselgewalt.

Biber, in Deutschland geschütztes Nagetier. Das Fell des rötlichbraunen amerikanischen Bibers wird zu Pelzen verwendet. — Biber nennt man ferner ein geköpertes Woll- oder Baumwollgewebe, das auf beiden Seiten rauh ist.

Bibliothek, Sammlung von Büchern, gleich welcher Art, besser das deutsche Wort Bücherei, ebenso Bücherschrank, wenn mit Bibliothek der Aufbewahrungsort der Bücher gemeint ist. Eine Bücherei soll man nie wahllos zusammenstellen, inhaltlich wertlose Bücher soll man ausscheiden, denn jede Bücherei gibt ein Werturteil über ihren Besitzer ab.

Bidet, Sitzwanne zur weiblichen Körperpflege.

Biedermeier, Bau- und Möbelstil mit einfachen glatten Formen und einer bewußten Prunklosigkeit.

Bienenschwarm siehe Aneignung.

Bienenstiche, Stachel vorsichtig entfernen, dann feuchte Umschläge.

Bier, alkoholisches, kohlensäurehaltiges Getränk, das Eiweiß, Stärke und Zucker enthält, also Nährwert besitzt. Bier wird meist aus Gerste und Hopfen, aber auch aus anderen Stoffen, Weizen, Reis usw., hergestellt. Der Alkoholgehalt beträgt gewöhnlich 1 bis 6 v. H.; es schmeckt am besten bei einer Temperatur von 8 bis 12 Grad Celsius. Flaschenbier wird stehend aufbewahrt, zugekorktes Bier liegend. Faßbier soll erst nach mehrtägiger Lagerung angezapft werden.

Bierflecke werden aus Stoffen mit lauwarmem Wasser mit Spirituszusatz oder auch mit Salzwasser entfernt. Ebenso kann man eine Abkochung von Panamaspänen verwenden.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Bigamie (Doppelehe). Wer eine Ehe eingeht, obwohl er mit einem anderen noch in gültiger Ehe lebt, wird mit Zuchthaus bestraft; die zweite Ehe ist ungültig. Siehe Ehehindernis.

Bilder hängt man am besten in Augenhöhe und benutzt dazu Haken, durch die die Wände geschont werden. Bei feuchten Wänden bringt man an der Rückseite des Rahmens Korkplättchen an. Man vermeide unbedingt Kitsch in der Wohnung und hänge nur gute Bilder auf, die im Raum richtig verteilt werden. Zuviel Bilder stören sich gegenseitig.

Bilderrahmen werden beim Reinigen möglichst nur trocken behandelt, polierte Rahmen mit einem Leder abgerieben, bronzierte Rahmen mit Wollappen.

Bildteppich, deutsche Bezeichnung für Gobelin. Echte Bildteppiche sind handgewebt. Um das Gewebe zu schonen, soll man sie nicht bürsten, sondern mit dem Staubsauger absaugen.

Billrothbatist, ein gelber wasserdichter Verbandstoff (Baumwollgewebe) mit fettsaurem Blei imprägniert. Verwendung zu Dunstumschlägen und zu feuchten Wickeln.

Bilsenkraut, ein Nachtschattengewächs, sehr giftig. Aus ihm wird ein Gift gewonnen, das zur Bekämpfung von Erregungszuständen verwendet wird. Bilsenkrautöl und -extrakt, Einreibemittel gegen rheumatische Schmerzen.

Bimsstein, vulkanisches Produkt, entstanden durch das Durchströmen von Gasen durch Lava, dient zum Reinigen der Hände, als Pulver zum Abschleifen von Ölfarbenanstrich.

Bindegewebe, Stütz- und Umhüllungsgewebe der Organe des menschlichen Körpers, kann oft der Sitz von Entzündungen und Eiterungen sein. Vgl. Bindegewebs- und Zellgewebsentzündung (Phlegmone). Wegen des raschen Fortschreitens ärztliche Hilfe (Operation) nötig.

Bindehaut des Auges, bedeckt den Augapfel in seinem vordern Teil und die innere Fläche der Lider, häufig der Sitz von Entzündungen (Bindehautentzündung, Bindehautkatarrh). Entstehung: Zugluft, Fremdkörper, Arbeiten unter schlechten Lichtverhältnissen, Ansteckung (Tripper, Diphtherie, Skrofulose). Anzeichen: Rötung, Brennen, Lichtscheu, Verklebung der Lidränder, manchmal Eiterung. Behandlung: Auswaschen mit Borwasser in leichten Fällen, oft aber sehr hartnäckig und störend, darum Arzt zuziehen.

Biochemie, 1. Lehre von der chem. Zusammensetzung der Lebewesen und von den chem. Vorgängen in ihnen; 2. eine Heilmethode, die durch Zufuhr von Salzen in sehr großer Verdünnung die Stoffwechselvorgänge zu beeinflussen sucht. Biologie, Lehre von den Lebensvorgängen. Ist heute Schulfach.

Birkenholz, brennt wie Buchenholz. Aus der Rinde können Gefäße hergestellt, aus dem Holz Löffel und andere Geräte geschnitzt werden.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Birkenwein, Birkenmet, der vergorene, zuckerhaltige Saft der Birke.

Birkhuhn (Moorhuhn), Waldhühnerart mit leierförmigem Schwanz, der Hahn hat schwarzes, am Hals stahlblaues Gefieder, die Henne ist gelbbraun. Birkhühner sind sehr wohlschmeckend, sie werden wie Fasanen zubereitet.

Birne, neben dem Apfel unser verbreitetstes Kernobst. Edle B.-Sorten sind anspruchsvoller an das Klima als Apfelsorten. B.-Baum ist widerstandsfähiger gegen Krankheiten und fruchtbarer als Apfel. Früchte dienen frisch zum Wintervorrat, werden als Kompottfrüchte eingemacht, als B.-Schnitzel gedörrt. B. schwerer verdaulich als Apfel.

Birnen (elektrische), Glühlampen, in deren luftverdünntem Innenraum Metallfäden glühen. Die Leuchtstärke der Birne wird nach Watt gemessen. Je nach dem Verwendungszweck wählt man Birnen von 15 bis 100 Watt. Niemals mit feuchten Händen anfassen oder herausschrauben. Zum Ausschalten stets den Schalter benutzen. Die Birnen leiden durch ständiges Ein- und Ausschrauben.

Bisam, Fell der Bisamratte, besonders wertvoll das der amerikanischen. Bei ungefärbten Fellen ist der Rücken braun, mit dunklerem Mittelstreifen, der Bauchteil heller. Gefärbt kommt Bisam als Sealbisam oder Zobelbisam in den Handel, geschoren als Elektrikbisam, eine Nachahmung von Sealskin.

Biscuit (franz.), dem Wortsinn nach das gleiche wie Zwieback, leichtes, gut haltbares und bekömmliches Gebäck aus Mehl, Butter, Eiern und Zucker.

Biskuitporzellan, zweimal gebranntes, unglasiertes Porzellan, das zu Figuren und Puppenköpfen verwendet wird.

Bißwunden, meist Hundebiß, sind Reiß- und Quetschwunden, gefährlich wegen Infektion mit Bakterien und wegen ungünstiger Wundverhältnisse. Arzt zuziehen! Sehr gefährlich sind Menschenbisse.

Bittersalz, nicht zu verwechseln mit giftigem Bitterkleesalz. Abführmittel.

Bitterwässer, Mineralwässer, die Bittersalze enthalten und abführend wirken. Kurorte mit Bitterwasserquellen weist jedes Verkehrsbüro nach.

Blähungen, Magen und Darm wird durch Gase aufgetrieben; nach Operationen Zeichen von Darmlähmung, sonst meist ungefährlich, oft infolge unzweckmäßiger Kost (Schwarzbrot, Hülsenfrüchte usw.). Bei Säuglingen durch Verschlucken von Luft. Hausmittel: Kümmelwasser, Fenchelkee, Kamillentee, Pfefferminztee.

Blässe kann ein Zeichen von Blutarmut sein, besonders nach großen Blutverlusten; Bleichsucht; oft aber nur eine Besonderheit der Haut.

Blanchieren, weiß machen, entbehrliches französisches Fremd-

Baby-Ausstattungen
in verschiedenen Ausführungen und Preislagen
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

wort für Abbrühen von Nahrungsmitteln mit heißem Wasser, um ihren strengen Geschmack zu beseitigen. Durch das Abbrühen gehen wichtige Mineralsalze verlo-

Blanko-Unterschriften unter Wechsel, Vollmachten usw. dergestalt, daß dem Empfänger die Ausfüllung der Urkunde überlassen wird, sollte man nur in ganz besonderen Ausnahmefällen geben, da die Möglichkeit besteht, daß die Urkunde anders ausgefüllt wird, als verabredet, so daß man Gefahr läuft, für etwas in Anspruch genommen zu werden, was man gar nicht unterschreiben wollte. Äußerste Vorsicht im Hergeben einer Blankounterschrift erspart viel Ärger und Unannehmlichkeiten. (S. Indossament.) Mißbrauch einer Blankounterschrift, z. B. jemand setzt bei einem in Blanko unterzeichneten Wechsel eine höhere Summe ein, als vereinbart ist, wird als Urkundenfälschung mit Gefängnis, u. U. sogar mit Zuchthaus bestraft.

Blasenkatarrh, besonders bei Frauen ziemlich häufig. Anzeichen: Brennen beim Wasserlassen, häufiges Abgehen kleiner Mengen Urin, oft starke Schmerzen. Ursachen: Erkältungen, unzweckmäßige Bekleidung, Schwangerschaft. Behandlung: Bettruhe, Wärme, Bärentraubenblättertee (ein Teelöffel auf ein Glas Wasser), vom Arzt desinfizierende entzündungswidrige Mittel verordnen lassen.

Blasenstein, steinartige Absonderung in der Blase; schlagartige Unterbrechung des Urinstroms und Schmerzen, meist Blut im Harn. Arzt rufen!

Blattern siehe Pocken.

Blattgold, dünngeschlagene Blättchen aus echtem Gold. Unechtes Blattgold wird aus Tombak hergestellt oder aus Messing sogenanntes Rauschgold. Zum Vergolden von Rüssen usw., die man mit Gummilösung anfeuchtet, verwendet man käufliches Goldpulver.

Blattläuse treten bei trockener Witterung und trockener Zimmerluft auf. Sie schaden durch das Aussaugen von Saft aus der Pflanze. Es gibt verschiedene Arten: grüne B. auf Blättern und Knospen; schwarze B. an Bohnen, Blutläuse an Obstbäumen und Kakteen, Schildläuse auf Palmen und Blattpflanzen. Bekämpfung durch Spritzen mit Nikotin-Seifenlösung. Vorbeugen durch häufige Wasserbrausungen.

Blaubeere siehe Heidelbeere.

Bläuen der Wäsche verhindert, daß die Wäsche mit der Zeit gelblich wird. Waschbläue ist fertig käuflich und wird dem Wasser nach Vorschrift zugesetzt. Die Wäschestücke dürfen nur auseinandergefaltet ins Bläuewasser gelegt werden. Tischwäsche kann man gleichzeitig mit dem Bläuen stärken. Kranken- und Säuglingswäsche wird nicht gebläut.

Blauer Fleck, Zerreißung von Blutgefäßen unter der Oberhaut, hervorgerufen durch äußere Ursachen (Stoß, Schlag, Hieb usw.

Baby-Ausstattungen
in verschiedenen Ausführungen
und Preislagen
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

oder infolge einer Blutkrankheit), siehe Beule, Stauung.

Blaufelchen, Renkenart in Gebirgsseen, besonders im Bodensee, ein sehr wohlschmeckender Fisch.

Blausäure, nach bitteren Mandeln riechende äußerst giftige Flüssigkeit, die in sehr starker Verdünnung als Heilmittel gegen Asthma und Herzbeschwerden verordnet wird. Blausäure ist in ganz geringen Mengen in Bittermandeln sowie in den Kernen von Steinobst, Kirschen, Pflaumen, Pfirsichen, enthalten, außerdem in Obstbranntwein. Bei Blausäurevergiftung ist Zuführung von Sauerstoff notwendig, weshalb außer dem Arzt zweckmäßig auch die Feuerwehr gerufen wird.

Blaustern siehe Scilla.

Blei, Brachsen, Brassen, Bressen, karpfenartiger Fisch, sehr grätenreich, wird wie Karpfen zubereitet.

Bleichen der Wäsche erfolgt durch Rasenbleiche oder chemische Bleiche. Die Rasenbleiche ist in jedem Falle vorzuziehen. Die feuchte Wäsche wird auf den Rasen gelegt und durch Begießen feucht gehalten. Zur chemischen Bleiche benutzt man chlorfreie Bleichmittel, die meist Bleichsoda enthalten und überall käuflich sind. Vergilbte Wolle kann man durch Schwefeldämpfe bleichen, wenn man die feuchte Wolle in einem dicht verschließbaren Raum aufhängt, Schwefelfäden verbrennt und das Gewebe nachher noch einmal gut durchwäscht.

Bleichsoda, Mischung von Soda und Wasserglas, macht das Waschwasser weich und bleicht die Wäsche, wird auch als Einweichmittel benutzt.

Bleichsucht, früher eine häufige Erkrankung der jungen Mädchen, heute selten infolge zweckmäßiger Kleidung und Sport. Beruht auf einer Veränderung der Blutbestandteile und auf Blutarmut. Behandlung durch den Arzt.

Bleikristall, das Material, aus dem wertvolle, mit Kristallschliff versehene Glaswaren bestehen.

Bleistiftschrift verwischt nicht, wenn sie mit Milch überstrichen wird.

Bleiwasser (Bleiessig), farblose Lösung, wird verdünnt zu kühlenden Umschlägen bei Quetschungen und Verbrennungen benutzt. Ungefährlicher ist essigsaure Tonerde oder Borwasser.

Bleiweiß, Kremserweiß, giftige Deckfarbe, die in Innenräumen nicht verwendet werden darf.

Blinddarmentzündung (Appendicitis), Entzündung des Wurmfortsatzes, sehr häufig und gefährlich. Bei Schmerzen in der rechten unteren Bauchseite, leichtem Fieber, Erbrechen sofort Arzt rufen. Kein Abführmittel!

Blindenware trägt als Schutzzeichen zwei Hände, die nach Strahlen der Sonne greifen.

Blindgewordene Fensterscheiben werden mit Leinöl abgerieben, getrocknet und mit kaltem Wasser nachgespült.

Alle Tage wieder "4711"

Blindschleiche, keine Schlange, sondern harmlose Eidechsenart, die von Schnecken usw. lebt.

Blitzlicht, verschiedenartig (meist mit Magnesium) zusammengesetztes Pulver, das beim Abbrennen hell aufflammt, wird zu photographischen Momentaufnahmen in dunkeln Räumen gebraucht. Rauchlos auch in geschlossene Birnen gefaßt. In vielen Fällen ersetzt die sogenannte Heimlampe das B.

Blockflöte (Blockflöte), leicht spielbare Schnabelflöte, die heute wieder sehr beliebt ist.

Blumen siehe einzelne Arten.

Blumenkohl liebt humosen Boden, gedeiht nicht überall. Ist leicht verdaulich, daher Kranken- und Kindernahrung. Zuckerkranke Vorsicht! Um Ungeziefer auszutreiben, vor Gebrauch in Salzwasser legen.

Blumentisch soll so eingerichtet sein, daß alle Pflanzen Licht erhalten; besser sind Blumenkrippen, die in modernen Formen und Farben erhältlich sind. Die Aufstellung erfolgt in der Nähe des Fensters. Blumenbänkchen und Blumenständer auf der Fensterbank sind sehr empfehlenswert, da Blumentöpfe gegen immer eindringende schädigende Zugluft vom Fensterschlußrand her geschützt sind. Tische und Ständer sollen mit abwaschbarem Lack gestrichen sein. Töpfe auf Untersätze stellen.

Blumentöpfe müssen luftdurchlässig sein, nie verstopft durch Moos oder Algen. Neue Töpfe vor Gebrauch ausgiebig in Wasser legen, da sonst die Erde zu stark austrocknet. Töpfe nicht anstreichen, keine Papiermanschetten! Ziertöpfe müssen so groß sein, daß zwischen Topf und Ziertopf ein Luftrand ist.

Bluse, eines der kleidsamsten und praktischsten Kleidungsstücke für die Frau, zumal für die Reise, da sie immer einen schnellen Wechsel erlaubt. Die Art der Blusen, von der Sportbluse bis zur Abendbluse, ist sehr vielfältig. Unmodern gewordene Kleider können meist zu Blusen umgearbeitet werden.

Blütenstecher, „Brenner", ein Rüsselkäfer, der die Blütenknospen durchsticht und hier Eier ablegt. Larven fressen das Knospeninnere aus, so daß Blüte vertrocknet und wie verbrannt aussieht („Brenner"). Bekämpfung durch Fanggürtel im Spätsommer.

Blut besteht aus Flüssigkeit (Plasma), roten und weißen Blutkörperchen. Die Blutmenge des Menschen beträgt etwa fünf Liter, rund $^1/_{13}$ des ganzen Körpergewichtes. Es vermittelt den Gasaustausch. In den Schlagadern fließt sauerstoffreiches, in den Blutadern sauerstoffarmes und kohlensäurereiches Blut, der Austausch findet in den Haargefäßen statt. Auch den Austausch der Nährstoffe und deren Abbauprodukte besorgt das Blut. Siehe Serum.

Blutarmut siehe Anämie.

Blutdruck ist der Druck des strömenden Blutes auf die Gefäßwand, schwankt auch beim Gesunden, im Alter meist erhöht, oft

Nebenerscheinung anderer Erkrankungen (Nierenerkrankung, Arterienverkalkung, Basedow usw.). Die Höhe des Blutdrucks kann nur der Arzt feststellen.

Blutdrüsen. Eine Reihe von drüsenähnlichen Organen, die keinen Ausführungsgang haben und die abgesonderten Stoffe nur in das Blut abgeben: Schilddrüse, Nebenniere, Hypophyse usw. (siehe Innere Sekretion!).

Blutegel, Ringelwurm, der an einem Ende seines Körpers einen Saugnapf trägt, wurde früher zum Aderlaß verwendet. Auch heute manchmal noch angesetzt.

Blutentziehung. Entnahme von Blut. Technik: Aderlaß, Blutegel, Schröpfköpfe. Siehe dort.

Blutflecke lassen sich bei Verwendung eines Waschmittels aus Stoffen meist leicht entfernen. Vorher immer in kaltem Wasser einweichen.

Blutgruppen. Man unterscheidet vier Blutgruppen. Jeder Mensch gehört einer der vier B. an. Da sich die Blutgruppen von den Eltern auf die Kinder direkt vererben, kann die Untersuchung der B. in Vaterschaftsprozessen angewendet werden, aber nur zur Ausschließung der Vaterschaft eines bestimmten Mannes, nämlich dann, wenn das Kind einer anderen Blutgruppe angehört als die Mutter und der angebliche Vater. Niemals kann aber aus der Gleichheit der Blutgruppen der Schluß auf Vaterschaft gezogen werden.

Blutlaus, auch Wollaus genannt, ein Gartenschädling, der vornehmlich an Apfelbäumen und Kakteen vorkommt. Erkenntlich an dem weißen Wollflaum, der auf dem Rücken des Tieres sitzt und sich schon bei schwacher Berührung mit dem Finger oder einem Stäbchen blutig färbt. Bekämpfung: siehe Blattlaus.

Blutreinigung. Abführen schädlicher Schlacken aus dem Blut durch Anregung des Stoffwechsels (Darm- und Nierentätigkeit). Am zweckmäßigsten durch Körperbewegung, Sport, Luft, Gemüse, Obst. Blutreinigungsmittel sind meist Abführmittel und reinigen vor allem den Darm. In der alten Heilkunde spielte die B. eine außerordentlich wichtige Rolle, da man die Ursachen fast aller Krankheiten in einer Verunreinigung des Blutes zu erkennen glaubte. Die Menschen früherer Jahrhunderte ließen sich regelmäßig mehrmals im Jahr schröpfen und gebrauchten sehr anstrengende Reinigungskuren. Der berühmte Arzt Paracelsus hat schon um 1520 die Übertreibungen dieser Heilmethoden bekämpft. Jedoch ist die alte Sitte, im Frühling eine milde Blutreinigungskur durch Trinken von geeignetem Kräutertee durchzuführen, durchaus nicht zu verwerfen. Kranke und empfindliche Menschen sollten es aber nicht ohne ärztliche Beratung tun.

Blutstillung. Das einfachste Mittel zur B. bei kleinen, aber stark blutenden Wunden ist die Berieselung mit abgekochtem Wasser, so heiß, wie es eben vertragen werden kann. Dadurch wird das Blut zum Gerinnen gebracht. Wenn

Warum nicht jetzt? Gerade jetzt kann sich Ihre Schneiderin in Ruhe mit der Herrichtung Ihrer Garderobe befassen, und im Seidenhaus Schmitz warten schon die neuen Stoffe auf Sie.

das Blut pulsierend spritzt (Schlagaderverletzung), Glied mit Handtuch oder Binde fest abschnüren (aber nicht länger als eine Stunde), bis das Spritzen aufhört, dann zum Arzt, der das Blut endgültig stillt. Bei gleichmäßiger Blutung festen Verband und Glied hochlagern. Die innere Blutung merkt man am plötzlichen Verfall des Patienten, Ohnmacht, schwachem Puls. Den Verletzten waagerecht lagern, Ruhe, warm halten, Arzt rufen.

Blutsturz. Starke plötzliche Blutung, besonders aus der Lunge. Den Patienten waagerecht lagern, kalte Umschläge auf Brust und Leib. Werden mit Husten plötzlich größere Blutmengen entleert, deutet dies auf Lungentuberkulose oder Lungenkrebs.

Bluttransfusion ist die Übertragung von Blut vom „Spender" auf den „Empfänger"; Blutgruppe muß gleich sein. Bluttransfusion wird ausgeführt bei schweren Allgemeinerkrankungen und nach schweren Blutverlusten.

Blutvergiftung (Sepsis) ist eine Infektion. Bakterien und Gifte dringen in die Blutbahn ein, werden mit dem Blutstrom verschleppt und rufen eine Allgemeinerkrankung (Allgemeininfektion) hervor. Schweres Krankheitsbild, Fieber, Schüttelfrost. Sofortige ärztliche Behandlung.

Blutwallungen, plötzlicher Blutandrang zum Kopf, verbunden mit heftigem Hitzegefühl, mehr oder weniger starkem Schweißausbruch, manchmal auch mit Übelkeitsanfällen, Augenflimmern, Ohrensausen und Kopfschmerzen. Kann verschiedene Ursachen haben: Herzleiden, Alkohol- oder Nikotinmißbrauch, nervöse Störungen usw. B. treten fast immer in den Wechseljahren der Frauen auf, sind ungefährlich, können aber, wenn besonders lästig, durch ärztlich verordnete Mittel gelindert werden.

Bob, Bobsleigh, englische Bezeichnung für einen Sportschlitten für zwei oder vier Fahrer, der durch ein Steuerrad gelenkt wird.

Bock, das männliche Tier bei Ziegen, Schafen, Kaninchen, Rot- und Damwild. — Bock nennt man ferner ein Turngerät für Sprungübungen.

Bockbier, besonders gehaltreiches süßes Bier, ursprünglich nur im März gebraut.

Bocksbeutel, bauchige, flachgedrückte Glasflasche, die für Frankenweine benutzt wird.

Bodenbearbeitung im Garten wird das ganze Jahr ausgeführt: tiefes Umgraben im Herbst vornehmen, damit Frost ins Erdreich eindringen kann, daß schwere Böden leicht und Schädlinge getötet werden. Flaches Umgraben im Frühjahr vor der Saat. Durch Hacken wird die verkrustete und vom Regen festgeschlagene Erde gelockert, damit Luft an die Wurzeln gelangen kann. Hacken sorgt, daß Erdfeuchtigkeit im Boden bleibt. Dur ı Rechen werden große Erdschollen zerkleinert, das Land geebnet. Rechen vor der Aussaat ausführen.

Bodenbedeckung ist geeignet bei Pflanzen, die Feuchtigkeit und

Warum nicht jetzt?

Gerade jetzt kann sich Ihre Schneiderin in Ruhe mit der Herrichtung Ihrer Garderobe befassen, und im Seidenhaus Schmitz warten schon die neuen Stoffe auf Sie.

Wärme lieben (Bohnen, Tomaten, Gurken). Bei Erdbeeren hütet B. die Frucht vor Schmutz. B. schützt empfindliche und frisch gesetzte Pflanzen gegen Frost, Verunkrautung und Austrocknung. Geeignetes Bodenbedeckungsmaterial: Torfmull, strohiger kurzer Dünger, Holzwolle.

Boeuf, franz., Rind, entbehrliches Fremdwort, ebenso wie die Bezeichnung Boeuf à la mode für geschmortes Rindfleisch.

Bohnen siehe Hülsenfrüchte.

Bohnen- oder Pfefferkraut, beliebte Gewürzpflanze. Aussaat Ende April und später, gedeiht überall. Unentbehrlich zum Würzen von Bohnen. Getrocknet und gerieben dienen die Blätter als „Deutscher Pfeffer" zum Würzen von Soßen und Braten.

Bohnerbürsten werden mit einem alten Kamm durchgekämmt und mit Seifenwasser unter Sodazusatz ausgewaschen. Verklebte Borsten lassen sich mit Terpentinöl lösen.

Bohnern, das Einreiben und Glätten von Holz, Linoleum und Parkett mit Bohnerwachs.

Bohnerwachs, Mischung aus Wachs und Terpentin. Die Qualität ist um so besser, je weniger Wasser die Mischung enthält. Bohnerwachs wird dünn aufgetragen und fest eingerieben. Bohnerwachsflecke lassen sich mit einer Mischung von Spiritus und Äther entfernen, die aber feuergefährlich ist und vorsichtig gehandhabt werden muß.

Bologneserhund, ein Zwergspaniel.

Bolus, Bol, ein sich fettig anfühlender Ton, der zur Entfernung von Fettflecken verwendet wird. Der Ton wird dazu als dicker Brei aufgestrichen. Als sogenannte Siegelerde dient Bolus auch als Mittel gegen Durchfall.

Bonbon, franz. Wort mit der Bedeutung „gut-gut", entspricht dem süddeutschen Wort „Gutsel", auch Zucker-Klümpchen, besteht aus gefärbtem und vielfach mit Fruchtsäften aromatisiertem Zucker.

Bonifazius, lat., männl. Vorname mit der Bedeutung „Wohltäter", nach dem Apostel der Deutschen, dessen angelsächsischer Name Winfried war.

Bor, nichtmetallisches Element, das in der Form von Borwasser zu kühlenden Umschlägen verwendet wird. Borax, Bornatriumsalz, dient als Reinigungsmittel, da es Wasser weich macht und Fette löst.

Bordeaux, französische Rot- oder Weißweine von vollem Geschmack und mit wenig Säure, die aus der Gegend von Bordeaux stammen.

Bordüre, entbehrliches französisches Fremdwort für Borte, Besatz, Einfassung.

Boretsch, genannt Gurkenkraut. Blätter dienen als Salatwürze. Aussaat erfolgt ab März den ganzen Sommer hindurch.

Borke, bei vielen Pflanzen Bezeichnung für Rinde, in einigen Gegenden Deutschlands auch für die Blutkruste, die sich über einer Wunde bildet.

Alle Tage wieder "4711"

Borsalbe, weiße Salbe, die Borsäure enthält wird als desinfizierend bei Hautabschürfungen, Entzündungen und Verbrennungen aufgetragen.

Borsäure, borsaures Natrium dient, zu 2 v. H. in Borwasser aufgelöst, zu kühlenden Umschlägen.

Borschtsch, Botschwine, Name eines russisch-polnischen Nationalgerichtes, einer Suppe, die aus durchgeseihten, gekochten roten Rüben (Roten Beten), Fleischbrühe, saurem Rahm und Fleischklößchen besteht.

Borsten, dicke Tierhaare, die zu Besen, Bürsten usw. verarbeitet werden. Zusammengedrückte Borsten behandelt man mit Wasserdampf, die Reinigung wird erst mit heißem, dann mit kaltem Wasser vorgenommen, weichgewordene Borsten härtet man durch eine Alaunlösung.

Borten, dichtgewebte Bänder zum Besatz oder zum Einfassen von Stoffen. Gold- und Silberborten bürstet man mit Spiritus ab und läßt sie auf einem weichen Tuch trocknen. Tressen sind Borten, die auf beiden Seiten das gleiche Muster zeigen.

Böser Blick, besonders in Südeuropa verbreiteter Aberglaube, wonach es Menschen geben soll, deren Blick Unheil bringt.

Böses Wesen, volkstümlicher Ausdruck für Epilepsie, fallende Krankheit, fallende Sucht.

Bösliche Verlassung liegt vor, wenn ein Ehegatte sich gegen den Willen des andern in böslicher Absicht von der häuslichen Gemeinschaft fernhält oder sich weigert, den andern in die häusliche Gemeinschaft aufzunehmen. Böswillige Verlassung liegt nicht vor, wenn der Ehegatte das Recht hat, die häusliche Gemeinschaft zu verweigern, z. B. weil er auf Scheidung zu klagen berechtigt ist. Böswillige Verlassung ist Scheidungsgrund, jedoch muß zuerst auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft geklagt werden. Erst wenn nach der Verurteilung der Ehegatte ein Jahr lang gegen den Willen des andern Ehegatten dem Urteil nicht Folge leistet d. h. zurückkehrt, kann auf Scheidung geklagt werden. Auf Herstellung der häuslichen Gemeinschaft braucht nicht geklagt zu werden, wenn der Aufenthalt des Ehegatten unbekannt oder im Ausland ist. Hat dieser Zustand ein Jahr lang gedauert, so kann auf Scheidung geklagt werden.

Boudoir, aus dem Französischen stammendes entbehrliches Fremdwort für ein elegantes Damenzimmer, das gleichbedeutend ist mit „Schmollwinkel".

Bouillabaisse, berühmte Suppe französischer Fischer aus der Gegend von Marseille, wird aus mancherlei Seetieren und Gewürzen gekocht.

Bouillon, franz., gekochte Flüssigkeit, entbehrliches Fremdwort für Fleischbrühe.

Bouillonwürfel = Fleischbrühwürfel, enthalten Fleischextrakt,

Fett, Salz und Gewürze. Zubereitung nach Vorschrift.

Bouteille, aus dem Französischen stammendes entbehrliches Fremdwort für Flasche, davon abgeleitet Buttel, Buddel.

Bowle, engl. Wort, bezeichnet eine Schale im übertragenen Sinn, Gefäß zur Zubereitung von Bowlen und das Getränk selbst, das aus leichten Weinen, wenig Zucker und Maikräutern oder Früchten, Erdbeeren, Ananas, Pfirsichen usw., zubereitet wird. Die Früchte werden vorher mit Wein und Zucker angesetzt; der fertigen Bowle kann man Mineralwasser oder Schaumwein zufügen. Die Bowle muß gut gekühlt sein. Die Früchte selbst sind nur mit Vorsicht zu genießen, da sie stark mit Alkohol durchsetzt sind und sehr berauschend wirken.

Boxcalf, chromgares Leder, das sich durch Festigkeit auszeichnet, wird für Schuhe als Oberleder verwendet.

Boxer, eine Art Bulldogge, mitteldeutsche große Hunderasse, die sehr lebhaft und beweglich ist.

Brachet, Brachmonat, deutsche Bezeichnung für den Juni.

Bracken, Dachsbracken, dackelartige, leichtgebaute Jagdhunde.

Bräune, alter Ausdruck für Diphtherie und andre Halsentzündungen.

Brand, Ausbruch eines Feuers. Kleiner Brand ist durch Wasser oder durch Darüberwerfen von Decken zu bekämpfen. Kein Wasser, sondern Sand oder Asche bei brennendem Fett, Schmalz, Benzin, Spiritus, Petroleum. Bei Brand von elektrischen Apparaten sofort Strom ausschalten. Bei größerm Brand sofort die Feuerwehr telefonisch oder durch Feuermelder rufen. Inzwischen jede Zugluft verhindern. Bei Vergualmung nasses Tuch vor Mund und Nase halten. Zur Verhütung von Bränden Vorsicht mit feuergefährlichen Flüssigkeiten. Niemals Petroleum in den Ofen gießen! Gashähne immer schließen, elektrische Geräte nach Benutzung ausschalten, Sicherungen und Drähte nicht selbst flicken. Niemals im Bett rauchen. Feuerzeug vor Kindern sorgfältig bewahren.

Brand, trockener (Nekrose) oder feuchter Gewebetod (Gangrän), entsteht infolge Versagens der Blutversorgung eines Körpergebiets. Ursachen: sehr schwere Verletzungen, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit. Immer ärztliche Hilfe nötig. Anzeichen: Verfärben der erkrankten Stelle durch Zersetzung des Blutfarbstoffes, Empfindungslosigkeit. Vgl. Aufliegen.

Brandbinde. Mit einer Wismutlösung getränkte Mullbinde. Lindert die Schmerzen nach Verbrennungen, saugt auf und heilt. Auch in der Hand des Laien gutes Mittel zur ersten Hilfeleistung bei Verbrennungen.

Brandflecke in Stoffen behandelt man mit Vorwasser, das wieder gut ausgespült werden muß, in Holz durch Abschmirgeln und Nachbeizen oder Nachstreichen.

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Popelin-Mäntel 29.— 33.— 43.—

Brandmauer, starke Mauer, die zwei Gebäude trennt, um das Übergreifen von Bränden zu verhüten. Die Brandmauer wird meist als Brandgiebel über das Dach hinaus weitergeführt. Die Errichtung von Brandmauern unterliegt bestimmten polizeilichen Vorschriften.

Brandsohle, die innere Sohle im Schuhzeug, besteht meist aus dünnem Leder. Schuhe nie so lange tragen, daß die Brandsohle frei liegt.

Brandwunden entstehen durch Verbrühungen und Verbrennungen. 4 Grade: 1. Grad: Rötung der Haut; 2. Grad: Blasenbildung; 3. Grad: Gewebeverschorfung, Nekrose; 4. Grad: Verkohlung. Nur in leichten Fällen Selbstbehandlung. Erste Hilfe mittels Brandbinde, die in jedem Haushalt vorhanden sein sollte. Niemals Wasser an Brandwunden! Beträufeln mit reinem Speiseöl. Sehr gut ist starker, abgekühlter Tee, der durch seinen Tanningehalt desinfiziert und heilt. Keine Blase aufstechen! Bei ausgedehnter Verbrennung große Gefahr wegen Zerstörung der lebenswichtigen Funktion der Haut und wegen Vergiftungserscheinungen.

Branntwein, stark alkoholisches Getränk, das durch Vergärung und Destillation alkoholischer Flüssigkeiten gewonnen wird.

Bratrost, vielfach mit dem entbehrlichen englischen Wort Grill bezeichnet. Vorrichtung, um Fleisch oder Fisch über offenem Holzkohlenfeuer oder Gasflamme zu braten.

Brauerpech, dient zum innern Dichten der Bierfässer (Auspichen).

Brause, Dusche, an die Wasserleitung angeschlossener Metallkopf, durch dessen Sieb das Wasser in feine Strahlen zerteilt wird. Das Brausebad ist besonders erfrischend, da es die Haut leicht reizt. Kalte Duschen mit nachfolgendem Frottieren dienen der Abhärtung.

Brausepulver, aus einem Gemisch von kohlensaurem Natron und Weingeist zu je einem Teil sowie Zucker zu zwei Teilen gibt, in Wasser gelöst, ein stark schäumendes, erfrischendes Getränk, das aber schnell schal wird.

Brechdurchfall, Durchfall mit Erbrechen, beruht meist auf einem Ernährungsfehler. Hauptsächlich bei Säuglingen und Kleinkindern, vor allem in den Sommermonaten. Immer ein Zeichen für gefährliche Ernährungsstörung. Ärztliche Hilfe holen! Andauernder Brechdurchfall auch bei Erwachsenen Zeichen ernster Erkrankung. Maßnahme in leichten akuten Fällen: vollkommenes Enthalten von jeglicher Nahrungsaufnahme. Abführmittel.

Brechen s. Erbrechen.

Breeches, gesprochen Brittsches, englisches Wort für Reithosen, die bis zum Knie eng anliegen, am Oberschenkel aber sehr weit sind.

BAMBERGER & HERTZ
Herren-Gummi-Mäntel 12.— 16.— 21.—

Breitschwanz, wertvolles Pelzwerk aus Fellen zufälliger Frühgeburten des Persianerschafs. Frühgeburten werden nicht, wie oft behauptet, künstlich herbeigeführt. Da die Mütter teure Zuchttiere sind, würde ihre Tötung oder Gefährdung die Zucht völlig unwirtschaftlich machen.

Bremsen, große Fliegen, deren Weibchen das Blut von Menschen und Tieren saugen. Stiche mit Kölnischem Wasser oder Salmiakgeist betupfen.

Brennen der Füße in neuen Schuhen wird beseitigt, wenn man den inneren Teil der Schuhe mit Spiritus abreibt.

Brennen der Haare ist dem Haar leicht schädlich, da es dadurch trocken und brüchig werden kann. Man soll daher keinesfalls zu oft und nicht mit zu heißem Eisen brennen.

Brennessel, ausdauernde Wildpflanze, in ungepflegten Gärten als Unkraut, ist gefürchtet wegen der Brennhaare (Kühlung durch Salben). Junge B.-Triebe können als Spinat bereitet werden, gehackt sind sie als Kükenfutter vorzüglich.

Brennglas, eine beiderseits nach außen gewölbte Glaslinse, die Sonnenstrahlen sammelt und in ihrem Brennpunkt leicht entflammbare Stoffe entzünden kann.

Brennspiritus, denaturierter (vergällter) Spiritus, dient als Brennstoff und als Reinigungsmittel. Der Genuß von Brennspiritus ist gesundheitsschädlich.

Brennstoffe, Stoffe, deren Heizwert ausgenutzt wird. Feste Brennstoffe sind u. a.: Braunkohle, Steinkohle, Torf, Holz; flüssiger Spiritus; gasförmige: Leuchtgas. Bei allen Brennstoffen ist größte Vorsicht notwendig.

Brennwert der Nährstoffe, wird nach Kalorien bemessen. Eine Kalorie ist die Wärmemenge, die notwendig ist, um ein Liter Wasser um ein Grad Celsius zu erwärmen. Nach dieser Einheit wird der Brennwert (Nährwert) der verschiedenen Nahrungsmittel beurteilt.

Brenten, Printen, hartes Pfefferkuchengebäck, das statt mit Honig mit Sirup hergestellt wird.

Bricke, Lamprete, Neunauge, aalähnliches Tier, das gebraten und mariniert wird.

Bridge (sprich bridsch), englische Bezeichnung für ein whistähnliches Kartenspiel mit 52 Blatt, das von vier Spielern in je zwei Parteien gespielt wird.

Brief, schriftliche Mitteilung an einen Abwesenden, die von der Post befördert wird. Briefe über 20 Gramm kosten die doppelte Briefgebühr. Briefe, die man empfängt, nicht gleich vernichten! Von wichtigen Briefen macht man eine Abschrift oder einen Durchschlag und schickt sie als „Einschreiben". Eilige Briefe werden gegen besondere Gebühr als „Eilbriefe" durch Boten zugestellt. Verweigert der Empfänger die Annahme, so gilt der Brief dennoch als zugestellt, was bei Kündigungsschreiben und Mahnbriefen wichtig ist. — Beim Briefschreiben vermeide man auffälliges, far-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

biges und von den gebräuchlichen Größen abweichendes Briefpapier. Auch der Briefbogen soll stets das Datum und die Anschrift des Absenders enthalten.

Briefgeheimnis. Das unbefugte Öffnen von Briefen, die für einen anderen bestimmt sind, wird auf Antrag mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft. Eltern und Erziehungsberechtigte dürfen Briefe ihrer minderjährigen Kinder öffnen, jedoch sollte auch diesen gegenüber das Briefgeheimnis gewahrt werden. Ein Ehegatte darf Briefe, die für den anderen Ehegatten bestimmt sind, nicht ohne dessen Einwilligung öffnen. Selbstverständlich dürfen auch nicht Briefe, die an erwachsene Kinder oder Hausangestellte gerichtet sind, geöffnet werden.

Briefmarken, Wertzeichen der Post zur Bezahlung von Postgebühren bei Briefen, Paketen, Geldanweisungen usw.

Brieftelegramm, Telegramm, das zwar nachts an den Bestimmungsort übermittelt, aber erst morgens mit der ersten Bestellung ausgetragen wird.

Brillant, franz., „glänzend", der Diamant, der in der Form von zwei mit der Grundfläche aneinanderliegenden Pyramiden geschliffen ist.

Brille, zwei Gläser, die durch ein Gestell vor den Augen gehalten werden, entweder zum Schutz des Auges bei bestimmten Arbeiten, zum Ausgleich bei Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Augenfehlern. Brillen soll man vom Arzt verschreiben und verbogene oder schlecht sitzende Brillen unbedingt richten lassen. Das lästige Anlaufen von Brillen wird verhindert, wenn man Glyzerin aufträgt und sie dann trockenreibt.

Brokat (ital. broccato, gestickt), schweres, mit Metallfäden durchwirktes Gewebe. Brokat läßt sich mit Benzin oder Salmiakgeist reinigen.

Brom, Medikament, das zur Beruhigung der Nerven und als Schlafmittel dient, auch in Tablettenform erhältlich.

Brombeere, als Gartenfrucht noch viel zuwenig gebraucht, dient auch zur Zaunbepflanzung und Umrandung unschöner Gartenstellen. Frucht empfehlenswert für Marmelade. Getrocknete Brombeerblätter eignen sich vorzüglich als Mischtee.

Bromelien (Ananasgewächs). Vertreter dieser Familie sind beliebte Zimmerblumen geworden, da sie selbst die trockene Zentralheizungsluft gut vertragen. Diese Unempfindlichkeit ist noch viel zuwenig bekannt. B. zieren auch ohne Blütenähren durch die getigerten Blätter. Empfehlenswert sind: Aechmea und Bilbergia. B. wollen keine großen Töpfe, sparsames Wassergeben. Vermehrung durch Wurzelsprossen, die sich nach der Blüte bilden.

Bronchitis, Entzündung der Bronchien, d. i. der feinen Verzweigungen der Luftröhre in der Lunge. Es gibt eine trockene Bronchitis mit spärlichem und zähem Auswurf und eine solche, bei der viel und dünner Auswur[illegible]

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

ausgehustet wird. Bronchitis ist oft eine Begleiterscheinung von vielen anderen Krankheiten. Behandlung: immer Arzt rufen. Vorläufige Maßnahmen: Bettruhe, bei fiebernder Bronchitis für feuchte Luft sorgen, heißer Tee (Brusttee), Glühwein, Schmierkur, Prießnitzumschläge, Abführmittel.

Bronze (ital. bronzo), goldgelbe, wenn poliert, glänzende Legierung, die hauptsächlich aus Kupfer und Zinn besteht. Sie wird zu Statuen, Münzen und Kunstgegenständen verarbeitet, setzt beim Älterwerden Edelrost, sogenannte Patina an, die nicht entfernt wird. Weniger wertvolle Bronzegeräte reibt man mit Spiritus ab. Bronzierte Rahmen bestreicht man zur Reinigung mit Essig, der mit kaltem Wasser abgewaschen wird. Fliegenschmutz beseitigt man mit rohen Zwiebeln.

Bronzieren. Überstreichen von Holz oder Gips mit Bronzetinktur oder Bronzefarbe, auch das Aufstäuben von Bronze, nachdem man vorher den Gegenstand dünn mit Öl eingerieben hat.

Bruch. 1. Siehe Knochenbruch; 2. Eingeweidebruch oder Hernie, das Vortreten von Eingeweideteilen aus der Bauchhöhle in eine abnorme Ausstülpung derselben. Kann angeboren oder erworben sein. Hauptarten: Nabelbruch bei kleinen Kindern. Nabelpflaster anlegen lassen. Leistenbruch. Schenkelbruch, Narbenbruch nach Operation. Anzeichen: Hervortreten einer weichen Geschwulst besonders beim Husten, die in der Größe wechselt und zurückgedrängt werden kann. Eingeklemmter Bruch kann nicht mehr zurückgedrängt werden. Dabei Schmerzen, Erbrechen. Sehr gefährlich, sofortige ärztliche Hilfe nötig. Bruchbehandlung nur durch den Arzt, meist Operation. Bruchband nur bei alten Leuten und nach Bruchoperation angezeigt.

Brunhild, weibl. Vorname germanischen Ursprungs, von brunna = Brünne, Panzer, und hild = Kampf, bedeutet „die im Panzer Kämpfende".

Bruno, männlicher Vorname germanischer Herkunft. Bedeutung: „Der Glänzende".

Brust, 1. Brustkorb mit seinem Inhalt (Herz, Lungen, große Gefäße usw.), gebildet durch zwölf Brustwirbel, zwölf Rippenpaare, Brustbein und Brustmuskulatur; 2. Brustdrüse rechts und links vom Brustbein, voll entwickelt bei der geschlechtsreifen Frau, erzeugt die Muttermilch. In der Stillperiode wird die Milch aus den Milchdrüsen zu den Ausführungsporen in der Brustwarze geleitet und dient dem Säugling zur Nahrung. Pflege der Brustwarze in den letzten Schwangerschaftsmonaten nicht übersehen. Form der Brüste sehr verschieden. Stehende Form gilt als schönste. Stützung der Brust durch geeigneten Büstenhalter. Über- und Unterentwicklung der Brust ist häufig erblich bedingt, letztere verliert sich oft in der Ehe. Irgendwelche Maßnahmen zur Veränderung der Form nie ohne ärztlichen Rat vornehmen. Brustdrüsenentzün-

COHENS
KÖLN · NEUMARKT 4-6
zeigt aus seiner vergrößerten Abteilung
Innendekoration interessante Neueingänge

dung während der Stillperiode meist infolge Milchstauung. Geschwülste in der Brust können gutartig sein, doch ist immer ärztlicher Rat einzuholen wegen der sehr großen Häufigkeit von Brustkrebs. Siehe Hängebrust, Stillen, Hexenmilch.

Brustfellentzündung (auch Rippenfellentzündung, siehe dort). Entzündung der Haut, welche die Lungen- und die Innenwand des Brustraums bedeckt. Kann selbständig entstehen oder von einer Krankheit der Lungen übergreifen. Es gibt eine trockene Brustfellentzündung, kenntlich durch Seitenstechen, Reizhusten und geringe Temperatursteigerungen, und eine Brustfellentzündung, bei der sehr viel Flüssigkeit gebildet wird. Behandlung: Bettruhe, feuchte Packungen, aber alles nach Anordnung eines Arztes.

Buch, abgeleitet von Buche, in deren Holz die Germanen ihre Runen ritzten. Bücher soll jeder besitzen, und zwar praktische Nachschlagewerke und Ratgeber, aber auch gute Unterhaltungsbücher, die zu den besten Freunden des Menschen zählen. Demgemäß müssen Bücher auch gut behandelt werden. Den Einband nicht auseinanderbiegen, keine Blätter anknicken (Eselsohren), ausgerissene Seiten mit einem Falzstreifen an die nächste Seite ankleben, ungebundene Bücher binden lassen. Bücher immer abstauben und von Zeit zu Zeit ausklopfen.

Buch mit sieben Siegeln, sprichwörtliche Bezeichnung für ein schwer verständliches Buch wie überhaupt für etwas Rätselhaftes.

Buchara, Handelsbezeichnung für Teppiche, die aus Turkestan in Mittelasien stammen.

Buchfink, auch Edelfink, in ganz Europa zu findender Zugvogel in Sperlingsgröße mit weißer Flügelbinde, der einen schönen Schlag hat und einer unsrer besten Sänger ist.

Buchführung, die schriftliche Aufzeichnung von Einnahmen und Ausgaben, sollte in jedem Haushalt ausgeübt werden, da nur dadurch ein Überblick über die eigene Wirtschaftsführung möglich ist.

Buchsbaum, volkstümlich „Palm" genannt, dient meist als immergrüne Beeteinfassung; in Gemüsegärten nicht gebrauchen, da Schneckenunterschlupf. Im Mai fest und tief in eine Rille einpflanzen. Das Holz läßt sich besonders schön drechseln und polieren.

Buchweizen, Heidekorn, trotz seines Namens keine Getreideart, sondern Knöterichgewächs. Liefert Mehl und Grütze. Die Grütze ist besonders nahrhaft, beliebt sind Buchweizenpfannkuchen.

Büchsenfleisch, in Büchsen konserviertes Rindfleisch, das sehr schmackhaft und sowohl kalt als Brotbelag gegessen oder aufgewärmt und als Fleischspeise zubereitet werden kann.

Büchsengemüse, in Blechdosen eingeweckte Gemüse, in der gemüsearmen Zeit besonders zu empfehlen, jedoch kein vollgültiger Ersatz für Frischgemüse.

Bügelbrett, eine notwendige Vorrichtung, muß mit einem weichen Stoff (Wollfries, Molton) bezogen

CORDS KÖLN · NEUMARKT 4-6
zeigt aus seiner vergrößerten Abteilung
Innendekoration interessante Neueingänge

sein. Beim Bügeln legt man außerdem ein gewaschenes Bügeltuch über und befestigt es. Bei dunkeln Stoffen eventuell noch ein blaues oder schwarzes Tuch. Neuartige Bügelbretter erlauben auch das Sitzen beim Bügeln.

Bügeleisen mit Ausnahme von Reisebügeleisen sollen etwa drei Kilogramm schwer sein, damit durch ihr Gewicht allein ein entsprechender Druck ausgeübt wird. Bolzen-Kohleneisen sind allmählich immer mehr durch die praktischen Gasbügeleisen und elektrischen Bügeleisen verdrängt worden. Die neuesten elektrischen Eisen können auf verschiedene Hitzegrade eingestellt werden, sie schalten sich außerdem selbsttätig ein und aus. Sie sind deshalb besonders empfehlenswert, weil durch nicht ausgeschaltete Bügeleisen leicht ein Brand entstehen kann. Eisen, die nicht mehr die erforderliche Glätte besitzen, werden, wenn sie heiß sind, mit einem Kerzenstumpf bestrichen, der in ein Leinenläppchen eingebunden ist.

Bügeln, Plätten, das Glätten eines Stoffes mit einem heißen Eisen. Dunkle Stoffe und solche, die Glanz annehmen, werden von links oder unter einem feuchten Tuch gebügelt. Falten werden erst von links, dann von rechts gebügelt, bei Kleidern bügelt man erst die Garnierungen, Kragen und Ärmel, dann erst das Kleid.

Bürge, Bürgschaft. Der Bürge verspricht dem Gläubiger eines anderen, für dessen Schuld einzustehen. Das Bürgschaftsversprechen muß schriftlich erteilt werden, sonst ist es ungültig, nur Kaufleute können im Rahmen ihres Handelsgewerbes eine Bürgschaft auch durch bloße mündliche Erklärung übernehmen. Bei der gewöhnlichen oder einfachen Bürgschaft kann der Gläubiger den Bürgen erst in Anspruch nehmen, wenn er vom sog. Hauptschuldner Bezahlung auch durch Zwangsvollstreckung nicht erlangen kann. Bei der sog. selbstschuldnerischen Bürgschaft kann sich der Gläubiger sofort an den Bürgen halten. Insoweit der Bürge den Gläubiger befriedigt, geht dessen Forderung mit allen Rechten (z. B. Pfandrecht, Hypothek) auf ihn über. Ohne Einwilligung des Gläubigers kann man nicht ohne weiteres sich von der Bürgschaft frei machen, darum äußerste Vorsicht am Platze. Hat man sich nur auf bestimmte Zeit verbürgt, dann wird man nach Ablauf dieser Zeit frei, wenn der Gläubiger nicht alsbald erklärt, daß er den Bürgen in Anspruch nimmt.

Bürgerliche Ehrenrechte siehe Aberkennung.

Bürsten, in einem Holz- oder Metallrücken befestigte starke Tierhaare oder Pflanzenfasern (Kokos), sind in warmem Seifenwasser zu reinigen, wenn notwendig unter Zusatz von Salmiakgeist. Nachher gut in der Luft trocknen lassen.

Bug, Blatt, bei Fleisch das obere Stück der Vorderkeule.

Bukett, bouquet, entbehrliche französische Bezeichnung für Blumen-

Alle Tage wieder "4711"

strauß. Ebenso läßt sich Bukett als Bezeichnung für das Aroma des Weines durch „Blume" ersetzen.

Bulldogge, Bullenbeißer, englische Hunderasse. Charakteristisch sind die kurze gespaltene Schnauze mit sichtbaren Zähnen, der große Kopf und die breite Brust. Bulldoggen sehen gefährlich aus, sind aber gutmütig und anhänglich.

Bulle, reifes männliches Rind.

Burgunderweine, französische Rot- und Weißweine aus Burgund.

Butt, Bulte, Bütt, mundartliche Bezeichnungen für ein aus Dauben zusammengesetztes, oben offenes, faßähnliches Gefäß.

Butter, das aus der Sahne (Rahm) beim Buttern gewonnene Fett, ist sehr vitaminhaltig und daher sehr gesund. Butter von weidenden Kühen (Grasbutter) ist goldgelb. Gesalzene Butter hält sich länger, aber auch ungesalzene kann mehrere Tage frisch gehalten werden, wenn man sie gut mit Wasser durchknetet, in einen Steintopf drückt und mit einem salzwassergetränkten Leinenlappen bedeckt. Ranzige Butter wird mit kaltem Wasser durchknetet, dem etwas doppeltkohlensaures Natron zugefügt ist.

Butterkühler, Gefäß aus porösem Ton, meist mit Wasser umgeben, dessen Verdunstung die Butter kalt hält.

Buttermehlnahrung, sehr fettreiche Nahrung für schwächliche, aber darmgesunde Säuglinge zur Fettanreicherung. Sie besteht aus Milch und einer Einbrenne (Mehlschwitze). Auf je 100 Gramm Einbrenne kommen nach der Originalvorschrift 7 Gramm Butter, 7 Gramm Weizenmehl, 5 Gramm Kochzucker. Im Verhältnis 2:1 Milch zusetzen. Die Gesamtmenge betrage 150 bis 200 Gramm je Kilogramm Körpergewicht.

Buttermilch ist der wässerige Rückstand bei der Buttergewinnung, sie hat nur wenig Fettgehalt, ist aber ihrer sonstigen Bestandteile wegen sehr gesund und als Getränk erfrischend. Man kann sie zu mancherlei Speisen, Suppen wie Süßspeisen usw., verwerten.

Buttermilchnahrung, Heilnahrung für darmempfindliche Säuglinge aus besonders bereiteter Buttermilch. Als holländische Säuglingsnahrung bekannt.

Butterschmalz, Kochbutter, die sich lange frisch hält. Butter wird langsam erwärmt, abgeschöpft, in Gefäße gefüllt und kalt aufbewahrt.

C

Calceolaria siehe Pantoffelblume.

Calla, Sumpfpflanze, als Zimmerpflanze verbreitet. Nach der Blütezeit im März ruht die Pflanze mehrere Monate im Garten. Im August verpflanzen, bis zum Frost im Freien lassen, dann kühl und ab November warm

stellen. Während der Wachstumszeit reichlich gießen.

Camembert, vollfetter Weichkäse, dessen Herkunft die französische Normandie ist.

Canna, indisches Blumenrohr, eine Blüten- und Blattpflanze, die, einzeln und in Gruppen gepflanzt, im Rasen schön wirkt. Die Knollen sind nicht winterhart und werden wie Dahlien behandelt. Pflanzung der schon angetriebenen Knollen Ende Mai.

Caramel, gebrannter Zucker, der zum Färben von Soßen oder auch bei Süßspeisen verwendet wird.

Carbonade, vielfach noch gebräuchliche französische Bezeichnung für das Rippenstück des Schweines.

Carcinom siehe Krebs.

Carola, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Mannhafte".

Caspar (Kaspar), männlicher Vorname, nach einem der Heiligen Drei Könige.

Cayennepfeffer, kleine scharfe Früchte des in Mittel- und Südamerika wachsenden Capsicumstrauches, ähnlich den Paprikaschoten.

Cecilie, weiblicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „die Blinde".

Cello, Violoncello, Streichinstrument, das auf einem Dorn steht und beim Spiel zwischen den Knien gehalten wird.

Cellophan, durchsichtige, bruchfeste, in Wasser nicht lösliche Haut aus Zellstoff, ein immer mehr beliebtes, sauberes Verpackungsmittel, kann auch statt Vergamentpapier beim Einmachen verwendet werden, wenn man das angefeuchtete Cellophan über den Einmachtopf legt und festbindet.

Celsius, Wärmegrad bei der Einteilung des Thermometers vom Gefrierpunkt bis zum Siedepunkt in 100 Grade, im Gegensatz zu Reaumur, bei der die gleiche Spanne in 80 Grad aufgeteilt ist.

Chalzedon, Halbedelstein, dessen bekannteste Abarten Onyx, Karneol, Heliotrop und Moosachat sind.

Chamois, französisch, Gemse, entbehrliches Fremdwort für „gemsenfarbig" bei Leder und anderen Stoffen.

Champagner, Weiß- und Rotwein aus der Champagne, gewöhnlich aber der moussierende Champagner (Schaumwein).

Champignon, beliebter Speisepilz, wird in heizbaren Kellern, Schuppen und Frühbeeten gezüchtet. Wildwachsende Ch. sind nicht so weiß wie die gezüchteten. Sind von Oktober an auf Wiesen zu finden. Vorsicht: nicht verwechseln mit Knollenblätterpilzen! Champignontunken mit Eiern zu Kalbfleisch sind Leckerbissen.

Changeant, entbehrliches französisches Fremdwort für „wechselnd". Changierende Seide hat z. B. den deutschen Namen Schillertaft. Der Farbwechsel wird dadurch erzielt, daß Kette und Einschlag des Gewebes von verschiedener Farbe sind.

Chapeau claque, franz., Klapphut, zusammenklappbarer Zylinderhut.

Charleston, nach der gleichnami-

Immerhin interessant

zu wissen, was zum Übergang getragen wird. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße, zeigt Ihnen die neuen Stoffe in seinen Fenstern.

gen Stadt benannter Negertanz, der während der Inflation auch in Deutschland eingeführt wurde.

Charlotte, weiblicher Vorname, aus dem französischen Charles = Karl abgeleitet. Deutsche Form dafür Karla.

Chartreuse, berühmter französischer Kräuterlikör, ursprünglich von Kartäusermönchen hergestellt.

Chassis, Untergestell des Kraftwagens im Gegensatz zur Karosserie (Aufbau).

Chateaubriand, französische Bezeichnung für in Scheiben gebratenes Rinderfilet.

Chatelaine, französisches Wort mit der ursprünglichen Bedeutung: Kastellanin, bezeichnete die Gürtelkette, an der früher die Frauen ihre Schlüssel trugen. Heute noch üblich für ein kurzes Band aus Seide oder Metall an der Taschenuhr, das der Herr beim Abendanzug sehen läßt. Überflüssiges Fremdwort; dafür Uhrband.

Chaudeau, französisch, wörtlich: „durch Wasser gewärmt", warme Schaumspeise aus Wein, Zucker, Zitronensaft und Eidottern, die im heißen Wasserbad geschlagen wird und hohen Nährwert besitzt.

Chesterkäse, vollfetter Hartkäse, stammt ursprünglich aus England, die Färbung (orange) ist künstlich.

Cheviot, engl., gezwirnter Wollstoff aus Kammgarn oder Streichgarn, blau oder durch die Garnfarben gemustert. Streichgarnstoff ist mehr lodenähnlich. Cheviot ist sehr dankbar und verliert bei Anzügen nicht die Form. Reinigung mit Seifenwasser und Salmiak oder Benzin.

Chevreau, entbehrliches französisches Fremdwort für weiches Ziegenleder, das zum Oberleder der Schuhe verwendet wird.

Chianti, italienischer Rot- oder Weißwein in dünnhalsigen Korbflaschen.

Chiffon, franz., bedeutet wörtlich „Lumpen", deutsche Bezeichnung Seidenmull oder Weichtuch, feinfädiger, glatter, schirtingähnlicher Stoff aus Seide, Kunstseide oder Baumwolle.

Chiffre, französisch, entbehrliches Fremdwort für Ziffer, bestimmtes Kennzeichen, unter dem man sich bei Zeitungsanzeigen ohne Angabe seiner Anschrift Anfragen oder Angebote zugehen läßt.

Chikane ist die — unzulässige Ausübung eines Rechtes mit dem alleinigen Zweck, einen anderen zu schädigen.

Chinchilla, südamerikanische Wollmaus, deren graues kostbares Fell zu Pelzwerk verwendet wird.

Chinin, spezifisches Mittel gegen Malaria, überhaupt gutes Fieber- und Grippemittel von sehr bitterem Geschmack. Auszug aus Chinarinde.

Chintz, ursprünglich bedruckter ostindischer Kattun, heute ein bedruckter Baumwollstoff, der in der Hauptsache zu Dekorationszwecken verwendet wird.

Chippendale, prunkvoller englischer Möbelstil, besonders be-

Immerhin interessant

zu wissen, was zum Übergang getragen wird. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße, zeigt Ihnen die neuen Stoffe in seinen Fenstern.

kannt der geschwungene Chippendalestuhl.

Chirurg, Facharzt für Chirurgie. Siehe auch Arzt.

Chirurgie, Zweig der Medizin, genau übersetzt: „Handarbeit". Operationen, Knochenbehandlung.

Chlor, giftiges Gas mit erstickendem Geruch, wird zum Gaskampf und als Desinfektionsmittel verwendet.

Chlorkalk, Bleichkalk, Bleichpulver, entwickelt mit Kohlensäure Chlordämpfe, die bleichend und desinfizierend wirken. Anzuwenden beim Stuhl von Darmkranken und auf übelriechenden Aborten. Die Verwendung von Chlorkalk bei Wäsche ist nicht zu empfehlen, da das Gewebe zu stark angegriffen wird.

Chloroform, farblose Flüssigkeit von süßlichem Geruch. Verwendung als schmerzstillendes und betäubendes Mittel, besonders auch Narkosemittel.

Chloroformsalbe, enthält Chloroformöl; sie wird bei Schwellungen und neuralgischen Schmerzen verwendet sowie zur Entfernung von Jodflecken.

Christofle, Neusilber, ähnlich dem Alfenid oder Alpaka.

Christoph, männlicher Vorname, aus dem Griechischen stammend, gleichbedeutend mit „Christusträger", nach der Legende von dem Riesen, der den Christusknaben über einen Fluß trug.

Christrose, Schneerose (Helleborus), wird zu Weihnachten, in Töpfen vorgetrieben, verkauft. Wächst im Garten in lehmhaltigem Boden und an geschützter Stelle; wirksam im Steingarten neben Zwergnadelhölzern. Vermehrung durch Teilung oder Saat.

Christusdorn (Euphorbia splendens), Wolfsmilchgewächs, als leicht blühbare Topfpflanze sehr beliebt. Stamm, der auch rund gezogen werden kann, trägt starke Dornen. Chr. wird dann volkstümlich „Dornenkrone" genannt. Rot leuchtende Blüten kommen gleichzeitig mit den grünen Blättern ab März. Winteraufenthalt soll Ruhezeit sein, daher kühl und wenig Wasser. Auch sommers nicht zu feucht halten. Heranzucht durch Wurzelsprößlinge.

Chrom, hellgraues, glänzendes, sehr hartes Metall, das zur Härtung von Stahl, aber auch als Überzug anderer Metalle verwendet wird, die dadurch rostsicher werden. Verchromte Bestecke werden in warmem Wasser gereinigt. Man kann Bestecke in den einschlägigen Metallgeschäften auch nachträglich verchromen lassen.

Chronik, griech., Bedeutung: Zeitbuch, eine besonders im Mittelalter übliche Bezeichnung für Geschichtswerke überhaupt. Die C. unterscheidet sich nicht wesentlich von den Annalen, höchstens darin, daß man für Werke weltgeschichtlichen Inhalts den Namen C. vorzog.

Chronisch, langsam sich entwickelnd, langsam verlaufend. Krankheiten ohne stürmische Erscheinungen, schleichende Krankheiten. Können sich aus akuten oder von vornherein schleichend verlaufenden entwickeln.

Chrysanthemum, Pflanzenfamilie:

Alle Tage wieder "4711"

Korbblüter; zu ihr zählen: Wucherblumen (Margueriten), Sommeraster, die eigentliche Chrysantheme oder Winteraster, die wunderschöne Spielarten aufweist, und viele andere Pflanzen.

Chrysolith, Edelstein, zur Gattung Olivin oder Peridot gehörend, bildet schöne oliv- bis hellgrüne Kristalle.

Cichorium, Zichorie, Wegwarte, Korbblütenfamilie, hat rübenförmige Wurzel, aus der Kaffeeersatz oder -zusatz hergestellt wird. Im Winter läßt man die Wurzeln im Keller treiben und ißt die Sprossen als Chicorée. In Belgien bildet diese Zucht einen lohnenden Nebenerwerb der Bauern. Wahrscheinlich hat sich die Winterendivie aus einer Zichorienart entwickelt.

Clemens, männlicher Vorname, aus dem Lateinischen stammend, mit der Bedeutung „der Gnädige".

Clivia (Riemenblatt), bekannte Topfblume, blüht vom 3. Lebensjahr an zwischen Januar und April. Im Sommer ist Ruhezeit, dann wenig Wasser. Bei Beginn der Triebzeit im Herbst Dunggüsse. Ab Oktober ins warme Wohnzimmer stellen. Alle drei Jahre verpflanzen.

C + M + B, Anfangsbuchstaben der Namen der Heiligen Drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar. Die Buchstaben mit den Kreuzen und der Jahreszahl werden vielfach in katholischen Gegenden an Bauernhäuser und Türen geschrieben.

Cobbler, Erfrischungsgetränk aus Wein und Fruchtsaft oder Likör.

Cobea oder **Glockenrebe,** eine noch viel zuwenig ausgewertete einjährige Rankpflanze. die auch ohne künstlichen Halt an Mauerflächen, an Fenstern und Balkonen bis zu fünf Meter hoch wird. Wächst sowohl in halbschattiger als auch in sonniger Lage. C. Ende Mai in Kästen mit nährstoffreicher Erde setzen. Säen dagegen bereits im Februar nur bei Bodenwärme (Treibhaus); von Juli an bis zum Frost hellviolette Glockenblüten, später schmückende Früchte.

Cocktail, engl., Bedeutung: „Hahnenschwanz", appetitanregendes eisgekühltes Mischgetränk aus verschiedenen Zutaten. Grundbestandteile sind Kognak, Gin oder Whisky mit einigen Tropfen Angosturabitter, Zitrone und Zucker. Die Bestandteile werden im Mischbecher lebhaft geschüttelt und das Getränk in kleinen Gläsern mit einer Kirsche oder Olive gereicht. Es gibt auch alkoholfreie Milchcocktails mit Fruchtsäften und Honig.

Cognac, französisch, Weinbrand, benannt nach seinem Herkunftsort.

Coleus, Samt- oder Blumennessel, Lippenblüter, der als Zimmerschmuck dient; Februarstecklinge wachsen in einem Sommer zu großen Pflanzen heran. Warm durchwintern, hell stellen.

Collie, schottischer Schäferhund mit langer Rute.

Corned beef, engl., Bedeutung: gesalzenes Rindfleisch, gepökeltes Rindfleisch, das in Büchsen gepreßt und gekocht ist.

Coton, entbehrliches französisches Fremdwort für Baumwolle oder Kattun.

Cousin, entbehrliche französische Bezeichnung für Vetter, dasselbe für Cousine = Base.

Covercoat, englisch, Bedeutung: Überrock, glatter Kostüm- oder Mantelstoff aus Wolle, Baumwolle oder Halbwolle, vielfach imprägniert und wasserundurchlässig.

Cremefarben, entbehrl. Fremdwort für rahmfarben.

Crêpe de Chine (chinesischer Crêpe), florartiger Seidenstoff; auch andere gekräuselt wirkende Gewebe werden als Crêpe bezeichnet, wie Georgette, Marocain, Chiffon, Satin. Das verdeutschte Wort ist Krepp.

Croisé, französisch = „gekreuzt". Früher viel gebrauchtes Fremdwort für Baumwollköper oder Hemdenflanell. Durch eine besondere Art der Fadenbindung entsteht an der Oberfläche des Stoffes eine schräglaufende Musterung.

Croquettes, Krusteln, gebackene Klößchen aus Quetschkartoffeln, Reis oder Fleischmasse.

Cul de Paris, früher Bezeichnung für ein Polster, das rückwärts unter dem Frauenrock getragen wurde.

Cumberlandsauce, kalte Tunke aus Rotwein, Fruchtgelee, Senf, Pfeffer usw., die zu kaltem Wild und Fisch gereicht wird.

Curry, sehr scharfe ostindische Gewürzmischung aus Pfeffer, Koriander, Kardamom usw.

Cutaway, englisch, Bedeutung: „schneide weg" langer Herrenrock, dessen Schöße vorn abgerundet (weggeschnitten) sind. Der Cutaway ist ein offizielles Kleidungsstück für den Vormittag und wird mit schwarzweiß gestreiften Hosen, Gamaschen sowie Umlegekragen mit gemusterter schwarzer, langer Krawatte oder Stehkragen mit Plastron getragen.

Cyclame siehe Alpenveilchen.

D

Dach. Wird durch Herabfallen von Ziegelsteinen und dergl. vom Dach ein Mensch getötet oder verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist der Besitzer des Grundstückes, unter Umständen sogar der frühere Besitzer schadenersatzpflichtig. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn das Herabfallen keine Folge fehlerhafter Errichtung oder mangelhafter Unterhaltung ist oder vom Besitzer zur Abwendung der Gefahr die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet wurde.

Dachshund, Dackel, Teckel, lang- oder kurzhaarige, eigenwillige Hunderasse mit langem Körper und einwärts gestellten Füßen.

Dämmerschlaf, Halbschlaf mit Aufhebung der Schmerzempfindlichkeit bei Operationen und Geburten.

BAMBERGER & HERTZ
Sommer-Jacken 6 25 12.— 18.— 23.—

Dämmerzustand, Bewußtseinstrübung mit unvollständigen oder falschen Wahrnehmungen der Umwelt, bei Epilepsie (siehe dort), auch bei Hysterie und Alkoholismus.

Dämpfen, Dünsten, das Garkochen von Speisen in Wasserdampf oder Fettdampf. Diese Zubereitungsart ist bei Kartoffeln und Gemüse besonders zu empfehlen, weil dabei die wichtigen Mineralsalze erhalten bleiben. Man benutzt dazu einen besonderen Topf mit Siebeinsatz, der die Nahrungsmittel von dem kochenden Wasser trennt. Der Deckel muß gut verschlossen sein.

DAF, Deutsche Arbeitsfront, siehe Arbeitsfront.

Dahlie wird Ende April gesetzt. Vorher die Knollenklumpen teilen. Ab Juni nur drei kräftige Triebe stehenlassen, alle drei Wochen bis August Kunstdüngerwasser geben: so erreicht man schöne Blüten. Nach erstem Frost Stengelteile 10 Zentimeter über der Erde abschneiden, Knollen ausgraben, Erde abschütteln, etwas antrocknen lassen, in frostfreie Räume bringen und in lufttrockenen Kellern in Torf überwintern.

Daktyloskopie, Untersuchung der feinen Rieselung der Beugeseite der Finger zur Identifizierung einer Person. Deutsches Wort „Fingerabdruckverfahren". Jeder Mensch hat eine andere Linienführung in den Kuppen der Finger.

Damassé, dem Damast ähnlicher großgemusterter Stoff aus Seide, Halbseide oder Kunstseide, der für Steppdecken und als Futterstoff verwendet wird. Man reinigt ihn mit kaltem Seifenwasser.

Damast, gebleichter Stoff aus Leinen oder Baumwollgarn mit großen Webmustern, der hauptsächlich für Tafeltücher und Bettwäsche verwendet wird. Seidendamast ist ebenfalls groß gemustert, ferner gibt es Möbeldamast, der aus verschiedenen Stoffen hergestellt wird. Leinendamast wird in warmem Seifenwasser gewaschen und in Essigwasser nachgespült. Möbeldamast wird nur geklopft und gebürstet.

Damenwahl, scherzhafte Tanzeinlage, bei der die Damen die Herren zum Tanz auffordern.

Dampf, die Gasform einer Flüssigkeit, in die diese beim Kochen oder Sieden übergeht. Der Siedepunkt bei Wasser ist 100 Grad Celsius.

Dampfbäder, Einwirkung des Wasserdampfes auf die Haut in einem geschlossenen Raum; Gesicht bleibt frei. Der heiße Dampf erweitert die Hautgefäße und die Poren der Haut. Durch das starke Schwitzen Gewichtsabnahme, starke Belastung des Herzens. Anwendung mit nachfolgender Massage. Bei Schnupfen und Katarrh Kopfdampfbäder, am besten, indem man den Kopf mit einem Tuch bedeckt und über einen Topf heißen Wassers hält.

Dampfheizung, die Heizung eines Hauses oder einer Wohnung von einer Stelle aus durch heißen Dampf, der in Heizkörper geleitet wird. Dampfheizung macht die

BAMBERGER & HERTZ
Sommer-Hosen 9.— 15.— 19.50 25.—

Zimmerluft sehr trocken und wird heute meist durch Heißwasserheizung ersetzt. Trockene Luft wird verbessert, wenn man auf oder an dem Heizkörper ein wassergefülltes Gefäß aus porösem Ton befestigt.

Dampfkochtopf, Topf mit festverschließbarem Deckel, in dem Speisen wesentlich schneller gar werden, da der Luftdruck erhöht ist. Diese Töpfe haben den Vorteil einer Zeit- und Brennstoffersparnis.

Dankbarkeit soll man niemals von anderen erwarten oder fordern, da man sonst manche Enttäuschung erleben wird. Selbst muß man aber vermeiden, als undankbar angesehen zu werden und mit Dank nicht zurückhalten, der allerdings nicht übertrieben sein darf. Auch Kinder soll man rechtzeitig dazu anhalten, für jedes Geschenk und jede Freundlichkeit zu danken.

Daphne siehe Seidelbast.

Darlehen. Die vereinbarten Zinsen für ein Darlehen muß man, falls nichts anderes vereinbart ist, nach Ablauf je eines Jahres bezahlen. Ist das Darlehen vor Ablauf eines Jahres zurückzubezahlen, dann müssen die Zinsen mit dem Kapital bezahlt werden. Ist eine Zeit für die Rückzahlung des Darlehens nicht vereinbart, so kann der Gläubiger die Rückzahlung nur verlangen, der Schuldner nur bewirken, wenn das Darlehen vorher gekündigt ist. Die Kündigungsfrist beträgt, wenn nichts anderes vereinbart ist, bei Darlehen unter 300 Mark einen Monat, darüber 3 Monate. Darlehen, für die keine Zinsen zu entrichten sind, kann der Schuldner jederzeit zurückzahlen. Ist ein höherer Zinssatz als 6 v. H. vereinbart, dann kann der Schuldner das Darlehen nach 6 Monaten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten kündigen, auch wenn z. B. vereinbart ist, daß das Darlehen vor Ablauf von 5 Jahren nicht zurückbezahlt werden kann oder wenn eine längere Kündigungsfrist als 6 Monate vereinbart ist. An Landwirte gegebene Darlehen können nicht gekündigt werden, wenn sich der Landwirt im Entschuldungsverfahren befindet; das Darlehen wird dann in jährlichen kleinen Raten zurückbezahlt nach Maßgabe des sogenannten Entschuldungsplans. Einzelne Arten von Darlehen fallen jedoch nicht unter diese Schutzmaßnahmen für die Landwirtschaft.

Darm, der schlauchförmige Teil der Verdauungswerkzeuge zwischen dem unteren Magenausgang und dem After; Dünndarm, Dickdarm und Mastdarm. Im Darm erfolgt die Umwandlung der eingeführten Nahrung in Stoffe, die zur Aufnahme ins Blut geeignet sind. Im Darm befinden sich eine Anzahl verschiedener Drüsen, deren Absonderungen, ähnlich wie der Speichel, die Verdauung fördern. Z. B. zerlegen sie das in den Nahrungsmitteln vorhandene Eiweiß, die Stärke usw. und lösen die Faserstoffe auf.

Darmbakterien. Im Darm des Menschen und der Tiere finden sich je nach der Art ihrer Ernäh-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

rung bestimmte Bakterien, die bei der Verdauung mithelfen. Bei Überhandnehmen schädlicher Bakterien Magen- und Darmkatarrh.

Darmblutungen. Ist das Blut sichtbar und hellrot, so stammt es aus den unteren Darmabschnitten (Hämorrhoiden, Darmgeschwüren usw.), ist aber nur der Stuhl schwarz gefärbt, dann können geringe Blutungen aus dem Magen und oberen Dünndarm vorliegen. Immer ernst, Arzt rufen, siehe Anämie und Blutverlust.

Darmgase. Flatus, „Winde", Gasbildung im Magen-Darmkanal.

Darmkatarrh, leichtester Grad der Darmentzündung, mit Durchfällen.

Darmkrebs entwickelt sich selten vor dem 40. Lebensjahr. Anzeichen: meist hartnäckige Verstopfung, Abgang von Blut, Eiter und faserigen Hautteilchen. Durch rechtzeitige Operation heilbar.

Darmrohr, lange, weiche zur Einführung in den Mastdarm zu hohen Einläufen, oder zum freien Abgang von Gasen nach Operationen.

Datteln, sehr nahrhafte Früchte der Phönixpalme, die bei uns als Topfpflanze bekannt ist. Anzucht aus Kernen im Topf und in Wärme kann früchtelose Zierpalmen ergeben.

Daumenlutschen, eine schwer zu bekämpfende, nicht ganz ungefährliche Angewohnheit vieler kleinen Kinder. Mit Strafen ist wenig zu erreichen, da besonders beim Einschlafen ganz unbewußt gelutscht wird. Handbeutel aus dickem Waschstoff an die Ärmelbünde der Nachtkleidung nähen, bis die Gewohnheit sich verloren hat. Anhaltendes Daumenlutschen kann zur Schiefstellung der Zähne und Entzündungen an Mund und Fingern führen.

Daunen, die besten Flaumfedern der Gänse, werden besonders zum Füllen von Kopfkissen oder von Steppdecken verwendet.

Deckel. Der Deckel hat den Zweck, das Kochen zu beschleunigen, was um so eher der Fall ist, je fester der Deckel aufliegt. Deckel von verschraubten Gläsern faßt man mit Schmirgelpapier an. Deckel von Konservengläsern, die einen Gummiring haben, öffnen sich leicht, wenn man den Deckel kurz über heißes Wasser hält.

Decolleté, französisch, Bedeutung: freigemachter Hals, entbehrliches Fremdwort für Halsausschnitt.

Defizit, lateinisch, Bedeutung: „es fehlt", entbehrliches Fremdwort für Fehlbetrag.

Delfter Ware, glasiertes Tongeschirr (Fayence) und Kacheln, hauptsächlich blaue Malerei auf weißem Grund, aus der holländischen Stadt Delft.

Delikatesse, entbehrliches französisches Fremdwort für Leckerbissen, Feinkost. Delikatessengeschäft = Feinkostgeschäft.

Demaskieren, franz., Bedeutung: die Larve abnehmen, entlarven bei Maskenbällen, gewöhnlich um Mitternacht.

Dementia, Demenz, Blödsinn, höherer Grad von Geistesschwäche als Schwachsinn (siehe dort), Erschei-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

mungen bei verschiedenen Geisteskranken.

Depesche, franz., Bedeutung: Eilbrief, heute noch für Telegramm gebräuchlich.

Desinfektion, Zerstörung von Ansteckungsstoffen, Entseuchung, Entkeimung, bei einigen Krankheiten gesetzlich vorgeschrieben. Desinfiziert muß alles werden, was mit dem Kranken in Berührung gekommen ist, wie Wäsche (durch Auskochen), Bettstellen, Fußböden, Eßgeschirr. Städtische Desinfektionsanstalten.

Dessert, Fremdwort für Nachtisch, der meist aus Süßspeisen, Obst oder Gefrorenem besteht.

Dessertweine, zum Nachtisch gereichte süße und schwere Weine.

Destilliertes Wasser, durch Erhitzen im geschlossenen Kolben verdampftes und beim Abkühlen wieder verflüssigtes Wasser.

Deutsches Frauenwerk, die Zusammenfassung aller Frauenverbände zum gemeinsamen Dienst am Volk in den fünf Abteilungen: Reichsmütterdienst; Volkswirtschaft-Hauswirtschaft; Ausland; Kultur, Erziehung, Schulung.

Devisen sind ausländische Zahlungsmittel wie Geldsorten, Schuldverschreibungen und Wechsel in ausländischer Währung und dergl., bei denen der Gläubiger Anspruch auf Zahlung in effektiver ausländischer Währung hat, ferner ausländische Wertpapiere (Aktien, Kuxscheine usw.) jeder Art. Devisen dürfen nur mit Genehmigung des Landesfinanzamts (Devisenstelle) erworben bzw. darüber verfügt werden. In Devisensachen erkundige man sich vorher eingehend bei einer Devisenstelle. Devisenvergehen werden schwer bestraft. Wegen Mitnahme von deutschem Geld ins Ausland bestehen für einzelne ausländische Staaten verschiedene Regelungen. Einzelheiten sind bei Reisebüros und Geldwechslergeschäften zu erfragen.

Dextrin, Nährmittel aus Stärkemehl. Das bräunliche Pulver wird in Wasser aufgelöst.

Dezember, hat seinen Namen der „Zehnte" nach dem altrömischen Kalender, in dem er an zehnter Stelle stand. Die alten deutschen Namen des Dezembers sind Christmonat oder Julmond.

Dezimalsystem, Zahlensystem bei Münzen, Maßen und Gewichten, bei dem alle Werte ein Vielfaches von zehn sind.

Diabetes siehe Zuckerkrankheit.

Diät, Ernährungsweise, die zur Erlangung oder Erhaltung der Gesundheit erforderliche Lebensweise, besonders in bezug auf Speise und Trank, Schlaf und Wachen usw. Diät bei verschiedenen Erkrankungen verschieden (siehe Nieren-, Herz- und Magenerkrankungen).

Diamant, griechisch, Bedeutung: von unbezwinglicher Härte, der aus Kohlenstoff bestehende wertvollste Edelstein. Der geschliffene Diamant ist stark lichtbrechend

Sommer-Schluß-Verkauf
nur noch bis Samstag
Reste ganz billig!
GOERTZ
KÖLN · NEUMARKT 4-6

und farbzerstreuend, entweder glasklar oder getönt. Sein Wert wird nach der Größe, Reinheit und Tönung bemessen. In zwei gegeneinandergesetzten Pyramiden geschliffene Diamanten nennt man Brillanten, solche mit einer breiten Grundfläche Rosetten.

Diamantene Hochzeit, Feier der Wiederkehr des 75. Hochzeitstages, vielfach auch des 60. Hochzeitstages.

Diarrhöe siehe Durchfall.

Diathermie, Wärmedurchdringung, geschieht durch Anwendung von Hochfrequenzströmen, die von niedriger Spannung, aber größerer Stromstärke sind und Gewebe im Körperinnern erwärmen

Diebstahl. Wer einen Diebstahl gegen Angehörige (Eltern, Schwiegereltern, Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, Adoptiv- und Pflegeeltern, Ehegatten, Geschwister und deren Ehegatten), Vormünder oder Erzieher begeht, wird nur auf Antrag des Bestohlenen strafrechtlich verfolgt. Der Antrag kann bis zum Erlaß des Urteils zurückgenommen werden. Dasselbe gilt für den, der jemand, zu dem er im Lehrlingsverhältnis steht oder in dessen häuslicher Gemeinschaft er als Dienstbote sich befindet (z. B. Hausgehilfin), Sachen von unbedeutendem Wert stiehlt. Allgemein wird nur auf Antrag bestraft, wer aus Not geringwertige Gegenstände stiehlt. Der ebenfalls nur auf Antrag zu bestrafende Diebstahl von Nahrungs- und Genußmitteln zum Zwecke des sofortigen Verbrauchs heißt im Volksmund Mundraub. Straflos bleibt der Diebstahl überhaupt, wenn er von Eltern, Großeltern gegen ihre Kinder bzw. Enkel oder von einem Ehegatten gegen den anderen begangen wird.

Dienstag, der dritte Tag der Woche, hat seinen Namen von dem germanischen Kriegsgott Ziu oder Tyr und wird heute noch in manchen Gegenden Irtag genannt.

Dienstboten, früherer Ausdruck für Hausgehilfen, siehe die einzelnen Stichwörter wie: Abzüge, Arbeitsgericht, Dienstvertrag, Diebstahl, Arbeitszeit, Fahrlässigkeit, Haftung, Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Krankheit, Kreditkauf, Kündigung, Hausschlüssel, Lohn, Probe, Schadenersatz, Urlaub, Weihnachtsgeschenke, Zurückbehaltungsrecht, Aufsichtspflicht.

Dienstvertrag. Zum Abschluß eines Dienstvertrages braucht der Minderjährige die Genehmigung seines gesetzlichen Vertreters (Vater, Vormund). Die Genehmigung kann auch allgemein gegeben werden, z. B. der Vater gibt seiner Tochter allgemein die Erlaubnis, sich als Hausgehilfin zu verdingen; dann braucht die Tochter nicht zu jeder Annahme einer Stellung die ausdrückliche Genehmigung des Vaters (siehe jedoch Lehrvertrag). Der Dienstverpflichtete muß die Dienste selbst leisten und darf nicht jemand anderen zu deren Verrichtung schicken. Der Lohn muß nach der Leistung der Dienste bzw. nach Ablauf der einzelnen

Sommer-Schluß-Verkauf
nur noch bis Samstag
Reste ganz billig!
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Zeitabschnitte (Woche, Monat) bezahlt werden. Kann der Dienstberechtigte den Dienst nicht annehmen, z. B. die Dienstherrschaft verreist, so kann der Verpflichtete den Lohn trotzdem verlangen und braucht die Dienste nicht nachzuholen. Bei Krankheit des Verpflichteten muß der Lohn bis zur Dauer von 6 Wochen weitergezahlt werden, es kann aber der Betrag, den der Verpflichtete etwa auf Grund einer Kranken- oder Unfallversicherung als Krankengeld erhält, vom Lohn abgezogen werden. Bestim...t bezüglich der Zeit, für die der Lohn fortzuzahlen ist, eine einschlägige Tarifordnung etwas anderes, so ist diese maßgebend. Angestellte, die bei der Dienstherrschaft wohnen, z. B. Hausgehilfinnen, haben im Falle ihrer Erkrankung auch Anspruch auf kostenlose Verpflegung und ärztliche Behandlung (die auch durch Verbringung in ein Krankenhaus gewährt werden kann), außer wenn die Erkrankung von dem Dienstverpflichteten vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden ist. Der Anspruch besteht nur bis zur Dauer von 6 Wochen bzw. bis zur (früheren) Beendigung des Dienstverhältnisses. Die Kosten der Verpflegung und ärztlichen Behandlung können auf den für die Zeit der Krankheit zu zahlenden Lohn angerechnet werden. Ist der Dienstverpflichtete gegen Krankheit versichert, so braucht der Dienstherr die Verpflegung und ärztliche Behandlung nicht zu gewähren. Arbeitsräume, Arbeitsgerät usw. müssen so beschaffen sein, daß möglichst wenig Gefahr für Leben und Gesundheit des Verpflichteten besteht. Hinsichtlich der Wohn- und Schlafräume, der Verpflegung, der Arbeits- und Erholungszeit der Hausangestellten muß die erforderliche Rücksicht auf Gesundheit, Sittlichkeit und Religion genommen werden. Wird z. B. eine Hausgehilfin infolge ungesunder Schlafgelegenheit krank, so hat die Dienstherrschaft ihr den Schaden zu ersetzen. Das Dienstverhältnis endet mit Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist, oder mit Kündigung (s. dort). Nach der Kündigung muß die Dienstherrschaft dem Dienstverpflichteten auf Verlangen angemessene Zeit zum Aufsuchen eines anderen Dienstverhältnisses gewähren. S. Zeugnis.

Dietrich, männlicher Vorname mit der Bedeutung „Volksfürst". Abkürzung Dieter

Dietrich, Sperrhaken, Werkzeug aus hartem Stahl, mit dem man einfache Schlösser ohne Schlüssel öffnen kann. Der Dietrich gilt als Diebeswerkzeug, kann aber auch im Haushalt notwendig sein, doch muß man vorsichtig damit umgehen, um das Schloß nicht zu beschädigen.

Diffamierung (lateinisch), jemand verächtlich machen durch Verleumdung

Differenz (lateinisch), Unterschied; beim Abziehen einer Zahl von der anderen der verbleibende Rest.

Dill, einjährige Pflanze, die im März und Juni gesät wird. Blätter dienen zur Tunkenwürze und

Alle Tage wieder "4711"

die Blütendolden zum Einmachen von Gurken.

Dilettant (italienisch), Bedeutung: ergötzen. Liebhaber einer Kunst oder Wissenschaft, der sich ohne schulmäßige Ausbildung und nicht berufsmäßig damit beschäftigt; auch soviel wie Pfuscher.

Din, Abkürzung für „Deutsche Industrie Normen", die Vereinheitlichung von Formen, wie beispielsweise bei Briefbogen, um die Herstellungskosten zu verringern, handliche Gegenstände zu erhalten und die Beschaffung von Ersatzteilen zu erleichtern. Zeichen dafür DIN

Dinarische Rasse, eine der sechs Rassen, aus denen sich das deutsche Volk zusammensetzt; besonders in Süddeutschland und in Tirol vertreten. Körpereigenschaften: hochgewachsen, lange Beine, kurzer, schmaler Schädel, langes Gesicht, steile Nackenlinie, große gebogene Nase, leicht zurückgeneigte Stirn, dicke Lippen, breites Kinn, bräunliche Haut, dichtes, lockiges Haar, braune, tiefliegende Augen; psychische Eigenschaften: offen, ehrlich, treu, humorvoll, künstlerisch.

Diner (franz)., Hauptmahlzeit, entbehrliches Fremdwort für das bei uns damit gemeinte Festessen bei feierlichen Anlässen.

Diphtherie, eine Infektionskrankheit, bei der sich im Gegensatz zur gewöhnlichen Angina ein grauweißer, fest anhaftender Belag bildet, eigentümlich-süßlicher Mundgeruch; sofort beim geringsten Verdacht Arzt rufen, da möglichst frühzeitige Einspritzung von Heilserum die früher so sehr gefürchtete Kehlkopfdiphtherie verhütet. Schutzimpfung siehe dort. Während der Genesung größte Schonung, um Lähmungen (Gaumensegel, siehe dort, und untere Extremitäten) und Herzschäden zu vermeiden. Ansteckungsgefahr ist beseitigt, wenn nach dreimaligem Untersuchen keine Bakterien mehr gefunden werden. Die erkrankten Kinder und ihre Geschwister dürfen erst nach ärztlicher Erlaubnis die Schule besuchen.

Direktrice (franz.), entbehrliches Fremdwort für Leiterin, Vorsteherin.

Disposition, Gesamtheit der inneren Krankheitsbedingungen; D. ist die Empfänglichkeit und Ansprechbarkeit der Körper für Krankheiten; sie wird beeinflußt durch die Erbmasse (siehe dort), durch die Umwelt und durch die Entwicklung.

Distelfink, häufig vorkommender Vogel mit gelber Zeichnung am Flügel, der kleiner als der Sperling ist und sich gern bei Disteln aufhält.

Disteln im Garten beseitigt der Distelstecher, mit dem man die ganze Pfahlwurzel erfaßt und ausheben kann.

Diverses (lat.), Bedeutung: Verschiedenes, daher die entbehrliche Bezeichnung Conto pro diverse.

Diva (italienisch), Bedeutung: „die Göttliche", Bühnen- und Filmstar.

Dividieren (lat.), Bedeutung: teilen. Bezeichnung für die Rechnungsart, bei der eine Zahl durch eine andere geteilt wird.

Diwan (persisch), Bedeutung: Beratende Gesellschaft, Beratungs-

zimmer. Name für eine Art Sofa, bei dem nur ein Ende erhöht ist.

Dobermann, Kreuzung zwischen großem Pinscher und Schäferhund, lebhaftes, kräftiges Tier, das im Polizeidienst verwendet wird.

Dörren, Obst und Gemüse (Suppengrün) werden zur Haltbarmachung gedörrt. Durch milde Wärme oder trockene Luft wird das Wasser zum Verdunsten gebracht. Die gereinigten Pflanzenteile werden auf Hürden gelegt und diese auf den Herd gestellt oder in den Backofen geschoben.

Dogge, wohl die kräftigste Hunderart mit gedrungenem Bau und straffem, kurzhaarigem Fell. Unter den vielen Abarten ist die Deutsche Dogge auffallend durch ihren schönen, ebenmäßigen Bau.

Dohle, taubengroßer, rabenartiger Vogel, der in Türmen und Felswänden gesellig nistet, ist leicht zu zähmen und lernt Laute nachahmen, eignet sich seines Geruches wegen jedoch nicht als Zimmervogel.

Doktor (Dr.), akademischer Titel, der auf Grund einer wissenschaftlichen Arbeit erworben wird, aber keine Berufsberechtigung vermittelt. Der Doktor wird bei evgl. Theologen mit einem lateinischen D. bezeichnet, bei Ingenieuren durch die Voransetzung von Diplom-. Frauen sollten sich nur mit dem Doktortitel anreden lassen, wenn sie ihn selbst erworben haben.

Dolly, weiblicher Vorname englischer Herkunft. Koseform von Dorothea.

Dompfaff, Gimpel, zu den Finken gehörender Vogel, der größer als ein Sperling ist. Kennzeichnend für das Männchen sind roter Hals und rote Brust sowie weißer Bürzel. Er kann im Zimmer gehalten werden.

Donnerstag, der fünfte Tag der Woche, hat seinen Namen von dem germanischen Gott Donar oder Thor.

Donnerwurz siehe Sempervivum.

Doppelehe siehe Bigamie.

Doppeltsehen, Wahrnehmung zweier Bilder von einem einzigen Gegenstand in der Außenwelt. Eine Folge ungleicher Einstellungsmöglichkeit der beiden Augenachsen. Kommt vor bei Augenmuskellähmung nach Erkältungen, bei Infektionskrankheiten, vor allem Diphtherie, bei Gehirnkrankheiten, Trunksucht. Beim typischen Schielen meist nicht. Unangenehme, lästige Störung, ärztliche Behandlung nötig.

Doppelverdiener. Unter Doppelverdiener versteht man Personen, die mehrere Erwerbstätigkeiten ausüben, oder Eheleute, bei denen sowohl der Mann wie die Frau einen selbständigen Beruf ausübt. Gesetzlich geregelt ist das Doppelverdienertum nur bei Beamten. Diese müssen eine Nebenbeschäftigung, durch die Nebeneinnahmen erstrebt werden, oder eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Ehegatten ihrer vorgesetzten Dienstbehörde anzeigen. Grundsätzlich gehört die Hausfrau in den Haushalt und soll, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, freie

Morgen zu Schmitz!
denn so schöne billige Reste kaufen Sie sobald nicht wieder!
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

Arbeitsstellen arbeitslosen Volksgenossen überlassen.

Dorftestament siehe Testament.

Dornen werden oft mit Stacheln verwechselt. Dornen sind Auswüchse des inneren Pflanzenkörpers. Abbrechen kann die Pflanze schädigen. Stacheln sind Ausstülpungen der Oberhaut und können leicht gelöst werden. Rosen haben keine Dornen!

Dorothea, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Gottgeschenkte". Abkürzung: Dora, Doris, Thea.

Dorsch, großer, bis ein Meter lang werdender Ostseefisch, der zu den Schellfischen gehört und sehr nahrhaft ist. Seine Leber wird zu Lebertran verwendet. Die größeren Verwandten der Nordsee heißen Kabeljau.

Dracaena (Drachenbaum), oft fälschlich zu den Palmen gezählt, beliebte Wohnzimmerpflanze im Winter: im Sommer auf Balkon, vor das Fenster oder als Mittelpflanze in Schmuckbeete und auf Gräber stellen. D. verlangt halbschattige Lage.

Drahtwürmer, gelblich-weiße feste Larven im Boden, fressen hauptsächlich Salatwurzeln. Welkende Pflanzen ausgraben. Erdreich durchsuchen und Larven töten. Aufmerksamkeit bereits beim Umgraben des Gartens.

Draufgabe wird oft bei Abschluß eines Vertrages als Zeichen des Abschlusses gegeben, z. B. beim Einstellen eines Hausgehilfen, Abschluß eines Mietvertrages. Wenn nichts anderes vereinbart wird, ist die Draufgabe (auch Angeld genannt) auf die vom Geber geschuldete Leistung (z. B. Lohn, Mietzins) anzurechnen. Wird der Vertrag, bevor er vom Empfänger der Draufgabe erfüllt ist, wieder aufgehoben (z. B. die Hausgehilfin tritt die Stelle nicht an), so muß die Draufgabe wieder zurückgegeben werden. Sie braucht nicht zurückgegeben zu werden, wenn der Geber schuldhaft die ihm obliegende Leistung unmöglich macht oder schuld daran ist, daß der Vertrag wieder aufgehoben wird, z. B. die Dienstherrschaft verlegt ihren Wohnsitz ins Ausland, bevor die Hausgehilfin ihre Stelle antreten kann, oder der Mieter bringt Ungeziefer in die Wohnung, so daß der Vermieter gleich am nächsten Tag kündigt. Verlangt der Empfänger der Draufgabe Schadenersatz, so ist die Draufgabe im allgemeinen darauf anzurechnen.

Drehkrankheit, Gleichgewichtsstörung, die bei Schafen durch das Auftreten von Würmern im Gehirn hervorgerufen wird, aber auch bei Vögeln. Die Krankheit läßt das Tier meist eingehen.

Drehplatte, neuzeitliches Hilfsmittel für den Eßtisch, um das gegenseitige Zureichen von Speisen überflüssig zu machen. Jeder, der am Tisch sitzt, kann durch eine Drehung der Platte das Gewünschte zu sich heranholen.

Drehstuhl, Stuhl mit einem drehbaren Sitz, der sich vielfach gleichzeitig höher oder tiefer schrauben läßt. Der Drehstuhl ist besonders zweckmäßig, wenn man von sei-

Morgen zu Schmitz!
denn so schöne billige Reste kaufen Sie sobald nicht wieder!
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

nem Arbeitsplatz aus, ohne aufzustehen, nach verschiedenen Seiten greifen muß.

Dreißigsten, Recht des —. Die Familienangehörigen des Erblassers, die zur Zeit des Todes des Erblassers zu dessen Hausstand gehörten und von ihm unterhalten wurden, können vom Erben verlangen, daß dieser sie in den ersten dreißig Tagen nach dem Tode des Erblassers unterhält, ihnen die Benutzung der Wohnung und der Haushaltgegenstände gestattet, wie es der Erblasser getan hat. Das Recht des Dreißigsten kann der Erblasser durch letztwillige Verfügung ausschließen oder beschränken.

Drell, Drilch, Drillich (Bedeutung: dreifach oder dreifädig), besonders festes Gewebe aus Leinen, Hanf, Halbleinen oder Baumwolle, das zum Bezug von Bettmatratzen und zu groben Leinenanzügen verwendet wird.

Drillinge, eine sehr seltene Mehrlingsgeburt. Schwangerschaft meist sehr beschwerlich, dagegen Geburt wegen der Kleinheit der Kinder einfach. Häufig sind die Kinder, zumindest eins oder zwei davon, sehr schwach. Sie können sich aber zu vollkommen gesunden Menschen entwickeln. Vgl. Zwillinge.

Drohung. Ist jemand durch widerrechtliche Drohung zur Abgabe einer rechtsgeschäftlichen Willenserklärung veranlaßt worden, so kann er die Erklärung anfechten. Hat ein anderer als derjenige, gegenüber dem die Willenserklärung abgegeben wurde, die Drohung verübt, so kann die Erklärung nur angefochten werden, wenn der Empfänger der Willenserklärung die Drohung kannte oder sie hätte kennen müssen. Soweit Anfechtung nicht möglich ist, ist der zum Ersatz des Schadens verpflichtet, von dem die Drohung ausgegangen ist. Angefochten werden kann unter der erwähnten Voraussetzung insbesondere die Anerkennung der Ehelichkeit eines Kindes, die Annahme oder Ausschlagung einer Erbschaft, die Ehe, die Anerkennung der unehelichen Vaterschaft, ein Testament (s. die einzelnen Stichwörter). Ist jemand zur Begehung einer strafbaren Handlung durch eine Drohung genötigt worden, welche mit einer gegenwärtigen, auf andere Weise nicht abwendbaren Gefahr für Leib oder Leben seiner selbst oder eines Angehörigen verbunden war, so wird er nicht bestraft. Als Angehöriger gilt auch der Verlobte.

Drüsen, verschiedenartige und im Körper sehr verbreitete Organe, denen die Zubereitung und Absonderung besonderer Säfte obliegt, je nach der Eigenart der Zellen der einzelnen Drüsenart. Die Drüsen haben verschiedene Form, sie sind traubenförmig oder schlauchförmig, letztere gerade, aufgeknäuelt oder verzweigt. Teils entleeren sie ihren Saft durch einen Ausführungsgang auf der Oberfläche der Haut (Talgdrüsen, Schweißdrüsen) oder der Schleimhäute (Schleimdrüsen, Speichel-

Alle Tage wieder "4711"

drüsen, Magen- und Darmdrüsen, Bauchspeicheldrüse, Leber, Niere usw.), teils geben sie ihn in ihrem Innern an Blut- und Lymphgefäße ab. Unter Drüsen versteht man im Volksmund nur die Lymphdrüsen, die bei Infektionen schmerzhaft angeschwollen sein können, z. B. bei Verwundungen, Eindringen von Schmutz und Keimen, Weiterbeförderungen in der Lymphbahn bis zu den Lymphgefäßen, dort Schwellung der Drüsen. Ärztliche Behandlung nötig! Auch schmerzlose Drüsenschwellungen können ernste Erkrankungen anzeigen.

Druck in der Magengegend, lästiges Gefühl von Schwere, manchmal auch schmerzhaft, und Völle in der Magengegend. Ein Zeichen unrichtiger Funktion der Verdauungsorgane, meist Magenkatarrh, Blähungen. Kann aber auch bei Herzerkrankungen vorkommen, daher in länger andauernden Fällen immer ärztlichen Rat einholen.

Druckstellen in Samt entfernt man, indem man den Stoff mit der linken Seite auf ein nasses Tuch und beides über ein Bügeleisen legt. Dabei wird die rechte Seite des Samts gebürstet.

Düngemittel sollen die Hauptnährstoffe für die Pflanzen enthalten, nämlich: Stickstoff, der die Blattbildung, begünstigt, Kali, welches Wurzel- und Stengelbildung beeinflußt, Phosphor, der eine gute Wirkung auf Blüte und Frucht hat, Kalk, der Boden und Pflanze entsäuert. In natürlicher und künstlicher Form kommen Düngemittel vor. Naturdung enthält eine Mischung von Nährstoffen und wird in fester Form vor der Bepflanzung, in flüssiger Form als Kopfdünger verabreicht. Künstliche Einzeldünger und Düngermischungen können kurz vor der Beetbestellung untergeharkt oder, in Wasser aufgelöst, öfter während der Kulturzeit beigegeben werden. Nie aber an heißen Tagen Pflanzen in trockenem Erdreich mit Düngerlösungen gießen und immer die Mengen beachten! (1 Gramm auf 1 Liter Wasser.) Blumenerde kann durch Untermischung von Horn-, Knochen- und Fischmehl, auch durch Holzasche verbessert werden.

Dünnung, Rindfleisch, das vom hinteren Bauchteil stammt.

Dünsten bezeichnet ebenso wie Dämpfen das Garkochen von Nahrungsmitteln in Wasserdampf, wobei der Topf fest verschlossen wird.

Duett, Musikstück für zwei Singstimmen.

Duldung der Zwangsvollstreckung. Eine Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut der Ehefrau (s. dort), z. B. Pfändung, ist nur möglich, wenn die Ehefrau zur Leistung, der Ehemann zur Duldung der Zwangsvollstreckung verurteilt worden ist. Eine Zwangsvollstreckung ohne eine solche Verurteilung ist unzulässig, der Mann kann dagegen Erinnerung erheben; s. dort. Der Mann kann zur Duldung der Zwangs-

vollstreckung nicht verurteilt werden, wenn die Frau wegen Schulden verklagt ist, die sie nach der Eheschließung ohne die erforderliche Zustimmung des Mannes gemacht hat oder die aus dem Vorbehaltsgut der Frau stammen (s. a. Vorbehaltsgut, eheliches Güterrecht).

Dumpfe Luft entfernt man aus Wohnräumen, indem man die Fußböden mit Lysolwasser aufwischt oder Schwefelfäden verbrennt. Auf einen Eimer Wasser nimmt man einen Eßlöffel Lysol.

Duraluminium, eine Mischung von Aluminium und Kupfer, die besonders leicht und dennoch fest ist. Duraluminium wird deshalb für Flugzeuge und Kraftwagen verwendet.

Durchbruch der Zähne, auch Zahnen der Kinder genannt, geht häufig mit Störungen des Allgemeinbefindens einher. Soll in einer bestimmten Reihenfolge vor sich gehen. Vergleiche Milchzähne.

Durchfall (Diarrhöe), häufige Entleerung dünner, mehr oder weniger flüssiger Stühle, bedingt durch beschleunigte Peristaltik (Darmbewegung zur Austreibung der Kotmassen) infolge von Darmkrankheiten, besonders Darmkatarrh, nervösen und reflektorischen Einflüssen. Bei Mitbeteiligung des Magens Übelkeit und Erbrechen. Abführmittel einnehmen, kein Stopfmittel, Bettruhe, warme Umschläge, ungezuckerter Tee, dann Reis- oder Haferschleim. Erst allmählicher Übergang zu leichter gemischter Kost. Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen) noch längere Zeit meiden. Manchmal folgt auf den Durchfall Verstopfung. Behandlung am besten mit Einlauf. Infolge des großen Wasserverlustes bei Durchfällen Durstgefühl, Trockenheit im Munde. Da Durchfall ein Anfangssymptom schwerer Erkrankungen sein kann (Ruhr, Cholera, Typhus, auch Zuckerkrankheit und Basedow können mit chronischen Durchfällen einhergehen), ist es zweckmäßig, in allen irgendwie unklaren Fällen den Arzt zu fragen. Durchfälle können auch bei nervösen Menschen die Folge von Aufregungen sein.

Durchlauferhitzer, Kohlen-, Gas- oder elektrische Öfen, in deren Rohrschlangen sich Wasser beim Durchlaufen sehr schnell erhitzt. Die Anlage ersetzt eine Warmwasserversorgung.

Durchliegen, Druckbrand, Druckgeschwür, Wundliegen, das Wundliegen der Kranken bei mangelhafter Gewebsernährung, verursacht durch geistig oder örtlich bedingte Empfindungslosigkeit, Benetzen mit Harn, Aufliegen auf harter, nicht glatter Unterlage usw. Die Geschwüre entstehen an den Stellen, an welchen die geschwächten Kranken aufliegen. Peinlichste Pflege nötig. Betten auf Luft- oder Wasserkissen, Faltenbildung im Bettlaken und in der Bettwäsche durch öfteres Glattstreichen verhindern. Sauberkeit. Die Behandlung mit Salben, Puder usw. überlasse man der ärztlichen Anordnung.

BAMBERGER & HERTZ
Stark ermäßigte Preise im Sommer-Schluß-Verkauf

Durchschlag, meist Bezeichnung für ein gröberes Sieb, oft eine Art Emailletopf mit Löchern, durch die etwa gekochte Äpfel mit einem Holzstößer durchgetrieben werden.

Durchschneiden von Glasflaschen läßt sich leicht bewirken, wenn man den Flaschenhals fest mit einer Schnur umwickelt, diese abbrennt und die Stelle in kaltes Wasser taucht.

Durchsuchung siehe Haussuchung, Gerichtsvollzieher.

Durst, unangenehmes, oft mit allgemeiner Schwäche einhergehendes Gefühl bei Wasserverarmung des Körpers infolge Hitze, auch bei Fieber. Krankhaft gesteigerte Flüssigkeitsaufnahme bei Diabetes. Bloße Trinklust bei Kindern sollte eingedämmt werden durch Zureden und allmählichen Entzug der Flüssigkeitsmengen, da zu große Flüssigkeitsaufnahme auf die Dauer den Magen schädigt, auch eine zu große Belastung für den Kreislauf ist. Durststillung am besten durch Wasser mit Saft. Auch Zitronenscheibe, in den Mund gelegt, lindert die Beschwerden.

Duzen. Das Du wird nur von den Älteren oder Höhergestellten angeboten. Man soll dieses Angebot nicht aus irgendeiner Stimmung heraus machen, sondern nach reifer Überlegung und wenn man überzeugt ist, in dem Duzfreund einen wahren Freund zu gewinnen.

E

Eau de Javelle, verdünnte unterchlorigsaure Lösung: Bleich- und Fleckenmittel. Vorsicht!

Ebenholz, gebräuchliche Bedeutung: Steinholz, schwarzes, gelbes oder grünes Holz, meist asiatischer Herkunft, das sehr hart ist und im Wasser sinkt.

Eberhard, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „stark wie ein Eber".

Echinocactus siehe Igelkaktus und Kakteen.

Eckart, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Der Schwertstarke".

Edamer Käse, kugelförmiger holländischer Käse mit rotgefärbter Rinde.

Edelrost (Patina), ein Rost, der sich auf Bronze ansetzt, aber nicht entfernt wird, da er den Kunstgegenständen eine besondere Wirkung verleiht.

Edelsteine, Minerale von großer Schönheit, Reinheit und Härte. Man unterscheidet Ganzedelsteine (Juwelen) wie Diamant, Aquamarin, Saphir, Smaragd, Rubin, Türkis, Opal, und Halb-

BAMBERGER & HERTZ
Stark ermäßigte Preise im Sommer-Schluß-Verkauf

edelsteine wie Amethyst, Achat, Jaspis Karneol. Künstliche oder synthetische Edelsteine werden auf chemischem Wege hergestellt und sind vielfach schwer von echten Steinen zu unterscheiden. Sogenannte „Imitationen", Nachahmungen aus gefärbtem Bleiglas, sind wertlos. Der Kauf von Edelsteinen ist Vertrauenssache. Edelsteine reinigt man, indem man sie in Kölnisch Wasser legt oder mit einer weichen Bürste und Kölnisch Wasser abreibt.

Edelkanne, 1. Bezeichnung für eine bestimmte Art von Nadelbäumen, die im Wald wachsen und sich von den volkstümlich ebenfalls Tannen genannten Fichten durch flache Nadelstellung unterscheiden. 2. Name für Araukaria. Siehe Zimmertanne.

Edelweiß steht in den Alpen unter Naturschutz, wird in sonnigen Steingärten angepflanzt. Neuere Sorten haben auch in der Ebene weißfilzige Blüten; beliebt für Trockensträuße. In der Volksheilkunde mancher Gebirgsländer als „Bauchwehblümchen" gekocht oder wie Tee aufgegossen zur Linderung von Leibschmerzen und inneren Krampfzuständen verwendet.

Edgar, Edmund, Eduard, Edward, männliche Vornamen germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Hüter des Besitzes".

Edwin, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Freund des Besitzes".

Efeu, eignet sich zur Berankung von Hauswänden, selbst an der Nordseite, zur Begrünung schattiger Erdflächen unter Bäumen, wo oft kein Gras mehr wächst. Efeu durch Stecklinge heranziehen. Im Frühjahr zurückschneiden.

Egon, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „das Schwert".

Ehe, Der Eheschließung muß ein Aufgebot vorausgehen (s. dort). Das Aufgebot kann jedoch unterbleiben, wenn einer der Verlobten lebensgefährlich erkrankt ist oder wenn Befreiung vom Aufgebot bewilligt ist. Nach dem Gesetz ist die Ehe mit der vor dem Standesbeamten abgegebenen Erklärung der Verlobten, die Ehe eingehen zu wollen, geschlossen. Die kirchliche Trauung hat auf die Gültigkeit der Ehe nach bürgerlichem Recht keinen Einfluß. Die Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft (Zusammenwohnen usw.) verpflichtet. Der Mann hat das Recht, in allen das gemeinsame eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu entscheiden; er bestimmt insbesondere den Wohnort und die Wohnung. Die Frau erhält den Familiennamen des Mannes, sie kann aber ihren Mädchennamen dem Familiennamen des Mannes hinzufügen, z. B. eine Frau Müller, geb. Schulze, kann sich Frau Müller-Schulze nennen. Die Frau ist berechtigt und verpflichtet, das gemeinschaftliche Hauswesen zu leiten. Im einzelnen s. Arbeit, Ausländerehe, allgemeine Gütergemeinschaft, gesetzliches Güterrecht, eingebrachtes Gut, Ehebruch, Ehevertrag, Mißbrauch, Nichtigkeit, Scheidung, Schlüsselgewalt, Unterhalt, böswilliges Verlassen, Wiederverhei-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

ratung. — Die Ehe kann angefochten werden von demjenigen Ehegatten, der zur Zeit der Eheschließung in der Geschäftsfähigkeit beschränkt, z. B. minderjährig war, und die Eheschließung ohne Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (Vaters, Vormundes) erfolgt ist; ferner wegen Irrtums über wesentliche Eigenschaften des anderen Ehegatten, z. B. Vorstrafen, ansteckende Krankheit, nichtarische Abstammung; Täuschung oder Drohung sind ebenfalls Anfechtungsgründe. Ein Irrtum oder eine Täuschung über Vermögensverhältnisse begründet keine Anfechtbarkeit. Keine Anfechtung ist mehr möglich, wenn die Ehe trotz Kenntnis des Anfechtungsberechtigten bestätigt wurde oder nicht innerhalb von 6 Monaten die Anfechtungsklage erhoben ist. Die 6-Monatsfrist beginnt mit dem Zeitpunkt, in dem der anfechtungsberechtigte Ehegatte den Anfechtungsgrund erfährt, oder mit der Volljährigkeit. Die Bestätigung braucht nicht ausdrücklich zu erfolgen, z. B. der Mann kann die Ehe nicht mehr anfechten, wenn er trotz Kenntnis von der Vorstrafe der Frau die Ehe mit ihr eingeht. Ausgeschlossen ist die Anfechtung selbstverständlich auch, wenn der Ehegatte bei der Eingehung der Ehe den Fehler des anderen kannte. Die Anfechtung erfolgt durch Klage beim zuständigen Landgericht, siehe Gerichtsstand; Landgericht. Nach dem Tode des zur Anfechtung berechtigten Ehegatten kann die Ehe aus den angeführten Gründen innerhalb 6 Monaten durch Erklärung gegenüber dem Nachlaßgericht angefochten werden. Mit Rechtskraft des Urteils oder mit der Erklärung ist die Ehe als von Anfang an nichtig anzusehen. Wegen der Kinder aus solchen Ehen siehe Kinder.

Ehebruch ist absoluter Scheidungsgrund, auch wenn der andere Ehegatte durch sein Verhalten Anlaß zum Ehebruch gegeben hat, z. B. hartnäckiges Verweigern des ehelichen Verkehrs. Dies kann aber ebenfalls einen Scheidungsgrund bilden. Ehebruch im Sinne des Gesetzes liegt nur dann vor, wenn es zum intimen Verkehr gekommen ist, nicht aber bei Küssen oder sonstigen Zärtlichkeiten. Jedoch können unter Umständen auch solche einen Scheidungsgrund bilden. Das Recht auf Scheidung ist ausgeschlossen, wenn der Ehegatte dem Ehebruch zustimmt oder sich der Teilnahme schuldig macht, z. B. er veranlaßt einen anderen den Ehegatten zum Ehebruch zu verleiten. Die Zustimmung kann auch stillschweigend erfolgen, z. B. der Mann duldet die ehebrecherischen Beziehungen der Frau zu anderen. Ist die Ehe geschieden wegen Ehebruchs, so werden beide Ehebrecher (nicht einer allein) auf Antrag des unschuldigen Ehegatten mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Haben beide Ehegatten Ehebruch begangen, so kann die Ehe aus beiderseitigem Verschulden geschieden werden (die Ehebrüche heben sich nicht auf). S. Scheidung, Ehehindernis, Unterhalt, Verzeihung, Getrenntleben.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Ehefrau ist verpflichtet, den das eheliche Leben betreffenden Anordnungen des Mannes Folge zu leisten, außer wenn sich die Entscheidung des Mannes als Mißbrauch seines Rechts darstellt. Die Ehefrau ist berechtigt und verpflichtet, das eheliche Hauswesen zu leiten. Zu Arbeiten im Hauswesen und im Geschäft des Mannes ist sie nur verpflichtet, soweit eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Der Frau steht die sog. Schlüsselgewalt zu (siehe dort). Sie kann sich dritten gegenüber ohne Zustimmung des Mannes verpflichten, jedoch haftet für solche Verpflichtungen nicht das eingebrachte Gut der Frau oder das Gesamtgut, sondern nur das Vorbehaltsgut (siehe dort und Arbeit). Die Frau kann vom Manne Unterhalt verlangen (siehe dort).

Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft (Zusammenwohnen usw.), ehelichen Treue, gegenseitigen Fürsorge und zum Unterhalt verpflichtet. Die Ehegatten müssen auch das letzte Hab und Gut miteinander teilen. Die ehelichen Pflichten können durch Vereinbarung zwischen den Ehegatten nicht beschränkt oder aufgehoben werden. Eine solche Vereinbarung wäre rechtsungültig. Siehe Erbrecht, Pflichtteil, Arbeit, Ehebruch, Ehe, Unterhalt, Getrenntleben usw.

Ehegesundheitsgesetz. Nach dem EGG. darf eine Ehe nicht geschlossen werden, wenn einer der Verlobten an einer ansteckenden Krankheit leidet, entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt, geisteskrank, geistesschwach ist oder an einer Erbkrankheit leidet. Siehe Ehetauglichkeitszeugnis, Erbkrankheit, Entmündigung. Eine Ehe, die entgegen dem Verbot dadurch geschlossen wird, daß der Standesbeamte oder der Arzt durch wissentlich falsche Angaben getäuscht wurde, ist nichtig. Fällt das Ehehindernis später weg, z. B. die Entmündigung wird aufgehoben, so ist die Ehe von Anfang an gültig, wenn nicht vorher die Ehe als nichtig erklärt wurde. Siehe Erschleichung. Sind beide oder der männliche Verlobte Ausländer, so unterliegen sie den Bestimmungen des Ehegesundheitsgesetzes nicht.

Ehehindernisse. Man unterscheidet trennende und aufschiebende Ehehindernisse. Die ersteren führen zur Auflösung der trotz des Ehehindernisses geschlossenen Ehe (Nichtigkeits- oder Anfechtungsklage); die letzteren sollen den Abschluß der Ehe hindern, berühren aber die Gültigkeit der trotzdem geschlossenen Ehe nicht. Trennende Ehehindernisse sind: mangelnde Geschäftsfähigkeit (siehe dort), bereits bestehende Ehe, Verwandtschaft (Kinder, Eltern, Großeltern, voll- und halbbürtige Geschwister), Schwägerschaft in gerader Linie (Stiefeltern und Stiefkinder, Schwiegereltern und Schwiegerkinder), illegitime Verwandtschaft (z. B. die uneheliche Tochter darf nicht den Sohn ihres außerehelichen Vaters heiraten); der wegen Ehebruchs geschiedene Ehegatte

Sommer-Schluß-Verkauf
Jetzt Cords-Qualitäten ganz billig
(26. Juli bis 7. August)
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

kann nicht die Person heiraten, mit der er den Ehebruch begangen hat, wenn im Scheidungsurteil der Ehebruch als Grund der Scheidung festgestellt ist. Von diesem Ehehindernis kann der Präsident des Landgerichts, das in erster Instanz das Scheidungsurteil erlassen hat, Befreiung bewilligen, und zwar auch noch nach Abschluß der Ehe; nichtig ist ferner die Ehe zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sowie eine entgegen dem Verbot des Ehegesundheitsgesetzes (siehe dort) geschlossene Ehe. Aufschiebende Ehehindernisse sind: u. a. Eheunmündigkeit (siehe Ehemündigkeit), mangelnde elterliche Einwilligung, Adoptivverhältnis (Adoptivvater darf nicht die Adoptivtochter oder deren Töchter heiraten), die sog. Wartezeit der Witwe oder geschiedenen Frau, d. h. eine Frau darf erst zehn Monate nach Auflösung der früheren Ehe eine neue Ehe eingehen, es sei denn, daß sie inzwischen geboren hat. Von diesem Verbot kann Befreiung bewilligt werden, wenn die Frau ein ärztliches Zeugnis vorlegt, daß keine Schwangerschaft besteht. Ferner darf derjenige, der ein eheliches minderjähriges oder unter seiner Vormundschaft oder Pflegschaft stehendes Kind hat, eine neue Ehe erst eingehen, nachdem er mit dem Kind die Vermögens-Auseinandersetzung vollzogen hat und eine entsprechende Bescheinigung des Vormundschaftsgerichts vorlegen kann. Soldaten und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes bedürfen zum Heiraten der Genehmigung ihrer vorgesetzten Dienststelle. Im Sinne der römisch-katholischen Kirche bleibt eine geschlossene Ehe, auch wenn sie gesetzlich geschieden ist, ein für allemal ein Ehehindernis, das die Eingehung einer neuen Ehe unmöglich macht, da die römisch-katholische Kirche eine Scheidung nicht kennt. Allerdings kennt sie die „Trennung von Tisch und Bett", die jedoch nicht das Recht zur Eingehung einer neuen Ehe gibt. Unter bestimmten Umständen kann die Kirche ihren Gläubigen eine neue Eheschließung gestatten, wenn sich der Beweis erbringen läßt, daß die geschiedene Ehe überhaupt nicht wirklich bestanden hat. — Für die Auffassung der protestantischen Kirche bildet eine erste Ehe, die rechtsgültig von der weltlichen Behörde geschieden ist, kein Hindernis für die Eingehung einer zweiten Ehe. Die protestantische Kirche schließt sich also in ihrer Eheauffassung der des Zivilrechts an.

Eheliche Abstammung. Ein Kind, das nach Abschluß der Ehe oder innerhalb 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt als ehelich, wenn nicht Umstände vorliegen, nach denen es offenbar unmöglich ist, daß das Kind von dem Ehemann stammt. Die Unehelichkeit des Kindes muß jedoch im Falle des Vorliegens solcher Umstände von dem Ehemann geltend gemacht werden, sonst wird das Kind ohne weiteres als ehelich behandelt, und zwar muß die Unehelichkeit zu Lebzeiten des Kindes durch Anfechtungsklage

Sommer-Schluß-Verkauf
Jetzt Cords-Qualitäten ganz billig
(26. Juli bis 7. August)
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

(Landgericht), nach dem Tode des Kindes durch Erklärung gegenüber dem Nachlaßgericht geltend gemacht werden. Die Geltendmachung ist ausgeschlossen ein Jahr nach Kenntnis der Geburt des Kindes oder wenn der Mann das Kind nach der Geburt als das seinige anerkannt hat. Ist der Mann gestorben, ohne das Anfechtungsrecht verloren zu haben, so kann jeder Interessent die Unehelichkeit des Kindes geltend machen. (S. Ehelichkeit, Kinder.)

Ehelicher Aufwand. Darunter werden alle Kosten verstanden, die durch das Zusammenleben der Ehegatten und die Führung des gemeinsamen Haushalts üblicherweise entstehen. Man rechnet dazu in erster Linie die Kosten für Ernährung der Familie, Miete der Wohnung, Bekleidung, Pflege und Erziehung sowie Ausbildung der Kinder, aber auch für den der Lebensstellung entsprechenden Aufwand für Geselligkeit, Erholung usw. Die Kosten des ehelichen Aufwandes hat der Mann zu tragen; er muß auf Verlangen der Frau den Reinertrag des eingebrachten Gutes der Frau zur Bestreitung des ehelichen Aufwands verwenden. Bei Gütertrennung (siehe dort) muß die Frau aus dem Ertrag ihrer Arbeit und ihres Vermögens einen entsprechenden Beitrag zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes leisten. (Siehe Arbeit, eingebrachtes Gut; Gesamtgut.)

Eheliches Güterrecht. Darunter versteht man die rechtliche Regelung der Vermögensverhältnisse in der Ehe. Die Ehegatten können nach ihrem Gutdünken ihre Vermögensverhältnisse regeln. Fast ausschließlich wird ein im Bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehener Güterstand vereinbart. Die gesetzlich geregelten Güterstände sind: Güterstand der Verwaltung und Nutznießung (siehe gesetzlicher Güterstand), allgemeine Gütergemeinschaft, Gütertrennung, Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft. Im einzelnen siehe die betreffenden Stichwörter.

Ehelichkeit. Die Ehelichkeit eines in der Ehe oder innerhalb von 302 Tagen nach der Ehe geborenen Kindes wird vermutet, wenn die Ehelichkeit nicht binnen Jahresfrist ab Kenntnis von der Geburt des Kindes angefochten oder wenn das Kind vom Manne als ehelich anerkannt worden ist. Die Anerkennung kann wegen Irrtums, arglistiger Täuschung oder Drohung innerhalb eines Jahres angefochten werden; die Anfechtung wegen Irrtums muß ohne Verzögerung erfolgen, nachdem der Ehemann von der Unehelichkeit des Kindes Kenntnis erlangt hat. Wird von einer Frau, die nach der Auflösung ihrer Ehe wieder geheiratet hat, ein Kind geboren, das nach der Empfängniszeit sowohl ein eheliches Kind des ersten als auch des zweiten Mannes sein kann, so gilt es als Kind des ersten Mannes, wenn es innerhalb 270 Tagen nach Auflösung der früheren Ehe geboren wird, andernfalls als Kind des zweiten Mannes. (Siehe Ehehindernis, eheliche Abstammung.)

Alle Tage wieder "4711"

Ehelichkeitserklärung. Ein uneheliches Kind kann auf Antrag seines Vaters durch den Landgerichtspräsidenten, in dessen Bezirk der Vater seinen Wohnsitz hat, für ehelich erklärt werden; erforderlich dazu ist die Einwilligung des Kindes bzw., wenn es noch nicht 14 Jahre alt oder geschäftsunfähig (siehe Mangelnde Geschäftsfähigkeit) ist, des Vormundes, der seinerseits wieder die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts haben muß. Ist das Kind noch nicht 21 Jahre alt, so muß auch die Mutter ihre Einwilligung geben; weigert sie sich, so kann die Einwilligung der Mutter durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden. Ist der Vater verheiratet, so braucht er auch die Einwilligung seiner Frau. Der Antrag des Vaters und die Einwilligungserklärungen müssen gerichtlich oder notariell beurkundet werden. Mit der Ehelichkeitserklärung wird das Kind ein eheliches Kind seines Vaters, erhält dessen Namen, hat Unterhaltsanspruch und Erbrecht wie ein eheliches Kind, wird aber nicht zu den Verwandten des Vaters verwandt. Die Mutter des Kindes verliert die Sorge für die Person. (Siehe Sorgerecht, uneheliches Kind, Unterhalt.)

Ehemaklerlohn ist die Vergütung, die man einem anderen für die Ehevermittlung verspricht. Der Ehemaklerlohn ist nicht einklagbar, auch nicht, wenn man einen Schuldschein ausgestellt hat. Hat man aber den Maklerlohn einmal bezahlt, dann kann man ihn nicht mehr zurückfordern, außer es ist die Ehe nicht zustande gekommen.

Ehemann. Der Ehemann ist das Haupt der Familie. Er kann den Wohnort, die Wohnung, die Ausgaben für den Haushalt bestimmen. Er darf aber dieses Recht nicht mißbrauchen Der Ehemann hat die Kosten des ehelichen Aufwandes (siehe dort) zu tragen, hat für die Familie zu sorgen, insbesondere die Familie zu unterhalten (siehe Unterhalt). Der Ehemann kann auch bestimmen, wen er in die eheliche Wohnung aufnehmen will. Er kann die zum ehelichen Gesamtgut oder eingebrachten Gut der Frau gehörenden Gegenstände in Besitz nehmen, das Gesamtgut und eingebrachte Gut verwalten, Prozesse, die das Gesamtgut oder eingebrachte Gut betreffen, in eigenem Namen führen, siehe allgemeine Gütergemeinschaft, gesetzlicher Güterstand eingebrachtes Gut, Ehegatten, ehelicher Aufwand, Vorbehaltsgut, Gütertrennung, Beleidigung.

Ehemündigkeit. Ein Mann darf nicht ohne weiteres vor Eintritt der Volljährigkeit, eine Frau nicht vor vollendetem 16. Lebensjahr heiraten. Will der Mann vor dem 21. Lebensjahr heiraten, so muß er sich für volljährig erklären lassen. Will eine Frau vor dem 16. Lebensjahr heiraten, so muß sie beim Vormundschaftsgericht um Befreiung vom Ehehindernis der Eheunmündigkeit nachsuchen. (Siehe Einwilligung, Volljährigkeit.)

Ehering, Trauring, das Symbol der ehelichen Gemeinschaft, wird

meist am Ringfinger, vierten Finger der rechten Hand, in manchen Gegenden aber auch am Ringfinger der linken Hand getragen. Gewöhnlich ist es jedoch so, daß derselbe Ring vorher als Verlobungsring an der entgegengesetzten Hand getragen wird. Verwitwete Ehegatten können entweder beide Ringe tragen oder nach angemessener Zeit auch den eigenen ablegen

Ehesachen. Darunter versteht man Streitigkeiten zwischen Eheleuten, bei denen es sich um den Bestand der Ehe handelt. Ehesachen sind also: Scheidungsklage, Klage auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft, Ehenichtigkeitsklage (siehe Nichtigkeit), Eheanfechtungsklage, Klage auf Herstellung des ehelichen Lebens, Klage auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens einer Ehe. Keine Ehesachen sind vermögensrechtliche Streitigkeiten zwischen den Ehegatten, insbesondere wegen Unterhalts und dergl. In Ehesachen ist immer das Landgericht zuständig, in dem der Ehemann seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Man muß sich durch einen Anwalt vertreten lassen. Der Mann muß in Ehesachen der Frau Gerichts- und Anwaltskosten vorschießen, obwohl sie den Prozeß gegen ihn führt. (Siehe Armenrecht. Einzelheiten unter den entsprechenden Stichwörtern.)

Ehescheidung siehe Scheidung.

Eheschließung siehe Ehe, Ehehindernisse, Namenehe.

Ehestandsdarlehen. Der Staat gewährt nach Abschnitt V des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 zur Förderung der Eheschließung ein Darlehen bis zu 1000 Mark. Die Eheschließung muß dem Interesse der Volksgemeinschaft entsprechen und zur Vorbedingung haben, daß aus der Ehe überhaupt Nachkommen hervorgehen können und daß diese Nachkommen erbgesund sind. Die Untersuchung hat der Amtsarzt vorzunehmen. Bei Geburt jedes ehelichen Kindes erläßt der Staat 25 Prozent des Darlehens

Ehetauglichkeitszeugnis. Vor der Eheschließung müssen die Verlobten dem Standesbeamten durch ein Zeugnis des Gesundheitsamtes nachweisen, daß kein Ehehindernis im Sinne des Ehegesundheitsgesetzes (siehe dort) vorliegt. Zur Erlangung des Zeugnisses muß sich jeder Verlobte bei dem Gesundheitsamt seines Wohnsitzes oder von einem zur Ausstellung von Ehetauglichkeitszeugnissen zugelassenen Arzt untersuchen lassen. Vorläufig ist das Ehetauglichkeitszeugnis nur in Zweifelsfällen erforderlich. Wird das Zeugnis versagt, so ist Beschwerde an das Erbgesundheitsgericht zulässig.

Ehetrennung siehe Gemeinschaft, Scheidung, Unterhalt.

Ehevermittlung ist vielfach die einzig mögliche Art, den geeigneten Ehepartner zu finden. Es gibt durchaus vertrauenswürdige Ehevermittler. Zweckmäßig ist eine Anzeige in der Tageszeitung,

Nicht verpassen

denn bei Schmitz sind die Stoffe im Sommerschlußverkauf so unglaublich billig, daß man einfach kaufen muß. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

meist am Ringfinger, vierten Finger der rechten Hand, in manchen Gegenden aber auch am Ringfinger der linken Hand getragen. Gewöhnlich ist es jedoch so, daß derselbe Ring vorher als Verlobungsring an der entgegengesetzten Hand getragen wird. Verwitwete Ehegatten können entweder beide Ringe tragen oder nach angemessener Zeit auch den eigenen ablegen

Ehesachen. Darunter versteht man Streitigkeiten zwischen Eheleuten, bei denen es sich um den Bestand der Ehe handelt. Ehesachen sind also: Scheidungsklage, Klage auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft, Ehenichtigkeitsklage (siehe Nichtigkeit), Eheanfechtungsklage, Klage auf Herstellung des ehelichen Lebens, Klage auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens einer Ehe. Keine Ehesachen sind vermögensrechtliche Streitigkeiten zwischen den Ehegatten, insbesondere wegen Unterhalts und dergl. In Ehesachen ist immer das Landgericht zuständig, in dem der Ehemann seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Man muß sich durch einen Anwalt vertreten lassen. Der Mann muß in Ehesachen der Frau Gerichts- und Anwaltskosten vorschießen, obwohl sie den Prozeß gegen ihn führt. (Siehe Armenrecht. Einzelheiten unter den entsprechenden Stichwörtern.)

Ehescheidung siehe Scheidung.

Eheschließung siehe Ehe, Ehehindernisse, Namenehe.

Ehestandsdarlehen. Der Staat gewährt nach Abschnitt V des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 zur Förderung der Eheschließung ein Darlehen bis zu 1000 Mark. Die Eheschließung muß dem Interesse der Volksgemeinschaft entsprechen und zur Vorbedingung haben, daß aus der Ehe überhaupt Nachkommen hervorgehen können und daß diese Nachkommen erbgesund sind. Die Untersuchung hat der Amtsarzt vorzunehmen. Bei Geburt jedes ehelichen Kindes erläßt der Staat 25 Prozent des Darlehens

Ehetauglichkeitszeugnis. Vor der Eheschließung müssen die Verlobten dem Standesbeamten durch ein Zeugnis des Gesundheitsamtes nachweisen, daß kein Ehehindernis im Sinne des Ehegesundheitsgesetzes (siehe dort) vorliegt. Zur Erlangung des Zeugnisses muß sich jeder Verlobte bei dem Gesundheitsamt seines Wohnsitzes oder von einem zur Ausstellung von Ehetauglichkeitszeugnissen zugelassenen Arzt untersuchen lassen. Vorläufig ist das Ehetauglichkeitszeugnis nur in Zweifelsfällen erforderlich. Wird das Zeugnis versagt, so ist Beschwerde an das Erbgesundheitsgericht zulässig.

Ehetrennung siehe Gemeinschaft, Scheidung, Unterhalt.

Ehevermittlung ist vielfach die einzig mögliche Art, den geeigneten Ehepartner zu finden. Es gibt durchaus vertrauenswürdige Ehevermittler. Zweckmäßig ist eine Anzeige in der Tageszeitung,

Nicht verpassen

denn bei Schmitz sind die Stoffe im Sommerschlußverkauf so unglaublich billig, daß man einfach kaufen muß. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

wobei man allerdings die eingehenden Zuschriften sehr sorgfältig prüfen muß.

Ehevertrag. Im Ehevertrag regeln die Ehegatten ihre gegenseitigen Vermögensverhältnisse, den sogenannten Güterstand, z. B. allgemeine Gütergemeinschaft, Gütertrennung, Errungenschaftsgemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft. Wird kein Ehevertrag geschlossen, dann tritt der gesetzliche Güterstand der Verwaltung und Nutznießung ein. Die Eintragung in das Güterrechtsregister ist nicht erforderlich, aber ratsam, wenn ein Ehevertrag geschlossen ist. Der Ehevertrag muß vor einem Notar bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Ehegatten geschlossen werden, wobei sich aber die Ehegatten vertreten lassen können. Meist wird mit dem Ehevertrag ein Erbvertrag verbunden.

Ehrenrechte, bürgerliche (siehe Aberkennung).

Ehrenwort hat keinen Einfluß auf die rechtliche Gültigkeit des mit dem Ehrenwort bekräftigten Versprechens (siehe dort).

Ehrloser Lebenswandel eines Ehegatten, z. B. Begehung eines entehrenden Verbrechens, Trunksucht, schimpfliches Gewerbe (Zuhälterei), kann Scheidungsgrund sein. Demjenigen, der einen ehrlosen Lebenswandel führt, kann durch Testament der Pflichtteil (siehe dort) entzogen werden. Der Grund muß im Testament ausdrücklich angegeben werden und muß zur Zeit der Errichtung des Testaments gegeben sein. Ist einem Abkömmling (Sohn, Tochter, Enkel) des Erblassers der Pflichtteil wegen ehrlosen Lebenswandels entzogen, so ist die Entziehung unwirksam, wenn der Abkömmling zur Zeit des Erbfalles keinen ehrlosen Lebenswandel mehr führt. (S. Besserungsanstalt.)

Ei, eines der wichtigsten und kräftigsten Nahrungsmittel, besonders durch seinen Gehalt an verdaulichem Eiweiß und Fett. Das Eigelb ist wegen seines Reichtums an Vitaminen und Lezithinen noch nahrhafter als das Eiweiß. Am verdaulichsten ist rohes Eigelb mit Zucker geschlagen, weiterhin ein weichgekochtes Ei. Hartgekochte Eier soll man nicht vor dem Schlafengehen essen und vor allem nicht Kindern zum Abendessen geben. Eier kochen in 3½ bis 4½ Minuten weich. Man richtet sich am besten nach einer sogenannten Eieruhr. Jedes Ei soll nach dem Kochen kurz in kaltes Wasser getaucht (abgeschreckt) werden, damit sich die Schale besser ablöst

Eibe, Nadelholzbaum mit schwarzgrünen giftigen Blättern und ebenfalls giftigen Scheinbeeren.

Eiche, der echte deutsche Laubholzbaum, bei den Germanen dem Donnergott heilig. Seine Rinde wird zum Gerben von Leder verwendet. Die Eicheln sind ein gutes Mastfutter für Schweine und werden geröstet zu Eichelkaffee verarbeitet. Aus den Galläpfeln, die durch Stich der Gallwespe auf den Blättern entstehen, wird

Nicht verpassen

denn bei Schmitz sind die Stoffe im Sommerschlußverkauf so unglaublich billig, daß man einfach kaufen muß. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

Gallustinte bereitet. Das Holz der Eiche zeichnet sich durch besondere Härte aus, es läßt sich beizen, wachsen und polieren. Daher findet Eichenholz mit Vorliebe Verwendung zu Möbeln sowie zu Parkett- und Stabfußböden.

Eichenmöbel pflegt man durch Behandlung mit gutem Möbelwachs und Nachbohnern. Gründliches Auffrischen durch Fachmann.

Eichhörnchen, kleines Nagetier mit rötlichem bis schwarzem Fell und langem, buschigem Schwanz, der ihm beim Springen als Steuer dient. Eichhörnchen lassen sich, solange sie jung sind, leicht zähmen. Als Futter dienen Eicheln, Nüsse, Bucheckern, Insekten, Pilze.

Eid, eidesstattliche Versicherung. Wer vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde (Gericht, Finanzamt, Versicherungsamt) vorsätzlich oder aus Leichtsinn unter Eid oder eidesstattlicher Versicherung eine falsche Aussage macht, wird streng bestraft. Die Leistung des Eides kann nur der verweigern, der zur Verweigerung der Aussage berechtigt ist (siehe Zeuge, Offenbarungseid).

Eidechsen, insektenfressende, oft schön gefärbte Reptilien, deren langer Schwanz leicht abbricht, aber nachwächst. Eidechsen eignen sich gut für Terrarien.

Eiderdaunen, die besonders weichen Federn der nordischen Eiderente, auch Eidergans genannt.

Eier. Als Nahrungsmittel dienen die Eier von Vögeln und bestimmten Fischarten (Hering: Rogen, Stör: Kaviar). In Deutschland dürfen folgende Vogeleier in den Handel gebracht werden: Hühner-, Enten-, Gänse-, Puten-, Kiebitz- und Möweneier. Enteneier dürfen nur nach starker Erhitzung verwendet werden, niemals roh oder nur weich gekocht. Die Herstellung von Eipulver und Trockenei unterliegt gewissen Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes.

Eiereinlegen. Die günstigste Zeit ist vor oder nach der Brutzeit. Nur ganze und frische Eier verwenden. Die Frische durch Wasserprobe feststellen: nach kurzer Zeit liegen frische Eier auf dem Boden des Wassergefäßes, einige Tage alte stehen aufrecht, wochenalte schwimmen an der Oberfläche. Vor dem Einlegen mit einem Essigläppchen die Schmutzstellen auf den Eiern entfernen. Konservierungsmittel: Wasserglas mit acht Teilen Wasser verdünnt oder Fertigpräparate. Eiertöpfe müssen kühl und dunkel stehen.

Eierfarben für Ostereier kann man in kleinen Paketen fertig kaufen. Mit Zwiebelschalen gekocht, werden Eier braun, mit Spinat grün usw.

Eierflecke lassen sich aus Stoffen nach dem Trocknen meist leicht mit warmem Wasser ausreiben. Bei Seide nimmt man Spirituswasser.

Eierlöffel wählt man zweckmäßig aus Holz, Horn, Bein oder einem der neuartigen Hartstoffe, da solche Stoffe weder anlaufen noch wie Metallöffel den Geschmack des Eies beeinträchtigen. Silberne Eierlöffel werden mit feinem Salz und einem Wolläppchen oder Korken abgerieben.

Alle Tage wieder "4711"

Eierpunsch, heiß oder kalt genossenes Getränk, ein schaumig geschlagenes Gemisch aus Wein, Rum oder Arrak mit Ei und Zucker.

Eierschnee. Das Eiweiß läßt sich schneller zu Schnee schlagen, wenn man ihm einige Tropfen Zitronensaft oder eine Prise Salz zusetzt.

Eierschwamm, Pfifferling, Dotterpilz — dottergelber, eßbarer, wohlschmeckender Pilz mit welliger Oberfläche.

Eieruhr, Sanduhr, deren Inhalt so bemessen ist, daß er in vier Minuten von einem Teil des Glases ins andere läuft.

Eigensinn, unbelehrbare Rechthaberei, bei Kindern Trotz, ein Sichsträuben, etwas zu tun oder zu essen. Der Eigensinn soll nicht durch Gewalt, sondern durch vernünftiges Zureden und gleichmäßige Behandlung bekämpft werden.

Eigentum. Zugunsten der Gläubiger des Mannes gelten die beweglichen Sachen, die sich im Besitze eines oder beider Ehegatten befinden, als Eigentum des Mannes; die für den ausschließlichen Gebrauch der Frau bestimmten Sachen, insbesondere Kleider, Schmucksachen und Arbeitsgerät, als Eigentum der Frau (siehe bewegliche Sachen). Behält sich ein Verkäufer das Eigentum bis zur völligen Bezahlung des Kaufpreises vor, so gehört die verkaufte Sache dem Verkäufer, bis der Preis restlos bezahlt ist. Der Käufer darf die Sache bis zur völligen Bezahlung weder weiterverkaufen noch verpfänden, sonst macht er sich strafbar (siehe Abzahlung).

Eignungsprüfung, psychotechnisches Verfahren zur Feststellung der Berufseignung von Menschen im Dienste der Berufsberatung. Die Anwendung der E. wird im allgemeinen nur dort notwendig sein, wo hohe verstandesmäßige oder besondere Handfertigkeit vorausetzende Berufsanforderungen ausgesprochene Begabungshöhe erfordern, oder wo es darauf ankommt, genau festzustellen, welche Menschen nicht für einen Beruf in Frage kommen.

Eilsendungen, Postsendungen, die den Vermerk tragen: „Durch Eilboten" oder „Sofort zu bestellen" und gegen eine Zusatzgebühr am Bestimmungsort sofort durch einen Boten ausgetragen werden.

Einäscherung, Feuerbestattung, wird ohne weiteres vorgenommen, wenn der Verstorbene nach Vollendung seines 16 Lebensjahres die Einäscherung schriftlich angeordnet hat. Verstorbene unter 16 Jahren können nur auf Antrag der Eltern eingeäschert werden. Fehlt eine Willensbekundung des Verstorbenen, so bestimmen die Angehörigen die Bestattungsart, wobei der Wille des Ehepartners ausschlaggebend ist.

Einatmen. Im allgemeinen normaler Vorgang während der gewöhnlichen Atmung = das Einziehen der Luft. Im besonderen auch Gleichwort für Inhalieren. Inhaliert wird zu Heilzwecken bei trockenem Katarrh der Luftwege, bei Bronchitis usw. Entweder mit kochendem Salzwasser oder

mit dampfendem Wasser, dem ätherische Öle zugesetzt sind, z. B. Eukalyptus, Terpentinöl, Fichtennadelextrakt, Menthol usw. Die Flüssigkeit wird bis zum Kochen erhitzt, dann der Topf auf eine Holzunterlage gestellt. Man beugt sich mit offenem Mund darüber und läßt sich den Kopf mit einem dichten Tuch bedecken, der das dampfende Gefäß mit einschließt. Bei Kindern größte Vorsicht anwenden! Besser sind käufliche Inhalatoren.

Einback, leichtes Gebäck, aus dem durch Rösten der Zwieback (Zweiback) hergestellt wird.

Einfrieren der Wasserleitung kann erhebliche Unkosten nach sich ziehen. Es empfiehlt sich daher, bei größerem Frost den Hauptwasserhahn nachts abzustellen, die Leitung zu entleeren und die Ablaufhähne zu schließen. Die Fenster müssen in Räumen, durch die die Wasserleitung führt, bei Frost geschlossen gehalten werden. Eingefrorene Leitungen läßt man, um großen Schaden zu vermeiden, von Handwerkern (Fachleuten) auftauen.

Eingebrachtes Gut spielt vor allem eine Rolle beim gesetzlichen Güterstand (siehe dort). Grundsätzlich wird beim gesetzlichen Güterstand das gesamte Vermögen der Frau, auch das während der Ehe erworbene, mit der Eheschließung oder dem späteren Erwerb eingebrachtes Gut der Frau, soweit es nicht Vorbehaltsgut ist (siehe dort). Das e. G. bleibt nach wie vor Eigentum der Frau (nach der Scheidung muß der Mann das e. G. der Frau zurückgeben), der Mann darf es aber in Besitz nehmen und verwalten. Verweigert die Frau die Herausgabe des e. G. an den Mann, so muß er klagen, eigenmächtiges Inbesitznehmen ist verboten. Der Mann darf ohne Zustimmung der Frau nicht über e. G. verfügen. Nur Geld und andere verbrauchbare Sachen (z. B. Lebensmittel) unterliegen dieser Beschränkung nicht, auch kann der Mann Forderungen der Frau gegen Schulden, die aus dem e. G. bezahlt werden müßten, ohne Zustimmung der Frau aufrechnen; der Mann darf aber auch insoweit nur über e. G. verfügen, als dies zur ordnungsmäßigen Verwaltung des e. G. erforderlich ist. Verweigert die Frau ihre Zustimmung ohne stichhaltigen Grund, so kann diese durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden, wenn das vom Mann beabsichtigte Rechtsgeschäft zur ordnungsmäßigen Verwaltung des e. G. erforderlich ist. — Die Frau darf über e. G. nur mit Zustimmung des Mannes verfügen, außer wenn der Mann durch Krankheit oder Abwesenheit verhindert ist, seine Zustimmung zu geben, und mit einem Aufschub Gefahr verbunden ist. Die Zustimmung des Mannes kann durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden (siehe gesetzlicher Güterstand).

Eingehung der Ehe. Aus dem Verlöbnis kann nicht auf Eingehung der Ehe geklagt werden. (Siehe Verlöbnis.)

BAMBERGER & HERTZ
Stark ermäßigte Preise im Sommer-Schluß-Verkauf

Eingesandt, die Spalte einer Zeitung, in welche die Schriftleitung Einsendungen aus dem Leserkreis aufnimmt.

Eingetrocknete Tinte wird durch Zugießen von etwas Essigwasser wieder verwendbar.

Eingeweide der Tiere, wie Leber, Lunge, Herz, Milz und Niere, sind für die Ernährung des Menschen ebenso wertvoll wie das Fleisch selbst, dürfen aber bei bestimmten Stoffwechselkrankheiten nicht gegessen werden.

Eingipsen von Nägeln und Haken ist bei leichten Wänden immer empfehlenswert. Ist die Wand tapeziert, schneidet man die Tapete kreuzweise ein und hebt die Ecken hoch. In das vorgebohrte Loch wird ein Holzpflock eingegipst und in diesen erst der Nagel oder Haken eingeschlagen.

Einjahrsblumen bringen in einem Sommer Blätter, Blüten und Samen und sterben im Herbst ab. Jedes Jahr erfolgt neue Saat. Von schönster Wirkung für Garten und Sträuße sind: Malopen, Ringelblumen, Rittersporn, Goldblume, Wicken u. a. m. Kein Garten ohne Einjahrsblumen!

Einknicken der Fußgelenke, Knickfuß, siehe Fußschmerzen.

Einkochen, das Haltbarmachen von Nahrungsmitteln durch Sterilisieren und Luftabschluß. Die Lebensmittel werden in Gläser mit durch Gummiringe luftdicht schließendem Deckel gefüllt und im Wasserbad eine vorgeschriebene Zeit auf bestimmte Grade erhitzt.

Einkünfte. Die E. des eingebrachten Gutes der Frau, z. B. Zinsen, gehören dem Mann. Er muß daraus aber die Kosten für die Erhaltung des eingebrachten Gutes und die auf dem e. G. ruhenden Lasten, z. B. Steuern, Versicherungsprämien, Zinsen, eventuell Unterhaltspflichten, wie Leibgedinge und Altenteilsrenten, und die Kosten eines das e. G. betreffenden Prozesses tragen. Bei der Gütertrennung hat die Frau aus den Einkünften ihres Vermögens und ihrer Arbeit dem Mann einen angemessenen Beitrag zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes zu leisten; überläßt die Frau ihr Vermögen ganz oder teilweise dem Mann zur Verwaltung, so hat der Mann die Kosten und Schulden der Frau, die aus den Einkünften des Vermögens bezahlt zu werden pflegen, zu tilgen, über den Rest der Einkünfte kann er aber frei verfügen. Das gleiche gilt, wenn ein dem elterlichen Hausstand angehöriges Kind sein Vermögen ganz oder teilweise der Verwaltung des Vaters oder der Mutter überläßt. (Siehe ehelicher Aufwand, Pfändung.)

Einladung, die Aufforderung, an einer geselligen Veranstaltung teilzunehmen, geschieht schriftlich, wenn die Eingeladenen Fernerstehende, Vorgesetzte usw. sind, oder wenn es sich um eine feierliche Veranstaltung handelt (Verlobung, Hochzeit usw.). In solchen Fällen wird auch die Antwort schriftlich erteilt. Im engsten Kreis genügt mündliche oder fernmündliche Verabredung.

BAMBERGER & HERTZ
Stark ermäßigte Preise im Sommer-Schluß-Verkauf

Einlauf (Darmspülung, Klistier), Einführung von Flüssigkeiten in den Mastdarm mittels eines Irrigators, seltener mittels einer Spritze. Die häufigsten Einläufe sind abführend. Ein Rohr, am besten aus Hartgummi (kein Glas wegen der Gefährlichkeit des Zersplitterns), wird etwa 6—7 Zentimeter tief eingeführt, durch den daran befestigten Gummischlauch wird aus dem Flüssigkeitsbehälter bei Erwachsenen etwa ½ bis ¾ Liter, bei Kindern ¼ Liter Wasser oder Kamillentee durch Heben des Flüssigkeitsbehälters eingelassen. Je nachdem man den Flüssigkeitsbehälter mehr oder weniger hoch hebt, wird der Druck der einlaufenden Flüssigkeit stärker oder schwächer. Das Wasser muß immer abgekocht sein und muß im Darm mindestens fünf Minuten gehalten werden. Nicht zu oft Einlauf machen! Wegen anderer Zusätze Arzt fragen!

Einlaufen, das Kürzerwerden von Geweben beim Waschen. Gewebe, die dazu neigen, wie Wolle, sind kalt oder in mäßig warmem Wasser zu waschen.

Einmachen, neben dem Einkochen auch jede andere Art, Lebensmittel durch das Fernhalten von Fäulnis und Gärungserregern haltbar zu machen. Dies kann geschehen durch sterilisierendes Abkochen, durch Dörren bei Obst und Gemüsen, Einlegen in Essig oder Alkohol, durch Behandlung mit Kochsalz bei Pökelfleisch oder Sauerkraut sowie durch Einfrieren. (Siehe auch Sterilisieren, Gelee, Marmelade, Fruchtsaft.)

Einmacherfahrungen. Alle eiweißhaltigen Gemüse müssen zur besseren Haltbarkeit zweimal sterilisiert werden. Früchte, die nicht ganz reif sind, ergeben besseres Gelee (s. d.), da bei Reifezunahme die Gelierstoffe abnehmen. Bei entsteinten Obstarten (Aprikosen, Kirschen, Zwetschen) legt man einige Fruchtsteine mit in das Glas, sie geben dem Kompott ein feines Aroma. Fruchtarten verbessern sich durch Mischung untereinander: werden Erdbeeren mit Kirschen durchsetzt, dann behalten erstere eine ansehnliche Farbe. Süß- und Sauerkirschen gemischt nehmen letzteren die starke Säure, Apfelmus erhält durch eine kleine Quittenzugabe einen kräftigen Geschmack.

Einmachgläser sind in genormten Größen erhältlich. Vor der Benutzung sollen sie ausgeschwefelt werden, indem man sie über brennende Schwefelfäden hält. Ehe man einfüllt, werden die Gläser erwärmt, und wenn die Füllung heiß ist, auf ein feuchtes Tuch gestellt. Handelt es sich um Gläser ohne Deckel, so benutzt man zum Verschluß Pergamentpapier oder durchsichtiges Papier, das jede Veränderung der Oberfläche des Inhalts erkennen läßt. Gummiringe müssen während des Kochens durch eine Klammer fest aufgepreßt werden.

Einpökeln, das Haltbarmachen von Fleisch durch Einlegen in Salzlake. Die Dauer des Verfahrens beträgt bis acht Tage.

Einreibungen von Salben oder Flüssigkeiten haben den Zweck,

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

außer daß die Arznei durch die Haut in den Körper eindringt, noch die Blutzirkulation der betreffenden Hautstelle besonders zu fördern und die Haut zu reizen. Viel angewandt bei rheumatischen Erkrankungen, bei Rippenfellentzündung usw. Ein beliebtes altes Hausmittel ist das Einreiben mit Franzbranntwein oder mit Arnikatinktur. Einreibung der Kopfhaut bei Haarausfall. Einreibungen dienen auch zur allgemeinen Belebung und Abhärtung.

Einsalzen, eine Art der Konservierung, bei der die zu konservierenden Stoffe mit Salz haltbar gemacht werden. Am wichtigsten sind die Methoden des E. bei der Fleisch- und Fischkonservierung. Auch bei anderen tierischen Stoffen (ungegerbten Häuten, Vogelbälgen) kommt E. zur Anwendung, außerdem auch bei Konservierung pflanzlicher Stoffe wie Gemüse (Schnittbohnen, Blumenkohl, Gurken).

Einschlafen siehe Schlaf.

Einschlafen der Glieder entsteht bei Druck auf einen Nervenstrang und ruft ein kribbelndes Gefühl hervor. Leichtes Massieren oder Aufstampfen genügt meist als Abhilfe.

Einschlagen von Haken und Nägeln in Holz geht leichter, wenn man das Loch vorbohrt und den Nagel in ein Stück Seife hineinsteckt. Das Holz platzt weniger leicht, wenn man die Nagelspitze abstumpft. Beim Einschlagen in Wände muß erst die Fuge gesucht und bei leichten Wänden ein Stück Holz eingegipst werden.

Einschreiben, Bezeichnung für eingeschriebene Briefsendungen, über die gegen eine Gebühr von 30 Pfennig die Post eine Quittung gibt. Bei Verlust einer Einschreibesendung vergütet die Post 40 Mk.

Einsegnung, die Konfirmation eines Kindes. Der Tag soll auch zu Hause in festlicher, aber würdiger Weise begangen werden, damit das Kind eine bleibende schöne Erinnerung behält.

Einspritzung. Eine Art der Einverleibung von Arzneimitteln für solche Medikamente, die besonders rasch wirken sollen, die, durch den Mund eingenommen, unwirksam oder für magenempfindliche Kranke ungeeignet sind. Sollte nur vom Arzt oder höchstens noch von in der Krankenpflege ausgebildeten Leuten vorgenommen werden. Es gibt Einspritzungen in die Haut, unter die Haut, in den Muskel und in die Blutbahn. Die Einspritzung in die Blutader (intravenöse E.) darf überhaupt nur vom Arzt vorgenommen werden. Peinlichste Sauberkeit ist bei jeder Art von Einspritzungen erforderlich, die Spritze mitsamt der Nadel muß ausgekocht sein, die Einstichstelle wird mit Alkohol desinfiziert. Bei Unsauberkeit können Eiterungen entstehen.

Einspruch. Gegen Strafbefehl siehe dort. Betreibt die Ehefrau mit Wissen und ohne Einspruch des Mannes selbständig ein Erwerbsgeschäft, z. B. Gemüseladen, so ist die Zustimmung des Mannes zu solchen Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten, die das Erwerbsgeschäft mit sich bringen, nicht erforderlich. Für Schulden aus solchen Rechtsgeschäften haftet

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

das eingebrachte Gut der Frau ohne weiteres. Erhebt der Mann gegen das Erwerbsgeschäft Einspruch oder widerruft er die früher gegebene Zustimmung, dann haftet das eingebrachte Gut für die Schulden der Frau aus dem Erwerbsgeschäft nicht, wenn der Einspruch oder der Widerruf im Güterrechtsregister eingetragen oder dem Gläubiger bekannt war. (Siehe Duldung.)

Einstweilige Verfügung. Sie dient zur Reglung eines einstweiligen Zustandes oder der vorläufigen Beurteilung zu einer Geldzahlung, namentlich bei Unterhaltsansprüchen. Da das Verfahren sich sehr rasch abwickelt, ist es vor allem in solchen Fällen ratsam, wo man den Ausgang eines vielleicht Monate dauernden Prozesses aus besonderen Gründen nicht abwarten kann. Z. B. die Ehefrau will wegen Ehebruchs des Mannes die eheliche Wohnung verlassen und sich eine eigne Wohnung mieten. Sie kann dann durch e. V. erwirken, daß ihr bis zur Erledigung des Scheidungsprozesses das Getrenntleben gestattet wird, daß ihr der Mann die zur Einrichtung einer eigenen Wohnung nötigen und für ihn entbehrlichen Gegenstände (Schlafzimmereinrichtung, Tisch, Stühle, Schrank) herausgibt, ihr bis zur endgültigen Reglung eine entsprechende Unterhaltsrente gewährt u. dgl. Auch kann auf diese Weise vorläufig die Frage geregelt werden, wem die Sorge für die Person der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder für die Dauer des Scheidungsprozesses übertragen wird. Sowohl bei Arrest wie einstweiliger Verfügung ist es ratsam, stets einen Rechtsanwalt zu Rate zu ziehen.

Einteilung des Einkommens wird von den Eheleuten zweckmäßig nach den Bedürfnissen ihres eigenen Haushaltes vorgenommen. Man soll jedoch möglichst sechs Hauptgruppen berücksichtigen: Wohnung, Kleidung, sonstige Bedürfnisse, Versicherungen und Steuern, schließlich Rücklagen, die mindestens 10 v. H. des Nettoeinkommens betragen sollen.

Eintopfgerichte, in einem Topf zusammengekochtes Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Eintopfgerichte sind billig und sehr schmackhaft und werden im Winter einmal im Monat an einem Sonntag als Mittagsmahlzeit gegessen, wobei die Ersparnis dem Winterhilfswerk überwiesen wird.

Eintrittsrecht, das bei der gesetzlichen Erbfolge bestehende Recht der Abkömmlinge von Kindern des Erblassers, an die Stelle des zur Zeit des Erbfalles nicht mehr lebenden Abkömmlings zu treten, durch den sie mit dem Erblasser verwandt sind. Lebt zum Beispiel bei dem Tode des Vaters ein Sohn nicht mehr, so werden an Stelle des Sohnes die von diesem abstammenden Enkel gesetzliche Erben, und zwar erben sie den Teil, der sonst dem Sohn zugefallen wäre, zu gleichen Teilen. Eine solche Erbfolge heißt Erbfolge nach Stämmen.

Einwärtsgang siehe Gehstörungen.

Einweichen der Wäsche erleichtert den Waschvorgang, da es die Gewebe lockert und den Schmutz

Haus- u. Bademäntel
in großer Auswahl ------ RM 7.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4

löst. Bereits beim Einweichen werden Flecke mit Seife eingerieben. Als Einweichmittel benutzt man außer Seifenpulver die überall erhältlichen Waschmittel, die streng nach Vorschrift angewendet werden müssen. Die meisten Mittel werden in kaltem Wasser aufgelöst. Die eingeweichte Wäsche bleibt etwa 12 Stunden stehen und wird vor dem eigentlichen Waschen gut durchgespült.

Einwilligung. Die Einwilligung eines anderen ist erforderlich für die Gültigkeit von Rechtsgeschäften, die von bestimmten Personen vorgenommen werden. So kann jemand, der verheiratet ist, nur mit Einwilligung seines Ehegatten adoptieren. Ein eheliches Kind kann bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres nur mit Einwilligung der Eltern, ein uneheliches Kind bis zu demselben Lebensalter nur mit Einwilligung der Mutter adoptiert werden. Die Einwilligung muß persönlich erklärt werden und kann nicht durch einen Vertreter erfolgen. Die Einwilligungserklärung bedarf der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung. Siehe Annahme an Kindes Statt. Zur Ehelichkeitserklärung (siehe dort) ist die Einwilligung des Kindes, und wenn das Kind noch nicht 21 Jahre alt ist, auch die Einwilligung der Mutter erforderlich. Ist der Vater verheiratet, so braucht er auch die Einwilligung seiner Frau. Auch hier kann die Einwilligungserklärung nicht durch einen Vertreter abgegeben werden. Zur Eheschließung braucht ein eheliches Kind, das noch nicht 21 Jahre alt ist, die Einwilligung des Vaters, ein uneheliches die Einwilligung der Mutter. Hat das Kind einen Vormund, so muß auch dieser seine Einwilligung geben. Ein adoptiertes Kind braucht zur Eheschließung an Stelle der Einwilligung der Eltern die Einwilligung der Adoptiveltern (siehe Ehehindernisse). Die Frau braucht zu Rechtsgeschäften, die das Gesamtgut oder eingebrachte Gut betreffen, regelmäßig die Einwilligung des Mannes; sie braucht die Einwilligung des Mannes nicht zur Annahme oder Ausschlagung einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses, zum Verzicht auf den Pflichtteil, zur Ablehnung eines Vertragsantrages und einer Schenkung. Umgekehrt braucht der Mann zu gewissen Rechtsgeschäften die Einwilligung der Frau. (Siehe eingebrachtes Gut, gesetzlicher Güterstand, allgemeine Gütergemeinschaft.) — Ein in der Geschäftsfähigkeit Beschränkter braucht zur Vornahme von Rechtsgeschäften regelmäßig die Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters (siehe Geschäftsfähigkeit). Rechtsgeschäfte, die ohne die erforderliche Einwilligung vorgenommen werden, sind unwirksam, bis sie vom gesetzlichen Vertreter genehmigt sind. (Siehe Genehmigung, Nacherbe.)

Eipulver, sogenanntes Trockenei, besteht aus getrocknetem Eigelb. Etwa 13 Gramm davon entsprechen einem Ei.

Eis, Wasser in festem Zustand, d. h. unter 1 Grad abgekühlt.

Badelaken
in voller Qualität 140/180 - - - RM. 4.20
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Für Speisezwecke wird statt Natureis besser entkeimtes Kunsteis verwendet. Eis zerkleinert sich leicht, wenn man einen Nagel hineintreibt. Eis ist im Haushalt fast unentbehrlich, wenn man nicht einen selbsttätigen Kühlschrank besitzt.

Eisbein, zerteilte, gepökelte und gekochte Schweinsfüße und Schweinsbeine, mit der zu Gelee eingekochten Brühe übergossen.

Eisbeutel, Gummibeutel, mit Eisstückchen und Wasser gefüllt, zweckmäßig mit Kochsalzzusatz, legt man auf abzukühlende Hautstellen. Wird angewandt bei Entzündungen, Kopfschmerzen und anderen, vom Arzt angegebenen Fällen.

Eisen, Schwermetall, das leicht rostet, wird je nach der Verarbeitung als Gußeisen, Schmiedeeisen oder Stahl bezeichnet. Neuerdings wird Eisen durch Zusatz von Nickel oder Mangan rostfrei gemacht, ebenso werden Klingen aus Stahl durch Überziehen mit Chrom, Nickel und Zinn sowie Eisenbleche durch Emaillieren vor Rost geschützt. Eisengerät wird mit Sand und Soda oder Metallputzlappen gereinigt, Rostflecke an Eisenteilen entfernt man mit Petroleum und Schmirgelpapier.

Eisenbahn. Die Eisenbahn braucht bei Verlust oder Beschädigung eines beförderten Gutes nur den gewöhnlichen Handelswert zu ersetzen, nicht z. B den Kunst- oder Altertumswert, außer wenn der Absender sein höheres Interesse in dem Frachtbrief angegeben hat (Zuschlag!). Die Eisenbahn hat für gewisse Güter Normalsätze festgesetzt, nach denen sie einen Schaden vergütet. Die Bahn haftet nicht für den Schaden, der durch die Beschaffenheit des Gutes verursacht ist, z. B. für das Schwinden bei Früchten, inneren Verderb usw., oder wenn der Schade auf äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung zurückzuführen ist. Bei erkennbar mangelhafter Verpackung haftet die Bahn nur in gewissem Umfang. Für Kostbarkeiten, Geld und Wertpapiere haftet die Bahn überhaupt nicht, außer es ist der Wert bei Aufgabe angegeben. Für Güter, die entgegen den Beförderungsbestimmungen der Bahn aufgegeben wurden, haftet die Bahn ebenfalls nicht. Reisegepäck (Passagiergut) muß binnen acht Tagen nach Ankunft des Zuges abgeholt werden, sonst haftet die Bahn bei Verlust nicht mehr. Wird das Reisegepäck nicht rechtzeitig abgeliefert, so muß die Bahn den nachweisbaren Schaden ersetzen, wenn das Interesse an der rechtzeitigen Ablieferung angegeben ist, sonst ersetzt die Bahn je Kilogramm und Tag 20 Pfg. Für Handgepäck haftet die Bahn nicht. Bei Personenschaden (Tötung, Verletzung des Körpers) haftet die Eisenbahn ebenfalls für den Schaden, außer wenn der Verletzte selbst an dem Schaden schuld ist oder wenn höhere Gewalt (z. B. Blitzschlag) die Verletzung verursacht hat.

Eisengarn, sehr fester, appretierter Baumwollzwirn.

Alle Tage wieder "4711"

Eisengeschirr muß vor dem ersten Gebrauch mit Essigwasser ausgebrüht werden. In eisernen Pfannen macht man Salz heiß und reibt sie damit aus.

Eisenkraut siehe Verbene.

Eisenpräparate werden verordnet, wenn allgemeine Schwäche und Blutarmut eine Stärkung der roten Blutkörperchen angezeigt erscheinen lassen. Da in den roten Blutkörperchen Eisen als wichtiger Stoff enthalten ist, wirken Eisenpräparate als ergänzende und aufbauende Stoffe. Es gibt eine Unmenge von Eisenpräparaten. Das für den einzelnen Fall Richtige kann nur der Arzt bestimmen.

Eiserne Hochzeit wird nach der diamantenen Hochzeit gefeiert, und zwar je nach der Gegend am 65. oder 70. Hochzeitstage.

Eisgetränke, verschiedene mit Fruchtsaft zubereitete, oft mit Speiseeis vermischte Kühlgetränke.

Eiskremsoda, in Selterswasser gequirltes Speiseeis.

Eismaschine, Vorrichtung zur Herstellung von Speiseeis. Die Ausführungen sind sehr verschieden, wesentlich ist ein Gefäß mit einem Rührwerk, das mit einer Mischung von kleingehacktem Eis und Viehsalz umgeben wird. Zum Frieren der Eismasse wird das Rührwerk gedreht, sodann läßt man sie noch in demselben Gefäß nachfrieren. Zum Stürzen des Eises wird das Gefäß ganz kurz in warmes Wasser getaucht.

Eisschrank, hygienische Vorrichtung, Lebensmittel frisch zu halten und vor dem Verderben zu schützen. Es gibt Eisschränke, die durch Natur- oder Kunsteis gekühlt werden, oder solche, in denen durch Gas oder Elektrizität die erforderliche Temperatur erzeugt wird. Warme Speisen dürfen vor der völligen Abkühlung nicht in den Eisschrank gestellt werden. Der Schrank muß peinlich sauber gehalten und gegen Gerüche von Zeit zu Zeit mit übermangansauerm Kali ausgewaschen werden.

Eiswolle, Wolle aus langem, glänzendem Haar, wird zu Häkel- und Strickarbeiten verwendet.

Eitelkeit, ursprüngliche Bedeutung: Reinlichkeit. Heute meist im Sinne von übertriebener Einschätzung der eigenen Erscheinung und Fähigkeiten sowie von Putzsucht gebraucht

Eiter. Gelbe, rahmartige, undurchsichtige Absonderung. Wird bei gewissen Entzündungen gebildet und besteht aus zahlreichen, in Zerfall begriffenen weißen Blutkörperchen, nekrotischen Gewebszellen, etwas Flüssigkeit (Serum) und oft auch Bakterien. Eiter muß entfernt werden. Eitergeschwülste siehe Abszeß. Gefährlich sind innere Eiterungen. Immer vom Arzt zu behandeln. Eiterung geht meist einher mit Fieber.

Eiweiß (Protein), eine von tierischen und pflanzlichen Organismen gebildete chemische Verbindung von Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff und Schwefel. Eiweiß ist zur Ernährung des Menschen unbedingt erforderlich und muß dem Körper in ge-

nügender Menge, etwa 70 bis 80 Gramm täglich, zugeführt werden. Besonders zuträglich ist das Eiweiß des Hühnereis, ein vollwertiger Ersatz ist jedoch Milcheiweiß und Kartoffeleiweiß. Kinder, die im Wachstum stehen, benötigen besonders viel Eiweiß. Eiweißflecke werden in kaltem Wasser ausgewaschen.

Ekzem. Oberflächliche Hauterkrankung. Unter E. werden zahlreiche, unter verschiedenartigen Bildern auftretende juckende Hautentzündungen von akutem oder chronischem Verlauf zusammengefaßt. Die Ursachen des akuten Ekzems sind sehr verschieden: Chemikalien, Medikamente, bestimmte Blumen (Primeln, Schafgarbe, Sellerie), Hutleder, Hitze usw. Symptome sehr vielgestaltig: Jucken, Schwellung, Rötung, Aufschießen kleinster Knötchen, Bläschen, Pusteln, Nässen, Borken, Schuppen. Diese Stadien treten sowohl neben- als nacheinander auf. Beim akuten E. stehen Schwellung und Rötung im Vordergrund, beim chronischen E. sieht man dafür mehr eine Verdickung der Hornschicht in Form dicker Platten. Bei Säuglingen und Kleinkindern findet man oft E. bei Überernährung, besonders bei zu reichlicher Milchernährung (Milchschorf). Bei Frauen tritt manchmal Ekzem infolge Ausflusses auf. Auch bei verlausten Köpfen findet sich öfter ein Ekzem. Wenn möglich, ist zuerst das Grundleiden zu beseitigen. Wichtig ist bei Ekzem vor allem das Vermeiden von Wasser und Seife, Reinigung mit feinem Öl und Salben. Nicht kratzen! Kleinen Kindern Hände einbinden! Gegebenenfalls einen Arzt zu Rate ziehen.

Elastizität (griech. = treiben), die Dehnungsfähigkeit eines Körpers, der nach dem Aufhören des Drucks oder Zugs in seine ursprüngliche Lage zurückkehrt. Beispiel: Gummi.

Elch, Elen, Elentier, Hirschart, die in Deutschland nur noch in Ostpreußen frei lebt, das größte Damwild mit etwas eselförmigem Kopf und großen Schaufeln. Der Elch erfreut sich der besonderen Fürsorge des Reichsjägermeisters Göring und ist neuerdings in vorhandenen Naturschutzgebieten Deutschlands wieder eingesetzt worden.

Eleganz, die geschmackvolle Art, sich zu kleiden. Eleganz bedingt nicht teure, aber gediegene Stoffe, die, mit Stilgefühl ausgewählt, richtig zusammengestellt und gut verarbeitet sein müssen. Jegliche Übertreibung oder Überbetonung ruft sofort die „falsche Eleganz" hervor, die lächerlich wirkt.

Elektrischer Unfall. Starkstrom von mehr als etwa 100 Volt bei größerer Amperezahl ist lebensgefährlich. Mögliche Folgen sind entweder Tod durch Herzflimmern oder Verbrennungen, Lähmungen, Nervenkrankheiten. Findet man einen Starkstromverletzten, so darf man diesen unter keinen Umständen eher berühren, bis die Stromzufuhr abgestellt ist. Wenn das nicht möglich ist,

Das Thermometer steigt!

Sie brauchen bestimmt noch ein leichtes Kleid. Schmitz bringt dafür schon für wenig Geld entzückende Sommerstoffe. Seidenhaus Schmitz

soll man sich auf Papier oder trockenes Holz stellen. Auch dicke trockene Kleider isolieren einigermaßen. Bei Bewußtlosen sofort künstliche Atmung einleiten und in jedem Falle sofort den Arzt rufen. Vorsicht im Bad! Nicht mit nassen Fingern an den Schalter kommen! Schäden in der elektrischen Leitung sofort ausbessern lassen.

Elektrizität, eine Naturkraft, die noch nicht restlos geklärt ist, so mannigfach wir sie auch verwenden. Im Haushalt dient sie zur Beleuchtung, zum Heizen von Öfen, Kocheinrichtungen, Heizkissen, Bügeleisen und als Antrieb für Staubsauger und kleinere Motoren. Alle Apparate müssen auf die Spannung und Stärke des gelieferten Stromes eingestellt sein. Elektrische Anlagen darf man weder selbst anlegen noch ändern. Der Strom darf nur durch den Zähler entnommen werden. Wer sich elektrischen Strom mittels einer nicht über den Zähler gehenden Leitung in der Absicht verschafft, dem Elektrizitätswerk die Stromgebühr zu entziehen, wird mit Geldstrafe und Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Elektropathisches Bad. Heilverfahren, bei dem der Kranke durch eine Influenzmaschine mit Elektrizität geladen wird.

Elektrotherapie. Anwendung des elektrischen Stromes zu Heilzwecken. Der faradische und galvanische Strom wirkt auf die Blutgefäße erweiternd, erregt Nerven und Muskeln und wird deshalb mit Erfolg angewandt bei Lähmungen, Nervenschmerzen, manchen nervösen Leiden. Die Hochfrequenzströme werden hauptsächlich angewandt in Form der Diathermie (siehe dort). Sehr gut bei vielen chronischen Leiden, vor allem tiefliegender Organe, da dadurch Wärme und Blutfülle bewirkt wird. Arzt zu Rate ziehen und nur nach seiner Verordnung handeln.

Elementar, lat., Bedeutung: zu den Anfangsgründen gehörig. Daher Elementarschule, jetzt Grundschule.

Eleonore, weiblicher Vorname, Herkunft und Bedeutung unsicher. Wahrscheinlich nordisch. Auch in den Formen Eleanor, Ellinor, Ellen, Elline vorkommend. Abkürzungen: Leonore, Lenore, Lore, Nora.

Elfenbein, vom griechischen Wort Elephas = Elefant. Stoßzahn des Elefanten, aber auch Zähne anderer Tiere, wie Nilpferd und Walroß. Echtes Elfenbein hat an den schrägen Schnittflächen schwache dunkle Streifen. Elfenbein läßt sich drechseln und schnitzen und wird daher zu Schmuck- und Ziergegenständen verarbeitet. Zum Bleichen von Elfenbein benutzt man zunächst Benzin, dann Wasserstoffsuperoxyd, und legt es nachher in die Sonne. Man reinigt Elfenbein mit schwachwarmem Seifenwasser.

Elfenbeinmessergriffe reinigt man, indem man sie mit einer in Salz getauchte Zitrone abreibt.

Das Thermometer steigt!

Sie brauchen bestimmt noch ein leichtes Kleid. Schmitz bringt dafür schon für wenig Geld entzückende Sommerstoffe. Seidenhaus Schmitz

Elfriede, weiblicher Vorname germanischen Ursprungs mit der Bedeutung: die unter Elfenschutz Stehende. Abkürzungen: Frieda, Friedel.

Elisabeth, weiblicher Vorname mit der Bedeutung: Gott ist mein Eid Abkürzungen: Elsbeth, Elise, Liese, Liesbeth, Lilli, Elli, Betti, Bettina.

Elle, altes Längenmaß, das besonders für Stoffe, Bänder und Spitzen gebraucht wurde. Die Länge der Elle war in den einzelnen Landesteilen verschieden.

Elsa, Else, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung: Schwanenjungfrau.

Elster, ein rabenartiger Vogel, der gern glänzende Gegenstände wegträgt und in der Gefangenschaft Laute nachahmen lernt. Als Nahrung nimmt die Elster so ziemlich alles, doch soll man ihr keine stark gewürzten Speisereste geben.

Elterliche Gewalt. Ein eheliches Kind steht, solange es minderjährig ist, unter elterlicher Gewalt. Der Vater hat kraft der elterlichen Gewalt das Recht und die Pflicht, für die Person und das Vermögen des Kindes zu sorgen, er ist gesetzlicher Vertreter des Kindes. Der Vater hat also das Recht und die Pflicht, das Kind zu erziehen, zu beaufsichtigen, seinen Aufenthaltsort zu bestimmen und das Vermögen des Kindes zu verwalten. Ist eine minderjährige Tochter verheiratet, so hat der Vater lediglich die Vertretungsmacht, die Verwaltung des Vermögens steht dem Mann zu, außer bei Gütertrennung. Die elterliche Gewalt des Vaters ruht, wenn dieser geschäftsunfähig (geisteskrank) oder geschäftsbeschränkt (z. B. entmündigt) ist oder wenn durch das Vormundschaftsgericht festgestellt wird, daß der Vater längere Zeit an der Ausübung der elterlichen Gewalt verhindert ist. Die e. G. des Vaters endigt mit der Volljährigkeit des Kindes, der Adoption (dann geht die e. G. auf den Adoptivvater über), der Verwirkung, wenn nämlich der Vater wegen eines an dem Kinde verübten Verbrechens zu Zuchthaus oder zur Gefängnisstrafe von mindestens sechs Monaten verurteilt ist. Neben dem Vater hat auch die Mutter das Recht und die Pflicht, das Kind zu erziehen und zu beaufsichtigen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eltern geht die Meinung des Vaters vor. Zur Vertretung des Kindes ist die Mutter aber nicht berechtigt. Ruht die elterliche Gewalt des Vaters oder endigt sie, dann übt die Mutter an Stelle des Vaters die elterliche Gewalt aus bzw. diese geht auf die Mutter über. In gewissen Fällen ist ein Vormund zu bestellen, vor allem, wenn die Mutter selbst noch minderjährig ist. Die Mutter verliert die e. G. mit der Wiederverheiratung. Der unehelichen Mutter steht die e. G. nicht zu wohl aber das Erziehungs- und Aufsichtsrecht. (Siehe Kinder, Vermögen, Bekenntnis, Aufsichtspflicht, Nutznießung, Sorgerecht.)

Alle Tage wieder "4711"

Elternabende dienen der Anbahnung und Pflege der Erziehungsgemeinschaft zwischen Elternhaus und Schule. Vorträge und Aussprache vermitteln Einblick in die Arbeit der Schule und behandeln allgemeine erzieherische und organisatorische Fragen.

Emaille, französisch, Bedeutung: Schmelz, undurchsichtiger, glasartiger Überzug zum Schutz von Blech- und Stahlblechgeräten. Gutes Emaillegeschirr eignet sich zum Kochen und Braten. Schlechtes Emaille springt leicht ab. Vor dem ersten Gebrauch soll man in Emaillegeschirr Wasser langsam zum Kochen bringen und langsam wieder abkühlen lassen. Speisen können in Emaillegefäßen aufbewahrt werden, solange keine Emaille abgesprungen ist. Die Säuberung wird mit heißem Wasser oder Sodawasser vorgenommen. Durch Sand wird Emaille beschädigt.

Emaillelack, weißer und farbiger Sprit oder Fettlack, der den gestrichenen Gegenständen Hochglanz gibt.

Embolie. Einkeilung und Steckenbleiben von Pfröpfen, Luft (= Luftembolie) oder Fett (= Fettembolie) in der Blutbahn.

Emil, männlicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „Der Nacheiferer". Weiblich Emilie.

Emma, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Die Große".

Empfehlung. Wer einem anderen eine Empfehlung oder einen Rat erteilt, ist nicht zum Ersatz des Schadens verpflichtet, der dem anderen aus der Befolgung des Rates oder der Empfehlung erwächst, außer, wenn der Empfehlende absichtlich die Empfehlung erteilt hat, um dem anderen Schaden zuzufügen. Wenn der Empfehlende zum anderen in einem Vertragsverhältnis steht, demzufolge er für die erteilte Empfehlung verantwortlich ist, z. B. Anwalt, kann Haftung für fahrlässig erteilten Rat bestehen.

Empirestil, ein Stil der französischen Kunst, der die römische Kaiserzeit nachahmte.

en detail, franz., Bedeutung: einzeln, entbehrliches Fremdwort für Kleinverkauf, Einzelverkauf.

Endivie, Salat, krause und glatte Arten. Da die grünen Blätter bitter schmecken, werden sie durch Zusammenbinden und Bedecken vor Gebrauch gebleicht.

Energie, griech., Bedeutung: Wirksamkeit, Kraft oder Spannkraft, sowohl eines Menschen wie der Elektrizität. Energisch: tatkräftig.

Englisches Salz, ein Riechsalz aus kohlensauerm Ammonium, Salmiakgeist und wohlriechenden Ölen. Es dient dazu, die Zimmerluft zu verbessern und hilft bei Ohnmachtsanfällen und Atemnot.

en gros, franz., Bedeutung: im großen, entbehrliches Fremdwort für Großverkauf.

Entbindung siehe Geburt.

Entbindungskosten der Ehefrau hat der Mann zu bezahlen. Die

uneheliche Mutter hat gegen den Vater des Kindes Anspruch auf Ersatz der Entbindungskosten (Hebamme, Arzt), auf Unterhalt für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung (Sechs-Wochen-Kosten) und der weiteren Aufwendungen, die infolge der Schwangerschaft und der Entbindung notwendig werden, z. B. bessere Kost, Wäsche usw. Verlangt werden kann der gewöhnliche Betrag der zu ersetzenden Kosten ohne Rücksicht auf die wirklichen Aufwendungen. Die Mutter kann schon vor der Geburt verlangen, daß dem Vater durch einstweilige Verfügung aufgegeben wird, den Unterhalt des Kindes für die ersten drei Monate sowie die Entbindungs- und Sechs-Wochen-Kosten alsbald nach der Geburt an die Mutter oder den Vormund zu bezahlen und den erforderlichen Geldbetrag angemessene Zeit vor der Geburt zu hinterlegen. Die Entbindungs- und Sechs-Wochen-Kosten kann die Mutter auch verlangen, wenn das Kind tot geboren wird. Der Anspruch verjährt in vier Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf von sechs Wochen nach der Geburt des Kindes.

Ente, Wasservogel, dessen Zucht nur zu empfehlen ist, wo dem Tier Wasser zur Verfügung steht. Die Ente wird wie eine Gans gebraten. Alte Enten werden gekocht. Enten sind am schmackhaftesten von August bis Dezember.

Enteignung (Zwangsenteignung), die Entziehung des zu Recht bestehenden Eigentums an einer Sache oder auch sonstiger Vermögensrechte durch einseitigen Staatsakt aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Interesses.

Enterbung. Die Enterbung kann teilweise und gänzlich sein. Eine teilweise Enterbung liegt vor, wenn der Erblasser in einer letztwilligen Verfügung (Testament, Erbvertrag) einem Erbberechtigten weniger zukommen läßt, als ihm nach dem Gesetz zukommen würde, insbesondere, wenn der Erbe auf den Pflichtteil gesetzt wird. Eine solche Enterbung kann man ohne weiteres verfügen. Eine völlige Enterbung gewisser Personen ist nur bei bestimmten Voraussetzungen möglich. (Siehe Pflichtteil, Erbanteil.)

Entfärben muß man gefärbte Stoffe, bevor man sie neufärbt. Dies geschieht entweder durch Bleichen oder durch Behandlung der Stoffe mit überall erhältlichen Entfärbungsmitteln.

Entfettung siehe Fettsucht, Hungerkuren.

Entführung einer minderjährigen Person mittels List, Drohung oder Gewalt wird mit Gefängnis, und wenn die E. in der Absicht geschieht, die Person zum Betteln oder zu gewinnsüchtigen oder unzüchtigen Zwecken oder Beschäftigungen zu gebrauchen, mit Zuchthaus bestraft. Wer eine Frauensperson wider ihren Willen entführt, um sie zur Unzucht zu bringen, wird mit Zuchthaus, und wenn die Entführung begangen wurde, um die Entführte zu heiraten, mit Gefängnis bestraft. Die E. eines Mädchens unter 21 Jah-

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Trachten-Jacken 2.75 4.75 7.50

ren mit deren Einverständnis, aber gegen den Willen ihrer Eltern, des Vormundes oder Pflegers wird mit Gefängnis bestraft, wenn die E. in der Absicht geschieht, das Mädchen zur Unzucht oder zur Ehe zu bringen. Zur Bestrafung ist ein Antrag (der Eltern, des Vormundes) erforderlich. Hat der Entführer die Entführte geheiratet, so kann er nur bestraft werden, wenn die Ehe vorher für nichtig erklärt ist. Wer eine jugendliche Person unter 18 Jahren in der Absicht entführt, ein Lösegeld oder sonstigen Vorteil zu erpressen, wird mit dem Tode bestraft.

Enthaarung. Unerwünschter Haarwuchs an Armen, Beinen und in der Achselhöhle kann durch käufliche chemische Mittel entfernt werden. Niemals bei entzündeter Haut anwenden! Vorsicht bei besonders zarter und empfindlicher Haut! Nachher milde Salbe oder reizlosen Puder anwenden. Dauernde Enthaarung im Gesicht (Damenbart) kann nur auf elektrischem Wege durch einen Arzt oder zuverlässige Fachleute bewirkt werden. Besserung des Aussehens durch Bleichen mit Wasserstoffsuperoxyd. (Vorsicht!) An Armen und Beinen verhindert tägliches sanftes Abreiben mit nassem Bimsstein auf die Dauer das Nachwachsen.

Enthärten des Wassers durch Zusatz von Soda oder Bleichsoda, Borax und gute käufliche Waschmittel bei zu stark kalkhaltigem Wasser, bei dem ohne Enthärtung die Seife unwirksam bleibt.

Entlassung siehe Kündigung. Fristlose E. von Hausangestellten ist nur möglich, wenn ein besonderer Grund vorliegt, z. B. die Hausangestellte hat ihre Herrschaft bestohlen, bei Arbeitsverweigerung, frechem Benehmen.

Entlobung. Die E. steht jedem Verlobten frei. Die Verlobten müssen sich die Geschenke, die sie einander gemacht haben (Ring) zurückgeben, soweit sie noch vorhanden sind. Dem Verlobten, der ohne triftigen Grund zurücktritt oder dem anderen schuldhaft einen Grund zum Rücktritt gibt, steht das Rückforderungsrecht nicht zu. Es ist auch ausgeschlossen, wenn einer der Verlobten stirbt, außer es ist das Gegenteil vereinbart. Wer ohne gewichtigen Grund von der Verlobung zurücktritt oder dem anderen Verlobten schuldhaft einen Grund zum Rücktritt gibt (z. B. Untreue), muß dem anderen Verlobten, dessen Eltern und dritten Personen, die an Stelle der Eltern gehandelt haben, den Schaden ersetzen, der ihnen daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind, z. B. für Aussteuer, Beköstigung. Aufgabe einer Stellung. Hat eine unbescholtene Braut ihrem Verlobten intimen Verkehr gestattet und ist der Bräutigam an der Auflösung der Verlobung schuld, so kann die Braut auch eine entsprechende Entschädigung verlangen. Der Anspruch verjährt in zwei Jahren nach Auflösung der Verlobung.

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Trachten-Hosen 3.75 4.75 6.25

Entmündigung. Durch die E. wird ein Volljähriger in der Geschäftsfähigkeit (siehe dort) beschränkt, d. h. er wird einem Minderjährigen gleichgeachtet, oder aber seine Geschäftsfähigkeit fällt ganz weg, d. h. er wird zivilrechtlich wie ein Kind unter sieben Jahren behandelt. Entmündigt kann werden, wer wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche oder Trunksucht seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag oder wer durch Verschwendung oder Trunksucht sich oder seine Familie der Gefahr des Notstandes aussetzt oder die Sicherheit anderer gefährdet. Wer wegen Geisteskrankheit entmündigt ist, ist vollkommen geschäftsunfähig, eine E. aus einem anderen Grund hat Geschäftsbeschränktheit zur Folge. Die E. muß beantragt werden, und zwar beim Amtsgericht. Antragsberechtigt sind der Ehegatte, ein Verwandter oder ein gesetzlicher Vertreter (Vormund oder Pfleger). Bei Verschwendung oder Trunksucht kann in manchen Ländern auch der Bürgermeister bzw. der Ortsfürsorgeverband E.-Antrag stellen. Gegen den E.-Beschluß des Amtsgerichts kann jeder Antragsberechtigte die Anfechtungsklage beim Landgericht binnen einem Monat erheben. Auf Antrag des Entmündigten oder seines gesetzlichen Vertreters kann durch das Amtsgericht die E. wieder aufgehoben werden. Wird dem Antrag nicht stattgegeben, so kann auf Aufhebung der E. beim Landgericht geklagt werden

Entomologie, entomon bedeutet in der griechischen Sprache dasselbe wie im Lateinischen insect, d. h. „eingeschnitten", weil die meisten Insekten, z. B. Wespen, zwischen Vorder- und Hinterleib einen deutlichen Einschnitt haben. Entomologie heißt also Insektenkunde. Entomologische Schriften sind Bücher über Insekten

Entre-côte, franz., Bedeutung: „zwischen den Rippen", dickes Rippenstück oder Kotelette des Rindes, auf dem Grill gebraten.

Entschädigung siehe Schadenersatz.

Entschuldigen wird sich jeder anständige Mensch, der ein Unrecht, eine Unhöflichkeit oder Unaufmerksamkeit begangen hat. Bei Kindern soll man nicht erzwingen, daß sie sich entschuldigen, weil sie sonst leicht „bockig" werden. Man soll ihnen erst ihr Unrecht so klar machen, daß sie es einsehen.

Entschuldigung. Wer als Zeuge vor Gericht geladen ist und unter einer falschen Entschuldigung nicht erscheint, wird mit Gefängnis bestraft. Daneben kann ihm auch noch eine Geldstrafe auferlegt werden, außerdem muß er die Kosten tragen, die durch sein Fernbleiben entstanden sind.

Entschuldigungszettel, die Benachrichtigung der Eltern oder ihrer Stellvertreter an den Lehrer oder die Schule, warum ein Kind den Unterricht versäumt hat. Die Gründe sollen immer wahrheitsgemäß angegeben werden

Entwendung siehe Diebstahl.

Entwicklungsjahre, die Jahre im menschlichen Leben, in denen sich das Kind zum Manne oder zur Frau entwickelt. Oft infolge der tiefgreifenden Änderungen im ganzen Organismus mit Störungen

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

verbunden. Diese Störungen können rein körperlicher Natur sein: Plötzliches Größenwachstum, Blutarmut, Herzbeschwerden infolge des raschen Wachstums usw. Geistige und nervöse Störungen: Wandertrieb, Stehlen, Lügen, Verfolgungsfurcht, eine besondere Form des Irrsinns (Pubertätsirresein). Seelische Störungen, die vor allem zu erklären sind aus dem Zwiespalt der ganzen Persönlichkeit. Halb ist der Mensch in diesen Jahren noch Kind, halb ist er bereits erwachsen. Bei den Erwachsenen wird er noch nicht für voll genommen, über das eigentliche Kind ist er aber schon hinausgewachsen. So ergeben sich die Konflikte der Flegeljahre beim männlichen Geschlecht, die der Backfischjahre beim weiblichen Geschlecht. Die heranwachsenden Wesen spüren unbewußt den Zwiespalt, versuchen sich in die rechte Beachtung zu rücken und vergreifen sich in der Wahl der Mittel. Sie werden zu richtigen „Flegeln" und „Backfischen" mit ihren Frechheiten und Albernheiten. Das sind meist harmlose Erscheinungen, die um so eher zurückgehen, je ruhiger man sie behandelt. Bei wirklich ernsteren gesundheitlichen Störungen körperlicher oder geistiger Art frage man unbedingt einen Arzt um Rat. Zeit der Entwicklungsjahre nach den klimatischen Verhältnissen verschieden; bei uns etwa vom 14. Lebensjahr an bei Mädchen, bei Knaben später. Einsetzen der Regel beim Mädchen, Stimmwechsel beim Knaben. Die Entwicklungs- oder Reifejahre nennt man mit dem Fachausdruck Pubertätsjahre.

Entwicklungsperioden heißen die Zeiträume, in denen die Entwicklung des Menschen bestimmte Ziele erreicht. Die erste Periode schließt mit dem beginnenden Durchbruch der bleibenden Zähne im 7. Lebensjahr, die zweite mit dem Beginn der geschlechtlichen Entwicklung (bei Mädchen im 14., bei Knaben vom 16 bis 17. Jahr). Die nun folgende Periode, bis zum 20. bzw. 23. Jahr, heißt speziell Entwicklungsperiode, weil mit ihr die körperliche und geistige Entwicklung ihren Abschluß erreicht.

Entziehung des Führerscheins für Kraftfahrzeuge kann durch die Verwaltungsbehörde (Oberbürgermeister, Landrat, Bezirksamt, Polizeidirektion) ausgesprochen werden, wenn festgestellt wird, daß der Inhaber die zur Führung eines Kraftfahrzeugs nötige Zuverlässigkeit nicht besitzt, z. B. der Inhaber ist Trinker, rücksichtsloser oder leichtsinniger Fahrer.

Entzündliche Waren. Wer leichtentzündliche oder der Explosion ausgesetzte Waren an Orten aufbewahrt, wo ihre Entzündung gefährlich werden kann, z. B. auf dem Speicher, wird mit Geldstrafe bestraft. Ebenso, wer leicht entzündliche oder ätzende Waren durch die Post versendet und die deshalb ergangenen Anweisungen nicht befolgt.

Entzündung. Die Gegenwirkung des Körpers auf verschiedene Schädigungen. Das Körpergewebe sucht sich von den Schädlichkeiten frei zu machen und arbeitet, um

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

ein Bild zu gebrauchen, an der Einfallsstelle der feindlichen Kräfte mit besonderer Verstärkung der eigenen Hilfskräfte. Die weißen Blutkörperchen wandern aus, eine vermehrte Blutfülle tritt ein, rote Blutkörperchen und Serum treten in das Gewebe über, aus dem Bindegewebe werden neue Zellen gebildet. Der Körper bietet also alles auf, um der Schädigung Herr zu werden. E. ist also nicht, wie vielfach Laienmeinung ist, eine Erkrankung, sondern vielmehr der Kampf des Körpergewebes gegen Schädlichkeiten. Freilich wird der Körper nicht immer allein fertig, die Entzündung kann dann so stark werden, daß der Körper, um bei dem Bild zu bleiben, den zu großen Abwehrstrapazen unterliegt. Als Formen der Entzündung sind zu nennen: akute und chronische seröse E. („Katarrh" ist nichts anderes als seröse E.), eitrige, diphtherische E. und verschiedene andere. (S. auch die einzelnen Organe.)

Epilepsie, Fallsucht. Es gibt eine echte, sog. genuine E., und eine auf bestimmte Körperregionen beschränkte E. Die echte E. besteht aus Anfällen von Bewußtlosigkeit mit allgemeinen Krämpfen und allmählich eintretender Charakterveränderung (epileptische Wesensveränderung), z. T. mit Ausgang in Schwachsinn. Häufigste Ursachen: Vererbung, Alkoholismus, Infektionskrankheiten, Kopfverletzungen. Erlebt man einen epileptischen Anfall mit, so lasse man den um sich schlagenden, schäumenden Kranken möglichst in Ruhe, sorge nur für gute Lagerung und dafür, daß er sich nicht in die Zunge beißt. Knebel in den Mund schieben, aber nur, wenn sich der Mund ohne Gewaltanwendung öffnen läßt. In Ruhe abwarten, bis der Anfall vorbei ist. E. gehört mit zu den Erbkrankheiten, s. d. Siehe auch Sterilisieren! Nicht zu verwechseln mit dem epileptischen Anfall ist der hysterische Anfall, wobei das Bewußtsein erhalten bleibt. Beim ersten Auftreten eines epileptischen Anfalles unbedingt sich in ärztliche Behandlung begeben.

Epiphyllum (Weihnachtskaktus), ein Blattkaktus, der durch Stecklinge leicht zu ziehen ist und als Kronenbäumchen aufgepfropft wird. Erde muß im Gegensatz zu anderen Kakteen humusreich sein. Nach der Blüte längere Ruhe geben; ab Juli Triebzeit, Pflanze halbschattig ins Freie stellen, im Winter ins geheizte Zimmer bringen. Knospende Pflanzen nicht verstellen, da sonst Blütenfall!

Equipage, französisch, Bedeutung: Pferd und Wagen.

Erbanteil. Jeder Miterbe kann über seinen Anteil an einem Nachlaß verfügen, er kann z. B. seinen Anteil verkaufen. Der diesbezügliche Vertrag (z. B. Kaufvertrag) muß gerichtlich oder notariell beurkundet werden. Verkauft ein Miterbe seinen Anteil, so haben die übrigen Miterben das Vorkaufsrecht, das sie innerhalb zwei Monaten geltend machen können. Über seinen An-

Damen-Handschuhe
Waschleder, 2-Knopf-Form - - - RM 4.90
GOERTZ
KÖLN · NEUMARKT 4-6

teil an den einzelnen Nachlaßgegenständen kann aber ein Miterbe nicht verfügen. Sind also z. B. fünf Miterben zu gleichen Teilen vorhanden, so kann der Miterbe A sein Fünftel verkaufen, nicht aber verkaufen kann er den auf ihn treffenden Anteil an einem zur Erbschaft gehörenden Haus.

Erbfolge(-recht). Das Erbrecht bestimmt sich nach der letztwilligen Verfügung (Testament, Erbvertrag) oder aber bei Fehlen eines solchen nach dem Gesetz. Ein gesetzliches Erbrecht steht der Reihenfolge nach zu: 1. den Abkömmlingen des Erblassers, d. s. Kinder und deren Nachkommen (nicht uneheliche Kinder!); 2. den Eltern des Erblassers und deren Abkömmlingen, 3. Großeltern und deren Abkömmlingen, 4. Urgroßeltern und deren Abkömmlingen, 5. den entfernteren Verwandten. Die näheren Verwandten schließen die entfernteren aus, z. B. die Kinder schließen die Enkel oder die Eltern aus. Ist ein Erbe weggefallen, so treten an seine Stelle dessen Kinder. Der Ehegatte des Erblassers erhält neben Verwandten der Gruppe 1 ein Viertel, neben Verwandten der Gruppe 2 und neben Großeltern die Hälfte und außerdem die zum Haushalt gehörenden Gegenstände sowie die Hochzeitsgeschenke; neben allen übrigen Verwandten bekommt der Ehegatte des Erblassers alles. Ist die Ehe geschieden oder die Scheidungsklage bereits eingereicht und hat sie Aussicht auf Erfolg, dann erbt der schuldige Ehegatte nichts. Sind weder Verwandte noch ein Ehegatte vorhanden, so fällt die Erbschaft dem Staate zu. (Siehe Pflichtteil, Erbhof, Erbschaft.)

Erbhof. Ein Erbhof kann nicht mit Hypotheken belastet werden. In den Erbhof und die zu seiner Bewirtschaftung gehörenden Gegenstände (Vieh, Maschinen, Erntevorräte usw.) kann nicht vollstreckt werden. Der Erbhof kann auch nicht verkauft werden. Er gehört nicht zum gewöhnlichen Nachlaß, sondern geht ungeteilt auf den Anerben über. Die übrigen Kinder eines Erbhofbauers können vom Anerben nur in gewissen Fällen eine Abfindung verlangen und nur so viel, als der Hof tragen kann. Ausnahmsweise kann zunächst auch die Frau Anerbe sein, wenn der Hof vorher den Ehegatten gemeinschaftlich gehört hat. (Siehe Anerbe, Bauer, Abmeierung.)

Erbkrankheiten sind Krankheiten, die sich entweder in direkter Linie von einem Elternteil auf die Kinder fortpflanzen oder auf Umwegen von Großeltern oder Geschwistern der Eltern auf die Nachkommen vererbt werden. E. führen zur geistigen und körperlichen Minderwertigkeit der Rasse, daher sucht man sie auszurotten. (Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.) Zu den Erbkrankheiten gehören z. B. bestimmte Formen von Schwachsinn, Irrsinn, Blutkrankheiten, Epilepsie,

Damen-Handschuhe
Waschleder, Schlupfform ---RM 5.25
GERRIS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Blindheit und Taubheit und andere. (Siehe Vererbung, Sterilisieren.)

Erbrechen, meist ein Zeichen irgendeiner Magenerkrankung, kann auch bei beginnenden Infektionen vorkommen, bei Kopfverletzungen ein Zeichen für Gehirnerschütterung, bei Frauen vielfach Zeichen für Schwangerschaft. E. kann auch künstlich hervorgerufen werden durch Berührung des Zäpfchens mit dem Finger oder mit einer Feder und dgl. oder durch Einnehmen entsprechender Mittel (Brechweinstein). Während der Schwangerschaft besonders in den ersten drei Monaten sehr lästig. Kann evtl. gelindert werden durch sorgfältige Auswahl der Nahrung (keine schwerverdaulichen Speisen, vor allem keine Hülsenfrüchte, keinen Kohl, wenig Schwarzbrot), durch Einnehmen häufiger kleiner Mahlzeiten, durch Liegen usw. In allen hartnäckigen Fällen frage man unbedingt den Arzt um Rat.

Erbschaft. Die Erbschaft ist vom Augenblick des Todes des Erblassers an Eigentum des oder der Erben. Die Erben haften für die Nachlaßschulden, und zwar auch mit ihrem eigenen Vermögen, wenn sie die Haftung nicht auf den Nachlaß beschränken; sind erhebliche Nachlaßschulden vorhanden, dann ist es zweckmäßig, das Nachlaßgericht zu befragen oder einen Anwalt zu Rate zu ziehen. Unter Umständen ist es ratsam, die Erbschaft auszuschlagen. Dies muß binnen sechs Wochen geschehen, und zwar von dem Zeitpunkt an, an dem der Erbe von seiner Berufung als Erbe und dem Grund der Erbfolge Kenntnis erlangt. Eine Ehefrau kann eine Erbschaft ohne Zustimmung ihres Mannes ausschlagen. Der Erbe kann von demjenigen, der die Erbschaft besitzt, und von dem, der mit dem Erblasser z. B. des Todes in häuslicher Gemeinschaft gelebt hat, Auskunft über den Bestand bzw. den Verbleib der Erbschaftsgegenstände verlangen. Wegen Verteilung siehe Nachlaß.

Erbschein ist ein vom Nachlaßgericht erteiltes Zeugnis über das Erbrecht und die Größe des Erbteils eines Miterben. Der Erbschein wird nur ausgestellt, wenn er vom Erben, Testamentsvollstrecker oder Nachlaßverwalter beantragt wird. Antrag kann auch ein Gläubiger des Erben stellen, der einen Vollstreckungstitel gegen ihn hat. Erbschein ist meist notwendig zur Verfügung über ein Bankguthaben des Erblassers usw. Ein unrichtig ausgestellter Erbschein kann vom Nachlaßgericht eingezogen werden.

Erbsen siehe Hülsenfrüchte.

Erbunwürdigkeit. Erbunwürdig ist, wer den Erblasser vorsätzlich getötet oder die Tötung versucht hat, ihn an der Errichtung oder Aufhebung eines Testamentes oder Erbvertrages rechtswidrig verhindert oder ihn bei der Errichtung oder Aufhebung eines Testaments getäuscht oder bedroht hat. Ebenso wer ein Testament

Alle Tage wieder "4711"

gefälscht oder vernichtet hat. Die Erbunwürdigkeit kann von jedem geltend gemacht werden, dem der Wegfall des Erbunwürdigen zustatten kommt. Sie erfolgt durch Anfechtungsklage, die innerhalb eines Jahres erhoben werden muß, nachdem der Anfechtende von dem Anfechtungsgrund Kenntnis erlangt hat. 30 Jahre nach dem Tode des Erblassers ist die Anfechtung ausgeschlossen. Wird vom Gericht die Erbunwürdigkeit festgestellt, dann fällt die Erbschaft demjenigen zu, der Erbe gewesen wäre, wenn der Unwürdige z. Z. des Erbfalles nicht gelebt hätte.

Erdbeeren im August mit Abstand von 30 mal 40 Zentimeter in nahrhaftem Boden anpflanzen. Während der Blütezeit gründlich wässern. Früchte bei der Reife durch Unterlegen gegen Fäulnis schützen. Ernte erfolgt nicht in Sonnenhitze. Nach vier Jahren Anlagen erneuern.

Erdbeermarmelade siehe Marmeladen.

Erdbeersaft siehe Fruchtsaft.

Erdeessen kommt bei manchen Südseevölkern vor, ist aber auch manchmal bei Kindern ein Zeichen für Kalkarmut. Immer den Arzt zu Rate ziehen, besonders auch deshalb, weil dadurch leicht eine sehr gefährliche Wurmkrankheit entstehen kann.

Erdfarben, natürliche Farberden, wie Bergblau, Graphit, Kalk, Schlemmkreide, Ocker, Zinnober, die mit Wasser oder Öl vermischt als Anstrich verwendet werden.

Erdfloh erscheint bei Trockenheit im Garten: kleine bläulichschwarze Käfer springen auf, wenn wir über die Pflanzen streichen, vor allem Radies, Kohl und andere Kreuzblütler. Die schädigende Wirkung ist an durchlöcherten Blättern der Jungpflanzen zu erkennen, die dann keine ausgiebige Nahrungszufuhr mehr leisten können. Bestreuen des Beetes mit Asche, Tabakstaub und energisches Wässern helfen.

Erdnuß, tropische Hülsenfrucht von großem Nährwert, die geröstet wird. Erdnußöl aus Erdnüssen gepreßt ist ein schmackhaftes, fast farbloses Salat- und Speiseöl, das sich auch zum Braten von Kartoffeln eignet.

Erdrosselung siehe Erstickung.

Erfrierung. Infolge von Kälteeinwirkung kann die Haut oder auch noch mit dazu das tiefergelegene Gewebe schwer geschädigt werden. Erste Anzeichen sind Blau- und Steifwerden der Finger und Zehen. Empfindungslosigkeit. Sehr gefährlich ist es, wenn man z. B. von einem Schneesturm überrascht wird und von Müdigkeit übermannt einschläft. Ganz oder teilweise Erfrorene nie sofort in die Wärme bringen. Zunächst mit Schnee oder nassen kalten Tüchern abreiben. Vorsicht, denn erfrorene Glieder brechen sehr leicht! Künstliche Atmung. Den Kranken in ein Bett bringen. Kaffee einflößen. Arzt rufen.

Erfrorene Pflanzen nicht fest berühren (Druckstellen), in dunkle, kalte, niemals in warme Räume bringen, mit kaltem Wasser überbrausen. Wenn kein Erfolg, vollkommen zurückschneiden, da Wurzel vielleicht noch Lebenskraft besitzt. Gefrorene Kartoffeln schmecken süß, einen Tag in kaltes Wasser legen.

Erhängung siehe Erstickung.

Erich, männlicher Vorname nordischer Herkunft mit der Bedeutung „Alleinherrscher".

Erika, weiblicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „Kind der Heide".

Erkältung. Durch die rasche Abkühlung des Körpers oder einzelner Körperteile wird die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen Infektion herabgesetzt, die Bakterien finden einen günstigen Boden und können sich ausbreiten. Man erklärt das Auftreten von Katarrh nach nassen Füßen durch eine gewisse Fernwirkung. Bei langsamer Abkühlung findet der Körper Zeit, sich umzustellen und der Haut eine vermehrte Blutzufuhr zukommen zu lassen. Vgl. Rote Backen in der Kälte. Vorbeugung gegen Erkältungskrankheiten: Abhärtung. (S. d.) S. auch Katarrh.

Erle, Laubbaum mit rissiger Rinde und abgerundeten Blättern. Erlenholz eignet sich gut für Tischler- und Drechslerarbeiten.

Ernährung, die Erhaltung des Körpers durch Aufnahme von Nahrungsmitteln. Der arbeitende Mann von 70 Kilo Gewicht braucht täglich zur Ernährung etwa 118 Gramm Eiweiß, 50 Gramm Fett und 500 Gramm Kohlehydrate, die Frau von 60 Kilo Gewicht 94 Gramm Eiweiß, 45 Gramm Fett und 400 Gramm Kohlehydrate, ferner benötigt der Körper außer Wasser eine Reihe von anderen Stoffen wie Karbonate, Phosphate, Salze sowie schließlich die lebenswichtigen Vitamine, deren Fehlen Krankheiten hervorruft.

Ernst, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung: der Ernste, Besonnene, weibliche Form Erna, abgeleitet Ernestine.

Erntedankfest, ein germanisches Fest, das seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus am ersten Sonntag im Oktober gefeiert wird. Der Sinn des Festes ist, die Verbundenheit von Stadt und Land darzutun.

Erpressung liegt vor, wenn man einen anderen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, um sich oder einem anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen, auf den man keinen Anspruch hat. Erpressung ist es daher nicht, wenn man sein Recht mit den gesetzlichen Mitteln zu verfolgen droht, z. B. der Gläubiger droht seinem Schuldner mit Klage, wenn er nicht zahlt; der Mieter droht auszuziehen, wenn der Vermieter Mängel in der Wohnung nicht abstellen läßt; die Hausangestellte droht mit Kündigung, wenn sie keinen höheren Lohn bekommt. Erpressung liegt aber vor, wenn jemand von einer Ehefrau Geld verlangt mit

Ein besonderer „Tip"

Entzückende Mattkrepp-Bordürendrucks für 1.80 RM je Meter sehen Sie jetzt in einem Spezialfenster vom Seidenhaus Schmitz

der Dohung, bei Verweigerung des Geldes dem Ehemann von einer Liebschaft der Frau Mitteilung zu machen. Bei Erpressungsversuchen wende man sich vertrauensvoll an seinen Anwalt oder an die Polizei. S. a. Entführung

Errungenschaftsgemeinschaft tritt nur ein, wenn sie durch Ehevertrag vereinbart ist. Das Vermögen, das den Ehegatten vor der Ehe gehört hat, bleibt Vermögen des einzelnen Ehegatten (wird eingebrachtes Gut). Erbschaften und Schenkungen werden ebenfalls eingebrachtes Gut, auch wenn sie während der Ehe erworben werden. Was die Ehegatten sonst während der Ehe erwerben, wird gemeinsames Vermögen (Gesamtgut). Siehe dort. Die Erträgnisse des eingebrachten Gutes beider Ehegatten fallen in das Gesamtgut. Die Verwaltung des eingebrachten Gutes und des Gesamtgutes steht dem Manne zu. Die Errungenschaftsgemeinschaft endigt mit dem Tod eines Ehegatten, mit Ehescheidung, durch Abschluß eines Ehevertrages, durch den die Errungenschaftsgemeinschaft aufgehoben wird, durch Konkurs des Mannes. Unter gewissen Voraussetzungen können Mann und Frau auch auf Aufhebung der Errungenschaftsgemeinschaft klagen (s. Beendigung)

Erschleichung der Ehe durch arglistiges Verschweigen eines gesetzlichen Ehehindernisses oder durch Täuschung wird, wenn die Ehe deshalb aufgelöst ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Ersitzung. Wer einen Gegenstand im guten Glauben, daß er ihm gehöre, zehn Jahre in Besitz gehabt hat, erwirbt ihn durch Ersitzung zum Eigentum.

Erste Hilfe s. Hilfe bei Unfällen.

Erstickung. Verminderung des Sauerstoffgehaltes des Blutes durch Einatmung giftiger Gase, sauerstoffarmer Luft, Verlegung der Atemwege usw. Dabei nimmt der Kohlensäuregehalt des Blutes erheblich zu. Kann vorkommen durch Verschlucken von Fischgräten, Knochenstückchen, großen Bissen. Solche mechanischen Hindernisse suche man aus der Luftröhre zu entfernen durch energisches Klopfen auf den Rücken zwischen den Schulterblättern. Festgebohrte Stückchen muß der Arzt entfernen. Stockt der Atem, wird der Kranke blau, dann sofort künstliche Atmung und kühle Übergießungen, damit das Herz wieder angeregt wird. Schnellsten Arztruf! Verschüttete und Erdrosselte sofort von den einengenden Verschnürungen oder Lasten befreien, Erhängte sofort abschneiden, dann künstliche Atmung.

Erstlingswäsche, die notwendige Ausstattung für den Säugling. Die dazu verwendeten Stoffe müssen weich sein und dürfen keinerlei drückende Nähte und Einsätze haben. Die Hemdchen läßt man hinten offen und schließt sie am Halse durch ein weiches Band. Als Windeln werden zweckmäßig doppelte

Ein besonderer „Tip"

Entzücken Sie Mattkrepp-Bordürendrucks für 1.80 RM je Meter sehen Sie jetzt in einem Spezialfenster vom Seidenhaus Schmitz.

Mulltücher benutzt, die sich leicht waschen lassen. Als Unterlage wählt man Molton, als Wickeltücher Flanell. Benutzt man eine Gummiunterlage, so darf sie nicht so groß sein, daß sie den Körper von der Luft abschließt. Über das Hemdchen zieht man ein luftdurchlässiges baumwollenes Strickjäckchen. Die Wäscheteile müssen in genügender Zahl vorhanden sein, um den Säugling nach jeder Mahlzeit neu anziehen zu können. Beim Baden des Säuglings benutzt man statt Lappen und Schwamm ein Stück Mull, zum Abtrocknen ein weiches Badetuch. Sobald der Säugling nicht mehr gewickelt wird, wird über die Windel ein Strampelhöschen gezogen.

Ertrunkene; Nasen und Rachen reinigen. Verunglückte auf den Bauch lagern, Oberkörper tiefer, damit die Wassermassen noch abfließen können. Dieses Wasserabfließen noch unterstützen durch Pressen des Brustkorbes. Stundenlang fortgesetzte künstliche Atmung. Haut frottieren, Fußsohlen reiben und bürsten (Anreiz). Den Körper wärmen durch Wärmflaschen, warme Tücher usw. Ist der Verunglückte zu sich gekommen, ihn in warmes Bett bringen.

Erziehung der Kinder ist Recht und Pflicht der Eltern. Bei Streitigkeiten zwischen den Eltern entscheidet die Meinung des Vaters (siehe elterliche Gewalt). Bei unehelichen Kindern steht das Erziehungsrecht der Mutter zu. Ist die Sorge für die Person des Kindes einem Vormund übertragen, so hat dieser das Recht und die Pflicht der Erziehung. Die Erziehungsberechtigten können angemessene Zuchtmittel gebrauchen. Einer Frau kann zur Erziehung ihrer Kinder ein Beistand zugesellt werden. Das Vormundschaftsgericht kann Kinder unter gewissen Voraussetzungen in eine Erziehungsanstalt einweisen.

Eselsbrücke, deutsche Übersetzung aus fremdsprachlichen Werken, die von trägen Schülern benutzt wird.

Essig, saures Gewürz und Konservierungsmittel, das durch Essiggärung aus weingeisthaltigen Flüssigkeiten, durch Verdünnen von gereinigter Essigsäure oder von Essigessenz mit Wasser gewonnen wird. Essig muß einen Gehalt von mindestens 3,5 und höchstens 15 Gramm wasserfreier Essigsäure in 100 Kubikzentimeter enthalten. Speise- und Tafelessig enthält mindestens 3,5 Gramm, Einmachessig mindestens 5 Gramm, Doppelessig mindestens 7 Gramm, dreifacher Essig (Essigsprit) mindestens 10,5 Gramm. Essig ist auch mit aromatischen Pflanzenstoffen versetzt als Dill-Estragon, Kräuter- oder Gewürzessig erhältlich. Man kann solchen Würzessig durch Übergießen der entsprechenden Kräuter mit heißem Essig und Ziehenlassen selbst herstellen. Die Aufbewahrung von Essig geschieht zweckmäßig in dunkeln Flaschen. Beim Kochen verflüchtigt sich die Essigsäure, weshalb Essig warmen Speisen als Speisewürze zum Schluß zu-

Alle Tage wieder "4711"

gesetzt wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Schärfe sich auch beim Abkühlen noch mildert. Essig kann vielfach durch Zitronensaft ersetzt werden.

Essigessenz, absolut reine, wasserfreie Essigsäure, die nach der angegebenen Gebrauchsanweisung für den Gebrauch im Haushalt verdünnt werden muß

Essigessenzvergiftung, Sodalösung zur Neutralisation der Säure trinken, lauwarmes Wasser, Milch, kein künstliches Erbrechen herbeiführen.

Essigflecke werden mit verdünntem Salmiakgeist entfernt, aus Weißzeug mit Waschpulverlauge. In allen Fällen muß mit klarem Wasser nachgespült werden

Essigsaure Tonerde, Desinfektions- und Gurgelmittel bei Halsentzündungen, darf nur stark verdünnt (ein Eßlöffel auf ein Glas Wasser) verwendet werden.

Estragon, ausdauerndes Küchenkraut, das als Pflanze im April zu setzen ist. Vorzüglich geeignet zu Salat und zur Herstellung von Kräuteressig.

Estrich, fugenloser Fußboden aus Asphalt, Zement oder Lehm.

Etagenheizung, eine Einrichtung, die es ermöglicht, von der Küche aus durch Warmwasserröhren die gesamten Wohnräume zu heizen.

Etamin, sehr dünnes Gazegewebe aus Baumwolle, häufig auch aus Wolle und Seide. Kann zu Kleidern, Gardinen usw. verwendet werden.

Eugen, männlicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung: der Wohlgeborene.

Eukalyptusöl, in Hustenbonbons enthalten, wird auch zum Einatmen bei Katarrhen der Luftwege angewendet.

Euter, die zwischen den Schenkeln der Huftiere liegenden Milchdrüsen werden in manchen Gegenden geräuchert und wie Schinken gegessen

Eva, weiblicher Vorname mit der Bedeutung: das Leben oder Mutter des Lebens

Examen, lateinisch, entbehrliches Fremdwort für Prüfung, Schulprüfung. Die Reifeprüfung, Abiturium, Absolutorium, ist Vorbedingung für Hochschulstudium

Exmission (Exmittierung) ist die zwangsweise Entfernung durch den Gerichtsvollzieher aus einem Gebäude oder Grundstück (siehe Räumung).

Experiment, entbehrliche lateinische Bezeichnung für Versuch.

Explodierende Stoffe siehe Entzündliche Waren

Extemporale, schriftliche Schülerarbeit, die ohne Vorbereitung und ohne Hilfsmittel angefertigt werden muß

Extrakt, lateinisch, Auszug, Bezeichnung für ausgezogene und eingedampfte Nahrungsmittel, wie Fleischextrakt, Malzextrakt

Extraktivstoffe, Stoffe, die sich beim Kochen von Nahrungsmitteln im Wasser lösen, bei Rindfleisch in der Fleischbrühe.

F

Fabel, lehrhafte Erzählung, in der meistens Tiere sprechen und handeln.

Facetten, französisch, die geschliffenen Flächen an Edelsteinen.

Facharzt, Spezialarzt, Arzt, der für eine besondere Art von Erkrankungen bzw. für eine besondere Behandlungsmethode eigens ausgebildet ist. Die Ausbildung ist jetzt gesetzlich geregelt. Im einzelnen gibt es Fachärzte für Chirurgie (allgemeine Operationen), für Frauenleiden und Geburtshilfe (Gynäkologie), für Kinderkrankheiten (Pädiatrie), Haut- und Geschlechtsleiden (Dermatologie), für Erkrankungen der inneren Organe (Lungen-, Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen), für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden (Laryngologie), für Augenleiden (Ophthalmologie), Verkrümmungen und Versteifungen von Knochen und Gelenken (Orthopädie), für Nerven- und Geisteskrankheiten (Neurologie und Psychiatrie). S. Hausarzt!

Faden (in der Chirurgie), Nähfaden aus Seide, Leinen, Katgut (s. d.), Draht usw. Fadeneiterung: Eiterung aus den Nahtlöchern.

Fälische Rasse, eine der sechs Rassen, aus denen sich das deutsche Volk zusammensetzt. Körperliche Eigenschaften: breit, hoch, mit langen Beinen, breitem Gesicht, heller Haut, meist blonden, gelockten Haaren und hellen Augen. Am häufigsten in Westfalen. Bismarck u. Hindenburg gehörten der f. R. an.

Fälligkeit eines Darlehens richtet sich nach Vereinbarung. S. Darlehen. Der Dienstlohn der Hausangestellten ist, wenn nichts anderes vereinbart ist, nach Ablauf der einzelnen Zeitabschnitte fällig, nach denen der Dienstlohn bemessen ist (z. B. Woche, Monat).

Fälschung von Urkunden siehe Urkundenfälschung.

Färben von Stoffen ist eine weit über tausend Jahre alte Erfindung. Heute führen es die Färbereien in vollendeter Weise aus. Mit käuflichen Mitteln kann man auch im Haushalt selbst Stoffe färben, auffärben und entfärben. Es ist nicht schwierig, und man erzielt gute Ergebnisse, wenn man sich genau an die Vorschriften hält und beachtet, daß für verschiedene Stoffarten auch verschiedene Färbemittel verwendet werden müssen. Es empfiehlt sich, beim Färben Gummihandschuhe überzuziehen. Da nasser Stoff dunkler wirkt als trockener, drückt man ein Stück des Stoffes zwischen Watte aus, um die richtige Farbe zu beurteilen.

Färse, weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat.

Fäulnis, Zersetzung von Pflanzen- und Tierteilen durch Fäulnisbakterien, wobei meist üble Gerüche entstehen. Faulende Lebensmittel sind nicht mehr zu verwenden. Schränke mit Fäulnisgeruch werden mit übermangansauerm

BAMBERGER & HERTZ
Sommer-Jacken 7.50 13.— 18.— 25.—

Kali ausgewaschen. Das beste Mittel gegen Fäulnis ist der Eisschrank oder Aufbewahrung der Lebensmittel in gut gelüfteten Räumen. Obst schützt man durch getrenntes Lagern jeder einzelnen Frucht und häufiges Nachsehen. Holz schützt man vor Fäulnis durch einen Anstrich mit Ölfarbe oder Teer.

Fahrkrankheiten, Seekrankheit, Luftfahrerkrankheit, Aufzugskrankheit usw., auch nach langer Eisenbahnfahrt. Es gibt Mittel, die, vor Antritt der Fahrt genommen, diese Krankheiten verhüten. In der Apotheke oder Drogerie zu erfragen.

Fahrlässigkeit. Fahrlässig handelt, wer die Sorgfalt außer acht läßt, die von jedem gewissenhaften Menschen beachtet wird. Wer aus Fahrlässigkeit einem anderen Schaden zufügt, muß diesen ersetzen. Das Maß der Sorgfalt, die man von jemand verlangen kann, ist verschieden und richtet sich nach dem Grade der Einsicht und Erfahrung. Wer einen anderen mit einer Aufgabe betraut, zu deren Erfüllung er selbst verpflichtet ist, haftet selbst für den Schaden, den der andere aus Fahrlässigkeit anrichtet. Siehe Schadenersatz.

Fahrnisgemeinschaft tritt nur ein, wenn sie durch Ehevertrag vereinbart ist. Das unbewegliche Vermögen (Grundstücke, Häuser) zur Zeit des Vertragsabschlusses bleibt Eigentum des betreffenden Ehegatten, wird eingebrachtes Gut. Die beweglichen Sachen einschl. Geld, Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden sowie aller Neuerwerb (auch von Grundstücken) nach Abschluß des Vertrages wird Gesamtgut. (Siehe dort.) Die Verwaltung des Gesamtgutes und des eingebrachten Gutes steht dem Manne zu. Siehe Vorbehaltsgut.

Fahrräder sind nach dem Gelände zu wählen, das zumeist befahren wird, für hügeliges Land ist eine kleinere Übersetzung vorzuziehen. Gute Fahrräder besitzen Freilauf und Rücktrittbremse. Die Luftreifen sind je nach dem Wetter mehr oder weniger stark aufzupumpen. Löcher im Schlauch findet man, wenn man ihn aufgepumpt in Wasser hält. Die einzelnen Teile des Rades müssen stets sauber gehalten, mit Petroleum abgerieben, geölt und geschmiert werden. Nach den neuen Verkehrsvorschriften wird das Fehlen eines Rückstrahlers am Hinterrad bestraft — Wer ein Fahrrad gegen den Willen des Eigentümers in Gebrauch nimmt, wird auf zurücknehmbaren Antrag bestraft. Der Versuch ist strafbar; z. B. jemand nimmt ohne Erlaubnis des Eigentümers ein vor einem Geschäft lehnendes Fahrrad, macht damit eine Spazierfahrt und bringt es dann wieder zurück. Für Kraftfahrzeuge (Motorräder) gilt dasselbe.

Fallobst, notreife Früchte, oft durch Maden verursacht; abfallende Früchte sind aber auch Zeichen der Baumreife. Verarbeitung des F. zu Gelee und Marmelade. Früchte, die in den Nachbargarten

BAMBERGER & HERTZ
Sommer-Hosen 11.— 15.— 19.50 25.—

fallen, gehören nicht mehr dem Baumeigentümer (siehe auch Garken). F. sorgfältig sammeln, um Weiterverbreitung der Obstmade zu verhindern.

Fallsucht siehe auch Epilepsie.

Falschgeld. Wer falsches Geld als echtes eingenommen hat und es wieder als echtes ausgibt, obwohl er erkannt hat, daß es falsches Geld ist, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Man achte genau auf Farbe, Klang und Zeichnung der echten Münzen und Banknoten, um F. leichter unterscheiden zu können.

Familie ist die Grundzelle des Staates, in ihr hat sich zuerst das Zusammengehörigkeitsgefühl und die gegenseitige Rücksichtnahme zu erproben, durch die Zank und Streit vermieden werden. Sind Auseinandersetzungen zwischen Eltern unvermeidlich, so sollen sie in Abwesenheit der Kinder vorgenommen werden, damit die Achtung vor den Eltern nicht leidet. Die selbstverständlichen elterlichen Rechte dürfen nicht zur Befriedigung unangebrachter Machtgelüste dienen. So soll man Kindern nicht einfach deshalb etwas versagen, um zu zeigen, daß man die Macht dazu hat. Eine harmonisch zusammenlebende Familie ist einer der schönsten Eindrücke, die Kinder mit ins Leben nehmen können.

Familienforschung ist eine Erweiterung der Ahnenforschung, da alle Mitglieder der Familie dabei berücksichtigt und in einer Sippentafel oder Sippschaftskartei erfaßt werden. Die Familienforschung gibt wichtige Aufschlüsse über geistige und körperliche Veranlagungen sowie über erbliche Krankheiten. Durch Sammeln der wichtigsten gegenwärtigen Erinnerungen der Familie soll man die künftige F. erleichtern.

Familienname. Die Ehefrau bekommt den Familiennamen des Mannes, kann aber ihren Mädchennamen an den Familiennamen des Mannes anhängen. Das eheliche Kind bekommt den Familiennamen des Vaters, das adoptierte den des Adoptierenden. Ist eine Frau die Adoptierende, so erhält das Kind den Namen, den die Frau vor ihrer Verheiratung geführt hat. Ein adoptiertes Kind kann an den Adoptivnamen auch seinen eigenen Familiennamen anhängen. Ein uneheliches Kind bekommt den Familiennamen der Mutter. Heiratet die Mutter später den Vater, so bekommt das uneheliche Kind den Familiennamen des Vaters. Siehe Namenehe.

Familienunterstützung bekommen die Angehörigen (Ehefrau, schuldlos geschiedene Ehefrau, Kinder — auch uneheliche Kinder, wenn die Vaterschaft anerkannt oder ein rechtskräftiges Urteil vorhanden ist —, Eltern, Großeltern, auch Adoptiveltern) von Wehrpflichtigen, die zum aktiven Heeres- oder Arbeitsdienst einberufen sind, wenn die Unterstützungsberechtigten den notwendigen Lebensunterhalt nicht selbst aus ihrem Vermögen oder ihrer Arbeit be-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

streiten und ihn auch nicht von anderer Seite erlangen können. Die Unterstützung umfaßt neben Unterkunft, Nahrung und Kleidung auch Krankenhilfe wie Hilfe für Schwangere und Wöchnerinnen, Kosten für angemessene Erziehung minderjähriger Kinder. Außerdem wird eine Mietbeihilfe gewährt. Die Familienunterstützung wird nur auf Antrag gewährt. Dieser ist beim Bürgermeister zu stellen. Die nötige Auskunft erteilen die Gemeindebehörden kostenlos.

Fango, Mineralschlamm, der zu Heilbädern, u. a. bei Rheumatismus, benutzt wird.

Farbbandflecke vom Farbband der Schreibmaschine werden mit Spiritus ausgewaschen.

Farbecht sind Stoffe, die sich durch die Einwirkung von Licht oder Wasser nicht verändern. Andere Stoffe und Tapeten kann man auf Lichtechtheit prüfen, wenn man einen Teil einige Tage der Sonne aussetzt und den anderen Teil dagegen schützt. Die deutsche chemische Industrie arbeitet noch dauernd an der Verbesserung der Farbechtheit verschiedener Stoffe.

Farbenblindheit, Herabsetzung des Farbensinns oder Aufhebung des Sinnes für eine Farbe, angeboren oder erworben, seltener für alle Farben. Beim schwachen Farbensinn erkennt der Betreffende zwar lebhafte Farben, verwechselt dagegen wenig ausgeprägte, z. B. graue Farbtöne. Bei totaler Farbenblindheit unterscheidet der Betreffende überhaupt keine Farbtöne, sondern verschiedene Helligkeiten, hat also nur Empfindung von Schwarz, Weiß und Grau. Bei teilweiser Farbenblindheit besitzt der Betreffende nur zwei von den drei normalen farbigen Grundempfindungen (rot, grün, violett), hierdurch wird Rotblindheit, Grünblindheit und Violettblindheit unterschieden. Farbenblinde können nicht jeden Beruf ergreifen.

Farbenwahl ist vielfach ausschlaggebend dafür, ob eine Frau ein Kleid tragen kann oder nicht. Weiß und helle Farben, auch Rot, machen stärker, dunkle Farben besonders Schwarz, schlanker. Bei allen Farben ist darauf zu achten, ob sie sich in der Zusammenstellung mit einer andern vertragen und nicht greifend oder geschmacklos wirken. Ferner muß man beim Stoffkauf berücksichtigen, ob er bei Tage oder bei künstlichem Licht getragen werden soll. Je nachdem sind Tages- oder Abendfarben zu wählen.

Farbflecke in Stoffen werden mit verdünntem Wasserglas erweicht und mit einer Mischung von Spiritus, Terpentin und Salmiakgeist zu gleichen Teilen benetzt. Hierauf wird der Fleck mit Boluspaste abgerieben.

Farbstoffe, Stoffe, die andere Stoffe färben. Man unterscheidet Mineral- (Erd-), Pflanzen- und Tierfarbstoffe. Die meisten Mineralfarben werden aus Teer hergestellt. Nach der Verwendung unterscheidet man Malerfarben

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Öl-, Leim-, Kalk- und Lasurfarben. Emaille- und Schmelzfarben für Glas und Tonwaren sowie Farben für Färbereien und Zeugdruckereien.

Farbtöpfe können aus leeren Konservendosen hergestellt werden, indem man in den oberen Rand zwei Löcher schlägt und zum Abstreichen des Pinsels ein Stück Draht hindurchzieht.

Farce, französisch, entbehrliches Fremdwort für Füllsel aus gehacktem Fleisch, Eiern, Gewürz usw.

Farinzucker (Mehlzucker) ist weniger rein, aber würziger als Kristallzucker. Er ist weiß, gelb oder dunkelbraun.

Farnkräuter gedeihen als Bodenbegrünung in schattigen Gärten und sind im April anzupflanzen. Zimmerfarne wollen leichte Erde, vertragen keine Trockenheit und die luftliebenden Wurzeln keine großen Töpfe.

Fasan, wohlschmeckender Hühnervogel, der vor der Zubereitung kürzere Zeit ungerupft abhängen muß. Junge Fasanen haben graue Füße und ein noch biegsames Brustbein.

Faß, Holzgefäß zum Aufbewahren von Flüssigkeiten. Legt man Sauerkraut oder Gurken in Fässer ein, so muß man diese vorher mit Sodawasser reinigen, ausspülen und trocknen lassen. Undichte Fässer quellen im Wasser wieder dicht.

Faulwinkel, Schrunde am Mundwinkel, die in ein gutartiges Geschwür übergeht, tritt in Schulen oft epidemisch auf. Mit Zinksalbe leicht bestreichen!

Februar hat seinen Namen von einem altrömischen Sühne- und Reinigungsgeist, dem Fest der Februa, das in der zweiten Hälfte des Monats gefeiert wurde. Der alte deutsche Name für den Monat ist Hornung.

Federn (Bettfedern) werden aus Gänsefedern gewonnen, die zartesten davon sind die Daunen. Zusammengedrückte Federn lockern sich, wenn man mit dem Staubsauger Luft in die Betten bläst. Zum Waschen gibt man Federn am besten in eine Reinigungsanstalt. Zur Aufbewahrung füllt man sie locker in Säcke und hängt sie luftig auf. Schmuckfedern kräuseln über offenem Kohlenfeuer oder wenn man sie zwischen Daumen und einem Messerrücken durchzieht.

Federn (Schreibfedern) stellt man nach Gebrauch zweckmäßig in ein Glas mit Glasfügelchen. Der Federhalter wird mit Spiritus von Tintenflecken gesäubert.

Federweiß, Bezeichnung für gärenden Weinmost, der sehr schmackhaft ist. Außerdem ein Mineral, das als Schneiderkreide und als sogenanntes Talkumpuder zum leichteren Anziehen neuer Handschuhe verwendet wird.

Feh, wertvoller Pelz des sibirischen Eichhörnchens.

Fehler. Ist eine gekaufte Sache mit Fehlern behaftet, die den Wert und die Tauglichkeit der Sache aufheben oder mindern, so kann der Käufer Rückgängigmachen des Kaufes, Herabsetzung des Kaufpreises oder Lieferung einer fehlerfreien Sache verlan-

Damen-Kniestrümpfe
künstliche Waschseide in großer Farbenauswahl ---- RM 0.95
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

gen. Hat der Verkäufer eine bestimmte Eigenschaft zugesichert, z. B. er hat garantiert, der Mantel sei absolut wasserdicht, oder hat er einen Fehler arglistig verschwiegen, so kann der Käufer auch Schadenersatz verlangen. Die gekaufte Sache muß man möglichst noch im Laden genau untersuchen, da sonst der Käufer eine oft sehr schwierige Beweislast hat. Nimmt der Käufer eine mangelhafte Sache an, obwohl er den Mangel kennt, so muß er sich sein Rücktrittsrecht oder die Herabsetzung des Kaufpreises ausdrücklich vorbehalten. S. a. Abnahme — Ist die gemietete Wohnung mit Fehlern behaftet oder entstehen später ohne Verschulden des Mieters Fehler, die die Wohnung zum Bewohnen untauglich machen, so braucht der Mieter für die Zeit der Untauglichkeit keinen Mietzins zu bezahlen, z. B. die Wohnung wird während der Mietzeit umgebaut. Wird die Tauglichkeit herabgesetzt, so kann der Mieter Herabsetzung des Mietzinses für die Zeit der Minderung verlangen. Der Vermieter ist verpflichtet, den Mangel alsbald zu beseitigen, andernfalls kann der Mieter ohne Einhaltung einer Frist kündigen. Diese Rechte stehen ihm nicht zu, wenn er den Mangel vorher kennt. Ist die Wohnung so ungesund, daß die Gesundheit des Mieters erheblich gefährdet wird, z. B. feucht, dann kann auch dann fristlos gekündigt werden, wenn der Mieter den Fehler gekannt hat. — Die Ansprüche wegen eines Fehlers einer Sache verjähren, sofern nicht der Verkäufer den Mangel arglistig verschwiegen hat, in sechs Monaten; die Ansprüche wegen eines Fehlers eines gekauften Hauses oder Grundstückes verjähren in einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit der Übergabe, sie kann durch Vertrag verlängert werden.

Feigenbaum, große Bäume, oft mit Luftwurzeln, auch strauchartig. Heimat des F. ist Westasien. In Südeuropa häufig. In Deutschland fast nur als Kübelpflanze mit Winterschutz. Die Früchte werden bei uns nur in besonders warmen Jahren reif. Haupteinfuhr aus Smyrna, Malaga und Kalifornien. 100 Kilo frische Feigen ergeben etwa 35 Kilo getrocknete. Sie sind nahrhaft und fördern die Verdauung, letzteres besonders, wenn man sie über Nacht in kaltem Wasser einweicht und mit diesem gemeßt. Unverpackte Feigen vor dem Genuß kurz überbrühen!

Feingold, Gold ohne jeglichen Zusatz eines anderen, härtenden Metalls. Dasselbe gilt von Feinsilber.

Feldhuhn, andere Bezeichnung für Rebhuhn, Wildvogel. Nur die jungen Tiere eignen sich zum Braten.

Feldsalat, als „Rapünzchen", Mausohr bekannt, wird von August an im Garten gesät, um im Winter einen wohlschmeckenden Salat für die Küche zu haben.

Felix, männlicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „Der Glückliche". Als weiblicher Vorname Felizitas.

Damen-Kniestrümpfe
3-fache Bemberg-Kunstseide
in den neuesten Farben - - - - RM 1.45
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Fellvorleger müssen sehr sorgfältig reingehalten werden. Ausschütteln, ausbürsten und vorsichtig kämmen. Gründliche Reinigung am besten durch den Fachmann. Für Kranken- und Kinderzimmer sind F. ungeeignet.

Fenchel, ausdauernde Doldenpflanze, die Ende April in den Garten gesät wird. Samen dienen als Heilmittel bei Blähungen.

Fenchelhonig, mit etwas Fenchelöl gemischter Honig, wird bei Krankheiten der Atmungsorgane benutzt.

Fenster. Verglaste Lichtöffnungen kannte man schon im 4. Jahrhundert, im 12. Jahrhundert werden sie an den Wohnungen der Reichen häufiger. Klemmende Fensterflügel werden mit Schmierseife eingerieben. Undichte Fenster werden mit Filzstreifen benagelt. Weiße Fensterrahmen reinigt man mit Seifen- und Salmiakwasser, lackierte Rahmen mit feuchtem Wollappen und Schlemmkreide.

Fensterbriefe, solche Briefe, bei denen die Anschrift durch einen durchscheinenden Ausschnitt des Umschlages zu lesen ist.

Fensterleder, ein weiches Leder, soll nach Gebrauch in Salzwasser getaucht werden, damit es nicht brüchig wird. Hart gewordenes Leder legt man in lauwarmes Wasser, dem Glyzerin zugesetzt ist. Das Leder wird (nicht in Sonne) getrocknet, noch etwas feucht zusammengerollt und in einem geschlossenen Behälter aufbewahrt.

Fensterscheiben werden vor dem Anlaufen bewahrt, wenn man sie mit verdünntem Spiritus oder Glyzerin abreibt. Auf diese Weise wird auch das Frieren der Fensterscheiben verhindert. Gefrorene Fensterscheiben behandelt man mit warmem Salzwasser. Blinde Fensterscheiben werden mit Leinöl und einem Wollappen bearbeitet oder mit stark verdünnter Salzsäure abgewaschen und dann nachgespült.

Ferdinand, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Friedensschützer".

Fermente, lat., Gärungserreger, sind Körper, die komplizierte organische Verbindungen bei Gegenwart von Wasser in einfachere spalten, ohne selbst dabei zersetzt zu werden (in der Chemie: Katalysatoren). Man unterscheidet kohlehydratspaltende = Diastasen, eiweißspaltende = Proteasen usw. Fermente sind im Speichel wie im Magensaft enthalten (Pepsin). Andere wichtige Fermente befinden sich in der Hefe.

Fernseher, Vorrichtung, Bilder und Vorgänge unmittelbar auf elektrischem Wege auf größere Entfernungen zu übertragen. Soll den Rundfunk nach der optischen Seite hin ergänzen (Bildfunk). Auf dem Gebiet des Fernsehens sind in Deutschland bedeutsame Fortschritte erzielt worden.

Fernsichtigkeit siehe Sehstörungen.

Fernsprecher, Vorrichtung, durch die gesprochene Worte elektrisch übermittelt werden. Die Anlage eines Fernsprechers wird beim Fernsprechamt beantragt. Die Bedienungsvorschriften und Benutzungsmöglichkeiten sind im Fernsprechbuch enthalten.

Alle Tage wieder "4711"

Festgerostete Schrauben und Nägel lösen sich leichter, wenn man sie mit Petroleum betupft.

Festmeter (fm), ein Kubikmeter feste Holzmasse, das Raummeter (rm) dagegen ein Kubikmeter Schichtholz mit den unvermeidlichen Zwischenräumen.

Festzeitungen wirken bei Hochzeiten usw. immer unterhaltsam, wenn sie wirklich mit Geist und Witz gemacht sind. Es ist aber stets darauf zu achten, daß niemand dabei bloßgestellt wird.

Fett, feste oder flüssige Ausscheidung oder Auszüge aus Tieren, Früchten oder Samen, leichter als Wasser und in Äther oder Alkohol löslich. In unreinem Zustand wird Fett leicht ranzig und kann dann nur noch zur Verseifung verwendet werden. Fette sind wichtige Nahrungsmittel, da sie kraftbildend wirken. Fette werden bei mäßiger Hitze ausgelassen und dabei abgeschäumt. Fettdämpfe sind feuergefährlich und können ebenso wie brennendes Fett nicht mit Wasser gelöscht werden, sondern nur mit Sand oder Tüchern.

Fettembolie, Verstopfung von kleinen Blutgefäßen durch Fetttröpfchen, die z. B. bei Knochenbrüchen aus dem Knochenmark in die Blutbahn gelangen.

Fettflecke werden mit Benzin, Alkohol, Salmiak oder Terpentin entfernt oder mit Hilfe von Magnesia und Schlemmkreide.

Fettsucht, krankhafte, abnorme Fettanhäufung im Körper. Mastfettsucht entsteht durch übermäßiges Essen und Trinken, besonders von Bier. Weiter kann die Neigung zu Fettansatz angeboren sein und beruht dann oft auf ungenügender Tätigkeit der Schilddrüse, der Eierstöcke usw. Bei Frauen in den Wechseljahren besondere Neigung zu Fettansatz. Fettansatz kann durch geeignete Übungen: in der Frühe im Bett bei flacher Rückenlage 5- bis 20mal Beinkreisen, durch viel Bewegung im Freien, durch dosierte Schwitzbäder und durch entsprechende Diät (wenig Mehlspeisen, mageres Fleisch, Bohnenkaffee und salinische Abführmittel, Bädersalze) verhindert oder eingedämmt werden. Vor Gebrauch von Schilddrüsenpräparaten unbedingt einen Arzt zu Rate ziehen. Siehe Obst- und Hungerkuren.

Feuchte Hände, Handschweiß, Ursache Nervosität, Schilddrüsenerkrankungen u. a. Öfteres Waschen, Betupfen mit Zitronensäure oder mit einer stark verdünnten Formalinlösung.

Feuchte Packung siehe Umschlag, Abklatschung.

Feuchte Räume müssen vor allen Dingen stets gut gelüftet werden. Es empfiehlt sich aber auch, eine alte Konservendose mit trockenem, gebranntem Kalk oder Chlorkalzium hineinzustellen.

Feuer wird bekämpft, indem man die brennenden Gegenstände mit Wasser begießt oder (brennende Gardinen oder Tücher) in Wasser steckt. Sind die Kleider, die man gerade trägt, in Brand geraten, wälzt man sich sofort auf dem Erdboden, um die Flammen zu

erstickt. Benzin, Spiritus, Petroleum und brennendes Fett können nur mit Sand oder Decken erstickt werden. Ist der Brand durch elektrische Apparate entstanden, muß sofort der Strom ausgeschaltet werden. Droht ein Brand um sich zu greifen, so rufe man sofort die Feuerwehr. Sind Räume verqualmt, so krieche man zum Fenster und halte ein nasses Tuch vor Mund und Nase.

Feuer anzünden soll man nicht mit Papier, sondern mit dünnem, trockenem Holz. Feuer hält sich die Nacht über, wenn man ein Brikett dick in Zeitungspapier einwickelt.

Feuerfestes Geschirr, Gerät aus Ton oder Porzellan, das mit einer sehr harten Glasur überzogen ist, ebenso feuerfestes Glas. In derartigem Geschirr können die Speisen auf offener Flamme zubereitet und sofort auf den Tisch gebracht werden.

Feuerlöscher, handliche Apparate mit einer chemischen Flüssigkeit, die meist durch Schaumentwicklung das Feuer erstickt. Derartige Feuerlöscher sind gebrauchsfertig käuflich.

Feuersichere Behälter (Kassetten) sollten in jeder Wohnung vorhanden sein, um Wertsachen und wichtige Papiere darin aufzubewahren.

Feuerversicherung. Man kann Sachen (z. B. Haus, Mobiliar) gegen Brandschaden versichern. Man zahlt eine gewisse, nach dem Wert und der Brandgefahr der versicherten Sache sich richtende jährliche Prämie und bekommt dann im Brandschadensfall den Schaden ersetzt, wenn man diesen nicht vorsätzlich verursacht hat.

Fichte, Nadelholzbaum, der Holz, Harz, Terpentin und Fichtennadelextrakt liefert. Fichtenholz wird meistens als Brennholz verwendet. Verarbeitetes Fichtenholz erhält zweckmäßig einen Farbanstrich. Unterschiede zwischen Fichte und Tanne: Fichtenzweige nadeln, Tannenzweige nicht. Fichtenzapfen hängen am Baum und fallen ganz ab. Tannenzapfen stehen aufrecht, Zapfen zersplittern vor dem Abfallen. Der weihnachtliche „Tannenbaum" ist in Wirklichkeit eine Fichte. Niedrige Zwergfichten für Steingärten und Gräber, siehe auch Adventskranz.

Fichtennadelextrakt wirkt erfrischend und nervenstärkend, er wird daher als Zusatz zu Bädern benutzt.

Fieber, Gesamtheit verschiedenartiger krankhafter Erscheinungen. So besonders Temperaturerhöhung über 37,1 Grad, dazu noch Abgeschlagenheit, Krankheitsgefühl, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Pulsbeschleunigung. Beim Messen des Fiebers sich überzeugen, ob der Quecksilberfaden vollständig heruntergeschleudert ist. Das Fieber ist in der Achselhöhle gemessen ½ Grad niedriger als im Mund oder im After. Bei jedem Fieber den Arzt rufen, da Fieber immer der Ausdruck für eine Erkrankung irgendwo im Körper ist.

Für die Ferienreise

schnell noch ein buntes Kleid. Schmitz hat dafür schon zu sehr billigen Preisen entzückende Stoffe.

Seidenhaus Schmitz

Fiebermessen morgens, mittags und abends (6 Uhr), es kann unter der Achsel, unter der Zunge oder im After gemessen werden. In der Achselhöhle soll zehn Minuten, im Mund und After fünf Minuten gemessen werden. Während des Messens sollen sich der Kranke und die Umgebung möglichst ruhig verhalten.

Filet, das Lendenstück beim Rind und Wild, beim Geflügel das Brustfleisch, beim Fisch ein Stück ohne Gräten.

Filetarbeit, franz., Bedeutung: Netzarbeit, eine Art der Handarbeit, bei der in das Filetnetz mit Seiden- oder Leinengarn mit Stopfstichen Muster hineingearbeitet werden. Am besten geeignet für Gardinen, Tisch- und Bettdecken usw.

Filigran, lat., Kornfaden, Goldschmiedearbeit aus feinen Gold- oder Silberfäden.

Filter, Siebvorrichtung, die Flüssigkeiten klärt. Als Kaffeefilter dienen Metall-, Porzellan- oder Steinguttiebe, auf die Fließpapier gelegt wird. Zum Filtrieren von Obstsäften benutzt man einen Glastrichter, in den Filtrierpapier eingelegt wird.

Filz, dichter Stoff aus krausem Tierhaar oder Wolle. Der beste Filz, der Haarfilz, hat länger gewellte Haare und wird besonders zu Hüten verwendet. Filzhüte werden beim Reinigen mit Magnesia eingerieben und dann abgeklopft. Man kann auch einen Brei aus Benzin und Magnesia vorsichtig auftragen und nach dem Trocknen abklopfen.

Filzläuse, Insektenart, die außer am Kopf sich an allen behaarten Stellen des Körpers einnistet und nur durch Einreiben mit grauer Salbe (einer Quecksilbersalbe) oder Perubalsam vertrieben werden kann. Das Verfahren muß mehrfach wiederholt werden. Arzt fragen.

Finden siehe Fund.

Finger, federnder, der Finger schnappt unwillkürlich bei Bewegungen. Ursache: Verdickung der Sehnenscheide, Knötchen oder Formfehler der Gelenkflächen.

Fingerabdrücke, Abdrücke der an den Fingerspitzen sichtbaren Linien in der Haut. Diese Linien bilden Figuren, die bei jedem Menschen verschieden sind. Fingerabdrücke werden von hellgestrichenen Türen mit einem feuchten Lappen und Schlemmkreide entfernt, von Möbeln durch Anhauchen und Nachpolieren, von Tapeten mit einem sauberen weißen Radiergummi.

Fingerhut, zweijährige Blumenpflanze, die sich für Schattenecken im Garten eignet. Giftig! Auch wild im Wald. Die Blätter werden bei Herzmuskelerkrankungen verwendet, denn sie enthalten eines unserer wichtigsten Herzmittel (Digitalis). Fingerhutvergiftung: Das Verschluckte durch Erbrechen (Finger in den Schlund stecken!) aus dem Magen befördern. Arzt rufen!

Fingerschalen, flache Schalen mit lauwarmem Wasser und einer Zitronenscheibe werden zum Abspülen der Finger bei Tisch, beispielsweise nach Obst, gereicht.

Für die Ferienreise

schnell noch ein buntes Kleid. Schmitz hat dafür schon zu sehr billigen Preisen entzückende Stoffe.

Seidenhaus Schmitz

Fingerwurm, Panaritium. Ursache: Durch oft winzige, kaum sichtbare Verletzungen dringen Eitererreger ein. Es entsteht eine schmerzhafte, klopfende Entzündung. Arzt aufsuchen, da die Operation um so leichter zu vermeiden ist, je früher die Behandlung einsetzt. Durch heiße Fingerbäder, Alkoholumschläge, Ruhigstellung und Hochlagerung geht die Entzündung oft ohne Eiterbildung zurück; wenn nicht, dann Einschnitt von seiten des Arztes, um den Eiter zu entfernen. Wird der Eingriff nicht rechtzeitig gemacht, kann lebensgefährliche Blutvergiftung folgen.

Finken, kleine Singvögel mit kurzem, dickem Schnabel. Fast auf der ganzen Welt vorkommend, außer in Australien und den arktischen Zonen.

Finne, 1. knötchenförmiger Hautausschlag (Pickel, Pustel); 2. Vorstufe des Bandwurms im Fleisch von Schweinen und Rindern. Schwach finniges Fleisch muß gut gekocht werden und darf erst dann in Verkehr gebracht werden, stark finniges Fleisch wird vernichtet.

Firmung (lat. confirmatio, Bekräftigung), kath. Sakrament zur Befestigung im Glauben, das der protestantischen Einsegnung entspricht und nach der Kommunion gespendet wird. Die Firmlinge erhalten dabei Firmpaten.

Firnis, schnell trocknendes Öl, meist gekochtes Leinöl, das, mehrmals dünn aufgetragen, einen glänzenden Überzug gibt. Da Firnis Holz gegen Nässe schützt, eignet er sich besonders für Fußböden.

Fischbein, aus den Barten der Wale gewonnen, wird zu Korsettstäben verarbeitet.

Fischbestecke haben eine von anderen Bestecken stark abweichende Form. Sie bestehen aus Silber oder aus rostfreiem Metall. Ist kein Fischbesteck vorhanden, so nimmt man beim Fischessen zwei Gabeln.

Fische sind außerordentlich nahrhaft und mit Ausnahme von Aal und Lachs leichter verdaulich als Fleisch. Fische werden gekocht, gebraten oder wie der Hering roh eingesalzen gegessen. Fische dürfen an Verbraucher (z. B. an die Hausfrau) lebend nur abgegeben werden, wenn die Käuferin einen genügend großen Behälter mit Wasser bei sich führt. Das Schlachten der Fische darf erst nach vorheriger Betäubung durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf mit einem genügend harten und schweren Gegenstand erfolgen. Bei Aalen und Plattfischen kann die Betäubung unterbleiben, wenn das Schlachten durch einen bis auf die Wirbelsäule gehenden Schnitt unmittelbar hinter dem Kopf erfolgt. Sofort nach dem Schnitt müssen die Bauchhöhle geöffnet und alle Eingeweide einschließlich des Herzens herausgenommen werden. Wer Fische auf andere, insbesondere schmerzhafte Weise schlachtet, wird wegen Tierquälerei bestraft.

Fischgeruch von Bestecken und Geräten entfernt man durch Abreiben mit einer Zitronenschale

Alle Tage wieder "4711"

oder Senfmehl. Die Hände reibt man mit einer Tomatenscheibe ab.

Fischleim, aus Fischen und Fischabfällen gekochter Leim.

Fischschuppenhaut, übermäßige Entwicklung der Hornschicht der Haut, meist angeboren oder kurz nach der Geburt auftretend; die Haut schilfert sich in Schüppchen ab. Durch tägliches Auftragen von milden Kremen wird die Haut geschmeidig; Glyzerin genügt nicht.

Fischvergiftung. Kann einmal entstehen durch Bakterien und dann durch von den Fischen aufgenommene giftige Stoffe. Anzeichen: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Krämpfe. Den Kranken sofort zum Erbrechen bringen. Abführmittel. Zur Stärkung Alkohol, Kaffee, kaltes Wasser auf Rücken und Hinterkopf. Sofort zum Arzt!

Fistel, abnormer Kanal, der ein tiefliegendes Organ mit der Haut, Schleimhaut oder anderen Organen verbindet und durch den eine besondere Flüssigkeit abfließt, z. B. Milch-, Speichel-, Darmfistel usw.

Five o'clock tea, entbehrliche englische Bezeichnung für Fünfuhrtee, Nachmittagstee.

Flachs, Leinpflanze, die Flachsfasern, Leinsamen, Leinöl und Ölkuchen liefert. Aus Flachsfasern werden Leinenstoffe gewebt. Die Flachsanbaufläche hat sich um ein Vielfaches vergrößert. Flachs ist ein wichtiger Rohstoff für unsere Wirtschaft.

Flachstich, ein Stickstich, der gerade oder schräg von unten nach oben über mehrere Gewebefäden (Stramin usw.) führt.

Flammeri, kalte Süßspeise aus Grieß oder Stärkemehl, Milch, Zucker und Eiern.

Flanell, gerauhter weicher Stoff aus Wolle oder Baumwolle, der besonders zu Unterkleidung und zu Hemden verwendet wird. Wollflanell bleibt weich, wenn man dem lauwarmen Waschwasser Salmiakgeist beigibt. Baumwollflanell kann gekocht werden, falls die Farben echt sind.

Flaschen reinigt man, indem man rohe Kartoffelstückchen und Salmiakwasser hineinfüllt und tüchtig schüttelt. Fettige Flaschen werden mit Sodawasser und Kleie gesäubert. Milchflaschen mit Wasser und Holzasche. Festsitzender Schmutz löst sich durch eine Chlorkalklösung, die man mehrere Tage stehen läßt. Flaschen werden geruchlos, wenn man sie mit warmem Wasser und schwarzem Senfmehl reinigt und klar nachspült. Flaschen luftdicht verschließen kann man, wenn man die Korken vor Gebrauch längere Zeit in Öl oder flüssiges Paraffin legt oder die verkorkten Flaschen in geschmolzenen Flaschenlack taucht.

Flaschenwein muß in einem trockenen, dunkeln Raum, am besten einem Keller mit gleichbleibender Temperatur, lagern. Nach dem Versand müssen Flaschenweine acht bis vierzehn Tage ruhen.

Flausch, Flaus, lockerer Wollstoff, der sehr leicht von Gewicht ist. Flausch wird meist zu Mänteln verarbeitet, man reinigt ihn durch

Klopfen; Waschen höchstens in kaltem Wasser mit Salmiakzusatz. Zweckmäßiger chemische Reinigung.

Flechte, andere Bezeichnung für Zopf, das in drei Strähnen geflochtene Frauenhaar.

Flechten, volkstümliche Bezeichnung für verschiedenartige chronische Hautausschläge, z. B. Bartflechte (Erreger Pilze, die vom Hund und von der Katze auf den Menschen übertragen werden, siehe dort), Schuppenflechte: trockene weißliche Schuppen auf gerösteten Hautstellen, Kleienflechte: kleienförmige Abschuppungen, Haut verdickt, gerötet, juckend. Fressende Flechten siehe Hauttuberkulose Rechtzeitig zum Arzt!

Fleck (Königsberger Fleck, Kuttelfleck), gereinigte, zerschnittene und gekochte Rinderdärme und Rindermagen, die als stark gewürzte Suppe oder mit einer braunen, sauern Tunke gegessen werden.

Flecke können nicht alle mit dem gleichen Mittel entfernt werden. Es ist daher wichtig zu wissen, um welche Art von Flecken es sich handelt. Ferner muß das Gewebe und das Alter des Flecks berücksichtigt werden. In vielen Fällen genügt warmes Wasser, das bei einem ersten Reinigungsversuch nie schadet. Sodann kann man es mit Seifenspiritus oder Benzin versuchen. Bei besonderen Flecken ist das Reinigungsverfahren besonders angegeben (beispielsweise Eierflecke usw.). Immer ist darauf zu achten, daß sich bei der Fleckenreinigung keine Ränder bilden.

Flecke bei Schwangeren, oft im Gesicht auftretend, brauchen keine Behandlung, verschwinden meist nach der Entbindung von selbst.

Fleckwasser sind fertig zu kaufen. Die Selbstherstellung lohnt sich nicht. Fleckwasser sollen mit gut sichtbarer Aufschrift gesondert aufbewahrt werden, da eine Verwechslung leicht verhängnisvoll werden kann.

Flegeljahre siehe Entwicklungsjahre.

Fleisch, Muskelmasse von Wirbeltieren, Warmblütern und Fischen, hat einen hohen Nähr- und Sättigungswert; mit Fleischnahrung allein ist dem Körper dennoch nicht gedient, er verlangt nach gemischter, abwechslungsreicher Kost. Dunkles und helles Fleisch hat den gleichen Nährwert, doch ist sogenanntes weißes Fleisch, Kalbfleisch und Geflügel, für Kranke bekömmlicher. Alles Fleisch muß vor der Verwendung gut abgehangen sein. Da Fleisch nicht sehr haltbar ist, muß es besonders im Sommer in Kühlräumen aufbewahrt oder durch Anbraten, Ankochen, Einlegen in Essig, Pökeln oder Räuchern für längere Zeit haltbar gemacht werden

Fleischbretter, die in der Küche zur Bearbeitung frischen Fleisches verwendet werden, sollen Rillen haben, damit der Fleischsaft sich darin sammelt.

Fleischbrühe, entbehrliches Fremdwort: Bouillon; die Brühe von

BAMBERGER&HERTZ
Sommer-Jacken 7.50 13.— 18.— 25.—

gekochtem Rindfleisch, hat wenig Nährwert, ist aber appetitanregend. Beim Kochen wird sie durch Abschäumen geklärt. Fleischbrühflecke werden mit Benzin, Terpentin oder Alkohol entfernt.

Fleischextrakt wird durch Eindampfen von Fleischbrühe gewonnen. 1 Kilo Fleisch ergibt dabei 31 Gramm Extrakt.

Fleischhackmaschine (Wolf), eine Vorrichtung aus Metall, die Fleisch durch Messer und Lochscheiben treibt und dabei mahlt.

Fleischlose Ernährung, die von manchen Reformbestrebungen verlangt wird, ist nicht jedem Menschen zuträglich, da der Körper abwechslungsreiche Kost verlangt und durch andere Nahrungsmittel der Eiweißbedarf nur schwer gedeckt werden kann

Fleischvergiftung ist Vergiftung durch verdorbenes Fleisch, im engeren Sinne Vergiftung durch die im Fleisch enthaltenen giftigen Bazillen. Siehe Nahrungsmittelvergiftung

Fleißiges Lieschen, Name, der für verschiedene beliebte Zimmerblumen gebraucht wird: eine kleine Malvenart, eine Balsamine, am häufigsten für die Zwergbegonie. Die Pflanzen werden wegen ihres rastlosen Blühens und der reichen Zahl der Blüten so genannt.

Flieder, beliebter Ziersträuch, der nach der Blüte im Mai beschnitten wird. Alles schwache, unregelmäßige Holz und die Samendolden werden entfernt, die langen Triebe eingestutzt.

Fliedertee siehe Holunder.

Fliege, in vielen Arten auftretendes lästiges Insekt, das alle Gegenstände beschmutzt und Krankheitskeime sowie Fäulniserreger überträgt. Fliegen halten sich ungern in dunkeln oder gut durchlüfteten Räumen auf. Um die zahllose Nachkommenschaft zu bekämpfen, müssen alle Abfälle entfernt oder wenigstens gut verdeckt werden. Müllgruben bewirft man mit gelöschtem Kalk. Fliegenfänger läßt man möglichst kurze Zeit hängen und vernichtet sie am besten durch Verbrennen.

Fliegende Hitze, Blutandrang zum Kopf mit Unbehagen, besonders in den Wechseljahren. Für geregelte Lebensweise sorgen, unter Umständen Aderlaß durch den Arzt. Kühle Abwaschungen des Oberkörpers, heiße Fußbäder. Siehe Wallungen

Fliegenschmutz entfernt man mit Salmiakwasser, Terpentin oder Spiritus, von seidenen Lampenschirmen mit lauwarmem Essigwasser

Fliesen, viereckige Plättchen aus Stein, glasiertem Ton oder Porzellan, werden als Belag für Fußböden oder Wände verwendet. Sie sind praktisch und sauber und lassen sich mit Wasser und Seife leicht reinigen.

Flip, englisches kaltes Getränk, ursprünglich aus Bier, Branntwein und Zucker, hat mancherlei Abarten.

Flitter siehe Pailletten.

BAMBERGER & HERTZ
Sommer-Hosen 11.— 15.— 19.50 25.—

Flöhe, blutsaugende Insekten, legen ihre Larven in Dielenritzen; diese müssen daher sobald Flöhe bemerkt werden, gut abgedichtet und mit Petroleum bestrichen werden. Auch Seifenwasser mit Lysolzusatz ist sehr geeignet. Die beste Bekämpfung des Flohs ist äußerste Sauberkeit in der Wohnung sowie von Mensch und Tier, denn auch Tierflöhe gehen an Menschen. Betten, Möbel und Kleider täglich ausklopfen. Durch Flohstiche können auch Krankheiten übertragen werden.

Flor, feine, Gazestoff oder Krepp, schwarzer Flor wird bei Trauerkleidung verwendet.

Flöte, Holzblasinstrument mit Löchern oder Klappen. In neuerer Zeit ist die leicht zu spielende Blockflöte wieder in Aufnahme gekommen.

Flüssiges Obst, Getränk aus unvergorenem, daher alkoholfreiem Obstsaft, der durch Sterilisierung keimfrei gemacht ist. Ein sehr gesundes Getränk, in dem die meisten Bestandteile des frischen Obstes enthalten sind.

Flügel, Tafelklavier mit besonders schönem Klang, eignet sich aber da es viel Platz beansprucht, nur für sehr geräumige Wohnungen.

Flunder, Scholle, die in der Ostsee gefangen wird und sehr zartes Fleisch hat. Am besten schmecken die noch warmen, frisch geräucherten Flundern, die man in Ostseebädern erhält.

Flur, Gang, französisch: Korridor, die äußere Verbindung mit den einzelnen Zimmern der Wohnung. Schlecht beleuchtete Flure können durch Einsetzen von Milchglasscheiben in Zimmertüren heller gemacht werden. Den Flur soll man hell streichen oder tapezieren lassen und nicht mit Möbeln vollstellen.

Flurgarderobe, deutsches Wort: Kleiderablage. Soll zum Aufhängen der täglich benutzten Überkleider und Hüte dienen. Die Kleiderablage hat zweckmäßig einen Spiegel mit guter Beleuchtung.

Forelle, lachsartiger äußerst wohlschmeckender Fisch mit roten Flecken an den Seiten, wird gekocht (Forelle blau), gebacken, warm und kalt gegessen.

Formaldehyd, aus Methylalkohol hergestelltes farbloses, giftiges Gas dessen Lösung in Wasser (Formalin oder Formol) als Desinfektionsmittel dient. Formalin muß bei der Verwendung zu Waschungen 1:50 verdünnt werden, zur Konservierung von Nahrungsmitteln darf man sich seiner nicht bedienen. Formalinpuder wird zur Bekämpfung von Schweißfüßen gebraucht.

Forsythie, schöner Vorfrühlingsstrauch: goldgelbe Blüte erscheint vor dem Laub. Blühende Zweige dienen auch schon zur Winterzeit als Vasenschmuck, wenn im Februar geschnittene Triebe in warmes Zimmer gebracht werden. Schnittzeit nicht im Winter, sondern erst nach der Blüte. Heranzucht durch Steckholz oder Ableger.

Fortgesetzte Gütergemeinschaft.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Haben Ehegatten in Gütergemeinschaft gelebt und stirbt der eine, dann wird die G. zwischen dem überlebenden Ehegatten und den gemeinschaftlichen Abkömmlingen (auch wenn sie schon volljährig und selbständig sind) fortgesetzt, außer es ist die Fortsetzung durch Ehevertrag ausgeschlossen oder der überlebende Ehegatte lehnt die Fortsetzung ab. Die f. G. kann auch durch einseitiges Testament von demjenigen Ehegatten ausgeschlossen werden, der berechtigt ist, dem anderen Ehegatten den Pflichtteil zu entziehen. Aufhebung der allgemeinen Gütergemeinschaft zu klagen. Wird die Gütergemeinschaft fortgesetzt, so gehört der Anteil des verstorbenen Ehegatten nicht zu seinem Nachlaß, sondern zum Gesamtgut der f. G. Gesamtgut der f. G. wird ferner alles, was der überlebende Ehegatte erwirbt. Das Vermögen und der Erwerb der Abkömmlinge fällt nicht in das Gesamtgut. Das Verwaltungs- und Verfügungsrecht über das Gesamtgut steht dem überlebenden Ehegatten zu, der die gleiche Stellung hat, wie sie der Mann bei der allgemeinen Gütergemeinschaft hat. Die f. G. endigt durch Aufhebungserklärung des überlebenden Ehegatten gegenüber dem Nachlaßgericht, durch gerichtliche oder notariellen Vertrag zwischen dem überlebenden Ehegatten und den Abkömmlingen, mit der Wiederverheiratung des Ehegatten oder mit dessen Tod. Die Kinder können die Aufhebung der f. G. nur unter bestimmten Voraussetzungen im Wege der Aufhebungsklage verlangen

Fotografie, griechisch. richtiger: Photographie. Entbehrl. Fremdwort für Lichtbildnerei und Lichtbild. Ist in den letzten Jahren zu hoher Vollkommenheit entwickelt worden: Lichtbildkunst. Kann mit einfachen Apparaten von jedermann als Liebhaberei ausgeführt werden. Der Verkäufer gibt Anweisungen zur Handhabung. Entwickeln und Vervielfältigen nur bei großer Sorgfalt befriedigend; geschieht sonst besser durch den Fachmann. Familienbilder eignen sich selten als Wandschmuck; man hebt sie zweckmäßiger in Alben oder Mappen auf

Foyer, entbehrliches Fremdwort mit der Bedeutung „Feuerherd". Bezeichnung für den Vorraum eines Theaters oder Konzertsaales.

Frack, der Anzug des Herrn bei festlichen Gelegenheiten und offiziellen Veranstaltungen, hat vorn keine Schöße, dafür rückwärts die sogenannten Schwalbenschwänze. Zum Frack trägt man weiße Weste und weiße Querschleife, Lackschuhe und schwarze Seidenstrümpfe.

Fragesucht nennt man das Ausarten des normalen kindlichen Wissensdranges in eine sinnlose Fragerei. Fragen eines Kindes sollen immer sachlich beantwortet werden, bei ausgesprochener Fragesucht kann man jedoch weitere Antworten verweigern.

Frankenwein, Wein aus den Maintälern, ist vielfach als sogenannter Bocksbeutel im Handel,

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

so benannt nach der Form der Flaschen, die einen flachen Bauch und langen Hals haben.

Frankieren, Freimachen von Postsachen durch Postwertzeichen in Höhe der vorgeschriebenen Gebühren

Franz, männlicher Vorname, Bedeutung: „der aus fränkischem Stamm". Andere Formen Franziskus, Frank, weibliche Formen Franziska, Fränze

Franzbranntwein, eigentlich: französischer Branntwein; geringe Branntweinsorte, die zu Einreibungen benutzt wird.

Frau. Nach der neuen Bestimmung kann sich auch ohne besondere amtliche Genehmigung eine unverheiratete weibliche Person im täglichen Leben Frau nennen. Unverheiratete Mütter werden auch im amtlichen Verkehr als Frau bezeichnet, wenn sie vor ihrer ortspolizeilichen Behörde eine entsprechende Erklärung abgeben. Auf Wunsch benachrichtigt diese auch das Vormundschaftsgericht, das Jugendamt, Wahlamt usw. Alle unverheirateten Frauen müssen sich aber nach wie vor bei amtlichen Erhebungen als „ledig" bezeichnen. Siehe auch Beleidigung. Ehegatten, Ehemündigkeit, Entführung; allgemeine Gütergemeinschaft, Fahrnisgemeinschaft, Errungenschaftsgemeinschaft, gesetzlicher Güterstand, elterliche Gewalt.

Frauenkrankheiten, im wesentlichen die Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Gynäkologie, Frauenarzt); die Anschauungen über Vererbung, Körperbeschaffenheit, Einflüsse der sozialen Umwelt haben allmählich die Frauenheilkunde zur Frauenkunde erhoben. Heute ist in den Vordergrund die Allgemeinbehandlung der Frau getreten.

Frauenschulen, Anstalten mit verschiedenen Bildungsgängen, die ein- oder mehrjährig sein können. Fr. vermitteln hauptsächlich Kenntnisse in Hauswirtschaft, Erziehung, Kinder-, Gesundheits- oder Wohlfahrtspflege Voraussetzung für den Besuch ist eine jeweils bestimmte Vorbildung.

Freibank, amtliche Verkaufsstelle von beanstandetem, aber zum Genuß tauglichen Fleisch.

Freitag, der sechste Tag der Woche, hat seinen Namen nach der germanischen Göttin Freia, der Gemahlin des Göttervaters Wodan.

Freizeit siehe Arbeitszeit. Ausgang.

Fremdenzimmer, besser Gastzimmer, ein Raum, der Wohngästen der Familie zur Verfügung gestellt wird. Da das Gastzimmer außer zum Schlafen auch als Aufenthaltsraum dienen soll, muß es demgemäß ausgestattet sein, vor allen Dingen auch eine Schreibgelegenheit und Schreibzeug enthalten.

Fremdkörper können in Ohr, Nase oder Auge dringen, bei den Augen wirken kalte Aufschläge lindernd; das Auge nicht reiben, sondern eventuell nach Abziehen des Unterlids mit trockenem Taschentuchzipfel abzutupfen versuchen; sind Fremdkörper ins Ohr oder in die Nase eingedrungen, dann sofort

Herren-Sportnemden
Leinenart - - - - - - - - - - RM 5.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

zum Arzt, der oft selbst die größte Mühe hat, den Fremdkörper herauszubringen. Im Munde ist schnelles Herausholen mit dem abgebogenen Zeigefinger zu versuchen, mitunter auf den Rücken klopfen.

Freundschaft zwischen sich wirklich verstehenden Menschen, die sich aufeinander verlassen können, ist eines der schönsten Geschenke, die das Leben bieten kann. Man schließe daher nicht voreilig Freundschaften und sei nicht vertrauensselig, bevor der Freund erprobt ist. Seiner Freunde wegen darf man seine Familie nicht vernachlässigen. Freundschaften zwischen heranwachsenden Kindern soll man begünstigen, aber überwachen, um schlechten Einflüssen rechtzeitig entgegentreten zu können.

Frieda, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Friedensschützerin".

Friederike, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Friedensfürstin".

Friedrich, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Friedensfürst". Abkürzung Fri.

Fries, rauhes Gewebe, das dem Flausch ähnlich ist, aber kürzere Wollhaare hat.

Frigidalgriff, wärmeisolierender Griff an Kochgeschirren aus Aluminium oder sonstigem Metall.

Frigidität siehe Gefühlskälte.

Frischling, Jungtier des Wildschweins.

Frisé, französ.: Kräuselstoff, ein Gewebe aus Baumwolle und gezwirnter Kunstseide. Wird für Frauenkleidungsstücke verwendet.

Frisur, Herrichtung des Haares. Haarpflege ist bei Frauen besonders wichtig, deshalb soll man das Haar nicht durch allzu häufiges Waschen, ungeschicktes Brennen und dergl. austrocknen und überanstrengen. Man lasse sich vom zuverlässigen Fachmann beraten. Da die Form der Haartracht den Gesamteindruck wesentlich beeinflußt, wähle man sie sorgfältig. Nicht jede modische Frisur ist für alle Gesichter gleich kleidsam. Man berücksichtige immer die Gesichtsbildung.

Frivolitäten, franz., Bedeutung: Leichtfertigkeiten, spitzenartige Handarbeiten aus feinem Leinenzwirn. Der Arbeitsfaden wird auf ein Schiffchen aufgewickelt (siehe unter Occhi), und mit ihm werden Schlingenknoten über einen anderen Faden dicht nebeneinander gelegt.

Fröbelsche Spiele, Beschäftigungsspiele, die dem Betätigungsdrang der Kinder entgegenkommen und nach dem Pädagogen Fröbel benannt sind, der die ersten Kindergärten einrichtete.

Frösche, Amphibien, die im Wasser und auf dem Lande atmen können. Der grüne Laubfrosch wird vielfach in Aquaterrarien gehalten und gilt als Wetterprophet.

Frostschutz. Bei Pflanzen, die im Freien stehen, im Frühjahr die Zeit der Eisheiligen beachten, etwa 10. bis 14. Mai; nach dieser Zeit erst empfindliche Pflanzen setzen (Gurken, Bohnen, Sommerbal-

Seibstbinder
moderne Streifen,
knitterfrei ---------- RM 1.75
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

konschmuck). Schon früher gesetzte Pflanzen dieser Art durch übergestülpte Töpfe schützen. Erdbeeren, Sellerie, Frühsaaten erhalten Bodenbedeckung (s. d.). Obstschutz: s. Aprikose, Pfirsich. — Frostschutz im Herbst: alle Topfpflanzen, die im Freien stehen, gegen Frühfröste sichern. — Frostschutz im Winter: alle empfindlichen Staudenpflanzen, frisch gesetzte Erdbeeren und immergrüne Gehölze erhalten Bodenbedeckung (s. d.); siehe erfrorene Pflanzen.

Frottieren, das kräftige Abreiben des Körpers nach dem Bade, um auf die Haut einen gesunden Reiz auszuüben.

Frottierstoffe, Baumwollgewebe mit nicht aufgeschnittenen Noppen (Schlingen), die sich besonders zu Badetüchern und Bademänteln eignen.

Fruchtfolge ist für einen ausgiebigen Gemüsegarten erforderlich. Vor den spät zu pflanzenden Gemüsen wie Gurken, Bohnen, Tomaten setzen wir eine Vorfrucht (Spinat, Radies, Schnittsalat). Früh abgeerntete Beete durch Nachfrucht ausnutzen. (Feldsalat, Grünkohl, Winterspinat). Bei Pflanzen mit großen Abständen zieht man Zwischenfrucht (Kopfsalat, Kohlrabi).

Fruchtpresse, Küchenmaschine ähnlich der Fleischhackmaschine, zur Gewinnung des Saftes von Früchten. Fruchtpressen sollen nicht mit Sodawasser gereinigt werden.

Fruchtsaft, sehr gesundes Getränk, wird aus vollständig reifen Früchten bereitet, da nur diese ausgiebig süß und aromatisch sind. Der Saft kann auf „kaltem Wege" durch Rohauspressen, „auf warmem Wege" durch Ausdampfen (Spezialapparate, Entsafter) gewonnen werden. Die Haltbarmachung geschieht durch Gärung, durch Pasteurisieren (s. d.) und durch chemische Zusätze.

Fruchtsäfte werden durch das Auspressen roher oder gekochter Früchte gewonnen. Wird der Saft nicht gleich verwendet, so muß er durch Sterilisierung oder Vergärung zu Obstweinen haltbar gemacht werden.

Fruchtzucker (Lävulose) ist in vielen Früchten sowie im Honig enthalten. Rein dargestellt, wird er bei Diät von Zuckerkranken benutzt.

Frühgeburt. Geburt eines noch nicht ausgetragenen, aber schon lebensfähigen Kindes nach der 28. Woche. Erfolgt manchmal von selbst bei großer Schwäche der Schwangeren, körperlicher Überanstrengung. Mitunter muß sie auch künstlich vom Arzt herbeigeführt werden (siehe Fehlgeburt), z. B. in Fällen, bei denen die Geburt eines ausgetragenen Kindes mit Schwierigkeiten verknüpft ist, während sie bei einer Frucht, der noch einige Wochen an der Reife fehlen, leichter vonstatten geht; besonders in solchen Fällen, wo bei vorausgegangenen rechtzeitigen Entbindungen schwere operative Eingriffe erforderlich waren, erweist sich die künstliche F. oft als ein geeignetes Mittel, unter möglichster Schonung der Mutter ein lebendes Kind zur Welt zu bringen. Das sogenannte

Alle Tage wieder "4711"

Siebenmonatskind erfordert eine besondere Pflege und Ernährung und wird, wenn es die ersten sieben Wochen überstanden hat, in der Regel durchgebracht. Es entwickelt sich dann zu einem Menschen, der sich in nichts von einem normal ausgetragenen unterscheidet. Das Wichtigste in der Pflege ist gleichmäßige Temperatur (Watteschichten, Wärmflaschen), dann eine besondere Art der Ernährung, da frühgeborene Kinder oft nicht selbständig trinken können.

Frühreife nennt man die überstürzte geistige Entwicklung eines Kindes, das zuviel mit Erwachsenen zusammen ist und seine Kindlichkeit verloren hat. Man bringe das Kind mit Altersgenossen zusammen, gebe ihm nur geeigneten Lesestoff und schränke gegebenenfalls den Besuch von Theater und Lichtspielhäusern ein.

Fuchs, Raubtier, dessen Fell zu Pelzen verwendet wird. Neben dem Rotfuchs gibt es u. a. den Blaufuchs und den Polarfuchs, deren Felle wertvoller sind.

Fuchsie, durch Stecklinge im März und August heranziehen. Beliebte Pflanze für nicht sonnige Balkone, die lange ausdauert. Ältere Pflanzen im Frühjahr zurückschneiden. Reichliche Dunggaben und Wasser. Samensatz beeinträchtigt den Blütenreichtum.

Fugen, Zwischenräume zwischen Fußbodenbrettern sollen ebenso wie Fugen an Türen und Fenstern ausgekittet werden. Bei Fußböden ist dies besonders notwendig, damit die eindringende Nässe keine Fäulnis verursacht und sich kein Ungeziefer einnisten kann.

Führerschein siehe Entziehung.

Füllfederhalter verschmutzen nicht, wenn man sie von Zeit zu Zeit in warmes Wasser legt und gründlich säubert.

Fund. Der Finder einer verlorengegangenen Sache muß von dem Fund dem Verlierer oder Eigentümer Anzeige machen, wenn er diesen kennt, andernfalls der Polizeibehörde. Ist die gefundene Sache nicht mehr als 3 Mark wert, dann bedarf es keiner Anzeige an die Polizei, wohl aber an den Verlierer oder Eigentümer. Der Finder muß die Sache aufbewahren oder sie der Polizei übergeben; diese kann die Übergabe verlangen. Ist der Verderb der Sache zu befürchten (z. B. bei einem Paket Würste) oder ist die Aufbewahrung mit sehr großen Kosten verbunden, so muß der Finder die Sache versteigern lassen; der Erlös tritt dann an die Stelle der Sache. Der Finder muß dem Verlierer oder Eigentümer die Sache herausgeben, kann aber Ersatz für Aufwendungen (z. B. Fütterungskosten für einen zugelaufenen Hund, Zeitungsanzeige) und einen Finderlohn verlangen, und zwar bei Sachen im Wert bis zu 300 Mark 5 v. H., bei Sachen über 300 Mark 15 Mark und 1 v. H. des Wertes, der 300 Mark übersteigt, z. B. bei einem Wert von 500 Mark 15 Mark und 2 Mark gleich 17 Mark. Bei Tieren beträgt der Finderlohn 1 v. H. des Wertes. Der Finder

kann die Sache bis zur Bezahlung des Finderlohnes zurückbehalten. Erkennt der Empfangsberechtigte auf eine gestellte Frist die Ansprüche des Finders nicht an, dann gehört die Sache dem Finder. Ein Anspruch auf Finderlohn besteht nicht, wenn der Finder die Anzeige unterläßt oder den Fund auf Nachfrage verheimlicht. Wenn sich innerhalb eines Jahres nach der Anzeige bei der Polizei kein Empfangsberechtigter meldet, so wird die Sache Eigentum des Finders, außer er hat der Polizei gegenüber auf dieses Recht verzichtet. Bei Gegenständen unter 3 Mark erwirbt der Finder das Eigentum ein Jahr nach dem Fund. Sachen, die man in einem öffentlichen Verkehrsmittel (Eisenbahn, Straßenbahn) oder in Geschäftsräumen einer Behörde (z. B. Wartesaal, Schalterraum der Post) findet, muß man der Behörde oder Verkehrsanstalt abliefern. Man hat keinen Anspruch auf Finderlohn und erwirbt nicht das Eigentum. Wer die Fundanzeige unterläßt oder die gefundene Sache auf Nachfrage verheimlicht, wird bestraft.

Furnieren nennt man bei der Möbelherstellung das Überkleben eines billigeren Holzes (Blindholz) mit dünnen Platten aus Edelholz.

Fürsorgeerziehung. Das Vormundschaftsgericht kann einen Minderjährigen, der noch nicht 18 Jahre alt ist, der Fürsorgeerziehung überweisen, wenn sie erforderlich ist, um eine Verwahrlosung des Jugendlichen zu verhindern oder zu beseitigen. Wenn Aussicht auf Erfolg vorhanden ist, kann die Fürsorgeerziehung auch noch bis zum vollendeten 19. Lebensjahr angeordnet werden. Die Fürsorgeerziehung wird entweder in einer geeigneten Familie oder meist in einer Anstalt durchgeführt. Gegen die Anordnung der Fürsorgeerziehung können die Erziehungsberechtigten (Eltern, Vormund) und der Minderjährige, wenn er das 14. Lebensjahr vollendet hat, binnen 14 Tagen Beschwerde einlegen. Die Fürsorgeerziehung muß aufgehoben werden, wenn der Fürsorgezögling das 19. Lebensjahr vollendet hat oder wenn ihr Zweck erreicht ist. Antrag auf Aufhebung können die Erziehungsberechtigten stellen, nicht aber der Zögling selbst. Den Eltern und Erziehungsberechtigten muß der Aufenthalt des Fürsorgezöglings mitgeteilt werden. Wer einen Minderjährigen, gegen den das Fürsorgeerziehungsverfahren eingeleitet ist, dem Verfahren oder der Fürsorgeerziehung entzieht oder den Jugendlichen verleitet, sich dem Verfahren zu entziehen, kann bestraft werden. Der Versuch ist strafbar. S. Besserungsanstalt.

Furunkel, umschriebene, akut eitrige Entzündung eines Haarbalgs oder einer Talgdrüse. Zur Verhütung ist das beste Mittel die körperliche Reinlichkeit, die wenig Krankheitskeime auf unserer Haut wachsen läßt, und die Vermeidung eng sitzender Kleidungsstücke. Die Behandlung besteht bei ersten Anzeichen (ge-

Billig und schön, das ist der Vorzug der sommerlichen Schmitz-Stoffe. Schmitz zeigt laufend herrliche bedruckte Stoffe, die jede Frau entzücken und sehr sehr billig sind. Seidenhaus Schmitz

rötete, schmerzhafte, harte Schwellung) in Alkoholwaschungen oder Jodpinselungen. Erfolgt keine Rückbildung, dann feuchtwarme Verbände. Rechtzeitig zum Arzt, der nötigenfalls öffnet. Der Karbunkel ist größer, er besteht aus vielen Furunkeln und geht mit schweren Krankheitserscheinungen einher.

Fusel, volkstümliche Bezeichnung für minderwertigen Alkohol, der giftig, also zum Genuß ungeeignet ist.

Fußböden. Steinfußböden werden mit Seifenwasser aufgewaschen, gestrichene Holzfußböden mit warmem Wasser und sodann gewohnert. Parkettfußböden werden, wenn sie verschmutzt sind, mit Stahlspänen abgezogen und neu gebohnert. Flecke entfernt man mit Terpentin. Linoleumfußböden wischt man mit warmem Seifenwasser auf, ätzt mit klarem Wasser nach und bohnert sie wieder. Zementfußböden säubert man mit Seifenwasser und Salmiakgeist.

Fußpflege ist für jedermann wichtig. Unbedingt notwendig sind warme Bäder, die Hornhautbildungen aufweichen. Fußnägel, die nicht gerade geschnitten werden, wachsen leicht ein. Nach dem Waschen werden die Zehen eingepudert. Bequeme Schuhe sind das beste Vorbeugungsmittel gegen Fußleiden. Fachmann fragen.

Fußschmerzen können die verschiedensten Ursachen haben, die häufigste ist der Plattfuß. Wichtig: beim Plattfuß sind die Schmerzen zu Beginn der Bewegung stark und lassen allmählich nach, bei Ermüdung nehmen sie wieder zu, in der Ruhe verschwinden sie ganz. Behandlung: angepaßte Plattfußeinlagen tragen. Rechtzeitig Arzt aufsuchen.

Fußschweiß bekämpft man am besten durch täglich laue Salzfußbäder, Pudern mit Schweißpuder, täglichen Strumpfwechsel, Sonnenbäder, Barfußgehen im Morgentau oder — aber nur bei tüchtiger Bewegung — im Regen.

Futter soll Tieren nie im Übermaß gereicht werden, sondern nur für den jeweiligen Tag, damit es frisch bleibt. Auch Tiere lieben eine abwechslungsreiche Kost, worauf man Rücksicht nehmen soll.

Futterstoffe, Gewebe, die zum Abfüttern von Mänteln und Anzügen verwendet werden. Bei teuern Stücken wird Seide verwendet.

Futteral, entbehrliches Fremdwort für Schutzhülle, Scheide.

Gabardine, in feinen Linien gewebter sehr dankbarer Kleiderstoff aus Kammgarn Halbwolle oder Baumwolle. Wollene Gabardinestoffe reinigt man mit Benzin, baumwollene kann man mit Seifenwasser reinigen.

Gabelhäkelei, eine Handarbeit, die mit Hilfe einer gebogenen

Billig und schön, das ist der Vorzug der sommerlichen Schmitz-Stoffe. Schmitz zeigt laufend herrliche bedruckte Stoffe, die jede Frau entzücken und sehr sehr billig sind. Seidenhaus Schmitz

Metallgabel ausgeführt wird. Man hält die Gabel so, daß der Bogen der Gabel unten ist. Die Anfangsmasche legt man um einen Zinken der Gabel, legt den Faden um den anderen, dreht die Gabel, macht eine feste Masche, legt den Faden um den anderen Zinken, dreht die Gabel wieder, macht wieder eine feste Masche, wobei man immer in die untere greift, und wiederholt laufend

Gabriele, weiblicher Vorname mit der Bedeutung „Gotteshelfin"

Gähnen. Verlangerte Einatmung und stoßweise Ausatmung, bei Ermüdungen, vor Beginn eines Fiebers, bei Magenerkrankung oder als schlechte Angewohnheit. Bei blutarmen Personen kommt es direkt zu einem Gähnkrampf infolge Sauerstoffhungers der Blutzellen Behandlung: den Patienten waagerecht lagern, evtl. warmes Bad, Baldrian- oder Lindenblütentee verabreichen

Gängelband, eine veraltete Vorrichtung, um Kindern das Gehen beizubringen. Das Gängelband hatte etwa die Form des bayerischen Trachtenhosenträgers, an dem sich zwei Bänder befanden, mit denen das Kind gehalten wurde

Gänsehaut. Die Haut ist dabei rauh und fühlt sich an wie die einer Gans. Entstehung dadurch, daß die kleineren Hautmuskeln, die am Grund der Haarbälge sich befinden, sich auf Kältereize oder auf Grund innerer Einwirkungen (Nebenniere!) zusammenziehen und so die Haare aufrichten

Gärung, durch Pilze, Hefe oder Bakterien bewirkte Aufspaltung von pflanzlichen und tierischen Stoffen. Gärung muß u. a. hervorgerufen werden bei Bier, Wein, Sauerkraut, Salzgurken. Gärung ist gesundheitsschädlich bei allen Büchsenkonserven. In Gärung geratenes Kom; ..tt kann nochmals aufgekocht werden

Gärungslose Früchteverwertung nennt man die Herstellung von Süßmost durch Auspressen und Sterilisieren des Saftes

Gästebuch soll die Erinnerung an die Anwesenheit eines Gastes wachhalten. Es ist durchaus nicht notwendig, daß der Gast sich mit gutgemeinten, aber schlechten Versen eintr.. Es genügt eine kurze, charaktervolle Eintragung, in der man in der Regel seinen Dank ausdrückt. Gegen die Erwähnung besonders lustiger oder erfreulicher Begebenheiten während des Besuchs ist natürlich nichts einzuwende-

Galle (althd. galla), hellgelbe, klare, fadenziehende, bitterschmeckende, von der Leber abgesonderte Flüssigkeit, die in der Gallenblase gespeichert wird und sich dort dunkel färbt. Besteht aus G.-Säuren, G.-Farbstoffen und verschiedenen Eiweißkörpern; sie enthält Fermente (s. d.), die Eiweiß und Stärke spalten, auch fördert sie die Fettverdauung

Gallenstein:, häufigste und auch wichtigste Erkrankung der Gallenblase und Gallengänge, bei Frauen häufiger als bei Männern. Hauptsitz der G.-Steine in der Gallenblase, dann in den

Alle Tage wieder „4711"

ausführenden kleineren und größeren Gallengängen. Sie können einzeln oder zu vielen auftreten. Der Träger der G.-Steine merkt meist nichts davon, nur wenn sich ein Stein im Ausführungsgang der Gallenblase klemmt, verursacht er die heftigsten Schmerzen, den Gallensteinanfall oder G.-Kolik. Es kann dabei Gelbsucht entstehen, wenn der Stein nicht bald seine Lage ändert. Gegen die starken Schmerzen: warme Umschläge und beruhigende Tropfen, elektrisches Heizkissen, sofort Arzt rufen! Durch zweckmäßige Lebensweise können die Gallensteine verhindert werden. Nahrungsaufnahme in mäßigen Grenzen halten, Trinken von viel Flüssigkeit, am besten Karlsbader Wasser, nichts Kaltes trinken, Rettigsaft wirkt ebenfalls galletreibend. Wenig gebratenes Fleisch, desto mehr eingemachtes und Kochfleisch, viel Gemüsesuppen, wenig Rindssuppen; Gehirn, Niere, Lungen am besten ganz meiden, auch Milch, Mehl- und Zuckerspeisen sind erlaubt, wenig Fett, Butter in geringen Mengen. Gemütsaufregungen und übermäßige körperliche Anstrengungen sind möglichst zu vermeiden.

Gallerte, halbfeste Masse, die beim Erkalten von Leim, Gelatine oder Hausenblase entsteht.

Gallseife, mit Rindergalle versetzte Seife, verhindert beim Waschen bunter Stoffe das Auslaufen der Farben. Gallseife wird vor der Verwendung aufgekocht und die Lösung lauwarm verwendet. Wie bei allen farbigen Stoffen spült man mit Essigwasser nach.

Gallustintenflecke lassen sich in den meisten Fällen entfernen, wenn man sie mit Zitronensaft beträufelt und mit warmem Wasser auswäscht oder mit warmem Essig.

Galvanisieren nennt man ein Verfahren, durch das man auf elektrischem Wege jeden Gegenstand mit einem dünnen Metallüberzug versehen kann.

Gamaschen, Bekleidungsstück, das über das Oberteil der Schuhe geknöpft wird, muß in der Farbe zum Anzug oder Kleide passen und straff anliegen.

Gans, der Festbraten im Spätherbst und zu Weihnachten, kann fast restlos verwendet werden. Die Gans brät in ihrem eigenen Fett, von dem noch Schmalz als Brotaufstrich abgelassen werden kann. Alte Gänse haben rotgelbe Füße und einen ebensolchen Schnabel, die Krallen sind stumpf, und die Schwimmhaut zwischen den Zehen läßt sich nicht mehr einreißen.

Gar nennt man eine fertig gekochte oder gebackene Speise. Ein Kuchen ist gar, wenn an einem hineingesteckten Hölzchen kein Teig mehr haftet, gebratenes Fleisch, wenn beim Hineinstechen kein Blutsaft mehr ausläuft, Geflügel, wenn sich das Fleisch an der Keule durchdrücken läßt, Fisch, wenn die Rückenflosse sich löst.

Garantieübernahme ist die Zusicherung einer bestimmten Eigenschaft einer Sache oder eines her-

gestellten Werkes, z. B. das Modegeschäft garantiert für die Farbechtheit des Kleides, der Uhrmacher garantiert für gutes Gehen der reparierten Uhr. Die Garantieübernahme muß stets ausdrücklich erfolgen, man läßt sich die Garantie am besten schriftlich geben. Für Fehler, die die gewöhnliche Brauchbarkeit einer Sache herabmindern oder ganz aufheben, z. B. das Kleid hat einen Riß, die Uhr geht überhaupt nicht, haftet der Verkäufer, Handwerker, Vermieter auch ohne Garantieübernahme (s. Fehler). Sehr vorsichtig muß man sein bei Übernahme einer Garantie für einen bestimmten Warenumsatz eines verkauften Geschäftes oder die Einbringlichkeit einer Forderung (s. Bürgschaft).

Garderobe (französisch: Bewahre das Kleid), entbehrliches Fremdwort für Kleiderhalter, Kleiderablage, Ankleidezimmer und die Kleidungsstücke selbst.

Gardine, italienisch: Vorhang, bezeichnet gewöhnlich einen leichten Fensterbehang aus Tüll, Mull, Spitzen- oder dünnem Baumwoll- und Seidenstoff. Scheibengardinen sind durchsichtig, Sonnengardinen dagegen dicht. Man wählt sie bei schlichter Form und so, daß sie möglichst viel Licht durchlassen.

Gardinen anmachen. Die Stangen sind mit Ringen und daran befindlichen Klammern versehen, an die man die Gardinen anklammert. Die Vorhangschnur muß die doppelte Länge der Vorhangbreite haben sowie eine gewisse Länge zum Ziehen, gewöhnlich bis unter die Fensterbank. Nun wird die Schnur von der Zugseite aus auf die andere Seite geführt, dort mit dem letzten Ring verknotet und wieder zurückgeführt. Ist der Vorhang geteilt, so wird die Schnur jeweils an den mittelsten Ringen verknotet. Bei manchen Stangen werden die Gardinen in Führungen bewegt, so daß die Schnur überflüssig wird. Die Gardine wird beiseite gezogen.

Gardinenwaschen. Nach dem Abnehmen werden die Gardinen gut ausgestaubt, in lauwarmem Seifenwasser zu ausgedrückt; dies wird so oft wiederholt, bis das Wasser klar bleibt, dann werden sie zehn Minuten gekocht. Die Gardinen werden gut gespült, dem Spülwasser je nach Beschaffenheit der Gardine etwas Waschblau oder Ocker zusetzen, leicht gestärkt und entweder auf dem Spanner getrocknet oder auf mehreren nebeneinandergespannten Leinen. Fransen an Gardinen werden nicht gestärkt, nach dem Trocknen werden sie mit einem Fransenkamm ausgekämmt.

Garn, gesponnene Fäden aus Wolle, Baumwolle, Seide, Kunstseide. Garn aus Flachs nennt man Zwirn. Die verschiedensten Garne werden zu Handarbeiten verwendet.

Garnele, eine kleine Krebsart der Nordsee, die sehr wohlschmeckend ist, auch Krabbe oder Granat genannt.

Garnieren (französisch, Bezeichnung für verzieren), entbehrliches Fremdwort für das geschmackvolle

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Trachten-Jacken 2.75 4.75 7.50

Anrichten von Speisen und für das Verzieren von Kleidern. Kuchen verziert man mit einer dreieckigen Tüte, die vorn schräg abgeschnitten ist, indem man durch die Öffnung Schlagsahne oder Butterkrem preßt.

Garten dient nicht nur der Wirtschaftlichkeit, sondern auch der eigenen Freude, der Gesundheit und der Erziehung zu Naturbeobachtung, Ordnung und Schönheit. Jeder, auch der kleinste G., sollte Verbindung von Nutz- und Ziergarten sein. Wo persönlicher G.-Besitz nicht möglich, ist stets Schrebergarten anzuraten. Bei oder innerhalb großer Werkstätten und Fabriken Gärten anlegen, da Freude durch Schönheit und Erholung während der Pausen. („Schönheit der Arbeit.") — Ein bei einem Hause befindlicher Garten darf von den Mietern des Hauses nur mit Erlaubnis des Eigentümers benutzt werden, wenn nicht etwa der Garten von einer Partei mitgemietet ist. Werden zwei Gärten durch eine Mauer, Hecke, einen Zaun oder dergl. voneinander getrennt, so sind die Eigentümer der beiden Gärten gemeinschaftlich zur Benutzung der Mauer usw. berechtigt, wenn nicht äußere Merkmale darauf hinweisen, daß die Einrichtung einem allein gehört (z. B. der Zaun steht ausschließlich auf dem Grundstück des einen Eigentümers). Die Unterhaltskosten eines den beiden Eigentümern gemeinschaftlich zur Benutzung dienenden Zaunes usw. sind von beiden Nachbarn zu gleichen Teilen zu tragen. Solange einer der Nachbarn an dem Fortbestehen der Einrichtung (Zaun usw.) ein Interesse hat, kann diese nicht ohne seine Zustimmung beseitigt oder geändert werden. Steht auf der Grenze ein Baum oder Strauch, so gehören die Früchte und, wenn der Baum (Strauch) gefällt wird, das Holz den Nachbarn zu gleichen Teilen. Jeder Nachbar kann die Beseitigung des Baumes verlangen, wenn dieser nicht als Grenzzeichen erforderlich ist. Die Kosten der Beseitigung fallen beiden Teilen zur Last; verlangt ein Nachbar die Beseitigung, so treffen ihn die Kosten allein, wenn der andere auf seinen Anteil am Baum verzichtet. Wegen der überhängenden Wurzeln und Zweige sowie überhängenden Früchte siehe Abschneiden. Ist eine Sache in den Garten eines anderen gefallen (z. B. ein Spielball), so muß der Besitzer des Gartens das Aufsuchen und Wegschaffen der Sache dulden, kann aber Ersatz eines eventuell durch Aufsuchen und Wegschaffen entstehenden Schadens und zuvor Sicherheit für einen Anspruch verlangen. Das unbefugte Betreten von Gärten wird auf Antrag mit Geldstrafe (bis 150 Mark) oder Haft bestraft. S. a. Abschneiden.

Gartengeräte sind stets vom Gesichtspunkt der Arbeitserleichterung zu wählen. Sie bedürfen der Pflege, sind nach Gebrauch zu reinigen und gelegentlich, immer aber vor Winterbeginn, gegen Rost einzufetten.

Gartenlaube s. Laube.

BAMBERGER & HERTZ
Knaben-Trachten-Hosen 3.75 4.75 6.25

Gas, übliche Bezeichnung für das aus Kohle durch Destillation gewonnene Leuchtgas, das im Haushalt meist zum Kochen benutzt wird, da die Gasbeleuchtung vielfach durch das elektrische Licht verdrängt ist. Gaskochen ist sehr wirtschaftlich, wenn man sparsam mit dem Gas umgeht. Kostenfreie Beratung erteilen die Gaswerke. Tritt in einer Wohnung Gasgeruch auf, so muß man sofort die Fenster öffnen. Es darf kein Licht entzündet und auch kein Lichtschalter angedreht werden, weil auch dadurch Gas zur Explosion gebracht werden kann. Den Hauptahn schließen. Gaswerk oder Feuerwehr benachrichtigen.

Gasbacköfen sind sehr praktisch, da man in ihnen bei einer genau geregelten Hitze braten, dünsten, grillen und sterilisieren kann. Instandsetzungen nur vom Fachmann.

Gasbadeöfen sind angenehm wegen Schnelligkeit der Heißwasserbereitung. Der Wasserdurchlauf darf nicht zu klein gestellt sein, damit die Heizschlangen nicht überhitzt werden. Den Gasbadeofen jedes Jahr vom Fachmann prüfen lassen.

Gasherde zeichnen sich gegenüber Kohlenherden durch die Sauberkeit der Bedienungsweise aus. Ist der Gasherd richtig reguliert, so brennt die Flamme blau mit grünem Kern. Brenner und Düsen müssen stets sauber gehalten werden, damit sie nicht verstopfen. Gasherde sollen niemals durch Gummischläuche an die Gasleitung angeschlossen werden. Entweder direkter Anschluß oder Metallrohranschluß.

Gasmesser, Gasuhr, ein Zählwerk, das den Verbrauch von Gas anzeigt. Jede Beeinflussung des Gasmessers ist strafbar. Kontrollbeamte müssen stets Zutritt zum Gasmesser erhalten, doch sollen sie sich erst ausweisen.

Gastrollen sind Rollen, die Mitglieder eines Theaters auf der Bühne eines andern geben, entweder um Proben ihres Könnens abzulegen und nach deren günstigem Ausfall angestellt zu werden oder um ihren Ruf zu steigern. Gastspielvirtuosen nennt man Schauspieler, die ohne feste Anstellung ausschließlich gastierend von Stadt zu Stadt reisen.

Gasvergiftung. Leuchtgas ist wegen seines hohen Gehalts an Kohlenoxyd giftig. Dieses entsteht auch durch unvollkommene Verbrennung von Holz, Kohle usw. In größerer Menge eingeatmet, kann es tödlich wirken. Erste Hilfe: den Vergifteten in frische Luft bringen, mit kaltem Wasser begießen, künstliche Atembewegungen machen, Feuerwehr und Arzt rufen.

Gastwirt. Der G. haftet für die eingebrachten Sachen seiner Gäste, auch wenn ihn keine Schuld trifft, z. B. aus einem Hotelzimmer hat ein Einbrecher den Mantel eines Hotelgastes gestohlen. Dann muß der Gastwirt den Wert des Mantels ersetzen, außer der Gast, sein Begleiter oder eine andere Person, die der Gast bei sich aufgenommen hat, ist an dem Schaden schuld. Für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten (Schmuck usw.) haftet der Gastwirt nur bis zum Betrag von 1000 Mark, außer er

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

hat diese Gegenstände in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertsachen zur Aufbewahrung übernommen oder die Aufbewahrung abgelehnt oder der Schade ist durch den Gastwirt selbst oder seine Leute entstanden, z. B. ein Zimmermädchen stiehlt einen Brillantring im Wert von 3000 Mark. Ist der Schade durch höhere Gewalt entstanden, dann haftet der Gastwirt nicht. Die Haftung besteht übrigens nur für Sachen von Gästen, die der Wirt gewerbsmäßig zum Übernachten bei sich aufgenommen hat, nicht etwa auch für die Sachen eines Gastes, der sich nur zum Abendessen im Hotel einfindet. Kaffeehausbesitzer und Restaurateure haften auf diese Weise nicht. Ein Anschlag, auf dem die Haftung ausgeschlossen wird, ist ungültig. Der Anspruch erlischt, wenn der Gast nicht unverzüglich nach Kenntnisnahme vom Schaden dem Gastwirt oder dessen Vertreter Anzeige macht. Siehe Pfandrecht.

Gaze, durchsichtiges Gewebe, das heute in der Hauptsache zu Verbandstoffen verwendet wird.

Gebärmutter, Organ, das besonders zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr zu krankhaften Veränderungen und Neubildungen neigt. Jede Art von Unregelmäßigkeit, auffallende Erscheinungen, Kreuzschmerzen usw. können ebensogut harmlose Ursachen haben wie Anzeichen für den Beginn einer schweren Erkrankung sein. Rechtzeitige ärztliche Untersuchung dringend zu raten, da im Beginn noch fast jedes Leiden heilbar ist. Keine „Hausmittel" anwenden und nicht auf den Rat von Laien hören!

Gebild, Gebildleinen, gemustertes Gewebe, das auch Halbdamast genannt wird. Ursprünglich aus reinem Leinen, später auch aus Halbleinen und Baumwolle hergestellt. Das wesentliche Merkmal des Gebilds ist die durchgehende Musterung, die immer beim Weben entsteht und auf beiden Seiten dieselbe ist. Gebild wird fast ausschließlich zur Herstellung von Tisch- und Mundtüchern verwendet.

Gebildbrote, alle Arten von Backwaren die ursprünglich symbolische Formen aufweisen, wie Hörnchen, Schnecken, Zöpfe, Kränze, Weckmänner usw.

Gebhard, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Gabenkräftige".

Gebiß. Man unterscheidet ein Milchgebiß und ein bleibendes Gebiß. Ersteres besteht aus 20 Zähnen, die in der Zeit zwischen dem 6. Lebensmonat und dem Ende des 3. Lebensjahres erscheinen. Zwischen dem 6. und 8. Lebensjahr fallen diese Milchzähne aus und werden durch bleibende ersetzt zu denen bis zum 13. Lebensjahr noch acht weitere bleibende hinzukommen. Die vier Weisheitszähne erscheinen oft erst gegen das 30. Jahr hin. Das vollständige Gebiß des Erwachsenen besteht also aus 32 Zähnen. Jedoch bleiben die Weisheitszähne manchmal aus. Ein künstliches Gebiß wird vom Zahnarzt oder Dentisten angefertigt und ist ein außerordentlich wichtiges Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

des guten Aussehens bei Ausfall oder Schlechtwerden der echten Zähne. Das künstliche Gebiß kann vollständig sein, es sind dann sämtliche Zähne künstlich nachgebildet, oder es kann nur ein teilweiser Ersatz sein. Ein sehr guter künstlicher Ersatz für schadhaft gewordene Zähne sind Stiftzähne, die an der noch festsitzenden echten Wurzel befestigt werden. Ein wichtiges Mittel zur Gesunderhaltung des Gebisses ist tägliche gründliche Zahnpflege (Bürsten der Zähne!) und Nachschau durch den Zahnarzt etwa jedes halbe Jahr. Auch das künstliche Gebiß muß gründlich gereinigt werden.

Geburt. Nachdem es in den vergangenen Jahrzehnten fast allgemein üblich geworden war, daß die Mütter am Ende ihrer Wartezeit ein Krankenhaus aufsuchten, um dort ihr Kind zur Welt zu bringen, hat man in letzter Zeit die Vorzüge der Entbindung im eigenen Heim wieder erkannt. Wie man sich entscheidet, hängt natürlich von den Raum- und Familienverhältnissen ab. Hat man Gründe, anzunehmen, daß die Geburt möglicherweise nicht ganz einfach verlaufen wird, dann ist immer zum Krankenhaus zu raten. Will man zu Hause bleiben, dann überlege man rechtzeitig mit der Hebamme, welche Vorbereitungen zu treffen, welche Anschaffungen zu machen sind. Eine gesunde Mutter soll sich immer vor Augen halten, daß eine Geburt keineswegs eine „Krankheit" ist. — **Mehrlingsgeburten:** In Deutschland zählt man im Durchschnitt jährlich etwa 1500 Zwillings-, 170 Drillings- und drei andere Mehrlingsgeburten.

Geburtstag ist zunächst ein Familienfest, bei berühmten Verstorbenen ein Fest zur Erinnerung an den Tag ihrer Geburt, der bei der fünfzig- oder hundertjährigen Wiederkehr begangen wird. Als erster Geburtstag kann nicht der Tag der Geburt selbst, sondern nur die erste Wiederkehr dieses Tages, wenn das Kind sein erstes Lebensjahr vollendet hat, gerechnet werden. Geburtstage sollen immer festlich, wenn auch ohne große Aufwendungen begangen werden, da sie die Gelegenheit bieten, Liebe und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Es kommt nicht darauf an, daß die Geschenke kostbar, sondern daß sie mit Liebe und Geschmack ausgewählt und überreicht werden. Geburtstagsbriefe und -geschenke, die mit der Post versandt werden, machen nur halb soviel Freude, wenn sie nicht rechtzeitig eintreffen. Dasselbe gilt für den Namenstag.

Gedächtnis besteht in der Fähigkeit, Eindrücke aufzubewahren. Es kommt darauf an, daß das, was aufgenommen wird, auch in der Erinnerung behalten und im Bedarfsfalle gefunden wird. In der Jugend sind Eindrücke leichter aufzunehmen (Kinder haben ein gutes Gedächtnis), da die betreffenden Zellen im Gehirn noch gut genährt sind. Greise haben für Eindrücke, die sie erst im Alter aufnehmen, gewöhnlich ein schlechtes Gedächtnis, während sie sich an Dinge ihrer Jugendzeit noch gut erinnern können. Zur richtigen Aufnahme ist auch die Aufmerksamkeit nötig; diese kann

Garnitur
Hemd und Höschen
aus Kunstseiden-Interlok - - - - RM 1.95
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

durch körperliche Störungen beeinträchtigt sein, besonders bei Kindern mit starker Vergrößerung der Mandeln (Rachenmandel). Bei chronischer Alkoholvergiftung kann sich der Kranke oft nicht mehr an das erinnern, was man eben mit ihm gesprochen hat, kennt sich weder im Raume noch in der Zeit aus (Korsakowsche Psychose) Das Gedächtnis übt man am besten dadurch, daß die Eindrücke scharf und mit der nötigen Aufmerksamkeit aufgenommen, daß sie wiederholt werden und daß man versucht, sie mit andern Gegenständen zu verbinden.

Gedeck, das zu einer Mahlzeit gehörende Eßgeschirr In Gasthäusern nennt man das Gedeck vielfach das fertige Mittagessen.

Gedichte, die höchste künstlerische Form, in der uns die Sprache geboten wird. Kinder haben oft viel Freude an Gedichten, die man ihnen nicht durch spöttische Bemerkungen rauben darf. Wenn (hoffentlich!) das Vorlesen in der Familie an Winterabenden wieder üblich wird, kann man auch einmal ein gutes Gedicht wählen, jedoch besser keine Gefühlslyrik, die sich mehr zum Alleinlesen eignet. Kinder, auch die Knaben, werden jedoch schöne Balladen wohl verstehen und genießen können. Viele Jugendliche versuchen selbst Gedichte zu machen Man lache sie dann nicht aus, hüte sich auch davor, sie übertrieben zu bewundern Lustige Reimereien zu festlichen Anlässen oder auch, um ein Familienmitglied in nicht verletzender Weise auf seine Schwächen aufmerksam zu machen, können viel Fröhlichkeit in ein Heim tragen und sogar Gutes stiften.

Gefangene, Gefängnis s. Besuche.

Geflügel, wird als „weißes Fleisch" besonders in der Krankenkost geschätzt. Der Nährwert ist derselbe wie bei anderem Fleisch, aber es ist zarter und leichter verdaulich. Nur junges Geflügel eignet sich zum Braten, altes Geflügel nur mehr zum Kochen. — Es ist verboten und strafbar, Geflügel durch Stopfen (Nudeln) zur Futteraufnahme zu zwingen.

Gefrierfleisch, meist ausländisches Fleisch, das zum Transport durch Gefrieren auf lange Zeit haltbar gemacht wird; es verliert weder an Nährwert noch an Bekömmlichkeit! Nach dem Auftauen muß es jedoch sofort verwendet werden.

Gefrorenes, Süßspeise, die in Gefriergeräten aus Sahne, Milch, Zucker, Vanille oder Fruchtsäften hergestellt wird. Die erforderliche Kälte wird durch eine Mischung von Roheis und Viehsalz erzeugt. Man unterscheidet verschiedene Arten von Gefrorenem, je nach der Zusammensetzung und nach der Art des Gefrierens: noch flüssigen Sorbet Halbgefrorenes (in der Hauptsache gefrorene Schlagsahne) und Granitels. Aus Gefrorenem werden wiederum verschieden. Eisgetränke hergestellt, wie Eiskaffee, Eisschokolade und Eiscremesoda.

Gefühlskälte. oft auf seelischen Störungen beruhender Mangel in. Gefühlsleben mancher Frauen, der die Ehe gefährden kann Offene Aussprache mit einem erfahrenen Arzt oder einer Ärztin wird in vielen Fällen Besserung bringen

Nachthemd
aus farbigem Wäschebatist
mit Puffärmeln ---------RM 2.45
GERRYS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Gefunden siehe auch unter Fund.

Gegengifte sind Stoffe, welche zwar auch giftig, aber die Wirkung eines bestimmten Giftes aufzuheben imstande sind. Dadurch werden sie zu sehr wichtigen Heilmitteln bei Vergiftungen. G. sind auch Stoffe, welche der Körper selbst im Kampfe gegen Bakterien erzeugt und wodurch er imstande ist, die Stoffwechselgifte der Bakterien im Körper unschädlich zu machen. Solche Stoffe werden vom Körper in überflüssiger Menge erzeugt, so daß bei einer neuerlichen Infektion mit denselben Bakterien der Körper sofort den Kampf aufzunehmen und die Krankheit abzuwehren vermag. Diese sogenannte „Immunität" hält oft das ganze Leben an, manchmal nur kürzere oder längere Zeit. Es ist auch gelungen, diese Gegengifte in einem Versuchstier künstlich durch Einimpfen von Bakterien herzustellen. Das Blutserum dieser Tiere (Rinder, Hammel, Pferde) wird den Menschen eingeimpft als Heilmittel oder zur Vorbeugung. Das bekannteste G. ist wohl das gegen die Pocken, weil durch Gesetz jeder Mensch gezwungen ist, sich damit impfen zu lassen. Allgemein bekannt ist auch das Diphtherieheilserum. Siehe auch Serum und die einzelnen Krankheiten.

Gegenseitige Erbeinsetzung liegt vor, wenn sich die beiden Ehegatten gegenseitig als Erben einsetzen. Dies geschieht entweder in einem Erbvertrag oder einem gemeinschaftlichen Testament (siehe dort). Eine gegenseitige Erbeinsetzung ist zweckmäßig, wenn man das Vermögen in einer Hand vereinigt lassen oder wenn man den überlebenden Ehegatten im Genuß des Vermögens belassen will. Die Kinder werden in diesem Fall meist auf den Pflichtteil gesetzt (siehe dort).

Gehalt, übliche Bezeichnung für eine feste, monatlich ausgezahlte Lohnsumme. Nettogehalt nennt man den reinen Gehaltsteil nach Abzug der Steuern und sonstigen Abgaben. Siehe auch Pfändung.

Gehege, offenes oder eingefriedigtes Jagdrevier, in dem Wild planmäßig gehegt wird.

Geheimnisse, die einem anvertraut sind, muß man streng für sich behalten, sonst kann man sich unter Umständen schadenersatzpflichtig machen. Manche Personen, z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Hebammen usw., werden überdies bestraft, wenn sie Geheimnisse, die sie durch ihre Berufstätigkeit erfahren haben, weitererzählen. Leute, denen gewisse mit ihrem Beruf zusammenhängende Geheimnisse anvertraut sind, können in dieser Beziehung unter Umständen vor Gericht die Aussage verweigern. Erfährt man gewisse Geheimnisse, z. B. eine geheime Verabredung anderer zu einem Mord, einer Brandstiftung usw., so ist man verpflichtet, die Verabredung der Polizei oder dem Bedrohten rechtzeitig mitzuteilen, sonst wird man, wenn das Verbrechen begangen wird, bestraft. Das Ausplaudern von Geheimnissen des ehelichen Lebens durch

Alle Tage wieder "4711"

einen Ehegatten kann Scheidungsgrund sein. Siehe Geschäftsgeheimnis, Schweigepflicht.

Geheimschriften, wie unsichtbare Schriften, sind für den Privatgebrauch eine überflüssige Spielerei. Man kann Milch zu einer Schrift verwenden, die nur bei Erwärmung des Papiers sichtbar wird. Etwas anderes sind die Codeschriften, Schlüsselschriften, die zur Kostenersparnis im Telegrammverkehr üblich sind.

Gehen soll Kindern nicht vorzeitig beigebracht werden, da sonst die Beine leicht krumm werden. Sobald das Kind kräftig genug ist, richtet es sich selbst in seinem Ställchen oder Bettchen auf und macht Gehversuche. Jetzt kann es in seinen Versuchen vorsichtig unterstützt und ermutigt werden.

Gehirnblutung, plötzlicher Blutaustritt ins Gehirn durch Bersten einer Gehirnarterie. Folge: Schlaganfall

Gehirnerschütterung kommt durch Sturz oder Fall auf den Kopf zustande. Es tritt dabei Bewußtseinsstörung in allen Graden auf (von der leichten Benommenheit bis zur tiefen Bewußtlosigkeit), oft Erbrechen und Nasenbluten, schließlich Vergeßlichkeit für das Erlebnis und Kopfschmerzen. Die erste Hilfe besteht in Flachlagerung, kalten Umschlägen auf die Stirn und im Erwärmen der Füße durch heiße Fußbäder. Ist der Verletzte wieder bei Bewußtsein, kann ihm starker schwarzer Kaffee verabreicht werden. Jede Gehirnerschütterung ist eine Verletzung schwerer Natur, da Folgekrankheiten auftreten können.

Gehirnhautentzündung kann im Verlauf verschiedener Infektionskrankheiten auftreten oder als besondere Infektionskrankheit, der Genickstarre. Geht mit Kopfschmerzen, Erbrechen, Benommenheit, unregelmäßigem Fieber und Nackensteifigkeit einher. Manche Kopfnerven (= die Hirnnerven) können Lähmungserscheinungen aufweisen, wenn die Gehirnhaut am Schädelgrund entzündet ist. Für die Krankheitsvoraussage und den Krankheitsverlauf ist wichtig, um welche Art der Gehirnhautentzündung es sich handelt; dies kann nur der Arzt entscheiden

Gehörhilfe. Taubstumm geborene Kinder bringt man möglichst bald in eine geeignete Anstalt, dort lernen sie auch ohne Gehör das von andern Leuten Gesprochene verstehen. Bei erworbener Taubheit sollen die davon Betroffenen zunächst ihr Gehörfeld bestimmen lassen und je nach dem Ausfall dieser Prüfung ihren Gehörhilfeapparat anschaffen. Bei schlechtem Gehör sind die modernen Mikrophone, die mit Taschenlampenbatterie betrieben werden, zu empfehlen. Sie sind verhältnismäßig unauffällig, erleichtern aber beiden Teilen den Verkehr. Man braucht sich dieser Hilfe nicht zu schämen, ist sie doch im Grunde das gleiche wie beim Schwachsichtigen die Brille

Gehorsam Eltern und Erziehern gegenüber soll niemals einem Gefühl der Ohnmacht entspringen,

sondern der freiwilligen Unterordnung unter die bessere Einsicht. Diese Art von Gehorsam zu erziehen ist eine nicht leichte Erziehungsaufgabe. Man soll niemals davon sprechen, der Wille eines Kindes müsse „gebrochen" werden. Ein selbstbewußtes Kind muß seinen eigenen Willen äußern dürfen. Erzwungener Gehorsam ist wertlos; wenn das Kind den Sinn nicht einsieht, wird es verstockt.

Gehstörungen beruhen häufig auf Erkrankungen des Knochens (Plattfuß, Rachitis) oder auf Krampfadern. Nach Verrenkungen oder anderen Verletzungen der Fußknochen ist das Gehen oft nicht mehr möglich.

Geige, Violine, das beseelteste Streichinstrument, unentbehrlich bei jeder Hausmusik. Das Erlernen des Geigenspiels erfordert ein gutes musikalisches Gehör. Für Kinder gibt es besondere Geigen, die der kindlichen Hand angepaßt sind.

Geisteskrankheiten sind krankhafte Störungen der geistigen Fähigkeiten oder des Seelenlebens, welche auf organische oder funktioneller Erkrankung des Gehirns beruhen. Sie können auftreten nach vorausgegangener körperlicher Erkrankung, durch Trunksucht, Rauschgiftgenuß, nach Kopfgrippe. Diese Gruppe von Geisteskrankheiten ist, wie jede erworbene körperliche Krankheit, nicht erblich. Anders die Geisteskrankheiten, die ohne jede äußere Ursache auftreten, die seelisch bedingt sind und gewöhnlich in derselben Form oder in einer geringen Abweichung davon schon in der Familie des betroffenen Individuums aufgetreten sind. Diese Formen von Geisteskrankheiten sind erblich und gehören damit zu den Erbkrankheiten. Solche G. sind Schwachsinn, Schizophrenie, Manisch-depressives Irresein, Epilepsie. Wegen der Erblichkeit solcher Geisteskrankheiten sei man bei Eheschließungen besonders vorsichtig und prüfe, ob in der Familie des Ehepartners nicht solche Krankheiten aufgetreten sind. Im Deutschen Reich werden auf Grund des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses die Träger solcher erblichen Geisteskrankheiten sterilisiert. Man hofft, auf diese Weise die Vererbungskrankheiten allmählich auszumerzen. Rechtlich sind Geisteskranke, solange sie nicht entmündigt sind, in lichten Augenblicken zu allen Rechtshandlungen befähigt. Daß das unter Umständen sehr unangenehme Verwicklungen und Beweisschwierigkeiten geben kann, ist klar. Man beantrage daher im eigenen Interesse und in dem des Kranken die Entmündigung. Unterbringung in eine Heilanstalt ist auch nach dem noch bestehenden Gesetz nur mit Zustimmung des Geisteskranken möglich, es sei denn, daß er gemein- oder selbstgefährlich erscheint. Anders ist es mit der Sterilisierung; dazu kann der Geisteskranke gezwungen werden. Antrag dazu ist bei dem zuständigen Amtsarzt zu stellen, von wo aus die Prüfung des Falles veranlaßt wird.

Sie können beruhigt reisen,

wenn Sie sich mit Ihrer Kleidung auf jede Witterung einstellen - bei den billigen Preisen der Schmitz-Stoffe können Sie sich das gut leisten. Seidenhaus Schmitz

Geköperte Stoffe, Gewebe, die durch Schußkreuzung über mehrere Kettenfäden eine Oberfläche von schrägen Linien erhalten.

Gekröse, die Eingeweide geschlachteter Tiere.

Gelatine, französisch, gereinigter, farb- und geruchloser Knochenleim, der zur Herstellung von Gallerten oder Gelee oder zum Steifmachen von Pudding oder Aspik verwendet, ferner zum Stärken farbiger Stoffe benutzt wird.

Gelbsucht. Man versteht darunter eine hell- bis dunkelgelbe Hautfarbe, die entsteht durch Übertritt von Gallebestandteilen ins Blut und von dort in die Haut. Die Ursache ist eine Behinderung des Gallenabflusses in den Zwölffingerdarm.

Geld soll man in großen Summen niemals zu Hause aufbewahren, wenn man keinen Geldschrank besitzt. Auch Kassetten sind nicht diebessicher, wenn sie nicht fest eingelassen sind. Zweckmäßig ist es, das Geld bei einer Bank oder Sparkasse zu hinterlegen.

Geldanlage soll man nicht ohne fachmännische Beratung vornehmen. Kleinere Beträge bringt man am besten zur Sparkasse, die einen festen Zinssatz gewährt. Geldanlagen zu höheren Zinsen sind meist mit Risiko verbunden.

Geldschrank, entbehrliches Fremdwort: Tresor, diebes- und feuersicherer Schrank, der auch in die Wand eingemauert sein kann. Geldschrankfächer werden zu mäßigem Preis von Banken vermietet.

Geldstrafe. Ein ordnungsmäßig vor Gericht geladener Zeuge oder Sachverständiger, der ohne stichhaltigen Grund und ohne Entschuldigung zum Termin nicht erscheint, kann zu einer Geldstrafe (oder auch zu Haft) verurteilt werden. Geldstrafe auch möglich bei Ausbleiben einer Partei im Zivilprozeß, wenn ihr persönliches Erscheinen zur Aufklärung des Sachverhalts angeordnet war.

Gelee wird aus Fruchtsäften bereitet, die Gelierstoffe (Pektin) enthalten (s. Einmacherfahrungen). Schlecht gelierende Fruchtsäfte können durch Zusatz von Apfelsaft oder käuflichen Mitteln zum Gelieren gebracht werden. Zuckerzusätze sollen nicht zu groß sein, da dadurch die Fruchtsäure abgestumpft und der feine Geschmack beeinträchtigt wird. Zu langes Kochen läßt die Duftstoffe verdampfen.

Gelenk, darunter sind die beweglichen Verbindungen zwischen zwei Knochen des Skeletts zu verstehen. Jedes Gelenk besteht aus mehreren Teilen: den zwei Knochen, den Knorpeln, welche die Knochen bedecken, und einer bindegewebigen Schicht, die die Gelenkkapsel bildet. Spielen sich im Gelenk Entzündungen ab, sofort den Arzt rufen, der unter Umständen eine drohende Versteifung verhüten kann. Siehe auch unter Verstauchungen, Verrenkungen, Gelenkrheumatismus!

Gelenkrheumatismus ist eine In-

Sie können beruhigt reisen,

wenn Sie sich mit Ihrer Kleidung auf jede Witterung einstellen - bei den billigen Preisen der Schmitz-Stoffe können Sie sich das gut leisten. Seidenhaus Schmitz

fektionskrankheit, verbunden mit Fieber, Schwellung und Rötung meist mehrerer Gelenke, die sehr schmerzhaft und unbeweglich sind. G.-Rheum. ist eine langwierige Erkrankung, die sehr gefährlich ist, weil in ihrem Gefolge Herzklappen- und Herzbeutelentzündungen auftreten können. Bei den ersten Anzeichen von G.-Rheum. sofort Bettruhe und Arzt rufen! Rückfälle sind sehr häufig. Darum vorbeugen und sich abhärten. Auch gewisse Infektionskrankheiten rufen eine dem G.-Rheum. sehr ähnliche Erkrankung hervor, die aber meist nur ein Gelenk befällt und sehr schmerzhaft ist. S. Gicht!

Gemälde, Darstellungen von Menschen, Tieren, Blumen, Landschaften durch Künstlerhand. Je nach den benutzten Farben unterscheidet man Ölgemälde, Aquarelle (Wasserfarbengemälde) oder Pastelle (aus farbigen Kreiden).

Gemeinschaftliches Testament. Es kann nur von Ehegatten errichtet werden. Meist geschieht das in der Form, daß sich die beiden Ehegatten gegenseitig zu Alleinerben einsetzen. Wird ein gemeinschaftliches Testament nicht vor einem Notar oder Gericht errichtet (privatschriftliches Testament), so muß jeder Ehegatte das Testament eigenhändig schreiben und unterschreiben (siehe Testament), oder aber der eine Ehegatte schreibt das Testament, datiert und unterschreibt es, der andere Ehegatte setzt nur den Vermerk darunter: „Dieses Testament soll auch als mein Testament gelten." Dieser Vermerk muß aber von den betreffenden Ehegatten eigenhändig geschrieben, datiert und unterschrieben werden, sonst ist das ganze Testament ungültig. Unter Umständen kann allerdings ein solch ungültiges Testament Gültigkeit haben. Ein gemeinschaftliches Testament soll stets alsbald nach der Abfassung einem Rechtsanwalt zur Prüfung der Gültigkeit vorgelegt werden, um den überlebenden Ehegatten vor unliebsamen Überraschungen zu bewahren. Ist die Ehe nichtig oder geschieden, so verliert ein gemeinschaftliches Testament seine Wirksamkeit, ebenso wenn der erstverstorbene Ehegatte auf Scheidung zu klagen berechtigt war und die Klage bereits erhoben hat.

Gemischte Kost entspricht den Bedürfnissen des Körpers in unserem Klima. Man versteht darunter eine Ernährung durch Fleisch, Gemüse und Obst.

Gemme, Edelstein oder Halbedelstein mit vertieft eingeschnittenen Figuren.

Gemüse, genießbare Pflanzen oder Pflanzenteile, enthalten in der Hauptsache Kohlehydrate, organische Säuren, Mineralstoffe und Vitamine, die der Körper unbedingt benötigt und deren Mangel Krankheitserscheinungen (Skorbut, Beriberi) hervorruft. Der Mangel der Gemüse an Fett wird bei der Zubereitung ersetzt. Gemüse darf vor der Verwendung nicht lange in Wasser liegen, damit die Mineralsalze nicht ausgelaugt werden, aus dem gleichen Grunde soll man Gemüse vor dem Kochen auch

Alle Tage wieder "4711"

nicht abbrühen und das Garwerden statt durch Kochen durch Dämpfen erzielen. Das Gemüsewasser verwendet man bei der Zubereitung des Gemüses und zu Suppen. Gemüse werden je nach der Verwendbarkeit des Pflanzenteiles in Blatt-, Stengel- und Fruchtgemüse unterschieden. Die Eigenheiten der einzelnen Arten verlangen einen bestimmten Boden und haben besondere Düngeransprüche. Man pflanze das in die jeweilige Gruppe gehörende G. benachbart an.

Gemüsesaft von frischem, roh ausgepreßtem Gemüse enthält noch mehr Mineralsalze und Vitamine als Gemüse in anderer Zubereitung und ist daher für die Ernährung des Kindes besonders wichtig. Tomatensaft kann bereits Säuglingen gegeben werden, etwas älteren Kindern der Saft von rohen Mohrrüben.

Gemütsleiden sind Störungen des Affektlebens, die mit gesteigerter Lebenslust oder mit schweren Depressionen einhergehen.

Genehmigung ist die nachträglich erteilte Zustimmung zu einem Rechtsgeschäft — die vorher erteilte Zustimmung heißt Einwilligung (siehe dort); mit der Genehmigung wird das vorher unwirksame Rechtsgeschäft von Anfang an gültig, wenn die G. nicht vorher ausdrücklich versagt worden war. Eine wegen der fehlenden Zustimmung des gesetzlichen Vertreters des einen Ehegatten ungültige Ehe wird mit der G. durch den gesetzlichen Vertreter von Anfang an gültig. Wegen der genehmigungsbedürftigen Rechtsgeschäfte siehe Einwilligung.

Genickstarre siehe Gehirnhautentzündung!

Genieren, entbehrliches Fremdwort, aus dem Französischen stammend = sich zieren, sich Zwang antun, oder um auszudrücken, daß jemand etwas peinlich ist.

Genußmittel, Lebensmittel, bei denen es weniger auf Nährwert als auf den Wohlgeschmack ankommt: Kaffee, Tee, auch Tabak.

Georg, männlicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „der Ackerbauer".

Gepäck, die Ausrüstung zur Reise soll nicht mehr als das wirklich Notwendige enthalten, damit man sich nicht unnötig abmüht.

Gerben, das Haltbarmachen von Leder. Das Verfahren ist zu mühselig und umständlich, um es selbst anzuwenden. Man überläßt das Gerben dem Kürschner.

Gerda, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Kämpferin".

Gerhard, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Speerstarke".

Gericht. Wenn man als Zeuge vor Gericht geladen wird, muß man pünktlich erscheinen, sonst kann man mit Geldstrafe oder Haft belegt und in die durch das Fernbleiben entstandenen Kosten verurteilt werden. Das G. kann auch polizeiliche Vorführung anordnen. Die Ladung und überhaupt jedes gerichtliche Schriftstück sehe man sich genau an. Ist etwas unverständlich, so frage

man in der Geschäftsstelle des G. an, oder man ziehe einen Anwalt zu Rate. Siehe Amtsgericht, Vormundschaftsgericht, Versäumnisurteil, Rechtsberatung.

Gerichtsferien, die Zeit vom 15. Juli bis 15. September, in der nur Gerichtsferiensachen von den Gerichten bearbeitet werden.

Gerichtskosten. Die G. muß meist die Partei tragen, die einen Prozeß verliert, ebenso die Kosten, die der anderen Partei entstanden sind (Anwaltskosten, Zeitversäumnis, Zeugengebühren). Wird der Prozeß teils gewonnen, teils verloren, so werden die Kosten meist entsprechend verteilt. Der Kläger muß einen Kostenvorschuß zahlen, wenn ihm nicht das Armenrecht bewilligt ist (siehe dort). Will sich die Frau scheiden lassen, so kann sie vom Mann verlangen, daß er ihr Prozeßkosten vorschießt.

Gerichtsstand ist maßgebend für die Erhebung der Klage. Fast alle Klagen kann man im sogenannten allgemeinen Gerichtsstand, d. i. das Gericht, in dessen Bezirk der Beklagte wohnt, erheben. Scheidungsklagen müssen bei dem Landgericht erhoben werden, in dessen Bezirk der Mann seinen Wohnsitz hat. Ist der Mann im Ausland, so kann die Scheidungsklage bei dem Landgericht erhoben werden, in dessen Bezirk der Mann in Deutschland seinen letzten Wohnsitz gehabt hat. (Siehe Ausländerehe.)

Gerichtsvollzieher. Dem G. muß man den Eintritt in die Wohnung gestatten. Er hat das Recht, sämtliche Räume und Behältnisse in der Wohnung zu durchsuchen. Es hat keinen Zweck, mit dem G. zu streiten, er tut nur seine Pflicht. Glaubt man, der G. handle unrecht, so wende man sich an das Amtsgericht (Vollstreckungsgericht). Siegel und andere Pfandzeichen, die der G. angebracht hat, darf man unter keinen Umständen ohne ausdrückliche Erlaubnis entfernen, auch wenn man die Schuldsumme bezahlt hat, sonst macht man sich strafbar.

Gerinnen nennt man das Festwerden bestimmter (kolloidaler) Flüssigkeiten, wie bei Blut durch die Bildung von Blutfaserstoff und bei Milch durch Zusatz von Lab zu Kasein. Eiweiß gerinnt, wenn es zu schnell heißen Speisen zugesetzt wird.

Geronnene Milch kann immer noch verwertet werden. War die Milch ungekocht so ist sie als Dickmilch (Stockmilch) sehr erfrischend. Aus ihr kann auch Quark bereitet werden.

Gerste, Getreidegras, deren Korn zu Brot verarbeitet und als Graupen, Grütze sowie gebrannt als Kaffee-Ersatz verwendet wird.

Gerstenkorn, entzündliche Anschwellung des Lidrandes durch Vereiterung des Haarbalgs einer Wimper oder kleinen Drüse des Augenlides. Behandlung: Heiße Umschläge fördern die Reifung, eventuell durch den Arzt öffnen lassen. Nicht daran reiben!

Gertrud, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die mit dem Speer umzugehen weiß"

Leichte Sommer-Jacken
7.50 13.- 19.50 25.-
BAMBERGER&HERTZ

Geruch, der unangenehm ist, kann aus Wohnräumen entfernt werden, wenn man mit Seifenwasser aufwischt, dem etwas Terpentinöl zugesetzt ist, aus feuchten Räumen, wenn man Konservenbüchser mit Chlorkalzium auffstellt, aus mit Chlorkalzium aufstellt, aus Aborten, indem man Chlorkalk benutzt.

Gervais, ungesalzener Rahmkäse milden Geschmacks.

Gesamtgut kommt vor bei allgemeiner Gütergemeinschaft, Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft, der fortgesetzten Gütergemeinschaft (siehe die einzelnen Stichwörter). Das G. gehört den beiden Ehegatten bzw. bei der fortgesetzten Gütergemeinschaft dem noch lebenden Elternteil und den Kindern gemeinsam. Keines der Beteiligten kann über seinen Anteil am Gesamtgut verfügen, auch nicht Teilung verlangen. Erst nach der Aufhebung der Gemeinschaft bzw. der Auseinandersetzung bekommt jeder Beteiligte seinen Anteil. Das G. haftet für alle Schulden des Mannes, für Schulden der Frau nur unter gewissen Voraussetzungen, vor allem für Schulden, die vor Begründung der Gemeinschaft, aus unerlaubter Handlung oder durch vom Manne gebilligte Rechtsgeschäfte der Frau oder aus einer in das Gesamtgut fallenden Erbschaft entstanden sind. Die Verwaltung des Gesamtgutes steht dem Manne zu, der nur in gewissen Fällen die Zustimmung der Frau zu Rechtsgeschäften braucht. Die Frau kann über G. nur mit Zustimmung des Mannes verfügen. Wird bei dem Tode eines Ehegatten die Gütergemeinschaft mit Kindern fortgesetzt, so hat der überlebende Ehegatte die rechtliche Stellung des Mannes, die Kinder die rechtliche Stellung der Frau.

Gesangstunden zur Ausbildung im Kunstgesang haben nur für wirklich Begabte Wert. Die wichtigste Grundlage des Gesanges ist richtige Atemtechnik

Geschäftsfähigkeit. Gültige Rechtsgeschäfte kann nur vornehmen, wer geschäftsfähig ist. Entmündigte Geisteskranke und Kinder unter sieben Jahren sind überhaupt nicht geschäftsfähig. Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahr und wegen Geistesschwäche, Trunksucht oder Verschwendung Entmündigte sind beschränkt geschäftsfähig; sie bedürfen zur Vornahme eines Rechtsgeschäftes der Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters (Vater, Vormund). Personen über 21 Jahre sind voll geschäftsfähig, wenn sie nicht entmündigt sind (Siehe Volljährigkeit.) Eine Frau büßt mit der Verheiratung ihre G nicht ein.

Geschäftsgeheimnisse. Ein Angestellter, der G. seines Arbeitgebers einem anderen zum Zwecke des Wettbewerbs mitteilt, wird bestraft. Ausplaudern von G. durch Angestellte ist sofortiger Kündigungsgrund, auch kann der Geschäftsherr Schadenersatz verlangen. G. sollen auch unter Ehegatten gewahrt werden.

Geschenke zu geben ist niemand rechtlich verpflichtet (siehe aber Weihnachtsgeschenke). Der Mann darf aus dem Vermögen der Frau

Leichte Sommer-Hosen
9.- 15.- 19.50 25.-
BAMBERGER & HERTZ

oder des Kindes nur sogenannte Anstandsgeschenke (siehe dort) machen. Geschenke, die die Frau ohne Zustimmung des Mannes kauft, braucht dieser nicht zu bezahlen, außer es handelt sich um übliche Geschenke für Hausangestellte. Geschenke, die sich Verlobte gegenseitig gegeben haben, können zurückverlangt werden, wenn die Verlobung aufgehoben wird (s. Entlobung). Wird eine Ehe geschieden, so kann der unschuldige Ehegatte binnen eines Jahres die während des Brautstandes und der Ehe gemachten Geschenke zurückverlangen. Der Schenker kann Geschenke wegen groben Undanks des Beschenkten zurückverlangen mit Ausnahme der Anstandsschenkungen oder wenn der Schenker verziehen hat (siehe Schenkung)

Geschirr, allgemeine Bezeichnung für alle Gegenstände, die beim Kochen oder Anrichten der Speisen gebraucht werden. Man unterscheidet Küchen- und Eßgeschirr, also Töpfe, Tiegel, Pfannen, Schüsseln, Teller, Tassen, Gläser usw.

Geschlechtsbeeinflussung, ein lange gehegter Wunsch der Menschheit. Es sind vielfache Versuche angestellt worden, das Geschlecht vor der Geburt zu beeinflussen, bis jetzt allerdings völlig erfolglos. Im allgemeinen werden durchschnittlich 10[0] Mädchen zu 106 Knaben geboren; da jedoch die Knabensterblichkeit im Säuglingsalter höher ist, verschiebt sich das Verhältnis derart, daß im heiratsfähigen Alter wieder die Mädchen überwiegen. Bei manchen Tieren, besonders bei den Fröschen, und bei Pflanzen sind beide Anlagen, männliche und weibliche, vorhanden, so daß bei wissenschaftlichen Versuchen durch bestimmte Eingriffe die Möglichkeit besteht, nach Belieben männliche oder weibliche Tiere bzw. Pflanzen zu erhalten. Bei den Fröschen hat man die Beobachtung gemacht, daß sehr lange ausgetragene, also überreife Eier, fast immer Männchen ergeben.

Geschmack ist einer der fünf menschlichen Sinne, und zwar ein chemischer Sinn, weil die Geschmacksempfindung durch den Einfluß des Speichels erzeugt wird, der auf die in den Mund gebrachten Stoffe einwirkt und ihre Bestandteile löst. Echte Geschmacksempfindungen sind nur: sauer, süß, salzig und bitter. Die feineren Unterschiede nehmen wir nicht durch den Geschmack, sondern durch den Geruch wahr, der in enger Verbindung mit dem G. steht. Darum glauben wir, wenn durch starke Erkältung (Schnupfen) der Geruchsinn gelähmt ist, daß der G. versage. Die wichtigsten Geschmacksorgane sind die höckerigen Unebenheiten der Zunge, sogenannte Geschmacksknospen. Die Geschmacksempfindungen von süß und sauer verschmelzen am besten miteinander, darum sind sauersüße Speisen beliebt. Süß und salzig vertragen sich dagegen in stärkeren Mischungen schlecht. — Die Anwendung des Wortes Geschmack für die Beurteilung von schön und häßlich in Kunst- und Modedingen ist erst um das

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Jahr 1700 in der deutschen Sprache üblich geworden

Geschwollene Backe ist meist ein Anzeichen für eine Zahnerkrankung (Wurzelhautentzündung und -eiterung), kommt auch bei Mumps (siehe dort) vor. Arzt rufen!

Geschwollene Füße, besonders nach größeren Anstrengungen, behandelt man mit Umschlägen mit essigsaurer Tonerde. Andere Ursachen der geschwollenen Füße sind Venenentzündungen und Krampfadern; auch bei Plattfuß können die Füße anschwellen, so besonders im Sommer. Arzt!

Geschwür, mit Entzündung oder Eiterung verbundener Substanzverlust einer Gewebsoberfläche. Sehr geringe Heilungsneigung! Häufig sind Geschwüre am Unterschenkel bei Frauen infolge von Krampfadern nach Schwangerschaften. Geschwüre der Mundschleimhaut durch schadhafte Zähne; entsteht oft auch als Folge einer andern Krankheit. Arzt!

Geschwulst. 1. Schwellung. 2. Neubildung, meist ohne erkennbaren Anlaß eintretende selbständige Wucherung von Körpergeweben. Jede Geschwulst, auch wenn sie nicht schmerzhaft ist, ist sofort dem Arzt zu zeigen, nicht lange warten mit einer evtl. Operation, da auch die bösartigen Geschwülste heilbar sind, wenn sie frühzeitig radikal entfernt werden.

Geselchtes, hauptsächlich in Süddeutschland übliche Bezeichnung für gepökelte (geselchte) Räucherwaren vom Schwein

Gesellschaft nennt man einen größeren Kreis von eingeladenen Gästen. Es ist heute nicht mehr üblich, Gesellschaften zu einer Massenabfütterung ausarten zu lassen. Man bewirtet seine Gäste im Rahmen der vorhandenen Mittel und achtet mehr darauf, daß die Eingeladenen zueinander passen sowie daß sie sich gut unterhalten. Man kann seine Gäste ebenso zum Nachmittagstee wie zum Abendbrot und nach dem Abendbrot einladen. Ehepaare ladet man nicht getrennt ein, doch kann Mann oder Frau allein erscheinen. — Im Rechtssinn ist die Gesellschaft die Rechtsform für Personenvereinigungen mit geschlossenem Personenkreis zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.

Gesetzlicher Güterstand tritt mit der Eheschließung von selbst ein, wenn kein Ehevertrag abgeschlossen wird. Das Vermögen der Frau wird eingebrachtes Gut und unterliegt der Verwaltung und Nutznießung des Mannes (siehe aber Vorbehaltsgut). Der Mann kann aber die Frau ohne ihre Zustimmung nicht durch Rechtsgeschäfte verpflichten oder über eingebrachtes Gut verfügen. Die Zustimmung kann durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden. Einen das eingebrachte Gut betreffenden Prozeß kann der Mann im eigenen Namen führen. Die Frau darf über eingebrachtes Gut nur mit Zustimmung des Mannes verfügen (siehe Eingebrachtes Gut).

Gesetzlicher Vertreter ist der durch Gesetz bestimmte Stellvertreter im Gegensatz zu dem auf Grund einer Vollmacht bestellten Ver-

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

treter. Personen, die nicht voll geschäftsfähig sind (siehe Geschäftsfähigkeit), müssen einen gesetzlichen Vertreter haben. Für minderjährige Kinder ist es der Vater; die Mutter nur dann, wenn sie die volle elterliche Gewalt hat. Verwaiste und uneheliche Kinder sowie entmündigte Personen bekommen als gesetzlichen Vertreter einen Vormund. Der Mann ist nicht gesetzlicher Vertreter der Frau, er braucht also eine Vollmacht, wenn er die Frau vertreten will. Der gesetzliche Vertreter führt die Prozesse des Vertretenen, schließt für ihn Rechtsgeschäfte ab. Der gesetzliche Vertreter braucht zum Abschluß von Grundstücksgeschäften, zu Verfügungen über das Vermögen des Vertretenen im ganzen oder über eine Erbschaft, zur Ausschlagung einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses, zur Veräußerung oder zum Erwerb eines Erwerbsgeschäftes, zur Darlehnsaufnahme, Eingehung einer Bürgschaft und verschiedenen anderen Rechtsgeschäften die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts.

Gesichtsdampfbäder erfrischen die Gesichtshaut und lassen Müdigkeitserscheinungen verschwinden. Man hält den Kopf unter einem Tuch (bis zehn Minuten), über dampfenden Kamillen- oder Lindenblütentee, trocknet das Gesicht leicht ab und wäscht es mit eiskaltem Wasser. Man kann auch ein heißes, feuchtes Tuch kurze Zeit aufs Gesicht legen und dann ebenfalls kalt nachwaschen. Bei beiden Verfahren reibt man nachher die Haut mit Krem ein.

Gesichtsneuralgie, eine sehr schmerzhafte, anfallweise auftretende Erkrankung des Gesichtsnervs (Trigeminus) mit seinen drei Ästen. In schweren Fällen sehr heftige, dichtgedrängte Anfälle, oft mit Tränenträufeln verbunden, durch Bewegungen beim Sprechen und Kauen ausgelöst. Ursache nicht immer klar, manchmal bei Zahnleiden, Nasenleiden, Stirnhöhlenkatarrh, nach Schädelbruch, bei Ohrenerkrankungen, auch bei Infektionskrankheiten. Ärztliche Behandlung unbedingt nötig, besonders auch zur Feststellung des Grundleidens.

Gesichtspflege ist die kosmetische Behandlung des Gesichts durch Massagen, Dampfbäder und Packungen zur besseren Durchblutung der Haut, die dadurch ein frischeres Aussehen erhält. Diese Art der Behandlung läßt man zweckmäßig in einem Schönheitsinstitut vornehmen. Trägt man Krem, Puder und Schminke auf, so muß das Gesicht abends gründlich entfettet werden, was am besten mit einem Gesichtswasser geschieht.

Gesichtsrose, Wundrose, Rotlauf. Von Wunden ausgehende, sehr ansteckende Entzündung der Haut und Schleimhäute. Zeichnet sich aus durch scharf begrenzte, flächenhafte Rötung der Haut, wandert von einem Platz zum anderen, ist mit Fieber und körperlichem Unbehagen verbunden. Vollständige Heilung nach Abschilferung der Oberhaut. Kommt häufig wieder. Die Krankheit ist ernst, muß durch den Arzt behandelt werden. Siehe auch Wundrose.

Gespenster, Spukgestalten, die nur

Blusenschoner
in verschiedenen Farben - - - RM 3.50
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

im Volksglauben vorhanden sind, mit deren angeblichem Erscheinen man Kinder nicht erschrecken soll.

Gesundbeten wird von den Medizinmännern mancher wilden Völker und von den Anhängern einiger Sekten geübt. Erfolge nur dann, wenn die Art des Leidens eine Heilung durch seelische Beeinflussung möglich macht.

Gesundheitstees gehören zu den natürlichen Heilstoffen, die eine vorzügliche, blutreinigende Wirkung haben können. Es ist jedoch nicht ratsam, Teegemische zu verwenden, deren Zusammensetzung man nicht kennt. Das Reichsgesundheitsamt hat ein Merkblatt herausgegeben, das über die Verwendung geeigneter Tees Auskunft gibt. Das Merkblatt kann vom Reichsverlagsamt Berlin SW 40, Scharnhorststraße 4, bezogen werden.

Gesundheitszeugnis. Eine sehr begrüßenswerte Einrichtung, daß sich Verlobte vor der Eheschließung untersuchen lassen und ihnen darüber ein G. ausgestellt wird. Eheberatungsstellen aufsuchen, dort erhält man über alles Aufschluß. Das G. kann jeder Arzt ausstellen. Die Verweigerung des G. ist für den anderen Verlobten ein Grund zur Entlobung.

Getränke soll man beim Essen nicht regelmäßig zu sich nehmen; wenn man ein Stärkerwerden vermeiden will.

Getrenntleben der Ehegatten. Vorübergehendes Getrenntleben mit Einwilligung des anderen Ehegatten ist jederzeit möglich, z. B. die Frau reist für ein paar Wochen zu ihren Eltern. Dauerndes Getrenntleben ist nur zulässig, wenn einem Ehegatten das G. vom Gericht gestattet ist. Die Erlaubnis zum G. kann derjenige Ehegatte verlangen, der auf Scheidung zu klagen berechtigt ist (Trennung von Tisch und Bett). Ferner, wenn das Zusammenleben mit dem anderen Ehegatten nicht zumutbar ist, z. B. ein Ehegatte geht ohne zwingenden Grund ins Ausland. Die Gestattung des G. kann durch einstweilige Verfügung erwirkt werden (s. dort). Der Mann hat der Frau während des G. angemessenen Unterhalt in Geld zu gewähren. Auch muß er ihr die zur Einrichtung eines angemessenen eigenen Haushalts nötigen Gegenstände herausgeben, soweit sie für den Mann nicht unentbehrlich sind. Die Kinder bleiben beim Vater, wenn durch das Vormundschaftsgericht oder Prozeßgericht nichts anderes bestimmt wird. Die getrennt lebenden Ehegatten dürfen keine neue Ehe eingehen und sind zur ehelichen Treue verpflichtet. Hat das Gericht das G. gestattet, so kann jeder Ehegatte die Scheidung der Ehe verlangen.

Gewächs, soviel wie Geschwulst, siehe dies.

Gewebe, im med. Sinn die einzelnen Arten der Zellverbände, die den Körper aufbauen: Bindegewebe, Muskelgewebe, Knorpelgewebe, Knochengewebe usw.

Gewerbekrankheiten sind Krankheiten, die im Zusammenhang mit einem bestimmten Beruf auftreten können, z. B. Bleivergiftung bei Schriftsetzern, bei Malern, die

Modische Pullover
in Schößchenform ..... RM 6.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

mit Bleiweiß arbeiten; Gießerfieber der Zinkgießereiarbeiter; Staublunge der Steinhauer usw. Die G. sind anzeigepflichtig.

Gewitter kann man ohne Angst und Furcht über sich ergehen lassen, wenn man sich dabei richtig verhält. Im Freien muß man alle hohen Bäume meiden (auch die Buchen, die man nach einer Bauernregel suchen soll). Ist man allein auf völlig freiem Feld, tut man gut, sich flach auf die Erde zu legen. In der Wohnung hat man lediglich den Rundfunk abzuschalten und die Antenne zu erden. Überflüssig ist die Scheu vor der Bedienung eines Lichtschalters.

Gewohnheitsrecht ist der Inbegriff derjenigen Rechtsnormen, die ohne das ausdrückliche Gebot der gesetzgebenden Gewalt aus dem natürlichen Rechtsgefühl, aus der rechtlichen Überzeugung des Volkes heraus dauernd und gleichmäßig in einem Rechtsgebiet tatsächliche Anerkennung gefunden haben, deren Beobachtung zur Gewohnheit geworden ist.

Gewürze sind geschmackverbessernde und appetitanregende Speisezutaten. Einheimische G. sind gesunder und billiger als ausländische. Wir kennen Suppen-, Salat-, Fleisch- und Tunkenkräuter. Je nach dem zu gebrauchenden Pflanzenteil wieder unterschieden in Blatt-, Samen- und Wurzelgewürzkräuter. Für den Wintervorrat werden die Blattgewürze vor der Blüte zum Trocknen geschnitten, da dann besseres Aroma. Siehe einzelne Arten. Gewürze müssen luftdicht verschlossen werden, damit ihr Gehalt an ätherischen Ölen sich nicht verflüchtigt. Aus demselben Grunde soll man Gewürze erst bei Bedarf selbst mahlen.

Gicht, eine Störung des Harnsäurestoffwechsels im Blut, führt zu akuten und chronischen Gelenkentzündungen. Es treten anfallweise plötzlich sehr schmerzhafte Gelenkentzündungen auf, die durch Ablagerung harnsaurer Salze in den Gelenken bedingt sind. Meist wird zuerst das Grundgelenk der großen Zehe befallen (Podagra, Zipperlein). Aus den akuten Schüben können sich chronische Gelenkveränderungen entwickeln, die sogenannten Gichtknoten. Meist ist die Anlage zu Gicht familiär bedingt. Während des sehr schmerzhaften Anfalles Bettruhe, warme oder kalte Umschläge, je nachdem sie der einzelne besser verträgt. Arzneimittel nur auf ärztliche Anordnung, da bei zu häufigem Gebrauch Schädigungen entstehen. Gichtiker sollen Alkohol meiden, wenig Fleisch zu sich nehmen, ganz verboten sind alle inneren tierischen Organe, besonders Kalbsmilch, Hirn, Leber. Badekuren (entsprechende Bäder nennt der Arzt) sind sehr gut, ebenso Trinkkuren mit alkalischen Wässern. Jeder Gichtleidende gehört in ärztliche Behandlung.

Gießen soll nur mit abgestandenem, am besten mit Regenwasser erfolgen. Alle frisch gesetzten Pflanzen müssen angegossen werden. Topfpflanzen gieße man mit dem Rohr in den Gießrand (Topfrand), Freilandbeete und Aussaaten werden überbraust.

Alle Tage wieder "4711"

Der „Gartenberegner“ (Gießgerät) ist für manche Zwecke besser als Schlauchspritzung, da sich das Wasser während des Schleuderns erwärmen kann. Hacken ist oft besser als Gießen. Zu vieles Gießen schadet immer. Bei längerem Fernbleiben von der Wohnung (Reise) stelle man einen Eimer Wasser erhöht neben die Pflanzen und leite Feuchtigkeit durch Wollfäden auf die Topferde.

Gifte (althochdeutsch: Gabe, von Geben, daraus die Bedeutung schändliche, tödliche Gabe), Stoffe, die durch ihre chemischen Eigenschaften im Körper schädliche Wirkungen, unter Umständen den Tod herbeiführen. Es gibt ätzende Gifte, welche das Gewebe zerstören, Blutgifte, welche das Blut zerstören, narkotische Gifte, welche das Nervensystem lähmen. Wichtig sind die Gifte, welche von Bakterien (siehe dort) gebildet werden. Zu fast allen Giften kennen wir Gegengifte. In kleinen Mengen sind viele Gifte in der Hand des Arztes Heilmittel. Im Haushalt sollen derartige Medikamente wegen der großen Gefahr der Verwechslung vernichtet werden, sobald sie nicht mehr gebraucht werden. Siehe Gegengifte, Arznei. Gift muß im Haushalt immer gut verschlossen aufbewahrt werden, damit es Kindern unerreichbar ist. Giftflaschen müssen an Aufschrift und Verpackung jederzeit kenntlich sein.

Giftpflanzen des Gartens sind u. a. Fingerhut, Maiglöckchen, Christrose, Eisenhut, Goldregen, Oleander, Seidelbast, Akelei, Rittersporn, Mohn. Alle oder einzelne Teile dieser Pflanzen enthalten giftige Stoffe, die in der Medizin Verwendung finden. Kinder sind zu warnen, G. nicht in den Mund zu nehmen.

Giftschlangen sind in Deutschland selten. Es gibt nur noch die an einer kreuzartigen Kopfzeichnung und einem dunkeln Zickzackstreifen auf dem Rücken erkennbare Kreuzotter sowie in Süddeutschland die meist graue, mit vier Längsreihen gefleckte Aspisviper.

Gigolo, modisches Fremdwort für Eintänzer in Tanzbars.

Gimpe, Bezeichnung für einen dicken, mit Seide umsponnenen Baumwollfaden.

Gimpel, Blutfink, Dompfaff, ein beliebter Stubenvogel.

Gin, Genever, englischer oder holländischer Branntwein, der aus vergorener Gersten- oder Roggenmaische durch Destillation über Wacholderbeeren und Hopfen gewonnen ist.

Gips, schwefelsaurer Kalk, der nach dem Anrühren mit Wasser schnell erstarrt. Die Erhärtung kann durch Zusatz von Kochsalz beschleunigt, von Alaun oder Wasserglas verlangsamt werden. Beim Zugipsen von Löchern in der Wand müssen diese ebenfalls naß gemacht werden. Gipsfiguren reinigt man durch Abbürsten mit Salmiakwasser.

Gipsverband, ein fester, starrer Verband, der hauptsächlich benutzt wird, um ein Glied längere Zeit hindurch in fast völliger Unbeweglichkeit zu halten.

Gisela, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Kind edler Abkunft“.

Giselher, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Edles Kind"

Gitarre, zu den Lauten gehörendes Musikinstrument von länglicher Eiform mit Einschnürung in der Mitte. Besitzt sechs Saiten. Unter dem Namen Zupfgeige beliebt als leicht erlernbares Begleitinstrument zur Singstimme.

Glacéleder, franz., glänzend, also Glanzleder, ist Leder aus dem Fell von Schaf- und Ziegenlämmern. Weiße Glacéhandschuhe werden in Waschbenzin gereinigt und mit einem weichen Tuch über der Hand abgerieben, freihängend vor dem Fenster getrocknet.

Gladiole, ein nicht winterhartes Zwiebelgewächs. Zwiebeln werden April—Mai etwa zehn Zentimeter tief in den Boden gelegt und bringen von August an sehr wirkungsvolle Blüten. Vor Frostbeginn Zwiebeln aus dem Erdreich nehmen und wie Dahlien (siehe dort) überwintern. Von Zeit zu Zeit die sich bildenden Brutzwiebeln entfernen und diese im April dicht auf ein Beet säen, zwei bis drei Zentimeter mit Erdreich bedecken; neue, große Zwiebeln entwickeln sich dann.

Gläser zerspringen beim Eingießen von heißer Flüssigkeit nicht, wenn man vorher einen Metallöffel hineinstellt.

Glanz bei Stoffen wird erhalten oder wiedergewonnen, wenn man dem letzten Spülwasser Essig oder Salmiak zusetzt. Glanzflecke, glänzende Stellen entfernt man bei Cheviotstoffen durch nasses Überbügeln, bei Herrenanzügen und schwarze Seide durch Bürsten mit Salmiakwasser. Speckglanz bei schwarzen Stoffen verschwindet, wenn man die Stelle 24 Stunden in Essigwasser legt und halbfeucht von links plättet.

Glanzbügeln, das Befeuchten und nochmaliges Überbügeln eines gestärkten und bereits steif gebügelten Stoffes. Glanzbügelwäsche schmutzt weniger schnell.

Glas, Verbindung von Sand, Pottasche, Kalk und Soda, Bleioxyd u. a. Bleiglas wird zu Kristall und optischen Gläsern verwendet. Bleifreies Glas zu allen Gebrauchsgegenständen wie Glas, Fensterglas. Preßglas zeigt oft Unebenheiten und Luftbläschen. Neuerdings gibt es auch feuerfestes Glas, das zu Backformen verwendet wird.

Glas kitten lohnt meist nur bei wertvollen Gläsern. Glaskitt ist im Handel erhältlich. Gesprungene Gläser halten noch, wenn man sie, in heißem Wasser erwärmt, mit der Öffnung auf ein Tuch stellt und den Sprung mit Wasserglas bestreicht.

Glaserkitt, eine Mischung von Gips und Öl, muß unter Wasser aufbewahrt werden, damit er nicht eintrocknet. Man benutzt ihn zum Einkitten und Dichten von Fensterscheiben.

Glasstöpsel lösen sich, wenn man den Flaschenhals warmreibt oder über einem brennenden Streichholz erwärmt.

Glatze siehe Haarausfall.

Glaubersalz, ein schwefelhaltiges

Auf Regen folgt Sonnenschein

Die kleine Pause ist so recht geeignet, einen Bummel zu Schmitz zu machen, denn Sie brauchen noch mancherlei für Ihre Ferienkleider. Seidenhaus Schmitz

Natriumsalz, gehört zu den Abführmitteln (s. d.) Angezeigt besonders bei Hämorrhoiden (s. d.), chronischem Magen- und Darmkatarrh, Erkrankungen der Gallenwege, Gicht, Zuckerkrankheit. Das bekannte Karlsbader Salz (s. d.) enthält ebenfalls Glaubersalz, ebenso das Mergentheimer Salz.

Glaukom, Grüner Star, Erhöhung des Flüssigkeitsdruckes im Auginnern, führt, wenn nicht richtige ärztliche Behandlung aufgesucht wird, zur Erblindung. Im akuten Anfall sehr heftige Schmerzen, Entzündung des Auges, Sehen farbiger Ringe usw. Schnellste augenärztliche Behandlung ist unbedingt erforderlich, da durch den erhöhten Druck, besonders wenn er länger anhält, der Sehnerv zerstört wird. Frühzeitige Behandlung erhält das Augenlicht.

Glimmer, Marienglas, dünne, biegsame Mineralblättchen, die zu Schutzbrillen, unzerbrechlichen Lampenzylindern, Ofentüren und in der Elektrotechnik verwendet werden.

Glockenblume (Campanula), bekannt durch die vielen Arten und Sorten. Für Steingärten sind Zwergformen empfehlenswert, die nicht höher als zehn Zentimeter werden. Größere Glockenblumen bis ein Meter Höhe. Blütenfarben: weiß, blau, lilafarbig. Neben ausdauernden Pflanzen auch die zweijährige Marienq. (Camp. medium), die im Juni gesät, im darauffolgenden Jahre blüht und dann abstirbt. G. sehr beliebte Ampelpflanze, diese wird durch Stecklinge gezogen und in wenig geheiztem Raum überwintert.

Glockenrebe siehe Cobea.

Glotzaugen. Hervortreten der Augäpfel, besonders bei Basedowscher Krankheit (s. d.), kann aber auch, besonders bei einseitigem G., Anzeichen sein für eine Geschwulst, die den Augapfel vordrängt.

Gloxinie, empfindliche, aber schön blühende Topfpflanze. Muß mit großer Sorgfalt begossen werden. Blätter, Blüten und Knolle nicht benetzen. Dunggüsse, am besten mit Tauben- oder Schafsdünger, sind nützlich. Die im Winter ruhende Knolle wird bei 10 Grad im Topf trocken aufbewahrt. Im März nimmt man die Knolle aus dem alten Erdreich, schneidet alte Wurzeln ab und pflanzt sie in neue, leichte Erde, der man etwas geriebenen, trockenen Stalldünger zusetzt. Knolle soll mit Topfrand abschneiden, nicht tiefer in die Erde bringen.

Glückshaube. Kommt ein Kind in den unzerrissenen Eihäuten zur Welt, so heißt es im Volksmund, das Kind sei in der G. geboren. Besser wäre es, man spräche von Unglückshaube, da die Gefahr der Erstickung sehr groß ist.

Glücksspiel ist ein Spiel, bei dem das Gewinnen ausschließlich vom Zufall abhängt (Hasardspiele). Teilnahme an einem öffentlichen, d. h. einem unbeschränkten Kreis von Personen zugänglichen Glücksspiel ist verboten und strafbar.

Auf Regen folgt Sonnenschein

Die kleine Pause ist so recht geeignet, einen Bummel zu Schmitz zu machen, denn Sie brauchen noch mancherlei für Ihre Ferienkleider. Seidenhaus Schmitz

Glückwünsche (entbehrliches lat. Fremdwort: Gratulationen) sind bei frohen Familienereignissen und Berufserfolgen angebracht. Bei Verwandten und guten Freunden am Ort macht man einen Besuch oder spricht seine Glückwünsche durch den Fernsprecher aus, sonst schreibt man einen Brief oder schickt ein Telegramm. Menschen, die einem persönlich nicht nahestehen, übermittelt man Glückwünsche nicht durch den Fernsprecher.

Glühbirnen, elektrische Birnen sind heute hauptsächlich gasgefüllte Metalldrahtlampen, die in den verschiedensten Stärken erhältlich sind. Für Keller und Treppenhaus wählt man etwa Birnen von 25 Watt, für Stehlampen und Spiegelbeleuchtung solche von 40 bis 60 Watt, für Arbeitsräume und auch für die Küche Birnen von 100 Watt. Der Unterschied des Stromverbrauchs ist nicht so erheblich, daß er es rechtfertigt, auf gutes Licht zu verzichten.

Glyzerin, sirupartige, farblose Flüssigkeit, die bei der Herstellung von Seifen und Stearinsäure gewonnen wird. Mit Wasser verdünntes Glyzerin wird zum Einreiben spröder Hände und zum Geschmeidigmachen von Gummi verwendet.

Gobelin, französisch, Bilderteppich, der als Wandbehang dient, wird auf Kettenfäden aus Leinengarn mit der Hand aus Schußfäden farbiger Wolle und Seide gewirkt. Unechte Gobelins werden auf mechanischen Webstühlen hergestellt. Gobelins werden nicht gebürstet, sondern abgelaugt.

Gold ist im reinen Zustand ein sehr weiches Metall, weshalb Feingold im Gebrauch unpraktisch und nur ganz wenig verarbeitet wird. Die Härtung des Goldes wird durch Zusatz von Silber oder Kupfer erzielt. Der Goldstempel, beispielsweise 750, zeigt an, wieviel Tausendstel Gold in der Legierung enthalten sind. Goldsachen reinigt man mit warmem Seifenwasser und schüttelt sie in einem Kästchen mit Sägemehl, bis sie trocken sind, oder poliert sie mit einem weichen Läppchen. Stark verunreinigte Goldsachen kann man auch mit Spiritus oder Salmiakwasser behandeln.

Goldamalgam, Verbindung von Gold und Quecksilber, wird bei zahnärztlichen Arbeiten verwendet.

Goldfisch, eine Karauschenart, die aus China und Japan stammt und in vielen Abarten gezüchtet wird. Goldfische soll man nicht ins sogenannte Goldfischglas, sondern in ein Aquarium setzen.

Goldkrem, irrtümliche Bildung aus Cold cream = kalter Rahm, englische Bezeichnung für eine wohlriechende kühlende Salbe.

Goldlack, beliebte Gartenblume, früher als „Gelbveigelein" bekannt, vor allem wegen seines feinen Duftes gezogen. Goldlack ist ausdauernd (perennierend), soll aber nach einigen Jahren erneuert werden. Saatzeit: Mai bis Juni, die Pflanze blüht dann im nächsten Frühjahr. In strengen

Alle Tage wieder "4711"

Wintern Tannenreisigschutz. Die schönste Goldlackart ist der Goldschöterich (Ch. iranthus Allonii), der noch zu wenig angepflanzt wird; wird wie Goldlack behandelt.

Goldrahmen, Holzleisten, die mit Leimlösung bestrichen und mit Blattgold belegt sind. Man reinigt sie mit stark verdünntem Salmiakgeist und wäscht mit klarem Wasser nach. Abgeblätterte Stellen mit käuflicher Goldbronze nachstreichen.

Gong, aufgehängte Metallplatte, die mit einem stoffumwickelten Klöppel geschlagen wird und einen tiefen, langanhaltenden Ton gibt. In großen Wohnungen wird mit dem Gong zu Tisch gerufen.

Gorgonzola, wohlschmeckender italienischer Weichkäse, der mit grünlichem Schimmel durchzogen ist.

Gose, ein in Sachsen gebrautes Bier, das dem Weißbier ähnelt.

Gotik, die gotische Weise, namentlich in der Baukunst, gotischer Stil.

Gottfried, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Gottesfriede".

Goudakäse holländischer Süßmilchkäse mit kleinen Löchern.

Grabbepflanzung besteht entweder aus einjährigen Blumen und muß dann im Frühjahr, Sommer und Herbst gewechselt werden, oder aus der vorteilhafteren Besetzung der Pflanzenfläche mit Steingartenstauden und niedrigen Ziersträuchern. Empfehlenswert für selten besuchte Gräber ist die Begrünung durch Efeu, Sedum und Sagina. Unschön sind verschnörkelte Beetformen.

Grabscheit, in manchen Gegenden übliche Bezeichnung für Spaten.

Grad, Einteilung des Thermometers. Zwischen dem Gefrier- und Siedepunkt liegen nach Réaumur 80 Grad, nach Celsius 100 Grad, nach Fahrenheit 120 Grad.

Gräte, verschluckte, verursacht sehr unangenehme und oft bedrohliche Erscheinungen. Man versuche, mit weichem Brot oder Kartoffelbrei oder anderen einhüllenden Speisen die Gräte in den Magen zu befördern. Man trinkt unverdünnten Zitronensaft und ißt rohes Sauerkraut, deren Säure die Gräte erweicht und auflöst. Läßt sich eine Gräte weder hinunterschlucken noch aushusten, sofort ärztliche Hilfe holen.

Grahambrot, nach einem amerikanischen Arzt genanntes Brot aus Weizenschrot, das ohne Gärung durch Kohlensäure getrieben wird.

Grammophon, Vorrichtung zur Wiedergabe von Musik- und Sprechstücken, die auf Hartgummiplatten aufgenommen sind. Grammophonnadeln müssen jedesmal erneuert werden, wenn eine Platte gespielt ist. Grammophonplatten soll man sich nicht wahllos, sondern in bestimmter Auswahl zulegen, damit die Sammlung bleibenden Wert hat.

Granat, Edelsteinart von verschiedener, meist rötlicher Färbung. Dunkelrote Granaten werden auch als Karfunkelsteine bezeichnet.

4711 SPARTA Der Haut-Creme für jeden Zweck

Granitmarmor, grauer Marmor, der vielfach zu Grabmälern verwendet wird.

Granulationsgewebe, charakteristisches, gekörnt (daher der Name) aussehendes Gewebe, das aus kleinsten Fleischwärzchen besteht, bei der Wundheilung, Geschwürheilung und bei chronischer Entzündung gebildet wird und sich in Narbengewebe umwandelt.

Graphik (von griech. schreiben), Erzeugnisse des Druckgewerbes, auch Sammelbegriff für Kupferstiche, Holzschnitte und Lithographie.

Graphit, Kohlenstoff, der zu Bleistiftminen verwendet wird und zum Schmieren von Metall, bei quietschenden Türangeln. Mit Spiritus angerührten Graphit kann man zum Schwärzen von Eisenöfen und Eisenherden verwenden.

Graphologie, griechisch, Handschriftdeutung, kann zweifellos Aufschlüsse über die Veranlagung und den Charakter eines Menschen geben. Die Handschrift wird aber durch so vielerlei Umstände beeinflußt, daß diese Deutung allein nie über das Schicksal eines Menschen entscheiden darf. Etwa vom 10. Lebensjahr an bilden sich in der Schrift jedes Menschen charakteristische Merkmale aus. Die Feststellung, ob Geschriebenes von einer bestimmten Hand stammt (z. B. bei anonymen Briefen), ist vom Schriftsachverständigen fast mit Sicherheit zu treffen.

Grasflecke können aus Stoffen in den meisten Fällen mit Spiritus oder Salmiakwasser entfernt werden.

Grasmücke, Singvogel von etwa Sperlingsgröße, schlank, graubraun. Als Zugvogel bei uns nur von April bis August.

Gratifikation, latein., Belohnung, Vergütung, in vielen Firmen eine besondere Zuwendung an die Gefolgschaft, entweder zu Weihnachten oder beim Jahresabschluß. G. sind lohnsteuerpflichtig, und zwar beträgt die Lohnsteuer bei einem ledigen Arbeitnehmer 16 v. H., bei einem Verheirateten ohne Kinderermäßigung 10 v. H., bei Kinderermäßigung für ein Kind 8 v. H., für zwei Kinder 6 v. H., für drei Kinder 3 v. H., für mehr als drei Kinder 1 v. H. Von der Lohnsteuerpflicht bestehen genau festgelegte Ausnahm-

Grauer Star, Trübung der Augenlinse oder ihrer Kapsel. Das Sehen wird dadurch stark beeinträ- igt; zunächst sieht der Kranke wie durch einen Schleier oder wie durch Rauch, bei voll ausgebildetem Grauen Star überhaupt nicht mehr. Wenn der Sehnerv gesund ist, geschieht die Heilung durch den Augenarzt mittels einer ziemlich einfachen Operation: die Linse wird aus dem Auge entfernt. Der Starkranke muß dann eine sogenannte Starbrille tragen, sieht aber wieder sehr gut. Meist eine Alterserscheinung, kann aber auch infolge Verletzungen oder angeboren vorkommen.

Leichte Sommer-Jacken
7.50 13.- 19.50 25.-
BAMBERGER&HERTZ

Graupen, enthülste und abgerundete G. ten- oder Weizenkörner. Graupen soll man in einem irdenen Topf kochen damit sie nicht grau werden.

Grausamkeit bei Kindern, ein unbewußter Naturtrieb, der in normalen Fällen durch Belehrung leicht bekämpft werden kann, z. B. durch das Sprichwort „Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz." Stellt man bei Kindern eine ausgesprochene Freude am Quälen anderer und an richtigen Grausamkeiten fest, so ziehe man den Arzt zu Rate.

Grazie, entbehrliches lateinisches Fremdwort, bedeutet „Anmut".

Greisenkrankheiten siehe Altserscheinungen.

Grieben, die Rückstände beim Ausschmelzen von Schweinefett zu Schmalz. Grieben können zum Kartoffelbraten benutzt werden.

Grieß, zu kleinen Körnchen gemahlener Weizen, Reis oder Mais, der beim Kochen seine Form behält, wenn er langsam der kochenden Flüssigkeit beigegeben wird. Man verwendet ihn für Suppen, Puddings und Klöße. Zusammenbackender Grieß ist verdorben und meist madig.

Grimassenschneiden der Kinder ist meist eine Untugend, die dem Nachahmungstrieb entspringt. Auch in diesem Falle hilft liebevolle Belehrung. Hat das Grimassenschneiden nervöse Ursachen oder wird es durch Schmerzempfindungen hervorgerufen, so wende man sich an den Arzt.

Grind oder Gneis, juckender, nässender Hautausschlag, meist am Kopf kleiner Kinder (Kopfekzem). Zeigt sich als honiggelbe Borken, unter welchen nässende Haut liegt. Sehr übertragbar! Äußerste Sauberkeit, Aufweichen der Borken mit Öl und Salbenbehandlung schaffen bald Heilung. Salbe lasse man sich vom Arzt verschreiben.

Grippe (Influenza), epidemische, sehr leicht übertragbare Infektionskrankheit, welche mit Fieber, Halsentzündung, Störung der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gliederschmerzen, auch mit Störungen des Nervensystems einhergeht. Sehr gefährlich ist die sogenannte Kopfgrippe, eine Krankheit eigener Art, die schwere, unheilbare Nervenerkrankungen zur Folge haben kann. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit beträgt etwa drei Tage, kann aber auch kürzer sein. Kinder sind möglichst vor Grippeansteckung zu bewahren. Vorbeugung und Verhütung ist fast unmöglich. Nach überstandener Grippe sich möglichst schonen, da Rückfälle häufig sind. Gefürchtet bei G. sind vor allem Nachkrankheiten, wie Herz-, Nieren-, Lungenerkrankung. Jede wirkliche Grippeerkrankung ist eine ernste Krankheit und bedarf ärztlicher Behandlung.

Größenwahn, krankhafte Überschätzung der eigenen Person, kommt bei Geisteskrankheiten vor, z. B. bei Paralyse, bei Schizophrenie. Die Kranken glauben, übermenschlich klug, unheimlich kräftig zu sein oder halten sich

Leichte Sommer-Hosen
9.- 15.- 19.50 25.-
BAMBERGER & HERTZ

für unermeßlich reich, für Könige oder Kaiser, für Propheten oder höhere, mit göttlicher Vollkommenheit ausgerüstete Wesen.

Grog, heißes Getränk aus Rum, Wasser und Zucker. Grog soll nicht allzu süß sein, da er Kopfschmerzen hervorruft.

Großjährigkeit s. Volljährigkeit.

Grude, schwarzer, pulviger Rückstand von Braunkohle, die verschwelt wird, verglimmt ohne Flamme, Rauch und Ruß und dient als Feuerung der Grudeherde. Diese brennen ununterbrochen mit gleichmäßiger Wärme und liefern ständig warmes Wasser.

Grüne Hochzeit, vielfach Bezeichnung für die Eheschließung selbst.

Grüner Star. Eine Erkrankung der Augennerven und der Netzhaut, die auf einer Steigerung des Augenbinnendrucks beruht. Vorboten sind: Sehen von Regenbogenfarben, die Gegenstände werden wie durch Rauch gesehen, manchmal Kopfschmerzen. Behandlung unbedingt durch den Arzt, um Erblindung zu verhüten.

Grünkern, die Körner einer Weizenart (Dinkel), die in unreifem Zustand geerntet und gedörrt werden. Als Graupen, Grütze und Mehl im Handel. Wird nur in Südwestdeutschland angebaut. G. ist wohlschmeckend, nahrhaft und gesund. Sollte viel mehr verwendet werden!

Grünspan (eigentlich spanisches Grün), giftiger Beschlag auf Kupfer und Kupfermischungen, entfernt man aus Kupferkesseln mit Essigsprit und Salz oder Kupfervitriol (Gift!) und Sägespänen.

Grütze, geschrotete Gerste, Buchweizen, Hafer und Hirsekörner. „Rote Grütze" Pudding aus Mehl oder Grütze und Fruchtsaft.

Grundschule, Elementarschule, die vierjährige allgemeine Volksschule. Erfolgreiche Schüler können anschließend Mittelschulen oder höhere Schulen besuchen.

Gruß, der Deutsche Gruß ist seit dem 30. Januar 1933 „Heil Hitler", wobei der rechte Arm erhoben wird. Zuerst grüßt der Herr die Dame, der Jüngere den Älteren, der Untergebene den Vorgesetzten. Gibt man sich bei der Begrüßung die Hand, zieht man zuvor den rechten Handschuh ab.

Günther, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Kämpfer".

Gürtelrose, eine sehr schmerzhafte Nervenentzündung, die gürtelförmig meist am Rumpf auftritt. Gewöhnlich einseitig im Verlauf eines bestimmten Nervenastes. Auf der Haut zeigen sich kleine, mit gelblicher Flüssigkeit gefüllte Bläschen. Meist mit Fieber verbunden. Behandlung durch den Arzt.

Gütergemeinschaft s. allgemeine Gütergemeinschaft.

Gütertrennung. Die G. tritt ein, wenn sie durch Ehevertrag vereinbart ist, außerdem, wenn die Ehefrau bei Eingehen der Ehe in der Geschäftsfähigkeit beschränkt (unter 21 Jahre alt) war und der gesetzliche Vertreter die erforderliche Einwilligung nicht erteilt hat. G. tritt ferner

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

ein, wenn der gesetzliche Güterstand, die allgemeine Gütergemeinschaft usw. durch Urteil aufgehoben wird. Bei der Gütertrennung bleibt jeder Ehegatte uneingeschränkter Eigentümer seines Vermögens. Der Mann hat also kein Verwaltungs- und Nutznießungsrecht an dem Vermögen der Frau. Den ehelichen Aufwand (s. dort) muß der Mann tragen, die Frau muß ihm aber aus den Einkünften ihres Vermögens und ihrer Arbeit einen angemessenen Beitrag dazu leisten. Aufwendungen, die die Frau sonst aus ihrem Vermögen zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes macht, braucht der Mann nur zu ersetzen, wenn dies ausdrücklich bestimmt ist. Überläßt die Frau ihr Vermögen ganz oder teilweise dem Manne zur Verwaltung, so kann er über die Reineinkünfte (nach Bezahlung der Vermögenslasten, z. B. Steuern, Versicherungen usw.) frei verfügen.

Güteverfahren, gütlicher Ausgleich. Bei fast allen Streitigkeiten vor dem Amtsgericht wird durch den Richter ein gütlicher Ausgleich versucht (Vergleich!). Wenn man seiner Sache nicht ganz sicher ist und nicht einwandfreie Zeugen beibringen kann, soll man auf einen annehmbaren Vergleichsvorschlag möglichst eingehen. Erscheint der Kläger in der Güteverhandlung nicht, dann kann er mit seiner Klage sofort abgewiesen werden; umgekehrt kann der nicht erschienene Beklagte sofort verurteilt werden. Antrag des Erschienenen ist erforderlich (s. Versäumnisurteil).

Gummi, farbloser Pflanzenbestandteil, der sich in Wasser zu Schleim verwandelt. Aus einer Akazienart stammt Gummiarabikum, das als Klebemittel dient. Der sonst als Gummi bezeichnete Stoff, aus dem Saft des Kautschukbaumes gewonnen, heißt im Rohzustand Kautschuk.

Gummibaum (Ficus) liebt hellen Standort, im Sommer möglichst ins Freie stellen. Stehen große Pflanzen zu tief zum Licht, dann sterben die unteren Blätter durch Lichtmangel. Kleine Blattbildung zeigt Nahrungsmangel an. Im Sommer umsetzen, düngen. Lederartige Blätter öfter mit Seifenwasser abwaschen, um Staub und Ungeziefer zu entfernen.

Gummibinden, Leibbinden aus porösem Gummi zur Erzielung und Erhaltung eines schlanken Leibes. S. auch Gummistrümpfe.

Gummifingerlinge sind beim Arbeiten zweckmäßig, wenn ein Gummihandschuh die Bewegungsfreiheit hindert, auch bei kleineren Verbänden. Die Fingerlinge dürfen dann aber nicht zu straff sitzen.

Gummifluß, Harzfluß genannt, tritt bei Steinobst auf und schwächt vor allem junge Bäume. Ursachen: Frost, der die Rinde sprengt und so den Pflanzensaft zum Austritt bringt (s. Aprikosen); dann Verletzungen und nasse Bodenarten. Abhilfe: Frostschutz, Verhütung von Verletzungen bei der Obsternte, Kalkung des Bodens, der dadurch trocken wird.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Gummifußboden, ein sehr haltbarer und praktischer Fliesenbelag, der aus Kautschuk und Zement hergestellt wird.

Gummihandschuhe sollte jede Hausfrau hauptsächlich für Arbeiten besitzen, bei denen die Hände angegriffen werden, wie beim Herrichten von Obst zum Einmachen. Die Handschuhe dürfen nicht prall ansitzen, vor dem Überziehen sollen die Hände mit Talkum gepudert werden Ehe man die Handschuhe weglegt, müssen sie gesäubert werden.

Gummilack (Schellack), Harz ostindischer Feigenbäume, wird zum Kitten von Porzellan, zum Leimen von Holz und mit Boraxlösung als Firnis verwendet.

Gummimäntel sollen Lüftungslöcher unter den Ärmeln haben, da man sonst in ihnen leicht schwitzt, wobei sie innen feucht werden. Man reinigt Gummimäntel mit Wasser, Schmutzflecke mit Salmiakwasser. Alte Gummimäntel können zu Haushaltschürzen umgearbeitet werden.

Gummiringe zum Abdichten von Konservengläsern werden durch Abreiben mit Glyzerin wieder weich und geschmeidig.

Gummischläuche dürfen nicht an warmen, trockenen Orten und niemals scharf geknickt aufbewahrt werden. Kleine kann man ringförmig in eine möglichst runde Schachtel legen, große hängt man ohne Knick auf oder rollt sie auf eine Trommel.

Gummischürze, zweckmäßige Schutzkleidung im Haushalt, die leicht gesäubert werden kann. Man nimmt dazu warmes Seifenwasser und läßt sie nachher an einem kühlen Ort aufgehängt trocknen. Einen Riß bessert man mit Isolierband aus.

Gummischuhe, mit Gummimasse und Asphaltlack überzogene Schuhe, verhindern das Eindringen von Nässe. Es ist jedoch ungesund, Gummischuhe im Zimmer an den Füßen zu lassen. Beschmutzte Gummischuhe werden mit Wasser abgewaschen und mit einem Wollappen trockengerieben. Damit sie nicht brüchig werden, empfiehlt es sich, sie von Zeit zu Zeit mit Glyzerin einzureiben. Schadhafte Stellen werden mit in Spiritus gelöstem Kolophonium überstrichen. Löcher läßt man von Fachmann flicken.

Gummistrümpfe aus porösem Gummi werden getragen bei Krampfadern, oft auch zur Erzielung einer besseren Beinform. Die Strümpfe müssen genau passen. Das Fleisch darf an den Rändern nicht vorquellen, da sie sonst eine unangenehme Stauung verursachen Vor dem Anlegen der G. pudert man die Haut zweckmäßig leicht ein.

Gummiwäsche, mit Zelluloid überzogener Wäschestoff, wird mit einem Radiergummi gesäubert. Man kann sie auch mit Seife eingerieben länger in kaltes Wasser legen; nach dem Abspülen vorsichtig trocknen

Gummiwaren aus galvanisiertem Kautschuk werden mit Salmiakwasser gereinigt und mit Glyzerin

Garnitur
Hemd und Höschen
Kunstseide „Interlok" - - - - - RM 1.95
CORDS
KÖLN NEUMARKT 4-7

geschmeidig gehalten. Gummiwaren kittet man mit in Spiritus aufgelöstem Guttapercha.

Gurgeln gehört mit zur täglichen Mundpflege. Will man sich nicht eines der bekannten Mundwässer kaufen, so gurgelt man am besten mit Wasserstoffsuperoxyd (ein Teelöffel auf ein Glas Wasser), auch mit Salzwasser. Bei Halsschmerzen kann man mit Kamillen- oder Salbeitee gurgeln oder mit Emser Salz. Möglichst weit hinten und möglichst lange gurgeln!

Gurke, wärmebedürftige Pflanze, die früh in Gewächshäusern und Frühbeeten gezogen wird. Im Freiland erst Mitte Mai an warmen Plätzen säen; angebracht sind: nahrhaftes Erdreich, Bewässerung, Dunggüsse und Bodenbedeckung; bewährt hat sich das Einstutzen des Haupttriebes über dem 4. Blatt: es entwickelt sich so kräftiger Nebentrieb. Ranken nicht knicken oder betreten, da eine Saftstockung die G. bitter werden läßt. Lange Früchte: Salat- oder Schlangengurke, kurze Früchte: Traubengurke. Rohe Gurkenabreibungen auf der Haut bekannt als Schönheitsmittel.

Gurken einmachen. Die kleinen Schlangengurken werden als Essiggurken eingelegt: gewaschen, zwölf Stunden in Salzwasser gestellt, getrocknet in einen Steintopf geschichtet, Gewürzzugabe: Dill, Senfkörner, Fenchel, Meerrettich, in Würfel geschnitten, und Lorbeerblätter. Mit ungekochtem Weinessig drei Tage lang bedeckt stehen lassen; dann Essig abgießen, diesen abkochen und wieder auf G. geben; zwei- bis dreimal wiederholen. Eingemachte Gurken in zugebundenem Topf aufbewahren. — Zu Senfgurken wählt man die größeren Traubengurken. Früchte schälen, mit Silberlöffel teilen, Kerne entfernen, in Stücke schneiden, zwölf Stunden in Salz stehen lassen, dann mit oben angegebenen Kräutern einschichten, mit abgekochtem Essig begießen usw. siehe oben! — Zuckergurke: wie Senfgurken vorbereiten, die Stücke in Salzwasser aufkochen, dann Essig mit Zucker, auch Nelken und Zimt verkochen und diese Flüssigkeiten auf die Gurken filtrieren. Nach drei Tagen erneut aufkochen.

Gustav, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Stabkämpfer"

Guter Glaube. Kauft man von einem Nichteigentümer eine Sache in dem Glauben, die Sache gehöre dem Verkäufer, so erwirbt man das Eigentum. Man braucht also die Sache dem wahren Eigentümer nicht zurückzugeben; z. B. ich kaufe von einem Bekannten einen Ring in dem guten Glauben, der Ring gehöre ihm. Stellt sich später heraus, daß der Ring dem Verkäufer nur geliehen war, so brauche ich den Ring an den früheren Eigentümer nicht wieder herauszugeben. Eigentum erwirbt der nicht, der weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß dem Verkäufer die Sache nicht gehört. Man erwirbt trotz guten Glaubens das Eigentum an einer Sache nicht, die dem Eigentümer

Garnitur
Hemd und Höschen, Kunstseide
mit Spitzengarnierung - - - - - RM 2.95
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

gestohlen wurde, verlorengegangen oder sonst abhandengekommen ist (ausgenommen Geld, Inhaberpapiere und Sachen, die in öffentlicher Versteigerung erworben wurden). Nicht geschützt wird der gute Glaube an die Verfügungsmacht (Verkaufsberechtigung); z. B. ich kaufe von einer Ehefrau Bücher, von denen ich weiß, daß sie ihrem Mann gehören, in dem Glauben, die Frau sei vom Mann zu dem Verkauf ermächtigt; stellt sich dann heraus, daß die Frau zum Verkauf nicht ermächtigt war, so kann der Mann die Bücher von mir wieder zurückverlangen. Der gute Glaube an das Verfügungsrecht des Kaufmannes, der im Betrieb seines Handelsgewerbes eine Sache verkauft, wird aber geschützt.

Guttapercha, Milchsaft von Baumarten der malaiischen Inseln, der sich wie Gummi vulkanisieren läßt. Guttapercha dient aufgelöst zum Kleben von Gummi, ferner als Isoliermittel, in der Zahntechnik als Guttaperchapapier bei feuchten Umschlägen usw.

Gymkhana, Wettrennen mit lustigen Hindernissen.

Gymnasium (von griechisch nackt, Bedeutung: Sportgebäude), achtstufige höhere Lehranstalt, die das Reifezeugnis (Abitur, Matur, Absolutorium) vermittelt. Neben dem humanistischen Gymnasium, das vornehmlich Latein und Griechisch pflegt, werden im Realgymnasium moderne Sprachen (Englisch, Französisch) und Mathematik bevorzugt.

Gymnastik (von griechisch nackt), körperliche Übungen, die jeder Deutsche treiben soll, weil sie seine körperliche Leistungsfähigkeit erhalten und steigern, besonders auch Erkältungskrankheiten und Fettsucht vorbeugen. Gymnastik soll möglichst in frischer Luft betrieben werden, auch Zimmergymnastik bei offenem Fenster. Wichtig ist die Gymnastik für Hausfrauen, damit auch andere Muskelgruppen betätigt werden als die bei der Hausarbeit üblichen. Durch Gymnastik bleiben alle Glieder elastisch und der Gang jugendlich.

Gynäkologe, Facharzt für Frauenkrankheiten. S. Facharzt.

Gypsophylla s. Schleierkraut.

Haarausfall ist in bestimmten Grenzen eine ganz normale Erscheinung als Folge des steten Nachwachsens und Absterbens der Haare. Nur wenn entweder übermäßig viel Haare ausgehen, wenn sie beinahe büschelweise herausfallen und besonders, wenn schon die jungen kurzen Härchen ausfallen, kann man von krankhaftem Haarausfall sprechen und muß Gegenmaßnahmen ergreifen. In manchen Familien kommt Haarausfall und als Folge davon Glatzenbildung häufig vor. Ist solch eine Familienanlage vorhanden, so wird man einem Haarausfall weit schwerer begegnen können als in anderen Fällen. Ist der Haarausfall nicht durch irgendwelche Allgemeinerkrankungen bedingt, so suche man den

Alle Tage wieder "4711"

erkrankten Haarboden zu heilen. In leichteren Fällen wird eine vermehrte Blutzufuhr durch tägliches Massieren, Einreiben mit guten Haarwassern und reichliche Fettversorgung des Haarbodens genügen. In schwereren Fällen und besonders bei starker Schuppenbildung suche man zunächst die Schuppen zu entfernen, am besten durch Salizylsäure- und Schwefelpräparate in Verbindung mit einem guten Fett. In manchen Fällen hat man beobachtet, daß kohlensaures Natron günstige Wirkung ausübt. Etwa 3 Gramm Natron löst man in 180 Gramm destilliertem Wasser und reibt die Lösung drei Tage lang mit einem kleinen Schwamm mehrere Minuten lang in die Kopfhaut. Am vierten Tag mit mildem Haaröl leicht einfetten. Bei sehr trockenem Haarboden fügt man der Natronlösung einen Eßlöffel reines Glyzerin bei. Man muß die Behandlung mindestens ein halbes Jahr lang fortsetzen, dazwischen immer einige Tage Pause.

Haarbürsten sollen nicht zu weich sein. Die Borsten kann man härten, indem man sie in eine Alaunlösung taucht. Die Reinigung nimmt man in warmem Seifenwasser vor, dem man Salmiak zufügen kann.

Haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanz. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Schamhaare. Die Körperbehaarung ist beim Manne normalerweise stärker ausgebildet als bei der Frau. Die Haare sind je nach der Rasse des einzelnen Menschen verschieden in Farbe (blond, braun, schwarz, rot) und Beschaffenheit (glatt, straff, eng gekräuselt, weit gewellt). Im Alter werden die Haare normalerweise weiß. Bis kurz vor der Geburt ist der Mensch am ganzen Körper mit dichten Härchen bedeckt die größtenteils verschwinden, ehe das Kind zur Welt kommt. Nach der Geburt fallen meist die wolligen Härchen am Hinterkopf aus. Das meist sehr feine bleibende Kopfhaar des Kindes heißt „Dauerhaar". Erst nach der körperlichen Reife wachsen die stärkeren „Endhaare". Fast immer dunkelt die Haarfarbe beim heranwachsenden Kind nach. Man glaubt, daß diese Erscheinung auf dem allmählichen Durchschlagen der Erbmasse dunkelhaariger Ahnen beruht. Das Fehlen jeglichen Farbstoffs (Pigment) äußert sich in von Geburt an schneeweißem Haar. Dieser nicht normale Zustand wird Albinismus genannt.

Haarkissen, Kopfkissen mit Roßhaarfüllung, sie sind gesunder als Federkissen

Haarnetz, ein feines, weitmaschiges Gewebe aus Haaren oder Seide, das über die Frisur gezogen wird, um diese zu halten oder das Herausfallen einzelner Haare zu verhindern.

Haarpflege, die sachgemäße Behandlung des Kopfhaares, wobei

besonders wichtig die Reinhaltung und Massage des Kopfbodens durch ausgiebiges Bürsten ist, um eine gründliche Durchblutung zu erzielen. Das Haar soll nicht allzuoft gewaschen werden. Man benutzt dazu ein mildes Seifenmittel, das gut ausgespült werden muß. Zusatz von Zitronensaft oder Essig zum Waschwasser macht sprödes Haar weich. Haarwasser muß je nach der Art der Haare fetthaltig oder fettarm sein.

Haarschwund, Haarausfall. Im Alter ist der Haarschwund ein normaler physiologischer Vorgang. Es gibt aber auch vorzeitigen Haarschwund, der vor allem bei Männern zur Glatzenbildung führt; ist meist erblich bedingt. Haarausfall kommt auch bei manchen Allgemeinerkrankungen vor, z. B. bei Rotlauf, Typhus.

Haartuch, Stoffgewebe, in das Roßhaar hineingearbeitet ist, wird bei Herrenanzügen zum Aussteifen des Rockes verwendet.

Habicht, falkenähnlicher Raubvogel, der etwa die Größe eines Bussards hat. Er schlägt gern Tauben und Hühner.

Hackbraten, andere Bezeichnung für falschen Hasen, ein Braten aus gemahlenem Fleisch.

Hacken, der rückwärtige Teil der Füße. An den Hacken bildet sich leicht Hornhaut, die man nach aufweichenden Bädern mit einem stumpfen Metallgegenstand abschabt.

Hacken im Garten, siehe Bodenbearbeitung.

Hackfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben usw., deren Pflanzen während des Wachsens „behackt", d. h. mit Erde umhäufelt werden müssen.

Häkeln, eine Art der Handarbeit, bei der man mit einem Häkelhaken und Garnen oder Wolle unter Verwendung der wichtigsten Maschenbildungen (Luftmaschen, Stäbchen, feste Maschen) die verschiedenartigsten Dinge anfertigen kann, z. B. aus Leinengarnen Spitzen, Einsätze usw., aus Wolle Kissenplatten, Pullover und dergleichen.

Hämophilie (Bluter-Krankheit), eine in manchen Familien vererbte Neigung zu schwer stillbaren Blutungen ohne besonderen Anlaß oder auf die harmlosesten Verletzungen hin. Wird durch die Töchter, die aber selbst gesund bleiben, auf die männlichen Nachkommen vererbt. Es fehlt bei der H. im Blute an Stoffen, welche die Blutgerinnung herbeiführen.

Hämorrhoiden. Durch Stauung bedingte Erweiterung der Venen des unteren Mastdarmendes, welche knotenförmig außerhalb oder innerhalb des Afters vorspringen: äußere und innere H. Erste Anzeichen: Afterjucken, Schmerzen beim Stuhlgang, manchmal auch helles Blut im Stuhl. Ursachen der H.: sitzende Lebensweise, chronische Verstopfung, bei Frauen während der Schwangerschaft, oft auch ererbte Anlage (Bindegewebsschwäche und eine Stauung im ganzen venösen

Für Rhein und Stadion

brauchen Sie ein sportliches Kleidchen. Schmitz hat dazu entzückende Stoffe, z. B. Mattkrepp-Streifen zu 1.40 RM. Seidenhaus Schmitz

Kreislauf): Behandlung: durch H.-Salben und -Zäpfchen, Beseitigung der Verstopfung, Änderung der Lebensweise, manchmal auch Allgemeinbehandlung (Stützung der Herzkraft). Beim Auftreten von starken Blutungen oder Entzündung begebe man sich in ärztliche Behandlung!

Hände reinigt man bei starker Verschmutzung mit einer Zitronenschale oder mit warmem Glyzerinwasser, Sand- oder Bimssteinseife und Bürste.

Hänfling, Leimfink, Birkenzeisig, kleiner Singvogel mit zwei weißen Flügelbinden.

Hängebrust. Ein Schönheitsfehler des weiblichen Körpers, entsteht durch Überdehnung der Haut der weiblichen Brustdrüse infolge starken Wachstums von Drüsen- oder Fettgewebe. Die Haut wird infolge der Überdehnung unelastisch, der Hautsack ist nach dem Kleinerwerden der Brustdrüse nach der Stillzeit oder nach plötzlicher Abmagerung zu groß für den Inhalt. Vorbeugende Maßnahmen: Büstenhalter, besonders während der Schwangerschaft, immer auf gute Körperhaltung achten! Beseitigung der Hängebrust nur durch Operation möglich. Gymnastik oder Medikamente helfen bei bereits ausgebildeter H. nichts mehr.

Hängeleib. Entsteht durch Überdehnung der Bauchhaut bei Schwangeren oder sehr fettleibigen Personen. Die Haut verliert ihre Elastizität gleich einem überdehnten Gummiband und kann sich nicht mehr richtig zusammenziehen und straffen. Der Hängeleib verursacht ziehende Schmerzen in Kreuz und Rücken. Vorbeugende Maßnahmen sind Gymnastik, Sport, Anlegen zweckmäßiger Binden während der Schwangerschaft, Wickeln während des Wochenbettes. Massage hilft nicht mehr, wenn H. bereits ausgebildet ist. Unter Umständen operative Entfernung durch Herausschneiden des überschüssigen Fettes und der überschüssigen Haut. Vgl. auch Schwangerschaft und Wochenbett.

Hängematte, aus starken Hanffäden gewirktes großmaschiges Netz, das aufgehängt als Ruhelager dient. Beim Aufhängen zwischen Bäumen achte man darauf, daß die Rinde nicht beschädigt wird und die Halteschnüre sich nicht durchscheuern.

Häuten, das Abziehen der dünnen Häute bei Wild und Filet wird mit einem spitzen Messer vorgenommen, wobei die Häute streifenweise abgezogen werden.

Hafen, meist in Süddeutschland gebräuchliche Bezeichnung für ein irdenes Gefäß oder einen Topf überhaupt.

Hafer, körnertragende Getreideart. Hafer wird als Brotkorn, meist aber zu Hafergrütze, Haferflocken und Hafermehl verarbeitet. Haferspeisen sind gesund und kräftigend, für Kinder besonders zu empfehlen, auch als Morgensuppe statt Kaffee, Kleinkinder erhalten Haferschleim.

Haferkakao, mit Hafermehl versetztes Kakaopulver, das für Kinder sehr bekömmlich ist.

Für Rhein und Stadion

brauchen Sie ein sportliches Kleidchen. Schmitz hat dazu entzückende Stoffe, z. B. Mattkrepp-Streifen zu 1.40 RM. Seidenhaus Schmitz

Haffkrankheit, erstmalig im Sommer 1924 am „Frischen Haff" in Ostpreußen entdeckte akute Krankheit. Anzeichen: Heftige Muskelschmerzen in Armen und Beinen, Nacken und Kreuz, Zerfall von Muskelfasern, Ausscheidung von Blutfarbstoff und Eiweiß im Urin, Temperatur meist wenig erhöht. Ursache ist wohl der Genuß giftiger Aale oder arsenhaltiger Abwässer oder Einatmung giftiger Gase. In der Regel schwinden in ein paar Tagen die Beschwerden vollkommen.

Haftgläser, eine besondere Art von Augengläsern, die unter den Augenlidern direkt auf dem Augapfel getragen werden. Sie müssen genau angepaßt werden. Sie werden hauptsächlich verwendet bei bestimmten Hornhautveränderungen, krankhaftem Fehlen der Augenlinse oder dann, wenn aus gewissen Gründen kein sichtbares Glas getragen werden kann (Schauspieler).

Haftpflichtversicherung kommt für alle in Frage, die auf Grund ihrer Verantwortlichkeit einem Dritten für ein schadenbringendes Ereignis Ersatz leisten müssen, also vor allem für Haus-, Fahrzeug-, Tierbesitzer, Unternehmer, Ärzte, Rechtsanwälte usw. Man zahlt jährlich eine gewisse Versicherungsprämie an die Versicherungsgesellschaft und bekommt dann von dieser die Summe ersetzt, die man einem anderen als Schadenersatz zahlen muß, weil beispielsweise der Hund des Versicherten jemand gebissen hat.

Haftpsychosen. Geistesstörungen, die in der Haft bei Psychopathen (siehe dort) auftreten. Sie werden hervorgerufen durch die Entziehung der Freiheit, verbunden mit der Ungewißheit des künftigen Schicksals bei Untersuchungshaft; Selbstmordversuche, Nahrungsverweigerung und Vortäuschung verschiedener Krankheiten sind der Ausdruck dieser Haftpsychosen.

Haftung. Man haftet nicht nur für den Schaden, den man selbst verursacht, sondern unter Umständen auch für den, den die Angestellten in Ausübung ihrer Angestelltentätigkeit anrichten. Der Besitzer von Tieren haftet für den von diesen angerichteten Schaden; bei Haustieren, die zum Beruf, zur Erwerbstätigkeit oder zur Beschaffung des Unterhalts für den Tierhalter dienen, aber nur dann, wenn dieser seine Aufsichtspflicht verletzt. Die aufsichtspflichtigen Eltern und Erziehungsberechtigten haften unter Umständen für den von den Kindern angerichteten Schaden. (Siehe Aufsichtspflicht.) Wegen der Haftung des Gastwirtes siehe dort. Der Autohalter haftet für den Schaden, der durch den Betrieb des Fahrzeuges verursacht wird, auch wenn er selbst nicht fährt oder das Auto einem Bekannten geliehen hat. In Haftungsangelegenheiten stets Anwalt fragen. Siehe Schulden, Tiere, Empfehlung, Eisenbahn, Jugendliche.

Hagebutten, Rosenfrucht. Zu verwenden sind die großfrüchtigen H. der einfach blühenden Wildrosen. Für Kompottbereitung werden die inneren Samenkerne

Alle Tage wieder "4711"

entfernt. Ein Absud der Samenkerne soll bei Nierenleiden wirksam sein.

Hagel, bei Gewitterbildung gefrorene Regentropfen. Gegen Hagelschäden gibt es besondere Versicherungen.

Hagelkorn, erbsengroße Geschwulst im Lidknorpel, entsteht durch Verstopfung kleiner Drüschen, vereitert im Gegensatz zum Gerstenkorn (siehe dort) nicht. Behandlung: Operative Entfernung durch den Arzt.

Hahn, das männliche Tier bei Hühnerarten und Singvögeln. Kanarienhahn. Ferner Bezeichnung für die Durchlaßregler bei Gas- und Wasserleitungen. Bei undichten Wasserhähnen muß eine neue Leder- oder Gummischeibe aufgelegt werden.

Haken, am stumpfen Ende rechtwinklig aufgebogene Eisen, die zum Aufhängen von Bildern, Brettern usw. in die Wand geschlagen werden. Zweckmäßig werden Haken eingegipst, wozu man ein Loch vorbohrt und ein Holzstück eingipst, in das man nachher den Haken eintreibt. Sehr praktisch sind Haken, die mit mehreren nadelartigen Stiften befestigt werden.

Halbbad, Wannenbad, das bis zur Nabelhöhe reicht, gewöhnlich verbunden mit Übergießungen und Frottierungen. Man benutzt es zu Wärmeentziehungen bei fieberhaften Erkrankungen, auch bei vielen chronischen Krankheiten. Vergleiche Sitzbäder.

Halbblindheit (Hemiopie), Ausfall der einen Hälfte des Gesichtsfeldes. Entweder gleichseitig, auf beiden Augen die rechte oder linke Hälfte betreffend, oder gekreuzt, die beiden Nasen- oder die beiden Schläfenhälften des Gesichtsfeldes umfassend. Kann Anzeichen sein für Geschwülste im Gehirn, daher sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Halbbürtige Geschwister sind Geschwister, die nur einen Elternteil (Vater oder Mutter) gemeinsam haben. H. G. dürfen sich nicht heiraten (siehe Ehehindernisse).

Halbedelsteine, Steine, die nicht so wertvoll sind wie Edelsteine, z. B. Goldtopas, Rosenquarz, Karneol, Achat, Jaspis, Rheinkiesel.

Halbes Stäbchen, beim Häkeln Bezeichnung für eine Maschenart, bei der man zunächst einen Umschlag macht, dann den Häkelhaken von vorn nach rückwärts durch die untere Masche führt, wieder einen Umschlag macht, diesen durch die Masche führt und mit neuem Umschlag alle Schlingen abmascht.

Halbfabrikate, Industrieerzeugnisse in einem für die Fertigstellung vorbereiteten Zustand, z. B. Gewebe, das noch gebleicht oder gefärbt oder bedruckt werden soll.

Halbfranz, Bezeichnung für einen Bucheinband aus Karton mit Lederrücken.

Halbgefrorenes, in der Hauptsache gefrorene Schlagsahne und mit dieser untermischtes Speiseeis sowie Früchte.

Halbleinen, ein Gewebe, bei dem

entweder die Kette aus Leinen und der Schußfaden aus Baumwolle besteht oder umgekehrt. Gewebe mit 30 v. H. Leinen haben als Markenzeichen ein Kreuz.

Halbseide, Gewebe aus Seide oder Kunstseide, das mit Wolle oder Baumwolle vermischt ist. Halbseide wird mit kaltem Seifenwasser gewaschen.

Halbseitenlähmung. Lähmung einer ganzen Körperhälfte, meistens durch Herzerkrankungen (Schlaganfall infolge Blutung, Embolie usw.). Im Gegensatz dazu eine durch keinerlei organische Ursachen bedingte H. bei schwerer Hysterie.

Halbwolle, Mischgewebe aus Wolle und Baumwolle. Behandlung beim Waschen wie Wolle.

Halluzinationen gehören zu den Sinnestäuschungen. Die Wahrnehmung entsteht ohne Objekt in der Außenwelt allein durch Erregung des betreffenden Organes durch einen inneren Reiz. Vergleiche Doppelsehen bei Rausch, das Sehen weißer Mäuse usw. Oft Symptom bei Geisteskrankheiten, z. B. Schizophrenie (siehe dort), auch können H. im Verlauf fieberhafter Zustände als Giftwirkung von Bakterien auftreten.

Halma (griech., Sprung), Brettspiel für zwei bis vier Spieler, bei dem die Halmasteine durch Sprung oder Zug ins gegnerische Lager gebracht werden müssen.

Hals, steifer, kommt als vorübergehende Erscheinung vor bei Rheumatismus der Halsmuskulatur. Jede Bewegung des Kopfes ist sehr schmerzhaft, richtiges Drehen des Kopfes fast unmöglich. Als Dauerzustand kommt der steife Hals entweder angeboren oder erworben infolge Narbenzug des Halses nach Verbrennungen, nach Verletzungen und anderen Erkrankungen vor. Arzt!

Halsentzündung (siehe auch Angina). Darunter versteht man allgemein verschiedene Erkrankungen der Halsorgane, so Rachenkatarrh, Kehlkopfkatarrh; meist ist aber damit die eitrige Mandelentzündung gemeint. Sie geht einher mit Rötung, Schwellung der Mandeln und Halsdrüsen, Fieber und Kopfschmerzen. Bettruhe, Gurgeln, Halswickel. Tabletten, die das Fieber herunterdrücken und solche, die den Schlund desinfizieren, lindern meist die Beschwerden; auch Zitronenwasser trinken lassen. Vorsicht bei jeder eitrigen Halsentzündung, da sie Herz- und Nierenerkrankungen im Gefolge haben kann. Oft beginnen Infektionskrankheiten mit Halsentzündungen, z. B. Masern, Scharlach, Grippe u. a., daher immer Arzt!

Halskette, eine der frühesten Schmuckformen. Die ältesten waren aus Zähnen, Knochen oder Bernstein. Heute verwendet man eine fast unbegrenzte Fülle von verschiedenstem edeln und einfachen Material.

Halskrause, Spitzen- oder Tüllrüsche, die vielfach als Amtszeichen getragen wurde.

Haltbarmachung der Nahrungsmittel ist durch verschiedene Ver-

Leichte Sommer-Jacken
7.50 13.- 19.50 25.-
BAMBERGER & HERTZ

fahren zu erreichen, durch Abkühlung im Eisschrank, Entkeimung beim Erhitzen, Luftabschluß, Dörren, Räuchern, Einlegen in Essig oder Salz usw.

Haltung, körperlicher und seelischer Begriff. Von einem wohlerzogenen Menschen erwartet man, daß er auch bei ihn tief bewegenden Ereignissen, wie Trauerfällen oder in unerwarteten Lagen, die Haltung nicht verliert. Die richtige Haltung bei der Arbeit läßt auch bei Erwachsenen weniger schnell Ermüdungserscheinungen auftreten. Schlechte Haltung beim Lesen und Schreiben der Kinder ist oft die Ursache von Rückgratverkrümmungen, die später sehr unangenehm und störend sein können. Immer darauf achten, daß die Kinder auf beiden Gesäßhälften gleichmäßig sitzen. Für zweckmäßige Schreibgelegenheit sorgen. Auch Hängebrustbildung bei Mädchen wird durch schlechte Haltung begünstigt.

Hammel, männliches verschnittenes Schaf, Schöps. Hammelfleisch hat einen besonderen Geschmack und Geruch, ist aber nahrhaft und leicht verdaulich.

Hammer, Schlagwerkzeug mit eingesetztem Stiel. Ein Hammer soll nicht zu schwer sein, da er sonst unhandlich ist. Hat sich der Stiel gelockert, so treibt man einen Holzkeil oder einen dicken kurzen Nagel zwischen Holz und Eisen.

Hammerzehe, eine Verunstaltung der Zehen, wobei das Endglied rechtwinklig zum zweiten Glied abgebogen ist. Begünstigt die Entstehung von Hühneraugen (s. d.). Von Jugend auf richtiges Schuhwerk tragen! Verbesserung durch vom Arzt angelegten ausgleichenden Verband.

Handarbeiten sind der Stolz der Hausfrau, namentlich wenn sie von ihr selbst gefertigt sind. Die gebräuchlichsten Arten sind Häkeln, Stricken und Sticken.

Handelsschulen sind private oder städtische Anstalten, in denen die Schüler für den Kaufmannsberuf vorbereitet und z. B. Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben usw. gelehrt wird.

Handgepäck siehe Eisenbahn.

Handkuß, Höflichkeitsbezeigung verheirateten Frauen gegenüber bei der Begrüßung. Der Handkuß, der in der Regel nur angedeutet wird, ist heute im allgemeinen nicht mehr üblich

Handpflege muß von jedem Menschen erwartet werden, denn die Hand ist ein Spiegel des Charakters. Empfindliche Hände dürfen nicht mit scharfer Seife gewaschen werden. Nach dem Waschen reibe man die Hände regelmäßig mit einem Krem oder Glyzerin ein. Bei schmutzigen Arbeiten, auch bei der Zubereitung von Obst und Gemüse, trage man Gummihandschuhe. Rote, gefrorene Hände reibe man nach dem Waschen kräftig mit Zitronensaft, in schlimmeren Fällen mit Frostsalbe ein. Selbstverständlich gehört zur Handpflege auch das richtige Säubern und Beschneiden der Fingernägel. (S. Nägel, Nagelpflege.)

Leichte Sommer-Hosen
9.- 15.- 19.50 25.-
BAMBERGER&HERTZ

Handschuhe, Bekleidungsstücke aus Leder, Pelz oder Stoff, werden immer passend zum Anzug und zur Tageszeit gewählt. Im allgemeinen trägt man Glacéhandschuhe nur zum Nachmittagskleid und lange Handschuhe zum Abendkleid. Beim Ausziehen der Handschuhe müssen sie glattgestrichen werden. Glacéhandschuhe reinigt man in Benzin, weicht sie ein, zieht sie auf die Hand und reibt sie ab. Waschlederne Handschuhe werden in lauwarmem Seifenwasser mit etwas Glyzerinzusatz gewaschen, wobei der Schaum nicht ausgespült wird. Die an der Luft trocknenden Handschuhe werden gut durchgerieben, damit sie weich bleiben. Wildlederne Handschuhe werden ähnlich behandelt, nur daß man dem Waschwasser Salmiak zusetzt und die Handschuhe unter dem Trocknen mehrfach auf die Hand zieht, damit sie nicht zu eng werden. Stoffhandschuhe wäscht man in warmem Seifenwasser und bügelt sie, wenn sie getrocknet sind. Handschuhgeschäfte und Reinigungsanstalten reinigen Lederhandschuhe zu mäßigen Preisen, was in vielen Fällen dem Selbstreinigen vorzuziehen ist.

Handtaschen sind stark der Mode unterworfen, sie wirken jedoch nur geschmackvoll, wenn sie nicht auffallend sind und zum Kleide passen. Da Handtaschen zu jedem Preise erhältlich sind, lohnt sich die Selbstherstellung nicht, kann aber mit Geschmack und Geschick als hübsche Handarbeit gelten. Bei der Anfertigung ist darauf zu achten, daß das Futter die gleiche Form wie die Tasche hat.

Handtücher wählt man aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle oder Frottierstoff. Kauft man keine fertigen Handtücher, so mißt man sie etwa 50×120 Zentimeter, säumt sie und näht an beiden Seiten Anhänger an.

Handwerker soll man auch bei kleineren Reparaturen rufen, da bei Ungeschicklichkeit der Schade durch die eigene Arbeit größer sein kann als der Nutzen. An Beleuchtungsanlagen, Wasserleitungen und Gasöfen soll man sich niemals selbst zu schaffen machen.

Handwerksbursche, früher soviel wie Geselle, daher reisender H., der auf der Wanderschaft begriffene Geselle.

Handwerkskasten darf in keinem Haushalt fehlen, sein Inhalt muß geordnet sein, damit man nicht jedes Teil suchen muß. (S. Nagelkasten.)

Hanf, Öl- und Faserpflanze. Der Bast des Stengels wird zu Bindfaden verarbeitet, aus dem Samen Öl und Vogelfutter gewonnen. Hanföl dient zum Firnissen.

Hantel, eisernes Hilfsgerät für Freiübungen, zwei durch einen Griff verbundene Kugeln.

Hardanger Arbeit, in Norwegen erfundene Durchbrucharbeit in Leinengewebe.

Harfe, Instrument, dessen abgestimmte Saiten gezupft werden. Eine einfache Abwandlung ist die Aeols- oder Windharfe, mehrere aufgespannte Saiten, die man früher in Gärten durch den Wind ertönen ließ.

Im KAUFhof wird man gut bedient!

harke, Gartengerät in Form eines Rechens

Harmonika, Musikinstrument, dessen Metallzungen durch einen Luftstrom in Schwingung versetzt werden. Das Anblasen erfolgt bei der Mundharmonika durch den Atem, bei der Ziehharmonika durch den Balg. Die Mundharmonika ist auch von Kindern leicht zu erlernen. Die Ziehharmonika verlangt eine gründliche Ausbildung. Bei der Wahl des Instrumentes achte man auf möglichst viele Bässe.

Harn, die bei Menschen und Säugetieren von den Nieren durch die Harnwege (Harnleiter, Harnblase) abgesonderte Flüssigkeit. Enthält fast alle Zersetzungsprodukte der stickstoffhaltigen Nahrungsmittel, der Eiweißkörper, besonders den Harnstoff. Er ist bei Gesunden klar bernsteingelb. Bei jeder Veränderung oder außergewöhnlichen Erscheinung sollte man einen Arzt befragen, da sich viele, darunter auch sehr schwere Krankheiten auf diese Weise anzeigen. Harnflecke entfernt man aus Stoffen mit verdünntem Essig oder Zitronensaft und heißem Wasser.

Härte, Bezeichnung für die Widerstandsfähigkeit einer Masse gegen den Versuch, ihre Oberfläche zu ritzen. Unter den Mineralien gilt Gips als eine der weichsten, der Diamant als die härteste. Fachleute können den Härtegrad eines Steines oder eines Metalles nach dem Klang und der Menge des Abgeschabten, die sich beim Streichen mit einer Feile ergeben, erkennen.

Härten, ein Verfahren, durch das der natürliche Härtegrad eines Metalles erhöht wird. Es geschieht in der Regel durch Erhitzung und nachfolgendes Abschrecken in Öl oder Wasser. Man spricht hauptsächlich bei der Stahlherstellung vom Härten. In der Industrie werden natürlich noch sehr viele andere Stoffe einem Härtungsverfahren unterworfen. Bestimmte Substanzen erhärten durch die Berührung mit der Luft von selbst, wie z. B. manche Harze, Eiweiß usw.

Härteparagraph, eine steuerliche Bestimmung zur Vermeidung unbilliger Härten bei der Einziehung von Abgaben. In der Regel kommen Härteparagraphen nur bei bestimmten Einkommenstufen in Anwendung.

Harte Strahlen, die physikalische Wissenschaft spricht von harten Strahlen, wenn der Anfangswert eines Strahles sich erst bei der Durchdringung stärkerer Metallschichten abschwächt. Je kürzer die Wellenlänge eines Strahles ist, je größer ist seine Härte.

Hartes Wasser. Man bezeichnet das Wasser je nach seinem größeren oder geringeren Gehalt an Alkalien als hart oder weich. Regenwasser ist das weichste natürliche Wasser. Auch destilliertes Wasser ist weich. In weichem Wasser löst sich beim Gebrauch von Seife das Kali, wodurch die gewaschene Haut weich wird. Umgekehrt wird bei der Verwendung von hartem Wasser die Haut rauh durch den ungelöst bleibenden Kalk. Die Chemie kann den

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Härtegrad des Wassers genau feststellen. Die Wasserwerke der Städte geben Auskunft darüber, welchen Härtegrad das Leitungswasser besitzt. Für die Hausfrau ist es wichtig, ihn zu kennen, denn nur dann kann sie ihre Wäsche richtig behandeln. Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin NW 6, Luisenstraße 58, hat vor einigen Jahren ein Heft herausgegeben, in dem alles Wissenswerte über Wäschebehandlung enthalten ist. Übermäßig hartes Wasser führt zu einem übermäßigen und doch unwirksam bleibenden Seifenverbrauch, einer Verschwendung von Arbeitskraft und zum Verderb der Wäsche. Man muß also das Wasser vorher enthärten. Dies geschieht vor allem durch Soda. Etwa 50 Gramm gute Waschsoda auf einen Eimer Wasser wird im allgemeinen genügen. Die guten käuflichen Waschmittel nehmen in ihrer Zusammensetzung Rücksicht auf den Umstand, daß viele Hausfrauen mit hartem Leitungswasser arbeiten müssen. Die meisten Herstellerfirmen fügen Anweisungen bei, die immer genau befolgt werden müssen. — Zu Küchenzwecken enthärtet man das Wasser durch kleine Mengen Natron, da in hartem Wasser Hülsenfrüchte nicht richtig weich werden. Über Kesselstein, der auch eine Folgeerscheinung von hartem Wasser ist, siehe an anderer Stelle. — Ein gutes Mittel zum Enthärten des Wassers für die Körperpflege ist Borax.

Hartgummi, mit Schwefel vulkanisierter Kautschuk, wird besonders in der Elektrotechnik verwendet.

Hartleibigkeit s. Verstopfung.

Harz, Pflanzenstoff bestimmter Baumarten, der an der Luft erstarrt. Harz ist in Alkohol löslich und wird mit Terpentin als Firnis verwendet.

Harzflecke gehören zu den unangenehmsten Flecken in empfindlichen Stoffen. In Gegenden, wo viele Nadelholzwaldungen sind, wird eine vorsorgliche Mutter gut tun, bei Ausflügen ein Fläschchen Terpentinöl und ein paar alte Läppchen mitzunehmen. Es ist den Kindern nicht zu verdenken, wenn sie sich beim Tummeln oder Niederlegen im Wald Harzflecke an Kleidern und Händen zuziehen. Von der Haut gehen sie ohne weiteres durch Reiben mit einem terpentingetränkten Lappen ab. Aus derbem Zeug kann man sie zunächst auf dieselbe Weise entfernen; es empfiehlt sich aber, den Stoff vorher mit Wasser anzufeuchten. Später zu Hause mit warmem Seifenwasser nachwaschen. Empfindlichere Stoffe feuchtet man ebenfalls vorsichtig an und reibt sie dann mit einem guten Fleckwasser, bei dem angegeben ist, daß es sich gegen H. verwenden läßt, aus. Andere werden unwirksam bleiben. Auch Tetrakohlenstoff (Vorsicht!), den man in Drogerien bekommt, ist empfehlenswert. Man reibt nicht zu fest, trocknet mit weißem Löschpapier wiederholt ab, legt frisches Papier auf und bügelt möglichst heiß

Hauskittel
aus buntem Kreton
ohne Ärmel ---------- RM 2.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

darüber. Hinterher nötigenfalls noch mit warmem Seifenspiritus auswaschen und trocknen lassen. Größte Vorsicht beim Wärmen von allen spirituösen Flüssigkeiten! Nur in schwachheißes Wasser einstellen. Niemals aufs Feuer setzen. Auch Terpentin ist feuergefährlich!

Hasardspiele, französisch, Bedeutung: Glücksspiele, bei denen nur der Zufall, nicht die Geschicklichkeit entscheidet

Haschée, franz., Bedeutung: Gehacktes, vielfach übliche Bezeichnung für Gericht aus gehacktem, stark gewürztem Kalbfleisch, Wild, Geflügel oder gehackter Lunge.

Hase, Nagetier mit wohlschmeckendem Fleisch, dessen Fellhaare zu Hüten verarbeitet werden. Hasen müssen lange hängen, bevor ihr Fleisch mürbe ist. Zieht man den Hasen selbst ab, so empfiehlt es sich, das Fell auf ein Holzbrett zu spannen. Das Häuten des Hasen ist mühsam. Das Fleisch des Hasen ist ziemlich trocken und muß daher vor dem Braten gespickt werden. Hasenbraten schmeckt am besten mit Sahnentunke.

Haselhuhn, graues Waldhuhn mit dunkler Schwanzbinde, wird wie Rebhuhn zubereitet.

Haselnuß wird als Strauch im Garten gezogen, wächst noch in schattiger Lage und kann als Schutzpflanzung gesetzt werden. Rotlaubiger Hasel als Gartenzierde beliebt. Haselkätzchen nicht pflücken: Bienennahrung! Kerne sehr wohlschmeckend.

Hasenklein, Rippen, Kopf, Hals, Gelünge, Vorderläufe des Hasen werden zu einem beliebten, stark gepfefferten Jägeressen angerichtet.

Hasenscharte, angeborene, meist seitliche senkrechte Spaltung der Oberlippe, die dann tatsächlich einer Hasenlippe ähnlich sieht. Zu erklären daraus, daß die beim Embryo vorhandene Spalte im Oberkiefer sich nicht, wie normal, schließt. Schon im frühesten Kindesalter durch Operation beseitigen lassen. Nur wenn mit Wolfsrachen (s. d.) verbunden, mit der Operation bis zum zweiten oder dritten Lebensjahre warten.

Hauptschlagader oder Aorta geht von der linken Herzkammer aus, befördert das sauerstoffreiche Blut aus dem Herzen in die Schlagadern des ganzen Körpers. Verletzung der Hauptschlagader des Körpers bedingt den Tod.

Hausangestellte. Der Arbeitgeber muß die Arbeitsweise und Arbeitszeit der Hausangestellten so regeln, daß ihre Gesundheit keinen Schaden leidet. Die Aufenthalts- und Schlafräume der Hausangestellten dürfen nicht gesundheitsschädlich sein. Der Arbeitgeber haftet für den Schaden, der den Hausangestellten durch Verletzung dieser Vorschriften entsteht. Im übrigen s. Abzüge, Arbeitsgericht, Arbeitszeit, Ausgang, Dienstvertrag, Fahrlässigkeit, Haftung, Hausschlüssel, Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Krankheit, Kreditkauf, Kündigung, Lohn, Schadenersatz, Zeugnis.

Hausapotheke ist eine Sammlung von Arzneien und Heilmitteln, die man im Haushalt bei Notfällen gebrauchen kann. Man

Hauskittel
aus gestreiftem und buntem Kreton mit 1/2 Ärmel - - - - - - RM 3.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

bewahre nur das Notwendigste auf und sorge dafür, daß alle Mittel mit Aufschrift versehen sind und mit einer Bezeichnung, wozu sie dienen. Eine gute Hausapotheke enthalte z. B. Wärmflasche, Fieberthermometer, Verbandstoffe (Verbandmull, -watte, Mullbinden, Brandbinden), Schere. Von äußerlich anzuwendenden Mitteln (eigens auf den Fläschchen vermerken!): Jodtinktur zur Behandlung kleiner Wunden, essigsaure Tonerde (in Verdünnung zu schmerzstillenden Umschlägen, bei Verstauchungen z. B.), 70prozentigen Alkohol (zu Umschlägen bei Insektenstichen Entzündungen usw.), Borsalbe. Von innerlichen Mitteln Kamillen (Verwendung als Tee bei Magenstörungen, auch zu Umschlägen zu verwenden), doppeltkohlensaures Natron (zu einmaligem Gebrauch bei plötzlichem Sodbrennen, nicht für Dauerbehandlung verwenden), ein Fiebermittel und eins gegen Kopfschmerzen, Rizinusöl (bei Verstopfung), Hoffmanns Tropfen (bei plötzlicher Schwäche und Übelkeit). Medikamente, die vom Arzt einmal für eine bestimmte Krankheit verordnet wurden, bewahre man am besten nicht auf, da leicht Verwechslungen entstehen können und sie auch nicht für alle Familienmitglieder in gleicher Weise benutzt werden können. Vor allem keine flüssigen Arzneiformen aufbewahren, da bei diesen oft die Haltbarkeit begrenzt ist.

Hausarzt. Die heutige Zeit mit ihrem schnellen Tempo hat die Gestalt des eigentlichen Hausarztes, der beinahe mit zur Familie gehörte, fast ganz verdrängt. Doch hat es bestimmt sehr große Vorteile, wenn man einem erprobten Arzt treu bleibt, denn der Arzt kennt dann die ganze Eigenart seiner Patienten viel besser und wird ihnen, da er ihre Widerstandsfähigkeit kennt, sicher am besten bei allen Erkrankungen helfen können, die nicht unbedingt fachärztliche (s. d.) Behandlung verlangen. Es wird sich ein gewisses gegenseitiges Vertrauensverhältnis ausbilden, das für beide Teile, Arzt und Patient, sicher nur Vorteile hat.

Hausbau sollte nie in Auftrag gegeben werden, ohne vorher eingehend die Hausfrau zu hören, die am besten zu beurteilen weiß, ob z. B. die einzelnen Räume praktisch zueinander gelegen sind. Jede Frau hat außerdem besondere Wünsche, die ein Architekt gern, soweit dies geht, berücksichtigt. Es ist aber notwendig, daß die Frau selbst einen Bauplan lesen lernt, um sich an Hand der Zeichnung eine richtige Vorstellung machen zu können. — Bei Sicherstellung der Kosten die Nebenkosten berücksichtigen (Straßenanliegerkosten, Gebühren, Wasserleitung usw.), genauen Plan erstellen lassen, dem neben einem verbindlichen Kostenvoranschlag eine möglichst eingehende

Alle Tage wieder "4711"

Baubeschreibung beigegeben ist. Vertrag mit dem Bauunternehmer! Mit dem Hausbau nicht vor der baupolizeilichen Genehmigung beginnen, sonst läuft man Gefahr, daß der Bau eingestellt wird. Die behördlichen Bestimmungen (Gebäudefluchtlinie, feuerpolizeiliche Bestimmungen usw.) einhalten. S. Mängel. Kostenvoranschlag.

Hausbock, Käfer, dessen Larven im Holz leben und es völlig vernichten. Davon befallenes Holz muß verbrannt werden. Ein Vorbeugungsmittel ist wiederholter Anstrich mit Teer oder Karbolineum.

Hausdrogerie nennt man den Vorrat wichtiger Hilfsmittel wie Äther, Benzin, Borax, Glyzerin, Salmiakgeist, Schlemmkreide, Spiritus usw., die im Haushalt benötigt werden. Diese Dinge sollen möglichst in einem geschlossenen Schrank beieinanderstehen und gut lesbare Aufschriften tragen. Keinesfalls Gebrauchsflaschen (Bier-, Milch-, Selterswasser-, Weinflaschen) für diese Zwecke benutzen!

Hausenblase, Fischleim, der aus der Schwimmblase des Störs gewonnen wird, dient zum Klären von Wein und Bier sowie zur Bereitung von Klebemitteln.

Hausfrau. Die H. hat das Recht und die Pflicht, den ehelichen Haushalt zu leiten, die Kinder zu beaufsichtigen und zu erziehen, die Hausangestellten und sonstigen im Haushalt beschäftigten Personen zu beaufsichtigen, ihnen Weisungen zu erteilen. Beschränkungen dieser Rechte durch den Mann braucht die Hausfrau im allgemeinen nicht zu dulden, insbesondere hat der Mann regelmäßig nicht das Recht, der Frau die Leitung des Hauswesens zu entziehen und es auf jemand andern zu übertragen, z. B. auf die Schwiegermutter. Der Mann darf auch nicht Räume und Behältnisse (Schränke usw.) für die Hausfrau abschließen, ausgenommen seine Privatbehältnisse (Schreibtisch). Die H. hat auch ein Recht auf ein den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eheleute angemessenes Wirtschaftsgeld. Soweit die Vermögensverhältnisse der Ehegatten es zulassen, hat die Hausfrau auch Anspruch darauf, daß zu ihrer Unterstützung Hausangestellte angestellt werden. Sie kann auch entsprechende ärztliche Behandlung und Pflege im Falle einer Krankheit verlangen, ebenso die nötige Erholungszeit. Anspruch auf Gehalt für die Hausfrauentätigkeit hat sie nicht. Im Rahmen ihrer Schlüsselgewalt ist die H. Vertreterin des Mannes, sie übt in Abwesenheit des Mannes auch das Hausrecht aus. — Grobe Verletzungen der Hausfrauenpflichten können Scheidungsgrund sein, wenn dadurch die Ehe derart zerrüttet wird, daß dem Mann die Fortsetzung der Ehe nicht mehr zugemutet werden kann. Anderseits braucht die H. nicht zu dulden, daß der Mann

sie beleidigt, ihr Ansehen und ihre Autorität bei den Kindern und Hausangestellten untergräbt, indem er Anordnungen der Hausfrau ohne zwingenden Grund und in einer ihr Ansehen herabsetzenden Weise umstößt. Siehe Ehefrau, Schlüsselgewalt, Arbeit, Wirtschaftsgeld. Nadelgeld, Taschengeld

Hausfriedensbruch begeht, wer in fremde Wohnungen, Geschäftsräume oder umfriedetes Besitztum (eingezäunte Gärten, Hofraum usw.) widerrechtlich eindringt oder wer auf Aufforderung sich nicht alsbald entfernt. Der getrennt lebende Ehegatte begeht Hausfriedensbruch, wenn er die Wohnung des anderen ohne dessen Willen betritt. Hausfriedensbruch begeht auch der Vermieter (Hausherr), der ohne Erlaubnis des Mieters in dessen Wohnung eindringt, selbst wenn der Mieter die Wohnung nach Kündigung nicht räumt; das gleiche gilt für den Untermieter. Keinen Hausfriedensbruch begeht der Gerichtsvollzieher, der die Wohnung gegen den Willen des Inhabers in dienstlicher Angelegenheit zum Zwecke der Pfändung betritt. Der Freund der Hausangestellten begeht Hausfriedensbruch, wenn er die Wohnung der Herrschaft (dazu gehört auch die Kammer der Hausangestellten) betritt, obwohl er weiß, daß die Herrschaft es nicht erlaubt. Siehe auch Hausrecht.

Hausgehilfinnen. Die Hausgehilfinnen (Köchinnen u. dergl.) sind von der Entrichtung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und Arbeitslosenhilfe befreit. Arbeitgebern, die eine Hausgehilfin halten, wird eine Ermäßigung der Einkommensteuer gewährt. Als Hausgehilfinnen gelten aber nur die Hausangestellten, die in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind, nicht also Zugeherinnen, Putzfrauen, Waschfrauen usw. Erzieherinnen, Hauslehrerinnen usw. gelten nicht als Hausgehilfinnen.

Haushalt. Die Bezeichnung „Haushalt" umfaßt nicht nur die Familienmitglieder, sondern alle Personen, die dauernd der Haushaltgemeinschaft angehören. Leben die Ehegatten getrennt und ist einer von ihnen zum Getrenntleben berechtigt, so muß der Mann der Frau die zu einer abgesonderten Haushaltführung nötigen Gegenstände herausgeben (s. Getrenntleben). Mit dem Wort Haushalt bezeichnet man auch die wirtschaftlichen Einnahme- und Ausgabeverhältnisse einer größeren Gemeinschaft, wie: Staatshaushalt. städtischer Haushalt usw.

Haushaltgegenstände. die der Mann an Stelle der von der Frau eingebrachten, nicht mehr vorhandenen oder wertlos gewordenen Stücke anschafft, werden eingebrachtes Gut der Frau. Die Frau kann nach der Scheidung diese Stücke also vom Mann herausverlangen.

Haushaltmaschinen sind lohnend, wenn ihr Preis und ihre Be-

Hochsommerkleidung
soll waschbar sein. Entzückende billige Waschstoffe finden Sie jetzt im
Seidenhaus Schmitz

triebskosten in einem richtigen Verhältnis zur Arbeitsersparnis stehen. Auch die vielen praktischen elektrischen Apparate rechnet man zu den Haushaltmaschinen. Alle müssen pfleglich behandelt und zur rechten Zeit vom Fachmann nachgesehen und instandgesetzt werden.

Haushaltungsschulen, die entweder private oder städtische Anstalten sind, bilden junge Mädchen in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten aus und lehren vielfach nebenher noch Säuglingspflege, Buchführung, Kurzschrift und Maschinenschreiben. Ihr Besuch ist zu empfehlen.

Haushaltungsbuch ist für den Überblick der Hausfrau über ihre Ausgaben unbedingt notwendig. Praktisch eingerichtete Haushaltbücher gibt es zu kaufen.

Haushaltwaage ist in jedem Haushalt unentbehrlich. Es gibt eine Anzahl verschiedener Systeme. Am einfachsten zu handhaben sind Tellerwaagen ohne Gewichte, die für den Küchengebrauch meist gewählt werden. Sie sollen, wenn außer Gebrauch, nicht dauernd belastet sein, da das mit der Zeit die Feder überanstrengt, wodurch die Genauigkeit der Waage nachlassen kann.

Hauskauf. Vor dem Kauf das Haus mit einem Fachmann genau besichtigen. Den baulichen Zustand, die Beschaffenheit des Zubehörs und der Einrichtungen (Heizungen!) genau prüfen bzw. prüfen lassen (Hausschwamm!). Ist ein gekauftes Haus vom Hausschwamm befallen, so kann der Käufer den Kauf rückgängig machen, wenn er den Fehler beim Abschluß des Kaufvertrages nicht kennt oder wenn der Verkäufer das Fehlen des Hausschwammes ausdrücklich zugesichert oder das Vorhandensein arglistig verschwiegen hat. Man lasse sich auf alle Fälle im notariellen Kaufvertrag die Freiheit des Hauses vom Hausschwamm garantieren. Bei H. durch Einsicht in das Grundbuch vorher die genaue Belastung des Hauses (Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden, Dienstbarkeiten), ferner die sonstigen Grundstückslasten (Straßenherstellungskosten, Anliegerkosten usw.) feststellen und im Preis berücksichtigen. Ebenso die Zeit der Fälligkeit der Belastungen.

Hauslehrer sind Privatlehrer, die in die häusliche Gemeinschaft einer Familie aufgenommen sind. Sie bedürfen einer staatlichen Unterrichtserlaubnis. Wenn keine Kündigungsfrist ausgemacht ist, kann Hauslehrern nur unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen auf Schluß des Kalendervierteljahres (31. März, 30. Juni, 30. September, 31. Dezember) gekündigt werden. Siehe Dienstvertrag, Kündigung.

Hausmarke, ein besonderes Zeichen, mit dem früher der Hausherr sein Haus und seine Habe kennzeichnete.

Hausmittel, Heilmittel, deren Gebrauch im Volksglauben un-

Hochsommerkleidung
soll waschbar sein. Entzückende billige Waschstoffe finden Sie jetzt im
Seidenhaus Schmitz

fehlbar helfen, die auch manchmal wirklich Erfolg haben. Man soll sich jedoch in wirklichen Krankheitsfällen nie auf Hausmittel verlassen und rechtzeitig den Arzt rufen.

Hausmusik, die Pflege guter Musik an regelmäßigen Spielabenden ist einer der edelsten Genüsse musikalisch veranlagter Menschen.

Hausordnung, muß von allen Mietern und den ihrer häuslichen Gemeinschaft angehörenden Personen eingehalten werden. Grobe Verletzungen der Hausordnung berechtigen den Vermieter zu sofortiger Kündigung; unbedeutende Verstöße gegen die Hausordnung geben dem Vermieter nicht das Recht zu fristloser Kündigung. Eine H. ist für den Mieter und seine Hausgenossen aber nur bindend wenn sie von ihm vertraglich anerkannt ist. Der Vermieter kann die Hausordnung nicht einseitig ändern d. h nicht verschärfen. Verletzung der Hausordnung kann unter Umständen schadenersatzpflichtig machen, z. B. der Mieter wirft hausordnungswidrig Küchenabfälle in den Wasserleitungsausguß. Siehe Mietvertrag.

Hauspflege wird Frauen gewährt, deren Gesundheitszustand es ihnen verbietet, selbst den Haushalt zu versorgen, und die nicht die Mittel haben sich eine Hausgehilfin zu leisten. Städtische Wohlfahrtsämter, Versicherungen und Kassen, früher manche Frauenvereine, heute die NS-Frauenschaft gewähren in geeigneten Fällen auf Antrag Hauspflege.

Hausputz, andere Bezeichnung für Großreinemachen oder Stöbern, das jährlich wiederkehrende große Scheuerfest der Hausfrau. Auch an solchen Tagen die Gemütlichkeit des Hauses nicht restlos auf den Kopf stellen. Ein Zimmer soll für die Familie und für den Gatten zur Verfügung stehen.

Hausrecht ist das Recht, eine Wohnung ungestört zu benutzen. Der Haushaltvorstand übt das H. aus. In seiner Abwesenheit sind auch die Ehefrau, die erwachsenen Kinder und die Hausangestellten zur Ausübung berechtigt. Der Haushaltvorstand kann kraft seines Hausrechts bestimmen, welche Personen er bei sich aufnehmen will.

Hausschlüssel. Der Vermieter muß dem Mieter mindestens einen Hausschlüssel zur Verfügung stellen. Er muß außerdem in gewissen Fällen die Genehmigung dazu erteilen daß sich der Mieter Hausschlüssel auf seine Rechnung machen läßt, wenn z. B die Familie aus mehreren erwachsenen Angehörigen besteht. Die Ehefrau hat Anspruch auf einen Hausschlüssel, ebenso erwachsene Kinder und Hausangestellte, wenn sie von dem ihnen üblicherweise oder vertraglich zustehenden Ausgang spät heimkommen. Der Schlüssel kann Kindern und Hausangestellten entzogen werden, wenn sie damit Mißbrauch treiben (z. B. zu spät nach Hause kommen).

Alle Tage wieder "4711"

Nach Beendigung des Mietverhältnisses muß der Mieter den vom Vermieter gelieferten Hausschlüssel dem Hauswirt zurückgeben. Das Anfertigen oder Anfertigenlassen von Hausschlüsseln ohne Genehmigung des Hausbesitzers oder seines Stellvertreters (Hausverwalter) ist strafbar.

Hausschwamm, Pilz, der hauptsächlich in feuchten, dunkeln Räumen auftritt, ein watteartiges Aussehen hat und eine übelriechende Flüssigkeit absondert. Holz, das von Hausschwamm angegriffen ist, wird schnell zerstört und soll daher sofort verbrannt werden. Es gibt heute Möglichkeiten, den Hausschwamm zu bekämpfen, diese können jedoch nur von Bausachverständigen beurteilt und angewendet werden. (Siehe auch Hauskauf.)

Haustöchter nennt man junge Mädchen, die bei Familienanschluß in einen anderen Haushalt gehen, um dort angelernt zu werden. Dafür verrichten sie mit der Hausfrau alle hauswirtschaftlichen Arbeiten und erhalten als Entgelt nur ein Taschengeld. Haustöchter müssen bei der Krankenkasse angemeldet sein.

Hauswirt. Die Rechte des Hauswirtes bestimmen sich nach dem Mietvertrag. Der Hauswirt darf die Wohnung des Mieters ohne dessen Erlaubnis nicht betreten, auch wenn der Mieter nach Beendigung des Mietverhältnisses nicht rechtzeitig auszieht. Der Hauswirt kann aber unter Umständen durch einstweilige Verfügung die Erlaubnis zum Betreten der Wohnung des Mieters erwirken.

Haut, die Bekleidung der Oberfläche des tierischen und menschlichen Körpers und der Körperhöhlen. Im engeren Sinne versteht man darunter nur die Bedeckung der Oberfläche des Körpers, während die Bekleidung der Körperhöhlen mit Schleimhaut (siehe dort) bezeichnet wird. Die Haut ist aber nicht nur Oberflächenbedeckung des Körpers, sondern auch ein eigenes Organ mit mannigfachen Aufgaben. Sie dient dem Schutze des Körpers, regelt die Wärme des Körpers durch vermehrte oder verminderte Blutzufuhr, ist Ausscheidungsorgan für Wasser und Salze (vergleiche Schweiß!). Die Haut des Menschen besteht aus verschiedenen Teilen: 1. Oberhaut mit der obersten oder Hornschicht und der sogenannten Keimschicht, in welcher die Farbstoffe abgelagert sind; 2. aus der Lederhaut mit sehr fein verzweigten Nerven und Gefäßen, mit Tastwärzchen, Haarbälgen und Schweißdrüsen. Da die Haut ein lebenswichtiges Organ des menschlichen Körpers ist, muß man natürlich auf ihre Gesunderhaltung bedacht sein und sie sachgemäß pflegen. Häufiges Waschen mit milder Seife, Abfrottieren, damit die Haut immer gut durchblutet ist. Luftbäder, Einfetten mit guten Kremen am Abend, damit die Haut auch richtig ernährt wird, Abreiben des überschüssigen Fettes und damit Reinigung der Poren am nächsten

Morgen, Puder nie ohne Fettunterlage benutzen, das sind wohl kurz die wichtigsten Hinweise für eine zweckmäßige Hautpflege. Siehe Runzeln Leberflecke, Akne, Warzen

Hautabschürfung besteht darin, daß die Oberhaut durch mechanische Einwirkung, z. B. Sturz auf den Boden, abgetrennt wird, so daß die Lederhaut freiliegt. Gewöhnlich tritt kein Blut aus, sondern es zeigen sich nur einige Tröpfchen einer wässerigen Flüssigkeit. Heilung durch Neuwachsen der Oberhautzellen. Betupfen mit Jodtinktur und Bedecken mit einem schützenden Pflaster genügt, ist aber nötig, damit keine Unreinheiten eindringen können.

Hautfarbe ist bei den einzelnen Menschen und Rassen verschieden. Sie hängt ab einerseits von den in der Lederhaut eingelagerten Farbstoffen, dem Pigment, und anderseits von der Durchblutung. Vergleiche Anämie, Bleichsucht, Gelbsucht. Durch starke Sonnenbestrahlung wird das Pigment als Schutz gegen schädliche Einflüsse der Sonnenstrahlen vermehrt, es entsteht dann die „Sonnenbräunung" der Haut. Hauptsächlich auf den Einfluß der ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes zurückzuführen

Haut-goût, franz., Bedeutung Hochgeschmack, der besondere Geschmack von Wild, das sehr lange abgehangen hat.

Hautgrieß, bis stecknadelkopfgroße weißliche Knötchen besonders im Gesicht und in der Augengegend; sind unter der Oberhaut gelegene hornige Massen, die durch Veränderung der Talgdrüsen entstanden sind. Entstellt das Gesicht sehr, der Arzt kann aber den Hautgrieß sehr leicht entfernen.

Hautjucken, eine sehr unangenehme, das Wohlbefinden sehr störende Erscheinung, die ohne sichtbare Veränderung der Haut einhergeht und besonders ältere Leute in sehr lästiger Weise befallen kann. Dieser sogenannte Pruritus ist kaum irgendwie zu beeinflussen im Gegensatz zu juckenden Hautkrankheiten, die mit sichtbaren Veränderungen der Haut einhergehen, wie Nesselsucht, Ekzem usw., und bei sachgemäßer Behandlung wohl geheilt werden können.

Hautkrankheiten sind sehr mannigfaltiger Art. Sie können entstehen durch äußere Einflüsse, z. B. Hitze (Hitzeausschlag), Eindringen von Bakterien in die Haut (vergleiche Furunkel) oder als Zeichen einer Allgemeinerkrankung des Körpers. Siehe auch Masern, Scharlach, Röteln, Syphilis, Akne, Bartflechte, Ekzem, Schorf, Jucken, Insektenstiche, Wundsein usw. Bei hartnäckigen Veränderungen der Haut ist es nicht ratsam, auf eigene Faust Salben oder Umschläge anzuwenden, die oft harmlose Leiden stark verschlimmern. Man frage den Arzt.

Hautkuberkulose, darunter sind zwei Arten zu verstehen: einmal eine harmlose tuberkulöse Erkrankung der Haut, die mit der Bildung von kleinen warzigen Wucherungen der Haut einher-

Leichte Sommer-Jacken
7.50 13.- 19.50 25.-
BAMBERGER&HERTZ

geht und bei Leuten entsteht, welche mit tuberkulösem Tiermaterial in Berührung kommen, z. B. Schlächter, Abdecker, Schweizer und Tierärzte. Dann im engeren Sinn angewandt die fressende Flechte = der Lupus, welcher vor allem das Gesicht befällt, mit Geschwürbildung einhergeht und infolge seiner zerstörenden Wirkung außerordentlich entstellend wirkt. Lebensgefahr besteht bei dieser Form der Tuberkulose nicht, doch wirkt sie verheerend im sozialen Sinne, da die mit Lupus behafteten Menschen wohl schwerlich eine Stellung im öffentlichen Leben bekleiden können. Behandlung möglichst frühzeitig und nur durch den Arzt.

Hautwassersucht, schmerzlose, nicht gerötete, von glänzender gespannter Haut überzogene Schwellungen infolge Ansammlung wässeriger Flüssigkeit in den Gewebsspalten der Haut und Schleimhäute. Entsteht durch venöse Stauung (Unterschenkelschwellung bei Krampfaderbildung, Lymphstauung) und bei Herz- und Nierenkrankheiten.

Hebamme. Wehmutter, eine für die Hilfeleistung bei Entbindungen geprüfte weibliche Medizinalperson, welche die Befugnis hat, normale Geburten selbständig zu besorgen. Sie wird in Hebammenschulen ausgebildet und steht unter ständiger Kontrolle des Amtsarztes. Die H. ist verpflichtet, bei jeder Regelwidrigkeit, z. B. Wehenschwäche, Steißlage, Zwillingsgeburt, Blutung, einen Arzt zu rufen. Größte Sauberkeit, gründliche Desinfektion vor jeder Berührung der Gebärenden ist ihr zur Pflicht gemacht.

Hebel, einfache Vorrichtung, eine größere Last fortzubewegen. Es genügt eine Eisenstange, unter deren Ende ein Stützpunkt geschoben wird.

Hecht, Edelfisch, der als Räuber im Süßwasser lebt und bis zwei Meter lang werden kann. Am schmackhaftesten sind mittelgroße Hechte, die gekocht werden. Kleinere Hechte, sogenannte Grashechte, werden nur gebraten.

Hecken, Mauern, Zäune, Raine und andere Grenzanlagen zwischen zwei Grundstücken dürfen von den Eigentümern der beiden Grundstücke gemeinschaftlich benutzt werden, wenn nicht äußere Merkmale darauf hinweisen, daß diese Einrichtungen einem Nachbar allein gehören, z. B. die Hecke steht ausschließlich auf dem einen Grundstück. Die Unterhaltungskosten der beiden Nachbarn zur Benutzung dienenden Grenzanlage haben die beiden Berechtigten je zur Hälfte zu tragen. Solange einer der Nachbarn an dem Fortbestand einer solchen Anlage ein Interesse hat, darf sie nicht ohne seine Zustimmung beseitigt oder geändert werden.

Hedwig, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Streitbare".

Hefe, Ferment der Alkoholgärung, das aus Hefepilzen besteht und Zucker in Alkohol und Kohlensäure aufspaltet. Wird Hefe einem Teig zugesetzt, so wird dieser durch

Leichte Sommer-Hosen
9.- 15.- 19.50 25.-
BAMBERGER & HERTZ

das Kohlensäuregas aufgelockert, d. h. er „geht". Bei Zugluft fällt er wieder zusammen. Hefeteig muß bis zum Backen an einem mäßig warmen Ort stehen.

Heftpflaster muß so aufgeklebt werden, daß die Wunde selbst nicht davon berührt wird. Man legt Verbandmull unter oder benutzt die fertigen Verbandpflaster. Nach dem Ablösen entfernt man die verbleibenden Ränder mit Benzin

Hehlerei. Wer seines Vorteils wegen dem Täter eines Verbrechens oder Vergehens wissentlich Beistand leistet, um diesen der Bestrafung zu entziehen oder ihm die Vorteile seiner Tat zu sichern, wird bestraft; ebenso, wer seines Vorteils wegen Sachen, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt sind, verheimlicht, ankauft oder sonst an sich bringt, z. B. es kauft jemand von einem Bettler einen wertvollen Ring um einen verhältnismäßig geringen Preis.

Heidelbeere, auch Blaubeere genannt, kommt besonders in Kiefernwäldern vor. Erntezeit: Juli. Früchte zum Rohessen, auch in Milch und als Kompott. Zum Wintervorrat sterilisieren, auch ungezuckert in Flaschen mit Zellophanpapier verschlossen, im Wasserbad kochen. H. ist gesund, wirksames Mittel bei Durchfall.

Heidelbeerflecke entfernt man von den Händen mit Zitronensaft, aus Stoff durch Befeuchten mit Wasser und vorsichtiges Halten über brennenden Schwefelfaden.

Heidschnucke, Schafart, die in Heidegebieten gehalten wird.

Heilgymnastik. Man versteht darunter besonders systematische Leibesübungen, welche nach bestimmten Systemen ausgeführt werden, um Krankheiten zu heilen oder zu verhüten. Auch orthopädisches Turnen, das durch Übung gewisser Muskelpartien krankhafte Veränderungen beseitigen will. Die Übungen beider Arten sind entweder Freiübungen, die auf den Erfahrungen verschiedener Systeme beruhen, oder Turnübungen mit Werkzeugen, z. B. Stabturnen, Hanteltурnen, Geräteturnen. Schwedische Gymnastik nennt man Übungen, bei welchen Arzt und Patient sich abwechselnd gegenseitig Widerstand leisten. Wird der Widerstand nicht vom Arzt geleistet, sondern von Maschinen, so spricht man von Medikomechanik. Auch die Atemgymnastik gehört zur Heilgymnastik. Sie ist oft mit Massage verbunden. H. kann nur von Fachleuten angewendet werden. Besonders wichtig für knochenschwache Kinder.

Heilpraktiker, nicht staatlich approbierte, im Reichsverband deutscher Heilpraktiker organisierte Heilkundige. Sie sollen in Zukunft in besonderen Schulen ausgebildet werden. Bestimmte Krankheiten, wie Geschlechtskrankheiten und Krebs, dürfen sie nicht behandeln, auch chirurgische und geburtshelferische Eingriffe sind ihnen verboten.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Heilquellen sind Quellwasser, in denen Mineralien oder Gase gelöst sind. Sie werden benutzt in Form von Bädern, wie Solbäder, Schwefelbäder, Kohlensäurebäder, oder zu Trinkkuren. Beim Aufsuchen eines Bades sich in die sachverständige Leitung eines Badearztes begeben!

Heil- und Pflegeanstalt. (Irrenhaus.) In eine H.- u. Pfl. kann jemand gegen seinen Willen nur gebracht werden: 1. wenn gegen ihn wegen Geisteskrankheit Entmündigungsantrag gestellt ist. Die Unterbringung wird dann mit Zustimmung des Antragsberechtigten (siehe Entmündigung) vom Gericht für längstens sechs Wochen angeordnet. (Zweck: Beobachtung des Geisteszustandes); 2. wenn ein Geisteskranker gemeingefährlich ist. Die Unterbringung wird dann auch gegen den Willen des gesetzlichen Vertreters durch die Verwaltungsbehörde (Polizeidirektion, Oberbürgermeister, Landrat, Bezirksamt) angeordnet; 3. wenn jemand im Zustand der Unzurechnungsfähigkeit eine strafbare Handlung begangen hat. Dann kann die Unterbringung durch das Strafgericht angeordnet werden, wenn es die öffentliche Sicherheit erfordert.

Heimarbeit, die Anfertigung handwerklicher Arbeiten in der eigenen Wohnung. Die Erzeugnisse der H. werden meist an Händler oder Unternehmer abgeliefert, die in der Regel Stücklohn bezahlen.

Heimtückische Angriffe gegen Staat und Partei, z. B. das Aufstellen oder Verbreiten von unwahren oder entstellten Behauptungen, die geeignet sind, das Ansehen der Reichsregierung oder der NSDAP oder ihrer Gliederungen (SA, SS, HJ usw.) zu schädigen. Wer öffentlich gehässig hetzerische oder beleidigende Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates oder der Partei oder über ihre Anordnungen oder die von ihnen geschaffenen Einrichtungen macht, wird bestraft.

Heimweh bei Kindern ist eine natürliche Erscheinung, die sich meist schnell verliert, sobald sie sich in die neue Umgebung eingewöhnt haben. Vorübergehende Trennung von der Familie, beispielsweise in den Ferien, ist für manche Kinder außerordentlich wertvoll, da sie dadurch selbständiger werden.

Heinrich, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Fürst der Heimat". Abkürzung Heinz. Weibliche Form, vom französischen Henri abgeleitet, Henriette.

Heirat siehe Ehe, Ehehindernis, Ehemündigkeit, Einwilligung, Eingehung der Ehe

Heiratsanzeige in der Tageszeitung ist oft der einzige Weg, den richtigen Ehepartner kennenzulernen. Die Anzeige muß in würdiger Form abgefaßt und darf nicht allgemein gehalten sein. Angebote, die man darauf erhält, sind sorgfältig zu prüfen.

Heiserkeit, oft das Zeichen eines Kehlkopfkatarrhs, aber auch im Gefolge anderer Erkrankungen,

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

so z. B. Diphtherie, Typhus, Tuberkulose, Krebs und anderer Geschwülste. Ist die Stimme morgens schlechter und wird tagsüber besser, dann wird viel Schleim abgehustet, welcher morgens auf den Stimmbändern liegt und deren Tätigkeit beeinträchtigt. Wird aber die H. während des Tages stärker, dann sind auch die Stimmbandmuskeln ergriffen, und ihre Leistungsfähigkeit nimmt ab. Jede länger dauernde Heiserkeit erfordert ärztliche Behandlung, ganz besonders gilt dies bei älteren Leuten, bei denen kein besonderer Husten besteht.

Heißluftbehandlung. Behandlung mit Heißluftdusche oder mit Heißluftkasten bei Gelenkleiden und Rheumatismus.

Heizkissen, elektrischer Apparat, der durch die Erhitzung von Widerständen Wärme erzeugt. Damit kein Kurzschluß entsteht, sind Heizkissen durch Gummiüberzug sorgsam vor Feuchtigkeit zu schützen. Vor dem Einschlafen muß das Heizkissen ausgeschaltet werden.

Heizsonne, elektrischer Apparat mit einem sich erhitzenden Glühkörper, dessen Wärme durch einen gewölbten Metallspiegel ins Zimmer geworfen wird. Sie ist angenehm, wenn man in angemessener Entfernung in ihrem Strahl sitzt. Empfehlenswert im Übergangswetter, wenn die Heizung noch nicht ein- oder bereits ausgeschaltet ist.

Heizung, die künstliche Erwärmung von Räumen. Zweckmäßig sind Dauerbrandöfen oder Kachelöfen. Für die Übergangszeit eignen sich Gas- und elektrische Öfen. Beim Anheizen von Kohlenöfen darf erst nachgelegt werden, wenn ein richtiges Feuer brennt. Jede Verwendung von Petroleum oder Spiritus beim Anheizen oder Nachlegen beschwört Explosionsgefahr herauf.

Heizwert eines Brennstoffes wird nach der Zahl der Wärmeeinheiten (W. E.) berechnet, die beim Verbrennen frei werden. Eine Wärmeeinheit oder Kalorie ist die Wärmemenge, die ein Kilogramm Wasser um ein Grad Celsius erwärmt. Nach dem Heizwert wird die Wirtschaftlichkeit des Brennstoffes bewertet, nach der Ausnutzung des Heizwertes die Wirtschaftlichkeit des Feuerungsbetriebes.

Hektar, Flächenmaß, 1 Hektar = 100 Ar = 10 000 Quadratmeter, 100 Hektar = 1 Quadratkilometer.

Hektoliter, Flüssigkeitsmaß, abgekürzt hl. 1 hl = 100 Liter.

Helene, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Fackel". Abkürzungen Lene, Leni, Lenchen.

Helga, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Hehre". Aus dem Russischen kommt die Abwandlung Olga.

Helle, Hölle, in manchen Gegenden Bezeichnung für den freien Raum hinter dem Ofen.

Helmut, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der mutige Beschützer".

Hemd, Kleidungsstück aus Leinen, Batist, das unmittelbar oder über einem Unterhemd auf dem Körper

Schöne Badeanzüge
für Damen und Herren in bekannt großer Auswahl von ----- RM 8.75 an
COHDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

getragen wird. Man soll kein neues Hemd anziehen ehe es gewaschen ist.

Hemmungen, seelische Widerstände, die vielfach auf unbewußte Gründe zurückzuführen sind und in ernstlichen Fällen durch Behandlung eines Nervenarztes beseitigt werden können Bei Kindern kann man Hemmungen nur durch Geduld, niemals durch Zwang beseitigen

Hengst, Bezeichnung für ein männliches Pferd

Henkersmahlzeit, das Essen, das einem zum Tode Verurteilten vor der Hinrichtung so, wie er es wünschte, verabreicht wurde; daher scherzweise jedes Abschiedsmahl

Henriette, weiblicher Vorname, abgeleitet von der französischen Form Henri für Heinrich

Herbert männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der sich im Heer hervortut"

Herbstzeitlose (Colchicum), Zwiebelgewächs, in herbstlichen Wiesen zu finden Lilafarbige Blüte, reizt zum Pflücken. Vorsicht, giftig! Noch gefährlicher sind Zwiebeln und Samen! — Fremdländische Arten als Dauerblütenpflanzen in Steingärten von wundervoller Wirkung. Zwiebeln im August pflanzen, blühen bereits nach einigen Wochen

Herd, ursprünglich die geheiligte Feuerstelle des Hauses. Der neuzeitliche Herd enthält meist einen Brat- und Backofen, einen Raum zum Anwärmen des Eßgeschirrs und zum Warmhalten von Speisen, ferner einen Warmwasserbehälter

Herdplatten reinigt man, wenn es sich um schwarze Platten handelt, mit Sand, Asche, Papier und wichst sie mit Ofenschwärze. Blanke Herdplatten mit Schmirgelpapier blank scheuern oder mit den käuflichen Mitteln reinigen. Dasselbe gilt für eiserne oder stählerne Herdränder während Nickelränder mit Metallputzpomade behandelt werden

Hering, außerordentlich nahrhafter Edelfisch, der in Schwärmen in den nördlichen Meeren lebt. Noch nicht geschlechtsreife Tiere nennt man Matjes- (Burschen) Heringe, weiter entwickelt Fettheringe, geschlechtsreife Tiere (Rogen u Milchner) Vollheringe, besonders große und fette Tiere Lachsheringe Je nach der Behandlung unterscheidet man 1. frische grüne Heringe, die sich zum Braten und Marinieren eignen, 2. Salzheringe, die vor dem Verbrauch längere Zeit in Wasser oder Milch gelegt werden müssen, um ihnen die Schärfe zu nehmen, werden in Essig eingelegt, 3. Räucherheringe oder Bückinge, die roh gegessen werden

Hering, Bezeichnung für Zeltpflöcke, mit denen die Halteseile im Boden befestigt werden

Hermann, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Krieger"

Hermelin, in Nordeuropa und Asien lebende große Wieselart, deren weißes Winterfell mit schwarzer Schwanzspitze zu kostbarem Pelzwerk verarbeitet wird.

Wollene Bademäntel
für Damen in Größe 42-48, in modernen Farben und Formen von — — RM 2.90 an
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN NEUMARKT 4-6

Hermine, weiblicher Vorname germanischer Herkunft, von dem Gott Irmino abgeleitet. Abkürzungen Mine. Minchen

Herrenkleidung darf niemals auffallend sein, sie soll sich durch gediegenen Stoff, gute Verarbeitung und tadellosen Sitz auszeichnen. Vor dem Weghängen muß jeder Anzug gelüftet, geklopft und gebürstet werden. Das Aufbügeln wird zweckmäßig vom Schneider besorgt, da normale Haushaltbügeleisen nicht schwer genug sind, um Bügelfalten haltbar zu machen. Wenn man das Bügeln aber selbst vornimmt, dann legt man auf die Bügelfalten ein nasses Tuch und bügelt es trocken. Man darf nie ohne Tuch bügeln, da der Stoff sonst glänzend wird.

Herta, weiblicher Vorname nach der germanischen Göttin der Erde Herta oder Nertus

Herz ist ein Hohlmuskel, der sich regelmäßig zusammenzieht. Lage: Im Brustraum zwischen beiden Lungen etwas nach links. Das Herz, das ähnlich wie eine Pumpe arbeitet, enthält ein System von Klappen, die den Zufluß und Abfluß des Blutes regeln. Die Schwingungen dieser Klappen hört man als Herztöne. Bei Erkrankungen der Herzklappen sind die Töne nicht ganz rein, man hört dann Herzgeräusche. Das H. ist eines der wichtigsten Organe, das ohne Unterlaß arbeiten muß, um den ganzen Körper mit Blut zu versorgen. Stillstand des Herzens, Aufhören der Pumparbeit des Herzens bedeutet den Tod.

Herz von Großtieren und Geflügel ist ein gutes und billiges Nahrungsmittel. Herz am Rost gilt als besonderer Leckerbissen. Um das Blutgerinnsel zu entfernen, muß das Herz vor der Zubereitung aufgeschnitten werden.

Herzbeutel, ein häutiger Sack, in den das Herz von oben her eingestülpt ist. Er besteht aus zwei Blättern, wovon das innere mit der Herzoberfläche verwachsen ist. Zwischen beiden Blättern ist ein Hohlraum, die Herzbeutelhöhle, in welcher eine kleine Menge klarer, gelblicher Flüssigkeit enthalten ist.

Herzbeutelentzündung. Kommt häufig vor nach Gelenkrheumatismus, Sepsis und schweren Infektionskrankheiten. Die beiden Blätter des Herzbeutels können infolge der Entzündung miteinander verwachsen, so daß das Herz nicht mehr frei beweglich und daher in seiner Pumparbeit gestört ist. Schwere Erkrankung, bedarf unbedingt ärztlicher Behandlung

Herzerweiterung ist die Folge übermäßig gesteigerter Arbeit des Herzmuskels entweder bei einem bestimmten Herzfehler (siehe dort) oder bei forcierter körperlicher Leistung, wie bei Sportsleuten, besonders bei Schwimmern die sich ohne genügendes Training übernehmen. Geht einher mit Kurzatmigkeit, Angst- und Beklemmungsgefühl. Ärztliche Behandlung kann Hilfe schaffen, daher unbedingt ärztlichen Rat einholen.

Für den Garten, für den Strand
gibt es jetzt entzückende billige
Stoffe im Seidenhaus Schmitz

Herzfehler sind auf Erkrankungen der Herzklappen zurückzuführen. Durch entzündliche Prozesse besonders nach Gelenkrheumatismus, aber auch nach anderen Infektionskrankheiten werden die Herzklappen infolge Schrumpfung zu klein, schließen daher nicht mehr richtig ab und lassen das Blut wieder zurückströmen. Es kann aber auch vorkommen, daß die Klappen miteinander verwachsen, die Öffnung für den Blutstrom dauernd verkleinert wird. Herzfehler äußern sich besonders in geminderter Leistungsfähigkeit des Herzens, ferner durch Kurzatmigkeit, auffallende Bläue der Lippen, der Nasenspitze usw. oder auch auffallende Blässe des Gesichtes. Herzfehler sind Erkrankungen, deren Behandlung unbedingt in die Hand eines erfahrenen Arztes gehört.

Herzklopfen, gehäuftes und stärkeres Schlagen des Herzens, meist verbunden mit Angstgefühl und Unruhe, ist in der Mehrzahl der Fälle ein rein nervöses Leiden, gewöhnlich hervorgerufen durch irgendeine Aufregung. Kalter Umschlag auf das Herz, Baldriantee wird in den meisten Fällen gute Wirkung tun. Vorübergehendes H. tritt auch auf bei schwerer körperlicher Anstrengung. Sehr starke Pulsbeschleunigung (160 bis 170 in der Minute) ist ein Grund für die Herbeiziehung eines Arztes, ebenso ist ärztliche Hilfe nötig, wenn das H. mit starken Schmerzen einhergeht, besonders dann, wenn diese in den linken Arm ausstrahlen. Solche Schmerzen lassen immer an eine schwere Erkrankung, Angina pectoris (siehe dort), denken. Bei sehr vollem Leib kann nächtliches Herzklopfen entstehen, daher nie kurz vor dem Schlafengehen noch viel essen. Häufig ist auch übermäßiges Rauchen die Ursache von H.

Herzkrampf (s. Angina pectoris).

Herzmuskelschwäche, Unfähigkeit des Herzmuskels, herantretenden Anforderungen zu genügen. Meist eine Folge von Infektionskrankheiten, aber auch schon starke körperliche Anstrengungen und übermäßiger Genuß von Flüssigkeiten vermögen ebenfalls eine H.-Schwäche zu erzeugen. Anzeichen: Verminderte Leistungsfähigkeit, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Beklemmung und Schwindelgefühl. Behandlung: siehe Herzschwäche!

Herzneurose, nervöse Herzbeschwerden und Herzstörungen ohne Vorhandensein eines organischen Herzfehlers. Im Vordergrund steht hier die Erkrankung der Nerven. Angst, Pulsbeschleunigung und Schweißausbruch sind wohl die Hauptmerkmale Herzmittel haben hier wenig Zweck, da vor allem Mittel angezeigt sind, welche das überreizte Nervensystem beruhigen. Die Auswahl dieser Mittel überlasse man dem Arzt. S. auch Herzklopfen.

Herzschlag, der Tod durch Herzlähmung

Herzschwäche, ein Zustand, bei dem das Herz seinen Anforderungen nicht mehr gerecht wird und die Blutversorgung der einzelnen Organe leidet. Folgezustände sind venöse Stauung, Kurzatmigkeit.

Für den Garten, für den Strand

gibt es jetzt entzückende billige Stoffe im Seidenhaus Schmitz

in schweren Fällen Wassersucht. Behandlung mit Herzmitteln durch den Arzt.

Herzstoß, die sichtbare und fühlbare Erschütterung der Brustwand durch die Herztätigkeit im fünften Zwischenrippenraum nach innen von der Brustwarze beim erwachsenen Menschen; bei Vergrößerung der linken Herzhälfte infolge von Herzkrankheiten rückt er nach links und nach unten und ist dabei meist verstärkt (Herzspitzenstoß).

Hesse, Hachse, die Fersensehne und die Unterschenkel bei Tieren.

Heuschnupfen, Schnupfen, der z. B. der Grasblüte bei besonders empfindlichen Personen auftritt und einhergeht mit Bindehautkatarrh, leichtem Fieber, manchmal auch mit asthmaartigen Anfällen. Behandlung möglichst schon im Vorfrühling durch den Arzt. Aufenthalt in Gegenden ohne Grasblüte, z. B. an der See, im Hochgebirge.

Hexenei, volkstümliche Bezeichnung für ein Ei ohne Dotter.

Hexenmilch, milchähnliche Flüssigkeit, die sich aus den Brustdrüsen Neugeborener beiderlei Geschlechts auf Druck entleeren läßt.

Hexenschuß. Plötzlich auftretende Kreuzschmerzen, manchmal so stark, daß man sich aus der gebeugten Haltung nicht mehr aufrichten kann, hervorgerufen durch einen Muskelrheumatismus (s. d.) der Lendenmuskulatur.

Hildegard, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Kampfschützerin". Abkürzung Hilde.

Hilfe bei Unfällen. Anlegen eines Notverbandes, Blutstillung, Öffnen beengender Kleidungsstücke, künstliche Atmung usw. S. auch unter den einzelnen Stichwörtern und unter Wunden, Brandwunden, Knochenbruch, Verrenkung, Vergiftung, Krämpfe, Ohnmacht, Sonnenstich, elektrischer Unfall, Gasvergiftung usw.

Hilfsschulen, Anstalten für Kinder, die nicht aufnahmefähig genug sind, um dem Unterricht in den Grundschulen zu folgen, aber dennoch an einem besonderen Unterricht teilnehmen können. Die Überweisung an Hilfsschulen erfolgt auf ärztliches Gutachten hin. Bei entsprechenden Erfolgen können die Kinder in die Grundschule zurückkehren.

Himbeere, Anbau ist lohnend, als Zaunbepflanzung und Umgrenzung unschöner Stellen (Komposthaufen) gezogen. Pflanzen brauchen immer Drahtgestelle zum Aufbinden. Eine Pflanzung hält bis zu zehn Jahre. H. ist ein Halbstrauch, d. h. der fruchtbringende Zweig stirbt ab und wird nach der Ernte ausgeschnitten, gleichzeitig aber bilden sich neue junge Triebe, von denen drei bis fünf am Drahtgestell festgebunden werden und so den Winter überdauern. Im Januar etwas eingekürzt, bringen sie als zweijährige Triebe Früchte. Im Winter ist Düngung angebracht — Es gibt rot- und gelbfarbige H. Die Früchte ergeben vorzüglichen Saft und verleihen anderen Früchten bei Geleebereitung Aroma. H. nach der Ernte verbrauchen, da leicht Schimmelbildung.

Himbeerflecke entfernt man aus

Alle Tage wieder "4711"

Tischwäsche mit den üblichen Waschmitteln.

Hinken, d. i. ungleichmäßiger Gang, entstanden durch Verkürzung eines Beines oder durch Schmerzen in einem Bein, welche zu einer Abbiegung in einem Gelenk und damit wieder zu einer Verkürzung führen. Meist ist die Ursache eine Hüftgelenkentzündung (wenn Kinder plötzlich oder allmählich zu hinken anfangen und nicht mehr gerade gehen können, immer an Hüftgelenkentzündung denken und einen Arzt befragen!), ein Oberschenkelbruch, der eine Verkürzung des Oberschenkels zurückgelassen hat, aber auch Veränderungen am Knie- oder Fußgelenk und am Unterschenkel.

Hinterstich nennt man beim Nähen das Zurückstechen um die Hälfte des Stiches.

Hirn, die Gehirnmasse der Schlachttiere, besonders das Kalbshirn, ist leicht verdaulich und daher als Krankenkost geeignet.

Hirsch, Paarhufer, der König unserer Wälder, auch wegen seines Geweihes geschätzt, liefert ein schmackhaftes Wildbret. Junge Hirsche werden wie Reh zubereitet, alte Hirsche zu Ragout verwertet.

Hirschhornsalz, kohlensaures Ammoniaksalz, das bei dünnem Gebäck als Treibmittel verwendet wird. Sein Name rührt daher, weil es früher aus Hirschgeweihen gewonnen wurde.

Hirschtalg, ausgeschmolzener Talg des Hirsches, wird bei wundgelaufenen Füßen aufgetragen. Als Ersatz kann Rindertalg verwendet werden.

Hirse, Grasart, die älteste Getreideart, deren kleine Körner als Grütze zu einem sehr nahrhaften Brei gekocht werden.

Hitler-Jugend, HJ, Jugendorganisation der NSDAP, die dem Reichsjugendführer untersteht und sich die körperliche Ertüchtigung wie die staatspolitische Erziehung der deutschen Jugend zur Aufgabe gemacht hat. Die Vorstufe der Hitler-Jugend, in die Jungen vom 14. Lebensjahr an eintreten können, ist das Jungvolk, in das die Aufnahme in der Regel im Alter von zehn Jahren erfolgt. Die Mädchen sind im BDM, „Bund Deutscher Mädel", zusammengeschlossen, der in gleicher Weise organisiert ist wie die Hitler-Jugend. Jedes Jahr am 9. November werden die 18jährigen Hitlerjungen und BDM-Mädel feierlich in die Partei aufgenommen. Elternhaus, Schule, HJ und BDM müssen gemeinsam arbeiten. In der HJ lernen die Kinder sich als Glied einer Volksgemeinschaft fühlen, der Gemeinschaftsgeist wird geweckt sowie selbstverständliche Kameradschaft und Einsatzbereitschaft. Die Jugend wächst in die Verantwortung hinein, die sie dem Volk gegenüber trägt, und wird zum Bindeglied zwischen gestern und morgen. In der HJ lernt sie auch, den Wert des Mitmenschen nicht nach Rang, Stand, Besitz oder Bildungsgrad abzuschätzen, so daß unter den Kindern keine Überheblichkeit aufkommt.

Hitzausschlag ist ein feinblasiger Ausschlag, der vor allem den Leib, die Brust und die Vorderseite der Beine hauptsächlich fettleibiger Kinder betrifft. Vorbeugende Maßnahmen: Kinder nicht zu warm einwickeln, vor allem keine Gummihöschen tragen lassen. Ist der Ausschlag vorhanden, dann pudern mit reizlosem Kinderpuder, baden in einem Bad mit Eichenrindenzusatz. Ist ziemlich harmlos und vergeht meist rasch.

Hitzschlag ist eine Erkrankung infolge von Wärmestauung im Körper. Der Körper erzeugt zuviel Wärme und kann sie nicht nach außen abgeben. Entsteht bei schwüler Luft insbesondere dann, wenn die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt ist und keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen kann. Der Schweiß kann infolgedessen nicht verdunsten und dem Körper keine Abkühlung verschaffen. Besonders bedroht sind Leute, die sich noch dazu körperlich anstrengen müssen, z. B. marschierende Truppen, Heizer, Leute in den Tropen. Äußert sich in Gehirnreizung, Kollaps, Bewußtlosigkeit, Krämpfen, Fieber, auch in Erbrechen, und endet nicht selten tödlich. Erste Hilfe: den Kranken ruhig hinlegen, möglichst in den Schatten, beengende Kleidung öffnen, für Abkühlung sorgen, z. B. Pulsadern abkühlen durch Eintauchen der Hände in kaltes Wasser. Vergleiche auch Sonnenstich.

Hobel, Werkzeug zum Formen und Glätten ebener oder gekrümmter Flächen durch Abnahme von Spänen; wird auf Holz, Metall usw angewendet.

Hochgewächs, Bezeichnung für ganz erlesene Weine.

Hochschulen, staatliche Anstalten für wissenschaftliche Lehre und Forschung, wie Universität, Technische Hochschule, Tierärztliche Hochschule usw. Zu ihrem Besuch ist das Abschlußzeugnis einer höheren Lehranstalt erforderlich.

Hochstapler, Gauner, der sich als vornehme, meist adlige Persönlichkeit ausgibt. Gegen Hochstapeleien schützt am besten Selbstsicherheit und ein Charakter, der sich nicht von jedem hochtönenden Namen berauschen läßt. Ist man aber hereingefallen, dann sofort die Polizei verständigen!

Hochstickerei, Weißstickerei mit Reliefwirkung. Die Formen werden am Rand mit Vorstichen gekennzeichnet, das Innere stark mit Kettenstichen unterlegt und mit Plattstich überstickt.

Hochzeit, Vermählungsfeier. Bei der standesamtlichen Trauung trägt die Braut ein Straßenkleid, Kostüm, Mantel oder Sommerkleid, wobei alles Auffällige vermieden werden soll. Der Bräutigam trägt einen dunkeln Straßenanzug, Cutaway oder Gehrock, wozu er einen Zylinder oder den schwarzen steifen Hut trägt, außerdem Handschuhe. Bei der kirchlichen Trauung tragen junge Bräute meist ein weißes Kleid mit Schleier und Myrtenkranz. Der Bräutigam erscheint im Frack mit Lackschuhen. Bei einer Wiederverheiratung trägt die Frau viel-

Knaben-Trachten-Jacken
2.75 4.75 6.25 9.-
BAMBERGER & HERTZ

fach einen Orangenblütenkranz. Die Brautjungfern richten sich in ihren Kleidern meistens nach der Braut. Bei der Silberhochzeit, dem 25. Hochzeitstage, trägt die Silberbraut zu einem silbergrauen Kleid den Silberkranz, der Bräutigam ein Silbersträußchen am Frack.

Hochzeitskosten, der Aufwand bei der Hochzeitsfeier, müssen von den Brauteltern getragen werden, da sie als Teil der Aussteuer gelten.

Hochzeitsreise, die gemeinsame Reise des jungen Paares nach der Vermählung; sie hat den Zweck, daß die Jungverheirateten sich ungestört miteinander einleben. Die Hochzeitsreise soll daher weniger eine abwechslungsreiche Vergnügungsreise sein als ein Aufenthalt an einem schönen, ruhigen Ort.

Höchstleistung, Bestleistung, deutsche Bezeichnung für das entbehrliche englische Wort Rekord bei turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen.

Höhenluft regt die Atmung an wegen ihres geringeren Gehaltes an Sauerstoff. Wegen des verminderten Sauerstoffgehaltes in großen Höhen werden auch die roten Blutkörperchen vermehrt, damit der Sauerstoffmangel durch eine erhöhte innere Atmung etwas ausgeglichen wird. Daher ist Höhenklima ein ausgezeichneter Heilfaktor gerade bei Blutarmut (siehe dort), auch bei nervöser Erschöpfung und bei Erkrankungen der Atmungsorgane.

Höhensonne. Es gibt die natürliche Höhensonne, das ist das Sonnenlicht in großen Höhenlagen im Hochgebirge, und die künstliche Höhensonne, eine Quecksilberdampf-Quarzlampe. Das Wichtige bei beiden ist die Wirksamkeit der ultravioletten Strahlen, deren Bedeutung in der Behandlung der Rachitis und verschiedener anderen Krankheiten man erst in der letzten Zeit erkannt hat. Die ultravioletten Strahlen sind sehr kurzwellige Strahlen, die man zwar nicht sehen kann, die aber desto intensiver wirken. Sie sind es, welche die Haut bräunen, welche den Sonnenbrand hervorrufen, die aber auch den Stoffwechsel steigern und einen großen Reiz auf den Körper ausüben. All diese Eigenschaften machen die an ultravioletten Strahlen so reiche Höhensonne in der Hand des Arztes zu einem ausgezeichneten Heilmittel. Anderseits können aber die ultravioletten Strahlen, unrichtig angewandt, auch schaden. Darum soll man weder natürliche Sonnenbäder noch künstliche Höhensonne übermäßig genießen. Bei letzterer vorher Arzt fragen. Da die ultravioletten Strahlen von Staubteilchen der Luft, von Stoffen, von Glas sehr stark verschluckt werden, kann die Sonne in staubigen Städten nicht die Wirkung haben wie die Gebirgs- oder Meeressonne, anderseits aber kann man sich vor unerwünschter Bestrahlung mit ultravioletten Strahlen schützen, z. B. durch das Tragen von Augengläsern, da die Augen leicht entzündet werden durch zu starke Bestrahlung, oder durch entsprechende Kleidung.

Knaben-Trachten-Hosen
3.75 4.75 5.50 6.75
BAMBERGER & HERTZ

wenn die Haut zu empfindlich ist. Wichtig bei Gletschertouren. Auch das Einfetten der Haut schützt vor unangenehmen Folgen.

Höhere Schulen, Lehranstalten, die mindestens bis zur mittleren Reife oder bis zur Hochschulreife führen. Ob ein Kind eine höhere Schule besuchen soll, entscheidet vor allem seine Begabung. Eltern sollten sich deshalb mit den bisherigen Lehrern beraten. Für manche Berufe ist der Besuch einer höheren Schule mit Reifeprüfung Voraussetzung.

Höllenstein (Lapisstift), salpetersaures Silber, ist ein Ätzmittel, wird angewandt zum Verschorfen von Wunden, zum Verätzen von wildem Fleisch usw. Die Behandlung mit Höllenstein überlasse man dem Arzt. Flecken auf der Haut entfernt man am besten mit Salmiakgeist. Flecken in der Wäsche reibt man mit 10prozentiger Jodkalilösung ein und spült mit Natriumthiosulfat nach (beides in der Drogerie erhältlich).

Hoffmannstropfen, eine Mischung von Äther und Alkohol, sind ein gutes Hausmittel bei Magenschmerzen und Übelkeit. Am besten nimmt man 15 bis 30 Tropfen auf Zucker mit Wasser.

Hohlnaht, Hohlsaum, das Ausziehen von Längsfäden an Leinwandstücken, um ein Randmuster zu erhalten. Die Querfäden werden regelmäßig abgebündelt. Hohlsäume werden in besonderen Geschäften an allen Stoffen mechanisch hergestellt.

Hohlstich, das Entlangführen der Nähnadel im Stoffbruch, um kaum sichtbare Stiche zu erhalten.

Holbeinstiche dienen zum Übersticken einer Linie mit versetzt übereinander gemachten Vorstichreihen (einen Stich vor den andern). Der Holbeinstich wird in der Hauptsache in Verbindung mit Kreuzstickarbeiten angewandt, wobei die Vorstiche über die gleiche Zahl von Fäden gehen wie die Kreuzstiche.

Holunder, Holder, Flieder, seit alters her allgemein bekannter Strauch, blüht Juni bis Juli in weißen Dolden, die „Fliedertee" ergeben. Schwarze Beeren werden zu Saft verarbeitet, zur Geleebereitung mit Äpfeln mischen. Getrocknete Beeren: beliebtes Vogelfutter für die Winterzeit. Holunderholz gibt Kindern billiges Spielmaterial (Pfeifchen usw.).

Holz, das von Rinde umgebene feste Gewebe der Bäume, enthält 10 bis 50 v. H. Wasser. Der Wassergehalt ist im Frühling höher als im Winter. Das zäheste Holz ist das der Eiche. Die härtesten Hölzer sind Ebenholz, Buchsbaum, Ahorn und Esche. Für Möbel werden hauptsächlich Eiche, Nußbaum, Fichte und Birke verwendet. Zum Heizen benutzt man am besten Buchenholz. Holz soll nie in der Küche zerkleinert werden, sondern nur im Hofe oder im Keller auf dem Holzklotz.

Holzbock, Bezeichnung für eine Zeckenart, die sich in die Haut von Tieren einfrißt. Man darf die Zecken nicht herausreißen,

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

weil dann meist der Kopf steckenbleibt Sie sind leicht zu entfernen, wenn man sie mit Benzin oder Öl betupft

Holzbretter in der Küche werden stets mit sauberem Papier oder mit Linoleum belegt Nudelbretter wählt man aus Ahorn oder Lindenholz Küchenbretter, die zur Zubereitung von Speisen verwendet werden, seift man mit Seife und Sodawasser ab, wozu man notfalls noch Scheuersand nimmt

Holzfußböden werden geölt oder mit Ölfarbe gestrichen, wenn es sich um Dielen handelt Parkettfußböden werden gebohnert und wenn notwendig mit Stahlspänen abgezogen

Holzgefäße, Wannen Fässer macht man dicht, indem man heißes Wasser hineingießt, damit das Holz aufquillt Modergeruch entfernt man mit heißem Essig

Holzkohle, durch Verschwelung von Holz gewonnen, dient als Brennstoff beim Braten auf dem Rost (Grill) und in Plätteisen. Holzkohlenpulver wird zum Klären von Wasser verwendet

Holzlöffel werden mit Sand abgescheuert. Beim Einmachen von Obst verfärbte Holzlöffel werden wieder weiß, wenn man sie in Chlorwasser kocht Sie müssen nachher ausgiebig gewässert werden

Holzstifte, die beim Aufnageln von Schuhsohlen verwendet werden sind aus Ahorn oder Birkenholz hergestellt

Holzverkäfelung, Holzbekleidung von Wänden oder Decken

Holzwolle, dünne Hobelspäne, die zum Verpacken dienen und schnell entflammbar sind, weshalb sie sich auch zum Feueranmachen eignen. Doch nicht in zu großer Menge auf einmal nehmen, da Feuer dann zu stürmisch flammt.

Holzwürmer, in Holz lebende Larven verschiedener Insekten. Besonders gefährdet ist Eichenholz. Man tötet die Larven, indem man Terpentin oder Petroleum in die Bohrlöcher spritzt und sie mit Wachs oder Glaserkitt abdichtet

Homespun, engl. = daheim gesponnen. Sprich: Hohmspönn. Kräftiges, rauhes Wollgewebe. Früher nur in Schottland aus der Wolle der Cheviotschafe hergestellt Heute ist H Bezeichnung für starke meist melierte Wollstoffe, die manchmal auch Ziegenhaar enthalten H ist sehr widerstandsfähig und eignet sich besonders gut zu Sportkleidung

Homöopathie, ein besonderes Heilverfahren, bei welchem Mittel angewandt werden die in größeren Mengen genossen, bei Gesunden dieselbe Krankheit hervorrufen würden, die durch die kleine, stark verdünnte „homöopathische" Menge geheilt werden soll Grundsatz: „Schwache Reize fachen die Lebenstätigkeit an mittelstarke fördern sie, starke hemmen sie, stärkste ertöten sie" In der modernen Medizin wird die Homöopathie durchaus nicht abgelehnt, nur sollen eben auch die homöopathischen Mittel nicht wahllos angewandt werden, sondern nur auf Rat des Arztes

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Honig, von Bienen aus Blütennektar verarbeitete süße, zähe Flüssigkeit, die in der Hauptsache Traubenzucker, Fruchtzucker, Ameisensäure und Wasser enthält. Honig mit den Waben heißt Scheibenhonig, aus den Waben ausgelaufener Honig Topf- oder Jungfernhonig, der mechanisch aus den Waben entfernte Honig Schleuderhonig. Man unterscheidet ferner den grünlichen Linden-, den rötlichen Heide-, den bräunlichen Fichtenhonig usw. Fester Honig wird durch Erwärmen wieder flüssig. Honig ist außerordentlich gesund, besonders für Kinder, da er vitaminhaltig ist. Gleichzeitig wirkt er schleim- und hustenlösend. In der Küche wird Honig zur Herstellung von Honigkuchen (Lebkuchen) und anderem sehr haltbaren Gebäck verwendet. Bei Rohkostspeisen dient er als Süßstoff.

Hopfen, in manchen Gegenden Deutschlands an Stangen gezogene Pflanze, deren Früchte zur Biergewinnung benötigt werden. Die jungen Triebe, „Hopfenspargel", werden als Gemüse oder Salat zubereitet.

Horde (Hürde) ein Rahmen mit einem Boden aus Latten, Weidengeflecht, Drahtgewebe, der zum Trocknen von Obst, Kräutern, Wurzeln usw. verwendet wird.

Horizontal, griechisch, Horizont, die Kreislinie, in der sich Himmel und Erde zu berühren scheinen; entbehrliches Fremdwort für waagerecht.

Hormone, griechisch, „Anreger", von Drüsen gebildete Stoffe, die direkt in das Blut übergehen, von dort zu anderen Organen des Körpers gebracht werden und deren Tätigkeit beeinflussen.

Horn, Hautauswuchs am Kopf verschiedener Säugetiere, wird in der Hauptsache zu Knöpfen verarbeitet. Horngegenstände verlieren in heißem Wasser die Form. Man reinigt sie mit ganz lauem Wasser und poliert sie mit Öl.

Hornhaut. 1. H. des Auges, der vordere durchsichtige, gewölbte Teil des Auges, der die Pupille bedeckt. 2. H. im Sinne von Schwielen an den Händen und Füßen, durch übermäßigen, langanhaltenden Druck, durch Arbeit oder durch schlecht passendes Schuhwerk. S. Schwielen.

Hornhautentzündung des Auges, eine sehr gefährliche Erkrankung, da die Gefahr der Erblindung besteht. Anzeichen sind Schmerzen im Auge, leichte Schwellung, Sehstörungen, Tränenfluß. Vgl. Bindehaut des Auges. Sofortige ärztliche Behandlung unerläßlich.

Hornissen, Hautflügler die bis 26 Millimeter lang werden. Hornissenstiche sind gefährlich und müssen vom Arzt behandelt werden.

Hornmehl, als Kunstdünger bekannt, ein langsam wirkendes Düngemittel, wird daher als Vorrat vor dem Pflanzen in die Erde gegeben.

Horoskop, griechisch, Bedeutung:

Damenhandschuhe
Charmeuse, weiß u. farbig
mit geflochtener Aufnaht - - - RM 1.45
EORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN NEUMARKT 4-6

Stundenschau; bei den Astrologen die Schicksalsdeutung aus dem Stand der Gestirne bei der Geburt eines Menschen.

Hors d'oeuvre, französisch, Bedeutung: außerhalb des Werkes, d. h. der Mahlzeit, entbehrliches Fremdwort für Vorspeisen.

Horst, männlicher Vorname germanischer Herkunft, Bedeutung „der Horstende", ferner Bezeichnung für das Nest eines Raubvogels.

Hort, Kinderhort, Einrichtung ähnlich dem Kindergarten (lat. hortus = Garten), zur Betreuung und Beaufsichtigung kleiner oder älterer Kinder außerhalb der Schulzeit.

Hortensie, Wasserstrauch (Hydrangea), als Topf- und Kübelpflanze oder Ziergehölz zu gebrauchen. Heranzucht durch Stecklinge. Im Winter frostfrei, kühl und hell aufbewahren. Zimmerblume wird Ende Januar zur Knospenbildung warmgestellt. Kübel- und Freilandpflanzen Ende Februar auf 3 bis 5 Augen zurückschneiden. Während der Triebzeit gut gießen. H. liebt keinen trockenen Standort. Die natürliche Farbe der H. ist weiß und rosarot. Blaue Blumen erreicht man durch Zugabe von eisenhaltiger Erde (Alaunpulver geben oder rostige Nägel in Gießwasser legen). Hydrangea paniculata ist ein herbstblühender Ziersträuch, schön als Kronenbaum.

Hosenträger, mit Gummifäden verarbeitete Bänder zum Befestigen des Beinkleides, sollen nur so lange getragen werden, wie der Gummi elastisch ist, da sie sonst das Hemd beschädigen. Dasselbe gilt von zu hoch geschobenen Schnallen bei ausgereckten Hosenträgern.

Hotel. Vorbestellte Hotelzimmer muß man bezahlen, wenn der Wirt die Zimmer auf Grund der Bestellung reserviert, auch wenn man sie aus irgendeinem Grund nicht benutzt. Hat man ein Hotelzimmer bestellt und der Wirt auf irgendeine Weise zu erkennen gegeben, daß er die Bestellung angenommen hat, und vermietet der Wirt die Zimmer für dieselbe Zeit an jemand andern, dann kann man Schadenersatz verlangen, z. B. man kann Ersatz der Mehrausgaben verlangen, die man dadurch hat, daß man in einem teurern Hotel wohnen muß. S. Gastwirt.

Hubert, männlicher Vorname germanischen Ursprungs mit der Bedeutung „der tüchtige Denker".

Huchen, Rotfisch, lachsartiger Süßwasserfisch, der bis zu zwei Meter lang wird

Hüfte, der obere Teil der Seitenfläche des Oberschenkels in Verbindung mit den Gesäßteilen. Bei Frauen oft Stelle unerwünschten Fettansatzes, den man aber durch geeignete Massage und Gymnastik gut bekämpfen kann. Bei der Frau sind die Hüften normalerweise breiter als beim Mann. S. auch Becken.

Damenhandschuhe
Kunstseide, 2farbig, außen Filigran, innen Charmeuse - - - RM 1.95
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Hüfthalter, weiblich. Bekleidungsstück zum Halten des Leibes und zum Befestigen der Strumpfhalter. Hüfthalter aus Gummistoff müssen luftdurchlässig sein, die Strumpfhalter sollen so verteilt sein, daß kein einseitiger Zug entsteht.

Hüftweh s. Ischias.

Hühnerauge (von „hörnen" Auge), Leichdorn, harte runde Oberhautverdickung an den Zehen und an der Sohle, verursacht durch den Druck engen Schuhwerks gegen d. Knochen. Vorbeugung: gut passendes Schuhwerk tragen! Behandlung: Aufweichen der Hornhaut durch Bäder und Anwendung eines der käuflichen Mittel. Bevor der in die Tiefe wachsende Zapfen in der Mitte des H. nicht entfernt ist, wächst das H. immer wieder. Vorsicht beim Ausschneiden! Gefahr der Blutvergiftung. Daher lieber das H. vom Fachmann (Hühneraugenoperateur oder Arzt) entfernen lassen.

Hülsenfrüchte, eiweißhaltige Samen von bestimmten Schmetterlingsblütlern wie Erbsen, Bohnen, Linsen usw. Hülsenfrüchte sind gesund und sättigend, können aber von Menschen mit empfindlichem Magen und Darm schlecht vertragen werden, da sie leicht Blähungen verursachen. Vor dem Kochen müssen Hülsenfrüchte eine Nacht lang eingeweicht werden. Sie kochen leichter, wenn man etwas kohlensaures Natron beigibt und sie erst nach dem Garwerden salzt.

Huf, Hornschuh der Hufstiere, der beim Pferd beschlagen wird. Bei Verletzungen des Hufes treten Krankheitserscheinungen auf, die zum vollständigen Lahmen der Tiere führen können.

Hugo s. W.

Huhn, eines der verbreitetsten Haustiere mit vielen Rassen und Abarten, das sowohl seiner Eier wie seines Fleisches wegen gehalten wird. Hühner sind Allesfresser, benötigen aber viel Futter sowie einen warmen Stall und genügenden Auslauf. Ein Hahn betreut bis 20 Hühner. Gute Hühner legen im Jahr 100 bis 200 Eier, von denen ein Brut-huhn 15 auf einmal ausbrüten kann. Während der Mauser ruht die Legetätigkeit. Alte Hühner eignen sich nur mehr zum Kochen, man erkennt sie an den kurzen, stumpfen Krallen. Bei Anlage eines Hühnerstalles lasse man sich beraten, da viel auf die Anordnung der Sitzstangen, der Lichtverhältnisse und Verglasung ankommt.

Hulda, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Die Holde". Beiname Freias.

Humbug, englische Bezeichnung für Schwindel u. Aufschneiderei.

Hummel, staatenbildendes Insekt. Hummelstiche behandelt man nach der Entfernung des Stachels mit Salmiakgeist essigsaurer Tonerde oder mit Aloetinktur.

Hummer, Seekrebs, der bis 1 kg schwer wird, wie Krebs am schmackhaftesten in den Monaten

Alle Tage wieder "4711"

ohne R. Der lebende Hummer wird gut gebürstet und mit dem Kopf zuerst in kochendes Salzwasser gelegt. Nach kurzem Kochen, etwa 5 Minuten, läßt man ihn 30 Minuten ziehen. Zum Essen benutzt man ein Krebsmesser.

Humor, lat., Bedeutung: Fröhlichkeit, bezeichnet im volkstümlichen Sprachgebrauch die Befähigung eines Menschen, durch drollige Äußerungen andre zum Lachen zu bringen.

Humpen, altertümliches Trinkgefäß mit oder ohne Henkel.

Humus entsteht durch Zersetzung von tierischen und pflanzlichen Resten und ist der fruchtbringendste Bodenbestandteil. Der Kompost liefert vorzüglichen H. Humus macht den Boden warm und hält ihn feucht, s. Kompost.

Hund, ein treuer Freund des Menschen, gehört zur Gattung der Raubtiere, hat sich aber wie kein andres Tier auf den Menschen eingestellt Die verschiedenen Rassen sind meist durch Kreuzung entstanden. Erwachsenen Hunden gibt man nur eine Mahlzeit am Tage: Fleisch und Pflanzenkost. Niemals Röhrenknochen von Geflügel! H. müssen mehrmals täglich Bewegung haben. Die Hündin trägt rund 60 Tage. Man läßt ihr höchstens sechs Junge. Falls die Hündin kräftig ist, erst nach sechs Wochen zufüttern: Milch u. eingeweichten Hundekuchen. Festes Futter erst nach der Entwöhnung. Entwöhnt werden die Tiere mit 8 bis 10 Wochen, von dieser Zeit an können die Jungen auch zur Stubenreinheit erzogen werden. Gleichzeitig gibt man ihnen ein unzerreißbares Spielzeug, damit sie nicht andre Gegenstände anknabbern. Zur Dressur gibt man einen Hund erst mit einem Jahr zum Züchter. Hunde niemals überfüttern. Rassehunde lasse man vor dem Kauf begutachten.

Hundekrankheiten sind in der Hauptsache die Staupe, die besonders junge Hunde befällt, die Tollwut und die meist tödliche Stuttgarter Hundeseuche. Leichtere Krankheiten sind Räude, Wurm- und Hautkrankheiten, die zum Teil auf den Menschen übertragen werden können. In allen Krankheitsfällen des Hundes wende man sich an den Tierarzt

Hundekuchen, haltbares Hundefutter aus Fleisch, Knochenmehl, Pflanzenstoffen; jedem Hund sehr zuträglich. Für kleinere Hunde gibt es Hundebiskuits, ebenso Hundekuchen für junge Tiere und solche mit schwachem Knochenbau. Man kann Hundekuchen trocken oder aufgeweicht geben.

Hundstage, eine aus dem Griechischen herrührende Bezeichnung für die Zeit vom 23. Juli bis 23. August, beginnend mit dem Frühaufgang des Hundssterns (Sirius), daher der Name. Zeichnet sich oft durch außerordentliche Hitze und Schwüle aus.

Hunger, das Verlangen des Körpers nach Nahrung, kann ohne direkte Körperschädigung verhältnismäßig lange ertragen werden.

Von Zeit zu Zeit ohne Übertreibung durchgeführtes Fasten ist dem Körper dienlich.

Hungerkuren, ein sehr gewagtes Mittel, um Gewichtsabnahme zu erzielen; dürfen nur unter der Leitung eines Arztes vorgenommen werden. Durch die plötzliche Verminderung des Fettpolsters besteht die große Gefahr des „Altaussehens", der Runzel- und Faltenbildung, weil nach plötzlicher Abmagerung die Haut zu weit ist für den verkleinerten Inhalt. Das Herz wird sehr in Mitleidenschaft gezogen, daher genaueste Überwachung. Siehe Runzeln, Obstkur.

Husten, Begleiterscheinung mannigfacher Erkrankungen der Brustorgane. Rauher, bellender, oberflächlicher Husten ohne Auswurf ist meist ein Zeichen von Rachenkatarrh. Tiefsitzender Husten mit schleimigem Auswurf deutet im allgemeinen auf einen Bronchialkatarrh. Ist der Auswurf blutig gefärbt, besteht gleichzeitig Stechen in der Brust und ständiges Fieber, so suche man schleunigst den Arzt auf, denn dann besteht immerhin der Verdacht, daß die Lunge angegriffen ist. Bei leichterem Husten helfen feuchtwarme Brustwickel, gewisse Mineralwässer, Brusttee, Hustensirup, heiße Milch und dgl. Man vermeide rauchige Lokale (starke Raucher leiden häufig an chronischem Husten). Siehe Auswurf.

Hut, Kopfbedeckung aus verschiedenartigen Stoffen und der Mode unterworfenen Formen. Veraltete Hutformen lassen sich umpressen, Herrenhüte aufdämpfen und aufbügeln. Der Hut soll wie jedes Kleidungsstück zur Gesamtkleidung passen. Man lasse sich im Geschäft beraten!

Hutleder reinigt man mit Salmiakwasser. Gegen das Durchschwitzen legt man Zeitungs- oder Löschpapier zwischen Hut und Leder.

Hyazinth, gelbroter Edelstein, der auch als Monatsstein gilt.

Hyazinthe, Gartenblume, die zu den Zwiebelgewächsen gehört, kann zur Winterzeit im Zimmer getrieben werden. Nur starke einjährige Zwiebeln dazu verwenden. Im Oktober in Töpfe pflanzen, diese etwa drei Monate im Keller oder im Gartenreich vergraben, damit Wurzelbildung erfolgt. Zur Blatt- und Blütenentwicklung den Topf ins warme Zimmer stellen; Zwiebel dunkel halten, bis der Trieb Blütenfarbe zeigt, dann hell stellen. Nur mit lauwarmem Wasser spritzen und gießen. Treiben ist auch in Spezialgläsern möglich, die ebenfalls anfangs dunkel und kühl stehen müssen. Die abgetriebenen Zwiebeln können nicht wieder zur Zimmerkultur gebraucht werden. Im Herbst in den Garten gesetzt, können sie noch viele Jahre blühen.

Hydrant, griechisch, Wasserhahn. Vorrichtung an Wasserleitungen, an die bei Bränden Wasserschläuche angeschraubt werden; auf den Straßen unter den mit

Eine wahre Fundgrube
sind unsre großen Auslagetische. Was für schöne und billige Stoffe darauf liegen, zeigt jetzt ein besonderes Fenster. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

einem H versehenen eisernen Deckelklappen zu finden.

Hydrotherapie. Wasserheilkunde. Man versteht darunter die systematische Anwendung des Wassers in verschiedenen Temperaturen, auch als Wasserdampf, zu vorbeugenden Maßnahmen (s. Abhärtung) und zu Heilzwecken.

Hygiene, Gesundheitslehre. Es wird darunter die Lehre und das Studium von der Erhaltung und Erhöhung der Gesundheit des einzelnen und der ganzen Volksgemeinschaft verstanden.

Hypnose, „Zwangsschlaf"; es handelt sich dabei um einen eigentümlichen schlafähnlichen Zustand, der durch Suggestion bzw. durch gewisse gleichförmige Sinneseindrücke hervorgerufen werden kann. Es ist ein wichtiges Heilverfahren in der Nervenheilkunde, Nichtärzte sollen sich damit nicht befassen.

Hypochondrie, ein Zustand, bei dem der Patient seine Aufmerksamkeit ständig auf seinen eigenen Körper richtet, alles aufs genaueste an sich beobachtet und bei der geringsten wirklichen oder auch nur eingebildeten Störung ernstlich krank zu sein glaubt, sich für unheilbar und dem Tode verfallen hält. Es ist eine rein nervöse Krankheit, oft ohne irgendwelche körperliche Grundlage, hervorgerufen durch körperliche oder geistige Überempfindlichkeit, meist Teilerscheinung bei Neurasthenie (s. d.), aber auch bei Hysterie, Melancholie, progressiver Paralyse. (Siehe die einzelnen Stichwörter.)

Hypothek ist ein Pfandrecht an einem Grundstück. Auf Grund der Hypothek kann der Inhaber derselben vom Eigentümer des Grundstücks die Zahlung einer Geldsumme verlangen, und wenn der Schuldner nicht zahlt, die Versteigerung oder Zwangsversteigerung des Grundstücks betreiben. (Voraussetzung hierzu ist das Vorliegen eines Vollstreckungstitels.) Die H. muß im Grundbuch eingetragen sein. Man unterscheidet die sogenannte Sicherungshypothek und die Verkehrshypothek. Erstere ist in ihrem Bestand und ihrer Höhe besonders eng verknüpft mit der zugrunde liegenden Geldforderung. Der Inhaber der H. bekommt regelmäßig einen Hypothekenbrief. Die H. kann abgetreten und verpfändet werden. Bei Pfändung einer H. Anwalt zu Rate ziehen.

Hysterie (griechisch, „Mutterweh", da man früher irrtümlich annahm, das Grundübel sei ein Leiden der Gebärmutter oder der andern weiblichen Unterleibsorgane), eine Krankheit, die bei beiden Geschlechtern vorkommt und ohne nachweisbare Gehirn- oder Organerkrankungen auftritt. Äußerungen sind ungewöhnliche Gemütserscheinungen, Bewegungs- und Gefühlsstörungen, Lähmungen und Krämpfe, Störungen der Gefäßinnervation und der Drüsentätigkeit, erhöhte Suggestibilität. Die Hysterischen „schwindeln" nicht einfach eine

Eine wahre Fundgrube
sind unsre großen Auslagetische. Was für schöne und billige Stoffe darauf liegen, zeigt jetzt ein besonderes Fenster. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

Krankheit vor, sondern sie glauben in einer Art Selbsthypnose wirklich krank zu sein. Besserung des Zustandes nur durch den Arzt, manchmal durch Hypnose, oder aber auch durch völlige Veränderung der ganzen Lebensweise. „Hysterisch" ist im Volksmund zu Unrecht beinahe ein Schimpfwort. Es sind damit besonders empfindsame, quengelige Menschen gemeint, die oft sich selbst und anderen Leuten zur Last sind und nur für sich und ihren Vorteil leben, sich auch zuweilen zu ihrem Vorteil krank stellen.

J

Iberis, Schneekissen, immergrüne niedrige Staude für Steingärten und Wegeinfassungen, Blüten von schneeigem Weiß und großer Üppigkeit. Vermehrung durch Stecklinge nach der Blüte.

Ichthyol, Schieferteeröl, wird in Tirol aus Schiefer gewonnen, braune dicke Flüssigkeit, die gegen Entzündungen, Furunkel usw. verordnet wird. Ichthyolflecke lassen sich mit Seifenwasser entfernen.

Ida, weiblicher Vorname germanischer Herkunft. Von itis = Weib.

Ideal, griechisch, ein erstrebenswertes Vorbild.

Idiosynkrasie. Ungewöhnliche, abnorm starke Reaktion auf gewisse Stoffe und Reize, z. B. auf Arzneimittel. Bekannt ist z. B. Eiweißidiosynkrasie, Jod- und Bromidiosynkrasie. Äußert sich meist in Form eines nesselartigen Ausschlages der Haut, in besonderer Empfindlichkeit des Magen-Darmkanals usw. Behandlung durch den Arzt. Vgl. auch Heuschnupfen.

Idiotie, angeborener oder in den ersten Lebensjahren erworbener Blödsinn. Schwere I.: Entwicklung erreicht höchstens die Stufe eines zweijährigen Kindes, leichte I., wenn die Entwicklungsstufe etwa eines sechsjährigen Kindes erreicht wird.

Igel, mit Stacheln bewehrtes Säugetier, das sich leicht ans Haus gewöhnen läßt und dabei Mäuse und Schaben jagt; ihn nur deshalb zu halten, lohnt sich nicht. Er nimmt sehr gern andere Nahrung zu sich und wird auch Küken gefährlich. Der Igel hält Winterschlaf. Bemerkenswert, daß er gegen Kreuzottern giftfest ist.

Igelkaktus (Echino) wächst in Kugel- oder Säulenform, hoch- und niederliegend. Beliebte Kakteenart für Zimmerkultur, da von schönem Aussehen, leichter und langer Blühbarkeit; siehe Kakteen.

Ikterus (Gelbsucht) kommt bei Gallenleiden vor, wenn durch irgendeine Verlegung der Gallenwege Gallenfarbstoff in das Blut übertritt. Gelbfärbung besonders deutlich ausgeprägt am Weiß des Augapfels. Der Harn

Alle Tage wieder "4711"

ist bei Ikterus bierbraun mit gelbem Schüttelschaum. Stuhl lehmfarben. Geht einher mit allgemeiner Mattigkeit, Pulsverlangsamung, Hautjucken. Behandlung des Grundleidens durch den Arzt.

Ilex, Stechpalme, wintergrüner Strauch für Schattenplätze, ziert im Herbst und Winter durch rote Beeren und dunkelgrüne Belaubung.

Illuminieren, entbehrliches lat. Fremdwort für festlich erleuchten.

Illusion, lateinisch illudere = vortäuschen, eine falsche Vorstellung, die sich jemand von etwas Wahrgenommenem macht. Im wissenschaftlichen Sinne die unrichtige Ausdeutung eines Sinneseindrucks: etwa im Dunkeln einen Baum für einen Menschen oder das Rollen eines Wagens für Donner halten usw. Im volkstümlichen Sinne versteht man unter Illusion die auf Irrtum beruhende allzu günstige Meinung von Menschen, Dingen, einer Angelegenheit oder Lebenslage. Daher: jemand seine Illusionen rauben.

Illustration, lateinisch, Bedeutung: Erklärung, d. h. bildliche Erläuterung zu einem Text, siehe Illustrierte Zeitschrift.

Ilse, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Wasserjungfrau".

Iltis, kleines marderähnliches Raubtier, das Hühnerhöfe heimsucht. Sein Fell wird zu Pelzwerk verarbeitet.

Imitation, entbehrliches lateinisches Fremdwort für Nachahmung, Nachbildung.

Imker, Bezeichnung für Bienenzüchter, hergeleitet von Imme = Biene.

Immergrün (Vinca Minor), im April lilablau blühende unverwüstliche Staude mit lederartigen sommer- und wintergrünen Blättern; will im Schatten stehen, deshalb als Bodenbegrünung unter Bäumen, in Parkanlagen und auf dem Friedhof geeignet. Vermehrung durch Teilung.

Immortellen sind Blumen, die als Dauerblüten in getrocknetem Zustand lange ihre Form und ihr frisches Aussehen bewahren. Blütenblätter sind strohig („Strohblumen"), fallen nicht ab und bleiben bunt. Zu den I. zählen weiter Papierblumen, Staticen und andere mehr. — Meist einjährige Pflanzen die leicht aus Samen gezogen werden. I. werden zur Mittagszeit bei trockenem Wetter geschnitten, getrocknet und zur besseren Haltbarkeit geschwefelt. Schön für Wintersträuße und Kierkränzchen.

Immunität, Unempfänglichkeit von Organismen gegen Krankheiten und krankheiterregende Dinge (Bakterien, Gifte usw.). Die Immunität ist angeboren oder erworben. Erworben wird die I. natürlicherweise nach

überstehen einer Krankheit durch Bildung von Gegengiften im Körper, künstlicherweise durch Einimpfen von Gegengiften, die von Tieren gewonnen sind. S. Impfung und Gegengifte.

Impfung, Einführung eines gewöhnlich von Bakterien stammenden Stoffes durch eine Hautwunde in den Körper zur Vorbeugung von Krankheiten. Durch das Impfgesetz ist im Deutschen Reich seit dem Jahre 1874 jedermann verpflichtet, seine Kinder gegen Pocken schutzimpfen zu lassen. Die erste Impfung erfolgt innerhalb des ersten, die Wiederimpfung innerhalb des zwölften Lebensjahres. Die Impfung ist so gut wie immer ungefährlich, geringes Fieber geht bald wieder zurück. Kranke Kinder, insbesondere solche mit Hautausschlägen, werden zurückgestellt. S. Pocken, Lymphe, Gegengifte. Durch das deutsche Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 wurde die allgemeine Impfung und Wiederimpfung gegen Pocken (Blattern) angeordnet. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden mit Geldstrafe oder Haft bestraft, wenn sie die Impfung der Kinder nicht nachweisen oder die Kinder der Impfung entziehen.

Imponieren, entbehrliches lat. Fremdwort für Eindruck machen.

Import, franz., Einfuhr, daher Importwaren und die Bezeichnung Importe für eine Havannazigarre. Entbehrliches Fremdwort.

Imprägnieren, das Durchtränken von Geweben mit Flüssigkeiten, die sie wasserdicht oder unbrennbar machen.

Indigo, aus Pflanzen gewonnener echter blauer Farbstoff, der auch chemisch hergestellt wird.

Indiskret, lat., Bedeutung: rücksichtslos. Kennzeichnung für jemand, der nicht verschwiegen oder der neugierig ist.

Infektionskrankheiten, ansteckende Krankheiten, die durch Eindringen eines selbständig vermehrungsfähigen pflanzlichen oder tierischen Krankheitserregers in den Körper entstehen. Siehe ansteckende Krankheiten und die einzelnen Krankheiten, ebenso Gegengifte und Immunität.

Influenza, Grippe, siehe dort.

Ingeborg, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „von Gott Beschützte".

Ingrid, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Reiterin".

Ingwer, scharfes Gewürz, Teil des Wurzelstocks der ostasiatischen Ingwerpflanze. Ingwer wird als Gewürz bei Backwerk verwendet und auch in Zucker kandiert. Außerdem wird Ingwer zu Likör verwendet, der als magenstärkend gilt.

Inhalieren, einatmen, siehe dort.

Initialen, große Anfangsbuchstaben bei Druckschriften, auch die Anfangsbuchstaben des eigenen Vor- und Zunamens bei Gravierungen und bei Kennzeichnung von Wäschestücken.

Inklusive, entbehrl. lateinisches Fremdwort für einschließlich.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Inkrete siehe Hormone.

Inkubation, bei Infektionskrankheiten die Zeit vom Beginn der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit, ist bei den einzelnen Krankheiten verschieden, z. B. Masern 8 bis 14 Tage, Scharlach 2 bis 8 Tage, Diphtherie 2 bis 5 Tage, Windpocken 14 bis 21 Tage.

Inlett, engl., Bedeutung: Einlaß. Bezeichnung für die Hülle aus Baumwollstoff, in die Bettfedern eingefüllt werden.

Innere Sekretion, Sekretion von Drüsen, die entweder überhaupt keinen Ausführungsgang besitzen oder neben Stoffen, die durch den Ausführungsgang abgeleitet werden, noch Stoffe bereiten, welche direkt an das Blut abgegeben werden. Solche Drüsen sind Schilddrüse, Hirnanhangdrüse, Nebenniere. Erkranken diese Drüsen und gelangt dann zuviel oder zuwenig von den in ihnen gebildeten Stoffen in das Blut, so entstehen schwere Allgemeinerkrankungen, z. B. Basedow, Kretinismus, Fettsucht, Riesenwuchs usw.

Insektenpulver, Blütenstaub von in Dalmatien wachsenden Chrysanthemumarten. Insektenpulver muß in Flaschen gut verschlossen aufbewahrt werden, da es sonst wirkungslos wird.

Insektenstiche verursachen oft eine starke Schwellung und Rötung. Am besten hilft ein feuchter Umschlag mit 70prozentigem Alkohol. Bei Bienen-, Wespen- und Hornissenstichen zuerst den Stachel ausziehen. Hat man im Augenblick des Stechens Salmiakgeist zur Hand und betupft damit die betreffende Stelle, so kann dadurch die Wirkung des Stiches wesentlich herabgemindert werden. Stiche an der Oberlippe und an der Zunge sind sehr gefährlich und bedürfen ärztlicher Behandlung. Bei Zeckenstichen hüte man sich, den „Holzbock" herauszuziehen, da der Kopf leicht abreißt. Hier zuerst mit Olivenöl betupfen, dann die Zecke entfernen.

Inserat, lat., Bedeutung: Einsendung, Anzeige in der Tageszeitung, das wirkungsvollste Werbemittel. Familienanzeigen finden durch die Tageszeitung weite Verbreitung. Besonders günstig im Preis sind die erfolgreichen Kleinanzeigen bei Käufen, Verkäufen, Stellungsgesuchen usw.

Installateur, lat., Bedeutung: Einrichter, Handwerker, der die Anlage von Gas- und Wasserleitungen besorgt und instandsetzt.

Instrument, lat., feines Werkzeug, meist zu wissenschaftlichen Zwecken. Auch Musikinstrument: u. a. Saiteninstrumente, Holzinstrumente, Blechinstrumente und Schlagzeug.

Insulin, das in der Bauchspeicheldrüse gebildete Hormon, bei dessen Fehlen Zuckerkrankheit entsteht. Das Insulin wird aus der Bauchspeicheldrüse von Tieren hergestellt und ist das wichtigste Mittel zur Bekämpfung der Zuckerkrankheit. Muß vom Arzt in genau bestimmter Menge eingespritzt werden.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Interesse, entbehrliches lateinisches Fremdwort für Anteilnahme, Aufmerksamkeit, Beachtung, Wißbegier, Vorteil, Nutzen, Neigung usw.

Internat, lateinisch, Schule, in der die Schüler wohnen und beköstigt werden.

Intim, entbehrliches lateinisches Fremdwort für vertraut.

Invalidenversicherung. Auch Hausangestellte müssen gegen Invalidität versichert werden. Nichtversicherungspflichtig sind Haustöchter, die lediglich freie Station und ein kleines Taschengeld haben. Von der Invalidenversicherung sind ferner solche Personen befreit, die nur gelegentlich Arbeiten im Haus verrichten, z. B. Aushilfsköchin bei einem Familienfest. Der Arbeitgeber muß die Invalidenversicherungs-Beiträge entrichten, und zwar geschieht dies durch Einkleben der bei der Postanstalt erhältlichen Beitragsmarken in die Invalidenversicherungs-Karte. Die Marke muß entwertet werden. (Man schreibt das Datum mit Tinte auf die Marke.) Für jede Woche muß eine Marke geklebt werden, und zwar für Hausangestellte mit einem Barlohn bis zu 50 Mark monatlich 60 Pfennig je Woche (Klasse II), bei einem Barlohn von mehr als 50 Mark 90 Pfennig je Woche (Klasse III). Die Hälfte des Betrages kann der Arbeitgeber vom Lohn abziehen, wenn nicht ausdrücklich vereinbart ist, daß die Invalidenversicherungs-Beiträge vom Arbeitgeber allein zu tragen sind. Nichtkleben der Beitragsmarken ist strafbar und macht den Arbeitgeber schadenersatzpflichtig, wenn durch die Nichtentrichtung der Beiträge der Arbeitnehmer keine oder eine geringe Rente bekommt.

Invertzucker, durch ein Hefeferment in ein Gemisch von Trauben- und Fruchtzucker verwandelter Rohrzucker, der zu Kunsthonig verwendet wird. Invertzucker ist in Honig und verschiedenen Früchten vorhanden.

Irene, weiblicher Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Friede".

Iris, Schwertlilie, in vielen Farben vorkommend, geeignet für Beetumrandung und dekorativ an Wasserbecken und Zierteichen; niedrige Arten für Steingärten. Will nicht zu schattig und zu eng stehen. Wird durch Teilung des Wurzelballens weitergesetzt.

Irish-stew, engl. Gericht: Hammelfleisch mit Weißkraut, Möhren usw. zusammengekocht.

Irma, weiblicher Vorname germanischer Herkunft, abgeleitet von dem Gott Irmino.

Irmgard, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die von Gott Beschützte".

Ironie, griech., die Art, mit scheinbarem Ernst jemand oder etwas lächerlich zu machen.

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, unsre Hausmarke „Cords Gold" - - - RM 0.95
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Irrenanstalten, jetzt Heil- und Pflegeanstalten genannt. s. dort.

Irrigator, lat., Wassergefäß mit einem Gummischlauch und einem Mundstück, das zu innerlichen Spülungen verwendet wird. Ein Irrigator muß immer peinlich sauber gehalten werden.

Isabella, weiblicher Vorname spanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Schöne".

Isabellenfarbe, gelbbräunliche Töne etwa wie Milchkaffee.

Ischämie, Blutleere einzelner Organteile infolge mangelnder Blutzufuhr

Ischias, Hüftweh, Erkrankung des Nervus ischiadicus, der von der Hüfte über das Gesäß am Bein entlang verläuft. Als Ursachen kommen in Betracht: Erkältung und Durchnässung, Überanstrengung und langes, unbequemes Sitzen, auch die schwangere Gebärmutter kann auf ihn drücken und Schmerzen hervorrufen. Bei unerträglichen Schmerzen: Bettruhe, Diathermie, Moorbäder und schmerzstillende Tabletten. Ärztliche Behandlung immer nötig!

Isolation, die Absonderung gegen Elektrizität, Wärme oder Kälte, Feuchtigkeit und Schall.

Jacht, Segelboot zu Sportzwecken.

Jackett, entbehrliches französisches Fremdwort für Jacke oder Joppe, kurzes, enges, vorn geknöpftes Herrenoberkleid. Bei Damen Jackenkleid, der übliche Straßenanzug vielfach ein Schneiderkleid.

Jägerfleisch, gedünstetes Rinderfilet mit sehr würziger Tunke.

Jägerlatein, übertriebene Jagderzählungen, gutmütige Aufschneiderei

Jähzorn, plötzlich aufflammender Zorn oder Wutanfall ist meist der Ausdruck eines Minderwertigkeitsgefühls, das andern gegenüber durch den Ausbruch verdeckt werden soll. Jähzornige sind in ihrem Anfall schwer zu behandeln, das beste ist, sie erst austoben zu lassen und ihnen nachher das Unsinnige ihres Verhaltens klarzumachen. Dies gilt auch für Jähzorn bei Kindern

Jagd ist heute dem Reichsjägermeister unterstellt. Die Jägerei befaßt sich auch mit Hege und Pflege von Wald und Wild, nicht nur mit dem Abschuß. Zur Jagd ist Jagdberechtigung erforderlich. Jedes Wild hat seine bestimmten Schonzeiten

Jalousie, französisch, Bedeutung: Eifersucht. Vor dem Fenster angebrachter Vorhang aus Holzplättchen (Rolladen) oder grober Leinwand. Das Gurtband von Holzrolladen reißt nicht so leicht, wenn man es öfter einfettet.

Jam, englisch, Bedeutung: Gepreßtes; sehr süße, dick eingekochte Marmelade

Jamaika-Rum, beste Rumsorte mit hohem Alkoholgehalt.

Januar, hat seinen Namen von dem römischen Gotte Janus dem

Damen-Strümpfe
Stache Bemberg Kunstseide, unsere Hausmarke „Cords Diamant" RM 1.45
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Herrn über Krieg und Frieden, der mit zwei Gesichtern dargestellt wurde und dessen Tempel nur während eines Feldzuges geöffnet war. Die alten deutschen Namen für den Monat sind Eismonat oder Hartung.

Japanlack, Überzug auf Holz aus dem Saft japanischer Bäume, ist sehr haltbar. Man reinigt ihn mit Vaseline und poliert mit einem weichen Lappen nach.

Jardiniere, französisch, Bedeutung. Gärtnerei, entbehrliches Fremdwort für Blumentisch oder Blumenständer, ebenso entbehrlich auf Speisekarten der Zusatz: à la Jardiniere statt: Gemüsebeilagen.

Jaspis, gelber, roter und grüner Halbedelstein, der in der Hauptsache zu Siegelsteinen, aber auch zu Tischplatten verwendet wird. Gilt auch als Monatsstein.

Jause, österreichische Bezeichnung für Nachmittagskaffee oder Vesper. Die Einkehrorte tragen vielfach die Bezeichnung Jausenstation.

Jeanne, Jeanette, weiblicher Vorname französischer Herkunft, abgeleitet von Johanna

Jenner, englischer Arzt, war der erste, der die Schutzpockenimpfung 1796 wissenschaftlich begründete, während sie schon zwei Jahre früher praktisch ausgeführt wurde.

Jerezwein, spanischer Weißwein.

Jett, englisch, auch Gagat, Pechkohle, die sich polieren läßt und zu Schmuck verwendet wird. Aus Jett werden auch kleine schwarze Plättchen hergestellt, die auf Abendkleider aufgenäht werden. Jett wird in Hartgummi nachgeahmt.

Joachim, männlicher Vorname mit der Bedeutung „der von Gott Aufgerichtete". Abkürzung: Jochen.

Jod, chemisches Element, das sich im Meerwasser und in Mineralquellen befindet, in der Hauptsache aber aus Seetang gewonnen wird. Völliger Jodmangel im Wasser von Gebirgsgegenden führt zu Kropfbildung, der durch die Verwendung jodhaltiger Speisesalze vorgebeugt wird. Jodtinktur wird bei Entzündungen aufgepinselt. Bei Beginn eines Schnupfens nimmt man zweimal am Tag 2 bis 5 Tropfen Jodlösung in einem Glas Wasser. Vorsicht bei Überempfindlichkeit gegen Jod!

Jodbäder, jodhaltige Quellen, hauptsächlich zu Trinkkuren, aber auch zu Bädern verwendet, besonders bei Arteriosklerose, Muskel- und Gelenkrheumatismus usw.

Jodflecke entfernt man mit Salmiakgeist. Hartnäckige Jodflecke bestreicht man mit übermangansaurem Kali, hierauf mit verdünnter Schwefelsäure und wäscht mit Salmiakwasser nach.

Jodoform, aus Jodlösung gewonnenes, stark riechendes Desinfektionsmittel, dessen Anwendung dem Arzt vorbehalten ist. Jodoformgaze wird zu Wundverbänden bei Eiterungen benutzt.

Joghurt, Yoghurt, richtig: Yaourte = Sauermilch, ursprünglich gekochte Schaf- oder Büffelmilch,

Alle Tage wieder "4711"

die durch Schaflab zum Vergären gebracht wurde. Bei uns wird Joghurt durch Milchsäurebakterien oder Maya-Ferment hergestellt. Joghurt ist leicht bekömmlich, fördert die Verdauung und beeinflußt günstig die Fäulnisvorgänge im Darm.

Johannes, männlicher Vorname mit der Bedeutung „Gott ist gnädig". Abkürzung Hans, Jan, Jean.

Johannisbeere kommt als Strauch und Hochstamm vor, ersterer ist ertragreicher. Es gibt rote, weiße und schwarze J. Weiße sind süßer und besser zum Rohessen als rote. Verwendung zu Gelee, Saft und Wein. Schwarze J. ausgezeichnet für Likör. Pflanzung erfolgt in einer Weite von 1,50 Meter. Winterschnitt soll altes Holz entfernen, junge Triebe etwas einkürzen

Johannisbrot, stark zuckerhaltige Frucht des am Mittelmeer heimischen Johannisbrotbaumes. Die Samen dienten früher als Gewicht. Karat.

Johannisfest, Johannistag, kirchliches Fest, das auf das germanische Mittsommerfest zurückgeht und in manchen Gegenden noch mit alten Bräuchen begangen wird, wie den Paarsprung durch ein im Freien loderndes Feuer.

Johanniswürmchen, Glühwürmchen, Käfer mit Leuchtorganen, der an warmen Sommerabenden fliegt. Die Weibchen besitzen diese Leuchtorgane nicht und sind flügellos.

Joseph, männlicher Vorname mit der Bedeutung „Gott vermehrt". Heute meist Josef geschrieben.

Jovial, lateinisch, soviel wie frohsinnig, heiteren Gemüts. Jovialität: heiteres Benehmen.

Jubilar, lateinisch, Jauchzender, jemand, der ein Berufs- oder Ehejubiläum feiert.

Juchten, sehr weiches, kräftiges, wasserdichtes russisches Rind- oder Kalbleder, das auf besondere Weise gegerbt und behandelt ist. Juchten nennt man ferner ein Parfüm, das an den Geruch von Juchtenleder erinnert.

Jucken kann im Gefolge verschiedener Hautkrankheiten auftreten, die behandelt werden müssen; auch bei verschiedenen Allgemeinerkrankungen wie Gicht, Gelbsucht, Diabetes mell. findet sich Hautjucken. Sehr hartnäckig ist das Jucken ohne anatomische Grundlage. Abwaschungen mit Menthol-spiritus, Pudern mit reizstillendem Streupuder, auch Einreibungen mit milden Salben helfen immer wieder die unerträglichen Beschwerden lindern. Starkes Jucken an den Schleimhäuten der Körperöffnungen kann Anzeichen einer inneren Krankheit sein. Arzt befragen! Bei Kindern oft ein Zeichen von Madenwürmern. Arzt!

Jugend, Bezeichnung für die Zeit von der Geburt bis etwa zum 24. Lebensjahr des Menschen. Im engeren Sinne rechnet man die Kinder etwa vom schulpflichtigen Alter an zur „Jugend". Die

Jugendzeit zerfällt in drei Teile: 1. Die Zeit vor der Entwicklung, zunächst durch große Lebhaftigkeit, Fröhlichkeit, Spiel- und Lernfreudigkeit gekennzeichnet; dann bereitet sich durch eine Periode der Launenhaftigkeit, wechselnden Übermutes und Mißstimmungen, oft besondere Ungezogenheit (Flegeljahre) die Entwicklung vor. 2. Die Entwicklungszeit, bei Mädchen zwischen 13. und 16., bei Knaben zwischen 14. und 17. Lebensjahr. Gekennzeichnet durch den Beginn der körperlichen Reife (Regel, Stimmbruch). Oft mit mehr oder weniger leichten körperlichen und seelischen Schwierigkeiten verbunden. Die jungen Menschen bedürfen in dieser Zeit mehr denn je der verständnisvollen Teilnahme einsichtiger Eltern oder Erzieher. Doch suchen sie gerade jetzt oft Umgang außerhalb der Familie. Man soll diesen Hang nicht unterbinden, aber nach Möglichkeit überwachen. 3. Das Jünglings- und Jungfrauenalter nach der abgeschlossenen Körperreife, etwa vom 17. bis 24. Jahr. In dieser Zeit tritt beim gesunden Jugendlichen wieder eine gewisse seelische Beruhigung ein. Er beginnt, über den Sinn des Lebens und sein eigenes Ziel nachzudenken, versucht eine Weltanschauung zu gewinnen und hält Umschau nach dem Menschen, mit dem er sein Dasein teilen möchte.

Jugendamt. Aufgabe des J. ist der Schutz der Pflegekinder, Mitwirkung in Vormundschaftssachen (es ist Gemeindewaisenrat), Mitwirkung bei der Schutzaufsicht und Fürsorgeerziehung über Minderjährige, Mitwirkung in Jugendgerichtssachen. Das J. ist vor allem Amtsvormund für uneheliche Kinder. Es erteilt in allen Zweifelsfragen, welche Jugendsachen betreffen, unentgeltlich Rat.

Jugendgericht. Für alle strafbaren Handlungen, die von Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren begangen werden, ist das J. zur Aburteilung zuständig. Die Verhandlungen vor dem J. sind nicht öffentlich.

Jugendherbergen stehen der gesamten deutschen Jugend bis zum 20. Lebensjahr zur Verfügung. Für diese gilt der sogenannte Bleibeausweis, der für 50 Pfennig bei den Geschäftsstellen des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen erhältlich ist. Der normale Übernachtungspreis ist für Einzelwanderer 30 Pfennig, für Gruppen, bestehend aus mindestens zwei Mann und einem Führer, 20 Pfennig. Bei Wanderern über 20 Jahre ist die Mitgliedschaft beim Reichsverband Voraussetzung. Die deutschen Jugendherbergen stehen auch ausländischen Jugendlichen offen.

Jugendirresein, auch Schizophrenie, eine Geisteskrankheit, beginnt meist in oder bald nach der Geschlechtsreife allmählich und schleichend. Allgemeine Stumpfheit, unverständliche, ganz sonderbare Ideen und Handlungen, Überschätzung des eigenen Ichs, Wiederholung sinnloser Worte, starrer Gesichtsausdruck, hypochondrische Vorstellungen, aber auch Er-

Jetzt ist es Zeit!

Wenn Sie Ihr Pfingstkleid noch fertig haben wollen, dann gehen Sie heute noch zu Schmitz und kaufen sich einen der schönen, billigen Schmitzstoffe.

regungen, die unberechenbar sind, sind Erscheinungen der schon ausgebrochenen Erkrankung. Den Beginn dieser Erkrankung erkennt oft nur der erfahrene Psychiater. Der größte Teil aller Geisteskranken, die in Heil- und Pflegeanstalten untergebracht sind, leidet unter dieser Erkrankung. Jugendirresein fällt unter das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses

Jugendliche unter 7 Jahren haften für den Schaden, den sie einem anderen zufügen, in der Regel überhaupt nicht. Unter Umständen müssen für den Schaden die Eltern oder sonstige Erziehungsberechtigte aufkommen, wenn sie ihre Aufsichtspflicht verletzt haben (siehe dort). Wenn es der Billigkeit entspricht und der Jugendliche zum Schadenersatz imstande ist, muß auch ein Kind unter 7 Jahren Schadenersatz leisten. Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren haften für den von ihnen angerichteten Schaden nur dann, wenn sie die zur Erkenntnis ihrer Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht besitzen. J. über 18 Jahre haften wie Erwachsene. J. unter 14 Jahren werden überhaupt nicht bestraft, im Alter von 14 bis 18 Jahren hängt die Strafbarkeit von der Einsicht ab. J. über 18 Jahre sind auch strafrechtlich voll verantwortlich. S Fürsorgeerziehung. Schulden

Jugendschutz siehe Kinderschutz.

Julfest, altgermanischer Name mit der Bedeutung „fröhliches Fest" für das Fest der Wintersonnenwende, das durch das Weihnachtsfest verdrängt wurde. Die alte Bezeichnung für Dezember ist Julmond.

Juli, wurde zu Ehren Julius Cäsars so benannt, als der ursprünglich nur zehn Monate umfassende altrömische Kalender um zwei Monate erweitert werden mußte. Der alte deutsche Name ist Heumond oder Heuert.

Julienne, französisch, Bezeichnung für Dörrgemüse oder in Streifen geschnittenes frisches Gemüse, das in der Julienne-Suppe gekocht wird. Gute deutsche Bezeichnung ist Gemüsesuppe

Julius, männlicher Vorname lateinischer Herkunft. Stammt vom römischen Geschlecht der Julier.

Juni, hat seinen Namen von der römischen Göttin Juno. Der alte deutsche Name des Monats ist Brachmond oder Brachmonat.

Junior, Abkürzung jun., lateinisch, Bedeutung: der Jüngere, im Gegensatz zu Senior (sen.) der Ältere, im Geschäftsleben vielfach übliche Bezeichnung, um Vater und Sohn in derselben Firma zu unterscheiden.

Jute, indische Bastfaser, die zur Herstellung von Seilen, Sackleinen Rupfen und Matten, aber auch zu Teppichen und Vorhängen verwendet wird

Juwel, geschliffener Edelstein, im weiteren Sinne ein besonders wertvolles Schmuckstück, daher der Name Juwelier statt der deutschen Bezeichnung Goldschmied.

Jetzt ist es Zeit!

Wenn Sie Ihr Pfingstkleid noch fertig haben wollen, dann gehen Sie heute noch zu Schmitz und kaufen sich einen der schönen, billigen Schmitzstoffe.

Kabarett, Kleinkunstbühne, ferner Glasgeschirr für Vorspeisen, das auf einem Teller mehrere kleine Schüsseln umfaßt.

Kabeljau, Schellfisch, bis 1 Meter langer schmackhafter Fisch der Nordsee. Die kleineren Fische nennt man auch Dorsche. Kabeljau gesalzen heißt Laberdan, gesalzen und getrocknet Klippfisch, nur getrocknet Stockfisch. Aus der Leber wird Lebertran bereitet, aus der Schwimmblase Leim (Hausenblase). Kabeljau ist ein ebenso nahrhaftes wie billiges Gericht.

Kabinett, franz., entbehrliches Fremdwort für kleines Zimmer oder Abstellraum.

Kabinettkäfer, Ungeziefer, mehrere Käferarten, die Wolle, Federn, Polster und Pelzwerk angreifen. Man kann sie fangen, indem man alten Käse als Lockmittel auslegt.

Kacheln, gebrannte und glasierte Tonplatten, die meist für Kachelöfen, aber auch für Küchen- und Badezimmerwände verwendet werden. Man reinigt sie mit Seifenwasser oder mit Schlemmkreide. Herausgefallene Kacheln werden mit nassem Lehm wieder eingefügt.

Kachelöfenfugen werden mit einer Mischung von Gips und Schlemmkreide gedichtet.

Kachexie, Kräftezerfall, schlechter Ernährungs- und Allgemeinzustand bei gewissen Allgemeinleiden, wie z. B. Krebs.

Kältemischung zur Herstellung tiefer Temperaturen bei Gefrorenem wird durch kleingehacktes Eis mit Viehsalz erzeugt.

Kältepunkte, der Endpunkt der Nerven in der Haut, die die Kälteempfindlichkeit vermitteln.

Käse, wichtiges Nahrungsmittel, das aus der Milch gewonnen wird. Je nach Herstellung unterscheidet man Süß- und Sauermilchkäse. Für die Ernährung ist der Eiweißgehalt des Käses wichtiger als der Fettgehalt, der Eiweißgehalt ist im Magerkäse am größten. Käse muß immer unter der Käseglocke aufbewahrt werden. Hartkäse trocknet nicht aus, wenn man ihn in ein mit Salzwasser angefeuchtetes Tuch einschlägt.

Käsemaden, die im Käse lebenden Larven der Käsefliegen.

Kaffee, Samenbohnen des Kaffeestrauches, der in tropischen Ländern heimisch ist. Kaffee ist ein anregendes Genußmittel, das in den Bohnen etwa 1 v. H. Koffein enthält. Das eigentliche Aroma tritt erst beim Rösten auf. Um es zu halten, werden die Bohnen vielfach glasiert. Gemahlener Kaffee verliert mit der Zeit sein kräftiges Aroma, man soll die Bohnen erst vor der Verwendung mahlen. Es gibt vielerlei Handelssorten, die nach den Ursprungsländern bezeichnet werden. Am gebräuchlichsten sind jedoch Mischungen. Kaffee, türkischer, wird mit einer türkischen Kaffeemühle zu feinem Pulver gemahlen. Dieses Mehl wird in stark ge-

Alle Tage wieder "4711"

süßtes kochendes Zuckerwasser getan, mit dem es noch zweimal aufwallen muß.

Kaffee-Ersatz, aus verschiedenen Getreidearten, Malz, Zichorie, Sojabohnen usw. hergestellt. Korn-, Malz-, Feigen- und Eichelkaffee sind kein „Kaffee-Ersatz", sondern vollwertige Erzeugnisse aus gesundheitsfördernden, größtenteils deutschen Früchten, die den Vorzug haben, kein Koffein zu enthalten.

Kaffeeflecke lassen sich in den meisten Fällen mit kaltem Wasser auswaschen, notfalls mit Boraxzusatz.

Kaffeezubereitung ist eine Kunst, die vielfach nicht genügend beachtet wird, über die allerdings die Meinungen auch stark auseinandergehen. Bei der einfachsten Art muß jedenfalls die Kanne mit heißem Wasser vorgewärmt und der Kaffee mit sprudelnd kochendem Wasser übergossen werden, hierauf muß er zugedeckt ziehen. Man rechnet auf eine Tasse Wasser 10 Gramm gemahlenen Kaffee. Zum Kaffee nimmt man Milch oder Sahne. Aufgewärmter Kaffee schmeckt nur dann einigermaßen annehmbar, wenn er im Wasserbad erwärmt worden ist. Zweckmäßiger als das direkte Aufbrühen von Kaffee ist die Verwendung eines Filters mit Filterpapier.

Kaffeezusatz dient teilweise zur Streckung des Bohnenkaffees, auch zur Verstärkung von Farbe und Geschmack dünnen Kaffees.

Kaffein, richtiger: Koffein, anregendes Nervengift, das in Kaffeebohnen etwa 1 v. H., in Tee 1 bis 3,5 v. H. enthalten ist. Schädigende Folgen treten erst nach unmäßigem Genuß starken Kaffees auf; die beste Gegenwirkung ist Schlaf, notfalls mit einem Schlafmittel.

Kaiserschnitt, hat nichts mit dem Begriff „Kaiser" zu tun, sondern kommt vom lateinisch. caedere = schneiden. Veraltete Bezeichnung für geburtshelferische Operation, durch die in sonst verzweifelten Fällen Mutter und Kind gerettet werden. Durch neuzeitliche Asepsis und die fortgeschrittene Kunst der Ärzte ist der K., wenn rechtzeitig vorgenommen, fast ganz gefahrlos.

Kakadu, Papageiart, die auf den malaiischen Inseln, in Australien und Neuguinea lebt. K. zeichnet sich durch reinweißes oder rosa Gefieder und einen Kamm aus.

Kakao, Mehl aus dem Samen des mittelamerikanischen Kakaobaumes, ist stark eiweiß- und fetthaltig, daher als Kindergetränk zu empfehlen, besonders wenn der Kakao mit Milch gekocht ist. Das Pulver wird mit kaltem Wasser angerührt, langsam dann in kochendes Wasser oder Milch gegossen.

Kakaobutter, das Fett der Kakaobohne, kann als Speisefett verwendet werden, wird hauptsächlich zu Margarine und Seifen verarbeitet, auch zu Salben und Zäpfchen.

Kakaoflecke lassen sich meist mit kaltem Wasser auswaschen. Hilft

dies nicht, betupft man den Fleck mit Glyzerin und wäscht ihn mit lauwarmem Wasser aus.

Kakerlake, rötlich-braunes Insekt, das sich als Ungeziefer an warmen und feuchten Stellen, hinter Küchenherden usw., aufhält. Vernichtung durch Streuen von Zucker mit Borax und durch Auslegen von biergetränkten Tüchern, auf denen sich die Kakerlaken sammeln. Siehe Kammerjäger.

Kakteen sind die beliebtesten Zimmerpflanzen geworden, da sie langlebig, anspruchslos sind und mit ihren kleinen Töpfen wenig Platz einnehmen. Arten: Sprossen- oder Blattkakteen, meist unbestachelt (Epiphyllum und Phyllokakteen); Opuntie oder Feigenkaktus, dessen gegliederter, flacher Sproß mit Stacheln besetzt ist. Der Säulenk. oder Cereus, der aufrecht und hängend vorkommt („Königin der Nacht"); der Igel- oder Kugelk. (Echino) und die warzentragende Mammillarie oder Warzenk. Im Sommer stehen die K. im Freien, bei zu starker Sonne schattiert, damit sie nicht verbrennen; erhalten oft Wassergaben, die rechtzeitig im Herbst abgebrochen werden müssen, damit Sommertriebe ausreifen. Im Winter bei drei bis zehn Grad Wärme Ruhezeit geben, wenig Wasser, am besten in Torf einhüllen (Ausnahmen die Winterblüher!). Umsetzen soll im Frühjahr erfolgen. Standortwechsel bei Knospenansatz vermeiden! S. einzelne Arten.

Kalb, junges Rind bis zum Alter von einem Jahr, ferner die Jungtiere von Hirschen und Rehen. Kalbfleisch ist leicht verdaulich, hat aber nicht den Nährwert von Rindfleisch. Gutes Kalbfleisch von Mastkälbern ist hell, fest und fettreich.

Kalbsmilch, die im vorderen Teil der Brusthöhle sitzende Brustdrüse der Kälber, die wegen ihrer Zartheit bei feinen Ragouts und als Krankenkost verwendet wird.

Kaldaunen, Kutteln, die gereinigten und gebrühten Vormagen der Wiederkäuer, als menschliches Nahrungsmittel verwendet.

Kali, Kaliumsalz, Kainit, Düngemittel für Pflanzen.

Kaliko, Baumwollstoff, der besonders als Futterstoff und zu Buchbinderarbeiten dient.

Kalk, Kalziumkarbonat, das durch Brennen im Kalkofen zu gebranntem Kalk wird. Dieser zerfällt in Verbindung mit Wasser (löschen) in Kalkhydrat, sogenannten gelöschten Kalk, mit dem Mörtel bereitet wird. Kalk wird auch zum Enthaaren von Fellen verwendet

Kalkfarben, Farben, die durch Beimischung von Kalk nicht zersetzt werden. Sie werden mit Kalkmilch angerührt und geben einen haltbaren Anstrich. Kalkfarben werden beim Trocknen heller.

Kalkflecke entfernt man mit Essigwasser oder Zitronensaft.

Kalkmilch, mit Wasser verdünnter gelöschter Kalk, der zum Tünchen (Weißen) von Decken und Wänden dient, ebenso zum Einlegen von Eiern.

Kalla siehe Calla.

Knaben-Trachten-Jacken
2.75 4.75 6.25 9.-
BAMBERGER & HERTZ

Kalorie, lat. calor = Wärme. Große und kleine K.: Wärmemenge, die 1 Gramm oder 1 Kilogramm Wasser von 14.5 Grad Celsius um 1 Grad erwärmt. Hiernach wird der Kalorienwert der Nahrungsmittel auf Grund der Wärmemenge bezeichnet, die sie bei der chemischen Verwandlung im Körper erzeugen.

Kalte Füße erwärmt man durch Reiben. Wer daran leidet, muß Wollstrümpfe tragen. U. a. schaffen Wechselbäder Abhilfe.

Kalte Hände als Dauerzustand sind ein Zeichen von Nervosität oder bei jungen Mädchen von Bleichsucht.

Kameen, Edelsteine und Halbedelsteine mit erhabenen Figuren.

Kamelhaar, die weiche, warmhaltende Wolle des Kamels und Dromedars wird zu Strickwesten, Socken, Decken und Pantoffeln verwendet. Flecke in Kamelhaarstoffen entfernt man mit Salmiakwasser.

Kamelie, Zimmerblume, die aus Stecklingen gezogen wird. Hat lederartige, glänzend-grüne Blätter und schöne rote oder weiße Blüten. Will keinen sonnigen Fensterplatz und nicht große Wärme. Gelbe Blätter kommen von zu großen Wassergaben. Kein Standortwechsel bei Knospenbildung. Verpflanzung nur nach der Blüte und nach 3 bis 4 Jahren.

Kamille, Feldblume, deren weiße Blütenköpfe getrocknet als Heiltee verwendet werden. Nicht zu verwechseln mit der duftlosen Hundskamille, die nicht wie K. einen hohlen, gewölbten Blütenboden hat. Im Garten wächst die Römische K., die hauptsächlich als Zierpflanze gezogen wird.

Kamillentee ist eines der ältesten Heilmittel. Er gilt vor allem als erweichend und entzündungswidrig. Sehr gut bewährt als Gurgelwasser bei Halsentzündung, als Getränk bei Verdauungsstörungen, besonders mit Zusatz von einigen Tropfen Kümmelöl, und als Umschlag bei Verunkeln, Verstauchungen und Verbrennungen.

Kamin, lateinisch, offene Feuerung zum Beheizen von Räumen, macht einen behaglichen Eindruck, ist aber unpraktisch, daher vielfach Zierstück, dem noch ein besonderer Ofen beigegeben wird; ferner der Rauchabzug oder Schornstein.

Kamm, Bedarfsgegenstand zum Ordnen der Haare, aber auch vielfach künstlerischer Haarschmuck. Kämme reinigt man mit einem Zwirnsfaden oder mit einer Kammbürste, sodann mit lauwarmem Seifenwasser. Auch Kammreiniger aus Stahldrähtchen sind im Handel.

Kamm, beim Schlachtvieh oberes Halsstück, bei Geflügel der Hautauswuchs auf dem Kopf

Kammerjäger, Leute die gewerbsmäßig Ungeziefer ausrotten und sich dabei der Gifte bedienen dürfen, die an Laien nicht verkauft werden. Wohnräume werden von ihnen auch abgedichtet und vergast.

Knaben-Trachten-Hosen
3.75 4.75 5.50 6.75
BAMBERGER & HERTZ

Kammgarn, langfädiges Wollgarn, bei dem die kurzen Fäden ausgekämmt sind Es ist besonders haltbar, Kammgarnstoffe sind daher sehr dankbar.

Kampfer, kristallinischer Stoff, aus dem Holz des Kampferbaumes gewonnen, aber auch chemisch hergestellt, wird im Haushalt zur Mottenbekämpfung verwendet, in der Medizin bei Schwächeanfällen.

Kampferspiritus, Lösung von Kampfer in Spiritus und Wasser, dient zu Einreibungen bei Hexenschuß und Muskelschmerzen.

Kanarienvogel, Finkenart von den Kanarischen Inseln, die durch Züchtung gelb geworden ist. Bekannte Sänger sind die Harzer Roller Kanarienvögel können 20 Jahre alt werden. Zur Zucht kann man ein Pärchen, aber auch einen Hahn und drei Weibchen zusammensetzen. Als Futter gibt man Kanariensamen, Rübsamen, Hanfsamen, grüne Salatblättchen, Apfelscheiben sowie ab und zu gekochtes Ei. Vogelbiskuit oder Haferflocken. Während der Mauser dürfen Kanarienvögel keinen Zug bekommen.

Kandelaber, lat., meist künstlerische Kerzenhalter aus Bronze oder Marmor. Aber auch große Straßenlaternen werden als K. bezeichnet.

Kandieren, das Überziehen eingemachter Früchte oder Wurzeln (Ingwer) mit Zucker.

Kandis, Kristalle von raffiniertem Zucker. die leicht hustenlösend wirken und daher für die Kinder als Süßigkeit zu empfehlen sind. Mit Kandiszucker wird auch Brusttee gesüßt

Kaneel, aus Ceylon stammender weißer Zimt, in manchen Gegenden übliche Bezeichnung für jede Zimtsorte.

Kanevas, franz., gitterartig gewebter steifer Stoff, der als Unterlage für Kreuzstichstickerei oder Gobelinarbeiten dient

Kaninchen, dem Hasen verwandtes Nagetier, das seines Fleisches und Felles wegen gezüchtet wird. Die Haare der Angorakaninchen werden zu Wolle verarbeitet. Das Fleisch hat einen süßlichen Geschmack, es wird wie Hase oder als Gulasch zubereitet. Kaninchen tragen etwa 30 Tage und werfen von März bis Oktober jede fünfte Woche vier bis zwölf Junge, von denen man nicht mehr als sechs aufziehen läßt. In dieser Zeit erhält die Häsin Haferschleimsuppe, Brennesseln und Löwenzahn. Als Futter dienen sonst Gemüseabfälle, Rüben, Mais, Gras und Heu. Kaninchen müssen in sauberen, trockenen und lichten Stallungen gehalten werden, es genügt eine große Kiste mit Drahtgitter und Strohbelag, der häufig erneuert werden muß.

Kanna siehe Canna.

Kaolin, Porzellanerde, aus der Porzellan hergestellt wird.

Kapaun, kastrierter und gemästeter Hahn.

Kapern, vor der Entfaltung abgewelkte Blütenknospen des am

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Mittelmeer heimischen Kapernstrauches, die in Salzessig eingemacht sind. Unechte Kapern werden aus den Früchten der Kapuzinerkresse oder den Knospen der Sumpfdotterblume hergestellt.

Kapitalanlagen. Es ist unwirtschaftlich, größere Summen Geldes zu Hause längere Zeit aufzubewahren; außerdem ist die Gefahr des Verlustes (des Einbruchdiebstahls, Brandes usw.) sehr groß. Man legt das Geld am besten bei einer sicheren Bank oder Sparkasse an. Man kann auch Wertpapiere kaufen, die Zinsen, Renten, Dividende abwerfen, z. B. Aktien, Kuxscheine, Goldpfandbriefe. Je höher der Zinssatz und die Gewinnaussichten sind, desto größer ist meist auch das Risiko. Daher Vorsicht beim Kauf von Wertpapieren; man soll sich stets durch einen zuverlässigen Bankfachmann beraten lassen. Man kann ein Kapital auch in Hypotheken oder Grundschulden anlegen. Genügende Sicherheit bieten derartige Kapitalanlagen meist nur, wenn sie an erster Rangstelle stehen, mindestens aber innerhalb der ersten Hälfte des Grundstückswertes liegen (s. Mündelsicherheit) Man überzeuge sich daher stets vorher, wie hoch die bereits bestehende Belastung des Grundstückes im Grundbuch ist. Eine unter Umständen vorteilhafte Kapitalanlage ist auch der Kauf von „Rentehäusern" (Miethäusern); dabei kommt es aber sehr viel auf die Lage, die Größe der Wohnungen (Klein- und Mittelwohnungen sind mehr gesucht als Großwohnungen) und die steuerlichen Lasten an. Daher sich vorher genau über alles erkundigen, ebenso über den baulichen Zustand (s. Hauskauf).

Kapok, Samenhaare einer ostindischen Pflanze, die als Polsterung dienen.

Kaputt, entbehrliches Fremdwort für entzwei, zerbrochen, zugrunde gerichtet.

Kapuze, lateinisch, Bedeutung: Kopfteil, am Mantel oder Umhang befestigtes Bekleidungsteil, mit dem man Kopf und Hals bedecken kann.

Kapuzinerkresse, Einjahrsblume, für Garten, Fensterkästen, Balkone und Vasenschmuck geeignet. Samen im April ins Freie säen. Rankende Sorten werden bis 2 Meter lang. Beliebt ist die nicht rankende K. für Gartenbeete. Die unreifen Früchte werden in Essig eingemacht und als „falsche Kapern" verwendet.

Karaffe, italienische Bezeichnung für eine Glasflasche mit Glasstöpsel.

Karamel, braun gebrannter Zucker, der bei Süßspeisen verwendet wird, aber auch bitter gebrannt als Färbemittel für Fleischbrühe und Tunken.

Karat, Gewichtseinheit für Edelsteine, etwa 0,205 Gramm.

Karausche, Bauernkarpfen, grätenreicher, aber wohlschmeckender Süßwasserfisch, zu dessen Abart der Goldfisch gehört.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Karbolineum, aus Steinkohlen oder Holz gewonnenes braunes Teeröl, das zum Schutz von Holz gegen Fäulnis verwendet wird. Pfähle sollten vor dem Einsetzen in den Boden mit K. getränkt und gestrichen werden. Vielfach genügt auch leichtes Ankohlen an einem offenen Feuer.

Karbolsäure, Desinfektionsmittel aus Steinkohlenteer, das aber stark giftig und dessen Anwendung Laien daher nicht zu empfehlen ist

Karbunkel, Gruppe von mehreren dicht beieinander stehenden Furunkeln, kann handtellergroß werden und entsteht besonders in Nacken, Rücken und Gesicht. Die erkrankte Stelle ist bretthart, die Haut darüber fühlt sich heiß an und ist gerötet. Die Behandlung besteht in der Öffnung des Karbunkels. Nur durch den Arzt wegen der möglichen schweren Folgen vornehmen lassen.

Kardamom, Kardamum, Fruchtsamen indischer Pflanzen, die als Gewürz bei der Wurstzubereitung, bei Backwerk und bei der Herstellung von Likören und Parfümerien dienen. Kardamom soll erst vor der Verwendung gemahlen werden.

Karies der Zähne Zahnfäule. Sobald ein Zahn schmerzt, zum Zahnarzt gehen (s. Zahnkrankheiten).

Karin, weiblicher Vorname, schwedische Umwandlung von Katharina.

Karl, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Mann, Held".

Karlsbader Salz, aus den Karlsbader Mineralquellen durch Verdampfung gewonnenes Salz, das als Abführmittel dient.

Karmin, purpurroter Farbstoff, aus Koschenilleläusen gewonnen, wird zur Herstellung von Farben verwendet.

Karneol, rötlicher Halbedelstein, der als Monatsstein gilt.

Karpfen, im Süßwasser lebender Edelfisch, der gezüchtet wird, sehr alt werden kann und ein Gewicht von 35 Kilo erreicht. Zur Verwendung im Haushalt eignen sich am besten Karpfen bis 3 Kilo. Karpfen blau nennt man gekochten Karpfen, der meist mit Meerrettich gereicht wird. Sehr beliebt ist auch die polnische Zubereitung als Karpfen in Bier

Kartenspiel ist eine anregende und entspannende Unterhaltung, solange es nicht zur Leidenschaft ausartet und um höhere Geldbeträge geht. Skat, Whist und Bridge sind ernstzunehmende K. Reines Glücksspiel um hohe Einsätze ist u. U. eine sehr gefährliche Sache! Es gibt auch Kartenspiele für Kinder, wie die sehr lehrreichen Quartette. Niemals soll man Kindern und Jugendlichen gestatten, um Geld zu spielen.

Kartoffel, Erdapfel, Grundbirne, Knollenfrucht, die 15 bis 20 v. H. Stärkemehl, aber außerdem andere Nährstoffe enthält und daher eines der wichtigsten Nahrungsmittel bildet. Die Kartoffeln enthalten giftiges Solanin, das beim Kochen zerstört wird. Bei alten Kartoffeln sitzt der Giftstoff unter der Schale, weshalb

Sporthemd
mit angeschn. Kragen
in geschmackvollen Mustern -.- RM 5.90
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

man alte Kartoffeln im Gegensatz zu jungen dicker schälen soll. Um die Mineralsalze nicht auslaugen zu lassen, ist es zweckmäßig, Kartoffeln zu dämpfen statt zu kochen. Kartoffelschalen dienen auch als Schweinefutter. Winterkartoffeln müssen kühl, aber frostfrei in einem dunkeln, trockenen Raum aufbewahrt werden. Nach Möglichkeit werden die unten liegenden Kartoffeln zuerst verbraucht. Keime müssen, sobald sie sich zeigen, entfernt werden. Erfrorene Kartoffeln sind ungenießbar; sie verlieren manchmal den süßen Geschmack, wenn man sie länger in kaltes Wasser legt. Kartoffeln schneidet man bei Tisch nicht mit dem Messer, man bricht sie mit der Gabel auseinander.

Kartoffelmehl, aus rohen, geriebenen Kartoffeln gewonnen, dient zum Anrühren von Tunken und wird auch bei verschiedenen Kuchen, wie Sandtorte, verwendet.

Kasein, Eiweißkörper der Milch, der Hauptbestandteil des Käses, wird den Kaseinfarben zugesetzt, mit denen Zimmerwände gestrichen werden. Kasein dient auch zur Herstellung von Galalith.

Kasperletheater, Handpuppenspiele, bei denen der Zeigefinger im Kopf, Daumen und Mittelfinger in den Armen der Puppe stecken, sind bei Kindern außerordentlich beliebt. Solche Theater sind fertig zu kaufen, so daß von Kindern selbst erdachte Szenen gespielt werden können. Für phantasiebegabte Kinder außerordentlich anregend.

Kastanie, echte, Nußbaum, der in warmen Lagen eßbare Früchte (Maronen) trägt. Vor dem Kochen oder Rösten die Maronen kreuzweise oben einschneiden, da sich dadurch die Haut besser abziehen läßt. Die Roßkastanie ist einer unserer schönsten Zierbäume, deren hübsche, aber zur menschlichen Nahrung nicht verwendbare Früchte ein beliebtes Kinderspielzeug sind und außerdem Futterzwecken dienen. Der alte deutsche Name der Kastanie ist Käste.

Katalog, griech., Bedeutung: dem Sinne nach geordnet, entbehrliches Fremdwort für Verzeichnis, besonders von Büchern.

Kataplasma, griech., Breiumschlag, der vielfach zum Reifen von Geschwüren aufgelegt wird.

Katarrh, eine besondere Form der Entzündung (siehe dort), besonders an den Schleimhäuten, erzeugt Absonderung von Schleim und abgestoßenen Deckzellen der Schleimhaut.

Katgut (Catgut, engl. = Katzendarm), in der Chirurgie neben Seide und Zwirn verwendetes Nähmaterial, das den Vorteil hat, während des Heilungsvorganges vom Gewebe „verdaut", also verflüssigt zu werden und daher nicht eigens entfernt werden muß.

Katharina, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Reine", Abkürzung: Käte, Käthchen, Kathi, Trine.

Katheter, röhrenförmiges Instrument zum Einführen in die Blase, um deren Inhalt zu ent-

Oberhemd
Popeline uni mit Kragen
u. Stoff f. Ers.-Manschetten - - - RM 7.90
GERRIES
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN NEUMARKT 4-6

leeren oder auch etwas hineinzubringen

Kattun, Baumwollstoff, der oft mit Mustern bedruckt ist, wird zu vielen Zwecken verwendet

Katze, Haustier aus der Familie der Raubtiere, hat mehr Selbständigkeitsbedürfnis als der Hund. Ist meist anhänglicher ans Haus als an den Menschen. Katzen sind wärmebedürftig; nützlich durch Vertilgung von Mäusen, fressen aber auch Vögel. Die Katze trägt 56 Tage und wirft Ende April und Anfang August 3—6 Junge, die zunächst blind sind. Stubenkater soll man ihres aufdringlichen Geruches wegen im Alter von einem halben Jahr kastrieren lassen. Katzen werden schnell stubenrein, wenn man ihnen einen Kasten mit Sand oder Sägemehl hinstellt und die Einlage regelmäßig erneuert. Es gibt im Handel besonderes Sägemehl, das den Geruch bindet. Katzen erkranken leicht an den Atmungsorganen. Auf den Menschen übertragbare Katzenkrankheiten sind Tollwut, Räude, ein schwer heilbarer Hautgrind und der Katzenbandwurm

Katzenfell, beliebtes Mittel gegen Rheumatismus, wird so getragen, daß die Haare auf der schmerzenden Stelle liegen. Katzenfelle dienen auch als Mantelbesatz und Futter

Katzengold, Glimmer, eine Art Gestein, das stellenweise wie Gold oder Silber glänzt

Katzenjammer, auch Kater, hat seinen Namen von einem Katarrh (siehe Entzündung) der Magenschleimhaut, der infolge Reizung durch Alkohol entsteht. Meist ist damit eine depressive Stimmung verbunden. Das beste Mittel dagegen ist eine Tasse guten Bohnenkaffees und das Einnehmen geeigneter Mittel, am besten vor dem Schlafengehen.

Kauderwelsch, unverständliches Zeug, oft als Bezeichnung für die noch unverständliche Sprache kleiner Kinder gebraucht.

Kauen, das Zerkleinern der Nahrungsmittel mit den Zähnen wird in seiner Bedeutung durch den Satz „gut gekaut ist halb verdaut" richtig gekennzeichnet. Voraussetzung guten Kauens sind gute Zähne, weshalb man auch bei geringen Schäden den Gang zum Zahnarzt nicht scheuen soll. Man kaue langsam und ausgiebig jeden Bissen durch.

Kauf. Durch den Kaufvertrag verpflichtet sich der Verkäufer einer Sache, dem Käufer die Sache zu übergeben und ihm das Eigentum daran zu verschaffen; der Käufer verpflichtet sich, den Kaufpreis zu bezahlen und die Sache abzunehmen. Die beiden müssen also über diese Verpflichtungen einig sein, vor allem über die Sache und den Preis. Der Kaufvertrag über eine bewegliche Sache kann formlos geschlossen werden. (Handschlag ist nur ein landläufiges Zeichen der Bekräftigung.) Kaufvertrag über ein Grundstück (Haus), über das ganze gegenwärtige Vermögen

Alle Tage wieder "4711"

oder über einen Bruchteil desselben (z. B. über ½, ¼), ferner über das gesetzliche Erb- oder Pflichtteil oder über eine angefallene Erbschaft bedarf der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung. Eigentümer wird der Käufer in der Regel erst, wenn ihm die Sache übergeben ist, außer er hat die Sache bei Abschluß des Kaufvertrages schon im Besitz (s. auch Sicherung). Hat man eine Sache fest gekauft, so kann man nicht ohne weiteres zurücktreten, etwa weil man den Kauf bereut (s. aber Fehler). Wenn nichts anderes vereinbart ist, muß man den Kaufpreis Zug um Zug gegen Lieferung der Sache bezahlen. Wird die Sache auf Wunsch des Käufers nach einem anderen Ort als dem Wohnort des Verkäufers gesandt, so trägt die Gefahr einer Beschädigung oder des Unterganges der Sache der Käufer von dem Augenblick an, in dem der Verkäufer die Sache bei der Bahn (Post usw.) aufgegeben hat, außer es ist ausdrücklich etwas anderes bestimmt (s. guter Glaube).

Kaulbarsch, Süßwasserfisch aus der Familie der Barsche.

Kaulquappe, die mit einem Schwanz versehene Larve des Frosches.

Kaution = Sicherheit, meist in Geld zu leisten. K. wird oft verlangt von Verpächtern; zuweilen verlangen auch Banken von ihren verantwortlichen Kassierern die Stellung einer Kaution. Ob der Empfänger der K. das Geld verwenden darf, richtet sich nach den Vereinbarungen. Da die K. lediglich als Sicherheit für einen etwaigen Schadenersatz dienen soll, sollte man stets vereinbaren, daß das Geld bei einer Bank auf Sperrkonto eingezahlt werden muß und der Empfänger nicht das Recht haben soll, das Geld irgendwie zu verwenden. Die K. muß nach Beendigung des Rechtsverhältnisses (z. B. Pachtverhältnisses) an den K.-Geber wieder zurückgegeben werden, wenn nichts anderes vereinbart ist oder der Empfänger nicht einen berechtigten Schadenersatzanspruch gegen seinen Vertragsgegner hat. Wird die K. vom Empfänger anders als in der vereinbarten Weise verwendet, so kann er u. U. wegen Untreue bestraft werden.

Kautschuk, Milchsaft verschiedener Gummibäume, der getrocknet und durch Schwefel vulkanisiert ist. In diesem Zustand ist er nicht mehr löslich, bleibt aber elastisch. Kautschuk wird durch chemische Verfahren auch künstlich hergestellt.

Kavalier, französisch, Bedeutung: Ritter, Edelmann, entbehrliches Modewort für jemand, der gut erzogen ist und sich zu benehmen weiß.

Kaviar, gesalzener Rogen des Störs, Hausen, Sterlet, hat großen Nährwert und wirkt appetitanregend, enthält 30 v. H. Fett. Die besten Sorten sind Astrachankaviar und der schwach gesalzene Malossolkaviar. Auch billigere

Sorten haben großen Nährwert. Kaviar wird auf Eis serviert mit Röstbrot, Butter und Zitronenscheiben.

Kefir, Kumys, ursprünglich gegorene Stutenmilch, bei uns mit Kefirferment angesetzte Milch, die sich in ein alkoholisches, kohlensäurehaltiges, leicht verdauliches Getränk verwandelt. Kefirtabletten zur Selbstherstellung von Kefir sind käuflich.

Kehlkopf, die erweiterte Öffnung zu Anfang der Luftröhre; enthält die Stimmbänder. Ein Deckel, der Kehldeckel, verschließt den Kehlkopf, wenn beim Schlucken Nahrung in den Schlund kommt. Wenn kleine Fremdkörper in den K. gelangen, sucht der Körper durch den dadurch entstehenden Hustenstoß diese herauszubefördern. Besteht eine Schlucklähmung, wie z. B bei tiefer Bewußtlosigkeit, dann entsteht dieser Husten nicht, Fremdkörper oder Mundinhalt kann in die Lunge gelangen und dort zu einer Lungenentzündung führen, der Schluckpneumonie.

Kehlkopfkatarrh, eine katarrhalische Entzündung des Kehlkopfes. Anzeichen: Heiserkeit, rauher, bellender Husten, mitunter auch Fieber. Bei längerem Bestehen kann ein Kehlkopfkatarrh auch chronisch werden, obgleich in der Regel der chronische Kehlkopfkatarrh sich selbständig, schleichend entwickelt, namentlich bei starken Rauchern und Personen, die sich viel in staubiger Luft aufhalten müssen. Sprechverbot, Meiden von Alkohol und Rauch, kalte Umschläge um den Hals, Inhalationen mit Salzwasser, Schwitzen sind die hauptsächlichsten Behandlungsmethoden, doch sollte immer ein Arzt zugezogen werden, was beim chronischen Kehlkopfkatarrh unbedingt notwendig ist.

Kehren, das Fegen des Fußbodens soll immer vom Körper weg vorgenommen werden.

Kehrichteimer, Mülleimer müssen einen gut schließenden Deckel besitzen.

Keilkissen, keilförmiges gepolstertes Matratzenteil, das dazu dient, die Lage des Kopfes zu erhöhen. Kinder soll man möglichst flach schlafen lassen.

Keimfähigkeit der Samen ist von verschiedener Dauer. In Zweifelsfällen Keimprobe machen: man bringe 10—50 Körner auf einem Teller in feuchten Sand; nach Verlauf der Keimzeit ist festzustellen, wieviel Samen noch lebensfähig ist. Bei weniger als 25% neuen Samen dazukaufen.

Keimprobe siehe Keimfähigkeit.

Keimung kann nur erfolgen bei genügender Wärme (deshalb Saatzeiten beachten), Feuchtigkeit (deshalb Aussaat festdrücken und wenn nötig gießen) und Luft (deshalb Samen nicht zu tief legen und Boden vorher lockern). Bedeckung des Samens mit Erde höchstens in doppelter Höhe der Samendicke.

Kelim, Kilim, gobelinartige orientalische Teppiche.

Alle Tage wieder "4711"

Kelimstich, schräger Flachstich auf Kanevasstoff, die Stiche gehen von links unten nach rechts oben in der Höhe über zwei, in der Breite über ein Stoffkreuz. Die zweite Reihe wird entgegengesetzt gearbeitet, so daß die Stiche von zwei Reihen im spitzen Winkel zueinander stehen. Kelimarbeiten in der Hauptsache für Decken, Kissen und Wandbehänge.

Keller, der unter dem Hause liegende Raum, dessen Benutzung in Miethäusern durch Lattenverschläge aufgeteilt ist. Zweckmäßig ist es, den Kellerraum für Holz, Kohlen und Vorräte, Kartoffeln usw., säuberlich abzuteilen. In Einfamilienhäusern wird die Waschküche am besten in den Keller verlegt. Die Kellerwände werden mit Kalk gestrichen. Fenster und Luken regelmäßig zum Lüften öffnen, aber vergittern, wegen Einsteigegefahr. (Gitter möglichst beweglich. Luftschutz!)

Kellerasseln, kleine Ringkrebse, die als Ungeziefer Kartoffeln, Obst und Gemüse anfressen. Sie sammeln sich auf gekochten Kartoffeln an und können dann verbrannt werden.

Keramik, griechische Bedeutung: „aus Töpferton gebildet"; kunstgewerbliche Tongefäße, die entweder unglasiert sind (Terrakotta) oder bleiglasiert bei Ofenkacheln, oder zinnglasiert bei Fayencen. Im weiteren Sinne gehören auch Porzellan und Steingut zu keramischen Arbeiten.

Kerbel, einjähriges Küchenkraut, dessen Blattwerk für Suppen beliebt ist. Die Saat soll öfter den ganzen Sommer hindurch geschehen, damit immer wieder neue würzige Blätter gewonnen werden.

Kernseife, neutrale Seife, die keinen Überschuß an Schärfe enthält, die die Haut reizen könnte.

Kerzen, aus Wachs, Talg, Stearin, Paraffin oder aus Mischungen dieser Stoffe, brennen langsamer, wenn um den Docht Salz gelegt wird. Kerzenreste werden in einem Leinenbeutelchen zum Glätten von Bügeleisen verwendet. Kerzenbeleuchtung wirkt sehr festlich auf einer schön gedeckten Tafel, die sonstige Zimmerbeleuchtung wird dabei ausgeschaltet.

Kesselstein setzt sich beim Kochen von Wasser an den Gefäßwandungen ab und erhöht den Brennstoffverbrauch. Die steinharte Masse, die aus Kalk und Magnesiumverbindungen besteht, löst sich durch kochenden Essig oder durch Salzsäure, aus Aluminiumgeschirr durch verdünnte Salpetersäure. Kesselsteinbildung wird erschwert, wenn ein Stück Marmor beim Wasserkochen im Topf liegt

Kette, als Schmuckstück, soll der Eigenart der Trägerin, der jeweiligen Kleidung und der Gesichtsbildung usw. angepaßt sein. Man sichert sie durch ein dünnes Zwischenkettchen

Kettenbrief, eine Briefsendung, in der vorgegeben wird, daß der Empfänger einen Glücksfall erlebt, falls er den albernen Text mehrmals abschreibt und weiterversendet. Man werfe Ketten-

briefe in den Papierkorb, irgendwelche nachteilige Folgen erwachsen daraus bestimmt nicht. Die Verbreitung von Kettenbriefen ist neuerdings in Deutschland verboten.

Kettenfaden, bei Stoffgeweben der Längsfaden im Gegensatz zum Schußfaden.

Kettenstich, ein Schlingstich, bei dem Ein- und Ausstich innerhalb der gebildeten Schlinge erfolgt.

Keuchhusten, eine Infektionskrankheit des Kehlkopfes und der Luftröhre. Bevor die charakteristischen Hustenanfälle auftreten, besteht ein gewöhnlicher Husten mit Schnupfen und Heiserkeit, erst dann, etwa nach ein bis zwei Wochen, treten die Hustenanfälle auf, bei denen die Einatmung so sehr erschwert ist, daß die Kinder ganz blau im Gesicht werden und hörbares Keuchen entsteht. Die Anfälle wiederholen sich öfter bei Tag und Nacht; zwischen den einzelnen Anfällen merkt man den Kindern meist gar nichts an. Fieber besteht höchstens am Anfang, dann ist außer den Hustenanfällen nichts Auffälliges wahrzunehmen. Der Husten dauert allerdings viele Wochen. Aufenthalt im Freien im Sommer oft sehr gut. Im übrigen gehört die Behandlung des Keuchhustens in die Hand des Arztes

Keule der Oberschenkel bei Schlachtvieh, Wild und Geflügel.

Kiefer, Nadelbaum, dessen Holz ähnlich wie Fichtenholz zur Schreinerei oder als Brennholz verwendet wird. Kiefernholz wird vielfach als Kienholz bezeichnet.

Kiefer (mhd. Kiver, kauen), die knöcherne Begrenzung der Mundhöhle, Oberkiefer unbeweglich, Unterkiefer beweglich. Ober- und Unterkiefer tragen die Zahnreihen.

Kieferhöhle, Oberkieferhöhle, mündet in die Nase. Ist oft der Sitz von langwierigen Eiterungen, die infolge schlechter Zähne oder bei Krankheiten der Nase auftreten.

Kieferklemme, Unfähigkeit, den Mund zu öffnen, bedingt durch Krampf der Schließmuskeln des Unterkiefers oder durch Entzündung benachbarter Weichteile (Mandelabszeß, Zahnwurzeleiterung). Behandlung des Grundleidens durch den Arzt.

Kieferluxation, Unterkieferverrenkung, häufiger bei Frauen. Der Mund kann nicht mehr geschlossen werden. Ursachen: Schlag, Ohrfeige, Biß auf großen Apfel, Gähnen usw. Sofortige Einrichtung verhindert dauernden Schaden.

Kielbrust, Hühnerbrust, schmaler Brustkorb mit kielartig vorspringendem Brustbein bei Abflachung der seitlichen Brustpartien. Folge von Rachitis.

Kiemen, nach außen entwickelte Atmungsorgane bei Wassertieren. Gefäßreiche, sehr dünne Teile der Haut und Schleimhäute, die, um eine möglichst große Oberfläche zu bieten, falten- oder büschelförmig angeordnet

Flotte Gummi-Mäntel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER&HERTZ

sind. Die Atmung erfolgt dadurch, daß der im Wasser enthaltene Sauerstoff durch diese dünnen Häutchen hindurchgeht und in das Blut aufgenommen wird.

Kienöl, aus Kiefernholz gewonnenes unreines Terpentinöl, das bei Ölfarben und Lacken verwendet wird.

Kiesel, Gerölle von Bergkristall, wie sie sich in vielen Flüssen finden (Rhein- und Donaukiesel), ferner alle Gerölle von Quarz oder einem quarzartigen Mineral.

Kilo = 1000 Gramm, verdrängt neuerdings die Pfundrechnung. 1 Pfund = ½ Kilo = 500 Gramm.

Kilowatt, Meßeinheit des elektrischen Stromes, wobei Spannung (Volt) und Stärke (Ampère) berücksichtigt sind. Eine Kilowattstunde ist die Nutzung eines Kilowatts in 60 Minuten. Nach Kilowatt werden die Rechnungen für elektrisches Licht aufgestellt.

Kindbett oder **Wochenbett**, Zeitabschnitt nach der Entbindung, in welchem die meisten Veränderungen am mütterlichen Körper, mit Ausnahme derjenigen der Brust, sich zurückbilden und die beteiligten Organe annähernd wieder ihre ursprüngliche Verfassung annehmen. Dauert ungefähr 6 bis 8 Wochen.

Kindbettfieber, Wochenbettfieber, Infektionskrankheit, an der früher Tausende von Wöchnerinnen starben. Professor Semmelweiß in Wien entdeckte um 1850 das Wesen und den Erreger der Krankheit und führte die gründliche Desinfektion am Wochenbett ein. Seitdem ist es der modernen Geburtshilfe gelungen, die Fälle von Kindbettfieber und besonders die Sterblichkeit an Kindbettfieber auf ein Mindestmaß herabzudrücken. An der Sauberkeit und Reinlichkeit müssen aber auch die Wöchnerinnen selbst mitarbeiten, indem sie schon vor der Niederkunft alles vorbereiten, damit Arzt und Hebamme möglichst keimfrei arbeiten können (siehe auch Geburt). Während des Wochenbetts ist strengste Befolgung aller Vorschriften des Arztes und der Hebamme geboten. Keine unberufene Hand darf am Wochenbett geduldet werden. Leute mit Infektionskrankheiten (Angina, Grippe usw.) sind der Wöchnerin unbedingt fernzuhalten. Im übrigen ist jeder Fall von Kindbettfieber im Deutschen Reich meldepflichtig.

Kinder aus einer nichtigen Ehe, gleichgültig, ob sie wegen eines Nichtigkeitsgrundes für nichtig erklärt oder durch Anfechtung nichtig geworden ist (siehe Ehehindernisse, Nichtigkeit), gelten als ehelich, wenn sie ohne die Nichtigkeit ehelich sein würden. Voraussetzung ist jedoch, daß beide Ehegatten oder wenigstens einer die Ehe für gültig gehalten hat. Die Kinder aus einer solchen Ehe haben die rechtliche Stellung von Kindern aus einer geschiedenen Ehe, bei der beide Ehegatten für schuldig erklärt sind (siehe Scheidung). Haben die beiden Ehegatten die Ehe für gültig gehalten, so hat der Vater die elter-

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER & HERTZ

liche Gewalt (siehe dort) über die Kinder, jedoch steht die Sorge für die Person der Söhne unter sechs Jahren und der Töchter der Mutter zu. Kannte der Vater die Ungültigkeit der Ehe, so hat er nicht die Vaterrechte; die elterliche Gewalt steht dann der Mutter zu. Der Vater muß aber Unterhalt gewähren wie einem ehelichen Kind. War der Mutter die Ungültigkeit der Ehe bekannt, so hat sie nur die Rechte, welche im Falle der Scheidung der für allein schuldig erklärten Frau zustehen, sie hat also nur Anspruch auf persönlichen Verkehr mit den Kindern. Nach dem Tode des Vaters bekommen die Kinder dann einen Vormund. Wußten beide Ehegatten um die Nichtigkeit der Ehe, dann gelten die Kinder als unehelich, sie können aber vom Vater den Unterhalt wie eheliche Kinder verlangen. Ein Erbrecht haben sie aber nicht. Im übrigen siehe Aufsicht, eheliche Abstammung, Erbrecht, Ehelichkeitserklärung, Annahme an Kindes Statt, Jugendliche, uneheliches Kind, Sorgerecht, Bekenntnis, Unterhalt.

Kindergarten, Kinderkrippe, Kinderheim, Kinderhort, öffentliche und private Anstalten, die Kinder verschiedenen Alters entweder ganz oder zu bestimmten Stunden in Pflege nehmen und beschäftigen. Besonders für Einzelkinder ist ein Aufenthalt im K. sehr ratsam und bildet eine gute Vorbereitung auf die Schulzeit. Auch Gemeindeverwaltungen und die NS-Frauenschaften haben mancherorts Kindergärten eingerichtet.

Kindergesellschaften machen den Kindern besondere Freude, wenn sie sich ihre Gäste selbst bestimmen und möglichst allein mit ihnen spielen können. An den Vorbereitungen soll man sie regen Anteil nehmen und helfen lassen. Die Bewirtung darf keinesfalls übertrieben sein, um bei Kindern weniger bemittelter Eltern keinen Neid zu erwecken. Möglichst nur Papierdecken und Papierservietten verwenden, damit nichts beschmutzt wird.

Kinderkleidung kauft man zweckmäßig auf Zuwachs, damit sie nicht zu schnell ausgewachsen wird. Auch breite Nähte und Säume sind vorteilhaft.

Kinderkrankheiten sind hauptsächlich Infektionskrankheiten, die in der Kindheit die einzelnen Menschen befallen. Für manche besteht eine allgemeine Empfänglichkeit (so erkrankt fast jeder Mensch an Masern), für andere wieder nicht. Die wichtigsten Kinderkrankheiten sind Masern, Keuchhusten, Windpocken, Röteln, Mumps und mit Einschränkung Scharlach und Diphtherie.

Kinderlähmung, Heine-Medinsche Erkrankung, ist eine akute Infektionskrankheit, die mit Lähmungen einhergeht. Der Sitz der Erkrankung ist im Rückenmark. Befallen werden meist Kinder im Alter vom 2. bis 5. Lebensjahre, aber auch in jedem andern Alter, auch Erwachsene können daran erkranken. Erscheinungen: Fieber, Benommenheit, Gliederschmerzen und starke Empfindlichkeit der Haut, jede Berührung verursacht

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

heftige Schmerzen. Wenn diese Erscheinungen nach einigen Tagen verschwunden sind, bleibt eine Lähmung zurück, die sowohl am Arm als auch am Bein, seltener an mehreren Gliedmaßen, zu finden ist. In den nächsten Wochen pflegt die Lähmung zurückzugehen, doch können einzelne Muskelgruppen dauernd gelähmt bleiben. Dann ist oft durch jahrelange Behandlung, Massage, Elektrizität, orthopädische Maßnahmen noch Besserung zu erzielen. Der Erreger der K. wurde 1913 entdeckt. Die Ärzte sind bemüht, ein wirksames Serum zur Bekämpfung der Krankheit zu finden.

Kinderlosigkeit soll bei einem erbgesunden Ehepaar nicht vorkommen. Eventuell Adoption!

Kindermehle, aufgeschlossene und leicht verdauliche Mehlzubereitungen, die von bestimmten Firmen hergestellt werden und als Säuglingsnahrung dienen. In ihnen ist die Stärke durch überhitzten Wasserdampf in Dextrin und Zucker übergeführt. Teilweise haben sie noch bestimmte Zusätze wie Milch, Eier, Zucker usw. Die Auswahl der einzelnen Präparate muß der Arzt treffen.

Kinderschutz. Kinder unter 13 Jahren dürfen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 10 Arbeitern (Fabriken usw.) als Arbeiter nicht beschäftigt werden. Kinder über 13 Jahre nur dann, wenn weniger als 5 Arbeiter beschäftigt werden. Soweit die Beschäftigung von Kindern zulässig ist, müssen sie genügende Freizeit haben. Die Arbeitszeit darf eine gewisse Stundenzahl (je nach Alter des Kindes und Art der Beschäftigung) nicht überschreiten. Auch dürfen Kinder nicht in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr bzw. 8 Uhr morgens beschäftigt werden. An Sonntagen ist die Beschäftigung von Kindern überhaupt nicht gestattet, ausgenommen beim Austragen von Waren oder zu Botengängen. Jedoch darf diese Beschäftigung nicht während des Hauptgottesdienstes und nicht über 2 Stunden hinaus erfolgen. In Kinos, Theatern usw. dürfen Kinder nur mit Genehmigung der Verwaltungsbehörde beschäftigt werden. Man erkundige sich vor der Beschäftigung von Kindern eingehend bei der Polizei oder beim Jugendamt.

Kindersprache oder Ammensprache; die Verbildung und Verkleinerung von Wörtern ist höchst unzweckmäßig, da sie den Kindern das Verständnis und Sprechenlernen nur erschwert.

Kinderwaage dient dazu, das Gewicht des Säuglings täglich, unter Umständen vor und nach jeder Mahlzeit, festzustellen. Am bequemsten und sichersten sind Waagen mit verschiebbaren Gewichten.

Kinderwagen sind nicht zu entbehren, da Kleinkinder möglichst jeden Tag ausgefahren werden sollen. Die Form ist gleichgültig, wenn der Wagen nur fest gebaut ist und ein Verdeck hat, das zurückgeschlagen werden kann.

Kinderzahl. Der deutsche Staat legt aus bevölkerungspolitischen

Im KNUPHUS wird man gut bedient!

Gründen Wert darauf, daß jede Familie möglichst vier Kinder besitzt, was auch für die Entwicklung der Kinder selbst günstiger ist. Kinderreiche Familien werden steuerlich bevorzugt. Auch die Behörden bieten kinderreichen Familien besondere Vergünstigungen. Zur Erhaltung des deutschen Volkes sind mindestens vier Kinder in jeder erbgesunden Familie notwendig.

Kinderzimmer müssen sonnig und in ihrer gesamten Einrichtung hell und staubfrei gehalten sein. Die Möbel sollen keine scharfen Kanten haben. Tapeten, falls diese vorhanden sind, sollen abwaschbar sein, ebenso wähle man einfache, leicht waschbare Vorhänge. Auf der Erde muß das Kind eine möglichst große Spielfläche haben.

Kinderzwieback, ein besonders leichtes, dabei aber nahrhaftes Gebäck. Das Wesentliche bei der Herstellung ist, daß die im Mehl enthaltene Stärke durch bestimmte Röstungen in leicht lösliche Form gebracht und zum größten Teil in Zucker umgewandelt wird.

Kindesmißhandlung. Wer Kinder, die seiner Fürsorge oder Obhut anvertraut sind oder seinem Hausstande angehören (auch Lehrlinge usw.), quält oder roh mißhandelt oder durch böswillige Vernachlässigung der Fürsorgepflicht an der Gesundheit schädigt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.

Kindesvermögen. Der Vater hat das Recht und die Pflicht, das Vermögen seines Kindes zu verwalten. Der Verwaltung des Vaters unterliegt das Vermögen nicht, welches das Kind durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt, wenn der Erblasser oder Schenker die Verwaltung des Vaters ausgeschlossen hat. Der Vater kann über das Vermögen des Kindes verfügen, jedoch unter folgenden Beschränkungen: Schenkungen aus dem K. sind ihm verboten, ausgenommen Anstandsschenkungen; Geld hat er verzinslich und mündelsicher anzulegen; zu Verfügungen über ein Grundstück, über eine Erbschaft (einschließlich Ausschlagung einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses), zum Kauf oder Verkauf eines Erwerbsgeschäftes, zur Darlehnsaufnahme, Wechselzeichnung oder Indossierung, Übernahme von Bürgschaften usw. braucht er die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes. Vermögen, das dem Kinde durch Erbschaft oder Schenkung übertragen ist, muß der Vater, wenn ihm die Verwaltung dieses Vermögens zusteht, so verwalten, wie es der Zuwendende angeordnet hat. Der Vater hat die Nutznießung des seiner Verwaltung unterliegenden K. Die Nutznießung ist ihm entzogen hinsichtlich der zum persönlichen Gebrauch des Kindes bestimmten Sachen, wie zum Beispiel Kleider, Schmucksachen, Arbeitsgerät, ferner hinsichtlich des Arbeitserwerbes des Kindes. Die Vermögensverwaltung hört auf, wenn das Kind volljährig ge-

Unterkleid
Charmeuse
mit hübschem Motiv ------ RM 1.95
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

worden ist oder wenn aus einem sonstigen Grund die elterliche Gewalt des Vaters endigt (s. elterliche Gewalt), mit Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Vaters oder mit Entziehung durch das Vormundschaftsgericht.

Kindspech. Der dunkle, geruchlose und zähe Stuhl des Neugeborenen in den ersten Tagen; er enthält Gallen-Bestandteile, Darmschleim usw. Nach ihm kommt der goldgelbe, salbenartige Stuhl des Säuglings.

Kirchliche Trauung darf vom Geistlichen nicht vorgenommen werden, bevor nicht die Trauung vor dem Standesbeamten vollzogen ist. Die k. T. hat keine zivilrechtliche sondern nur kirchenrechtliche und religiöse Bedeutung

Kirchweih, Kirmes, Kirta, ländliches Fest, das oft mehrere Tage dauert.

Kirschbranntwein oder Kirschwasser, durch Selbstgärung reifer Kirschen und Destillation entstandener wasserheller, stark alkoholischer Schnaps. Etwas anderes ist Kirschlikör (Cherry Brandy), bei dessen Herstellung bester Weingeist auf frische Kirschen gegossen, nach längerer Zeit filtriert und mit Zucker versetzt wird. Der Likör ist dunkelrot. Bei beiden Verfahren werden die Kerne teilweise aufgeschlagen oder gemahlen, mitverwandt, um dem Getränk das Bittermandelaroma zu geben, das die Kerne enthalten.

Kirsche, anspruchsloses Steinobst, darf nicht in nassem Boden stehen, da sonst Gummifluß (siehe dort) Süßkirschen als Hochstamm und Busch, Sauerkirschen auch als Spalier für Nordwände. Kein Wasser auf Kirschen trinken!

Kirschflecke werden mit Salmiakwasser entfernt oder mit Zitronensaft betupft und mit Milch ausgerieben.

Kiste, Holzkasten mit Deckel. Man öffnet Kisten mit einem Stemmeisen. Nach dem Öffnen entferne man gleich die Nägel aus dem Deckel. Gute Kisten lassen sich durch Überzug von Stoff und Anbringung von Scharnieren als Wäschetruhen und sonstige Vorratskisten ausnutzen. Der Stoff wird mit dichtgesetzten gold- oder silberfarbenen Nägeln befestigt. Beim Zunageln guter Kisten schlägt man die Nägel durch kleine Pappstücke, dann wird beim Öffnen der Deckel nicht beschädigt.

Kitt, Klebmasse, mit der man Gegenstände miteinander verbindet oder zerbrochene wieder zusammenfügt. Immer müssen die Klebeflächen gut gereinigt sein, und man muß mit dem Gebrauch des Gegenstandes warten, bis der Kitt vollständig getrocknet ist. Porzellan- und Glaskitt sind käuflich, ebenso Glaserkitt

Klären, im Gegensatz zu Filtrieren ist Klären das Entfernen trüber Bestandteile aus einer Flüssigkeit durch Kochen und Abschäumen oder durch Zusetzen von Eiweiß, das alles Trübe bindet und dann zusammen mit den fremden Bestandteilen entfernt werden kann.

Klage. Ehescheidungsklagen müssen bei dem Landgericht erhoben

Garnitur
Hemd und Höschen
auf Kunstseide gewirkt, Gr. 42-48, RM 2.25
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN NEUMARKT 4-6

werden, in dessen Bezirk der Ehemann seinen Wohnsitz hat. Bei allen Klagen vor dem Landgericht oder höheren Gericht muß man einen Rechtsanwalt haben. Keinen Rechtsanwalt braucht man zu Klagen vor dem Amtsgericht (siehe dort). Solche Klagen kann man entweder schriftlich einreichen oder durch die Geschäftsstelle des Amtsgerichts aufnehmen lassen. Der Kläger muß einen Kostenvorschuß bezahlen (siehe Gerichtskosten, Armenrecht). Klagen wegen Beleidigung werden beim Amtsgericht erhoben, siehe auch Landgericht, Scheidung, Anfechtung, Ehelichkeit

Klarinette, Holzblasinstrument mit dünnem Mundstück und Metallklappen.

Klatsch, unfreundliche oder übelwollende Nachrede. Das beste Mittel dagegen ist, sich nicht darum zu kümmern

Klaus, männ. Vorname griech.-slaw. Herkunft mit der Bedeutung „Volkssieger". Abkürzung von Nikolaus

Klavier, Tasteninstrument wie der Flügel, das aber weniger Platz einnimmt. Klaviere dürfen nicht zu nahe an der Wand, am Fenster oder an der Heizung stehen, sie müssen auch vor Zug und großen Temperaturunterschieden geschützt werden. Das Stimmen der Saiten ist wenigstens einmal im Jahre erforderlich.

Klavierspiel soll nur von musikalischen Menschen ausgeübt werden, die Klavierspielen können oder ernsthaft üben. Klavierunterricht soll man nur von einer wirklich guten Lehrkraft erteilen lassen.

Klaviertasten aus Elfenbein wischt man mit einem feuchten Fensterleder ab oder reinigt sie mit Spiritus. Will man die Tasten bleichen, reibt man sie erst mit Benzin, dann mit Wasserstoffsuperoxyd ab.

Klebstoffe, Stoffe mit großer Klebekraft sind Leim für Holz, Mehlkleister für Tapeten, Dextrin und Gummiarabikum für Papier, Wasserglas für Porzellan. Es ist zweckmäßig, fertige Klebstoffe je nach dem Verwendungszweck zu kaufen.

Kleesalz, Oxalsäure, dient zum Entfernen von Rost-, Rotwein- und Tintenflecken in Wäschestücken, ist aber giftig und daher nur mit äußerster Vorsicht zu verwenden. An den Händen dürfen keine Wunden sein. Gut nachspülen.

Kleider. Kleider, Schmucksachen usw., die zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmt sind, gelten als ihr Eigentum. Der Mann muß der getrennt lebenden Frau ihre Kleider herausgeben. Die Frau kann ihre Kleider ohne Zustimmung des Mannes verkaufen oder verschenken. Kleider des Mannes jedoch nur mit seiner Zustimmung; die Kleider der Kinder gehören zum sogenannten freien Eigentum der Kinder, an dem der Vater kein Nutznießungsrecht hat, auch wenn die Kinder noch unter der elterlichen Gewalt des Vaters stehen. — Die Frau

Alle Tage wieder "4711"

ist kraft ihrer Schlüsselgewalt berechtigt, Kleider für sich und die Kinder zu kaufe.., soweit solche Einkäufe sich im Rahmen der Vermögensverhältnisse der Ehegatten halten; der Mann muß die Rechnung bezahlen. Kleider, die zum persönlichen Gebrauch bestimmt und für den Schuldner zu einer angemessenen bescheidenen Lebensführung notwendig sind, können nicht gepfändet werden. Kleidungsstücke der Hausangestellten dürfen bei Beendigung des Dienstverhältnisses wegen Forderungen nicht zurückbehalten werden. Siehe Pfändung, Schlüsselgewalt und Kindesvermögen. —

Kleider behalten ihr gutes Aussehen länger, wenn man sie schonend behandelt, immer über Bügel hängt, vor dem Weghängen auslüftet, ausbürstet, bei Bedarf aufbügelt und jeden Schaden sofort ausbessert.

Kleiderlaus, Insekt, das als Ungeziefer in den Nähten von Kleidern nistet, sich sehr schnell vermehrt und Krankheitskeime überträgt. Die Wäsche muß ausgekocht und die Kleider müssen desinfiziert werden. Der Körper wird durch Bäder mit Kresolseife entlaust.

Kleie, die beim Ausmahlen des Mehls zurückbleibenden Bestandteile des Getreidekorns. K. enthält Eiweiß, Stärke, Zucker und Fett. Im Vollkornbrot und Kommißbrot ist reichlich Kleie enthalten, die die Verdauung stark anregt. Die meiste Kleie wird als hochwertiges Viehfutter verwendet.

Kleister, durch kochendes Wasser aufgequollene Stärke, wird zum Kleben von Tapeten und zu Buchbinderarbeiten verwendet.

Kleistergeruch aus frischen tapezierten Zimmern entfernt man, indem man bei verschlossenen Fenstern und Türen Wacholderbeeren auf Holzkohlen verbrennt.

Klematis siehe Waldrebe.

Klemmende Türen müssen nachgehobelt werden. Schubladen klemmen manchmal, wenn Möbel nicht gerade stehen. Die klemmenden Stellen reibt man mit trockener Seife ein

Klempner, Handwerker, der Hausgeräte und Bauteile herstellt, Dachdeckerarbeiten verrichtet und als Bauklempner (Installateur) Gas- und Wasserleitungen anlegt.

Kleptomanie, ein krankhafter Trieb bei Psychopathen und hysterischen Personen, alles zu stehlen, auch das, was für sie ganz wertlos ist.

Klettenwurzelöl, meist rötlich gefärbtes Mandelöl, das zur Haarpflege dient, in der Volksmedizin aber auch zu Einreibungen empfohlen wird

Klima, der Witterungscharakter eines bestimmten Gebietes, der u. a. durch Berge, Wälder oder die See entscheidend bestimmt wird. Für viele Krankheiten wird Klimawechsel vom Arzt verordnet. Klimatische Kurorte können sowohl an der Küste wie im Gebirge liegen.

Klimakterium, die Wechseljahre der Frau. Äußerlich gekennzeichnet durch plötzlichen Blutandrang zum Kopf (fliegende Hitze), Neigung zu Gemütsverstimmung, Gereiztheit und Tränen. Bei manchen Frauen vermehrter Fettansatz. Diese Veränderungen treten infolge des mehr oder weniger allmählichen Aufhörens der Regel ein. Beginn meist zwischen dem 45. und 50. Lebensjahr. Sind die Ausfallserscheinungen sehr stark und störend, dann ärztliche Behandlung. Wichtig ist, daß die Frau sich nicht als „krank" betrachtet und mit Energie die Anfälle von Trübsinn selbst bekämpft. Nach dem Abklingen dieser nicht leichten Zeit erleben manche Frauen durch größere innere Ruhe und seelische Abklärung noch besonders schöne, seelisch fruchtbare Jahre. Da während der Wechseljahre im Körper manchmal Neubildungen entstehen, sollte die Frau sich beim Auftreten von Unregelmäßigkeiten einmal ärztlich untersuchen lassen. Wenn frühzeitig erkannt, sind auch bösartige Geschwülste noch heilbar, und zwar in diesem Stadium ohne Operation.

Klinke, der Handgriff an der Tür, durch dessen Niederdrücken die Sperrzunge aus dem Schloß zurückgezogen wird. Nicht die Zunge der Verriegelung, die vom Schlüssel bedient wird.

Klinker, besonders harte Ziegelsteine, die meist vielfarbig von rot bis schwarz schimmern. Als Belag für Bürgersteige, Gartenwege und im Hausbau verwendet.

Klinik (griech., Lager, Bett), Anstalt zur Aufnahme und Behandlung bettlägeriger Kranken, meist ist damit eine Krankenanstalt gemeint, die an eine Universität angeschlossen und in der Medizinstudenten Gelegenheit gegeben ist, sich am Krankenbett praktisch weiterzubilden.

Klippfisch, Stockfisch, gesalzener und getrockneter Schellfisch, Kabeljau.

Klöppeln, die Kunst, aus Seiden-, Woll-, Leinen-, Gold- oder Silberfäden mittels Klöppel in verschiedenen Schlägen durch Flechten oder Schlingen Spitzen, Schnüre, Borten usw. herzustellen.

Klopfen von Teppichen darf nur zu bestimmten Stunden vorgenommen werden, die ortspolizeilich festgesetzt sind.

Klosettbecken reinigt man mit heißem Sodawasser oder mit Salzsäure.

Klumpfuß, verhältnismäßig häufig vorkommende angeborene Mißbildung des Fußes, wobei die Sohle nach innen und der äußere Fußrand nach unten gekehrt sind. Frühzeitige orthopädische Behandlung, die unter Umständen sehr langwierig sein kann, vermag das Leiden weitgehend zu bessern.

Knacken im Gelenk ist oft ein Zeichen von Entzündungen, besonders wenn damit Schmerzen verbunden sind

Knäckebrot, von schwed. knäcka = knacken, dünne Brotfladen aus Roggenvollkorn, die lange haltbar und leicht verdaulich sind.

Es ist der Mühe wert

öfters einen Gang durch den neuen großen Schmitz-Laden zu machen; das gibt Anregungen, und man merkt erst, wie billig die schönen Schmitz-Stoffe sind

Knarren von Schuhsohlen hört auf, wenn man die Sohlen und ihre Ränder mit warmem Leinöl einreibt. Knarrende Türen müssen geölt werden, ebenso Stahlmatratzen, knarrende Dielen befestigt man durch Holzkeile.

Kneipp (Sebastian, Pfarrer von Wörishofen, 1821 bis 1897), Begründer der nach ihm benannten Wasserkur, einer Abhärtungskur. Siehe Hydrotherapie.

Knetgummi, dunkler, weicher Radiergummi, der kräftig wirkt, ohne das Papier zu beschädigen.

Knickebein, Getränk, bei dem ein ganzer Eidotter mit Maraschino- und Vanille- oder Rosen-Likör übergossen wird.

Knickfuß. Eine Veränderung der normalen Stellung des Fußskelettes, bei der der innere Knöchel stark hervorspringt und die Ferse nach außen abgeknickt ist. Unelastischer Gang, Schmerzen in der Wade und im Kreuz sind die Folgen. Behandlung durch vom Arzt verordnete angepaßte Einlagen und gegebenenfalls durch entsprechende Übungen.

Knicks, Grußform, bei der tiefe Kniebeugung mit einem vor- und einem zurückgestellten Fuß ausgeführt wurde unter gleichzeitiger Neigung des Oberkörpers. Früher die allgemeine höfliche Grußform der Frauen, später nur noch als „Hofknicks" vor fürstlichen Personen üblich. Heute in vereinfachter, abgekürzter Form noch als Gruß kleiner Mädchen gebräuchlich.

Knickung innerer Organe, bei Frauen nicht selten vorkommend. Knickung kann Kreuzschmerzen, Verdauungsstörungen, auch Kinderlosigkeit verursachen. Abhilfe in den allermeisten Fällen durch einen ganz leichten ärztlichen Eingriff ohne Operation.

Kniegelenk, das Gelenk zwischen Ober- und Unterschenkel.

Kniegelenkentzündung, häufig infolge von Sportunfällen, geht meist mit einem wässerigen Erguß in die Kniegelenkhöhle einher. Die seitlich am Kniegelenk sich befindenden Verstärkungsbänder sind oft zerrissen, so daß die Festigkeit des Beines Schaden gelitten hat. Behandlung mit ruhigstellendem Verband, auch mit feuchten Umschlägen, und Druckverband. Nachfolgende Massage. K. kann auch bei Gelenkrheumatismus auftreten. Auch eine tuberkulöse Infektion kann Anlaß zu K. sein. Alle Arten von K. erfordern unbedingt ärztliche Behandlung.

Knirschen mit den Zähnen im Schlaf kann, wenn es dauernd auftritt, das Gebiß lockern. Das Zähneknirschen abzugewöhnen ist nicht leicht, zweckmäßig ist, beim Schlafen einen Gummistreifen über den Zähnen zu tragen, den der Zahnarzt verschreibt.

Knitternde Stoffe glätten sich meist wieder, wenn man die Kleider auf dem Bügel in feuchte Luft hängt. Sonst hilft nur Aufbügeln.

Knoblauch, Zwiebelgewächs, als Würze für bestimmte Speisen gebraucht. Die kleinen Zwie-

Es ist der Mühe wert

öfters einen Gang durch den neuen, großen Schmitz-Laden zu machen; das gibt Anregungen, und man merkt erst, wie billig die schönen Schmitz-Stoffe sind

beln, sog. „Zehen", werden im Frühjahr in leichten Boden gelegt. K. wirksam bei Arterienverkalkung. Knoblauchsaft neuerdings in geruchloser Pillenform zu kaufen

Knoblauchgeruch läßt sich nur schwer entfernen. Wenn er durch Zugluft aus der Küche nicht verschwindet, hilft Ausräuchern mit Wacholderbeeren. Geschirr mit Senfmehl gut ausscheuern. Knoblauchgeruch aus dem Munde wird durch den Genuß heißer Milch abgeschwächt.

Knochen, Gerüst des Menschen- und Tierkörpers, bestehen hauptsächlich aus phosphorsauerm Kalk. Skeletteile der höheren Wirbeltiere enthalten nur dann größere Nährstoffe, wenn es sich um Röhrenknochen handelt. Röhrenknochen geben eine gute kräftige Brühe, andere Knochen eignen sich nur zum Mitkochen bei Hülsenfrüchten und Gemüsen.

Knochenbruch. Die Zusammenhangstrennung eines Knochens durch Sturz oder Schlag entsteht leicht bei gewissen Formen von Geschwülsten. Anzeichen: plötzlich einsetzender starker Schmerz, Beweglichkeit an abnormer Stelle, Veränderung der Form des Gliedes. Erste Hilfe: das verletzte Glied sorgfältig schienen (Anbinden an das andere Bein, an einen Stock oder dgl.), zum Festhalten mit Taschentüchern, eventuell mit Holenträgern umwickeln. Gebrochene Arme in ein Tragtuch legen. Die endgültige Behandlung muß durch den Arzt erfolgen.

Knochenerweichung, chronische, auf Störung der inneren Sekretion (s. d.) usw. beruhende Erweichung der normalerweise festen und harten Knochen. Die Knochen werden entkalkt und dadurch weich und biegsam

Knochenmarkentzündung. Meist eine eitrige Erkrankung des Knochenmarks, entstanden nach Knochenbruch mit gleichzeitiger Weichteilverletzung oder fortgeleitet von irgendeiner anderen Eiterung im Körper. Kommt besonders im Kindes- und Jünglingsalter vor. Anzeichen: hohes Fieber, starkes Krankheitsgefühl, besondere Empfindlichkeit der erkrankten Stelle. Behandlung durch den Arzt

Knochenöl, geruchloses Öl, das aus Knochen ausgezogene Fett, wird als Nähmaschinenöl verwendet.

Knockout. Es wird darunter beim Faustkampf oder Boxkampf die Entscheidung durch Niederschlag verstanden. Der Gegner darf sich innerhalb zehn Sekunden nicht mehr erheben. Der Vorgang beruht auf einer Schockwirkung, die Bewußtseinsverlust auslöst. S. Schock.

Knöchel. 1. Die Vorsprünge an der Streckseite der Hand- und Fingergelenke. Besonders bei geschlossener Faust gut sichtbar. 2. Knochenvorsprünge oberhalb des Fußgelenks, und zwar auf der Außen- und Innenseite eines jeden Unterschenkels.

Alle Tage wieder "4711"

Knöchelbruch. Häufig vorkommender Knochenbruch, besonders bei Schifahrern. Entsteht meist durch Umknicken des Fußes. Ärztliche Behandlung nötig.

Knollen sind verdickte Pflanzenwurzeln, die als Nahrungsspeicher dienen und oft in der Küche verarbeitet werden (Möhre, Rübe). K. von Blumenpflanzen müssen meist frostsicher überwintern (Begonie, Dahlie).

Knopf, mit Löchern oder Öse versehene Scheibe aus den verschiedenartigsten Stoffen, dient zum Verschluß oder Zierat von Kleidern. Knöpfe halten besser, wenn man sie über einer Nadel oder einem Streichholz annäht und den so entstehende Stiel mit Garn umwickelt.

Knopfloch fertigt man, indem man das Knopfloch zunächst mit Vorstichen umrandet, dann einschneidet und die Schnittflächen mit Knopflochstichen umschürzt.

Knopfverschlüsse bei Kissen werden so gearbeitet, daß man zunächst auf beiden Enden doppelt Säume näht, auf einen Teil je nach Bedarf Knöpfe annäht (sechs bis zehn Stück) und an den anderen Teil senkrechte Knopflöcher arbeitet

Knorpel, zu den Bindesubstanzen des Körpers gehörige Gewebe, welche die Knochenenden an den Gelenken überziehen.

Knoten s. Gicht, Hämorrhoiden, Krebs.

Knoten halten besser, wenn man sie naß macht. Bei schwer lösbaren Knoten nimmt man einen Nagel zu Hilfe.

Knüpfen bei Spitzen und Fransen, Knotenverschlingungen, die durchbrochene Flächen aus verschiedenen Maschen bilden.

Kocheinrichtung, die Herdstelle der Küche, entweder Kohlen-, Gas- oder elektrischer Herd. Der Kohlenherd heizt gleichzeitig die Küche. Als Notbehelf für die Speisezubereitung dienen ferner Spiritus- und Petroleumkocher.

Kochen, die Erhitzung von Flüssigkeiten zum Siedegrad, dient dazu, Nahrungsmittel genießbar zu machen, die im rohen Zustand ungenießbar oder schwer verdaulich sind. Kochen nennt man sodann die Zubereitung des Essens überhaupt. Eine Frau, die gut kochen kann, kocht auch gern. Kochenlernen, möglichst auch in fremder Küche, gehört zu den wichtigsten Vorbereitungen für die Ehe.

Kochen der Wäsche hat den Zweck, den Schmutz zu lösen, Bakterien abzutöten und die Waschteile zu bleichen. Vor dem Kochen wird die Wäsche in Seifenlauge, Soda oder mit einem Waschmittel eingeweicht

Kochenille, mexikanische Schildlaus, aus der ein roter Farbstoff gewonnen wird.

Kochgerüche werden am besten durch frische Luft vertrieben. Sodann hilft auf der Herdplatte verdampfender Essig. Kohlgerüche werden gemindert, wenn man vor dem Abheben des Deckels ein

mit Essig befeuchtetes Tuch darüberlegt.

Kochgeschirr muß dem Herd angepaßt sein. Für Kohlenfeuerung sind Ringtöpfe praktisch, die man in die Herdfeuerung hängen kann, für Gas Töpfe mit breitem Boden, für elektrische Herde gibt es besondere Töpfe. Niedrige Kochgeschirre nutzen die Heizquelle besser aus.

Kochkiste, ein Behälter, der gegen Wärmeverlust schützt und angekochte Speisen ohne weiteren Brennstoffverbrauch gar kocht oder fertige Speisen warm hält. Zweckmäßig bei Hülsenfrüchten, Gemüsen und Kartoffeln, bei denen aber vorher das Wasser abgegossen werden muß. Eine Kochkiste kann man sich selbst herstellen, indem man eine starke Kiste mit festschließendem Deckel mit Papier, Holzwolle und Heu ausstopft, wobei man den Platz für den Topf ausspart und ein gleichartig gestopftes Kissen darüberlegt.

Kochlöffel aus Holz, Aluminium oder emailliert. Von letzteren nur gute Ware kaufen, da von minderwertiger leichter Splitter abspringen können.

Kochrezepte soll man nicht auf Zettel schreiben, sondern alphabetisch in einem Buch eintragen. Wichtig sind die Gewichtsangaben und Zutaten.

Kochsalz, Chlornatriumverbindung, wird im Bergbau als Steinsalz oder durch Verdampfen der Sole als Siedesalz gewonnen. Salz ist ein unentbehrliches ernährungswichtiges Gewürz, das jedoch nicht im Übermaß genossen werden darf, namentlich nicht von Menschen, die zu Fettleibigkeit neigen. Schwache Kochsalzlösung eignet sich bei Halsschmerzen zum Gurgeln. Ein Teelöffel auf ein Glas warmes Wasser. Kochsalz wird benutzt zur Erhaltung von Nahrungsmitteln: Pökeln, Bohnen und Sauerkraut einlegen, Salzheringe usw.

Kölnisches Wasser, Eau de Cologne, sehr erfrischendes Riechwasser. Besonders empfehlenswert bei Kopfschmerzen und nach dem Rasieren.

Köper, Croisé, Webstoffe, die durch Schußfadenkreuzung über mehrere Kettenfäden hinweg schräge Linien haben. Köperstoff ist meist auf beiden Seiten gleich, manchmal aber auch auf einer Seite gerauht. Die Stoffe werden aus Wolle, Halbwolle und Baumwolle hergestellt.

Körpergewicht, beim Manne in der Regel etwa so viel Kilo, als er Zentimeter über ein Meter groß ist, bei Frauen wegen des zarteren Knochenbaues entsprechend weniger. Plötzliche Abnahme des K. ist Anzeichen für bestimmte Krankheiten. Eine regelmäßige Prüfung des Körpergewichtes ist daher angebracht.

Körpergröße muß mit dem Körpergewicht übereinstimmen. Wegen geringer Abweichungen braucht man sich allerdings nicht zu ängstigen. Mit dem 20. Jahre etwa ist die volle Größe erreicht, der Mensch ist ausgewachsen. Körpergröße der Neugeborenen gehört mit zu den sogenannten

Flotte Gummi-Mäntel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER & HERTZ

Reifezeichen. Neugeborene Mädchen messen 49 Zentimeter, neugeborene Knaben 50 Zentimeter.

Körperhaltung, soll Kindern schon rechtzeitig anerzogen werden. Säuglings- und Kleinkinderturnen unter Aufsicht oder nach Anleitung von Fachleuten verhindert Rückgratverkrümmungen und andere Schäden. Ganz besonders achte man auf die K. der Schulkinder beim Schreiben. Richtige Sitzhöhe, genügend Tischraum und gutes Licht nötig.

Körperverletzung im medizinischen Sinne ist jede Verwundung, Verbrennung usw., Knochenbruch, Verrenkung und dgl. S. bei den einzelnen Stichwörtern. Unter K. im strafrechtlichen Sinne versteht man jede vorsätzliche oder fahrlässige Beeinträchtigung des körperlichen Wohlbefindens oder Schädigung der Gesundheit eines anderen. Vorsätzliche K. wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe, fahrlässige K. mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe geahndet. Mittels einer Waffe oder gefährlichen Werkzeuges (z. B. eine zum Stechen benutzte Häkelnadel) oder gemeinschaftlich von mehreren begangene K. wird besonders streng bestraft. Desgleichen Mißhandlung abhängiger Personen (Kinder, Kranke). Hat die K. zur Folge, daß der Verletzte ein wichtiges Glied des Körpers, das Gehör usw., verliert, so tritt Zuchthausstrafe ein. Wer einem anderen in der Absicht, ihn gesundheitlich zu schädigen, Gift beibringt, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren oder, wenn der Tod eingetreten ist, mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus oder mit dem Tode bestraft. Leichte vorsätzliche sowie alle fahrlässigen K. werden nur auf Antrag (binnen drei Monaten zu stellen) verfolgt, außer wenn der Täter wegen seines Berufes zu der von ihm außer acht gelassenen Aufmerksamkeit besonders verpflichtet gewesen wäre. Strafantrag kann auch der Ehemann der verletzten Frau stellen. Antrag kann nur zurückgenommen werden, wenn die K. gegen einen Angehörigen begangen ist.

Koffeinfreier Kaffee oder koffeinarmer wird für Herzkranke und Nervöse empfohlen

Koffer, Reisegepäckstück, entweder Koffer, der aufgegeben wird, oder Handkoffer, der mit ins Abteil genommen werden darf. Beim Packen der Koffer müssen die schweren Gegenstände gleichmäßig am Kofferboden verteilt werden. Schuhe und Zwischenräume werden mit Strümpfen ausgefüllt. Hosen legt man in die Bügelfalten, muß man sie zusammenschlagen, wird in den Knick Seidenpapier gelegt. Auch bei anderen Kleidungsstücken, die zusammengelegt werden, legt man geknülltes Seidenpapier oder Taschentücher usw. in die Falten. Nach jeder Reise die Koffer gut auslüften

Kognak, Bezeichnung für echten französischen Weinbrand.

Kohl, das am meisten angebaute und gebrauchte Gemüse. Weiß-

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER & HERTZ

kohl, Rotkohl, Wirsing, Grünkohl usw. Besonders gesundheitsfördernd ist der reichliche Genuß von Sauerkraut, auch roh, weil vitaminreich und blutreinigend.

Kohle ist in ihrem Heizwert sehr verschieden, es kann aber auch nicht jede Kohle in jeder Feuerung gebrannt werden. Für die Küche und für Zimmeröfen sind Steinkohlen und Brikette, für Dauerbrandöfen Anthrazit, für Heizungsanlagen Gaskoks zu empfehlen.

Kohlendunst, Kohlenoxyd, farb-, geruch- und geschmackloses Gas, das bei Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Stoffen entsteht. Kohlenoxyd ist sehr giftig. Es tritt in Zimmern auf, wenn Öfen keinen Zug haben, und ruft schwere Vergiftungserscheinungen hervor. Kohlenoxyd verursacht auch die Giftigkeit des Leuchtgases.

Kohlenoxydvergiftung kommt praktisch als Leuchtgasvergiftung vor. Die Atmung wird unmöglich, da der Blutfarbstoff mit dem K. eine feste Verbindung eingeht. Sofort für Zustrom von frischer Luft sorgen, die Fenster öffnen, den Kranken vom Boden aufheben, künstliche Atmung. Sauerstoff-Bombe. Schnellstens Arzt!

Kohlensäure (Kohlendioxyd), die in der Luft und Mineralwässern vorhanden ist, wird auch bei Brausepulvern entwickelt.

Kohlensäurebad, Bad in kohlensäurehaltigem Wasser oder Mineralwasser aus natürlichen Quellen.

Kohlenstoff, eines der wichtigsten Elemente, aus dem sich mit Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff alle Pflanzen und Tiere aufbauen. Kohlenstoff ist vorhanden in Stärke und Zucker sowie in den wichtigsten Nahrungsmitteln wie Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchten.

Kohlrabi, Pflanze mit verdicktem Stengel, der eßbar ist. Rote und weiße Sorten. Wachstumsstörungen (z. B. Frost) veranlassen das sog. „Schießen" des K. Wird bei Trockenheit holzig, bei großer Nässe tritt Platzen ein. Zarter K. kann auch roh gegessen werden.

Kokain, farblose bittere Kristalle, die aus den Blättern des Kokastrauches gewonnen, aber auch chemisch hergestellt werden. Kokain wird medizinisch benutzt, um örtliche Betäubungen hervorzurufen. Empfindungs- und Schmerzlosigkeit. Kokainmißbrauch, Kokainismus, führt unweigerlich zu Gedächtnisschwäche sowie körperlicher und geistiger Zerrüttung.

Kokosnuß. Frucht der Kokospalme, die süßes, wohlschmeckendes Fruchtfleisch und einen weißlichen Saft, die Kokosmilch, enthält. Geriebene Kokosnuß wird zu mancherlei Gebäck verwendet. Das Öl der getrockneten Fruchtkerne wird zu Speisefett, Kokosfett, Kokosbutter verarbeitet sowie zur Margarineherstellung verwendet.

Koks, meist der Rückstand bei der Verschwelung von Steinkohlen zu

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Leuchtgas, hat großen Heizwert und eignet sich besonders für die Feuerung von Zentralheizungen.

Kolanuß, Samen einer westindischen Pflanze, enthält Koffein und Kolanin und wird deshalb von den Eingeborenen als Anregungsmittel gekaut. Bei uns wird Kolanuß zu medizinischen Anregungsmitteln verwendet.

Kolik, Leibschneiden, Bauchgrimmen, plötzliche anfallweise Schmerzen im Dünndarm, weiter auch solche, die von anderen Teilen des Darmes sowie überhaupt von jedem beliebigen Eingeweide (Leber, Niere, Gallenblase) ausgehen.

Kollaps, Zusammenfallen, Zusammensinken. Gewöhnlich plötzlicher Anfall von Schwäche, rascher Verfall eines Kranken als Ausdruck herabgesetzter Lebenstätigkeit infolge plötzlichen Versagens des Herzens, des Blutkreislaufes oder eines anderen lebenswichtigen Organes. Auch bei innerer Blutung treten diese Erscheinungen auf. Das Aussehen ist verfallen, die Haut blaß, kalter Schweiß tritt auf, Pupillen weit, der Puls klein, oft kaum mehr fühlbar, beschleunigt. Atmung oberflächlich, klein, oft jagend, Temperatur erniedrigt. Kommt vor nach großen Blutverlusten, Lungenembolie, Vergiftungen, auch wohl bei Nervenschock. Behandlung so schnell wie möglich durch den Arzt mit Kreislaufmitteln.

Kollodium, in Ätheralkohol aufgelöste Schießbaumwolle, dient als Wundverschluß sowie bei der Herstellung von Arzneien, Kunstseide und Sprengstoffen.

Kolonialwaren, Bezeichnung für Waren aus tropischen Ländern wie Kaffee, Rohrzucker, Gewürze usw.

Kolophonium, harziger Rückstand bei der Verarbeitung von Terpentin, dient als Geigenharz zum Bestreichen der Haare des Violinbogens, zum Löten sowie zur Herstellung von Siegellack usw. Kolophonium ist leicht brennbar und läßt sich in Alkohol auflösen.

Kombucha, Teepilz, dient zur Herstellung eines Kwas (s. d.), eines erfrischenden Getränkes.

Komfort, entbehrliches französ. Fremdwort für Bequemlichkeit, Behaglichkeit.

Kommode, französisch, Bedeutung: „die Bequeme". Wir sollten uns angewöhnen, wieder das gute alte Wort Lade, Wäschelade zu gebrauchen.

Kompliment, entbehrliches französisches Fremdwort für Lob, Anerkennung, Schmeichelei.

Kompost. Alle verwesbaren Abfallstoffe aus Küche und Garten, aber keine ausdauernden und kranken Teile, sind zur K.bildung geeignet. Mit Kalk durchsetzen. Dadurch schnellere Verrottung. Einmaliges Umsetzen im Jahre. Beschattung und nötige Feuchtigkeit sorgen für schnellere Verwesung. K.erde ist als Topferde und zur Düngung wertvoll.

Kompott, entbehrl. französisches Fremdwort für gekochte oder eingelegte Früchte, Dunstobst.

Im KAUFHOF wird man gut bedient!

Kompresse, lat., Bedeutung: zusammengedrückt. Heißer oder kalter Umschlag mit einem angefeuchteten und zusammengelegten Leinenstück. Siehe auch Umschlag.

Kondensierte Milch, Voll- oder Magermilch, die in luftverdünntem Raum bei 50 Grad auf ein Viertel ihres Volumens eingedampft und keimfrei in Dosen eingefüllt ist.

Kondolenz, kondolieren, entbehrliches lateinisches Fremdwort für Beileid, Beileid aussprechen.

Konfekt, lat., entbehrliches Fremdwort für kleines, süßes Gebäck, Pralinen, Marzipan, auch verzuckerte Früchte.

Konfektion, Kleidung, Bekleidung, entbehrl. lateinisches Fremdwort für fertige Kleider und Anzüge.

Konfektionär, Kleidermacher.

Konfession siehe Bekenntnis.

Konfitüren, franz., feine Konditorwaren, entbehrliches Fremdwort für verzuckerte Früchte und Marmelade.

Kongreßstoff, steifes Gewebe aus starkem Garn, ähnlich dem Gitterleinen, Kanevas, das als Unterlage zu Stickereien benutzt wird.

Konkurs ist ein gerichtliches Verfahren zur gemeinsamen gleichmäßigen Befriedigung aller Gläubiger, die im Augenblick der K.-Eröffnung gegen den in Konkurs Geratenen (Gemeinschuldner) Forderungen haben. Das gesamte pfändbare Vermögen des Gemeinschuldners bildet die sogenannte K.-Masse, aus der die Gläubiger befriedigt werden sollen. Da diese Masse meist nicht zur Deckung aller Forderungen ausreicht, bekommen die meisten Gläubiger nur einen gewissen Hundertsatz ihrer Forderungen (Konkursquote, Konkursdividende). Gewisse Forderungen werden bevorzugt befriedigt (meist ohne Kürzung), z. B. die Lohnforderungen der Hausangestellten, Hausleerer, der Arbeiter und Gehilfen, von Handwerkern, von Privatbeamten usw. für das letzte Jahr vor der K.-Eröffnung, ebenso Forderungen der Ärzte, Hebammen usw. Außerdem die Forderungen der Kinder, Mündel gegen Vater, Mutter, Vormund, die aus der vom Gemeinschuldner als gesetzlichem Vertreter geführten Vermögensverwaltung entstanden sind. Sachen, die der Gemeinschuldner von einem anderen nur geliehen, gemietet, gepachtet hat, gehören nicht in die Konkursmasse und können vom Eigentümer ausgesondert werden. — Ob das Vermögen des Ehegatten in die Konkursmasse fällt, hängt vom Güterstand ab, in dem die Ehegatten leben. Bei der Gütertrennung ist K.-Masse nur das Vermögen des Gemeinschuldners, nicht seines Ehegatten. Bei den Gütergemeinschaften (allgemeine Gütergemeinschaft, Errungenschaft und Fahrnisgemeinschaft) ist das Vermögen des Mannes und das ganze Gesamtgut (auch der auf die Frau treffende Teil) K.-Masse, wenn der Mann K. macht; wenn da-

Trachtenstoffe
Kretonne, schöne Drucke, in großer Auswahl ---------- Meter RM 0.90
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

gegen die Frau Gemeinschuldnerin ist, dann gehört nur das Vorbehaltsgut der Frau zur Konkursmasse. (Bei der Errungenschaft und Fahrnisgemeinschaft außerdem das eingebrachte Gut.) Leben die Ehegatten in gesetzlichem Güterstand und macht der Mann K., dann wird nur sein Vermögen davon betroffen, nicht dagegen das Vorbehalts- und eingebrachte Gut der Frau. Macht die Frau K., dann ist K.-Masse das Vorbehaltsgut der Frau, wenn nur dieses für die Schulden haftet (z. B. Schulden aus den vom Manne nicht genehmigten Rechtsgeschäften der Frau während der Ehe). Haftet dagegen auch das eingebrachte Gut (siehe dort), so wird dieses ebenfalls vom K. ergriffen. Betrügerischer K. wird bestraft.

Konrad, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Kühne im Rat", Abkürzung Kunz, Kurt.

Konserven in Dosen haben nicht den gleichen Nährwert wie frische Lebensmittel, sind aber ein wertvoller Ersatz in Jahreszeiten, in denen frisches Obst und frische Gemüse selten und teuer sind. Gemüsekonserven sollten immer noch einmal aufgekocht werden. Der Inhalt geöffneter Dosen muß bald verbraucht werden.

Konservendosen öffnet man mit einem Büchsenöffner, deren es viele Arten gibt. Spargeldosen öffnet man am Boden, um die Köpfe nicht zu verletzen.

Konservieren s. Haltbarmachung.

Konstitution (von lat. constitutio, Beschaffenheit), die Summe aller angeborenen Eigenschaften, die Gesamtkörperverfassung. Und in weiterem Sinne der auf dieser Summe aller Körpereigenschaften beruhende, jedem Einzelwesen besonders eigentümliche Zustand, der sich in allen Eigenschaften, besonders in Temperament, Leistungsfähigkeit und Grad der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und abnorme Einflüsse, also in dem, was man unter Lebenskraft zusammenfaßt, äußert. Vgl. Disposition.

Konsum, lateinisch, Verbrauch, Konsumenten sind die Verbraucher. Beide Fremdwörter sind entbehrlich.

Konzeption, lateinisch, Empfängnis, Befruchtung. Geistig: begreifen, erfassen.

Kopal, hartes, tropisches Harz, das zu Lack, Firnis und Drechslerarbeiten verwendet wird.

Kopfgrippe siehe Grippe.

Kopfläuse, Ungeziefer, das leicht übertragen wird. Man wäscht Kopfhaut und Haare mit Sabadillessig, Holzessig oder Petroleum (Augen sorgfältig schützen!), macht dann einen möglichst luftdichten Verband und läßt eine Stunde wirken. Das schmerzhafte Brennen auf der Kopfhaut ist unschädlich. Nachher Kopfwäsche mit warmem Wasser und nur sehr milden Haarwaschmitteln.

Vistra-Musselin
das weichfließende Gewebe für das sommerl. Kleid ----- Meter RM 1.10
CORDS
das Deutsch-Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-8

Kopfschmerzen, sehr häufige Erscheinung bei örtlichen und Allgemeinerkrankungen. K. kann eine selbständige Erkrankung sein: Migräne und neurasthenische Kopfschmerzen infolge Übermüdung. Ferner kommen Kopfschmerzen vor als Begleiterscheinung bei Erkrankung anderer Organe, z. B. des Gehirns, des Herzens, der Kreislauforgane, des Magendarmkanals, der Niere, der Augen, sehr häufig bei Frauenleiden. Weiter bei Allgemeinerkrankungen, z. B. bei Infektionskrankheiten, Vergiftungen usw., oder als Folge eines Unfalles (vgl. Gehirnerschütterung). Kopfschmerzen, die gelegentlich einmal ohne besondere Erkrankung infolge Übermüdung usw. auftreten, kann man lindern durch Ruhe, kalte Umschläge und Medikamente. Bei ständigem anhaltenden Kopfweh begebe man sich in ärztliche Behandlung.

Kopierstift, Bleistift, dessen Schrift wie solche mit Kopiertinte zu Abzügen verwendet werden kann. Beim Anspitzen von Kopierstiften ist besondere Vorsicht notwendig. Gerät ein Stückchen ins Auge, so können schlimme Schäden entstehen. Sofort den Arzt aufsuchen!

Korallen, das Kalkgerüst kleiner Meerestiere, die in Gemeinschaften leben. Die rote, ästige Meerkoralle insbesondere dient als Schmuck und wird meist zu Halsketten verarbeitet. Die Reinigung überläßt man zweckmäßig dem Goldschmied.

Korb, geflochtenes Tragegerät aus Weidenruten, Rohr, Bast, Spaltholz usw. Körbe werden mit Seifenwasser gereinigt und mit Spirituslack, der in der bisherigen Farbe des Korbes gewählt sein muß, wieder aufgefrischt.

Korbmöbel bestehen aus Holz, das mit Weiden oder Peddigrohr umflochten ist. Das Geflecht ist naturfarben, gebeizt oder mit Ölfarbe gestrichen. Naturfarbene Korbmöbel reinigt man mit Seifenwasser nebst Salmiakzusatz oder heißem Sand, die übrigen mit flüssigem Bohnerwachs.

Kordonnierstich, franz., bei Lochstickerei die von links nach rechts gearbeiteten nebeneinanderliegenden überwendlichen Stiche.

Koriander, Gewürzpflanze, die in jedem Frühjahr gesät wird und im Herbst Samen bringt. Der gemahlene Same wird als fein aromatisches Gewürz für beste Wurstarten und Weihnachtsgebäck verwendet.

Korinthen, getrocknete, kernlose Weintrauben, die aus Griechenland stammen und als Zutaten zu Kuchen verwendet werden.

Kork, wasserundurchlässige Rinde der in den westlichen Mittelmeerländern wachsenden Korkeiche. Aus ihr werden Korke (Pfropfen), Sohlen, Linoleum usw. hergestellt. Flaschenkorke zieht man mit dem Korkzieher, Korke, die in die

Alle Tage wieder "4711"

Flasche hineingerutscht sind, mit einer Schlinge aus Bindfaden. Korke, mit denen man in Flaschen eingemachtes Obst oder Fruchtsäfte verschließen will, müssen vorher ausgebrüht und längere Zeit gewässert werden.

Korkbelag, linoleumartiger Fußbodenbelag, der warm hält und sehr stark schalldämpfend wirkt. Man behandelt und reinigt ihn wie Linoleum.

Korkbrand, die bei erlesenen Flaschenweinen auf den Korken aufgebrannte Hausmarke der Kellerei.

Korkstein, Kunststein aus Korkschrot, Ton und Kalk, der als Bodenbelag und zu schalldämpfenden Zwischenwänden benutzt wird.

Korn, Bezeichnung für Roggen, Getreide überhaupt, oder Kornbranntwein.

Korpulenz, übermäßige Beleibtheit, durch zu reichlichen Fettansatz bedingt. S. Fettsucht.

Korridor, entbehrl. franz. Fremdwort für Flur in der Wohnung.

Korsett, französisch, gutes deutsches Wort: Schnürleib, Leibchen, ist nur dann zu verantworten wenn es gut sitzt und nicht zu eng ist, da sonst Magen-, Darm-, Leberleiden und Bleichsucht entstehen können. Korsette müssen daher sorgsam angepaßt, am besten nach Maß gearbeitet werden. Die Paßform hält sich besser, wenn das Korsett nach dem Ablegen aufgerollt wird. Bei Körpermißbildungen verschreibt der Arzt orthopädische Korsette.

Korund, Gruppe von Edelsteinen, u. a. der rote Rubin, der blaue Saphir, der gelbe Topas, der grüne Smaragd, der bläulichgrüne Aquamarin, der veilchenblaue Amethyst usw.

Kosenamen, Schmeichelnamen, auch solche von Kindern, soll man nur innerhalb der Familie im trauten Beisammensein, aber nicht vor Fremden anwenden. Der Kosename von Kindern bleibt leicht als Scherzname an ihnen haften.

Kosmetik, griechisch, die Kunst, durch Hilfsmittel, neuerdings selbst durch operativen Eingriff, das Gesicht oder den Körper zu verschönen. Kosmetische Eingriffe sind dann am Platz, wenn ohne große Schwierigkeit ein gefälligeres Aussehen erzielt wird, das dem Betreffenden den Lebenskampf erleichtert.

Kostbarkeiten siehe Gastwirt.

Kosten siehe Gerichtskosten.

Kostenvoranschlag. Ist die Ausführung von Arbeiten (z. B. Tapezieren der Wohnung, Bau eines Hauses) zu einem festbestimmten Preis vereinbart, so ist der Unternehmer an den Preis gebunden, er kann also nicht später etwa wegen größerer Auslagen einen höheren Preis verlangen, außer wenn sich die Verhältnisse ganz wesentlich ändern (z. B. bei Aushebung des Fundaments für das Haus stellt sich heraus, daß erhebliche Sprengungen vorzunehmen sind, die der Unternehmer vorher nicht voraussehen

konnte). Hat der Unternehmer keine Gewähr für die Richtigkeit des K. übernommen und ergibt sich, daß das Werk nicht ohne wesentliche Überschreitung des Anschlags auszuführen ist, so kann der Besteller den Vertrag kündigen, muß aber dem Unternehmer einen der geleisteten Arbeit entsprechenden Teil der Vergütung und Ersatz der in dieser Vergütung nicht enthaltenen Auslagen ersetzen. Der Unternehmer muß dem Besteller unverzüglich Anzeige machen, wenn eine solche Überschreitung des Anschlags zu erwarten ist.

Kostüm, französisch, entweder im Sinne von Schneiderkleid, Rock, Jacke, Bluse, gebraucht oder von Verkleidung, Maske.

Kot, die aus dem Darm ausgeschiedenen Nahrungsreste, die der Körper nicht mehr verwerten kann, vermischt mit Verdauungssäften. Soll täglich einmal entleert werden.

Kotelett, Fleischscheibe aus dem Rippenstück des Schweines, Kalbes oder Hammels. Schweine- und Kalbskotelette werden, nachdem sie geklopft, gesalzen und gepfeffert sind, paniert und gebraten. Hammelkoteletts werden unpaniert gebraten, müssen aber sehr heiß zu Tisch gegeben werden.

Krabbe, richtiger Garnele oder Granat genannt. Wohlschmeckender, etwa fünf Zentimeter langer Krebs, der an der Nord- und Ostseeküste gefangen wird. Wird sowohl mit der Schale als auch geschält verkauft, als Dosenkonserve in Sülze oder als Salat. Kauft man sie unzubereitet, so legt man sie erst einige Minuten in fließendes Wasser.

Kräftigung des Körpers erfolgt durch zweckmäßige Ernährung und richtige Körperbetätigung. Zweckmäßig ist die Ernährung dann, wenn sie nicht einseitig ist, also nicht reine Fleisch- oder Kohlehydratnahrung, sondern gut gemischt, mit viel Gemüse und Obst. Nicht zuwenig, damit der Organismus genügend Aufbaustoffe bekommt, aber auch nicht zuviel, daß nicht statt eines muskelkräftigen, gesunden Menschen ein Fettkoloß entsteht. Richtige Körperbetätigung wird vor allem durch vernünftig betriebenen Sport gewährleistet. Kleinen Kindern keinen Alkohol zu trinken geben. Siehe auch Nährpräparate und Kindermehl.

Kraftloserklärung siehe Aufgebotsverfahren.

Kragen sind sowohl bei Damen (Verzierung des Halsausschnittes) wie bei Herren stark der Mode unterworfen. Fest steht aber, daß bei Herren ein bunter Kragen nicht zu einem weißen Oberhemd getragen wird. Außerdem gibt es für den Fest- und Abendanzug des Herrn gewisse mit der Mode etwas wechselnde Regeln, wonach bestimmte Kragenformen zu diesem oder jenem Kleidungsstück getragen werden.

Krähenfüße nennt man die in mehr oder weniger vorgerücktem Alter an den äußeren Augenwinkeln sich bildenden Hautfältchen. Durch geeignete kosmetische Behandlung und Mittel läßt sich der vorzeitigen Entstehung vorbeugen. Bei starken K. Behand-

Es ist Ihr eigner Vorteil, wenn Sie sich die äußerst billigen Stoffe auf unsern Auslagetischen ansehen. So kostet z.B.: 1 bunter Mattkrepp nur RM 1.40. Seidenhaus Schmitz

lung durch Fachleute und in besondern Fällen ärztlicher Eingriff möglich, der für längere Zeit Besserung bringt.

Krampfadern sind krankhaft erweiterte Venen, besonders an den Beinen. Der Name kommt daher, weil es dabei in den betreffenden Muskeln zu Krämpfen kommt. Die Entstehung der Krampfadern beruht auf verschiedenen Einflüssen: oft erbliche Anlage; Störungen im Blutkreislauf, besonders auch hervorgerufen durch abschnürende ringförmige Strumpfbänder; bei Frauen oft während der Schwangerschaft. Im ersten Stadium ist eine Besserung möglich durch Spazierengehen, Übungen, kühle Umschläge, Gummistrümpfe (s. d.), Wicklung mit elastischen Binden. Man suche einen Arzt auf, der allein die zweckmäßigste Behandlung anordnen kann. Ein sehr gutes Mittel, das aber nur vom Arzt richtig angewandt werden kann, sind Zinkleimverbände. Vergl. Venenentzündung.

Krämpfe sind unwillkürliche und ungeordnete Zusammenziehungen eines Muskels oder einer Muskelgruppe. Manchmal harmlos wie die Wadenkrämpfe, die durch Druck auf einen bestimmten Nerv, durch Überanstrengung und dgl. auftreten können. Aber auch solche Wadenkrämpfe können, wenn sie besonders gehäuft auftreten, unter Umständen ein Anzeichen für Zuckerkrankheit sein oder für irgendeine andere Störung im Organismus. Krämpfe bei kleinen Kindern deuten immer auf eine ernste Erkrankung hin; die Kinder gehören daher schleunigst in ärztliche Behandlung. Über hysterische und epileptische Krämpfe siehe Epilepsie und Hysterie. Magen- und Darmkrämpfe kann man lindern durch warme Umschläge, doch begebe man sich in ärztliche Behandlung, wenn es sich nicht um eine ganz vorübergehende einmalige Erscheinung handelt. Herzkrampf s. d.

Krankenkassen sind die Träger der Krankenversicherung (s. d.). In Deutschland muß jeder Arbeiter und Angestellte bis zu einer bestimmten Einkommenshöhe in einer Krankenkasse versichert sein. Es gibt Orts-, Land-, Innungs-, Betriebs-, Knappschafts- und private Krankenkassen.

Krankenpflege. Die beste Krankenpflege ist immer die, die sich erstens unbedingt an die Vorschriften des Arztes hält, die zweitens alles vom Kranken fernhält, was ihn irgendwie aufregen könnte (aufregende Gespräche am Krankenbett, Kinderlärm, Telefonklingel usw.), die drittens für stets frische Luft (Zimmer gut lüften) und für gute Lagerung des Kranken sorgt (Kranken ein- bis zweimal täglich frisch machen, Laken glattstreichen, Kissen aufschütteln, ohne dabei den Kranken besonders zu belästigen). Die Ernährung des Kranken, die mit zur Krankenpflege gehört, richtet sich nach der jeweiligen Krankheit und nach den Vorschriften des Arztes.

Krankenversicherung. Versicherungspflichtig sind alle Arbeit-

Es ist Ihr eigner Vorteil, wenn Sie sich die äußerst billigen Stoffe auf unsern Auslagetischen ansehen. So kostet z. B.: **1 bunter Mattkrepp nur RM 1.40.** Seidenhaus Schmitz

nehmer mit einem bestimmten Einkommen, vor allem alle Hausangestellten, unter Umständen auch Aushilfspersonal, so vor allem, wenn ein ständiges Arbeitsverhältnis vorliegt, auch wenn die Dienstleistung nur in gewissen regelmäßigen Zeitabständen erfolgt. Die Höhe der Versicherungsbeiträge richtet sich nach dem Lohn (einschließlich der sogenannten Sachbezüge, wie freie Wohnung und Verpflegung). Ändert sich der Lohn, so muß der Arbeitgeber dies binnen drei Tagen der Krankenkasse mitteilen (siehe auch An- und Abmeldungen). Die Beiträge muß der Arbeitgeber an die Krankenkasse abführen, kann aber zwei Drittel des Betrages vom Lohn einbehalten. Die Krankenversicherung gewährt für den Fall der Erkrankung des Versicherten Arzt und Apothekerkosten, ferner Krankenhausaufenthalt, Zahnbehandlung und für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld, jedoch nicht über eine bestimmte Zeit hinaus. Für die Familienangehörigen werden in bestimmtem Umfang ebenfalls Arztkosten usw. vergütet. (Entbindungskosten für die Frau.) Näheres über die Leistungen der Krankenkasse ist aus der Satzung zu ersehen. die jedem Versicherten von der Krankenkasse auf Anforderung ausgehändigt wird.

Krankenwäsche. Nur etwas angewärmte, gut getrocknete Wäsche verwenden. Hat der Kranke geschwitzt, so muß die durchnäßte Wäsche ausgezogen, der Kranke gut frottiert und unter der Decke mit der neuen Wäsche wieder bekleidet werden. Bei ansteckenden Krankheiten peinlich achtgeben, daß nie Krankenwäsche umherliegt, sie muß sofort in einem Kübel mit Desinfektionsmittel eingeweicht werden. Gut eine halbe Stunde kochen, tüchtig mit Seife durchwaschen und stets von der übrigen Wäsche trennen.

Krankenzimmer. Die Hauptforderung für ein Krankenzimmer ist viel Licht und Luft. Zweimal täglich muß gelüftet werden, den Staub nie trocken aufwischen, sondern immer nur mit einem feuchten Lappen. Gebrauchtes Nachtgeschirr, Speischalen und dergleichen immer sofort ausleeren und desinfizieren.

Krankheit. Störung der normalen Vorgänge im Körper oder in seinen einzelnen Teilen. Bei Ausbruch einer Krankheit nicht lange mit Hausmitteln herumprobieren oder alles der Natur zu überlassen suchen, sondern möglichst zeitig den Arzt holen. Langes Zögern hat schon oft die schlimmsten Folgen gehabt, zum Beispiel bei einer Blinddarmentzündung, bei der das Leben oft von Stunden, ja Minuten abhängen kann. Der Laie glaube nie, eine Krankheit besser heilen zu können als ein Arzt, der sich zeit seines Lebens nur der Erkennung und Heilung der Krankheiten widmet.

Alle Tage wieder "4711"

Krankheit der Hausangestellten ist sofortiger Kündigungsgrund, wenn die Krankheit ansteckend, abscheuerregend oder voraussichtlich von längerer Dauer (über sechs Wochen) sein wird. Die Dienstherrschaft muß aber für die Dauer der Krankheit, jedoch längstens für sechs Wochen, die Kosten der Verpflegung und ärztlichen Behandlung (evtl. der Aufnahme in ein Krankenhaus) bezahlen, soweit diese Kosten nicht von der Krankenkasse getragen werden. Diese Bestimmungen können durch Vertrag nicht ausgeschlossen werden. Im übrigen siehe Dienstvertrag.

Krankheitsursachen sind sehr mannigfacher Art: Veränderung der Nahrungszufuhr, vor allem bei kleinen Kindern, Temperaturerhöhung oder -verminderung, chemische Einwirkung (Gifte), Parasiten, elektrischer Strom usw., oder auch die Anlagen des Menschen, also die Gesamtheit des inneren, eine Krankheit begünstigenden Zustandes.

Kränzchen, Kaffeezusammenkünfte von Damen sollen zur geistigen Anregung sowie zum Austausch von Gedanken und Erfahrungen dienen. Die Frage der Bewirtung läßt sich einfach lösen, wenn die Zusammenkunft auf Rechnung jeder einzelnen Teilnehmerin in einem Café durchgeführt wird. Findet das K. im Hause statt, so sorge man für gemütliche, aber nicht übertrieben kostspielige Gastlichkeit.

Kranzjungfer. Bezeichnung für die erste Brautjungfer bei der Hochzeit, meistens die Freundin der Braut, die ihr in manchen Gegenden Deutschlands Kranz und Schleier schenkt.

Krapfen, süddeutsche Bezeichnung für einen mit Marmelade gefüllten und in schwimmendem Fett gebackenen runden Pfannkuchen.

Krätze (mittelhochdeutsch kretze zu Kratzen), ursprünglich für jede juckende Hautkrankheit gebraucht, jetzt nur für eine bestimmte Milbenkrankheit der Haut. Die Krätzmilben, eben noch sichtbare Tierchen, dringen in die Oberhaut ein und erregen Jucken und Entzündung. Die Milbengänge erscheinen als dunkle Striche. Krätze tritt zuerst auf an den Händen, und zwar zwischen den Fingern, dann an der Innenseite der Ellenbogen, unter der Achselfalte, unter der weiblichen Brust. Der Juckreiz wird besonders bei Erwärmung des Körpers, also z. B. nachts im Bett, sehr heftig. Durch Berührung, Händegeben usw. ist die Krätze leicht übertragbar. Durch Krätze kann ein sehr lästiges Ekzem entstehen. Zweckmäßigste Behandlung: größte Sauberkeit, täglich Wäsche wechseln, abends halbstündiges Seifenbad, Einreiben. Sobald ein Verdacht besteht, daß Krätze vorliegt, gehe man zum Arzt, der Behandlung und Mittel vorschreibt.

Kräuselkrankheit, Blattkrankheit, die vornehmlich Pfirsichbäume befällt. Blätter zeigen Anschwellungen, ziehen sich zusammen und fallen ab. Bekämpfung: Spritzen

mit käuflichen Mitteln vor dem Austrieb. Befallene Blätter verbrennen.

Kräuseln von Stoffen mit der Hand am besten so, daß man den Faden in gleichmäßigen kleinen Abständen durch den Stoff zieht und zusammenschiebt. Beim Kräuseln mit der Maschine den Stich ganz groß stellen und den Oberfaden locker halten.

Kraut, Bezeichnung für Kohl und Sauerkohl, aber auch für den eingedickten, sirupartigen Fruchtsaft von Äpfeln, Birnen und Zuckerrüben als Brotaufstrich, besonders bekannt Rheinisches Apfelkraut.

Kräuteressig, Würzessig. Heißer Essig wird auf Dill oder Estragon gegossen und, wenn die Kräuter ausgezogen sind, gut verschlossen aufbewahrt.

Kräuterkäse, harter, grüner, mit Bockshornklee verarbeiteter Käse aus Magermilch und Buttermilch. Der Käse wird vor der Verwendung gerieben und mit Butter durchgeknetet. Auch als Weichkäse käuflich.

Kräuterkissen, mit Waldmeister oder anderen wohlriechenden Kräutern gefüllt, legt man vielfach in Leinen- und Kleiderschränke.

Kräuterkuren, Blutreinigungskuren, Frühlingskuren, der regelmäßige Genuß eines der fertig käuflichen Kräutertees, die eine abführende Wirkung haben.

Krawatte, französisch, Halsschleife oder Binder. Selbstbinder, das einzige bunte Bekleidungsstück des Herrn, das deshalb mit Sorgfalt und Geschmack ausgewählt werden muß. Nach Gebrauch glättet man den Selbstbinder durch einen Krawattenspanner.

Krebs (Carcinom), bösartige Geschwulst, die sehr große Neigung zum Weiterwachsen und zur Bildung von Tochtergeschwülsten (Metastasen) in anderen Gegenden des Organismus hat. Die Bösartigkeit des Krebses liegt vor allem in seinem außerordentlich raschen Wachstum, wobei er die ganze Umgebung zerstört, in den Allgemeinerscheinungen (Krebskachexie, das ist Verfall, Abmagerung usw.), dann aber auch darin, daß einzelne Keime auf dem Blut- oder Lymphweg verschleppt werden, sich an anderen Stellen des Körpers ansiedeln und dort neue Krebsgeschwülste, die Tochtergeschwülste, entstehen. Da Laien unmöglich zwischen gutartiger und bösartiger Geschwulst unterscheiden können, ist es unbedingt erforderlich, daß jeder, der an seinem Körper irgendeine geschwulstartige Veränderung bemerkt, sich sofort in ärztliche Behandlung begibt. Meist tritt der Krebs im höheren Alter auf (gewöhnlich 50 bis 60 Jahre), damit ist aber nicht gesagt, daß auch nicht einmal jüngere Personen davon befallen werden können. Ansteckend ist Krebs nicht, auch nicht erblich. Kommt allerdings in manchen Familien wiederholt vor. Am häufigsten sind Magen-

Flotte Gummi-Mäntel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER & HERTZ

krebs (bei länger dauernden Magenleiden, besonders im höheren Alter, immer genaueste Untersuchung nötig!), Brustkrebs bei Frauen (harte Knoten in der Brust sollen die Frauen immer veranlassen, den Arzt aufzusuchen), Gebärmutterkrebs (unregelmäßige Blutungen nach Aufhören der Periode sind ein Zeichen, das ärztliche Untersuchung unbedingt notwendig macht). Die Behandlungsmethoden sind Operation oder Behandlung mit Röntgen- oder Radiumstrahlen.

Krebs an Obstbäumen, hauptsächlich an Apfelbäumen, verursacht durch einen Pilz, der an verletzter Stelle in die Rinde eindringt und Wucherungen verursacht, die das Zellengewebe zerstören. Gestaute Nässe und zu starke Stickstoffdüngung begünstigen die Krankheit.

Krebse schmecken am besten in den Monaten ohne R. Sie werden in kaltem Wasser gebürstet und in kochendes Salzwasser gelegt, dem Dill oder Kümmel beigegeben ist. Krebse ißt man mit dem Krebsmesser, das auch das Aufbrechen der Scheren erleichtert. Krebse sind sehr nahrhaft.

Kreditbrief ist eine von einer Bank, Sparkasse oder einem Reisebüro auf eine bestimmte Geldsumme ausgestellte Urkunde, mit der man an anderen Orten von einer bestimmten Bank usw. Bargeld bis zur Höhe des im Brief genannten Betrags bekommt. Der Kreditbrief ist vor Mißbrauch gut gesichert. Will man auf eine Reise größere Geldsummen mitnehmen, so ist es empfehlenswert, statt Bargeld mitzunehmen, sich einen Kreditbrief ausstellen zu lassen, da die Gefahr des Geldverlustes bedeutend geringer ist. Spesen gering.

Kreditkauf. Kaufen Hausangestellte auf Rechnung der Dienstherrschaft Waren, so muß diese die Schuld bezahlen, wenn sie die Angestellten zum Kauf auf Kredit ermächtigt hat. Hat der Arbeitgeber die Geschäfte allgemein angewiesen, seinen Angestellten Waren auf Kredit zu verkaufen, so muß er die Rechnung auch dann bezahlen, wenn er den Angestellten Geld zum Kauf gegeben, diese aber das Geld unterschlagen haben. Dasselbe gilt für die Kinder. Im übrigen siehe Abzahlung.

Kreide, entstanden aus Kalk und den Schalen vorzeitlicher Tiere, dient fein gemahlen als Putzmittel, gepreßt als Schreibkreide und mit Wachs gemischt als Schneiderkreide

Kreißen (mhd. kritzen = schrill schreien), gebären. Kreißsaal ist der Raum in einer Klinik, in dem entbunden wird.

Krem, von franz. Creme, Bedeutung Sahne, wird zur Haut- und Gesichtspflege in den verschiedensten Zusammensetzungen angeboten. Man unterscheidet fetthaltigen Nachtkrem und fettarmen Tageskrem, der vor dem Pudern des Gesichtes aufgetragen wird.

Kremserweiß, weiße Farbe, die eine giftige Bleiverbindung, Bleiweiß, enthält und daher in Wohn-

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER & HERTZ

räumen nicht verwendet werden darf.

Krepp, Gewebe mit gekräuselt erscheinender Oberfläche aus Wolle, Baumwolle, Kunstseide oder Seide. Vielerlei Namen, wie Georgette, Chinakrepp, Moskrepp usw. Die meisten dieser Stoffe müssen chemisch gereinigt werden. Es gibt aber auch Waschkrepp.

Kresol, aus Holz- oder Steinkohlenteer gewonnenes giftiges Desinfektionsmittel.

Kresse, Blätter schmecken in Salaten oder als Beikost zum Butterbrot köstlich. Von März an alle vierzehn Tage (den ganzen Sommer hindurch) säen. Keimt schon nach einigen Tagen, deshalb auch geeignet für ein Beet, das den Kindern überlassen wird.

Kretonne, buntbedruckter Baumwollstoff, der für Vorhänge, Schürzenstoffe, Dirndlkleider usw. verwendet wird. Die Stoffe lassen sich leicht in lauwarmem Seifenwasser waschen.

Kreuzotter, außer der Aspisviper die einzige Giftschlange in Deutschland Sie ist etwa 80cm lang, hell- bis dunkelbraun, hat einen dunkleren Zickzackstreifen auf dem Rücken und eine Kopfzeichnung, die einem schräckliegenden Kreuz ähnelt.

Kreuzschmerzen, Schmerz in der mittleren und unteren Lendengegend. Schmerzen, die durch Veränderungen an Niere, Magen, Zwölffingerdarm, Leber, Gallenblase, Milz und Rippenfell hervorgerufen werden, rechnet man gewöhnlich zu den Rückenschmerzen. Die Kreuzschmerzen sind oft Ermüdungserscheinungen durch längere aufrechte Haltung, oft aber auch ein Zeichen allgemeiner Widerstandslosigkeit und Empfindlichkeit und daher häufig bei schwacher Konstitution, dann bei Neurasthenie. Sehr häufig sind Kreuzschmerzen vereinigt mit Hexenschuß und mit Ischias. Oft kommen sie vor bei Erkrankungen der weiblichen Unterleibsorgane, besonders bei Verlagerungen und Geschwülsten, dann beruhen sie auf akuten oder chronischen Entzündungen der Gelenke zwischen Wirbelsäule und Becken oder auf variköfen Entartungen der Beckenvenen. Einseitiger Kreuzschmerz bei entzündlichen Vorgängen am Mastdarm. Immer den Arzt zuziehen.

Kreuzspinne, Webespinne, ist an sich giftig, ihr Gift wird aber Menschen nicht gefährlich. Die Kreuzspinne ist wie alle Spinnen ein großer Insektenfresser und kommt in Wohnräumen nur selten vor.

Kreuzstäbchen, eine Maschenbildung beim Häkeln. Der Faden wird zweimal um den Häkelhaken geschlungen und in die untere Masche eingesteckt, wiederum ein Umschlag und durch die Masche nach vorn gezogen, jetzt wiederum ein Umschlag, und zwei Maschenglieder werden abgehäkelt, wieder ein Umschlag, der Häkelhaken wird jetzt in die zweite folgende Masche gesteckt und mit einem neuen Umschlag durch die Masche

Man kauft gut im KAUFHOF

gezogen. Nun mit neuem Umschlag immer zwei Maschen abhäkeln dann eine Luftmasche und ein Stäbchen in die Kreuzung der Maschen.

Kribbeln in Händen und Füßen entsteht durch Druck auf einen Nerv, wodurch das Gefühl hervorgerufen wird, als sei das Glied eingeschlafen. Starke Bewegung schafft schnell Abhilfe.

Kriechen ist für Kleinkinder außerordentlich gesund, da das Rückgrat dadurch gestärkt wird. Bei Rückgrat-Verkrümmungen werden bestimmte Kriechübungen vorgeschrieben. Man muß nur darauf achten, daß das Kind auf einem gut gesäuberten Boden kriecht und spielt.

Krimmer, graues oder schwarzes Lammfell russischer Schafe, ferner Nachahmung aus besonderen Wollgarnen.

Krisis, griech., Entscheidung, entscheidende Wendung im Verlaufe einer akuten Krankheit, insbesondere Entfieberung, oft verbunden mit sogenannten kritischen Ausscheidungen (Schweiße, Darmentleerungen, Nasenblutungen usw.).

Kristall, geschliffenes Glas, insbesondere Bleiglas (am wertvollsten ist handgeschliffenes). Kristall erhält nach dem Abwaschen seinen Glanz wieder, wenn man es mit Leder poliert.

Krocket, Gesellschaftsspiel, bei dem Holzkugeln mit langstieligen Holzhämmern durch Drahtbögen getrieben werden.

Krokodilleder, gegerbte Haut von Alligatoren, die zu Handtaschen usw. verwendet wird. Krokodilleder wird auch aus anderem Leder nachgeahmt.

Kronleuchter aus Bronze und Messing reinigt man von Fliegenschmutz durch eine Mischung von Salmiakgeist und Spiritus.

Kropf, Schilddrüsenvergrößerung tritt entweder in der Jugend auf als Folge der vermehrten Ansprüche, die an die Schilddrüse gestellt werden, geht nach abgeschlossener Entwicklung wieder zurück; oder im erwachsenen Alter als eine Folge einer Entartung der Schilddrüse. Ist die Vergrößerung recht beträchtlich und liegt sie besonders hinter dem Brustbein, dann können Atemnot und Blutstauungen die Folge sein. Bei mangelhafter Funktion der kropfig entarteten Schilddrüse kann Kretinismus auftreten. Jodmangel wird dafür angeschuldigt, doch gibt es auch Meinungen, die gegen diese Anschauung sind. Bei sehr großen und besonders krebsig entarteten Kröpfen ist Operation nötig.

Kröten, Froschart, vertilgen im Garten Schnecken und Insekten. Nur die Kreuzkröte sondert im Schreck einen giftigen Hautsaft ab, der bei Menschen Schleimhautentzündungen besonders an den Augen hervorrufen kann.

Krumme Beine kommen als O-Beine, auch Säbelbeine oder als X-Beine vor. O-Beine sind oft die Folge von Rachitis; kommen häufig vor bei kleinen Kindern, begünstigt durch zu frühes Laufen. Wichtig ist die Behandlung der Rachitis. Nach deren Aus-

Man kauft gut im KAUFHOF

heilung sind dann auch die O-Beine verschwunden oder gebessert. Sind trotzdem noch Verbiegungen da, dann orthopädische Behandlung. Auch X-Beine kommen bei Rachitis vor, doch sind sie häufig bei gewissen Berufen, die viel Stehen und schweres Tragen erfordern. Oft mit Plattfuß verbunden, auch hier orthopädische Behandlung.

Krüppel. Leute, die mit einer Formveränderung des Skeletts behaftet sind. Diese Verkrüppelungen des Skeletts sind entweder angeboren (angeb. Hüftgelenkverrenkung, Klumpfuß, Schiefhals) oder erworben, so als Folge der Englischen Krankheit, einer Knochen- oder Gelenktuberkulose oder eines Unfalles. Alle schweren Verkrüppelungen sind polizeilich meldepflichtig. Durch orthopädische Behandlung und geeigneten Unterricht in eigenen Krüppelschulen wird den Krüppeln weitgehend geholfen, um sie für den Lebenskampf zu ertüchtigen. Gegen Spottsucht der Kinder soll man durch Belehrung oder, wenn diese nichts nutzt, mit aller Strenge vorgehen.

Krupp, eine Entzündung des Kehlkopfes, die mit Häutchenbildung einhergeht und zu Erstickungsanfällen führen kann, meist diphtherischer Natur (siehe Diphtherie), kann aber auch durch chemische und thermische Reize sowie durch verschiedene Infektionskrankheiten entstehen.

Krusten siehe Schorf.

Kuchen, feines Backwerk aus Mehl, Zucker, Eiern, Butter und Gewürzen. Man unterscheidet Hefe- und Backpulverkuchen. Bei Backpulverkuchen muß der Teig eine Stunde lang nach einer Richtung schaumig gerührt werden. Hefekuchen muß zum Gehen mäßig warm gestellt und vor kaltem Luftzug gehütet werden.

Kuckuck, taubengroßer grauer Klettervogel, der seine Eier in fremde Nester legt und dessen Ruf vielfach besondere Bedeutung beigelegt wird.

Küchen, die nicht nach Norden liegen, sollen durch Rolläden oder Jalousien gegen Sonne geschützt sein. Die Küchenmöbel stellt man möglichst so auf, daß man alles bei der Hand hat und unnötige Wege vermieden werden. In der Küche soll man nicht an guter Beleuchtung sparen. Am besten eignen sich für die Küche glatte Fußböden, die sich schnell und gründlich säubern lassen. Zweckmäßig ist hinter dem Herd und Ausguß Plattenbelag oder Ölfarbanstrich.

Küchenkräuter siehe Gewürz.

Küchenmöbel müssen glatt und abwaschbar sein. Sehr zweckmäßig sind Reformküchenschränke, in denen alle Gegenstände bei sparsamster Platzeinteilung untergebracht sind.

Küfer, Böttcher, Handwerker, der Fässer und Holzgefäße herstellt, oder Kellermeister in Weinkellereien.

Kühlung in der Wohnung erzielt man durch Durchzug, durch Be-

Jumperschürze
in vielen geschmackvollen Mustern ---------- RM 1.45
COHEN
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

sprengen oder Aufwischen des Bodens sowie durch nasse Tücher, die man zwischen Fenster spannt. Kühlung von Getränken erreicht man, wenn kein Eis vorhanden ist, durch Einwickeln der Flaschen in mit Salzwasser angefeuchtete Tücher, worauf man die Flaschen in Zugluft stellt. Bowlen werden schneller gekühlt, wenn man einen Teller mit Eis auf das Bowlengefäß stellt.

Kugel, Bezeichnung für die Hinterkeule beim geschlachteten Rind, eines der wertvollsten Fleischstücke.

Kuhpocken sind eine durch wiederholte Tierpassage abgeschwächte Form der Menschenpocken. Beim Kalb erzeugen die Menschenpocken nur eine örtliche Erkrankung, und durch weitere Impfung von Kalb zu Kalb wird der unbekannte Erreger der Menschenpocken so abgeschwächt, daß er unbedenklich Menschen eingeimpft werden kann. Siehe Impfung.

Kukuruz, in den Ursprungsländern Bezeichnung für Mais.

Kulinarisch, entbehrliches lateinisches Fremdwort mit der Bedeutung „auf die Kochkunst bezogen". „K. Genüsse" sind Genüsse der Küche und Kochkunst.

Kumarin, farblose Kristalle, der Auszug der Duftstoffe des Waldmeisters, wird als Ersatz bei der Zubereitung von Maiwein sowie bei Parfümerien verwendet.

Kümmel, Samengewürz aus zweijähriger Pflanze, die im ersten Jahr nach der Frühjahrssaat Wurzeln und Blätter und im zweiten Jahr Blütendolden und Samen bildet.

Kümmelblättchen, verbotenes Kartenglücksspiel, bei dem Unerfahrene meist betrogen werden.

Kümmelöl, Auszug aus Kümmelsamen, dient zur Zubereitung von Kümmellikören.

Kumys, Milchwein, andere Bezeichnung für Kefir.

Kündigung. Die Kündigung eines Dienstvertrages richtet sich nach den mit den Dienstverpflichteten getroffenen Vereinbarungen. In Ermangelung solcher sind für die Kündigung die gesetzlichen Vorschriften maßgebend. Danach kann ein Dienstverhältnis von jedem der Vertragsteile gekündigt werden: wenn die Vergütung nach Tagen bemessen ist, an jedem Tag für den folgenden. Ist die Vergütung nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur zulässig für den Schluß der Woche (Samstag), und zwar muß sie spätestens am Montag erfolgen. Ist die Vergütung nach Monaten bemessen, dann kann nur für den Schluß des Monats (30. oder 31.), und zwar spätestens am 15. gekündigt werden. Ist die Vergütung nach längeren Zeitabschnitten bemessen, so kann nur auf Schluß des Kalendervierteljahres (31. März, 30. Juni usw.), und zwar unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen, gekündigt werden. Dies gilt bei Lehrern, Erziehern, Gesellschaftern auch dann, wenn die Vergütung nach kürzeren Zeitabschnitten als Vierteljah-

Hauskittel
Kretonne, mit ½ Ärmel, in schönen Mustern ... RM 3.90
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN, NEUMARKT

ren bemessen ist. Die Kündigung kann während des ganzen Tages erfolgen und ist, wenn nichts anderes vereinbart ist, an keine Form gebunden, es kann also mündlich und schriftlich gekündigt werden. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist (fristlose Entlassung) kann gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, siehe Entlassung, Dienstvertrag, Krankheit. – Für die Kündigung von **Mietverträgen** gelten in Ermangelung von besonderen Vereinbarungen die gleichen Kündigungsfristen wie beim Dienstvertrag. Der Mieter kann ohne Einhaltung einer Frist kündigen, wenn die Wohnung in einem die Gesundheit erheblich gefährdenden Zustand sich befindet (feucht, mit Ungeziefer behaftet ist), auch wenn der Mieter diese Beschaffenheit beim Abschluß des Mietvertrages kannte (s. a. Fehler). Beamte, die versetzt werden, können unter Einhaltung der gesetzlichen Frist auch dann kündigen, wenn eine längere Kündigungsfrist vereinbart ist (s. a. Untermieter). Dasselbe gilt, wenn der Mieter gestorben ist für die Erben. Kündigen muß regelmäßig der Ehemann. Der Vermieter kann fristlos kündigen wenn der Mieter oder seine Hausgenossen einen vertragswidrigen Gebrauch von der Wohnung machen, insbesondere die Wohnung vertragswidrig untervermieten oder sie derart vernachlässigen, daß erhebliche Schäden entstehen können. Die fristlose Kündigung kann aber nur nach erfolgloser vorheriger Abmahnung erfolgen. Ein fristloses Kündigungsrecht steht dem Vermieter auch zu, wenn der Mieter mit zwei aufeinanderfolgenden Mietzinszahlungen ganz oder teilweise im Rückstand ist (siehe Mietvertrag). Wegen der Kündigung von Darlehen siehe dort.

Künstliche Atmung. Wiederbelebungsversuche an Scheintoten. Die Methode besteht darin, daß bei entblößtem Oberkörper der Brustkorb in regelmäßigem Rhythmus den natürlichen Atembewegungen entsprechend zusammengedrückt und ausgedehnt wird. Man geht am besten so vor, daß man zu Häupten des flach gelagerten Patienten kniet, seine beiden Arme 16- bis 20mal in der Minute über den Kopf hebt und rasch und kräftig herabdrückt, so daß beide Ellenbogen gegen den unteren Rippenrand des Bewußtlosen gepreßt werden. Oder man legt die Arme des Patienten verschränkt unter seinen Kopf, drückt mit aller Kraft den Brustkorb zusammen und läßt ihn plötzlich losschnellen. Man lasse sich durch einen anfänglichen Mißerfolg nicht entmutigen, da oft erst sehr lange fortgesetzte künstliche Atmung zum Ziele führen kann. Dauer 1½ bis 2 Stunden.

Künstliche Ernährung. Wird bei Leuten durchgeführt, die nicht imstande sind durch den Mund und weiter Magen, Darm, Nahrung aufzunehmen. Die Nahrungsstoffe werden unter Um-

Alle Tage wieder "4711"

gehung des natürlichen Aufnahmeweges durch Fisteln, durch den Darm oder durch die Blutadern in geeigneter Zubereitung zugeführt.

Kürbis, zu Speisezwecken angebaut, in der Behandlung gleich wie Gurke (siehe dort). Früchte dienen auch als Material bei Marmeladenbereitung. Zierkürbisse werden möglichst ausgereift abgenommen, bilden in Schalen hübschen Zimmerschmuck.

Kürschner, Handwerker, der Pelzwerk verarbeitet.

Kunsthonig, Honigersatz, der auf mancherlei Art hergestellt wird, meist unter Verwendung von Rübensirup. Der Geschmack wird durch aromatische Stoffe erzielt. Obwohl Kunsthonig nicht alle Eigenschaften des Honigs besitzt, hat er doch hohen Nährwert.

Kunstleder, aus Lederabfällen oder Pflanzenfasern gepreßter Ledersatz.

Kunstseide, Spinnstoff aus Zellulose oder Baumwollrückständen (Linters), der zur Herstellung schöner, haltbarer Gewebe dient. K. ist kein „Seidenersatz", sondern eine Stoffart für sich. Deutsche K. genießt mit Recht in der ganzen Welt besten Ruf.

Kunststopfen, eine Art des Stopfens, die man meist bei besseren Geweben anwendet. Das Loch wird zunächst viereckig geschnitten, dann werden die Fäden (die verwendet werden sollen und die man vorher aus den Nähten oder aus einem Reservestück herausgezogen hat) gespannt. Zunächst werden die Längsfäden und dann die Querfäden durchgezogen. Man schneidet den Faden jedesmal ab, führt ihn nicht weiter wie beim Strümpfestopfen. Man läßt aber diese Arbeit am besten von einer Kunststopferin ausführen.

Kupfer, weiches, rotes Metall, das bei Feuchtigkeit Grünspan ansetzt, wird zu Kochgeschirren verarbeitet und dann meist innen verzinnt. Kupfergeräte werden mit heißem Essig gereinigt und mit Leder poliert oder mit einer Metallputzpomade. Speisen dürfen in Kupferkesseln nicht stehenbleiben.

Kupferne Hochzeit, wird seltener gefeiert nach 12½jähriger Ehedauer.

Kupfervergiftung. Zeigen sich heftiges Erbrechen grünlichen Wassers, starke Leibschmerzen, blutige Entleerungen, ängstliches Atmen, so gebe man Holzkohlenpulver und Eiweißwasser, Arzt!

Kupieren (von franz. couper = schneiden): eine Krankheit schon im Beginne unterdrücken oder durch geeignete Maßnahmen für abgekürzten Verlauf sorgen.

Kupons, französisch couper = schneiden. Die zu Wertpapieren und Aktien gehörenden Quittungen, mit denen die fälligen Zinsen oder Dividenden erhoben

werden. — Im Stoffhandel entbehrliches Fremdwort für ein abgeschnittenes Stück Zeug.

Kurant, französisch courant = laufend. Bezeichnung für die in einem Lande gültigen Münzen.

Kur, länger ausgedehntes Heilverfahren. Es gibt Wasser-, Luft-, Diät- und andere Kuren. Sie dürfen nur unter ärztlicher Beratung begonnen und durchgeführt werden mit Ausnahme solcher, die gesunde Erwachsene mit ganz harmlosen Kräutern unternehmen, sogenannte Frühjahrskuren.

Kuratel, lat. cura = Sorge. Jemand unter Kuratel stellen heißt: für einen Erwachsenen, der nicht imstande ist, seine eigenen Geschäfte zu führen oder sein Vermögen zu verwalten einen Vormund oder Pfleger bestellen, was nur auf gerichtlichem Wege geschehen kann. Siehe Vormundschaft.

Kurierzwang. Zwang, ärztliche Hilfe zu leisten. Wurde durch die Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 aufgehoben. Doch verstößt es gegen die ärztlichen Standespflichten, im Falle dringender Not ärztliche Hilfe zu versagen.

Kurpfuscher sind Leute, die ohne die erforderliche Vorbildung und ausreichende Kenntnisse kranke Menschen zu behandeln sich unterfangen.

Kurzatmigkeit kommt vor bei Herz- und Lungenkrankheiten (vergleiche Asthma und Herzkrankheiten).

Kurzschrift, Stenographie, Wiedergabe der Sprachlaute in abkürzenden Zeichen. Die früher gebräuchlichen Systeme sind durch die Einheitskurzschrift ersetzt worden.

Kurzsichtigkeit, eine Störung des Sehvermögens, wobei nur sehr nahe gelegene Gegenstände mit entsprechender Deutlichkeit wahrgenommen werden. Das Bild, das normalerweise auf der Netzhaut entstehen soll, entsteht bereits vor der Netzhaut, so daß nur ein unscharfes Bild gesehen wird. Ausgleich durch eine vom Augenarzt verordnete Brille mit Konkavgläsern.

Kuß. Man soll Fremden wegen Ansteckungsgefahr nicht gestatten, Kinder zu küssen. Ein Kuß unter Erwachsenen verpflichtet in Deutschland im Gegensatz zu einigen anderen Ländern weder zum Verlöbnis noch zur Heirat.

Kutteln, Bezeichnung für die eßbaren Eingeweide von Schlachttieren.

Kuvert, franz., Bedeutung: bedeckt, entbehrliches Fremdwort für Briefumschlag oder Tischgedeck.

Kuvertüre, im Wasserbad leicht schmelzende Kakaomasse, die als Überzug für Pralinen und kleines feines Gebäck verwendet wird.

Kyphose, Buckel, Rückgratverkrümmung nach hinten. Ursache in der Regel Rachitis.

Kwaß, schwach alkoholisches, säuerliches russisches Getränk, das meist mit Hilfe von Teepilz, Kombucha, aus kaltem, gezuckertem Tee hergestellt wird.

Das schöne Wetter hält an! Nichts kleidet da schöner und angenehmer als einer der entzückenden Waschstoffe von Schmitz, die noch dazu den Vorzug haben, so billig zu sein. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

L

Lab, aus Kälbermagen (Labmagen) gewonnener Gärungsstoff, der Milch gerinnen läßt und bei der Käsebereitung gebraucht wird. Lab ist in konservierter Form käuflich.

Laborantin, ausgebildete Helferin für praktische wissenschaftliche Arbeiten. Laboratorium: Arbeitsraum, Raum für praktische wissenschaftliche Arbeiten.

Labskaus, norddeutsches Gericht aus Salzfleisch, Hering und Kartoffeln.

Lachen, die Ausdrucksbewegung des Gesichts, die im allgemeinen für Heiterkeit und Freude kennzeichnend ist.

Lachkrampf, krampfhaftes Lachen, das völlig grundlos und unstillbar ist; kommt besonders bei Hysterie vor.

Lachs, Salm, Edelfisch, der zum Laichen die Flüsse aufsucht. Der dabei gefangene Lachs ist rötlich, hat bis 20 v. H. Fett und wird roh gegessen (geräuchert). Im übrigen kann man Lachs wie jeden Fisch kochen und braten.

Lachshering, besonders großer und fetter Hering von der norwegischen Küste.

Lack, in Terpentin oder Spiritus gelöstes Harz, mit dem auf Holz oder anderen Farben ein glänzender Überzug erzielt wird. Lacke für jeden besonderen Zweck sind in den einschlägigen Geschäften zu haben. Lack wird mit lauwarmem Wasser gereinigt und mit weichem Tuch poliert. Weißlackierte Türen und Fenster reinigt man mit warmem Wasser und Schlemmkreide oder warmem Seifenwasser mit etwas Salmiakzusatz.

Lackflecke kann man, wenn sie noch frisch sind, mit Spiritus entfernen, alte Flecke mit Terpentinöl.

Lackschuhe müssen nach jedem Gebrauch mit einer weichen Bürste gesäubert, mit Vaseline oder Lackol eingerieben werden. Man füllt sie mit Zeitungspapier aus und stellt sie an einen Ort mit schwacher, gleichbleibender Wärme.

Lacrimae christi, lateinisch, Bedeutung: Tränen Christi, italienischer Weißwein

Ladung. Wer vor Gericht geladen ist, muß der Ladung Folge leisten. Ausbleiben oder nicht pünktliches Erscheinen kann unangenehme Folgen nach sich ziehen, z. B. Versäumnisurteil, Geld- oder Haftstrafe, Verurteilung zu den durch das Fernbleiben entstandenen Kosten, Vorführung durch die Polizei usw. Der Zweck der Ladung ist auf dieser angegeben. Kann man aus irgendeinem Grund nicht erscheinen (z. B.

Das schöne Wetter hält an! Nichts kleidet da schöner und angenehmer als einer der entzückenden Waschstoffe von Schmitz, die noch dazu den Vorzug haben, so billig zu sein. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

wegen Krankheit, dringender Reise), so muß man sich vorher entschuldigen.

Lähmung, Herabsetzung oder Aufhebung der Tätigkeit eines Organs, besonders infolge irgendwelcher Störungen des Zentralnervensystems. S. Hysterie, Kinderlähmung, Nervenentzündung, Schlaganfall!

Lärche, Baum, zur Gattung der Nadelhölzer gehörend. Nur im Sommer grün; trägt purpurrote Blüten. liefert Nutzholz.

Lärm, unvermeidliche Begleiterscheinung der Großstadt, der mit allen Mitteln (Hupverbot) und polizeilich bekämpft wird. Vorschriften über das Ausklopfen von Teppichen, Verbot von zu lautem Rundfunkempfang oder Musikausübung bei offenem Fenster nach 22 Uhr. Weitere Einschränkung des Lärms wird meist durch Mietvertrag und Hausordnung versucht. Jeder rücksichtsvolle Mensch wird von sich aus jeden vermeidbaren Lärm unterlassen, zumal niemand verpflichtet ist, sein Fenster zu schließen, um jemand anderem die Möglichkeit zu geben, lärmende Verrichtungen vorzunehmen.

Lästige Haare siehe Enthaarung.

Laetare, lateinisch, Bedeutung: „Freue dich", der vierte Sonntag der Fastenzeit.

Läufer, schmaler Teppich aus Kokos oder Jutegarnen oder anderen, meist plüschartigen Geweben, je nachdem es sich um Läufer in Treppenhäusern oder Wohnungsfluren handelt. Läuferstoffe kann man vom Meter kaufen, die Schnittenden werden dann mit starker Borte eingefaßt. Läufer rutschen und rollen sich nicht an den Enden auf, wenn man die Rückseite mit Leim bestreicht. Läufer reinigt man mit dem Staubsauger oder durch Bürsten und Ausklopfen.

Läufigkeit, Brunst der Hündin, tritt zum erstenmal auf, wenn sie etwa ¾ Jahr alt ist, von da an zweimal im Jahr, jedesmal 14 Tage bis einen Monat lang. Vor der dritten Läufigkeit soll man das Tier nicht belegen lassen. Das Eintreten der Läufigkeit äußert sich durch auffallendes Benehmen der Hündin, das kaum zu verkennen ist.

Läutern, das Klären von Flüssigkeiten durch Kochen und Abschäumen.

Lage des Kranken im Bett. Ist das Allgemeinbefinden wenig gestört, dann soll der Kranke nach seiner Gewohnheit und nach Bequemlichkeit liegen. Bei schwachen oder benommenen Kranken nach dem Gesetz der Schwere; Zwangslage mit erhöhtem Oberkörper bei starker Atemnot, besonders bei Herz- und Nierenleiden, Kropf. Bei schweren Erkrankungen gibt der Arzt die richtige Lagerung an.

Lagegefühl. Die Fähigkeit, auch mit geschlossenen Augen die Lage der Glieder wahrzunehmen.

Laken, Bettuch aus breitliegendem Stoff, möglichst ohne Naht. Das obere Laken, vielfach mit Spitzen verziert, heißt Überschlaglaken.

Alle Tage wieder "4711"

Lakritze, Auszug der Süßholzwurzel, der zu Lakritzenbonbons verwendet wird, die bei Husten und Heiserkeit lindernde Wirkung haben.

Lamm, junges Schaf bis zur ersten Schur oder junge Ziege. Lammbraten wird vielfach zu Ostern gegessen.

Lamprete, Neunauge, dem Aal ähnlicher Knochenfisch, der gebraten oder mariniert käuflich ist.

Landerziehungsheime, Schüleranstalten, bei denen großer Wert auf die enge Berührung mit der Natur gelegt wird

Landgericht. Das Landgericht ist zuständig als 1. Instanz bei vermögensrechtlichen Streitigkeiten (ausgenommen Arbeitsgerichtssachen) mit einem Streitwert von mehr als 500 Mark, ferner in Ehesachen (siehe dort) sowie für Klagen, bei denen es sich um die Feststellung eines ehelichen Kindschaftsverhältnisses handelt, z. B. Feststellung der Ehelichkeit oder Unehelichkeit eines Kindes. Außerdem ist das Landgericht Berufungs- (Beschwerde-) Gericht gegen Urteile (Beschlüsse) des Amtsgerichts. Im Verfahren vor dem Landgericht muß man durch einen dort zugelassenen Anwalt vertreten sein

Landjahr, eine Errungenschaft des Nationalsozialismus, Stadtkinder mit dem Leben auf dem Lande vertraut zu machen. Die Kinder werden nach Beendigung der Volksschule bei Bauern oder in Landheimen untergebracht.

Landkarten zieht der Fachmann zweckmäßig auf dünnes Leinen auf, wobei man sie zerschneiden muß, damit sie sich nachher ohne Bruch falten lassen

Langette, französisch, Bedeutung: Zünglein, gestickte Bogen als Abschluß an Leinenstoffen. Langetten zeichnet man sich mit käuflichen Schablonen aus dünnem Blech auf. Die Bogenränder werden mit Vorstichen vorgezeichnet, das Innere mit Kettenstichen unterlegt und dann mit Schlingstichen überstickt. Der überflüssige Stoff wird nachher abgeschnitten.

Lanolin, aus geschorener Schafwolle gewonnenes Fett, das von der Haut leicht aufgenommen wird und als Salbe gegen spröde Haut dient.

Lanzette, zweischneidiges spitzes, lanzenförmiges Messerchen; dient zum Impfen, Aderlaß und zur Abszeßöffnung.

Lapislazuli, lateinisch, Bedeutung: dunkelblauer Lasurstein, Schmuckstein

Larve, lateinisch, meist schwarze Gesichts- oder Augenverhüllung bei Maskenbällen.

Larven sind Insekten im Entwicklungsstadium. Sie werden in Käfer oder Schmetterlinge verwandelt und leben in oder über der Erde, in Früchten, an Blattwerk usw. Schmetterlingslarven bezeichnet man als Raupen, Käferlarven als Engerlinge, Larven der Fliegen als Maden. Nicht alle Larven sind schädlich:

4711 SPARTA Der Haut-Creme für jeden Zweck

die der Schlupfwespe, des Marienkäfers und einige andere sind zu schonen

Lasur, durchsichtiger Lacküberzug über einer anderen Farbe oder auf Holz. Lasur ist in einschlägigen Geschäften erhältlich.

Laterna magica, lateinisch, Bedeutung: magische Laterne Kinderspielzeug, das mit einer Linse im verdunkelten Zimmer auf Glas aufgemalte Bilder vergrößert auf eine gespannte Leinwand oder weiße Wand wirft.

Laube, Ruhesitz, der in keinem Garten fehlen sollte; belebt das Gartenbild, dient zur beschaulichen Ausspannung und auch als Aufbewahrungsraum von Gartengeräten. Man verwende gehobelte Latten oder glatte Bretter, die grünen oder nicht aufdringlichen Farbanstrich erhalten. Keineswegs baue man eine Bude, die aus verschieden zusammengestückelten Teilen, etwa Blech und Holz, besteht. Verschönerung und Anpassung an die Natur durch Rankpflanzen (siehe dort). Für richtige Wohnlauben ist baupolizeiliche Genehmigung erforderlich.

Lauberde, aus zersetztem Laub entstanden, ist leicht und wird als Aussaaterde verwendet.

Laubfrosch, kleine grüne Froschart, die gern in Terrarien oder großen Gläsern gehalten wird. Durch hohen oder niedrigen Sitzort soll der L. gutes oder schlechtes Wetter anzeigen.

Laubsäge, Werkzeug, bestehend aus einem Stahlbogen, in den ein Sägeblättchen eingespannt ist, und einem Griff, mit dem die Laubsäge geführt wird. Mit der Laubsäge lassen sich viele Bastelarbeiten ausführen, zu denen man zweckmäßig Ahornholz verwendet.

Lauch (Porree), bekannte Suppenwürzpflanze. Dicke Stengel erreicht man durch eindringliche Bodenlockerung, durch gute Ernährung (keinen frischen Stalldünger geben, da Lauch sonst leicht madig wird) und durch Einkürzung des Blattwerks. Um lange weiße Stengel zu erzielen, die Anpflanzung in Furchen vornehmen, die im Laufe des Sommers zugezogen und angehäufelt werden. Lauch kann auch in der gemüsearmen Zeit als gutschmeckendes Gemüse zubereitet werden.

Lauge, Lösung von Natron- und Kaliverbindungen wie Alaun, doppeltkohlensaures Natron, Glaubersalz, Pottasche, Wasserglas. Alle Seifen entstehen durch Kochen von Fetten mit Natron oder Kalilaugen, daher die Bezeichnung Seifenlauge.

Laugenverbrennung (äußerlich). Die mit der Lauge in Berührung gekommenen Stellen sehen wie verbrannt aus. Behandlung: die „verbrannten" Stellen mit Essigsaft oder mit Zitrone überspülen. Laugenvergiftung (innerlich) entsteht durch Verschlucken von Laugen, Sodalösungen u. dgl. Anzeichen: Verätzung, auch Herzlähmung. Nicht zum Brechen reizen, Zitronensaft, verdünnten Essig, schleimige Getränke eingeben, Arzt rufen.

Flotte Gummi-Mäntel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER&HERTZ

Launenhaftigkeit, ein unvermittelter Stimmungswechsel, ist bei Frauen vielfach auf natürliche körperliche Vorgänge zurückzuführen. Mit gutem Willen kann die Launenhaftigkeit jedoch wenigstens so weit bekämpft werden, daß die Umgebung nicht darunter leidet. Bei Männern ist Launenhaftigkeit meist ein Zeichen von Nervosität und Überarbeitung.

Laura, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „Die Lorbeerbekränzte".

Laus, Ungeziefer und Krankheitsüberträger, der rücksichtslos bekämpft werden muß. Menschen können von Kopfläusen befallen werden. Vorbeugungsmittel ist Reinlichkeit. Die Bekämpfung ist unter den einzelnen Arten angegeben.

Laute, der Gitarre, Zupfgeige ähnliches Instrument mit gewölbtem Bauch und vollerem Klang. Die Baßlaute hat einen zweiten Hals für Baßsaiten. Besonders geeignet für Heim- und Singabende.

Lavendel, ausdauernde Pflanze mit silbergrauen Blättern, die ihres ätherischen Öles halber gezogen wird. Im Juli erscheinen stark duftende Lilablüten. Die getrockneten Blüten werden in Säckchen gefüllt und dienen als Riechkissen und Mottenschutz im Wäsche- und Kleiderschrank.

Lavendelöl, aus blühenden Lavendelzweigen gewonnenes Öl, das zu Parfümen verwendet wird.

Laxieren, lateinisch, laxare = erschlaffen lassen, aufmachen, abführen. Vergleiche Abführmittel.

Lebendig begraben werden. Die Furcht davor, die viele Leute haben, ist unbegründet. Vergleiche Scheintod.

Lebensbaum (Thuja), Nadelholz, das besonders gern auf den Friedhöfen als symbolische Pflanze gesetzt wird. Da der Lebensbaum das Beschneiden gut verträgt, dient er auch vielfach als Hecken- und Einzäunungspflanze. Im Winter wird die dunkelgrüne Belaubung bräunlich.

Lebensdauer, mittlere, wird folgendermaßen errechnet: Summe der von einer Anzahl Personen durchlebten Jahre geteilt durch die Zahl der Personen. Ist durchschnittlich 33⅓ Jahre. Die Lebensdauer ist deshalb so niedrig, weil auch die hohe Säuglingssterblichkeit mit einbezogen ist. Die durchschnittliche L. vergrößert sich aber ständig durch die Verringerung der Kindersterblichkeit, die Bekämpfung der Volkskrankheiten, durch Sport, gesündere Ernährungsweise usw.

Lebensfähigkeit nennt man die Fähigkeit des Neugeborenen, am Leben zu bleiben. Beginnt etwa nach dreißig Wochen Entwicklung in der Gebärmutter.

Lebensversicherung. Bei einer Lebensversicherung bezahlt man jährlich (eventuell auch monatlich oder vierteljährlich) eine bestimmte Prämie, die sich nach dem Alter des Versicherten und der

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER & HERTZ

Laufzeit der Versicherung richtet und bekommt dann nach Ablauf einer bestimmten Zeit (20, 25, 30 Jahren) die Versicherungssumme ausbezahlt. Stirbt der Versicherte vorher, so bekommen die Erben oder derjenige, der in der Versicherungspolice als Empfänger bezeichnet ist, die Summe sogleich ausbezahlt. Zur Auszahlung ist meist der Nachweis des Todes (Totenschein) des Versicherten und der Nachweis der Empfangsberechtigung (Erbschein) notwendig, außerdem noch die letzte Prämienquittung. Man kann die Lebensversicherung auch so abschließen, daß die Versicherungssumme nur im Falle des Todes des Versicherten fällig wird; diese Art der Lebensversicherung hat den Vorteil, daß meist geringere Prämien zu zahlen sind, aber den Nachteil, daß der Versicherte selbst nichts von der Versicherung hat.

Leber. Das wichtigste Organ in der rechten oberen Bauchgegend, die größte Drüse des menschlichen Körpers. In der Leber wird die Galle gebildet, eingedrungene Gifte werden dort unschädlich gemacht, Eisen zur Blutbildung aufgespeichert und überhaupt die meisten wichtigen Stoffwechselvorgänge ausgeführt. Siehe auch Leberkrankheiten. — Leber von Schlachttieren wird in Scheiben gebacken und zu mancherlei Gerichten, wie Leberknödel, Leberwurst verwendet. Sie läßt sich leicht häuten, wenn sie mit warmem Wasser abgewaschen wird.

Leberdiät, Ernährung mit großen Mengen Leber, am besten roh, zur Heilung schwerer Blutkrankheiten. Nur auf ärztliche Anordnung!

Leberflecke sind bräunliche Hautverfärbungen, die mit der Leber nicht das geringste zu tun haben. Es handelt sich um Pigmentanhäufungen unter der Haut, die während des Lebens durch irgendwelche Störungen entstehen können. Häufig werden sie während der Schwangerschaft beobachtet. Meist gehen sie ohne jede Behandlung zurück. Auf jeden Fall hüte man sich, daran herumzukratzen oder zu schneiden, weil sonst aus ihnen bösartige Geschwülste entstehen können. Wenn sie sehr störend sind, kann man sie vom Arzt entfernen lassen. Vergleiche Muttermal.

Leberkrankheiten. Zu Anschwellung der Leber kommt es bei Herzfehlern und Lungenkrankheiten infolge von Stauung in den Lebergefäßen. Schrumpfung und Verhärtung der Leber kommt vor bei Trunksucht. Leberkrebs kommt meistens als Tochtergeschwulst eines Magenkrebses vor, seltener als primäre Geschwulst. Bei Leberkrankheiten ist eine fahle, gelbliche Gesichtsfarbe, Appetitlosigkeit, allgemeine Mattigkeit charakteristisch. Bei Leberstauung sind Blutungen aus der Speiseröhre und den Hämorrhoiden häufig. Auf jeden Fall muß ein Arzt befragt werden. Siehe Leberverhärtung!

Lebertran, gelbliches nach Fisch schmeckendes Öl, das aus Dorsch-, Schellfisch- und Kabeljauleber gewonnen wird. Lebertran enthält

Man kauft gütig im KAUFHOF

neben Jod und Phosphor die Vitamine A und D, ist also sehr wirksam gegen Rachitis und andere Kinderkrankheiten. Bei neueren Lebertranpräparaten ist der unangenehme Geschmack beseitigt.

Lebertranflecke lassen sich mit warmem Seifenwasser entfernen.

Leberverhärtung. Eine chronische Leberentzündung, die man auch als Leberschrumpfung oder Leberzirrhose bezeichnet, oft die Folge von chronischem Alkoholismus (Schnaps) man spricht deshalb auch von einer Säuferleber. Die Leber schwillt dabei zuerst an und beginnt dann zu schrumpfen, wodurch die Pfortader (siehe dort) ihr Blut nur mehr erschwert in die Leber führen kann, es entsteht dann oft Bauchwassersucht. Behandlung sehr schwierig, Trinkverbot, Zuckergaben usw. Arzt!

Lebkuchen, gewürztes haltbares Gebäck aus Mehl und Honig oder Sirup. Es gibt verschiedene Lebkuchenspezialitäten, wie Baseler Leckerli, Nürnberger Lebkuchen und Thorner Katharinchen.

Leder, enthaarte und gegerbte Tierhaut, wird zweckmäßig mit Lederöl wieder aufgefrischt, wobei man das Öl mit einem Läppchen kreisförmig einreibt. Man kann jedoch auch Vaseline oder Rizinusöl verwenden. Flecke entfernt man mit lauwarmem Wasser und einer schwachen Beigabe von Salmiakgeist. Schimmel läßt sich mit einer Formalinlösung entfernen. Schwärzen läßt sich Leder mit Schuhwichse. Leder, auch Lederschuhe, werden wasserdicht, wenn man das Oberleder mit Glyzerin oder Rizinusöl und das Sohlleder mit warmem Leinöl einreibt. Lackieren kann man Leder mit fertig käuflichem Lederlack.

Lederlaschen reinigt man, indem man sie mit Terpentinöl abreibt.

Legen von Wäsche. Man feuchtet die Wäsche erst gut an, zieht Ränder und Spitzen glatt und zieht die Wäsche erst quer, dann längs. Je nach Größe des Wäschestücks legt man es zwei-, drei- oder viermal zusammen. Wäsche, die nur gebügelt und nicht gemangelt wird, rollt man und schlägt sie in ein Tuch.

Legierung, Mischung von mehreren Metallen, wie Messing aus Kupfer und Zink oder Bronze aus Kupfer und Zinn.

Legitimation siehe Ausweis.

Legitimität siehe eheliche Abstammung, Ehelichkeit.

Leguminosen sind Hülsenfrüchte. Sie bilden in bezug auf ihre Ernährung eine Ausnahme im Pflanzenreich: sie sammeln mit Hilfe von Wurzelbakterien Stickstoff aus der Luft. Daher dienen sie auch als Gründünger. Stark eiweißhaltig. S. Hülsenfrüchte und Wechselwirtschaft.

Lehm, gelbliche Erde, wird zu Ziegelsteinen gebrannt, zu Fußböden in Scheunen gestampft und zum Ausschmieren von Öfen verwendet.

Lehrvertrag. Den Lehrvertrag muß für den Minderjährigen sein

Man kauft gut im KAUFHOF

gesetzlicher Vertreter abschließen. Ein Vormund braucht zum Abschluß eines Lehrvertrages für sein Mündel die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes, wenn der Lehrvertrag für länger als ein Jahr abgeschlossen wird. Der Lehrvertrag wird regelmäßig schriftlich abgeschlossen und muß der entsprechenden Standesvertretung (z. B. Handwerkskammer) vorgelegt werden. Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in allen einschlägigen Arbeiten zu unterrichten; der Lehrling muß seinen Kräften entsprechend im Betriebe mitarbeiten. Mißhandlung der Lehrlinge wird bestraft, dagegen hat der Lehrherr ein Züchtigungsrecht. Der Lehrherr hat dafür zu sorgen, daß der Lehrling keinen gesundheitlichen oder moralischen Schaden leidet; er muß ihm die nötige Erholungszeit einräumen. Außerdem muß er ihm Gelegenheit zum Besuch der Fortbildungsschule und der etwaigen Fachkurse geben. Ist der Lehrling in die häusliche Gemeinschaft des Lehrherrn aufgenommen, dann muß dem Lehrling auch Gelegenheit zum Besuch des sonntäglichen Hauptgottesdienstes gegeben werden. Lohn oder Taschengeld des Lehrlings richtet sich nach Tarif, Üblichkeit oder Vereinbarung. Die Vergütung steigt meist nach einer bestimmten Zeit.

Leibbinde, Flanellstreifen oder gestrickt aus Wolle, wird bei Erkältungen der Unterleibsorgane um den Leib getragen.

Leibschmerzen. Sind es krampfartige Schmerzen, dann heiße Umschläge oder Auflegen von Heizkissen, dazu Kamillen-, Pfefferminz- oder Baldriantee. Sind die Schmerzen vornehmlich in der rechten Unterbauchseite, an Blinddarmentzündung denken und sofort den Arzt rufen! Auch bei Gallen-, Nieren- oder Blasenleiden können starke Leibschmerzen auftreten. Arzt befragen! Siehe Kolik, Krämpfe, Durchfall!

Leichdorn siehe Hühnerauge!

Leichenbefund ist das Ergebnis der ärztlichen Leichenöffnung.

Leichenpflege. Nachdem der Tod eingetreten ist, die Augen zudrücken. Die Leiche flach lagern, den herabgesunkenen Unterkiefer hochbinden, die Leiche dann mit einem weißen Tuch bedecken, Fenster öffnen, duftende Blumen aufstellen und Räucherkerzen anstecken.

Leichenschau (Totenschau), die im obrigkeitlichen Auftrag durch Ärzte ohne Sektion erfolgende sachkundige Untersuchung eines Verstorbenen vor der Beerdigung. Ihr Zweck ist, den wirklich eingetretenen Tod festzustellen.

Leichenstarre. Wenige Stunden nach dem Tode treten am Körper Veränderungen ein, die man als Leichenerscheinungen bezeichnet, so: Leichenkälte; Leichenstarre, die gleich nach dem Tode oder erst nach einigen Stunden eintritt; Trübung der Hornhaut der Augen; Totenflecke = Verfärbung der Haut infolge Blutsenkung. Nach jedem Todesfall hat eine Leichenschau zu erfolgen.

Selbstbinder
knitterfrei, in hübschen Streifenmustern, breite Form - - - - - RM 1.45
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Leihe. Nach dem Gesetz ist Leihe stets unentgeltlich. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch wird häufig auch ein Darlehen oder das Mieten einer Sache als Leihe bezeichnet. Eine Leihe gegen Entgelt wird aber rechtlich als Darlehen oder Miete behandelt. — Die entliehene Sache muß nach Gebrauch oder mit Ablauf der bestimmten Zeit wieder zurückgegeben werden. Ist keine Zeit ausgemacht, dann kann der Leihgeber die Sache jederzeit wieder zurückverlangen. Die Kosten der gewöhnlichen Erhaltung der Sache hat der Entleiher zu tragen (z. B. Fütterungskosten eines entliehenen Tieres). Hat man verbrauchbare Sachen entliehen, z. B. Lebensmittel, so muß man dieselbe Qualität und Menge zurückgeben.

Leihhaus siehe Pfandhaus.

Leim, Tischlerleim, Klebemittel, das durch das Auskochen tierischer Knochen, Häute und Därme gewonnen wird. Leim ist in braunen Tafeln erhältlich, die 24 Stunden in kaltem Wasser weichen müssen, bevor man sie im Wasserbade erhitzt. Setzt man etwas Essig zu, so bleibt der Leim immer flüssig. Zusatz von Kreosot oder Salizylsäure verhindert das Faulen des Leimes. Holz, das geleimt werden soll, muß gut gesäubert und geglättet sein. Beide Flächen werden dann dünn mit Leim bestrichen, aufeinandergepreßt und unter Druck gehalten.

Leimfarbe, mit Leim angerührte Farbe, die nach dem Anstrich nicht abfärbt und sich daher besonders zum Streichen von Wänden eignet. Leimfarben sind fertig zu kaufen.

Leimflaschen mit Fischleim oder Dextrin kleben nicht zu, wenn man den Korken mit Öl durchtränkt.

Leimflecke entfernt man mit warmem Seifenwasser.

Leimringe werden im Herbst um die Stämme der Obstbäume gelegt, um das Weibchen des Frostspanners zu fangen. Dieses kriecht zur Eierablage in die Baumkrone. Im Frühjahr zerstören die kleinen Raupen die jungen Blätter. Wichtig ist, daß Leimringe fest um den Stamm gelegt werden und guter Raupenleim verwendet wird. Im März die Klebgürtel mit den „auf den Leim gegangenen" Schädlingen verbrennen!

Leinen, Leinwand, Linnen. Gewebe aus Leinen- oder Flachsgarn, wird als Tisch- und Leibwäsche benutzt, da das Gewebe glatt, fest und kühl ist und sich gut reinigen läßt. Reinleinen erkennt man durch Betupfen mit Öl, der Fleck bleibt rund, und das Gewebe wird durchsichtiger als bei Baumwollemischungen. Halbleinen hat Baumwollkette und Leinenschuß. Zu Tischwäsche wird gern Leinendamast, ein in Mustern gewebter Leinenstoff, gewählt; ein ganz leichtes Leinengewebe ist Leinenbatist. Alle Leinenstoffe lassen sich gut waschen.

Sporthemd
uni Popeline, gute Qualität, tadellose Verarbeitung RM 5.90
CORDS
das Deutsch-Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 1-6

Leinenschuhe werden gut gebürstet, dann mit einem Schwamm angefeuchtet und mit einem Brei von Schlemmkreide bestrichen. Neuerdings gibt es auch fertige Pasten für Leinenschuhe zu kaufen.

Leinenstopfstich siehe Filetarbeit.

Leinöl, aus Leinsamen (Flachssamen) gepreßtes Öl, mit dem man Holz firnißt, bevor man es mit Ölfarbe streicht. Auch als Speiseöl verwendbar.

Leisten (Leistenbeuge, Leistengegend) ist die Gegend zwischen Bauch und Oberschenkel. Leistenkanal verbindet die Bauchwand von der Bauchhöhle zur Schamgegend

Leistenbruch. Austritt von Baucheingeweiden in die Leistengegend, dann schräg durch den ganzen Leistenkanal, indem sie das äußere Blatt der Baucheingeweide vor sich herstülpen oder einen von der Geburt her schon offenen Gang benutzen. Die Behandlung, die in jüngeren Jahren am besten operativ ist, soll vorsorglich immer einem Arzt anvertraut werden.

Leitartikel, ein meist an der Spitze der Tageszeitungen erscheinender Aufsatz, der über die allgemeine politische Lage unterrichtet oder eine Tagesfrage eingehend behandelt.

Leiter, ein im Haushalt unentbehrliches Gerät, muß standfest sein, damit kein Unfall geschehen kann. Gegen das Ausrutschen der Leiter sichert man sich, indem man unter die Stützflächen Filzstückchen klebt. Zweckmäßig sind Leitern mit Eimerhalter. Beim Besteigen der obersten Stufen ist unbedingt Hilfestellung einer zweiten Person erforderlich!

Lektüre, entbehrliches französisches Fremdwort für Lesestoff, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften.

Lende, beim Schlachtvieh der seitliche Teile des Bauches, eines der besten Fleischstücke.

Lenden, die Gegend zwischen Wirbelsäule, unterster Rippe und Darmbeinkamm.

Lene, weiblicher Vorname griech. Herkunft, abgeleitet von Helene.

Leo, männlicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Löwe"

Leopold, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „kühner Volksheld". Eigentlich Luitpold

Lerche, grauer Sperlingsvogel mit seitlich weißem Schwanz, der singend steil aufsteigt und in der Luft sein Lied pausenlos trillert.

Lesen im Bett vor dem Einschlafen ist unschädlich, wenn dabei die Augen nicht durch eine zu schwache Lampe geschädigt werden Es gibt sehr praktische Bettlesel Lampen.

Letzter Wille. Rechtsgültig kann der letzte Wille nur in einem Testament oder Erbvertrag niedergelegt werden. Siehe die beiden Stichwörter.

Leuchterweibchen, Bezeichnung für einen Hängeleuchter mit einer weiblichen Halbfigur.

Leukämie, eine Erkrankung der geformten Bestandteile des Blutes, und zwar besteht ihr Hauptanzeichen neben einer Reihe an-

Alle Tage wieder "4711"

derer Erscheinungen in einer Vermehrung der weißen Blutkörperchen. Arsen und Bestrahlungen mit Röntgenstrahlen können das Leiden weitgehend bessern.

Leumund, der Ruf eines Menschen hinsichtlich seines sittlichen Verhaltens.

Libelle, auch als Wasserjungfrau bezeichnetes Insekt, ferner eine Wasserwaage, durch die mit Hilfe einer Luftblase festgestellt wird, ob eine Fläche waagerecht ist oder nicht.

Lichtbehandlung ist die systematische Anwendung des Lichtes als Heilmittel in seinen verschiedenen Formen, so als Sonnenbäder: die nackte Haut wird besonnt, dadurch wird sie braun, die Blutbildung wird angeregt und der Körper entgiftet, aber nur unter ärztlicher Anleitung.

Lichtsäulen, die von der Sonne durch Wolkenlücken beschienenen säulenförmigen Luftmassen, die bei feuchter Luft durch Reflexion des Lichtes an den Wassertröpfchen sichtbar werden. Man sagt in diesem Fall, die Sonne „ziehe Wasser".

Lidkrampf. Bei Erkrankungen der Bindehaut oder bei Vorhandensein von Fremdkörpern im Auge kommt es zu einem Lidkrampf. Er wird schnell beseitigt, wenn man den Kopf in eine Schüssel mit kaltem Wasser taucht. Nicht zu verwechseln mit dem Lidflattern, dem häufigen Lidschlag, einem der häufigsten Zeichen bei allgemeiner Nervosität.

Lidrandentzündung. Häufig werden davon hellblonde Menschen mit zarter Haut befallen, besonders bei grellem Sonnenlicht und starkem Wind. Diese sollen Schutzbrillen tragen. Ist die vordere Lidkante schon gerötet und sind kleine Schüppchen zu finden, dann soll man sofort einen Arzt aufsuchen.

Liebstöckel, ausdauernde Pflanze. Die Blätter gleichen dem Sellerie und dienen zum Würzen. Der Wurzelaufguß ist harntreibend.

Liesen, Schweinefett, aus dem Schmalz ausgelassen wird.

Lift, entbehrliches engl. Fremdwort für Aufzug oder Fahrstuhl.

Liguster (Rainweide) ist überall als Heckenpflanze anzutreffen. Wächst leicht aus Stecklingen und verträgt jeden Schnitt. Das harte Holz wird zu Drechslerarbeiten verwendet.

Likör, stark gezuckertes, mit Kräutern oder Fruchtsäften abgeschmecktes alkoholisches Getränk. Den größten Zuckergehalt haben die sogenannten Cremeliköre. Die Likörsorten sind außerordentlich zahlreich.

Lilie, Zwiebel im Herbst 20—25 Zentimeter tief in Erde legen. Vorher nährkräftige Erde unterstreuen, damit die L. unberührt stehenbleiben kann. Im Winter Bodenbedeckung geben (keinen frischen Dünger!). Viele Arten: bekannt ist die weiße oder Madonnenlilie, die rote oder Türkenbundlilie und die Tigerlilie. Wirksam im Garten neben blauem Rittersporn.

Lilienmilch, Bezeichnung eines erfrischenden Gesichtswassers, das Lilienparfüm enthält.

Limonade, wörtlich: Getränk aus Limonen, d. h. Zitronen, demnach Zitronensaft mit Wasser und Zucker, aber auch als Bezeichnung anderer Fruchtgetränke (Himbeerlimonade) üblich, ebenso für kohlensäurehaltige Getränke, Brauselimonade.

Limousine, französisch, Bezeichnung für einen Personenkraftwagen mit festem, nicht zurückschlagbarem Verdeck.

Lina, Line, weiblicher Vorname, Abkürzung von Karoline, auch von Eveline, Adeline.

Linde, Allee- und Brunnenbaum, viel besungen. Die Ende Mai, Anfang Juni erscheinenden Blüten werden getrocknet; als Tee aufgegossen, ergeben sie ein schweißtreibendes Mittel. Topflinde s. Zimmerlinde. Die Linde galt den Germanen als heiliger Baum und war Mittelpunkt des Dorfes und der Gerichtsstätte.

Linkrusta, Bezeichnung für eine abwaschbare Linoleumtapete mit aufgepreßten Mustern.

Linkshändigkeit ist eine Erscheinung, die bei vielen Menschen auftritt und bei mancher Arbeit vorteilhaft ausgewertet werden kann. Sie hängt mit der Anordnung der wichtigsten Zentren im Gehirn, besonders mit dem Sprachzentrum, zusammen.

Linoleum, auf Jutegewebe aufgepreßte Masse aus Korkmehl und Leinöl, wird in allen Farben hergestellt und eignet sich sowohl als Fußbodenbelag wie als Belag für Arbeitstische, Küchenstühle usw. Linoleum wird mit warmem Seifenwasser gereinigt, klar nachgespült, mit Bohnerwachs eingerieben und gebohnert. Flecke werden vorsichtig mit Glaspapier abgerieben.

Linon, franz., feines gebleichtes Leinengewebe, vielfach auch Bezeichnung für ein Baumwollgewebe, das sich ebenfalls zu Bettwäsche eignet.

Linsen, die sehr nahrhaften Samen einer weitverbreiteten Hülsenfrucht. Gute Linsen sind hellgrün oder hellbraun. Sie müssen vor dem Kochen eine Nacht eingeweicht werden.

Lippen, die aufgesprungen sind, dürfen auf keinen Fall geschminkt werden. Wenn Lippenpomade nicht hilft, muß ein Arzt befragt werden.

Lippenstift, gefärbte Fettschminke mit verschiedenen Beimischungen. Lippenstifte soll man nicht verleihen, weil dadurch Krankheiten übertragen werden können.

Liptauer Käse, Schafmilchkäse, der zum Genuß mit Butter, Zwiebeln, Paprika und Kapern durchknetet wird.

Liqu., auf ärztlichen Rezepten Abkürzung für die lateinische Bezeichnung Liquor = Flüssigkeit.

Liquid, lateinisch flüssig. Im Schuldrecht ist eine Forderung liquid, wenn der Schuldner sie nicht bestreitet oder wenn sie urkundlich, besonders durch Urteil, festgelegt ist; andernfalls ist sie illiquid.

Nun ist es Zeit!

Jetzt die schönen, billigen Schmitz-Stoffe kaufen, heißt den Frühling recht — und ganz von Anfang an genießen.

Lise, Lisbeth, weibl. Vorname, abgeleitet von Elisabeth.

Lispeln s. Sprachstörungen!

Liter, Abkürzung f. Hohlmaß, das 1 Kubikdezimeter Wasser faßt. Ein Liter Wasser wiegt bei 4 Grad Celsius ein Kilogramm.

Litfaßsäule, Bezeichnung einer Anschlagsäule nach ihrem Erfinder, einem Berliner Buchdrucker Litfaß.

Litze wird angefertigt aus Seide für Kleiderbesätze, aus Leinen und Baumwolle für Wäschebesatz.

Lobelie, blaublühende, 20 cm hohe Einjahrsblume, die sich für Gartenbeete, Balkonkästen oder Ampeln eignet und dankbar bis zum Frost blüht. Saat erfolgt an warmen Vorzuchtplätzen im Februar.

Lochstickerei, zu verwenden für Decken, Blusen, Borten usw. Auf der vorgezeichneten Linie werden die Muster mit kleinen Vorstichen vorgezogen, das Innere wird kreuzweise aufgeschnitten, die kleinen, losen Teilchen werden mit der Nadel unter die Randlinie geschoben und mit kleinen, überwendlichen Stichen (siehe Kordonnierstich) überstickt.

Loden, roh gewebtes warmes, haltbares Wolltuch, das man wasserdicht machen kann, wenn man es in einer Seifenlösung einweicht, ausgedrückt mit essigsaurer Tonerde tränkt und trocknen läßt. Halbloden ist mit Baumwolle gemischt.

Löten, Verbindung zweier Metallteile durch Aneinanderschmelzen. Man benötigt dazu einen kupfernen Lötkolben, eine Lötlampe sowie ein leicht schmelzbares Lötmetall und Lötwasser, das ein Oxydieren der Lötstelle verhindert. Löten läßt man zweckmäßig vom Fachmann ausführen.

Löwenmaul, Gartenblume, für Zierrabatten und Schnitt geeignet. Es gibt hoch-, mittel- und niedrigwachsende Sorten. Im März warm gesät, blühen sie im gleichen Sommer und sind in milden Wintern ausdauernd.

Löwenzahn gilt als Unkrautpflanze auf Rasen und Bleichplätzen. Kinder fertigen aus den hohlen Blütenstengeln „Ketten" an (daher Kettenblume) und blasen die Fruchtstände aus (daher Lichter- oder Pustblume). Bei kultivierten Pflanzen werden die Blätter gebleicht, die guten Salat ergeben, der angenehm bitter schmeckt.

Loggia, ital., halboffener Bogengang oder überdeckter Balkon.

Lohn. Der Lohn ist nach Vollendung der geleisteten Arbeit oder nach Ablauf der vereinbarten Zeitabschnitte, z. B. Woche, Monat, zu bezahlen. Der Handwerker, z. B. Schuster, braucht die reparierte oder hergestellte Sache nur gegen Bezahlung des Lohnes herausgeben. Minderjährige Angestellte sind berechtigt, den Lohn selbst in Empfang zu nehmen und hierüber zu verfügen, wenn sie von ihrem gesetzlichen Vertreter allgemein die Erlaubnis bekommen haben, das Angestelltenverhältnis einzugehen, es sei denn, daß der gesetzliche Vertreter dem Arbeitgeber eine andere Mitteilung macht.

Nun ist es Zeit!

Jetzt die schönen, billigen Schmitz-Stoffe kaufen, heißt den Frühling recht — und ganz von Anfang an genießen.

Lorbeer wird bei uns als Kübelpflanze gezogen. Muß im Winter frostfrei stehen. Blätter werden zu Kränzen verarbeitet und getrocknet als Soßenwürze gebraucht; Darm- und Magenkranken jedoch nicht zuträglich. Lorbeeröl: Mittel zur Vertreibung von Fliegen.

Lorgnon, Lorgnette, französisch, Brillengläser, die an einem Stiel befestigt sind und nur nach Bedarf vors Auge gehalten werden.

Lot, frühere Gewichtsbezeichnung, die sich vielfach in alten Kochrezepten findet. Ein Lot = 15,6 Gramm.

Lot, Senkblei, an einem Faden aufgehängtes Gewicht, mit dem man feststellt, ob eine Linie oder Fläche lotrecht (vertikal) ist.

Lothar, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „ruhmvoller Held".

Luchs, katzenartiges Raubtier, dessen Pelzwerk sehr geschätzt ist.

Ludwig, männlicher Vorname germanischer Herkunft, eigentlich Chlodwig, mit der Bedeutung „ruhmvoller Kämpfer", davon abgeleitet Louis, Louise sowie Luise.

Luftbad, Aufenthalt in freier Luft in unbekleidetem Zustand oder nur mit einer Kleidung aus ganz dünnen Stoffen. Ist ein gutes Mittel zur Abhärtung.

Luftmasche, eine Maschenbildung beim Häkeln. Man macht zunächst eine Schlinge, zieht den Häkelhaken von vorn nach rückwärts durch die Schlinge, zieht den Faden durch und wiederholt dies fortlaufend.

Luftröhrenkatarrh s. Bronchitis.

Luftschutz, die Sicherung der Zivilbevölkerung und der Wohnstätten bei Luftangriffen gegen Fliegerbomben. Die erforderlichen Maßnahmen werden durch den „Reichsluftschutzbund" durchgeführt, dem jeder Deutsche angehören sollte. Eines der ersten Erfordernisse des Luftschutzes ist die Entrümpelung der Dachgeschosse von brennbaren Gegenständen. Man befrage den Haus- oder Block-Luftschutzwart.

Lüftung der Wohnräume muß im Winter wie im Sommer in ausreichendem Maße vorgenommen werden. Weites Öffnen der Fenster lüftet besser und schneller als das längere Offenhalten eines kleinen Spaltes. Wichtig ist auch, die Oberteile des Fensters zu öffnen, damit die verbrauchte Luft abziehen kann. Zur Lüftung kann man auch die Öfen und Herdklappen öffnen.

Lügen sind bei kleineren Kindern vielfach keine bewußt unwahren Äußerungen, sondern darauf zurückzuführen, daß Phantasie und Wirklichkeit noch nicht genügend unterschieden werden. Bei größeren Kindern werden Lügen leicht aus Furcht vor Strafe gebraucht. Die Neigung dazu wird beseitigt, wenn man von Fall zu Fall das Unsinnige der Lüge nachweist und zum Mut zur Wahrheit ermahnt.

Luise, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Kämpferin".

Alle Tage wieder "4711"

Lumbago, Lendenweh, Hexenschuß, Rheumatismus der Lendengegend. Sich vor Zug und Nässe hüten, gute wollene Unterkleidung. Heißluftbäder. Arzt!

Lumpen, Stoffabfälle, die sich im Haushalt nicht mehr verwerten lassen, soll man verkaufen. Sie werden zur Herstellung von Papier verwendet. Die Weiterverwendung unterstützt den Kampf gegen den Verderb.

Luna, lateinisch, Mond; Mondgöttin.

Lunch, engl., entbehrliches Fremdwort für zweites Frühstück.

Lunge der Schlachttiere kann zu Haschee oder Ragout verwendet werden.

Lungen sind zwei kegelförmige, in eine dünne Haut, das Brustfell, eingestülpte Säcke, die den größten Teil des Brustkorbes ausfüllen. Die rechte Lunge besteht aus drei, die linke aus zwei Lappen. Jede Lunge hat eine Lungenspitze, die dem Hals zu liegt, und eine Basis, die dem Zwerchfell aufruht. Die Lungen folgen vermöge ihrer Elastizität und des negativen Druckes, der in ihnen herrscht, der Ausdehnung des Brustkorbes; dadurch gelangt die Luft durch die Luftröhre in die kleinsten Lungenteilchen. Diese haben eine außerordentlich dünne Wand, an der Blut vorbeifließt, so daß mit Leichtigkeit der Gasaustausch vor sich geht. Man versteht darunter die Abgabe von Sauerstoff an das Blut und die Aufnahme der Kohlensäure aus diesem. Die Oberfläche dieser kleinsten Teile der Lunge macht eine Fläche von 90 qm aus.

Lungenentzündung. Man unterscheidet zwei Arten von Lungenentzündung, eine katarrhalische im Anschluß an andere Erkrankungen, aber auch als selbständige Erkrankung; bei dieser Form ist nur der eine oder andere Abschnitt der Lunge befallen, man nennt sie deswegen auch herdförmige Lungenentzündung; die andere, eine akute Infektionskrankheit, beginnt plötzlich und wird durch bestimmte Bakterien ausgelöst. Hier ist der Verlauf sehr bezeichnend: Beginn mit plötzlichem Seitenstechen und Schüttelfrost, Gesicht meist gerötet, Husten ist schmerzhaft, die Atmung beschleunigt, der Auswurf zäh und rostfarben (durch Blutbeimengungen). Das Fieber steigt bis zu 40 Grad und bleibt auf dieser Höhe, bis zwischen dem 5. und 9. Tag die Krise einsetzt. Unter Schweißausbruch werden Puls und Temperatur innerhalb 24 Stunden wieder normal. Das Erkennen einer Lungenentzündung kann manchmal sehr leicht sein, doch gibt es auch Fälle, bei denen die Unterscheidung von anderen Infektionskrankheiten sehr schwer sein kann. Darum bei Verdacht sofort den Arzt rufen!

Lungentuberkulose siehe Schwindsucht.

Lupe, Vergrößerungsglas; Uhrmacher haben eine Lupe, die sie mit dem Auge halten.

Lupine, Gartenblume, blüht Mai bis Juni blau, weiß, rosa, gelb und in blauweiß gemischten Farben. Staude wird leicht aus Samen gezogen, eignet sich vorzüglich als wirkungsvolle Massenpflanzung für Böschungen und Bahndämme. Ausschneiden der ausgeblühten Blumen bewirkt zweite Blüte im Herbst. Feldlupinen werden als Futter- und Gründüngungspflanze angebaut. Deutschen Forschungen ist es gelungen, eine Lupine ohne Bitterstoff zu züchten.

Lupus siehe Hauttuberkulose.

Lüster, leichter Baumwollstoff mit eigenartigem Glanz, der zu Herrensommerjacken verarbeitet wird.

Lüster, andere Bezeichnung für Kronleuchter.

Lutscher, Gummipfropfen, der Kindern zur Beruhigung in den Mund gegeben wird, aber entbehrlich ist und vielfach unhygienisch behandelt wird. Wird ein Lutscher verwendet, so muß er peinlich sauber gehalten werden.

Luxus, lateinisch, der Aufwand für den feineren Lebensgenuß, der über den durchschnittlich üblichen oder auch notwendigen Lebensbedarf hinausgeht.

Lymphdrüsen sind Saftdrüsen, die in die Bahn der Lymphgefäße eingeschaltet sind und gewissermaßen als Filter für die Lymphe dienen.

Lymphe, 1. die aus den Geweben nach Austausch der Stoffe abfließende Gewebsflüssigkeit (also außer dem Blut noch eine Körperflüssigkeit), die für unsern Körperhaushalt große Bedeutung hat. Sie füllt als schwachgelbliche Flüssigkeit alle Lücken und Spalten zwischen den Zellen sämtlicher Körpergewebe. Von den Spalten gelangt sie in eigene Lymphgefäße, die auch in unseren Armen und Beinen sind und durch deren Bewegungen zum Herzen hingetrieben werden. Auch in der Bauchhöhle ist ein starker Stamm des Lymphgefäßsystems, der die verflüssigten Nahrungsstoffe aus dem Darm dem Blut zuleitet; 2. Impfstoffe, im besondern Sinne die den Impfstoff enthaltende Flüssigkeit der Kuhpockenpusteln

Lysol, giftiges Desinfektionsmittel, das Kresol enthält und daher nur sehr vorsichtig in schwachen Lösungen verwendet werden darf

Lysolvergiftung. Anzeichen: Krämpfe, Atembeschwerden, Erbrechen und andere Zeichen. Sofort warmes Wasser mit doppeltkohlensauerm Natron geben, stark abführen, viel trinken lassen und Arzt rufen!

Lyzeum, höhere Mädchenschule.

M

Machandelbaum, andere Bezeichnung für Wacholderbaum.

Made siehe Obstmade.

Madeirawein, von der portugie-

Flotte Gummi-Mäntel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER & HERTZ

sischen Insel Madeira stammender Südwein, vielfach auch Malvasier genannt, der stark alkoholisch ist.

Maden, fußlose Larven von Fliegen und anderen Insekten, deren Vorhandensein im Fleisch dieses auch dann, wenn es geräuchert ist, ungenießbar macht. Schinken hängt man in einen Leinenbeutel, damit Fliegen nicht an ihn herankommen.

Madenwürmer sind kleine Rundwürmer, drei bis vier Millimeter lang, deren Eier sich im Magen rasch zu geschlechtlichen Formen entwickeln, dann in den Darm gelangen, sich dort begatten und als Würmer allmählich bis zum Mastdarm hinunterwandern. Die Weibchen verlassen, sobald sie geschlechtsreif geworden sind, den Mastdarm und legen ihre vielen Eier außerhalb des Darmes ab. Dadurch entsteht ein Juckreiz. Die Kinder kratzen sich in dieser Gegend (After) und begünstigen den Kreislauf der Eier zum Magen. Darum peinlichste Sauberkeit, die Aftergegend abwaschen, das Jucken mit Einreibungen bekämpfen. Gegen das Kratzen eine geschlossene Hose (Badehose). Wurmvertreibungsmittel verordnet der Arzt.

Mädchen siehe Ehemündigkeit, Entführung.

Mängel, von gekauften Sachen s. Fehler. Dieselben Grundsätze gelten für Mängel eines Werkes, z. B. Anfertigung eines Kleides, Herstellung eines Bauwerkes. Ist das Werk mit einem Mangel behaftet (z. B. das Kleid sitzt nicht richtig), oder hat das Werk nicht die zugesicherten Eigenschaften, kann der Besteller die Beseitigung des Mangels verlangen. Weigert sich der Hersteller, so kann der Besteller den Mangel von einem anderen beseitigen lassen und die dadurch entstandenen Kosten verlangen oder aber dem Unternehmer eine angemessene Frist zur Beseitigung des Mangels stellen und nach deren fruchtlosem Ablauf die Sache zurückgeben oder Herabsetzung des Preises verlangen. Nimmt der Besteller eine mangelhafte Sache ab, obwohl er den Mangel kennt, so hat er die erwähnten Rechte nur, wenn er sie sich ausdrücklich vorbehält. Die Rechte verjähren in sechs Monaten, wenn nicht der Hersteller den Mangel arglistig verschwiegen hat. Siehe Abnahme. Bei Arbeiten an einem Grundstück beträgt die Verjährungsfrist ein Jahr, bei Bauwerken (Haus) fünf Jahre vom Zeitpunkt der Abnahme des Werkes an. Die Verjährungsfrist kann durch Vertrag verlängert werden. Den Mangel zeigt man zweckmäßig sofort nach der Entdeckung dem Hersteller an.

Märchen sind erzieherisch einwandfrei, wenn sie der kindlichen Vorstellungswelt entsprechen. Das tun die alten Volksmärchen, die außerdem wertvolles halbvergessenes Kulturgut vermitteln.

März hat seinen Namen von dem römischen Kriegsgott Mars, dem dieser Monat, der erste im

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER & HERTZ

römischen Kalender, heilig war. Die alten deutschen Namen für den März sind Lenzmond, Frühlingsmonat oder Lenzing.

Mäuse im Garten s. Wühlmaus.

Mäusebussard, Mäusefalke, Tagraubvogel, der durch sein schwebendes Kreisen auffällt.

Magdalena, weiblicher Vorname mit der Bedeutung: „die aus Magdala, am Tiberiasee, stammt". Abkürzung Magda

Magen nimmt die Speisen auf und hält sie so lange zurück, bis die mechanischen und chemischen Vorgänge die Nahrung in einen einheitlichen Brei verwandelt haben. Er ist eine Ausbuchtung des Verdauungskanals und liegt im oberen Bauchraum. Die Wand besteht aus Schleimhaut, einer dreischichtigen Muskulatur und aus einer besonders dünnen = serösen Haut. Während der Verdauung erfolgt eine regelmäßige Zusammenziehung dieser, die langsam und wellenförmig alle 3 bis 5 Minuten die Muskelschichten durchläuft. Die Speisen werden dadurch gründlich durchgeknetet und durchgemischt. Die Milch gerinnt im Magen, da gerinnungsförderndes Ferment vorhanden = Lab.

Magenblutung, Blutbrechen, siehe auch Magenkrebs und Magengeschwür.

Magenentleerung, die normale Entleerung erfolgt nach 4 Stunden; zu schnelle Entleerung ist durch schlechtes Kauen, lange fortgesetzte Breikost, nervöse Störungen verursacht; verlangsamte Entleerung kommt bei Dehnung und Erschlaffung der Muskulatur des Magens oder bei Verengung des Magenausgangs vor.

Magenerweiterung, Überdehnung des Magens bei Verengung des Ausgangs des Magens durch Geschwürnarbe, Krebs am Magenausgang oder bei Darmverschlingung, auch bei Magensenkung. Anzeichen: Druckgefühl in der Magengegend, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, oft Erbrechen, auch starke Abmagerung. Behandlung: Wenig und oft essen, keine schwer verdaulichen Speisen. Massage und Elektrisieren der Magengegend durch Schwachstrombehandlung. Eventuell Leibbinde! Arzt befragen!

Magenfistel, offene Verbindung des Magens mit der Haut oder mit Darmteilen. Entsteht entweder nach Operation oder nach Durchbruch eines Geschwürs.

Magengeschwür, Geschwür in der Magenschleimhaut, das oft trichterförmig die Magenwand durchsetzt. Anzeichen: Schmerzen, die oft in den Rücken ausstrahlen und eine bis drei Stunden nach dem Essen auftreten, Aufstoßen, hin und wieder Blutbrechen. Der Arzt kann fast immer bei Magengeschwüren Blut im Stuhl feststellen. Die Diagnose wird am sichersten durch Röntgendurchleuchtung oder -aufnahme gestellt. Behandlung: Eine besondere Diät, die der Arzt bestimmen muß. In hartnäckigen Fällen Operation! Bei plötzlich eintretender Magen-

Man kauft gut im KAUFHOF

blutung den Kranken flach lagern, Gesicht und Brust mit frischem Wasser bespritzen, strenge Bettruhe, bis der Arzt eintrifft.

Magenkatarrh, eine katarrhalische Entzündung der Magenschleimhaut. Anzeichen: Übelkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz und Schwindelgefühl, auch Erbrechen, belegte Zunge, Magengegend ist druckempfindlich, der Stuhl angehalten, aber auch zuweilen flüssig, oft besteht Fieber und ein Ausschlag um den Mund. Behandlung: Zunächst nichts essen, nur ungesüßten Tee und Haferschleimsuppe. In den nächsten Tagen dünnen Milchbrei, Weißbrot. Heilung in 4 bis 5 Tagen! Die Heilung bei chronischem Magenkatarrh dauert länger; hier besonders die Schädlichkeiten, die ihn verursachen, wie hastiges Essen, Alkohol, starkes Rauchen, auch Lungenleiden und seine Ursachen, beachten. Oft gelbliche Gesichtsfarbe und gedrückte Stimmung. Behandlung: Gute Mundpflege, Instandhaltung der Zähne, nicht zu heiße und zu kalte Speisen essen, scharfe Gewürze einschränken, sorgfältige Stuhlregelung. Die Behandlung muß immer durch den Arzt erfolgen!

Magenkrampf tritt bei verschiedenen Magenkrankheiten in der Magengegend auf, am häufigsten bei Magengeschwüren, aber auch als weitergeleiteter Schmerz von Erkrankungen, die nicht den Magen betreffen, wie Frauenleiden, und schließlich als eine rein nervöse Erscheinung bei Bleichsüchtigen. Der erfahrene Arzt vermag auch hier das Richtige zu treffen, die Behandlung richtet sich danach. Warme Umschläge, evtl. schmerzstillende Tabletten können bis zum Eintreffen des Arztes angewendet werden.

Magenkrebs. Hier ist vor allem möglichst frühzeitiges Erkennen wichtig. Der Magenkrebs tritt meist jenseit des 4. Lebensjahrzehnts auf. Blut in geringen Spuren, Herabsetzung der Magensäure, Röntgenaufnahme wird den herbeigerufenen Arzt (dieser muß immer herangezogen werden) auf das Leiden aufmerksam machen. Auch Magenkrebs ist heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird.

Magensaft. Täglich werden etwa 1—2 Liter in 24 Stunden abgesondert. Der Magensaft besteht aus Salzsäure, Pepsin, Labferment und aus einem fettspaltenden Ferment, daneben noch Schleim.

Magensenkung ist der Tiefstand des Magens, meist infolge von Fettschwund in der Umgebung des Magens oder Erschlaffung der Bauchdecken. Die Krankheitszeichen sind ähnlich wie bei Magenerweiterung. Behandlung: Allgemeine Kräftigung, Bauchgymnastik, kräftigende Kost. Sind die Bauchdecken sehr schlaff, dann Leibbinde, diese muß der Arzt anpassen.

Magerkäse, fettarmer, aber deshalb wegen seines großen Eiweißgehaltes nicht minder nahrhafter Käse.

Man kauft gütig KAUFHOF

Magerkeit siehe Abmagerung, Mastkur!

Magermilch, entrahmte Milch, die also nur geringen Fettgehalt besitzt, aber bei allen Speisen, die an sich Fett enthalten, genau so verwendet werden kann wie Vollmilch. Magermilch ist ein bekömmliches Getränk, aus ihr läßt sich auch Quarg bereiten.

Magnesia, Bittererde, schwer lösliches weißes Pulver, wird gegen Sodbrennen verwendet. Als Putzmittel mit Benzin angerührt, läßt Magnesia bei der Fleckentfernung keine Ränder entstehen.

Magnesit, körniges weißes Mineral, dient zur Herstellung feuerfester Ziegel und Wandplatten.

Magnet, magnetisierter Eisenstab, meist von hufeisenförmiger Gestalt, kann im Haushalt zweckdienlich verwendet werden, um Nadeln aufzulesen. Ein Magnet verliert seine Kraft, wenn er nicht dauernd ein Eisenstück zu halten hat.

Magnetismus, die Fähigkeit gewisser Stoffe, weiches Eisen anzuziehen. Eine Naturkraft, auf der die Wirkung der Kompaßnadel, die immer nach Norden zeigt, beruht. (Erdmagnetismus.) Die Behauptung des Arztes Mesmer, daß der Mensch magnetische Kräfte besitze, durch die Heilwirkungen erzielt werden können, ist wissenschaftlich umstritten.

Mahagoni, wertvolle mittelamerikanische Holzart die beim Polieren rötlichbraunen Glanz annimmt. Furnierte Mahagonimöbel sind nur mit dünnen Blättchen von Mahagoniholz überzogen.

Mahlzeiten sollten immer pünktlich zu bestimmten Tageszeiten eingenommen werden, da unregelmäßige Mahlzeiten namentlich Kindern nicht zuträglich sind. Die Hauptmahlzeit wird zweckmäßig mittags eingenommen. Neben dieser sind Frühstück und Abendessen als Mahlzeiten an sich ausreichend. Üblich sind jedoch ein zweites Frühstück und der Nachmittagskaffee. Zu den Mahlzeiten soll man sich genügend Zeit nehmen. Die Stunde der M. soll die Familie vereinen und Gelegenheit zum Austausch der Tageserlebnisse bieten. Man vermeide es, bei den Mahlzeiten unerfreuliche Gespräche zu führen.

Mahnung. Verzugszinsen braucht man regelmäßig erst zu zahlen von dem Augenblick an, in dem der Gläubiger seine Forderung angemahnt hat. (Anders vertraglich ausgemachte Zinsen.) Ist dagegen für die Bezahlung ein bestimmter Zeitpunkt oder eine feste Frist vereinbart (z. B. „Zahlung innerhalb 14 Tagen nach Lieferung" oder „Der Mietzins ist am letzten Tag des Monats zu bezahlen"), dann ist der Gläubiger berechtigt, bereits vom Tage der Fälligkeit an Verzugszinsen zu fordern. Eine einfache Mahnung, auch wenn sie durch eingeschriebenen Brief erfolgt, unterbricht die Verjährung nicht. Siehe dort.

Mahonie, immergrüner Strauch mit lederartigen Blättern, trägt im Frühjahr gelbe Blüten und

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, moderne Farben 95 Pf.
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

im Sommer und Herbst blauen Beerenschmuck. Passend für niedrige Hecken, Unterholz und Steingartengehölz.

Mai, hat seinen Namen von der römischen Naturgottheit Maja, einer Tochter des Faunus. Der alte deutsche Name für den Mai ist Wonnemond.

Maifeier, im neuen Deutschland mit ganz neuem Sinn der Feiertag der nationalen Arbeit am 1. Mai.

Maiglöckchen. Im Herbst unterirdische Ausläufer 5 cm tief in Boden legen. Keime blühen erst im dritten Jahr nach der Pflanzung. Deshalb Blüher mit Nichtblühern gemischt setzen. Maiglöckchen günstig als Bodenbedeckung an schattigen Gartenstellen, steht farbengünstig in niedrigem Efeu. Siehe Giftpflanzen.

Mais, Kukuruz, aus den Tropen eingeführte körnerbringende Grasart, die auch in Europa nur in warmen Ländern wächst. Maismehl wird dort zu Brot gebacken. Bei uns wird Mais hauptsächlich als Geflügelfutter und zu Nährmittelpräparaten verwendet. Wohlschmeckend sind in Salzwasser gekochte junge Maiskolben mit frischer Butter.

Maitrank, Maibowle, erfrischendes Getränk aus einem leichten Wein, der mit Maikräutern, Waldmeister, gewürzt und mit Zucker gesüßt wird. Die Maikräuter dürfen nicht zu lange in dem Wein ziehen. Auch zu stark gesüßte Bowle ist unbekömmlich. Maibowle muß auf Eis gut gekühlt sein.

Majolika, Tonwaren mit meist bunter Zinnglasur, die undurchsichtig ist. Majolika wird mit Seifenwasser gereinigt, Fliegenschmutz mit Spiritus entfernt.

Majoran, auch Wurstkraut genannt, kommt als ein- und mehrjährige Pflanze vor. Erstere ist aromatischer und wird deshalb am meisten angebaut. Saat: Ende April in lockeres, warmes Erdreich. Vor der Blüte die Blätter zum Trocknen schneiden und verschlossen aufbewahren. Majoran bei Soßenbereitung und als Wurstgewürz gebraucht.

Makartstrauß, überlebter Zimmerschmuck aus getrockneten Pflanzen und Blumen, nach dem Maler Hans Makart benannt.

Makkaroni, aus Weizengrieß hergestellte Röhrennudeln. Sie werden in reichlich Salzwasser gargekocht, lauwarm überspült, damit sie nicht aneinanderkleben. Man reicht sie u. a. zu Fleischspeisen (Gulasch) oder als Topfgericht mit Schinkenwürfeln untermischt und mit geriebenem Käse überstreut.

Makler siehe Ehemaklerlohn.

Makrele, wohlschmeckender und nahrhafter Seefisch, Stachelflosser, der auf viele Arten zubereitet werden kann.

Makulatur, lateinisch, Bedeutung: beschmutztes Papier, im weiteren Sinne alles Altpapier. Altpapier und alte Zeitungen, die im Haushalt nicht verwendet werden, soll man sammeln und verkaufen, da diese Abfälle zur Pappefabrikation benötigt werden.

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide „Bemberg 3fach" 1.45
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Malachit, Kupferspat, grüner Schmuckstein.

Malagawein, süßer oder halbsüßer spanischer Morgenwein.

Malaria, Wechselfieber, eine Infektionskrankheit, bei der Fiebertage mit fieberfreien Tagen abwechseln. Übertragen wird die Krankheit durch Mücken (Anopheles). Diese bringen, wenn sie sich an einem schon kranken Menschen infiziert haben, die Erreger durch den Stich in das Blut des Gestochenen, dort vermehren sich diese in den roten Blutkörperchen sehr rasch und rufen dadurch die charakteristischen Fieberanfälle hervor. Diese setzen mit Schüttelfrost und Kopfschmerzen ein; nach wenigen Stunden Abfall des Fiebers und Schweißausbruch. Chininpräparate sind Mittel, die im Anfang fast nie versagen. Das Auftreten der Krankheit läßt sich durch Vernichtung der Anopheles wirksam bekämpfen.

Malheur, franz., Bedeutung: üble Stunde, entbehrliches Fremdwort für Unglück.

Malope, Sommermalve, Einjahrsblume, die im April an Ort und Stelle gesät wird und die von Juli an schöne Blüten hervorbringt. Kultur ist einfach und lohnend.

Malteser, lebhafte Art Zwergpudel mit kurzer Schnauze und weißem, weichem Haar.

Maltonwein, Malzwein, phosphathaltiger Medizinalwein, aus milchsaurer Malzwürze und Weinhefe hergestellt. Kräftigungsmittel, das bei Bedarf vom Arzt empfohlen wird.

Malvasier, griechischer Süßwein.

Malve, Stockrose, wird bis drei Meter hoch und wirkt, gruppenförmig im Garten angepflanzt, besonders schön. Wächst auch an halblichten Stellen. Malve ist von zweijähriger Lebensdauer. Durch sofortiges Ausschneiden der ausgeblühten Blütensäulen wird mehrjährige Lebensdauer erreicht. Um dem Malve-Rost, der die Blätter befällt, vorzubeugen, soll das Saatgut gebeizt werden. Siehe auch Malope.

Malwine, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „ratende Freundin".

Malz, gekeimte und gedarrte Gerste oder Weizen, dient hauptsächlich zur Bierherstellung.

Malzbier, stark malzhaltiges süßes Bier, das schwach alkoholhaltig ist, wird in der Hauptsache als Stärkungsmittel und als Nährbier für stillende Mütter genossen.

Malzextrakt, eingedampfter, leicht verdaulicher Malzauszug, der als Kindernährmittel, als Kräftigungsmittel sowie in der Form von Malzbonbons zur Hustenlinderung dient.

Malzkaffee, aus geröstetem Gerstenmalz gewonnener Kaffeeersatz, der koffeinfrei ist und daher das Herz nicht beeinflußt. Der Verbrauch von Malzkaffee ist volkswirtschaftlich von Bedeutung, weil die verwendete Gerste im Inland wächst.

Alle Tage wieder "4711"

Malzsuppe, medizinische Säuglingsnahrung, hauptsächlich aus Mehl und Malz.

Manager, englisch, entbehrliches Fremdwort für Geschäftsführer, Leiter oder Veranstalter.

Manchester, sehr haltbarer gerippter Baumwollsamt, der hauptsächlich zu Arbeitsanzügen verarbeitet wird, aber auch zu Möbelstoffen. Manchester läßt sich mit milder Seife waschen.

Mandarine, eine kleinere Verwandte der Apfelsine, die wie diese als Obstfrucht gebraucht wird.

Mandel, teilweise noch gebräuchliche Zähleinheit. Eine Mandel = 15 Stück, vier Mandeln = ein Schock. Hauptsächlich bei Eiern angewendet.

Mandelentzündung siehe bei Halsentzündung. Wichtig ist noch, daß die Mandeln die Schädlichkeiten abfangen, die in den Körper eindringen wollen. Sind sie aber selbst erkrankt, dann bilden sie eine Gefahr für den Körper, da sie dann eine Brutstelle für die Bakterien sind. Darum bald den Arzt befragen, ob die Mandeln wirklich krank sind und entfernt werden sollen.

Mandelmilch. Saft von ausgepreßten süßen Mandeln wird ebenso wie Mandelöl und Mandelkleie (der Rückstand beim Auspressen der Mandelmilch) als kosmetisches Mittel verwendet, besonders zur Gesichtspflege, wobei Mandelkleie statt Seife benutzt wird.

Mandeln. Tonsillen, Gaumenmandeln, eine Anhäufung von lymphatischem Gewebe zwischen dem vorderen und hinteren Gaumenbogen.

Mandoline, bauchiges Saiteninstrument mit vier doppelten Stahlsaiten, das mit einem Plektron aus Schildpatt geschlagen wird.

Manege, der runde Vorführraum im Zirkus.

Manfred, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Schützer".

Mange, Mangel, Rolle, Walze, mit der Wäsche geglättet wird. Bei vielen Wäschestücken macht das Mangeln, namentlich auf einer Heißmangel, das Plätten entbehrlich. Beim Mangeln muß die Wäsche gleichmäßig gelegt werden, Knöpfe, die leicht zerspringen, sind vorher abzutrennen.

Mangelkrankheiten, Erkrankungen, die durch eine sowohl der Menge als auch der Qualität nach ungenügende Ernährung bedingt sind, z. B. Unterernährung, Skorbut, Milch- und Mehlnährschaden und andere.

Mangold, auch vielerorts als Römischer Kohl bezeichnet. Die weißen breiten Blattrippen werden als schmackhaftes Gemüse bereitet, junge Blätter wie Spinat gekocht. Aussaat im April in Gärten. Aus einem Samenkorn kommen mehrere Pflanzen, da M. eine Sammelfrucht ist. Deshalb nicht zu dicht säen.

Manikure, entbehrliches französisches Fremdwort für Handpflege.

Manisch-depressives Irresein, erbliche Geisteskrankheit, die in verschiedenen Schüben verläuft. So kann eine Periode, in der der Ablauf der Vorstellungen, Rede- und Bewegungsdrang und das Selbstgefühl gesteigert sind, abwechseln mit Perioden, in denen der Vorstellungsablauf gehemmt ist, traurige Stimmung und Unlustgefühl im Vordergrund stehen. Anstaltsbehandlung ist wegen Selbstmordgefahr besonders bei den Depressiven geboten. Die Kranken fallen unter das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Manneguin, französisch, Bedeutung Gliederpuppe, entbehrliches Fremdwort für Vorführdame.

Mansarde, französisch, Dachzimmer, meist mit einer schrägen Wand, oder Zimmer in Höhe der halben Treppe zwischen zwei Stockwerken. Bei den heutigen Wohnbauten werden durch geschicktes Einrichten von Wandschränken die schrägen Wände vielfach vermieden, so daß die Mansarden als vollwertige Zimmer gelten können. Der Name rührt von dem französischen Baumeister Mansart her.

Manschetten, franz., Bedeutung: Ärmelchen, der umgelegte und gesteifte oder nur abgesetzte Teil des Hemdärmels am Handgelenk, früher als besonderes Teil, Röllchen, getragen. Zweckmäßig kauft man Hemden mit Ersatzmanschetten, die man annäht, wenn die ersten Manschetten durchgestoßen sind.

Mantel, das über Anzug oder Kleid im Winter getragene Kleidungsstück, bei Damen vielfach mit Pelzwerk verziert. Im Frühjahr werden die Mäntel gut geklopft und gebürstet und dann eingemottet.

Mantille, kurzer leichter Seidenmantel oder -umhang in Form eines dreieckig zusammengelegten Fransentuches.

Manufakturwaren, der lateinischen Bedeutung nach Handarbeitswaren, sind meist umgekehrt Fabrikarbeit.

Manuskript, lateinisch, Bedeutung: eine mit der Hand geschriebene Arbeit. Heute auch für eine mit der Schreibmaschine hergestellte Arbeit angewandt.

Marabu, ostafrikanischer Kropfstorch, dessen Schmuckfedern zu Halsboas und als Hutverzierung verwendet werden.

Maräne, zarter, renkenähnlicher Binnenseefisch, der auf alle Arten zubereitet wird.

Maraschino, erlesener Likör, der aus den Kernen einer dalmatischen Kirschenart gewonnen wird.

Marathonlauf, ein Langstreckenwettlauf über 42,2 km, wird stets bei den Olympischen Spielen ausgetragen.

Marder, kleines Raubtier, das sowohl dem Wild wie dem Geflügel gefährlich wird und dessen Fell wertvolles Pelzwerk abgibt. Marder werden mit Fallen gefangen. Außer dem europäischen Hausmarder und Edelmarder gibt es noch verschiedene Abarten, wie den kanadischen Marder, der den Zobelpelz liefert.

Marengo, schwarzer Wollstoff

Es spricht sich immer mehr herum:
In Stoffen und Modewaren wird **Schmitz** jedem Wunsch gerecht, deshalb erfreut sich der neue Laden steigender Beliebtheit.

mit kleinen weißen Härchen, wird zu Damen- und Herrenmänteln, ebenso zu Abendanzügen der Herren verarbeitet.

Margareta, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Perle" davon abgeleitet Margarete, Margret, Grete, Greta, Gretchen, Margot, Margherita.

Margarine, Speisefett aus tierischen und pflanzlichen Fetten und Ölen, dessen Zusammensetzung gesetzlich geregelt ist. Verwendet werden u. a. Sojaöl, Sesamöl und Kopraöl. Margarine ist ein durchaus vollwertiges Nahrungsmittel, das nur im Vitamingehalt hinter der Butter zurücksteht.

Marguerite siehe Chrysantheme.

Maria, weiblicher Vorname mit der Bedeutung „die Bittere", „Herbe".

Marianne, weiblicher Vorname, zusammengesetzt aus Maria und Anna.

Marienkäfer, sehr nützliches Insekt, das, wie auch bereits seine Larven, die Blattläuse vernichtet. Zufällig gefangene M. auf lausbefallene Pflanzen setzen. Kinder anhalten, diese kleinen Garten-„polizisten" zu schonen. Von M. ausgeschiedener gelbroter Saft kann Entzündungen (Augen) hervorrufen.

Marinieren, französisch, deutsche Bezeichnung Beizen, das Einlegen von Fleisch oder Fisch in gewürzten Essig.

Marionetten, Gliederpuppen, die an mehreren Fäden hängen und vom Puppenspieler kunstvoll geführt werden. Marionettenspiele sind eine alte Kunstform, die die Puppen zu einem seltsam lebendigen Dasein erweckt. Eine Marionettenvorführung hinterläßt bei Kindern einen tiefen Eindruck, aber auch jeder Erwachsene wird sich an der Marionettenkunst begeistern, die nicht allein auf kindliche Zuschauer abgestellt ist. Marionettentheater werden neuerdings stark gefördert.

Mark, weiche, fetthaltige Masse in den Röhrenknochen der Schlachttiere, wird entweder in der Brühe mitgekocht oder vor dem Kochen herausgenommen und vor dem Anrichten kurz aufgequellt. Brühe mit Mark. Aus ausgelassenem Rindermark macht man mit geriebenen Semmeln, Salz, Pfeffer, Ei, geriebenem Muskat und gehackter Petersilie einen Teig, formt daraus kleine Klößchen (Markklößchen), kocht sie in der Brühe gar und richtet sie mit der Brühe an.

Markise (französisch Marquise), Sonnendach aus Leinenstoff, das Fenster oder Veranden schützt. Markisen können durch linksseitiges Bestreichen mit Wasserglas wasserdicht gemacht werden.

Markusbrot, andere Bezeichnung für Marzipan.

Marley, großmaschiges Gazegewebe.

Marmelade ist mit Zucker eingedicktes Obstmark. Im Gegensatz zu Geleebereitung werden nur gute, reife Früchte genommen, da diese allein den vollen Fruchtgeschmack haben. Die Obstsorten können gesondert oder gemischt gebraucht werden. Bei Mischungen

Es spricht sich immer mehr herum:
In Stoffen und Modewaren wird Schmitz jedem Wunsch gerecht, deshalb erfreut sich der neue Laden steigender Beliebtheit.

auf die Süße und die Säure der Fruchtarten achten. Zuckersätze nicht zu hoch nehmen. Durchschnittlich auf ½ kg Obst ¼ kg Zucker. Vor der Verwendung angefaulte und wurmige Stellen aus den Früchten ausschneiden. Schälen und Ausschneiden des Kerngehäuses ist nicht angebracht, da Pektin darin enthalten ist, außerdem aromatische Geschmacksstoffe. Zu langes Kochen ergibt dunkle Farbe, deshalb möglichst keinen Wasserzusatz geben, auch Zucker erst beifügen, wenn Marmelade kocht, da er sonst bräunt

Marmor, Marmelstein, kristallischer Kalkstein in verschiedenartigen Farben, der sich polieren läßt. Marmor ist säureempfindlich. Man reinigt ihn nur mit heißem Wasser oder mit milder Marseiller Seife. Flecke lassen sich mit Benzin und Schlemmkreide entfernen. Kitten kann man Marmor mit einer Mischung von Schlemmkreide und Wasserglas.

Marone siehe Kastanie, eßbare.

Maroquinleder d. i. Marokkoleder, Saffianleder, gefärbtes Leder, meist aus Ziegenfellen.

Marotte, entbehrliches französ. Fremdwort für Laune, Schrulle.

Marsala, süßer Morgenwein, der auf der Insel Sizilien in der Nähe der Stadt Marsala wächst.

Marseiller Seife, zum Waschen von Wollsachen, Seidenflor, Taft und Straußenfedern sowie zum Entfernen von Öl- und Fettflecken.

Martha, weiblicher Vorname mit der Bedeutung „die Herrin".

Martin, Merten, männlicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „der Kriegerische", abgeleitet von Mars.

Martinsgans, die am 11. November, dem Martinstag, gebratene Gans.

Marzipan, Masse aus geriebenen Mandeln, Zucker und Rosenöl, aus der man verschiedenes Backwerk herstellt. Berühmt ist Lübecker und Königsberger Marzipan, in Tortenform vielfach mit eingemachten Früchten belegt oder als Marzipankonfekt mit angebräunter Oberfläche.

Maschenanschlag beim Häkeln und Stricken. Um festzustellen, wieviel Maschen man jeweils aufzuschlagen hat, macht man sich am besten zunächst eine kleine Probe, zählt die Maschen, die auf ein Zentimeter gehen, und vervielfältigt diese Maschen mit dem Maß des zu arbeitenden Gegenstandes.

Maschenlaufen bei Strümpfen. Man kann die laufende Masche bei Seidenstrümpfen aufhalten, wenn man die Stelle etwas mit Seife bestreicht. Die Maschen kann man sich in einschlägigen Geschäften wieder aufnehmen lassen.

Mascotte, französisch, Bezeichnung für einen angeblich glückbringenden Talisman, den jemand ständig bei sich trägt oder im Auto befestigt. Oft ist eine solche Mascotte eine Puppe. Selbstverständlich handelt es sich bei der Mascotte um einen Aberglauben.

Alle Tage wieder "4711"

Masdasnan, Mazdaznan, aus dem Altpersischen hergeleitete Lebensform, die Atemübungen und Ernährungsvorschriften enthält, Fleisch und Fisch untersagt und hauptsächlich Rohkost anordnet.

Masern, ansteckende Infektionskrankheit, besonders im Kindesalter. Die Ansteckung erfolgt unmittelbar von Kranken zu Kranken. Beginnt mit Schnupfen, Bindehautkatarrh an den Augen, Lichtscheu, Husten und Heiserkeit. Zehn Tage vor Ausbruch dieser Erscheinungen wurde das Kind schon angesteckt. Der Ausschlag beginnt im Gesicht, auf der Stirn und an den Wangen, vorher zeigen sich an der Wangenschleimhaut die sogenannten Koplikschen Flecke. Nachkrankheiten können Lungenentzündung, Mittelohrentzündung oder Drüsenerkrankungen sein, aber ganz besonders Keuchhusten. Beh.: Bettruhe in gut gelüfteten Zimmern, am Anfang flüssige Kost, Fruchtsäfte, schleimlösende Mittel, gute Mundpflege. Als Genesender ist der Kranke vor Erkältung zu schützen. Wenn einer einmal Masern überstanden hat, so hat er im allgemeinen Schutz vor dieser Krankheit für das ganze Leben. Immer Arzt zuziehen!

Maserung, aus dem Verlauf der Holzfasern entstehende Zeichnung im geschnittenen Holz, bei neuzeitlichen Möbeln vielfach der Hauptschmuck. Der seltsamen Maserung wegen wird vielfach als Furnier Wurzelholz verwendet.

Massage. Heilbehandlung der Muskeln, Knochen, Haut und der dazwischenliegenden Gewebe. Sie wird von geprüften Fachleuten meist mit der Hand ausgeführt, auch mit Anwendung des elektrischen Stromes verbunden. Bewirkt bessere Durchblutung der Haut, dadurch werden Ermüdungsstoffe entfernt. Wenn Entzündung da ist, jede Massage vermeiden! Hauptformen der Massage sind: Streichen, Kneten, Reiben, Klopfen. Vor dem Massieren wird die Haut durch Talg oder Vaseline geschmeidig gemacht. Ärztliche Beratung vorher!

Maße, die im Haushalt verwendet werden, sind Längenmaß, Gewichtsmaß und Flüssigkeitsmaß. Als Längenmaß dient ein Zollstock oder ein Bandmaß, am besten aus Stahl. Zur Feststellung des Gewichtes benötigt man entweder eine Waage mit geeichten Gewichten oder eine Federwaage. Ist beides nicht vorhanden, so kann man sich bei kleinen Gewichtsmengen damit helfen, daß ein gestrichener Eßlöffel Butter 15 Gramm entspricht, ein gestrichener Eßlöffel Zucker, Mehl, Salz = 10 Gramm, daß eine Kaffeetasse etwa 100 Gramm Mehl oder 150 Gramm Zucker enthält. Für Flüssigkeiten braucht man ein Litermaß, bei dem zweckmäßig auch ½ und ¼ Liter angegeben ist. 1 Liter Wasser = 6 Tassen. Eine Flasche Wein, ¾ Liter, enthält 7 bis 8 Gläser Wein. Alle angegebenen Maße sind selbstverständlich nur annähernd.

Maßliebchen, Bellis, Frühjahrsblüher im Garten, durch Aussaat im Juni gezogen. Beliebte Kinderblume. Name kommt von dem alten Brauch, durch das Abzupfen der Blütenblätter das Maß der Liebe zu „messen"

Maßnehmen, das Festlegen der verschiedenen Körpermaße zur Anfertigung eines Bekleidungsstückes. Die wichtigsten Maße sind Oberweite, die über die Brust gemessen wird, Hüftweite, die über die stärkste Stelle gemessen wird, vordere Länge, erst vom Hals bis zum Gürtel und dann bis zum Rocksaum, hintere Länge ebenso. Die Ärmellänge mißt man bei leicht gebeugtem Arm erst bis zum Ellbogen und dann bis zum Handgelenk, die innere Ärmellänge vom Armloch bis zum Handgelenk, die Achsel mißt man vom Hals bis zum Ärmeleinsatz.

Mast, reichliche Fütterung der Tiere, um mehr Fleisch, Fett oder Milch zu gewinnen.

Mastix, farbloses Harz eines Pistazienbaumes, das mannigfache Verwendung findet, vor allem bei der Zubereitung von Salben, Räucherwerk und Zahnpasten. In Spiritus aufgelöster Mastix dient als schützender Lack auf Bildern. Mit Mastix läßt sich Schildpatt kitten.

Mastkur. Systematische Überernährung zur Kräftigung des geschwächten Organismus. Zu der Mastkur im engeren Sinn, die als Heilverfahren nach oder bei gewissen mit Abmagerung verbundenen Krankheiten angewandt wird, kommt noch ein Aufenthalt in einem Sanatorium, zum mindesten Ortsveränderung, neue Umgebung, vollständige Bettruhe, Anregung des Blutumlaufs durch allgemeine Massage und elektrische Behandlung.

Mastsucht, Fettsucht, die durch längere und übermäßige Zufuhr von Nahrung, auch infolge Krankheit der inneren Drüsen, entsteht

Mate, Paraguaytee, südamerikanisches Getränk aus Blättern einer Stechpalmenart, das wie Tee zubereitet wird. Mate enthält außer Koffein große Mengen Gerbsäure.

Mathilde, weiblicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „kraftvolle Kämpferin". Davon abgeleitet Mechthilde, Tilla, Thilde.

Matjeshering, fettreicher junger Hering.

Matratze, das Unterbett mit aufrechtstehenden Sprungfedern oder waagerecht gespannten Stahlfedern, die sich als zweckmäßiger erwiesen haben, da sie sich leichter reinigen lassen. Alte Sprungfedermatratzen kann man zu modernen Sitzmöbeln, Couch, umarbeiten lassen. Die auf der modernen Federung liegenden Polstermatratzen sind meist dreiteilig und werden mit Seegras, Wolle oder Roßhaar gefüllt. Matratzen müssen stets gut gelüftet, geklopft und mit dem Staubsauger ausgesaugt werden. Die Aufarbeitung jeglicher Art überläßt man dem Fachmann.

Man kauft gut im KAUFHOF

Matt beim Schachspiel bedeutet, daß der König „tot" ist, d. h. daß er von einer gegnerischen Figur bedroht wird und sich auf kein unbedrohtes Feld retten kann.

Matten aus tierischen, meist aber pflanzlichen Fasern gewebter oder geflochtener Fußbodenbelag; Kokos, Binsen, Stroh, Bast usw. Auch zur Wandbespannung verwendbar.

Mattglas, Bezeichnung für ein in der Masse durchsichtiges Hohl- oder Flachglas, dessen eine Außenfläche durch chemische oder mechanische Einwirkung aufgerauht und dadurch lichtzerstreuend geworden ist. Man reinigt es, indem man es mit Salmiakgeist abreibt und mit Wasser nachspült.

Mattglasur, ein matter, glasartiger Überzug auf keramischen Gegenständen, wird hergestellt, indem die Glasur bei mittleren Temperaturen gebrannt wird.

Matthias, männlicher Vorname hebräischer Herkunft mit der Bedeutung „Geschenk Gottes".

Mattieren, das Glanzlosmachen von glänzenden Gegenständen durch Beizen mit Säure oder durch Behandlung mit einem Sandstrahlgebläse.

Mauer zwischen Grundstücken (siehe Hecken).

Mauerfalpeter, Mauerfraß, in feuchten Räumen eine das Mauerwerk zerstörende Bildung von Salpetersäure, die sich mit dem vorhandenen Kalk zu Kalksalpeter verbindet. Die Räume müssen gut gelüftet und getrocknet werden. Der Salpeter wird abgebürstet, bis kein Mauerausschlag mehr auftritt.

Mauerschwalbe, Mauersegler, meist in den Städten nistende Schwalbenart, die im Gegensatz zur Hausschwalbe eine dunkle Unterseite hat.

Mauke, Fußhautentzündung bei Pferden und Rindern, die ärztliche Behandlung notwendig macht, da sich sonst der ganze Fuß verdickt.

Maul- und Klauenseuche. Ansteckende Krankheit der Klauentiere (Rinder, Pferde, Schweine, auch Wild), die kenntlich ist an geschwürig zerfallenden Bläschen im Maul, an den Klauen und am Euter. Kann ausnahmsweise auch auf den Menschen übertragen werden

Maulbeerbaum, wird auch in Deutschland im Zusammenhang mit der Seidenraupenzucht angepflanzt, da seine Blätter das Futter der Raupen abgeben. Die Aufzucht von Maulbeerbäumen und -sträuchern wird sehr gefördert. Brombeerähnliche süße Früchte, schwarz, weiß oder rot. Weiße Maulbeerbäume oder -sträucher bieten den Seidenraupen das beste Futter, das Laub der roten Sorte ist unbrauchbar. Das Holz des Maulbeerbaumes wird zu Drechslerarbeiten verwendet.

Maulesel, Kreuzung von Pferdehengst und Eselstute, Maultier dagegen Kreuzung von Eselhengst und Pferdestute

Maulwurf, kleines Säugetier, dessen Schaden oder Nutzen um-

Man kauft gütlich KAUFHOF

stritten ist, da der Maulwurf wohl in der Hauptsache schädliche Insekten wie Engerlinge, Regenwürmer usw. frißt, jedoch durch die von ihm aufgewühlten Erdhügel namentlich in Gärten großen Schaden anrichtet. Man kann ihn aus Gärten vertreiben, indem man mit Petroleum getränkte Lappen in seine Gänge stopft. Das graue samtne Fell des Maulwurfs wird als Pelzwerk verwendet.

Maus, überall verbreitetes Nagetier, das jährlich viermal vier bis acht Junge wirft. Abarten der Hausmaus sind die Waldmaus, die Feldmaus, Wühlmaus oder Brandmaus, die beide auch in Gärten auftreten. Weiße Mäuse sind Albinos, bei denen das weiße Fell auf einen krankhaften Pigmentmangel zurückzuführen ist. Mäuse fängt man mit geeigneten Fallen, in die man abwechselnd gebratenen Speck, Kuchen, Hering oder Käse legt. Man kann die Mäuse auch vergiften. Kammerjäger zuziehen. Die Kellerfenster durch Drahtgitter sichern, Mäuselöcher mit Glasscherben zugipsen oder mit Terpentinöllappen verstopfen.

Mauser, der Wechsel des Federkleides bei den Vögeln, entspricht dem Wechsel von Sommer- und Winterfell bei den Säugetieren. M. erfolgt ein- bis zweimal jährlich und zieht sich über vier Wochen bis drei Monate hin. Während der Mauser singen die Vögel nicht. Sie müssen eine kräftige Nahrung erhalten, denn in der Gefangenschaft zieht das Mausern die Vögel stark in Mitleidenschaft, besonders wenn der Käfig nicht sehr geräumig ist. Es ist zweckmäßig, während der Mauser Ameiseneier, Salatblättchen, Apfelscheibchen und feingehacktes rohes Fleisch zu geben. Vögel, bei denen die Mauserung unterbleibt, gehen ein, unvollständige Mauserung tritt bei falscher Ernährung auf. Während der Mauser müssen Vögel vor Kälte und Zugluft geschützt werden.

Max, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „Der Größte". Nebenformen Maximilian, Maximin.

Maya, Ferment, Bakterienkultur, mit der Joghurt hergestellt wird.

Mayonnaise, franz., würzige dicke Tunke, die unter ständigem Rühren aus hartgekochtem Eigelb, Öl und Essig hergestellt und zu Braten usw. gereicht wird.

Medaillon, franz., Schmuckstück, das an einer Kette oder einem Band um den Hals getragen wird, vielfach flache Kapsel, in der sich ein Bild oder eine Locke befindet, aber auch eingefaßte Münzen.

Medium, Mittelsperson beim Geisterklopfen und anderen spiritistischen Übungen, auch soviel wie Hypnotisierter. Sind solche Menschen, die sehr leicht durch einen fremden Willen beeinflußbar und sehr sensibel sind.

Medizin, 1 Ärztliche Wissenschaft, Heilkunde; 2. Arznei.

Alle Tage wieder "4711"

Medizinalwein, Wein für Kranke, der meist aus Südwein besteht, gemischt mit einem appetitanregenden und einem blutbildenden, kräftigenden Mittel. Sehr geeignet in der Rekonvaleszenz und für ältere Leute.

Médoc, bekannte und geschätzte Marke der Bordeauxweine.

Meerrettich wird im März in tiefgelockertes Erdreich durch Anpflanzen von Wurzelenden schräg gesetzt. Später wird die Wurzel freigelegt und durch Abreiben mit einem Tuch von Nebenwurzeln befreit, damit schöne, glatte Stangen entstehen können. M. wird zu Soßen gekocht, als Einmachwürze gebraucht und roh gerieben, mit Schlagsahne vermischt, gern zu Fisch gegessen. Meerrettichgenuß ist gesund für Rachen und Lunge.

Meerschaum, magnesiahaltiges Mineral, aus dem Zigarrenspitzen und Pfeifenköpfe hergestellt werden, die sich beim Rauchen bräunen. Künstlicher Meerschaum bräunt weniger schnell und nicht so schön. Meerschaum wird trocken mit einer feinen Bürste gereinigt.

Meerschweinchen, kleines Nagetier, das aus Peru nach Europa eingeführt wurde. Meerschweinchen vermehren sich schnell, obwohl sie selten mehr als zwei Junge werfen, da es etwa viermal im Jahre zum Wurf kommt. Die Tragzeit beträgt rund zwei Monate. Meerschweinchen nehmen die gleiche Nahrung wie Kaninchen, benötigen aber bei trockener Nahrung und an heißen Tagen Wasser oder Milch. Meerschweinchen lassen sich wie Kaninchen in einer Kiste halten, deren Belag aus Heu, Stroh oder Holzwolle öfter erneuert werden muß. Meerschweinchen sind empfindlich gegen Kälte, vor der sie geschützt werden müssen.

Meerzwiebel, Liliengewächs der Mittelmeerküsten, dessen Zwiebeln als Ratten- und Mäusegift benutzt werden.

Mehl, gemahlene und von der Kleie befreite Körnerfrüchte wie Weizen, Roggen usw., aber auch das Stärkemehl der Kartoffeln. Die Ausmahlung ist verschieden groß, feineres Mehl ist leichter verdaulich, aber ärmer an Eiweißstoffen, Phosphaten und Mineralsalzen. Mehlspeisen können Hauptgericht wie auch Nachspeise sein. Zu ihnen rechnet man Aufläufe, Puddinge, Hefespeisen, auch Gebäckarten, die sofort warm gegessen werden. Zu den meisten Mehlspeisen werden Eier und Milch gebraucht. Auch Nudelgerichte kann man zu ihnen rechnen. Es gibt süße und salzige Mehlspeisen. Mehl muß trocken und luftig aufbewahrt werden, am besten in Holzgefäßen. Schlechtes Mehl riecht stickig. Das Vorhandensein von Milben, die das Mehl ungenießbar machen, stellt man fest, indem man ein Stück Leinen darauflegt, an dem sich die Milben festsetzen.

Mehlnährschaden gehört zu den Mangelkrankheiten (siehe dort). Entsteht bei einseitiger Ernährung der Säuglinge mit gesüßten Mehlabkochungen ohne oder ohne genügenden Milchzusatz. Die Kinder magern sehr stark ab, oder sie sehen „aufgeschwemmt" aus, ohne daß sie richtig gedeihen. Richtige Milchnahrung geben, Arzt befragen.

Mehltau siehe Meltau.

Mehlwurm, Larve des kleinen schwarzen Mehlkäfers, die sich im Mehl aufhält und als Futter für Singvögel und Frösche sowie Eidechsen gezüchtet wird. Die Zucht wird in einer mit Blech ausgeschlagenen Kiste vorgenommen, die mit Drahtgaze abgeschlossen sein muß. Die Larven werden in eine Mischung von Fußmehl (Abfallmehl) und Weizenkleie gesetzt und warmgestellt. Kartoffelstückchen oder Scheiben von Mohrrüben versorgen die Larven mit ihrem Bedarf an Flüssigkeit. Die Larven vermehren sich sehr rasch und sind nach etwa drei Monaten ausgewachsen.

Meineid. Wer wissentlich vor Gericht unter Eid die Unwahrheit sagt oder etwas absichtlich verschweigt, wird wegen Meineids mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft; siehe Eid.

Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern siehe Erziehung, Bekenntnis; Ehefrau. Sind für einen Minderjährigen oder Entmündigten mehrere Vormünder bestellt, von denen dem einen die Sorge für die Person, dem anderen die Sorge für das Vermögen des Mündels zusteht, dann entscheidet bei M. über die Vornahme einer Handlung, die sowohl die Person als auch das Vermögen des Mündels betrifft, das Vormundschaftsgericht, wenn nicht bei der Bestellung der Vormünder etwas anderes bestimmt worden ist. Ruht die elterliche Gewalt des Vaters (z. B. weil er entmündigt ist) und ist deshalb dem Kinde ein Vormund bestellt, so geht bei M. zwischen dem Vater und dem Vormund des Mündels die Meinung des Vormundes vor. Bei M. zwischen dem Vater und einem etwa für das Kind bestellten Pfleger über die Vornahme einer Handlung, die sowohl den Machtbereich des Vaters als des Pflegers berührt, entscheidet das Vormundschaftsgericht.

Meise, Sperlingsvogel, mit verschiedenen Abarten, Blaumeise, Kohlmeise usw., der in Baumhöhlen oder Nistkästen brütet.

Meister, Titel des Handwerkers, der die vorgeschriebene Prüfung abgelegt hat.

Mekonium, Kindspech, der Darminhalt des Kindes bei der Geburt.

Melancholie (griechisch, wörtlich übersetzt: schwarze Galle, weil früher auf die „schwarze Galle" zurückgeführt). Schwermut, charakterisiert durch anhaltende trübe Stimmungslage, unbegründete traurige Verstimmung (Depression), Angst, Wahnideen, Selbstmordgedanken und ähnliches.

Haben Sie schon nachgesehn,
ob alles für Ostern bereit ist: Schal, Kragen, Gürtel, Blume?
Sonst schnell noch zu Schmitz, Zeppelinstraße

Melange, franz., Mischung. In Österreich gebräuchliche Bezeichnung für Milchkaffee.

Melanie, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „die Schwarze"

Melchior, männl. Vorname mit der Bedeutung „der Lichtkönig".

Meldewesen. Jeder Wechsel der Wohnung oder des Wohnorts muß bei der Polizei angemeldet werden. Siehe An- und Abmeldung, Krankenversicherung.

Melitta, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „die Biene".

Meltau, fälschlich oft Mehltau geschrieben. Durch einen Pilz hervorgerufene Pflanzenkrankheit, die als weißlicher Überzug auf den Blättern erscheint, besonders an Beerenobst. Käufliche Spritzmittel anwenden. Die Peronospora der Weinstöcke wird „falscher Meltau" genannt

Menage, franz., Bedeutung: Verpflegung; Gestell, in dem Eßtöpfe getragen werden, aber auch eine Zusammenstellung von Salz- und Pfeffernäpfen mit Essig- und Ölflaschen.

Menagerie, Ausstellung lebender, meist ausländischer Tiere.

Mendel, ein Augustinerpater aus Brünn, hat die Vererbung gewisser Anlagen genau studiert und darüber bestimmte Gesetze aufgestellt, die später nach ihm benannten Mendelschen Gesetze. Diese Gesetze haben sehr große grundlegende Bedeutung für das Studium der Vererbung von Krankheiten von einer Generation auf die andere. Sie besagen: Sind zwei gekreuzte Tier- oder Pflanzenarten in bezug auf ein Merkmal verschieden, so zeigen die Nachkommen der ersten Generation fast alle nur das Merkmal eines der beiden Eltern. Dieses Merkmal ist das „dominierende", es vererbt sich „dominant", während das andere Merkmal scheinbar verschwunden ist, es heißt „rezessiv". In der zweiten Generation kommen aber die Merkmale beider Großeltern in einem bestimmten Zahlenverhältnis wieder zum Vorschein, sie „spalten sich auf". „Spaltungsregel".

Menge der einzelnen Zutaten spielt beim Kochen und Backen eine wichtige Rolle. Junge Hausfrauen sollten genau nach Rezept messen und abwiegen und sich nicht zu sehr „aufs Gefühl" verlassen.

Mennige, giftige Bleiverbindung, die damit angestrichenes Eisen vor dem Verrosten schützt. Rohre, die einen anderen Anstrich erhalten, werden mit Mennige vorgestrichen. Mennige mit Werg wird zum Abdichten von Rohrverschraubungen benutzt.

Menthol, Pfefferminzölkampfer, ist im Pfefferminzöl enthalten, wirkt kühlend und lindert Hustenreiz. Menthol wird daher Hustenbonbons zugesetzt und ebenfalls Migränestiften, mit denen man bei Kopfschmerz die Schläfen einreibt.

Menu, entbehrliches französisches Fremdwort für Speisenfolge.

Haben Sie schon nachgesehn,
ob alles für Ostern bereit ist: Schal, Kragen, Gürtel, Blume?
Sonst schnell noch zu Schmitz, Zeppelinstraße

Merzerisieren, Behandlung von Baumwolle mit kalter Natronlauge, wodurch sie einläuft, aber einen seidigen Glanz erhält. Das Verfahren wurde 1884 von dem Engländer John Mercer erfunden.

Messen s. Maße, Fiebermessen.

Messer sind je nach dem Verwendungszweck zu wählen. In der Küche leistet das kleine Küchenmesser die besten Dienste, während man zum Brot- oder Schinkenschneiden ein langes Messer nimmt. Als zweckmäßig haben sich dabei sägeförmige Messer erwiesen, mit denen sich auch Tomaten leicht schneiden lassen. Messer aus rostfreiem und verchromtem Stahl brauchen nach dem Waschen und Abtrocknen nicht mehr blankgeputzt zu werden. Man reinigt alle Messer, auch Tischmesser, in warmem, nicht heißem Wasser, entfernt Flecke mit Putzpulver und einem Korken und voliert sie auf einem gespannten Stück Leder. Rost läßt sich mit Asche und Petroleum abreiben, Zwiebelgeruch durch Abreiben mit Salz entfernen.

Messerklingen befestigt man wieder im Griff mit einer Mischung von 2 : 1 Kolophonium und Schlemmkreide oder Siegellackpulver. In die Füllmasse treibt man den erhitzten Messerstil hinein.

Messerschärfer findet die Hausfrau am unglasierten untern Rand jedes Tellers oder Steintopfes. Zweckmäßiger sind Wetzsteine. Im Handel gibt es außerdem verschiedene Arten von Messerschärfern.

Messerspitze voll, ein Maß für Pulver, ist ungefähr drei bis vier Gramm.

Messing, Legierung aus Kupfer und Zink, je nach der verwendeten Kupfermenge als Rotguß oder Gelbguß bezeichnet, wird zu Geschirr, Beschlägen usw. verarbeitet. Messing putzt man zweckmäßig mit einem flüssigen Metallputzmittel. Grünspan läßt sich mit starkem Essig entfernen.

Messingkäfer, kleines, goldgelbes Ungeziefer, das auch Weichmetalle angreift, besonders aber Stoffe und Federn. Die Larve lebt in Getreide, Grieß und Haferflocken. Bei stärkerm Vorhandensein des Käfers läßt man die Räume durch einen Kammerjäger vergasen.

Met, alkoholischer Honigwein, der durch Vergärung von gewürztem Honig gewonnen wird.

Metalle, griechisch, chemische Elemente. Edle Metalle, Gold, Platin, Silber und Quecksilber, behalten im Feuer ihren Glanz, unedle Metalle oxydieren. Mischungen von Metallen, wie Messing aus Kupfer und Zink, nennt man Legierungen. Metalle laufen nicht an, wenn man sie mit in Spiritus gelöstem Kollodium überzieht oder mit einem fertigen Lacküberzug.

Metallseife, mit Schlemmkreide und anderen Putzmitteln versetzte Seife, die zum Reinigen von Metallen dient.

Metallstickerei, das Aufnähen von Gold- und Silberplättchen, auch Schnüren auf Stoffe, ebenso von

Alle Tage wieder "4711"

Flitter Man beachte aber, daß man nur gutes Material benutzt, da es sonst schwarz und glanzlos wird.

Meteore, Sternschnuppen, Trümmer von Himmelskörpern, die sich durch Reibung in der irdischen Luft erhitzen, verbrennen und zersplittern. Meteorschwärme treten regelmäßig etwa am 10. 8. und 14. 11. auf. Sog. „Laurentiustränen"

Meter, einheitliches Längenmaß, eingeteilt in 100 Zentimeter und 1000 Millimeter. Metrisches System = Zahlensystem mit der Grundzahl 10 bei Längen, Flächen und Gewichtsmaßen

Methode, griechisch, planmäßiges Vorgehen und Vorführen im Unterricht und bei wissenschaftlichen Forschungen.

Methylalkohol, Holzalkohol, Fusel, ist sehr giftig, dient zum Vergällen des Alkohols. Ruft Sehstörungen hervor, sogar Erblindungen, dann Lähmungen, Erbrechen, Leibschmerzen. Bei Vergiftungen: Arzt rufen, Magenspülung, Abführmittel, Kaffee.

Metronom, griechisch, Vorrichtung, die mit einem verstellbaren Pendel das Tempo eines Musikstückes angibt.

Mettwurst, von altniedersächsisch meti = Speise Wurst aus gehacktem Ochsen- oder Schweinefleisch, von letzterem nennt man die weniger fetten Teile Mettfleisch.

Meute, Rudel gleichrassiger zur Jagd angesetzter Hunde.

M.E.Z., Abkürzung für Mitteleuropäische Zeit, die Einheitszeit, die in Deutschland gilt, so daß unabhängig vom örtlichen Sonnenstand überall gleichzeitig 12 Uhr (Mittag) ist.

Michael, männlicher Vorname hebräischer Herkunft mit der Bedeutung „Wer ist wie Gott".

Michel, männl. Vorname germ. Herkunft, bedeutet „der Große".

Mieder, ärmelloses Frauenleibchen, das bei Trachtenkleidern über dem Rock getragen wird, heute auch vielfach Bezeichnung für Korsett.

Miedergurtband, wird im Rock oben eingenäht, um ihm einen festeren Halt zu geben.

Miesmuschel, nahrhafte und wohlschmeckende Pfahlmuschel mit schwarzer Schale. Miesmuscheln, deren Schalen schon vor dem Kochen geöffnet sind, dürfen nicht verwendet werden. Vor dem Kochen werden die Miesmuscheln gut abgewaschen und gebürstet, dann in kochendes Salzwasser gelegt, in dem eine ganze Zwiebel mitkocht. Die Muscheln sind gar, sobald sie sich öffnen. Es ist Aberglaube, daß ein silberner Löffel durch Schwarzwerden giftige Muscheln anzeigt. Da die Ernte der M. nur an einwandfreien Stellen geschehen darf, sind Vergiftungen so gut wie ausgeschlossen. Wie alle Seetiere verderben M. rasch und müssen immer frisch verbraucht werden.

Mietvertrag, wird meist nach dem vom Hausbesitzerverband herausgegebenen Formblatt geschlossen. (Formular in Schreibwarenhandlungen erhältlich.) Schrift-

licher Abschluß ist aber gesetzlich nur vorgeschrieben bei Mietverträgen über Grundstücke (Wohnungen, Haus, Geschäftsräume, Garten), wenn der Vertrag für länger als ein Jahr abgeschlossen wird. Diese Schriftform ist auch vorgeschrieben für einen Untermietvertrag, wenn er länger als ein Jahr gelten soll. Wird die Schriftform nicht eingehalten, so gilt der Mietvertrag als auf unbestimmte Zeit geschlossen, wenn nichts anderes vereinbart ist. Haben Mann und Frau den Mietvertrag gemeinsam abgeschlossen (beide unterschrieben), dann haften beide als Gesamtschuldner für die Erfüllung des Vertrages. Bei Aufhebung des Mietverhältnisses (Kündigung) müssen beide kündigen oder muß beiden gekündigt werden. Dabei kann allerdings der Mann als Vertreter der Frau handeln. Durch den Mietvertrag wird der Vermieter verpflichtet, dem Mieter den ordnungsmäßigen Gebrauch der Mietsache zu gewähren, er muß also dafür sorgen, daß die Wohnung in guter Zustand (ungeziefer frei, heizbar usw. ist und daß der Mieter nicht durch andere Personen gestört wird (Hausordnung). Der Mieter darf andererseits von den gemieteten Räumen keinen vertragswidrigen Gebrauch machen, sie z. B. nicht gegen den Willen des Vermieters als Geschäftsräume benutzen. Er darf gegen den Willen des Vermieters die Wohnung oder einen Teil davon nicht weitervermieten (siehe Untermiete). Im übrigen s. Mietzins, Pfandrecht, Hausschlüssel, Hausordnung, Fehler, Kündigung, Räumung.

Mietzins. Wenn nicht Vorauszahlung vereinbart ist, dann muß der Mietzins am Schluß des entsprechenden Zeitraumes bezahlt werden, z. B. am Letzten des Monats. Der Mietzins für ein Grundstück ist, wenn er nicht nach kürzeren Zeitabschnitten bemessen ist, nach Ablauf je eines Kalendervierteljahres am ersten Werktag des folgenden Monats zu entrichten. Abweichende Vereinbarung ist auch hier möglich. Abzüge dürfen nur gemacht werden, wenn die Gebrauchsfähigkeit der Wohnung durch Umstände, die der Vermieter zu vertreten hat, erheblich herabgemindert war, zum Beispiel wegen Ungeziefers schlechten baulichen Zustandes usw. Trägt allerdings der Mieter selbst die Schuld, so darf er vom Mietzins nichts zurückbehalten. Hat der Mieter Instandsetzungen, zu denen der Hausherr verpflichtet gewesen wäre, auf seine Kosten vornehmen lassen, so kann er diese vom Mietzins abziehen. Andere Gegenforderungen können vom Mietzins ebenfalls abgezogen werden. Der Mietzins ist auch zu zahlen, wenn der Mieter die Wohnung einige Zeit nicht benutzt, außer die Nichtbenutzung ist durch die Schuld des Vermieters veranlaßt. Der Vermieter muß sich allerdings den Betrag anrechnen lassen, den er während der Nichtbenutzung durch anderweitige Vermietung

Flotte Gummi-Mantel
12.- 16.- 26.- 35.-
BAMBERGER & HERTZ

verdient. Manche Bestimmungen, die sich auf das Mietverhältnis beziehen, sind örtlich verschieden. Es lassen sich daher keine allgemeingültigen Angaben zu allen Punkten machen. Ehe man sich in unerfreuliche Verhandlungen mit dem Hausbesitzer oder den Mietern einläßt, befrage man lieber einen Juristen, wenn man nicht durchaus sicher ist, daß man selbst mit seinen Forderungen im Recht ist. Gegenseitiges Rücksichtnehmen ist am besten geeignet, ein Mietverhältnis angenehm und reibungslos zu erhalten. Bleibt der Mieter mit der Zahlung des Mietzinses im Rückstand, so kann der Vermieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Rückstand höher als eine Monatsrate ist. Wegen des rückständigen Mietzinses hat der Vermieter an den in der Wohnung befindlichen pfändbaren Gegenständen des Mieters (nicht aber an den Sachen, die der Mieter von einem anderen nur geliehen hat) ein Pfandrecht, kraft dessen er berechtigt ist, die Fortschaffung der Sachen zu verhindern, gegebenenfalls auch mit Gewalt. Die Ehefrau haftet für den Mietzins nur dann, wenn sie den Mietvertrag mit unterzeichnet hat. (Siehe Mietvertrag, Pfandrecht, Kündigungen, Fehler, Reparatur.)

Migräne. Halbseitige Kopfschmerzen, die anfallweise auftreten, sehr heftig sein können und mit großer Empfindlichkeit der Sinnesorgane sowie mit Appetitlosigkeit verbunden sind. Auch Übelkeit und Erbrechen werden häufig dabei beobachtet. Der Anfall dauert 12 bis 24 Stunden, kann aber auch kürzer oder zwei bis drei Tage anhalten. Die Migräne ist ein hauptsächlich auf Vererbung beruhendes Nervenleiden. Die Magenstörungen sind nicht Ursache, sondern Folge des Anfalles. Auch Augenstörungen (Flimmern vor den Augen, leuchtende Zickzackfiguren usw.) können im Gefolge des Anfalles auftreten, auch die mannigfaltigsten andersartigen Nervenstörungen. Im Anfall ist zur Linderung unbedingte Ruhe in einem stillen, verdunkelten Zimmer erforderlich. Dazu unter Umständen noch eines der vielen Migränemittel oder ein vom Arzt verordnetes Mittel. Vorbeugend helfen viel Aufenthalt in frischer Luft, Vermeidung von Alkohol, Nikotin usw., geregelte Lebensweise. Die Migräne beruht auf einem Krampf der Gehirngefäße, der durch die verschiedensten Ursachen hervorgerufen werden kann (Aufregung, Witterungseinflüsse, plötzliches Erschrecken usw.). Frauen leiden im allgemeinen häufiger darunter als Männer. Merkwürdigerweise ist während der Schwangerschaft die Häufigkeit der Migräneanfälle wesentlich herabgesetzt oder sie treten überhaupt nicht auf.

Migränestift, mentholhaltiges Linderungsmittel bei Kopfschmerzen, mit dem die Schläfen bestrichen werden.

Milben, spinnenartige Tiere, die

Imprägn. Popelin-Mäntel
29.- 33.- 35.- 43.-
BAMBERGER&HERTZ

in verschiedenen Abarten als Ungeziefer auftreten. Die Hausmilbe, die sich gern in Polstern aufhält, vertreibt man durch Klopfen, Ausküften und Sonnen sowie durch Abreiben der Wände und Möbel mit Petroleum. Hilft dies nicht, so lasse man die Räume durch den Kammerjäger vergasen. Tiermilben bei Hühnern und Stubenvögeln bekämpft man durch Bestreichen der Wände, Ritzen und Sitzstangen mit Terpentinöl. Hühner können auch mit Petroleum eingerieben werden. Siehe auch Blattläuse.

Milch, eines der wertvollsten und vielseitig verwendbarsten Nahrungsmittel, wird hauptsächlich von der Kuh geliefert, obwohl die Milch anderer Haustiere wie Ziege, Schaf, Stute, Eselin ebenfalls zuträglich ist. Ein Liter Kuhvollmilch enthält über 600 Kalorien, 100 Teile Vollmilch setzen sich zusammen aus 3,3 Teilen Eiweiß (Kasein, Albumin), 3,6 Teilen Fett, 4,7 Teilen Milchzucker, 0,7 Teilen Mineralstoffen, der Rest ist Wasser. Das Eiweiß ist biologisch hochwertig, ebenso das Fett, weil es in der Milch fein verteilt ist, ferner enthält Milch Vitamine. Empfehlenswert ist Milch mit Kakao zubereitet oder als Sauermilch (Stockmilch) und Joghurt, für Kinder mit Haferschleim. Einwandfreie Milch riecht gut, schmeckt süßlich und sieht gelblichweiß aus. Verwässerte Milch läuft von einer eingetauchten Stricknadel glatt ab, während gute Milch in Tröpfchen haften bleibt. Rohe Milch wird am besten in peinlich sauberen, flachen Glas-, Steingut- oder Porzellangefäßen kühl aufbewahrt. Deckt man sie zu, so muß immer dabei die Luft Zutritt haben, man nimmt also zweckmäßig keinen Deckel, sondern Tüll oder Gaze. Die umgebende Temperatur darf keinesfalls höher als 15 Grad Celsius sein. Vor dem Genuß ist kurzes Abkochen der Milch immer empfehlenswert, da dadurch Krankheitskeime getötet werden. Anbrennen der Milch verhütet man, wenn man den Topf vorher mit kaltem Wasser ausspült, überkaufen, wenn man den Topfrand mit Butter bestreicht. Eine Haut bildet sich nicht, wenn man während des Aufkochens mit einem Holzlöffel ständig umrührt. Nach dem Aufkochen muß die Milch sofort kaltgestellt werden, aber nicht in die Nähe von Speisen, deren Geruch sie annehmen kann. — Milch bei Heringen der Same des männlichen Tieres, Milchner. — Milch beim Kalb auch Bries oder Brösschen genannt, die Thymusdrüse unter dem Brustbein.

Milchausfluß. Lästiges, dauerndes Ausfließen von Milch aus der Brustdrüse erfordert ständige Mullvorlagen vor die Brust. Kann gebessert werden durch Beschränkung der flüssigen Nahrung und regelmäßige Darmentleerung. Vgl. Hexenmilch.

Milchbrechen der kleinen Kinder darf nicht verwechselt werden mit dem harmlosen „Speien" der Säuglinge, wobei nur die Milch

Man kauft gütig im KAUFHOF

unverändert wieder ausgespuckt wird. Beim Milchbrechen wird unter Würgen und Zusammenziehung der Bauchmuskulatur, verbunden mit Schmerzäußerungen, die im Magen-Darmkanal veränderte, sauer riechende Milch, vermischt mit Schleim, erbrochen. Ursache davon sind überreichliches Trinken, Unregelmäßigkeit in der Ernährung, mitunter auch nervöse Störungen. Den Arzt um Rat fragen!

Milchdrüse siehe Brust.

Milchfarben, Anstrichfarben, die mit Milch oder Quarg angerührt sind.

Milchfehler machen die Milch meist ungenießbar. Bittere Milch, von ungeeignetem Futter, schleimige oder fadenziehende Milch, die bakterienverseucht ist, oder blutige Milch von kranken Kühen ist verdorben und nicht zu verwenden.

Milchfieber. Fieber im Wochenbett infolge von Entzündung oder gar Vereiterung der Brustdrüse. Die erkrankte Brust ist rot, hart, geschwollen, sehr schmerzhaft. Behandlung: Im Anfangsstadium Hochbinden der Brust, Alkoholüberschläge. Sofort Arzt zuziehen.

Milchflecke reibt man sofort mit lauwarmem Wasser aus. Veraltete behandle man mit verdünntem Salmiakgeist, mit warmem Sodawasser oder mit einem Gemisch aus Terpentinöl und doppelt soviel Zitronensaft. Es muß immer mit klarem warmen und zuletzt mit kaltem Wasser nachgewaschen werden. Flecke von Rahm und rahmhaltigen Tunken werden auf dieselbe Weise entfernt.

Milchglas, weißes, undurchsichtiges Glas für Lampenglocken oder Türfüllungen in schlecht erhellten Fluren, erhält seine Eigenschaft durch Zusatz von Knochenasche oder Mineralien. Man reinigt Milchglas mit Wasser und Salmiakzusatz.

Milchnährschade ist bei Säuglingen eine durch falsche Zusammensetzung der Nahrung bedingte chronische Ernährungsstörung; kenntlich an schlechter Zunahme infolge Kuhmilchüberfütterung. Stuhl ist heller und trockener als gewöhnlicher Säuglingsstuhl. Behandlung: vermehrte Kohlehydratzufuhr. Immer den Arzt zuziehen.

Milchpulver, haltbare Trockenmilch, die sowohl aus Vollmilch wie aus Magermilch hergestellt wird.

Milchsaft von Pflanzen ist weiß und vielfach giftig, was beim Blumenpflücken zu beachten ist.

Milchsäure, Gärungsmilchsäure entsteht durch Milchsäurebakterien beim Sauerwerden der Milch, aber auch bei eingelegtem Kraut, Gurken usw. Ist gesund!

Milchschorf. Ein Ekzem der Kinder, das hauptsächlich am Kopf auftritt. Es zeigen sich zuerst kleine, stark juckende Bläschen, die bersten und zu Borken eintrocknen. Kommt bei besonders

Man kauft gut im KAUFHOF

dazu veranlagten Kindern bei Milchernährung vor. Behandlung durch Aussetzen mit Milch, Aufweichen der Borken usw. Immer den Arzt fragen!

Milchzähne sind die Zähne des ersten Gebisses der Kinder, das später durch das bleibende Gebiß ersetzt wird. Sie erscheinen vom 7. bis 9. Monat in folgender Reihenfolge: die beiden inneren unteren Schneidezähne, dann die vier oberen, die ersten Backenzähne, dann die Eckzähne. Dieses Gebiß besteht aus 20 Zähnen, es fehlen die Mahlzähne. Im 7. oder 8. Jahre fallen diese Zähne aus und werden durch die bleibenden ersetzt. Die M. müssen gepflegt und nötigenfalls vom Zahnarzt behandelt werden, da ihre Schäden die allgemeine Gesundheit beeinträchtigen und auch die späteren, bleibenden Zähne gefährden.

Milchzucker, gärungsfähiger Bestandteil der Milch, der ihre Verarbeitung zu Kefir und Kumyßmilch ermöglicht.

Milz (ahd. milzi, zu germanisch mëlt = erweichen), ein zu den Blutgefäßdrüsen gerechnetes Organ, liegt links in der Bauchhöhle dicht unter dem Zwerchfell. Ist der „Friedhof" der roten Blutkörperchen und eine Bildungsstätte von bestimmten weißen Blutkörperchen, Lagerstätte für Eisen, und ist maßgeblich beteiligt bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten; deswegen schwillt sie bei den meisten fieberhaften Erkrankungen an. Sie kann ohne Gefährdung des Lebens entfernt werden; dies ist bei bestimmten Krankheiten der weißen Blutkörperchen nötig.

Milzbrand ist eine Infektionskrankheit, die besonders bei Tieren, wie Rindern, Pferden, Schafen, vorkommt, aber auch die Menschen befallen kann. Der Erreger ist ein stäbchenförmiger Bazillus, der sich in der Erde und auf Häuten und Hadern findet (Hadernkrankheit) Wenn er in die Haut eindringt, erzeugt er den Milzbrandkarbunkel. In die Lunge eingeatmet, führt er zum Milzbrand der Lunge. Die Erkrankung erfordert unbedingt ärztliche Behandlung.

Mimikry, englisch, Bedeutung: Nachahmung, die Angleichung von Tieren an die Farbe oder das Aussehen ihrer Umgebung.

Mimisch, auf den Gesichtsausdruck bezogen oder wirkend. Mimische Ausdrucksbewegungen können bei verschiedenen Krankheiten gestört sein, wie z. B. bei Erkrankung des verlängerten Marks. Zwangslachen und Zwangsweinen sind die Folge.

Mimose, auch „Kräutchenrührmichnichtan" oder Sinnpflanze genannt. Wächst bei tropischer Wärme in Treibhäusern. Die zahlreich gefiederten Blätter klappen bei Berührung zusammen und erschlaffen. Mimose fälschliche Bezeichnung für Akazie (siehe auch dort).

Minderjährige. Minderjährig ist, wer das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Minderjährige unter sieben Jahren sind geschäftsunfähig; Handlungen, die sie vornehmen, haben keine rechtliche

Vierecktücher
reine Seide in modischen Farben und hübschen Mustern ------ RM 2.25
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Gültigkeit. Minderjährige über sieben Jahre sind beschränkt geschäftsfähig; die von ihnen vorgenommenen Rechtsgeschäfte bedürfen zur Gültigkeit der Genehmigung des gesetzlichen Vertreters (Vater, Vormund). Ein Minderjähriger kann ohne Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters wirksam eine Schenkung annehmen. Die Kündigung eines Minderjährigen ist nur dann wirksam, wenn er dem anderen Teil die schriftliche Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters vorweist, andernfalls kann der andere Teil die Kündigung sofort zurückweisen, es sei denn, daß der gesetzliche Vertreter ihm die Einwilligung mitgeteilt hat. Hat der gesetzliche Vertreter dem Minderjährigen allgemein die Ermächtigung zur Vornahme gewisser Handlungen gegeben, so kann dieser einzelne Handlungen ohne die besondere Einwilligung wirksam vornehmen, z. B. der minderjährige Student kann ohne Einwilligung seines Vaters in der Universitätsstadt Zimmer mieten und kündigen; das Dienstmädchen kann selbständig eine Stellung annehmen oder aufgeben, wenn sie allgemein die Erlaubnis zur Annahme von Dienststellen bekommen hat. Über sein Taschengeld kann der Minderjährige frei verfügen. Hat der Minderjährige von seinem gesetzlichen Vertreter mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts die Erlaubnis zum Betrieb eines Erwerbsgeschäftes erhalten, so kann er alle Rechtshandlungen selbständig vornehmen, die das Erwerbsgeschäft mit sich bringt. (Auch diesbezügliche Prozesse führen.) Ein Minderjähriger über 18 Jahre kann durch das Vormundschaftsgericht für volljährig erklärt werden, bedarf aber zur Eheschließung trotzdem der Genehmigung des Vaters (oder der unehel. Mutter). — Während der Minderjährigkeit stehen die Kinder unter der elterlichen Gewalt des Vaters, der auch ihr Vermögen verwaltet und die Nutzungen daraus ziehen kann. Ist der Vater tot und die Mutter noch minderjährig, so ruht die elterliche Gewalt der Mutter, sie hat während ihrer Minderjährigkeit nur das Recht, für die Person des Kindes zu sorgen, nicht aber das Kind zu vertreten. (Vormund!) Minderjährige müssen einen gesetzlichen Vertreter haben (Vater oder Vormund) Will der gesetzliche Vertreter ein Rechtsgeschäft im Namen des Minderjährigen mit sich selbst vornehmen, so muß für das Kind ein Pfleger bestellt werden. — Minderjährige unter 16 Jahren dürfen nicht schwören. Siehe auch Bekenntnis, Annahme an Kindes Statt, elterliche Gewalt, Jugendliche, Vormund, gesetzlicher Vertreter, Geschäftsfähigkeit, Volljährigkeit.

Mineralfarben, Erdfarben, die natürlich vorkommen oder aus Mineralien gewonnen werden.

Mineralöle, Petroleum, Benzin, Paraffin usw. sind Fette, die teils in der Erde gefunden, teils aus Kohle, Torf usw. künstlich erzeugt werden.

Kleidergarnituren
Pikeekragen aparte Neuheiten – RM 1.85
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Mineralstoffe, Mineralsalze der Nahrung sind unverbrennbare Bestandteile, die vom Körper zum Knochen- und Gewebebau benötigt werden.

Mineralwässer, meist kohlensäurehaltige alkalische Säuerlinge oder Bitterwässer, vielfach mit wertvollen mineralischen Lösungen durchsetzt und manchmal radiumhaltig, werden zu Trink- und Badekuren benutzt. Nur kohlensäurehaltige Mineralwässer dienen als erfrischendes, appetitanregendes Tafelwasser.

Minna, weiblicher Vorname, Abkürzung von Wilhelmine, auch selbständiger Name, vom althochdeutschen Minne = Liebe.

Minus, lat., Bedeutung: weniger, wird beim Abziehen einer Zahl von einer anderen durch das —-Zeichen ausgedrückt.

Mirabelle, Steinobst, das zu den Pflaumenarten zählt und windgeschützt angepflanzt werden will. Vorzügliche Einmachfrucht.

Mischling. Darunter versteht man einen Menschen, der von nicht rassegleichen Vorfahren abstammt.

Mischnahrung. Im allgemeinen gilt noch der Grundsatz, daß der Mensch einer gemischten Nahrung bedarf. In bestimmten Fällen kann die Ernährung mit reiner Pflanzenkost zeitweise oder für die Dauer angezeigt und nützlich sein. Man sollte eine solche Umstellung aber immer nur unter ärztlicher Aufsicht vornehmen. Der gesunde Durchschnittsmensch kann ohne Schaden Mischnahrung zu sich nehmen, wenn dafür gesorgt wird, daß täglich ausreichende Mengen von grünem Gemüse, gekocht und roh, Salate, Gurken, Rettich, Radieschen, Zwiebeln, Tomaten und Obst neben den tierischen Eiweiß enthaltenden Nahrungsmitteln wie Fleisch, Milch, Butter, Eier und Käse auf den Tisch gebracht werden. Kleine Kinder sollen neben der Milch möglichst nur Pflanzenkost erhalten. Körperlich schwer arbeitende Menschen bedürfen reichlicher Fettmengen und Kohlehydrate, die z. B. im Zucker enthalten sind. Menschen, die viel sitzen und geistig arbeiten, sollen genügend Eiweiß erhalten, z. B. Eier, mageres Fleisch. Bei Aufstellung des täglichen Speisezettels achte die Hausfrau auf eine richtige Mischnahrung.

Mispel zählt zum Kernobst. Sträucher haben große weiße Blüten. Früchte sind erst genießbar, wenn ein starker Frost sie teigig gemacht hat. Mispelholz ist sehr fest und zäh, wird daher für bewegliche Teile von Mühlenwerken und zu Drechslerarbeiten verwendet.

Mißbildungen, angeborene und erworbene Entwicklungsfehler, zum Beispiel Plattfuß, krumme Beine, Rückgratverkrümmungen (Lordose, Kyphose, Skoliose), Hasenscharte, Wolfsrachen, Sechsfingrigkeit usw. Früher glaubte man, Mißbildungen der Kinder würden durch „Versehen" der Mütter hervorgerufen. Das ist wissenschaftlich als Aberglaube erwiesen. Dagegen können ungeeignete Kleidung (Schnürung)

Alle Tage wieder "4711"

der Mutter und unvorsichtiges Verhalten durch Druck, Stoß, Schlag, Stürze M. des Ungeborenen verursachen. Bei Pflanzen kommen sowohl an Blättern, Blüten wie an Wurzeln und Knollen (Kartoffeln) oft M. vor.

Mißbrauch. Der Mann darf die ihm aus der Ehe zustehenden Rechte nicht mißbrauchen. So kann er nicht verlangen, daß die Frau Personen, mit denen ihr das Zusammenleben aus triftigen Gründen nicht zugemutet werden kann, in die häusliche Gemeinschaft aufnimmt, selbst wenn es sich um Verwandte des Mannes handelt. Mißbrauch des Rechts ist es auch, wenn der Mann, der keine eigene Wohnung hat, von der Frau verlangt, daß sie von ihren Eltern wegzieht. Befolgt die Frau Anordnungen des Mannes, die sich als Mißbrauch seines Rechts darstellen, nicht, so kann der Mann nicht auf Scheidung klagen. Siehe auch Schlüsselgewalt, Scheidung, eheliche Gemeinschaft.

Mißhandlung von Kindern, Lehrlingen, Mündeln, Gebrechlichen wird mit Gefängnis und bei besonders grober Mißhandlung mit Zuchthaus bestraft. Die Eltern sind berechtigt, einem Kinde das Pflichtteil zu entziehen, wenn sie von dem Kind mißhandelt worden sind. Mißhandlung von Tieren siehe Tierquälerei.

Mist siehe Düngemittel.

Mistel, eine immergrüne Pflanze, die auf Bäumen schmarotzt. Auffallend besonders im Winter, da Mistelbüsche erst in unbelaubten Baumkronen vollends zur Wirkung kommen. Auf Obstbäumen durch Absägen zu vernichten. Zur Weihnachtszeit beliebt als Winterschmuck. S. Adventskranz.

Mitarbeit. Die Frau ist zur Mitarbeit im Haushalt und Geschäft des Ehemannes nur dann verpflichtet, wenn eine solche Mitarbeit nach den Vermögensverhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Kinder sind, solange sie dem elterlichen Hausstand angehören und von den Eltern erzogen oder unterhalten werden, in einer ihren Kräften und ihrer Lebensstellung entsprechenden Weise zur Mitarbeit im elterlichen Hauswesen und Geschäft verpflichtet. Siehe Arbeit.

Miterben. Hinterläßt der Erblasser mehrere Erben, so wird der Nachlaß gemeinschaftliches Vermögen der Erben. Jeder Erbe kann seinen Anteil an dem Nachlaß durch gerichtlichen oder notariell beurkundeten Vertrag verkaufen; die anderen Miterben haben dann ein Vorkaufsrecht, das sie binnen zwei Monaten nach dem Verkauf ausüben müssen. Über einen Gegenstand des Nachlasses können die Miterben aber nur gemeinschaftlich verfügen. Jeder Miterbe kann jederzeit die Auseinandersetzung des Nachlasses verlangen. Bei der Auseinandersetzung werden zuerst die Schulden abgezogen, von dem Reinnachlaß bekommt jeder Erbe einen seinem Erbteil entsprechenden Teil. Bis zur Auseinandersetzung haften alle Miterben für Nachlaßverbindlichkeiten als Ge-

ſamtſchuldner, jedoch regelmäßig nur mit dem Nachlaßteil.

Miteſſer. Talganhäufung in den Talgdrüſen der Haut, die auf Druck herausquillt. Man entfernt die Miteſſer nach gründlicher Säuberung des Geſichts am beſten mit dem „Komedonenquetſcher" und verhindert durch abendliches Einreiben mit 10proz. Schwefelſalbe ihr Wiedererſcheinen.

Mitgift ſiehe Ausſtattung.

Mitra, griechiſch, Binde, Kopfbedeckung der alten Vorderaſiaten, beſonderes Würdeabzeichen ihrer Herrſcher; auch die Biſchofsmütze.

Mittag, die Zeit des höchſten Sonnenſtandes, iſt die gegebene Erholungszeit für den arbeitenden Menſchen. Das Mittagsmahl ſoll ohne Haſt eingenommen werden. Speiſen ſind bekömmlicher, wenn ſie in guter Laune verzehrt werden

Mittagsſchlaf, der nicht zu lange ausgedehnt wird, kann auch bei genügender Nachtruhe nicht als ſchlechte Angewohnheit bezeichnet werden, da er Körper und Geiſt nach einem Teil der Tagesarbeit entſpannt. Nervöſe Menſchen und Kinder ſollten auf jeden Fall einen Mittagsſchlaf halten.

Mittelohrentzündung. Das Mittelohr, der zwiſchen dem Trommelfell und dem innern Ohr gelegene Teil des Ohres, iſt oft der Sitz von Erkrankungen. Entſtehung dieſer Erkrankungen entweder durch die Ohrtrompete vom Naſenrachenraum aus oder auf dem Blutwege im Gefolge von anderen Krankheiten (z. B. Scharlach). Geht einher mit Fieber, Ohrenſchmerzen, Kopfſchmerzen, zuweilen Erbrechen und mit Gehörſtörung. Der im Mittelohr entſtandene Eiter fließt unter Umſtänden durch ein von ſelbſt entſtehendes Loch im Trommelfell ab, oder er muß durch eine vom Arzt künſtlich geſchaffene Trommelfellöffnung abgeleitet werden. Wenn der Zuſtand chroniſch wird, kann jahrelang anhaltender Ohrenfluß entſtehen, unter dem das Gehör ſehr erheblich leidet. Ärztliche Behandlung und Beratung iſt ſowohl im akuten wie im chroniſchen Zuſtand nötig.

Mittwoch, der vierte Tage der Woche, hieß früher der Wodanstag, nach dem höchſten germaniſchen Gott Wodan oder Odin.

Mixed Pickles, auch Mixpickles geſchrieben, ſaure Gemüſebeilage zu Fleiſch. Junge Bohnen, Blumenkohl, Karotten und Zwiebelchen werden in Salzwaſſer halb weich gekocht und mit Weineſſig begoſſen. der mit Lorbeerblättern, roten Pfefferſchoten, Koriander- und Senfkörnern ſowie kleinen Gurken aufgekocht wurde. Die genannten Gemüſeteile werden mit Eſſig in Gläſer gefüllt. Nach einigen Tagen Eſſig abgießen, aufkochen und wieder auf die Gemüſe geben. Gefäße zubinden.

Mixtur, lateiniſch, Bedeutung Miſchung, auf ärztlichen Rezepten Bezeichnung für eine flüſſige Arznei aus verſchiedenen Löſungen.

Kleinigkeiten entscheiden oft

Kragen Schal, Gürtel und Knöpfe, alle müssen den guten Geschmack verraten, deshalb für Modewaren zu Schmitz, Zeppelinstraße

Mobiliar, Bedeutung Haus- und Stubengeröt, Mobilien, lateinisch, bewegliche Sachen im Gegensatz zu den Immobilien, d. h. Haus- und Grundbesitz. (S. Möbel.)

Mockturtle, englisch, Bedeutung nachgeahmte Schildkröte, braune, stark gewürzte Suppe mit kleinen Fleischstückchen, meist aus Ochsenschwanz gekocht.

Mode, lateinisch, Art und Weise; die schnell wechselnde Geschmacksrichtung hauptsächlich bei der Bekleidung. Die jeweilige Mode ist aus Modezeitschriften, aus den Schaufenstern der Geschäfte, aus Modeschauen und den Hausfrauenbeilagen der Zeitungen zu ersehen.

Modell, italienisch, Bedeutung Muster, in der Mode als Vorbild, nach dem andere Kleider nachgearbeitet werden.

Modelltuch, Vorlage, auf der Muster für Stickereien und Spitzen aufgedruckt sind.

Modergeruch, dumpfer Geruch in feuchten Räumen, läßt sich durch ausgiebiges Lüften, durch Aufwischen mit Lysol oder durch Verbrennen von Schwefelfäden und Wacholderbeeren vertreiben.

Modernisieren von Kleidern geschieht, indem man dem Kleid eine andere Form gibt oder eine andere Garnitur benutzt, das Kleid je nach der Mode verlängert oder verkürzt oder aus zwei Kleidern, die in der Farbe zueinander passen, eins macht.

Möbel, Fremdwort, von dem lateinischen Wort mobilis = beweglich abgeleitet, sind meist hölzerner Hausrat, der sich nach dem modischen Geschmack im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt hat. Ältere Möbel werden nach den einzelnen Stilepochen Barock, Empire, Biedermeier usw. bezeichnet. Bei neuzeitlichen Möbeln wird der Wert weniger auf Verzierungen als auf geschmackvolle Form und wertvolles Holz gelegt. Glatte Möbel sind praktisch, weil sie keinen Staub fangen und sich leicht reinigen lassen. Ältere Möbel gewinnen vielfach im Aussehen, wenn man ihre Aufbauten und Verzierungen durch einen Fachmann entfernen läßt. Küchenmöbel sollen abwaschbar sein. Gebeizte und polierte Möbel werden mit Möbelpolitur aufgefrischt, lackierte Möbel mit einem Flanellappen abgerieben, gestrichene und weißlackierte Möbel mit Wasser und einem der käuflichen milden Waschmittel gereinigt (in der Drogerie erfragen) und mit weichen Tüchern nachpoliert.

Möbeldamast, glattes, gemustertes Gewebe aus Seide, Halbseide, Kunstseide und Kammgarn oder Baumwolle und Kammgarn. Man reinigt Möbeldamast mit dem Staubsauger oder durch Klopfen und Bürsten.

Möbelleisten, die früher als Verzierung aufgeleimt wurden, sind an neuzeitlichen Möbeln selten. Abgebrochene Leisten soll man gleich wieder anleimen, da sie sonst leicht verlorengehen.

Möbelrips, eine Art Manchesterstoff mit Querrippen, der sehr haltbar ist.

Kleinigkeiten entscheiden oft
Kragen, Schal, Gürtel und Knöpfe, alle müssen den guten Geschmack verraten, deshalb für Modewaren zu Schmitz, Zeppelinstraße

Möbelrollen unter Sesseln und schweren Tischen verursachen besonders auf Linoleum tiefe Druckstellen. Man muß sie daher auf Untersätze aus Glas oder aus einer gummiähnlichen Masse stellen, die überall käuflich sind, oder aber durch Gleitnägel ersetzen.

Möbelwachspolitur, Mischung von Bienenwachs und Terpentin, ist gebrauchsfertig käuflich.

Mörser, Küchengerät aus Messing oder innen gerauhtem Porzellan, in dem mit einem Stößer Gewürze zerkleinert werden.

Mörtel, Bindemittel für Mauersteine in verschiedenartiger Zusammensetzung, wobei aber gelöschter Kalk einer der Hauptbestandteile ist. Bei kleineren Mauerschäden kann statt Mörtel Gips verwendet werden, größere Schäden lasse man durch den Bauhandwerker beseitigen.

Möwen, Schwimmvögel, die von der Küste aus weit ins Land hineinstreichen. Das Fleisch junger Möwen ist eßbar, ebenso die Eier. Bälge von Lach- und Silbermöwen werden als Besatz verwendet.

Mohn. Einjähriger wird im April an Ort und Stelle gesät, blüht in vielen Farben einfach und gefüllt. Verträgt kein Umsetzen. Die getrockneten Kapseln geeignet in der Blumenbinderei. Zweijähriger oder japanischer, auch Islandmohn, besonders wirksam in Steingärten. Blüte eindringlich gelb, orange oder weiß. Saat im Juni. Stauden- oder Riesenmohn ziert den Garten neben Blaublütlern (z. B. Rittersporn). Gewinnung durch Saate im Mai bis Juni. Alle Mohnarten haben feine Samen, die bei der Saat mit Sand gemischt werden müssen (siehe Aussaat). Auch Zweijahrs- und Staudenmohn können in größerem Zustand nicht mehr verpflanzt werden, da sie eine Pfahlwurzel haben. Staudenmohn nach der Blüte zurückschneiden, treibt im September wieder aus. Mohn als Schnittblume (siehe Schnittblume).

Mohnsamen. Die Samenkerne des Einjahrmohns werden in Bäckereien als Kuchenfüllsel und als Geschmackszutat auf Mohnbrötchen gebraucht. Vorheriges Abbrühen ist nötig, um betäubende Stoffe zu entfernen. Opium wird aus halbreifen Samenkapseln gewonnen.

Mohrrübe, kurze Sorten bezeichnet man als Karotten, lange Sorten als Möhren. In tiefgelockerten Boden säen, der nicht mit frischem Stalldünger gedüngt ist, da sonst Möhren leicht madig werden. Ausgezeichnetes Gemüse für Kinder, da sehr vitaminreich. Auch roh oder roh gerieben zu empfehlen, aber vorher gründlich reinigen. Möhre gilt als Wurmmittel.

Moiré, taft- oder ripsartige Gewebe, auf denen wellenartige Muster durch Wässern und eine Behandlung im Kalander erzeugt werden.

Mokka, arabische Hafenstadt in der Landschaft Jemen, wo feine Kaffeesorten wachsen. Echter Mokka kommt so gut wie gar nicht in den Handel. Der Name

Alle Tage wieder "4711"

ist als Bezeichnung für hervorragende Kaffeesorten aus verschiedenen Ursprungsländern üblich. Die Hausfrau bezeichnet mit Mokka einen besonders starken reinen Bohnenaufguß.

Molche, eidechsenähnliche Kriechtiere, die meist im Wasser leben, jedoch keine Kiemen haben. Zu den Molchen gehören auch einige Salamanderarten.

Molke, Flüssigkeit, die von der Milch zurückbleibt, wenn bei der Käsebereitung Kasein und Fette ausgeschieden sind. Je nach dem Verfahren ist die Molke süß oder sauer. Molke enthält Eiweiß und Milchzucker.

Molton, dickes, beiderseitig gerauhtes Gewebe aus Wolle, Halbwolle oder Baumwolle, das für Bettücher und Säuglingstücher verwendet wird. Molton läßt sich in warmem Seifenwasser waschen, beim Kochen wird der Stoff filzig.

Monatssteine, Schmucksteine, die angeblich Glück bringen sollen, wenn man entweder den Stein seines Geburtsmonats oder den Stein des jeweiligen Monats trägt. In der Regel werden dem Januar der Granat, Februar Amethyst, März Jaspis, April Saphir, Mai Smaragd, Juni Achat, Juli Rubin, August Sardonyx, September Chrysolith, Oktober Opal, November Topas, Dezember Türkis zugeschrieben.

Mondstein, Adular, weißlichblauer Halbedelstein von geringem Wert, dessen Tragen zu Unrecht mit abergläubischen Vorstellungen verknüpft wird.

Mondsucht, im Volksmund Bezeichnung für auf nervösen, hysterischen oder epileptischen Ursachen beruhende Schlafstörungen, die man früher dem Einfluß des Mondes zuschrieb. Nachtwandeln kommt auch bei sonst gesunden Kindern vor, hört meist von selbst später auf, sollte aber doch dem Arzt mitgeteilt werden.

Mongolenfleck, einer oder mehrere bläulich schimmernde Flecke in der Kreuz-Steißbein-Gegend, ist angeboren, erbsen- bis kleinhandtellergroß und verschwindet meist im Kindesalter. Er soll für die mongolische Rasse charakteristisch sein, kommt aber auch bei europäischen Kindern vor.

Mongolismus, Schwachsinn, der mit mongolenartigem Aussehen der Kinder verbunden ist. Schlitzförmige, schrägstehende Augen, deren innere Kante durch eine Falte (= Mongolenfalte) überdeckt wird, niedere, breite Nasenwurzel, stumpfe Nase, breite Jochbogengegend. Die Kinder werden wegen allgemeiner Unterentwicklung meist nicht alt und sind in der Regel nur beschränkt lernfähig.

Monika, weiblicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Einsame".

Monilia, Zweigdürre, durch Pilz hervorgerufene Krankheit der Obstbäume, die sich besonders bei Kirschen und Pfirsichen als Zweigdürre äußert, bei Steinobst auch die Früchte mit einem Polsterschimmel bedeckt und bei Kernobst die Schwarzfäule der

Frucht bewirkt. Pilzsporen überwintern in alten, vertrockneten Früchten am Baum, deshalb diese Fruchtmumien im Herbst entfernen und verbrennen.

Monogamie, griechisch, Bedeutung Einehe, die bei uns übliche Eheform, die unserer sittlichen Weltanschauung entspricht, im Gegensatz zur Bigamie, Ehe mit zwei Frauen oder zwei Männern, und Polygamie, Vielehe.

Monogramm, griechisch, die verschlungenen Anfangsbuchstaben des Vor- und Zunamens. Heute stellt man die Buchstaben in der Regel nebeneinander. Monogramme sind gebräuchlich in Bettwäsche, Leibwäsche, aller Art Hauswäsche und Taschentüchern. Man zeichnet sich die Monogramme mit Schablonen und käuflicher Tusche, die sich leicht herauswäscht, vor, unterlegt mit Spannstichen und stickt quer mit sehr dichten überwendlichen Stichen den Buchstaben nach.

Monopol, alleinige Erzeugung oder alleiniger Verkauf einer Ware.

Montag, der zweite Tag der Woche, nach dem Monde benannt.

Montbretie, Knollenstaude mit schmalen Blättern und im August mit goldfarbenen Blütenrispen. Wird durch Teilung der Knollen vermehrt, steht gut an warmer Hauswand. Leichte Bodenbedeckung im Winter ist angebracht.

Moorbad, ein Heilbad mit Schlamm aus Moorerde, das ist eine Erde, in der pflanzliche Bestandteile längere Zeit unter Luftabschluß vermodert sind. Die Hauptwirkung besteht in einer gleichmäßigen und lang anhaltenden Wärmeabgabe, die den Körper sehr wenig reizt. Moorbäder sind sehr zu empfehlen bei Neuralgien, Ischias, chronischem Rheumatismus, auch Frauenkrankheiten.

Moos wächst in sauerm Erdreich. Bei Topfpflanzen Anzeichen für notwendig gewordenen Erdwechsel (s. Blumentöpfe, Rasen).

Moosachat, heller Chalzedon, Halbedelstein, auch Mokkastein genannt.

Moppen, aus Holland stammendes Gebäck, das meist Plätzchen- oder Kugelform hat. In manchen Gegenden auch Bezeichnung für Spitzkuchen, stark gewürzter Pfefferkuchenteig mit Schokoladenüberzug, ursprünglich Weihnachtsgebäck.

Moral, lateinisch, Bedeutung: Sittenlehre. Von jedem Menschen muß ein moralischer, d. h. sittlicher Lebenswandel erwartet werden.

Moralisches Irresein, angeborenes Fehlen des moralischen Gefühls bei Psychopathen und Geisteskranken. Mangel der höheren sittlichen Vorstellungen verbunden mit starkem Egoismus, Gefühlskälte, Grausamkeit sowie starken verbrecherischen und unsittlichen Trieben. Ist eine Form des Schwachsinnes, obwohl der Verstand oft wenig gestört ist.

Moritz, männl. Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „der Maure", „der Mohr".

Imprägn. Gabardin-Mäntel
35.- 48.- 58.- 68.-
BAMBERGER & HERTZ

Morphium, aus Opium gewonnenes Arzneimittel, das schmerzstillend und anregend wirkt, aber nur vom Arzt verschrieben werden darf. Morphiummißbrauch, Morphiumsucht. Gewöhnung an Morphium, besonders durch Einspritzungen unter die Haut. Der Körper des Morphiumsüchtigen lernt bald das Morphium verdauen, er braucht deshalb, um dieselbe Wirkung zu erzielen, immer größere Mengen. Geht einher mit körperlichem, geistigem und sittlichem Verfall. Plötzliches Aufhören der Morphiumgaben ruft sehr quälende Entziehungserscheinungen hervor, wie Angst, Unruhe, Schwäche, Schmerz, Schweiß usw. Entziehungskur in einer Anstalt nötig.

Mortadella, eine Abart der italienischen Salamiwurst, mit größeren Speckstücken, auch fein gemahlen, und in dicke Därme gefüllt.

Mosaik, Fußboden oder Flächenverzierung, bei der kleine bunte Steine, Glasstifte oder glasierte Tonstückchen zu einem Muster oder Bild zusammengefügt sind.

Moschus, bräunliche Absonderung aus einer Drüse des Moschustieres mit aufdringlichem, haftenbleibendem Geruch. Es gibt auch eine Rinder-, Katzen- und Entenart, die M. absondert. Der Duft wird zu Parfümen verwendet und kann auch künstlich hergestellt werden.

Moselweine, leichte, etwas säuerliche, aber sehr bekömmliche, blumige Weißweine.

Most, der ausgekelterte Saft der Trauben oder des Obstes. Most ist zunächst süß und klar, wird bei einsetzender Gärung stark alkoholisch und trüb, sogenannter Federweiß

Mostrich, Bezeichnung für Senf, der mit Wein, Essig oder Most zubereitet werden kann.

Motiv, lateinisch, Beweggrund. In der Kunst: Gegenstand eines Bildes, einer Dichtung, Teil einer Melodie. Entbehrlich als Bezeichnung für Spitzen- oder Stickmuster.

Motten, Kleinschmetterlinge, fressen im Raupenzustand Wolle und Pelzwerk. Die fliegenden Motten sind ungefährlich, legen aber Eier. Bedrohte Sachen oft gründlich lüften und klopfen. Hat die Mottenplage überhandgenommen, lasse man durch den Kammerjäger eine Vergasung vornehmen. Es gibt verschiedene wirksame Mittel gegen M. im Handel. Stoffe, Kleidungsstücke und Möbel kann man auch für die Dauer mottensicher machen lassen. Wollsachen unter einem nassen Leinentuch und Teppiche von der Rückseite her unter einem mit heißem Salmiakwasser getränkten Lappen bügeln. Zur Aufbewahrung wickelt man Wollsachen mit einem Mottenmittel in Papier und verschließt sie möglichst in Blechbüchsen. Pelze hängt man in einen Mottensack, noch besser tut man daran, sie in eine Pelzaufbewahrungsanstalt zu geben.

Mottenkönig, Hahnensporn, eine Zimmerpflanze, soll angeblich

Flotte Cheviot-Mäntel
38.- 48.- 58.- 68.-
BAMBERGER & HERTZ

durch ihre Anwesenheit die Motten vertreiben.

Mottenkraut, Mottenklee, Pflanze, soll ebenso wie Mottenkönig die Motten vertreiben

Motto, italienisch, Kennwort, Wahlspruch, Geleitspruch.

Moussieren, französisch, entbehrliches Fremdwort für Schäumen beim Sekt. Moussierender Wein ist Schaumwein

Mücken, Schnaken, zweiflügelige Insekten, die in warmen Gegenden Krankheiten übertragen. Mücken, die im Keller überwintern, müssen verbrannt oder mit Kreosotdämpfen ausgeräuchert werden. Alle Stellen, in denen die Larven leben, flache Tümpel, Wasserlöcher, Wassertonnen, Dachrinnen, müssen mit Petroleum übergossen werden. Mückenstiche behandelt man durch Überstreichen mit Salmiak, Nelkenöl oder einem angefeuchteten Stück Würfelzucker. Salmiak und Nelkenöl halten durch ihren Geruch Mücken fern.

Müdigkeit. Die Neigung, schnell zu ermüden, ist ein Zeichen von Schwäche des Nervensystems. Kommt vor bei Neurasthenie und Bleichsucht der jungen Mädchen. Bei ältern Leuten muß man an Allgemeinerkrankungen denken, wie Zuckerkrankheit, Blutkrankheiten u. a. Darum den Arzt aufsuchen!

Müll, der Abfall der Haushaltungen soll zu jeder Müllabfuhr herausgestellt oder in die Mülltonnen entleert werden, damit kein Fäulnisherd entsteht.

Müllschlucker, in neuzeitlichen Küchen eingebauter verschließbarer Schacht, durch den alle Abfälle in einen Sammelbehälter für Müll fallen

Mündel. Gesetzlicher Vertreter des Mündels ist der Vormund. Dieser hat für das Vermögen und für die Person des Mündels zu sorgen. Nach Beendigung der Vormundschaft muß der Vormund dem Mündel den Schaden ersetzen, der bei der Vermögensverwaltung aus Verschulden des Vormundes entstanden ist. Das Mündel kann vom Vormund Rechenschaft über die Vermögensverwaltung verlangen. Das Mündel muß dem Vormund die Auslagen ersetzen, die dem Vormund durch die Vermögensverwaltung entstanden sind. Siehe Vormund, Vormundschaftsgericht. Meinungsverschiedenheiten

Mündelsicherheit. Der Vater, Vormund, Ehemann hat das seiner Verwaltung unterliegende Geld des Kindes, Mündels oder der Ehefrau mündelsicher anzulegen. Als mündelsicher gilt die Anlage bei Gemeinde-, Bezirks- oder Stadtsparkassen und gewissen anderen gesetzlich bestimmten Kreditinstituten (Auskunft darüber erteilt das Vormundschaftsgericht). Hypotheken und Grundschulden sind mündelsicher, wenn sie an einer Rangstelle stehen, bei der sie bei einer Zwangsversteigerung des Grundstücks noch voll zum Zuge kommen würden. Im Entschuldungsverfahren ist die Mündelsicherheits-

Man kauft gut im KAUFHOF

grenze zwei Drittel des Betriebswertes des Grundstücks. Siehe Entschuldung.

Münzverbrechen siehe Falschgeld.

Muff, gefütterter Handwärmer aus Pelz, Samt oder Seide, auch mit eingearbeiteter Handtasche. Die Füllung, die zweckmäßig aus Daunen besteht, muß durch Aufschütteln locker gehalten werden. Muffe verwahrt man im Sommer am besten in einer mottendichten Blechbüchse.

Mull, feines weiches Musselingewebe, das nicht gestärkt wird. Mull reinigt man mit lauwarmem Wasser

Multiplizieren, lateinisch, die Berechnungsart, bei der eine Zahl mit der anderen „mal" genommen wird. Das Ergebnis heißt Produkt, deutsch Endsumme.

Mumie, arabisch, einbalsamierter, mit Tuchstreifen umwickelter eingetrockneter Körper

Mumps ist eine ansteckende Erkrankung, wird auch Ziegenpeter genannt. Mit leichtem Fieber kommt es zu einer Schwellung der Ohrspeicheldrüse, Schmerzen beim Öffnen des Mundes. Wichtig ist zu wissen, daß zwischen der Ohrspeicheldrüse und der männlichen Keimdrüse Beziehungen bestehen, daher kommt als Nachkrankheit eine sehr schmerzhafte Hodenentzündung vor. Behandlung des Mumps: Laue Umschläge, die stündlich wechseln, oder Einreibung der geschwollenen Stelle mit warmem Öl und einem Watteverband. Viel gurgeln mit Kamillentee oder Salbeitee. Bettruhe. Arzt!

Mundatmung kommt vor bei Verschluß des Nasenatemweges infolge von Polypen, Nasenmandel- oder Schleimhautschwellung der Nase, auch bei großer körperlicher Anstrengung. Kinder, die ständig mit offenem Mund atmen, sind einem Arzt vorzustellen, weil dann meist Wucherungen bestehen, die entfernt werden müssen.

Mundgeruch, oder, meist infolge schlechter Zahnpflege, aber auch bei Magenverstimmungen, nach längerem Hungern, bei Entzündungen der Mundschleimhaut und besonders bei chronischen Entzündungen der Mandeln. Grundübel beseitigen lassen. Etwas verdecken kann man den üblen Mundgeruch durch Pfefferminzbonbons, die man im Mund zergehen läßt, oder durch häufiges Mundspülen mit käuflichen Mundwassern.

Mundpflege, ein unerläßlicher Teil der täglichen Körperpflege. Man reinige die Zähne mit einer guten Borstenbürste und einem guten Zahnpflegemittel täglich früh und abends. Darauf achten, daß alle Speisereste aus den Zahnzwischenräumen entfernt werden, da sonst leicht die Zähne faul werden. Gurgeln mit gutem Mundwasser

Mundraub. Wer Nahrungs- oder Genußmittel (z. B. Obst) oder andere Gegenstände des hauswirtschaftlichen Verbrauchs (Holz) in geringer Menge und unbedeutendem Wert zum Zwecke des

Man kauft gut im KAUFHOF

alsbaldigen Verbrauchs entwendet oder unterschlägt, wird mit Geldstrafe oder Haft bestraft. Mundraub gegen Kinder oder Ehegatten ist straflos

Mundtuch, Tuch, das beim Essen auf die Knie gelegt und nachher im eignen Heim wieder zusammengefaltet wird. Zum Frühstück gibt man kleinere Mundtücher als zu den Hauptmahlzeiten. Zum Frühstück, zum Nachmittagskaffee oder Tee kann man auch Mundtücher aus Papier geben

Mundwinkel, böse, s. Faulwinkel.

Muräne, aus dem Mittelmeer stammende schmackhafte Aalart, die auch in Teichen gezüchtet wird.

Muschelaufsatz, geschnitzter Aufbau auf ältern Möbelstücken, der unserm Stilempfinden nicht mehr entspricht und meist ohne weiteres entfernt werden kann.

Muscheln, Weichtiere, die in einem Gehäuse leben. Manche von ihnen, wie Austern und Miesmuscheln, sind eßbar. Die Gehäuse anderer Muscheln dienen als Zierat Das angebliche Rauschen des Meeres in ihnen entsteht durch die im Hohlraum eingeschlossene Luft

Muscheln, beim Häkeln, sind mehrere nebeneinanderliegende Stäbchen, die in die untern Maschen fächerförmig eingreifen.

Musik soll nur von wirklich begabten Menschen ausgeübt werden, denn sonst gilt das Wort von Wilhelm Busch: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden." Begabten Kindern lasse man zeitig Musikunterricht erteilen, aber nur von wirklich befähigten Lehrkräften. Allen Menschen, die wohl musikalisch sind, denen aber die Fähigkeit, selbst zu musizieren, versagt bleibt, finden genügend Gelegenheit Musik zu hören, in guten Konzerten und Theateraufführungen, vielleicht auch als Gäste bei Hausmusikabenden. Außerdem bietet der Rundfunk täglich auserlesene musikalische Folgen

Musikinstrumente, namentlich Streichinstrumente, kaufe man nur beim Fachmann, der die Gewähr für die Klangreinheit übernimmt. Alle Musikinstrumente müssen sorgsam behandelt und gut gepflegt werden. Von Zigeunern angebotene „Meistergeigen" sind durchweg Fälschungen, trotz antikem Aufdruck und Aussehen. Das Fachgeschäft bietet die Sicherheit für vollwertige Instrumente, die jedem Anspruch genügen.

Muskarie siehe Perlhyazinthe.

Muskatellertrauben, süße Traubensorte mit eigenartigem, würzigem Geschmack

Muskatnuß ist keine Nuß, sondern der Kern der pfirsichähnlichen Frucht eines indischen Baumes, der als Gewürz dient. Aus dem Samenmantel wird Muskatblüte, ebenfalls ein Gewürz für Suppen und Tunken, gewonnen.

Wäsche-Garnitur
Hemd und Höschen, Kunstseide
enganliegend ------ M 3.90 2.90
CORDS
das Deutsch. Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Muskelkater. Man versteht darunter eine Schmerzhaftigkeit der Muskeln, wobei sich oft Muskelhärten, das sind fühlbare kleine Knoten in den Muskeln, zeigen. Kommt vor nach Überanstrengung besonders nichtgeübter Muskeln. Behandlung nicht nötig, vergeht nach einigen Tagen wieder. Gut wirkt ein heißes Bad mit Massage.

Muskeln sind dehnbare, faserige Gewebebündel im tierischen und menschlichen Körper. Sie bewirken durch Anspannung und Zusammenziehung die Bewegungen der Gliedmaßen und Organe Man soll sie in ständiger Übung halten. Die tägliche Morgengymnastik schützt vor Erschlaffung, besonders bei sitzend arbeitenden Menschen.

Muskelrheumatismus, eine Erkrankung der Muskeln, äußert sich vorwiegend in starken Muskelschmerzen. Man unterscheidet verschiedene Abarten: Steifer Hals, Hexenschuß usw. Der plötzlich auftretende Muskelrheumatismus geht nach einigen Tagen wieder zurück, aber die Neigung zu weiteren Schüben bleibt bestehen. Ein chronischer Muskelrheumatismus dauert sehr lange und wandert von einer Muskelgruppe zur anderen. Am Anfang einreiben mit Kampferspiritus, Behandlung mit Wärme, später Heißluftbehandlung oder Diathermie, Massage, Moorbäder, Dampfbäder. Sehr wichtig ist, dem Entstehen des Muskelrheumatismus vorzubeugen durch Tragen von guter Unterwäsche, durch Schutz vor Zugluft und Nässe.

Musselin, lockerer, halbdurchsichtiger Stoff aus Wolle und Baumwolle, mit Farben bedruckt. Wollmusselin wird, wenn es die Farben vertragen, ebenso wie Baumwollmusselin in kaltem Seifenwasser gewaschen, sonst in Waschbenzin.

Mutation, lat., Änderung, meist benutzt als Ausdruck für den Stimmwechsel bei Knaben in den Entwicklungsjahren. Bezeichnet aber auch das Auftreten von neuen Arten in der Vererbungswissenschaft.

Mutter. Die Mutter hat neben dem Vater das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, insbesondere es zu erziehen und zu beaufsichtigen. Bei Meinungsverschiedenheiten geht die Meinung des Vaters vor. Die elterliche Gewalt steht der Mutter nur zu, wenn der Vater tot oder die Ehe geschieden ist und der Vater die elterliche Gewalt verwirkt hat. Ist der Vater an der Ausübung der elterlichen Gewalt verhindert (wegen Krankheit oder Abwesenheit) oder ruht die elterliche Gewalt des Vaters, so steht deren Ausübung während der Dauer der Ehe der Mutter zu. Nach Auflösung der Ehe kann der volljährigen Mutter vom Vormundschaftsgericht die elterliche Gewalt übertragen werden, wenn die elterliche Gewalt des Vaters ruht. Verheiratet sich daraufhin die Mutter wieder, so verliert sie die elterliche Gewalt. Das Recht und die Pflicht, für

Unterkleid
Charmeuse mit Blende, II. Wahl, schwere Qualität, moderne Farben 2.95
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

die Person des unehelichen Kindes zu sorgen, steht der Mutter allein zu, der Vormund hat in dieser Beziehung lediglich die Stellung des Beistandes. Siehe Bekenntnis, Aufsichtspflicht, elterliche Gewalt, Minderjährige, Unterhalt.

Mutterkornvergiftung, Kriebelkrankheit. Erzeugt Krämpfe, besondere Gefühlsempfindungen wie Ameisenlaufen; Finger und Zehen können bei schwerer Vergiftung absterben. Die M. entstand früher durch einen Pilz an der Getreideähre, dessen schwarze Sporen in das Mehl gerieten. Bei modernem Mühlenbetrieb ausgeschlossen. Aus Mutterkorn werden Medikamente hergestellt, deren Mißbrauch auch Vergiftung hervorruft.

Mutterlauge, die Flüssigkeit, die zurückbleibt, wenn aus einer Salzlösung ein Teil des Salzes herauskristallisiert. Die M. von Salzsole wird als stärkender Zusatz in Heilbädern verwendet.

Muttermal. Angeborene oder spätestens in den Entwicklungsjahren erscheinende Pigmentmale der Haut. Es handelt sich um eine umschriebene, örtliche Vermehrung des Hautfarbstoffes, wobei die Haut darüber glatt oder warzig erhaben sein kann. Siehe Leberflecke. Feuermale sind Erweiterungen von Blutgefäßen, meist angeboren. Kleinere unveränderliche M. soll man in Ruhe lassen, aber wachsende dem Arzt zeigen. Große Entstellungen können durch ärztliche Behandlung oder Operation gebessert oder entfernt werden.

Muttermilch, die naturgemäße Nahrung des Säuglings, die nur in den seltensten Ausnahmefällen durch künstliche Ernährung mit Tiermilch ersetzt werden soll. Allein die Muttermilch ist so zusammengesetzt, wie sie der Säugling braucht, und enthält die Schutzstoffe, welche den Säugling in den ersten Lebensmonaten widerstandsfähig gegen Krankheiten machen. Siehe Abstillen, Säuglingsernährung.

Mutterschutz wird durch die Krankenversicherung gewährt. Sie enthält ärztliche Behandlung, Hebammenhilfe, Arznei, Kostenbeitrag bei Schwangerschaftsbeschwerden und bei der Entbindung, Wochengeld vor oder nach der Entbindung, Stillgeld. Über Höhe und Dauer der Wochenhilfe erkundige man sich bei den Krankenkassen und Säuglingsfürsorgestellen.

Muttersprache, für uns Deutsche die deutsche Schriftsprache, deren Pflege und Reinhaltung von Fremdwörtern uns heilig sein muß. Zur Muttersprache gehören auch die verschiedenen Mundarten, in denen die Schriftsprache wurzelt und aus denen sie sich ständig ergänzt und erneuert.

Myrrhe, bräunliches, balsamisch riechendes Gummiharz afrikanischer Sträucher. Myrrhentinktur wird bei Mundentzündungen als Gurgelwasser benutzt.

Myrte verlangt keine hohe Wärme (5—10 Grad), frische Luft und Licht, gleichmäßige Feuchtigkeit,

Alle Tage wieder "4711"

bei zuviel Nässe vergilben die Blätter, bei Trockenheit Laubfall. Kleinblättrige Arten sind blühwilliger. Nur alle zwei bis drei Jahre verpflanzen, da sonst kein Blühen erfolgt. Schnitt nur bei älteren Pflanzen, aber auch nur — mit Rücksicht auf die Blüte — wenig!

Myrtenöl, Öl aus Myrtenblättern, das bei der Herstellung von Parfüms benutzt wird.

Mysteriös, griech. geheimnisvoll, rätselhaft, von den griechisch-römischen Geheimkulten Mysterien hergeleitet.

Mythos, Sage, die alte Götter oder Helden zum Mittelpunkt hat.

N

Nabe, das die Achse umgebende Mittelstück des Rades.

Nabelbruch, Heraustreten der Darmeingeweide in die Nabelgegend infolge ausgebliebenen Verschlusses der Bauchhöhle. Leichte Fälle von Nabelbruch bei kleinen Kindern kann man durch entsprechend angelegte Heftpflasterstreifen heilen, größere Nabelbrüche müssen operiert werden; bei Erwachsenen Operation fast immer angezeigt.

Nabelkrankheiten. Beim Neugeborenen kann es zu Entzündung und Eiterung, ja sogar zu Geschwüren des Nabels kommen, deren Behandlung man dem Arzt überlassen muß. Vorbeugung: Äußerste Sauberkeit, Trockenhalten der frischen Nabelwunde.

Nachbarrecht. Siehe Abschneiden, Hecken, Mauer.

Nacherbe. Der Erblasser kann einen Erben in der Weise einsetzen, daß dieser erst Erbe wird, nachdem zunächst ein anderer Erbe geworden ist. Ein Nacherbe wird meist dann eingesetzt, wenn der Erblasser sein Vermögen in der Hand des Ehegatten vereinigt, aber den Kindern später doch zukommen lassen will. Dann wird der Ehegatte als Vorerbe, die Kinder werden als Nacherben eingesetzt. Durch die Bestimmung der Erbnachfolge wird erreicht, daß das Vermögen dem überlebenden Ehegatten zur Verfügung steht, es wird dabei aber gleichzeitig verhindert, daß der Ehegatte etwa im Falle seiner Wiederverheiratung das Vermögen anderen Personen als den Abkömmlingen des Erblassers zukommen läßt. Deshalb findet man bei der Einsetzung des Ehegatten als Vorerben häufig die Bestimmung, daß im Falle der Wiederverheiratung das Vermögen an die Kinder des Erblassers fallen soll. — Der Vorerbe kann über Grundstücke, die zur Erbschaft gehören, insoweit nicht verfügen, als das Recht des Nacherben beeinträchtigt oder vereitelt würde. Ebenso kann der Vorerbe aus der Erbschaft keine Schenkungen machen. Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden kann der Vorerbe kündigen, jedoch die Auszahlung an sich nur mit Zustimmung des Nacherben verlangen. Inhaberpapiere muß der Vorerbe auf Verlangen des Nach-

erben hinterlegen; er kann nur mit dessen Zustimmung darüber verfügen. Geld hat er mündelsicher und verzinslich anzulegen. In allen eine Nacherbschaft betreffenden Angelegenheiten erteilt das zuständige Vormundschaftsgericht Auskunft. In wichtigeren Fällen bespreche man die Sache mit einem erfahrenen Anwalt.

Nachfolgende Ehe. Heiratet der Vater eines unehelichen Kindes die Mutter, dann wird das Kind mit dem Zeitpunkt der Eheschließung ehelich; es bekommt also den Familiennamen des Vaters, wird mit den Verwandten des Vaters verwandt erlangt gegen den Vater ein Erbrecht, untersteht der elterlichen Gewalt des Vaters usw.

Nachfrage. Als effektive Nachfrage bezeichnet der Handel den in Erscheinung tretenden Wunsch einer kaufkräftigen Käuferschaft nach einer bestimmten Ware. Latente N. wird der infolge mangelnder Kaufkraft unwirksam bleibende, aber vorhandene Wunsch bezeichnet, dem der Markt unter Umständen durch Preissenkungen Rechnung trägt.

Nachhilfestunden soll man einem Kinde nur dann zuteil werden lassen, wenn es unverschuldet in einem Lehrfach nicht mitkommt. Es empfiehlt sich, vorher mit den Lehrern Rücksprache zu nehmen und nur mit ihrer Einwilligung Nachhilfestunden geben zu lassen, da manche Kinder sich ganz auf die N. verlassen und in der Schule unaufmerksam werden.

Nachlaß ist das Vermögen des Erblassers zur Zeit seines Todes. Der Nachlaß gehört vom Augenblick des Todes des Erblassers an den Erben, und zwar mehreren Erben gemeinsam (siehe Miterbe). Die Erben können von denjenigen Personen, die zur Zeit des Todes des Erblassers mit diesem in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben (z. B. Haushälterin), Auskunft über den Verbleib der Nachlaßgegenstände verlangen und sie gegebenenfalls zum Offenbarungseid zwingen. Ist der N. überschuldet, dann ist jeder Erbe verpflichtet, unverzüglich, nachdem er Kenntnis von der Überschuldung erhalten hat, die Eröffnung des Nachlaßkonkurses beim Amtsgericht zu beantragen. Auf Antrag eines Erben muß vom Gericht die Nachlaßverwaltung angeordnet werden, ebenso auf Antrag eines Nachlaßgläubigers, wenn zu befürchten ist, daß die Befriedigung der Gläubiger aus dem N. durch das Verhalten oder die Vermögenslage des Erben gefährdet wird. Dann wird ein Nachlaßverwalter aufgestellt, der den Nachlaß zu verwalten und die Nachlaßverbindlichkeiten zu berücksichtigen hat. Ist der Erbe unbekannt und will ein Gläubiger eine Forderung gegen den N. geltend machen, dann kann vom Gericht ein Nachlaßpfleger aufgestellt werden.

Nachlaßgericht ist das Amtsgericht des Ortes, an dem der Erblasser zum Zeitpunkt seines Todes seinen Wohnsitz gehabt oder sich aufgehalten hat. Dem Nachlaßgericht

Es liegt immer etwas Besonderes
an unseren großen Auslagetischen: gute Stoffe, die ungewöhnlich billig sind. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

muß man Testamente eines Verstorbenen, die man in Händen hat, abliefern.

Nachnahme, eine Zustellungsart der Post, bei der das Paket nur ausgeliefert wird, wenn der Empfänger den angegebenen Preis entrichtet, der dem Absender ebenfalls durch die Post zugestellt wird. Auch Frachtsendungen der Bahn können als Nachnahme aufgegeben werden.

Nachrede, üble, liegt vor, wenn man von einem anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, die geeignet ist, den anderen verächtlich zu machen oder ihn in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Wenn die behauptete Tatsache nicht erweislich wahr ist, dann kann man auf Antrag des Beleidigten bestraft werden. Unter Umständen kann man auch schadenersatzpflichtig werden. Bei übler Nachrede über eine Ehefrau kann den erforderlichen Antrag auch der Mann stellen. (Siehe Beleidigung.)

Nachspeisen sind nicht lediglich als Leckerei aufzufassen, sie bilden vielfach in ihrer Zusammensetzung eine wesentliche Ergänzung der Hauptmahlzeit, namentlich bei Kindern, und rufen ein stärkeres Gefühl der Sättigung hervor.

Nachtfrost, das Sinken der Temperatur unter den Gefrierpunkt, tritt meist kurz vor Sonnenaufgang auf und richtet im Frühjahr großen Schaden an. Man kann ihm begegnen, indem man im Garten und in der Nähe von Obstbäumen stark qualmende Feuer entzündet, deren Rauchentwicklung ebenso wichtig ist wie die erzeugte Wärme.

Nachtgeschirr soll im allgemeinen nur von Kindern und Kranken benutzt werden und ist stets sorgfältig zu reinigen. Man benutzt dazu heißes Sodawasser, die handelsüblichen Putzmittel oder eine schwache Lysollösung.

Nachtigall, Sperlingsvogel, der größer ist als der Sperling, sich in der Farbe aber kaum von ihm unterscheidet. Die Nachtigall bevorzugt dichtes Laub und ist ein unermüdlicher Sänger an milden Sommerabenden. Die N. erscheint in Deutschland meist Ende April. Das Männchen singt während der Brutzeit des Weibchens und verstummt bald nach dem Johannistag, Ende Juni.

Nachtkleidung kann aus einem langen Hemd oder aus Jacke und Hose, dem sogenannten Schlafanzug, bestehen. Für die Wahl ist der persönliche Geschmack entscheidend. An kalten Tagen wird ein ärmelloses Damen-Nachthemd zweckmäßig durch ein warmes Jäckchen ergänzt.

Nachtschweiß kann hervorgerufen sein durch zu warme Betten, ist auch häufig ein Zeichen für Lungentuberkulose, kommt aber auch in den Wechseljahren und bei großer Nervosität vor. Jedenfalls lasse man sich bei Auftreten von N. durch einen Arzt untersuchen.

Nachttische sind besonders zweckmäßig, wenn sie neben der Glas- oder Marmorplatte und einer Schublade ein offenes Gefach für Bücher besitzen, die man vor dem Einschlafen lesen will. Nacht-

Es liegt immer etwas Besonderes
auf unseren großen Auslagetischen: gute Stoffe, die ungewöhnlich billig sind. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße

tischen anhaftender Geruch läßt sich durch Auswaschen mit übermangansauerm Kali entfernen.

Nachtwandeln. Umherwandeln in der Nacht, ohne daß es dem Betreffenden zum Bewußtsein kommt. Es ist eine Art besonders tiefen Träumens und kommt bei Nervösen, Hysterischen und Epileptikern vor.

Nackensteifigkeit. Starre der Nackenmuskulatur bei Muskelrheumatismus (s. d.), aber auch verbunden mit allgemeinen Krankheitserscheinungen (Fieber usw.) ein Zeichen für Gehirnhautentzündung.

Nacktheit wird von kleinen Kindern nicht empfunden, man soll sie daher auch nicht gutmütig als Nacktfrosch verspotten. Sobald bei ihnen ein natürliches Schamgefühl auftritt, ist ihm Rechnung zu tragen.

Nadel. An Nadelarten gibt es Nähnadeln, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Haarnadeln, Hutnadeln und Schmucknadeln, ferner die in der Küche verwendete Spicknadel, mit der Fleisch mit Speck durchzogen wird. Die Nähnadel muß immer der Stärke des benutzten Fadens entsprechen. Nadeln glättet man, indem man sie durch ein Stück Seife hindurchsticht. Beschädigte Spitzen machen die Nähnadel, besonders die Nähmaschinennadel, unverwendbar

Nadelarbeit, eigentlich alle Handarbeiten, die mit Nadel und Faden ausgeführt werden. Im Sprachgebrauch hauptsächlich Nähen und Sticken, weniger gebräuchlich für Stricken und Häkeln.

Nadelgeld ist eine regelmäßige Zuwendung in Geld, die die Frau oft in den ersten Jahren der Ehe von ihren Eltern zur freien Verfügung bekommt. Das Nadelgeld fällt unter die Ausstattung (siehe dort). Als Nadelgeld wird ferner auch oft der Geldbetrag bezeichnet, den der Mann der Frau zur freien Verfügung überläßt (siehe Taschengeld).

Nadelhölzer (Coniferen) verschönen das winterliche Gartenbild. Kommen in vielen Wuchsformen vor. Pflanzzeit von Mitte August bis Anfang Oktober und Ende April bis Anfang Mai. In strengen Wintern Boden mit Torf decken (s. Fichte, Tanne, Wacholder, Lebensbaum).

Nadelkissen, meist mit Sägemehl gefüllte kleine Säckchen, die bei Anproben die Nadeln leicht erfassen lassen und verhindern, daß Nadeln verlorengehen.

Nächtliche Angst siehe Angst, Aufschrecken.

Nägel, hornige Anhangsgebilde der Haut an Fingern und Zehen. Wachsen von der Nagelwurzel aus und liegen auf dem Nagelbett. Sie wachsen während des Lebens ständig nach und bedürfen wie Zähne und Haare einer angemessenen Pflege. Siehe auch Nagelpflege.

Nägelkauen ist nach neueren Feststellungen nicht immer auf schlechte Angewohnheit oder Nervosität, sondern bei Kindern vielfach auf Vitaminmangel zurückzuführen. Läßt sich das Nägelkauen nicht

Alle Tage wieder "4711"

auf gütliche Art, z. B durch Hinweis auf das häßliche Aussehen, abstellen, so empfiehlt es sich, den Arzt zu fragen

Nähen ist die Verbindung von verschiedenen Stoffteilen zu einem Ganzen, z. B. Kleid, Bluse usw. Vor dem Nähen sollte man die einzelnen Teile zusammenstecken, zweckmäßiger ist allerdings zusammenheften, damit sich beim schnellen Nähen nichts verschieben kann Immer für ausreichendes Licht sorgen. Jedes Jungmädchen sollte im Nähen unterrichtet werden, damit es sich später als Hausfrau zu helfen weiß. Siehe auch Naht.

Nähgarn muß in der Farbe dem Stoff angepaßt sein, der genäht wird. Leinengarn hat einen aus längeren Fasern gedrehten festeren Faden als Baumwollgarn.

Nähmaschine soll nie zu reichlich geölt werden. Nach dem Ölen nähe man so lange auf einem alten Läppchen, bis es ganz sauber bleibt. Die einzelnen Teile sollen, falls man die Maschine auseinandernimmt, mit einem Leinenlappen abgerieben und von altem Öl mit Benzin gereinigt werden. Man beachte, daß man immer die richtigen Nadeln benutzt und sie vor allen Dingen richtig einsetzt. Hat man Störungen an der Nähmaschine, sehe man zunächst die Nadel nach; es empfiehlt sich nicht, die Maschine auseinanderzunehmen, man soll das lieber einem Fachmann überlassen. Nähmaschinen sollen in trockenen und frostfreien Räumen stehen, da sie sonst rosten oder das Öl sich verdickt. Staubansammlungen weder an Holz- noch an Metallteilen der Maschine dulden

Nährpräparate, konzentrierte Nährstoffe, die Kranken, Schwachen und Kindern zur Ergänzung der Ernährung und zur Kräftigung verordnet werden.

Nährsalze siehe Düngemittel.

Nährstoffe, Stoffe, die der Körper zu seinem Aufbau und zum Stoffwechsel benötigt Man unterscheidet: stickstoff- und eiweißhaltige Stoffe, die z. B. reichlich in Fleisch und Milch vorhanden sind, Fette. Kohlehydrate, Nährsalze usw. Außerdem benötigt der Körper die lebenswichtigen Vitamine. Die richtige Zusammenstellung der Vitamine wird durch abwechslungsreiche Kost gewährleistet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Körper im Sommer oder in südlichem Klima weniger Fett verlangt als im Winter oder in nördlichem Klima.

Nähtisch ist zweckmäßiger als ein Nähkorb, da mehr darin untergebracht und in Ordnung gehalten werden kann. Empfehlenswert sind Schubladen die sich nicht ganz herausziehen lassen. Man vermeidet dadurch, daß sie herausfallen.

Nagel, zugespitzter Metallstift mit abgeplattetem Kopf. Bei Nägeln, die man in Holz schlägt, kneift man vorher die Spitze ab oder stumpft sie durch Daraufschlagen ab, damit das Holz nicht platzt. Dickere Nägel steckt man

in ein Stück Seife. Nägel rosten nicht, wenn man sie rotglühend in kaltem Leinöl abschreckt.

Nagelbürsten müssen nach Gebrauch immer gut gereinigt und getrocknet werden. Zweckmäßig für eine gründliche Reinigung ist warmes Alaunwasser oder das Einlegen in kaltes Salzwasser.

Nagelfleisch, Bezeichnung für gepökeltes und geräuchertes Rindfleisch, das wie Schinken als schmackhafter Brotbelag gegessen wird

Nagelkasten, Bezeichnung für den Handwerkskasten, der neben den verschiedenen Nagelsorten die notwendigsten Handwerkszeuge enthält. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Zum Nagelkasten gehören Säge, Hammer, Zange, Schraubenzieher. Meißel, verschiedene Bohrer, Holz- und Eisenfeile, Nägel der verschiedenen Größen, Holzschrauben und Draht. Mit diesem Vorrat an Werkzeug kann man sich bei dringenden Vorkommnissen gut helfen. Größere und schwierigere Arbeiten aber überlasse man dem Handwerker.

Nagelpflege soll bereits kleineren Kindern beigebracht werden. Es gehört dazu, daß die Nägel nach jedem Waschen am besten mit einem Nagelreiniger gesäubert werden und daß das Nagelhäutchen zurückgeschoben wird Das Häutchen soll zur Nacht eingefettet werden. Bei dieser Behandlung wächst es nicht auf dem Nagel fest, braucht also auch nicht abgeschnitten zu werden, was vielfach zu Verletzungen führt. Das Kürzen der Nägel wird besser durch Feilen als durch Abschneiden vorgenommen. Fußnägel schneidet man gerade, damit sie an den Seiten nicht einwachsen. Bei eingewachsenen Nägeln feuchte Verbände und Salben. Wird damit kein Erfolg erzielt, muß der Nagel vom Arzt entfernt werden. S. Niednagel.

Naheweine, Weine aus einem Nebental des Rheins, sind süßer, teilweise auch schwerer als Rheinweine

Nahrungsmittelfälschungen sind heute selten, da die Nahrungsmittel überwacht und Fälschungen streng bestraft werden. Wer gefälschte Nahrungsmittel feststellt, z. B. verwässerte Milch, melde es unter Vorlegung einer Probe der Polizei oder dem nächstgelegenen Nahrungsmitteluntersuchungsamt.

Nahrungsmittelvergiftung. Vergiftungserscheinungen, die entstehen durch die Aufnahme zersetzter oder verunreinigter Nahrung (Fleisch, Wurst, Fisch, Hummer, Bohnen usw.). Erscheinungen: Kopfschmerz, Schwindel, Fieber, manchmal Krämpfe, besonders in der Wade, Durchfall, starke Magenschmerzen. Sofort Arzt rufen; bis dieser kommt, den Kranken zum Erbrechen bringen, Einlauf, laues Wasser oder Milch trinken lassen, Branntwein, starken schwarzen Kaffee. Kalte Übergießungen. Die Vergiftung tritt entweder einige Stunden oder Tage nach dem Genuß der verdorbenen Nahrung auf.

Imprägn. Gabardin-Mäntel
35.- 48.- 58.- 68.-
BAMBERGER & HERTZ

Nahrungsverweigerung wird durch völliges Fehlen der Eßlust oder Wahnvorstellungen verursacht. Bei längerer Dauer ärztliche Behandlung und u. U. künstliche Ernährung erforderlich.

Naht beim Nähen. Es gibt vier Arten von Nähten, die einfache Naht, die Kappnaht, die übergesteppte Naht und die gewendete oder französische Naht. Bei der einfachen Naht wird der Stoff rechts auf rechts gelegt und zusammengenäht, bei der übergesteppten Naht wird die Kante am Stoff klein umgeheftet und dicht am Rand genäht, bei der gewendeten oder französischen Naht wird der Stoff zunächst von links auf links zusammengenäht, umgewendet, die Naht knapp beschnitten und dann noch einmal von rechts genäht. Bei der Kappnaht wird der Stoff auch rechts auf rechts gelegt, aber der untere Teil steht über. Nach dem Nähen wird der überstehende Stoff umgekippt und nochmals eine Naht genäht.

Nahtverbindungen bei Handarbeiten. Die einzelnen Teile heftet man auf Kartenstreifen in dem Abstand, in dem man die Verbindung haben will, und nun beginnt man die sogenannte Hohlnaht, mit der man die Stoffteile verbinden will. Man führt die Nadel mit dem Garn von einem Stück zum andern einmal hin und her, umwickelt dann den gespannten Faden vier- bis fünfmal, zieht die Nadel innerhalb des Saumes ein Stück weiter und wiederholt. Man kann natürlich z. B. Vierecke zu Tischtüchern auch durch Häkeln verbinden.

Name. Die Frau führt nach der Verheiratung den Familiennamen des Mannes. Als Witwe führt die Frau ebenfalls den Namen ihres verstorbenen Mannes. Wird die Ehe aus alleinigem Verschulden der Frau geschieden, so kann ihr der Mann die Führung seines Namens untersagen. Die Frau führt dann wieder ihren Mädchennamen. Die Untersagung muß durch öffentlich beglaubigte Erklärung (notarielle oder gerichtliche Beurkundung der Erklärung) vor dem Standesbeamten erfolgen, vor dem die Ehe geschlossen worden ist. Die geschiedene Frau kann ihren Mädchennamen auch annehmen, wenn sie nicht oder nicht allein für schuldig erklärt ist. War die Frau schon vor der geschiedenen Ehe verheiratet, so kann sie auch den Namen ihres früheren Ehegatten wieder annehmen, wenn sie nicht allein für schuldig erklärt wurde. Die Erklärung der Wiederannahme des Namens muß in öffentlich beglaubigter Form vor dem Standesbeamten erfolgen, vor dem die Ehe geschlossen worden ist. — Kinder führen den Familiennamen des Vaters, uneheliche den der Mutter (), aber nachfolgende Ehe). Ist oder war die Mutter verheiratet, so erhält dennoch das uneheliche Kind den Mädchennamen der Mutter. Der Ehemann kann den unehelichen

Flotte Cheviot-Mäntel
38.- 48.- 58.- 68.-
BAMBERGER & HERTZ

Kindern seiner Frau, deren Vater er nicht ist, durch in öffentlich beglaubigter Form abgegebene Erklärung vor dem Standesbeamten, der die Geburt des Kindes beurkundet hat, seinen Namen geben (siehe auch Ehelichkeitserklärung). Mutter und Kind müssen einverstanden sein und die Einwilligungserklärung ebenfalls in öffentlich beglaubigter Form dem Standesamt vorlegen. — Adoptivkinder bekommen den Familiennamen der Adoptiveltern, können aber ihren Familiennamen an den Adoptivnamen anhängen. Ist die Adoptierende eine Frau, so erhält das Kind den Mädchennamen derselben (siehe Kinder). — Wer sich einer Behörde gegenüber eines falschen Namens bedient, wird bestraft. Wegen Änderung des Namens (Vor- oder Familienname) erkundige man sich bei der Polizei oder beim Standesamt. Den Vornamen des Kindes wählen die Eltern oder deren Vertreter. Bei Meinungsverschiedenheit ist der Wille des Vaters entscheidend. Zahl und Reihenfolge der Vornamen können beliebig gewählt werden. Nach der Eintragung beim Standesamt dürfen keine Änderungen vorgenommen werden. Neben Kalender- und andern gebräuchlichen Vornamen dürfen auch Vornamen selbst gebildet werden, jedoch verbieten Ministerialerlasse anstößige, lächerliche oder sinnlose Namengebungen. Es empfiehlt sich, aus der großen Zahl schöner alter deutscher Namen zu wählen. Man belaste ein Kind nicht mit allzu anspruchsvollen oder seltsamen Namen.

Namenstag, der Kalendertag des Namenspatrons, d. h. des Heiligen, dessen Namen man als Vornamen führt, wird bei Katholiken statt des Geburtstages gefeiert.

Napfkuchen, ein in gerieftet Kuchenform, die innen eine Art Zylinder besitzt, gebackener Kuchen, der je nach der Gegend verschiedene Namen trägt, wie Aschkuchen, Topfkuchen, Bund usw.

Naphthalin, aus Steinkohlenteer gewonnener Kohlenwasserstoff mit eigentümlichem kampferartigem Geruch, in kleinen weißlichen Blättchen und Kugeln gehandelt, wird als Vorbeugungsmittel gegen Motten benutzt.

Narben sind diejenigen Gewebe, die aus dem derb und glänzend gewordenen Granulationsgewebe (siehe dort) der geheilten Wunde entstanden sind. Nach schweren Verbrennungen bleiben meist sehr entstellende Narben zurück. Die Haut über dem Narbengewebe ist sehr empfindlich, da sie nicht genügend ernährt ist, muß daher vor Verletzungen besonders geschützt werden.

Narde, lavendelartiger pflanzlicher Rohstoff, der bei der Parfümherstellung verwendet wird.

Narkose. Man versteht darunter einen Zustand allgemeiner Empfindungslosigkeit, verbunden mit Bewußt- und Bewegungslosigkeit, der erreicht wird durch Einatmung gewisser Gase (Luft mit Äther, Chloroform usw. vermischt). Die N. erspart dem Kranken die Schmerzen und erleichtert

Man kauft gut im KAUFHOF

dem Arzt den Eingriff. (Siehe Betäubung.)

Narzisse, Zwiebel wird im Oktober an nicht zu schattiger Stelle in lockeren Gartenboden gelegt. Blüte im April, daher auch „Osterblume" genannt. Wenn nach längerer Zeit der Blütenflor nachläßt, Zwiebeln herausnehmen und wieder vereinzeln. Weiße N. heißt auch Dichter-N. Im Topf getriebene Narzissen zur Herbstzeit in den Garten pflanzen.

Nase ist der Anfangsteil der Luftwege, hat die Aufgabe, die inneren Teile der Luftwege vor den Einflüssen der Außenwelt zu bewahren. In der Nase wird die Atemluft gereinigt, angefeuchtet und vorgewärmt. Ferner befindet sich in der Nase das Organ für Geruchsempfindung. Die Nase mit ihren Nebenhöhlen hat auch die Aufgabe eines Resonanzbodens bei der Stimmbildung.

Nasenbluten. Ist bei Kindern im allgemeinen eine harmlose Erscheinung. Kommt bei Bleichsüchtigen oft vor, dann bei ältern Leuten mit höherem Blutdruck, auch bei Grippekranken. Bedrohlich ist das Nasenbluten bei Blutern. Behandlung: Kalte Umschläge auf den Nacken und auf die Brust, ruhiges Verhalten, mit einem feuchten Tuch beide Nasenlöcher zudrücken. Kein Wasser aufschnauben! Sehr häufiges Nasenbluten weist auf ernstere Ursache hin, man begebe sich in ärztliche Behandlung.

Nasenbohren bei Kindern meist schlechte Angewohnheit infolge mangelnder Erziehung, kann aber auch ein Anzeichen für Wurmkrankheit sein. Durch die Nägel kann die Nase leicht verletzt und damit eine Eingangspforte für Entzündungen geschaffen werden. Fremdkörper in die Nase zu schieben, wie es kleine Kinder gern tun, ist sehr gefährlich. Entfernen darf sie nur der Arzt. Bei größeren Kindern und Erwachsenen das Nasenbohren durch freundlichen Zuruf abgewöhnen, besonders auf die gesundheitliche Gefahr hinweisen.

Nasenkatarrh siehe Schnupfen.

Nasenröte, hervorgerufen durch eine Erweiterung der feinsten Blutgefäße der Nase infolge von Witterungseinflüssen (Erfrierung, starker Wind, Wärme, Licht), auch durch allgemeine Störungen (Magen- und Darmerkrankungen, Blut- und Kreislaufstörungen) und durch übermäßigen Alkoholgenuß. Behandlung des Grundleidens durch den Arzt. Örtlich eine nichtreizende Salbe auftragen. Seife vermeiden.

Nasenspülung kann mit der Nasendusche, einem birnförmigen Kautschukballon mit spitz zulaufender Ausflußöffnung, oder mit Nasenschiffchen aus Glas oder Zelluloid ausgeführt werden. Wird bei ständigem, chronischem Katarrh, nicht bei akuten Entzündungen angewandt. Verwendet wird lauwarmes Salzwasser. Ärztlicher Rat!

Man kauft gut im KAUFHOF

Natalie, weiblicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „die Lebhafte"

Natrolith, Spreustein, gelbroter Halbedelstein

Natron, Natrium, Alkalimetall, das in vielen Salzen und chemischen Verbindungen und Mineralwässern vorhanden ist, wie Ätznatron, Ätzkalk, Natronlauge, Seifenstein, Soda. Am bekanntesten das meist lediglich als Natron bezeichnete doppeltkohlensaure Natron (Natronbikarbonat). Doppeltkohlensaures Natron findet vielfache Verwendung. Man nimmt eine Messerspitze voll davon in Wasser gegen Sodbrennen und bei Magenversäuerung. Bei Kuchen wird Natron auch als Backpulver verwendet. Durch eine kleine Beigabe von Natron kochen Hülsenfrüchte schneller weich, während Gemüse, wie Spinat, die Farbe halten und Milch sich länger hält. Vielfach wird auch eine Prise Natron ins Wasser getan, mit dem Kaffee überbrüht wird. Ferner lassen sich mit Natron Obstflecke entfernen.

Nattern, Schlangen, wie die Ringelnatter, deren Eier im Volksglauben für „Hahneneier" gehalten werden, die angeblich Glück bringen sollen.

Naturheilkunde, Bezeichnung für die Behandlung der Krankheiten ausschließlich mit physikalischen und diätetischen Mitteln unter Ablehnung operativer und medikamentöser Behandlung. Früher waren die „Naturärzte" fast immer Laien, meist Nichtärzte, die unter dem Namen Heilpraktiker zusammengefaßt werden und jetzt nach einem dreijährigen Lehrgang staatlich anerkannt werden sollen.

Neapolitanische Soße, zu Wildbret gereichte Tunke, die aus einer mit Sellerie, Gewürzen und Wein aufgekochten Fleischbrühe besteht.

Nebel, Wasserdampfbildung in der Luft, für Menschen mit empfindlichen Atmungsorganen beschwerlich. Es ist zweckmäßig, bei Nebel ein Tuch vor Mund und Nase zu halten.

Nebenerwerb. Ist der Mann nicht imstande, die Familie aus dem Ertrag seiner Arbeit und seines Vermögens zu unterhalten, so ist die Ehefrau verpflichtet, durch Nebenerwerb einen Beitrag zu dem ehelichen Aufwand zu leisten. Betreibt die Frau ein Erwerbsgeschäft, z. B. Gemüseladen, so muß sie ebenfalls einen entsprechenden Beitrag zum ehelichen Aufwand leisten (s. Gütertrennung). Regelmäßig ist allerdings die Frau nicht verpflichtet, einem Nebenerwerb nachzugehen, sie hat vor allem das Hauswesen zu versorgen. Der Mann kann der Frau eine Nebenbeschäftigung verbieten, wenn dadurch der Haushalt und die Kindererziehung vernachlässigt würden und er für die Familie in ausreichendem Maße sorgt. Was die Frau durch N. verdient, gehört ihr. Haben die Ehegatten ein Ehestandsdarlehen erhalten,

Cords-Stoffe
bekannt und bewährt seit 1874
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

so darf die Frau einem Nebenerwerb nur nachgehen wenn der Mann hilfsbedürftig im Sinne der Arbeitslosenunterstützungsvorschriften ist und das Darlehen restlos zurückgezahlt ist Der Vater kann einem minderjährigen Kind die Ausübung eines Erwerbsgeschäfts nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erlauben oder untersagen Tut er es, so kann ihm die Sorge für die Person des Kindes entzogen werden. (Siehe Arbeit. Dienstvertrag, Kündigung. Ehefrau.)

Nebenhöhlen. Dazu gehören die Kieferhöhlen, die Stirn- und Keilbeinhöhlen und noch mehrere kleinere Höhlen, die im Zusammenhang mit der Nase stehen und der Sitz langwieriger Eiterungen sein können. Behandlung immer nur durch den Arzt.

Necessaire, franz., Bedeutung: das Notwendige, entbehrliches Fremdwort für Kästchen. Besteck. Behälter. Die Bezeichnung wird verwendet bei Behältern die entweder den Bedarf für Körperpflege auf der Reise, Nähzeug oder Scheren usw. zur Handpflege enthalten.

Necken von Kindern und selbst von Erwachsenen wegen einer Eigenart oder eines lustigen Vorfalles soll niemals übertrieben werden, da dadurch empfindliche Menschen, auch wenn sie es sich nicht anmerken lassen, leicht tief verletzt werden. Daraus können bei Kindern Minderwertigkeitsgefühle, bei Erwachsenen Entfremdung und Haß entstehen

Negativ, lat., verneinend **wird,** auch im Sinne von erfolglos, fruchtlos angewendet Beim Photographieren bezeichnet man als Negativ den belichteten und entwickelten Film oder entsprechend die Platte

Negligé, franz., Bedeutung: verwort für leugnen verneinen.

Négligé, franz., Bedeutung: vernachlässigt, entbehrliches Fremdwort für Morgenkleid, Hauskleid oder noch unvollständige Bekleidung

Nekrolog, griech., Nachruf auf einen Verstorbenen.

Nektar, in der altgriechischen Götterlehre der Trank der Götter.

Nelke, Arten: a) Federnelke, ausdauernd, für Wegeinfassung und Steingarten verwendbar. Bessere Sorten dieser Gruppe benötigen leichte Winterdecke b) Landnelke, zweijährig, durch Saat im Juni heranziehen, blüht Juni-Juli in vielen Farben; beliebte Schnittblume. c) Chabaudnelke, einjährig, wird im April als fertige Pflanze ausgesetzt. Blüht ab Juli bis zum Frost mit großen Blüten. d) Gebirgshängenelke, als Balkonschmuck sehr geeignet, wird gesät oder durch Ableger vermehrt. e) Bartnelke, trägt viele kleine Blüten in Doldenköpfen vereint, blüht in buntesten Farben, ist geäugelt und gefranst Dankbare Schnitt- und Gartenblume. Saat im Juni, später auspflanzen, ist zwei- und mehrjährig.

Cords-Stoffe
bekannt und bewährt seit 1874
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Nelke, Gewürznelke, ausländisches Speisegewürz, Knospen des Nelkenbaumes. Aus Gewürznelken gewonnenes Öl wird eingerieben als Schutzmittel gegen Insektenstiche

Nelly, weiblicher Vorname, Abkürzung von Kornelie.

Neonlampen, mit Neongas, einem in der Luft vorhandenen Edelgas, gefüllte Röhren, deren Licht Nebel durchdringt. Der größte Teil der städtischen Lichtreklame an Häuserfronten wird heute mit Neonlampen durchgeführt.

Nephrit, zäher grüner Stein, hauptsächlich im westlichen Asien, auch in Schlesien, im Harz und im Fichtelgebirge vorkommend. Man hat Nephritbeile aus der Steinzeit gefunden, daher auch „Beilstein". Heute werden Schmuckstücke und in östlichen Ländern Amulette aus N. hergestellt.

Nerthus, fälschlich Herta, germanische Göttin, die als Mutter der Erde namentlich auf der Insel Rügen verehrt wurde.

Nervenberuhigende Mittel sind Mittel, die bei allgemeiner Nervosität angewendet werden. Dazu gehören in erster Linie Baldrian in Form von Tee oder Tinktur, Kamillen- und Lindenblütentee, kühle Umschläge auf Kopf- und Herzgegend. Wichtig ist die Vermeidung von Alkohol, Kaffee, Tee und Tabak.

Nervenentzündung. Entzündung eines Nervs, die mit Störung seiner Funktion einhergeht. Als Ursache kommen in Betracht: Erkältungen, Druck oder Zug des Nervs, Überanstrengung, Gifte. Auch Infektionskrankheiten können Nervenentzündung im Gefolge haben. Bei der Behandlung hat der Arzt zunächst die Ursache zu berücksichtigen und zu beseitigen; er kann dann durch Schwitzkuren, die später mit Massage und Elektrizität verbunden werden, die Beschwerden zum Verschwinden bringen.

Nervosität. Eine gewisse „Nervenschwäche", wobei die seelischen Eindrücke zu stark und nachhaltig sind und sich auch auf den Körper auswirken. Neigung zu Ängstlichkeit und Angst, auch das Gefühl körperlicher und geistiger Leistungsunfähigkeit steht im Vordergrund; doch kann alles dies durch körperliche Erkrankung wie Herz-, Magen-, Darmbeschwerden erregt werden. Bei den ersten Anzeichen von Nervosität suche man durch geeignete Beschäftigung, Sport, Wandern, kühle Abwaschungen, dem Fortschreiten des Übels zu begegnen. Güter und langer Schlaf ist sehr wichtig. Stärker ausgebildete Nervosität gehört in ärztliche Behandlung.

Nerz, kleines marderähnliches Raubtier, dessen Fell als wertvolles Pelzwerk verwendet wird.

Nesselsucht. Durch juckende Quaddeln ausgezeichneter, oft mit Fieber einhergehender Hautausschlag, der auf Insektenstiche, nach dem Genuß bestimmter Nahrungsmittel, wie Erdbeeren, Krebse, und nach Berührung von Brennesseln auftritt. Der Juckreiz kann sehr

Alle Tage wieder "4711"

quälend sein. **Behandlung:** Abführmittel und örtlich kühlender Puder

Nesseltuch, Stoff aus den Fasern der Brennessel, meist aber Bezeichnung für ähnliche Stoffe aus Musselin oder Schirting Ungefärbte und unbedruckte Nesselstoffe können in Seifenlauge gekocht werden

Nest, der mehr oder weniger kunstvolle Bau des Vogels, in den er seine Eier legt und in dem er brütet Vogelnester darf man nicht ausheben man soll sie auch nicht einmal aus Neugierde berühren, da manche Vögel danach das Brüten oder die Pflege ihrer Jungen aufgeben

Netto, italienisch Bedeutung: rein (im Gegensatz zu Brutto = unrein, roh) d h eine Ware ohne das Gewicht der Verpackung Oder eine Lohnsumme nach Abzug der einbehaltenen Steuern und sonstigen Abgaben, d. h der Lohn, den der Arbeiter — volkstümlich ausgedrückt — „auf die Hand bekommt"

Neufundländer, große Dogge, Kreuzung von Wasserhund und Molosser

Neugierde wird stets als Taktlosigkeit empfunden, wenn sie sich auf die privaten Verhältnisse eines Mitmenschen bezieht Man muß daher mit Fragen zurückhaltend sein, soll aber auch nicht durch geheimnisvolle Andeutungen Neugierde herausfordern. Unverzeihlich ist Neugierde die zum Ausspionieren fremder Privatangelegenheiten etwa aus übler Klatschsucht ausartet

Neujahr, der 1. Januar, der erste Tag unserer Jahresrechnung Der Neujahrstag ist vielfach noch eng mit altem Brauchtum verbunden. Vielfach ist es üblich, am Vormittag nach 11 Uhr bei Vorgesetzten oder Verwandten und Bekannten Besuche zu machen, um Glück zum Neuen Jahre zu wünschen. Es ist üblich, durch Neujahrskarten oder eine Anzeige in der Zeitung Glück zu wünschen.

Neunauge siehe Lamprete

Neuralgie (griechisch: Nervenschmerz) nennt man anfallsweise auftretende Schmerzen in der Bahn eines Nervs Ursache sind Narben, die auf den Nerv einen Druck ausüben, dann Gifte, wie Alkohol und Blei, oder Infektionen, wie Grippe, Malaria, aber auch Überanstrengungen und Erkältungen Besonders oft finden sich Neuralgien als Begleitkrankheiten bei Fettsüchtigen, Zuckerkranken, Gichtikern, Blutarmen und Nervösen Deshalb ist die Behandlung ursächlich ganz verschieden Sind große Nerven wie der Ischiasnerv befallen, dann Bettruhe, schmerzstillende Tabletten, später Massage Außerordentlich schmerzhaft ist die Erkrankung des Trigeminus eines Nervs, der die Gesichtshaut sensibel versorgt. In schweren Fällen hat man ihn schon oft wegen der großen Schmerzhaftigkeit entfernt.

Neurasthenie s. Nervosität

Neurosen sind Störungen seelischer Natur, ohne daß eine Veränderung an der eigentlichen Nervensubstanz festzustellen ist. Hierher gehören die Hysterie und die Neurasthenie. Neurosen, die sich im Anschluß an einen Unfall entwickeln und sich durch allgemeine Niedergeschlagenheit, Wehleidigkeit und Willensschwäche kundtun, die dann durch die Gemütseinwirkungen des Kampfes um die Rente noch gesteigert werden, nennt man traumatische Neurosen.

Neuschwanstein, Schloß bei Füssen in Südbayern

Neuseeländer Spinat ist der beste Spinatersatz für heiße Sommerwochen, wenn der echte Spinat durch die Hitze „schießt" Im März wird der N. Sp. in kleine Töpfe ausgesät und im Mai bei einem Abstand von etwa 60 cm ausgepflanzt. Zwei Pflanzen liefern den Sommer hindurch schon eine genügende Spinatmenge für vier Personen

Neusilber, fast silberweiße Legierung aus Kupfer, Zink und Nickel, die zu den verschiedensten Zwecken verwendet wird Versilbertes Neusilber ist unter verschiedenen Bezeichnungen im Handel. Neusilber wird in warmem Wasser oder mit Metallpomade gereinigt

Nichtigkeit. Ist ein Rechtsgeschäft nichtig, so ist die Rechtslage so, als wäre das Rechtsgeschäft überhaupt nicht vorgenommen. Wer also auf Grund eines nichtigen Rechtsgeschäfts Zahlung geleistet hat, kann das Geld wieder zurückverlangen, anderseits muß er das, was er bekommen hat, ebenfalls wieder zurückgeben. Nichtig ist insbesondere ein Rechtsgeschäft, das der gesetzlichen oder vereinbarten Form entbehrt, z. B. Kaufvertrag über ein Haus, der nicht notariell abgeschlossen wird, oder wenn das Rechtsgeschäft gegen die guten Sitten verstößt (z. B. Wucher). Als von Anfang an nichtig gelten ferner Rechtsgeschäfte, die mit Grund angefochten sind (s. Anfechtung, Ehe) Eine Ehe ist nichtig, wenn sie nicht vor dem zuständigen Standesbeamten oder nicht bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Verlobten geschlossen ist. Ferner, wenn sie trotz Vorliegen eines auflösenden Ehehindernisses (s. dort) geschlossen worden ist. Wegen der Kinder aus einer nichtigen Ehe s. Kinder. Die Nichtigkeit einer Ehe kann nur durch Erhebung der Nichtigkeitsklage geltend gemacht werden

Nickel, fast silberweiß glänzendes, widerstandsfähiges Metall, das sich besonders zu Kochgeräten eignet. Reines Nickel trägt den Stempel „Rein Nickel" In der Hauptsache wird Nickel zu Legierungen wie Neusilber oder als Überzug anderer Metalle verwendet, bei Neusilber und ähnlichen Legierungen wie auch bei Stahl (nickelplattierte Kochtöpfe). Nickelgeräte werden mit heißem Wasser oder mit Metallputzpomade behandelt, ebenso vernickelte und nickelplattierte Geräte.

Waren Sie schon da,
im neuen Schmitz-Laden in der Zeppelinstraße?
Fenster – Laden – Stoffe – Preise, alles müssen Sie gesehen haben

Niederdeutsch, Mundart in Norddeutschland, nördlich der Linie von Kassel bis Posen. Niederdeutsch zerfällt in mehrere sich unterscheidende Mundarten.

Niedergeschlagenheit, eine Gefühlsstimmung, die meist nach Mißerfolgen auftritt, bekämpft man bei andern mit vernünftigem Zureden, durch Ablenkung oder das Erwecken neuer Hoffnungen

Niederschlag, Wasserausscheidungen der Luft. Man rechnet dazu Tau, Regen, Reif, Schnee Graupeln und Hagel.

Niednagel, Neidnagel, meist durch ungenügende Pflege der Fingernägel verursachte Absplitterung des seitlichen Nagelrandes, die zu eitrigen Entzündungen führen kann. Der Niednagel darf nicht herausgerissen, sondern muß nach gründlichem Aufweichen des Nagels vorsichtig mit der Schere herausgeschnitten werden

Niere, zweiteiliges inneres Körperorgan des Menschen und der Säugetiere. Bohnenförmige Gebilde, die beim Menschen beiderseits der Wirbelsäule in Fett eingebettet liegen. Sie sind etwa 10 Zentimeter lang und bestehen aus Mark- und Rindensubstanz. Die Hauptaufgabe der Nieren besteht in der Umwandlung und Ableitung von Stoffwechselprodukten. Wie die Niere arbeitet, ist sehr schwer zu erkennen, und die ärztliche Wissenschaft hat verschiedene Erklärungen versucht, über deren Richtigkeit man sich noch nicht einig ist. Jedenfalls ist die Niere für den Körperhaushalt von außerordentlicher Wichtigkeit. Erkrankungen der N., auch wenn man sie nur vermutet, sollten immer dem Arzt angezeigt werden, der eine gründliche Untersuchung vornehmen wird. Manchmal deuten Rückenschmerzen auf eine beginnende Nierenkrankheit. Nierenentzündungen treten sehr oft im Anschluß an eitrige Halsentzündungen, nach Masern, Scharlach oder Typhus auf. Am Ende langanhaltender Nierenentzündung kann Schrumpfniere entstehen. Die Störung des Stoffwechsels führt unter Umständen zu einer allgemeinen Vergiftung und zum Tod. Wer zu Nierenstörungen neigt, soll wenig oder gar kein Fleisch essen, salzlose Kost, viel Obst und grünes Gemüse. Nierensteine entstehen durch Ablagerungen von Salzen in der Niere. Sie verursachen plötzlich auftretende sehr heftige Schmerzen. Man rufe sofort einen Arzt. Feuchtwarme Umschläge in der Gegend der Schmerzen können inzwischen einige Linderung bringen. — Die Nieren der Schlachttiere dienen zur Herstellung schmackhafter Gerichte. Sie werden im ganzen gebraten oder gedünstet, auch paniert und gebacken. In Scheiben geschnitten, mit würziger Tunke unter Verwendung von Essig und Rotwein, als „saure Nieren" beliebt. Man verwendet die Nieren von Rindern, Kälbern, Hammeln und jungen Schweinen.

Waren Sie schon da,
im neuen Schmitz-Laden in der Zeppelinstraße?
Fenster – Laden – Stoffe – Preise, alles müssen Sie gesehen haben

Niesen, stoßweises Austreten von Luft aus Nase und Mund nach plötzlichem heftigen Einatmen; tritt ein nach Reizungen der Nasenschleimhaut durch Fremdkörper, Staub, Schleimbildung bei Schnupfen usw., auch bei Reizungen des Auges durch starkes Sonnenlicht. Kinder soll man frühzeitig daran gewöhnen, nur ins Taschentuch zu niesen. Rücksichtsloses Niesen bedeutet Gefährdung der Mitmenschen durch Ansteckung. Man soll möglichst unauffällig und leise niesen, jedoch den Reiz nicht unterdrücken, da die Natur durch N. eine Reinigung der Nase und der anschließenden Höhlen bezweckt. Krampfhaftes, „unstillbares" Niesen bringt man durch kräftiges Zusammendrücken der Nasenwände mit dem Taschentuch zum Aufhören.

Nikolaus, männlicher Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung Volksbesieger. Abkürzung Klaus. In vielen Gegenden erscheint am Nikolaustage, 6. Dezember, der. Nikolaus als Bischof mit langem weißen Bart, vielfach in Begleitung des Knechtes Ruprecht, um unartige Kinder mit der Rute zu strafen, artige mit Äpfeln, Nüssen und Zuckerwerk zu belohnen.

Nikotin, Giftstoff des Tabaks, farbloses, nach Tabak riechendes Öl, das sehr giftig ist. Der Nikotingehalt in Zigarren, Zigaretten und sonstigen Tabakwaren ist nicht so groß, daß bei mäßigem Rauchen Schäden auftreten, da sich der Körper an ein gewisses Maß von Nikotin gewöhnt. Schädlich auf jeden Fall ist aber das Einatmen des Rauches in die Lungen.

Nikotinvergiftung, Tabakvergiftung. Tritt meist auf bei Leuten, die sehr viel rauchen, aber auch bei solchen, die selten rauchen und deshalb das Rauchen nicht gewöhnt sind. Äußert sich in Schwindel, Kopfschmerzen, Schweißausbruch, Speichelfluß, Sehstörungen, Pulsverlangsamung, Herzschwäche. In leichten Fällen Muskelzittern, Herzklopfen, Sehschwäche und Verdauungsstörungen. Behandlung bei plötzlicher Nikotinvergiftung: waagerechte Lagerung des Kranken, warme Umschläge auf Stirn und Herz, starken Kaffee, Alkohol. Bei chronischer Vergiftung infolge zu starken Rauchens Behandlung durch Entziehung des Tabaks.

Nippsachen, früher sehr beliebter Zimmerschmuck aus kleinen Figuren und sonstigen Gegenständen aus Porzellan, Holz usw., vielfach Reiseandenken, die selten irgendwelchen künstlerischen Wert besaßen. Gute, künstlerisch einwandfreie Schmuckstücke und Andenken sind heute nicht teurer als der Kitsch. Man sollte grundsätzlich nur wirklich Schönes in seinen Haushalt aufnehmen.

Nissen, die Eier der Läuse.

Nistkästen für Vögel sollen in jedem Garten hängen, um den Sängern und Insektenvertilgern Brutgelegenheit zu geben. Fertige Nistkästen, die völlig ihrem

Alle Tage wieder "4711"

Zweck entsprechen, sind käuflich. Nur für Stare darf man mehrere Kästen an einen Baum hängen.

Nötigung. Wer einen anderen widerrechtlich durch Gewalt oder Bedrohung mit einem Verbrechen oder Vergehen zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Gefängnis oder Geldstrafe bestraft.

Noppen, durch Webfehler oder absichtlich zur Belebung der Fläche entstandene gleich- oder andersfarbige Knoten oder punktförmige Verdickungen in einem Stoff.

Nora, weiblicher Vorname, Abkürzung von Eleonore.

Norbert, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Glanz des Nordens".

Nordische Rasse, eine blonde, meist blau- oder grauäugige Menschenrasse von hohem Wuchs mit schmaler, meist gerader Nase, langem und schmalem Schädel, die am reinsten in Teilen Schwedens, in Norwegen und Schottland vorkommt. In den baltischen Ländern, in Nord- und Süddeutschland, in Holland, Belgien, Nordfrankreich und England mit geringer oder stärkerer Beimischung anderer Rassen. Die nordische Rasse ist überall nachweisbar, wo indogermanische Völker ein- oder durchgewandert sind.

Normenausschuß der deutschen Industrie, Abkürzung DIN, die Stelle, die für Gebrauchsgegenstände zweckmäßige Dinformate festsetzt. Durch diese Normung soll vor allen Dingen auch die Herstellung verbilligt werden.

Nornen, drei germanische Schicksalsgöttinnen, deren Namen den Bedeutungen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft entsprechen.

Nota, lateinisch. Bedeutung: Merkmal, entbehrliches Fremdwort für Rechnung, notieren = aufschreiben, anmerken. Notizbuch = Merkbuch.

Notehe. Bei lebensgefährlicher Erkrankung eines der Verlobten (kein Aufgebot). ↑ Ehe.

Nottestament ↑ Testament.

Notwehr. Eine Handlung, die in der Notwehr begangen wird, ist nicht strafbar. Notwehr ist die Handlung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwehren.

November hat seinen Namen der „Neunte" nach dem altrömischen Kalender, in dem der Monat an neunter Stelle stand. Der alte deutsche Name des Monats ist Windmonat oder Nebelung.

Nudeln, getrocknete Teigwaren aus Weizenmehl, Wasser, mit oder ohne Ei. Man unterscheidet u. a. Fadennudeln, Spaghetti und Röhrennudeln, Makkaroni, in Form von Sternchen, Buchstaben usw. gepreßte Suppeneinlagen usw. Zum Selbstbereiten von Nudeln gibt es Nudelmaschinen, die den Nudelteig je nach der Einstellung gleichmäßig pressen. In Süddeutschland ist die

Bezeichnung Nudeln für mancherlei Mehlspeisen üblich, wie Dämpfnudeln, Schmalznudeln, Rahmnudeln usw.

Nuß, beim Kalbfleisch ein Stück der Keule.

Nußbaumholz, hartes Holz des Walnußbaumes, für Möbel sehr beliebt, da es schön gemasert ist und sich leicht polieren läßt.

Nüsse sind reich an Nährsalzen und Fett, deshalb nahrhaft. Sollen gut und lange gekaut werden, da sie sonst unausgenutzt den Körper verlassen. s. auch Haselnuß, Walnuß.

Nüsseknacken soll man nie mit den Zähnen, da sehr leicht ein Stück Zahn abbricht. Man benutzt einen Nußknacker oder klopft sie mit einem Hämmerchen auf.

Nutria, aus dem Fell der Biberratte gefertigtes Pelzwerk.

Nutznießung. Der Mann kann die Nutzungen des seiner Verwaltung unterliegenden Vermögens der Frau (eingebrachtes Gut) und des Gesamtgutes ziehen. Dafür hat er die üblichen Lasten des Frauengutes (Steuern, Versicherungen usw.) und die Kosten des ehelichen Aufwandes und des Unterhalts der Familie zu tragen. Dem Vater steht auch die Nutznießung an dem Vermögen seiner minderjährigen Kinder zu. Die Nutzungen des Vermögens einer verheirateten minderjährigen Tochter stehen ihm jedoch nicht zu, s. eingebrachtes Gut, Ehemann, Vaterschaft.

O

O-Beine s. Krumme Beine.

Oberhemd, ein Wäschestück des Herrn. Zum Straßenanzug trägt der Herr weiße oder bunte Oberhemden mit Umlegekragen. Zum Smoking und Frack weiße steife Oberhemden mit weißem Stehkragen. Man achte darauf, daß zu den Oberhemden, die zum Straßenanzug getragen werden, doppelte Kragen und Ersatzmanschetten vorhanden sind. Die Farbe des Hemdes soll der des Anzugs angepaßt sein.

Obers, in Österreich gebräuchliche Bezeichnung für Rahm, Sahne; Schlagobers ist Schlagrahm oder Schlagsahne.

Oberschale beim Schlachtvieh ist der Innenteil der Hinterkeule.

Obi, breiter Stoffgürtel, der über dem japanischen Kimono getragen wird.

Oblate, lateinisch, Bedeutung: das Dargebrachte; kleine dünne runde Scheiben aus ungegorenem Mehlteig, die man zum besseren Einnehmen von Pulvern benutzt. Man legt die Oblate auf einen Eßlöffel, taucht sie in Wasser ein, schüttet das Pulver darauf, faltet die Oblate zusammen und schluckt das kleine Päckchen mit Wasser. Es gibt auch Backoblaten, auf denen man Lebkuchen, Makronen usw. backt.

Oboe, Holzblasinstrument. Eine Abart der O. heißt Englischhorn.

Herren-Loden-Mäntel
23.- 33.- und 43.-
BAMBERGER & HERTZ

Obrigkeitsstaat, ein Staat, in dem die Obrigkeit autoritäre Macht besitzt im Gegensatz zur demokratischen Verfassung.

Observatorium, lat. von observare = beobachten, entbehrliches Fremdwort für Stern- und Wetterwarten. Letztere geben viermal täglich Wetternachrichten heraus, die den Zeitungen und den Schiffen auf Fahrt übermittelt werden.

Obsidian, Glasachat, nicht sonderlich wertvoller, meist schwarzer oder grauer Schmuckstein, aus dem Knöpfe, Dosen usw. hergestellt werden.

Obst ist für die richtige Ernährung wichtig, da es aufbauende Nährsalze, Säuren und leicht verdaulichen Zucker enthält. Der Kieselsäuregehalt des O. kann für den Körper durch nichts Besseres ersetzt werden. Obstgenuß wirkt auch ausgezeichnet auf die Darmtätigkeit. Gesunde Menschen sollen O. nach vorheriger Säuberung roh und mit der Schale essen. Obstsalate sind erfrischend. Einmachen ermöglicht Vorrat für obstarme Zeit. Siehe Obstaufbewahrung.

Obstaufbewahrung für den Winter kommt nur für Kernobst in Frage. Sie erfolgt am besten auf Obsthorden in trockenen, frostfreien Kellern. Die Lagerung geschieht so, daß die Stiele nach unten zeigen, stiellose Früchte nach oben legen. Vorräte öfter durchsehen, faulende Früchte sofort entfernen. In zentralgeheizten Kellern besteht Gefahr des Schrumpfens und der Stippenkrankheit (braune Kanäle im Obst). Deshalb Vorräte in Torf einschichten.

Obstbaumpflanzung erfolgt für Kernobst von Oktober bis Frosteintritt, für Steinobst im Frühjahr. Einige Wochen vor der O Baumgrube ausheben und die Erde mit Kompost und Vorratsdünger vermischen. Zuerst den Pfahl einrammen, dann Wurzelschnitt vornehmen; alle Wurzelspitzen mit nach unten zeigender Schnittfläche schneiden. Nach der Pflanzung Baum mit Füßen antreten und mit Wasser einschlämmen. Abdecken der Baumscheiben mit Dünger oder Torf gegen Frost und Austrocknung ist angebracht.

Obstbaumpflege. 1. Wurzelpflege: Düngung im Winter mit Kalk und Kali, im Juni mit Phosphor und Stickstoff. Düngemittel nicht unmittelbar an den Stamm bringen, sondern im Umkreis der Kronentraufen einstreuen, da hier die aufnahmebereiten Wurzeln sind. Baumscheiben anbringen und Erde lockern. 2. Stammpflege: junge Stämmchen an runde Pfähle mit Kokosstricken binden. Im Winter die Baumrinde durch Abbürsten vom Moos befreien, Kalkanstrich im Vorfrühling als Frostschutz. 3. Kronenpflege: Schnitt und Auslichten s. Schnitt. Schonung bei der Ernte. Siehe Obsternte.

Obsternte soll zur rechten Zeit ausgeführt werden. Zu unterscheiden ist hierbei 1. die Baumreife, die dann gegeben ist, wenn bei Drehung der Frucht sich der

Knaben-Loden-Mäntel
11.- 15.- und 21.-
BAMBERGER&HERTZ

Stiel leicht vom Baum lösen läßt, 2. die Genußreife die erst später durch Lagerung eintritt. Frühobst kann schon einige Tage vor der Baumreife gepflückt werden, die Lagerreife macht das Obst saftiger. Spätobst soll nicht vor der Baumreife gepflückt werden, da sich sonst bei der Aufbewahrung Schäden einstellen. Ernte muß unter Schonung des Baumes geschehen (nicht schlagen, nicht mit Nagelschuhen die Bäume besteigen! Obstpflücker verwenden!). Die Früchte sind vor verletzendem Druck zu schützen (ausgepolsterte Pflückkörbe benutzen). Fallobst vom Pflückobst trennen. Früchte nach Güte sortieren. Nicht bei Regenwetter ernten, da sonst leicht Fäulnis eintritt.

Obstflecke entfernt man durch Beträufeln mit Zitronensaft und Auswaschen mit warmem Wasser oder durch doppeltkohlensaures Natron mit warmem Wasser.

Obsthorde, Lattengestell im trokkenen, frostfreien Keller zum Lagern des Obstes. Besteht aus mehrern Kästen, die zur besseren Raumgewinnung übereinander stehen sollen. Siehe auch Obsternte.

Obstkuren, bei denen man zum Frühstück nur Obst ißt, sind gesund, ebenso ein von Zeit zu Zeit eingeschalteter Obsttag, an dem man sich nur von Obst ernährt. Es genügt aber zur Hebung des Stoffwechsels, wenn man zu den Mahlzeiten reichlich Obst verzehrt. Eine richtige Obstkur, etwa mit Weintrauben, soll man jedoch nur nach Vorschrift des Arztes vornehmen.

Obstmade (Wickler), kleine Schmetterlinge, bei Kirschen eine bestimmte Fliege, legt ihre Eier an Blüten und jungen Früchten ab. Die daraus entstehenden Larven bohren sich in den Fruchtknoten ein und fressen den Samen der Frucht aus. Bei Kernobst kriechen die Maden nach dem Abfall der Früchte wieder heraus und verpuppen sich dann unter der Baumrinde. Bekämpfung geschieht durch Spritzen mit arsenhaltigen Mitteln nach der Blüte, später durch Sammeln von wurmstichigem Obst und durch Anlegen von Fanggürteln um den Baumstamm im Juni.

Obstmesser dürfen nicht aus Stahl sein, da das Obst den Geschmack annimmt, außerdem müssen sie säurefest sein, damit sie nicht anlaufen oder rosten.

Obstsaft, der durch Auspressen rohen oder gekochten Obstes gewonnene Saft. Er dient zur Herstellung von Fruchtsulz, Most oder Obstwein. S. Fruchtsaft.

Obstsalat, Gemisch von kleingeschnittenen Äpfeln, Apfelsinen, Birnen, Bananen und Nüssen. Man kann Obstsalat aus allem Obst herstellen, so auch aus Erdbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Himbeeren usw. Die Früchte werden in eine Glasschale getan, gut mit Zucker bestreut und mit Kirschbranntwein je nach Geschmack begossen, dann eine Weile stehengelassen und gut gekühlt gereicht.

Man kauft gut im KAUFHOF

Obstsuppe, im Sommer sehr erfrischende Speise, die aus allen Früchten hergestellt werden kann, am besten schmeckt sie allerdings aus Kirschen, Blaubeeren, Äpfeln, Stachelbeeren und Pflaumen. Sie wird kalt gegessen. Man kocht die Früchte mit genügend Wasser, etwas Stangenzimt und Zucker nach Bedarf und rührt die Suppe mit einem Bindemittel an. Steinobst entfernt man vorher am zweckmäßigsten.

Obstwein, aus Äpfeln, Birnen und Beerenfrüchten bereitet. Der ausgepreßte Saft wird mit Zuckerzusatz in Korbflaschen oder Fässern durch Aufsatz von Gärspunden vergoren. Bestimmte Wasserzusätze vermindern den Säuregehalt. Weinhefe fördert die Gärung und verbessert den Geschmack.

Obstzucker soviel wie Traubenzucker.

Occhi, ital. (auf deutsch Schiffchenarbeit), Handarbeit, bei der Spitzenmuster mit einem beinernen Schiffchen hergestellt werden, auf das das Garn aufgewickelt ist. Solch eine Spitze besteht aus zusammenhängenden Ringen und Bogen, die aus dicht nebeneinanderliegenden Knoten über einem Faden gearbeitet werden.

Ochse, männliches kastriertes Rind, dessen Fleisch besonders schmackhaft ist.

Ochsenauge, rundes oder ovales Dachfenster, in manchen Gegenden auch Bezeichnung für ein Spiegelei.

Ochsengalle, Zusatz zum Waschmittel bei Gefahr, daß die Farben eines Stoffes auslaufen.

Ocker, mineralige Erde, braungelb, die als Anstrichfarbe verwendet wird.

Oculi, lateinisch, „die Augen", der dritte Fastensonntag, an dem nach dem Jägervers „Oculi, dann kommen sie" die Schnepfen eintreffen sollen.

Od, angeblich eine Naturkraft, die von feinfühligen Menschen wahrgenommen werden soll, aber bisher nicht nachgewiesen werden konnte.

Odal, altes germanisches Wort, das den freien Grundbesitz, Erbe, bezeichnet. In vielen Vornamen, die mit „Od" beginnen, z. B. Ottokar, Abkürzung Otto.

Odin, Wodan, der germanische Göttervater.

Offenbarungseid. Wer verpflichtet ist, einen Inbegriff von Sachen herauszugeben oder Auskunft darüber zu erteilen (z. B. der Vormund nach Beendigung seines Amtes), muß dem Berechtigten (z. B. Mündel) ein Verzeichnis über die Gegenstände vorlegen. Besteht nun Besorgnis, daß das Verzeichnis nicht sorgfältig angefertigt ist, so muß der Verpflichtete auf Antrag des Berechtigten den Offenbarungseid leisten, daß er den Bestand so vollzählig angegeben habe, wie er dazu imstande sei (s. a. Nachlaß). — Am häufigsten kommt aber der sogen. prozessuale O. vor, und zwar, wenn der Gläu-

Man kauft gut im KAUFHOF

biger beim Schuldner hat pfänden lassen und keine oder nicht genügend pfändbare Sachen vorgefunden werden. Auf Antrag des Gläubigers muß dann der Schuldner ein genaues Verzeichnis seines Vermögens dem Gericht einreichen und unter Eid beteuern, daß er sein Vermögen so vollzählig angegeben habe, als er dazu imstande sei. Der Schuldner kann anstatt des Eides auch lediglich eine Versicherung abgeben, daß das eingereichte Verzeichnis vollständig und richtig sei. Wenn allerdings der Gläubiger glaubhaft macht, daß das Verzeichnis trotz der Versicherung nicht vollständig oder richtig ist, dann muß der Schuldner auf Antrag des Gläubigers den Eid doch leisten. Hat der Schuldner die Versicherung über sein Vermögen abgegeben oder den Eid geleistet, so braucht er dies nicht. Ist das Verzeichnis nicht richtig (hat z. B. der Schuldner absichtlich oder aus Fahrlässigkeit Vermögenswerte verschwiegen), so tritt Zuchthaus- bzw. Gefängnisstrafe ein. Erscheint der Schuldner zum festgesetzten Offenbarungseidtermin ohne genügende Entschuldigung nicht, so kann der Gläubiger die Erlassung eines Haftbefehls beantragen. Der Schuldner wird dann vom Gerichtsvollzieher verhaftet und vorgeführt. Verweigert er die Eidesleistung auch dann ohne stichhaltige Gründe, so wird er zur Erzwingung der Eidesleistung in Haft behalten. Der Gläubiger muß aber einen entsprechenden Kostenvorschuß bezahlen.

Ödeme, schmerzliche Ansammlung wässeriger Flüssigkeit in den Gewebsspalten der Haut und der Schleimhäute. Kommt hauptsächlich vor bei Herz- und Nierenkrankheiten (s. d.).

Öfen, mit Holz, Kohle, Gas oder Elektrizität erhitzte Vorrichtungen zum Heizen von Räumen, zum Kochen oder Backen. Kachelöfen alter Bauart müssen alle paar Jahre innen neu ausgekleidet und ausgefugt werden, eine Arbeit, die nur der Töpfer oder Ofensetzer ausführen kann. Es gibt heute mehrere Arten von ausgezeichneten Dauerbrennern und kohlensparenden Öfen. Ofentüren müssen gut schließen.

Öffentliche Beglaubigung. Ist für eine rechtsverbindliche Erklärung öffentliche Beurkundung oder Beglaubigung vorgeschrieben, so muß die Erklärung vor einem Gericht oder Notar erfolgen, der eine Urkunde darüber aufnehmen muß.

Öl, Fett, das erst unter dem Gefrierpunkt erstarrte Form annimmt und aus Samen, Früchten, Mineralien und Knochen durch Auspressen, Auskochen und andere Verfahren gewonnen wird. Einige Öle, wie Leinöl, Nußöl, Rizinusöl, trocknen an der Luft. Als Speiseöl zu verwenden sind Olivenöl, Mandelöl, Baumöl, Bucheckernöl usw. Mit Öl backen ist sparsamer als mit Fett backen, man muß aber das Öl vor der Verwendung gut heiß werden lassen. Zur Körperpflege sind Öle unentbehrlich, da sie die Haut geschmeidig machen und vor dem

Im Frühlingsbild der Mode
stellt Cords das Neueste vor.
Beachten Sie unsere Schaufenster
Neumarkt und Zeppelinstraße
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Austrocknen und Abkühlen bewahren. Deshalb sollte man vor Sonnen- und Schwimmbädern die Haut immer mit einem der bekannten Hautöle einreiben.

Ölfarben, mit Öl und Ölfirnis angeriebene Farbstoffe, die zum Anstrich verwendet werden. Ölfarben sind streichfertig käuflich. Die Flächen, die man streichen will, müssen vorher gut gesäubert sein. Niemals dick auftragen. Mehrere dünne Anstriche übereinander. Den Ölfarbanstrich selbst reinigt man mit lauwarmem Seifenwasser. Ölfarben und Pinsel trocknen nicht an, wenn man nach Gebrauch in den Farbtopf Wasser gießt. Eingedickte Farbe darf nicht untergerührt werden.

Ölfarbenflecke entfernt man mit Terpentin oder mit einer Mischung von Terpentin und Salmiak.

Ölflaschen reinigt man mit heißem Sodawasser und spült mit warmem Wasser nach.

Ölgemälde, auch solche von künstlerischem Wert, sind in ihrem Geldwert nicht beständig. Alten Familienbesitz an Ölgemälden soll man in Ehren halten, da der ideelle Wert immer größer ist als der materielle. Will man ein Ölgemälde verkaufen, so lasse man es durch einen wirklichen Fachmann abschätzen. Ölgemälde soll man nur vorsichtig abstauben, da jeder sonstige Reinigungsversuch schwere Schäden verursachen kann. Das Auffrischen der Farben, die Beseitigung von Rissen und anderen Schäden überlasse man einem Bildrestaurator.

Ölkonserven, in Öl eingelegte Fische, wie Sardinen, Sardellen, Makrelen usw. Man kann sie in der geöffneten Dose auf den Tisch bringen, sonst richtet man sie auf kleinen Schälchen an.

Ölkuchen, Rückstände bei der Ölgewinnung, die als Kraftfuttermittel dienen.

Ölzeug, regendichte Bekleidungsstücke werden mit besonderen Mitteln behandelt, damit sie wasserdicht bleiben. Man erhält solche Bekleidungsstücke in den einschlägigen Geschäften.

Ofenrohre werden entweder mit Ofenwichse schwarz gefärbt und glänzend gebürstet oder silberbronziert. Ofenrohre mit einer Klappe sind gefährlich, da sie das Eindringen von Oxydgasen in die Wohnräume begünstigen. Ruß muß regelmäßig aus den Rohren entfernt werden, damit er den Abzug nicht beeinträchtigt oder zu glimmen beginnt.

Ofenruß entfernt man von Wäsche mit Seifenwasser und Bürste.

Offerte, lateinisch, Angebot, übliches, aber entbehrliches Fremdwort, besonders in Zeitungsanzeigen. Statt „Offerten unter ..." kann es immer heißen: „Angebote unter ..." oder „Anfragen unter ..."

Ohm, Maßeinheit für den Widerstand, den die Elektrizität in der

Im Frühlingsbild der Mode
stellt Cords das Neueste vor.
Beachten Sie unsere Schaufenster
Neumarkt und Zeppelinstraße
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Leitung findet. Er hängt von dem Material des Leiters und seinem Querschnitt ab. Die Stromstärke läßt sich in Ampère berechnen, indem man die Voltzahl der Spannung durch die Ohmzahl des Widerstandes teilt.

Ohnmacht, vorübergehender Zustand von Bewußtlosigkeit, der verschiedene Gründe haben kann. Den Ohnmächtigen lege man hin; bei blassem Aussehen den Kopf tief lagern, bei gerötetem beengende Kleidungsstücke lösen, vor allem Kragen. Fenster öffnen, am besten Durchzug. An Salmiakgeist oder Kölnischem Wasser riechen lassen. Nichts in den Mund gießen! Wenn nicht rasches Erwachen folgt, Arzt rufen.

Ohrenfluß, Ohrenlaufen, eine meist eitrige, gelegentlich auch blutig aussehende Absonderung aus dem Gehörgang, kann völlig geruchlos, aber auch sehr übelriechend sein. Ohrenfluß findet sich bei Mittelohrentzündungen, vereinzelt auch bei Erkrankungen des Gehörganges. Sofort den Arzt befragen!

Ohrenknacken entsteht bei übermäßigem Gähnen, bei dem die Kaumuskeln kräftig angespannt werden. Es ist ungefährlich und verdient keine weitere Beachtung.

Ohrensausen besteht aus Rauschen und Brummen, ferner Schaben, Knistern und Gurgeln. Entsteht im Gehörgang selbst. Oft auch Zeichen von Allgemeinerkrankungen wie Bleichsucht, Nervosität, Arterienverkalkung. Bei länger anhaltendem O. den Arzt befragen.

Ohrenschmalz, Absonderung der Talg- und Schmalzdrüsen des Gehörgangs, ist von gelber bis brauner Farbe. Nur aus der äußern Öffnung des Gehörgangs entfernen, da O. nötig ist, um den Gehörgang geschmeidig zu halten. Niemals tief bohren. Keine spitzen Gegenstände verwenden. Vorsicht bei Kindern! Bildet sich ein Pfropf aus Ohrenschmalz, der das Hören beeinträchtigt, Arzt aufsuchen. Niemals selbst ausspritzen.

Ohrenschmerzen kommen vor bei Erkrankungen des Mittelohres und des Gehörganges, aber auch bei Erkrankungen von Organen, die in der Nähe des Ohres liegen (Zähne, Mandeln, Rachen, Ohrspeicheldrüse usw.). Behandlung: feuchtwarme Umschläge auf das Ohr. Arzt befragen.

Ohrfurunkel, schmerzhafte Erkrankung der Haarbalgdrüsen im Gehörgang. Wird fast immer durch Bohren mit Fremdkörpern im Gehörgang verursacht. Auflegen von Wattebäuschchen, die in essigsaure Tonerde getaucht sind, feuchte Umschläge oder Leinsamensäckchen auf das Ohr legen. Ichthyolsalbe in den Gehörgang. Arzt.

Ohrlöcher zum Tragen von Ohrringen soll man nie selbst stechen, da bei unsachgemäßem Vorgehen schwere Entzündungen entstehen können. Man läßt sie vom Arzt oder auch von einem sachkundigen, für peinliche Sauberkeit bürgenden Goldwarenhändler stechen.

Alle Tage wieder "4711"

Ohrschmuck, Verzierung des Ohrläppchens bei Frauen mit Ringen, Perlen, Gehängen usw. Ohrschmuck muß sorgsam gewählt werden, da lange nicht jeder Schmuck jede Frau kleidet. Lange Ohrgehänge passen z. B. nur zu einem schmalen Gesicht. Bei Ohrringen, die festgeschraubt werden, ist immer darauf zu achten, ob die Verschraubung nicht ausgeleiert ist.

Ohrschwindel: Schwindelanfälle, die durch eine Erkrankung des inneren Ohres entstehen, in dem sich das Organ für Gleichgewichtsempfindung befindet.

Ohrwurm, braunes Insekt, das seinen Namen zu Unrecht trägt, denn es ist nicht seine Eigenart, in Ohren zu kriechen. Ohrwürmer sind aber Schädlinge für Blüten, Früchte und Blumenkohl. Man fängt sie, indem man feuchte Lappen auslegt, in denen sie sich sammeln.

Okarina, von ital. Gans, seines einem Gänserumpf ähnelnden Aussehens wegen so bezeichnetes Blasinstrument aus Ton mit mehreren Löchern. Die Okarina ist ein leicht erlernbares Instrument.

Okkultismus, lat., Geheimlehre: die meist unwissenschaftliche Beschäftigung mit ungewissen, vielfach bestrittenen Natur- und Menschenkräften.

Oktober, hat seinen Namen der „Achte" nach dem altrömischen Kalender, in dem er an achter Stelle stand. Der alte deutsche Name ist Weinmonat oder Gilbhart.

Okulieren, Veredlungsmethode, die besonders bei Rosen angewendet wird. In einen T-förmigen Rindenschnitt der Wildpflanze wird das Edelauge, d. h. die Knospe, mit einem Rindenschild eingeschoben und mit feuchtem Bastfaden luftdicht verbunden. Im Mai-Juni aufs treibende und August-September aufs schlafende Auge ausführen.

Okzident, lat., der Westen und auch das Abendland, d. h. Europa.

Olaf, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Kind Gottes".

Oleander, Kübelpflanze, die nur im Sommer im Freien und dann in der Sonne stehen kann. Im Winter hell und frostfrei stellen. O. wird aus Stecklingen herangezogen, die, in Flaschen mit Wasser gesteckt, sich bewurzeln. Zum Blühen braucht O. Licht, Wärme und Feuchtigkeit.

Oleum, lat., Bezeichnung für rauchende Schwefelsäure.

Olga, weibl. Vorname, russische Form des germanischen Helga, die Hehre.

Oliven, grüne, bittere Früchte des Ölbaumes, die gewöhnlich in Salzwasser eingelegt gehandelt werden. Man verwendet sie nach Entfernung der Kerne zu pikanten Tunken und Vorspeisen, aber auch zu Cocktails.

Olivenöl, aus Olivenfrüchten gepreßtes Öl, das als Speiseöl, zu

Haaröl, Hautölen und Salben verwendet wird. Feines Speiseöl wird leicht trüb, wenn es kalt wird, verliert die Trübung aber bei Erwärmung. Echtes Olivenöl muß nach dem Schütteln eine glatte Oberfläche haben.

Omelette, französisch, Eierkuchen oder Pfannkuchen, vielfach mit gehacktem Fleisch, Geflügelleber oder Marmeladen gefüllt.

Omnibus, lateinisch, Bedeutung: für alle. Wagen mit vielen Plätzen.

Ondulation, das Wellenlegen ins Haar mit warmem Brenneisen (Brennscheren).

Onyx, Halbedelstein, gestreifter heller oder dunkler Achat, aus dem vielfach Gemmen geschnitten werden. Als Monatsstein wird der Onyx dem Juli zugerechnet.

Opakglas, nach dem lateinischen Wort opak = dunkel, nur wenig durchscheinendes farbiges oder Milchglas.

Opal, Edelstein. Die wertvollsten Opale, Firmamentstein, Goldopal und Flimmeropal sind wasserhell oder milchweiß und schillern eigenartig. Weniger wertvoll sind die farbigen Opale und Halbopale. Opal ist auch Bezeichnung für ein Baumwollgewebe, batistartig, das durch besondere Behandlung nach dem Weben milchig erscheint, eine leichte Steifheit besitzt und viel zu Kragen und Ausputz verwendet wird.

Opanken, Pantoffeln aus gefärbtem Ziegenleder ohne Absätze, mit buntgesticktem oder gestricktem Oberteil, die auf dem Balkan getragen werden. Opanken haben sich in geänderter Form als Straßenschuhe für den Sommer bei uns eingeführt, da sie sehr bequem sind.

Operation. Man versteht darunter einen größern wundärztlichen Eingriff. Ist oft die einzige Möglichkeit, um einen kranken Menschen zu heilen. Bei der heutigen wirklich auf hoher Stufe stehenden Operationstechnik ist den Operationen viel von ihrer früheren Gefährlichkeit genommen. Die Operation darf der Arzt regelmäßig nur mit Einwilligung des Patienten ausführen, bei Minderjährigen müssen die gesetzlichen Vertreter die Einwilligung geben.

Opium, Milchsaft aus unreifen Mohnkapseln, der sehr giftig ist und im Orient als nervenzerrüttendes Rauschmittel mißbraucht wird. Aus Opium werden viele Arzneien gewonnen, die aber nur von Ärzten verschrieben werden dürfen, wie Morphium und Codeïn.

Opossum, australische und amerikanische Beutelratte, deren Fell als Pelzwerk verwendet wird.

Optiker, griechisch, Handwerker, der optische Instrumente, Brillen, Ferngläser usw. herstellt und instand setzt.

Optimismus, lateinisch, die Seelenhaltung eines Menschen, der in allen Dingen das Beste sieht, Vertrauen auf die Zukunft und Le-

Kölnerin, aufgepaßt!

In wenigen Tagen wird eröffnet. Diesen Laden — diese Stoffe — diese Preise müssen Sie gesehen haben! **Seidenhaus Schmitz,** Zeppelinstr.

bensmut hat Gegenteil von Pessimismus

Opuntie, Feigenkaktus, unterschieden in ungefähr 250 Arten, teils stark, teils nicht bestachelt. Alle Opuntien besitzen kurze Borsten mit kleinen Häkchen, die sich leicht ablösen und in der Haut steckenbleiben. Deshalb Vorsicht, da Entzündungen entstehen können. Opuntien sind leicht zu kultivieren und wirken gut auf Fensterbänken. Im Winter kühl stellen, größere Pflanzen dann am besten ins Treppenhaus. Im Sommer ins Freie bringen. Einige Arten sind winterhart und können gut im Steingarten verbleiben (z. B. Comanchica, Rhodantha u. a.).

Orange, Mischfarbe aus Gelb und Rot

Orangeade, erfrischendes Getränk aus Apfelsinensaft und Wasser oder Mineralwasser. Ferner Bezeichnung für Orangenmarmelade.

Orangenblütenöl, Neroliöl, aus den Blüten bitterer Orangen gepreßtes Öl, das zur Herstellung von Parfümen dient.

Orchester, Zusammenfassung von Musikern mit verschiedenen Instrumenten zu einer Einheit. Man unterscheidet Streichorchester, Blasorchester und großes Orchester.

Orchideen, Freiland-O., viele Arten in Wald und feuchten Wiesen, kommen meist auf Kalkboden vor. Schönste ist der Frauenschuh. Andere bei uns wachsende O.: Geflecktes Knabenkraut, Hunds- und Sumpfwurz, Spinnen-, Hummel-, Mücken- und Bienenorchis. Stehen fast alle unter Naturschutz. — Zimmer-O.: Sehr blühwillig ist der Frauenschuh, auch Odontogloßum Grande und Lycaste Skinneri. — Orchideen werden in flachen Töpfen, Holzkörbchen und Baumrindenkästen gezogen. Humose Erde mit Lehmzusätzen und zerkleinertem Moos. Möglichst nur mit Regenwasser gießen. Geeigneter Standort: geheizte Veranda oder Blumenfenster bei 10 bis 12 Grad Wärme. Blüten erscheinen im Winter und sind so schön, daß die erforderliche sorgfältige Betreuung lohnt. Gegen Schneckenfraß Wattebausch als Falle an den Blütenstielen anbringen. Ausländische O. sehr teuer.

Ordination, ärztliche Verordnung. Ordinieren: verordnen. Sprechstunde halten.

Ordnung ist eine Erziehungssache, sie muß daher Kindern schon frühzeitig an ihren Spielsachen beigebracht werden. Unter mangelnder Ordnung oder Unordnung leidet niemand mehr als der Unordentliche selbst. Ordnung darf aber auch nicht in Ordnungssucht (Pedanterie) ausarten.

Ordnungsstrafe. Der Richter kann Personen, die den im Rahmen seiner Amtstätigkeit getroffenen Anordnungen nicht Folge leisten, zu einer Ordnungsstrafe (Geld- oder Haftstrafe) verurteilen (z. B. einen Zeugen, der trotz rechtzeitiger Ladung nicht erscheint).

Kölnerin, aufgepaßt!

In wenigen Tagen wird eröffnet. Diesen Laden — diese Stoffe — diese Preise müssen Sie gesehen haben! **Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstr.**

Or doublé, französisch, Bedeutung Doppelgold, meist nur als Doublé bezeichnet, mit Gold überzogenes Kupfer, das zu Schmuckſachen verwendet wird.

Organ, Körperbeſtandteile, die aus verſchiedenartigen Geweben zuſammengeſetzt ſind und eine Einheit in ihren Aufgaben und Verrichtungen bilden z. B. Auge, Ohr uſw. ergänzen

Organdi, franzöſiſch, dünnes, geſtreiftes Gazegewebe zu Blusen und Kleidern

Organiſche Krankheiten ſind ſolche, die mit ſichtbaren Veränderungen im erkrankten Körperteil (Organ) einhergehen. Der Gegenſatz dazu ſind funktionelle Krankheiten, bei denen man mit unſeren heutigen Methoden keine Veränderung am Organ wahrnehmen kann, aber eine Störung in der Verrichtung des Organes vorliegt.

Orient, lateiniſch, Bedeutung: Morgen, Oſten, das Morgenland im Gegenſatz zum Abendland

Original, lateiniſch, Bedeutung: urſprünglich, die Urſchrift oder das Urbild, in übertragener Bedeutung ein Sonderling. Originell bedeutet eigenartig.

Ornament, lateiniſch, Schmuck; Verzierungen meiſt kunſtgewerblicher Art. Die Formen ſind in der Regel geometriſch, aber auch dem Pflanzen- und Tierreich entnommen. Vielfach frei erfundene Linien- oder Flächenmuſter. Ornamente finden wir z. B. bei Stickmuſtern, in der Architektur und an allerlei Gebrauchsgerät. Schöne Ornamente zeigt oft die alte Volkskunſt.

Orthopädie. Die Lehre von der Entſtehung, Verhütung und Behandlung der angeborenen oder erworbenen Fehler des Skelettſyſtems. Die Behandlung geſchieht mittels beſonderer Apparate, Bandagen, Operationen, gymnaſtiſcher Übungen, Maſſagen und bei Ärztlichen Rat einholen.

Oskar, männlicher Vorname germaniſcher Herkunft mit der Bedeutung „Speer Gottes".

Oſterblume ſ. Narziſſe.

Oſtereier färbt man am beſten mit fertigen, giftfreien Oſtereierfarben nach der Gebrauchsanweiſung. Die Eier werden vor dem Färben hart gekocht und nachher mit einer Speckſchwarte abgerieben, damit ſie Glanz bekommen. Man kann die Eier auch mit gekochten Zwiebelſchalen braun färben, mit Spinat grün, mit Rotkohl rot, mit Brennneſſelwurzeln gelb.

Oſtern, das Feſt der Auferſtehung Chriſti, benannt nach der germaniſchen Frühlingsgöttin Oſtara.

Oswin, männlicher Vorname germaniſcher Herkunft mit der Bedeutung „Freund Gottes".

Otternfell, leidenartiges Fell der Fiſchotter mit grauer oder braunroter Farbe u. weißen Haarſpitzen.

Otto, männlicher Vorname germaniſcher Herkunft. Kurzform von Ottokar, „Stammſitz-Hüter" oder Ottomar, „der durch Erbſitz Berühmte", weibliche Form Ottilie.

Ottomane, franz., Bedeutung: türkiſches Sofa, eine Liegeſtatt ohne Füße und Rückenlehne, dafür aber mit zwei ſeitlichen Polſterrollen.

Ovation, lateiniſch, Bedeutung: Huldigung

Alle Tage wieder "4711"

Oxalsäure, Kleesäure, sehr giftige chemische Verbindung die auch unter der Bezeichnung Zuckersäure zum Reinigen von Kupferkesseln und als Kleesalz zur Entfernung von Rost und Tintenflecken verwendet wird. Größte Vorsicht, besonders bei rissigen Händen!

Oxydation, langsames Verbrennen (ohne Feuererscheinung) von Metallen durch Verbindung von Sauerstoff an ihrer Oberfläche. Die Oxydation kann auch künstlich hervorgerufen werden, z. B. durch Glühen, um eine Schutzschicht zu bilden. Diese darf beim Abstauben nicht verletzt werden.

Oxyuren oder Madenwürmer sind sehr häufige Darmparasiten. Es sind kleine, etwa 3 bis 5 mm lange männliche und 9 bis 10 mm lange weibliche Tierchen von fadenförmiger Gestalt und weißlicher Farbe. S. Madenwürmer.

Ozon, aktiver Sauerstoff, Gas, das sich auch in der Luft, namentlich nach Gewitterentladungen bildet und uns die Luft als besonders rein und wohltuend empfinden läßt. Auch in waldreichen Gegenden ist die Luft vielfach ozongesättigt.

P

Pacht. Dem Pächter gehören die Früchte der gepachteten Sache, soweit sie nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft als Ertrag der Pachtsache anzusehen sind, nicht dagegen das, was etwa durch Raubbau über dieses Maß hinaus gewonnen wird (Schadenersatz)! Der Pächter muß die gewöhnlichen Ausbesserungen auf seine Kosten vornehmen lassen, z. B. Ausbesserungen des im Laufe des Pachtverhältnisses schadhaft gewordenen Zaunes. Ebenso muß der Pächter die mit einem Grundstück gepachteten Inventarstücke erhalten. Inventarstücke, die ohne Verschulden des Pächters in Abgang kommen, muß der Verpächter ergänzen. Dagegen muß der Pächter den gewöhnlichen Abgang von Tieren aus den Jungen dann ersetzen, wenn dies einer ordnungsmäßigen Wirtschaft entspricht. Wenn nichts anderes vereinbart ist, muß der Pächter den Pachtzins am Schluß des Pachtjahres bezahlen. Er kann bei Mißernten usw. keine Ermäßigung des Pachtzinses verlangen. Bei Streitigkeiten wegen Kündigung oder zu hohem Pachtzins kann man das Pachteinigungsamt anrufen. Ist bei der Pacht eines Grundstücks oder eines Rechts an einem Grundstück (Pacht einer Apotheke) eine Kündigungsfrist nicht bestimmt, dann kann nur für den Schluß eines Pachtjahres unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten gekündigt werden. — Hat der Mann ein zum eingebrachten Gut gehörendes Grundstück (Haus) verpachtet, so kann die Frau das Pachtverhältnis unter Einhaltung der Frist von sechs Monaten kündigen, wenn die Verwaltung und Nutznießung endigt (z. B. der Mann stirbt, die Ehe wird geschieden), selbst wenn das Pachtverhältnis für längere Zeit geschlossen ist, oder eine längere

Kündigungsfrist vereinbart ist. Das gilt natürlich dann nicht, wenn sie — auch nur stillschweigend — dem Vertrag zugestimmt hatte. Dasselbe gilt, wenn der Vater kraft seines Nutznießungsrechtes, also nicht kraft seines Verwaltungsrechtes namens des Kindes, ein Grundstück seines minderjährigen Kindes verpachtet hat und die Nutznießung endigt. (Z. B. das Kind wird volljährig, die minderjährige Tochter heiratet mit Genehmigung des Vaters.) Ein Vormund braucht die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts, wenn er für sein Mündel etwas pachten oder verpachten will und der Pachtvertrag länger als 1 Jahr nach Vollendung des 21. Lebensjahres des Mündels fortdauern oder (bei Vormundschaft über Volljährige) das Pachtverhältnis länger als 4 Jahre dauern soll.

Päckchen s. Postpäckchen.

Packen der Koffer siehe unter Koffer.

Packung: Einpackung des ganzen Körpers (ohne Kopf) oder von Teilen des Körpers in ein in kaltes Wasser getauchtes und gut ausgewrungenes Laken, über das Wolldecken kommen (feuchte Ganz- oder Teilpackung). Es gibt auch trockene Packung nur mit einem gewärmten Laken oder mit Wolldecken. P. sind ein gutes Mittel bei Entzündungs- und Fieberzuständen. Es ist sorgfältig darauf zu achten, daß sich der Kranke nicht erkältet. Nach Abnahme der Packung Körper trockenreiben und warm halten. Bei Ganzpackung etwa 1 bis 2 Stunden liegenbleiben. Arzt befragen! S. auch Umschlag.

Pädagogik, griechisch, Lehre von der Erziehung.

Paddelboot, schmales, leichtes Boot, in dem der Fahrer flach sitzt und die Fortbewegung mit einem Paddelruder bewirkt. Das Ruder hat an beiden Enden eine Ruderfläche, die abwechselnd eingetaucht wird. Im Gegensatz zu anderen Ruderbooten bewegt sich das Paddelboot in der Blickrichtung des Paddlers, so daß er freien Blick auf sein Ziel hat. Zu den Paddelbooten gehören auch die noch leichteren Faltboote, die jeweils vor Beginn der Fahrt aus einem leichten Holzgerüst und einer Segeltuchhülle aufgebaut werden. Zu den schönsten Freuden des Paddlers gehören Wasserwanderungen flußabwärts.

Pailletten, franz., Bedeutung: kurzes Stroh, entbehrl. Fremdwort für Flitter, kleine, runde Plättchen, die auf Kleider oder Maskenkleider aufgenäht werden.

Paket, franz., Bedeutung: Packen, verpackte Gegenstände. Von der Post werden Pakete bis zum Gewicht von 20 Kilogramm befördert. Bei der Aufgabe muß eine ausgefüllte Paketkarte mit vorgelegt werden. Der Preis ist nach der Entfernung gestaffelt.

Palast, lat., Prachtgebäude, ursprünglich Gebäude auf dem Palatinischen Hügel in Rom.

Palaver, langer Schwatz, ursprünglich Beratung von Weißen mit Negern.

Knaben-Loden-Mäntel
11.- 15.- und 21.-
BAMBERGER & HERTZ

Paletot, franz., entbehrl. Fremdwort für Überzieher Überrock. Mantel

Palette, franz., dünne flache Holzscheibe, auf der der Maler seine Farben mischt. Die Palette hat ein Loch für den Daumen, mit dem die Palette gehalten wird.

Palisander, hartes, dunkelfarbenes Holz eines südamerikanischen Nadelholzbaumes. Palisander wird auch blaues Ebenholz genannt

Palmarum, Palmsonntag, der letzte Sonntag vor Ostern, benannt nach dem Palmstreuen beim Einzug Christi in Jerusalem

Palme, in den tropischen und südeuropäischen Ländern beheimatet, wird auch bei uns als Zimmerpflanze gezogen. Bekannt sind Fächerpalmen (Phönix- oder Dattelpalme, siehe dort), Schirmpalmen (Kentia) und Kokospalmen. Empfindlich in der Jugend. Deshalb bei uns besser ältere Pflanzen kaufen. Im Winter hellen Standort bei 10 bis 15 Grad geben, im Sommer möglichst ins Freie stellen, pralle Sonne aber vermeiden. Wachstumszeit liegt im Sommer, dann viel Wasser und Dunggüsse (Kuhdünger). Umpflanzen erfolgt alle 3 bis 4 Jahre. Öfteres Abwaschen und Spritzen hält die Blätter ungeziefferfrei. Absterbende Blätter sogleich entfernen, da sie unnötig Kräfte rauben S auch Aspidistra.

Palmöl, Palmbutter, aus Palmfrüchten gepreßtes wohlriechendes Öl, das zur Herstellung von Seifen und Kerzen verwendet wird, ähnlich Palmkernöl

Palmsekt, herber Wein aus der Gegend von Palma, der aus Trockenbeeren gewonnen wird

Palmwein, vergorener Saft aus den Blütenkolben verschiedener Palmenarten

Pampelmuse, Grape fruit, große gelbe Frucht halb Orange, halb Zitrone, von süßsäuerlichem Geschmack und leicht abführender Wirkung. Pampelmusen werden in England und Amerika vielfach zum Frühstück gegessen Man teilt die Frucht, entfernt mit einem Messer die Kerne und die inneren Häute, zuckert und gießt einen Likör oder Weinbrand hinzu und ißt dann das Fruchtfleisch mit einem kleinen Löffel

Panamahüte, aus leichtem, mittelamerikanischem Stroh einer Palmenart geflochtene Herren- und Damenhüte, die im Gegensatz zu Nachahmungen einen elfenbeinartigen Schimmer haben. Panama reinigt man, indem man das Geflecht zuerst mit Zitronensaft bürstet, mit mildem Seifenwasser nachwäscht und es dann über einer passenden Form trocknen läßt. Bevor der Hut wieder völlig getrocknet ist, muß er zurechtgebogen werden.

Panamarinde, Quillajarinde, die Rinde des chilenischen Seifenbaumes, wird als Waschmittel bei empfindlichen Stoffen, Wolle, Seide, Stickereien, gebraucht. Auf 100 Gramm Rinde gießt man ein Liter heißes Wasser, läßt den Aufguß 12 Stunden stehen und seiht ihn dann durch. Der Aufguß

Herren-Loden-Mäntel
23.- 33.- und 43.-
BAMBERGER & HERTZ

wird zum Waschen je nach Beschaffenheit des Stoffes kalt oder lauwarm benutzt.

Panaritium, „Nagelgeschwür", eitrige Entzündung an den Fingern, auch Fingerwurm oder Umlauf genannt. Entsteht oft aus einer ganz kleinen Verletzung (z. B. aus einer Wunde beim Manikürien, durch eingestoßene Fremdkörper wie Holzsplitter, Rosendorn u. ä.), durch welche Eitererreger eindringen. Der Finger wird rot, geschwollen, heiß und sehr schmerzhaft. (Heftiger, klopfender Schmerz.) Meist sind die Lymphstränge und Lymphdrüsen mitbeteiligt. Möglichst frühzeitig den Arzt aufsuchen, denn ein vernachlässigtes P. ist nicht nur außerordentlich schmerzhaft, sondern wegen der Gefahr des Überhandnehmens der Giftstoffe sehr gefährlich. Finger kann steif werden oder ganz verlorengehen. Im Anfang der Entzündung helfen oft noch Alkoholumschläge, hat sich aber schon Eiter gebildet und öffnet sich die Stelle nicht nach einem heißen Seifenbad und Auflegen eines feuchtheißen Leinsamenbeutels bald von selbst, dann muß der Arzt durch einen Schnitt das Aufhören der Schmerzen und die Heilung herbeiführen.

Paneelbrett, von franz. Paneel, hölzerne Wandbekleidung, ein heute kaum mehr übliches Wandbrett über dem Sofa, auf dem meist Nippsachen, manchmal auch Bücher aufgestellt werden.

Panieren, von lat. panis, Brot. Fleisch vor dem Braten in Ei wälzen und hierauf in Paniermehl (Semmelbröfel, geriebene Semmeln oder Weizenbrot), wodurch sich beim Braten eine schmackhafte Kruste bildet und das Fleisch saftiger bleibt.

Panik, Zustand der Furcht oder des Entsetzens, von dem, manchmal grundlos, eine Menschenmenge ergriffen wird, wodurch es zu furchtbaren Unfällen kommen kann. Das einzige Mittel dagegen ist Selbstbeherrschung, damit man die Überlegung besitzt, was notwendig ist, behält.

Pankreas, Bauchspeicheldrüse, siehe diese.

Panne, Pannesamt, plüschartiges Stoffgewebe, oft mit eingewebten Blumen.

Panoptikum, griech., Bedeutung Schau von allem; Wachsfigurenkabinett, in dem bekannte Persönlichkeiten lebensgroß dargestellt sind.

Panorama, griech., soviel wie Rundsicht, Rundblick.

Pantinen, aus dem Französischen hergeleitetes Wort für Holzpantoffeln.

Pantoffel, aus dem Italienischen stammende Bezeichnung für einen leichten Halbschuh ohne Hinterleder, der im Hause getragen wird. Neuerdings für jede Art von Hausschuhen, auch solche aus festerem Leder, üblich. Pantoffeltragen entspannt den Fuß, namentlich bei Frauen, die Schuhe mit hohen Absätzen tragen. Ständig in Pantoffeln gehen beeinträchtigt jedoch die Form des Fußes.

Man kauft gut im KAUFHOF

Pantoffelblume, Calceolaria. Als Topfblume werden große getigerte und getuschte Sorten in bunten Farben gezogen. Sie sind einjährig und werden aus Aussaat gewonnen. Lieben kühlen Standort, da sonst Blattläuse; trockene Luft und heiße Sonne schädlich. Ausdauernde Calceolarien, C. rugosa, sind kleinblütig und von gelber Farbe. Sie dienen in nicht zu heißen Lagen als Sommerbeet- und Balkonschmuck. Diese Art kühl und frostfrei überwintern, durch Stecklinge vermehren, die durch Rückschnitt der Mutterpflanze nach der Blüte entstehen.

Papagei, tropischer Klettervogel, der sehr alt wird, sich leicht zähmen und zur Wiedergabe von Wörtern, Lauten und Melodien abrichten läßt. Man unterscheidet u. a. die Kakadus, den grünen Papagei, die kleineren bunten Sittiche, die als Pärchen ihr ganzes Leben lang zusammenhalten, und den aus Afrika stammenden Jako, einen sehr intelligenten Graupapagei mit roten Schwanzfedern. Der Jako ist besonders gelehrig und sprachbegabt. Papageien dürfen nur Pflanzenkost erhalten, Sonnenblumensamen, Erdnüsse und Früchte, Sittiche auch Hirse. Der Käfig muß sehr sauber gehalten werden und sowohl Sand wie reichlich Badewasser enthalten. Papageien verlangen nach Licht und nach grünen Zweigen, um ihren Schnabel daran zu wetzen.

Papageienaloe s. Aloe.

Papageienkrankheit ist eine seltene, aber schwere typhusähnliche Erkrankung der Papageien, die tödlich verläuft. P. ist ansteckend und kann auf Menschen übertragen werden, was allerdings einzelne Ärzte und Zoologen bestreiten. Nachdem vor Jahren mehrere Todesfälle vorkamen, wurde in Deutschland ein Gesetz erlassen, wodurch verhindert wird, daß kranke oder verdächtige Vögel in den Handel kommen. Die Polizei übt eine sehr scharfe Aufsicht über die Vogelhandlungen. Man kann also unbedenklich Papageien kaufen und halten. Die Gewohnheit mancher Papageienfreunde, aus ihrem Munde die Vögel fressen zu lassen, ist allerdings aus Gründen der Reinlichkeit auf jeden Fall verwerflich.

Papier, aus Holzschliff, Stroh oder Lumpen hergestellte Blätter von verschiedener Größe und Farbe, die zum Schreiben, Zeichnen, Drucken, Löschen, Packen usw. verwendet werden. Zerknittertes Papier läßt sich zwischen feuchtem Fließpapier glätten. Unverbrennbar wird Papier, wenn man es in eine starke Alaunlösung taucht, wasserdicht durch Öl. Flecke entfernt man mit Radiergummi oder Tintengummi. Altpapier dem Händler übergeben, soweit es nicht zur Feuerung dient. Altpapier wird wieder zur Papier- und Pappeherstellung gebraucht.

Papiermaché, französisch, eigentlich gekautes Papier. Eine Masse aus Papierbrei und Gips, aus der Gebrauchsgegenstände gepreßt werden, nachdem vorher Farbe zugesetzt wurde. Sachen aus P.

Man kauft gut im KAUFHOF

dürfen nicht mit heißem Wasser gereinigt werden. Z. B. Puppenköpfe.

Papierwäsche, Wäscheteile, meist Kragen aus Papier oder Papiereinlage mit dünnem Stoff überzogen.

Papinscher Topf, nach dem Erfinder benannter Dampfkochtopf, der unter festem Verschluß Speisen bei niedriger Temperatur und dadurch bedingter Brennstoffersparnis schneller gar kocht, als dies in gewöhnlichen Töpfen geschieht.

Pappelholz, Nutzholz der Pappelbäume, wird viel als Sperrholz bei der Herstellung von Möbeln verwendet, die mit einem wertvolleren Holz furniert werden.

Paprika, Beißbeere, Frucht eines Nachtschattengewächses, aus der roter Pfeffer, auch Cayennepfeffer genannt, hergestellt wird. Die Früchte kann man aber auch als Gemüse kochen und mit gehacktem Fleisch füllen, sie müssen aber noch unreif, also grün sein. Kleine Früchte werden in Mixed Pickles eingemacht oder beim Einmachen von Gurken als Würze beigegeben.

Paradeis, Paradeisapfel, in Österreich heute noch vielfach gebräuchliche Bezeichnung für Tomate.

Paradiesvogel, Sperlingsvogel der australischen Inseln, dessen bunte Federn als Schmuck bei Damenhüten verwendet wurden.

Paraffin, weiße, harte, geschmack- und geruchlose Masse, wachsähnliches Gemisch von Kohlenwasserstoffen, das zur Herstellung von Kerzen, Wachszündhölzern usw. dient. Mit Paraffin überzogene Korken schließen Flaschen luftdicht ab. Paraffin wird ferner kosmetisch verwendet zu Paraffinpackungen und Paraffineinspritzungen, beispielsweise bei der Verschönerung einer Sattelnase. Paraffin wird bei Salbenbereitung verwendet. Das flüssige Paraffin ist außerdem ein gutes Abführmittel, das den Darm nicht angreift und keine Gewöhnung hervorruft. Den Geschmack kann man durch Zusatz von etwas Pfefferminzöl verbessern. Am besten nimmt man täglich abends einen Eßlöffel voll.

Paragraph, griech., das Danebengeschriebene. Ursprünglich von den Gelehrten des Altertums als Satzzeichen gebraucht. Später zur Kenntlichmachung und leichtern Auffindbarkeit eines Abschnitts. Heute zur Unterscheidung der einzelnen Teile von Gesetzen, Verordnungen, Verträgen, Satzungen usw. mit beigefügter laufender Nummer. Das bekannte Paragraphzeichen § ist wahrscheinlich aus dem lat. Buchstaben P. entstanden.

Parallel, griech., Bedeutung: nebeneinander, in gleichem Abstand laufende Linien oder Flächen.

Paralyse, griech., Auflösung, Lähmung. Das Wort wird meist gebraucht für progressive Paralyse, im Volksmund „Gehirnerweichung" genannt. Ist eine Gehirnerkrankung als Folgeerscheinung einer bestimmten Infektion. Tritt oft erst Jahre nach der Ansteckung auf und führt ohne Behandlung mehr

Gardinen — Dekorationen
Montag, den 22. II., eröffnen wir unsere große Ausstellung im 2. Stock. Wir bitten um zwanglose Besichtigung
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

oder weniger rasch zum Tode. In der künstlichen Erregung von Malaria haben die Ärzte ein Mittel gefunden, bei frühzeitigem Eingreifen die Paralyse zu heilen. Die Krankheit bewirkt eine fortschreitende Zerstörung der grauen Hirnrinde, und daraus erklären sich auch die Erscheinungen. Sie beginnt ganz allmählich mit Zerstreutheit, Nachlässigkeit, Gedächtnisschwäche, Vergeßlichkeit, Abnahme der Urteilsfähigkeit. Daneben tritt eine gewisse Stumpfheit des Gemütes auf, Reizbarkeit, mangelndes Feingefühl, Stimmungswechsel. Die Sprache wird unsicher, lallend, stotternd. Beim Schreiben werden Silben und Wörter ausgelassen, die Schrift selbst wird unsicher und zittrig. Bei den ersten Anzeichen schon ist unbedingt ein Arzt aufzusuchen, damit noch vor zunehmendem Verfall durch eine Malariakur dem weitern Fortschreiten Einhalt geboten werden kann. Bei Nichtbehandlung schreitet der Verfall außerordentlich rasch fort, die Kranken verblöden vollständig.

Paramente, lat., schmückende Gewänder. Kleidung der katholischen Priester beim Gottesdienst sowie Altardecken usw. P. wurden schon in den ersten christlichen Jahrhunderten von frommen Frauen angefertigt. Später meist in den Frauenklöstern, aber auch von Edelfrauen und Fürstinnen. Heute hauptsächlich in kunstgewerblichen Werkstätten. Es gibt alte Paramente von höchster Schönheit und Kostbarkeit, die großen kulturgeschichtlichen Wert haben. Im Mittelalter waren am Niederrhein besonders berühmte Paramentenwerkstätten.

Parametritis, Entzündung des Beckenzellgewebes, des Parameriums, das vor und hinter der Gebärmutter gelegen ist.

Paranoia, „Verrücktheit", eine Form von Geisteskrankheit, die sich besonders durch das Vorherrschen von Wahnideen (Größen-, Verfolgungs-, Eifersuchtswahn) auszeichnet.

Paranuß, brasilische Kastanie, wohlschmeckende Nuß in sehr harter, eckiger Schale, aus der auch Öl gewonnen wird, das als Speiseöl und zur Seifenherstellung dient.

Parapluie, entbehrl. französisches Fremdwort für Regenschirm.

Parasiten sind Schmarotzer aus der Tier- und Pflanzenwelt, die auf Kosten ihres höher organisierten Wirtes leben (vgl. Bandwurm, Madenwurm, Spulwurm).

Parasol, entbehrliches französisches Fremdwort für Sonnenschirm.

Paratyphus, eine ansteckende Darmkrankheit, die ähnlich wie Typhus verläuft, wird aber nicht durch Typhusbazillen hervorgerufen, sondern durch den Genuß verdorbener Nahrungsmittel (vor allem Fleisch), in denen sich der Erreger, der Paratyphus-B-Bazillus, befindet. Erscheinungen: Heftiger Brechdurchfall mit kolikartigen Schmerzen, meist hohes Fieber Wadenkrämpfe. Im allgemeinen verläuft die Krankheit gutartig, doch kann der Brech-

Gardinen — Dekorationen
Montag, den 22 II., eröffnen wir unsere große Ausstellung im 2. Stock.
Wir bitten um zwanglose Besichtigung
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

durchfall, wenn der Stuhl mit Blut untermischt ist, sehr bedenkliche Formen annehmen. Man wende sich daher auf jeden Fall an einen Arzt. Vorbeugen kann man durch peinliche Sauberkeit, besonders in der heißen Jahreszeit genauestens darauf achten, daß die Nahrungsmittel, vor allem Fleisch- und Wurstwaren, stets frisch sind.

Parfüm, Duftstoff aus ätherischen Pflanzenölen, Ambra, Moschus oder künstlichen Riechstoffen. Parfüm soll immer persönlich wirken und darf niemals aufdringlich sein. Namentlich beim Besuch von Theatern, Konzerten und Kinos ist es rücksichtslos, seine Nachbarn mit übermäßigem Parfümgeruch zu belästigen. Wer Geschmack besitzt, verwendet nur ein einziges Parfüm, und dieses sehr sparsam, indem er es zerstäubt oder mit dem Glasstäpfel auftupft. Auf diese Weise verbindet es sich mit dem eignen Körperduft zu einem reizvollen Luftgemisch.

Parieren, lateinisch, gehorchen und zubereiten. Bedeutung: 1. gehorsam sein, 2. ein Pferd durch Zügel zum Stehen bringen, 3. in der Küche Fleischstücke säubern und zurechtschneiden. Entbehrliches Fremdwort.

Pariser Rot, dasselbe wie Engl. Rot, feine rote Mennige, mit der unter Zuhilfenahme eines weichen Leders Goldsachen gereinigt und blank gemacht werden.

Parkett, Fußbodenbelag aus kleinen Brettchen, die meist zu Mustern zusammengelegt werden. Parkettfußböden werden mit Stahlspänen abgezogen oder mit einem Parkettreinigungsmittel gereinigt und entweder mit Bohnerwachs, Ölwachs oder bei vielbenutzten Böden mit Leinöl eingerieben. Bohnerwachs wird dünn aufgetragen und mit dem Bohnerbesen poliert.

Parmesankäse, gelblicher, halbfetter Hartkäse aus der norditalienischen Stadt Parma. Gerieben wird er als Würze in Suppen, zu Makkaronigerichten und Käsegebäck verwendet.

Parteivernehmung. Insoweit in einem bürgerlichen Rechtsstreit eine Beweisführung durch Zeugen, Sachverständige oder Urkunden nicht möglich ist, kann auf Antrag oder von Amts wegen das Gericht eine der Parteien unter Umständen auch unter Eid vernehmen. Wenn eine eidlich vernommene Partei wissentlich die Unwahrheit sagt, so ist dies Meineid.

Parterre, französisch, Bedeutung: „zu ebener Erde", entbehrliches Fremdwort für Erdgeschoß.

Partie, entbehrl. franz. Fremdwort für Ausflug, Spiel, Heirat, Stück, Teil und Warenmenge.

Parvenu, franz., neureicher Emporkömmling, der sich in veränderten Verhältnissen nicht zu benehmen weiß. Während der Inflationszeit als Raffke bezeichnet.

Paschen, in Österreich soviel wie Schmuggeln. Paschen ist ein Schmuggler.

Alle Tage wieder "4711"

Passagier, französisch, Reisender, Fahrgast. Passagiergut, das von der Bahn beförderte Gepäck des Reisenden, das nach Gewicht und Entfernung berechnet wird. Fahrräder werden gegen eine feststehende Kilometergebühr befördert.

Passen, beim Kartenspiel die Ablehnung, das Spiel selbst zu machen.

Passepartout, französisch, Bedeutung: „Geh überall durch". Geleitschein, der zu bestimmten Veranstaltungen jederzeit und beliebig oft Eintritt gewährt.

Passionsblume, hat schöne Blüten, deren Staubgefäße die Form der Leidenswerkzeuge Christi: Dornenkrone, Geißel, Nägel, zeigen. Heranzucht im Frühjahr und Sommer aus Stecklingen. Muß während der Sommermonate sonnigen Standort auf Balkon haben, die herrlichen Blüten entfalten sich nur im Licht. Verlangt viel Wasser, auch künstliche Nahrung. Ruhezeit im Winter bei 5 bis 6 Grad. Verpflanzung und Rückschnitt im Frühjahr. Die Rankpflanze, die große Ausmaße erhält und auf Gitter befestigt wird, in Spaliertopf ziehen.

Paste, mehr oder weniger feste teig- oder salbenartige Masse. Z. B. Fruchtpaste, Zahnpaste usw.

Pastellbilder, mit Pastellfarben, Kreidestiften gemalte Bilder, die sich meist durch Zartfarbigkeit auszeichnen.

Pastete, würzige Speise aus zerkleinertem Fleisch oder Fisch, die entweder in Blätterteig oder in einem kleinen Töpfchen gebacken ist. Pastetenfüllung kann von Wild, Geflügel sowie von Kalbs- und Geflügelleber hergestellt werden. Gänseleberpastete wird im Wasserbad zubereitet und nicht mit Blätterteig umhüllt.

Pasteurisieren ist das Erhitzen von Nahrungsmitteln im Wasserbad auf etwa 65—80 Grad, um Nahrungsmittel haltbar zu machen. Luftdichter Abschluß der Aufbewahrungsgefäße (Flaschen, Gläser) ist erforderlich. P. wird bei Fruchtsäften, Milch und Obst angewandt. Vorzug des P. vor dem Kochen besteht z. B. bei Fruchtsäften in der Erhaltung des wertvollen Geschmacks. Benannt nach Pasteur, der so u. a. Gärungskeime im Wein vernichtete. S. Sterilisieren.

Pastillen, Arzneimittel (Salmiakpastillen) in der Form kleiner flacher Plättchen. die mit Zucker vermengt oder überzogen sind und die man im Munde zergehen läßt.

Pastinake oder Hammelmöhre, deren weiße verdickte Wurzel ein Wintergemüse liefert, ist winterhart und kann im Erdreich verbleiben. Saat wird im März vorgenommen, möglichst dünn. Einzelne Pflanzen sollen etwa 15 Zentimeter Abstand haben.

Paten, die Taufzeugen bei der Taufe eines Kindes, nach denen es oft auch seine Vornamen erhält. Taufpaten können auch die Eltern selbst sein. Kein rechtliches Verhältnis. Meist aber enges persönliches Verhältnis zum Patenkind, das gepflegt werden sollte.

Patent. Ein Patent wird erteilt für neue Erfindungen, welche eine gewerbliche Verwertung gestatten. Die Erfindung muß neu sein, d. h. zur Zeit der Patentanmeldung darf die Erfindung in den letzten hundert Jahren noch nicht in öffentlichen Druckschriften derart beschrieben oder bereits so bekannt sein, daß andere Sachverständige sie jederzeit nachmachen können. Wer zuerst eine neue Erfindung anmeldet, hat Anspruch auf Erteilung des Patents. Das Patent hat die Wirkung, daß der P.-Inhaber allein berechtigt ist, den Gegenstand der Erfindung gewerbsmäßig herzustellen und zu verkaufen. Ein Patent ist vererblich und verkäuflich. Das P. wird auf 18 Jahre gewährt. Jedes Jahr muß eine Gebühr bezahlt werden (Berechnung nach Tarif), bei Nichtzahlung der Gebühr erlischt das P. Ein P., das dem öffentlichen Interesse dient (z. B. ein Patent für Wehrzwecke oder dergl.), kann zur Benutzung einem andern überwiesen werden gegen entsprechende Vergütung (Zwangslizenz). Die Anmeldung des P. muß beim P.-Amt in Berlin erfolgen, welches das Patent im Patentblatt bekanntmacht. Innerhalb von zwei Monaten kann gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Auskunft in Patentsachen erhält man beim P.-Anwalt, der auch die Anmeldungen usw. besorgt. Wer ein P. unbefugt benutzt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Auch muß er den aus der Verletzung entstehenden Schaden dem P.-Inhaber ersetzen.

Patentstrickerei, eine Art des Strickens, um z. B. den Bund eines Pullovers fester zu arbeiten, damit er sich nicht so leicht dehnt. Man benötigt dazu immer einen Maschenanschlag, der durch zwei zu teilen ist. Die erste Masche der Nadel hebt man ab, macht einen Umschlag, d. h. legt den Faden von vorn nach rückwärts auf die rechte Nadel, hebt wieder eine Masche ab und strickt dann die nächste ab. Das wiederholt man die ganze Nadel durch vom ersten Umschlag an. Die letzte abgestrickte Masche wird auf der folgenden Nadel mit dem Umschlag der rechten Seite zusammengestrickt.

Pathologie: die Lehre von den Krankheiten, ihren Ursachen, den körperlichen Veränderungen, die sie hervorrufen; von ihrer Entstehung und ihrem Wesen, von ihren klinischen Eigenarten. Pathologisch: krankhaft.

Patient, lat., Bedeutung: Leidender, Kranker.

Patina, grüner oder brauner Edelrost auf Bronze oder Kupfer, der sehr geschätzt wird und nicht entfernt werden soll.

Paul, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Geringe", „der Niedrige", weibl. Form Paula, Pauline.

Pausen, das Übertragen einer Zeichnung auf einen Stoff ge-

Waren Sie schon oben?
Stoffe kaufen Sie während des Umbaus besonders günstig. Schmitz, Zeppelinstr. 7 II. Stock

schieht, indem man zunächst das Pauspapier mit der Farbseite auf den Stoff legt, der fadengerade liegen muß. Auf das Pauspapier legt man die Zeichnung und zieht die Linien mit einem Bleistift nach.

Pech, Rückstand aus Holzteer, wird zum Abdichten von Fässern oder sonstigen Holzgefäßen und vom Schuster benutzt. Es gibt noch vielerlei andere Pecharten, die verschiedenen Zwecken dienen.

Pechflecke lassen sich mit Petroleum, Terpentin oder Benzin entfernen.

Pechpflaster siehe Zugpflaster.

Pechsträhne, die Bezeichnung einer Reihe von Mißerfolgen oder Mißgeschicken. Umgekehrt kann jemand „das Glück am Schopf" gefaßt haben.

Pedal, der Fußstützpunkt und Antrieb beim Fahrrad. Pedale müssen immer gut geölt werden. Pedal beim Klavier mit dem Fuß bediente Hebel, die den Ton verändern, oder bei der Orgel Taftatur für die tiefsten Pfeifen.

Pedant, griech., kleinlicher Mensch, der in allem eine übertriebene Ordnung an den Tag legt.

Peddigrohr, Stammholz der tropischen Rohrpalme, wird für Rohrmöbel verwendet.

Pedicure, entbehrl. franz. Fremdwort für Fußpflege.

Pegasus, nach der griech. Sage ein geflügeltes Pferd, das der Dichter besteigt.

Pegel, an Gewässern angebrachte Meßvorrichtung zur Feststellung des jeweiligen Wasserstandes.

Pektin ist ein Bestandteil des Fruchtsaftes, der das „Gelieren" bewirkt. Unreife Früchte enthalten viel P.-Stoffe, die mit Zunahme der Reife sich vermindern und endlich verschwinden, da sie zur Zuckerbildung in der Frucht gebraucht werden. Siehe Gelee, siehe Einmacherfahrungen.

Pelerine, franz., Bedeutung: Pilgerin, entbehrliche Bezeichnung für Schulterkragen, Radmantel oder Regenhülle.

Pellagra ist eine besonders bei der armen Bevölkerung in Italien und in den Balkanländern auftretende Mangelkrankheit, gewöhnlich hervorgerufen durch die fast ausschließliche Ernährung mit Mais. Erscheinungen: Hautausschläge (P. heißt wörtlich übersetzt „rauhe Haut"), Darmstörungen, nervöse Veränderungen, allgemeiner Verfall. Besserung durch Änderung der Ernährung und Zuführung der nötigen Vitamine.

Pelz, das verarbeitete Haarfell von Raubtieren, Nagetieren und Robben. Pelze reinigt man durch Ausklopfen mit einem dünnen Stock und Bürsten, wenn es nottut, nach vorherigem Einreiben mit heißer Kleie. Durch dieses Verfahren werden auch zerdrückte Pelze wieder aufgefrischt. Nasse

Waren Sie schon oben?
Stoffe kaufen Sie während des Umbaus besonders günstig. Schmitz, Zeppelinstr. 7 II. Stock

Pelze darf man niemals in die Nähe eines Heizkörpers hängen, sie müssen langsam an der Luft getrocknet und dann geklopft oder mit einem Pelzkamm gekämmt werden. Das Schneidern und Ausbessern von Pelzen überläßt man zweckmäßig dem Kürschner, auch bei geringfügigen Schäden, wie dem Aufgehen einer Naht. Die Kosten sind in solchen Fällen gering. Im Sommer müssen die Pelze mottensicher aufbewahrt werden, am besten in einer dicht schließenden Blechkiste oder in einem käuflichen Mottensack. Um ganz sicher zu gehen, gibt man Pelze im Sommer zur Aufbewahrung zum Kürschner.

Pelzkäfer, Speckkäfer, ein Schädling, der mit Vorliebe Pelze und Wolle angreift.

Pendel der Uhr muß verkürzt werden, wenn die Uhr nachgeht, verlängert werden, wenn sie vorgeht.

Pendule, entbehrliches französisch. Fremdwort für Pendeluhr oder Stutzuhr.

Penne, Gaunersprache: schlechte Herberge; in der Schülersprache höhere Lehranstalt.

Pension, Ruhegehalt von Beamten und Personen in beamtenähnlicher Stellung. Die Pension ist bis zu einem monatlichen Betrag von 150 Mark unpfändbar. Von dem 150 Mark übersteigenden Betrag sind ⅔ ebenfalls der Pfändung nicht unterworfen. Bei Arbeits- oder Dienstlohn sind ebenfalls 150 Mark monatlich, 35 Mark wöchentlich oder 5,80 Mark täglich unpfändbar. Von dem darüber hinausgehenden Betrag ist ⅓ der Pfändung nicht unterworfen. Muß der Schuldner einem Ehegatten, Verwandten oder unehelichen Kind Unterhalt gewähren, so erhöht sich der unpfändbare Betrag für jeden Unterhaltsberechtigten um ⅙, jedoch nicht über ⅔. Wegen Unterhaltsansprüchen sind die genannten Bezüge unbeschränkt pfändbar, jedoch muß dem Schuldner so viel belassen werden, als er für seinen notwendigen Lebensunterhalt und zur Erfüllung seiner Unterhaltsverpflichtungen bedarf. S. Pfändung.

Pensionat, entbehrliches Fremdwort für Erziehungsanstalt, Schülerheim u. dgl. Früher meist Bezeichnung für private Anstalten, in denen junge Mädchen nach der Schulzeit Fortbildung auf wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und hauswirtschaftlichen Gebieten empfingen.

Pepsin, das Enzym oder Ferment des Magensaftes, das in den Drüsen der Magenschleimhaut gebildet wird und mit der gleichfalls dort gebildeten Salzsäure zusammen die Eiweißstoffe im Magen verdaut. Bei Mangel an P. leidet die Magenverdauung, man hat das Gefühl, „es bleibt alles im Magen liegen". Der Arzt wird in solchen Fällen durch Gaben von Pepsin die Beschwerden beseitigen können.

Perennierend heißt ausdauernd. Alle im Garten überwinternden Pflanzen (Stauden) sind perennierend.

Alle Tage wieder "4711"

Perfekt, lateinisch, fertig, vollkommen, vollendet, ausgebildet.

Perforiert, lateinisch, durchlöchert.

Pergament, lateinisch, enthaarte, gebeizte und ausgespannte, langsam getrocknete Tierhaut, die früher für Urkunden, heute für Büchereinbände und als Trommelfell verwendet wird. Pergament läßt sich mitRadiergummi reinigen.

Pergamentpapier, durch chemische Verfahren fest, wasser- und fettundurchlässig gemachtes Papier, das als Einwickelpapier und als Verschluß für Einmachtöpfe verwendet wird. Vorher wird oft ein rundgeschnittenes Blatt durch Rum gezogen und auf das Eingemachte gelegt.

Pergola, italienisch, offener Bogengang.

Peritonitis, siehe Bauchfellentzündung.

Perkal, kalikoartiges, aber feineres, festes Baumwollgewebe, das meist bedruckt ist und für Hemden, Blusen und Vorhänge verwendet wird. Perkal wird mit Seifenlauge ohne irgendwelchen Sodazusatz gewaschen.

Perlarbeiten, eine kaum mehr ausgeführte Handarbeit, da sie sehr mühsam ist. Bei Aufnäharbeiten werden die Perlen mit je einem Steppstich auf die Unterlage, d. h. auf das Muster, aufgenäht. Bei Perlstrickerei werden zunächst die Perlen auf das Garn aufgezogen, mit dem man arbeiten will, mit sehr dünnen Stricknadeln strickt man nun und zieht durch jede Masche eine Perle. Bei Perlhäkelei arbeitet man mit festen Maschen. Bei der ersten Schlinge jeder Masche zieht man dann eine Perle durch. Die Perlen werden auch hier vorher auf das Garn aufgezogen.

Perlen, durch den Reiz eines Fremdkörperchens von den Perlmuscheln erzeugte Wucherungen, die herrlichen Glanz und großen Wert besitzen. Am wertvollsten sind gleichmäßig runde Perlentropfen. Zuchtperlen entstehen, wenn man in die Muschel einen winzigen Fremdkörper künstlich einführt. Sie sind echt, aber billiger als zufällig entstandene Perlen. Außerdem gibt es nachgeahmte Perlen. Echte Perlen verlieren an Glanz, wenn sie lange nicht auf der Haut getragen werden. Daß Perlen Tränen bedeuten, ist Aberglaube.

Perlgraupen, kleine runde und polierte Graupen.

Perlhyazinthe (Muskaria). Sie kommt in blauer und weißer Farbe vor. Die kleinen Zwiebeln werden im Herbst in Trupps im Garten zwischen die Polsterstauden etwa 10 Zentimeter tief gelegt. Die P. wirkt auch im Zierrasen als Streublume. Spätes Teilen der Brutzwiebel ist gut.

Perlmutter, die Schicht auf der Innenseite der Perlmuschel, aus der Schmuck, Knöpfe und sonstige Gegenstände hergestellt werden. Perlmuttgegenstände mit lauwarmem Wasser ohne Seife reinigen.

zerbrochenes Perlmutt kittet man nach vorheriger Erwärmung mit einem Gemisch von Schreinerleim und Schlämmkreide.

Perlzwiebeln werden durch Steckzwiebelchen im August in lockeren, feuchten Gartenboden gesetzt. Überwintern am Pflanzort, sind im Juli erntereif. Büschel herausheben und kleine Steckzwiebeln von größeren Gebrauchszwiebeln trennen. P. vorzüglich bei der Bereitung von Mixedpickles. (siehe dort) und beim Einmachen von Gurken.

Perpendikel, entbehrliches lat. Fremdwort für Uhrpendel.

Perpetuum mobile, lat., Vorrichtung, die sich ständig ohne treibende Kraft bewegt, ein den Naturgesetzen widersprechender und daher unerreichbarer Traum vieler Erfinder.

Perron, entbehrl. franz. Fremdwort für Bahnsteig. Ursprüngliche Bedeutung: Freitreppe.

Persönlicher Arrest siehe Arrest.

Perubalsam, dunkelbrauner, wohlriechender Saft einer peruanischen Pflanze, der als Mittel gegen Krätze und zu Parfümen verwendet wird.

Perücke, franz., vorgetäuschtes Haupthaar, das fehlendes Haar ersetzen soll. Die P. wurde aber auch als Mode- oder Amtstracht über dem eigenen Haar getragen; schon 3000 Jahre v. Chr. bekannt. Heute noch von den engl. Richtern, sonst nur noch zum Bühnen- oder Maskenkostüm getragen.

Pessimismus, lat., Schwarzseherei, eine Gefühlshaltung, die bewirkt, daß der Mensch in allen Dingen das Schlechte sieht und daher zum Weltschmerz neigt. Gegensatz: Optimismus.

Pest, früher Bezeichnung für jede bösartige Volksseuche, jetzt nur gebraucht für die sog. Beulenpest, im Mittelalter der „Schwarze Tod" genannt. Sie wird hervorgerufen durch die sog. Pestbazillen; bei deren Übertragung spielen vor allem Ratten als Zwischenträger eine große Rolle. Die Pest kommt heute noch vor als sehr bösartige Infektionskrankheit in Rußland, in Hafenplätzen, im Orient, in Afrika. Geht einher mit hohem Fieber, Schwellung der Lymphdrüsen, die gewöhnlich bald vereitern und brandig zerfallen. Bei der Lungenpest, die durch Einatmen der Pestbazillen entsteht und welche die schwerste und gefürchtetste Form der Pest darstellt, tritt eine äußerst bösartige Lungenentzündung auf, die sehr rasch zum Tode führt. Treten die Pestbazillen in das Blut über, so folgt der Tod in kürzester Zeit. Dem Ausbruch einer Pestepidemie geht meist ein großes Rattensterben voraus. Der eigentliche Träger der Infektion ist der auch die Menschen befallende Rattenfloh. Behandlung gibt es eigentlich nicht, das einzige ist, durch Isolierung der Kranken dem Ausbreiten der Epidemie entgegenzuarbeiten. Durch Schutzimpfung kann man sich einigermaßen vor Ansteckung schützen.

Knaben-Trainingshosen
1.50 1.75 1.95 2.25
BAMBERGER & HERTZ

Peter, männl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Stein, Fels"

Petersilie dient zum Würzen und Garnieren der Speisen. Gebräuchlichstes Küchenkraut. Im Februar-März Samen säen, der in lockerem Erdreich etwa zwanzig Tage bis zur Keimung braucht. Zur Herbstzeit einige Pflanzen in Blumentopf setzen und so den Wintervorrat am Küchenfenster ziehen. Da P. zweijährig ist, jedes Jahr neuen Samen aussäen. Die vorjährige Saat liefert im zweiten Jahr nur noch den Frühjahrsbedarf. — P. wird unterschieden in Wurzel- und Blattpetersilie. Erstere hat glatte Blätter. Die bekannteste Art ist die letztere, die sog. Schnittpetersilie. Hier sitzt der Gewürzstoff in den krausen Blättern

Petroleum, Erdöl, Mineralöl, das im Haushalt als Brennstoff und Reinigungsmittel verwendet wird. Petroleum muß in deutlich erkennbarer Kanne gut verschlossen und kühl aufbewahrt werden. Der Feuergefährlichkeit wegen darf Petroleum nicht in der Nähe von Feuer in Lampen gegossen werden. Unter keinen Umständen darf Petroleum zum Anzünden oder Wiederentfachen von Feuer verwendet werden, da schwere Explosionen entstehen können. Brennendes Petroleum ist nicht mit Wasser zu löschen, sondern mit Sand und Tüchern zu ersticken. Petroleumlampen und -öfen müssen sauber gehalten und der Docht gleichmäßig beschnitten werden, da sie sonst übel riechen oder blaken.

Petroleumflecke lassen sich mit warmem Seifenwasser entfernen.

Petschaft, Handstempel zum Siegeln, Griff mit Stein oder Metallplatte, in die ein Monogramm eingeschnitten ist.

Petunie, Balkon- und Gartenblume in leuchtenden Farben, Anzucht aus Samen muß sorgsam schon im Februar geschehen. Besser ist es, die fertigen Pflanzen im Mai zu beziehen. Einteilung in aufrechtstehende und hängende Sorten. Erstere bleiben niedrig und werden auch als Beetpflanzen gebraucht. Beliebteste Sorte „Himmelsröschen", s. auch Balkonpflanzen.

Pfälzerwein, meist leichter, süffiger Weißwein.

Pfänderspiel, Gesellschaftsspiel, bei dem jeder, der etwas falsch macht, ein Pfand zu geben hat. Die Pfänder müssen am Schluß mit scherzhaften Aufgaben eingelöst werden

Pfahlmuschel, anderer Name der eßbaren Miesmuschel.

Pfandhaus (Leihhaus) ist eine städtische oder private Anstalt (letztere unterliegt dem Konzessionszwang), die Darlehen gegen Verpfändung bestimmter beweglicher Sachen (Kleider, Betten, Möbel, Schmuck, Bücher usw.) gibt. Das Pfand wird meist nur zu einem bestimmten Teil des Wertes beliehen. Nach Rückzahlung des Darlehens und der satzungsmäßigen Gebühren und

Knaben-Trainingsanzüge
2.75 3.75 4.75 6.25
BAMBERGER & HERTZ

Aufschläge bekommt man das Pfand wieder zurück gegen Rückgabe des Pfandscheines. Löst man das Pfand nicht ein oder läßt man die Pfandleihe nicht ordnungsgemäß verlängern, dann wird der Gegenstand versteigert. Bei einem etwa zu geringen Versteigerungserlös (Differenz zwischen Darlehen und Erlös) muß man den entsprechenden Betrag draufbezahlen. Einen Überschuß bekommt man zurückgezahlt. Die Weiterveräußerung des Pfandscheines ist meist durch die Satzung verboten. Pfandscheine gut aufbewahren!

Pfändung. Einer Pfändung durch den Gerichtsvollzieher darf man keinen Widerstand entgegensetzen. Glaubt man, daß der Gerichtsvollzieher etwas zu Unrecht gepfändet hat, so wende man sich an das Vollstreckungsgericht (Amtsgericht). Unpfändbar sind: die zum persönlichen Gebrauch oder dem Haushalt dienenden Gegenstände wie Kleidung, Wäsche, Haus- und Küchengeräte, soweit man diese Sachen zu einer bescheidenen Lebensführung benötigt. Unter diese Sachen fallen auch Radiogeräte. Man muß aber die Pfändung eines wertvollen Gerätes dulden, wenn man vom Gläubiger dafür einen Volksempfänger zur Verfügung gestellt bekommt. Unpfändbar sind ferner die für den Schuldner seine Familie und sein Gesinde erforderlichen Nahrungs-, Beheizungs- und Beleuchtungsmittel für vier Wochen oder ein zur Beschaffung dieser Mittel für 14 Tage erforderlicher Geldbetrag; eine Milchkuh oder nach Wahl zwei Ziegen oder Schafe nebst den für vier Wochen erforderlichen Streu- und Futtermitteln oder Geld zur Beschaffung dieser Mittel für 14 Tage; bei Landwirten das zur Fortführung der Wirtschaft erforderliche Gerät und Vieh nebst den bis zur nächsten Ernte erforderlichen Betriebsmitteln (Futter, Dünger usw.); die zur Fortsetzung des Berufes erforderlichen Gegenstände (z. B. Bücher, Geräte usw., auch Fahrrad, wenn man damit täglich zur entfernt gelegenen Arbeitsstätte fahren muß); Uniformen und angemessene Kleidung, Familienpapiere, Trauringe, Orden und Ehrenzeichen, künstliche Gliedmaßen, Gebisse usw., ferner bei Personen, die Gehalt oder Lohn beziehen, dieses Einkommen, soweit es 150 Mark monatlich, 35 Mark wöchentlich oder 5,80 Mark täglich nicht übersteigt. Von dem Mehrbetrag sind bei Beamten, Ärzten, Geistlichen usw. ⅔, bei den übrigen Lohnempfängern ¼ nicht pfändbar. Dienstaufwandsentschädigungen, Kinderzulagen usw. sind nicht pfändbar. Bei Lohnempfängern, die für eine Familie zu sorgen haben, erhöht sich der unpfändbare Teil des Lohnes für jedes unterhaltsberechtigte Mitglied um 1/10, jedoch um nicht mehr als 2/10. Sterbe- und Gnadenbezüge sind überhaupt nicht pfändbar. S. Pension. — Das Recht der Verwaltung und Nutznießung des Mannes am eingebrachten Gut der Frau oder das Nutzungsrecht des

Man kauft gern im KAUFHOF

Vaters am Kindesvermögen ist nicht pfändbar, wohl aber die gezogenen Nutzungen, soweit sie nicht zur Bestreitung des Unterhalts der Frau bzw. des Kindes und zur Erhaltung des Vermögens verwendet werden müssen.

Pfannen. Neue Pfannen aus Gußeisen werden vor der ersten Benutzung gut mit heißem Sodawasser gespült und dann nochmals mit trockenem Salz erhitzt, damit die Pfanne den Geschmack des Überzuges verliert, der das Rosten verhindert.

Pfannkuchen, entweder dasselbe wie Eierkuchen und Omelette oder Berliner Pfannkuchen, in schwimmendem Fett gebackener, oft mit Marmelade gefüllter runder Krapfen.

Pfau, gehört zu den Fasanenvögeln; bunter Vogel, mit metallisch glänzendem Federkleid, der, wenn er gereizt wird, sein „Rad schlägt", d. h., er stellt die Schwanzfedern radförmig auf. Das Fleisch des Pfaus ist eßbar. Die Schwanzfedern, Pfauenfedern, werden als Federschmuck verwendet.

Pfeffer, Frucht des indomalaiischen Pfefferstrauches, die, unreif getrocknet, schwarzen Pfeffer, reif und geschält weißen Pfeffer gibt. Weißer Pfeffer ist schärfer. Es empfiehlt sich, die Körner erst kurz vor der Verwendung zu mahlen.

Pfefferkuchen, soviel wie Lebkuchen.

Pfefferminze, ausdauernde Heilpflanze, durch Teilung und Saat gezogen; liebt feuchten Standort. Gartenkultivierte Pf. liefert aromatische Blätter, die frisch oder getrocknet Teeaufguß ergeben, der bei Magen- oder Darmstörungen heilwirkend ist. 4 bis 5 Gramm Blätter auf ein Liter kochendes Wasser, fünf Minuten ziehen lassen. Kalter Tee erfrischendes Getränk. Blätter zum Trocknen vor der Blüte schneiden, da dann aromatischer.

Pfefferminzöl, ätherisches Öl der blühenden Pfefferminzpflanze, das Menthol enthält. Das Öl wird zu Pfefferminzpastillen und Likören verwendet.

Pfefferminztee, Blätter der Pfefferminzpflanze, harmloses Mittel gegen Verdauungsstörungen und Blähungen. Der Tee ist wirksamer, wenn er ohne Zucker getrunken wird.

Pfeifen reinigt man mit einem Pfeifenreiniger oder mit einer Hühnerfeder. Man kann dazu auch einen Bindfaden benutzen, den man kräftig hin und her zieht.

Pfeifenblatt s. Rankpflanzen.

Pfennig, die kleinste deutsche Münzeinheit, aus Bronze hergestellt. 100 Pfennige = 1 Mark. Man soll auch den Pfennig achten. „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert."

Pferd, Huftier, das in verschiedenen Rassen gezüchtet wird und als Reit- und Zugtier dient. Seine häufigsten Krankheiten sind Kolik bei falscher Ernährung, Erkältungs- und Beinkrankheiten.

Man kauft gut im KAUFHOF

Bei allen Pferdekrankheiten muß rechtzeitig der Tierarzt zu Rate gezogen werden; ferner Turngerät, aus einem langen, lederüberzogenen Körper mit zwei Handgriffen und verstellbaren Füßen. Das Gerät dient zu Sprung-, Schwung- und Stützübungen.

Pferdefleisch wird von vielen Menschen mit Unrecht verschmäht, denn sein Nährwert ist nicht geringer als der von Rindfleisch. Bei der Zubereitung muß Pferdefleisch stärker gewürzt werden. Pferdewurst muß als solche gekennzeichnet sein.

Pferdefuß, hufartige Mißbildung des Fußes, nach mittelalterlichen Vorstellungen ein Merkmal des Teufels.

Pferdehaar, soviel wie Roßhaar, die Mähnen- und Schweifhaare des Pferdes.

Pferdemist, „hitziger" Dünger, deshalb günstig als Erwärmungsmittel bei Frühbeeten, eignet sich auch für schwere Bodensorten.

Pfifferling, auch Eierschwamm und Eierpilz genannt, weil dottergelb. Hat vielerlei volkstümliche Namen. Nach der Reinigung: in Butter mit geschnittener Zwiebel dämpfen, dann Mehl beigeben und mit Fleischbrühe auffüllen. Als Würze Petersilie und als Geschmacksverbesserung Weißwein oder Essig beigeben.

Pfingsten, vom griech. pentekoste, d. h. der 50. Tag, das fünfzig Tage nach Ostern gefeierte kirchliche Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Pfingstrose (Päonia), auch Bauernrose, uralte Staude, in der deutschen und besonders in der chinesischen Dichtung besungen, die viel in Landgärten zu finden ist, von zäher und starker Natur. Es gibt frühe, mittelfrühe und späte Sorten, die alle, im Garten angepflanzt, eine lange Blütezeit sichern. Pflanzung erfolgt im Herbst, dann auch umpflanzen. Nicht tiefer als 5 Zentimeter in den Boden setzen, da sonst keine rechte Blüte eintritt. Möglichst ungestört entwickeln lassen, dadurch reichste Blütenfülle. Im 2. oder 3. Jahr nach der Pflanzung beginnt erst der große Flor. Schatten und Gehölzwurzelwerk hemmen das Blühen.

Pfirsich, nur in warmen Gegenden angepflanzt, im sog. „Weinklima". Kalte, nasse Böden bewirken Gummifluß (s. d.). Als Hochstamm, Busch und als Spalier an Südwänden zu ziehen. Auf steinlösende Sorten achten. Kalkdüngung. Blätter werden häufig von Kräuselkrankheit befallen (s. d.). Früchte roh essen oder als Dunstobst einmachen.

Pflanzenschutz oder Naturschutz will das Aussterben gewisser oft sehr seltener Pflanzen verhindern. Auch ohne polizeiliche Androhung von Strafe sollte jeder sich hüten, staatlich umsorgte Pflanzen zu beschädigen oder gar zu vernichten. Geschützt sind u. a. Akelei,

Frühjahrs-Neuheiten
die bereits eingetroffen sind
harren ihrer Besichtigung
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Almenrausch, Bärlapp, Edelweiß, Eisenhut, Enzian, Königs-, Rippen- und Straußfarn, Fingerhut, Geißbart, Küchenschelle, fast alle Orchideen und Seidelbast. Aber auch die nicht staatlich geschützten Pflanzen sollen nicht sinnlos ausgerissen und vernichtet werden. In Kindern soll man schon früh die Liebe zur Pflanzenwelt wecken und ihnen pfleglichen Umgang mit allem, was wächst und blüht, zur Pflicht machen.

Pflanzung wird mit Spaten oder Pflanzholz vorgenommen. Geschieht am günstigsten in den Abend- oder Morgenstunden oder an trüben Tagen nach Regen. Vorher genaue Pflanzenabstände ausmessen, Pflanzschnur spannen. Zweckmäßiges Setzen im Dreieck oder Verband. Bei letzterer Setzart stehen die Pflanzen der zweiten Reihe im Zwischenraum der vorhergehenden. Gerades Einsetzen der Wurzeln und festes Beidrücken der Erde mit dem Setzholz sowie das Angießen sind unerläßlich.

Pflaster dient als Heftpflaster zur Befestigung von Verbänden an der Haut, kann aber auch selbständiges Medikament für Hautkrankheiten, Rheumatismus und dergl. sein. S. auch Zugpflaster. Manche Haut kann das Pflaster nicht vertragen und entzündet sich. Entfernung des Pflasters am besten mit Benzin. Auch Pflasterränder nach dem Abnehmen von Verbänden lassen sich leicht mit Benzin abreiben. Vorsicht wegen Feuergefahr!

Pflaume, fälschlich oft Zwetschge genannt (s. diese), ist im Vergleich zu letzterer größer, früher reif und mit wolligen Blättern und Trieben versehen, während Zwetschgenbaumbätter und -triebe keine Behaarung zeigen. Pfl.-Baum hat keine Krone, deshalb kann er gut in kleineren Hausgärten gezogen werden. Erträgnisse durchweg gut. Früchte saftig, aromatisch, wohlschmeckend. Frischgenuß und Einmachen.

Pflegekinder sind Kinder unter 14 Jahren, die sich dauernd oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, in fremder Pflege befinden, wenn nicht die Pflege von vornherein unentgeltlich und vorübergehend sein soll (z. B. bei Ferienkindern). Zur Annahme eines Pflegekindes ist die vorherige Erlaubnis des Jugendamtes erforderlich. Zieht jemand mit einem Pflegekind in den Bezirk eines anderen Jugendamtes, dann muß unverzüglich die Erlaubnis zur Fortsetzung der Pflege beim neuen Jugendamt nachgeholt werden. Die Erlaubnis kann jederzeit widerrufen werden, wenn das Wohl des Kindes es erfordert. Vorstehende Bestimmungen finden auch Anwendung auf solche Personen, die eheliche Kinder ihrer Verwandten in Pflege nehmen, wenn die Pflege gewerbsmäßig oder gewohnheitsmäßig betrieben wird. Das Jugendamt hat die Aufsicht über die Pflegekinder und kann zum Wohl der Kinder entsprechende Anordnungen erlassen. Wer ohne die

Frühjahrs-Neuheiten
die bereits eingetroffen sind,
harren ihrer Besichtigung
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

vorgeschriebene Erlaubnis Pflegekinder annimmt, wird bestraft.

Pflegschaft. Für volljährige Abwesende oder solche volljährigen Personen, die infolge eines körperlichen oder geistigen Gebrechens (z. B. Taubstumme, Geistesschwache) ihre Angelegenheiten selbst nicht zu besorgen vermögen, kann vom Amtsgericht ein Pfleger bestellt werden. Dieser hat in dem ihm übertragenen Geschäftsbereich die Stelle eines Vormundes (s. dort). Ein Gebrechlichkeitspfleger darf nur mit Zustimmung des Gebrechlichen aufgestellt werden, außer es ist eine Verständigung mit diesem nicht möglich. Auf Verlangen des Gebrechlichen muß die Pflegschaft wieder aufgehoben werden. Ein Pfleger wird ferner bestellt für minderjährige oder unter Vormundschaft stehende Personen hinsichtlich solcher Angelegenheiten, an deren Besorgung der Inhaber der elterlichen Gewalt oder der Vormund verhindert ist; z. B. bei Unterhaltsprozessen eines ehelichen Kindes gegen den Vater, bei Rechtsgeschäften zwischen dem Mündel und dem Vormund. Für ein noch nicht geborenes Kind (Leibesfrucht) kann in besonderen Angelegenheiten ein Pfleger bestellt werden, z. B wegen einer Erbschaft, bei Klage gegen den unehelichen Vater auf Sicherstellung des Unterhalts für die ersten drei Monate nach der Geburt. Bei Angelegenheiten, bei denen die Beteiligten unbekannt sind, kann diesen ein Pfleger bestellt werden. S. Nachlaß.

Pflichtbewußtsein muß jedem Menschen selbstverständlich sein, der als verläßlich gelten will. Das Pflichtbewußtsein muß sich nicht allein in der Ausübung des Berufes zeigen, sondern in allen Lagen des täglichen Lebens, besonders dem Staat und der Familie gegenüber.

Pflichten der Ehegatten s. Ehe, Ehemann, Ehefrau, Ehegatten.

Pflichtteil. Abkömmlinge, Eltern und der Ehegatte des Erblassers haben gegen den Erben Anspruch auf den Pflichtteil. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils. Würde z. B. ein Kind nach der gesetzlichen Erbfolge ein Viertel des Nachlasses bekommen und beträgt der Reinnachlaß 8000 Mark, so bekommt das Kind als Pflichtteil 1000 Mark. Das Pflichtteilsrecht ist nur dann gegeben, wenn dem Berechtigten nicht die Hälfte des gesetzlichen Erbteils hinterlassen ist. Der Pflichtteil kann bei schweren Verfehlungen entzogen werden.

Pfortader ist das große Eingeweidegefäß, das der Leber das Blut aus der Bauchhöhle zuführt. Das Blut aus Magen, Darm, Bauchspeicheldrüse und Milz, welches gesammelt über die Pfortader zur Leber gelangt, enthält Eiweiß, Zucker Salze und Wasser.

Pfriem, Ahle, Handwerkszeug des Schuhmachers, mit dem Leder durchbohrt wird.

Pfropfen, wichtige Veredlungsart, die bei Obstbäumen, Kakteen,

Alle Tage wieder "4711"

Rosen usw. gebraucht wird. Zu unterscheiden: Spalt-, Rinden- und Geißfußpfropfen. Fachkenntnisse zur Ausführung erforderlich.

Pfund, Gewichtseinheit von 500 Gramm, neuerdings amtlich durch die Bezeichnung ½ Kilo ersetzt.

Pfundnase: knollige Verdickung der Nase bei einer bestimmten Hautkrankheit, der Akne rosacea.

Phenol, aus Braunkohlen- oder Steinkohlenteer gewonnene Karbolsäure wird als Desinfektionsmittel bei Bedürfnisanstalten verwendet.

Philatelie, schlecht gebildetes und entbehrliches Fremdwort für Briefmarkenkunde. Ein Philatelist ist ein Briefmarkensammler. Briefmarkensammeln auch schon in der Jugend eine nützliche und bildende Beschäftigung. Kann die Unterstützung der Eltern finden.

Philipp, männl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Der Pferdefreund".

Phlox, Flammenblume. Stauden: im Frühjahr niedrige Teppichphlox, vorwiegend für Steingärten, ergeben dort herrliche Farbenbilder. Später die Sommerphlox, höhere Stauden, sehr geeignet für Schnitt. Will öfter nach der Blüte geteilt und verpflanzt werden. — Einjahrsphlox wird im März aus Samen im Frühbeet herangezogen, Mitte Mai gepflanzt, wegen der schönen Farben für Sträuße geeignet.

Phönixpalme. Siehe Datteln, siehe Palme.

Phosphor, griechisch, Bedeutung: Lichtträger. Gelbliches, sehr giftiges Element, das im Dunkeln leuchtet. In seinen chemischen Verbindungen ist es am Aufbau der Knochen, Zähne, Nerven, ebenso am Aufbau von Pflanzen und an der Bildung von Eiern beteiligt. Phosphormangel führt zu Rachitis und Knochenerweichung; Phosphorpräparate dürfen nur vom Arzt verordnet werden.

Phosphorhölzer. Streichhölzer dürfen in Deutschland keinen giftigen weißen Phosphor mehr enthalten, ebensowenig die Reibflächen. Der dabei verwendete rote Phosphor ist nicht giftig.

Phosphorvergiftung: Der weiße Phosphor kann schwere Vergiftung hervorrufen, bei der Erbrechen und Betäubung auftritt. Charakteristisch ist, daß das Erbrochene im Dunkeln aufleuchtet und nach Knoblauch riecht. Durch Einatmung von Phosphordämpfen kommt es zu einer Knochenvereiterung hauptsächlich im Kiefer. Entstehen können Phosphorvergiftungen durch Verwechslung von Rattengift. Erste Hilfe: Brechreiz erzeugen durch Kitzeln im Rachen. Sofort Arzt holen.

Phrase, griechisch, eigentümliche Redewendung. Meist mit dem Nebensinn: leeres Geschwätz, das tiefe Gedanken vortäuschen will.

Physiologie, im Gegensatz zu Pathologie (siehe dort) die Lehre von den normalen Lebensvorgängen. Physiologisch: normal, der Gesundheit entsprechend.

Physisch: körperlich, im Gegensatz zu psychisch: geistig.

Pianino, Klavier. Tasteninstrument, bei dem im Gegensatz zum Flügel die Saiten lotrecht gespannt sind und der Resonanzboden aufrechtsteht.

Piassavabesen, aus den Fasern der brasilischen Fiederpalme gefertigte elastische und dauerhafte Besen und Bürsten.

Pichen, das Abdichten des Faßinnern mit Pech.

Picknick, englisch, ein Essen bei einem Ausflug ins Grüne, bei dem jeder Teilnehmer für die Gemeinschaft Eßwaren mitbringt. Lebt in anderer Form bei Kraftwagenausflügen und Gemeinschaftswanderungen wieder auf. Am besten wird vorher festgelegt, was der einzelne mitbringen soll.

Pietät, lateinisch, Bedeutung: Frömmigkeit, Ehrfurcht vor Verstorbenen, Achtung vor Dingen und Einrichtungen, die uns überkommen sind, kindliche Liebe.

Pigment: Bezeichnung für jeden in den Körperzellen und -geweben auftretenden Farbstoff. So z. B. aus dem Blutfarbstoff gebildet, aus der Galle stammend und anderes mehr Pigmentmale, vergl. Muttermal, pigmenthaltige, bindegewebige Hautwucherungen. Bei Pigmentmangel ist z. B. das Haar weiß, die Haut ebenfalls auffallend weiß.

Pikant, französisch, stark gewürzt, appetitanregend.

Pikee, feines Baumwollgewebe mit doppelter Kette, die den Stoff wie gesteppt aussehen läßt, wird zu weißen Herrenwesten, zu Blusen, Kragen und Einsätzen verwendet. Der Stoff ist gut waschbar.

Pikieren (Verstopfen) ist das erstmalige Auseinandersetzen von Pflanzen aus dem Aussaatbeet, nicht aber das Pflanzen an Ort und Stelle. Das P. veranlaßt kräftige Wurzelbildung. Man setzt die Sämlinge beim P. bis zu den Keimblättchen in die Erde, also tiefer als an ihrem bisherigen Stand.

Pikots sind kleine Zäckchen, die gehäkelt werden und als Abschluß dienen bei selbstgefertigten Taschentüchern, Deckchen, Schürzen usw. Man arbeitet zuerst eine feste Masche in den Rand, macht dann fünf Luftmaschen, wieder eine feste Masche in die erste Luftmasche und wiederholt laufend.

Pillen, Arzneimittel, meist in der Form runder Kügelchen, die oft verzuckert, versilbert oder mit einer anderen Masse überzogen sind, die den Geschmack des Arzneimittels verdeckt.

Pilze dienen als Nahrungsmittel; doch sind besonders für den Selbstsammler genaue Kenntnisse der Pilzarten erforderlich! Nur frische P. kochen und genießen! Vor der Zubereitung madige Stellen herausschneiden, Stiel, Hut abschaben und Lamellen entfernen. Alte Pilze nicht verwenden, da sie durch den nicht immer sofort erkennbaren Ver-

Schmitz baut um
Solange kaufen Sie Schmitz-Stoffe
auf dem 2. Stock (Fahrstuhl)

weisungszustand schwere Magen- und Darmschädigungen, oft auch den Tod hervorrufen. — Bereitung ohne Wasserzugabe da dieses reichlich im Pilz enthalten ist; die geputzten Pilze in Butter schmoren. Auch vor dem Einmachen ist der besseren Haltbarkeit wegen vorheriges Dämpfen nötig. P. sind schwer verdaulich, besonders Trüffeln. Gekochte Pilze nicht längere Zeit aufheben und nochmals aufwärmen, da auch gekochte P. sehr leicht verderben. S. Champignon und Pfifferling!

Pilzvergiftung: eine Erkrankung, die durch den Genuß giftiger Pilze entsteht. Kann unter dem Bild einer Magen-Darmerkrankung auftreten (Brechdurchfall, Magen-Darmkatarrh, Kollaps, Delirien unter Umständen Tod) oder ähnlich wie eine Atropinvergiftung mit Trockenheit im Halse, Schlucklähmung, Krämpfen, Tod. Im allgemeinen kommen tödliche Vergiftungen selten vor. Am gefährlichsten ist der Knollenblätterpilz, nicht allein wegen seiner starken Giftigkeit sondern besonders deswegen, weil er dem als Tafelpilz sehr geschätzten Champignon außerordentlich ähnelt. Vergiftungen entstehen ferner häufig durch folgende Pilze: Fliegenpilz, Satanspilz, Speiteufel, falscher Eierschwamm. Giftreizker und andere. Das beste Vorbeugungsmittel ist, nur solche Pilze zu essen, die man wirklich genau kennt. Auch mit „echten" Pilzen kann man sich vergiften, wenn die Pilze, auch in gekochtem Zustand, zu alt und deshalb verdorben sind.

Piment, Nelkenpfeffer, unreife Frucht einer tropischen Myrtenart, die als Kuchengewürz verwendet wird.

Pimpinelle, ausdauernde Gewürzpflanze. Blätter ergeben Salatwürze, vermitteln gurkenähnlichen Geschmack. Kann durch Teilung gezogen werden.

Pinsel, an einem Stiel als Büschel befestigte Haare oder Borsten zum Auftragen von Farbe. Pinsel müssen nach Gebrauch sofort gereinigt werden, nach dem Streichen von Ölfarbe mit Terpentin, von Lackfarbe und Beize mit Spiritus, von Leim mit heißem Wasser. Bereits hartgewordene Pinsel läßt man vor der Reinigung in Seifenlauge aufweichen.

Pinxit, pinx., prt., lateinisch, Bedeutung: hat es gemalt. Zusatz vieler Maler beim Namenszug auf ihren Bildern.

Pinzette, französisch, Zangenart aus zwei Schenkeln, die an einem Ende verbunden sind. Sie dient zum Fassen kleiner Gegenstände.

Pips, Geflügelkrankheit, bei der die Tiere unter einem Nasenkatarrh leiden, der ihnen Atemnot verursacht. Man muß ihnen den Schnabel aufsperren und die Nasenlöcher reinigen. Atemnot tritt auch bei Geflügelcholera auf, die nicht zu heilen ist.

Piroggen, Bezeichnung für gefüllte Mehlpfannkuchen. Die Füllung kann aus Fleisch, Fisch, Eiern oder Quark usw. bestehen.

Schmitz baut um

Solange kaufen Sie Schmitz-Stoffe auf dem 2. Stock (Fahrstuhl)

Pirol, Goldamsel, Sperlingsvogel, der in Deutschland nur von Mai bis Juli in lichten Laubwäldern auftritt und Flötenrufe von sich gibt. Das Männchen ist bis auf die Flügel goldgelb.

Pistazie, Pimpernuß, Frucht eines im Mittelmeergebiet wachsenden Terpentinbaumes. Die grünen Mandeln werden als Verzierung bei Tortenbelag und als Gewürz bei Backwerk, Speiseeis und Wurstwaren verwendet.

Piston, Blasinstrument aus Metall mit drei Klappen.

Pitchpine, englisch. Bedeutung: Pechkiefer, rötlichgelbes Holz einer australischen Kiefernart, das besonders als Fußbodenbelag dient.

Pius, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Fromme", weibl. Form Pia.

Pizzikato, ital., das Zupfen der Saiten bei Streichinstrumenten wie Geige und Cello.

Plättflecke, Bügelflecke sind nicht zu entfernen, wenn das Gewebe verbrannt ist. Leichte Sengflecke werden naß gemacht, mit Salz bestreut und in die Sonne gelegt. Stärker angesengte Stellen werden naß gemacht und über einen brennenden Schwefelfaden gehalten. Auf angesengte Seide streicht man einen Brei von doppeltkohlensauerm Natron, der nach dem Trocknen vorsichtig abgebürstet wird.

Plafond, entbehrliches Fremdwort für Zimmerdecke.

Plaid, entbehrliches englisches Fremdwort für eine karierte Reisedecke oder ein kariertes Umhangtuch.

Plakat, lat., Anschlag, Maueranschlag, vielfach nach künstlerischem Entwurf. Plakate gehören an die dazu bestimmten Anschlagtafeln und -säulen, nicht an Hauswände und Zäune. Gegebenenfalls kann Schadenersatz beansprucht werden, wenn Hausanstrich oder -bewurf verdorben wurde. Die Anbringung von Werbeplakaten ist gesetzlich geregelt.

Plakette, rundes oder eckiges Bronzetäfelchen mit erhöhter Darstellung oder Schriftzeichen, wird, auch aus anderem Material hergestellt, als Abzeichen bei Straßensammlungen verabfolgt.

Plantage, franz., Pflanzung, entbehrliches Fremdwort für Pflanzung in Kolonien.

Plastiken, griechisch, Bedeutung: Bildnereien. Figürliche Darstellungen aus Stein, Porzellan, Ton, Bronze, Holz usw.

Plastron, französisch, Bedeutung: Brustharnisch, jetzt Fremdwort für den gesteiften Teil des Oberhemdes oder eine zum Cutaway oder Gehrock getragene breite Krawatte, die den Westenausschnitt einnimmt.

Platin, span., Bedeutung: Silber, wertvolles weißes und sehr dehnbares Metall, das zu Schmucksachen, bei Gebissen und zu Legierungen verwendet wird.

Plattdeutsch, soviel wie niederdeutsche Mundart.

Plattfuß. Krankhafte Veränderung des Fußskelettes, wobei der innere Fußrand durch Herab-

Man kauft gut im KAUFHOF

treten eines Knochens abgeflacht erscheint. Es ist nicht wie normal in der Mitte des Fußes eine Wölbung, sondern die ganze Fußsohle tritt auf dem Boden auf. Anzeichen sind brennende Schmerzen der Fußsohle beim Gehen und Stehen, Wadenschmerzen, Kreuzschmerzen, leichte Ermüdbarkeit, schwerfälliger Gang. Wenn die Schuhabsätze am inneren Rande auffallend stark abgetreten werden, ist das ein Zeichen für Plattfuß. Plattfuß bei Kindern, besonders wenn englische Krankheit vorliegt, entsteht, wenn sie beim Stehen und Laufen überanstrengt werden. Bei Erwachsenen häufig eine Berufskrankheit. Abhilfe: Geeignete Plattfußeinlagen, in schweren Fällen nach Gipsabguß angefertigt und vom Arzt verordnet, Massage, Turnübungen, besonders für Kinder. Bei Vernachlässigung können schwere Schäden entstehen.

Plattiert nennt man Metalle, auf die ein anderes, meist Nickel, aufgewalzt ist. Mit Gold plattiertes Kupfer ist Doublé.

Plattstich, ein Stich beim Sticken, der aus schrägen oder geraden Stichen besteht, aber dicht nebeneinander gearbeitet werden muß.

Platzangst. Angst, einen großen, weiten Platz zu überschreiten, welche bei nervös überreizten Menschen auftreten kann. Manchmal auch eine Folge übermäßigen Rauchens. Man wende sich an einen Arzt.

Plauener Spitzen, aus der Gegend von Plauen im Vogtland stammende Spitzen und Gardinen.

Plectranthus, starkriechender Hahnensporn, dessen Geruch geeignet ist, die Motten zu vertreiben. Wird zu diesem Zweck aber kaum mehr gezogen, da es heute wesentlich wirksamere Mottenmittel gibt.

Pleureusen, franz., Bedeutung: die Weinenden, durch Knüpfen verlängerte Straußfedern.

Plinsen, Flinsen, dünner Eierkuchen aus Mehl, Milch und Ei, der mit Marmelade bestrichen und zusammengerollt wird.

Plissee, franz., Bedeutung: gefältelt, in kleine Fältchen gelegte Stoffe. Das Plissieren wird von Plissieranstalten auf besonderen Maschinen ausgeführt. Man beachte folgendes: Will man etwas plissieren lassen, so muß man ungefähr dreimal soviel Stoff nehmen, um die Breite zu haben, die man benötigt, d. h. z. B., zu einem Kleidereinsatz von 25 Zentimeter Breite muß man 75 Zentimeter Stoff zum Plissieren bringen.

Plötze, Rotkarpfen, bis 1,5 Kilo schwer. Weißfisch, der in Norddeutschland gern gegessen wird, schmackhaft ist, aber viele Gräten hat. In Gegenden, wo er massenhaft vorkommt, aber nicht als Speisefisch geschätzt wird, verwendet man ihn auch als Düngemittel und als Futter für gezüchtete Edelfische.

Plombe, entbehrliches Fremdwort für Füllung eines kranken Zahns; kann aus Zement (am billigsten) oder Porzellan oder aus Amalgam sein (Legierung von Metall mit Silber).

Man kauft gut im KAUFHOF

in Quecksilber) oder aus Gold. Ausgefallene Füllungen müssen bald ergänzt werden

Plüsch, Gewebe, das ähnlich wie Samt hergestellt wird, dessen aufrechtstehende Fadenenden aber nicht so kurz geschoren sind

Plumeau, entbehrl. franz. Fremdwort für Federbett, Oberbett.

Plumpudding, englisches Nationalgericht, bestehend aus geriebenem Brot, Mandeln, Ochsennierenfett, Rosinen, Sultaninen, Zucker, Zitronat und Orangenschalen, etwas Zimt, etwas geriebener Zitronenschale, Eiern und etwas Rum oder Arrak. Der Plumpudding muß drei Stunden im Wasserbad kochen, ist lange haltbar, kann warm und kalt gegessen werden. Kommt er warm auf den Tisch, so begießt man ihn mit Rum, der mit einem Papierschnitzel angebrannt wird.

Plus, lateinisch, Bedeutung: mehr. Beim Rechnen wird durch das +-Zeichen ausgedrückt, daß eine Zahl zu einer anderen hinzugezählt werden soll

Pneumothorax, „Luftbrust", Ansammlung von Luft oder Gas in der Brustfellhöhle. Entsteht durch Verletzungen, bei Durchbruch von tuberkulösen Höhlen in den Brustfellraum. Als Heilmittel angewandt bei Lungentuberkulose, um einen erkrankten Lungenflügel von der Atmung auszuschalten. Die Luft preßt den Lungenflügel zusammen und verhindert ihn so an den Atembewegungen. Gewöhnlich wird Stickstoff eingefüllt, der aber allmählich aufgesaugt wird und daher ab und zu erneuert werden muß.

Pocken, schwarze Blattern, Infektionskrankheit, die mit Eiterpusteln einhergeht. Oft tödlicher Ausgang. Hinterläßt, wenn sie überstanden wird, sehr häßliche, entstellende Narben. Dank der Schutzimpfung sind die Pocken aus Deutschland so gut wie verschwunden. Siehe auch unter Impfung.

Podagra siehe Gicht.

Podest, entbehrliches lateinisches Fremdwort für Treppenabsatz.

Podium, lateinisch, erhöhter Platz in einem Saal für Redner oder Musiker.

Pökel, Sulze, Salzbeize, eine gesättigte Salzlösung, um Fleisch länger haltbar zu machen Fleisch, das nach dem Pökeln nicht geräuchert wird, muß bald gegessen werden. Schweinerippchen pökelt man etwa zwei Tage, dagegen muß Schinken, der geräuchert wird, mindestens vier Wochen im Pökel liegen.

Pointer, glatthaariger englischer Vorstehhund.

Pokal, italienisch, meist metallenes Trinkgefäß auf hohem Fuß, das manchmal auch einen Deckel besitzt.

Polenta, italienisches Nationalgericht, dicker Maismehlbrei, der nach dem Kochen mit einem Faden zerteilt wird.

Polier, Palier, der Stellvertreter des Baumeisters auf der Baustelle.

Damen-Strümpfe
künstliche Waschseide, in großer Auswahl, II. Wahl — — — M 0.95 0.68
CORDS
das Deutsch Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Polieren, lat., Glätten von Stein, Metall oder Holz. Bei Holz wird eine fertig käufliche Mischung entweder mit dem Handballen oder mit einem Leinenballen in kleinen Kreisbewegungen gleichmäßig in die Poren eingerieben. Zum Schluß wird mit einem trockenen Leintuch nachpoliert.

Polierte Möbel dürfen nicht naß abgewischt werden. Man verwendet ein weiches Tuch. Flecke und „Kränze" entfernt man, indem man käufliche Möbelpolitur ganz dünn aufträgt und mit einem wollenen Tuch nachpoliert. Das Auffrischen von polierten Möbeln überläßt man am zweckmäßigsten einem Fachmann.

Polka, schneller Rundtanz im $^2/_4$-Takt.

Polo, Rasenspiel, bei dem Spieler vom Pferd aus mit einem langen Holzhammer den Ball schlagen.

Polonäse, französisch, ein ursprünglich polnischer Reigentanz, der aus verschiedenen Touren besteht. Früher wurden auch in Deutschland fast alle Bälle mit einer Polonäse eröffnet, bei der die Tanzenden paarweise hintereinanderschritten. Das führende Paar durfte dabei nach Belieben auch neue Touren erfinden. Die Polonäse endete in der Regel mit einem Walzer.

Polstermöbel werden mit dem Staubsauger oder durch Klopfen und Bürsten gereinigt, mit Staubsauger und Pinsel müssen sie auch von unten her gesäubert werden. Bei dunkeln Bezügen kann man beim Klopfen feuchte Tücher auflegen, an denen sich der Staub festsetzt. Sind die Stoffe sehr empfindlich, wird der Klopfer mit einem Tuch umwickelt. Motten in Polstermöbeln bekämpft man durch Schwefeldämpfe oder kochenden Essig, den man darunterstellt. Man kann sie auch mottensicher imprägnieren lassen.

Polterabend, Vorabend der Hochzeit, an dem nach altem Brauch Geschirr zerschlagen wird, da Scherben Glück bringen sollen. Die Feier ist meistens im Hause der Brauteltern. In manchen Gegenden werden der Braut an diesem Abend von ihren Freundinnen Kranz und Schleier überreicht.

Polypen, Sammelname für meist gestielte Geschwülste. Die Polypen sitzen am häufigsten in der Schleimhaut, seltener in der äußeren Haut. Gewöhnlich wird im Volksmund mit P. eine Wucherung der Nasenschleimhaut bezeichnet, welche die Nasenatmung sehr erschwert. Anzeichen dafür sind: Atmen mit offenem Mund, unruhiger Schlaf, Schnarchen, Aufschrecken während des Schlafes, Schwerhörigkeit. Verbildung des Kiefers und Gaumens. Beseitigung besteht in operativer Entfernung durch einen Facharzt. Völlige Heilung oft schon nach drei bis vier Tagen.

Pomade, lateinisch, mit ätherischen Ölen gemischte Fette, die zum Festlegen des Scheitels benutzt werden.

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, gut verstärkte Sohle, moderne Farben – M 1.45
1.25
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Pomeranzen, Orangenart, deren Fruchtsaft und Extrakt bei Getränken und auch zu Cumberlandtunke verwendet wird. Die Schalen werden kandiert und als Tortenbelag benutzt.

Pommes frites, französisch, Bedeutung: gedörrte Kartoffeln. Die Kartoffeln werden nach dem Schälen in streichholzlange und -dicke Streifen geschnitten, gut abgetrocknet, dann in ein sogenanntes Pommes-frites-Netz getan, und dieses hängt man in einen Topf mit heißem Schmalz oder Öl. Sind die Kartoffelstreifen hellgelb, nimmt man sie heraus und schüttet sie auf Fließpapier, um das ihnen anhaftende Fett zu entfernen. Man richtet sie in einer Schüssel an und streut schichtweise etwas Salz dazwischen.

Pompon, französisch, Verzierung eines Kleides, die aus einem Büschel gleichmäßig zusammengefaßter Fäden besteht.

Pomuchel, andere Bezeichnung für Dorsch, eine Abart des Schellfisches.

Pongéseide, Bezeichnung für ganz leichte Rohseide.

Pony, englisch, Pferd einer kleinen Rasse, zur kleinsten Rasse gehören die Shetlandponys

Popeline, französisch, glänzendes Gewebe, meist aus Halbseide, aber auch aus Baumwolle oder Wolle (Kammgarn), dann als Popeline de laine bezeichnet. Popelinestoffe werden in lauwarmem Seifenwasser gewaschen.

Poren: Öffnungen der Haut, Ausführungsgänge der Haupttalgdrüsen. Bei Verstopfung der Poren zeigen sich an der Hautoberfläche kleine schwarze Pünktchen, die sog. Mitesser, die hin und wieder vereitern können. Bei sehr vielen Mitessern und fetter Haut werden die Poren sehr groß. Meist ist die Anlage dazu erblich. Am besten ist es, die Haut mehrmals am Tage, besonders abends, mit Fett gründlich zu reinigen, einmal täglich Behandlung mit Gesichtswasser.

Porös, mit kleinen Poren, Löchern, versehen. Ein poröser Stein ist beispielsweise der Bimsstein. Poröse Wäsche eignet sich wegen ihrer Luftdurchlässigkeit besonders als Unterwäsche

Porphyr, Gestein, das bei Denkmälern, Kunstbauten, Säulen usw. verwendet wird.

Porree s. Lauch.

Porridge, englisch, Bedeutung: Suppe. Schottisches Nationalgericht, das in der Hauptsache aus Hafermehlbrei besteht.

Portefeuille, französisch, Bedeutung: „trag das Blatt", entbehrliches Fremdwort für Brieftasche.

Portemonnaie, französisch, Bedeutung: „trag das Geld", überflüssiges Fremdwort für Geldtasche, Börse.

Porter, schweres, dunkles englisches Bier mit hohem Alkoholgehalt, das vielfach mit Ale gemischt getrunken wird. Man reicht es in besonderen Portergläsern. Stark malzhaltige Gesundheits-

Alle Tage wieder "4711"

biere werden als deutscher Porter bezeichnet.

Portiere, entbehrliches französisches Fremdwort für Vorhang, Tür- oder Fenstervorhang.

Portion lateinisch, zugemessener Teil einer Speise.

Porto, italienisch, Bedeutung: Fracht, die Freimachungsgebühr bei Briefen, Paketen und anderen Postsachen.

Porträt, französisch, die Abbildung eines Menschen, auch nur des Kopfes, in einem Gemälde.

Portwein, weißer oder roter portugiesischer Frühstückswein aus dem Duerotal. Weißer Portwein wird auch Lisbon genannt. Die ausgeführten Sorten sind durch Zusätze haltbar gemacht. Portwein wird aus Südweingläsern getrunken.

Porzellan, aus kieselsaurer Tonerde, Kaolin, gebrannte glasierte oder unglasierte Töpferware. Die Fabriken führen meistens die Bezeichnung Manufaktur und versehen ihre Erzeugnisse mit ihren besonderen Zeichen. Der Wert des Porzellans wird vielfach nach der Herkunft bemessen. Porzellan mit kleineren, kaum merklichen Fehlern wird von den Manufakturen als zweite oder dritte Wahl billiger verkauft. Bei der Anschaffung von Gebrauchsgeschirr achte man darauf, daß man Einzelstücke desselben Musters nachkaufen kann. Altes Porzellan zu sammeln ist sehr reizvoll, man muß aber Kenner sein, da nicht jedes alte Stück von Wert ist. Porzellan läßt sich mit heißem Wasser und Soda oder einem Abwaschmittel leicht reinigen. Wertvolle Stücke, die nicht zum Gebrauch bestimmt sind, reinigt man mit lauwarmem Wasser und Salzzusatz. Bei Porzellan mit Goldrand darf kein Soda verwendet werden. Porzellan kittet man mit Porzellankitt.

Porzellanblümchen, Steinbrech.

Porzellankannen für Tee reinigt man von dem braunen Niederschlag mit warmem Salz- oder Essigwasser.

Posamenten, meist geknüpfte Borten mit Fransen, die als Stoffsäume verwendet werden.

Posaune, Blasinstrument aus Metall, bei dem ein gebogener Teil zur Tonbildung ausgezogen wird.

Pose, französisch, eine gemachte Haltung oder Stellung, die meist lächerlich wirkt. Poseur ist ein Mann, der wichtig tut.

Position, lateinisch, entbehrliches Fremdwort für berufliche Stellung.

Positur, lateinisch, die Haltung, die ein Redner vor Beginn seiner Rede oder ein Sportler vor einem Kampf einnimmt.

Postanweisung, Anweisung einer Geldsumme durch die Post. Auf Postanweisungen kann man bis 1000 Mark innerhalb Deutschlands Geld senden, die Gebühren sind: bis 10 Mark 20 Pfennig, bis 25 Mark 30 Pfennig, bis 100 Mark 40 Pfennig, bis 250 Mark 60 Pfennig, bis 500 Mark 80 Pfennig, bis 750 Mark 1 Mark,

bis 1000 Mark 1,20 Mark. Bei telegraphischen Postanweisungen kommen noch die Telegrammgebühren hinzu.

Postausweiskarte, von der Post gegen eine Gebühr ausgestellter Ausweis mit Lichtbild zum Empfang von Wertsendungen.

Posteinlieferungsschein, von der Post ausgestellte Bescheinigung über aufgelieferte Einschreibe-, Wert-, Nachnahme-Sendungen, Wertpakete usw. Gut verwahren, da bei Verlust der Einlieferung als Quittung dient.

Postkarte, Papierkarte 14 mal 9 Zentimeter, zu offenen Mitteilungen. Ortsverkehr Porto 5 Pfennig, Fernverkehr 6 Pfennig.

Postlagernd, Vermerk auf Postsendungen, die vom Empfänger am Bestimmungsort selbst abgeholt werden. Der Empfänger hat sich dabei auf Verlangen auszuweisen. Für postlagernde Pakete wird eine Gebühr erhoben. Postlagernde Sendungen dürfen auch unter Deckanschrift geschickt werden. Für solche Sendungen übernimmt jedoch die Post keine Gewähr.

Postnachnahmesendungen, nur zulässig im Inland und nach Danzig. Außer den Gebühren kommt noch eine Vorzeigegebühr von 20 Pfennig hinzu.

Postnumerando, lateinisch, nachträgliche Zahlung im Gegensatz zu Pränumerando, Vorauszahlung.

Postpäckchen dürfen ein Höchstgewicht von 2 Kilo haben und kosten 40 Pfennig Porto.

Postpakete (Meistgewicht 20 Kilo). Die Gebühren sind nach Zonen gestaffelt, jede Zone wiederum nach Kilometer. (S. Paket.)

Postscheckverkehr. Die Zahlungen erfolgen durch Zahlkarte auf Postscheckkonto des betreffenden Empfängers. Das Porto ist wesentlich billiger.

Postvollmacht, stempelpflichtige Erklärung, durch die der Empfänger jemand anders ermächtigt, Postsendungen für ihn in Empfang zu nehmen.

Potpourri, französisch, Zusammenstellung verschiedener Musikstücke unter einem bestimmten Gesichtspunkt, z. B. Melodien aus verschiedenen Opern desselben Komponisten.

Pottasche, kohlensaure Kaliumverbindung, die bei Lebkuchen als Treibmittel dient.

Pottwal, Zahnwal, Seesäugetier, aus dessen Leibeshöhlen Walrat und Ambra gewonnen wird.

Poudre de riz, französisch, Bezeichnung für feinen Reispuder.

Poularde, französisch, junge gemästete Henne, die wegen ihres zarten Fleisches auch als Krankenkost geschätzt wird

P. P., Abkürzung des lat. praemissis praemittendis, d h „unter Vorausschickung des Vorauszuschickenden" (Titels), eine heute überlebte Art, einen Brief ohne Anrede einzuleiten. Statt dessen setzt man, falls eine persönliche Anrede nicht möglich ist, die Anschrift des Briefempfängers über den Briefanfang.

Pränumerando s. Postnumerando.

Morgen früh zuerst
Reste bei Schmitz, Zeppelinstraße, kaufen

bis 1000 Mark 1,20 Mark. Bei telegraphischen Postanweisungen kommen noch die Telegrammgebühren hinzu.

Postausweiskarte, von der Post gegen eine Gebühr ausgestellter Ausweis mit Lichtbild zum Empfang von Wertsendungen.

Posteinlieferungsschein, von der Post ausgestellte Bescheinigung über aufgelieferte Einschreibe-, Wert-, Nachnahme-Sendungen, Wertpakete usw. Gut verwahren, da bei Verlust der Einlieferung als Quittung dient.

Postkarte, Papierkarte 14 mal 9 Zentimeter, zu offenen Mitteilungen. Ortsverkehr Porto 5 Pfennig, Fernverkehr 6 Pfennig.

Postlagernd, Vermerk auf Postsendungen, die vom Empfänger am Bestimmungsort selbst abgeholt werden. Der Empfänger hat sich dabei auf Verlangen auszuweisen. Für postlagernde Pakete wird eine Gebühr erhoben. Postlagernde Sendungen dürfen auch unter Deckanschrift geschickt werden. Für solche Sendungen übernimmt jedoch die Post keine Gewähr.

Postnachnahmesendungen, nur zulässig im Inland und nach Danzig. Außer den Gebühren kommt noch eine Vorzeigegebühr von 20 Pfennig hinzu.

Postnumerando, lateinisch, nachträgliche Zahlung im Gegensatz zu Pränumerando, Vorauszahlung.

Postpäckchen dürfen ein Höchstgewicht von 2 Kilo haben und kosten 40 Pfennig Porto.

Postpakete (Meistgewicht 20 Kilo). Die Gebühren sind nach Zonen gestaffelt, jede Zone wiederum nach Kilometer. (S. Paket.)

Postscheckverkehr. Die Zahlungen erfolgen durch Zahlkarte auf Postscheckkonto des betreffenden Empfängers. Das Porto ist wesentlich billiger.

Postvollmacht, stempelpflichtige Erklärung, durch die der Empfänger jemand anders ermächtigt, Postsendungen für ihn in Empfang zu nehmen.

Potpourri, französisch, Zusammenstellung verschiedener Musikstücke unter einem bestimmten Gesichtspunkt, z. B. Melodien aus verschiedenen Opern desselben Komponisten.

Pottasche, kohlensaure Kaliumverbindung, die bei Lebkuchen als Treibmittel dient.

Pottwal, Zahnwal, Seesäugetier, aus dessen Leibeshöhlen Walrat und Ambra gewonnen wird.

Poudre de riz, französisch, Bezeichnung für feinen Reispuder.

Poularde, französisch, junge gemästete Henne, die wegen ihres zarten Fleisches auch als Krankenkost geschätzt wird

P. P., Abkürzung des lat. praemissis praemittendis, d h „unter Vorausschickung des Vorauszuschickenden" (Titels), eine heute überlebte Art, einen Brief ohne Anrede einzuleiten. Statt dessen setzt man, falls eine persönliche Anrede nicht möglich ist, die Anschrift des Briefempfängers über den Briefanfang.

Pränumerando s. Postnumerando.

Morgen früh zuerst
Reste bei Schmitz, Zeppelinstraße, kaufen

Präzis, lateinisch, genau, bestimmt, daher Präzisionsinstrumente, Präzisionswaagen usw.

Pralinés, französisch mit Likör oder Cremes gefüllte Bonbons, die mit Schokolade überzogen sind.

Pranger, Schandpfahl, an dem im Mittelalter Verbrecher, aber auch zänkische und verleumderische Weiber als Abschreckung zur Schau gestellt wurden.

Praxis, griechisch, Anwendung einer Kunst oder Lehre, daher ärztliche Praxis.

Preiselbeere, auch Kronsbeere, wächst vornehmlich in Nadelwäldern; der kleine Strauch ähnelt der Heidelbeere und trägt immergrüne Blätter. Die roten Beeren werden als Dunstobst und zur Fruchtmusbereitung genommen. Zum Einmachen zehn Minuten in Läuterzucker kochen. Dunstobst schmeckt vorzüglich zu Wildbraten.

Preßglas, billigere Glassorte, deren Muster nicht geschliffen, sondern gepreßt sind. Preßglas wird wie jedes andere Glas gereinigt.

Preßhefe, haltbare entwässerte Hefe, die zum Backen verwendet wird und zweckmäßiger als frische Hefe ist.

Preßkohlen, Brikette, mit Teer als Bindemittel gepreßte Braunkohle, Steinkohle oder Koks.

Preßkopf, Preßsack, Schwartenmagen, Sülzwurst mit großen Stücken Kopffleisch, Knorpeln usw., die in einen Schweinemagen gefüllt ist. Ist in der Füllung außerdem Blut vorhanden, so heißt die Wurst Blutpreßsack.

Preßtorf, nach dem Stechen mit Maschinen in Formen gepreßter Torf.

Pretiosen, französisch, Bedeutung: Kostbarkeiten, entbehrliches Fremdwort für Geschmeide, Edelsteine usw.

Prießnitz (Vinzenz, naturheilkundiger Bauer in Gräfenberg in Schlesien, 1790—1851) Umschlag: Einpacken des ganzen Körpers in ein nasses Laken, um das Wolltücher geschlagen werden, zur Erzeugung feuchter Wärme.

Primel, auch Himmelschlüssel genannt. Frühlingsblume. Viele Arten, die sich von April bis Juli im Blühen abwechseln. Zu den Primeln zählt auch die Aurikel. Primeln sind geeignet für Steingarten- und Wegkantenpflanzung. Primel verlangt als eigentliche Wald- und Wiesenpflanze humosen Boden, den wir im Garten durch Beigabe von Torf und Pflanzenerde beschaffen. Durch Teilung oder Saat ziehen. Als dankbare Zimmerpflanze ist die Becherprimel geschätzt, die von November bis Frühling blüht. Nach Entfernung der Blütenschäfte und einer kleinen Ruhepause beginnt erneutes Blühen. Umpflanzen ist angebracht, ebenso Kunstdüngergaben im Gießwasser, auch während der Blüte. Die be-

Morgen früh zuerst
Reste bei Schmitz, Zeppelinstraße, kaufen

kannte Topfblume Primula obconica kann bei empfindlichen Menschen juckenden Ausschlag verursachen, der durch essigsaure Tonerde und Talkumpuder geheilt wird

Primgeiger, von lat. Primus, der erste Geiger einer Kapelle; falls er gleichzeitig die Kapelle dirigiert, auch Stehgeiger genannt

Primitiv, entbehrl. lat. Fremdwort für einfach, unbeholfen.

Primiz, lat., die erste Messe eines neugeweihten katholischen Priesters

Primus, der beste, erste Schüler der Klasse.

Printen, Brenten, hartes Pfefferkuchengebäck, das mit mancherlei Gewürz wie Anis, Nelken, Zimt und Sirup oder Honig zubereitet wird.

Prinzipal, lat., entbehrl. Fremdwort für Lehrherr, Betriebsführer, Geschäftsinhaber

Privat, lat., was den einzelnen Menschen persönlich angeht, privatim, geheim.

Privatlehrer, Lehrer, die in Familien oder Privatanstalten Unterricht erteilen und staatlich dazu berechtigt sind.

Privatschulen, unter staatlicher Aufsicht stehende Schulen, die meistens keine eigne Prüfungsberechtigung haben. Privatschulen sind für die Kinder zu empfehlen, die durch Krankheit in ihrer Klasse nicht mehr mitkommen würden.

Pro, lat., für.

Probe, kleine Menge einer Ware, die geprüft werden soll.

Probieren, entbehrl. lat. Fremdwort für versuchen, prüfen.

Produkt, lat., Erzeugnis, auch in der Zusammenstellung „Landesprodukte", entbehrl. Fremdwort, dafür Landeserzeugnisse, ebenso kann man jederzeit für Produktion Erzeugung, für produktiv Werte erzeugend, für produzieren erzeugen, herstellen, hervorbringen, vorführen und für Produzent Erzeuger, Hersteller sagen.

Profil, Seitenansicht des Gesichtes, aber auch der senkrechte Querschnitt eines Körpers, beispielsweise eines Bilderrahmens.

Profit, französisch entbehrliches Fremdwort für Vorteil, Gewinn.

Programm, griechisch, Anzeige, Ankündigung, Darlegung Vortrags- oder Veranstaltungsfolge.

Projekt, lateinisch, Bedeutung: Plan Entwurf

Prolog, griechisch, Vorspruch, Vorspiel, Eröffnungsgedicht.

Pro mille, lateinisch, Bedeutung: vom Tausend. 1‰ oder p. m. bedeutet 1 vom Tausend

Proportion, lateinisch, Bedeutung: Ebenmaß, Gleichmaß, Verhältnis, gut proportioniert, ebenmäßig gestaltet.

Prosa, lateinisch, die ungebundene Rede im Gegensatz zur Poesie, die sich bestimmter Versmaße bedient, davon prosaisch: alltäglich.

Prospekt, lateinisch, Bedeutung: ausführliche Anzeige eines Badeortes oder eines geschäftlichen Unternehmens.

Prozeniumsloge, lateinisch, die Loge, die der Bühne am nächsten gelegen ist.

Alle Tage wieder "4711"

Protein, stickstoffhaltige Eiweißkörper, die in Tieren und Pflanzen vorhanden und für die Ernährung von großer Wichtigkeit sind.

Prothesen, griechisch, künstliche Glieder bei Arm- oder Beinverlust.

Provenceöl, das feine, fast geruchlose Olivenöl, das als mildes Salatöl verwendet wird.

Proviant, lateinisch, der Mundvorrat bei Soldaten und bei Ausflügen oder Wanderungen.

Provisor, lateinisch, Gehilfe des Apothekers, der sein Staatsexamen gemacht hat.

Provisorisch, entbehrliches lateinisches Fremdwort für vorläufig.

Prozent, lateinisch, Bedeutung: vom Hundert. 1% oder p. c. bedeutet 1 v. H. Das Prozentrechnen sollte vor allem jede Hausfrau beherrschen, da es im Alltagsleben große Bedeutung hat.

Prügelstrafe sollte bei Kindern nur dann angewandt werden, wenn es unumgänglich notwendig ist, aber niemals im Zorn nach der zu bestrafenden Tat und nur auf den bewußten Körperteil.

Prunel, französisch, atlasartiger Kammgarnstoff.

P. S. Abkürzung von Postscriptum, lateinisch, Bedeutung: Nachschrift.

P. S., Pferdestärke, entspricht der Kraft, die imstande ist, 75 Kilo in einer Sekunde ein Meter hoch zu heben.

Pseudonym, griechisch, Bedeutung: falscher Name Deckname, unter dem jemand, der nicht bekannt werden will, schriftstellerische Arbeiten veröffentlicht. Ähnliche Bedeutung: anonym, namenlos. Daher anonymer Brief und anonyme Spende.

Psittakosis: Papageienkrankheit, siehe dort.

Psyche: Geist, Seele; psychisch: auf das Seelenleben bezüglich, seelisch, geistig. Psychologie: Seelenlehre, Psychopat: Geisteskranker, Psychiater: Nervenarzt, Psychiatrische Anstalt: Heilanstalt für Nerven- oder Geisteskranke.

Psychoanalyse: Aufdeckung seelischer Vorgänge und verborgener psychischer Zusammenhänge aus Erinnerungen, Träumen und einer gewissen „Generalbeichte" des Kranken. Die Ps. wurde in ihrer Bedeutung lange überschätzt. Heute ist sie in ihre Grenzen zurückgewiesen

Psychopathen sind geistig abnorme Menschen. Die Psychopathenfürsorge beschäftigt sich mit der Beobachtung und Erziehung psychopathischer Kinder und Erwachsenen. Es gibt eigene Heime für Psychopathen. Manchmal wird der krankhafte Zustand erst durch verbrecherische Handlungen offenbar. Durch die Psychopatenfürsorge sollen derartige Menschen günstig beeinflußt werden.

P. T. praemisso titulo, lateinisch, Bedeutung: nach Vorausschickung des Titels, ähnlich wie P. P. überflüssige Form zu Beginn eines Briefes, bei dem man der Anrede nicht sicher ist.

Puder, feiner Puder aus Mehl, Reis, Kartoffeln oder Talkum mit Zusätzen, je nachdem der Puder als Arzneimittel oder als Schönheitsmittel verwendet wird. Als Arzneimittel wird er seiner kühlenden und trocknenden Wirkung wegen geschätzt. Der trocknenden Wirkung wegen soll man das Gesicht nie mit einem Schönheitspuder behandeln, ohne vorher einen geeigneten Krem als Unterlage angewendet zu haben, da der Puder sonst die Poren verstopft. Man wähle die Puderfarbe sorgfältig aus, damit sie zur natürlichen Gesichtsfarbe paßt. Übermäßige und geschickte Anwendung von Puder wirkt unschön und lächerlich. Richtiges Pudern verdeckt fettigen Glanz und schützt die Haut bei Frost. Pulverisierter Puder ist empfehlenswerter als fester Puder, der sich allerdings besser für die Handtasche eignet. Ehe man zu Bett geht, muß der Puder mit einem Fettkrem oder Gesichtswasser gründlich entfernt werden.

Pudding, englisch, Bedeutung: im Wasserbad gekochte Mehlspeise, so die englische Nationalspeise, der Plumpudding. In unserem Sprachgebrauch bedeutet Pudding eine Süßspeise, beispielsweise aus Reis oder Früchten, er wird vielfach auch aus fertigen Puddingpulvern hergestellt. Ein Pudding ist als Abschluß einer Mahlzeit sehr empfehlenswert, da er stark sättigend wirkt und die Mahlzeit im Sinne der gemischten Kost ergänzt.

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige, sagt ein altes Wort, sie ist ein Gradmesser dafür, ob ein Mensch Höflichkeit und Pflichtbewußtsein besitzt. Einen unpünktlichen Menschen kann man erziehen, indem man die heilsame Rücksichtslosigkeit anwendet, nicht auf ihn zu warten; dieses Mittel ist allerdings erst bei wiederholter Unpünktlichkeit am Platze. Kinder, die sich nicht daran gewöhnen können, pünktlich zur Schule zu gehen, soll man ruhig zu spät kommen und sie dafür bestrafen lassen.

Püree, entbehrliches französisches Fremdwort für Brei oder Mus. Kartoffelpüree besteht aus zerquetschten gekochten Kartoffeln, die mit heißer Milch angerührt werden.

Puffbohne, auch Dicke Bohne oder Saubohne genannt, beliebtes und nahrhaftes Gemüse, muß zeitig gesät werden, möglichst auf ein frei gelegenes Beet, da luftiger Stand das Auftreten der schwarzen Läuse vermindert. Späteres Spritzen mit Nikotinlösungen angebracht (s. Blattlaus). Junge Früchte mit der Hülse, ältere ohne diese zubereiten.

Puffer, Kartoffelpuffer, in heißem Fett gebackene Kuchen aus rohen, geriebenen Kartoffeln, Mehl und Ei.

Puffreis, aufgeblasene Reiskörner, die roh gegessen werden. Man kann sie mit Milch oder Fruchtsaft anfeuchten, auch mit Honig

Jetzt billige Preise im Winter-Schluß-Verkauf!
BAMBERGER & HERTZ

mischen. Beliebter Bestandteil der Rohkostnahrung. Trocken auch r Wanderungen geeignet.

Pullover, englisch, Bedeutung: „zieh über". Ein Kleidungsstück aus Wolle für Erwachsene und Kinder, für Damen auch aus Seide, gestrickt oder gehäkelt, wird mit langen oder kurzen Ärmeln, aber auch ärmellos getragen. Zur Selbstanfertigung eines Pullovers für einen Erwachsenen benötigt man ungefähr 350 bis 500 Gramm Wolle.

Puls: Der Anstoß des Blutes an die Arterienwand, hervorgerufen durch die taktmäßigen Pumpbewegungen des Herzens. Am besten ist der Puls zu fühlen an der „Pulsschlagader" an der Daumenseite des Handgelenks. Normalerweise beträgt die Zahl der Pulsschläge bei Erwachsenen 70 bis 80 in der Minute. Bei Fieber Zahl der Schläge erhöht. Der erfahrene Arzt kann aus der Art und Beschaffenheit des Pulses Schlüsse ziehen auf etwaige Erkrankungen.

Pulver, zu Staub gestampfte Stoffe, wie Arzneimittel. Das Pulverisieren wird zweckmäßig in einem Mörser vorgenommen. Pulver als Arzneimittel nimmt man am besten in einer Oblate mit Wasser ein. Dazu aber die Meinung des Arztes oder des Apothekers erfragen.

Pumpe, Vorrichtung zum Heben von Flüssigkeiten, wie die Wasserpumpe, oder zum Einpressen von Luft, wie die Luftpumpe des Fahrrads. Bei Wasserpumpen muß immer darauf geachtet werden, daß die Kolben gut schließen. Bei Fahrradpumpen muß sich der Ansatz luftdicht am Ventil des Radreifens aufschrauben lassen.

Pumpernickel, schwarzes, sehr nahrhaftes, aber schweres Brot aus Roggenschrot, das infolge einer besonderen Herstellungsweise süßlich schmeckt. Pumpernickel ist meist in dünne Scheiben geschnitten verpackt.

Punsch, heißes oder kaltes Getränk aus Wasser oder Tee, Rotwein, Arrak, Rum, Zucker, Zitronensaft und Gewürzen nach besonderen Rezepten, meist aber mit fertig käuflichen Punschessenzen hergestellt.

Pupille: Sehloch, die von der völlig durchsichtigen Hornhaut überzogene Öffnung der Regenbogenhaut des Auges, durch welche die Lichtstrahlen in das Innere des Auges eindringen. Ungleichheit der Pupillen erweckt den Verdacht einer Nervenerkrankung. Man befrage den Arzt. Bei Lichteinfall verengert sich die Pupille, im Dunkeln wird sie weit.

Puppe, das gegebene Spielzeug für Mädchen, da beim kindlichen Spiel mit ihnen die ersten mütterlichen Gefühle erwachen. Es kommt dabei nicht auf die Größe, Kostbarkeit oder Lebensechtheit der Puppe an. Vielfach wenden Kinder ihre größte Liebe der schlichtesten Puppe zu, weil sie mit ihr ungehindert spielen dürfen.

Jetzt billige Preise im Winter-Schluß-Verkauf!
BAMBERGER & HERTZ

Von einer allzu kostbaren und empfindlichen Puppe hat das Kind nichts. Es muß wirklich mit ihr spielen können. Man rede ihm dabei nicht viel dazwischen, verhindere jedoch, daß die Puppe aus reinem Übermut zerstört wird. Größere Mädchen können beim Spiel mit der Puppe Ordnung und Sauberkeit lernen.

Puppenspiel, dramatische Aufführung mit Handpuppen oder mit durch Drähte beweglichen Gliederpuppen, Marionetten (Kasperle- und Hänneschentheater). Alte Puppenspiele enthalten manchmal wertvolles Kulturgut und verdienen Pflege. Durch das Geschenk eines Puppentheaters werden Kinder oft zu eigenem Schaffen angeregt, stellen selbst Puppen her und erfinden kleine Stücke, die sie selbst aufführen.

Purgieren: reinigen, s. abführen.

Purpur, lichtbeständiger blauroter Farbstoff, der aus den Purpurschnecken des Mittelmeeres hergestellt wurde.

Pusteln: Eiterbläschen. Vergl. Akne.

Puter, andere Bezeichnung für Truthahn.

Putten, italienisch, kleine Kinder und Engelsfiguren auf Bildern und figürlichen Darstellungen.

Putz, Mörtelbewurf an Decken und Wänden der Innen- und Außenwände. Man unterscheidet dabei glatten Putz, Rauhputz und Spritz- oder Besenputz. Putz an Außenwänden wird durch Zementzusatz wetterbeständig gemacht. Bei farbigem Putz sind nur lichtechte Erdfarben zu verwenden, die vom Kalk nicht zerstört werden.

Putzlappen müssen nach dem Aufwischen in Seifenwasser ausgewaschen und zum Trocknen aufgehängt werden. Putzlappen, die man zu einer Reinigung mit Benzin oder Terpentin verwendet, sollen vors Fenster gelegt oder gehängt werden, bis die feuergefährlichen Gase ausgezogen sind.

Putzsucht, eine Abart der Eitelkeit, die sich in auffälliger Kleidung kundtut. Auch bei Putzsucht ist in den meisten Fällen der Grund in einem Minderwertigkeitsgefühl zu suchen.

Pyjama: Schlafanzug.

Pylonen, griechisch, Pfeiler, auf denen eine offene Flamme brennt.

Pyridinbase, unangenehm riechende farblose Flüssigkeit, die zum Denaturieren von Spiritus verwendet wird.

Q

Quacksalber, Bezeichnung für einen Kurpfuscher. Nur anerkannte Ärzte und Heilkundige in Krankheitsfällen zu Rate ziehen!

Quaddeln, flache, beetartige rote oder blasse, ganz verschieden große Erhebungen der Haut. Hervorgerufen durch Insektenstiche,

Man kauft gut im KAUFHOF

Brennesseln, durch Magenstörungen nach Genuß von Erdbeeren und dgl. Vgl. Nesselsucht.

Quader, Bruchsteinblock, der zum Mauerbau bearbeitet ist.

Quadrille, franz., Gesellschaftstanz, bei dem je vier Paare bestimmte Figuren und Touren ausführen.

Quäker, englisch, Bedeutung: Zitterer. Bezeichnung für die englische „Gesellschaft der Freunde", eine religiöse Sekte, die sich durch Wohltätigkeit auszeichnet und in den ersten Nachkriegsjahren Speisungen deutscher Schulkinder durchführte

Quälsucht, kindlicher Trieb zu Grausamkeiten Tieren, anderen Kindern oder Erwachsenen gegenüber. Der Trieb muß rechtzeitig bekämpft werden, indem man den Kindern an Beispielen ihr häßliches Verhalten klarmacht. Artet der Trieb krankhaft aus, befrage man den Arzt.

Qual, französisch, heute meistens Kai geschrieben, die Ufermauer eines Gewässers.

Qualität, von latein. qualis, Bedeutung: wie beschaffen, entbehrliches Fremdwort für Güte, Wert, Gehalt, Wahl (bei Porzellan). Qualitätsware ist beste Ware.

Quallen, schleimige Meerestiere. Manche Arten haben Nesselorgane. Die Berührung, auch toter Quallen, kann juckende Hautreizungen hervorrufen, die aber ungefährlich sind und sich mit den üblichen Salben beseitigen lassen.

Qualm, Ofenrauch, der ins Zimmer dringt, wenn die Sonne auf den kalten Schornstein scheint oder der Ofen schadhaft ist. Im erstern Fall steckt man ein Stück Papier in die Klappe des Ofenrohrs und zündet es an. Ist der Ofen schadhaft, kann nur der Fachmann helfen

Quantität, von lateinisch quantum, Bedeutung: wieviel, entbehrliches Fremdwort für Menge, Größe, Umfang, Haufe, Zahl.

Quappe, Aalmutter, Aalraupe, Rutte, eine Art Schellfisch, der im Süßwasser lebt und bis zwei Kilo schwer wird. Quappen sind wohlschmeckend und nahrhaft. Vor der Zubereitung muß die Haut gebrüht und mit Salz abgerieben werden.

Quappe, Kaulquappe, die mit Kiemen atmende Larve des Frosches.

Quarantäne (von italienisch quaranta 40); Beobachtungszeit für Reisende, welche aus seuchenverdächtigen Häfen kommen oder auf deren Schiff eine Infektionskrankheit herrscht. Dauerte früher 40 Tage, ist heute wesentlich kürzer; dauert so lange, als nötig ist, um eine Blutkultur anzulegen, oder bis zum Ausbruch der Krankheit je nach der Entwicklungszeit. Bei Cholera dauert die Q. in Mittelmeerhäfen vier Tage. Während der Q.-Dauer werden die Reisenden isoliert.

Quark, Topfen, der beim Gerinnen der Milch sich bildende eiweißreiche Käsestoff, der zu Käse weiterverarbeitet wird. Quark,

Man kauft gut im KAUFHOF

den man als Brotaufſtrich verwenden will, wird durch ein Sieb getrieben und mit Salz, Pfeffer, evtl. auch Zwiebel gewürzt. Man kann zur Verfeinerung noch ein Eigelb und etwas Butter daruntermiſchen.

Quartal, lateiniſch, entbehrliches Fremdwort für Vierteljahr.

Quartett, franz., Kartenſpiel für Kinder, bei dem bebilderte Karten von den Spielern in einer beſtimmten Ordnung zuſammengelegt werden müſſen, ferner Muſikſtück für vier Geſangs- oder Inſtrumentalſtimmen.

Quartformat, eine Briefpapiergröße, die allmählich durch ein davon abweichendes DIN-Format verdrängt wird.

Quartier, franzöſiſch, Bedeutung: Viertel, entbehrliches Fremdwort für Wohnung, Unterkunft, Stadtviertel.

Quarz, Mineral, das in Kriſtallform auftritt. Die bekannteſten Arten ſind Bergkriſtall, Rheinkieſel, Rauchtopas, Amethyſt, Jaſpis, Roſenquarz. Die beſſeren Quarzarten werden als Schmuckſtücke verarbeitet, Bergkriſtall auch zu Brillengläſern.

Quarzglas, hartes, ſehr widerſtandsfähiges Glas aus geſchmolzenem Quarz.

Quarzlampe, Vorrichtung zum Beſtrahlen mit künſtlicher Höhenſonne.

Quaſſiaholz, Holz der braſiliſchen Bitteresche. Die Abkochung davon wird als Fliegengift verwendet.

Quecke, Grasart, ausdauerndes, ſehr läſtiges Gartenunkraut. Die Bekämpfung muß ſich insbeſondere auf die unterirdiſchen Stengeltriebe beziehen, da ſelbſt kleinſte Teile wieder neue Pflanzen bilden. Bei ſtärkerem Auftreten: Rigolen und Durchſieben der Erde. Ausgezogene Q. nicht auf Kompoſthaufen werfen.

Queckſilber, flüſſiges Metall, das in der Heilkunde zu mancherlei Zwecken benutzt wird. So werden Zahnfüllungen aus Queckſilber, gemiſcht mit einem anderen Metall, hergeſtellt. Queckſilberſalben bei allen möglichen Hauterkrankungen. Bei einer Queckſilberkur entzündet ſich manchmal die Mundſchleimhaut. Durch gute Mundpflege und Ausſetzen der Kur kann man das Übel leicht beſeitigen. Auf jeden Fall befrage man aber den Arzt.

Queckſilbervergiftung: Hervorgerufen meiſt durch Sublimat. Die akute Queckſilbervergiftung geht einher mit Erbrechen, krampfartigen Magen- und Darmſchmerzen, Durchfall, Entzündung der Mundſchleimhaut und Eiterung der Zahnfächer, Nierenentzündung. Behandlung: lauwarmes Waſſer oder Milch in großen Mengen geben, ſchleimige Getränke, Eiweiß von 10 bis 12 Eiern. Sofort den Arzt rufen. Bei chroniſcher Queckſilbervergiftung kommen noch Nervenerkrankungen und allgemeiner Verfall hinzu.

Winter-Schluß-Verkauf
Für Köln das Ereignis
Für alle der Mittelpunkt
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Querpfeife, kleine Flöte mit hohem Ton, die bei Marschmusik, Trommeln und Pfeifen, verwendet wird.

Querulantenwahn: eine Geistesstörung, bei der die Kranken an ein wirklich oder nur vermeintlich geschehenes Unrecht anknüpfen und ihren angeblichen Verfolger auf jede Art und Weise zu bekämpfen suchen. Sie führen einen erbitterten Kampf um ihr Recht, Prozeß reiht sich an Prozeß, sie beleidigen die Richter usw. Geht meist über in Paranoia. S. d.

Quetschung: eine Gewebsverletzung, die durch Einwirken einer äußeren Gewalt auf eine Körperpartie zustande kommt. Die äußere Haut muß dabei nicht immer verletzt sein. Häufig sterben gequetschte Gewebsteile völlig ab. Durch innere Blutung werden die gequetschten Körperstellen verfärbt, zuerst blaue Färbung, später durch Umwandlung des Blutfarbstoffes Übergang in Grün und Gelb. Pinseln mit Jod oder Umschläge mit essigsaurer Tonerde lindern die Schmerzen und beschleunigen die Aufsaugung des geronnenen Blutes durch den Körper.

Queue, französisch, Bedeutung: Schwanz. Bezeichnung für den Billardstock.

Quietschen, Knarren der Türen beseitigt man durch Ölen der Angeln mit einer Hühnerfeder, während man die Tür hin und her bewegt, oder nachdem man die Tür hochgehoben hat.

Quillajarinde, Rinde des chilenischen Seifenbaumes, deren Abkochung als Waschmittel für empfindliche Stoffe dient. S. a. Panamarinde.

Quintett, französisch, Musikstück für „fünf" verschiedene Instrumente oder menschliche Stimmen.

Quirl, Wirtel, meist aus Holz gefertigtes Küchenwerkzeug, mit dem z. B. Flüssigkeiten schaumig gemacht werden. Quirle sind meist aus Ahornholz geschnitten und werden wie Kochlöffel gereinigt.

Quitt, entbehrliches französisches Fremdwort für „wir sind im reinen" — glatt, einander nichts mehr schuldig.

Quitte, zum Kernobst gerechnet, wird am besten in Buschform gezogen. In kälteren Gegenden wird geschützter Standort empfohlen. Nach Form der Früchte Einteilung in Apfel- und Birnenquitten. Ergibt feinstes Gelee und erfrischendes Kompott. Deshalb ist verstärkter Anbau dieser nützlichen Pflanze, die zwischen Gehölzgruppen stehen kann, sehr empfohlen. — Japanische Q. sind gleichfalls genießbar. Ernte darf nicht zu früh erfolgen.

Quittung. Für jede Zahlung kann man eine Quittung verlangen. Die Quittung soll man gut aufbewahren. Quittungen soll man immer aufbewahren, bis man sich vergewissert hat, daß sie durch Verjährung belanglos geworden sind. S. Verjährung.

Quote, lat., entbehrliches Fremdwort für Anteil, Teilzahlung.

Winter-Schluß-Verkauf
Für Köln das Ereignis
Für alle der Mittelpunkt
das Deutsch. Haus der gute Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

R

Rabatt ist ein Preisnachlaß bei Barzahlung oder bei Einkäufen von größern Mengen von Waren. Der Rabatt darf 3 Prozent des Kaufpreises nicht übersteigen. Werden Rabattmarken ausgegeben, so müssen die Marken bei einem Umsatz von mindestens 50 Mark in bar eingelöst werden.

Rabe, ein fast ausgerotteter Vogel, der als Unglücksbringer angesehen wurde, aber sehr gelehrig ist. Was als Rabe bezeichnet wird, sind meist Rabenkrähen oder Dohlen.

Rabitzwände, Wände aus Drahtgeflecht und Gipsmörtel, die billig, leicht und schnell angebracht werden können.

Rachenkatarrh äußert sich durch ein lästiges Gefühl von Trockenheit und Stechen im Halse. Die Schleimhaut des Rachens ist gerötet. Ursachen des R. sind zu starkes Rauchen (Raucherkatarrh), Schlafen mit offenem Munde, Erkältung. Am besten ist es, wenn man das Grundübel beseitigen kann. Linderung verschafft Gurgeln mit Salzwasser, Inhalieren mit Salzwasser oder Eukalyptusöl. In Räumen mit Dampfheizung durch Aufstellen von Verdampfungsschalen für feuchte Luft sorgen. Bei hartnäckigem Rachenkatarrh wende man sich an einen Arzt.

Rachitis, englische Krankheit, eine Stoffwechselkrankheit, die vorwiegend künstlich ernährte Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr betrifft, selten später auftritt. Frühgeburten werden beinahe ohne Ausnahme von R. befallen. Vor allem ist bei R. das Knochensystem betroffen. Die Knorpel, die sich zum Knochen umwandeln sollen, verkalken nur mangelhaft, aus fertigen Knochen wird wieder Kalk ausgeschieden, Knorpelgewebe und unfertiges Knochengewebe wuchern. Anzeichen für R. sind Offenbleiben der Schädelnähte, das sind die Verbindungen der einzelnen Teile der Schädelknochen unter der Haut, starkes Schwitzen besonders am Hinterkopf, übermäßige Beweglichkeit der Glieder, keine Neigung der Kinder zum Sitzen. Folgen der R. sind Knochenverkrümmungen an Armen und Beinen (O-Beine, X-Beine), Verdickung der Gelenke (sog. Zwiewuchs), Knotenbildung an den Rippenknorpelansätzen (rachitischer Rosenkranz), Abplattung des Brustkorbs, Einziehung der seitlichen Brustkorbteile, Vortreibung des Brustbeines (rachitische Hühnerbrust), Wirbelsäulenverkrümmung, plattes Becken (kann für Frauen bei spätern Geburten ein Geburtenhindernis werden), Bildung des sog. „Quadratschädels" (mächtige, beinahe viereckig erscheinende Stirn mit deutlich ausgeprägten Stirnhöckern), Schneidezähne zeigen Querrinnen. Kinder mit R. neigen zu Krämp-

Alle Tage wieder "4711"

fen. Ursache der R. ist ein Mangel an Vitamin D. Dadurch ist der Phosphor- und der Kalkstoffwechsel erheblich gestört. Heilung und Verhütung der R. durch Zuführung dieses Vitamins. Das Vitamin D ist in der menschlichen Haut enthalten. Durch genügende Sonnenbestrahlung oder Bestrahlung mit künstlicher Höhensonne wird es in die wirksame Form übergeführt. Auch im Lebertran ist Vitamin D enthalten. Da auch Frauenmilch Vitamin D enthält, sind Brustkinder viel weniger gefährdet als Flaschenkinder. In vorgeschrittenen Fällen kann man auf ärztliche Anordnung auch bestrahlte Milch oder künstlich hergestelltes Vitamin geben. Da es in zu großen Gaben schädlich wirken kann, halte man sich genau an die Angaben des Arztes. Vorbeugung gegen R. sind in erster Linie Stillen der Kinder, noch dazu vom 3. bis 4. Monat an Gaben von frischen Fruchtsäften und Gemüsen. Die Kinder oft im Freien, auch in der Sonne, unbekleidet, aber mit geschütztem Kopf kurze Zeit strampeln lassen. Jedoch nicht übertreiben! Arzt befragen! Vergl. auch Säuglingsernährung.

Rackett, englische Bezeichnung für einen Tennisschläger.

Radfahren ist eine gesunde körperliche Betätigung, wenn Überanstrengungen dabei vermieden werden. Frauen sollen, wenn sie unpäßlich oder guter Hoffnung sind, nicht radfahren, vor allem nicht auf Motorrädern mitfahren. Sattel und Lenkstange müssen so gestellt sein, daß man aufrecht sitzen kann und die Beine beim Umlauf des Pedals sich vollständig ausstrecken.

Radieren, lat., das Entfernen von Flecken. Fehler bei Bleistiftschrift werden mit weichem Gummi, bei Tintenstift mit einem weichen Tintengummi, bei Tintenflecken mit einem Federmesser entfernt. (Man kann auch eine Rasierklinge dazu nehmen; es gibt Halter, in die die Klingen eingespannt werden, damit man sich nicht verletzen kann.) Nachher wird die Stelle mit einem Fingernagel geglättet.

Radieschen, immer wieder in der Küche begehrt, sehr nahrhaft, wird roh gegessen. Anzucht aus Samen, der öfter, alle 3 Wochen etwa, an jede freie Beetstelle, auch als Zwischensalat bei Salat, gestreut wird. Es gibt runde rote R. und lange weiße R., die auch „Eiszapfen" genannt werden.

Radio, durch Rundfunk ersetztes Fremdwort. Siehe Rundfunk und Rundfunkanlage.

Radium, chemisches Element, das aus Pechblende gewonnen wird. Radioaktive Stoffe lassen sich aber auch in anderen Gesteinen und in vielen Mineralwassern nachweisen. Radium beeinflußt das Wachstum von gesunden und kranken Zellen des Körpers (die Zerstörung von Krebs). Es wird ärztlich zu Bestrahlungen verwendet.

Räderkuchen, dünner Teig, der mit einem Rädchen in Stücke ge-

schnitten und schwimmend in heißem Fett gebacken wird.

Raffinade, geläuterter und kristallisierter feiner Zucker.

Raffinieren, entbehrliches französisches Fremdwort für Läutern. Raffiniert nennt man auch einen abgefeimten Menschen oder eine ausgeklügelte Sache.

Raglan ist ein Mantel mit weitem Rücken ohne Gürtel, dessen Ärmel nicht wie üblich eingesetzt sind, sondern über die Schulter bis zum Kragen laufen.

Ragout, deutsche Bezeichnung für Würzfleisch, stark gewürztes Gericht aus Fleischstücken mit oder ohne Pilzen; oder aus Fisch bestehend, das mit einer kräftigen Tunke zubereitet wird.

Ragout fin, in einer Muschel gereichtes, feines überbackenes Ragout, zu dem eine Zitronenscheibe und Worchestertunke gegeben wird. Ragout fin dient ebenfalls als Pastetenfüllung.

Rahm, vielfach übliche Bezeichnung für die fetthaltige Sahne der Milch. Auch die Bezeichnung Schmand ist üblich; in Österreich heißt sie Obers.

Rahmengenäht bedeutet in der Sprache des Schuhhandwerks eine Machart, bei der die Sohle durch eine besondere Steppnaht ohne Nägel befestigt wird.

Rainweide s. Liguster.

Ralf, männlicher Vorname germanischer Herkunft, Abkürzung von Radulf; Bedeutung: der Wolf, d. h. der Kluge im Rat.

Ramme, Werkzeug zum Eintreiben von Pfählen und Pflastersteinen.

Rammler, Bezeichnung für den männlichen Hasen oder das männliche Kaninchen.

Rankpflanzen sind Schlinger oder Lianen, die an Stützpunkten wie Mauern, Holzflächen, Stäben usw. klimmen und klettern. Klimmer halten sich durch besondere Greiforgane allein fest, Klettergewächse wollen meistens angebunden werden. Ausdauernde R. sind: Efeu, saugt sich durch kleine Würzelchen fest, dient als Hausberankung, s. Efeu; Wildwein: beste Sorte ist der Selbstklimmer (Ampelopsis Veitchii und A. Engelmannii), besitzt kleine Saugnäpfchen an den Trieben und hält sich wie mit kleinen Händen am Mauerwerk fest, zeichnet sich durch bunte Herbstfärbung aus; Glyzinie (Wistaria) aus Japan, deren schöne blaue Blütentrauben eine herrliche Gartenzier bilden. Südlage und volle Sonne ergeben nach drei Jahren Blüten, die mit zunehmendem Alter immer üppiger werden. Keine Sämlinge pflanzen, da diese schlecht blühen. Knöterich (Polygonum Auberti und P. Baldschuanicum), schnellwachsender Schlinger, der in kurzer Zeit bis unter die Dachrinne der Häuser klettert und durch viele spiräenähnliche weiße Blütenrispen, die von langer Blühdauer sind, Zäune, Wände und Pergolen verschönt. Heranzucht durch krautartige Stecklinge und holziges Steckholz. Clematis,

Ein großer Vorteil!
Im Winter-Schluß-Verkauf bei Schmitz dieselbe gute Ware für viel weniger Geld

auch Waldrebe, unterschiedlich in klein- und großblumige Arten. Erstere unempfindlicher. Empfehlenswert ist Cl. paniculata, die Sept.-Okt. überreich weiß blüht. Cl. montana: Frühlingsblüher. Großblumige Arten lieben Halbschatten, bei heißer Sonne sterben junge Treve oft plötzlich ab. Hilfe gewähren hier niedrige schattengebende Stauden, die, in nächster Nähe angepflanzt, die heiße Sonne vom Wurzelhals fernhalten. Jungpflanzen durch Erdbehäufung oder Tannenreisig gegen Frost schützen. Beliebte Sorte: Cl. Jackmanii. Viele Cl.-Arten zieren nicht nur durch die Blüte, sie geben auch durch ihre bleibenden Federkelche winterlichen Schmuck. Pfeifenblatt (Aristilochia), dessen riesengroße Laubblätter tiefen Schatten gewähren, sehr empfehlenswert als Rankpflanze für Lauben und Sitzplätze. Blüten gleichen braunen Pfeifenköpfen. Geeignet für Halbschatten, ist widerstandsfähig gegen Pilzkrankheit und Insekten. Geißblatt, „Je länger = je = lieber" (Lonicera), schlingt sich im Wald an den Bäumen hoch, geeignet für Halbschatten. Gute Sorten im Garten für Sitzlaube geeignet, da die Blüten besonders zur Abendzeit wohlriechenden Duft ausströmen. Schlingrosen s. Rosen. — Einjährige R. s. Cobea, Wicke, Feuerbohne.

Ranunkel, im Garten besonders die Goldranunkel beliebt, trägt kugelförmige gefüllte Blüten, die im April erscheinen. R. zählt zu den giftigen Hahnenfußgewächsen und wird durch Knöllchen gepflanzt.

Ranzig nennt man zersetzte Fette, die übel riechen und schmecken. Ranzige Butter kann diesen Geschmack wieder verlieren, wenn man sie gut mit Milch oder Wasser unter Zusatz von doppeltkohlensaurem Natron durcharbeitet. Öl kann durch Ausglühen gerettet werden. Schmalz und sonstige Fette, die ranzig geworden sind, verarbeitet man am besten zu Seife.

Rapid, lateinisch, Bedeutung: schnell, jäh, reißend.

Rappe, Bezeichnung für ein schwarzes Pferd.

Rapünzchen siehe Feldsalat.

Rasen. Anlage nur angebracht, wenn bei geeigneter Größe Licht und Luft genügend Zutritt finden können. Vor dem Anlegen eines R. die Fläche umspaten, düngen, gleichmäßig ebnen, Unkrautwurzeln und Steine sorgfältig entfernen. Saat erfolgt April-Mai an windstillen Tagen: 30 Gr. Samen genügen im Durchschnitt für ein Quadratmeter. Fest antreten oder Walzen des eingehackten Samens ist nötig. Je nach Lage oder Verwendung (Zier-, Bleich-, Spielrasen) sind verschiedene Grassortenmischungen im Handel erhältlich. Rasenpflege: regelmäßiger Schnitt bei Neuanlagen erst mit Sense oder Sichel ausführen, später mit Schneidemaschine. Wichtig ist der kurze Schnitt vor Frosteintritt, da

Ein großer Vorteil!
Im Winter-Schluß-Verkauf bei Schmitz dieselbe gute Ware für viel weniger Geld

langer Rasen durch Mähe gern kurz. Notwendig ist gleichfalls das Abrechen des abgefallenen Laubes. Düngung erfolgt im November durch Kompostbelag, durch Ausstreuen von Thomasmehl und Kali. Gefrorenen R. möglichst nicht betreten. Im Frühjahr Kunstdünger ausstreuen (15 bis 20 Gr. je Quadratmeter) und reichliche Bewässerung hinterher. Moosbildung erfolgt bei Übersäuerung des Bodens, die durch zu reichliche Bewässerung und in Schattenlagen gern auftritt. Solche Stellen werden ausgerecht, durch Kalk entsäuert und dann neu besät.

Rasen. Das unbefugte Wegnehmen von Rasen von Wegen oder fremden Grundstücken wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bestraft.

Rasenbleiche, die Art der Bleiche, bei der die Wäsche am meisten geschont wird. Der Rasen darf dabei nicht frisch geschnitten sein, da es sonst Grasflecke gibt, und die Wäsche muß wiederholt begossen werden.

Rasieren, die Entfernung der Barthaare, läßt sich um so leichter vornehmen, je länger und gründlicher man einseift, da dadurch die Barthaare erweicht werden. Das Rasiermesser muß vor Gebrauch abgezogen werden. Klingen schneiden besser, wenn man sie während des Rasierens öfter in heißes Wasser taucht. Nach dem Rasieren ist es zweckmäßig, die Haut mit Toilettenessig einzureiben und zu pudern. Kleine Schnittwunden schließen sich durch Bestreichen mit einem angefeuchteten Alaunstein. Der Rasierapparat muß sofort nach Gebrauch gereinigt und gut abgetrocknet werden. Zum Trocknen des Messers benutzt man, damit kein Handtuch eingeschnitten wird, ein Stück weiches Papier. Rasierklingen nicht umherliegen lassen. Angerostete keinesfalls mehr benutzen. Gefahr der Blutvergiftung!

Rasierpinsel wählt man zweckmäßig aus Dachshaar, das weich ist, die Seife gut schäumen läßt und sich im Gebrauch wenig abnutzt. Nach der Benutzung muß der Pinsel jedesmal gut ausgemaschen und am besten mit den Pinselhaaren nach unten aufgehängt werden.

Rasierspiegel müssen so hängen, daß kein direktes Licht hineinfällt. Es gibt als Rasierspiegel auch Hohlspiegel, welche die Stellen, die man gerade rasiert, in Vergrößerung zeigen.

Rasse, Unterscheidung des Menschen nach bestimmten Merkmalen. Die europäischen Rassen gliedern sich in die nordische Rasse, die hochgewachsen und langschädelig ist, mit schmalem Gesicht, blondem Haar, blauen Augen und heller Hautfarbe, die fälische Rasse, die stämmig ist, ein breites Gesicht, helles Haar und graue Augen besitzt, die ostbaltische Rasse, die ein rundes Gesicht, helles Haar und graue oder hellbraune Augen besitzt, die ostische Rasse, mit untersetzter Gestalt, rundem Gesicht, breiter Nase,

Alle Tage wieder "4711"

braunem Haar und braunen Augen, die dinarische Rasse mit großer, schlanker Gestalt, rundem Schädel, scharf gebogener Nase, dunkelm Haar und dunkeln Augen, sowie die Mittelmeer-Rasse mit kleiner Gestalt, schmalem Schädel, dunkelbraunem Haar und dunkelbraunen Augen. Neben diesen europäischen Rassen, die teilweise stark vermischt sind, unterscheiden wir noch eine Reihe außereuropäischer Rassen, darunter die Semiten, die gelben mongolischen, schwarzen afrikanischen Rassen, die Australier usw. Es ist ein besonderes Verdienst des Nationalsozialismus, die Bedeutung der Rassenfrage erkannt und Gesetze zum Schutz des deutschen Blutes erlassen zu haben.

Rassenamt, dem Reichsministerium des Innern unterstellt, ist die maßgebende Stelle für Rassenfragen und entscheidet bei zweifelhafter arischer Abstammung.

Rassenhygiene (Eugenik). Alle Bestrebungen, die auf Erhaltung der erbgesunden Familie zielen und die Fortpflanzung der wertvollsten Rassenmerkmale zur Aufgabe haben.

Räßig, Bezeichnung für eine krankhafte Veränderung der Kuhmilch. Räßige oder salzige Milch enthält weniger Milchzucker als gesunde.

Rat s. Empfehlung.

Ratenzahlung s. Abzahlung.

Ratiné, friesartiges Wollgewebe.

Rationalisierung, ein Schlagwort, das Arbeitsersparnis bedeutet, aber zu Arbeitererspärung mißbraucht wurde. Erst das Dritte Reich hat die Arbeitskraft des Menschen gegenüber der Maschine wieder zu Ehren gebracht. Rationalisierung im Haushalt bedeutet die Anwendung arbeitsparender Methoden oder Geräte.

Ratten, schädliche Nagetiere, die auch Seuchen verbreiten. Die europäische Hausratte wird immer mehr durch die gefährlichere asiatische Wanderratte verdrängt. Ratten bekämpft man wie Mäuse mit einem käuflichen Präparat aus Meerzwiebeln. Auch Fallen werden gegen die Rattenplage eingesetzt.

Rätsel, bei denen eine einfache Denkaufgabe gestellt wird, sind bei Kindern sehr beliebt, da sie den kleinen Geist anregen. Das Rätsel muß selbstverständlich der Auffassungsgabe angepaßt sein. Wenn Kinder Erwachsenen ein einfaches Rätsel aufgeben, macht es ihnen Freude, wenn man sich den Anschein gibt, ernstlich darüber nachzudenken.

Raub. Wer einer Frau einen Kuß raubt, kann u. U. wegen Beleidigung bestraft werden (s. dort). Wer eine fremde bewegliche Sache unter Anwendung von Gewalt oder von Drohungen mit Mord oder Körperverletzung einem anderen wegnimmt, wird mit Zuchthaus bestraft.

Rauch. Der Inhaber eines Grundstücks kann die Zuführung von Rauch, die von einem Nachbargrundstück ausgeht, im allgemeinen nicht verbieten, außer es

wird durch die Einwirkung des Rauches die Benutzung des Grundstückes wesentlich beeinträchtigt oder die Zuführung entsteht durch eine nach den örtlichen Verhältnissen ungewöhnliche Benutzung des Nachbargrundstücks.

Rauchen von Zigaretten, Zigarren und Tabak ist für Erwachsene nur dann schädlich, wenn es im Übermaß betrieben und wenn der Rauch ständig in die Lungen eingeatmet wird. Für Kinder ist Rauchen dagegen sehr schädlich, ebenso für Frauen während der Schwangerschaft und während des Stillens. Es ist für einen starken Raucher leichter, das Rauchen allmählich einzuschränken, als es ganz aufzugeben.

Rauchen im Wald. Wer durch verbotenes Rauchen oder Anzünden von Feuer, durch ungenügende Beaufsichtigung angezündeten Feuers, durch Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände, Zigaretten-, Zigarrenstummel, Zündhölzer, Wald-, Heide- oder Moorflächen in Brandgefahr bringt, wird mit Gefängnis oder Geldbuße bestraft. Das Rauchen im Wald ist während der Sommermonate (März bis Oktober) in vielen Gegenden Deutschlands verboten.

Rauchfleisch, Fleisch, das durch längeres Hängen im Rauch haltbar gemacht ist. Das Fleisch muß vorher gepökelt, gesulzt sein. Zum Räuchern benutzt man Buchen- oder Eichenholz, mit dem man vielfach gleichzeitig Wacholderholz oder -beeren verbrennen läßt, wodurch die Räucherware einen kräftigen Geschmack erhält. Zum Räuchern benötigt man einen Rauchfang oder eine Räucherkammer. Ebenso wie Fleisch kann man auch Wurstwaren und Fische räuchern. Ein unvollkommener Ersatz des Räucherns ist das Bestreichen des Fleisches mit Holzessig, worauf man es einfach trocknen läßt. Vielfach wird in Fleisch auch Pökel eingespritzt, um das langdauernde Pökeln vor dem Räuchern zu ersparen. So behandeltes Fleisch unterscheidet sich aber wesentlich im Geschmack. Räucherwaren, Schinken, Würste müssen kühl in einem trockenen Raum hängen, damit sie nicht beschlagen und Schimmel ansetzen. Im Sommer muß man sie durch einen Leinenbeutel gegen Fliegen und Maden schützen.

Räucherfische sind nahrhaft und wohlschmeckend, jedoch nur, solange sie frisch sind. Räucherfische sind nicht sehr lange haltbar. Die bekanntesten Räucherfische sind Aal, Bücking, Lachshering, Flunder und Sprotte.

Räucherkerzen, Mischung von wohlriechenden Harzen, Weihrauch, Ambra und Ölen, die angezündet werden und langsam verbrennen. Der Geruch kann nicht von jedermann vertragen werden und verursacht leicht Kopfschmerzen.

Rauchleder, schwarzgefärbtes Sämischleder, aus dem Damenstiefel gefertigt werden.

Jetzt billige Preise im Winter-Schluß-Verkauf!
BAMBERGER & HERTZ

Rauchtopas, Rauchquarz, Halbedelstein aus grauem oder bräunlichem Bergkristall.

Rauchvergiftung, Schädigung durch Rauch, z. B. beim Brand eines Zimmers oder Hauses. Äußert sich durch Erstickungsanfälle, Atemlähmung, Herzlähmung. Besonders gefährlich, wenn in dem Raum viel Kohlenoxydgas enthalten ist. In raucherfüllten Räumen sofort die Fenster öffnen, nasse Tücher vor Mund und Nase halten. Arzt rufen.

Rauchverzehrer sind lampenähnliche Geräte aus Porzellan oder Steingut, in denen Wasser durch eine elektrische Birne erwärmt wird. Sie ziehen den Tabakrauch an und tragen dadurch zur Reinigung und Verbesserung der Zimmerluft bei.

Rauchwaren, Rauchwerk, bedeutet Pelzwaren. Das Wort Rauch stammt in diesem Fall aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet behaart.

Räude, Hautkrankheit der Haustiere, namentlich der Hunde, die, wie die Krätze beim Menschen, durch eine kleine Milbe verursacht wird. Hunderäude überträgt sich auch auf den Menschen und macht ärztliche Behandlung notwendig. Hunde, die Räude haben, werden geschoren und acht Tage lang mit einem Schmiermittel eingerieben, das in den Apotheken erhältlich ist. Zeigt sich dann nach einem Bad, daß die Räude noch nicht ganz verschwunden ist, muß die Kur wiederholt werden.

Raufwolle, Schafwolle von toten Tieren.

Rauhe Haut im Gesicht oder an den Händen wird mit verdünntem Glyzerin behandelt.

Rauhen, Zurichtung von Stoffen mit Kardendisteln in Rauh- und Poltiermaschinen.

Rauher Hals siehe Rachenkatarrh.

Rauhputztapete, tapetenähnlicher Wandanstrich, auf den feine Holzfasern aufgespritzt werden.

Rauhreif, Eisniederschlag an Bäumen bei starker Abkühlung feuchter Luft, besonders bei Nebel.

Raumkunst, die harmonische Gestaltung eines Wohnraumes, seiner Möbel, Teppiche, Fensterbehänge usw. Wenn man nicht sicher ist in geschmackvoller Raumausgestaltung, wende man sich an den Fachmann.

Raummeter, ein Kubikmeter geschichtetes Holz, im Gegensatz zum Festmeter, ein Kubikmeter Holzmasse.

Räume siehe Dienstvertrag, Gesundheit, Mietvertrag.

Räumung von Wohnungen. Der Mieter muß nach Ablauf des Mietverhältnisses die Wohnung räumen (ausziehen), und zwar pünktlich. Wird die Wohnung nicht rechtzeitig geräumt, so kann der Vermieter Ersatz des ihm entstehenden Schadens verlangen (z. B. Mietzins für einen weitern Monat). Mit dem Mieter muß auch der Untermieter ausziehen. Der Mieter kann Einrichtungen, mit denen er die Wohnung versehen hat (z. B. Badeeinrichtung) mitnehmen, wenn nicht vertrag-

Jetzt billige Preise im Winter-Schluß-Verkauf!
BAMBERGER & HERTZ

lich etwas anderes vereinbart ist. Die Wohnung muß aber dann auf Kosten des Mieters wieder in den Zustand versetzt werden wie bei Beginn des Mietverhältnisses, z. B. der Mieter muß die durch die Anbringung großer Tafeln in der Wand entstandenen Löcher vermauern lassen. Würde allerdings durch die Wegnahme die Wohnung erheblich beschädigt, z. B. Abreißen eines vom Mieter angebauten Balkons, dann kann der Mieter die Sache ohne Einwilligung des Vermieters nicht wegnehmen, er kann aber Ersatz des Betrages verlangen um den die Wohnung durch die Einrichtung mehr wert ist. Wird die Wohnung nicht rechtzeitig geräumt, so muß der Vermieter auf Räumung klagen, er kann nicht eigenmächtig den Mieter aus der Wohnung setzen. Das rechtskräftige Urteil wird dann durch den Gerichtsvollzieher vollstreckt, d. h. der Mieter wird vom Gerichtsvollzieher aus der Wohnung gewiesen. Die Sachen des Mieters werden aus der Wohnung entfernt. Wenn bei der Zwangsräumung die Gegenstände des Mieters diesem nicht übergeben werden können, verbringt sie der Gerichtsvollzieher auf Kosten des Mieters in ein Pfandlokal

Räumungsfrist. Wenn die Räumung einer Wohnung zu dem vom Vermieter verlangten Zeitpunkt für den Mieter eine unbillige Härte wäre (z. B. die Frau des Mieters steht vor der Entbindung), dann kann im Räumungsprozeß der Mieter eine sogenannte Räumungsfrist verlangen; durch das Gericht wird dann eine Zeit bestimmt, binnen der der Mieter die Wohnung geräumt haben muß.

Raupen, Larven des Schmetterlings, von denen einige behaarte Arten beim Menschen Haut- und Augenentzündungen hervorrufen können. Die Beißzangen der Raupen können der menschlichen Haut nichts anhaben, richten aber Verheerungen in Gärten an. Raupen bekämpft man durch Absammeln von Blättern und Bäumen und Zerstörung der Raupennester

Rausch ist die Bezeichnung für akute Alkoholvergiftung. Welche Mengen Alkohol zum Zustandekommen eines Rausches nötig sind, ist ganz verschieden je nach Alter, Geschlecht, Gewöhnung, körperlicher Verfassung. Trinkt man auf leeren Magen Alkohol, so entsteht viel eher ein Rauschzustand, als wenn man vorher ordentlich gegessen hat. Schwer Berauschte lagert man bequem mit erhöhtem Kopf und Oberkörper, Erbrechen soll man zu fördern suchen. Ist der Magen entleert, so kann man schluckweise schwarzen Kaffee geben. Im übrigen lasse man den Berauschten ruhig ausschlafen. Vergleiche Alkoholismus, Trunksucht.

Rauschbrand, Infektionskrankheit von Rindern, Schafen und Ziegen, die durch einen Bazillus verursacht wird und meist tödlich verläuft.

Man kauft gütlich KAUFHOF

Rauscher, Federweißer, gärender Most.

Rauschgifte sind für den Körper schädliche Stoffe, die Rausch- und Dämmerzustände mit besonderen Träumen und Gefühlen erzeugen. Besonders gefährlich sind Morphium, Opium und Kokain. Bekämpfung der Rauschgiftsucht ist nur unter ärztlicher Leitung und in einer Anstalt möglich.

Rauschgold, Flittergold, dünn geschlagenes Messingblech, mit dem Nüsse und anderer Christbaumschmuck vergoldet wird. Bekannt sind die Nürnberger Rauschgoldengel.

Räuspern, ein mit kratzendem Geräusch verbundener Versuch, störenden Schleim oder Fremdkörper aus dem Rachen oder dem Schlund nach außen zu befördern. Die häufigste Ursache des Räusperns ist ein Rachenkatarrh (siehe dort), kommt aber sehr häufig bei nervösen Menschen ohne körperliche Ursache allein aus Aufregung vor (vergleiche das Räuspern von Leuten, die öffentlich reden sollen!).

Ravigote, kalte, kräftige Tunke, die mit Essig, Öl, Eidotter und Gewürzen zubereitet wird.

Ravioli, italienisches Gericht, mit Fisch oder Fleisch gefüllter Nudelteig, der als Suppeneinlage dient.

Réaumur, Name eines französischen Gelehrten, Erfinder eines Thermometers, dessen Skala zwischen Gefrier- und Siedepunkt in 80 Grade geteilt ist.

Rebhuhn, schmackhafter Hühnervogel, rotbraun gesprenkelt, mit grauem Halsfleck. Nur junge Vögel können gebraten werden, ältere werden gekocht oder zu Ragout und Pasteten verarbeitet.

Rebus, lat., Bedeutung: „durch Dinge dargestellt". Bilderrätsel.

Rechenmaschine, ein Spielzeug und Lehrmittel für Kinder, das aus mehrfarbigen, auf Draht gereihten Kugeln besteht und wohl geeignet ist, die ersten Zahlbegriffe anschaulich zu machen. In Büros, Banken usw. werden scharfsinnig erdachte mechanische Rechenmaschinen verwandt, die äußerlich Schreibmaschinen gleichen und außerordentlich zeit- und arbeitsparend wirken.

Rechnung. Der Mann muß die Rechnungen für Einkäufe und Bestellungen der Frau, die diese im Rahmen ihrer Schlüsselgewalt gemacht hat (z. B. Rechnung des Bäckers, Milchrechnung, Schuster- und Schneiderrechnung) bezahlen. Die Frau kann um Ausstellung der Rechnung auf den Namen des Mannes ersuchen. Siehe Mahnung, Schlüsselgewalt, Portoabzug.

Rechte bei Ehegatten siehe Ehegatten, Ehe, Ehemann, Ehefrau, Mutter.

Rechteck, Viereck mit vier rechten Winkeln, aber nur paarweise gleichlangen Seiten.

Rechtsanwalt. Der R. ist der berufene Rechtsberater und -betreuer des Volkes. In Rechtsangelegenheiten wende man sich vertrauensvoll an einen tüchtigen Anwalt. Er ist zur Wahrung des Berufsgeheimnisses verpflichtet. Seinem Anwalt soll man zur In-

Man kauft gütig im KAUFHOF

formation einen umfassenden, wahrheitsgemäßen Bericht über die Angelegenheit geben, aber keine langatmigen, unsachlichen Ausführungen machen. Der Anwalt kann für seine Tätigkeit die Gebühr auch verlangen, wenn der Prozeß verloren ist. S. aber Armenrecht. Kosten.

Rechtsberatung. Die berufenen und entsprechend vorgebildeten Rechtsberater sind die Rechtsanwälte. Kurze Auskünfte erteilen auch kostenlos die Geschäftsstellen der Amtsgerichte. Im übrigen hat der nationalsozialistische Rechtswahrerbund an fast allen Orten, die Sitz eines Gerichtes sind, Rechtsberatungsstellen eingerichtet, die von rechtsuchenden mittellosen Volksgenossen an bestimmten Tagen in Anspruch genommen werden können. Die Beratung erfolgt kostenlos durch Rechtsanwälte; es wird lediglich ein kleiner Unkostenbeitrag in Höhe von 20 bis 50 Pfennig erhoben. Bei Rechtsangelegenheiten, die ein Arbeitsverhältnis betreffen, wende man sich an die Rechtsberatungsstelle der Deutschen Arbeitsfront. S. dort.

Rechtschreibung, Orthographie, die Wiedergabe der Sprachlaute nach der amtlichen Festlegung. Wer auf Bildung Wert legt, muß die R. beherrschen. Auch der Erwachsene sollte sich nicht scheuen, vorhandene Lücken durch gelegentliches Wiederholen auszufüllen.

Rechtskonsulenten (auch Rechtsbeistände genannt) sind Personen, die ohne juristisches Studium fremde Rechtsangelegenheiten gewerbsmäßig vertreten. R. kann man sich nur bei Prozessen vor dem Amtsgericht bedienen, beim Landgericht und den höheren Gerichten sind sie nicht zugelassen. Sie können unter Umständen vom Gericht zurückgewiesen werden. Die Kosten eines R. braucht derjenige, der den Prozeß verliert, meist nur in beschränktem Umfange zu ersetzen.

Rechtsstreit. Die Frau kann einen R. über ihr eingebrachtes Gut nur mit Zustimmung des Mannes führen, während der Mann einen Prozeß über das eingebrachte Gut seiner Frau ohne deren Zustimmung im eigenen Namen führen kann. Das gleiche gilt bei der Gütergemeinschaft. Zu Prozessen der Frau gegen den Mann braucht die Frau die Zustimmung des Mannes nicht. S. Prozeß, Kosten, Gesamtgut, eingebrachtes Gut.

Reck, Turngerät mit einer verstellbaren Holz- oder Eisenstange zwischen zwei Pfosten, an dem Schwung-, Zug- und Stützübungen ausgeführt werden. Eine Querstange an Seilen hängend ist ein Schwebereck oder ein Trapez.

Redoute, franz., in Süddeutschland übliche Bezeichnung für Maskenball.

Reflexe sind Vorgänge in unserem Körper, welche ohne Zutun unseres Willens als Antwort auf einen äußeren Reiz erfolgen. Oft machen wir solche unwillkürlichen Bewegungen, wenn uns irgendein Reiz trifft (z. B. Schließen des Augen-

Für Karneval
in großer Auswahl Stoffe in Seide, Kunstseide und Baumwolle
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

lides, wenn ein Fremdkörper dem Auge zu nahe kommt) Es gibt auch bestimmte Reflexe, die im gesunden Körper auslösbar sein müssen und die deshalb vom Arzt zur Erkennung von Krankheiten des Nervensystems ausgewertet werden. Der bekannteste Reflex ist das sog. Kniephänomen: klopft man unterhalb der Kniescheibe kräftig auf die Sehne, so zuckt der Unterschenkel empor. Die Reflexe können fehlen, abgeschwächt oder gesteigert sein

Reformkleidung, Frauenbekleidung, die aus gesundheitlichen Gründen alles den Körper Einschnürende ablehnt und das weitgeschnittene, lose fallende Kleid von den Schultern tragen läßt. Zur Reformkleidung gehören Schuhe mit flachen, breiten Absätzen

Refrain, entbehrliches französisches Fremdwort für Kehrreim.

Regen, Wassertropfen, die sich bei feuchter Luft um ein Staubkörnchen bilden. Regenwasser ist sehr weich und eignet sich gut zum Waschen der Wäsche. S. Regenwasser.

Regenbogen, Brechung der Sonnenstrahlen in Regentropfen. Der Regenbogen hat die gleichen Farben wie ein durch ein Prisma geleiteter Sonnenstrahl.

Regenbogenhaut: Iris. Der seitliche Umfang der Regenbogenhaut hängt zusammen mit dem vordersten Teil der Aderhaut, die hier in einen Muskel, Akkommodationsmuskel, übergeht. Dieser haftet nach vorn zu an der inneren Verbindungsstelle von Hornhaut und harter Haut, nach hinten zu an einem Bändchen, welches die Linse hält. Die Linse wölbt sich kraft ihrer eigenen Elastizität nach vorn und bricht dadurch das Licht stärker, bei Zusammenziehung des Muskels flacht sich die Linse wieder ab. Ein ringförmiger Muskel in der Regenbogenhaut veranlaßt, daß sich bei Lichteinfall das Sehloch verengern, im Dunkeln wieder erweitern kann.

Regenbogenhautentzündung geht mit starker Lichtscheu und Behinderung des Sehens einher. Vgl. Augenentzündung.

Regenkleidung, Mäntel oder Überzüge aus wasserundurchlässigen Stoffen. Am zweckmäßigsten für Wanderungen ist ein Lodenmantel, für die Stadt ein imprägnierter Gabardinemantel, ein Trenchcoat oder ein ebenfalls imprägnierter Seidenmantel. Gummimäntel sind fast völlig luftundurchlässig. Darum schlägt sich an ihrer Innenseite leicht Feuchtigkeit nieder. Sie müssen Luftlöcher unter den Armen haben. Sehr bequem sind Ölhäute, die sich auf geringsten Raum zusammenlegen lassen.

Regenpfeifer, am Strand lebender Zugvogel, der in Deutschland von April bis September auftritt.

Regenschirm, ein von Herren vielfach als unbequem empfundenes, aber dennoch unentbehrliches Schutzmittel. Herrenregenschirme werden, wenn sie nicht gerade be-

Für Karneval
die passenden Schnittmuster für alle Phantasiekostüme
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

nutzt werden, in einer Hülle getragen. Für Damen gibt es sehr kleine Regenschirme, die in einer Handtasche untergebracht werden können. Jeder Regenschirm, der naß geworden ist, muß zum Trocknen aufgespannt werden. Wenn ein Regenschirm unbenutzt dasteht, soll er nicht aufgerollt sein.

Regenwasser, besonders als Gießwasser für Topfpflanzen geeignet. Orchideen sollen nur mit Regenwasser getränkt werden Gärtner sammeln das Regenwasser in ihren Treibhäusern im Gießwasserbecken

Regenwurm, lebt in gutem feuchten Gartenboden und im Rasen, ist unschädlich. Ernährt sich von faulenden Pflanzenteilen und lockert durch seine Arbeit das Erdreich. Unerwünscht im Blumentopf, da er hier aus Nahrungsmangel die Wurzeln abbeißt und bei eintretender Fäulnis frißt. Die Topferde mit kaltem Walnußblätterabsud oder Roßkastanienbrühe begießen: der Wurm tritt an die Oberfläche und kann leicht gefangen werden.

Regine, weiblicher Vorname lateinischer Herkunft mit der Bedeutung „Königin".

Register, entbehrliches Fremdwort für Verzeichnis.

Regulator, Wanduhr, deren Gang durch eine Schraube am Pendel, die diesen schneller oder langsamer schwingen läßt, verlangsamt oder beschleunigt werden kann.

Reh, Säugetier aus der Gattung der Hirsche. Das männliche Tier heißt Rehbock, das junge weibliche Tier Schmalreh, später Geiß. Rehbraten ist sehr wohlschmeckend, besonders der Rücken und die Schlegel. Die übrigen Teile werden zu Ragout verarbeitet.

Reibe, Weißblech mit ausgestanzten Zacken oder Erhöhungen, auf der Brot, Kartoffeln, Zwiebeln oder Muskatnüsse gerieben werden. Für die Zubereitung von Rohkost, besonders für kleine Kinder, benutzt man besser eine Reibe aus Glas, die leicht zu reinigen ist.

Reifen, Holzreifen, die mit einem Stock vorwärtsgetrieben werden, sind ein beliebtes Kinderspielzeug, jedoch soll man den Kindern das Spiel damit nur in ganz verkehrsarmen Straßen oder in Gartenanlagen gestatten, da der Reifen die ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, so daß es leicht zu Verkehrsunfällen kommen kann.

Reifeprüfung, die Abschlußprüfung nach dem Besuch einer neunstufigen höheren Schule berechtigt zum Hochschulstudium.

Reifrock, auf ein Fischbein- oder Rohrgestell gespannter Frauenrock, der vom 16. bis ins 19. Jahrhundert in verschiedenen Formen getragen wurde.

Reigen, alte deutsche Tanzform, gibt auch schon dem Kind Sinn für Rhythmus und anmutige Bewegung.

Reiherfedern, Schmuckfedern des Silber- oder Edelreihers, während Paradiesreiher Federn des Paradiesvogels sind. Reiherfedern soll man, da sie außerordentlich emp-

Alle Tage wieder „4711"

findlich sind, in einer Anstalt reinigen lassen.

Reim, Anwendung gleichklingender Wörter oder Silben am Schluß zweier Verse. Die alte germanische Form des Reimes ist der Stabreim, die Verwendung von Wörtern mit gleichem Anlaut in einem Vers; z. B. „Roland, der Riese, am Rathaus zu Bremen".

Reimar, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „durch Rat berühmt".

Reimund, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „durch Rat schützend".

Reineclaude, Pflaumenart von grüner Farbe und runder Form, saftig und wohlschmeckend. Vorzüglich zum Rohessen und Einmachen. Dazu werden gereinigte frische Früchte, die nicht überreif sein sollen, mit Hölzchen durchstochen, in Gläser gefüllt und mit kalter Zuckerlösung übergossen.

Reineke, in deutschen Sagen Beiname des Fuchses.

Reiner, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Berater".

Reinette, eine Apfelsorte, die als Winterapfel mit rauher Schale bekannt ist.

Reinhold, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der mit Rat Waltende".

Reinleinen, Stoffe, die aus reinem Flachsgarn hergestellt sind. Sie tragen als Schutzmarke eine Schwurhand mit der Schrift „Reinleinen". Wäschestücke, z. B. Handtücher oder Bettwäsche, sind in Reinleinen dauerhafter als in Halbleinen, stellen sich aber wesentlich teurer.

Reinlichkeit, besonders am Körper selbst, soll schon im Kindesalter gefördert werden, da sie für jeden Menschen eine Selbstverständlichkeit sein muß. Reinlichkeit bedingt sowohl gründliches Waschen und Baden des Körpers wie Mundpflege und Pflege des Haares, der Finger- und Fußnägel.

Reis, Körnerfrucht eines tropischen Sumpfgrases, die geschält und ungeschält gehandelt wird. Reis ist außerordentlich nahrhaft und kann auf vielerlei Art zubereitet werden, am besten dünstet man ihn mit wenig Wasser, wobei man aber achtgeben muß, daß er nicht anbrennt. Polierter Reis ist bekömmlicher, es fehlen ihm aber die Vitamine. Reis kann auch als Kindernahrung verwendet werden.

Reisebüros sind amtliche oder private Unternehmen, die Auskunft geben über Reise- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Ermäßigungen, Gesellschaftsreisen, ferner Fahrscheinhefte zusammenstellen und die Reisenden in jeder Weise beraten. Die Reichsbahn hat eigene Auskunftsstellen, ebenso die Verkehrsämter vieler Städte.

Reisekreditbrief, von einer Bank oder einem Reisebüro ausgestellte Geldanweisung über eine bestimmte Summe, die während der Reise, im Ausland in der Währung des jeweiligen Landes, eingelöst werden kann.

Reisen ist eine Kunst, die verstanden sein will, wenn die Reise genußvoll sein soll. Vor allen Dingen soll man sich nicht mit zuviel Gepäck abschleppen, aber doch für jede Gelegenheit gerüstet sein. Auch im Sommer nehme man für kühle Tage warme Unterwäsche und einen Mantel mit. Der Herr benötigt außer einem Reiseanzug einen dunkeln Abendanzug, die Dame außer Kostüm und mehreren Blusen ein Abendkleid. Pullover sind immer zweckdienlich. Vor Antritt der Reise vergesse man nicht, den Hauptgashahn abzustellen und das elektrische Licht auszudrehen sowie sich die Zeitung von der Post nachsenden zu lassen. Auf der Reise sei man nicht anspruchsvoller als zu Hause und erweise sich nicht durch auffallendes Benehmen als Reiseneuling.

Reisende. Wer bei einem R. etwas bestellt, lese vorher den Bestellschein genau und sorgfältig durch (auch Rückseite und Kleingedrucktes). Man unterschreibe erst, wenn der Bestellschein vollständig ausgefüllt ist (Nichtzutreffendes durchstreichen). Die R. sind meistens nicht berechtigt, Anzahlungen oder Ratenzahlungen zu kassieren. Verlangt ein Reisender, der nicht selbst Geschäftsinhaber ist, eine Bezahlung, so lasse man sich vorher die Inkassovollmacht zeigen; zahlt man an einen R., der zum Kassieren nicht berechtigt ist, so muß man unter Umständen nochmals bezahlen.

Reispapier, feines chinesisches Papier.

Reispuder, der feinste Gesichtspuder.

Reisstärke, aus Reiskörnern gewonnenes Kohlehydrat, das zum Stärken von Oberhemden usw. verwendet wird. Reisstärke ist käuflich und wird nach Vorschrift verwendet.

Reiszucker, aus Reiskörnern gewonnener Stärkezucker.

Reißbrett, glattes Brett, auf dem Zeichenpapier befestigt wird.

Reißen, gewöhnlich volkstümlicher Ausdruck für Schmerzen bei Muskelrheumatismus. S. Rheumatismus.

Reißnagel, Reißzwecke, kurzer Nagel mit flachem, breitem Kopf, mit dem man Zeichenpapier aufspannt oder Zeichnungen an der Wand befestigt.

Reißzeug, Kästchen mit allem, was man zur Anfertigung geometrischer Zeichnungen benötigt, wie Zirkel, Ziehfeder usw., auch Zirkelkasten genannt.

Reizbarkeit. Eine erhöhte Erregbarkeit des Nervensystems, meist bei Frauen größer als beim Manne. Geht mit gesteigerten Gefühlsausbrüchen einher und ist meist die Folge von Überanstrengungen auf körperlichem und geistigem Gebiet oder von Aufregungen. Durch grobe Behandlung, Schelten, Schimpfen, Schreien wird die Reizbarkeit nur noch größer; eine liebevolle Behandlung, gründliche Aussprache mit einem verständnisvollen Menschen, insbesondere mit dem Gatten, wird Reizbarkeit

„Auf alle Fälle besuchen wir die Maskenbälle"
...und der Stoff zum Kostüm wird bei Schmitz gekauft.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

meist erheblich eindämmen. Wunder tut oft richtige Ausspannung, vielleicht ein Erholungsurlaub, verbunden mit Wechsel der Umgebung. In schweren Fällen wende man sich an einen Nervenarzt.

Reklamation, lat., entbehrliches Fremdwort für Beschwerde, Beanstandung, Einspruch.

Reklame, franz., die Ankündigung und Empfehlung einer Ware.

Rekonvaleszent, genesend, Genesender; Rekonvaleszenz: Genesung.

Rekord, Höchstleistung, Bestleistung, namentlich auf dem Gebiete des Sports.

Rekrut, Bezeichnung des Militärpflichtigen nach erfolgtem Einrücken bis nach der ersten Ausbildung.

Rektale Therapie, Verabreichung von Medikamenten durch den After. Die Aufnahme ins Blut geschieht bei dieser Art der Darreichung sehr rasch. Wird gern angewendet, wenn die Mittel rascher wirken sollen, wenn der Magen geschont werden soll oder aus irgendeinem Grunde die Aufnahme der Medikamente durch den Mund nicht möglich ist.

Rektor, lat., Leiter einer Schule, aber auch einer Universität.

Relief, franz., Bildwerk, das erhaben aus einer Fläche heraustritt.

Reliefkarte, graphische Darstellung eines Geländes, bei der die Höhenunterschiede sichtbar werden.

Religion s. Bekenntnis.

Remen, Riemen.

Reminiszere, lat., Bezeichnung des zweiten Fastensonntags.

Remis, franz., Stellung beim Schach, die das Spiel beendet, ohne daß einer der Könige mattgesetzt ist, weil kein Spieler mehr in der Lage ist, die Mattstellung herbeizuführen. Das Spiel gilt dann als unentschieden.

Remoulade, kalte, dicke Tunke aus Eidottern, Öl, Senf, Zitronensaft, Gewürz, gehackter Petersilie und Schnittlauch; wird hauptsächlich zu kaltem Rostbraten gereicht.

Renate, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Wiedergeborene"; männl. franz. Form René.

Rendezvous, franz., Bedeutung: „begegnet euch"; entbehrliches Fremdwort für Stelldichein, Treffpunkt.

Renforcé, franz., Bedeutung: verstärkt, schweres Taftband oder Baumwollstoff in Leinwandbindung.

Renke, Felchen, Blaufelchen, wohlschmeckender Lachsfisch der Alpenseen.

Renommee, entbehrliches franz. Fremdwort für Ansehen oder Leumund eines Menschen.

Rente s. Unterhalt.

Rentier, franz., deutsch: Rentner, jemand, der von seinen Renten lebt.

„Auf alle Fälle besuchen wir die Maskenbälle"
... und der Stoff zum Kostüm wird bei Schmitz gekauft.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Reparaturen. Der Mieter braucht Reparaturen, die infolge des vertragsmäßigen Gebrauchs der Mietsache (Wohnung) entstehen, nicht zu bezahlen. Solche Reparaturen muß vielmehr der Vermieter zahlen, wenn nicht der Mieter die Kosten dafür vertraglich übernommen hat. Ebenso muß der Vermieter die R. bezahlen, die infolge höherer Gewalt nötig werden, z. B. durch einen Hagelschlag oder die Explosion eines Gaskessels, durch die sämtliche Fensterscheiben eines Hauses zertrümmert werden. R., die infolge Unachtsamkeit oder sonstigen Verschuldens des Mieters oder seiner Familienangehörigen oder Hausgenossen (Gäste, Angestellte) nötig werden, muß der Mieter bezahlen. In den Mietverträgen wird meist bestimmt, daß der Mieter die Kosten des Tapezierens der Wohnung selbst tragen muß. Fehlt eine solche Vereinbarung, dann muß der Vermieter die Zimmer in angemessenen Zeitabständen neu tapezieren lassen, wenn dies ortsüblich ist. Läßt der Vermieter Reparaturen, die zu tragen er verpflichtet ist, trotz einer ihm gesetzten angemessenen Frist nicht vornehmen, so kann dies der Mieter auf Kosten des Vermieters tun (siehe Fehler, Mängel). Nötige R. lasse man alsbald und laufend vornehmen. R. an Gebäuden bedürfen meist der baupolizeilichen Genehmigung. Wer ohne diese solche Reparaturen vornehmen läßt oder als Baumeister oder Bauhandwerker vornimmt, wird bestraft. Ebenso, wer es trotz polizeilicher Aufforderung unterläßt, an baufälligen Gebäuden die erforderlichen R. vorzunehmen.

Resede, Einjahrsblume, die im April an sonnige Gartenstellen gesät wird. Wohlriechend, deshalb immer wieder neue Anzucht. Saatplätze möglichst in der Nähe von Sitzplätzen im Garten. Bevorzugt werden die großen Sorten (Machets Riesen).

Reserve, lat., entbehrlich. Fremdwort für Vorrat, Notvorrat, Notgroschen, Rücklage, Vorbehalt, ferner Bezeichnung für die Wehrpflichtigen, die bereits aus dem Heeresdienst entlassen sind.

Reservoir, entbehrliches französisches Fremdwort für Behälter, Sammelbecken.

Respekt, entbehrliches lat. Fremdwort für Achtung, Hochachtung.

Reste jeder Art müssen aus wirtschaftlichen Gründen daraufhin geprüft werden, ob sie nicht neu verwendet werden können. Speisereste werden viel lieber gegessen, wenn sie in einer anderen Form wieder auf den Tisch kommen; Fleischreste können z. B. zu Fleischbällchen, Salaten oder Aufläufen, Gemüsereste zu Suppen verwendet werden. Aus Stoffresten aller Art, die in schmale Streifen geschnitten und aneinandergeheftet sind, kann man die beliebten Flickenteppiche weben lassen. Im „Kampf gegen den Verderb" sind alle erdenklichen Reste daraufhin zu prüfen, ob sie als Rohstoffe wieder verwendbar sind.

Alle Tage wieder "4711"

Resultat, lat., deutsche Wörter dafür: Ergebnis, Erfolg, Wirkung, Ausgang und Befund.

Rettich, durch Aussaat gezogen: Früher oder Mairettich, später der weiße Sommerrettich und zuletzt der schwarze Winterrettich. Liebt Feuchtigkeit, deshalb Saat nach Regen vornehmen. Wird gern zum Bier genossen, da er den Kohlensäureüberschuß des Bieres durch ein in der Knolle enthaltenes harntreibendes Schwefelöl mindert. R. wird geschält, fein geschnitten und mit Salz gegessen.

Rettungsmedaille, Auszeichnung für Errettung eines Menschen aus Lebensgefahr.

Reveille, französisch, Bedeutung: das Wecken, das Morgensignal bei Truppen.

Revision. Gegen Urteile der Oberlandesgerichte, der Landesarbeitsgerichte, in Strafsachen gegen Urteile der Landgerichte und Schwurgerichte ist R. zulässig. Die R. geht an das Reichsgericht (Reichsarbeitsgericht). Gegen Urteile der Amtsgerichte in Strafsachen ist in gewissen Fällen R. an das Oberlandesgericht zulässig. Die Revisionsinstanz (Reichsgericht usw.) prüft nur mehr Rechtsfragen nach, Zeugen und Sachverständige werden nicht mehr vernommen. Die R. in Zivilsachen muß durch einen Rechtsanwalt binnen einer bestimmten Frist eingelegt werden, und zwar in Zivilsachen binnen einem Monat nach Zustellung des Urteils, in Strafsachen binnen einer Woche nach Verkündung des Urteils; in arbeitsgerichtlichen Prozessen beträgt die Revisionsfrist 14 Tage. In vermögensrechtlichen (auch arbeitsgerichtlichen) Streitigkeiten ist die R. nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes 6000 Mark übersteigt.

Revue, französisch, Bedeutung: Musterung, jetzt Bezeichnung für eine Theateraufführung, bei der es lediglich auf Ausstattung ankommt. Schau

Rezept, lateinisch, ärztliche Verordnung von Arzneimitteln.

Rhabarber, Staude zur Herbstzeit in nahrhafte Gartenerde pflanzen, rotstielige Sorten bevorzugen. Von März bis Juni können die Stengel als Kompott verarbeitet werden. Der hohe Säuregehalt ist Nieren- und Magenkranken nicht immer zuträglich. Durch eine Zugabe von doppeltkohlensauerm Natron beim Kochen kann ein Teil dieser Säure gebunden werden und ist deshalb immer angebracht. R. wird auch zur Saft- und Weinbereitung und als Zusatz bei Mischmarmelade gebraucht. R.-blüten sind während der Erntezeit auszuschneiden.

Rheinkiesel, Schmuckstein aus Bergkristall.

Rheinwein, mit Ausnahme einiger Rotweine volle blumige Weißweine, besonders aus dem Rheingau.

Rheumatismus (eigentlich Fluß, von der Vorstellung des Herumfließens der Krankheitsstoffe im Körper). Eine zusammenfassende Bezeichnung für Krankheiter-

scheinungen der Muskeln und Gelenke, die durch Erkältung und durch Injektion entstanden sind und mit Schmerzen, „Reißen" in den Gliedern einhergehen. Vgl. Gelenk- und Muskelrheumatismus.

Rhododendron (Alpenrose) als immergrüner Laubstrauch mit wundervollen Blüten in verschiedenen Farben angepflanzt, ein wertvolles Gartengehölz. Pflanzung erfolgt von März bis Ende Mai. Vorheriges Eintauchen des Wurzelballens in Wasser und die Verbesserung des Erdreiches durch Torf, Lauberde und zersetzten Kuhdung ist anzuraten. Halbschattiger Standort. Geeignet in Gruppen in Parkanlagen, in großen Vor- und Steingärten. — Blütenknospen werden im Laufe des Sommers gebildet, daher keinen Frühjahrsschnitt vornehmen. Ausbrechen der ausgeblühten Blumen hindert Samenansatz und fördert die Knospenbildung.

Ribisel, Ribitzel, österreichische Bezeichnung für Johannisbeeren.

Richard, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der tüchtige Fürst".

Richelieustickerei, Ausschnittstickerei, wird in der Hauptsache zu Decken und Kissen verwandt. Die Muster werden vorgezogen, überstickt und nachher wird der überflüssige Stoff weggeschnitten. Die einzelnen Muster werden mit sogenannten Spinnen verbunden.

Richtscheit, Maurerwerkzeug, mit dem festgestellt wird, ob eine Fläche waagerecht verläuft.

Riechsalz, englisches Salz, Hirschhornsalz, Salmiakgeist und Duftöle, muß in der Flasche gut verschlossen gehalten werden, damit es nicht ausraucht. Riechsalz verbessert die Zimmerluft, hilft bei Atembeschwerden und leichten Ohnmachtsanfällen.

Riege, Turnabteilung mit einem Vorturner.

Riegel, Türverschluß, knarrende Riegel müssen geölt werden, eingerostete Riegel werden mit Petroleum aufgeweicht.

Riemen aus Leder müssen mit Lederfett eingerieben werden, damit sie nicht brüchig werden. Löcher bohrt man in einen Riemen mit einer glühenden Stricknadel oder schlägt sie auf Holzunterlage mit einem Hammer ein. Noch zweckmäßiger ist es, sich an einen Sattler zu wenden.

Rieselfelder, Felder, auf die die Abwässer der Kanalisation als Düngung geleitet werden. Rieselfelder liefern große Erträge.

Riesentöpfe, Gletschermühlen, durch Waldwasser und Geröll kesselförmig ausgewaschene Gesteinsmulden.

Riesenwuchs, Uebermäßiges Wachstum des Körpers. Beruht meist auf einer Störung der inneren Sekretion. Es gibt auch einen Riesenwuchs, der nur auf einzelne Glieder beschränkt ist. Die Hände und Füße werden übermäßig groß, der Unterkiefer wächst besonders stark. Meist handelt es sich um eine Wucherung der Hirnanhangsdrüse. Bei den ersten Anzeichen schon wende man sich an einen Arzt.

Knaben-Sportanzüge
15.- 21.- 28.- 35.-
BAMBERGER & HERTZ

Riesling, blumiger Wein der Rieslingtraube, die besonders in guten Lagen angepflanzt wird.

Rigolen = tiefes Umarbeiten des Bodens; angebracht vor bestimmten Kulturen wie Spargel, Beerenobst, bei Verunkrautung und Ermüdung. Wird im Winter ausgeführt, damit sich das Erdreich vor der Bestellung genügend setzen kann. Keinen Dünger dabei unterbringen.

Rind, Horn- und Huftier verschiedener Abarten, aus denen das Hausrind gezüchtet worden ist. Die Zucht wird je nachdem auf Milchlieferung, Mast oder Arbeitsleistung abgestellt. Eine gute Milchkuh liefert an Jahresmilchmenge bis zum Zehnfachen ihres Eigengewichtes. Die Tragezeit der Kuh beträgt 280 Tage, mehr als ein Kalb wird selten geworfen. Das männliche Rind heißt Bulle, Ochsen, die das beste Fleisch liefern, sind kastrierte Bullen. Die verbreitetste Rinderkrankheit ist die Tuberkulose, die aber die Milch nicht beeinträchtigt und nur in bestimmten Fällen, die bei der Fleischbeschau festgestellt werden, das Fleisch ungenießbar macht. Gefährlicher sind Lungenseuche, Maul- und Klauenseuche und die in Europa ausgerottete Rinderpest.

Rinde, die äußere Hülle des Baumes. Die Rinde mancher Bäume wird zum Gerben benutzt, wie die der Eiche. Andere Rinden geben Arzneistoffe.

Rindfleisch gibt von allen Fleischsorten die beste Brühe. Man verwendet dazu am besten das Ochsenschwanzstück, auch Tafelstück genannt. Die besten Bratstücke sind Ochsenlende (Rumpsteak) und das Rippenstück (Roastbraten). Innerhalb der Rippen liegt das Filet. Zu Lendenbraten, einfach Rinderbraten genannt, verwendet man das ausgelöste Fleisch des hinteren Rippenstücks.

Ringapfel, Apfelringe, gedörrte Apfelscheiben, die vor dem Kochen aufgeweicht werden. Ringäpfel stellt man her, indem man große Kochäpfel schält und in Scheiben schneidet. Nach Entfernung des Kerngehäuses reiht man sie auf einen Faden und läßt sie an der Sonne trocknen.

Ringe, an Seilen befestigt, sind ein beliebtes Turngerät, das ebenso wie ein Trapez zu Turnübungen der Kinder im Garten und auch im Flur der Wohnung angebracht werden kann. Die Ringe kann man nach Gebrauch an die Decke hochziehen. Ringe im Freien nach Gebrauch hereinholen, da die Seile sonst faulen. Das Gerüst muß sicher verankert sein. Vom Schreiner herstellen lassen. Die Balken müssen genügend weit auseinander stehen.

Ringelblume (Calendula), zählt zu den allerältesten Gartenblühern, ist einjährig, sät sich aber häufig selber aus, wenn der Samenansatz nicht entfernt wird — Im März bis Juni an Ort und Stelle säen, sonnige Stellen bevorzugen. Pflanze ist anspruchslos und gegen Witterungsunbil-

Jünglings-Sportanzüge
28.- 35.- 43.- 53.-
BAMBERGER&HERTZ

den widerstandsfähig. Die gefüllten orangegelben Blüten sind als Gartenzierde und als Vasenblumen wegen der langen Haltbarkeit, der Leuchtkraft und bis zum Frost dauernden Blühbarkeit beliebt.

Ringelkrug, alter Steinzeugkrug aus dem Westerwald, der statt des Bauches einen hohlen Ring hat, auf einem runden Fuß steht und einen dünnen Hals besitzt.

Ringelnatter, giftlose Schlangenart, die bis 1¼ Meter lang wird. S. a unter Nattern.

R. I. P., häufige Inschrift auf Grabsteinen. Abkürzung von requiescat in pace. Bedeutung: Er (Sie) ruhe in Frieden.

Rippen, die 12 Paar spangenförmig angeordneten, aus Knorpel und Knochen bestehenden, von der Wirbelsäule entspringenden Teile des Skeletts welche den Brustkorb bilden. Die oberen 7 Paar setzen sich vorn am Brustbein an von den unteren 5 Paaren endigen die oberen 3 Paare jederseits in einem gemeinsamen Knorpel dem Rippenbogen, die unteren 2 Paare, das 11. und 12. Paar enden frei. Bei der Atmung heben und senken sich die Rippen, der Brustkorb wird dadurch erweitert und wieder verkleinert. An der Innenseite der Rippen ist das äußere Blatt des häutigen Rippen- und Brustfelles. Vgl Knochenbruch, Brustfellentzündung, Rachitis.

Rippenspeer, Bruststück des Schweines mit den Rippen, das gepökelt und geräuchert als Kasseler Rippenspeer bezeichnet und gekocht oder geschmort wird.

Rips, Gewebe, die gerippt erscheinen, weil die Schußfäden verstärkt sind. Rips gibt es in den meisten Stoffarten, die widerstandsfähigsten Sorten werden für Möbel- und Autopolsterbezüge verwendet. Rips reinigt man mit dem Staubsauger oder Klopfer und Bürste.

Risbiß, italienisches Gericht aus Reis mit grünen Erbsen, das mit Speck oder in Butter gedünstet ist.

Risotto, italienisches Nationalgericht, in Fleischbrühe und Butter gekochter Reis mit Zwiebeln und Parmesankäse.

Risse in Stoffgeweben stopft man oder läßt sie kunststopfen; bei Gummisachen werden sie auf der Rückseite geklebt. Risse in Möbeln macht man mit einer Mischung von Bienenwachs und Farbpulver unsichtbar. Die gekitteten Stellen müssen sorgsam nachpoliert werden. Risse in Zimmerwänden oder Decken verschmiert man mit Gips. In neuen Häusern entstehen manchmal Risse, wenn das Haus sich setzt, d. h. wenn sich das Fundament senkt. In diesem Falle muß man abwarten, bis der manchmal lang dauernde Vorgang beendet ist, aber schon gleich den Fachmann zu Rate ziehen.

Rissige Haut wird mit Borsalbe behandelt. Bei größeren Rissen ist ärztliche Behandlung zu empfehlen.

Man kauft gut im KAUFHOF

Ritterſporn. Einjährige Sorten kommen in hoher und niedriger Wuchsform vor und werden im Herbſt oder zeitigen Frühjahr an Ort und Stelle in kräftiges und überſonntes Erdreich nicht zu dicht geſät. Eignen ſich ihrer ſchönen Farbe wegen vortrefflich als Vaſenblumen. Staudenr. belebt in hellen und dunklen Blautönen das Blumenbeet. Man achte auf mehltauſichere Sorten. Rückſchnitt nach der Blüte bringt einen zweiten Herbſtflor. Durch Teilung des Wurzelſtockes verpflanzen.

Rizinus, Öl aus dem Samen der tropiſchen Chriſtpalme, das als Abführmittel dient. Rizinus läßt ſich gut in ſchwarzem Kaffee, in hellem Bier und lauwarmer Milch einnehmen. Rizinus in Gelatinekapſeln iſt noch leichter zu nehmen, wenn man überhaupt ſolche Kapſeln ſchlucken kann. Bei Durchfall oder Magenverſtimmung ſoll man zunächſt Rizinus einnehmen, um den Magen zu reinigen, dann ein Stopfmittel, z. B. tieriſche Kohle.

Roaſtbeef, engl., Bedeutung = gebratenes Ochſenſtück, in einem Stück ſchwach gebratenes Rippenſtück, bei dem das Innere noch etwas roh ſein muß. Wird kalt mit Remouladenſauce gegeſſen.

Robben, Meerſäugetiere, deren Felle zu Pelzen verarbeitet werden. Die Felle der Biberſeehunde liefern die echten Seal- oder Sealſkinpelze.

Robe, entbehrl. franz. Fremdwort für Kleid.

Robert, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „durch Ruhm glänzend"

Robinie, fälſchlich Akazie genannt (ſ. auch dieſe), trägt gefiederte Blätter und weiße Blütentrauben im Mai. Als Allee- und Straßenbaum, beſonders als „Kugelakazie" angepflanzt.

Roboter, engliſche Bezeichnung für den durch elektriſche Wellen gelenkten künſtlichen Menſchen, im Grunde nichts mehr als eine Spielerei

Rochen, Seefiſch aus der Familie der Haifiſche Das Fleiſch der echten Rochenarten, wie des Stachelrochens, iſt genießbar.

Rock, Blutenröcke hängt man am beſten in einem Hoſenbügel auf, da ſich ſonſt leicht die Form verzieht. Rund geſchnittene Röcke, ſogenannte Glockenröcke läßt man vor dem Nähen des Saumes einen Tag hängen, damit ſie nachher nicht zipfeln.

Rocken, Kunkel, aufrechtſtehender Holzſtab am Spinnrad, an dem der ungeſponnene Flachs befeſtigt wird

Rockkragen reinigt man von Glanzflecken, indem man ihn erſt mit Salmiakwaſſer und dann mit klarem Waſſer nachbürſtet.

Röcheln. Eine mit Geräuſch verbundene erſchwerte Atmung. Iſt immer ein Zeichen, daß entweder die Atemwege nicht frei ſind (Verſtopfung der Luftwege, z. B. bei Diphtherie, oder wenn ein Fremdkörper verſchluckt wurde), oder daß das Atemzentrum im Gehirn gelähmt iſt (z. B. bei

Man kauft gut im KAUFHOF

Morphiumvergiftung). Sofort den Arzt rufen!

Röllchen, Bezeichnung für gestärkte Leinenrollen, die früher in den Rockärmel gesteckt wurden, um einen gestärkten Hemdärmelbund vorzutäuschen.

Römer, geschliffenes Rheinweinglas aus buntem, meist grünem Glas von pokalartiger Form, dessen hoher Fuß vielfach reich verziert ist.

Röntgenstrahlen sind Strahlen, die eine sehr kurze Wellenlänge haben. Sie können durch sehr viele undurchsichtige Körper hindurchgehen, und zwar werden Körper von spez. höherem Gewicht schwerer durchdrungen als die spez. leichteren, daher kommt es, daß Knochen usw. bei der Durchleuchtung als Schatten sichtbar sind. Röntgenstrahlen sind ein ganz außerordentlich wichtiges Mittel zum Erkennen der verschiedensten Erkrankungen (Knochenbrüche, Magen- und Darmerkrankungen, Lungenkrankheiten, Veränderungen am Herzen usw.), sie sind aber ebenso wertvoll als Heilmittel für mannigfache Erkrankungen (Bestrahlung bei Hautkrankheiten, bei Krebs usw. Vergleiche Strahlenbehandlung.

Rösten, bei Fleisch und Kartoffeln schnelles Braten in heißem Fett, bei Weißbrot das Erhitzen und leichte Anbräunen auf einem Herdröster oder in einem elektrischen Brotröster, bei Kaffee das Braunbrennen der grünen Bohnen. Röstbrot, Röstzwieback sind leicht verdaulich und für Kranke und Kinder geeignet.

Rötel, roter Toneisenstein, Mineral, dient als Zeichenmittel bei Rötelzeichnungen.

Röteln, eine Infektionskrankheit, die hauptsächlich Kinder befällt. Es entsteht ein Ausschlag, der dem Masernausschlag sehr ähnlich, auch die übrigen Krankheitserscheinungen sind denen bei Masern sehr ähnlich, doch viel gelinder. Der Ausschlag verschwindet nach einigen Tagen wieder. Fieber ist gering, selten katarrhalische Erscheinungen. Inkubationszeit (siehe dort) etwa 2 bis 3 Wochen. Behandlung: einige Tage Bettruhe.

Rogate, lat. Bedeutung: bittet, der fünfte Sonntag nach Ostern.

Rogen, noch im Fisch vorhandene Fischeier, die sehr nahrhaft sind. Geräucherter Rogen wird als Brotaufstrich verwendet. Der Rogen des Störs und Sterlet wird als Kaviar bezeichnet.

Rogener, andere Bezeichnung für weißlichen Fisch.

Roggen, Korn eines Getreidegrases, das als Sommer- oder Winterkorn angebaut wird und eines der wichtigsten Nahrungsmittel liefert. Der Anbau von Roggen ist volkswirtschaftlich von größter Bedeutung. Roggen wird zu Mehl, Grütze und zu Kaffeeersatz verarbeitet.

Roggenmuhme. Roggenmutter, germanische Märchengestalt, die sich nach früherem Glauben in Kornfeldern aufhält.

Rohbau, der noch unverputzte Neubau eines Hauses oder sonstigen Gebäudes.

Für Karneval
Trachten-Kreton in großer Auswahl 1.15 0.95
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN • NEUMARKT 4-6

Rohkost, ungekochte Gemüse, Früchte und Körnerfrüchte sowie Nüsse als Nahrungsmittel. Rohkost als einzige Ernährungsform ist nicht allgemein zu empfehlen, da der Mensch von Natur aus auf gemischte Kost eingestellt ist und da die Nahrungsmittel der reinen Rohkost zu arm an Eiweiß und Fetten sind. Sehr gesund ist es dagegen, möglichst täglich Salat und Obst zu essen.

Rohr, Streifen aus tropischen Schilfpflanzen oder Rohrpflanzen, die zum Umflechten von Korbmöbeln oder als Stuhlgeflecht dienen. Rohrgeflecht wird mit Seifenwasser gebürstet und in die Sonne zum Trocknen gestellt. Spanisches Rohr wird zu leichten Spazierstöcken verarbeitet.

Rohrbruch. Beim Bruch eines Wasserleitungsrohres Eimer und Bütten unterstellen und sofort den Haupthahn schließen! Der Rohrbruch kann nur durch einen Installateur beseitigt werden.

Rohrpost, Beförderung von Briefen, die in Hülsen stecken und in großen Gebäuden oder im Verkehr zwischen Postämtern mit Preßluft durch eine Rohrleitung geschickt werden. Rohrpostbriefe und -karten werden sofort ausgetragen.

Rohseide, mattglänzende Bastseide. Rohseide wird mit Waschbenzin oder lauwarmem Seifenwasser gereinigt.

Rokoko, franz., Bedeutung: Muschelwerk, im 18. Jahrhundert Stilform der äußern Architektur und Innenausstattung, die sich durch anmutig geschwungene Linienführung auszeichnet.

Rolf, männlicher Vorname germ. Herkunft, ebenso wie Ralf, Abkürzung von Radulf, Bedeutung „der Wolf", d. h. der Kluge im Rat.

Rolladen, Fremdwort Jalousie, Fensterschutz gegen Sonne oder Kälte aus aufgereihten Holzstäben oder Blechstreifen, die zwischen Führungsschienen heruntergelassen werden. Das Gurtband muß von Zeit zu Zeit mit einem Lappen eingerieben werden. Der Kasten, der den hochgezogenen Rolladen aufnimmt, muß regendicht sein, der Schlitz für den Zuggurt im Winter abgedichtet werden.

Rolle, Vorrichtung zum Glätten, Mangeln von Wäsche, siehe auch unter Mangel.

Rollfilm, aufgerolltes Filmband, das in den photographischen Apparat eingelegt wird und mehrere Bilder nacheinander aufnehmen kann. Nach jeder Aufnahme wird der Film weitergedreht. Der gewöhnliche Rollfilm kann erst wieder herausgehoben werden, wenn die mögliche Zahl Aufnahmen gemacht ist. Bei gewissen Filmrollen kann man den belichteten Teil in der Dunkelkammer abschneiden lassen. Die normale Lebensdauer des unverbrauchten Films ist gewöhnlich auf der Packung angegeben.

Rollmops, marinierter, entgräteter Hering, der zusammen-

Für Karneval
Taft Karo für Fantasie-Kostüme 88cm breit 0.98
COHENS
das Deutsch Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

gerollt ist und durch Holzstäbchen zusammengehalten wird.

Rollschuh, unter den Schuh geschnallte Vorrichtung mit vier kleinen Eisenrädern, die auf glatten Flächen die Bewegungen des Schlittschuhlaufens ermöglicht. Rollschuhe nur dann Kindern schenken, wenn auch Gelegenheit zum Laufen gegeben ist (asphaltierte verkehrsarme Straßen usw.). Gesunder und kräftigender Sport. Rollschuhe mit Kugellager wählen!

Rollschuhwand, sogenannte spanische Wand, aus aneinander befestigten schmalen Brettern bestehende Fläche, die hauptsächlich auf Balkonen und Veranden als Windschutz aufgestellt wird. Ein entbehrliches französisches Fremdwort dafür ist Paravent. Bedeutung: gegen den Wind.

Roman, künstlerisch durchgeführte Erzählung. Gute Romane zu lesen ist immer anregend und bildend, schlechte Romane zu lesen bedeutet lediglich Zeitverschwendung und oft auch Irreleitung des Charakters. Jugendliche unbedingt vor schlechten Romanen schützen! Ihre Lektüre (besonders abends) überprüfen!

Rommé, Kartenspiel mit drei, vier und mehr Spielern, das mehr auf Glück als auf Berechnung beruht.

Rondell, franz., rundes Gartenbeet oder runder Laubengang im Garten.

Roob, Rob, als Arznei benutzter eingedickter Saft von Möhren und Wacholderbeeren.

Roquefort, nach der französischen Stadt Roquefort benannter harter Schafskäse, der mit grünem Schimmel durchzogen ist.

Rosa, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Rose".

Rosamunde, weiblicher Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Schirmerin der Rose".

Rosen unterscheiden wir a) ihrer Wuchsform nach: Busch-, Stamm- und Kletterrosen, b) der Art nach: Edel- Polyanthe-R. und Wildrosen. Die Anpflanzung geschieht am günstigsten zur Herbstzeit in lehmigem Boden mit Zusatz von Kalk. Im Frühjahr erfolgt der Schnitt, im Sommer abgeblühte Blumen ausschneiden und Schädlinge bekämpfen (wie Blattlaus, Mehltau). In strengen Wintern Schutz der Buschrosen durch Anhäufeln von trockenem Erdreich. Hochstämme durch Niederbiegen oder Einbinden der Zweige in Fichtengezweig. Polyanthe-R wachsen niedrig. Blüten erscheinen in vielen Dolden fast den ganzen Sommer hindurch. Geeignet als Rabatteneinfassungen und Grabbepflanzung. Rankrosen bekleiden günstig Lauben, Treppengitter, Zäune und wirken ausgezeichnet als Einzelpyramide.

Rosenhochzeit, die Feier des zehnten Hochzeitstages.

Rosenholzöl, aus dem Wurzelholz amerikanischer Winden gepreßtes Öl, das nach Rosen riecht.

Rosenkohl wird im Mai als Nachfrucht gezogen. Am besten sind

Alle Tage wieder „4711"

die mittelhohen Sorten. Röschen sind beliebtes Wintergemüse.

Rosenmontag, der zweite Tag vor Aschermittwoch, in manchen Gegenden der Höhepunkt des Faschings.

Rosenöl, durch Wasserdampf den Blättern der Rose entzogenes ätherisches wohlriechendes Öl, das zu Duftwasser und Likören verwendet wird. Rosenöl ist ein Hauptbestandteil bei der Marzipanzubereitung. Rosenöl wird auch künstlich hergestellt.

Rosenspitz, süddeutsche Bezeichnung für Schenkelfleisch bei Rindfleisch.

Rosenspitze, Spitze mit sehr feinen Blättern, Ranken und zierlichen Rosetten.

Rosenstock, der Stirnbeinzapfen bei Hirsch, Reh usw., aus dem das Geweih wächst.

Rosenwasser, das bei der Gewinnung von Rosenöl zurückbleibende Wasser oder Mischung von Wasser und Rosenöl, wird beim Kuchenbacken und als Parfüm verwendet.

Rosette, franz., Bedeutung: Röschen, Ornament in der Form einer runden Rose oder in Facetten spitz zugeschliffener Edelstein.

Rosina, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Rosige".

Rosinen, getrocknete Weinbeeren, die als Tafelobst oder zu Backwerk verwendet werden. Kleine Rosinen heißen Korinthen, Rosinen ohne Kerne Sultaninen.

Rosmarin wird als Topfpflanze häufig in ländlicher Gegend gezogen. Ist immergrün, wird durch Stecklinge und aus Samen gebildet. Steht im Sommer sonnig im Freien, im Winter kühl, aber frostfrei. Gilt im Volksglauben als Sinnbild der Gattentreue; dient als Arznei- und Gewürzpflanze.

Rost bei Eisen, die Bildung von Eisenhydroxyd an der Oberfläche bei feuchter Luft. Rostbildung wird verhütet durch Einfetten, Überstreichen mit Mennige und später mit einer Ölfarbe, Vernickeln und Emaillieren. Rost entfernt man durch Einschmieren mit Petroleum und Abscheuern.

Rostbraten, in starker Hitze gebratenes Rippenstück. Wiener Rostbraten wird mit viel gebräunten Zwiebeln angerichtet.

Rostflecke aus weißer Wäsche entfernt man mit Zitronensaft und heißem Wasserdampf oder mit dem giftigen Kleesalz. Wolle und Baumwolle werden mit Zitronensäure behandelt, andere Stoffe mit Seifenspiritus. In allen Fällen muß gut nachgespült werden. Roststifte, die in einschlägigen Geschäften zu haben sind, sind sehr zu empfehlen, man muß aber nach der Gebrauchsanweisung handeln.

Rostfreier Stahl, durch Zusatz von Nickel und anderen Metallen durch Rost nicht angreifbarer Stahl, der sich besonders für Bestecke eignet.

Roßhaar, Mähnen und Schweifhaar des Pferdes wird zum

Füllen von Kissen und Matratzen verwendet. Roßhaargefüllte Kissen sind auch für Kinder gesunder als Daunenkissen. Zum Reinigen werden die Roßhaare aus dem Bezug herausgenommen, geklopft, in heißem Seifenwasser gewaschen und ausgebreitet in der Sonne getrocknet. Hernach werden sie sorgsam gezupft.

Roßkastanie, Frucht des wilden Kastanienbaumes, ist sehr stärkehaltig und kann als Viehfutter verwendet werden. Will man Stärke daraus gewinnen, so reibt man sie, nachdem man sie geschält hat, läßt zwei Tage Wasser darauf stehen und gießt dann durch ein Sieb. Bei Kindern sind Roßkastanien als Spielzeug sehr beliebt, da man sie zu Ketten aufreihen und Figuren daraus schnitzen kann.

Rote Grütze, Süßspeise aus Johannisbeer- und Himbeersaft, mit Grieß oder anderen Bindemitteln eingedickt, wird mit Milch, Sahne oder Vanillesunke gegessen.

Rote Rüben, Rote Bete, Wurzelgemüse, kommt in runder und langer Form vor. Runde Wurzeln sind ausgiebiger. Im April-Mai an sonnigen Standort säen, da sonst die Färbung zu wünschen übrigläßt. Beim Putzen Knolle nicht verletzen, da leicht Verbluten einsetzt und dann durch die Wunde der Farbsaft beim Kochen austritt. R. B. werden, als Gemüse oder in Essig eingelegt, als Salat verwendet. Knollen vertragen keinen Frost, deshalb einkellern.

Roter Hahn auf dem Dach, Bezeichnung für den Brand eines Hauses.

Rotes Kreuz, freiwilliger Krankenpflegedienst; dessen Abzeichen: Rotes Kreuz auf weißem Felde, gewährte im Kriege internationalen Schutz.

Rôti, entbehrliches franz. Fremdwort für gebratenes Fleisch.

Rotkarpfen, Rotauge, grätenreicher Fisch, der auch als Dünger und Viehfutter dient.

Rotkehlchen, im Garten der beste Helfer im Kampf gegen Schädlinge. Nistet mit Vorliebe in Lauben, Gartenhäusern und Balkonen. Das R. ist ein treuer Gartenbewohner, der uns durch seinen häufigen und schönen Gesang immer wieder erfreut.

Rotkohl, auch Blaukohl genannt, wird in Früh-, Mittel- und Spätsorten angebaut. Kann enger als Weißkohl gepflanzt werden, ist aber anspruchsvoller als dieser. Durch Beifügung von Zitrone, Essig und säuerlichen Äpfeln wird bei der Zubereitung eine schöne Farbe erzielt.

Rotwein, aus roten Weinbeeren, deren Schalen bei der Vergärung den Farbstoff abgeben, gewonnener Wein. Deutsche Rotweine, die den ausländischen nicht nachstehen, wachsen in einzelnen Rheinlagen, in der Pfalz, an der Ahr und in Württemberg. Bekannt sind ferner der Tiroler Rotwein sowie die französischen Bordeaux- und Burgunderweine und

„Auf alle Fälle besuchen wir die Maskenbälle"
... und der Stoff zum Kostüm wird bei Schmitz gekauft.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

die italienischen Rotweine. Rotwein ist seiner Gerbsäure wegen sehr bekömmlich.

Rotweinflecke werden, solange sie frisch sind, mit Salz bestreut, mit Schmierseife eingerieben und ausgewaschen.

Rotwerden, durch Erweiterung der Blutgefäße hervorgerufenes Erröten des Gesichtes, bei vielen Menschen ein Zeichen von Verlegenheit, das sich jedoch bei gehobenem Selbstbewußtsein verliert.

Rotwild, Edelwild der Hirscharten. Hirsche werden, wenn sie jung sind, wie Reh zubereitet, sonst als Ragout verwendet.

Rotzunge, sehr schmackhafter, zu den Schollen gehöriger Fisch, der bis zu 40 cm lang wird. Die Haut wird vom Schwanz her um ein spitzes Messer abgerollt.

Rouge, franz., Bedeutung: rot, entbehrliches Fremdwort für rote Schminke.

Roulade, franz., Bedeutung: gerollt, mit Speck, Zwiebeln und Gewürzen zusammengerollte und gebratene Rindfleischscheibe. Gemüseroulade bestehen meist aus Fleisch, das in gekochte Kohlblätter eingerollt ist.

Rouleau, entbehrliches französisches Fremdwort für einen aufrollbaren Fenstervorhang.

Roulette, französisch, von „rollen". Glücksspiel, bei dem eine Kugel über eine drehbare Scheibe mit numerierten Fächern rollt und bei dem auf einzelne oder mehrere Nummern gesetzt wird.

Rubin, roter Edelstein, der zu den Korunden gehört. Der weniger wertvolle böhmische Rubin wird Granat genannt. Als Monatsstein wird der Rubin mit dem Dezember in Verbindung gebracht.

Rubinglas, rotes oder gelbes Glas, das seine Färbung durch in der Glasmasse feinverteiltes Kupfer erhält. Wie bei jedem Glas wird der Wert durch Form, Farbe und Schliff bestimmt.

Rucksack, die praktischste Einrichtung, bei Wanderungen bequem sein Gepäck zu tragen. Am zweckmäßigsten sind die Norwegerrucksäcke, weil sie nicht drücken und sehr geräumig sind. Rucksäcke sind immer aus wasserdichtem Stoff hergestellt. Sie müssen nach Gebrauch nach außen gekehrt, ausgebürstet und gut gelüftet werden. Für den Rucksack gibt es besondere Aluminiumbehälter für Speisen, die zerdrückt werden könnten. Zum Rucksack beschafft man sich mehrere Leinenbeutel, um Eßwaren von Wäsche usw. trennen zu können. Bei der deutschen Jugend ist der Rucksack meist durch den ebenso bequemen Tornister ersetzt.

Rudbeckia, Goldball, eine im Herbst in goldgelben Ballen blühende Gartenstaude, wird oft bis zwei Meter hoch, eignet sich zur Umpflanzung von Wasserbrunnen. Niedrige Sorten blühen margueritenähnlich, nur gelb mit schwarzer Mitte. Vermehrung durch Teilung.

„Auf alle Fälle besuchen wir die Maskenbälle"
... und der Stoff zum Kostüm wird bei Schmitz gekauft.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Rudel, Herde von Hirschwild oder Schwarzwild.

Rudern, gesunder Sport, der auf alle Muskeln und auch aufs Herz kräftigend wirkt. Rudern ist für Frauen ebenfalls sehr zuträglich.

Rudolf, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der berühmte Wolf". Abkürzung: Rudi.

Rübezahl, eigentlich Rübenzagel, d. h. Rübenschwanz. Berggeist des Riesengebirges, der in Volkssagen eine große Rolle spielt.

Rüböl, aus Raps und Rübsen gepreßtes fettes Öl, das als Schmiermittel, gereinigt aber auch als Speiseöl dient, besonders zum Backen von Kartoffelpuffern (Reibkuchen).

Rübsen, Rübsenraps, kleine Körner, die Körnerfressern als Vogelfutter dienen.

Rückenmark, der in einem von der Wirbelsäule gebildeten Kanal gelegene Teil des Zentralnervensystems. Vom Rückenmark gehen Nerven aus, die sich im ganzen Körper verzweigen.

Rückenmarkschwindsucht. Erscheinungen: Blitzartige, in das Bein einschießende Schmerzen, die im Anfang oft für „Reißen" oder Ischias gehalten werden. Störungen der Gefühlsempfindung, wie Ameisenlaufen, Gürtelgefühl; die Pupillen, die sich normalerweise bei Lichteinfall verengern, reagieren auf Licht nicht mehr; Doppeltsehen, Abnahme der Sehkraft infolge Schrumpfens der Sehnerven, Störungen der Harn- und Stuhlentleerung, schließlich allgemeine Lähmung. Das charakteristische Zeichen ist die Störung der Bewegung; wenn der Kranke mit geschlossenen Augen steht, tritt Schwanken ein (Rombergsches Zeichen). Behandlung durch den Arzt.

Rückenschmerzen sind besonders bei Frauen während der Regel vorhanden; schmerzlindernde Tabletten leisten hier gute Dienste. Sind die Schmerzen stechend, besonders bei der Einatmung, so können Lungen und Brustfell erkrankt sein; zum Arzt gehen! Auch bei Gallensteinanfällen sind oft Rückenschmerzen, besonders im rechten Schulterblatt, spürbar. S. auch Kreuzschmerzen!

Rückfahrkarte, bei der Eisenbahn gleichzeitig für den Hin- und Rückweg gelöste Karten, die an Sonntagen und bei besonderen Gelegenheiten ermäßigten Preis haben.

Rückgrat (mhd. grat: die Fischgräte), Wirbelsäule.

Rückgratverkrümmung. Es kommen vor Verbiegungen nach vorne (s. Lordose), dann der sogenannte runde Rücken, entsteht dadurch, daß die Nackenmuskeln den vornübergeneigten Kopf nicht nach hinten und gerade ziehen können. Wohl am häufigsten sind die seitlichen Verbiegungen, der Schiefwuchs oder schiefer Rücken (s. Skoliose). Ursachen dafür sind schwache Muskeln und Schwäche des Bandapparats, die bei der Aufrichtung der Wirbelsäule eine gewichtige Rolle spielen. Vor allem eine Folge der englischen Krankheit. Als Behandlung kom-

Alle Tage wieder "4711"

men vor allem Übungen in Frage, die die Muskeln kräftigen, damit sie die Zurückbiegung der Wirbelsäule wieder selbst vornehmen können. Die Übungen soll ein Orthopäde vorschreiben. Für schwere Fälle ein Stützkorsett. Kriechübungen schon vom zweiten und dritten Jahr an verhüten solche Krümmungen. S. Skoliose!

Rücktrittbremse, Vorrichtung beim Fahrrad, die es ermöglicht, durch Rückwärtstreten des Pedals die Schnelligkeit des Fahrens zu vermindern oder abzubremsen. Neben der Handbremse unbedingt zu empfehlen. Fast alle Radmarken sind damit ausgestattet.

Rüde, Bezeichnung für den männlichen Hund.

Rüge, Tadel, soll Kindern in Anwesenheit fremder Leute möglichst unauffällig erteilt werden.

Rüsche, kleingefälteter Besatz bei Frauenkleidern. Rüschen kann man aus Band, Spitzen, aber auch aus Stoffstreifen herstellen. Zu gefalteten Rüschen nimmt man dreimal soviel Stoff wie die endgültig gewünschte Länge. Man kann sie auch an den Rändern einreihen und zusammenschieben, dann benötigt man nur die zweifache Länge.

Ruhen des Verfahrens in der deutschen Zivilprozeßordnung: Stillstand des Verfahrens auf Grund einer Vereinbarung der Parteien im Gegensatz zur gesetzlichen Unterbrechung.

Ruhen der elterlichen Gewalt siehe dort.

Ruhestörung. Wer ungebührlicherweise die Ruhe stört und Lärm erregt, z. B. nach 22 Uhr innerhalb bewohnter Orte laut singt, den Lautsprecher über Zimmerlautstärke einstellt, wird mit Geldstrafe oder Haft bestraft

Ruhr, fieberhafte, oft epidemische Infektionskrankheit, besonders in heißen Ländern. Anzeichen: heftiger Durchfall und unstillbarer Stuhlzwang mit schweren Allgemeinerscheinungen. Nach dem Aussehen der Stühle unterschied man früher weiße, rote und schwarze Ruhr. Sie wird hervorgerufen durch besondere Bazillen. Behandlung nur durch den Arzt. Jeder Ruhrkranke muß isoliert werden wegen der hohen Ansteckungsgefahr. Die größte Sauberkeit muß herrschen. Zu Zeiten von Ruhrseuchen vermeide man noch mehr als sonst, ungewaschenes Obst zu essen, trinke keine ungekochte Milch, Wasser usw

Rum, künstlich gefärbter, 75prozentiger Branntwein aus Rohrzucker, der aber meist mit Spiritus verschnitten in den Handel kommt und dann geringeren Alkoholgehalt besitzt. Die bekannteste Rumsorte ist Jamaikarum.

Rumfordsuppe, Suppe aus Erbsen, Kartoffeln, Wurzeln und Schweinekopffleisch.

Rumination. Die Speisen treten aus dem Magen wieder in den Mund, dort werden sie nochmal verschluckt. Kommt vor bei mech. Dehnung des Mageneingangs durch gieriges Essen (bei kleinen Kindern), auch bei Neurasthenie.

Rumpsteak, englisch, Bedeutung: Rumpfstück, mit Zwiebeln gebratene Rindfleischscheibe

Rumtopf, eine besondere Art des Einmachens, bei der reiner Rum oder Arrak mit Zucker in einen irdenen Topf getan und den ganzen Sommer über die jeweils reifen Früchte hinzugefügt werden. Der Rumtopf wird mit Pergamentpapier verschlossen, muß öfter umgerührt werden und darf nicht gären.

Rundfunk, drahtlose Übermittlung und drahtloser Empfang von Rundfunksendungen. Der Rundfunkempfänger muß beim zuständigen Postamt angemeldet sein. Die Rundfunkgebühr beträgt monatlich 2 Mark. Arbeitslose können um Ermäßigung einkommen. Rundfunkhören ohne Genehmigung und Gebührenzahlung gilt als Schwarzhören und unterliegt empfindlichen Strafen.

Rundfunkanlage, der Empfänger muß mit Antenne und Erde verbunden sein. Antenne bei Gewitter erden! Lautsprecher immer auf Zimmerlautstärke einstellen, besonders ab 10 Uhr abends. Störungserreger, wie Haarschneidemaschinen, Staubsauger, ärztliche Apparate und alle Elektromotoren, sind durch entsprechende Entstörungsapparate unschädlich zu machen. Dies besorgt am besten ein Fachmann. Um es jedem Volksgenossen zu ermöglichen, Rundfunk zu hören, hat die nationalsozialistische Regierung Volksempfänger auf den Markt bringen lassen, die billig im Preis sind und in Raten gezahlt werden können. Bei den großen vaterländischen Übertragungen soll man dem Volksgenossen, der keinen Apparat besitzt, die Möglichkeit zum Mithören bieten.

Rundlauf, Turngerät, bei dem Strickleitern an einer drehbaren Scheibe aufgehängt sind.

Rundschrift, ornamentale Schreibschrift, die mit besonderen Rundschriftfedern ausgeübt wird. Kann durch Selbstunterricht erlernt werden. Heute oft durch andere Zierschriften ersetzt.

Runen, älteste Schriftzeichen der Germanen

Runzeln sind nicht immer eine Alterserscheinung, sondern ein Zeichen, daß das „Fettpolster" geschwunden ist, die Haut an Elastizität eingebüßt hat oder daß gewohnheitsmäßig die Gesichtshaut in bestimmte Falten gelegt wird. Vorbeugende Mittel sind gesunde Lebensweise und ausgiebiger Schlaf. Massage und Dampfbäder helfen nicht immer. In schlimmen Fällen kann die Haut durch eine kleine Operation wieder gestrafft werden.

Rupfen, grober Stoff aus Jute und Baumwolle, der statt Tapeten zum Beziehen von Wänden verwendet wird. Rupfen wird gebürstet, Flecke kann man auswaschen, notfalls mit Benzin entfernen. Rupfen kann bei Verbleichen mit Farbe überstrichen werden. Im Fachgeschäft beraten lassen.

Russe, Insekt, das als Ungeziefer Schaden anrichtet, s. a. Schaben.

Knaben-Trainingsanzüge
2.75 3.75 4.75 6.25
BAMBERGER & HERTZ

Ruß, aus Flammen ausgeschiedene fettige Kohleteilchen. Ruß im Kamin muß von Zeit zu Zeit entfernt werden da er sonst den Zug des Ofens vermindert und Kaminbrand entstehen kann. Verwendung auf dem Komposthaufen zur Düngung.

Ruß von Nachbargrundstücken s. Rauch.

Rußflecke werden mit gut schäumender Seife und einer weichen Bürste entfernt.

Rußöl, andere Bezeichnung für Birkenteer.

Rute, Schwanz des Hundes und des Raubwildes.

Ruth, weiblicher Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „die Genügsame"

Rutsche, schräggestelltes Brett, ein für Kinder ungefährliches Spielzeug, sobald es gut gesichert und vor allem glatt gehobelt ist, da sie sich sonst durch Splitter verletzen können.

S

Saarwein, von Moselweinen nur vom Kenner zu unterscheiden, kommt ebenfalls wie der Wein von der Ruwer vielfach als Moselwein in den Handel.

Saat s. Aussaat.

Saatkrähe, gesellig nistender Brutvogel mit schwarzviolettem Federkleid. Sein Fleisch ist eßbar.

Sabadilla ist das sog. mexikanische Läusekraut. Sabadillessig ist ein beliebtes und wirksames Mittel gegen Kopfläuse.

Sabine, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Sabinerin" (ital. Volksstamm). Die kath. Märtyrin Sabina ist die Patronin der Hausfrauen.

Sacharin, künstlicher Süßstoff, der 500mal süßer als Zucker ist. Er wird ärztlich für Zuckerkranke und Fettleibige verordnet.

Sachbeschädigung. Wer vorsätzlich und widerrechtlich eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird auf Antrag des Geschädigten mit Geldstrafe oder Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Befindet man sich in einem Notstand, so kann man eine fremde Sache beschädigen oder zerstören, muß aber unter Umständen den Schaden ersetzen. Vorsätzliche und widerrechtliche Beschädigung von Sachen, die zum Gottesdienst bestimmt sind, von Grabmälern, öffentlichen Denkmälern, Kunstgegenständen und Sammlungen, Wegweisern usw. werden mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft. Besonders streng, u. U. mit dem Tode, wird die Beschädigung oder Zerstörung von Gebäuden, Schiffen, Brücken, Eisenbahnen usw. bestraft.

Knaben-Trainingshosen
1.50 1.75 1.95 2.25
BAMBERGER&HERTZ

Sack, großer Beutel aus Sackgarn oder Jute, muß trocken aufbewahrt werden. Zweckmäßig zeichnet man seine Kartoffel- und Kohlensäcke durch Buchstaben, die mit Oelfarbe aufgemalt werden. Zerrissene Säcke können als Scheuerlappen verwendet werden.

Sägemehl, beim Sägen abfallendes Holzmehl, dient ebenso wie Sägespäne als Brenn- und Packmittel. Da es viel Feuchtigkeit aufsaugt, kann man Sägemehl bei Regenwetter im Hausflur ausstreuen. Mit Sägemehl lassen sich auch fettige Flaschen reinigen.

Sättigung, körperliches Gefühl, ist sowohl von der Menge und vom Nährwert der aufgenommenen Nahrungsmittel abhängig wie von der Zeit, in der sie vom Magen verarbeitet werden. Daher ist nach Fleischspeisen das Sättigungsgefühl andauernder als nach Mehlspeisen.

Säuerlinge und kohlensäurehaltige Mineralwässer, die nur wenige feste Substanzen enthalten. Sie werden gern als Tafelwasser verwendet, da sie durch ihren Gehalt an Kohlensäure die Verdauung anregen.

Säuglingsernährung. Die natürliche und weitaus beste Ernährung des Kindes in den ersten Monaten ist die Muttermilch. Nur bei ganz wenigen Ausnahmen, wenn z. B. die Mutter an schwerer Tuberkulose erkrankt ist, wird der Arzt vom Stillen abraten. Unter Umständen kann man sich dann immer noch damit helfen, daß man die Muttermilch abdrückt und sie dem Kinde aus der Flasche gibt. Zweckmäßig legt man das Kind in gleichmäßigen Abständen 5mal während des Tages an. Die erste Mahlzeit ist am besten so ungefähr um 6 Uhr morgens, die letzte etwa um 10 Uhr abends, während der Nacht gebe man von Anfang an dem Kind keine Mahlzeit. Vor und nach dem Trinken wiege man womöglich jedesmal das Kind, damit hat man eine gute Kontrolle, wieviel das Kind trinkt. Muß man das Kind künstlich ernähren, so verwendet man am besten Kuhmilch, Ziegenmilch viel seltener, da sie manchmal den Kindern schädlich ist. Die Kuhmilch wird verdünnt gegeben. Als Verdünnungsflüssigkeit dient in erster Linie Schleim (Hafer-, Reisschleim). Man achte darauf, daß die verwendete Milch keimfrei ist (3 bis 4 Minuten kurz aufkochen lassen) und die Flaschen gut gereinigt sind (Innenrand der Flaschen glatt). Der Schleim wird hergestellt, indem man etwa 40 Gramm Reis oder Haferflocken in Wasser eine Stunde lang kocht, danach das Ganze durch ein Sieb treibt und wieder auf die ursprüngliche Flüssigkeitsmenge auffüllt. Verdünnung der Kuhmilch allein genügt aber nicht, um sie der Muttermilch einigermaßen gleichwertig zu machen. Es muß noch Zucker zugesetzt werden. So brauchen Säuglinge von etwa 6 bis 8 Kilogramm Gewicht 10 Gramm Zucker. Auch Mehlabkochungen kann man zur Säuglingsnahrung verwenden. Stärke

Man kauft gut im KAUFHOF

wird manchmal von den Säuglingen schlecht vertragen, darum bemüht man sich durch ein besonderes Verfahren stärkefreie Kindermehle herzustellen. Eine Reihe von Präparaten enthält die Stärke in aufgeschlossener Form. Das Verdünnungsverhältnis ist in der ersten Zeit ein Teil Milch, zwei Teile Verdünnungsflüssigkeit. Dann kann man allmählich übergehen zur Vollmilch. Vom 3. Monat an gebe man auch Beikost, Gemüse, vor allem Spinat und Karotten, Obstsäfte, Mehlsuppen, Kartoffelpüree usw. Abstillen nicht vor dem 6. Monat und niemals in der heißen Jahreszeit. Vgl. auch Milchschorf, Zwiemilchernährung, künstliche Ernährung. Bei allen ernsten Störungen wende man sich an den Arzt.

Säuglingskleidung, gestrickte oder gehäkelte Kleidchen, die über die Wäsche angezogen werden, fertigt und kauft man zweckmäßig aus warmer, weicher Babywolle.

Säuglingspflege. Das wichtigste für einen Säugling ist richtige Ernährung, peinliche Sauberkeit, viel frische Luft und vor allem Regelmäßigkeit in seinen Mahlzeiten. Kann der Säugling nicht von der Mutter gestillt werden, so muß eine genaue Ernährungsvorschrift des Arztes vorliegen. Minderbemittelte wenden sich am besten an die Fürsorge- und Mütterberatungsstellen, wo ihnen unentgeltlich Ratschläge erteilt werden.

Säuglingswäsche s. u. Erstlingswäsche.

Säuren, meist sauer schmeckende chemische Verbindungen, die Wasserstoff, aber vielfach auch Sauerstoff enthalten und mit Basen Salze bilden. In der Ernährung sind Säuren insofern von Wichtigkeit als von verschiedenen Nahrungsmitteln, wie Fleisch, Eiern, Brot, Säuren zurückbleiben, die wieder ausgeschieden werden müssen. Dies geschieht durch die Verbindung dieser Säuren mit Basen zu Salzen, die vom Körper entfernt werden können. Gemischte Ernährung bietet die beste Gewähr für das notwendige Säure-Basen-Gleichgewicht.

Safe, engl., diebes- und feuersicherer Geldschrank oder gemietetes Fach in der Stahlkammer einer Bank.

Saffianleder, das gleiche wie Maroquinleder.

Säurevergiftung (gilt für alle Vergiftungen mit Säure). Wird eine stärkere Säure eingenommen, sei es, daß sie verschluckt oder eingeatmet wird, so geht sie mit dem Körpergewebe eine chemische Verbindung ein. Es entsteht ein Gewebsschorf, das Gewebe sieht wie verbrannt aus. Erbrechen tritt ein, meist ist dem Erbrochenen Blut beigemischt, Benommenheit und Übelkeit kann die Folge sein. Man rufe sofort einen Arzt und gebe dem Vergifteten Milch zu trinken, auch Lösungen von Soda und Natron tun gute Dienste. Durch geeignete Maßnahmen wird der Arzt der Narbenbildung entgegenarbeiten

Man kauft gut im KAUFHOF

die sehr üble Erscheinungen hervorrufen kann.

Safran, aus den Blütennarben einer in Spanien gezüchteten Krokusart gewonnener gelber Farbstoff, der zum Färben von Kuchenteig verwendet wird, früher auch als Gewürz diente

Saft siehe Fruchtsaft.

Saftbraten, mit Gewürzen, Zwiebeln, eventuell auch Lorbeerblatt gedünstetes Rindfleisch.

Sago, das Mark verschiedener Palmarten, das in Körnerform als Suppeneinlage oder zu roter Grütze verwendet wird. Aus Kartoffelstärke wird ein sagoähnlicher Ersatzstoff hergestellt

Sahne, soviel wie Rahm, die fette Oberschicht der Milch.

Saison, franz., entbehrl. Fremdwort für Jahreszeit, Hauptbetriebszeit, Kurzeit, Badezeit, Reisezeit.

Sakko, ital., Bezeichnung für den einreihigen oder zweireihigen am Tage getragenen Herrenrock.

Salamander, Molchart. Der Feuersalamander ist schwarz mit gelben Flecken. Salamander lassen sich im Aquaterrarium halten

Salat, auch Kopfsalat, in verschiedenen Sorten den ganzen Sommer hindurch). Zum Gedeihen ist nährreicher, lockerer Boden nötig. Rupf-Schnittsalat bildet keine Köpfe; die einzelnen Blätter ergeben den ersten Frühlingssalat. Pflücksalat hat krause Blätter, die abgepflückt werden und wieder nachwachsen. Alle Salate sind gesund, das Anrichten kann auch statt mit Essig mit Zitronensaft oder Sahne erfolgen. Siehe Endivien, Feldsalat.

Salatbestecke wählt man zweckmäßig aus Bein, Horn, Galalith oder Holz, da sie dann vom Essig nicht angegriffen werden. Salatbestecke aus Metall müssen sofort gereinigt werden.

Salate, kalte Gerichte verschiedenartiger Zusammensetzung, die, richtig zubereitet, immer sehr schmackhaft sind. Die meisten Salate aus Salatpflanzen, Gemüsen, Kartoffeln, Wurzeln, Fleisch und Fisch werden mit Essig, Öl und Gewürzen oder Zitronensaft, Sahne oder Mayonnaise zubereitet.

Salbei, ausdauernde Heil- und Gewürzpflanze, durch Aussaat im April gezogen. Gebraucht werden die Blätter. Absud dient als Gurgelwasser bei Halsentzündungen, pulverisierte Blätter als Zahnputzmittel. Abreiben der Zähne mit frischen Salbeiblättern wird empfohlen

Saline, lat., Salzwerk, auch Hürden von Reisern, auf die Salzsole zum natürlichen Eindampfen geleitet wird.

Salizylsäure, Konservierungsmittel, das bei Eingemachtem Gärung und Fäulnis verhindert. Statt Salizylsäure wird aber besser Benzoesäure verwendet, die harmloser ist, aber dieselbe Wirkung hat

Salm, andere Bezeichnung für Lachs.

Salmiak, Chlorammoniumsalz, das bei galvanischen Elementen

Damen - Nachthemd
Flanell, in Hellblau und Lachs mit bunter Garnitur 3.50
CORDS
das Deutsch Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

(Klingel) und zur Erzeugung von Kältemischungen verwendet wird.

Salmiakgeist, in Wasser gelöstes Ammoniak, farblose, stechend riechende Flüssigkeit, die in gut verschlossenen und gekennzeichneten Flaschen aufbewahrt werden muß. Salmiakgeist ist ein fettlösendes Reinigungsmittel, das aber Farben angreift. Salmiakgeist muß daher stark verdünnt (zwei Eßlöffel auf ein Liter Wasser) und auch dann noch mit Vorsicht angewandt werden. Zum Reinigen verwendet man Salmiakgeist bei Fensterrahmen, Kacheln, Kämmen, Korbmöbeln usw.

Salmiakpastillen, Hustenmittel aus Lakritze und Salmiak.

Salon, franz., entbehrl. Fremdwort für Gesellschaftszimmer, Besuchszimmer, gute Stube.

Salpeter, salpetersaures Salz, das an frischen Wänden den Mauerfraß verursacht, auch Salpeterblumen genannt. Die Bekämpfung siehe unter Mauersalpeter, Mauerfraß.

Salpetersäure, Scheidewasser, rauchende und ätzende, gefährliche Flüssigkeit, löst Kesselstein, sollte aber im Haushalt nicht verwendet werden.

Salpetersäurevergiftung, gekennzeichnet vor allem durch starke Verätzung. Vergleiche Säurevergiftungen.

Salta, lat., Bedeutung: spring! Brettspiel für zwei Spieler mit Steinen, die Sonnen, Monde und Sterne darstellen.

Salto, Kunstsprung, bei dem der Körper in der Luft einmal oder mehrmals um seine Querachse gedreht wird. Der S wird beim Turnen und beim Schwimmen als Wassersprung geübt. Salto mortale, ital., Todessprung, Ausdruck für besonders gefährliche Sprünge der Zirkuskünstler.

Saltarello, ein italienischer Springtanz, schon im 16. Jahrhundert bekannt und heute noch beliebt.

Salvator, lat., Erlöser, Retter, Heilbringer. Daher auch der englische Name der Heilsarmee: Salvation Army.

Salve, lat., Bedeutung: sei gegrüßt, vielfach als Inschrift über Hauseingängen oder in Fußmatten zu finden. Auch Bezeichnung für eine Anzahl gleichzeitig abgefeuerter Schüsse, ursprünglich Salut, d. h. Ehrengruß, also Ehrensalve.

Salz, Kochsalz, Chlornatrium, als Würze der menschlichen Nahrung unentbehrlich. Stark gesalzene Kost ist nicht gesund, namentlich nicht für Menschen, die zum Starkwerden neigen. Man kann auch leichter Speisen nachsalzen als versalzene Speisen genießbar machen. Salz in größern Mengen muß im Steintopf aufbewahrt werden. Besser als Salzfässer für den Tisch sind Salzstreuer mit verchromter oder Galalithkappe. Damit das Salz nicht feucht wird, fügt man einige Reiskörner hinzu. Schwache Kochsalzlösung mit lauwarmem Wasser als Gurgelmittel hilft bei leichten Halsentzündungen.

Salze, chemische Verbindungen aus Basen und Säuren, die als Mineralsalze und als Kochsalz

Damen-Schlafanzug
Flanell, uni, Reversform mit farbigen Aufschlägen
4.50
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

für den Aufbau und die Ernährung des Körpers außerordentlich wichtig sind.

Salzmandeln, süße Mandelkerne, die in Salz gewälzt und im Backofen getrocknet sind. Man reicht sie zu Wein.

Salzsäure, Lösung von Chlorwasserstoff in Wasser, die in Stoffe Löcher frißt und auch Metalle angreift. Der Gefährlichkeit wegen darf Salzsäure nur in gut kenntlichen Giftflaschen aufbewahrt werden. Mit Salzsäure werden Aborte, angebrannte Töpfe und Emaillebadewannen gereinigt und Kesselstein gelöst. Nach Möglichkeit sollte man jedoch auf die Anwendung von Salzsäure verzichten.

Salzsäurevergiftung, siehe Säurevergiftung, Schwefelsäurevergiftung.

Samenernte. Man nimmt den Samen von schönen und gesunden Gartengewächsen. Vor dem Öffnen werden Kapseln und Hülsen abgeschnitten und die Samenkörner nach völligem Trocknen entnommen. Aus Saftfrüchten werden die Körner ausgewaschen und getrocknet. Die Aufbewahrung erfolgt in kleinen Säckchen luftig und mäusesicher. Samenernte im eigenen Garten soll nicht jahrelang durchgeführt werden, da sonst Inzucht eintritt.

Sammelheizung, entweder Fernheizung für mehrere Gebäude oder Zentralheizung eines ganzen Hauses vom Keller aus oder Etagenheizung, die meist von der Küche aus für eine Wohnung bedient wird. Heizkörper müssen stets von Staub frei gehalten werden und sind zweckmäßig mit einem Wasserbehälter, am besten einer porösen Tonröhre, zu versehen, damit die Zimmerluft immer feucht bleibt.

Sammeln von Gegenständen ist ein allgemein menschlicher Trieb, den man auch bei Kindern unterstützen soll, solange er nicht in eine Leidenschaft ausartet, über der alles andere vergessen wird. Nicht jede Sammlung hat Wert, aber die Beschäftigung des Sammelns selbst ist anregend. Jede Sammlung muß übersichtlich geordnet sein und vor Schädlingen geschützt werden. Dies gilt besonders von Schmetterlings- und Käfersammlungen. Kindern soll man aber das Sammeln von Tieren nicht gestatten.

Sammeltrieb ist eine bei Schwachsinnigen und bei geistig minderwertigen Menschen beobachtete Neigung, die sinnlosesten Dinge zusammenzuraffen und irgendwo aufzustapeln.

Samos, süßer Frühstückswein von der griechischen Insel Samos.

Samowar, russische Vorrichtung zur Teebereitung. Der Samowar selbst enthält Wasser, das im echten Samowar mit Holzkohlen erhitzt und aus einem Kränchen abgezapft wird. Auf dem Samowar steht ein Kännchen mit Teeextrakt, der mit dem heißen Wasser beliebig verdünnt wird.

Samt, ähnlich wie Plüsch, gewebter Stoff, der auf der Oberseite einen aufrechtstehenden Flor hat und dadurch eine pelzartige Oberfläche besitzt. Man unter-

Alle Tage wieder "4711"

scheidet außer einfarbigem farbig gemusterten und gepreßten Samt und Waschsamt. Um Druckstellen zu beseitigen, wird der Samt gedämpft, nicht gebügelt. Das Plätteisen wird aufgestellt, und man zieht die linke Stoffseite schnell über das Eisen hinweg. Kleinere Flecke entfernt man mit Alkohol, sonst nur chemische Reinigung. Bunter Samt kann mit Gallseife gewaschen werden. Waschsamt mit lauwarmem Seifenwasser. Nach dem Trocknen wird der Samt gebürstet und gedämpft.

Samtbänder reinigt man, indem man sie straff aufspannt und mit Benzin abreibt.

Sanatorium ist eine Heilanstalt, in der Leute, die nicht so krank sind, daß sie Krankenhausbehandlung brauchen, aber auch nicht so gesund sind, daß für sie ein einfacher Erholungsurlaub ohne ärztliche Überwachung genügen würde, Genesung von ihren Leiden finden können. Sanatorien gibt es für alle Arten von Leiden. Besonders bekannt sind die Sanatorien für Lungenkrankheiten. Dann gibt es Sanatorien für Nervenleidende, für Magen- und Darmkranke usw. Sanatorien sind durchaus nicht eine Angelegenheit für Leute mit dickem Geldbeutel. Die Krankenkassen, die Landesversicherungsanstalten, die Reichsversicherungsanstalt und oft auch gewisse Berufsverbände sind im Besitz von Sanatorien, in die sie ihre erholungsbedürftigen Mitglieder verschicken.

Sand, verwittertes kleinkörniges Gestein verschiedenen Ursprungs. Zum Scheuern ist feingesiebter Scheuersand käuflich; wenn man keinen Sand zur Hand hat, kann man sich in vielen Fällen mit Asche helfen.

Sandalen, mit Lederriemen am Fuß befestigte Leder- oder Holzsohlen, ohne oder mit ganz flachem Absatz.

Sandaletten, eine Art Halbschuh mit niedrigem Absatz und geteiltem Oberleder.

Sandbäder sind eine besondere Art der Wärmeanwendung. Der ganze Körper oder Körperteile werden in ganz feinen, von der Sonne oder künstlich erwärmten Sand gesteckt und etwa eine Stunde darin gelassen. Die Sandbäder haben vor allem die gute Eigenschaft, daß sie schweißtreibend wirken und zugleich den Schweiß auch wieder wegsaugen. Gern gebraucht bei Gicht, Neuralgie, Rheumatismus.

Sandelholz, rotes oder gelbes indisches Holz, aus dem Möbel gearbeitet werden und dessen Farbstoff zum Färben von Möbelholz und Zahnpulver dient. Das gelbe Sandelholz wird auch als Räucherholz verwendet.

Sandpapier, Schleifpapier, auf das Quarzsand oder Glasschrot aufgeklebt sind. Sandpapier ist in gröbern und feinern Sorten erhältlich.

Sanduhrmagen, ein Ausdruck in der Röntgendiagnostik für eine bestimmte im Röntgenbild sichtbare Magenform, die infolge einer ringförmigen Einschnürung tatsächlich den bekannten Sand-

uhren ähnelt. Ist eine Folge einer narbigen Einziehung bei Magengeschwür. Die damit Behafteten können nur wenig essen, da der Magendurchgang sehr verengt ist.

Sandwich, engl., zwei zusammengelegte entrindete Weißbrotscheiben mit Butter und Belag. Sandwichs werden gewöhnlich zum Nachmittagstee gereicht.

Sanitär, von lat. sanitas: die Gesundheit, sind alle Einrichtungen und Maßnahmen, die auf die Erhaltung der Gesundheit hinzielen.

St., Abkürzung von Sankt, lat., Bedeutung: heilig.

Santos, brasilische Hafenstadt, nach der der Santos-Kaffee benannt ist.

Saphir, blauer Korundedelstein, auch blauer Topas und Turmalin genannt.

Sarafan, Nationaltracht der russischen Bäuerinnen. Bekannt ist das Lied vom roten Sarafan.

Sardelle, gesalzene, Anchovis, kleiner Heringsfisch.

Sardine, alsenartiger Fisch, der in Öl eingelegt wird. Unechte Sardinen sind eingelegte junge Heringe oder Sprotten. Sardinen werden in der geöffneten Dose auf den Tisch gebracht.

Sarkom ist eine sehr bösartige Geschwulst, wird laienhaft auch gewöhnlich als Krebs bezeichnet. Kommt schon in jungen Lebensjahren vor und zeigt außergewöhnlich starke Neigung zum Wuchern und zur Bildung von Tochtergeschwülsten. Der Laie kann natürlich kein Sarkom erkennen; bei jedem Anzeichen einer Geschwulstbildung gehe er auf jeden Fall zum Arzt, denn eine in den Anfangsstadien bereits durchgeführte Behandlung kann bei Sarkom unter Umständen lebensrettend sein.

Sarkophag, griech., Bedeutung: Fleischverzehrer, ursprünglich Bezeichnung für einen Steinsarg.

Satin, Atlas, Gewebe, das durch verstreute Schußkreuzung eine glänzende Oberseite hat. Satingewebe werden aus Seide, Kunstseide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle sowie Kreppgarn hergestellt (Kreppsatin). Bei Seidensatin muß man sich erkundigen, ob er gewaschen und gebügelt werden darf, sonst reinigt man ihn in Waschbenzin, ebenso Kunstseidensatin. Baumwollsatin kann gewaschen werden.

Satte, flache irdene oder gläserne Schale zum Aufstellen von Milch, die abgerahmt oder sauer werden soll.

Sattelnase, der Nasenrücken ist an der Nasenwurzel abnorm stark eingesunken. Ist häufig Folge von Krankheiten oder Verletzungen. Die kosmetische Operationstechnik ist heute so weit vorgeschritten, daß derartige Fehler ausgeglichen werden können.

Sättigungswert eines Nahrungsmittels hängt hauptsächlich von der Dauer des Verweilens einer Speise im Magen ab, die ihrerseits wieder von der Menge und Beschaffenheit des Magensaftes abhängig ist. Nicht zu verwechseln mit Nährwert!

Es hat seinen Grund

daß von Jahr zu Jahr mehr Damen Schmitz-Stoffe tragen. Schmitz-Stoffe haben eben Vorzüge, und das spricht sich rund

Sattler, Handwerker, der Sättel, aber auch alle sonstigen Lederarbeiten anfertigt.

Satzhase, Bezeichnung für die setzende, werfende Häsin.

Sauce, franz., Fleischsaft, gebräunte Butter oder sonstige flüssige Beigabe zu Speisen. Deutsche Bezeichnung: Tunke. Durch eine liebevoll zubereitete Tunke gewinnen die meisten Speisen erst ihren Geschmack. Man soll daher in die übliche Einheitstunke durch Zutaten an Gewürzen Abwechslung bringen. Frische Gemüse schmecken besser in Butter gedünstet als in einer Tunke aus Butter und Mehl.

Saucenflecke entfernt man wie Fettflecke.

Sauerampfer, wird im Garten angebaut. Aus den Blättern Suppen bereiten, auch Zugabe zu Spinat. S. kommt als Unkrautpflanze vor und zeigt dann Kalkmangel des Bodens an.

Sauerbrunnen, Säuerling, kohlensäurehaltiges Mineralwasser.

Sauerkraut, aus Weißkohl hergestellt. Dieser wird eingesalzen und dadurch eine Gärung hervorgerufen, die Milchsäure erzeugt. S. ist kalkreich, deshalb sehr gesund, knochenaufbauend und auf die Nervensubstanz wirksam, günstig für Nieren- und Zuckerkranke. Roh genossen sehr wertvoll für Darmtätigkeit. Zugabe von Wein- und Wacholderbeeren geschmacksverfeinernd. Öfteres Aufwärmen verringert den Nährwert.

Sauermilch, Dickmilch, Stockmilch, durch Bakterien gesäuerte und geronnene ungekochte Milch, die ihrer Milchsäurebakterien wegen sehr bekömmlich ist. Milch säuert schneller, wenn man bereits gesäuerte Milch hinzufügt. Man ißt Sauermilch vielfach mit Zucker, Zimt und geriebenem Schwarzbrot. Gequirlt gibt sie ein erfrischendes Getränk.

Sauerstoff, Element, farb-, geruch- und geschmackloses Gas, das etwa den vierten Teil der Luft ausmacht, das Mensch und Tier zum Atmen benötigen. Sauerstoffmangel wirkt tödlich. Da die Pflanzen Sauerstoff ausscheiden, ist die Luft in Wäldern besonders angenehm und gesund.

Sauerteig, gärender Teig, bei dem Zucker in Alkohol und Kohlensäure zersetzt ist und der daher bei Schwarzbrot als Treibmittel verwendet wird. Sauerteig wird zu diesem Zweck dem frischen Teig zugesetzt.

Sauerwerden, Zersetzung von Nahrungsmitteln durch Bakterien. Sauer gewordene Speisen sind gesundheitsschädlich und müssen vernichtet werden. Eine Ausnahme macht saure, ungekochte Milch.

Saugbehandlung, eine Methode zur Behandlung von Furunkeln, Abszessen usw. Eine Glasglocke, die mit einem Gummiballon in Verbindung steht, wird mit dem untern glatten Rand fest an die Haut über den Furunkel usw. gestülpt. Durch Zusammenpressen

Es hat seinen Grund
daß von Jahr zu Jahr mehr Damen Schmitz-Stoffe tragen.
Schmitz-Stoffe haben eben Vorzüge, und das spricht sich rund

des Gummiballes und Wiederauslassen wird ein luftleerer Raum erzeugt, dadurch wird der eitrige Inhalt des Furunkels abgesaugt. Unter Saugbehandlung versteht man auch die Anwendung von Schröpfköpfen zum Absaugen von Blut. Besonders von dem deutschen Chirurgen Bier wurde die Saugbehandlung geübt.

Sauger, Saugpfropfen für Milchflaschen kleiner Kinder müssen vor der ersten Benutzung mit einer glühenden Nadel durchbohrt werden. Nach jedem Gebrauch müssen sie sorgsam gespült und täglich einige Minuten lang ausgekocht werden.

Saum, Säume an Stoffkleidern werden möglichst mit der Hand genäht, man vermeide dabei, daß die Stiche von der rechten Seite zu sehen sind. Säume an Mänteln werden mit Band eingesäumt, damit sie mehr Halt haben. Säume an Seidenkleidern werden eingerollt, d. h. mit schmalen Schrägstreifen besetzt, und mit der Hand festgenäht.

Saurer Geschmack im Munde. Bei Magenverstimmung hat man oft das Gefühl, saures Wasser ziehe sich im Munde zusammen. Meist handelt es sich um eine vorübergehende Störung, die durch Einnehmen von gebrannter Magnesia oder ähnlichem rasch beseitigt ist. Wenn der saure Geschmack länger anhält, wende man sich an einen Arzt, da es sich vielleicht um Anzeichen eines Magengeschwürs oder einer sonstigen ernstlichen Magenerkrankung handelt.

Saxophon, nach dem Erfinder Sax benanntes Blechblasinstrument, das seltsam quiekende und näselnde Töne zu erzeugen vermag.

Szenerie, griechisch, entbehrliches Fremdwort für Bühnenbild, Ausstattung, Rahmen, Landschaftsbild, Rundblick.

Schaben, Schwaben, Franzosen, Preußen, Russen, Kakerlaken. Bezeichnung für ein rötliches oder schwarzes Ungeziefer, das sich hauptsächlich in Küchen und Kellern aufhält und sowohl Lebensmittel wie Stoffe benagt. Man bekämpft sie, indem man ein Gemisch von Borax und Zucker ausstreut, an dem sie zugrunde gehen. Man kann auch feuchte Lappen auslegen, an denen sie sich sammeln, und sie dann vernichten. Besonders anziehend für Schaben sind mit Bier getränkte Lappen.

Schablone, aus Pappe, Holz oder Blech ausgeschnittene Muster.

Schachspiel, Brettspiel für zwei Spieler mit 64 Feldern, von denen jeder 16 Figuren erhält, die verschiedenes Aussehen haben und in verschiedener Art ziehen und schlagen. Die Aufgabe des Spieles ist, den König einer Partei „matt" zu setzen, d. h. ihn so zu bedrohen, daß er auf kein anderes Feld mehr flüchten kann.

Schadenersatz. Wer einem anderen vorsätzlich oder fahrlässig Schaden zufügt, muß den Schaden ersetzen, und zwar muß er grundsätzlich den Zustand herstellen, der vorher bestand. Ist dies nicht

Alle Tage wieder "4711"

möglich, so muß der Ersatzpflichtige den Schaden in Geld ersetzen. Bei Körperverletzung kann der Verletzte neben den Kosten der Heilung auch ein angemessenes Schmerzensgeld und den durch die Krankheit entgangenen Gewinn, z. B. Arbeitsverdienst, verlangen. Siehe auch Entlobung. Kinder unter sieben Jahren oder Geisteskranke sind zum Sch. regelmäßig nicht verpflichtet (siehe aber Kinder). Die Ersatzpflicht kann aber in diesem Falle u. U. die Aufsichtspflichtigen (Eltern, Erzieher, Vormund) treffen. Siehe Dienstvertrag, Mietvertrag, Kauf, Empfehlung, Aufsichtspflicht, Jugendliche, Fehler, Abzüge, Tiere.

Schaf, paarzehiges Huftier, das Wolle und Fleisch liefert. In der Hauptsache wird nur das Fleisch des Hammels (kastriertes männliches Schaf) gegessen. Das Schaf lammt nur einmal im Jahr und trägt 150 Tage. Vor der Schur werden die Schafe meist gewaschen. Schafsmilch wird nur zu Käse verarbeitet. Schaffelle dienen vielfach als Bettvorleger und als Pelzfutter. Sehr wertvolle Schaffelle sind Astrachan, Breitschwanz und Persianer. Die Hauptkrankheiten des Schafes sind Erkältungskrankheiten oder Infektionskrankheiten wie Milzbrand und Maul- und Klauenseuche.

Schafblattern, siehe Windpocken.

Schäferhund, deutscher Schäferhund, außerordentlich treues, kluges, wachsames und mutiges Tier mit langen spitzen Ohren und grauem Fell. Schäferhunde werden vielfach als Polizeihunde, Meldehunde beim Militär und Blindenhunde abgerichtet.

Schafkälte, Bezeichnung für einen Kälterückfall im Juni.

Schafskopf, deutsches Kartenspiel, das besonders in Süddeutschland gespielt wird.

Schafwolle, warme weiche Wolle, die abgeschorene Behaarung des Schafes. Die Wolle der einzelnen Schafarten ist sehr verschieden. Die beste Wolle stammt von dem deutschen Elektoralschaf, das vom spanischen Merinoschaf herstammt. Schafwolle darf nur in lauwarmem Wasser gewaschen werden.

Schälen von Kartoffeln wird sparsamer ausgeführt, wenn man einen Kartoffelschäler benutzt. Zum Schälen von Obst benutzt man Messer, die rost- und säurefrei sind.

Schälkur. Zur Beseitigung von Hautunreinigkeiten werden gern Schälkuren gemacht, besonders bei Sommersprossen, Pickeln usw. Unsachgemäße Schälkuren können aber die Haut sehr stark reizen und mehr schaden als nutzen. Niemals mache man daher eine Schälkur ohne ärztliche Aufsicht. Vergleiche Sommersprossen, Akne.

Schal, Chawl, ursprünglich Kaschmirtuch aus Ziegenwolle mit palmenartigen Mustern, heute Bezeichnung für jeden um den Hals getragenen Stoff, vom Wollschal des Herrn bis zum Seidenschal der Dame. Der Zweck des Schals, den Hals zu wärmen, ist vielfach hinter der Schmuckabsicht zurückgetreten. Deshalb werden mög-

lichst bunte Farben gewählt und der Schal anmutig geknotet.

Schall, Geräuschempfindung, durch Luftschwingung im Ohr hervorgerufen, pflanzt sich in der Luft und in festen Körpern fort. Deshalb sind Wände, wenn sie nicht isoliert werden, an sich nicht schalldicht. Zur Dämpfung des Schalls kann man Filz, Kork, Torf usw. verwenden

Schalter, Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines elektrischen Stromkreises, dürfen nicht mit nassen Händen berührt und nicht in Badezimmern angebracht werden. Beschädigte Schalter lasse man sofort vom Fachmann instandsetzen, da ihre Berührung tödlich wirken kann. Kleidungsstücke dürfen niemals an Schaltern aufgehängt werden.

Schaltjahr, Jahr mit 366 Tagen, der Schalttag ist der 29 Februar. Jedes Jahr, das sich durch vier teilen läßt, ist ein Schaltjahr.

Schamotte, feuerfeste Tonziegel, die in Öfen und Herde eingebaut werden.

Scharlach ist eine Infektionskrankheit, die besonders im Kindesalter auftritt, aber auch Erwachsene befallen kann. Die Entwicklungszeit beträgt vier bis sieben Tage. Die Ansteckungsquelle ist nicht immer nachweisbar. Im Beginn tritt meist Schüttelfrost auf, hohes Fieber, eine sehr schwere Angina, erst etwa 24 Stunden später wird der hellrote fleckchenförmige Ausschlag sichtbar. Der Ausschlag besteht aus dichtstehenden Flecken. Charakteristischerweise bleiben Kinn und Lippen vom Ausschlag frei. Der Ausschlag blaßt nach etwa drei bis vier Tagen wieder ab. Die Zunge sieht dann hochrot aus = Himbeerzunge. Nach sieben bis zehn Tagen vom Beginn an gerechnet ist die Temperatur wieder normal. In dieser Zeit beginnt die für Scharlach typische Abschuppung. Gefährlich ist Scharlach vor allem wegen seiner Nachkrankheiten. Häufig sind eine Vereiterung der Halslymphdrüsen, eine oft sehr schwere Mittelohrentzündung und sehr oft auch eine Nierenentzündung. Deshalb muß jeder Scharlachfall vom Arzt behandelt werden. Die Kinder aus einer Familie, in der Scharlach herrscht, müssen der Schule bis acht Wochen nach Krankheitsbeginn fernbleiben. Bevor der Schulbesuch und der Umgang mit anderen Kindern wieder gestattet wird, muß die ganze Wohnung samt Inhalt gründlich desinfiziert werden.

Scharm, Charme, entbehrliches französisches Fremdwort für Zauber, Reiz, Liebreiz und Anmut.

Scharnier, zwei durch ein Gelenk verbundene Platten zur Befestigung von Deckeln auf Kisten und Verbindung beweglicher Teile von Werkzeugen usw.

Scharpie, franz., auseinandergezupfte Leinwand, die früher als Verbandmittel verwendet wurde.

Scharwerker, in Nordostdeutschland übliche Bezeichnung für einen landwirtschaftlichen Arbeiter, der auf Tagelohn arbeitet und bestimmte Mengen Lebensmittel (Deputat) bekommt.

Knaben-Trainingsanzüge
2.75 3.75 4.75 6.25
BAMBERGER & HERTZ

Schattenpflanzen dienen als Unterpflanzung oder Bodenbegrünung unter Bäumen oder als Anpflanzung in Schattenecken in manchen Stadtgärten. Geeignet sind Stauden: Sedum, Anemone, Fingerhut, Akelei, Maiglöckchen, Farne, Immergrün, Malven und Haselwurz. An Strauchwerk zu empfehlen: Mahonien, Spiräen, Rhododendron, Efeu, siehe einzelne Arten.

Schattenriß, Silhouette, aus schwarzem Papier geschnittene Seitenansicht eines Kopfes, wie er sich zeigt, wenn eine starke Lichtquelle seinen Schatten auf die Wand wirft. Weiterhin aus schwarzem Papier geschnittene Figuren und Darstellungen, wie sie beim Schattenspieltheater verwendet werden.

Schatzfund. Wer eine Sache, die so lange verborgen war, daß der Eigentümer nicht mehr zu ermitteln ist, entdeckt und in Besitz nimmt, erwirbt daran zur Hälfte das Eigentum, die andere Hälfte wird Eigentum desjenigen, dem die Sache, in der der Schatz gefunden wird, gehört.

Schaukel, an Seilen oder Ketten befestigtes Brett. Vor der Benutzung muß jedesmal nachgeprüft werden, ob alle Teile in Ordnung sind. Ist die Schaukel an einem Gerüst aufgehängt, so muß dieses fest in die Erde eingerammt sein. Die Seile dürfen nicht im Regen hängenbleiben.

Schaumwein, Champagner, Sekt, Wein, der mit Zucker auf Flaschen gefüllt und einer nochmaligen Gärung unterworfen worden ist, wodurch er stark kohlensäurehaltig wird. Man unterscheidet trockenen Schaumwein = dry oder extra dry, und gesüßten Schaumwein. Billige Schaumweine, ohne Flaschengärung mit Kohlensäure versetzte Weine, oder Obstschaumweine können zu Bowlen verwendet werden. Schaumwein muß eisgekühlt gereicht werden, man reicht ihn erst zum Schluß eines Festessens.

Scheck ist eine Anweisung auf ein Bankguthaben. Der Sch. muß gedeckt sein, d. h. der Aussteller muß auf der Bank, auf die der Sch. lautet, einen entsprechend hohen Geldbetrag stehen haben. Ausgabe von ungedeckten Schecks oder Sperrung des Guthabens nach Ausstellung des Sch. vor dessen Einlösung kann als Betrug bestraft werden. Sperrung ist erlaubt, wenn man den Scheck als Zahlung für eine gekaufte Sache gegeben hat und es sich herausstellt, daß die Sache mit wesentlichen Fehlern behaftet ist. Nimmt man einen Sch. in Zahlung, so behalte man sich stets den Eingang des Geldbetrages vor.

Scheibengardinen, auf Gardinenstangen unmittelbar am Fenster aufgespannte Gardinen aus Etamine oder Voile, die immer sehr freundlich wirken.

Scheibenglas, Glas, aus dem Fensterscheiben geschnitten werden.

Scheidewasser, soviel wie Salpetersäure.

Scheidung (Ehescheidung). Sie erfolgt durch Urteil. Die Klage ist beim Landgericht zu erheben, in dessen Bezirk der Mann seinen

Knaben-Trainingshosen
1.50 1.75 1.95 2.25
BAMBERGER & HERTZ

Wohnsitz hat (siehe aber Ausländerehe). Scheidungsgründe sind: 1. Ehebruch, Doppelehe und widernatürliche Unzucht. 2 Lebensnachstellung. 3 Böswilliges Verlassen (siehe dort) 4 Geisteskrankheit. Die Krankheit muß mindestens drei Jahre gedauert und einen solchen Grad erreicht haben, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Ehegatten aufgehoben und jede Aussicht auf Wiederherstellung dieser Gemeinschaft ausgeschlossen ist. 5 Schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder ehrloses oder unsittliches Verhalten eines Ehegatten. Die Verfehlungen müssen die Ehe derart zerrüttet haben, daß dem anderen Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht mehr zugemutet werden kann. Der Scheidungsgrund geht unter: durch Verzeihung durch Zeitablauf, das heißt, die Scheidungsklage muß binnen sechs Monaten nach Kenntnis des Scheidungsgrundes erhoben werden, außer es ist die eheliche Gemeinschaft der Ehegatten aufgehoben. Nach Ablauf von zehn Jahren nach Begehung der Verfehlung kann die Klage überhaupt nicht mehr erhoben werden. Solche untergegangenen Scheidungsgründe können aber zur Stützung eines noch bestehenden Grundes herangezogen werden. Außerdem rechtfertigen sie einen sogenannten Mitschuldantrag, wenn der andere Ehegatte auf Scheidung klagt. Zur Sch. braucht man einen Rechtsanwalt. Der Mann muß der Frau die Kosten vorschießen, wenn diese kein Vermögen hat (siehe aber Armenrecht) Der Klage muß ein Sühnetermin vor dem Amtsgericht vorausgehen (siehe dort). Wegen der Folgen der Scheidung siehe Beendigung, gesetzlicher Güterstand, Name, Unterhalt, elterliche Gewalt, Sorgerecht.

Scheingeschäft. Ein Rechtsgeschäft, das nur zum Schein abgeschlossen ist, ist nichtig.

Scheinkauf, ein in den Formen des Kaufs getätigtes Geschäft, das aber nach dem Willen der Beteiligten nicht von der Absicht zu kaufen oder zu verkaufen getragen wird. Der Scheinkauf ist als Kauf ungültig.

Scheintod ist ein dem Tod ähnlicher Zustand des menschlichen Körpers, bei dem die sonst gut wahrnehmbaren Lebensäußerungen wie Atmung, Herzschlag, Reflexe so außerordentlich gering geworden sind, daß man sie nicht erkennt und das Leben erloschen scheint. Scheintod kommt vor bei Neugeborenen, die während der Geburt zu wenig Sauerstoff zugeführt bekamen ferner bei Ertrunkenen, bei Erstickung und Vergiftung. Die künstliche Atmung muß in solchen Fällen mindestens ein bis zwei Stunden durchgeführt werden, denn manchmal gelingt es erst nach sehr langer Zeit, einen Scheintoten wieder ins Leben zurückzurufen. Ein Arzt kann immer Scheintod vom wirklichen Tod unterscheiden, die Angst, lebendig begraben zu werden, ist daher wirklich sinnlos.

Man kauft gut im KAUFHOF

Scheinwerfer, sehr starke Lichtquellen, von denen ein zusammengefaßtes Strahlenbündel mit Hilfe von besondern Spiegeln auf entfernte Gegenstände geworfen wird.

Schellack, ausgeschmolzenes, entfärbtes Harz in orangegelben und bräunlichen Blättchen, wird zu Grammophonplatten und Siegellack verwendet. Als Holzpolitur wird Schellack in Alkohol oder Spiritus aufgelöst. Schellack kann auch zum Kitten von Porzellan und zum Leimen von Holz benutzt werden. Schellack läßt sich mit Spiritus wieder entfernen.

Schellenbaum, ein Musikinstrument, besonders bei der Militärmusik. Der Schellenbaum ist ein mit zahlreichen Glöckchen behangener Halbmond, an dessen Enden Roßschweife als Schmuck angebracht sind.

Schellfisch, bis 90 Zentimeter langer Nordseefisch, der sehr schmackhaft ist. Eine größere Schellfischart ist der Kabeljau, eine kleinere der Dorsch. Frischer Schellfisch wird gekocht, gebraten oder gebacken. Gesalzener Schellfisch heißt Laberdan, getrockneter Stockfisch, gesalzener und getrockneter Schellfisch Klippfisch. Aus der Leber des Schellfisches wird Lebertran bereitet.

Schenkung. Das Versprechen, einem anderen eine Schenkung zu machen, muß, um rechtsgültig zu sein, gerichtlich oder notariell beurkundet werden. Wird aber das ohne die erforderliche Beurkundung gemachte Schenkungsversprechen erfüllt (die Sch. wird tatsächlich gemacht), dann ist die Sch. gültig. Der Mann kann Schenkungen aus dem seiner Verwaltung unterliegenden Vermögen der Frau nur mit deren Genehmigung machen (ausgenommen sogenannte Anstandsschenkungen, siehe dort). Der Vater oder Vormund darf aus dem Vermögen seines minderjährigen Kindes bzw. Mündels Sch. nicht machen. Der Schenker kann die Sch. nur widerrufen wegen groben Undanks des Beschenkten gegen den Schenker oder nahe Angehörige desselben, oder wenn er unverschuldet in Not gerät. Der Beschenkte braucht das Geschenk im letzteren Falle nicht zurückzugeben, wenn er dem Schenker den nötigen Unterhalt gewährt.

Scherben, Bruchstücke eines irdenen Gefäßes, kittet man nicht auf einmal zusammen, sondern nur jeweils zwei passende Stücke, die man trocknen läßt, bevor man weiterkittet. Die Bruchstellen müssen gut gereinigt sein und die gekitteten Stücke beim Trocknen zusammengepreßt werden.

Scherz. Eine nur zum Scherz abgegebene Erklärung oder ein aus Scherz abgeschlossenes Rechtsgeschäft ist ungültig, wenn der andere Teil erkennt, daß es sich um einen Scherz handelt. Ist dies nicht der Fall, so kann derjenige, der den Scherz für Ernst ansieht und sich infolgedessen Kosten macht, für den ihm entstandenen Schaden Ersatz verlangen.

Scheuertuch, aus grobem Stoff hergestellt, zum Aufwischen von

Man kauft gut im KAUFHOF

Fußböden. Nach Benutzung immer gut ausspülen und trocknen lassen. Neue Scheuertücher überbrüht man vor dem Gebrauch mit kochendem Wasser. Wasserflecke vermeidet man unbedingt, wenn man nasse Tücher oder Eimer nie lange auf einem Fleck liegen bzw. stehen läßt. Solche Ränder entfernt man, wenn man die Stelle öfter mit Öl einreibt.

Schick, deutsches Wort, das in dem Geschick, der Geschicklichkeit steckt, die jemand hat. Die franz. Schreibweise chic ist also völlig fehl am Platze. Schick ist die Kunst, durch kleine, kaum merkliche Mittel einem Kleid, einem Hut und seinem ganzen Aussehen eine anmutige Note zu geben. Auch Schick ist der Mode unterworfen, so daß, was einmal schick ist, nicht immer schick bleibt.

Schiefblatt s. Begonie.

Schiefer, dünn gespaltene Gesteinsplatten, mit denen in Gegenden mit Schiefervorkommen die Dächer gedeckt und die Wetterseiten der Häuser geschützt werden. Schieferdächer sind an sich sehr wetterfest, müssen aber regelmäßig vom Fachmann untersucht werden, ob nicht einzelne Platten zerbrochen sind.

Schielen ist eine abnorme Stellung der Augenachsen, so daß die beiden Augen nicht wie normal gleichzeitig auf einen bestimmten Punkt hinsehen können. Bei Neugeborenen kann man häufig ein Einwärtsschielen beobachten, das ganz harmlos ist und sich verliert, sobald die Kinder lernen, einen Punkt zu fixieren. Bemerkt man bei größeren Kindern, daß sie schielen, so lasse man sie möglichst bald augenärztlich untersuchen, denn häufig ist die Ursache des Schielens eine Schwächung der Sehkraft des einen Auges. Mit einer geeigneten Brille kann man dann sehr gut den Fehler ausgleichen. Es ist aber auch sehr oft möglich, daß ein Muskel, der bei der Augenbewegung mit tätig ist, zu kurz ist. Das kann natürlich nur der Arzt feststellen. Eine einfache Operation, die sog. Schieloperation, wird das Übel beseitigen. Tritt ganz plötzlich, besonders auch bei Erwachsenen, Schielen auf, so liegt der Verdacht nahe, daß die Ursache in einer Geschwulst des Gehirns oder in einer andern ernsten Erkrankung zu suchen ist. Man begebe sich daher sofort zum Arzt.

Schiffchen, Teil der Nähmaschine, der die Gegenspule enthält. Es gibt Lang- und Rundschiffchen. Beim Ölen der Schiffchen sehr vorsichtig sein, damit der Nähfaden nicht verschmutzt wird. Überschüssiges Öl mit einem in Benzin getauchten Pinsel fortwischen.

Schiffchenarbeit, eine Handarbeit, die mit beinernem Schiffchen ausgeführt wird. S. u. Occhi.

Schiffszwieback, trockenes, hartes Dauerbrot.

Schikane, franz., aus bösem Willen jemand bereitete Schwierigkeit, rechtlicher Schutz dagegen Jurist

Schildbürger, einfältige Leute, die überschlau sein **wollen** und

Unseren verehrten Kunden
zum Jahreswechsel
die besten Wünsche
CORDS
das Deutsche Haus der guten Qualitäten
KÖLN · NEUMARKT 4-6

damit alles verkehrt machen. Schildbürgerstreiche.

Schilddrüse. Eine sehr wichtige Drüse des menschlichen Körpers mit innerer Sekretion (s. d.). Sie liegt „schildähnlich" vor dem Kehlkopf und dem obern Teil der Luftröhre. Sie ist sehr gefäßreich und sondert ein sehr wichtiges Hormon ab, das die Herztätigkeit beschleunigt und den Stoffwechsel anregt. Wird zuviel von diesem Hormon in das Blut geleitet, so entstehen unangenehme Zustände von Herzklopfen und erhöhtem Stoffwechsel (Abmagerung usw.). Vgl. Basedow. Zwischen Schilddrüse und Keimdrüsen besteht ein gewisser Zusammenhang. Bei angeborenem Mangel der Schilddrüse entsteht eine allgemeine körperliche und geistige Unterentwicklung, der sog. Kretinismus oder das Myxödem. Vergrößerung der Schilddrüse wird besonders in den Alpenländern viel beobachtet. Vgl. Kropf.

Schildkröten, in Deutschland nur mehr sehr selten anzutreffende gepanzerte Tiere. Auch die Sumpfschildkröte ist fast ausgestorben. Zum Halten in Terrarien eignet sich die griechische Landschildkröte, die bis zu 30 cm lang wird und von Salat, Löwenzahn und Obst lebt, aber auch Würmer und Schnecken frißt. Aus großen Schildkröten wird die beliebte Schildkrötensuppe hergestellt (Turtlesuppe); die Bezeichnung Mockturtlesuppe besagt, daß es sich um eine künstliche Schildkrötensuppe handelt.

Schildpatt, Hornplatten des Rückenschildes von Seeschildkröten, wird zu Kämmen und Knöpfen verarbeitet. Schildpattkämme dürfen nur in lauwarmem Wasser gereinigt werden. Zerbrochene Kämme können nur in der Fabrik wieder zusammengeklebt werden.

Schimmel, weißes Pferd, Apfelschimmel, Schimmel mit kreisförmigen dunkeln Zeichnungen.

Schimmel, durch Schimmelpilze gebildete graugrüne Schicht auf Lebensmitteln, die dadurch in den meisten Fällen verdorben und ungenießbar sind. Ungefährlich ist Schimmel nur, wenn er oberflächlich auf Schinken und Dauerwurst sitzt und mit Salzwasser abgerieben werden kann, ferner bei Camembertkäse. Alle übrigen Lebensmittel vernichtet man besser, wenn sie von Schimmel befallen sind. — Schimmel an Wänden und Tapeten entsteht nur, wenn die Räume feucht sind. Man läßt sie bei guter Durchlüftung austrocknen und fegt den Schimmel ab. Die Tapeten kann man außerdem mit Salizylspiritus bestreichen. Schimmel an Möbelstücken wird mit Essig abgewaschen. Leder, auf dem Schimmel sitzt, muß gut getrocknet und nach Abwischen des Schimmels eingefettet werden.

Schindeln, Holzbrettchen oder gebrannte Tonplättchen, mit denen Dächer, in manchen Gegenden auch die Hauswände gedeckt werden, bewähren sich bei entsprechender Pflege (Anstrich) gut. Heute werden auch brandfeste Schindeln hergestellt

Auch im neuen Jahr
die guten Qualitäten, die reiche Auswahl
und — die niedrigen Preise —
CORDS
das Deutsch Haus der guten Qualitäten
KÖLN - NEUMARKT 4-6

Schinken, gepökelte und geräucherte Schweinskeule oder -schulter. Lachsschinken ist schwach geräuchert und gepökelt. Ganzer Schinken muß im Sommer in einem Leinenbeutel aufbewahrt werden, damit er nicht madig wird. Schinken wird roh und gekocht gegessen, er läßt sich außerdem auf vielfache Weise verwenden, z. B. als Schinken in Burgunder oder mit Eiern gebraten.

Schirmglas, blaugrünes durchsichtiges Glas, das Wärmestrahlen abhält und sich daher besonders zu Lampenschirmen eignet.

Schirting, ein Hemdenstoff aus Baumwollgarn.

Schizophrenie. „Spaltungsirresein", eine Gruppe von Geisteskrankheiten, für die charakteristisch ist das völlige Zerfallen früherer Gedankengänge untereinander, für den normalen Verstand vollkommen unverständlicher Wechsel der Ideen, Sinnlosigkeit in allem, was der Kranke will. Mißverhältnis zwischen dem, was er sich vorstellt, und seiner gemütlichen Reaktion (z. B. kann ein derartiger Kranker völlig ruhig bleiben, wenn ihm erzählt wird, seine Angehörigen sind plötzlich umgekommen, er regt sich aber sinnlos auf, wenn er ein Stückchen Papier nicht gerade an dem Platz findet, wo er es sich gerade einbildet, und ähnliches). Das Gedächtnis und die Auffassung brauchen bei dieser Geisteskrankheit durchaus nicht gestört zu sein, die Leute sind nicht „blöde" im landläufigen Sinne. Meist zeigt sich in den Entwicklungsjahren zum erstenmal, daß bei den Leuten etwas nicht „stimmt". Sie werden eigenartig, sonderbar, vertragen sich schwer mit anderen, haben Hang zur Einsamkeit und zu sonderbaren Gewohnheiten. Sehr oft, aber nicht immer, tritt die Krankheit so früh auf. Es kann sein, daß es bei dem einen Schub bleibt, meist kommt aber sehr bald ein zweiter und dritter und nur in den seltensten Fällen wird eine Anstaltsbehandlung zu umgehen sein. Die Schizophrenie gehört zu den erblichen Geisteskrankheiten. In Deutschland wird gemäß dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses jeder an Schizophrenie Erkrankte sterilisiert.

Schlachten, das schnelle und möglichst schmerzlose Töten von Tieren. Größere Tiere werden vom Metzger geschlachtet. Kaninchen hebt man an den Hinterläufen hoch und schlägt sie mit einem Knüppel hinter den Kopfansatz. Geflügel durchschneidet man den Nacken am Hinterkopf. Fische läßt man vom Verkäufer schlachten. Das Schächten von Tieren, das Ausblutenlassen, bevor das Tier getötet ist, ist in Deutschland verboten.

Schlaf, ein dem Körper unentbehrlicher Ruhezustand, muß geregelt sein. Das Schlafbedürfnis ist in den verschiedenen Lebensaltern sehr ungleich. Säuglinge wachen nur zur Nahrungsaufnahme auf, Kinder benötigen je nach dem Alter 10 bis 16 Stunden Schlaf, Erwachsene 7 bis 8

Gesellschaftskleider?
Gibt es dazu etwas Schöneres als Schmitz-Stoffe?
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Stunden. Alte Menschen schlafen meist noch weniger. Der tiefste Schlaf ist zwei Stunden nach dem Einschlafen.

Schlafanzüge soll man auf Reisen tragen, um möglichst wenig mit fremder Bettwäsche in Berührung zu kommen.

Schlafdauer s. Schlaf.

Schlafkrankheit. Ein krankhafter Zustand mit andauerndem Schlaf, mit Benommenheit bis zu tiefer Bewußtlosigkeit. Kommt vor bei schwerer Hysterie, dann aber als sehr ernstzunehmende Krankheit, bei Kopfgrippe und in den Tropen als eigentliche Schlafkrankheit, eine Infektionskrankheit die durch Fliegenstiche übertragen wird.

Schlaflosigkeit ist gewöhnlich eine Folge von Nervosität, kommt aber natürlich auch bei schweren Erkrankungen vor. Alte Leute brauchen naturgemäß weniger Schlaf als junge. Es gibt verschiedene Arten von Schlaflosigkeit: 1. Die Unfähigkeit, einschlafen zu können. Diese Schlafstörung hat meist ihren Grund in vorausgegangenen Aufregungen oder weil das Schlafzimmer vielleicht zu unruhig ist, auch das Lesen im Bett, besonders das Lesen von aufregenden Geschichten, schwere Mahlzeiten kurz vor dem Zubettgehen, Trinken von Kaffee noch spät am Abend, übermäßiges Rauchen können den Schlaf erschweren. Vermeidung all dieser Schädlichkeiten wird, wenn nicht ein ernsteres Leiden die Ursache ist, sicher von der Schlaflosigkeit befreien. 2. Das Aufschrecken während der Nacht, dem sich oft ein Nicht-wieder-einschlafen-Können anschließt. Wird oft bei Kindern beobachtet, die an einer Vergrößerung der Rachenmandel leiden, aber auch bei gewissen Krankheiten der Erwachsenen. Man wende sich an einen Arzt. Da Schlaflosigkeit immer Abspannung und geringere Leistungsfähigkeit bedingt, suche man durch zweckmäßige Behandlung, am besten nach Rat eines Arztes, das Übel zu beseitigen.

Schlafmittel sind eine Gruppe von Betäubungsmitteln, die dem weitverbreiteten Übel der Schlaflosigkeit steuern sollen. Niemals nehme man ohne ärztliche Anweisung ein Schlafmittel, da der Gebrauch von Schlafmitteln zur Gewohnheit wird, so daß man ohne Schlafmittel überhaupt nicht mehr schlafen kann.

Schlafzimmer sollen im ruhigsten Teil der Wohnung liegen, aber reichlich Sonne und frische Luft haben. Der Raum soll möglichst groß sein, weshalb man, wenn es geht, die Schränke einbaut. Statt eines Waschtisches benutzt man heute das Badezimmer. Kinder sollen nur in den beiden ersten Lebensjahren im Schlafzimmer der Eltern schlafen. Auch die Schlafzimmer von Knaben und Mädchen sind frühzeitig zu trennen.

Schlagadern sind diejenigen Blutgefäße, welche das sauerstoffreiche Blut vom Herzen weg- und im Körper herumführen. Der Name

Gesellschaftskleider?
Gibt es dazu etwas Schoneres als Schmitz-Stoffe?
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

kommt daher, weil in den Schlagadern der Herzschlag sicht- und fühlbar ist. Vgl. Puls.

Schlaganfall. Das plötzliche, „schlagartige" Versagen lebenswichtiger Organe, z. B. des Herzens (Herzschlag), des Gehirnes (Gehirnschlag). Heute versteht man fast allgemein nur mehr Gehirnschlag darunter. Ursache ist meist eine plötzliche Blutung im Gehirn. Anzeichen sind Bewußtlosigkeit, Lähmungen, unter Umständen sofortiger Tod. Notmaßnahmen bei Schlaganfall sind: bequeme Lagerung des Kranken, Öffnen aller beengenden Kleidungsstücke, kalte Kompressen, am besten Eisbeutel auf den Kopf. Sofort den Arzt rufen. Schlaganfall ist eine Erscheinung der höheren Lebensjahre. Männer werden häufiger davon betroffen als Frauen. Schlaganfälle können sich im Laufe des Lebens öfter wiederholen, die Erscheinungen gehen nach jedem Schlaganfall gewöhnlich wieder ziemlich gut zurück, doch bleiben immer noch gewisse Anzeichen bestehen, die auf das Überstehen eines Schlaganfalles hinweisen. Wenn auch ein Schlaganfall eine nicht ganz unbedenkliche Erscheinung ist, so darf man trotzdem nicht glauben, daß der Betroffene ein Todeskandidat ist. Er kann noch jahrelang leben.

Schlagsahne, andere Bezeichnung für geschlagenen Rahm.

Schlammbäder, Bäder, die aus schlammigen Niederschlägen des Meeres und aus moorigen Erden hergestellt werden. Sie enthalten viel verweste Pflanzenreste, daneben reichlich Mineralien (Schwefel, Eisen). Ihre Wirkung auf den Körper besteht vor allem darin, daß die Haut gereizt und außerdem die Wärme sehr gut gespeichert wird. Dadurch wird die Aufsaugung krankhafter Ausschwitzungen im Körper angeregt. Angezeigt sind Schlammbäder bei Neuralgien, Rheumatismus, Ergüssen und bei Frauenleiden.

Schlämmkreide, in Wasser geschlämmte feine Kreide, die als Zahnpulver und als Putzmittel für Metalle verwendet wird. Mit Schlämmkreide werden auch weiße Leinenschuhe gereinigt. Man trägt nasse Schlämmkreide mit einer Bürste auf und läßt die Schuhe trocknen.

Schlangen, in Deutschland nur noch seltene Tiere. An Giftschlangen gibt es lediglich die Kreuzotter (s. d.) und in Süddeutschland die graue Aspisviper, die durch vier Reihen dunkler Flecke gekennzeichnet ist.

Schlangenbiß. In Deutschland kommt hauptsächlich die Kreuzotter in Frage, deren Biß für den Menschen sehr gefährlich ist. Wichtig ist zu wissen, daß die Kreuzotter den Menschen nur angreift, wenn sie gereizt wird. In Gegenden, in denen Kreuzottern hausen, gehe man vor allem niemals barfuß in gefährdete Gebiete. Kenntlich ist der Schlangenbiß an zwei nebeneinanderstehenden „Stichwunden" durch Entzündung neben der Bißstelle und durch Allgemeinvergiftung. Sobald man von einer Schlange ge-

Alle Tage wieder "4711"

bissen ist, sauge man sofort den Biß aus und binde das Glied oberhalb der Bißstelle ab. Rascheste ärztliche Behandlung. Es gibt jetzt ein Schlangenbißserum, dessen Einspritzung vor den üblen Folgen des Bisses bewahren kann.

Schlauch, Röhre aus Gummi oder wasserdichtem Stoff. Gasschläuche sollen durch unmittelbaren Anschluß des Gasherdes oder Gasofens an die Leitung ersetzt werden. Gartenschläuche müssen nach Gebrauch entleert, werden und aufgerollt liegen. Beim Aufhängen werden sie leicht brüchig.

Schlehe, auch Schwarzdorn genannt, da die weißen Blüten vor Bildung der Blätter an den schwarzen Trieben blühen. Die blauen Früchte sind herb, werden deshalb auch selten verwertet.

Schlei, wohlschmeckender Karpfenfisch, der bis 50 cm lang wird und in den Monaten ohne R nicht gern gegessen wird. Schlei grün wird mit Dill gekocht. Schlei blau mit Butter und Meerrettich gereicht.

Schleier, florartiges Gewebe zum Umhüllen des Gesichtes, wird heute aber fast nur noch bei tiefer Trauer getragen oder als Hutgarnitur benutzt.

Schleierkraut (Gypsophylla), meist staudenförmig, sieht in niedrigen Sorten wirkungsvoll im Steingarten aus; die weißen Blütchen der höheren Stauden liefern das beliebte Füllmaterial zu Wicken- und Sommersträußen. Getrocknet auch für Wintersträuße geeignet. Heranzucht durch Saat. Alte Pflanzen nicht mehr versetzbar, da sie eine tiefe Pfahlwurzel besitzen.

Schleiflackmöbel reinigt man mit Seifenwasser u. einem Schwamm. Sie müssen aber sofort mit einem wollenen Tuch trockengerieben werden.

Schleim ist die Absonderung der Schleimdrüsen, die bei Katarrh vermehrt ist. Der Schleim ist eine zähe, fadenziehende Flüssigkeit.

Schleim als Nahrung. Aus Pflanzenteilen (Reis, Haferflocken z. B.) läßt sich ein Schleim herstellen, der in der Säuglingsernährung eine große Rolle spielt.

Schleimige Schichten auf Lebensmitteln bedeuten den Beginn der Fäulnis. Es ist ratsam, dann auf den Genuß zu verzichten, da man sich sonst leicht eine Vergiftung zuziehen kann.

Schleppe, nachschleifender Teil des Frauenkleides, am Braut- oder Abendkleid. Die Schleppe wird am Brautkleid mit Seide gefüttert, am Abendkleid wird eine Schlaufe befestigt, damit man die Schleppe beim Tanzen hochnehmen kann. Die Schleppe am Abendkleid ist aber sehr dem modischen Wechsel unterworfen.

Schließfach, bei der Post gemietetes Fach, aus dem man jederzeit seine Briefsendungen abholen kann. Die Schließfachgebühr beträgt vierteljährlich für ein kleines Schließfach 2,25 Mark, für ein großes 3 Mark. Außerdem ist eine Sicherheitsgebühr von 10 Mark zu hinterlegen.

Schlingenhäkelei, eine Art des Häkelns, man arbeitet nur mit festen Maschen. Nach jeder Masche

wird der Faden um eine Schlingengabel, die verstellt werden kann, gelegt, dann wieder eine feste Masche gehäkelt und dies laufend wiederholt. Um der ganzen Arbeit einen festeren Halt zu geben, arbeitet man nach einer Reihe Schlingen eine Reihe nur fester Maschen.

Schlinger s. Rankpflanzen.

Schlingpflanzen s. Rankpflanzen.

Schlingrosen s. Rosen und Rankpflanzen.

Schlips, vom engl. Slip, Bedeutung: Schlinge, soviel wie Krawatte, s. d.

Schlitten, Beförderungsmittel auf Schnee- und Eisflächen mit Gleitschienen aus Holz oder Eisen. Zur Aufbewahrung im Sommer müssen die Eisenteile eingefettet und das Holz mit Bohnerwachs eingerieben werden.

Schloß, Vorrichtung zum Schließen und Sichern von Türen. An der Wohnungstür genügt ein einfaches Schloß nicht. Man läßt zweckmäßig ein Patentschloß anbringen und die Innenseite der Tür mit Blech beschlagen, damit das Schloß nicht herausgesägt werden kann. Notwendig ist ferner eine Sicherheitskette, damit nicht ein Fremder in die Wohnung einzudringen vermag.

Schlot, andere Bezeichnung für Schornstein und Esse.

Schlucken oder Schluckauf ist eine unwillkürliche plötzliche Zusammenziehung des Zwerchfells mit hörbarer, tönender Einatmung. Ist oft eine ganz harmlose Erscheinung, kann aber veranlaßt sein durch Entzündung und damit Reizung des Zwerchfells oder durch Druck vom Magen oder der Leber, nach Bauchoperationen, auch bei Grippe. Behandlung des gewöhnlichen Schluckauf: bei angehaltenem Atem schlucken oder ein Glas Wasser trinken.

Schlund ist der oberste Teil der Speiseröhre, der an die Mund- und Nasenhöhle und an den Kehlkopf angrenzt.

Schlüssel, Auslöser der Sperrvorrichtung eines Schlosses, sollen mit Schildchen versehen sein, damit man gleich den richtigen Schlüssel findet. Für den Schlüsselbund, den man in der Tasche trägt (zur Schonung der Kleidung lederne Schlüsseltasche empfehlenswert), oder den Haustürschlüssel wählt man Schlüssel aus Aluminium, weil sie leichter sind, oder läßt sich Schlüssel anfertigen, die zusammengeklappt werden können.

Schlüsselblume s. Primel.

Schlüsselgewalt. Die Frau ist kraft ihrer Schl. berechtigt, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen, und ihn zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb ihres Wirkungskreises vornimmt, gelten in der Regel als im Namen des Mannes vorgenommen. Wenn also die Frau Kleider, Lebensmittel usw. für das Hauswesen bestellt, so muß der Mann die Rechnung bezahlen. Der Mann kann die Schl. beschränken oder ausschließen. Die Beschränkung oder Ausschließung ist dritten Personen gegenüber nur wirksam, wenn sie in das Güterrechtsregister eingetragen

Smoking-Anzüge
68.- 88.- und 125.-
BAMBERGER & HERTZ

oder dem Dritten bekannt ist (eine Zeitungsnotiz ist meist wenig wirksam, da dem Dritten nachgewiesen werden muß, daß er die Notiz gelesen hat). Stellt sich die Beschränkung oder Ausschließung als Mißbrauch des Rechtes des Mannes dar, so kann die Frau beim Vormundschaftsgericht Antrag auf Aufhebung der Beschränkung stellen.

Schmalz, aus Schweinespeck und Schweineliesen ausgelassenes weißes Fett, dessen Rückstand Grieben sind, die zum Kartoffelbraten verwendet werden können: Beim Auslassen brät man eine ganze Zwiebel mit. Schmalz dient mit Salz bestreut als Brotaufstrich und als Bratfett. Lediglich als Brotaufstrich wird Gänseschmalz verwendet, das nach Beimischung von Schweineschmalz nicht mehr so dünnflüssig ist.

Schmalzler, in Süddeutschland gebräuchliche Bezeichnung für Schnupftabak.

Schmand. Schmant, vielfach gebräuchlicher Ausdruck für Rahm oder Sahne.

Schmarren, Kaiserschmarren, süddeutsche Bezeichnung für einen mit Gabeln in der Pfanne auseinandergerissenen Eierpfannkuchen mit Rosinen.

Schmeißfliege, Aasfliege, größere Fliegenart, deren Maden in Fleisch leben. Schinken schützt man davor durch einen Leinenbeutel.

Schmelzbutter, Butterfett, Butterschmalz, eingeschmolzene Butter, die sehr haltbar ist, aber nur als Brat- und Kochbutter verwendet wird.

Schmerzen sind nicht eine Krankheit sondern immer ein von der Natur sehr weise eingerichteter Anzeige dafür, daß irgend etwas im Körper nicht in Ordnung ist. Schmerzen kommen bei den mannigfachsten Erkrankungen und Verletzungen vor. Magenschmerzen bei Magenverstimmung, aber auch bei Blinddarmentzündung usw. Bei allen länger anhaltenden stärkeren Schmerzen begebe man sich in ärztliche Behandlung, damit nicht eine ernstere Krankheit übersehen wird. Auf keinen Fall nehme man wahllos schmerzstillende Mittel, da man dadurch nur Warnsignale der Natur übertönt und vergißt, daß damit die Krankheit keinesfalls beseitigt ist.

Schmerzensgeld s. Körperverletzung, Schadenersatz. Das Sch. richtet sich nach der Schwere und Schmerzhaftigkeit der Verletzung, Dauer der Krankheit, Entstellung, Aufregung usw.

Schmetterlinge, Schuppenflügler von großer Mannigfaltigkeit der Arten. Viele Schmetterlinge sind sehr nützlich, manche Arten durch Gesetz geschützt. Das Sammeln von Schmetterlingen soll daher nicht als Spielerei betrieben werden, sondern nur von ernsthaften Sammlern. Das Töten der gefangenen Tiere darf niemals zur Quälerei werden. Tagfaltern drückt man das Brustbein ein, Nachtfalter steckt man in ein Glas mit giftigem Zyankali, das Kindern nicht überlassen werden darf. Die Tiere werden auf einem besondern Spannbrett aufgespannt, ehe man sie der Sammlung ein-

Schwarze Anzüge
58.- 68.- und 88.-
BAMBERGER&HERTZ

verleibt. Schmetterlingskästen müssen vor Feuchtigkeit und Sonne geschützt werden, ebenso vor Motten, Speckkäfern und Staubmilben.

Schmetterlingsblütler, große Pflanzenfamilie, der eine Anzahl Wild- und Kulturgewächse angehören. Alle Hülsenfrüchte, wie Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, sind Schm. Der sehr anmutigen Blüten wegen hat man sie auch in veredelter Form als Zierblumen gezüchtet. Die wohlriechende Wicke ist die schönste unter ihnen. Auch Feuerbohnen werden zur Bekleidung von Lauben und als Balkonpflanze verwendet.

Schmieden, eins der ältesten Gewerbe, durch das glühende Metalle bearbeitet und in andere Form gebracht werden. Früher nur von Hand mit Hammer und Amboß betrieben, heute auch maschinell. Die schönsten Erzeugnisse der Schmiedekunst sind alte Gitter, die meist an Kirchen oder öffentlichen Bauten zu finden sind. Die Goldschmiedekunst ist ein Kunstgewerbe, das schon im Altertum und in Deutschland im Mittelalter in hoher Blüte stand.

Schmieröle. Es gibt pflanzliche, tierische und mineralische Schmieröle: Rüböl, Olivenöl, Knochenöl und durch Destillation aus Petroleum gewonnene. Empfindliche Maschinen wie Näh- und Schreibmaschinen, Musikapparate und dgl. dürfen nur mit bestem Spezialöl geschmiert werden. Für Hähne, z. B. an Gaskochern, auch für Türangeln usw. eignet sich besonders gut die in der Industrie viel verwendete Graphitschmiere. Sie ist unempfindlich gegen Hitze und gewährleistet für lange Zeit geräuschlose und glatte Bewegung. Von einem guten Schmiermittel muß Reinheit, Säure- und Wasserfreiheit verlangt werden.

Schmierseife, weiche Kaliseife von verschiedener Farbe. Braune Schmierseife, die billiger, aber schärfer ist, wird zum Scheuern von Steinböden und bei grober Wäsche verwendet, weiße Schmierseife dagegen beim Waschen von Bett- und Leibwäsche.

Schminke, künstliche rote Farbstoffe, vielfach mit Fetten gemischt, Fettschminke zum Röten der Gesichtshaut oder der Lippen. Für das Schminken gilt, was vom Pudern und Lippenstift gesagt ist, man soll Schminke bei Tageslicht vermeiden und höchstens zu großen abendlichen Veranstaltungen bei künstlichem Licht auflegen.

Schmirgel, Schleif- und Poliermittel aus Korund in Stangen oder gepulvert auf Schmirgelpapier, Schmirgelleinwand aufgeklebt. Schmirgelpapier gibt es in verschiedenen Stärken im Handel.

Schmoren, soviel wie in Fett dünsten. Schmortöpfe müssen aus Gußeisen oder emailliert sein.

Schmuck, kunstvoller Zierat aus edeln Metallen und Steinen, der als Ring, als Halsschmuck oder am Kleid getragen wird. Wertvoller Schmuck muß sorgsam in diebes- und feuersichern Behältern aufbewahrt und von Zeit zu Zeit vom Goldschmied nachgeprüft werden, ob sich die Fassungen nicht gelockert haben und die Ver-

Alle Tage wieder "4711"

schlüsse in Ordnung sind — Der zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmte Schmuck ist beim gesetzlichen Güterstand Vorbehaltsgut der Frau. Bei der allgemeinen Gütergemeinschaft gehört er zum Gesamtgut. Schmucksachen des Kindes gehören zu dessen freiem Vermögen und unterliegen nicht der Verfügungsgewalt des Vaters.

Schmutzflecke aus Stoffen entfernt man, wenn sie sich nicht ausbürsten lassen, mit lauwarmem Wasser, aus Tapeten mit Radiergummi oder frischem Weißbrot.

Schnaken, andere Bezeichnung für Mücken, besonders Stechmücken, s. u. Mücken.

Schnalle, Vorrichtung zur Befestigung eines Gürtels aus verschiedenen Materialien. Um eine zum Kleid passende Schnalle zu erhalten, kann man ein entsprechend geschnittenes Stück Pappe mit dem Stoff überziehen.

Schnaps, volkstümliche Bezeichnung für Branntwein und Likör.

Schnecken treten bei Feuchtigkeit zahlreich im Garten auf. Am häufigsten die Nacktschnecke. Sie fressen Blätter, Früchte und oft auch die Wurzeln Beeträndern mit Kalk, Asche und Kunstdüngersalzen umstreuen, dadurch wird die Schleimhaut der Tiere zerbissen. Sägemehl klebt sich so dicht an die Schleimhaut an, daß Erstickungstod eintritt. Durch Auslegen von Schlupfwinkeln, z. B. Salatblättern, ausgehöhlten Kartoffeln, können die Sch in den Morgenstunden gefangen werden. Abendlicher Sch.-Fang ist lohnend! Natürliche Feinde der Sch. sind Amseln Kröten und Eidechsen.

Schnee von Eiweiß, das gleichmäßig geschlagene Weiße des Hühnereis das sich dabei mit Luft durchsetzt, an Menge zunimmt und eine festere Form annimmt. Eierschnee wird zur Lockerung von Kuchenteig, Baisers und Eierpfannkuchen sowie zu Flöckchen auf Suppen verwendet Am besten schlägt man Eiweiß in einem kupfernen Kessel mit einem Schneebesen. Dem Eiweiß von Kalkeiern setzt man eine Prise Salz zu, es schlägt sich dann besser.

Schneeball, echter oder „gefüllter" Schn., als Ziersträuch im Garten. Liebt feuchten Standort, ist steril und wird durch Stecklinge vermehrt. Wilder Schn wächst an Waldrändern, besitzt weiße, einfache doldenförmige Blüten und rote Beeren, deren Genuß zum Erbrechen reizt.

Schneeblindheit, Blendungs-Erscheinungen infolge längeren Anblicks von Schneefeldern oder Gletschern. Meist ist die Blendung vorübergehend. Vorbeugung durch Tragen von grünen oder anderen Strahlenschutzbrillen.

Schneeglöckchen, durch Aussetzen von Zwiebeln in den Monaten August-September im Garten anpflanzen. Besonders schön sind großblumige Pflanzen, die etwas später blühen als der „Märzbecher"

Schneehuhn, Waldhuhn, wird vor der Zubereitung mehrere Stunden in Milch gelegt und wie Krähen abgezogen.

Schneekissen s. Iberis.

Schneerose s. Christrose.

Schneiderin, Hausschneiderin, unentbehrliche Hilfe wenn man selbst des Schneiderns unkundig ist. Es spart viel Zeit, wenn man vorher alles zurechtgelegt und vor allem alles rechtzeitig besorgt hat, wie passende Nähseide, Knöpfe und was man sonst alles an Kleinigkeiten braucht. Zweckmäßig ist es auch, sich schon vorher ungefähr im klaren zu sein, wie man ein Kleid oder einen Mantel gearbeitet haben will. Die Nähmaschine stellt man so hin, daß das Licht von links auf die Arbeit fällt, ebenso sorge man dafür, daß das Bügeleisen und das Bügelbrett in Ordnung sind.

Schnellkochtopf, soviel wie Dampfkochtopf oder Papinscher Topf, festverschraubtes Gefäß das unter hohem Druck Speisen bei geringerer Temperatur schneller gar werden läßt.

Schnepfe, taubengroßer, etwa wie ein Rebhuhn gefärbter Stelzvogel, der in der Dämmerung streicht und in Deutschland nur von März bis Oktober anzutreffen ist. Die Schnepfe muß im Federkleid abhängen; sie wird gebraten, während die Eingeweide mit Ausnahme des Magens farciert als Aufstrich bei Schnepfenbrötchen verwendet werden.

Schnepper ist ein Instrument, bei dem eine oder mehrere scharfe Klingen plötzlich kräftig vorschnellen. Wird benutzt zum Aderlaß oder zum Schröpfen (s. d.).

Schnitt der Gartengewächse wird winters und sommers ausgeführt. Soll stets von sachkundiger Hand, vor allem an Formobstbäumen, vorgenommen werden. Wichtig ist das alljährliche Schneiden, da hiervon Blüte und Ertrag abhängen.

Schnittblumen sollen sachgemäß, d. h. der Art ihres Wesens nach, behandelt werden, damit sie möglichst nichts von ihrer Schönheit einbüßen und sich lange frisch halten. Da die ganze Wasserzufuhr durch den Stengel vor sich geht, soll man nicht gebundene Sträuße in Vasen stellen und nicht viele Stengel zusammenpressen. Enge Vasen vermeiden. Blumenhalter, sog. Frösche, helfen bei der schönen Verteilung der Sch. Die Schnittfläche soll möglichst groß sein, deshalb schräger Schnitt oder einschneiden auch äußere Rinde bei holzigen Stengeln ablösen. Bei weichen Stengeln ist täglicher Wasserwechsel und öfteres Nachschneiden nötig, da krautige Stengel sich leicht im Wasser zersetzen und das faulige Wasser die Zufuhrgänge verstopft. Bei Blumen, deren Stengel Milchsaft ausscheiden (Mohn), besteht leicht die Gefahr des Welkens, da Milchsaft die Schnittfläche verklebt. Hier ist das Anbrennen des unteren Stengelteiles empfohlen, auch ein Eintauchen in warmes Wasser. Sch. sollen nicht in Zugluft stehen, kühlere, helle Zimmer sind vorteilhaft, ebenfalls Luftfeuchtigkeit. Das abendliche Einwickeln oder Bedecken mit feuchtem Seidenpapier ist gut. Kochsalz und andere Zusätze im Wasser sind nur Vorbeugungsmittel gegen Fäulnis des Wassers, aber keine Nährstoffe für die Blumen.

Merken Sie sich:
Für Wolle, Seide, Samt immer zuerst zum Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Schnittlauch, Zwiebelgewächs, ausdauernde Gewürzpflanze die auf feuchtem humosen Boden, der Kalk enthält, am besten gedeiht. Durch Teilung im Herbst verpflanzen; das reiche Zurückschneiden der Blattröhren erfordert Dunggaben Durch Rußbeimischung wird dunkelgrüne Färbung erzielt In Töpfe gepflanzt, an warmem Standort erzielt man Wintervorrat.

Schnittmuster sind fertig käufliche Muster zum Selbstschneidern, man bekommt sie in allen Größen. Man beachte aber alle Hinweise, da sonst das anzufertigende Stück nicht sitzen kann Will man von einem großen Schnittmusterbogen, der heute fast allen Frauenzeitschriften beiliegt, ein Muster kopieren, so geschieht das mit einem Kopierrädchen auf ein Stück Papier, das man unterlegt und nachher in der punktierten Linie ausschneidet Bei allen Schnittmustern müssen die Säume zugegeben werden

Schnittwaren, Bänder, Spitzen usw., die beim Kauf mit der Schere vom Meter abgeschnitten werden.

Schnittwunden sind glattrandige, durch Verletzungen mit einem scharfkantigen Instrument oder mit Glas entstandene Wunden. Größere und tiefergehende Wunden müssen unbedingt vom Arzt behandelt, unter Umständen genäht werden Bei Schnittwunden an den Fingern können leicht Sehnen verletzt werden die aber durch Zusammennähen gut heilen können Man wasche die Wunden nicht aus, betupfe sie höchstens mit Jodtinktur und lege einen Notverband an. Keine blutstillende Watte verwenden, da dann der Arzt nur Mühe hat, die festgeklebte Watte wieder zu entfernen Bei kleinen Schnittwunden genügt Betupfen mit Jodtinktur und ein Verband mit sterilem Verbandmull.

Schnitzel bestehen aus Kalb- oder Schweinefleischscheiben, die entweder unpaniert oder paniert d. h. in Ei und geriebenen Semmeln gewälzt, gebraten werden Man unterscheidet die verschiedensten Arten von Schnitzeln, Paprikaschnitzel wird mit Paprika zubereitet, Schnitzel à la Holstein mit Gemüsen und Obst, das allbekannte Wiener Schnitzel ist paniert, wird aber trocken, d h ohne Soße oder gebräunte Butter, nur mit Salat gereicht, man gibt dazu eine Scheibe Zitrone

Schnupfen ist eine Schleimhautentzündung der Nase infolge von Erkältungen oder Einatmung reizender Stoffe Das Allgemeinbefinden ist bei Schnupfen gestört. Manche Infektionskrankheiten beginnen mit Schnupfen, z. B. Masern, Keuchhusten, Grippe, epidemische Kinderlähmung.

Schnur, altes deutsches Wort für Schwiegertochter In manchen Gegenden auch Bezeichnung für einen stärkeren Bindfaden

Schock, alte Maßeinheit für 60 Stück, bei Eiern heute noch vielfach gebräuchlich.

Schock, eine plötzliche Hemmung oder Lähmung auf körperlichem

Merken Sie sich:
Für Wolle, Seide, Samt immer zuerst zum
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

oder geistigem Gebiet, hervorgerufen durch eine gewaltige Erschütterung des Organismus oder eine heftige Erregung des Nervensystems. In schweren Fällen tödlicher Ausgang. Anzeichen für Schock: Der Patient ist blaß, verfallen, das Gesicht ist schweißbedeckt, der Puls kaum fühlbar. Auf jeden Fall sofort den Arzt rufen

Schönen, das Wiederbeleben einer Farbe auf Geweben oder das Klären von Wein und Bier mit Hausenblase

Schönheitspflästerchen, kleine schwarze Taftstückchen, die in früheren Zeiten von Frauen als Schmuck und zum Verdecken von Hautfehlern ins Gesicht geklebt wurden

Schönheitspflege zu treiben sollte für jede Frau Pflicht sein, was nicht bedeutet, sich Übertreibungen hinzugeben und sich lächerlich zu machen. Zur Schönheitspflege gehört sorgfältiges Behandeln des Haares, das immer sauber gewaschen und frisiert sein muß, Gesichtspflege durch Massage und Entfernen von Mitessern und Pickeln (ohne daß man sich zu pudern und zu schminken oder die Augenbrauen auszurasieren braucht) sowie Pflege der Zähne, der Hände und Füße, Reinlichkeit des Körpers überhaupt, ferner das Geschmeidigerhalten des Körpers durch Turnen und Freiübungen. Wer Zeit und Geld dazu hat, kann sich im Bedarfsfall von Fachleuten beraten und behandeln lassen

Schöps, andere Bezeichnung für Hammel, ein kastriertes männliches Schaf.

Schokolade, mit Zucker, Gewürzen und anderen Beigaben bearbeitete Kakaomasse, wegen ihres Gehaltes an Fett und Zucker ein wertvolles Nahrungsmittel, besonders für Kinder und Magere. Schokolade wirkt leicht stopfend und begünstigt Fettansatz.

Schokoladenflecke entfernt man aus Wolle und Seide mit lauwarmem Wasser, evtl. unter Zusatz von Glyzerin, aus Leinenwäsche durch Einweichen in lauwarmem Wasser mit etwas Alaunzusatz sowie nachheriges Auswaschen mit Seifenwasser.

Scholastika, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Lernende".

Schollen, weitverbreitete, wohlschmeckende Fischart, zu der u. a. Maischolle, Flunder, Rotzunge, Goldbutt, Heilbutt und Steinbutt gehören

Schonung, Pflanzung von jungen Waldbäumen, deren Betreten verboten ist.

Schorf ist die aus eingetrocknetem Blut und Gewebesaft zusammengesetzte Bedeckung von Wunden, oft auch eingetrocknetes Sekret auf Eiterbläschen. Ruhig abwarten, bis der Wundschorf von selbst abfällt, unter Umständen mit Öl und Salbe aufweichen.

Schornstein, Esse, Kamin, Schlot, Abzugskanal für Rauchgase, muß richtigen Zug haben, wenn der Ofen oder Herd gut brennen soll. Bei ungenügendem Zug muß der Schornstein gereinigt werden, zu starken Zug kann man abschwä-

Alle Tage wieder "4711"

chen, indem man eine Doppelklappe einbauen läßt.

Schottische Leinwand, auch als Gingan bezeichnete leinwandartige Baumwollstoffe.

Schrammen auf lackierten Gegenständen reibt man mit einem wollenen Tuch und Leinöl ab. Tiefe Schrammen können nur vom Fachmann unsichtbar gemacht werden.

Schrank, kastenartiges Möbelstück mit Türen, läßt sich besser verrücken, wenn man unter die Füße einen alten Teppich geschoben oder feuchte Scheuertücher gelegt hat. Große Schränke müssen zum Umzug zerlegbar sein. Beim Kauf eines Kleiderschrankes achte man darauf, daß auch Fächer für Wäsche und Hüte vorhanden sind.

Schranktüren schließen schlecht oder öffnen sich von selbst, wenn ein Schrank schief steht. Das Übel ist zu beseitigen, indem man durch Holzstückchen, die man unter die Füße schiebt, den Schrank geradestellt.

Schraube, Nagel mit Gewindegang, breitem Kopf und Einkerbung, dient hauptsächlich zu Verschraubung von Holz. Schrauben lassen sich besser eindrehen, wenn man mit einem Nagel ein Loch vorschlägt und die Schraube eingefettet. Rostige Schrauben, die sich nicht entfernen lassen, betupft man mit Petroleum oder erhitzt sie mit einem darangehaltenen heißen Feuerhaken.

Schraubenschlüssel, zum Abstellen des Gas- und Wasserhahns, müssen immer griffbereit neben der Abstellvorrichtung hängen.

Schreck einjagen, wird vielfach als Spaß oder Mutprobe betrachtet, kann aber bei Kindern und nervösen Menschen üble Folgen, eine Schrecklähmung oder dauernde Schädigungen, nach sich ziehen. Man soll also mit solchen Scherzen außerordentlich vorsichtig sein.

Schreibfedern, zugespitzte und geschlitzte Stahlfedern. Vor dem ersten Gebrauch erhitzt man sie mit einem Streichholz, damit die Fettschicht verschwindet und sofort Tinte angenommen wird.

Schreibkrampf ist eine krampfartige Lähmung der Muskulatur der Hand und des Unterarmes, entstanden durch Überanstrengung bei lange anhaltendem Schreiben infolge der stets gleichartigen Bewegung, die einseitig immer die gleiche Muskelgruppe beansprucht. Man setze mit Schreiben aus, nehme die Feder anders in die Hand, vielleicht zwischen den 2. und 3. Finger, oder verwende eine Schreibmaschine. Die Störung kann auch nervös sein.

Schreibmaschine, Vorrichtung, die beim Anschlagen von Tasten Buchstabentypen gegen ein Farbband schlägt und dadurch auf einen eingespannten Papierbogen aufdruckt. Zum Dämpfen der Geräusche stellt man die Maschine auf eine Filzunterlage. In neuerer Zeit gibt es Schreibmaschinen, die infolge schalldämpfender Einrichtungen kaum ein Geräusch erzeugen. Man reinig die Schreibmaschine gründlich alle vier Wochen mit den dazu vor-

handenen Pinseln. Am zweckmäßigsten läßt man sie von einem Fachmann reinigen; einschlägige Geschäfte geben hierzu Abonnements.

Schreibtisch, Möbelstück mit tischhoher Platte, eingebauten Schränken und Schubladen für Briefschaften, Akten usw. Diplomatenschreibtisch. Die früheren Schreibtische, Sekretäre hatten die Form von Schränken, bei denen die Platte als hochzuklappende Tür diente. Zum Schreiben selbst benutzt man zweckmäßig eine Schreibunterlage. Die Frau soll auf dem Sch. des Mannes möglichst nicht selbst aufräumen, da dadurch leicht etwas verlegt werden kann. Keine Papiere ohne Wissen des Mannes wegwerfen und wegräumen.

Schreien der kleinen Kinder ist oft der Ausdruck dafür, daß etwas ihnen Unbehagen bereitet, daß sie Schmerzen haben und sich irgendwie der Umwelt verständlich machen möchten. Sehr oft, besonders bei älteren Kindern, Ausdruck von Zorn oder Ungezogenheit. Je nach der Ursache des Schreiens richte man die Behandlung ein: bei Schmerzäußerungen usw. die Ursache beseitigen, bei Ungezogenheit usw. erzieherische Maßnahmen.

Schriftdeutung soviel wie Graphologie, s. d.

Schröpfen ist eine besondere Art der Blutentnahme mittels einer luftleer gemachten Glas- oder Gummiglocke. Dadurch wird das Blut in die Haut oder nach einem vorher mit dem Schnepper gemachten Einschnitt aus dem Körper herausgesaugt. Wird angewandt bei örtlichen Entzündungen, auch bei Schmerzen als Mittel der Ableitung.

Schrot, grobgemahlenes Getreide mit der Kleie, aus dem wohlschmeckendes, aber nicht leicht verdauliches Brot hergestellt wird.

Schrothkur, eine Trockenkur, benannt nach dem Naturheilkundigen Schroth, wobei die Kranken nur trockene Semmeln, Brei von Reis, Grieß und dgl. mit Wasser, Butter und Salz gekocht erhalten. Dazu höchstens Haferschleim und Zitronensaft. Die Kur ist gegen Stoffwechselkrankheiten gut, z. B. gegen Gicht, ist aber sehr anstrengend und kann, wenn sie nicht unter ärztlicher Leitung durchgeführt wird, erheblichen Schaden anrichten.

Schrunden sind kleine, aber oft sehr schmerzhafte Einrisse der Haut oder der Schleimhaut, besonders am After, an den Lippen, an der Brustwarze, auch an den Fingerspitzen. Behandlung mit Salbe; am besten wende man sich an den Arzt.

Schublade, Schubkasten, ausziehbare Lade an Möbelstücken. Wenn Schubladen klemmen, reibt man die Lauffläche mit trockener Seife ein. Die Innenflächen der Schubladen werden mit sauberem Papier ausgelegt.

Schuh, Fußbekleidung aus Leder oder Lederjohle und Stoff, darf weder drücken noch zu weit sein. Neue Lederschuhe, die am Fuß brennen, reibt man innen mit

Mollige Hausjacken
9.75 13.- 18.- 26.-
BAMBERGER & HERTZ

Spiritus aus. Die haltbarsten Lederschuhe sind aus Kalbleder (Boxkalf) hergestellt, Ziegenleder (Chevreau) ist weniger haltbar, aber weicher und besser im Aussehen. Schuhe aus hellem Leder sind empfindlicher als dunkle Schuhe. Die Form eines Schuhes bleibt gewahrt, wenn man ihn sofort nach dem Ausziehen auf Leisten zieht und einen naßgewordenen Schuh nicht am Ofen trocknet, sondern mit Zeitungspapier ausstopft und langsam trocknen läßt. Stoffschuhe, Wildlederschuhe und Lackschuhe bedürfen besonderer Pflege.

Schuhbänder, Schnürsenkel, reißen nicht so leicht, wenn man sie öfter so umzieht, daß nicht dieselben Stellen gescheuert werden. Gerissene Schuhbänder näht man zusammen statt sie zu knoten.

Schuhbürsten müssen von Zeit zu Zeit gesäubert werden. Man weicht sie in Sodawasser ein und wäscht sie in Seifenwasser mit Salmiakzusatz, gut ausspülen und trocknen lassen.

Schuhkrem, Masse aus Fett, Wachs, Terpentin und Farbstoffen zum Reinigen, Einfetten und Haltbarmachen der Schuhe. Zu hellen und farbigen Schuhen kauft man zweckmäßig gleichzeitig den passenden Schuhkrem. Schuhkrem muß immer dünn aufgetragen werden und darf erst nachpoliert werden, wenn er gut eingezogen ist. Die Dosen müssen immer gut verschlossen sein; eingetrockneten Schuhkrem erweicht man wieder mit Terpentin.

Schuhplattler, oberbayrischer Volkstanz, bei dem der männliche Tänzer aufstampft und sich im Takt auf die Schenkel und Schuhsohlen schlägt.

Schuhputztücher reinigt man durch Auswaschen in Seifenwasser mit Salmiakzusatz. Vorher in Sodawasser einweichen. Gut nachspülen.

Schuhsohlen soll man rechtzeitig erneuern lassen, wenn sie dünn werden. Sohlen von Wanderschuhen macht man durch wiederholtes Einreiben mit warmem Leinöl wasserdicht. Sollen größere Wanderungen unternommen werden, so läßt man sie ähnlich wie Bergstiefel nageln.

Schularbeiten soll man Kinder grundsätzlich allein machen lassen. Können sie die ihnen gestellten Aufgaben nicht lösen, so soll die Hilfe, die man ihnen angedeihen läßt, nur zeigen, wie die Aufgabe zu lösen ist. Die eigentliche Arbeit muß von dem Kinde selbst gemacht werden.

Schulden. Für Sch. des Mannes haftet beim gesetzlichen Güterstand der Verwaltung und Nutznießung nur das Vermögen des Mannes. Dessen Gläubiger können sich nicht an das Vermögen der Frau, auch nicht an das eingebrachte Gut halten, wohl aber an die Nutzungen, die der Mann aus dem eingebrachten Gut zieht, soweit diese nicht zur Bestreitung des standesgemäßen Unterhalts der Familie, zur Erfüllung der Schulden der Frau oder zur Erhaltung und Aus-

Schlafröcke, Hausmäntel
15.- 18.- 28.- 38.-
BAMBERGER&HERTZ

nutzung des eingebrachten Gutes notwendig sind. Für Schulden der Frau haftet das Vorbehaltsgut der Frau und meist auch das eingebrachte Gut. Letzteres haftet nicht für Schulden aus Rechtsgeschäften, die die Frau nach der Eheschließung ohne Zustimmung des Mannes vorgenommen hat, für Schulden aus dem Erwerb einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses, wenn dieser zugunsten des Vorbehaltsgutes erfolgt, und für Schulden, die nach Eingehen der Ehe aus dem Vorbehaltsgut entstehen. — Bei der Gütergemeinschaft haftet das Gesamtgut für alle Schulden des Mannes, ferner für die Schulden der Frau mit Ausnahme derjenigen, für die beim gesetzlichen Güterstand das eingebrachte Gut nicht haften würde. Für Schulden des Mannes haftet neben dem Gesamtgut auch dessen Vorbehaltsgut, wegen Schulden der Frau, für die das Gesamtgut nicht haftet, können sich die Gläubiger nur an deren Vorbehaltsgut halten. — Für Schulden der minderjährigen Kinder haften die Eltern grundsätzlich nicht; ebensowenig haftet die Herrschaft für Schulden der Angestellten. (S. a. Kreditbrief, Jugendliche.)

Schule, Lehr- und Erziehungsanstalt für die Jugend unseres Volkes. Heute muß jedes Kind ohne Ausnahme die Grundschule besuchen. Nach vierjährigem Unterricht können die Begabteren in eine sechsstufige Mittelschule oder neunstufige höhere Schule aufgenommen werden, die die Hochschulreife vermittelt. In Norddeutschland heißen die einzelnen Klassen der höheren Schule, vom ersten Schuljahr an gerechnet Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia, Untersekunda, Obersekunda, Unterprima, Oberprima. In Süddeutschland vom ersten Schuljahr gerechnet 1. Klasse, 2. Klasse usw. Das Schulgeld an höheren Schulen ist verschieden hoch. Geschwister auf derselben Schule erhalten Ermäßigungen, begabte Schüler minderbegüterter Eltern Schulgeldnachlaß. Eltern können jeden Lehrer aufsuchen, um sich über die Leistungen ihrer Kinder zu unterrichten. Nach einer Ankündigung des Reichserziehungsministers soll die Schulzeit verkürzt werden.

Schulkrankheiten sind Krankheiten, die durch den Schulbesuch gefördert und begünstigt werden. Neben den Infektionskrankheiten Bleichsucht, Nervosität, Rückgratverkrümmung. Damit derartige Erscheinungen möglichst rechtzeitig erkannt und geheilt werden können, findet in regelmäßigen Abständen eine Untersuchung der Schulkinder durch einen dazu bestellten Schularzt statt.

Schulter wird gebildet von dem Schlüsselbein, dem Schulterblatt und dem oberen Ende des Oberarmes. Dazu gehören noch die entsprechenden Muskeln. Ausrenkungen der Schulter sind nicht allzu selten. In der Schultermuskulatur entstehen oft Muskelknötchen, die Ursachen des schmerzhaften Muskelrheumatismus sind. Behandlung durch Massage und

Man kauft gut im KAUFHOF

Einreiben. Hohe Schulter ist eine Teilerscheinung bei Wirbelsäulenverkrümmung.

Schulzeugnis. Bescheinigung über die Leistungen der Schüler und Schülerinnen, die vor Ferienbeginn und am Schluß des Schuljahres ausgestellt wird. Von der Bewertung der Leistungen in den einzelnen Fächern hängt die Versetzung ab. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten müssen durch Unterschrift bestätigen, daß sie das Zeugnis gesehen haben.

Schuppen sind Horngebilde der Oberhaut, die sich in feinsten Blättchen ablösen. Häufig sind Schuppen der Kopfhaut. Am besten ist es, man wäscht das Haar nicht zu oft, fettet die Haut aber immer gut ein. Sehr starke Schuppenbildung ist eine Hautkrankheit, die ärztlicher Behandlung bedarf. Im Gesicht tritt oft Schuppenbildung auf bei Verwendung einer zu scharfen Seife. Seife weglassen, milde Salbe verwenden.

Schürze, Schutzbekleidung für Frauen bei Hausarbeiten. Mantelschürzen sind sehr praktisch, da man immer ein gutes Kleid darunter tragen kann, man wählt sie zweckmäßig in bunten Farben. Gummischürzen sind für schmutzige Arbeiten sehr zu empfehlen, da man sie leicht abwaschen kann. Kinderschürzen sind am praktischsten aus bunten Stoffen, sie sollen Taschen haben, damit das Kind sein Taschentuch bei sich hat.

Schürzstich, Schlingstich, ein Stich bei Handarbeiten, z. B. zum Übersticken bei Langetten und zur Befestigung von Knopflöchern. Man befestigt zunächst den Arbeitsfaden, sticht mit der Nadel von oben in den Stoff und zieht den Faden fest durch die sich bildende Schlinge. Schürz- oder Schlingstiche werden dicht beieinander gearbeitet.

Schusterkugel, mit Wasser gefüllte Glaskugel, die das dahinterstehende Licht auf die Arbeitsstelle wirft.

Schusterpalme s. Aspidistra.

Schußfäden, die Querfäden oder der Einschlag beim Weben von Stoffen. Die Längsfäden nennt man Kette.

Schußwunden sind Höhlenwunden, die durch Verletzung mit Geschossen entstanden sind. Die Einschußöffnung ist kleiner als die Ausschußöffnung; dadurch und aus dem Verlauf des Schußkanals kann man genau die Richtung des Schusses feststellen. Schußverletzungen müssen ärztlich behandelt werden. Gefährlich sind alle Schußwunden, die innere Organe mitverletzen.

Schüttelfrost, starkes Frostgefühl, verbunden mit einem Schütteln des ganzen Körpers. Entsteht bei plötzlich ansteigendem Fieber und zeigt meist den Beginn einer schweren Erkrankung an; in leichterem Grade ist es eine nervöse Erscheinung.

Schutzaufsicht. Ein Minderjähriger muß unter Sch. gestellt werden, wenn sie zur Verhütung seiner geistigen, körperlichen oder sittlichen Verwahrlosung geboten

Man kauft gut im KAUFHOF

oder ausreichend erscheint (andernfalls Fürsorgeerziehung). Die Sch. wird vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Antragsberechtigt sind die Eltern, der Vormund und das Jugendamt. Die Sch. besteht in Schutz und der Überwachung des Jugendlichen. Sie wird ausgeübt durch geeignete Personen (sogenannte Helfer), die jederzeit zu dem Minderjährigen Zutritt haben und dem die Eltern, der Vormund oder die sonstigen Erziehungsberechtigten Auskunft geben müssen. Die Sch. erlischt mit der Volljährigkeit oder mit der Anordnung der Fürsorgeerziehung; sie wird aufgehoben, wenn der Zweck erreicht oder sonst sichergestellt ist.

Schutzbrille, Brille zum Schutz der Augen bei besonderen Arbeiten, wie z. B. Steinklopfen, oder Schutzbrille gegen Sonnenstrahlen, Sonnenbrille.

Schutzimpfung siehe Impfung.

Schwaben, Ungeziefer, andere Bezeichnung für Schaben, Kakerlaken usw.

Schwachsichtigkeit siehe Sehstörungen.

Schwachsinn, ein geringer Grad von Geistesschwäche, ist gewöhnlich erblich, kann aber auch die Folge von schweren Geistes- oder Gehirnerkrankungen sein. Die Träger von angeborenem erblichen Schwachsinn werden in Deutschland gemäß dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses sterilisiert

Schwägerschaft s. Ehehindernisse, Zeugnisverweigerungsrecht.

Schwalbe, Zugvogel, der sich in Deutschland von April bis Oktober aufhält und an Häusern nistet. Die Hausschwalbe oder Mehlschwalbe hat weiße Unterseite, die Rauchschwalbe außerdem rote Federn um den Schnabel, während der Mauersegler mehr grau ist, auch eine dunkle Unterseite hat.

Schwamm, Skelette von im Meere lebenden Schwammtieren. Die Naturschwämme sind hellgelb. Vor der ersten Benutzung muß man nachprüfen, ob keine harten Teilchen im Gewebe sind, und den Schwamm gut auswaschen. Schwämme, die nicht nach jedem Gebrauch zum Trocknen aufgehängt werden, fühlen sich glitschig an. Man reinigt alle Schwammarten mit warmem Salzwasser und spült nach, bis das Wasser klar bleibt. Statt der Naturschwämme werden heute vielfach Gummischwämme benutzt. Zum Frottieren werden Luffaschwämme gebraucht, die aus dem Fasergewebe eines tropischen Kürbisses bestehen.

Schwämmchenkrankheit oder **Soor** der Mundschleimhaut geht mit festhaftendem grauem, fleckigem Belag einher. Tritt besonders auf bei unrichtig ernährten, oft auch bei unterernährten Säuglingen. Häufig verschlechtert durch das Auswaschen des Mundes, wodurch die Soorpilze erst recht tief in das Gewebe eindringen. Auch bei stark fiebernden Kranken kann Soor entstehen. Von vornherein für gute Mundpflege sorgen, gute Verdauung und richtige Ernährung beachten. Wegen

Garnitur
Hemd und Höschen „Mako" in weiß und farbig 2.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

der Behandlung wende man sich an einen Arzt.

Schwammerl, Schwamm, süddeutsche Bezeichnung für Pilze. Hausschwamm ist eine durch Feuchtigkeit hervorgerufene Pilzbildung an Holzteilen

Schwanenpelz, das Pelzwerk des Singschwans, wird in Seifenschaum gewaschen und in heißer Luft unter ständigem Schütteln getrocknet

Schwangere siehe Abtreibung, Unterhalt, einstweilige Verfügung.

Schwangerschaft ist der Zustand der Mutter zwischen der Empfängnis und der Geburt Sie dauert in der Regel 280 Tage Eine besonders verzärtelnde Lebensweise ist während der Schwangerschaft durchaus nicht am Platze. Man behalte seine gewohnte vernünftige Lebensweise bei mache sich stets richtige Bewegung an der frischen Luft und halte sich immer vor Augen, daß eine Schwangerschaft ein natürlicher, gesunder Zustand ist.

Schwank, ein lustiger Streich, auch eine einen solchen derben Streich behandelnde Erzählung oder die dramatische Darstellung eines solchen Streichs

Schwärmer, zur Familie der Großschmetterlinge gehörende Falter, die in der Dämmerung und abends umherschwirren Sie saugen meistens Honig, indem sie ihren langen Rüssel in die Blüten senken

Schwarzarbeit. Man versteht darunter die heimliche bezahlte Beschäftigung solcher Personen, die Arbeitslosen-, Krisen- oder Wohlfahrtsunterstützung beziehen. Wer Sch. verrichtet oder verrichten läßt, wird wegen Betrugs bestraft.

Schwarzblech, dünngewalztes Eisenblech, das zu Ofenröhren, Ofenblechen und Kuchenblechen verwendet wird.

Schwarzbrot, gesundes, nahrhaftes Brot, zu dem kein Weizenmehl verwendet wird. Ganz frisches Schwarzbrot kann Magenschmerzen verursachen, man soll es daher vor dem Anschnitt einen Tag liegenlassen

Schwarze Suppe, spartanische Suppe, Rindfleischbrühe mit Fleischstücken und Blut.

Schwarzer Mann, Schreckgestalt, mit der törichterweise Kindern gedroht wird, wenn sie unartig sind Durch solche Drohungen können Kinder überängstlich werden, so daß sie sich im Dunkeln fürchten und nicht allein in ein anderes Zimmer zu gehen wagen

Schwarzer Peter, bei Kindern beliebtes Gesellschaftsspiel, bei dem der Spieler, der zuletzt den Schwarzen Peter, Pikbuben, in der Hand hat, im Gesicht schwarz gemacht wird

Schwarzer Tod siehe Pest.

Schwarzkünstler, ein Zauberer oder Hexenmeister.

Schwarzschlachtung, heimliche Schlachtung eines Tieres unter Umgehung gesetzlicher Bestimmungen

Schwarzsauer, Gericht aus Fleisch, meist Gänseklein, frischem Blut, Essig und Backobst oder Mehlklößen.

Garnitur

Hemd und Höschen „Kunstseide", fantasiegewirkt 4.50

CORDS KÖLN·NEUMARKT 4-6

Schwarzwild, Bezeichnung für Wildschweine.

Schwarzwurzeln, Wurzelgemüse, wird im Garten in einjähriger Kultur angebaut; Saat im März auf tiefgelockerte Beete, eventuell später verdünnen. Blüten zugunsten der Wurzel ausschneiden. Können im Freien überwintern. Gebrauchsvorräte vor anhaltendem Frost im Keller in Erde einschlagen. Nach dem Schaben in Essigwasser legen und in Milchwasser abkochen, damit sie nicht bräunen. Wohlschmeckendes Gemüse. „Spargel des Winters" Für Korpulente geeignet, da schnell sättigend und dennoch wenig nährend.

Schwefeln, Räuchern durch Verbrennen von Schwefelblüte oder Schwefelfäden, wodurch gasförmige schweflige Säure entsteht, die bleichend wirkt und Bakterien tötet. Man schwefelt daher Einmachgläser vor dem Einfüllen, Räume, in denen infolge von Feuchtigkeit dumpfer Geruch herrscht, sowie muffig riechende Schränke. Die Zimmer und Schränke müssen dabei vorher ausgeräumt werden, ferner müssen alle Metallgegenstände entfernt oder mit einer Fettschicht überdeckt werden, damit sie nicht oxydieren.

Schwefelsäure, farblose, höchst ätzende Säure, ebenso rauchende Schwefelsäure, die vielfach Vitriol genannt wird und sehr giftig ist. Beide Säurearten werden im Haushalt als Reinigungsmittel verwendet, man sollte jedoch nach Möglichkeit auf ihre Anwendung verzichten, da bei Wunden schwere Schädigungen entstehen können. Die Verdünnung mit Wasser birgt schwerste Explosionsgefahr, weshalb unter ständigem Rühren nur Schwefelsäure in Wasser gegossen werden darf, nicht umgekehrt. Die Aufbewahrung von Schwefelsäure darf nur in einer leicht kenntlichen Giftflasche mit Glasstöpsel geschehen, die sorgsam verwahrt werden muß.

Schwefelsäurevergiftung ist eine typische Säurevergiftung. Merkmale sind starke Schorfbildung im Mund und in der Speiseröhre, oft auch noch im Magen, verbunden mit Schmerzen und Erbrechen von Blut und Schleim. Man rufe sofort einen Arzt, lasse inzwischen eine schwache Lösung von Soda oder Natron trinken, reize aber nicht künstlich zum Erbrechen. Alle Säurevergiftungen zeigen derartige Erscheinungen und sind in derselben Weise zu behandeln.

Schwefelwasserstoff, Schwefelverbindung, übelriechendes Gas, das beim Faulen von Eiweißkörpern entsteht und den unerträglichen Geruch von faulen Eiern verursacht.

Schweigepflicht s. Amtsgeheimnis, Geheimnisse.

Schwein, paarzehiges Huf- und Borstentier, das seines Fleisches und Speckes wegen gezüchtet wird. Schweinefleisch wird als Braten zubereitet, gepökelt und geräuchert oder zu Wurst verarbeitet. Schweinefleisch ist seines Fettgehaltes wegen sehr nahrhaft, im Winter aber bekömmlicher als im Sommer. Die

Alle Tage wieder "4711"

Tragzeit des Schweines beträgt 114 bis 120 Tage. die Sau wirft 6 bis 16 Ferkel, die nach dem vierten Monat als Läuferschweine bezeichnet werden. Die Hauptkrankheiten des Schweines sind der Rotlauf und die Schweinepest, die tödlich wirken und das Fleisch unverwertbar machen. Häufig treten auch Tuberkulose und Maul- und Klauenseuche auf, ferner Finnen und Trichinen. Trichinöses Fleisch wird bei der vorgeschriebenen Fleischbeschau vernichtet. Die Borsten des Schweines werden zu Pinseln und Bürsten verarbeitet Das Schwein gilt allgemein im Volksglauben als Glücksbringer

Schweinfurter Grün, schöne, widerstandsfähige Farbe, die aber arsensaures Kupfer enthält und giftige Dämpfe entwickelt. Die Farbe, die auch als Kaiser-, Wiener-, Pariser-, Patentgrün bezeichnet wird, darf in Wohnräumen beim Anstrich nicht verwendet werden

Schweiß ist die flüssige Absonderung der Schweißdrüse der Haut, gemischt mit Salzen und etwas Harnstoff. Die Schweißabsonderung ist eine wichtige Funktion des Körpers zur Wärmeregelung. Bei Krankheiten kann die Schweißabsonderung gestört sein, entweder ist sie übermäßig stark (Tuberkulose, hochgradige Nervosität) oder sehr herabgesetzt (Nierenentzündung). Schweißausbruch wird oft künstlich erzeugt und ist ein gutes Mittel, die durch Fieber erhöhte Körpertemperatur herabzudrücken. Nur versäume man nie nach einem Schweißausbruch die Wäsche zu wechseln und den Körper gründlich zu trocknen. Übermäßigen Schweiß bekämpft man am besten mit stark verdünnter Formalinlösung und mit Schweißpuder. Besonders unangenehm ist übermäßiges Schwitzen an Händen und Füßen. Vor allem bei Fußschweiß ist größte Reinlichkeit das Hauptgebot. Man wechsle täglich die Strümpfe, bestreue sie innen mit Puder und wasche täglich die Füße in lauwarmem Wasser In die Schuhe Pappsohlen einlegen und nicht jeden Tag dieselben Schuhe tragen, damit sie gut austrocknen können. Da sehr oft bei Plattfuß Fußschweiß besteht, achte man darauf, ob nicht ein solcher besteht, und versuche dann, das Grundübel zu beseitigen oder wenigstens zu bessern. Gegen den ebenfalls sehr lästigen Achselschweiß verwende man ebenfalls Puder und trage zur Schonung der Kleider Armblätter.

Schweiß, das Blut eines angeschossenen Wildes

Schweißtreibende Mittel sind angezeigt, wenn der Körper von sich aus nicht in der Lage ist, genügend Schweiß zu erzeugen und genügend Flüssigkeit auszuscheiden, oder bei Fieberzuständen, damit durch den Schweißausbruch die Körpertemperatur herabgesetzt wird. Ein sehr bekanntes schweißtreibendes Mittel ist Aspirin, dann Lindenblütentee, Fliedertee und andere Tees.

Schweizerkäse, wohlschmeckender, gelblicher vollfetter oder halb-

fetter Hartkäse mit großen Löchern, der auch als Emmentaler ohne Rinde erhältlich ist.

Schwerhörigkeit ist eine Herabsetzung des Hörvermögens, kann ihre Ursache haben in einer Erkrankung des mittleren oder des inneren Ohres, oft ist aber auch ein verhärteter Ohrschmalzpfropf, der den ganzen Gehörgang verlegt, die Ursache des Übels. Schwerhörigkeit kann angeboren oder erworben, als Folge von Erkrankungen, z. B. von Scharlach, sein. Ein Ohrschmalzpfropf kann vom Arzt leicht entfernt werden, danach ist das Gehör wieder normal. Bestehen Erkrankungen des Gehörorgans, so ist eine Besserung kaum möglich. Den Kranken kann dadurch geholfen werden, daß sie vom Mund ablesen lernen, oder durch das Tragen von Hörapparaten.

Schwermut s. Melancholie und manisch depressives Irresein.

Schwertlilie s. Iris.

Schwester, Bezeichnung für Ordensschwestern, aber auch für weltliche Krankenpflegerinnen. Der Name ist neuerdings geschützt.

Schwiegereltern haben kein Erbrecht gegen die Schwiegerkinder, auch keinen Unterhaltsanspruch, und umgekehrt. — Jeder Ehegatte kann verlangen, daß unverträgliche Schwiegereltern nicht als Hausgenossen aufgenommen werden.

Schwiele ist eine Verdickung der Gewebe, z. B. durch Druck. Auf diese Art entstehen die Hornhautschwielen der Oberhaut. Oder Wucherung von Bindegeweben als Folge fortgesetzter Reize durch Entzündung oder Fremdkörper. Die Schwielen der Oberhaut erweicht man durch häufige Seifenbäder oder durch Verwendung von Salizylpflaster. Vgl. Hühnerauge.

Schwimmen, außerordentlich gesunder Sport, bei dem der ganze Körper durchgearbeitet wird. Man unterscheidet Brustschwimmen, Rückenschwimmen und Kraulschwimmen, bei dem die Arme abwechselnd über Wasser greifen und die gestreckten Beine sich in rhythmischem Wechsel auf und ab bewegen.

Schwindel ist das Gefühl gestörten Gleichgewichts. Man hat die Empfindung, als ob der Boden wanke oder die Umgebung sich drehe. Leicht kann man Schwindel erzeugen, indem man sich rasch einige Male nach der gleichen Seite dreht, oder durch andauernde schaukelnde Bewegung. Krankhafter Schwindel entsteht durch Erkrankungen des innern Ohres, bei Blutarmut, Arterienverkalkung, Herzkrankheiten, bei fieberhaften Erkrankungen, Alkoholvergiftung usw., aber auch bei Augenerkrankungen. Man wende sich an einen Arzt, der das Grundübel ausfindig machen und behandeln kann.

Schwindeln s. u. Aufschneiden.

Schwindsucht ist eine allgemeine Abnahme der Körperfülle und der Körperkräfte, gewöhnlich Bezeichnung für die Abnahme bei

Tausend Frauenherzen
ein Weihnachtswunsch: „Schmitz-Stoffe"
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Lungentuberkulose. Eine langsam — mit Ausnahme der galoppierenden Schwindsucht — verlaufende, aber stetige Abnahme der Kräfte, die bedingt ist durch die mit Zerfall der Lunge einhergehende Lungentuberkulose. Die Temperatur ist gewöhnlich nur leicht erhöht, das Allgemeinbefinden ist mit Ausnahme der großen Schwäche nicht schlecht, vor allem sind die Schwindsüchtigen immer sehr hoffnungsfreudig. Durch richtige Behandlung im Krankenhaus oder in Sanatorien kann auch die Schwindsucht noch ausgeheilt werden. Natürlich ist es nicht getan mit einem Aufenthalt von wenigen Wochen. Zur Ausheilung ist es durchaus nicht nötig, daß man immer gleich in die Schweiz oder ins Hochgebirge geht, auch in der Ebene und im Mittelgebirge gibt es ausgezeichnete Lungenheilstätten, in denen ein Schwindsüchtiger Genesung finden kann. Selbstverständlich kann eine derartige Kur nur unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt werden. Ausgezeichnete Heilfaktoren sind Freiluftbehandlung und zweckmäßige Ernährung.

Schwingen, die Schwungfedern der großen Vögel.

Schwirrholz, Brettchen, das an einem Faden im Kreise geschwungen wird und dabei einen surrenden Ton erzeugt. Kein ungefährliches Kinderspielzeug.

Schwitzen siehe Schweiß.

Scilla, Blaustern, Zwiebelblume, die im Herbst 8 cm tief in Gruppen gesetzt wird. Wirkt schön neben Schneeglöckchen und weißblühenden Frühlingsstauden, geeignet auch für den Steingarten.

Seal, dunkelbraunes Fell des Biberseehundes, einer Pelzrobbe, das zu wertvollem Pelz verarbeitet und dabei meist gefärbt wird.

Sealbisam, dunkelgefärbtes Bisamfell.

Sealskin, Nachahmung des Sealpelzes aus Plüsch.

Séance, franz., Bedeutung: Sitzung, in der Tischrücken und ähnlicher spiritistischer Unsinn getrieben wird.

Sebastian, männlicher Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „der Ehrwürdige".

Seebäder wirken auf den Körper einerseits durch das Meerwasser, anderseits durch das Klima. Vor allem werden Kreislauf und Atmung günstig beeinflußt, dann auch der Stoffwechsel. Angezeigt sind Seebäder daher besonders bei Erkrankungen der oberen Luftwege, bei Blutarmut und Schwächezuständen. Ostseebäder sind in der Wirkung den Nordseebädern ungefähr gleich. Am besten ist es, wenn man bei einem Kuraufenthalt in den Badeorten sich von einem Arzt beraten läßt, denn für empfindliche Menschen sind Seebäder oft etwas anstrengend.

Seegras, das zur Füllung von Matratzen verwendet wird, ist meist ein Wiesengras: Sandsegge. Man verwendet aber auch ein echtes Seegras, das an seichten Küsten wächst.

Tausend Frauenherzen
ein Weihnachtswunsch: „Schmitz-Stoffe",
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Seehecht, andere Bezeichnung für Schellfisch oder Seelachs.

Seehund, Robbenart, die Tran sowie Fleisch liefert und deren Fell zu Pelzwerk verarbeitet wird. Seehundpelze sehen grau aus mit weißlichen Mustern.

Seekrankheit ist eine durch die schaukelnde Bewegung des Schiffes bedingte nervöse Störung, die mit Übelkeit, Erbrechen, Mattigkeit, Angst, Herzklopfen usw. einhergeht und sofort schwindet, wenn man festen Boden betritt. Es gibt jetzt Mittel, die vorbeugend gegen diese Störung wirken. Man befrage einen Arzt.

Seele ist die Gesamtheit aller geistigen Erscheinungen, die aus Fühlen, Denken und Wollen bestehen. In theologischer Betrachtung der unsterbliche Teil des Menschen. Seelenleiden siehe unter Geisteskrankheiten und Neurosen.

Seeotter, über ein Meter lange Marderart, die an amerikanischen und asiatischen Küsten lebt und deren Fell ein außerordentlich wertvolles Pelzwerk liefert.

Seerosen = Teichrosen (Nymphäen), weißblühend, kommen wildwachsend auf ruhenden Gewässern vor. Im Garten können Seerosen in Bassins, flachen Wasserbecken angepflanzt werden. Auch Seerosenkübel, aus alten Fässern hergestellt, an sonnigen Stellen auf dem Staudenbeet eingelassen, beleben das Gartenbild. Pflanzenwurzeln werden im Frühjahr, ohne sie zu verletzen, in lehmige Erde ohne Kalkzusatz in Körbe gepflanzt und erst in flachen Wasserstand gestellt; nach dem Austrieb der Blätter an dem vorgesehenen Platz bei 50 Zentimeter Wassertiefe verankern. Winterharte Sorten können bei diesem Wasserstand draußen bleiben.

Seezunge, bis vier Kilogramm schwer werdende sehr schmackhafte Schollenart.

Segeltuch, schweres Baumwollgewebe, das u. a. auch zu Zeltbahnen verwendet wird. An Balkonen bringt man Segeltuch zum Schutz gegen Regen und Sonne an. Segeltuch darf nicht naß gerollt werden.

Sehne ist das aus weißlichem, straffem Bindegewebe bestehende Endstück der Muskeln. Die Sehnen sind am Knochen befestigt, vermitteln also den Zusammenhang zwischen Muskeln und Knochen Die Sehnen des Tieres sind unverdaulich.

Sehnenscheiden sind Hüllen, die gewisse Sehnen umgeben. Sie sind aus Bindegewebe. Durch Überanstrengung kann es zu der sehr schmerzhaften Sehnenscheidenentzündung kommen. Anzeichen dafür sind Schmerzen bei jeder Bewegung, ein Gefühl von Knirschen. Behandlung besteht vor allem in Ruhiglagerung und Bestreichen mit Ichthyolsalbe, oder mit Jodtinktur. Hauptsächlich kommt Sehnenscheidenentzündung am Handgelenk vor. (Klavierspielerkrampf!)

Sehstörungen sind sehr mannigfacher Natur. Teils beruhen sie auf einer angeborenen Verände-

Alle Tage wieder "4711"

rung des Augapfels (Kurz- und Weitsichtigkeit) oder Veränderungen der Hornhaut oder der Linse, wodurch eine Verzerrung des Bildes auf der Netzhaut entsteht (Stabsichtigkeit = Astigmatismus). Teils sind die Sehstörungen erst im Laufe des Lebens erworben, entweder durch Allgemeinerkrankungen oder durch Verletzungen usw. Mit zunehmendem Alter werden alle Menschen weitsichtig. Die Weitsichtigkeit beginnt etwa vom 40 Lebensjahr an. Der Graue Star (siehe dort) ist ebenfalls eine Erscheinung des Alters. Vergleiche auch Grüner Star. Wenn der Sehnerv zerstört ist, so ist das Auge völlig blind. Gegen Kurz- und Weitsichtigkeit und gegen Astigmatismus helfen vom Arzt verordnete Augengläser. Vergleiche Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Astigmatismus, Grauer und Grüner Star.

Seide, Gewebe aus dem Faden der Seidenspinnerraupe. Rohseide ist nicht vom Bast befreite Seide. Von den vielen echten Seidenarten ist Chinaseide die beste Halbseide, ein Mischgewebe aus Seide und Baumwollgarn. Seidenstoffe wäscht man in kaltem oder lauwarmem Seifenwasser und spült mit Essigwasser nach. Bunte Seiden deren Farbenechtheit zweifelhaft ist, reinigt man in Waschbenzin.

Seidelbast, Kellerhals (Daphne), langsam wachsender Ziersträuch, blüht bereits im Februar, vor der Blattbildung starkduftende Blüte. Die im Herbst erscheinenden roten Beeren sind giftig! Siehe Giftpflanzen. Seidelbast kommt auch vereinzelt in Wäldern wild vor, siehe Pflanzenschutz.

Seidenraupenzucht erfährt die besondere Förderung des Staates. Die Anbaufläche der für die Fütterung der Raupen notwendigen Maulbeerbäume nimmt jährlich zu. Erfordert Erfahrung und Fleiß; dann auch lohnender Nebenverdienst. Außer dem Maulbeerfeld ist ein besonderer heizbarer Zuchtraum notwendig. Auskunft erteilen die Kreislandwirtschaften.

Seidenstickerei, eine Art des Stickens, bei der man mit Seidengarn arbeitet. Man kann alle Stickstiche in Seide ausführen. Seidenstickerei ist in der Hauptsache für Kissenplatten oder dunkle Tischdecken geeignet, auf die man mit bunten Seiden Muster stickt.

Seidenstrümpfe sind sehr empfindlich, wenn man sie aber gut behandelt, besonders beim Waschen, sind sie sehr haltbar. Man wäscht sie in lauwarmem Seifenwasser, spült sie sorgsam lauwarm aus unter Zusatz von etwas Essig und läßt sie vor allem im Schatten trocknen. Sonne verbrennt das Gewebe. Laufmaschen betupft man mit Seife, damit sie nicht weiterlaufen, und läßt sie dann in einschlägigen Geschäften wieder aufnehmen. Seidenstrümpfe stopft man mit Seide in denselben Farben; vielfach ist beim Kauf den Strümpfen ein Kärtchen mit passender Stopfseide angeheftet.

Seife, mit Natron- oder Kalilauge gekochte Fette, die reinigende und

fettlösende Eigenschaften besitzen. Natronseifen sind fest, während Kaliseifen wie Schmierseifen weich sind. Seifen, bei denen die sich bildenden Salze ausgeschieden sind, nennt man Kernseifen, sie zeichnen sich auch durch geringen Wassergehalt aus, während billige Seifen sehr wasserhaltig sind. Glyzerinseifen sind mit Glyzerin versetzt. Die Güte einer Seife erkennt man an ihrem fetten festen Schaum und daran, daß beim Schneiden die Schnittflächen glatt sind. Für die Körperpflege wähle man nur neutrale Seifen oder Kernseifen, von denen die Haut nicht gereizt wird. Menschen mit empfindlicher Haut gebrauchen am besten nicht parfümierte Seifen. Kinderseifen, und fetten nach dem Waschen die Haut leicht ein. Jede Seife schäumt schlecht in hartem, kalkhaltigem Wasser und wird dadurch ihrer Wirkung beraubt, weshalb man besonders zum Wäschewaschen nur weiches oder weichgemachtes Wasser verwenden soll. Seife selbst zu bereiten ist sehr umständlich, langwierig und verbreitet üblen Geruch.

Seifenpulver, Seifenflocken, gemahlene Seife mit wäschereinigenden Zusätzen, das als Markenartikel erhältlich ist.

Seifenreste kann man völlig aufbrauchen, wenn man sie in einen Seifenbeutel steckt oder in einer Flasche mit heißem Wasser zu flüssiger Seife auflöst.

Seifenrinde, andere Bezeichnung für Quillajarinde.

Seifenstein, Ätznatron, Ätzkali, sehr giftige chemische Verbindung, die zum Verseifen von Fetten benutzt wird.

Seil, dicke gedrehte Flachs- oder Hanfschnur

Seim, Bezeichnung für flüssigen Honig oder Blütennektar.

Seitenstechen ist eine gewöhnlich harmlose Erscheinung, die bei schnellem Laufen und Springen auftritt. Nach kurzem Ausruhen geht die Erscheinung von selbst wieder zurück. Tritt aber Seitenstechen ohne vorherige körperliche Anstrengung auf, so kann es ein Zeichen sein für Rippenfellreizung, aber auch, wenn dabei noch Fieber usw besteht, für eine Lungenentzündung. Dann ist natürlich raschester Arztruf geboten.

Sekrete sind die Absonderungsprodukte der Körperdrüsen, die bestimmten Zwecken dienen. Solche Sekrete sind Speichel, Galle, Magensaft, Schleim.

Sekretion innere, siehe innere Sekretion.

Sekt, lat., Bedeutung: trocken, nicht ganz treffende Bezeichnung für Schaumwein. Sekt ist eigentlich Trockenbeerwein, Likörwein oder am Stock getrockneter Trauben- wie Kanariensekt oder Jerez.

Sekte, Glaubensgenossenschaft, Zusammenschluß Andersgläubiger, die keiner der großen kirchlichen Religionen angehören, aber meist auf christlicher Grundlage beruhen. Besonders viele Sekten bestehen in Nordamerika.

Sektion, Unterabteilung, Gruppe, Abschnitt, Teilstück, Teilstrecke.

Wollpullover für Knaben
2.95 4.75 7.50 11.-
BAMBERGER & HERTZ

Auch Öffnung von Menschen- oder Tierleichen durch Ärzte zur Feststellung der Todesursache.

Selbstbinder, Krawatte, die man selbst bindet Siehe u Krawatte.

Selbstgefährlich sind Geisteskranke, die ihren Körper absichtlich oder unabsichtlich gefährden und sich das Leben zu nehmen trachten. Wegen Selbstgefährlichkeit kann ein Mensch in einer Irrenanstalt oder einer psychiatrischen Klinik untergebracht werden.

Selchwaren, geräucherte Fleischwaren. Metzger, die Räucherwaren herstellen, bezeichnen sich in manchen Gegenden als Selcher.

Selfmademan, engl., Bedeutung: ein selbst-gemachter Mann, d. h. jemand, der sich aus eigener Kraft hochgearbeitet hat

Sellerie, a) Knollensellerie, wird im Februar aus Samen warm vorgezogen, im Mai auf sehr nährstoffreichem, lockerem und feuchtem Boden ausgepflanzt. Bei frischer Stalldüngung bekommen Knollen Rostflecken. Im Herbst Vorräte in Keller oder Miete überwintern. Blätter und Knollen werden als Würze gebraucht. Wohlschmeckend sind Selleriesuppen und -salate, besonders gesund ist die roh geriebene Knolle. Da S. harntreibend ist, wird der Genuß Rheuma- und Gichtleidenden empfohlen. Die volkstümliche Meinung, daß S. anregend wirke, ist nicht nachgewiesen; b) Bleichsellerie: bei dieser Sorte werden die Stengel der Pflanze durch Erdbeschüttung gebleicht und dann als Gemüse bereitet.

Selleriesalz, mit Selleriegeschmack gewürztes Kochsalz, das als Speisewürze verwendet wird.

Selterswasser, natürliches kohlensäurehaltiges Mineralwasser aus Niederselters im Westerwald, weiterhin Bezeichnung für künstliches Sodawasser das mit Zusatz von Zitronen- oder Himbeersaft ein erfrischendes Getränk ist.

Semmel, süddeutsche Bezeichnung für Brötchen, weißes Kleingebäck aus Weizen-, manchmal auch mit Zusatz von Roggenmehl, das besonders zum Frühstück beliebt ist. Altbackene Semmel verwendet man gerieben zum Panieren von Fleisch oder zu Semmelknödeln (Bayern) und zahlreichen anderen Speisen

Sempervivum, bekannt als Donnerwurz, auch Dachlaub, Ewigleben und Steinrose genannt. Viele Arten dieser Gebirgspflanze werden in Gärten als immergrüne Staudenpflanzen gezogen. Das Dickblattgewächs (Sukkulente, siehe dort) gedeiht auf Mauern und in Treppenstufenspalten und jedem nicht zu nassen Gartenboden. Verpflanzung durch Abtrennen der Rosetten; diese bringen im Juni eigenartige Blütenstände hervor. Im Volksglauben gibt S. Blitzschutz („Donnerwurz") und enthält zauberhafte Heilkräfte.

Senf, Gewürz, gelbe Körner der Senfpflanze, die beim Einmachen von Senfgurken und Rollmöpsen

Wollpullover für Herren
5.50 7.50 9.- 13.-
BAMBERGER & HERTZ

verwendet werden. Aus den gemahlenen Körnern, Senfmehl, wird mit weiteren Gewürzen sowie Essig, Most oder Wein, Senf = Mostrich bereitet. Am schärfsten sind englischer Senf und Meerrettichsenf. In Süddeutschland wird ein gesüßter Senf bevorzugt.

Senfpackung ist ein Mittel, um durch Hautreize Krankheiten zu beseitigen. Senfmehl wird mit Wasser angerührt zu einem mäßig dicken Brei, dieser Brei wird auf ein Laken gestrichen und damit der Körper umwickelt. Die Haut wird durch die im Senfmehl enthaltenen ätherischen Öle gerötet und stärker durchblutet. S. ist ein altes Mittel gegen Rippenfellentzündung, Lungenentzündung, Rheumatismus und andere.

Senfpflaster ist ein auf Leinen oder Leder gestrichener Senfteig, hat ähnliche Wirkung wie eine Senfpackung.

Sengflecke, die beim Bügeln mit zu heißem Bügeleisen entstehen, entfernt man aus Leinenzeug durch Bestreichen mit verdünntem Wasserstoffsuperoxyd und spült nachher gut nach. Aus Seide oder Kunstseide versucht man die Sengflecke durch Auswaschen mit lauwarmem Wasser herauszubekommen. Voraussetzung ist dabei natürlich daß das Gewebe nicht verbrannt ist, was bei Seiden sehr leicht der Fall ist, da diese Gewebe keine große Hitze beim Bügeln vertragen.

Senior, lat., Bedeutung der Ältere, Abkürzung sen. der ältere Inhaber einer Firma, im Gegensatz zu seinem Sohn, dem Junior.

Senkfuß ist ein geringgradiger Plattfuß, s. d.

Sennesblätter, Blätter der Cassiapflanzen bilden ein starkes Abführmittel.

Sennwirtschaft, Viehwirtschaft im Sommer auf hochgelegenen Almen.

Sensation, lat., entbehrl. Fremdwort für Tagesereignis, Tagesgespräch erregender Fall.

Sense, Erntewerkzeug mit einem spitz zulaufenden gebogenen Messer, das an einem langen Stiel befestigt ist. Die Sense dient zum Mähen von Gras und Getreide. Sie soll auf dem Wege von und zum Acker in einer Hülle getragen werden.

Sentenz, lat., Bedeutung = Urteil oder Denkspruch.

Separat, lat., Bedeutung = einzeln, entbehrl. Fremdwort. Zimmer mit separatem Eingang ist ein Zimmer mit eigenem Eingang.

Sepia, Tintenfisch, der in Italien gegessen wird. Aus der weißen inneren Kalkschale wird Zahnpulver bereitet, die Kalkschale wird auch Stubenvögeln zur Deckung ihres Kalkbedarfs am Käfig befestigt. Der Inhalt des Tintenbeutels dient als dunkelbraune Malerfarbe, Sepia; damit angefertigte Zeichnungen nennt man Sepiazeichnungen.

Sepsis ist eine Allgemeininfektion des Körpers, hervorgerufen durch eingedrungene Bakterien. Vgl.

Man kauft gut im KAUFHOF

Blutvergiftung. Allgemeininfektion

September, hat seinen Namen der „Siebente" nach dem altrömischen Kalender, in dem er an siebenter Stelle stand. Der alte deutsche Name des Monats ist Scheiding.

Serenade, spanisch, Bedeutung: Abendmusik, auch Musikstück für Gesang oder Orchester

Serge, wollenes, halbwollenes oder baumwollenes Köpergewebe, das meist als Futterstoff verwendet wird.

Serie, entbehrl. lat. Fremdwort für Reihe, Kette, Folge, Ausgabe, Gruppe.

Seriös, entbehrl. franz. Fremdwort für ernst, ernstgemeint, angesehen

Serum, Blutserum ist die von allen festen Bestandteilen befreite Blutflüssigkeit. Im Serum sind die bei einer Infektion erzeugten Gegengifte enthalten. Vgl. Gegengifte.

Service, entbehrl. franz. Fremdwort für Gedeck, Tafelgeschirr aber auch Bedienung und Trinkgeld

Servieren, entbehrliches franz. Fremdwort für decken, anrichten, bedienen, aufwarten, umreichen.

Serviette, entbehrliches franz. Fremdwort für Mundtuch (s. d.), Tellertuch, bei Kindern Lätzchen.

Sesam, tropische Kulturpflanze, deren im Orient auch als Brotkorn dienende Samen ein fettes Speiseöl, Sesamöl, liefern. Margarine muß einen bestimmten Teil Sesamöl enthalten.

Setzei, Spiegelei, gebackenes Ei, bei dem der Dotter ganz bleibt. Um besonders schöne Setzeier zu bekommen, backt man sie am zweckmäßigsten in einer Spiegeleierpfanne

Seuche ist eine Krankheit, die sehr ansteckend ist, daher ganze Orts- oder Landesteile befällt. Vgl. Epidemie

Severin, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Strenge"

Sexual, alles was sich auf das Geschlechtliche bezieht.

Sherry, Jerezwein, südspanischer Weiß- oder Rotwein, den es herb und süß gibt und der in Südweingläsern gereicht wird

Sherry Cobbler, Mischung aus Sherry mit Zucker, Zitrone oder Orange und Eis

Shocking, engl. Bedeutung = abstoßend. Anstoß erregend

Sibylle, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „die Weissagende"

Sicherheitsketten an Wohnungstüren müssen quer verlaufen und stark sein. Sie dürfen nicht länger sein, als daß sie einen kleinen Türspalt öffnen lassen

Sicherheitsschloß, soll an jeder Wohnungstür vorhanden sein, und zwar ein kräftiges Kombinationsschloß, das sich von Dieben nicht öffnen läßt (s. Schloß.)

Sicherung, Stromschutz bei elektrischen Anlagen. Ihre Aufgabe ist, bei Überladung den Strom zu unterbrechen. Ihr wichtigster Bestandteil ist ein dünner Draht.

Man kauft gut im KAUFHOF

der bei Überschreitung des Hochstromes durchschmilzt. Äußerlich ist dieses Durchschmelzen am Herausfallen des auf der Sicherungspatrone sitzenden farbigen Metallplättchens zu erkennen. Sicherungen dürfen nur nach Abschalten des Hauptschalters ausgewechselt werden. Es sind stets neue Sicherungen zu nehmen da ausgebesserte Sicherungen keinen Schutz gewähren. Man halte daher stets einige Reservepatronen vorrätig.

Sicherung. Für eine Forderung kann man sich auf mannigfache Art eine Sicherung verschaffen, z. B. durch Annahme eines Pfandes. Das Pfand muß der Pfandnehmer in seinen Besitz nehmen. Eine wirkliche Sicherheit gibt ein Pfand nur, wenn es einen zum mindesten gleichen Wert hat wie die Forderung. Weiter ist hier die Sicherungsübereignung zu nennen. Die übereignete Sache kann bei dem Schuldner bleiben, man muß aber ausdrücklich vereinbaren, daß ihm die Sache geliehen oder ihm zur Verwahrung gegeben ist. Man kann sich zur S. seiner Forderung auch eine Hypothek oder Grundschuld auf dem Grundstück des Schuldners eintragen lassen oder eine diesem zustehende Hypothek oder Grundschuld sich abtreten lassen. Hier achte man vor allem auf den Wert des Grundstücks und den Rang, den die Hypothek einnimmt. (Anwalt oder Notar fragen.) Eine Forderung kann ferner noch dadurch gesichert werden, daß man sich Bürgschaft von einem zahlungskräftigen Dritten verschafft. Für eine rechtskräftig durch Urteil festgesetzte Forderung kann man sich auch gegen den Willen des Schuldners eine S. verschaffen, und zwar durch Vornahme einer Pfändung oder Eintragung einer Zwangshypothek.

Sieden, das Wallen einer Flüssigkeit, die bis zum Siedepunkt erhitzt ist. Der Siedepunkt hängt vom äußeren atmosphärischen Druck ab.

Siedsalz, Kochsalz, das durch Verdampfen des Wassers von Solequellen gewonnen wird.

Siegel, lat., Abdruck eines Stempels in Wachs oder Siegellack. Siegel sind bei Wertbriefen und Wertpapieren erforderlich. Ein Wertbrief muß auf der Rückseite mindestens fünfmal gesiegelt sein.

Siegellack, Schmelzmasse aus Schellack, Terpentin und Farbstoffen, die man anbrennt und abtropfen läßt, um in die noch heiße Masse einen Stempel (Petschaft) zu drücken.

Siegellackflecke lassen sich mit Spiritus oder Terpentinöl entfernen. Das Gewebe wird aber sehr angegriffen.

Siegelring, Fingerring mit Stein, in den das Monogramm oder das Familienwappen zum Siegeln eingeschnitten ist. Als Stein in Siegelringen wird vielfach der Heliotrop ein dunkelgrünes, rotgeflecktes Mineral, verwandt.

Herren-Sporthemd
Flonell, mit festem Kragen, hübsche Karomusterung ---------- RM 4.90
CORDS
KÖLN-NEUMARKT 4-6

Siegfried, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung: „der durch den Sieg Frieden bringt".

Sieglinde, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung: „die Siegesschlange".

Sigismund, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung: „der Siegesschutz".

Sigrune, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung: „die Siegzauberin".

Sigurd, männl. Vorname germ. Herkunft, gleiche Bedeutung wie Siegfried.

Sikkativ, lat., Mittel, die Ölfarben schneller trocknen zu lassen. Man kann Sikkativ fertig kaufen.

Silber, weißes Metall, das sehr dehnbar, aber härter als Gold ist und zu Münzen, Schmuckwaren und Gebrauchsgegenständen verarbeitet wird. Der Wert des Silbers ist sehr schwankend. Auch als „Echt Silber" bezeichnetes Gebrauchssilber enthält Kupfer. Der Stempel 800 bedeutet, daß 80 v. H. der Masse Feinsilber sind. Auch geringfügige Silberanteile, beispielsweise 90, werden bei versilberten und mit aufgewalztem Silber silberplattierten Gegenständen angezeigt. Silber läuft schwarz an, um so mehr, je schwefelhaltiger die Luft ist. Lacküberzug schützt nicht unbedingt vor dem Anlaufen. Silber wird mit Silberputzwatte und Silberseife gereinigt. Beim Putzen geht immer Silber verloren. Silber, das selten benutzt wird, verpackt man in schwarze Watte oder Seidenpapier.

Silberfischchen, Zuckergast, Ungeziefer, silbrig schimmernde, 1 cm lange Insekten mit langen Borsten am Hinterleib, die sich in Häusern aufhalten und Papier, Tapeten, Photos, Leder und Wolle benagen. Man vertreibe sie durch Insektenpulver.

Silberlachs, andere Bezeichnung für Forelle.

Silberseife, Metallputzmittel aus Kernseife mit Schlämmkreide und Salmiakgeist. Man reinigt Metalle mit Silberseife und heißem Wasser, worauf man sie warm nachspült und sofort mit wollenem Lappen trockenreibt.

Sild, eingelegte, sehr salzige, appetitanregende Finnfische.

Silo, Getreide- oder Futterspeicher.

Similistein, unechter Edelstein.

Simulant ist ein Mensch, der eine Krankheit heuchelt, ein Scheinkranker. Geschieht meist, um eine Rente zu erringen.

Simultanschule, Grundschule, in der Kinder beider Konfessionen gemeinsam unterrichtet werden, während der Religionsunterricht getrennt erteilt wird.

Singular, lat., Bedeutung: Einzahl, gegenüber Plural, lat., Bedeutung: Mehrzahl.

Singvögel, meist Arten der Sperlingsvögel, die gewöhnlich nur in der Paarungszeit durch melodischen Gesang erfreuen. Der Gesang wird bei verschiedenen

Herren-Schlafanzug
Flanell, in aparten Streifen RM 4.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-8

Singvögeln, wie bei den Kanarienvögeln, durch Vorsänger vervollkommnet. Schlechtes Befinden der Vögel, schlechte Pflege lassen den Gesang verstummen. Auch der unermüdlichste Sänger singt nicht während der Mauser. Als Stubenvogel eignet sich besonders der Kanarienvogel. Die heimischen Singvögel, deren Erwerb an strenge Vogelschutzbestimmungen gebunden ist, sind schwer zu halten und bedürfen fachmännischer Pflege.

Sinnestäuschungen sind Verfälschungen der sinnlichen Wahrnehmung. Das Wahrgenommene entspricht nicht dem äußern Objekt. Entweder ist überhaupt kein äußeres Objekt vorhanden, oder es wird in der Vorstellung verändert. Sinnestäuschungen kommen bei vielen Geisteskrankheiten vor (Stimmenhören bei Schizophrenie), aber auch vorübergehend bei geistig Gesunden, so in Fieberdelirien oder im Alkoholrausch. Bei wirklichen Sinnestäuschungen ist ärztliche Behandlung nötig. Vgl. Geisteskrankheiten.

Siphon, griech., doppelt abgebogenes Abflußrohr an Ausgüssen, das durch eine Verschraubung an der untern Biegung gereinigt werden kann. Bei der Reinigung vergesse man nicht, einen Wassereimer unterzustellen.

Siphon, Glasflasche, die mit kohlensäurehaltigem Wasser gefüllt ist. Durch den Druck der Kohlensäure wird das Wasser beim Bewegen eines Hebels durch ein dünnes Rohr ausgespritzt.

Sippschaft, sämtliche Blutsverwandten eines Stammes. Die Sippenforschung ist weitergehend als die Ahnenforschung, die sich nur auf die unmittelbaren Vorfahren, Eltern, Großeltern, Ureltern usw., erstreckt. Die Sippschaftstafel gibt aber über das Erbgut eines Menschen viel mehr Aufschluß als die Ahnentafel.

Sirup, dickflüssiger Zuckerrübensaft, der als Brotaufstrich dient und statt gebrannten Zuckers zum Färben von Tunken verwendet wird, sowie sogenannter Speisesirup, der aus Zuckerrübensirup und Stärkesirup besteht.

Sittich, gelehriger australischer Papagei; s. d.

Sitzbäder sind Wasserbäder für den Unterleib, besonders angezeigt bei Frauenkrankheiten, mit einem Zusatz von Kamillen, Staßfurter Salz, Heublumen, Moorlauge. Das Sitzbad muß gut warm sein, Dauer etwa 10 bis 20 Minuten.

Sitzenbleiben, das Nichtversetztwerden eines Schülers in die nächsthöhere Klasse; darf in derselben Klasse einer höhern Schule nur einmal eintreten, da der Schüler sonst die Anstalt verlassen muß.

Skandal, lat., entbehrl. Fremdwort für Ärgernis, Schmach, Schandgeschichte, Gemeinheit, grober Unfug, Lärm, Krach.

Skat, Kartenspiel mit drei Spielern und 32 Karten, bei dem es sehr stark auf Berechnung an-

Alle Tage wieder "4711"

kommt Skat ist das abwechslungsreichste Kartenspiel.

Sketch, engl. Bedeutung: Skizze, Entwurf, Bezeichnung für ein kurzes Bühnenstück.

Skier, Schneeschuhe aus langen, vorn aufgebogenen und spitzen Holzschienen, mit einer Bindung, die den Ski am Fuß befestigt. Die Bindungen sind sehr mannigfaltig. Eine besondere Kunst ist das Wachsen der Skier, da es der jeweiligen Schneebeschaffenheit angepaßt sein muß. Skilaufen ist eine der schönsten und gesundesten Sportarten und hat in den letzten Jahren außerordentliche Verbreitung gefunden.

Skikleidung soll man weniger nach der gerade herrschenden Mode als nach der Zweckmäßigkeit wählen. Wichtig bei der Skikleidung ist, daß sie wasserdicht ist und der Stoff keinen Schnee haften läßt. Zweckmäßig ist Reißverschluß an den Taschen. Die Unterkleidung muß aus warmer Wolle sein. Es empfiehlt sich ferner, außer zwei Paar Wollstrümpfen einen Pullover, einen Wollschal sowie ein wollenes Stirnband zu tragen.

Skistiefel müssen weit genug sein, um den Zehen auch bei zwei Paar Wollstrümpfen Spielraum zu lassen. Sie müssen doppelt genäht, vollständig wasserdicht und durch eine festschließende Lasche vor dem Eindringen von Schnee geschützt sein.

Skizze, ital., zeichnerischer Entwurf zu einem Bilde.

Skoliose, seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule, manchmal angeboren, oft aber die Folge schlechter Haltung in der Schule und bei der Arbeit oder einseitigen Tragens von Lasten.

Skopolamin ist der Same des Bilsenkrautes, hat große medizinische Bedeutung zur Bekämpfung von Aufregungszuständen, wird auch in der Geburtshilfe angewandt.

Skorbut, Scharbock, ist eine allgemeine Ernährungsstörung infolge ausschließlichen Genusses von Konserven mit Mangel an Vitamin C, das vor allem in frischen Gemüsen und in Obst enthalten ist. Es treten streifen- und punktförmige Hautblutungen auf, Blutung in die Gelenke, rheumatische Schmerzen und Anschwellung des Zahnfleisches mit nachfolgender Nekrose und äußerst übelm Mundgeruch. Kommt vor auf Schiffen und in Gefängnissen, bei kleinen Kindern durch unvernünftige Ernährung als sog. Barlowsche Krankheit. Durch Genuß von frischem Gemüse, Obst usw. schwinden die Beschwerden meist rasch. Auf jeden Fall frage man den Arzt um Rat. Vgl. auch Säuglingsernährung.

Skrofulose bezeichnet jetzt zweierlei: 1. konstitutionelle Neigung, auf den geringsten Reiz mit langwieriger schleppender Entzündung zu reagieren, bei geringsten Anlässen Auftreten von Katarrhen der Schleimhäute. Dieser Zustand wird als exsudative Diathese bezeichnet. Leichte Neigung, mit Tuberkelbazillen infiziert zu werden, von manchen

Ärzten sogar als Tuberkulose aufgefaßt; 2. eine besondere Form der Tuberkulose des kindlichen Alters. Merkmale sind Lymphdrüsenschwellung am Hals und am Kieferwinkel, ebenso Schwellung der Bronchialdrüsen, rüsselförmige Anschwellung der Oberlippe, Augenentzündung. Häufiges Auftreten von laufendem Ohr, Mittelohreiterungen, Knochen- und Gelenkentzündungen. Ursachen der Krankheit sind eine Veranlagung, die gewöhnlich vererbt ist, irgendeine Infektion mit Tuberkulose, Rachitis oder Neigung dazu (Mangel an Licht und Sonne) und unrichtige Ernährung. Vorbeugung am besten durch zweckmäßige Ernährung, viel Licht, Luft und Sonne, möglichster Schutz vor Ansteckung. Die Behandlung gehört in die Hand eines Arztes

Skunks, Stinktier, dessen Fell zu wertvollem Pelzwerk verarbeitet wird. Skunkspelze sind dunkelbraun bis schwarz mit weißem Rückenstreifen.

Sliwowitz, auch Slibowitz geschrieben, auf dem Balkan hergestellter Zwetschenbranntwein.

Smaragd, Amaryllstein grüner Beryll, während der orientalische Smaragd ein Korund ist. Der Smaragd ist als Monatsstein dem Juni zugeteilt

Smokarbeit, eine Handarbeit, die man neuerdings wieder zu Blusen und Kleidergarnituren verwendet. Zur Ausführung dieser hübschen Arbeit eignen sich nur weich fallende Stoffe. Smok erfordert ziemlich viel Stoff. Zunächst muß man den Stoff einkräuseln, und um dieses gleichmäßig zu tun, macht man sich zunächst Punkte auf den Stoff. Diese müssen in geraden Reihen nebeneinander bzw. übereinander eingezeichnet werden. Der Abstand der Reihen beträgt ungefähr 1 cm, der Abstand der Punkte in den Reihen ungefähr 3 mm. Jetzt zieht man sogenannte Kräuselfäden ein, indem man in [illegible] Punkt einsticht und bei dem nächsten aussticht. Nun zieht man die Fäden dicht zusammen und beginnt mit der Smoknäherei, und zwar näht man zwei Faltenbrüche mit zwei Stichen zusammen führt in einem Faltenbruch von innen den Faden bis zur nächsten Reihe, wo man diesen und den nächsten Faltenbruch wieder mit zwei Stichen zusammennäht. Nun wird der Faden wieder von innen zur ersten Reihe geführt und wieder zwei Faltenbrüche zusammengenäht Man arbeitet also im Zickzack, so daß die Stiche versetzt übereinanderliegen. Durch die verdeckten Fäden entsteht ein einfaches Waffelmuster, man kann aber auch die Fäden von oben sichtbar führen. Nach Fertigstellung der Smokarbeit entfernt man die Kräuselfäden Um der ganzen Arbeit einen festeren Halt zu geben, kann man evtl. ein Tüllfutter mitnähen.

Smoking, von engl. smoke. Bedeutung: rauchen. Herrenanzug für abendliche Veranstaltungen, schwarzes Jackett, schwarze Weste, schwarze Hose, weißes Hemd mit

Was schenken?

Schenken Sie Schmitz-Stoffe — sie sind eine überall willkommene Gabe. • Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstr. 7

Stehkragen und schwarze Smokingkrawatte.

Snob, engl., vornehm tuender Geck.

Socken, kurze Strümpfe für Herren, die nur bis zur Wade reichen. Man wähle Socken immer passend in der Farbe zum Anzug. Sie werden in warmem Seifenwasser gewaschen.

Soda, kohlensaures Natrium, das zum Weichmachen von Wasser, zum Reinigen und Bleichen von Wäsche, zur Herstellung von Glas, Seifen usw. verwendet wird. Soda muß gut verschlossen in Holz- oder Porzellangefäßen aufbewahrt werden.

Sodavergiftung siehe Alkalienvergiftung.

Sodawasser, künstliches, mit doppeltkohlensaurem Natron versetztes Mineralwasser.

Sodbrennen ist eine saure, brennende Empfindung in der Magengegend, zuweilen aufsteigend, als Anzeichen von übermäßiger Säurebildung im Magen. Kommt vor nach Genuß von fetten oder sauern, scharf gewürzten Speisen, ist durch Gaben von Natrium oder Magnesium schnell beseitigt. Weist bei gehäuftem Auftreten auf eine Magenerkrankung hin, unter Umständen auf Magengeschwür. Man befrage den Arzt.

Soirée, franz., entbehrl. Fremdwort für Abendgesellschaft.

Soja, fettreiche ostasiatische Hülsenfrucht, die außerdem sehr eiweißhaltig ist. Fettgehalt 20 v. H., Eiweißgehalt 40 v. H. ferner Zucker. Sojabohnen erfüllen alle Vorbedingungen eines Volksnahrungsmittels, da ihre Fettstoffe außerdem Lezithin enthalten. Sojamehl erhöht den Wohlgeschmack und Nährwert aller Speisen, bei denen es verwendet wird, besonders bei Suppen und Tunken, und vermindert dabei den Verbrauch von Eiern. Gegorene Sojabohnen liefern eine sehr pikante Tunke.

Solanin i. Tomate.

Solbäder. Das Baden in Sole übt einen starken Reiz auf die Haut aus und beeinflußt damit den Stoffwechsel und erhöht die Durchblutung der Haut. Angezeigt bei Gelenkerkrankungen (auch bei tuberkulösen), Schwächezuständen, Skrofulose, Basedow, Frauenkrankheiten. Es gibt zahlreiche gute Solbäder.

Sole ist ein Wasser mit besonders starkem Kochsalzgehalt.

Solei, hartgekochtes Ei, dessen Schale angeschlagen und in Salzwasser gelegt wird. Bei dieser Behandlung halten sich die Eier sehr lange, sind aber schwer verdaulich.

Solid, lat., entbehrl. Fremdwort für tüchtig, dauerhaft, haltbar, fest, gediegen, echt, zuverlässig, ordentlich, ehrbar, würdig, besonnen, häuslich, preiswert.

Solinglas, wertvolle Tafelglassorte.

Solitär, einzeln gefaßter Diamant.

Solo, ital., Bedeutung: allein, entbehrl. Fremdwort für Einzelvortrag, Einzelstimme, Einzel-

Was schenken?

Schenken Sie Schmitz-Stoffe — sie sind eine überall willkommene Gabe. • Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstr. 7

tanz, Lied, Gesang, oder beim Skat: Spiel aus der Hand.

Solquelle, kochsalzreiche Quelle.

Solsalz, aus Solquellen gewonnenes Salz.

Sommerfrische, Erholungsort während des Sommerurlaubs, muß so gewählt werden, daß die größte Erholung der Nerven gewährleistet wird. Wichtig zur Erholung ist auch die Wahl der Gegend. Wer sich besser an der See erholt, fahre nicht ins Gebirge, oder umgekehrt. Die Hausfrau braucht ebenso Erholung und Entspannung wie der berufstätige Mann. Wer im Sommer nicht verreisen kann, fahre in die Winterfrische. Es hat sich erwiesen, daß ein Urlaub im Winter oft noch erholender ist als im Sommer.

Sonderschulen, Hilfsschulen für Blinde, Taubstumme oder körperbehinderte Kinder.

Sonnenblume (Helianthus), einjährig, besonders auf dem Lande geschätzt. Same wird im April ausgesät oder Pflanzung der S. im Mai. Verlangt in trockenen Sommern reichliche Wassergaben und immer nährstoffreiche Erde. Große Blüten sehr wirksam, Samenkörner von Meisen gern verspeist, dienen im Winter als wärmendes Futtermittel, ölhaltig. Außer den rein gelben Blüten gibt es solche mit kastanienbraunem Rand, die als Schnittblumen schön wirken.

Sonnenbrand, eine durch Einwirkung der Sonnenstrahlen entstehende Verbrennung von Haut, die unter Umständen sehr schmerzhaft sein und mit Blasenbildung einhergehen kann. Besonders leicht entsteht Sonnenbrand bei Gletscherwanderungen, auch beim Schilaufen, wenn die von Gletschern und Schnee zurückgeworfenen Strahlen auf die Haut einwirken können. Auch nach unbedachtem Sonnenbad ist Sonnenbrand die schmerzende Folge. Am besten ist es, die Haut vor der Bestrahlung mit Fett oder Öl oder mit besonderen Sonnenbrandsalben gut einzureiben und vor den Sonnenstrahlen, besonders vor den ultravioletten Strahlen, zu schützen. Bei allmählicher Gewöhnung gibt es gewöhnlich keinen Sonnenbrand. Blondhaarige, hellhäutige Menschen sind im allgemeinen besonders gefährdet. Bei leichten Graden von Sonnenbrand schält sich die Haut, in schweren Fällen ist aber auch das Allgemeinbefinden gestört (Kopfschmerzen, Übelkeit, Fieber, Schüttelfrost usw.). Die Behandlung gehört in solchen Fällen unbedingt in die Hand des Arztes. In leichten Fällen genügt Einpudern oder Bestreichen mit Öl oder einer passenden Salbe

Sonnenbrille, Schutzbrille gegen grelles Sonnenlicht aus dunkelm Glas oder Horn. Man wähle große Gläser und Brillen, die dicht vor dem Auge sitzen, damit auch zwischen Brille und Auge kein Licht einfällt.

Sonnenstich entsteht durch unmittelbare Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den unbedeckten

Alle Tage wieder "4711"

Kopf und den Nacken. Anzeichen sind heftige Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindel, Ohrensausen in besonders schweren Fällen Kollaps und Tod. Am besten trägt man immer in der Sonnenhitze eine entsprechende Kopfbedeckung, wenn nötig mit Nackenschutz in der Art wie die Tropenhelme. Vergleiche Hitzschlag.

Sonnenuhr, Vorrichtung, die durch den Schatten eines Stabes auf einem Zifferblatt den Sonnenstand und damit die Uhrzeit anzeigt.

Sonntag, der erste Tag der Woche, der ursprünglich dem Sonnengott geweiht war und daher seinen Namen hat.

Sonnwendfeuer, Johannisfeuer, nach germanischen Überlieferungen zur Sommer- und Wintersonnenwende entfachte Feuer. Der alte Volksbrauch ist heute wieder zum Leben erweckt.

Soor, Schwämmchenkrankheit, siehe dort.

Sophia, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „die Weisheit".

Sorbet, Scherbett, orientalisches Getränk aus Fruchtsaft, Zucker, anderen Zusätzen und Eis. Heute werden aus Fruchteis und Zutaten die verschiedensten Arten von Sorbets hergestellt.

Sorgerecht ist das Recht und die Pflicht, für die Person des minderjährigen Kindes zu sorgen, es ist ein Ausfluß der elterlichen Gewalt. Das S. umfaßt das Recht und die Pflicht, das Kind zu erziehen, es zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen. Der Inhaber kann von jedem die Herausgabe des Kindes verlangen, der es ihm widerrechtlich vorenthält. (Klage auf Herausgabe.) Das S. steht regelmäßig dem Vater zu. Ist eine minderjährige Tochter verheiratet, so hat der Vater nur die Vertretungsmacht. Ist die Ehe geschieden, so steht die Sorge für die Person der Kinder dem schuldlos geschiedenen Ehegatten zu. Sind beide Ehegatten für schuldig erklärt, so hat die Mutter das S. für die Söhne unter sechs Jahren und die Töchter, der Vater für die Söhne über sechs Jahre. Das Vormundschaftsgericht kann im Interesse des Kindes eine andere Regelung treffen. Es kann bei Mißbrauch (Mißhandlung, Verhinderung am Schulbesuch, ungebührliche Inanspruchnahme der Arbeitskräfte des Kindes, Vernachlässigung desselben, ehrloser Lebenswandel des Berechtigten) das S. entziehen. Derjenige Elternteil, dem das S. nicht zusteht, behält die Befugnis, mit dem Kind persönlich zu verkehren. Das Vormundschaftsgericht kann bestimmte Tage und Zeiten festlegen, an denen der betreffende Elternteil mit dem Kind zusammenkommen darf.

Sortieren, entbehrl. italienisches Fremdwort für ordnen, auseinanderlegen, sichten, eingliedern.

Sortiment, italienisches Fremdwort, zu ersetzen durch: Auswahl, Zusammenstellung, Musterlager.

Soubrette, französisch, Bedeutung: Zofe, Kammerkätzchen, Theater-

bezeichnung für schelmische Liebhaberin.

Soufflé franz., Bedeutung= aufgeblasen, Eierpfannkuchen m. geschlagenem Eiweiß.

Souffleur, franz., Bedeutung= Einbläser, Bezeichnung für den Vorsager bei Bühnenrollen.

Souper, entbehrl. franz. Fremdwort für Abendessen, Abendbrot, Nachtmahl.

Soutache, franz., dünne Schnüre, die als Besatz auf Kleider genäht werden. Deutsche Bezeichnung Litze.

Souterrain, franz., Bedeutung: unter der Erde, entbehrl. Fremdwort für Kellergeschoß, Kellerwohnung.

Souvenir, franz., Bedeutung: Erinnerung, meist in der Bedeutung von Reiseandenken gebraucht. Das Fremdwort ist ebenso entbehrlich wie der Kitsch, der früher als „Souvenir" verkauft wurde.

Sozialversicherung s. Arbeitslosen-, Invaliden- und Krankenversicherung, Unfallversicherung.

Sozius, lat., entbehrl. Fremdwort für Teilhaber, Genosse.

Spachtel, Spatel, kleiner Spaten zum Auskitten von Fugen sowie Malergerät.

Spachtelstickerei, Speichen- und Spinnenmuster in Spitzenstoffen.

Spagat, bayerische und österreichische Bezeichnung für dünnen Bindfaden.

Spaghetti, dünne, runde Nudeln, die in Salzwasser gekocht werden. ital. Nationalgericht. Spaghetti schmecken besonders gut mit Rinderbraten oder Tomatensauce.

Spaliere besondere Zuchtart für Obstbäume, meist vor Gartenmauern und Hauswänden. Müssen sachgemäß geschnitten und gepflegt werden.

Spanferkel, noch saugendes Ferkel im Alter von etwa drei Wochen, das im ganzen gebraten als Leckerbissen gilt.

Spaniol, feiner spanisch. Schnupftabak

Spanische Wand, bewegliche Wand aus kleinen Brettchen od. stoffbespanntem Rahmen, die als Wandschutz oder im Zimmer z. B. zum Verdecken eines Bettes aufgestellt wird.

Spanische Weine, entweder trockene Manzanillaweine oder feurige, meist süße Weine wie Jerez, Tintillo, Alikante und Manzanaris. Die Malagaweine sind Likörweine, ebenso die Jerezweine Sherry.

Spanisches Rohr, Schaft der Kalamuspflanze, aus dem Spazierstöcke gefertigt werden.

Spankorb, aus breiten, dünnen Holzspänen geflochtener Korb, der besonders zum Verpacken von Obst verwendet wird.

Spannrippe, vorderer Bauchteil des Rindes.

Spannstich, sehr weit gearbeiteter Plattstich, der von unten nach oben gespannt wird. Es empfiehlt sich, Handarbeiten im Spannstich mit Hilfe eines Stickrahmens auszuführen. d. h. das

Mollige Hausjacken
9.75 13.- 18.- 26.-
BAMBERGER&HERTZ

jeweilige Muster wird in den Rahmen eingespannt und die Stiche werden gleichmäßiger, ohne daß man den Stoff zusammenzieht.

Spannung des elektrischen Stromes wird in Volt ausgedrückt. In Wohnungsanschlüssen sind Spannungen von 110 220 und 380 Volt gebräuchlich. Die Spannung ist am Elektrizitätszähler angegeben. Man muß sie beim Kauf von Birnen, Staubsaugern, Rundfunkempfängern und anderen elektrischen Geräten angeben.

Sparbrenner für Gasherde erfüllen nicht immer ihren Zweck. Vor dem Kauf prüfe man erst genau, ob sie wirklich weniger Gas verbrauchen, und erkundige sich gegebenenfalls beim Gaswerk.

Sparen, das regelmäßige Zurücklegen kleiner, entbehrlicher Geldsummen, soll sich jedermann zur Pflicht machen. Der Satz: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not" gilt immer. Falsch ist es natürlich, sein Geld als totes Kapital in den Sparstrumpf zu stecken. Erspartes Geld gehört auf die Sparkasse, wo es vor jeglichem Verlust geschützt ist und Zinsen bringt. Es empfiehlt sich, auch Kindern ein Sparkassenbuch anzulegen und regelmäßig Beträge darauf einzuzahlen, damit sie nach ihrer Großjährigkeit zur Aussteuer oder zum Studium oder zur Berufseinrichtung über eine bestimmte Summe verfügen können. Zu demselben Zweck können auch Versicherungen zu günstigen Bedingungen abgeschlossen werden.

Spargel, Gemüsepflanze deren unterirdische Stengelteile gegessen werden. Wächst nur in sandigem Boden. Erst drei Jahre nach der Pflanzung kann Ernte erfolgen. Spargelplantage bringt 20 bis 25 Jahre Ernteerträgnisse. Von April bis Juni wird Sp gestochen, der geringen Nährwert, wohl aber gesunde Salze enthält. Wirkt harntreibend, soll hauptsächlich von Gichtikern gegessen werden. Zum Konservieren keinen frisch gedüngten Sp nehmen da er sich nicht hält.

Sparkassen, gemeinnützige Anstalten, bei denen man auch die kleinsten Ersparnisse gewinnbringend anlegen kann.

Spatz, andere Bezeichnung für Sperling, ein überall vorhandener gefräßiger Vogel, der wenig Scheu vor Menschen zeigt. Beim Überhandnehmen und wenn Spatzen großen Schaden im Garten anrichten, kann man sie abschießen oder in besonderen Spatzenfallen fangen. Das Fleisch ist eßbar.

Spatzenecke siehe Faulecke.

Spazierengehen, kurze Wanderung in frischer Luft, ist für jeden Menschen erforderlich, der ans Haus gebunden ist oder durch seinen Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen wird. Man soll jeden Tag, ganz gleich, bei welchem Wetter, in der freien Zeit einen bestimmten Spaziergang machen, der nicht einmal sehr ausgedehnt zu sein braucht, aber aus den Straßen der Stadt herausführen soll.

Schlafröcke, Hausmäntel
15.- 18.- 28.- 38.-
BAMBERGER&HERTZ

Specht, in Höhlungen morscher Bäume nistender Kletternvogel, der auf Baumrinden trommelt, um Insekten, die er verzehrt, zum Verlassen ihrer Schlupfwinkel zu veranlassen. Man unterscheidet verschiedene Spechtarten, wie Schwarzspecht, Grauspecht, Grünspecht, Buntspecht.

Speck, festes, unter der Haut sitzendes Fett des Schweines, das meist gepökelt und geräuchert wird. Fetter Speck besitzt großen Nährwert.

Speckglanz, glänzende Stellen an Anzügen und Rockkragen. Man entfernt den Speckglanz durch Bürsten mit verdünntem Salmiakgeist.

Speckkäfer, Käferart, die als Ungeziefer Vorräte, Wolle, Pelzwaren und Sammlungen heimsucht. Speckkäfer sammeln sich auf altem Käse, so daß man sie fangen und vernichten kann.

Speckstein, Mineral, das sich fettig anfühlt und aus dem Pfeifenköpfe geschnitten werden. Speckstein wird ferner als Schneiderkreide und als Poliermittel verwendet.

Spedition, ital., Bedeutung: Güterversand und Güterversandgeschäft. Die Firmen holen Güter im Hause ab und rollen Güter an.

Speichel, die Mundflüssigkeit ist ein Gemisch der Absonderung der Speicheldrüsen und der Mundschleimdrüsen. Der Speichel enthält Fermente (s. d.), welche bereits die Verdauung der Speisen beginnen. Daher ist es wichtig, daß die Nahrung immer gut eingespeichelt wird. Das geschieht durch Herumschieben des Bissens im Munde während des Kauens.

Speichelfluß ist eine abnorm starke Speichelabsonderung, so daß der Speichel zum Munde herausläuft. Oft eine Begleiterscheinung von Blödsinn, kommt aber auch bei nervösen Störungen und bei örtlicher Reizung vor. Speichelfluß in mäßigen Grenzen beginnt oft schon beim Anblick oder beim Geruch besonderer Speisen („Das Wasser läuft im Mund zusammen"). Manchmal läßt sich der krankhafte Speichelfluß bessern od. sogar heilen durch zweckmäßige Mundpflege.

Speiseeis, andere Bezeichnung für Gefrorenes; s. d.

Speisefette, zur menschlichen Ernährung geeignete natürliche Tier- und Pflanzenfette sowie künstliche Mischungen wie Kunstfette und Margarine.

Speisefolge, Reihenfolge und Zusammenstellung der Mahlzeiten soll nicht willkürlich sein. Die einzelnen Speisen müssen aufeinander abgestimmt werden, damit schwere und leichtere Gerichte, Fleischspeisen, Gemüse, Salate und Süßspeisen entsprechend abwechseln. Die allgemeine Speisenfolge Suppe, Hauptgericht, Nachtisch mit Käse, Süßspeise od. Obst ist erprobt und erfüllt alle Erfordernisse einer gemischten Ernährung.

Speiseröhre, ein etwa 25 cm langer und 1 cm weiter Schlauch, der zwischen Wirbelsäule und Luftröhre liegt, innen mit Schleimhaut ausgekleidet ist und die Beförderung der Speisen vom Mund

Man kauft gut im KAUFHOF

in den Magen besorgt. Es kommen vor: Erweiterungen der Speiseröhre (infolge Stauung oberhalb von einem Hindernis oder infolge von Nervenstörung. Kenntlich an Schmerzen bei der Nahrungsaufnahme, Brechneigung und Schlingbeschwerden), Verengerung d. Speiseröhre (bei Geschwulstbildung (Krebs) in der Speiseröhre. Die Kranken vermögen nichts mehr hinunterzuschlukken. Entzündungen der Speiseröhre. Verätzungen. Erweiterung der Venen der Speiseröhre (Anzeichen: Blutbrechen). Alle Speiseröhrenerkrankungen sind ernste Erkrankungen und bedürfen unbedingt ärztlicher Behandlung.

Speiseschrank, Aufbewahrungsschrank für Speisevorräte und Speisereste, muß immer sehr sauber gehalten und von Zeit zu Zeit mit übermangansaurem Kali ausgewaschen werden. Der Speiseschrank muß außerdem gut gelüftet und durch Fliegendraht oder Fliegengaze vor Fliegen geschützt werden.

Spektakel, lat., entbehrl. Fremdwort für Lärm, Getöse.

Spelz, Spelt, Dinkel, alte Getreidepflanze, deren Körner hauptsächlich zu Grünkern verarbeitet werden.

Spendieren, ital., entbehrliches Fremdwort für freihalten, stiften, schenken, springen lassen.

Spenzer, kurzes Frauenjäckchen mit oder ohne Schößchen, wird hauptsächlich zu Trachtenkleidern getragen.

Sperber, Tagraubvogel, nicht viel größer als eine Taube, mit kurzen Flügeln und braunweißen Querstreifen auf der Brust.

Sperling, andere Bezeichnung für Spatz.

Sperrholz, dünne Holzplatten, die in verschiedener Holzrichtung aufeinandergeleimt werden, damit die so entstehende Sperrholzplatte sich nicht verziehen kann. Aus Sperrholz, das mit Furnier überzogen wird, sind heute die meisten Möbel hergestellt.

Spezereien, Gewürze und wohlriechende getrocknete Pflanzen.

Spezial, lat., entbehrl. Fremdwort für einzel, besonders, fachlich, hauptsächlich, ausschließlich, Spezialgeschäft: Hauptgeschäft, Fachgeschäft. Spezialist: Fachmann. Spezialarzt, Facharzt.

Spezialarzt siehe Facharzt.

Spickaal, gesalzener und geräucherter Aal, wohlschmeckend, aber schwer verdaulich.

Spickgans, zusammengerollte, gesalzene und leicht geräucherte Gänsebrust, die als Aufschnitt verwendet wird. Spickgans oder Spickbrust ist sehr fett und nicht leicht bekömmlich.

Spicknadel, längere Nadel mit aufklappbarem hinteren Ende, in das Speckstreifen zum Spicken von Fleisch eingespannt werden.

Spiegel, poliertes Metall oder mit einer Silberschicht aus Silber- und Zinkamalgan hinterlegtes und meist gerahmtes Glas. Heute sind Spiegel ohne Rahmen, mit geschliffenem Rand beliebter. Spiegel müssen so gehängt werden, daß kein direktes

Man kauft gut im KAUFHOF

Licht darauf fällt am besten zwischen Fenstern. Künstliches Licht soll von der Seite, nicht von vorn oder oben einfallen. Damit der Belag durch Wandfeuchtigkeit nicht leidet, wodurch Spiegel fleckig werden, so daß sie neu belegt werden müssen, trennt man sie von der Wand durch Korkstückchen. Man reinigt Spiegel mit einem feuchten Fensterleder. Fliegenschmutz läßt sich mit Spiritus entfernen. Blind gewordene Spiegel reibt man leicht mit Leinöl ein und poliert nach. Beim Kauf eines Spiegels muß man darauf achten, daß er das Bild ohne Verzerrung wiedergibt.

Spiegelei, andere Bezeichnung für Setzei, s. d.

Spiegelkarpfen, Karpfen mit großen, spiegelartigen Schuppen, die man bei der Zubereitung nicht zu entfernen braucht.

Spiegelrahmen reinigt man, indem man den Staub aus den Verzierungen auspinselt und dann mit klarem Wasser den Rahmen abwäscht. Vergoldete Spiegelrahmen behandelt man wie Goldrahmen, S. d.

Spielen entspringt einem natürlichen Trieb, der auch erwachsenen Menschen nicht fremd ist. Um so mehr soll man den Spieltrieb des Kindes unterstützen, der seine Phantasie anregt und ihm Bewegung schafft. In erster Linie soll das Kind im Freien spielen, besonders dann, wenn es Freunde gefunden hat. Ein Kind muß auch Spielsachen besitzen, wobei es nicht auf teure Dinge ankommt, die es vielfach nicht zu schätzen weiß, sondern auf Dinge, die ein Kind mit seiner Phantasie zu allem macht, was es gerade braucht, wie Zigarettenschachteln, Pappkisten, Holzstücke usw. Das besagt selbstverständlich nicht, daß man Kindern gekauftes Spielzeug vorenthalten soll.

Spielkarte, Kartenblätter mit Figuren und Zeichen, die bei verschiedenen Kartenspielen verschiedenen Wert haben. Man unterscheidet deutsche Karten, französische Karten und Bridgekarten. Gebrauchte Spielkarten kann man mit Kölnisch Wasser abreiben. Sie müssen nachher gut trockengerieben werden.

Spielschule, Anstalt, in der noch nicht schulpflichtige Kinder mit Bewegungs- und Beschäftigungsspielen beschäftigt werden. Kinder einer Spielschule anzuvertrauen, empfiehlt sich besonders dann, wenn es sich um Alleinkinder handelt oder wenn die Eltern verhindert sind, sich genügend mit ihnen zu beschäftigen. In der Sp. lernt das Kind Rücksicht nehmen und sich einordnen. Dies ist besonders wichtig für die spätere Eingewöhnung in die Lernschule, die der Besuch der Sp. wesentlich erleichtert.

Spinat, wichtiges Gemüse zu verschiedenen Jahreszeiten im Garten gesät. Im Hochsommer nicht ziehbar, da er durch die Sommerhitze schießt (s. Neuseeländer Sp., Mangold). Ist leicht verdaulich, wird deshalb bereits kleinsten Kindern gegeben. Richtige Zubereitung ist notwendig, damit keine der wertvollen Salze

Zierschürze
aus hübscher bunter Kretonne, mit Volant - - - - - - - - - - Mk. 1.45
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

verlorengehen. Reich an Phosphor und Eisen, ist deshalb Blutarmen zu empfehlen

Spinne, harmloses Insekt, das sich durch Insektenvertilgung nützlich macht. Die einzige giftige Spinne, die es bei uns gibt, die Kreuzspinne, ist selten in Häusern anzutreffen. Angst vor Spinnen ist daher völlig grundlos und soll deshalb auch Kindern nicht anerzogen werden. Gefährlich werden können nur Spinnen, die in tropischen Gegenden leben. — Spinngewebe entfernt man mit einem Spinnenkopf, auch Eule genannt, einer Bürste auf einem langen Stiel, um die man ein Tuch schlingt. Nehmen Spinnen in einem Raum überhand, empfiehlt es sich, ihn bei geschlossenen Fenstern auszuschwefeln.

Spiritismus, von lat. Spiritus, Bedeutung: Geist. Glaube an die Möglichkeit, mit Verstorbenen in Verbindung zu treten, sich mit ihnen durch Hilfe eines Mediums zu verständigen oder Geister zu sogenannten Materialisationen zu veranlassen. Bisher hat noch keines dieser angeblichen Phänomene der wissenschaftlichen Untersuchung und Kritik standgehalten.

Spiritus, deutsch Weingeist, Alkohol, ganz gleich, ob er durch Gärung und Destillation von Wein, Bier, Obst, Zuckerrohr, Körnerfrüchten oder Kartoffeln entstanden ist. Absoluter Alkohol hat 99,5 v. H. Alkohol. Sprit oder Weingeist 86 v. H. Alkohol und ist denaturiert, d. h. durch Zusätze für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht. Geruch und Geschmack sind unangenehm, der Genuß zieht körperliche Schädigung nach sich. Praktisch als Brennstoff für Wanderungen ist Hartspiritus, durch Seifezusatz fest gewordener Spiritus in kleinen Würfeln. Reiner Spiritus, Alkohol, dient zur Herstellung von Branntwein, wird verwendet zu chemischen Zwecken, ferner, da er Fette löst, zum Entfernen von Flecken.

Spirituskocher, Kochvorrichtung, bei der Spiritus als Brennstoff dient, muß sorgfältig behandelt werden, da die Möglichkeit einer Explosion gegeben ist. Vor allen Dingen darf nie Spiritus nachgegossen werden, auch dann nicht, wenn der Behälter zwar ausgebrannt, aber noch heiß ist.

Spital, von lat. Hospital, Bedeutung: Gästehaus, soviel wie Krankenhaus, Altersheim, Siechenhaus.

Spitz, langhaarige Hundeart, mittelgroß, mit spitzer Schnauze. Spitze sind sehr anhänglich und wachsam, bellen jedoch sehr viel.

Spitzen, feine Gewebe mit Mustern, die mit der Hand oder maschinell hergestellt werden. Die kostbarsten Handarbeitsspitzen sind Brüsseler Spitzen. Spitzen, deren Muster auf Tüll gearbeitet werden, verwendet man in der Hauptsache zu Kleidergarnituren. Handarbeitsspitzen läßt man chemisch reinigen. Maschinell hergestellte Spitzen kann man in lauwarmer Milch oder lauwarmem Seifenwasser mit Borazzusatz waschen. Man spült sie in Zuckerwasser und bügelt sie halbfeucht mit nicht zu war-

Hauskittel
Wickelform, in gemusterter Kretonne, mit 1/2 Ärmel - - - - - - - - - Mk. 3.90
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 6-8

mem Eisen. Gelbliche Spitzen werden vor dem Spülen mit Zuckerwasser durch einen schwachen Teeaufguß, schwarze Spitzen werden in lauwarmem Wasser gespült und durch eine Lösung von schwarzem Kaffee mit Gelatinezusatz gezogen. Eine andere Spitzenart sind Klöppel- oder Häkelspitzen, die in der Hauptsache zu Tischdecken und Bettzeug verwendet werden. Man stellt sie aus Leinengarn her und wäscht sie in warmem Seifenwasser.

Spitzenmedaillon, ein Spitzenmuster in runder, ovaler oder viereckiger Form, zum Einarbeiten in Kleider, Blusen, aber auch in Tischwäsche usw.

Spitzenstich, ein Handarbeitsstich, bei dem das Arbeiten mit sehr feinem Garn Voraussetzung ist, z. B. bei Tüll Bei Filetarbeiten, bei denen man diesen Stich auch anwenden kann, benutzt man stärkeres Seiden- oder Leinengarn. Die Löcher werden in dem sogenannten Netz, bei Tüll sechseckig, bei Filet viereckig, mit nebeneinanderliegenden Schlingstichen überstickt

Spitzmaus, Insektenfresser verschiedener Gattungen, von denen die Hausspitzmaus sich gern in menschlichen Wohnungen aufhält. Man bekämpft sie wie Mäuse. s. d

Spitzname, Neckname, der einem Menschen aus einer Verdrehung seines eigenen Namens, von seinem Berufe her, einer besonderen Eigenart wegen oder aus Anlaß eines Vorfalles gegeben worden ist. Die Verwendung von Spitznamen kann leicht kränkend wirken. Man soll sie in Anwesenheit von Kindern vermeiden, da dadurch die Autorität des betreffenden Erwachsenen untergraben wird.

Spleen, engl., Bedeutung: Milzsucht, das Wort soll kennzeichnen, daß jemand verschrobene Ansichten oder ein verschrobenes Wesen hat. Deutsche Bezeichnung Sparren, Klaps, Schrulle, Fimmel.

Splendid, lat., Bedeutung: glänzend, prächtig, freigebig, aber auch auf großem Fuße lebend, aus dem Vollen wirtschaftend, weitläufig.

Splitter, auch Schiefer genannt, kleinste Holzfäserchen, die oft vom Boden oder von Holzgegenständen herausstehen und die man sich leicht in die Fingerspitzen oder in andere Teile des Körpers einstechen kann. Man sehe zu, daß der Splitter möglichst rasch entfernt wird, am besten mit einer spitzigen, sauberen Pinzette. Nach Entfernung des Splitters am besten mit Jodtinktur desinfizieren Bleibt der Splitter im Gewebe stecken, so kommt es zu sehr schmerzhaften Entzündungen, besonders an den Fingern, mit nachfolgender Eiterung (vgl. Panaritium). Auf keinen Fall aber bohre man lang in dem Gewebe herum, wenn man den Splitter nicht gleich fassen kann, denn dadurch dringt erstens der Splitter nur tiefer in das Gewebe ein und außerdem besteht die große Gefahr einer

Alle Tage wieder "4711"

Verunreinigung der Wunde mit nachfolgender Blutvergiftung. In solchen Fällen wende man sich am besten an einen Arzt, der durch geeignete Instrumente, unter Umständen durch einen kleinen Einschnitt den Splitter sicher entfernen kann.

Spökenkieker, Geisterseher, plattdeutsche Bezeichnung für jemand, der das „zweite Gesicht" haben soll, d. h. der Dinge wahrnimmt, die sich an entfernten Orten zutragen.

Spontan, lat., Bedeutung: freiwillig, aus freier Regung, aus innerem Drang.

Sport, Stärkung des Körpers durch leichtathletische Übungen und Wettkämpfe, ein unbedingtes Erfordernis für jedermann zur Erhaltung der Gesundheit, der körperlichen Beweglichkeit und zum Ausgleich bei einseitiger Muskelbeanspruchung. Gerade aus dem zuletzt genannten Grunde ist die Ausrede vieler Hausfrauen, sie brauchten keinen Sport, sie hätten im Haushalt genügend Bewegung, nicht stichhaltig, da beim Sport alle Muskelgruppen betätigt werden. Überanstrengung zur Erzielung von Best- und Höchstleistungen sogenannten Rekorden, ist beim Sport durchaus nicht notwendig. Jeder lernt beim Sport seine eigene körperliche Verfassung und Leistungsfähigkeit kennen und merkt sehr bald, was ihm gut tut. Den Nutzen der sportlichen Betätigung fühlt aber jeder, der an regelmäßigen und geregelten Übungen und Spielen teilnimmt. Es ist niemand zu alt oder zu jung dazu.

Sportabzeichen Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen — DRL — verleiht als öffentliche Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen das „Deutsche Turn- und Reichssportabzeichen". Der Erwerb dieses „Reichssportabzeichens" setzt eine fünffache Gutleistung voraus. Der Bewerber hat eine Leistungsprüfung auf Herz- und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz männlicher Körperfertigkeit, Schnelligkeit und Ausdauer abzulegen. Das Reichssportabzeichen in Bronze erwirbt wer im Laufe von 12 Monaten die fünf geforderten Leistungen erfüllt, das Abzeichen in Silber, wer a) in acht Jahren jedesmal die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt, b) wer das 32. Lebensjahr überschritten hat und die fünf geforderten Leistungen innerhalb von 12 Monaten erfüllt, das Abzeichen in Gold erhält derjenige, der a) im Besitz des Silbernen in weiter folgenden acht Jahren jedesmal die fünf geforderten Leistungen innerhalb 12 Monaten erfüllt oder b) wer das 40 Lebensjahr überschritten hat und die fünf geforderten Leistungen innerhalb 12 Monaten erfüllt. Das Reichssportabzeichen wird auf der linken Brustseite getragen.

Sportbekleidung richtet sich immer nach der Art des Sportes, der betrieben werden soll. Allgemein gilt, daß Sporthaftig-

den Körper nicht beengen darf, ihn aber, wenn er erhitzt ist, vor zu schneller Abkühlung bewahren muß. Man tut daher gut, immer einen Pullover bereit zu haben, der bei Erhitzung übergezogen werden kann, zweckmäßiger ist noch ein Trainingsanzug.

Sprachen lernen sich um so leichter, je früher man damit beginnt. Zum Selbstlernen gibt es gute Methoden, die aber große Ausdauer und großen Fleiß voraussetzen. Am besten lernt man Sprachen bei einem Lehrer, der in dem betreffenden Lande war und die richtige Aussprache beherrscht. Am zweckmäßigsten ist das Erlernen von Englisch, erst in zweiter Linie wende man sich Spanisch oder Französisch zu. Voraussetzung für das Erlernen einer Fremdsprache ist die Beherrschung der Muttersprache in Wort und Schrift, wozu auch eine mundartfreie Aussprache gehört. Damit soll nichts gegen die Mundarten gesagt sein. Jeder Deutsche sollte neben der Schriftsprache auch die Mundart seiner Gegend beherrschen, denn die Mundarten sind die Wurzeln der Schriftsprache, ohne die sie verdorren müßte.

Sprachrohr, Metalltrichter, der in das enge Mundloch gesprochene Laute verstärkt und auf weitere Entfernung hörbar macht.

Sprachstörungen sind oft angeboren, häufig aber auch durch eine Krankheit entstanden oder die Folge von nervösen Störungen. Es gibt Störungen der Artikulation, d. h. es können einzelne Laute nicht richtig ausgesprochen werden. Dazu gehört das Lispeln, wobei das S nicht richtig gebildet wird, die Zunge ist dabei zwischen den Zahnreihen. Beim Stammeln werden einzelne Laute mangelhaft gebildet oder durch Laute derselben Bildungsreihe ersetzt. Beim Näseln, meist eine Folge von Polypen oder vergrößerten Mandeln, werden alle Laute durch die Nase ausgesprochen. Auch bei Wolfsrachen entsteht ein Näseln. Stottern ist eine nervöse Sprachstörung. Es beruht auf einer krampfartigen Störung des Zusammenarbeitens der Sprechmuskeln. Auf keinen Fall darf man Stotterer auslachen oder ungeduldig mit ihnen werden, dann verschlimmert sich das Leiden nur noch viel mehr. Durch unendliche Geduld, durch seelische Beeinflussung und Stärkung des Selbstvertrauens kann man am ehesten das Übel heilen. Es gibt eigene Schulen für Stotterer, in denen sie lernen, die Hemmungen zu überwinden, und allmählich zu einem richtigen Sprechen kommen. Bei der Behandlung der Sprachstörungen ist es vor allem wichtig, etwaige organische Fehler zu erkennen und zu beseitigen, dann erst kann man mit Sprachübungen etwas erreichen.

Sprechenlernen, ein wichtiger Lebensabschnitt des Kindes, tritt nicht zu einer bestimmten Zeit ein. Es sind also keine Befürchtungen notwendig, wenn ein Kind später damit beginnt und langsamere Fortschritte macht als

Schön oder praktisch schenken? –
Schenken Sie Schmitz-Stoffe, und Sie erreichen beides.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

seine Altersgenossen. Bei erheblicher Verzögerung muß ein Arzt befragt werden. Völlig irrig ist die Annahme, Kindern werde durch das Vorsprechen der sogenannten Ammensprache das Sprechenlernen erleichtert.

Sprechmaschine, Vorrichtung, die menschliche Laute und Musikstücke nach mechanischer Aufzeichnung auf einer Wachsplatte wiedergibt, wie Grammophon, Phonograph, Phonola.

Spreu, die beim Getreidedreschen abfallenden äußern Getreidehülsen

Sprit, Abkürzung von Spiritus, gebräuchlich für Essigsprit.

Spritzkuchen sind ein wohlschmeckendes Gebäck, sie benötigen aber viel Eier. Man macht einen Teig aus Mehl, Butter, Eiern, Zucker; man tut ihn dann in einen Topf und rührt ihn so lange auf einer Gasflamme, bis er sich vom Topf löst. Der Teig muß erkalten, dann füllt man ihn in eine Teigspritze, spritzt durch die Sternchenform Ringe in heißes Schmalz (der Teig wird mit einem Messer von der Spritze weggeschnitten), backt sie hellgelb und bestreut sie nach dem Herausnehmen mit Zucker.
Spröde Haut behandelt man ebenso wie aufgesprungene Haut mit Glyzerin.

Sprotte, kleiner, heringsartiger Fisch, der geräuchert gehandelt, aber auch mariniert als Anchovis und scharf gewürzt als russische Sardine bezeichnet wird.

Sprünge in Gläsern kittet man mit Wasserglas. Das Glas wird in heißem Wasser erhitzt und mit der Öffnung luftdicht schließend auf ein Gummituch gestellt, worauf man auf die Sprungstelle Wasserglas aufträgt, das beim Abkühlen der im Glase eingeschlossenen Luft in den Sprung hineingezogen wird und ihn zukittet.

Spucken siehe Ausspucken, Erbrechen, Speichel, Auswurf.

Spucknapf, Gefäß zur Aufnahme von Auswurf, muß immer mit Wasser gefüllt sein, dem man zweckmäßig eine desinfizierende Flüssigkeit zusetzt.

Spuk, das angebliche Erscheinen eines Geistes in alten Häusern oder Gemäuern. Kinder dürfen nie mit dem drohenden Erscheinen eines Spuks, wozu auch der „schwarze Mann" gehört, geängstigt werden, da sie dadurch schwere seelische Schäden erleiden können.

Spülen der Wäsche ist nach jedem Waschen notwendig, um Seifenreste und Kochlauge zu entfernen. Man spült zweckmäßig die Wäsche erst zweimal warm, dann kalt so lange, bis das Wasser klar bleibt.

Spülung, Halsspülung oder Gurgeln bei Halsentzündungen, am besten mit Wasserstoffsuperoxyd, Salbeitee oder Kamillentee und dgl. Nasenspülungen macht man nur bei Borkenbildung in der Nase, am besten mit leichter Kochsalzlösung.

Schön oder praktisch schenken?–
Schenken Sie Schmitz-Stoffe, und Sie erreichen beides.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Spulwürmer sind 20 bis 30 cm lange rundliche, regenwurmähnliche Darmparasiten. Sie sind weniger gefährlich als unappetitlich. Bei Kindern kommen sie ziemlich häufig vor da sich die Kinder auch immer wieder selbst anstecken Beseitigung durch eine Wurmkur (Wurmmittel verbunden mit einem Abführmittel) unter ärztlicher Aufsicht und Verhinderung der Selbstinfektion durch größte Reinlichkeit, evtl. Tragen einer Badehose.

Spund, runder, nach einer Seite hin verjüngter Holzstöpsel, mit dem das Spundloch eines Fasses verschlossen wird.

Staatsangehörigkeit. Es gibt nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit. Sie wird erworben durch Geburt, wenn der Vater (bei ehel. Kindern) die deutsche St. besitzt Bei unehel. Kindern entscheidet die St. der Mutter. Die Frau erhält mit der Eheschließung die St. des Mannes. Heiratet eine Deutsche einen Ausländer, so verliert sie mit der Eheschließung die deutsche St. (s. Ausländerehe). Erwirbt man auf seinen Antrag die St. eines fremden Landes, so verliert man ebenfalls die deutsche St. Siehe auch Aberkennung.

Stäbchen, eine Maschenbildung beim Häkeln entweder mit Wolle oder Leinengarn, auch mit Seide. Es gibt halbe und ganze Stäbchen. Halbe Stäbchen werden wie folgt gearbeitet: Man hat die Anfangsmasche auf dem Häkelhaken, macht einen Umschlag, zieht den Faden von vorn nach rückwärts durch die untere Masche, macht noch einen Umschlag und häkelt alle Schlingen ab. Ganze Stäbchen werden anfangs wie die halben gearbeitet, nur häkelt man nach dem letzten Umschlag erst zwei Maschen ab, macht noch einen Umschlag und schlingt dann alle Maschen ab.

Stabfußboden, Parkettfußboden, bei dem schmale Holzbrettchen in Mustern zusammengelegt sind.

Stabil, lat., Bedeutung: standfest, entbehrliches Fremdwort für dauerhaft, ausdauernd, unveränderlich, haltbar, unbeweglich, stetig.

Stachelbeere als Strauch und Hochstamm im Hausgarten. Beeren dienen zum Frischgenuß, zur Marmelade- und Saftbereitung und im halbreifen Zustand für Kompott und als Kuchenbelag. Krankheit der St. s. Mehltau.

Stadion, griechisches Streckenmaß, jetzt übliche Bezeichnung für Kampfbahn, Spielbahn, Rennbahn.

Stafette, Eilbotenlauf, in der Leichtathletik in bestimmten Abständen aufgestellte Läufer, die einander einen Stab weiterreichen.

Staffelei, Holzgestell, auf dem Maler die zu bemalende, auf einen Holzrahmen gespannte Malleinwand aufstellen.

Stahl, durch besondere Herstellungsverfahren gehärtetes Eisen, dessen Verwertung ebenso vielfältig ist wie Eisen. Am wichtigsten für den Haushalt ist die Erfindung nichtrostenden Stahles, Nirosta, aus dem hauptsächlich

Alle Tage wieder "4711"

Bestecke, aber auch Stahltöpfe und andere Geschirre hergestellt werden.

Stahlkammer, feuer- und diebessicherer, meist unterirdischer Raum in Banken.

Stahlquellen, eisenhaltige Mineralquellen, die auf verschiedene Krankheiten günstig einwirken.

Stahlspäne, Stahlwolle, verschieden starke dünne Stahlstreifen, die zum Abziehen von Parkettfußböden gebraucht werden. Da die Späne sehr scharf sind, zieht man beim Abziehen alte Handschuhe an. Das Abziehen muß in der Richtung der Holzfasern vorgenommen werden.

Stahlstich, härter wirkende Abart des Kupferstiches

Staket, andere und entbehrliche Bezeichnung für Eisenzaun.

Stramin, andere Bezeichnung für Etamin. Gazegewebe, die für Gardinen verwendet werden.

Stammbaum, die Aufzeichnung der Voreltern auf einer Stammtafel, die alle bemerkenswerten Daten angibt.

Stammbuch soviel wie Gästebuch, in das Widmungen eingetragen werden; siehe unter Gästebuch.

Stammeln siehe Sprachstörungen.

Standesamt. Es führt das Geburts-, Heirats- und Sterberegister. Dem St. ist jeder Geburts- und Sterbefall anzuzeigen. Zur Anzeige von Geburten sind verpflichtet entweder der eheliche Vater, die bei der Niederkunft anwesende Hebamme oder der Arzt, jede andere dabei zugegen gewesene Person oder die Mutter, sobald sie dazu imstande ist. Die Anzeige muß binnen einer Woche erfolgen. Bei Sterbefällen ist zur Anzeige verpflichtet in erster Linie das Familienoberhaupt oder, wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat. Die Anzeige muß spätestens am nachfolgenden Wochentag erfolgen. Eheschließungen müssen vor dem Standesbeamten erfolgen (siehe Ehe). Wer die ihm obliegende Anzeigepflicht verletzt, wird mit Geldstrafe oder Haft bestraft. Die Bestrafung unterbleibt, wenn die Anzeige von einer anderen Person gemacht worden ist. Siehe auch Aufgebot.

Stangenleinen, österreichische Bezeichnung für locker gewebten Zwilch

Stanniol, Papier, dünn gewalztes Zinnblech oder Aluminium, das zu Kapseln auf Weinflaschen oder zum Einwickeln von Zigaretten usw. verwendet wird. In Stanniol eingewickelte Silbergegenstände laufen nicht an.

Star, dunkelgefiederter Sperlingsvogel, der sich in Deutschland von Februar bis November aufhält, manchmal auch überwintert. Stare bevorzugen Starkästen, die ihnen Nistgelegenheiten bieten. Stare sind eifrige Sänger, lernen aber auch Töne nachahmen. Sie sind nützliche Insektenfresser, die aber auch Obst nicht verschmähen. Stare

werden sehr zahm; es empfiehlt sich jedoch nicht, sie im Zimmer zu halten.

Star, grauer, siehe Grauer Star.

Stärke, aus Kartoffeln, Reis, Mais, Weizen usw. gewonnenes Kohlehydrat, das als Nahrungsmittel und Klebemittel, Stärkekleister für Tapeten und Steifen von Wäschestücken verwendet wird. Kartoffelstärke, Kartoffelmehl bindet Tunken und wird zum Backen von Sandkuchen gebraucht. Reisstärke wird zum Stärken von Wäsche bevorzugt.

Stärken der Wäsche, das Steifen mit Glanz- oder Reisstärke für Herrenoberhemden und -kragen. Zum Stärken von anderer Wäsche ist sehr zweckmäßig, Stärke von Kartoffelmehl zu machen. Man rührt das Mehl kalt an und gießt so viel kochendes Wasser unter ständigem Rühren hinzu, bis die Stärke glasig aussieht

Starrkrampf, Wundstarrkrampf, Tetanus, ist eine akute Infektionskrankheit, hervorgerufen durch den Tetanusbazillus, der sich vor allem in Gartenerde befindet. Daher Vorsicht bei allen Verletzungen, die durch Erde verunreinigt sind. Der Starrkrampf besteht in einem Krampf, der zunächst die Kiefermuskeln, dann auch die Rücken- und Bauchmuskeln befällt. Wundstarrkrampf ist unbedingt lebensgefährlich. Bei den ersten Anzeichen schleunigst ärztliche Hilfe holen! Weit vernünftiger allerdings ist es, dem Ausbruch des W. vorzubeugen dadurch, daß man sich vom Arzt Gegengift, das Tetanusschutzserum, einspritzen läßt, wenn irgend Verdacht besteht, daß die Wunde mit Tetanusbazillen verunreinigt ist.

Start, bei sportlichen Wettkämpfen der gleichzeitige Ablauf oder Abflug der Teilnehmer.

Station, lat., entbehrl. Fremdwort für Bahnhof, Haltestelle, Haltepunkt, Standpunkt, Wache, Einkehr, Wohnung (freie Kost und Wohnung).

Stativ, lat., Bedeutung: Gestell beim Photoapparat, weitere deutsche Worter: Ständer, Halter, Dreistand.

Statue, französisch, Bedeutung: Standbild, Bildwerk. Statuen aus Bronze reinigt man mit Spiritus (Patina, Edelrost, darf jedoch nicht entfernt werden), solche aus Marmor mit Seifenwasser. Gipsbusten behandelt man mit Starkekleister, den man dick aufträgt und am folgenden Tag abbürstet.

Staub, kleinste Sand-, Ruß-, Pflanzenteilchen usw., die namentlich in der Stadt aufgewirbelt werden und sich als graue Schicht überall niederschlagen. Man entfernt ihn am besten mit einem Tuch, an dem er haften bleibt. Es ist unzweckmäßig, mit einem Staubwedel zu wischen, da er sich anderswo wieder setzt. Von Zimmerdecken und Wänden entfernt man ihn mit einem Tuch, das man über einen sauberen Besen bindet. Verstaubte Zimmerpflanzen werden mit ei-

Smoking-Anzüge
68.- 88.- und 125.-
BAMBERGER & HERTZ

nem Zerstäuber und lauem Wasser abgespritzt

Staubkamm, Kamm mit dicht beisammenstehenden Zähnen, dient dazu Staub aus den Haaren zu entfernen oder Kopfläuse mit ihren Nissen auszukämmen. Der Staubkamm ersetzt aber weder das Haarwaschen noch, falls Kopfläuse bei Kindern vorhanden sind, ihre Bekämpfung mit Holzessig oder Sabadillessig

Staubsauger, elektrische Vorrichtung mit einem Elektromotor und dem Sauger, einer Art Ventilator, der Staub aufsaugt und in einen Beutel leitet. Staubsauger werden an eine Steckdose angeschaltet. Gute Staubsauger besitzen auswechselbare Mundstücke und Bürsten, sie können auch durch Umschaltung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten und Mottenpulver verwendet werden. Schäden am Staubsauger, die sich meist im Nachlassen der Leistungsfähigkeit zeigen, lasse man vom Fachmann beheben

Stauden sind ausdauernde Pflanzen: sie bringen innerhalb eines Sommers Blätter, Blüten und Samen, sterben im Herbst meist oberirdisch ab, treiben im nächsten Jahre aus unterirdischen Stengelteilen wieder aus und erreichen oft ein hohes Lebensalter. Durch Anpflanzung von St. im Blumengarten erzielen wir einen alljährlich wiederkehrenden Flor, der uns den ganzen Sommer über erfreut. S. einzelne Arten.

Staupe, Infektionskrankheit des Hundes, die meist junge Tiere zwischen dem vierten und zwölften Monat befällt und die Atmungsorgane, den Darm sowie das Zentralnervensystem angreift und vielfach das Tier erblinden läßt. Etwa ein Drittel der von Staupe befallenen Hunde geht ein. Hunde, die die Staupe überstanden haben, werden nicht mehr von ihr befallen. Staupe äußert sich durch Erbrechen, Durchfall, Ausschlag, Krämpfe und allgemeine Mattigkeit. Die Krankheit währt bis fünf Wochen. Sie ist nicht auf Menschen, wohl aber auf Katzen und Pferde übertragbar. Auf jeden Fall müssen von Staupe befallene Tiere vom Tierarzt behandelt werden. Spritzen als Vorbeugungsmittel sind nicht immer wirksam

Stauung, Verlangsamung der Bewegung einer Flüssigkeit, speziell des Blutes in den Venen, bedingt durch irgendwelche Hindernisse oder durch zu geringe Herzkraft. Anzeichen für allgemeine Stauung sind blaue Lippen, Blaumerden der Fingerspitzen der Nasenspitze. Deutliches Hervortreten der Blutadern. Behandlung durch den Arzt.

Stearin, chemischer Bestandteil fast aller Fette, wird in der Hauptsache zu Kerzen verarbeitet

Stearinflecke entfernt man, indem man zuerst den Fleck vorsichtig abkratzt, dann ein Löschpapier darüber legt und ihn mit heißem Bügeleisen ausbügelt.

Schwarze Anzüge
58.- 68.- und 88.-
BAMBERGER&HERTZ

Stearinöl, gelbbraunes Öl, das sehr gut zum Putzen von Metallen zu verwenden ist.

Stechpalme siehe Ilex.

Stechseide, Bezeichnung für gezwirnte Seide.

Stechuhr, Kontrolluhr für Nachtwächter, die bei ihren Rundgängen einen auf der Stechuhr laufenden Papierstreifen durchlochen, von dem die Zahl und Zeit der Wachgänge abgelesen werden kann.

Steckdose. Die Steckdosen sind nach den neuesten Vorschriften in die Wand eingelassen, wie auch alle Leitungen unter Putz gelegt sind. Steckdosen bestehen in der Hauptsache aus Hartgummi. Den Stecker ziehe man nie an der Schnur heraus, weil sie sich sonst lockert und Wackelkontakte entstehen, die zu Kurzschluß führen können. Wenn Strom zu mehreren Anschlüssen aus einer Steckdose entnommen werden muß, verwende man einen Abzweigstecker. Schäden an Steckdose und Stecker beseitige man nicht selbst, sondern lasse sie vom Fachmann in Ordnung bringen.

Steckenbleiben eines Fremdkörpers im Halse siehe Erstickung, Verschlucken.

Stecklinge sind abgelöste Pflanzentriebe, die, in sandiges, torfmullhaltiges Erdreich gesteckt, manchmal auch in Wasser gestellt, Wurzeln bilden. Viele Pflanzen werden so vermehrt. Geeignete Triebe werden unter einem Blattknoten mit scharfem Messer abgetrennt, große Blätter gegen zu starke Verdunstung eingekürzt. Wärme und Feuchtigkeit sind notwendig.

Stegreif, eigentliche Bedeutung: Steigbügel beim Pferd. Aus dem Stegreif sprechen bedeutet unvorbereitet sprechen.

Stehlen siehe Diebstahl.

Steinbock, Ziegenart mit langem, starkem Gehörn, ferner Sternbild und Tierkreiszeichen.

Steinbrech (Saxifraga), Gewächs, das vor allem in der Nachbarschaft von Steinen gut wirkt. In Steingärten und hinter Wegeinfassungen gern angepflanzt. Es gibt rosettenartige und moosbildende St.-Arten, die alle durch Teilung und Saat weitergepflanzt werden. Viele gedeihen auch im Schatten und dienen als eine Art Rasenersatz dort, wo kein Gras wächst. Ein Rosetten-Steinbrech ist das hübsche Porzellanblümchen.

Steinbutt, bis zwei Meter langer, wohlschmeckender Schollenfisch, der meist in Stücken verkauft wird.

Steindruck, Steinzeichnung sowohl wie Lithographie.

Steinfrucht, Steinobst, bei dem der Kern, wie bei Pflaumen, Kirschen usw., von einer fleischigen Frucht umschlossen ist.

Steinfußboden, mit Platten aus Naturstein, mit Ziegeln, Fliesen belegter oder mit Zement ausgegossener Fußboden, der sich leicht reinigen läßt, aber fußkalt ist. Steinfußböden finden sich daher meist nur in Kellern und Fluren, während auch Küchen und Badezimmer mit Linoleum ausgelegt werden.

Steingarten, moderne und schöne Gartenanlage, die aber nur am

Man kauft gut im KAUFHOF

rechten Platz angewendet werden soll. Steinbeete, Plattenwege, Trockenmauern können oft in Vorgärten wirkungsvoll eingegliedert werden. Man verwende Kalk-, Schiefer- oder Sandsteine, nicht aber Tuffstein. Der St. ist der gegebene Platz für Polsterstauden und Gebirgspflanzen, für niedrige Ziergehölze usw. Auf engem Raum können möglichst viele Pflanzenarten und -formen gezogen werden. Dem Blumenfreund bietet der St. Gelegenheit zur Beobachtung der Pflanzen und somit Gartenfreuden das ganze Jahr hindurch.

Steingut, Geschirr aus gebranntem, glasiertem Ton, das in besserer Ausführung auch als Ersatz für Porzellan verwendet wird. Steingut läßt sich leicht mit warmem Seifenwasser oder Sodawasser reinigen.

Steinholzfußboden, fugenloser Fußboden aus Holzmehl und Holzzement, der wärmer ist als Steinfußboden.

Steinhuhn, feldhuhnähnliches, wohlschmeckendes Berghuhn, das in den bayrischen und österreichischen Alpen lebt.

Steinkohle, fossile Kohle, die bis 96 v. H. Kohlenstoff enthält und mit rußender Flamme brennt. Ihr Heizwert ist außerordentlich groß. Im Handel gibt es verschiedene Sorten, wie Glanzkohle, Mattkohle, Fettkohle und zerkleinerte Nußkohle. Die besten Kohlensorten sind Anthrazit und gasarme Sinterkohle

Steinmasse, Mischung von Schlämmkreide und Leim, die in Formen zu Ornamenten gepreßt wird.

Steinöl, Erdöl, andere Bezeichnung für Petroleum.

Steinpilz, Speisepilz, der Hut trägt braune Farbe, die Lamellen sind röhrenförmig. Vor der Zubereitung (siehe Pilze) werden die unterseitigen Röhren entfernt. Ist als Pilz sehr ausgiebig und eignet sich gedörrt zur Aufbewahrung.

Steinrose siehe Sempervivum.

Steinschneidekunst, die Kunst, auf Edel- oder Halbedelsteinen erhabene Verzierungen, Kameen, oder vertiefte, Gemmen, zu schneiden.

Steinzeug, ähnlich wie Steingut gebranntes und glasiertes Tongeschirr, nur einfacherer und billigerer Art, z. B. Einmachtöpfe, Bierkrüge usw. Man muß aber vorsichtig beim Eingießen von heißem Wasser sein, da Steingut bei plötzlichem Temperaturwechsel leicht springt. Das älteste Steinzeug stammt aus China. In Deutschland war seit Ende des Mittelalters das rheinische St. berühmt. Im 16. Jahrhundert besonders Köln, Frechen, Raeren und Siegburg. Böttger, der Erfinder des Meißner Porzellans, stellte vorher ein rotes, dem chinesischen ähnliches Steinzeug her.

Stellenangebote haben immer großen Erfolg als Kleinanzeige in der Tageszeitung. Zeugnisabschriften und Lichtbilder von Bewerbern, die nicht in Frage kommen, sollen möglichst schnell zurückgesandt werden.

Stellengesuche gibt man durch Kleinanzeige in der Tageszeitung bekannt, da auf diesem

Man kauft gütern KAUFHOF

Wege die größte Gewähr für den Erfolg gegeben ist. Bei schriftlichen Bewerbungen soll man nie Originalzeugnisse, sondern nur Zeugnisabschriften mitsenden.

Stellenvermittlung, ständige Rubrik unter den Kleinanzeigen der Tageszeitung

Stelzen, Kinderspielzeug, bestehend aus zwei Latten mit einem Trittklotz, das längere Schritte ermöglicht. Die Trittklötze und Handgriffe müssen gut befestigt sein. Es muß auch immer darauf geachtet werden, daß die Kinder sich keine Splitter einreißen können.

Stempel, Vorrichtung zum Aufdrucken oft gebrauchter Sätze, Wörter oder Zeichen auf Papier. Am gebräuchlichsten sind Gummistempel, die spiegelverkehrt die Aufschrift tragen. Stempelkissen mit der zum Stempeln notwendigen Farbe sind in einschlägigen Geschäften erhältlich. Eingetrocknete Farbkissen erweicht man durch Bestreichen mit Glyzerin oder durch Bestreichen mit Stempelfarbe.

Stempelfarbflecke lassen sich in den meisten Fällen, auch von den Händen, mit Spiritus abwaschen.

Stenogramm, griech., Bedeutung: das Eingeschriebene. Aufzeichnung einer Rede oder eines Diktates in Kurzschrift.

Stenographie, griech., soviel wie Kurzschrift.

Stephan, männlicher Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Der Bekränzte".

Steppdecken sind in der Hauptsache mit Daunen gefüllt. Zu einer Steppdecke in gewöhnlicher Größe, 150×200 cm, benötigt man 2½ Pfund Daunen zur Füllung. Den Bezug der Steppdecken wählt man zweckmäßig aus Seidensatin, der haltbarer als Seide ist. Man kann Steppdecken auch mit einer Füllung aus Wolle oder Baumwolle versehen. Selbstherstellung sehr zeitraubend. Am besten vom Fachgeschäft.

Steppen nennt man das Nähen von gleichmäßigen Stichen mit der Hand oder der Nähmaschine. Sogenannte Stepper sind bei jeder Maschine vorhanden, sonst sind sie in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Steptanz, amerikanischer Kunsttanz, bei dem der Rhythmus sehr stark betont wird. Beim ursprünglichen Steptanz trugen die Tänzer oft geteilte Schuhsohlen aus Holz.

Sterilisieren, 1. Keimfreimachen, Abtötung der Pilzkeime in Flüssigkeiten oder an Geräten. Kann geschehen durch chemische Mittel, durch Auskochen oder durch strömenden Wasserdampf. Für medizinische Instrumente werden eigene Sterilisationsapparate benutzt. — 2. Unfruchtbarmachung, eine gesetzlich geregelte Maßnahme im Interesse der Volksgesundheit, um kranken Nachwuchs zu verhindern und vererbliche Krankheiten allmählich auszurotten. Erbgesundheitsgerichte

Kaffeegedecke
(Kunstseide) in schönen Pastellfarben
130/160, mit 6 Servietten ----- 7.80
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

entscheiden nach ärztlicher Prüfung über jeden einzelnen Fall. — 3. Verfahren zur Frischhaltung von Lebensmitteln. Wichtige Erfindungen auf diesem Gebiet wurden von François Appert und Franz Soxhlet gemacht. Bei den ersten Versuchen zur St. von Milch gingen aber wichtige Nährwerte verloren, so daß man heute von der hohen Erhitzung der Säuglingsmilch absieht. Ein von Pasteur erfundenes Verfahren heißt nach ihm pasteurisieren. Im allgemeinen werden Lebensmittel durch Erhitzung und Entziehung von Luft keimfrei gemacht. (Mit besonderen Apparaten kann der Luftentzug auch ohne vorhergehende Erhitzung erfolgen.) Alle Gärungserreger, die verderblich und somit zerstörend wirken, werden abgetötet. Erreicht wird dieses durch Erhitzen auf 100 Grad. Um keimfrei gemachte Nahrungsmittel länger aufbewahren zu können, müssen sie beim St. luftdicht abgeschlossen werden. Wir bedienen uns dabei besonderer Gefäße (Gläser, Büchsen, Krüge, Flaschen), die durch Gummiringe und Deckel luftdicht verschlossen werden können. Das St. kann im Wasser- wie auch im Dampfbad geschehen; bei ersterem ist eine gründlichere Erhitzung möglich, da das Wasserbad dem Gefäßinhalt eine gleichmäßige Wärme vermittelt, die beim Dampfbad nicht immer so gründlich erzeugt wird. Zweimaliges St. des Gefäßinhaltes nach einem bestimmten Zeitraum tötet auch die Bakterien, die als Sporen den Nahrungsmitteln beim ersten Erhitzen noch anhingen und nicht abgetötet werden konnten; wichtig bei allen eiweißhaltigen Speisen. Die Keimfreimachung wird auch durch chemische Zusätze erreicht. Doch ist der dauernde Genuß solcher Speisen der Gesundheit nicht immer zuträglich.

Sterlet, störartiger Fisch im Schwarzen Meer, der aber nur 40cm lang wird. Sterlet ist wohlschmeckend in jeder Zubereitung und liefert Kaviar.

Sterndeutekunst, Astrologie, die Feststellung des Einflusses, den die Planeten auf das Geschick eines Menschen haben sollen.

Sterne, Himmelskörper, die in Fixsterne, Planeten und Kometen unterschieden werden.

Steuern. Die Steuern dienen dazu, den Geldbedarf der öffentlichen Körperschaften (Staat, Gemeinde, Kirche usw.) für die Erfüllung ihrer Aufgaben (Polizei, Gericht, Schulen, gesundheitliche Einrichtungen, Straßenbau, Heer usw.) zu decken. Steuerhinterziehung wird streng bestraft.

Stiche, siehe Seitenstechen, Insektenstiche, Stichwunden.

Stichel, meißelartiges Werkzeug mit scharfer Schneide zum Bearbeiten von Holz und Gravieren von Metallen.

Stichelhaare, längere Haare, die lose zwischen der Wolle sitzen. Man spricht auch bei langhaarigen Hunden von Stichelhaaren.

Schlafdecken
Gute Veloursware in Jacquard- und Karomusterung, 150/200 — — — 4.70
3.95
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 6-8

Stichling, etwa 8 cm langer Fisch aus der Familie der Stachelflosser, der sich im Wasser ein Nest baut. Stichlinge sind gut im Aquarium zu halten.

Stichwunden entstehen durch Verletzung mit einem dünnen, spitzigen Instrument und zeichnen sich durch einen weit in die Tiefe dringenden Wundkanal aus. Bei Stichwunden ist die Gefahr der Wundinfektion immer besonders groß, da die Wundsekrete nicht abfließen können. Eingedrungene Bakterien, Staub, Kleiderteilchen usw. bleiben in der Tiefe und veranlassen oft sehr gefährliche Eiterungen. Besonders gefährlich sind Stichwunden der Brust und des Bauches wegen der Gefahr der innern Blutung und der Mitverletzung lebenswichtiger Organe. Stichwunden sollten immer ärztlich behandelt werden.

Stickhusten ist ein krampfartiger trockener Husten. Vgl. Keuchhusten.

Sticken, frei oder nach Mustern ausgeführte Nadelarbeit mit weißem Leinengarn (Weißstickerei s. u. Ausschnittstickerei, Richelieu) oder bunten Seide- und Leinengarnen, z. B. Perlgarn. Die gebräuchlichsten Stiche beim Sticken sind u. a. Kreuzstich, Plattstich, Stielstich, Spannstich, Schlingstich usw. Arbeitet man mit buntem Garn, so achte man darauf, waschechte Stickgarne zu kaufen. Man wäscht bunte Stickereien in lauwarmem Seifenwasser mit Essigzusatz und bügelt alle Handarbeiten von links. Weißstickerei kann auch gekocht werden.

Stickstoff, in der Luft als farb-, geschmack- und geruchloses Gas vorhandenes Element, das in chemischen Verbindungen, z. B. als Salpeter, zur Düngung verwendet wird.

Stiefel s. u. Schuhe.

Stiefeltern. Die Stiefeltern haben gegen ihre Stiefkinder keinen Anspruch auf Erbschaft, Pflichtteil, Unterhalt und umgekehrt. Den Stiefeltern steht das Erziehungsrecht ihren Stiefkindern gegenüber nur mit Genehmigung der wirklichen Eltern (Vater oder Mutter) zu. Die Ehe zwischen Stiefeltern und Stiefkinder ist verboten. (S. Ehehindernisse, Blutschande.) Die Stiefeltern oder Stiefkinder haben bei einem Prozeß das Zeugnisverweigerungsrecht (s. dort).

Stiefmütterchen (Viola tricolor), Frühjahrsblume, die als zweijährige Pflanze gezogen wird. Saat erfolgt im Juli. Pflanzen überwintern draußen, wenn nötig unter einer Fichtenzweigdecke. Blütezeit im Frühling in herrlichen Farben und verschiedenen Größen. Beliebte Kinderblume, die durch ihre sagenhafte Geschichte von der Stiefmutter sich einen besondern Platz im Gartenbeet des Kindes erobert hat.

Stieglitz, Distelfink, Finkenvogel, kenntlich an einer gelben Zeichnung am Flügel und an seinem Ruf stiglit.

Stielstich, ein Stich beim Sticken. Man sticht den Faden von unten nach oben, die Nadel wird zurückgeführt bis auf die Hälfte des vorhandenen Stiches. Man ar-

Alle Tage wieder "4711"

heitet Stielstiche in beliebiger Länge, aber immer gleichmäßig.

Stil, lat., Bedeutung. Schreibart das kennzeichnende Merkmal eines Zeitalters, einer Kunstrichtung und die Wesensäußerung eines Menschen, namentlich auch in der ihm angemessenen Art aufzutreten, sich zu kleiden usw.

Stilkleid, Bezeichnung für ein Kleid, das seinen eignen Stil hat; gesunden Reformideen entsprungen, die sich gegen das Korsett und ihm angepaßte Kleider wandten. Das Stilkleid ist meistens weit gehalten und läßt dem Körper jede Bewegungsmöglichkeit.

Stilleben, Bild, auf dem Blumen, Früchte, Geschirr oder tote Tiere dargestellt sind.

Stillen ist die natürliche Ernährung des Kindes in den ersten Lebensmonaten an der mütterlichen Brust. Nur aus ganz wichtigen gesundheitlichen Gründen der Mutter darf das Stillen ausnahmsweise unterbleiben. Schlecht geformte Brustwarzen sind kein Grund, das Stillen zu unterlassen, denn in solchen Fällen kann man mit einem Saughütchen helfen. Größte Reinlichkeit ist natürlich Vorbedingung beim Stillen. Brustwarze stets vor und nach dem Stillen mit lauwarmem Wasser abtupfen. Die Brust, an die das Kind jeweils angelegt wurde, muß immer völlig entleert, notfalls ausgedrückt werden. Sonst besteht die Gefahr der Brustdrüsenvereiterung.

Stillwein, Bezeichnung für ruhige Weine im Gegensatz zum Schaumwein.

Stillzeit ist die Zeit, die allen arbeitenden Wöchnerinnen auch während der bezahlten Arbeitszeit gesetzlich zusteht, damit sie ihr Kind regelmäßig stillen können. Es steht den Frauen während den der Niederkunft folgenden 6 Monaten täglich eine Stunde zu, die auch in 2 halbe Stunden abgeteilt werden kann.

Stimme, durch Schwingung der Stimmbänder erzeugte Töne. Singstimme bei Frauen: Sopran, Mezzosopran (Mittelsopran) und Alt, bei Männern: Tenor, Bariton und Baß.

Stimmung ist der durch verschiedene Affekte und ihre Nachwirkung entstandene Seelenzustand. Viel hängt die Stimmung des Menschen vom Willen ab. Unbeherrschte Menschen geben jeder Laune nach und sind in ihrer Stimmung sehr wechselnd. Allerdings ist die Stimmung auch von unbeeinflußbaren Vorgängen im menschlichen Körper abhängig, z. B. von bestimmten krankhaften, aber auch von gewissen normalen Veränderungen im Stoffwechsel oder der Drüsenfunktion. Darum sollten schwankende Stimmung und Reizbarkeit bei sonst gutgelaunten und beherrschten Menschen von ihrer Umgebung nachsichtig beurteilt werden.

Stimmwechsel, Stimmbruch, Mutation, ist ein durchaus natürlicher Vorgang in den Entwicklungsjahren, der vor allem beim männlichen Geschlecht stark in Er-

scheinung tritt. Der Stimmwechsel ist bedingt durch das Wachsen des Kehlkopfes. Während der Mutation ist die Stimme möglichst zu schonen, vor allem beim Singen. Nach dem Stimmwechsel, der etwa ein Jahr dauert, hat die Stimme ihre bleibende Höhe, ihre richtige Stimmlage bekommen.

Stint, kleiner bis 30 cm langer Lachsfisch, der gebacken und mit Haut und Gräten gegessen wird. Geräucherte Stinte schmecken ähnlich wie Sprotten.

Stipendium, latein., Bedeutung: Sold, aus einer Stiftung stammende Beihilfe.

Stirnhöhlenkatarrh ist eine mit heftigem Kopfschmerz verbundene Erkrankung der im Stirnbein gelegenen Nebenhöhle der Nase, der Stirnhöhle, eine Folge von Nasenkatarrh. Die Behandlung gehört in die Hand eines Arztes.

Stockflecke, Flecke, die in feuchtlagernder Wäsche entstanden sind, entfernt man mit verdünntem Wasserstoffsuperoxyd und Salmiakgeist.

Stockschnupfen ist ein chronischer Schnupfen (s. d.).

Stoffe, Sammelbezeichnung für die Vielheit von Geweben. Die Güte der Stoffe ist vom Faden und der Webart abhängig sowie von der Veredlung, die sie durch Walken oder Aufrauhen erfahren. Grobe Stoffe sind im allgemeinen nicht so dankbar und dauerhaft wie Stoffe aus feinen, dichtgewebten Fäden.

Stoffetta, italienischer Samt mit eingepreßten Blumenmustern.

Stoffschuhe, Schuhe, deren Oberteil nicht aus Leder, sondern aus Stoff, z. B. Leinen oder Satin, besteht. Weiße Leinenschuhe reinigt man mit nasser Schlämmkreide, Seiden- oder Satinschuhe mit Benzin. Stoffschuhe kann man in allen Farben einfärben lassen, z. B. zu einem Abendkleid passend.

Stoffwechsel, chemischer Vorgang im Körper, durch den die Nahrungsstoffe teils dem Blut zugeführt, teils ausgeschieden werden.

Stollen, ein beliebtes Weihnachtsgebäck. Es ist ein Hefeteigkuchen mit viel Rosinen, Sultaninen, Mandeln, Zitronat usw.

Stopfen, das Ausbessern von Stoffen und Strümpfen. Stoffe läßt man zweckmäßig kunststopfen, um Risse unsichtbar zu machen. Strümpfe stopft man in jeweiliger Farbe mit Stopfstichen oder Maschenstichen.

Stöpsel, Glaspfropfen einer Glasflasche. Festsitzende Stöpsel entfernt man durch Erwärmen des Flaschenhalses, den man kurz in warmes Wasser taucht.

Stör, Lohnarbeit, auf Stör arbeiten, süddeutsche Bezeichnung für die Tätigkeit der Hausschneiderin.

Stör, großer, in Flüssen laichender Seefisch, dessen Fleisch bei jungen Tieren schmackhaft ist. Stör liefert auch Kaviar, der aber nicht allzusehr geschätzt ist.

Storch, Adebar, Klapperstorch, Zugvogel, der von Mitte März bis Mitte August in Deutschland auf Hausdächern nistet und brütet. Der weiße Storch mit schwarzen Flügelenden ist häufiger als

Je eher – desto besser

Jetzt ist die richtige Zeit, Schmitz-Stoffe, die richtige Weihnachtsgabe, zu kaufen. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

der schwarze Storch mit weißen Bauchfedern, der nur in großen feuchten Waldgebieten nistet Im Kinderglauben ist es der weiße Storch, der die Kinder bringt.

Storchschnabel (Geranium) kommt als Wildpflanze und im Garten als Unkraut vor Veredelte Arten für Steingarten gebraucht. Verwandt ist dem St. die Pelargonie (s. diese).

Store, franz Bezeichnung für eine Gardine, die die Breite des Fensters einnimmt. Wolkenstores sind weiße Voilegardinen, die durch Längsstreifen auf der linken Seite so zusammengerafft sind, daß sie auf der rechten Seite waagerecht kleine Falten werfen, die wie Wolken aussehen.

Stoßzähne, die langen Schneidezähne des Elefanten und Walrosses, die als Elfenbein verwendet werden.

Stottern siehe Sprachstörungen.

Strafanzeige. Die Anzeige von strafbaren Handlungen kann erfolgen bei der Polizei oder der Staatsanwaltschaft. Jeder ist dazu berechtigt. Man hüte sich aber, eine St ohne genügende Anhaltspunkte zu machen (siehe Anschuldigung) Eine Str. und entsprechender Strafantrag des Verletzten ist erforderlich zur Bestrafung wegen leichter vorsätzlicher und fahrlässiger Körperverletzung Beleidigung, Hausfriedensbruch, Ehebruch. Ist der Verletzte noch nicht 18 Jahre alt, so muß die Str. (Antrag) durch den gesetzl. Vertreter erfolgen bei Minderjährigen über 18 Jahre kann der Antrag sowohl durch den Verletzten als durch den gesetzl. Vertreter erfolgen. Bei Ehefrauen kann auch der Mann den Antrag stellen. Der St.-Antrag kann vielfach vor der Verkündung des Urteils zurückgenommen werden. — Macht ein Ehegatte gegen den anderen aus Rachsucht oder Bosheit eine Str., so ist das ein Scheidungsgrund, auch wenn die Anzeige an sich berechtigt ist. (Siehe aber Geheimnisse.)

Strafbefehl. Das Amtsgericht kann wegen strafbarer Handlungen statt die Sache in öffentlicher Sitzung zu verhandeln in gewissen Fällen einen Strafbefehl erlassen In dem Str darf keine höhere Strafe als drei Monate Gefängnis oder 150 *RM* Geldstrafe ausgesprochen werden. Gegen einen Str. ist binnen einer Woche Einspruch zulässig. Dann wird die Sache vor dem Amtsgericht verhandelt, wobei sich der Täter durch eine mit schriftlicher Vollmacht ausgestattete Person vertreten lassen kann

Strafbescheid. Die Verwaltungsbehörde (Polizeidirektion, Bezirksamt, Landrat Bürgermeister) kann in gewissen Fällen wegen kleinerer strafbarer Handlungen (Übertretungen) einen sog. Strafbescheid erlassen in dem eine Geldstrafe festgesetzt werden kann Gegen den Str ist Einspruch an das Gericht zulässig.

Je eher – desto besser

Jetzt ist die richtige Zeit, Schmitz-Stoffe, die schönste Weihnachtsgabe, zu kaufen. Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Strafmündigkeit, das Alter, in dem ein Täter vom Gesetz als strafwürdig angesehen wird. Mit 14 Jahren beginnt die bedingte Strafmündigkeit: der Täter wird nur bestraft, wenn das Gericht annimmt, daß er das Ungesetzliche seiner Tat einzusehen imstande ist. Mit 18 Jahren beginnt die absolute Strafmündigkeit

Strahlenbehandlung ist die Behandlung von Krankheiten mit verschiedenen Arten von Strahlen, mit Wärmestrahlen, mit ultravioletten Strahlen, Röntgenstrahlen und Radiumstrahlen. Die Behandlung mit Radiumstrahlen kommt vor allem bei Geschwülsten in Frage, ebenso Röntgenstrahlen, die auch bei Hautkrankheiten und bei Erkrankungen der Drüsen und Knochen vielfach Verwendung finden. Röntgen- und Radiumstrahlen können aber, unrichtig angewendet, außerordentlich schaden, sie dürfen daher nur vom Arzt zur Behandlung verwendet werden. S. auch Höhensonne.

Stramin soviel wie Kanevas.

Strauben, süddeutsche und österreichische Bezeichnung für Schmalzgebackenes, ähnlich wie Spritzkuchen Siehe dort.

Straußenfedern, Schmuckfedern des Straußenvogels. Durch Anknüpfen von Halmen verbreiterte Straußenfedern nennt man Pleureusen. Das Reinigen von Straußenfedern gelingt selten gut, wenn man es selbst versucht, man läßt sie besser chemisch reinigen.

Streichgarn, noch nicht webfähiges gekräuseltes Wollgarn.

Streit s. Beleidigung, Prozeß, gütlicher Ausgleich.

Strenge in der Erziehung ist unerläßlich und wird von einem Kinde auch verstanden, wenn sie nicht mit liebloser Härte gepaart ist. Bevor man Strenge anwendet, soll man aber immer noch einmal versuchen, mit Liebe und Güte sein Ziel zu erreichen.

Strenge Herren, die Kalenderheiligen Mamertus, Pankratius, Servatius, die mit dem Kälterückfall Mitte Mai in Zusammenhang gebracht werden.

Strichvögel, Vögel, die keinen festen Standort haben, sondern anscheinend planlos umherstreichen.

Stricken kann man mit Seiden- oder Leinengarn und Wolle. Aus Wolle kann man die verschiedenartigsten Sachen stricken, wie Pullover, Strümpfe, Schals, Handschuhe usw. Pullover kann man auch aus Seiden- oder Leinengarn stricken. Die wichtigsten Maschen beim Stricken sind Rechts- und Linksmaschen, aus denen man die mannigfaltigsten Muster herstellen kann. Anleitungen für alle Strickſachen erhält man kostenlos in den einschlägigen Geschäften. Strickſachen wäscht man in lauwarmem Seifenwasser oder in einer Abkochung von Quillajarinde, s. d;

Alle Tage wieder "4711"

nach dem Waschen drückt man das Stück gut aus und legt es zum Trocknen in Handtücher. Strickjachen nie aufhängen und nicht in der Sonne trocknen.

Strickwaren, Gewebe wie Trikotagen und Strümpfe, die auf Strickmaschinen hergestellt sind. Man unterscheidet glatte und gemusterte Waren mit wechselnden Maschen. Die Technik hat es ermöglicht, Strümpfe ohne Naht herzustellen und den Geweben das verschiedenartigste Aussehen zu geben. Strickwaren halten warm und eignen sich besonders als Unterwäsche.

Striegel, Kardätsche, harte Bürste, die zur Pferdepflege benötigt wird.

Strizel, Strietzel, aus Hefeteig geflochtene Zöpfe, die in Österreich zu Weihnachten gebacken werden.

Strohblume (Helichrysum), zählt zu den Immortellen (s. diese), ist eine Einjahrspflanze, die im April vorgezogen und im Mai ausgepflanzt wird. Bei regenfreiem Wetter werden die noch geschlossenen Blüten zum Trocknen geschnitten, gebündelt und mit abwärtshängenden Blüten schattig und luftig aufgehängt. Zur besseren Haltbarkeit schwefeln.

Strohhut, aus Strohgeflecht geformte Kopfbedeckung. Strohhüte, die naß geworden sind, stopft man mit Papier aus, formt sie und läßt sie trocknen. Den Rand des Strohhutes beschwert man ringsum. Nach dem Trocknen bestreicht man die Außenfläche mit einem käuflichen Hutlack. Weiße Strohhüte reinigt man mit mildem Seifenwasser, dunkle durch Abreiben mit Benzintinktur.

Strohmatten bürstet und klopft man wie jeden Teppich. Vor einer Reinigung mit Seifenwasser muß man bei gefärbtem Stroh vorsichtig nachprüfen, ob die Farben echt sind. Ausgefranste Ränder umwickelt man mit Bast.

Strohmosaik, geflochtene Muster aus buntem Stroh, mit dem kleine Kästen beklebt sind.

Strohsack, Matratze aus Stroh, die bei richtiger Behandlung sauber und gesund ist. Zum Strohsack darf man nur langes Stroh verwenden, das in der Längsrichtung des Sackes liegen muß. Der Strohsack muß nach jedem Gebrauch gut aufgeschüttelt werden. Die Verwendung von Strohsäcken eignet sich besonders für Massenquartiere.

Strudel, Mehlspeise aus Hefeteig, vielfach mit Obst zubereitet, wie Apfelstrudel usw.

Strumpfhalter trage man am zweckmäßigsten an einem Hüfthalter, s. d. Runde, oberhalb des Knies getragene Gummibänder sind nicht sehr zu empfehlen, da sie, wenn sie zu fest sind das Blut stocken lassen und wenn sie lockerer getragen werden, die Strümpfe nicht halten. Strumpfhalter für Kinder befestigt man am bequemsten an einem Leibchen.

Strychnin, farblose, äußerst giftige Kristalle, die aus der bei uns nicht wachsenden ostindischen

Strychnospflanze gewonnen werden Strychnin, zu dessen Erwerb ein Giftschein notwendig ist, wird als Ratten- und Mäusegift verwendet. Es empfiehlt sich jedoch, harmlosere Mittel zu gebrauchen.

Strychninvergiftung, Krämpfe, ähnlich wie bei Wundstarrkrampf, Zittern, Angst; Bewußtsein vollkommen erhalten. Tod bei Übergreifen der Krämpfe auf die Atemmuskulatur. Sofortiger Arztruf dringend erforderlich, bis zum Eintreffen des Arztes versuchen, ob man Erbrechen erregen kann.

Stubenvögel, Vögel, die ihres Gesanges wegen in Wohnungen gehalten werden. Siehe Singvögel. Man sorge immer für den richtigen Käfig, vor allem auch für die Sauberkeit, für viel frische Luft, dann wird man an den Vögeln auch viel Freude haben.

Stuck, Gips und Marmorstaub, aus dem früher sehr beliebte Wand- und Deckenverzierungen gemacht wurden, die zur heutigen Wohnungseinrichtung nicht mehr passen. Zur Entfernung muß der Hausbesitzer sein Einverständnis geben. Stuck läßt sich schwer reinigen, man kann ihn nur abstauben oder neu streichen.

Stückgut, einzeln zum Bahnversand aufgegebene Güter, die man zweckmäßig von einer Spedition abrollen läßt. Die Fracht wird nach dem Gewicht und der Entfernung nach festen Tarifen berechnet.

Studentenblume siehe Tagetes.

Stuhl, vom Althochdeutschen „stuol", Sitzmöbel für eine Person. Schon bei Ägyptern und Römern in Gebrauch. Bei den Germanen nur „Hochsitz" als Ehrenplatz, sonst Bänke. Im 17. Jahrhundert schön geschnitzte Holzstühle auch im Bürgerhaus. Später Sitzflächen aus geflochtenem Rohr, das, wenn schlaff geworden, durch Behandlung mit heißem Wasser und Trocknen in Zugluft wieder straff wird. Rohrstühle aus gebogenem Holz nannte man „Wiener Stühle". Eiserne Gartenstühle wegen Rostgefahr nur noch wenig gebräuchlich. Stahlrohrstühle (Neue Sachlichkeit!) dauerhaft, aber nicht gemütlich. Im alten deutschen Recht wurde einem aus der Hausgemeinschaft Ausgestoßenen „der Stuhl vor die Tür gesetzt".

Stulpe, andere Bezeichnung für die heute kaum mehr getragenen losen Manschetten oder Röllchen. An Damenhandschuhen Verbreiterung vom Gelenk an bis zum halben Unterarm.

Stundung. Solange St. gewährt ist, braucht der Schuldner nicht zu zahlen, er kann sich im Prozeß darauf berufen. Ob während der Stundung Zinsen zu zahlen sind, hängt von dem einzelnen Fall ab (siehe auch Abzahlung, Darlehen, Kreditkauf, Mahnung).

Sturz siehe Gehirnerschütterung, Knochenbruch.

Stürzen, das Anrichten von Speisen, wie Gefrorenem und Puddings, die sich in einer Form befinden. Man legt eine Platte auf die Form und dreht sie dann um. Eisformen müssen vor dem Stürzen schnell in heißes Wasser getaucht werden, um das Gefro-

Mollige Hausjacken
9.75 13.- 18.- 26.-
BAMBERGER&HERTZ

rene von den Wänden zu lösen. In Formen gebackene Kuchen werden auf ein Holzbrett oder einen Drahtteller gestürzt.

Stute, weibliches Pferd.

Sublimat, Quecksilbersublimat, ein außerordentlich giftiges Desinfektionsmittel, das zur Warnung vor Verwechslungen nur in rosa gefärbten Pastillen in den Handel kommt. Laien sollten wegen der großen Giftigkeit niemals Sublimat benutzen, zumal es leicht durch andere weniger giftige Mittel ersetzt werden kann.

Sublimatvergiftung ist ein typisches Beispiel für akute Quecksilbervergiftung, heftige brennende Schmerzen in der Speiseröhre und im Magen, Erbrechen schleimiger, blutiger Massen usw. Siehe Quecksilbervergiftung.

Subtraktion, lat., Rechnungsart, bei der eine Zahl von einer andern abgezogen wird. Das Subtraktionszeichen ist —. Das Ergebnis die Differenz oder der Unterschied.

Südfrüchte sind Apfelsinen, Bananen, Datteln, Feigen, Mandeln, Rosinen und Zitronen.

Sühnetermin. Der Sühnetermin hat den Zweck, die Streitenden zu versöhnen. Er ist nötig bei Beleidigung, zu Ehescheidungsklagen. Man braucht zum Sühnetermin keinen Anwalt. Der S. in Ehescheidungssachen erfolgt vor dem Amtsgericht, in dessen Bezirk der Ehemann seinen Wohnsitz hat. Der S. kann unterbleiben, wenn er von vornherein keine Aussicht auf Erfolg hat oder wenn der Gegner im Ausland oder unbekannten Aufenthalts ist. Beide Ehegatten sollten im Sühnetermin erscheinen, es wird so mancher Streit dadurch aus der Welt geschafft.

Sukkade, kandierte Zitronen- und Orangenschale, auch Zitronat und Orangeat genannt.

Sukkulenten, Sammelname für alle Pflanzen, die fleischige Blätter haben und somit „Dickblattgewächse" sind. Hierzu rechnen Sedum, Agave, Aloe, Echeverie, Sempervivum u. a. m. Da die verdickten Blätter Wasserspeicher darstellen, dürfen diese Gewächse vor allem in der Wachstumsruhe nicht zuviel gegossen werden. Lieben bei Zimmerkultur kühlen Standort.

Sultaninen, getrocknete, kernlose Weintrauben.

Sülze, Fleischstücke in Gallerte. In erster Linie werden dabei Kopf, Genick und Füße mitverwendet, aus denen sich beim Kochen Gallerte bildet.

Suppe, entweder Fleischbrühe mit oder ohne Einlage oder sogenannte legierte Suppe (Pottage), meist aus Gemüsen, Geflügelteilen usw. Suppen sind dazu bestimmt, die Absonderung der Verdauungssäfte anzuregen, weshalb Suppen in erster Linie würzig und appetitanregend sein müssen.

Susanne, weibl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „die Lilie", Abk. Suse, Susette.

Süßholz, gelbe Wurzeln indischer und amerikanischer Pflanzen, die von Kindern gern gekaut werden,

Schlafröcke, Hausmäntel
15.- 18.- 28.- 38.-
BAMBERGER & HERTZ

da aus dem Saft der Wurzeln Lakritzensaft hergestellt wird.

Süßmost, angenehmes alkoholfreies Getränk aus ungegorenen frischen Obstsäften, die keimfrei gemacht und keimfrei in Flaschen verschlossen sind.

Süßstoff, künstliches Süßmittel wie Sacharin, das keinen Nährwert besitzt. Sacharin darf Speisen erst unmittelbar vor dem Genuß zugesetzt werden.

Sweater, englisch, Bedeutung: Schwitzer, Strickweste oder Pullover mit langen Ärmeln und Rollkragen.

Sylvia, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „Freundin des Waldes".

Symbol, griech., Sinnbild, Gleichnis, Wahrzeichen, durch das bestimmte Begriffe oder Ideen anschaulich gemacht werden.

Symmetrie, griech., Ebenmaß, Gleichmaß, Gleichordnung.

Sympathie, griech., Bedeutung: Mitgefühl, entbehrl. Fremdwort für Teilnahme, Neigung, Wohlgefallen. Sympathetische Kuren sollen angeblich Krankheiten durch geheimnisvolle Kräfte, wie Besprechen und Gebete, beseitigen.

Symptom, griech., Anzeichen, Merkmal, Vorbote, Begleiterscheinung einer Krankheit.

Synthetische Edelsteine, künstlich nachgeahmte Edelsteine.

Syphilis (Lues), eine dem Menschen eigentümliche Infektionskrankheit. Man frage den Arzt.

Syphon siehe Siphon.

Syrup siehe Sirup.

T

Tabak (Nikotiana), Nachtschattengewächs, Blüten und Blätter enthalten Nikotin (Gift), Pflanze in südlichen Ländern beheimatet. Bei uns in der Pfalz und auch in andern Gegenden angebaut („Bauerntabak"). In Blumengärten werden Blütentabakpflanzen gezogen; sie wirken durch ihre Größe, durch die breiten Blätter und wohlduftenden Blüten. Aussaat muß im März in Kasten erfolgen, im Mai auf Staudenbeete und als Gruppenpflanze zwischen Gehölzen und im Rasen anpflanzen. Brauchen zur Blütenbildung viel Nahrung.

Tabakfinger, gelbe Färbung der Fingerspitzen durch Zigarettenrauchen, sieht sehr unschön aus. Man entfernt sie durch Bimsstein.

Tabakgeruch aus Zimmern vertreibt man durch gute Durchlüftung, das Aufstellen von Schüsseln mit einer Lösung von übermangansauerm Kali oder durch elektrische Rauchverzehrer.

Tabatière, französisch, Bedeutung: Schnupftabaksdose.

Tabes siehe Rückenmarksschwindsucht.

Man kauft gut im KAUFHOF

Table d'hôte, franz. Bedeutung Hoteltafel, das Speisen der Hotelgäste an einer gemeinsamen Tafel, ist kaum mehr üblich.

Tablett, franz., entbehrl. Fremdwort für Auftragebrett, Tragbrett, Platte.

Tablette, franz. Bedeutung = kleiner Tisch Täfelchen, Arzneitäfelchen, daher die Bezeichnung für flache Arzneiplättchen.

Tabouret, franz., niedriger, meist gepolsterter Stuhl ohne Lehne.

Tachometer, griech. Bedeutung = Geschwindigkeitsmesser, Vorrichtung am Auto die die Stundenkilometergeschwindigkeit anzeigt.

Tafellack, andere Bezeichnung für Schellack.

Tafelsalz, feinkörniges Salz, das infolge von Beimischungen sich nicht so leicht zusammenballt wie gewöhnliches Salz.

Tafelschmuck aus Blumen ist immer, auch im bescheidensten Haushalt, angebracht. Man ordne niedrige Blumen in flache Behältnisse ein, damit die Pflanzen nicht die Verrichtung der Mahlzeit und den Blick zum Nachbar behindern können. Bei der Auswahl der Blumenfarben ist etwa das Tischgedeck zu berücksichtigen, gleichfalls die Beleuchtung des Raumes. Das Umherlegen von Streublumen auf die Tafel ist unangebracht, da sie bald welken und dann unschön wirken. Die Blume auf dem wenn auch noch so einfach hergerichteten Eßtisch spricht immer für die Hausfrau und Mutter.

Taft, Taffet Seiden- oder Kunstseidenstoff der wie glatte Leinwand gewebt ist. Es gibt außerdem schweren Doppeltaft und mit Baumwolleinschlag gewebten leichten Futtertaft. Taft darf nicht zusammengefaltet liegen, da er leicht bricht. Man reinigt ihn in Waschbenzin.

Taftpapier, einseitig gefärbtes Glanzpapier.

Tagebuch schreiben ist in unserer schnellebigen Zeit aus der Mode gekommen. Auch junge Menschen führen nur noch in seltenen Fällen Tagebuch und wenn sie es tun, wollen sie sich damit weniger über Gefühle Rechenschaft geben als die Erinnerung an Erlebnisse und besondere Eindrücke festhalten. In dieser Weise Tagebuch zu führen ist auch für Erwachsene empfehlenswert. Es bedarf dabei nicht langer Ausführungen, sondern nur weniger Stichworte die zum Nachprüfen einer ungewiß gewordenen Erinnerung doch von Wert sind. Die Eltern sollten die wichtigsten Ereignisse im Leben ihrer Kinder und der Familie in einem Tagebuch festhalten, in dem auch Platz sein kann für Photographien.

Tagesordnung, die Reihenfolge der zu behandelnden Punkte in einer Versammlung.

Tagetes, Studentenblume, einjährig, anspruchslos, langblü-

Man kauft gut im KAUFHOF

hend. Wird aus Samen in Kästen vorgezogen, im Mai gepflanzt, blüht ab Juni bis spät in den Herbst. Hohe Sorten dienen als Zwischenpflanzung auf Staudenbeeten, niedrige als Rabattenpflanzung, Wegeinfassung und vornehmlich als Balkonschmuck. Auch als Sommerblüher in Steingärten.

Taille, franz., Bedeutung: Schnitt eines Kleides, entbehrl. Fremdwort auch in der Bedeutung Leibchen, Mieder, Oberkleid, Hüftweite, Gürtelmaß.

Tailor made, engl., vom Herrenschneider gearbeitetes Damenkleid, entbehrl. Fremdwort für Schneiderkleid.

Takt, lat., Feingefühl, das einem Menschen sagt, was er tun darf und was er unterlassen muß. Gute deutsche Worte: Schicklichkeitsgefühl, Zartgefühl, Lebensart, Zurückhaltung.

Talar, lat., Amtskleid, meist schwarzer, faltiger Überwurf.

Talent, griech., Bedeutung = das Zugewogene, besondere Begabung auf einem bestimmten Gebiet, Anlage, Befähigung, Geschick, Eignung, Können.

Talg, Unschlitt, inneres starres Fett, besonders von Rind und Hammel, das als Nahrungsmittel sowie zur Herstellung von Seifen und Kerzen dient. Für den Haushalt verwendet man Rinderfett, das man ausläßt und mit Schweinefett mischt, damit es nicht zu hart wird. Nierenfett ist vitaminhaltig.

Talk, Talkum, Speckstein, kieselsaure Magnesia, die als Schneiderkreide und als Poliermittel und gepulvert als Einstreumittel besonders beim Ausziehen neuer Handschuhe dient.

Talken, Mehlspeise, Hefeklöße mit Pflaumenmus bestrichen.

Talmiwaren, wenig wertvolle Nachahmungen. So ist Talmigold eine Kupferzinklegierung mit einer Goldauflage von 1 v. H.

Tamarinde, tropische Pflanze, die Nutzholz liefert und deren Früchte als Nahrungsmittel und Gewürze dienen. Das Fruchtmark wird bei uns als Abführmittel benutzt.

Tamariske, Ziersträuch mit schönen rosaroten Blütenrispen im Mai und kleinen, schuppenartigen Blattgebilden. Eignet sich auch als Gehölzstrauch für Heidegärten.

Tamburin, Schlagtrommel, mit Kalbfell bespannter schmaler Rahmen, der als Musikinstrument verwendet wird, wie zu einem Ballspiel, bei dem der Ball mit dem Tamburin über ein Seil geschlagen wird.

Tampon, Pfropfen, Bausch aus Watte, Gaze oder ähnlichem. Wird häufig in der Frauenheilkunde verwendet.

Tandler, süddeutsche Bezeichnung für Trödler und Althändler.

Tank, große, vielfach unterirdische Behälter für Wasser, Benzin oder Benzol, ferner gepanzerter Kriegswagen.

Tanne (Abies), oft mit Fichte verwechselt. Wertvolles Brenn- und Nutzholz. Besonders schöne Benadlung tragen Nordmanns- und Silbertanne. S. Nadelhölzer.

Tip der Woche

Damen-Nachthemd, Charmeuse mit hübsch. Spitzen- u. Satin-Applikation. 3.90

CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Fichte, Adventskranz und Zimmertanne.

Tanz, bestimmte Bewegungsformen zur Musik, ist keine Kunst, muß aber gelernt sein und von jedem guterzogenen Menschen beherrscht werden. Man lasse daher heranwachsende Kinder an einem Tanzunterricht teilnehmen, der gleichzeitig Kenntnis des gesellschaftlichen Verhaltens vermittelt. Die Anwesenheit der Eltern in Tanzstunden und Tanzkränzchen ist nicht mehr erforderlich. Vom Gesellschaftstanz soll sich aber auch kein Erwachsener ausschließen, das Alter spielt dabei keine Rolle, man soll sich des Tanzens aber enthalten, wenn man eine unglückliche und lächerliche Figur dabei macht.

Tapeten, von franz. tapis, Bedeutung = Teppich, heute Wandbekleidung aus farbig bedrucktem Papier, das in 50 cm breiten etwa 7½ Meter langen Rollen käuflich ist. Vor dem Aufkleben der Tapeten werden die Wände mit Zeitungspapier beklebt. Zum Ankleben verwendet man Stärke- oder Roggenkleister. Tapetenreste hebt man zu Ausbesserungen auf. Abwaschbare Öldrucke reinigt man mit einem feuchten Lappen ohne Seife, gewöhnliche Tapeten fegt man mit einem Besen ab über den man ein reines Tuch gebunden hat, oder reinigt sie mit dem Staubsauger.

Tapioka, andere Bezeichnung für Sago.

Tapisserie, franz., entbehrliches Fremdwort für Stickerei, Handarbeit, Nadelarbeit, Wandbehang, Wandteppich.

Tara, das Gewicht der Verpackung einer Ware, im Gegensatz zu ihrem Bruttogewicht, d. h. Ware mit Verpackung, und ihrem Nettogewicht, d. h. Ware ohne Verpackung.

Tarif, arab., Preisverzeichnis für Waren, Leistungen und Gebühren. Deutsche Bezeichnungen: Satz, Preistafel, Preisliste, Fahrpreis, Frachtsatz, Gebühr.

Tarock, in Süddeutschland beliebtes Kartenspiel mit drei Spielern.

Tarragona, bekannter spanischer Süßwein.

Tartar, Beefsteak à la Tartar, überflüssige Speisekartenbezeichnung für rohes gehacktes Rindfleisch, Schabefleisch mit rohem Eidotter, Zwiebeln, Kapern und Gewürzen, auch mit Essig und Öl zubereitet.

Tasche, aufgesetzte oder nach innen angesetzte Stoffteile, die die Unterbringung von Gegenständen in Kleidern und Anzügen ermöglichen. Taschenfutter an Kinderanzügen versieht man mit doppelten Ecken. Es sieht nie gut aus, wenn man soviel in den Taschen mitführt, daß sie hervortreten. Zur Schonung der Taschen soll man Schlüssel in einer Lederhülle tragen.

Taschengeld. Die Frau kann vom Manne ein seinen Vermögens- und Einkommensverhältnissen

Garnitur
Hemd und Höschen, Kunstseide Fantasie gewirkt 2.90
CORDS KÖLN·NEUMARKT 4-6

entsprechendes T. verlangen. Ebenso Kinder je nach Alter und Bedürfnis, wenn sie kein eigenes Einkommen haben. Auch den unterhaltsberechtigten Eltern muß der Unterhaltspflichtige ein entsprechendes T. gewähren, soweit er dazu imstande ist. Das T. dient zur Bestreitung kleiner persönlicher Bedürfnisse und braucht nicht zur Beschaffung von Kleidern usw. verwendet zu werden, die der Unterhaltspflichtige zu beschaffen hat.

Taschenkrebse werden genau so behandelt wie andere Krebse.

Taschenuhren müssen regelmäßig zu bestimmten Zeiten aufgezogen werden. Zur Nacht darf man sie ebensowenig wie Armbanduhren auf eine kalte Glas- oder Marmorplatte legen, da sie den plötzlichen Temperaturwechsel schlecht vertragen.

Tasten soviel wie Klaviertasten.

Tätowierung, eine besonders bei Matrosen usw. beliebte Unsitte, durch Einstichein von Tusche alle möglichen Zeichnungen sich auf die Haut machen zu lassen. Diese Bilder vergehen von selbst niemals. Sind sie sehr groß, dann ist es auch für den Arzt sehr schwer, sie so zu entfernen, daß man nichts mehr sieht und daß auch keine entstellenden Narben entstehen.

Tattersall, engl., entbehrliches Fremdwort für Reitbahn, Reithalle, Sportstall, Pferdeverleih.

Tau, durch Abkühlung der Luft niedergeschlagene verdampfte Bodenfeuchtigkeit.

Taube, in zahlreichen Rassen gezüchteter körnerfressender Vogel, dessen Fleisch außerordentlich schmackhaft ist. Tauben hält man in großen Verschlägen, die ungeziefer frei sein müssen. Man füttert sie mit Maisschrot, Erbsen, Gerste, Hanf, Rübsen usw. Tauben benötigen immer Trinkwasser, sie baden auch gern.

Taube Glieder siehe Einschlafen der Gliedmaßen.

Taubheit ist das vollständige Fehlen des Hörvermögens, kann angeboren oder durch Krankheit erworben sein. Wenn die Taubheit angeboren oder erworben ist, bevor das Kind sprechen lernt, so hat sie Taubstummheit zur Folge. Besondere Erziehung in Anstalten nötig.

Tauchsieder, elektrischer Heizapparat, der in Wasser oder eine Flüssigkeit eingetaucht wird und sie erhitzt. Tauchsieder dürfen nur ein- und ausgeschaltet werden, während sie sich in der Flüssigkeit befinden.

Taufe, christliches Sakrament, kann dem Neugeborenen sowohl in der Kirche wie zu Hause durch den Geistlichen erteilt werden. Im Falle der Lebensgefahr für das Kind kann durch einen Laien Nottaufe erteilt werden. Die Taufeier ist in das Belieben jeder Familie gestellt. Vielfach ist es üblich, den Taufgeistlichen dazu

Alle Tage wieder "4711"

einzuladen, während bei dem Taufpaten die Einladung eine Selbstverständlichkeit ist.

Tausch. Für den Tausch finden die Vorschriften über den Kauf Anwendung (s. dort). Tausch von Wohnungen ist nur mit Genehmigung des Vermieters möglich

Tausendfuß, unschädliches Insekt, das sich unter Steinen aufhält und dort gefangen werden kann. Beim Überhandnehmen von Tausendfüßlern streut man Kalk und Ruß

Taxameter, Preismesser, Vorrichtung an Autodroschken, durch die selbsttätig der Fahrpreis angezeigt wird

Taxus, Eibe, Nadelholz, breitwachsende Arten als Heckenpflanze geeignet, verträgt Schatten Wirkungsvoll sind die aufrecht wachsenden Säulenformen auf Friedhöfen, in Steingärten und Rasen, die als Einzelpflanzen gezogen werden. Schöner Schmuck sind die roten Beeren, die geöffnet mit sichtbarem Samenkern am Baume hängen. Blätter und Beeren sind giftig

Teagown, engl., Bedeutung = Kleid zum 5-Uhr-Tee, überflüssige Bezeichnung für Nachmittagskleid, Teekleid, das nur im eigenen Heim getragen wird.

Tee, Blätter des ostasiatischen Teestrauches. Grüner Tee besteht aus jungen Blättern, die gedämpft und über Feuer gedörrt worden sind, schwarzer Tee aus verwelkten, leicht gegorenen und gedörrten Blättern. Die besten Sorten grünen Tees kommen aus Japan und vom Jangtse; schwarze Tees sind Pekko, Souchong, Couchon. Russischer Tee ist auf dem Landwege durch Karawanen beförderter ostasiatischer Tee. Tee ist ein sehr anregendes Getränk, das 10 v. H. Gerbsäure, 0,8 bis 3,5 v. H Koffein sowie ätherische Öle enthält. Vor dem Aufbrühen des Tees muß die Kanne mit heißem Wasser gut erwärmt werden. Dann gießt man sprudelndheißes Wasser über die Teeblätter. Nach russischer Art wird ein starker Tee-Extrakt bereitet, den man sich beliebig mit heißem Wasser aus dem Samowar verdünnt.

Teeflecke werden genau so wie Kaffeeflecke entfernt.

Teekannen sollen aus Porzellan, nicht aus Metall sein, da der Tee den Geschmack annimmt. Die braune Verfärbung im Innern der Kanne braucht man nicht zu entfernen

Teepilz, Kombucha, eine Art Hefe, die man in kalten, gezuckerten und mit Zitronensaft gewürzten Tee legt, um diesen gären zu lassen. Das gegorene Getränk heißt Kwas, ist erfrischend und verdauungsfördernd. Der Teepilz kann weiter verwendet werden, wenn man ihn in abgekochtem Zuckerwasser aufbewahrt

Teer, aus Holz und Kohle gewonnene schwarze, dickflüssige Masse, die einen chemisch sehr wichtigen Grundstoff, beispielsweise für Anilinfarben und zahlreiche Medikamente, bildet und zu

fäulnisverhindernden Anstrichen bei Holz und Dachpappe verwendet wird.

Teerflecke entfernt man durch Einreiben mit Butter oder Margarine und Auswaschen mit Seifenspiritus.

Teerseife, keimtötende, mit gereinigtem Holzteer versetzte Seife, die hauptsächlich zum Haarwaschen verwendet wird.

Teichrose s. Seerose.

Teichunke, etwa 4 cm lange nützliche Kröte.

Teigrühren soll immer gleichmäßig geschehen und immer nach einer Seite. Man erleichtert sich das Teigrühren, wenn man die Schüssel auf einen Untersatz stellt, der runde Gummischeiben auf beiden Seiten besitzt, also einen festen Halt auf dem Tisch hat. Für einen großen Haushalt ist wohl eine Teigrührmaschine zu empfehlen, die preiswert im Handel zu haben ist.

Teiken, Bezeichnung für westfälisches Leinen.

Teilzahlung s. Abzahlung.

Tein, vielfach Bezeichnung für das im Tee enthaltene Koffein.

Teint, entbehrl. franz. Fremdwort für Farbe, Gesichtsfarbe, Hautfarbe, Haut.

Tekko, Tapete aus gefirnißtem Baumwollstoff mit Seidenglanz.

Telegramm, griech., Bedeutung: ferngeschriebene Nachricht, deutsche Bezeichnung Drahtnachricht. Telegramme werden auf jedem Postamt und auch durch den Fernsprecher angenommen. Die Gebühren betragen für ein gewöhnliches Telegramm im Fernverkehr für das Wort 15 Pf., für Ortsverkehr 8 Pf. Es empfiehlt sich, den Wortlaut möglichst knapp abzufassen und überflüssige Wörter zu vermeiden. Dringende Telegramme kosten zweifache Gebühr. Blitztelegramme zehnfache Gebühr. Glückwunschtelegramme auf besonderem Formular kosten außer der Gebühr noch 1 Mark.

Telephon, griech., Bedeutung = Ferntöner, deutsches Wort Fernsprecher. Fernsprechanschlüsse werden von der Post auf Antragstellung hin gelegt. Außer einer Grundgebühr zahlt man die laufenden Gespräche, die verbucht werden.

Teleskop, griech., Bedeutung = Fernseher, großes, weitreichendes Fernrohr.

Temperament, lat., Bedeutung: Mischung der Körpersäfte, wodurch nach früherer Auffassung die Verschiedenheit der Menschen bedingt wurde. Deutsche Wörter für Temperament sind Wesensart, Gemütsart, Sinnesart, Lebhaftigkeit, Schwung, Schneid, Schmiß, Leidenschaft.

Temperatur, lat., Bedeutung = Wärme, Witterung, bei Kranken bedeutet Temperatur erhöhte Körperwärme, Fieber.

Tempo, lat., Bedeutung: Zeitmaß, entbehrl. Fremdwort für Gangart, Geschwindigkeit, Bewegung, Hast, Hetze.

Tendenz, lat., Streben nach einem bestimmten Zweck, auch Strömung, Entwicklung, Hang, Trieb, Streben, Absicht, Gesinnung, Haltung, Parteilichkeit.

Merken Sie sich:
Für Wolle, Seide, Samt immer zuerst zum Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

Tennis, ursprünglich Lawn Tennis, engl., Bedeutung = Rasenspiel, bei dem auf einem gekiesten Platz mit einem darmbezogenen Schläger ein Ball über ein Netz von zwei oder vier Spielern einander zugeschlagen wird. Als Punkte zählen die Fehler des andern. Tennis ist ein gesunder Sport, der mit Vorsicht auch im vorgerückteren Alter ausgeübt werden kann.

Tenniskleidung, die Bekleidung beim Tennisspiel, ist für Damen entweder ein weißes leichtes Kleid oder, wie heute vielfach üblich, Bluse und Chorts, für Herren lange weiße Hose und weißes offenes Hemd oder auch eine kurze Sporthose. Tennisschuhe dürfen keine Absätze haben, man wählt Tennisschuhe mit Chromleder- oder Gummisohlen.

Teppich, Fußbodenbelag oder Wandbehang aus geknüpften, gewirkten, gewebten, auch gestickten farbigen Woll- oder Seidenstoffen. Teppiche haben geometrische Ornamente, stilisierte Pflanzen- und Tiermuster oder seltener realistische Darstellungen. Bei Florteppichen sind die Gewebenoppen aufgeschnitten, so daß sich über dem Teppichgrund eine Schicht von aufrechtstehenden Wollfäden (Flor) befindet, hierzu gehören fast alle orientalischen Teppiche. Andere Teppiche sind aus Garn, Bast, Jute, Kokosfasern, Schilf, Rohr usw. hergestellt. Die bekanntesten Florteppiche sind der Smyrnateppich, die Perserteppiche sowie die Chenille- oder Axminsterteppiche, ferner Tournai-, Velvet-Velours-teppiche. Zu den Rutenteppichen gehören die Brüsseler Teppiche sowie die aus kräftigen Geweben hergestellten Haargarn- und Boucléteppiche. Florteppiche wirken immer wesentlich weicher und wärmer als Rutenteppiche und sind stark schalldämpfend. Rutenteppiche bewähren sich aber, abgesehen davon, daß sie billiger sind, vorzüglich als Gebrauchsteppiche. Niemals soll man beim Teppichkauf auf Billigkeit sehen, auch nicht bei deutschen Maschinenteppichen. Gerade bei Teppichen gilt das Sprichwort: Das Beste ist das Billigste. Neue Florteppiche soll man viel betreten, damit die Wolle verfilzt, erst dann darf man sie klopfen und staubsaugen. Feuchtigkeit wird von Florteppichen schlecht vertragen, man kann sie aber von Zeit zu Zeit mit feuchten Teeblättern und Sauerkohl abbürsten. Diese Auffrischung vertragen auch alle anderen Teppiche, das Verfahren darf jedoch nicht oft angewendet werden, da es das Gewebe angreift. Weniger schädigend ist das Abreiben mit Benzin, am besten im Winter das Ausklopfen auf Schnee, wobei man die Rückseite des Teppichs nach oben legt. Zum Aufbewahren werden Teppiche mit Zeitungspapier eingerollt. Aufgebogene Enden werden von links unter einem feuchten Tuch gebügelt.

Teppichkäfer, Kabinettkäfer, schädliche Insekten, die von Wolle angezogen werden. Man ver-

Merken Sie sich:
Für Wolle, Seide, Samt immer zuerst zum Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

treibt sie durch wiederholtes Bürsten und Klopfen der Teppiche. Schutz ist auch ebenso wie gegen die Motten das Eulanisieren der Teppiche, das chemische Reinigungsanstalten übernehmen.

Teppichnägel, große Reißnägel mit starkem Messingkopf und langem Dorn.

Terpentin, aus Kiefern, Fichten, Tannen und Lärchen gewonnener Harzbalsam, der zur Herstellung von Lack, Firniß, Terpentinöl, Harz und Kolophonium dient.

Terpentinöl, aus Terpentin gewonnenes gelbliches Öl, das zum Anrühren von Ölfarben und als Fleckenreinigungsmittel bei Öl-, Fett- und Harzflecken verwendet wird.

Terrain, franz. Bedeutung Gelände, entbehrl. Fremdwort für Baugelände, Fläche, Boden, Bauplatz, Baugrund, Abschnitt, Länderei.

Terrakotta, ital. Bedeutung = gebrannte Erde, gebrannte, nicht glasierte Tonwaren, Geschirr oder Figuren. Man reinigt sie durch Abwischen mit einem feuchten Tuch.

Terrarium, von lat. Terra = Erde. Behälter aus Glas oder Drahtgaze, für Eidechsen, Kröten, Schlangen, Schildkröten usw. Terrarien müssen ebenso sorgfältig eingerichtet werden wie Aquarien oder Aquaterrarien, sie müssen gut zu durchlüften sein und einen sauberen Wasserbehälter besitzen. Als Belag wählt man trockenen Sand und Kies, der nicht gleichmäßig verteilt werden darf. Das Terrarium muß bepflanzt sein und durch rauhe Baumäste den Tieren Klettergelegenheit bieten. Die meisten Tiere, die in Terrarien gehalten werden, sind sehr wärmeliebend.

Terrasse, franz., erhöhter, meist treppenartig angelegter Platz oder mit Steinfußboden belegter freier Raum vor dem Hause.

Terrazzo, andere Bezeichnung für Steinfußboden.

Terrine, franz., Bedeutung: „irdene" Suppenschüssel, entbehrliches Fremdwort.

Terzerol, ital., kleine Taschenpistole, eine Waffe, die in Kinderhand schon viel Unheil verursacht hat. Wer ein Terzerol besitzt, muß es wie jede andere Waffe sorgfältig wegschließen.

Terzett, ital., Gesangstück für drei Stimmen oder die Gemeinschaft der drei Stimmen.

Tesching, Kleinkalibergewehr. Von ihm gilt das gleiche wie vom Terzerol.

Testament. Man unterscheidet privatschriftliches T. und öffentliches T. 1. Das öffentliche T. kann errichtet werden durch mündliche Erklärung vor einem Richter oder Notar oder durch Übergabe einer Schrift an den Notar oder Amtsrichter mit der mündlichen Erklärung, daß die Schrift den letzten Willen enthalte. Der Richter muß einen Gerichtsschreiber, der Notar einen zweiten Notar oder 2 Zeugen zuziehen. Als Richter, Notar, Gerichtsschreiber oder Zeuge

Sport-Überjoppen
28.- 38.- 48.- 68.-
BAMBERGER&HERTZ

kann nicht mitwirken der Ehegatte oder frühere Ehegatte des Erblassers, Verwandte oder Verschwägerte des Erblassers, der im Testament bedachte und seine Verwandten und Verschwägerten, ferner Verwandte oder Verschwägerte des beurkundenden Notars oder Richters. Minderjährige. Leute, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, sollen nicht mitwirken. Über die Errichtung des Testaments muß ein Protokoll aufgenommen und von allen Mitwirkenden unterschrieben werden. — Stumme können ein öffentliches Testament nur durch Übergabe einer Schrift errichten. 2. Das privatschriftliche T. Der Erblasser kann ein T. auch in der Form errichten, daß er seinen letzten Willen in einer Schrift niederlegt. Das T. muß vom Erblasser eigenhändig geschrieben, datiert (Ortsangabe nicht vergessen!) und unterschrieben werden. Dabei muß jedes Wort vom Erblasser eigenhändig geschrieben sein. Die Benutzung eines Briefbogens, in dem der Ort oder das Datum vorgedruckt oder mit Maschine vorgeschrieben ist, macht das ganze Testament ungültig. Gleichgültig ist dagegen, ob das Testament mit Tinte, Bleistift oder Griffel geschrieben ist. 3. Neben den unter 1. u. 2. angeführten ordentlichen Testamenten gibt es noch die sogenannten Nottestamente und zwar a) das Dorftestament: dieses ist zulässig, wenn zu befürchten ist, daß der Erblasser sterben werde, bevor die Errichtung eines Testaments vor einem Richter oder Notar möglich ist. Zur Aufnahme des Dorftestamentes ist zuständig der Bürgermeister, der 2 Zeugen zuziehen muß. Es muß ein Protokoll über die Errichtung aufgenommen und von allen Mitwirkenden und dem Erblasser unterschrieben werden. b) das Seuchentestament: es ist zulässig, wenn der Erblasser sich an einem Ort aufhält, der infolge des Ausbruches einer Krankheit oder sonstigen außerordentlichen Umstandes (z. B. Überschwemmung) derart abgesperrt ist, daß die Errichtung eines Testamentes vor einem Richter oder Notar nicht möglich ist. Zuständig ist wie unter a der Bürgermeister Ein solches Testament kann auch durch mündliche Erklärung vor 3 Zeugen unter Aufnahme eines Protokolls errichtet werden. Letzteres ist auch die Form für ein sogenanntes See-Testament, das zulässig ist, wenn der Erblasser sich während einer Seereise an Bord eines deutschen Schiffes (ausgenommen Kriegsschiff) außerhalb eines deutschen Hafens befindet. Die Nottestamente werden unwirksam, wenn seit der Errichtung 3 Monate verstrichen sind und der Erblasser noch lebt. — Eheleute können ein gemeinschaftliches Testament errichten, s. dort. Kinder unter 16 Jahren, Entmündigte und Geisteskranke können kein gültiges Testament errichten. Minderjährige über 16 Jahre und Volljährige, die Geschriebenes nicht lesen können, können nur ein öffentliches Testament errichten und dieses nur durch mündliche Erklärung. —

Herren-Sportpelze
108.- 135.- 180.- 235.-
BAMBERGER&HERTZ

Testamente können jederzeit widerrufen werden und zwar entweder durch Errichtung eines neuen Testamentes, durch Vernichtung oder durch Streichung der Testamentsurkunde oder durch Rücknahme des öffentlichen Testamentes aus der amtlichen Verwahrung. Bei Errichtung von Privat-Testamenten ist es ratsam, sie einem Rechtskundigen zu zeigen.

Tetanus, siehe Starrkrampf.

Tetrachlorkohlenstoff, Benzinform, unbrennbare Kohlenstoffverbindung, die als Fleckenentfernung besonders bei Fett- und Harzflecken statt des gefährlichen Benzins verwendet werden kann.

Textilien, lat., Stoffgewebe, ganz gleich, ob sie gesponnen, gewebt oder gewirkt sind.

Thaddäus, männlicher Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „der Kluge"

Thea, weibl. Vorname, Abkürzung von Dorothea.

Theater, griech., Schauplatz, Schaubühne. Der Besuch des Theaters gehört zu den wertvollsten Anregungen und soll daher von jedem Menschen gepflegt werden. Verbilligte Besuche vermitteln verschiedene NS.-Organisationen (Kraft durch Freude, NS.-Kulturgemeinde usw.) Kinder soll man nicht zu früh mit ins Theater nehmen und ihnen nur gute, wertvolle Stücke zeigen, was keine Beschränkung auf Weihnachtsmärchen und Klassiker bedeuten soll.

Theaterkleidung ist nicht mehr an die strengen Vorschriften wie früher gebunden. Nur bei Uraufführungen und Erstaufführungen (Premieren) trägt man große Gesellschaftskleidung. Im übrigen genügt ein kleines Abendkleid für die Dame, der kleine Abendanzug für den Herrn. Auf jeden Fall wirkt es selbst im Sommer stillos, ein Theater im Sportanzug aufzusuchen.

Thekla, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Ruhm Gottes".

Theobald, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der Kühne des Volkes".

Theobromin, in Kakao und Fett enthaltenes farbloses, bitter schmeckendes Alkaloid, das anregend wirkt.

Theodor, männl. Vorname griechisch. Herkunft mit der Bedeutung „Gottesgeschenk" Abkürz. Theo.

Theophil, männl. Vorname griechisch. Herkunft mit der Bedeutung „der Gottesfreund".

Theophrastus, männl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „der göttlich Redende".

Theorie, griech., Lehre, Wissen im Gegensatz zur Praxis, dem Können.

Therese, weibl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „die Jägerin".

Thermometer, griech., Bedeutung = Wärmemesser, Vorrichtung, die an einer Gradeinteilung die jeweils herrschende Wärme bzw. Kälte anzeigt. Die meisten Thermometer enthalten Quecksilber,

Man kauft gut im KAUFHOF

das sich bei Wärme ausdehnt, Zimmerthermometer dürfen nicht in der Nähe von Heizkörpern, Außenthermometer nur im Schatten hängen. Fieberthermometer müssen amtlich geprüft sein. Vor dem Gebrauch muß man darauf achten, daß die Quecksilbersäule die Zimmerwärme anzeigt, wenn nicht, das Thermometer leicht schütteln. Die Gradeinteilung beim Thermometer beträgt vom Gefrierpunkt bis zum Siedepunkt 80° Reaumur, 100° Celsius oder 120° Fahrenheit. In Deutschland ist fast ausschließlich die Rechnung nach Celsius üblich.

Thermosflaschen, griech., Bedeutung: Wärmeflaschen, doppelwandige Glasflaschen in einer starken, isolierenden Umhüllung, die Flüssigkeiten lange warm oder kalt halten. Thermosflaschen sind außerordentlich praktisch für Reisen, Wanderungen und Ausflüge. Man muß sie aber vor Fall und Druck bewahren, da sie leicht zerbrechen.

Thing, germanischer Versammlungsplatz, auch die Versammlung selbst.

Thomas, männl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „der Zwilling" Abk. Thom, Tom.

Thomasschlacke, Phosphatschlacke, die bei dem Thomasverfahren der Eisenbereitung abfällt und gemahlen (Thomasmehl) als Dünger dient

Thor, germanischer Gewittergott, Sohn Wodans (Odins). Er galt als Schützer des Ackerbaues.

Thrombose ist die Verstopfung eines Blutgefäßes durch einen Pfropf (Thrombus) aus Blutbestandteilen. Ein Thrombus kann sich innerhalb des Herzens oder in den Gefäßen bilden. Die Ursache ist irgendeine Erkrankung der Gefäßwand. Löst sich der Thrombus von der Gefäßwand ab und gelangt er mit dem strömenden Blut in andere Körpergegenden, so ist er zu dem sehr gefährlichen Embolus geworden. Vgl. Embolie.

Thuja s. Lebensbaum.

Thunfisch, etwa drei Meter langer Makrelenfisch, der Fleisch, Tran und Öl liefert. Thunfisch schmeckt ähnlich wie Kalbfleisch. Sein Fleisch wird in Scheiben paniert und gebraten. Thunfisch ist auch in Öl eingelegt als Vorspeise erhältlich

Thusnelda, weibl. Vorname german. Herkunft mit der Bedeutung: „die Riesenkämpferin"

Thymian (Thymus), Quendel genannt, bekannte Wurst- und Bratenwürzpflanze. Kommt wild auf Wiesen vor und wächst ausdauernd immergrün im Garten. Veredelte Sorten sind herrliche Polsterpflanzen für Steingärten; die graugrün behaarten winzigen Blättchen passen gut zur Farbe der Kalksteine und beleben so auch den winterlichen Steingarten

Thymol, aus Thymian gewonnene farblose Kristalle, die als Konservierungsmittel verwendet und zu Zahnpasta, Mundwasser und Haarwasser benutzt werden.

Man kauft gut im KAUFHOF

Alkoholische Thymianlösung vertreibt Mücken und lindert Mückenstiche, ist aber giftig.

Tiere dürfen in der Wohnung auch ohne die Zustimmung des Vermieters gehalten werden, wenn nicht im Mietvertrag ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Durch die Tiere dürfen aber andere Bewohner des Hauses nicht belästigt oder gefährdet werden (z. B durch bissige oder großen Lärm verursachende Hunde, übelriechende Katzen usw.) Tiere müssen gut beaufsichtigt werden, der Tierhalter haftet für jeden Schaden, den die Tiere anrichten. Ein Schaden, der durch Tiere angerichtet wird, die dem Halter zu seiner Berufsausübung dienen (zum Beispiel Pferd eines Metzgers), braucht nur ersetzt werden, wenn die Tiere nicht richtig beaufsichtigt worden sind.

Tierfabel, lehrhafte Tiermärchen, in denen die Tiere menschliche Eigenschaften besitzen.

Tierquälerei Wer Tiere unnötig quält oder roh mißhandelt, wird mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft. Eltern oder sonstige aufsichtspflichtige Personen oder die Dienstherrschaft werden bestraft, wenn sie die ihrer Aufsicht unterstehenden Personen oder die Hausangestellten nicht an der Tierquälerei verhindern. S. a. Fische.

Tilbury, engl., Gabelwagen mit zwei Rädern.

Timotheus, männl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „Fürchtegott".

Tingel-Tangel, Bezeichnung für eine niedere Singspielhalle oder Kleinbühne.

Tinktur, lat., Auszug von Pflanzenteilen, der zu Arzneimitteln, Likören oder Parfüms verwendet wird.

Tinte, Flüssigkeit zum Schreiben mit Schreibfedern Schwarze und farbige Tinten werden heute auf mannigfaltige Art hergestellt. Die meisten Tinten sind Alizarin- oder Anilintinten während Gallustinten aus Galläpfeln bereitet, nur noch selten im Handel sind. Nicht verschlossene Tinte trocknet ein, man kann sie mit Essigwasser wieder verdünnen.

Tintenflecke in Stoffen beträufelt man mit Zitronensaft und wäscht sie mit Milch oder heißem Salzwasser aus. In manchen Fällen hilft auch Spiritus mit Essigessenz gemischt oder Eau de Javelle.

Tintenstiftflecke entfernt man wie Tintenflecke oder mit Spiritus.

Tintenstift, Stift mit einer Mine, die tintenähnliche Schrift hervorbringt. Die Zusammensetzung der Mine ist giftig und kann, wenn sie beim unvorsichtigen Anspitzen ins Auge gerät, Erblindung herbeiführen. Tintenstifte sind daher auf keinen Fall ein Kinderspielzeug.

Tip, engl., Wink bei Rennen, welches Pferd besonders Aussichten hat. Entbehrl. Fremdwort für Tip ist Rat, Fingerzeig, Mutmaßung.

Herren-Sporthemd
mit festem Stäbchenkragen 3.90
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

Tipptopp, engl., Bedeutung: das Allerbeste, dafür sein, vollendet, wie geleckt, wie aus dem Ei gepellt

Tisch. Die Höhe des Tisches soll so sein, daß man bequem daran essen und arbeiten kann. Polierte Eßtische belegt man vor dem Tischdecken mit einem Molltontuch, damit die Politur nicht durch heiße Schüsseln leidet.

Tisch decken. Jede Hausfrau setzt wohl ihren Ehrgeiz daran ihren Tisch, besonders zu kleinen Festlichkeiten so nett wie möglich zu decken. Zunächst deckt man das Tafeltuch auf, zu dem man in der Regel die passenden Mundtücher besitzt. Man deckt so, daß jeder Gast genügend Bewegungsfreiheit zum Essen hat. Der Teller steht so, daß er mit dem Rande des Tisches abschließt. Zwischen die einzelnen Teller legt man ein sogenanntes Klapperdeckchen, das aus Seide, Filetarbeit oder Klöppelarbeit ist. Die Bestecke werden so gelegt, daß das Messer rechts vom Teller mit der Schneide nach innen liegt, die Gabel links. Suppenlöffel liegt neben dem Messer, Dessertlöffel oberhalb des Tellers. Neben der Gabel steht ein Tellerchen für Salat usw. Das Mundtuch wird gefaltet und liegt mit dem Monogramm nach oben auf dem Teller. Als Tafelschmuck stellt man eine flache Schale mit Blumen auf den Tisch. Vor das fertige Gedeck stellt man die verschiedenen Weingläser, und zwar werden sie schräg zur Mitte des Tisches geordnet. — Für den Hausgebrauch benutzt man im allgemeinen Messerbänke für die Bestecke und hat für die einzelnen Familienmitglieder gekennzeichnete Ringe oder Taschen für die Mundtücher.

Tischlerleim, in kaltem Wasser aufgeweichte und im Wasserbad erhitzte Leimtafeln.

Tischreden bei Familienfeiern sollen nur einem guten, einfallreichen und witzigen Sprecher übertragen werden, da das Anhören einer mühsam gehaltenen Rede für alle Beteiligten qualvoll ist. Besonders für Tischreden gilt der Satz, daß in der Kürze die Würze liegt.

Tischrücken, rein mechanische Bewegungen, die ein geeigneter Tisch ausführt, wenn um ihn herumsitzende Menschen die Fingerspitzen auf seinen Rand stellen. Übernatürliche Kräfte sind dabei nicht im Spiele. Es ist auch nur eine spiritistische Behauptung, daß man damit in Beziehung zu Geister treten kann.

Titel, lat., Aufschrift eines Buches, Überschrift eines Aufsatzes, aber auch Rang- und Amtsbezeichnung, die bei der Anrede gebraucht wird.

Titustopf, nach dem römischen Kaiser Titus benannte Haartracht der Frauen, ähnlich einer in Locken gelegten Bubikopffrisur.

Toast, engl., Bedeutung = geröstete Weißbrotschnitte. Röstbrot ist sehr bekömmlich auch bei schwachem Magen. Es gibt Brotröster für Kohlen und Gasherde und elektrische Brotröster.

Herrenoberhemd
mit Stäbchenkragen und Ersatzstoff 4.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Toast, engl., entbehrl. Fremdwort für Trinkspruch, Tischrede, s. d.

Tobias, männl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „Gott ist gut".

Tobsucht (Manie, Raserei, Wahnsinn). Höchstgradiger Bewegungsdrang, verbunden mit Trübung des Bewußtseins. Es besteht ein unbezähmbarer Trieb zu gewalttätigen Handlungen, die sich gegen den Kranken selbst, gegen andere Personen, aber auch gegen Sachen richten können. Hilfe nur durch Unterbringung in einer Anstalt. Vgl. Geisteskrankheiten.

Tod ist der Endzustand alles Lebens, das Aufhören sämtlicher Lebensäußerungen, der Atmung, des Herzschlages. Anzeichen des Todes sind Erkaltung, Erlöschen der Augen, zunächst völlige Aufhebung der Muskelspannung, die dann einige Stunden später der Totenstarre, einer Kontraktion der Muskeln in der letzten Stellung, weicht. Die Totenstarre dauert einige Tage. An den abhängigen Teilen des Körpers erscheinen die sog. Totenflecke, bläulichrote Verfärbung der Haut infolge des Absinkens des Blutes dem Gesetz der Schwere folgend nach den tiefstgelegenen Körperteilen. Vgl. Scheintod, Standesamt.

Todesanzeige, die Bekanntgabe eines Sterbefalles. Neben der Versendung von gedruckter Mitteilung ist es üblich, eine Todesanzeige in der Tageszeitung aufzugeben.

Toilette, franz., von toile, Leinwand, entbehrl. Fremdwort für Kleidung, Ankleiden, Ankleidezimmer, Spiegeltisch, Ankleidetisch, Waschraum, Abort.

Toilettenessig, parfümierte Mischung von Essig und Alkohol, die als Zusatz zum Waschwasser oder zum Einreiben der Haut nach dem Rasieren verwendet wird.

Tokayer, Tokaier, bekannte Ungarnweine.

Tollen von Spitzen, das Einbrennen kleiner Volants an Spitzengarnituren nach dem Waschen. Die Brennschere, die man dazu benutzt, darf nur mäßig heiß sein, man nennt sie auch Tollschere, sie ähnelt einer Lockenbrennschere.

Tollkirsche, wie alle Nachtschattengewächse giftig! An Waldrändern zu finden; die erst roten, später schwarzen Beeren sind glänzend und sehr giftig! Werden von Kindern im roten Zustande oft mit Kirschen verwechselt. Das Gift Atropin wird in der Augenheilkunde und als Schönheitsmittel gebraucht. Es bewirkt für einige Stunden ein hohes Glänzen der Augen. Daher auch der botanische Name „Atropa bella Donna" = „Schöne Frau".

Tollwut (Hundswut), eine Infektionskrankheit, die durch den Biß tollwütiger Hunde oder Katzen auf den Menschen übertragen werden kann. Inkubationszeit 2 bis 8 Wochen. Beginn mit Rötung der Bißnarbe, Kopfschmerz, dann Krämpfe der Schlund-, Kehlkopf- und Atemmuskulatur,

Alle Tage wieder "4711"

Erstickungsgefühl, Speichelfluß. Bei Verdacht auf Tollwut schnellstens einen Arzt aufsuchen, der Impfung mit dem Tollwutserum, das in einem Pasteurinstitut zu besorgen ist, vornimmt. Ohne Impfung ist Tollwut unbedingt tödlich. Örtliche Behandlung der Wunde ähnlich wie bei Schlangenbiß: Aussaugen, Abbinden des Gliedes. Jeder Hund und jede Katze, die einen Menschen gebissen haben, muß sofort von einem Tierarzt auf Tollwut untersucht werden, denn die Ansteckung kann schon erfolgen, noch bevor bei den Tieren T. ausgebrochen ist. Tollwütige Hunde sind zuerst scheu und verkriechen sich, fressen dann unverdauliche Gegenstände wie Steine, Holzstücke usw., dann erst werden sie bissig und rasend, bekommen die typischen Schlingkrämpfe und Speichelfluß.

Tomate, Paradies- oder Liebesapfel genannt. Vorgezogene Pflanze im Mai setzen. Will Sonne, Feuchtigkeit und gute Nahrung. Während des Wachsens regelmäßig beschneiden und anbinden. Zur besseren Reife ab September die Blätter, die die Früchte bedecken, abschneiden. Früchte werden als geschmackgebender Zusatz zu Speisen genommen, roh gegessen und konserviert. Grüne T. können, in Essig eingemacht, genossen werden. T. zählt zu den Nachtschattengewächsen. Triebe und unreife Früchte enthalten wie das Kartoffelkraut das giftige Solanin.

Tombak, Messinglegierung von 80 v. H. Kupfer und Zink.

Tombola, Lotteriespiel bei gesellschaftlichen Veranstaltungen, bei dem man das gekaufte Los selbst zieht und die Gewinne aus den verschiedensten Gegenständen bestehen.

Ton, kieselsaure fette Tonerde, aus der je nach ihrer Zusammensetzung Porzellan, Steingut und Steinzeug gebrannt wird.

Tonne, Gewichtsmaß, 1 Tonne = 1000 Kilogramm = 20 Zentner.

Tontauben, Tonstücke, die von besonderen Vorrichtungen zum Tontaubenschießen in die Luft geschleudert werden.

Tonvasen s. Untersätze.

Topas, Mineral, durchsichtiger Edelstein von gelbroter oder gelbgrüner Farbe, der als Monatsstein dem November zugerechnet wird. Zu den Topasen gehören u. a. der Aquamarin, der brasilische bläuliche Saphir, der Goldtopas und der Rauchtopas.

Topf, Küchengeschirr zum Kochen oder Aufbewahren von Speisen. Töpfe sind aus Metall, wie Eisen, Kupfer, Aluminium, emailliertem Metall gefertigt oder aus Ton gebrannt. Die Behandlung der Töpfe ist unter den einzelnen Geschirrarten angegeben.

Topfbraten, mit Zwiebeln gedämpfte Schweineteile, wie Herz, Nieren, Zunge, Ohren, Rüssel und Schwartenstücke.

Topfen, süddeutsche Bezeichnung für Quark, die festen Teile geronnener Milch.

Töpfer, Handwerker, der Tonwaren herstellt, aber auch Kachelöfen setzt und das Innere von Öfen ausbessert.

Topfpflanzen sind Zimmerblumen. Eigenschaften und Behandlung der Topfpflanzen: siehe einzelne Arten.

Topfuntersatz, meist mit Blech eingefaßte Asbestplatte, die das Anbrennen von Speisen verhindert.

Toque, franz., ursprünglich Samtbarett, neuerdings Bezeichnung für einen randlosen Hut in Topfform.

Torf, braune Masse aus zersetzten Pflanzenteilen, die bis 60 v. H. Kohlenstoff enthält und einen brauchbaren Brennstoff darstellt. Außerdem wird Torf zu Torfwolle und Zellulose verarbeitet und dient als Wärmeschutzmittel. Durch chemische Verfahren werden aus Torf Leuchtgas, Öle und schwefelsaures Ammoniak gewonnen. Man unterscheidet Stichtorf, Streichtorf und Preßtorf.

Torfbett, Bett für Säuglinge, das diese vor Feuchtigkeit schützt. Das Bett enthält eine Schicht Torfmull, über die durchlässiger Stoff gespannt ist, auf dem der Säugling ohne Gummiunterlage liegt. Der Torfmull muß regelmäßig erneuert werden.

Torfmull, gemahlener Torf aus jüngeren Schichten, wird als Wärmeschutz bei Wänden benutzt, als Stallstreu, namentlich in Hühnerställen, und als Düngemittel für Gartenpflanzen. — Torfmull ist für Gartenzwecke besonders entsäuert und dient zur Lockerung schwerer Böden, gibt dem Boden Humus und tritt an Stelle des oft fehlenden und nicht immer leicht zu erlangenden Stalldüngers. Leichte Böden, mit Torf durchsetzt, halten lange die Feuchtigkeit. T. unentbehrlich bei Aussaaterde und Topfkulturen.

Tornister, auf den Rücken geschnallte, mit Kalbfell bezogene Gepäcktasche des Soldaten, die heute auch von den politischen Formationen getragen wird. Das vorschriftsmäßige Packen des Tornisters muß gelernt sein.

Tornüre, franz., Bedeutung = gesellschaftliche Gewandtheit, aber auch Bezeichnung für den früher getragenen Cul de Paris, die bei Frauen betonte Kehrseite.

Torte, kleiner Kuchen, der, in einer Springform als dicke runde Scheibe gebacken, gefüllt, mit Schokoladenkrem, Butterkrem usw. bestrichen und kunstvoll verziert wird. Die Torte wird sternförmig aufgeteilt und in dreieckige Stücke geschnitten. Frische Torten lassen sich schlecht teilen. Beim Tortenschneiden benutzt man überhaupt zweckmäßig ein angefeuchtetes Messer. Die einzelnen Stücke reicht man mit dem Tortenheber.

Totalisator, lat., amtlich beaufsichtigte Wetteinrichtung bei Pferderennen. Man wettet auf Sieg oder Platz, d. h. daß ein bestimmtes Pferd siegt oder den ersten bis dritten Platz erringt. Die Quote, d. h. die Gewinnauszahlung, ist am höchsten beim Sieg eines Außenseiters, d. h.

Ein modischer Wollstoff:
Biesenkrepp, 130 cm br., schon für RM 3.25 im Seidenhaus Schmitz

eines Pferdes, auf das wegen seiner geringen Siegesaussichten wenig gewettet wurde.

Töten von Tieren i. u. Schlachten.

Totenfest, kirchliche Feier zum Gedenken der Toten, in der protestantischen Kirche am 22. November, in der katholischen Kirche Allerheiligen, Allerseelen, am 1. und 2 November.

Totgeburt, Geburt eines toten Kindes. Der Tod kann erst in der Zeit der Geburt erfolgt sein, das Kind kann aber auch schon längere Zeit abgestorben im Mutterleib gewesen sein. Es ist dann „todfaul". Verdächtig für Syphilis. i. d.

Tot verbellen, besondere Laute des abgerichteten Jagdhundes, wenn er das erlegte Wild aufgefunden hat.

Toupet, franz., altertümliche Perückenfrisur, bei der das Haar über der Stirn hochgetürmt wurde. Stirntolle.

Tour, franz., entbehrliches Fremdwort für Ausflug, Wanderung, Geschäftsreise, Strecke, Reiseweg, Umdrehung, Tanzschritt.

Tourist, ebenso entbehrl. Fremdwort wie Tour. Dafür Ausflügler, Wanderer, Reisender, Durchreisender, Fremder.

Tournedo, Bezeichnung für Lendenstücke, die englisch gebraten, d. h. innen halb roh sind, und mit Pommes frites gereicht werden.

Tournee, franz., entbehrl. Fremdwort für Vortragsreise, Kunstreise, Rundreise.

Tracht, überlieferte bodenständige Bekleidungsform der verschiedenen deutschen Stämme und Gaue oder Berufe. Die Tracht ist im neuen Deutschland wieder zu Ehren gekommen, wird sorgsam gepflegt und nicht allein bei festlichen Anlässen als Ehrenkleid getragen.

Trächtigkeit, das Tragen der Leibesfrucht bei Tieren. Die Trächtigkeitsdauer ist bei den einzelnen Tierarten außerordentlich verschieden.

Tradeskantie, bekannt auch unter dem Namen „Wasserhexe" und „Hängepflanze". Es gibt klein- und großblättrige Arten, mit grünem oder gestreiftem Blattwerk; letzteres auch mit metallenem Glanz. Blüten klein, weiß und lila. Wird durch Stecklinge vermehrt, die, unter einem Blattknoten geschnitten, zu vielen in einen Topf mit leichter Erde gesteckt werden. Wurzeln leicht, selbst im Wasser, eignen sich deshalb auch für Wandvasen. Buntfarbige Sorten lieben nicht zu dunkeln Standort, da sie sonst vergrünen. Siehe Ampelpflanzen.

Tradition, lat., Bedeutung = Überlieferung, Erinnerungen an unsere Vorfahren sowie deren Bräuche und Sitten, die von uns hochgehalten werden.

Tränensäcke liegen unter den Augen neben der Nasenwurzel. Manchmal sind sie durch irgendeine Veränderung des Gewebes vergrößert, z. B. bei Entzündung der Lider, bei Gesichtsfurunkel. Oft auch infolge einer Wasseransammlung im Unterhautzellgewebe bei Nierenentzündung. Auch durch Fettablagerung erscheinen

Ein modischer Wollstoff:
Biesenkrepp, 130 cm br., schon für RM 3.25 im Seidenhaus Schmitz

sie verdickt. Beseitigung durch Behebung der Grundursache oder bei örtlicher Erkrankung durch Operation.

Trafik, ital., in Österreich Bezeichnung für ein Geschäft, in dem Tabakwaren und Postwertzeichen verkauft werden.

Tragant, getrockneter Pflanzenschleim einer Legumimosenart vom östlichen Mittelmeer, der geruchlos in den besten Sorten von gelblich-weißer Farbe ist und in Wasser aufquillt. Man benützt Tragant in Stoffdruckereien, bei der Tabakherstellung und in Konditoreien. Mit ihm wird Schaumgebäck gefertigt, das beim Trocknen fest wird. In Tragant werden manchmal künstlerische Zuckerbäckereien ausgeführt.

Tragikomödie, griech. Trauerspiel mit scherzhaftem Einschlag.

Tragödie, griech. Trauerspiel.

Trainieren, franz. Bedeutung = einüben, stählen, ertüchtigen, ursprünglich beim Pferdesport gebraucht, jetzt bei jeder Sportart. Richtiges Training (Üben) erzielt Bestleistungen, beispielsweise die Erwerbung eines Sportabzeichens stellt also höhere Anforderungen als wenn man lediglich um den Körper zu ertüchtigen turnt oder eine Sportart betreibt. Wer ein regelrechtes Training mitmachen will, soll sich vorher von einem Sportarzt untersuchen lassen, ob Herz und Lungen völlig gesund sind.

Trainingsanzug, ein praktisches Bekleidungsstück aus Hose und Überziehbluse aus wollartigem Stoff, das nach Sportübungen angezogen wird, um sich vor Erkältung zu schützen.

Traiteur, entbehrl. franz. Fremdwort für Kunstkoch, Stadtkoch.

Trajekt, lat., entbehrl. Fremdwort für Fähre, Überfahrt.

Traktieren, entbehrl. lat. Fremdwort für bewirten, auftischen, freihalten.

Tramaseide, mittlere Seidensorte, wird in der Hauptsache zu Strümpfen verwandt.

Tran, flüssiges Fett aus dem Speck verschiedener Fischarten, das als Schmiermittel dient. Zu diesen Fetten gehört auch der Lebertran.

Tranchieren, entbehrl. französ. Fremdwort für Braten oder Geflügel zerlegen, zerschneiden. Man bedient sich dazu eines besonderen Bestecks.

Transformator, lat., Bedeutung: Umformer, wird in elektrischen Anlagen zur Vergrößerung oder Verringerung der Stromspannung gebraucht. Im Haushalt wird oft ein Klingeltransformator verwandt, um den Strom zur elektrischen Glocke aus dem Stromnetz entnehmen zu können.

Transparent, lat., Bedeutung: Leuchtbild od. durchsichtig, durchscheinend. Meist ein Bild od. eine Schrift auf durchscheinendem Stoff, der von rückwärts beleuchtet wird.

Transpiration, lateinisch, Bedeutung Ausdünstung, Schwitzen, Schweiß. Statt zu sagen, ich transpiriere, kann man genau so gut sagen: Mir ist sehr heiß.

Alle Tage wieder "4711"

Transport, lat., entbehrliches Fremdwort für Versand, Beförderung, Fracht, Ladung, Sendung, Fuhre.

Trapez, griech., rechtwinkliges Viereck mit je zwei gleichlangen Seiten, ferner Bezeichnung für ein Schwebereck.

Traubenkernöl, fettes Speiseöl aus Traubenkernen.

Traubenzucker, Blockzucker, kalorienreicher Obst- oder Stärkezucker, der sich u. a. in süßen Früchten und Honig findet und als Stärkungsmittel, zum Beispiel beim Sporttraining, sowie zur Bereitung von Bonbons, Likören usw. verwendet wird.

Trauerkleidung, für das erste halbe Jahr der Trauer tiefschwarze Kleidung, ebenso Schuhe und Strümpfe. Witwen tragen kleinen Krepphut mit Krepp nackenschleier und Gesichtsschleier, außerdem ist ihnen ein kleiner weißer Rand am Hut oder Kleiderärmel gestattet. Das zweite halbe Jahr trägt man Halbtrauer, d. h. schwarzweiße Kleider. Der Herr trägt am linken Rock- oder Mantelärmel und um den Hut einen Florstreifen und eine schwarze Krawatte. — Geht man zu einer Beerdigung trägt man nach Möglichkeit schwarze Kleider, wenn nicht zum mindesten ganz dunkle. Gesichtsschleier sind nicht notwendig. Der Herr schwarzen oder dunkeln Anzug, weißes Hemd, schwarze Krawatte und Zylinder.

Trauring, Ehering, das symbolische Zeichen der ehelichen Verbindung. Trauringe sind aus Gold und meist glatt, manchmal auch ziseliert, nicht aber mit Steinen besetzt. Innen ist gewöhnlich der Vorname des Ehepartners mit dem Datum des Hochzeitstages eingetragen. Es ist üblich, den Verlobungsring am vierten Finger der linken Hand, den Ehering am vierten Finger der rechten Hand zu tragen. In manchen Gegenden ist es umgekehrt Brauch. Verwitwete Ehegatten pflegen beide Ringe zu tragen.

Treibarbeit, Art der Metallbearbeitung, bei der in der Hauptsache Edelmetallbleche durch Hammerschläge zu Gefäßen geformt werden. Die fertige Arbeit nennt man „getrieben" oder „gehämmert".

Treiben von Pflanzen ist die Verlegung der natürlichen Blütezeit. Zwiebelblumen kommen durch Zimmerwärme früh zum Blühen. Es können auch abgeschnittene Zweige von Sträuchern und Bäumen, die Blütenknospen vorgebildet haben, im geheizten Raum in warmem Wasser getrieben werden. Beliebt ist der „Barbarastrauß", der vornehmlich aus Kirschbaumzweigen besteht und zu Weihnachten blüht, wenn er, in Wasser gestellt, im warmen Zimmer vorgetrieben wird. Siehe auch Forsythie.

Trench coat, engl., Sportmantel für Damen und Herren aus wasserdichtem Stoff. Die Mäntel läßt man zweckmäßig in einer

Reinigungsanstalt reinigen und nachimprägnieren.

Trennung von Tisch und Bett: s. Getrennt leben.

Tresor soviel wie feuer- und diebessicherer Geldschrank.

Tressen, geflochtene Borten aus Gold- oder Silberdraht. Man reinigt sie mit Spiritus und trocknet sie mit einem weichen Tuch. Tressen werden auch aus Seiden- oder Baumwollfäden hergestellt

Tribüne, entbehrl. franz. Fremdwort für Rednerpult, Zuschauerbühne, Schaugerüst, Aufbau.

Trichine, Schmarotzer, der im Darm von Säugetieren, besonders Schweinen, lebt und dessen Nachkommen sich in den Muskeln des Tieres einkapseln. Trichinen können nach Genuß von rohem, trichinenverseuchtem Fleisch auch Menschen gefährlich werden. Die Gefahr wird durch die amtliche Fleischbeschau ausgeschaltet und trichinöses Fleisch vernichtet. Hausgeschlachtete Fleischwaren darf man nur genießen, wenn sie von einem Fleischbeschauer kontrolliert worden sind.

Trichinose, Trichinenkrankheit. Entsteht durch den Genuß von rohem Fleisch, das Trichinen, Haarwürmer, enthält. Seit Einführung der Fleischbeschau sehr selten geworden, kommt aber bei Schwarzschlachtungen vor. Beginn mit Magenschmerzen und Durchfall, in der zweiten Woche kommt dazu Fieber, Mattigkeit, heftige Muskelschmerzen, brettharte Muskelschwellungen, Atemstörungen infolge der Störung des Zwerchfelles und der anderen Atemmuskeln. Ein Drittel aller befallenen Fälle endet tödlich. Schutz: nur Fleisch genießen, das bei der amtlichen Fleischbeschau für einwandfrei erklärt wurde. Behandlung kann nur eine ärztliche sein.

Trikot, gewirkter Maschenstoff, der hauptsächlich zu Unterkleidern verwendet wird. Es gibt Trikotstoffe aus Wolle, Baumwolle, Seide und Kunstseide. Man wäscht Trikotstoffe in Seifenwasser und legt sie zum Trocknen auf Handtücher.

Trick, engl., entbehrl. Fremdwort für Kniff, Pfiff, Witz, Griff, Kunstgriff, Kunststück, Schwindel, Finte.

Trieb, krankhafter Trieb ist eine unwiderstehliche Neigung, alles zu tun, was man sich gerade einbildet, und sei es noch so sinn- und zwecklos. Keinerlei vernünftige Vorhalte vermögen den Trieb einzudämmen. Eine Erscheinung, die bei Psychopathen auftritt und unbedingt nervenärztlicher Behandlung bedarf.

Tripper (Gonorrhoe), eine außerordentlich häufige Geschlechtskrankheit, die durch den Trippererreger, den sog. Gonokokkus, verbreitet wird. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 3 Tage. Die ersten Anzeichen sind beim Mann Brennen in der Harnröhre mit Entzündung und schleimigen od. eitrigem Ausfluß. Die Harn-

Mollige Hausjacken
13.- 18.- 26.- 31.-
BAMBERGER & HERTZ

röhre ist gerötet, beim Wasserlassen treten Schmerzen auf. Der Urindrang ist vermehrt. Auch bei Frauen treten Schmerzen beim Wasserlassen und gelblicher, eitriger Ausfluß auf. Wird der Tripper nicht sofort behandelt, so kommt es zu einer aufsteigenden Entzündung. Die spätere Folge ist Unfruchtbarkeit. Der Tripper kann aber auch auf dem Blutweg eine Allgemeininfektion hervorrufen, dabei treten vor allem Gelenkerkrankungen auf, die ähnlich sind wie Gelenkrheumatismus und mit sehr großen Schmerzen, unter Umständen mit späterer Versteifung des Gelenks einhergehen. Wegen dieser übeln Komplikationen und auch wegen der großen Gefahr für andere Personen ist rascheste und sorgfältigste Behandlung Pflicht eines jeden, der mit Tripper angesteckt wurde. Auch für die Nachkommen kann Tripper unangenehme Folgen haben. Bringt eine tripperkranke Mutter ein Kind zur Welt, so werden die Augen des Neugeborenen mit dem Tripperekret beschmiert, und eine sehr schwere Augeneiterung mit nachfolgender Blindheit ist die Folge. Früher erkrankten noch weit mehr Menschen an dieser schrecklichen Augenkrankheit. Seit aber den Hebammen durch Gesetz vorgeschrieben ist, jedem Neugeborenen eine 1-prozentige Silbernitratlösung in die Augen einzuträufeln, haben diese furchtbaren Folgen der Tripperinfektion bedeutend an Schrecken verloren. Verhängnisvoll bei Tripper ist, daß selbst ein alter, längst ausgeheilt geglaubter Tripper nach Jahren durch irgendeinen Reiz wieder neu aufflammt und genau so ansteckend ist wie ein frischer Tripper.

Trockenwäsche bei Haaren, die Behandlung von fettigem Haar mit Puder, der aufgetragen und ausgebürstet wird, kein Ersatz für eine richtige Kopfwäsche.

Trocken, Bezeichnung für Weine und Schaumweine, die vollständig vergoren sind, d. h. keinen Zucker mehr enthalten.

Trockenei, getrockneter Eidotter, der als Frischeiersatz bei Backwerk verwendet werden kann.

Trockenhefe, vom Wasser befreite Hefe die als Futtermittel, aber auch als Nährhefe für die menschliche Ernährung verwendet wird. Fleischextraktersatz, Suppenwürzen und anderes mehr werden oft mit Trockenhefe hergestellt.

Trockenlegen beim Säugling ist der Wäschewechsel. Er muß mindestens vor jeder Mahlzeit erfolgen, wenn nicht noch häufiger. Bevor der Säugling in die neue Wäsche gewickelt wird, muß er an den bestimmten Stellen gewaschen und gepudert werden, damit er nicht wund wird.

Trockenmilch, durch besonderes Verfahren ihres Feuchtigkeitsgehalts entzogene und zu Pulver verwandelte Milch, die alle Nährstoffe sowie die Vitamine enthält und sich in Wasser wieder auflösen läßt. Trockenmilch hält sich, luftdicht und trocken

Imprägn. Loden-Mäntel
23.- 33.- 43.-
BAMBERGER&HERTZ

aufbewahrt, gut einige Monate wobei das Pulver von Magermilch sich als haltbarer erweist als das von Vollmilch.

Trocknen von Wäsche geschieht durch Aufhängen auf Leinen. Wollsachen legt man zwischen Tücher und läßt sie im Schatten trocknen, im Winter nie in der Nähe einer Dampfheizung, da Wolle sonst leicht filzt. Seidenstoffe trocknet man durch wiederholtes Rollen in Handtüchern und bügelt sie noch halbfeucht trocken

Troddeln, andere Bezeichnung für kleine Quasten an Stoffrändern, Gardinen usw.

Trödler, in Süddeutschland soviel wie Althändler, auch Antiquar.

Trolly, Bezeichnung für englische Klöppelspitzen.

Trombe, Wind- oder Wasserhose bei einem Wirbelsturm.

Trommelfell ist das feine Häutchen zwischen äußerem Ohr (Ohrmuschel und Gehörgang) und Mittelohr. Die Schallwellen treffen das Trommelfell und setzen es in Schwingung. Diese Schwingungen werden auf die Gehörknöchelchen des inneren Ohres übertragen und damit die feinsten Endigungen des Hörapparates erregt. Zerreißungen des Trommelfelles kommen ziemlich häufig vor, schon durch eine gewöhnliche Ohrfeige kann es dazu kommen. Daher Vorsicht mit Ohrfeigen! Auch bei Explosionen usw. kommen Trommelfellzerreißungen häufig vor. Schutz dagegen: Mund öffnen, damit der Luftdruck auf beiden Seiten des Trommelfelles gleich groß ist. Meist heilen derartige Verletzungen glatt zu, doch kann eine dazugekommene Entzündung sehr gefährlich werden. Bei Mittelohreiterung entleert sich der Eiter durch eine selbstgeschaffene Oeffnung nach außen, geschieht dies nicht, so muß der Arzt künstlich eine Oeffnung schaffen, da sonst der Knochen vereitert. Wenn das Trommelfell perforiert ist, darf unter keinen Umständen mit Wasser gespült werden, auch größte Vorsicht beim Waschen und Baden. Am besten steckt man einen Wattepfropfen in das Ohr. Bei allen Erkrankungen des Ohres zieht man am besten einen Arzt zu.

Trommel, Schlaginstrument, bei dem zwei Kalbfelle in einem Holzzylinder auf Rahmen aufgespannt sind. Trommeln sind bei Kindern als Spielzeug sehr beliebt. Es empfiehlt sich aber nicht, Trommeln als Geschenk für fremde Kinder zu wählen, da man nie weiß, ob ihre Eltern davon entzückt sind.

Trompete, Blechblasinstrument mit drei Klappen. Von Kindertrompeten gilt das gleiche wie von Kindertrommeln.

Tropaeolum s. Kapuzinerkresse.

Tropfen, kleine Flüssigkeitsmengen von annähernd kugelförmiger Bildung. Tropfen bilden sich z. B. am undichten Wasserhahn, bei dem in diesem Falle eine neue Dichtungsscheibe aufgelegt werden muß. Um bei Kaffee- od. Teekannen das Tropfen zu ver-

Man kauft gut im KAUFHOF

meiden, gibt es praktische Tropfenfänger. Arzneien, die in Tropfen genommen werden müssen, haben gewöhnlich einen besonderen Glaspfropfen mit einer Rinne, der das Abzählen erleichtert. Ohne einen solchen Pfropfen kann man sich das Abzählen von Tropfen erleichtern, wenn man einen schmalen Papierstreifen in den Flaschenhals klebt.

Trottel, unfreundliche Bezeichnung für einen minderbegabten oder geistesschwachen Menschen.

Trotteurkleid, entbehrl. französ. Fremdwort für Laufkleid, Straßenkleid. Ebenso bei Trotteurhut, d. h. Laufhut, Straßenhut.

Trottoir, entbehrl. franz. Fremdwort für Bürgersteig, Fußweg, den erhöhten Straßenrand.

Trotz, Widersätzlichkeit des Kindes, um den eigenen Willen durchzusetzen, tritt meist in den Jahren vor Beginn des ersten Schulunterrichts auf. Verkehrt ist die Ansicht, daß Trotz durch Strafe gebrochen werden müsse, da auf diese Weise vielfach das Gegenteil erreicht wird. Durch liebevolle Behandlung und verständnisvolles Eingehen auf die Wünsche des Kindes, was keinesfalls ein bedingungsloses Nachgeben bedeuten soll, kann man den Anlaß zu trotzigem Verhalten vermeiden. Hilft auch das nichts, gebe man sich den Anschein, daß man den Trotz überhaupt nicht bemerkt.

Trüb wird Speiseöl, wenn es kalt steht. Die Trübung verliert sich wieder, sobald man das Öl leicht erwärmt. Bleibt die Trübung dennoch, so ist das Öl verfälscht.

Trüffel, Pilzart mit unterirdischem knollenartigen Fruchtkörper, die in Deutschland nur im südwestlichen Teil unter Eichen, Buchen, Weiden und Pappeln wächst. Trüffeln läßt man durch Schweine suchen. Trüffeln sind geschätzte Speisepilze. Ihnen ähnlich sieht der giftige Kartoffelbovist. Trüffeln kauft man zweckmäßig als Konserven.

Truhe, Lade, meist reichgeschnitztes Möbelstück mit Deckel, manchmal mit Füßen, das zum Aufbewahren von Wäsche und auch als Sitzbank dient. Truhen sind heute nur noch auf dem Lande Gebrauchsmöbel. Kunstvoll geschnitzte oder bemalte Truhen sind aber immer als Schaustücke einer Wohnung sehr geschätzt.

Trumeau, entbehrl. französisches Fremdwort für Pfeilerspiegel, Fensterspiegel.

Trunkenheit siehe Alkoholismus, Rausch.

Trunksucht. Fortgesetzter übermäßiger Alkoholgenuß wirkt schädlich auf den Gesamtkörper ein. Die hauptsächlichsten Folgen sind Magen- und Darmkatarrh, Leberschrumpfung, Herzerweiterung, Nervenleiden, Geisteskrankheiten. Es kommt zu einer vollkommen körperlichen, sittlichen und moralischen Entartung. Der Trinker ist völlig hemmungslos, bringt sich und seine Familie in das größte Elend. Ein eigentliches Mittel gegen die Trunksucht kennen wir nicht. Bei schwerem geistigem Verfall

Man kauft gut im KAUFHOF

kommt vielleicht Anstaltsbehandlung in Frage, sonst aber muß man versuchen, durch immerwährendes gütiges Zureden, durch strengste Fernhaltung eines jeden alkoholhaltigen Getränkes endlich doch etwas zu erreichen. Es gibt verschiedene Vereinigungen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Trinker auf den rechten Weg zu führen, so z. B. das Blaue Kreuz. Die Alkoholgegner-Bünde sind in der Reichsfachgemeinschaft zur Bekämpfung des Alkoholismus zusammengeschlossen. Außerdem gibt es auch städtische Beratungsstellen. Beim Alkoholismus ist keine langwierige Entziehung nötig wie z. B. beim Morphinismus. Der Körper kann von heute auf morgen auf „alkoholfrei" gesetzt werden, ohne daß irgendwelche Ausfallserscheinungen auftreten. Wegen T. kann entmündigt werden, wer infolge gewohnheitsmäßigen starken Alkoholgenusses seine Angelegenheiten nicht mehr zu besorgen vermag oder sich und seine Familie der Gefahr des Notstandes aussetzt. S. Entmündigung. Unverbesserliche Trunksucht ist Scheidungsgrund. Trunkenheit ist kein Strafausschließungsgrund. Wenn ein gewohnheitsmäßiger Trinker infolge dieser Leidenschaft eine strafbare Handlung begangen hat, kann er neben der Strafe in eine Trinkerheilanstalt bis zur Dauer von 2 Jahren verbracht werden.

Truthahn, Puter, als Braten sehr geschätzter großer orientalischer Hühnervogel, der auch in Deutschland auf Geflügelhöfen gehalten wird. Alte Tiere eignen sich nur noch zum Kochen. Man erkennt sie an den rötlichen, hornartigen Beinhäuten.

Tschardas, Csardas, sehr lebhafter ungarischer Tanz.

Tuch, Bezeichnung für glatte Wollgewebe aus Streichgarn, das so verarbeitet ist, daß die einzelnen Fäden nicht mehr zu erkennen sind. Gute Tuche sind weich, haltbar und werden beim Gebrauch nicht glänzend. Köpertuche, Croisé und Halbtuche haben Baumwollkette. Man reinigt Tuche durch Bürsten. Flecke entfernt man mit Benzin oder Fleckwasser.

Tube, Behälter aus dünnem Zinkblech für Zahnpasten, Kreme usw

Tuberkulose ist eine durch den sog. Tuberkelbazillus hervorgerufene Infektionskrankheit, die als Volksseuche unzählige Opfer fordert. Die Tuberkulose wird hauptsächlich durch Einatmen der Tuberkelbazillen weiterverbreitet. Tuberkulosekranke Menschen sollen daher selbst im Interesse ihrer Mitmenschen besonders vorsichtig sein mit dem Anhusten und Anniesen anderer Personen. Auch der Auswurf enthält Tuberkelbazillen und ist deshalb sehr ansteckend. Jeder Mensch kann infolge der Infektion an Tuberkulose erkranken, wenn aber in einer Familie mehrere Fälle von Tuberkulose vorgekommen sind, so besteht eine erhöhte Krankheitsbereitschaft, die Infektion wird viel schwerer über-

Herren-Sporthemd
mit festem Stäbchenkragen - - - - 3.90
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

wunden, daher kommt es, daß es geradezu tuberkulöse Familien gibt. Kinder sind besonders empfindlich gegen Tuberkelbazillen. So ist eine Infektion im Säuglingsalter immer gleichbedeutend mit einer Erkrankung an Tuberkulose, während im späteren Alter eine Infektion gar nicht bewußt werden kann und oft spurlos für den Beteiligten ausheilen kann. Erst vielleicht durch eine zufällige Röntgenaufnahme sieht man die Reste der überstandenen Infektion. Fast jeder Erwachsene, besonders in den Städten, hat schon einmal eine Infektion mit Tuberkelbazillen durchgemacht. Meistens betrifft die Infektion die Lungen, es entsteht die überaus häufige Lungentuberkulose. Verdächtige Anzeichen sind Fieber, Husten, Nachtschweiß und Gewichtsabnahme. In solchen Fällen befrage man unbedingt den Arzt. Auch an anderen Organen kann sich die Tuberkulose zeigen, so gibt es Knochen- und Gelenktuberkulose Hauttuberkulose. Offene Tuberkulose ist keine besondere Art der Tuberkulose, es ist bloß der Ausdruck dafür, daß Tuberkelbazillen mit ausgehustet und ausgespuckt werden, wodurch eine unheimliche Ansteckungsgefahr gegeben ist. Vor Tuberkulose kann man sich am besten schützen durch Meiden jeder Infektionsquelle. Das ist besonders bei Säuglingen wichtig. Wenn die Mutter an offener Tuberkulose leidet, so ist das ein Grund, daß sie nicht stillen darf. Auch bei der Wahl des Kinderpersonals überzeuge man sich, daß keine Tuberkulose besteht. Selbstverständlich sind bei Kindern eine richtige Ernährung, viel Licht und Luft, gesunde Wohnverhältnisse außerordentlich wichtig, denn je kräftiger ein Kind ist, desto besser kann es der Krankheit trotzen. Auch bei der Auswahl der Kindermilch lasse man Vorsicht walten, denn auch durch die Milch tuberkulöser Tiere kann die Tuberkulose übertragen werden. Dank der ausgezeichneten Tuberkulosefürsorge u. der allgemeinen Sozialpflege ist die Tuberkulosesterblichkeit in den letzten Jahren doch erheblich zurückgegangen.

Tüll, gazeartiges Netzgewebe aus Seide od. Baumwolle mit sechseckigen Maschen. Tüll mit Gittermuster dient als Unterlage zu Stickereien. Gewaschener Tüll wird mit Zuckerwasser gestärkt und aufgespannt.

Tüllstickerei eignet sich in der Hauptsache für Zierdeckchen oder kleinere Kleidergarnituren. Das Muster heftet man unter den Tüll und zieht es in den Maschen mit Seidengarn nach.

Tünche, zum Anstrich von Wänden und Decken in Wasser verdünnter gelöschter Kalk, mit od. ohne Farbzusatz, der von Kalk nicht zerfressen wird.

Tür. Heute zieht man glatte Türen den Rahmentüren vor. In Türen, die in schlecht beleuchtete Flure führen, setzt man Glasfüllungen ein. Türen, die eine Schwelle haben, schützen vor Zug. Klemmende Türen muß

Herrenoberhemd
mit Stäbchenkragen und Ersatzstoff 4.90
CORDS
KÖLN-NEU[illegible] RKI 4-6

man in den Angeln heben, wenn dies nichts hilft, abhobeln lassen. Bei undichten Türen nagelt man auf die Ränder des Türrahmens einen Filzstreifen.

Türkenblut, Drachenblut, Bezeichnung für eine wohlschmeckende Mischung aus Rotwein und Schaumwein.

Türkis, Mineral, himmelblauer oder grüner Stein. Der orientalische Türkis ist ein Edelstein.

Türkischer Kaffee, in einer besonderen Mühle zu Mehl gemahlene Kaffeebohnen, die zusammen mit Wasser und Zucker kurz aufgekocht worden sind.

Türritzen schließt man am besten mit Glaserkitt

Tula, ital., Bedeutung: schwärzlich, schwarze Metallegierung, mit der in Silber Verzierungen und Ornamente eingelegt werden. Tulasilber reinigt man wie Silber.

Tumult, lat., Bedeutung: Auflauf, Geschrei, Lärm, Zusammenrottung.

Tunika, lat., ursprünglich weißwollenes römisches Untergewand, heute Bezeichnung für einen kurzen Ueberwurf über einem Kleiderrock

Tunke, deutsche Bezeichnung für Sauce, Soße.

Turban, pers., mohammedanische Kopfbekleidung aus verschlungenen Tüchern

Turf, engl., entbehrliches Fremdwort für Rennbahn, Rennsport.

Turmalin, Edelstein verschiedener Arten und Farben. Es gehören dazu u. a. der rote Rubelit, der blaue brasilische Saphier, der grüne brasilische Smaragd, der hellgrüne Chrysolith.

Turmkochtöpfe, Satz von Kochtöpfen, die bei der Zubereitung von Speisen aufeinandergestellt und von einer Heizquelle erhitzt werden. Bei gewöhnlichen Kochtöpfen, die man mit umgekehrtem Deckel aufeinanderstellt, erzielt man ähnlichen Erfolg.

Turnen, Leibesübungen, besonders an Turngeräten wie Reck, Barren, Bock, Pferd usw., aber auch Frei- u. Ordnungsübungen. Man soll die Kinder unbedingt am Turnunterricht der Schule teilnehmen lassen. Auf schwächliche Kinder werden die Lehrpersonen Rücksicht nehmen.

Tusche, Aquarellfarbe, Wasserfarbe zur Anfertigung von Tuschezeichnungen; chinesische Tafeltusche ist aus Oelruß und Kampfer hergestellt

Tutti frutti, ital., Speise aus vielerlei Früchten, soviel wie Obstsalat, auch Früchtekorb.

Tweed, engl., Tuch aus Wolle mit Baumwolle

Twist, engl., ungezwirntes Baumwollgarn, zum Stopfen von Strümpfen.

Typ, Typus, griech., Bedeutung: Urbild, Vorbild, Muster.

Typhus ist eine durch den Typhusbazillus erzeugte Infektionskrankheit, die sich durch eine schwere Darmerkrankung auszeichnet. Im Darm entstehen Geschwüre, die zerfallen können. Etwa 10 bis 20 Tage nach der Infektion treten die ersten Er-

Alle Tage wieder "4711"

scheinungen auf, und zwar sehr hohes Fieber ohne Schüttelfrost dazu eine Milzvergrößerung. In der 2. Woche bleibt das Fieber gleichmäßig hoch, es besteht Durchfall, die Stühle sehen aus wie Erbsensuppe, Ausschlag an Brust u. Bauch. In der 3. Woche ist das Fieber abends hoch, am Morgen niedere Temperatur, dabei Darmblutung und in schweren Fällen Trübung des Bewußtseins. In der 4. Woche sinkt das Fieber allmählich ab. Im Stuhl finden sich meist noch längere Zeit Typhusbazillen, solche Leute bedeuten daher, wenn nicht äußerste Sauberkeit und Sorgfalt beobachtet wird, eine schwere Gefahr für ihre Umgebung. Das Nachtgeschirr muß immer mit einem Desinfektionsmittel gereinigt werden. Daß eine derartig schwere Erkrankung unbedingt vom Arzt behandelt werden muß, ist selbstverständlich. Auch in der Pflege des Kranken (Diät usw.) richte man sich strengstens nach den Weisungen des Arztes. Vgl. Paratyphus.

Udo, männlicher Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der vom Erbgut". Abkürzung Utz.

Übelkeit, ein Gefühl allgemeiner Mattigkeit, verbunden mit Brechreiz, Schwindelgefühl oder Kopfschmerz, hat seine Ursache in einer Magenverstimmung. Während der Regel leiden viele Frauen an Übelkeit, auch während der Schwangerschaft, besonders in den ersten 3 Monaten ist Übelkeit eine tägliche Erscheinung; wenn bei erwachsenen Frauen die Periode ausgeblieben ist und Übelkeit auftritt, kann man daraus schon den Schluß ziehen, daß wahrscheinlich Schwangerschaft besteht. Selbstverständlich kann Übelkeit aber auch ein Anzeichen für eine ernste Erkrankung sein. Man wende sich daher in allen Fällen länger anhaltender Übelkeit an einen Arzt.

Überbein ist eine mit Gelenkflüssigkeit gefüllte Geschwulst, entstanden dadurch, daß die Gelenkkapsel zwischen kleine Spalten des Gelenkes herausgequetscht wurde. Diese kleinen Gelenkzotten sind mit Gelenkflüssigkeit prall gefüllt und treten als kleine Geschwulst an der Oberfläche in Erscheinung. Häufig sind diese Überbeine am Handgelenk. Ursache davon sind Druck und Überanstrengung. Sie sind leicht zu entfernen durch „Wegdrücken" und Druckverband. Wenn die Überbeine sehr veraltet und sehr groß sind, muß man sie durch eine Operation entfernen lassen.

Übereignung. Läßt man sich eine Sache zur Sicherheit einer Forderung übereignen, so muß der zu übereignende Gegenstand genau bestimmt und vereinbart werden, daß das Eigentum an den Gegenstand übergehen soll. Bleibt der Gegenstand im Besitz

des Übereigners, dann muß außerdem noch ein Leih-, Miet- od. Verwahrungsverhältnis vereinbart werden. Einen Übereignungsvertrag soll man immer schriftlich unter Zuziehung eines Anwaltes abschließen. — Wird der rechtswirksam übereignete Gegenstand von einem anderen Gläubiger des Übereigners gepfändet, so kann der neue Eigentümer die Freigabe verlangen u. gegebenenfalls auf Freigabe klagen. Soll ein zum eingebrachten Gut gehörender Gegenstand übereignet werden, dann ist die Zustimmung beider Ehegatten erforderlich. S. Sicherung.

Überempfindlichkeit s. Allergie.

Übergangskleidung, Kleidung für Frühling und Herbst muß dem starken Temperaturwechsel angepaßt sein. Es ist besser, sich warm zu halten, als zu leicht anzuziehen. Am besten hilft man sich mit Strickjacken, die jederzeit abgelegt werden können, sowie mit leichten Übergangsmänteln.

Überkochen von Milch verhindert man durch ständiges Umrühren, oder durch Bestreichen des inneren Topfrandes mit Fett.

Überlandzentralen, Anlagen, von denen aus größere Gebiete mit Elektrizität versorgt werden.

Übermangansaures Kali, schwarze, grünschimmernde Metalle, die Wasser dunkelpurpurrot färben, Manganverbindung, die keimtötend wirkt. Schwache Lösung benutzt man zum Abwaschen nicht ganz frischen Fleisches, verdorbenes Fleisch kann dadurch jedoch nicht gerettet werden. Ferner wäscht man mit der Lösung Eisschränke aus, die Geruch angenommen haben und benutzt sie als desinfizierendes Mundwasser.

Überschuhe, Stoff- oder Gummischuhe, die man bei schlechtem Wetter über der eigentlichen Fußbekleidung trägt. Stoffüberschuhe eignen sich für den Winter, da sie gleichzeitig den Fuß warm halten. Nach Gebrauch stopft man Überschuhe mit Papier aus, damit sie ihre Form behalten.

Übersichtigkeit ist eine Form der Sehstörung (s. dort). Der Augapfel ist zu kurz gebaut, so daß sich die Lichtstrahlen erst hinter der Netzhaut zu einem Bild vereinigen. Ausgleich durch Konvexgläser. Vgl. auch Sehstörungen.

Übertragen einer Zeichnung, das Durchpausen des Musters auf Unterlagen wie Seide, Wolle, Leinen. Auf den Stoff legt man das Kopierpapier und darauf das auf dünnem Zeichenpapier gezeichnete Muster und zieht die Linien mit einem zugespitzten Hölzchen nach.

Überwellen, andere Bezeichnung für Abbrühen, das Übergießen von Nahrungsmitteln wie Kohl, Spinat usw. mit kochendem Wasser.

Überwintern von Topfblumen kommt meist für sommerblühende, ausdauernde Pflanzen in Frage, z. B. Balkon- und Fensterbrettpflanzen. Sie werden in luftige, jedoch frostsichere, helle Räume gebracht, ab und zu ge-

Aus Liebe
zur Qualität allein wählen so viele Damen Schmitz-Stoffe.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

gossen, damit sie nicht vertrocknen. Für die Überwinterung im Freien s. auch Frostschutz.

Uhr, mechanischer Zeitmesser in den verschiedenartigsten Ausführungen. Da eine Uhr keinen Sinn hat, wenn sie die Zeit falsch angibt, muß man sie regelmäßig aufziehen, ihren Gang regeln und bei Bedarf nachsehen und reinigen lassen. Da Fahrpläne mit 24 Stunden rechnen, sind Uhren mit entsprechendem Zifferblatt zweckmäßig. Taschen- und Armbanduhren darf man nachts nicht auf Marmor- oder Glasplatten legen, da sie den schnellen Wärmeunterschied schlecht vertragen. Man legt sie auf eine warme Unterlage.

Uhrketten werden heute kaum mehr getragen, auch nicht zu Taschenuhren. Nur zum Gesellschaftsanzug trägt man noch die sogenannte Chatelaine, ein kurzes Band aus Metall oder eine Art Ordensband, das lose aus der Westentasche hängt.

Uhu, Eulenvogel, der sich in großen Forsten und in der Nähe von Felsen aufhält. Der Uhu ist in Deutschland selten geworden und gesetzlich geschützt.

Ukelei, eßbarer, aber minderwertiger Weißfisch, der hauptsächlich als Schweinefutter verwendet wird.

Ulme, Rüster, Nutzbaum, dessen schön gemasertes hartes Holz zur Möbelherstellung geschätzt wird.

Ulrich, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Herr des Besitzes".

Ulrike, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Herrin des Besitzes". Abkürzung Rike.

Ulster, engl., langer weiter Herren- und Damenmantel mit Raglan- oder eingesetzten Ärmeln und Riegel.

Ultimo, ital., der letzte Tag des Monats, bei Gehaltsempfängern der Zahltag.

Ultrakurzwellen werden bei der Diathermie (s. d.) zu besonders wirksamen, durchdringenden Bestrahlungen angewandt.

Ultramarin, Azurblau, blaue Farbe, die zu Anstrichen, beim Druck von Tapeten und zu Tuschen verwendet wird.

Ultraviolette Strahlen sind ganz kurzwellige Lichtstrahlen, welche vom Auge nicht mehr wahrgenommen werden können, aber sehr intensive chemische Wirkung haben (Bräunung der Haut usw.) Vergl. Höhensonne, Rachitis.

Umarbeiten von Kleidern, aus Altem Neues machen, d. h. nach vorheriger Reinigung ein Kleid zertrennen und unter Zuhilfenahme von ähnlichem Stoff ein neues Kleid oder nur eine Bluse herstellen. Aus alten Damenkleidern kann man durch Umarbeiten die entzückendsten Kinderkleidchen herstellen.

Umbra, mineralische braune Kreidefarbe.

Umpflanzen ist bei Zimmerblumen erforderlich, wenn der ganze Erdballen durchwurzelt ist. Anzeichen dafür ist das schnelle Austrocknen der Pflanzenerde und oft auch beginnendes Welken. U. wird am besten im Frühjahr vor-

Aus Liebe
zur Qualität allein wählen so viele Damen Schmitz-Stoffe.
Seidenhaus Schmitz, Zeppelinstraße 7

genommen: gutes Erdreich nehmen, den neuen Topf nicht zu groß wählen, Scherben als Unterlage geben, alte Erdballen möglichst nicht zerstören; die Pflanze im neuen Erdreich gut ausdrücken, bei großen Erdballen die Topferde mit Stäbchen tief hinabstoßen, um Hohlräume zu beseitigen. Nach dem U. überbrausen. S. Blumentopf.

Umriß, die gezeichneten Grenzlinien einer Gestalt oder eines Gegenstandes.

Umschlag ist eine besondere Art der Heilmittelanwendung. Ein Umschlag (Wickel, Kompresse, Packung) kann entweder nur aus einem trockenen Tuch bestehen, das um den betreffenden Körperteil gewickelt wird, oder man nimmt ein Laken, macht es mit Wasser gut naß, legt es um die kranke Körperstelle und wickelt ein warmes trockenes wollenes Tuch darüber. Solche Umschläge, die bekannten Packungen, entziehen dem Körper Wärme, regen die Hautdurchblutung an und steigern die Schweißabsonderung. Daher sind sie ein beliebtes und bewährtes Mittel bei Fieber und Entzündungen aller Art (Halsentzündung, Lungenentzündung usw.). Legt man zwischen das feuchte Laken und das Wolltuch noch eine Lage wasserundurchlässigen Stoff, so entsteht eine richtige Schwitzpackung; denn durch den wasserundurchlässigen Stoff (Guttapercha, Billrothbattist) wird eine feuchte Kammer geschaffen und der Wärmeabfluß ist behindert. Ferner kann man aber bei Teilentzündungen oder Schmerzen noch den Stoff mit Essigwasser oder essigsaurer Tonerde tränken. Essigsaure Tonerde muß aber vorher verdünnt werden, da sie sonst die Haut angreift. Vergl. auch Packung.

Umstandskleidung darf nie beengend sein. Man wähle am besten dunkle Stoffe und lasse die Kleider so arbeiten, daß sie durch Gürtel oder Einsätze verbreitert werden können.

Undine, lat., Bedeutung = Wellengeist, Wassergeist in der deutschen Sage, seelenlose Wasserjungfrauen, Nixen. Nach ihnen ist die bekannte Oper „Undine" von Lortzing benannt.

Unbestellte Sendungen braucht man nicht abzunehmen. Man ist nicht verpflichtet, die Sendung zurückzuschicken, darf sie aber auch nicht wegwerfen oder für sich benutzen. Man braucht die Sendung auch nicht zu bezahlen, wenn im Begleitbrief steht, die Sendung gelte als angenommen, sofern sie nicht zurückgeschickt werde. Etwa beiliegendes Rückporto darf man nicht für sich verwenden. Steht man mit dem Übersender in dauernder Geschäftsverbindung und hat man regelmäßig Sendungen angenommen, so ist man verpflichtet, die Sendung auf Kosten des Übersenders (unfrankiert) alsbald zurückzusenden, wenn man sie nicht behalten will. S. Auswahlsendung.

Uneheliche Kinder. Sie gelten mit ihrem natürlichen Vater als nicht verwandt, haben keinen Anspruch auf Erbrecht oder Pflichtteil gegen den Vater, wohl aber

Alle Tage wieder „4711"

einen Anspruch auf Unterhalt (s. d.). Sie erhalten den Mädchennamen der Mutter (s. a. nachfolgende Ehe). Uneheliche K. erhalten einen Vormund; die Mutter hat nur das Sorgerecht. S. Ehelichkeitserklärung, Annahme an Kindesstatt.

Unfair, entbehrl. deutsch-englische Wortmischung, statt unehrenhaft, unanständig.

Unfall vgl. Hilfe bei Unfällen. Für Unfälle in den Betrieben haftet unter bestimmten Voraussetzungen die zuständige Berufsgenossenschaft.

Unfallversicherung. Bei gewissen Versicherungsgesellschaften kann man sich gegen Unfall versichern lassen. Man bekommt dann je nach der Höhe der Prämie die Kosten der Heilung usw. ganz oder teilweise ersetzt. Bei tödlichen Unfällen wird meist an die Erben oder sonstigen im Versicherungsvertrag bestimmten Personen eine gewisse Summe ausbezahlt. Bei dauernder Arbeitsunfähigkeit erhält man eine Abfindungssumme oder Rente. Gewisse Gruppen von Arbeitnehmern müssen durch die Arbeitgeber bei der einschlägigen Berufsgenossenschaft gegen Unfall versichert werden. S. a. Versicherung.

Unfruchtbarkeit. Unfähigkeit, sich fortzupflanzen. Vgl. Kinderlosigkeit. Die Ursache kann beim Mann und bei der Frau liegen. Eine ärztliche Untersuchung wird das feststellen können, oft kann sie auch durch ärztliche Behandlung behoben werden.

Unfruchtbarmachen, siehe sterilisieren.

Ungarweine, feurige Rot- und Weißweine. Am bekanntesten ist der Tokayer, der mit Zusatz von Trockenbeeren hergestellt wird.

Ungehorsam bei Kindern darf man nicht aufkommen lassen. Verkehrt ist es jedoch, sofort strenge Strafen anzuwenden, da dadurch leicht Trotz geweckt wird. Man muß zunächst im guten versuchen, dem Kinde die Notwendigkeit des Gehorsams klar zu machen.

Ungeziefer, lästige und schädliche Insektenarten, wie Ameisen, Fliegen, Flöhe, Kellerasseln, Läuse, Motten, Schaben, Schnaken, Spinnen, Wanzen. Die Bekämpfung siehe unter den einzelnen Arten.

Ungültigkeit s. Nichtigkeit.

Uniform, lat., Bedeutung = gleichartige Bekleidung. Gute deutsche Übersetzungen: Waffenrock, Dienstkleid, Amtstracht.

Universität, Hochschule für gelehrte Berufe, wie Mediziner, Juristen, Philologen, Theologen usw. Die Studienzeit der einzelnen Berufe ist in der Semesterzeit nicht gleich. Zum Universitätsstudium bedarf es des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt. In besonderen Fällen werden auf Antrag Gasthörer ohne Reifeprüfung zugelassen, insbesondere zu Vorlesungen von allgemeinerer Bedeutung.

Universum, lat., Bedeutung = das Weltall.

Unke, nützliche gelbe Froschart mit rotem Bauch.

Unkraut muß zwischen Pflanzen durch Jäten entfernt werden, da Licht, Luft und Nahrung den

Kulturpflanzen geraubt wird. Vor allem sind ausdauernde Unkräuter zu vernichten (z. B. Distel, Quecke und Brennessel). Gartenwege werden durch Begießen mit käuflichen chemischen Mitteln unkrautfrei.

Unordnung bedeutet Mangel an Selbstzucht und muß Kindern durch beharrliche Erziehung abgewöhnt werden. Nicht umsonst heißt es: Ordung ist das halbe Leben. Unordnung gibt einem Menschen immer ein Gefühl der Unsicherheit, das sich in seinem ganzen Wesen ausdrückt.

Unreine Haut. Meist ist die Grundursache eine übermäßige Absonderung der Talgdrüsen. Es entstehen Mitesser (s. d.), schließlich Pickel. Vgl. auch Akne.

Unreinheit während der Menstruation. Im Volke wurzelt der Glaube, die Frauen seien während der Regel infolge des sog. Menstruationsgiftes unrein. Das ist Aberglaube und konnte wissenschaftlich nicht bestätigt werden, es ist nicht gelungen, ein Menstruationsgift nachzuweisen. Damit fällt auch der in manchen Gegenden noch lebendige Glaube, die Frauen dürften während der Periode z. B. kein Obst einkochen usw., als Aberglaube in sich zusammen.

Unruhe, hin- und herschwingendes Rad der Taschen- und Armbanduhren, das, durch die Feder getrieben, die Zeiger bewegt.

Unschlitt, andere Bezeichnung für Talg.

Unsichtbare Schrift, eine an sich zwecklose Spielerei, z. B. wenn man statt mit Tinte mit Milch schreibt. Die Schrift wird wieder lesbar, wenn man das Blatt an einer Flamme erwärmt. Es gibt auch chemische Tinten, die nach der Niederschrift unsichtbar werden.

Unterbinden siehe Blutstillung.

Unterbrechung der Schwangerschaft ist ein Eingriff, der mit Zuchthaus bestraft wird, soferne er nicht von einem Arzt als gesundheitlich dringend notwendig begutachtet und von einer eigens eingesetzten Kommission von Ärzten anerkannt wird. Ganz abgesehen von der rechtlichen Seite schadet ein derartiger Eingriff, besonders wenn er von unkundiger Hand ausgeführt wird, oft ganz außerordentlich.

Untergeschoß, andere Bezeichnung für Keller oder Kellergeschoß.

Unterhalt. 1. Der Mann hat der Frau nach Maßgabe seines Vermögens, seiner Erwerbsfähigkeit und Lebensstellung Unterhalt zu gewähren. Gleichgültig ist, ob die Frau eigenes Vermögen hat oder nicht. Der Mann muß auch das kleinste Einkommen mit seiner Frau teilen. Ist der Mann außerstande, sich selbst zu unterhalten, so muß ihm die Frau den seiner Lebensstellung entsprechenden Unterhalt nach Maßgabe ihres Vermögens und ihrer Erwerbsfähigkeit gewähren. Auch sie muß das Letzte mit dem Mann teilen. Leben die Ehegatten getrennt und ist die Frau vermögend, der Mann aber arm, so braucht dieser keinen Unterhalt zu zahlen. Der unterhaltsberechtigte Ehegatte kann

Mollige Hausjacken
13.- 18.- 26.- 31.-
BAMBERGER&HERTZ

nur den notdürftigen Lebensunterhalt verlangen, wenn er sich einer Verfehlung schuldig macht, die den andern berechtigt, ihm das Pflichtteil zu entziehen (siehe dort). Ist die Ehe aus alleinigem Verschulden des Mannes geschieden, so hat dieser der Frau den standesgemäßen Unterhalt insoweit zu gewähren, als sie ihn aus den Einkünften ihres Vermögens oder dem Ertrag ihrer Arbeit nicht bestreiten kann. Zur Ausübung eines Berufes ist die Frau nur verpflichtet, wenn dies nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten gelebt haben, üblich ist. Sind beide Ehegatten für schuldig erklärt, so hat keiner einen Unterhaltsanspruch gegen den andern. Ist die Frau für alleinschuldig erklärt, so hat sie ebenfalls keinen Unterhaltsanspruch gegen den Mann, dagegen muß sie diesem den standesgemäßen Unterhalt gewähren, wenn er sich selbst nicht unterhalten kann. Mit der Wiederverheiratung erlischt der Anspruch. Die Unterhaltspflicht geht auf die Erben des Verpflichteten über. — 2. Nach den Ehegatten haben die Verwandten in gerader Linie (Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel) einander Unterhalt zu gewähren. Voraussetzung für die Unterhaltspflicht ist, daß der Berechtigte nicht selbst seinen Unterhalt aus dem Ertrag seines Vermögens oder sonstigen Einkünften bestreiten kann und daß der Verpflichtete der Unterhaltspflicht ohne Gefährdung seines standesgemäßen Lebensunterhaltes nachkommen kann. Die Eltern sind aber ihren minderjährigen unverheirateten Kindern gegenüber verpflichtet, alle verfügbaren Mittel zu ihrem und der Kinder Unterhalt gleichmäßig zu verwenden. Der Ehegatte und die minderjährigen unverheirateten Kinder gehen den übrigen Verwandten vor. Die Eltern gehen den Großeltern vor. Der Berechtigte kann regelmäßig den standesgemäßen Lebensunterhalt verlangen, wenn der Verpflichtete imstande ist, diesen zu leisten. Ist der Berechtigte durch sein sittliches Verschulden (Verschwendung, Ehebruch) bedürftig geworden oder hat er sich einer Verfehlung schuldig gemacht, welche die Entziehung des Pflichtteilsrechtfertigen würde, so kann er nur den notdürftigen Lebensunterhalt verlangen. — 3. Der Vater des unehelichen Kindes muß diesem bis zum vollendeten 16. Lebensjahr den dem Stand der Mutter entsprechenden Unterhalt durch Gewährung einer Geldrente leisten. Nach dem 16. Lebensjahr ist der Vater zum Unterhalt nur verpflichtet, wenn das Kind infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

Unterholz, Buschwerk im Hochwald oder Mittelwald.

Unterkleid trägt man, um dem Oberkleid einen besseren Sitz zu geben. Es wird nach der Figur gearbeitet und darf keine Falten werfen. Man arbeitet Unterkleider aus Seide, Kunstseide und Waschseide, die am zweckmäßig-

Imprägn. Loden-Mäntel
23.- 33.- 43.
BAMBERGER & HERTZ

sten ist. Man trägt Unterkleider in der Farbe des jeweiligen Oberkleides, weiße oder rosa Unterkleider kann man aber zu allen Kleidern tragen.

Untermieter. Für die Untermiete gelten die Bestimmungen über Mietvertrag. Der Vermieter kann dem Mieter die Untervermietung verbieten. Geschieht dies ohne hinreichenden Grund, so kann der Mieter ohne Rücksicht auf die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist unter Einhalt der gesetzlichen Frist kündigen. Der Untermieter hat Anspruch auf einen Haus-, Korridor- und Zimmerschlüssel. Er kann an der Wohnungstüre sein Namensschild anbringen. Siehe Hausordnung, Räumung.

Unterricht, Vermittlung von Wissen und Erziehung. Unterricht wird in den verschiedenen Schulen erteilt. Daneben gibt es Privatunterricht zur Nachhilfe und zum Erlernen von Sprachen und Musikinstrumenten usw. Gute Lehrer hierfür findet man durch eine Kleinanzeige in der Tageszeitung.

Untersatz, Untersetzer, Tonschalen, die unter Blumentöpfe gestellt werden, aber auch Ton- oder Porzellanplatten, auf die man Tee- oder Kaffeekannen stellt, damit durch die Hitze die Tischpolitur nicht beschädigt wird.

Unterschlagung. Wegen Unterschlagung wird bestraft, wer eine fremde bewegliche Sache, die er im Besitz hat, sich rechtswidrig zueignet, z. B. verkauft, verpfändet.

Unterschrift. Vor U. lese man das Schriftstück genau durch. Man soll nichts unterschreiben, was man nicht verstanden hat oder womit man nicht vollkommen einverstanden ist. Vor allem keine Blanko-Unterschriften! (S. dort.) Unterschreiben muß man mit seinem eigenen Namen. Mit dem Namen eines anderen kann man nur dann unterschreiben, wenn man eine ausdrückliche Vollmacht dazu hat. Auch wenn man als Bevollmächtigter eines anderen, z. B. des Ehemannes, unterzeichnet, ist es richtiger, mit seinem Namen zu unterschreiben unter Beifügung eines die Bevollmächtigung bezeichnenden Ausdruckes, z. B. „i. V. des Franz Müller: Anna Müller". S. Urkundenfälschung, Name, Ehefrau, Vollmacht, Minderjährige.

Untersuchung durch den Arzt ist notwendig zur Erkennung der einzelnen Krankheiten. Zur Untersuchung gehören Untersuchung des Herzens, der Lungen, der inneren Organe, der Unterleibsorgane usw. Manchesmal muß die gewöhnliche Untersuchung noch ergänzt werden durch besondere Methoden wie Untersuchung mittels Röntgenstrahlen, Blutuntersuchung usw.

Untersuchungshaft. Wer hinreichend verdächtig ist, eine strafbare Handlung begangen zu haben, kann unter gewissen Voraussetzungen (Verdunkelungsgefahr, Fluchtverdacht) in Untersuchungshaft genommen werden.

Man kauft gut im KAUFHOF

Man ziehe in Angelegenheiten einer U. sofort einen Rechtsanwalt zu Rate.

Untreue. 1. U. ist Scheidungsgrund, auch wenn es nicht zum Ehebruch gekommen ist, z. B. Zärtlichkeiten mit anderen Personen, Hausangestellten, Verabredungen und Ausflüge mit Personen anderen Geschlechts usw. Jeder Ehegatte hat alles zu vermeiden, was Zweifel an seiner ehelichen Treue aufkommen lassen könnte. U. ist ein triftiger Grund zur Entlobung (s. dort). — 2. Wer durch Gesetz oder Vertrag oder sonstwie verpflichtet ist, die Vermögensinteressen eines anderen wahrzunehmen, wird wegen Untreue mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft, wenn er vorsätzlich gegen die Interessen des anderen handelt und ihm dadurch Schaden zufügt.

Unterwäsche muß immer zweckmäßig sein. Je nach Beschaffenheit des Stoffes kocht man Unterwäsche, sonst genügt auch das Waschen mit heißer Seifenlauge.

Unüberwindliche Abneigung. S. Abneigung.

Unverbrennbar macht man Papier und Stoffe, wenn man sie mehrmals mit einer starken Alaunlösung tränkt. Holz wird gegen Feuer geschützt, wenn man es mit Wasserglas bestreicht.

Unzerreißbare Bilderbücher, auf festen Stoffen hergestellte Bilderbücher für Kleinkinder, die nur schwer zu zerreißen sind.

Urban, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Städtische, der Höfliche".

Urin siehe Harn.

Urinflecke entfernt man durch Waschen mit Seifenlauge oder Spiritus.

Urkundenfälschung. Wegen U. wird bestraft, wer eine Urkunde verfälscht oder fälschlich anfertigt und von derselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch macht. Urkunden sind nicht nur alle Vertragsurkunden, Wechsel, Pfandscheine, Zeugnisse, Testamente usw., sondern auch Fahrkarten, Postabschnitte, Quittungen, Lieferscheine, polizeilich abgestempelte Autonummern usw.; u. U. auch Briefe, wenn z. B. ein Prozeß anhängig ist und mit dem Brief etwas bewiesen werden soll. Wer mit einem falschen Namen unterschreibt, begeht Urkundenfälschung, außer es handelt sich um einen Künstlernamen (Pseudonym) und der andere weiß, mit wem er zu tun hat. Bezeichnet sich eine unverheiratete Frau in einer Urkunde als verheiratet, um einen anderen zu täuschen, so liegt U. vor. Wer vorsätzlich bewirkt, daß Behörden falsche U. ausstellen oder falsche Einträge in Register usw. machen (z. B. man läßt sich einen Paß auf einen falschen Namen ausstellen, man meldet beim Standesamt einen falschen Namen an usw.), wird wegen mittelbarer Falschbeurkundung bestraft. S. a Betrug, Unterschrift.

Man kauft gut im KAUFHOF

Urlaub. Nach dem Gesetz der Ordnung der nationalen Arbeit hat jeder schaffende Deutsche ein Recht auf Urlaub. Die Entlohnung läuft weiter. Der Anspruch ist im allgemeinen gestaffelt nach der Dienstzeit. In jedem Falle empfiehlt es sich, bei Eingang des Vertragsverhältnisses Einzelheiten in U.-Fragen nochmals festzulegen. Arbeitsamt und die Deutsche Arbeitsfront sind durch Auskünfte gern behilflich

Urmenschen nennt man die Menschen aus vorgeschichtlicher Zeit Zu ihnen zählt u a. der Neandertaler, so genannt nach dem Fundort menschlicher Schädel und Knochen aus der Diluvialzeit.

Urne, Ton-, Stein- oder Metallgefäß zur Beisetzung eines Verstorbenen nach der Feuerbestattung

Urfol. Teerfarbstoff, mit dem Pelzwerk braun oder schwarz gefärbt wird.

Ursula, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Bärin", Abk. Ulla.

Urteil. Auf Grund eines rechtskräftigen Urteils kann man gegen die verlierende Partei die Zwangsvollstreckung betreiben (pfänden lassen usw.). Das U. wird rechtskräftig regelmäßig einen Monat nach der Zustellung. Bis dahin kann der verlierende Teil Berufung an das übergeordnete Gericht einlegen. (Muß durch Rechtsanwalt erfolgen.) Gegen U. des Arbeitsgerichts ist Berufung nur innerhalb von zwei Wochen zulässig, gegen Strafurteile innerhalb einer Woche. S. Prozeß, Berufung, Revision, Versäumnisurteil

Usambaraveilchen, schöne Topfpflanze, die äußerst dankbar blüht und in zentralgeheizten Wohnräumen ungehindert gedeihen kann, da sie trockene Luft verträgt. Wird durch Teilung gewonnen.

V

Vademekum, lat., Bedeutung = Geh mit mir, Taschenbuch, Leitfaden. Ratgeber. beispielsweise das Lexikon der Hausfrau.

Vag, lat., entbehrl. Fremdwort für unbestimmt, unsicher, unklar, ungenau. verschwommen nichtssagend

Vagabund, neulat., Bedeutung: Landstreicher. Umhertreiber. Stromer

Vakanz, lat., Bedeutung: offene Stelle, auch Ferien. Urlaub.

Valenciennespitzen, Spitzen aus der nordfranzösischen Stadt Valencienne, die besonders fein sind.

Valentin, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Gesunde", weibl. Form Valentine.

Valerie, weibl. Vorname latein. Herkunft mit der Bedeutung „die etwas vermag"

Valet sagen, lat., Bedeutung: Lebewohl sagen, Abschied.

Damen-Hemdchen
u. Unterziehhöschen, Mako, II. Wahl, in allen Größen 95 Pf.
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

Vampir, Fledermausart, nach abergläubischen Vorstellungen der Geist eines Verstorbenen, der Lebenden Blut absaugt. Daher die dem Amerikanischen entnommene Bezeichnung Vamp für Darstellerinnen, die Frauen verkörpern, die Männern gefährlich werden.

Vanille ist die Schotenfrucht einer Orchideenpflanze, die bei uns nur in Warmhäusern gezogen werden kann. Früchte in Glashülsen käuflich. Am aromatischsten sind solche, die auf den Früchten weißen Belag tragen und schwarze Samenkörner im Innern der Schotenfrucht. Bei Gebrauch vorsichtig die weißen Kristalle abschaben und der Speise zugeben. Ebenfalls die Schoten öffnen, um das Aroma der Samenkörner vollständig auszunutzen. V.-Stangen verschlossen aufbewahren. Durch Einlegen in feinen Zucker wird V.-Zucker gewonnen.

Vanillezucker, mit Vanillin gemischter Puderzucker, der billiger ist als Vanille oder Vanillin.

Vanillin, aus Vanilleptlanzen gewonnene farblose Kristalle, die als Vanilleersatz benutzt werden. Vanillin wird auch künstlich hergestellt.

Variete, franz., Schaubühne mit wechselnden artistischen, gesanglichen und sonstigen Darbietungen.

Vasall, der Gefolgsmann, der sich unter den Schutz eines Mächtigern stellt mit der Verpflichtung, diesem Herrn zu dienen. Das Vasallentum bildete die Grundlage des Lehnswesens.

Vaselin, Kohlenwasserstoff, aus Petroleum gewonnenes salbenartiges Mineralfett, das zur Hautpflege, als Lederfett bei Lackschuhen und Rostschutz für Eisenteile verwendet wird. Man darf zur Hautpflege nur bestes Vaselin verwenden.

Vatermörder, eine Art des Hemdkragens, die ihren Namen durch Übersetzung aus dem Französischen erhalten hat.

Vaterrecht, die bei den meisten Kulturvölkern und einem großen Teil der Naturvölker herrschende Familienordnung, nach der Kinder zur Sippe des Vaters gehören.

Vegetarismus, Lebensanschauung, die zur Ernährung nur Pflanzenkost gelten läßt und in strenger Form alle tierischen Erzeugnisse wie Milch, Eier, Käse usw. ablehnt.

Veilchen (Viola adorata = wohlriechendes V.) wächst wild in feuchten Wiesen. Im Garten an Frühlingssonnenplätzen anpflanzen, wo sie ungestört stehen können. Großblumige Sorten sind meist nicht duftend. Besondere V.-Art: Horny. und Hamburger V. Sie blühen den ganzen Sommer hindurch und eignen sich gut für Steingärten. V. wird durch Teilung vermehrt. Gezuckerte = kandierte Veilchenblüten werden zur Tortengarnierung und als Veilchenbonbons gebraucht.

Veiling, Gemüseversteigerungen auf genossenschaftlicher Grundlage besonders am Niederrhein und im Vorgebirge.

Gummischlüpfer
Schlauchform, feste Qualität, 35 cm lang 1.35
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

Veitstanz (Chorea), Name für Nervenerkrankungen, die mit Muskelunruhe, unwillkürlichen, ungeordneten Zuckungen, mit der Unfähigkeit, zusammenhängende Bewegungen auszuführen, oft auch mit Störungen der Stimmung einhergehen. Es gibt zwei Arten von Veitstanz, die eine ist eine Infektionskrankheit, die durch denselben Erreger wie Rheumatismus hervorgerufen wird und die hauptsächlich im Kindesalter vorkommt. Diese Form des Veitstanzes geht nach einigen Wochen (6 bis 8) wieder zurück, besonders wenn die Kinder richtig behandelt werden (man befrage den Arzt), und hinterläßt keine Folgen, außer unter Umständen genau wie der Rheumatismus eine Herzerkrankung. Daneben gibt es noch eine zweite Form, die sog. Huntingtonsche Chorea, die erst im spätern Leben auftritt, mit Verblödung einhergeht und erblich ist. Diese schwere Form ist aber doch sehr selten.

Velours, franz., kurzgeschorenes Gewebe aus Samt oder Seidensamt, das zu Decken und Teppichen verwendet wird.

Velvet, engl., Bezeichnung für kurzgeschorene Samtgewebe.

Venen oder **Blutadern**, die Gefäße, in welchen das sauerstoffarme Blut von den Körperorganen zur Lunge und von da, nun aber als sauerstoffreiches Blut infolge des Gasaustauschs in der Lunge, zum Herzen zurückgelangt.

Venenentzündung ist eine mit Schmerzen, Rötung und einem Gefühl der Schwere einhergehende Entzündung der Venen besonders des Unterschenkels. Geneigt zu Venenentzündungen sind besonders Leute mit Krampfadern. Auch Frauen neigen während der Schwangerschaft und im Wochenbett gern zu V. Die Venenentzündung ist eine überaus ernste, bei Vernachlässigung unter Umständen zum Tode führende Erkrankung, darum größte Vorsicht und schon beim ersten Anzeichen ärztliche Behandlung. Bei der Venenentzündung, die übrigens gern im Anschluß an eine Infektionskrankheit auftritt, bilden sich an der Wand der Venen Entzündungen, es wächst ein Blutpfropfen, der durch den geringsten Anlaß von der Gefäßwand abgelöst werden kann und dann als Embolus in das Herz oder in die Lungen gelangt und auf diese Weise die mit Recht so gefürchtete Embolie hervorruft. Bettruhe, Hochlagerung des Beines, keinerlei Massage, keine Bewegung des Beines sind unerläßliche Vorsichtsmaßregeln bei Venenentzündung.

Venerische Krankheiten siehe Geschlechtskrankheiten.

Venezianische Seife, Marseiller Seife, aus Olivenöl bereitete, sehr milde Seife, die Gewebe und Farben nicht angreift. Sie wird auch als Fleckenentfernungsmittel bei Fettflecken und Schweißflecken verwendet.

Ventilation, lat., Bedeutung = Lüftung. Die natürliche Lüftung der Wohnung durch undichte Türen und Fenster genügt auch im Winter nicht. Die Fenster müssen regelmäßig, wenn auch

Alle Tage wieder "4711"

nur für kurze Zeit, weit geöffnet werden, was besser lüftet, als wenn lange ein schmaler Spalt offen steht.

Ventilator, Vorrichtung zum Entlüften oder zur Luftbewegung. Im Fenster eingebaute Ventilatoren müssen Schließklappen haben. Elektrische Tischventilatoren bringen mehr Kühlung, als daß sie zur Erneuerung der Zimmerluft beitragen.

Vera, weiblicher Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Wahrhafte".

Veranda, häufig auch Loggia genannt, soll nicht zu klein und zu eng sein. Lage nach der Sonnenseite und, wenn möglich, in Richtung auf eine Grünfläche hin (Rasen, Wiese, Garten, Wald, Feld). Offen oder verglast, auch überdeckt. Gegen Witterungseinflüsse Olanstrich. Nicht dunkle Farben wählen. Siehe auch Ampeln, Balkonbepflanzung, Rankpflanzen.

Verätzung siehe Ätzkali, Verbrennung.

Verband, wird je nach der Art der Verletzung oder Erkrankung gemacht aus den verschiedensten Arten von Binden: Mullbinden (bei gewöhnlichen kleinen Verletzungen, Furunkeln und dergl.). Elastische Binden bei Kniegelenkergüssen, Krampfadern, Verstauchungen usw. Gipsbinden bei Knochenbrüchen, Brandbinden bei Verbrennungen. Als Notverband kann man jeden sauberen, weichen Leinenfleck verwenden. Richtig angelegte Verbände dürfen nicht zu stramm sitzen, müssen aber doch so fest sein, daß sie halten. In jeden Haushalt gehören eigentlich Mullbinden, daß kleine Verletzungen sofort sauber eingebunden werden können.

Verbellen, das Lautgeben des Jagdhundes, wenn er angeschossenes oder sich wehrendes Wild gestellt hat.

Verbene, Eisenkraut, Wildpflanze in Weggräben und auf Schutthaufen, kleine bläulichlila Blüte, graugrüne Blätter, dient als Heilpflanze. Als Gartenblume im März-April warm ausgesät, im Mai gepflanzt. Blühen in schönen Farben bis zum Frost. Besondere Sorte ist Verbene venosa mit lilafarbigen Blüten, wirkungsvoll zwischen gelben Blumen.

Verbindung heißt in der Chemie ein aus verschiedenen Elementen zusammengesetzter Stoff. Ein solcher Stoff kann nicht auf mechanischem Wege, sondern nur durch chemische oder manchmal auch durch physikalische Mittel zerlegt werden

Verblutung, tödliche Blutung aus größern Wunden nach Verletzung von Schlagadern. Leute, die an der Bluterkrankheit leiden, können nach den geringsten Anlässen (z. B. Zahnziehen) schon eine tödliche Blutung erleiden. Bei Verlust von mehr als der Hälfte des Körperblutes tritt unweigerlich der Tod ein, meist schon früher. Bei sehr schweren Blutverlusten kann der Arzt vielleicht noch helfen durch Bluttransfusion. Je schneller der Blutverlust erfolgt, desto eher tritt

der Tod ein, weil sich dann der Körper gar nicht an den neuen Zustand anpassen und durch Gewebsflüssigkeit den Blutverlust ausgleichen kann. Auf jeden Fall rufe man bei jeder größeren Blutung sofort den Arzt und lege inzwischen einen Notverband an oder binde das Glied bei arteriellen Blutungen ab.

Verbrennung entsteht durch Einwirkung von Hitze auf einen Teil des Körpers oder auch auf den ganzen Körper. Ähnliche Wirkung ruft eine Säure hervor: Vergleiche Brandwunden. Niemals Wasser auf die verbrannte Stelle bringen; wenn man gerade keine Brandbinde oder Brandsalbe zur Hand hat, nehme man etwas Öl, Milch oder Mehl. Bei Verbrennungen mit Säure abspülen mit einer schwachen Lauge (Sodalösung), bei Verätzungen mit Säure überspülen mit schwacher Säure (Essig, Zitronensaft). Da Verbrennungen des Auges oft Hornhautnarben, die die Sehkraft stark herabsetzen, im Gefolge haben, rufe man in solchen Fällen stets einen Arzt oder begebe sich wenigstens in ärztliche Behandlung.

Verchromen, das Überziehen von Bestecken mit Chrommetall, wodurch sie rostsicher werden.

Verdauung, Umwandlung der Nahrungsstoffe in derartige Formen, daß sie vom Blut aufgenommen werden können. Die Verdauung beginnt bereits im Munde durch das Zerkleinern beim Kauen und die Durchsetzung mit Speichel. Im Magen werden hauptsächlich die Eiweißkörper aufgespalten, im Zwölffinger- und Dünndarm kommt die Wirkung der Galle und des Saftes der Bauchspeicheldrüse noch hinzu, um die Verdauung der Fette, Eiweiße und der Stärke vollständig zu machen. Vom Dünndarm aus werden die unbrauchbaren Stoffe in den Dickdarm weitergeschoben und durch den After schließlich entleert. Jeden Tag sollte normalerweise eine Entleerung erfolgen. Verdauungsstörungen kommen hauptsächlich als Durchfall und als Verstopfung vor.

Verdienst 1. der Frau. Beim gesetzlichen Güterstand gehört der Verdienst aus ihrer Arbeit der Frau (siehe Vorbehaltsgut). Diese braucht ihn nicht in den ehelichen Haushalt einzuwerfen, wenn der Mann imstande ist, den nötigen Unterhalt und ehelichen Aufwand selbst zu bestreiten. Bei den allgemeinen Gütergemeinschaften gehört der Verdienst der Frau zum Gesamtgut, kann also vom Mann zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes verwandt werden. 2. Der Verdienst der minderjährigen Kinder aus eigener Arbeit oder aus einem von ihnen betriebenen Erwerbsgeschäft unterliegt nicht der Nutznießung des Vaters, ist also freies Vermögen. Das Kind braucht zur Verfügung über den Verdienst nicht die Genehmigung des Vaters, wenn dieser dem Kind die Beschäftigung oder den Betrieb des Erwerbsgeschäfts allge-

Qualitätsstoffe bieten
und doch billig sein, ist Grundsatz im
SEIDENHAUS SCHMITZ, Zeppelinstraße 7

mein gestattet hat. Als Verdienst sind auch anzusehen: Stipendien, Schulprämien, Trinkgelder. Überläßt das Kind aus seinem Verdienst etwas den Eltern für den Haushalt, so ist im Zweifel anzunehmen, daß es keinen Ersatz verlangen will. Siehe Kindesvermögen, Arbeit.

Verdorbene Lebensmittel können beim Genuß die schwersten Gesundheitsschädigungen hervorrufen. In Zweifelsfällen soll man lieber etwas wegwerfen, als sich Gefahren aussetzen. Verdorbene Flüssigkeiten gießt man in den Ausguß, verdorbene Lebensmittel wirft man in den Mülleimer. — Verdorbener Magen siehe Magenkatarrh.

Verdunstung, die langsame Verwandlung von Wasser in Dampf, verursacht das Trocknen aufgehängter Wäsche. Bei Wärme und Wind geht die Verdunstung schneller vor sich. Da Verdunstung die Luftfeuchtigkeit erhöht, müssen bei trockener Luft in geheizten Räumen, namentlich bei Dampfheizungen, Wasserschalen aufgehängt oder wassergefüllte Tongefäße am Heizkörper angebracht werden.

Veredelung der Obstbäume und Ziergehölze wird verschieden vorgenommen: a) Okulieren, s. d.; b) Pfropfen, s. d.; c) Kopulieren, s. d. Geeignetes Werkzeug und praktische Kenntnisse sind notwendige Vorbedingungen zum Gelingen.

Verein. Die Mitgliedschaftsrechte und -pflichten ergeben sich aus den Satzungen (Statuten). Man vergewissere sich darüber vor Eintritt in den Verein sehr genau. Man kann jederzeit aus einem Verein wieder austreten (kündigen), jedoch muß man die in den Satzungen vorgesehene Kündigungsfrist und Form (häufig Schriftlichkeit vorgeschrieben) einhalten und bis zum Ablauf der Kündigungsfrist die Beiträge entrichten. Jugendliche dürfen nur mit Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters einem Verein beitreten. Wird einem Mitglied die Mitgliedschaft abgesprochen, so kann es Klage auf Feststellung der Mitgliedschaft beim ordentlichen Gericht (Amts- oder Landgericht) erheben.

Vererbung ist die Übertragung gewisser Merkmale oder Krankheiten von den Eltern auf die Kinder (direkte Vererbung) oder auf entferntere Verwandte. Erworbene Eigenschaften, z. B. Verlust eines Beines infolge einer Verletzung, können nicht vererbt werden. Nicht sämtliche Merkmale der Eltern werden gleichmäßig auf die Kinder übertragen, ein Kind hat z. B. mehr die Eigenschaften der Mutter, ein anderes mehr die des Vaters. Häufig ähneln Töchter mehr dem Vater, Söhne mehr der Mutter. Ansteckende Krankheiten werden als solche nicht vererbt, auch nicht die Syphilis und die Tuberkulose. Allerdings vererbt sich in solchen Fällen eine gewisse Disposition, welche die Kinder für die Ansteckung aufnahmefähiger macht.

Qualitätsstoffe bieten
und doch billig sein, ist Grundsatz im
SEIDENHAUS SCHMITZ, Zeppelinstraße 7

Erbkrankheiten werden heute durch das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses genau erfaßt; jeder Träger einer Erbkrankheit im Sinne dieses Gesetzes muß in Deutschland sterilisiert werden.

Verfall, der Zeitpunkt, bis zu dem eine Verpflichtung erfüllt sein muß oder eine Berechtigung Geltung hat. Der Verfalltag eines Wechsels ist der Tag, an dem der Betrag, auf den der Wechsel ausgestellt ist, gezahlt werden muß.

Verfälschung von Lebensmitteln siehe u. Nahrungsmittelfälschung.

Verfolgungswahn ist die Einbildung Geisteskranker, von Feinden verfolgt zu werden, Opfer von Verschwörungen zu sein. Manchmal glauben sie auch, durch Elektrizität, durch Maschinen usw. beeinflußt und geschädigt zu werden. Kommt bei den verschiedensten Geisteskrankheiten vor, z. B. bei Schizophrenie, bei Melancholie, auch bei Alkoholpsychosen. Unterbringung in eine Anstalt ist das einzig Vernünftige. Geringe Grade von Verfolgungswahn sind Verfolgungsfurcht, die sich in steter Angst äußert. Die Leute glauben immer, etwas versäumt oder nicht richtig gemacht zu haben und leben in der steten Meinung, sie werden deshalb scheel angesehen und verachtet. Bei derartigen Fällen wendet man sich am besten immer an den Nervenarzt.

Vergällung, die Unbrauchbarmachung zum menschlichen Genuß wie bei Alkohol zu Brennspiritus oder bei Salz zu Viehsalz.

Vergiftung, bei den geringsten Anzeichen von Vergiftung sofort einen Arzt rufen. Eigenmächtige Handlungen möglichst unterlassen, da oft mehr Schaden als Nutzen angerichtet wird. Man beschränke sich auf äußere Hilfeleistung (gute Lagerung des Kranken, Fenster öffnen bei Gasvergiftung usw.). Auf keinen Fall beseitige man etwa gefundene Gläschen oder Tablettenröhrchen. Aus derartigen Anzeichen kann der Arzt die besten Schlüsse ziehen auf die Art der Vergiftung. Siehe auch unter den einzelnen Vergiftungsarten.

Vergilbte weiße Stoffe werden wieder weiß, wenn man sie feucht macht und in einem geschlossenen Raum oder Behälter Schwefeldämpfen aussetzt und nachher plättet.

Vergißmeinnicht wächst in sonnigen Wiesen, wird im Garten als zweijährige Frühlingsblume gezogen. Samen im Juni säen, später auspflanzen und draußen überwintern. Bestimmte niedrige Sorten werden als Alpenpflanzen im Steingarten oder als Zierbeet- und Balkonpflanzen gezogen. Höhere Sorten dienen zum Schnitt.

Vergleich. Einen Vergleich kann man in einem Prozeß jederzeit bis zum Erlaß des Urteils abschließen. Am besten ist es, wenn man schon in der Güteverhandlung einen Vergleich schließt, weil man auf diese Weise bedeutende Kosten erspart. Ein Sprichwort sagt: „Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter

Alle Tage wieder "4711"

Prozeß". Aus einem während des Prozesses oder in der Güteverhandlung geschlossenen Vergleich kann genau so vollstreckt werden wie aus einem Urteil

Vergolden, überziehen von Holz oder Metall mit Gold Man verwendet dazu Goldpulver oder Blattgold, Rauschgold, das auch zum Vergolden von Nüssen verwendet wird

Verjährung. Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt dreißig Jahre. In zwei Jahren verjähren die Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker usw. wegen Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und dergl.; ferner die Forderungen des Dienstpersonals, der Angestellten wegen ihrer Lohn- oder Gehaltsforderungen, die Forderungen der Erziehungsanstalten und Lehrer wegen Pensionsgeld, Schulgeld, der Ärzte, Hebammen usw. wegen ihrer Honorare, der Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher wegen ihrer Gebühren usw.; der Mietzins für bewegliche Sachen (nicht für Wohnungen); in vier Jahren verjähren die Rückstände von Miet- und Pachtzins, von sonstigen Zinsen mit Einschluß der Tilgungsraten, die rückständigen Unterhaltsbeiträge, Ruhegehalt, Renten usw Die Verjährung hat die Wirkung, daß der Schuldner die verjährten Beträge nicht mehr zu zahlen braucht, wenn er sie aber bezahlt, kann er sie nicht mehr zurückfordern, auch wenn die Bezahlung in Unkenntnis der Verjährung erfolgte. Die Verjährungsfrist läuft nicht, solange die Leistung gestundet ist oder der Gläubiger durch Stillstand der Rechtspflege (z. B. während einer Revolution) innerhalb der letzten sechs Monate der Verjährungsfrist in der Verfolgung seiner Ansprüche gehindert ist. Bei Ansprüchen zwischen Ehegatten läuft die Frist nicht, solange die Ehe besteht; dasselbe gilt für Ansprüche zwischen Eltern und Kindern während der Minderjährigkeit der letzteren und zwischen Vormund und Mündel, solange das Vormundschaftsverhältnis dauert. Die Verjährung wird unterbrochen durch Anerkennung des Anspruchs von seiten des Schuldners (z. B durch Teilzahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung) oder durch Erhebung der Klage; ferner durch Zustellung eines Zahlungsbefehls, Antrag auf Güteverhandlung, Anmeldung im Konkurs- oder Vergleichsverfahren usw Die Verjährungsfrist beginnt dann neu zu laufen. Ein Mahnschreiben (auch eingeschriebener Brief) unterbricht die Verjährung nicht. Siehe Entbindungskosten, Schadenersatz, Scheidung, Aussteuer.

Verjüngung. Sehr wenige Menschen wollen alt werden, ewige Jugend ist eine Märchensehnsucht. Daher ist immer wieder versucht worden, durch Mittel irgendwelcher Art das Altern hinauszuschieben. Ganz äußerliche Mittel sind Pudern, Schminken, Haarfärben usw. Großes Aufsehen ha-

ben die Versuche von Steinach u. Voronoff gemacht, die durch Neubelebung der alternden Pubertätsdrüse oder letzterer durch Ueberpflanzung von Affendrüsen die Tätigkeit der Keimdrüsen neu anzuregen und dadurch eine zweite Jugend zu erreichen suchten. Leider haben diese Versuche nicht gehalten, was sie versprochen haben. Die heute angepriesenen Verjüngungsmittel sind meistens Extrakte aus Keimdrüsen Die Erfolge sind aber alle sehr zweifelhaft. Am vernünftigsten ist es, von Jugend an durch eine vernünftige Lebensweise sich den Körper jung und elastisch zu erhalten

Verkalkung der Adern, Adernverkalkung, Arterienverkalkung, ist die Krankheit des hohen Alters. Manche Leute bekommen früher Arterienverkalkung, manche haben in ihrem hohen Alter noch keine Anzeichen dafür. Alle Adern des menschlichen Körpers können verkalken. Bei Verkalkung der Adern im Gehirn tritt Kopfschmerz auf, Schwindelgefühl. Verkalken die sog. Krankgefäße des Herzens, so kommt es zu schweren Krampfanfällen, sog Angina pectoris. bei Verkalkung kleiner Schlagadern an den Gliedern kann der sog. Altersbrand entstehen; auch eine besondere Art des Hinkens mit Schmerzen in den Beinen ist eine Folge der Arterienverkalkung. Vorbeugung gegen vorzeitige Arterienverkalkung ist naturgemäße vernünftige Lebensweise, Meiden von Alkohol und Nikotin. Ist bereits Arterienverkalkung vorhanden, so ist eine ruhige, gleichmäßige Lebensweise unter Vermeidung aller Aufregungen, Enthaltsamkeit von Alkohol und Nikotin geboten. Kuren in Bad Tölz, Bad Wiessee oder dgl. sind zu empfehlen, doch hole man darüber zuerst ärztlichen Rat ein.

Verkehr, ehelicher. Bei allen Zweifeln wende man sich vertrauensvoll an einen Arzt oder an eine Eheberatungsstelle. Durch die guten Ratschläge von Nachbarn u. dgl. wird man oft erst recht verwirrt. Solche Ratschläge sind meist recht gut gemeint, aber es fehlt das rechte Verständnis. In den letzten Monaten der Schwangerschaft enthalte man sich vom ehelichen Verkehr. Verweigerung des ehelichen Verkehrs ist übrigens ein Scheidungsgrund.

Verkehr mit dem Kinde. Der geschiedene oder getrennt lebende Elternteil, dem die Sorge für die Person des Kindes nicht zusteht, hat Anspruch auf persönlichen Verkehr mit dem Kinde. Bei Streit regelt den Verkehr das Vormundschaftsgericht. (Siehe Sorgerecht.) Der uneheliche Vater hat keinen Anspruch auf Verkehr mit seinem unehelichen Kind.

Verlegenheit entsteht durch oft unbewußte Hemmungen, durch Minderwertigkeitsgefühle, und ist oft mit Errötenverbunden. Man versuche, durch Stärkung des Selbstbewußtseins diesen Mangel zu beheben.

Verletzung siehe Wunden.

Damen-Regen-Mantel
16.- 21.- 28.- 33.-
BAMBERGER & HERTZ

Verlöbnis ist das zwischen einem Mann und einer Frau ernstlich gegebene Versprechen, sich zu heiraten. Anzeige, Wechseln von Ring usw. sind nicht erforderlich. Minderjährige können nur mit Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters ein rechtswirksames Verlöbnis eingehen. Ungültig ist ein Verlöbnis während bestehender Ehe. Aus dem Verlöbnis kann nicht auf Eingehung der Ehe geklagt werden. Siehe Entlobung

Verlobungsgeschenke zu machen ist üblich, aber nicht unbedingt erforderlich. Verwandte und Freunde schenken zweckmäßig praktische Gegenstände.

Verlobungsringe zu tragen ist Sitte, aber gesetzlich nicht vorgeschrieben. Wenn Verlobungsringe getragen werden, so kauft sie der Bräutigam.

Vermehrung der Pflanzen geschieht auf geschlechtlichem Wege durch Samen, ungeschlechtlich durch Ableger, Ausläufer, Stecklinge, Teilung und Veredelung (s. einzelne Arten). Samenvermehrung ergibt kräftige Pflanzen. Getreue Arterhaltung erfolgt durch vegetative=ungeschlechtliche Vermehrung.

Vermögen siehe Ehevertrag, Kindesvermögen.

Vernickeln, das Ueberziehen von Metallen mit Nickel auf galvanischem Wege od. durch Aufwalzen.

Veronika, weibl. Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Siegbringerin". Abk.: Vroni.

Verpfändung. Eine wirksame Verpfändung einer Sache liegt nur dann vor, wenn die Sache dem Gläubiger übergeben oder wenn ein Dritter die Sache in Besitz hat, dem Gläubiger der Herausgabeanspruch abgetreten wird. Forderungen können durch Abtretung verpfändet werden (Mitteilung an den sog. Dritt-Schuldner). Gehalt kann nur bis zu einer bestimmten Höhe verpfändet werden (s. Pfändung). Unterhalts-Ansprüche können überhaupt nicht verpfändet werden. Die Frau kann eine zum eingebrachten Gut gehörige Sache oder ein Recht nur mit Zustimmung des Mannes verpfänden.

Verrenkung, Luxation, ist die Verschiebung zweier durch Gelenk verbundener Knochenenden aus ihrer normalen Stellung. Meist geht sie mit Band- und Kapselzerreißungen einher Die Verrenkung kann angeboren sein (angeborene Hüftgelenksluxation) od. durch Unfall entstanden sein. Häufig sind Luxationen des Oberarmes im Schultergelenk. Luxationen können aber auch infolge einer Gelenkkrankheit entstanden sein. Auf jeden Fall rufe man immer einen Arzt und verschlimmere nicht die Luxation durch Einrenkungsversuche, Luxationen sind viel seltener als Knochenbrüche. Anzeichen sind Unbeweglichkeit des Gelenkes, Schmerzen, später Schwellung. Bei der angeborenen Hüftgelenksverrenkung haben die Kinder einen watschelnden Gang. Möglichst frühzeitige ärztliche Behandlung kann auch hier Hilfe schaffen

Damen-Loden-Mäntel
28.- 33.- und 43.-
BAMBERGER & HERTZ

Verrücktheit s. Geisteskrankheiten, Schizophrenie.

Versäumnisurteil. Erscheint der Kläger oder der Beklagte in einem Zivilprozeß nicht, so kann die erschienene Partei Antrag auf Versäumnisurteil stellen. Der Kläger wird dann mit seiner Klage ohne weiteres abgewiesen, der Beklagte wird ohne weiteres verurteilt, wenn die vorgebrachten Tatsachen die Klage rechtfertigen. Gegen das Versäumnisurteil ist Einspruch zulässig, der binnen 2 Wochen beim Amtsgericht unter Angabe des Betreffes und des Aktenzeichens eingelegt werden muß.

Versalzene Speisen kann man evtl. retten, wenn man Suppen oder Soßen verdünnt, bei Gemüse aber einige rohe Kartoffeln mitkocht. Pökelfleisch wässert man vorher in Milch oder Wasser.

Verschlagen, Bezeichnung für einen eingeschüchterten Hund, der zuviel geprügelt worden ist.

Verschleimung ist eine Folge von Katarrh mit Ansammlung von Schleim im Nasenrachenraum, in den Bronchien oder auch im Kehlkopf. S. Schnupfen, Grippe usw. Bei jeder Verschleimung sorge man für Aushusten des Schleimes. Wenn der Schleim zu zäh oder zu trocken ist, lasse man sich vom Arzt schleimlösende Mittel verschreiben.

Verschleiß, österreichische Bezeichnung für Vertrieb, Verkauf.

Verschlucken kommt manchmal beim Essen vor, es kann aber auch die Folge einer Lähmung der Schlundmuskulatur sein. Der Bissen kommt statt in die Speise- in die Luftröhre. Bekommt man durch Würgen, Husten, Schlagen auf den Rücken den Bissen nicht herauf, dann sofort ärztliche Hilfe holen, da sonst Erstickungsgefahr besteht. Eine andere Art des Verschluckens ist, wenn Gräten oder andere spitze Gegenstände sich an der Wand der Speiseröhre anspießen. Am besten ißt man in solchen Fällen Brotrinde, Kartoffelbrei oder Sauerkraut u. dgl., wodurch die Gräte eingehüllt und in den Magen befördert werden kann. Vergleiche Gräte.

Verschnitt, Mischung von Getränken bei Kognak, Arrak, Rum usw., um den Alkoholgehalt herabzusetzen.

Versehen. Es ist ein alter Volksglaube, daß das Kind schwangerer Frauen durch plötzlichen Schreck der Mutter leidet und mit einer Mißbildung, zum mindesten Muttermal oder Feuermal behaftet, zur Welt kommt. Es ist wissenschaftlich einwandfrei nachgewiesen, daß es ein derartiges Versehen nicht gibt, das Kind wird nicht durch heftige Gemütsbewegungen oder erschreckende Gesichtseindrücke der werdenden Mutter verändert. Allmählich ist es Zeit, daß mit solchen Ammenmärchen aufgeräumt wird.

Verseifen, die Umwandlung von Fetten durch Kochen mit chemischen Zusätzen, wie Natronlauge, zu Seife.

Man kauft gütig KAUFHOF

Versetzung, Vorrücken eines Schülers in die nächste Schulklasse. Bei zweimaliger Nichtversetzung muß bei höheren Schulen die Anstalt verlassen werden. Wenn die Versetzung eines Schülers zweifelhaft ist, werden die Eltern rechtzeitig benachrichtigt.

Versicherung. Man kann sich gegen alle möglichen Ereignisse versichern lassen, z. B. gegen Einbruch, Diebstahl, Unfall, Krankheit, Erwerbslosigkeit, Haftpflicht, Feuersgefahr, Hagel, Lebensversicherung, Aussteuerversicherung usw. (S. die einzelnen Stichworte.) Man bezahlt regelmäßig eine bestimmte Jahresprämie und bekommt dann von der Versicherungsgesellschaft bei Eintritt des Ereignisses, für das man versichert ist, eine bestimmte Geldsumme ausbezahlt oder die Versicherung übernimmt die Kosten, die sonst den Versicherten treffen würden. Man gehe eine V. nur bei zuverlässigen, kapitalkräftigen Versicherungsgesellschaften ein. Maßgebend für die Leistungen der Versicherungsgesellschaften sind die sogenannten Versicherungsbedingungen. Diese lese man genau durch, bevor man den Versicherungsvertrag abschließt. Eine Kündigung des Vertrages ist nur unter den im Vertrag vorgesehenen Bedingungen zulässig. Die Prämie muß bis zur Beendigung des Vertrages (nicht nur bis zur Kündigung) bezahlt werden.

Versilbern, Überziehen von Metallen mit Silberbelag durch Aufwalzen, Plattieren von Silberblech oder Blattsilber, durch Feuerversilberung oder kalte Versilberung.

Versprechen s. Schenkung, Ehrenwort.

Verstärken eines schwach belichteten photographischen Negativs überläßt man zweckmäßig dem Fachmann.

Verstauchung (Distorsion), Zerrung der Gelenkbänder, der Gelenkkapsel mit Zerreißungen und Blutaustritt, also keine vollkommene Verrenkung. Gewöhnlich mit sehr erheblichen Schmerzen und mit Bluterguß verbunden. Die Heilung dauert meist sehr lange, gewöhnlich länger als die eines Knochenbruches oder einer Verrenkung. Erste Behandlung Ruhigstellung des Gelenkes, Druckverband, Umschläge mit essigsaurer Tonerde zur ersten Schmerzlinderung. In der ersten Zeit sind Massage und Einreiben verboten, erst allmählich vorsichtig damit beginnen, am besten durch sachkundigen Masseur massieren lassen. Ärztliche Behandlung und Untersuchung nötig, damit kein Knochenbruch übersehen wird.

Versteinerungen, Steinabdrücke vorweltlicher Tiere, wie Muscheln, Ammonshörner, sogenannte Donnerkeile, Tintenfische usw., sind nur in besonderen Fällen wertvoll, eignen sich aber zum Anlegen einer Sammlung, die Jungens viel Freude machen. Die einzelnen Funde werden mit Angabe des Fundortes versehen

Man kauft gut im KAUFHOF

und in Kästen mit Schubläden aufbewahrt, die man selbst basteln kann.

Verstopfung, verzögerte Darmentleerung, hervorgerufen durch Darmträgheit oder ungenügende Füllung des Darmes, aber auch bei akuten Krankheiten. Wer zur Verstopfung neigt, sollte sich vor allem angewöhnen, jeden Tag zur gleichen Zeit eine Darmentleerung zu versuchen, wenig Fleisch, dagegen viel Gemüse und Obst essen. Stopfende Nahrung wie Kakao und Schokolade meiden, ebenso Rotwein. Abführmittel nicht zu häufig nehmen, da sich der Darm allmählich an den Gebrauch gewöhnt und von alleine überhaupt sich nicht mehr entleert. Wenn man für die Dauer ein Abführmittel nehmen will, so eignet sich am besten Paraffinöl und dgl. Bei längerdauernder Verstopfung ebenso wie bei plötzlich auftretender, mit Übelkeit verbundener Verstopfung, läßt man sich am besten ärztlich untersuchen, damit nicht ein ernsteres Leiden übersehen wird.

Vertikal, lat., entbehrl. Fremdwort für senkrecht, lotrecht.

Vertrag. Einen Vertrag kann man regelmäßig mündlich schließen; nur in besonderen Fällen ist Schriftlichkeit oder gerichtliche oder notarielle Beurkundung erforderlich; z. B. Miete von Grundstücken über 1 Jahr, Kaufvertrag über ein Grundstück, Annahme an Kindesstatt usw. Wer die ihm nach dem Vertrag obliegenden Leistungen nicht erfüllt, muß dem anderen den durch die Nichterfüllung entstehenden Schaden ersetzen. Erfüllt der Gegner den Vertrag seinerseits nicht, so kann man vom Vertrag nach vergeblicher Fristsetzung zurücktreten. S. Miete, Dienstvertrag, Anfechtung, Genehmigung, Kündigung, Irrtum, Drohung, Schein, Scherz.

Vertretung. Bei Vornahme von Rechtsgeschäften kann man sich meist durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen (nicht zum Beisp. bei Heirat). Der Bevollmächtigte muß geschäftsfähig sein. Die Erklärungen des Bevollmächtigten (Vertreters) haben unmittelbare Wirkung für und gegen den Vertretenen. Der Vertragsgegner kann die Vorlage einer schriftlichen Vollmacht verlangen. S. a. gesetzlicher Vertreter.

Verwachsungen kommen manchmal nach Bauchoperationen vor, so nach Blinddarm- und Unterleibsoperationen, besonders wenn es sich um Eiterungen handelt. Oft sind solche Verwachsungen die Ursache von mannigfachen Beschwerden wie Kreuzschmerzen, Leibschmerzen, Stuhlträgheit usw. Beseitigen lassen sich die Beschwerden in ärztlicher Behandlung durch Wärmeanwendung in Form von Diathermie oder Moorbädern, unter Umständen ist nochmalige Operation nötig.

Verwandlungsmöbel nennt man die am Tage in einen [illegible] oder Schrank verwandelt werden können, oder Waschtische, die auf-

Tip der Woche
Baumwoll-Flanell für Schlafanzüge, Indanthren, bedr., 78/80 cm breit, 98 Pf. 88 Pf.
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4-6

geklappt wie ein Schränkchen aussehen. Es gibt verschiedene Ausführungen. Verwandlungsmöbel sind besonders praktisch für möblierte Zimmer, denen zur größeren Behaglichkeit das Aussehen des Schlafraumes genommen werden soll. Da bei Verwandlungsbetten das Bettzeug vielfach in Kästen untergebracht wird, ist vorher für gute Durchlüftung zu sorgen.

Verwandtenehe s. Ehehindernisse.

Verwandtschaft. Bezeichnung für Menschen, die von einem gemeinsamen Vorfahr abstammen oder durch Ehe in ein Verwandtschaftsverhältnis getreten sind. Schwägerschaft. Blutsverwandte sind Großeltern, Eltern, Kinder sowie Geschwister und Geschwisterkinder. Kinder mit verschiedenen Elternteilen nennt man Halbgeschwister. Zu der Schwägerschaft gehören die Schwiegereltern, Schwiegerkinder, Schwager und Schwägerinnen sowie die Stiefkinder aus einer früheren Ehe, ebenso die Stiefgeschwister. Verwandte sollen den natürlichen Zusammenhalt durch Familiensinn pflegen und einander durch Rat und Tat beistehen. Mit Verwandten, die nicht an demselben Orte wohnen, empfiehlt es sich, wenigstens zu den Feiertagen sowie Geburts- oder Namenstagen einen Briefwechsel zu unterhalten.

Verweis, Mißbilligung einer Handlung. Der gerichtliche Verweis ist die geringste im Strafgesetzbuch vorgesehene Strafe und kommt für Jugendliche unter 18 Jahren in Frage. Als Disziplinarstrafe wird der Verweis oft angewendet.

Verwerfung, Bruch in der Erdrinde, an dem zwei Schollen durch Hebung oder Senkung gegeneinander verschoben worden sind.

Verweser, Stellvertreter, der an Stelle eines anderen ein Amt verwaltet.

Verwesung, Zersetzung organischer Stoffe durch Bakterien in Wasser, Kohlensäure und Ammoniak.

Verzeihung. Durch die Verzeihung werden Ehescheidungsgründe hinfällig; der Schenker kann ein Geschenk nicht mehr wegen groben Undanks zurückfordern, der Erblasser nicht mehr den Pflichtteil entziehen. Die Verzeihung kann in jeder entsprechenden Handlung liegen, z. B. Fortsetzung des ehelichen Verkehrs, Kuß, liebevollem Brief trotz Kenntnis der Verfehlung.

Verzicht. Auf ein Recht soll man nur nach reiflicher Überlegung verzichten. V. von einem Gläubiger lasse man sich stets schriftlich geben.

Verzogene Möbelflächen wie Schranktüren können nur durch den Fachmann wieder gerichtet werden. Versuche, die man selbst mit mangelhaften Mitteln unternimmt, können den Schaden nur vergrößern.

Vesper, lat., Bedeutung: Spätnachmittag, Abend. Vesperbrot soviel wie Nachmittagskaffee, österreichisch Jause.

Praktische Stoffe
für Hauskleider in Melangen, Streifen und Karos - - - - - - - - RM 1.50
1.35
CORDS
KÖLN·NEUMARKT

Vestibül, lat., entbehrl. Fremdwort für Vorhalle, Vorsaal, Vorhof, Flur, Treppenraum, Diele, Kassenraum.

Veterinär, lat., Bezeichnung für einen Tierarzt.

Vexierbild, lat., Bedeutung = quälen, necken, hänseln, foppen, daher auch Vexierbild, ein Scherzbild, bei dem eine bestimmte Darstellung erst durch Drehen des Bildes herausgefunden wird.

Viadukt lat., Verkehrsbrücke über einen anderen Verkehrsweg oder eine Talschlucht, dafür deutsch: Überführung, Hochbrücke, Talbrücke.

Viburnum s. Schneeball.

Vice versa, lat., entbehrl. Ausdruck für umgekehrt, wechselseitig, überquer.

Viehsalz, mit Eisenoxyd vergälltes und damit für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemachtes Kochsalz, das zu gewerblichen Zwecken billiger verkauft wird als Speisesalz. Man verwendet Viehsalz u. a. mit kleingehacktem Eis zur Erzielung der notwendigen Kälte bei der Herstellung von Gefrorenem.

Vielliebchen, Zwillingsfrucht bei Mandeln und Haselnüssen. Es ist üblich, daß zwei Bekannte oder Verwandte die beiden Teile essen und daß derjenige ein Geschenk erhält, der bei der nächsten Begegnung zuerst das Wort Vielliebchen ausspricht.

Vif, franz., Bedeutung: lebendig, entbehrl. Fremdwort für lebhaft, rührig, quecksilbrig.

Viktor, männl. Vorname latein. Herkunft mit der Bedeutung „der Sieger".

Viktoria, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Siegerin".

Viktualien, lat., entbehrliches Fremdwort für Lebensmittel, Nahrungsmittel, Eßwaren, Bedarf, Mundvorrat.

Villa, lat., entbehrl. Fremdwort für Haus, Landhaus, Einzelwohnhaus. Villenkolonie ist Gartenstadt.

Vinaigrette, entbehrliches franz. Fremdwort für Weinessig sowie für einen Fleischsalat mit würziger Tunke.

Vinzenz, männl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „der Sieger".

Vineta, sagenhafte Stadt an der Ostseeküste, die versunken und deren Glocken man in stillen Nächten hört.

Viola, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „das Veilchen".

Virginia, weibl. Vorname lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Jungfräuliche".

Virtuose, ital., Bedeutung: Meister auf einem Musikinstrument.

Vis-à-vis, entbehrliches franz. Fremdwort für gegenüber.

Visite, entbehrl. franz. Fremdwort für Besuch, Aufwartung, Krankenbesuch des Arztes.

Viskose, einer der chemischen Grundstoffe, aus dem Kunstseide hergestellt wird, Viskoseseide.

Vistraseide, andere Bezeichnung für Viskoseseide.

Alle Tage wieder "4711"

Visum, lat., Bescheinigung im Paß, daß der Grenzübertritt in ein anderes Land gestattet worden ist.

Vitamine, Ergänzungsnährstoffe, deren Vorhandensein und Bedeutung noch nicht lange erkannt ist, die für den Körper aber von solcher Wichtigkeit sind, daß ihr Fehlen sogenannte Ausfallkrankheiten wie Skorbut und Rachitis hervorruft. Die Erforschung der Vitamine ist noch nicht beendet. Bis jetzt sind die Vitamine A, B, C, D, E festgestellt, deren Aufgaben beim Bau des Körpers verschieden sind. Bei vernünftiger, abwechslungsreicher Kost werden dem Körper genügend Vitamine zugeführt. Sie sind in großen Mengen vorhanden in Milch, Butter, Eidotter, frischem Gemüse, in Obst, besonders Tomaten, Apfelsinen und Zitronen, wie in Körnerfrüchten, in Mehl, das nicht ganz von Kleie befreit ist, sowie Hefe. Ein Teil der Vitamine wird durch Hitze zerstört, weshalb in Büchsenkonserven die Vitamine vernichtet sind. Um sie zu erhalten, dürfen Milch und Gemüse nicht länger gekocht werden, als es unbedingt notwendig ist.

Vitragen, entbehrl. franz. Fremdwort für Fenstervorhänge, Fensterbekleidung, Zugvorhang.

Vitrine, Schrank mit Glaswänden zum Aufstellen von Glas, Porzellan, Schmucksachen usw. Deutsche Bezeichnung Glasschrank, Schauschrank, Schaukasten.

Vitriol. Schwefelsäuresalze des Eisens, Kupfers oder Zinks, die in Wasser löslich sind. Eisenvitriol ist grün und kann zum Lesbarmachen vergilbter Handschriften verwendet werden. Kupfervitriol ist blau und dient zur Bekämpfung von Holzschädlingen, Zinkvitriol ist weiß.

Vivarium, lat., andere Bezeichnung für ein Aquaterrarium.

Vivat, lat., Bedeutung: er, sie es lebe hoch. Vivat sequens (sequens) es lebe der Folgende (die Folgenden).

Viviane, weibl. Vorname latein. Herkunft mit der Bedeutung „die Lebhafte".

Vivisektion, lat., wissenschaftlicher Versuch an lebenden Tieren. Durch die Gesetzgebung des Dritten Reiches ist die Vivisektion stark eingeschränkt worden und darf nur mehr zu streng wissenschaftlichen Zwecken in besonderen Fällen durchgeführt werden.

Vlies, rohe Wolle des Schafes.

Vögel sollen immer in das Gartenleben einbezogen werden, sie sind die besten und kostenlosen Mithelfer in der Bekämpfung der Gartenschädlinge. Anlockung durch Brutstätten, für Höhlenbrüter durch Aufhängen von Nistkästen (s. d.), Freibrüter suchen niedriges Strauchwerk; wir umpflanzen Lauben, ziehen niedrige Hecken und Gehölze mit viel Verzweigungen; die so angelockten Gäste machen wir zu Dauerbewohnern durch Winterfütterung (s. d.).

Vogelbeerbaum, Eberesche, beliebter Zier- und Alleenbaum, wirkt durch Rotbeerenschmuck besonders schön im Herbst, da Bee-

ren in reichen Dolden von den Zweigen hängen Werden gerne von Vögeln verzehrt. Dienen auch zur Marmeladebereitung

Vogeldunst, winzig kleine Schrotkörner für Patronen zur Vogeljagd

Vogelfang, in Deutschland verbotenes Abfangen von Vögeln mit Schlingen, Netzen usw.

Vogelfutter muß der natürlichen Ernährungsweise der Vögel angepaßt sein. Körnerfresser füttert man mit Samen, Knospen, Beeren, Salat und Vogelmiere. Zur Brutzeit gibt man ihnen außerdem Mehlwürmer und Ameisenpuppen, sogenannte Ameiseneier. Für Insektenfresser erhält man in einschlägigen Geschäften fertig zusammengestelltes Insektenfutter. Sie fressen außerdem Mehlwürmer, gehacktes Fleisch, gekochtes Ei. Raub- und Eulenvögel füttert man mit rohem Fleisch, toten Mäusen und Spatzen. Bei Stubenvögeln soll immer nur der Tagesbedarf an Futter gegeben werden, damit es nicht schlecht wird und die Tiere nicht verfetten. Ebenso muß immer für frisches, nicht zu kaltes Trinkwasser gesorgt werden.

Vogelkäfig, Behälter zum Halten von Stubenvögeln, darf nie zu klein gewählt werden. Die passende Größe für die verschiedenen Vögel erfragt man beim Kauf. Zweckmäßig sind Käfige mit Mattglasscheiben an den Seitenwänden, die Zugluft abhalten. Immer muß der Käfig peinlich sauber gehalten werden, damit sich keine Milben oder sonstiges Ungeziefer einnistet. Der Boden des Käfigs muß mit reinem Sand oder einer Mischung von Sand und Torfmull bedeckt werden, die regelmäßig zu erneuern ist. Die Sitzstangen müssen rund sein. Dem Vogel muß vormittags Gelegenheit zum Bad gegeben werden. Man darf auch nie vergessen, daß ein Vogel sich sonnen will. Nachts legt man über den Käfig ein Tuch, damit der Vogel durch künstliches Licht nicht gestört wird.

Vogelkrankheiten sind am ungewöhnlichen Verhalten, plötzlich auftretender Unsauberkeit, Abmagerung oder Fettansatz zu erkennen. Die häufigsten Krankheiten sind Vogeldiphtherie, Tuberkulose, Drehkrankheit, Gicht und sonstige Fußkrankheiten infolge ungünstiger Sitzstangen oder Gefiederkrankheiten. Viele Krankheiten werden durch ungeeignete Ernährung oder unsaubere Käfige verursacht. Die Behandlung der verschiedenen Krankheiten erfragt man bei einem Vogelliebhaber oder Vogelhändler. Allgemein ist zu sagen, daß kranke Vögel von anderen Vögeln getrennt gehalten werden müssen und daß man sie nicht mehr baden lassen soll.

Vogelmiere, Unkrautpflanze, die mit kleinen Blättern und weißen, winzigen Blüten kriechend das Erdreich bedeckt und vor allem auf feuchtem, humosem Boden wächst. Ist begehrt als Grünfutter im Käfig; wird kleingeschnitten verabreicht. Vogelliebhaber setzen die Pflanzen für den Winter in Blumentöpfe.

Ein neues Beispiel
für unsere Behauptung „Schmitz-Stoffe sind billiger als Sie denken". K'Seidenstoffe für Nachm.-Kleider schon für RM 2.40

Vogelschutz, Erhaltung und Schutz von Nutz- und Singvögeln durch Anbringung von Nistkästen, Futterkästen und Vernichtung von Vogelräubern

Voile, franz., Bedeutung: Schleier, dünnes Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Seide und Kunstseide, das man zu Kleidern Blusen und Garnituren verwendet. Seiden- und Kunstseidenvoile läßt man reinigen oder wäscht selbst in Waschbenzin. Woll- und Baumwollvoile kann man evtl. in lauwarmem Seifenwasser waschen. Man stärkt Voile mit verdünnter Stärke aus Kartoffelmehl.

Volant, franz., Bedeutung: Faltbesatz, rundgeschnittene Stoffstreifen in beliebiger Breite, eine Seite besäumt, die andere Seite auf gewünschte Länge aufgereiht und einem Kleid als Besatz oder Verlängerung aufgenäht.

Volkmar, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der berühmte Krieger".

Volkskunst, meist nach alten Mustern gefertigte Schnitzereien, Töpferarbeiten, Stickereien und sonstige Handarbeiten, die sich durch unverkünstelte Darstellungsfreude, Farbenfreudigkeit und einfache, aber eigenartige Muster auszeichnen.

Volljährigkeit. Mit der V. erwirbt man die volle Geschäftsfähigkeit. V. tritt ein mit Vollendung des 21. Lebensjahres oder wenn über 18 Jahre alte Minderjährige durch das Vormundschaftsgericht für volljährig erklärt werden. Zu gewissen Rechtsgeschäften ist die Zustimmung der Eltern erforderlich, auch wenn das Kind für volljährig erklärt, aber noch nicht 21 Jahre alt ist, z. B. zur Eingehung einer Ehe, Adoption, Ehelichkeitserklärung (s. die einzelnen Stichworte).

Vollkornbrot, Brot aus stark ausgemahlenem Mehl, das kräftig schmeckt, die Zähne gesund erhält und geregelte Verdauung bewirkt.

Vollmacht. Wer für einen anderen eine rechtswirksame Erklärung abgeben oder ein Rechtsgeschäft abschließen will, braucht eine Vollmacht. Diese kann schriftlich oder mündlich gegeben werden. (Siehe aber Vertreter.) Handelt jemand ohne Vollmacht als Vertreter eines anderen, so ist das Rechtsgeschäft in der Schwebe, bis der Vertretene die Genehmigung erteilt. Wird diese versagt, dann muß der ohne Vollmacht Handelnde dem Vertragsgegner den Schaden ersetzen. Ein Dritter, dem die Vollmachtserteilung mitgeteilt worden ist, kann sich so lange darauf verlassen, bis ihm die Zurücknahme der Vollmacht bekannt wird. Die V.-Urkunde lasse man sich bei Rücknahme der V. wieder zurückgeben. (Evtl. Klage auf Rückgabe!)

Volontär, franz., Bedeutung = Freiwilliger, jemand, der sich ohne Entgelt in einen Beruf einarbeitet.

Ein neues Beispiel
für unsere Behauptung „Schmitz-Stoffe sind billiger als Sie denken". K'Seidenstoffe für Nachm.-Kleider schon für RM 2.40

Volt, elektrische Maßeinheit zur Angabe der Stromspannung. In Wohnungen sind Niederspannungen von 110, 220 und 380 Volt gebräuchlich. Auf die jeweilige Spannung der Stromanlage müssen Birnen und elektrische Geräte geeicht sein.

Volte, Kunstgriff bei Kartenkunststücken, der es ermöglicht, eine bestimmte Karte vorzuzeigen.

Volumen, lat., Bedeutung = Rauminhalt, auch Dichte, Größe, Stärke, Umfang eines Gegenstandes. Bei Branntwein Angabe des Alkoholgehalts in Volumprozent.

Vorbehalt. Eine mangelhafte Sache soll man, wenn überhaupt, so nur unter Vorbehalt aller Rechte annehmen. Ist zweifelhaft, ob man zu einer Zahlung verpflichtet ist, so leiste man Zahlung niemals unbedingt, sondern behalte sich stets das Rückforderungsrecht vor. — Ein Eigentumsvorbehalt muß vor der Lieferung ausdrücklich vereinbart werden, nicht genügt ein Vermerk auf der Rechnung: „Eigentum ist bis zur vollständigen Bezahlung vorbehalten." Siehe Abzahlung.

Vorbehaltsgut. Es unterliegt nicht der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes, die Frau kann ohne Zustimmung des Mannes darüber verfügen. Zum V. gehören vor allem: der Schmuck, die Kleidung, das Arbeitsgerät der Frau; ferner was die Frau durch ihre Arbeit verdient und was durch Ehevertrag zum V. erklärt ist; außerdem der Erwerb durch Schenkung, Erbschaft oder Vermächtnis, wenn der Zuwendende bestimmt, daß es Vorbehaltsgut werden soll. Alles, was als Ersatz für Gegenstände des Vorbehaltsguts oder mit Mitteln desselben erworben wird, gehört ebenfalls zum V. Das V. soll man ins Güterregister eintragen lassen.

Vorfall, Hervordringen eines inneren Organs durch eine natürliche oder künstliche Öffnung nach außen.

Vorfluter, der Abfluß eines Geländes nach einem Wasserlauf. Es kann sich dabei um einen offenen Graben, aber auch um einen verdeckten Kanal handeln.

Vorfrucht, die bei der Fruchtfolge einer bestimmten Nutzpflanze vorausgehende Frucht. Gute Vorfrüchte sind Raps, Rüben, Hackfrüchte, Kleegewächse, Hanf.

Vorgabe, mit einem Fremdwort Handikap genannt, nennt man den Ausgleich zwischen verschieden starken Teilnehmern an Wettkämpfen. Die Vorgabe kann in einer Verkürzung der Strecke oder in der Anrechnung von Punkten, Verlängerung der Zeit oder Verminderung des zu tragenden Gewichts (beim Pferdesport) bestehen.

Vorgarten, Gartenfläche vor dem Hause. Soll immer als Ziergarten angelegt werden. Anpflanzen von hohem Strauchwerk möglichst vermeiden, um Verdunkelung der Zimmer zu verhindern. Keine unnötige Aufteilung der Pflanzenfläche durch Wege. Häßlich wirken oft größere Kiesanlagen; Steingärten zieren den V. Sie schaffen harmonischen Übergang vom Grüngarten zum Steinhause.

Alle Tage wieder "4711"

Immer ist zu beachten die Bepflanzung des Flächenteiles unter der Dachrinne (= Dachkandel), da hier sehr oft dem Pflanzwerk die nötige Feuchtigkeit fehlt. Eine liebevolle Pflege des V. ist immer angebracht, da der V. die Visitenkarte des Hausbesitzers ist.

Vorhang, Fensterbekleidung, s. u. Gardinen.

Vorhautverengerung siehe Phimose.

Vorladung s. Ladung.

Vorlegen von Speisen ist nur bei Festessen oder in vornehmen Gaststätten üblich. Bei häuslichen Gesellschaften werden die Speisen durch die Bedienung von links her zum Selbstnehmen gereicht.

Vormund. Einen V. erhalten: uneheliche Kinder, Findelkinder, Minderjährige, die nicht unter elterlicher Gewalt stehen (Doppelwaisen), Kinder, deren Eltern die elterliche Gewalt verloren haben, und Entmündigte. Der Vormund wird vom Vormundschaftsgericht gestellt und erhält eine Bestallung (Ausweis). Der V. hat die Rechte und Pflichten, die dem Vater kraft seiner elterlichen Gewalt zustehen; er ist also vor allem gesetzlicher Vertreter des Mündels und hat das Vermögen desselben zu verwalten. Der V. steht unter der Aufsicht des Vormundschaftsgerichts. Eine Vormundschaft muß jeder Deutsche annehmen, abgelehnt kann eine solche nur werden: von einer Frau mit mehr als einem schulpflichtigen Kind, von einem über 60 Jahre alten Deutschen, von demjenigen, der mehr als vier minderjährige eheliche Kinder hat, von Kranken und Gebrechlichen usw. Nach Beendigung der V. hat der V. dem Mündel auf Verlangen Rechenschaft über die Vermögensverwaltung zu geben und ein Vermögensverzeichnis aufzustellen. S. Offenbarungseid, Mündel, Entmündigung.

Vormundschaftsgericht. Das V. (Amtsgericht) bestellt, beaufsichtigt und entläßt den Vormund, greift in die elterliche Gewalt des Vaters ein, wenn es zum Schutze der Kinder notwendig ist (Entziehung der elt. Gew.), trifft die zur Verhütung der Verwahrlosung von Minderjährigen erforderlichen Maßnahmen (Schutzaufsicht, Fürsorgeerziehung), entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Eltern über die religiöse Kindererziehung, regelt das Sorgerecht bei geschiedenen Ehen sowie den persönlichen Verkehr des für schuldig erklärten Ehegatten mit dem Kinde, entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Ehegatten wegen Entziehung der Schlüsselgewalt, Kündigung eines Arbeitsverhältnisses der Frau durch den Mann, ersetzt die erforderliche Zustimmung des Mannes zu Rechtsgeschäften der Frau u. a. m. Das V. geht den Eltern mit Rat und Tat bei der Kindererziehung zur Hand, erteilt in allen Angelegenheiten, für die es zuständig ist, unentgeltlich Rat. — Die Zuständigkeiten des V. sind bei den einzelnen Stichworten angegeben.

Vornamen werden gewöhnlich nach den Vornamen der Großeltern oder der Taufpaten gewählt. Auf keinen Fall soll man seinen Kindern ungewöhnliche Vornamen geben oder Vornamen, die in Verbindung mit dem Zunamen lächerlich wirken.

Vorräte müssen immer so aufbewahrt werden, daß die Gefahr des Verderbens möglichst gering ist. Auch dann müssen sie regelmäßig nachgesehen werden.

Vorsatzpapier, vielfach buntgemustertes Papier im Innendeckel gebundener Bücher.

Vorsteckknadel, in die Krawatte des Herrn eingesteckte Schmuckknadel, meist mit einer Perle oder einem Stein. Ob man Vorsteckknadeln trägt, ist von der jeweiligen Mode abhängig. Zur Sicherung gegen Verlust gibt es Schrauben, die auf die Spitze aufgeschraubt werden. Den gleichen Dienst tut ein Stückchen Kork.

Vorstellung, das Sichbekanntmachen mit jemand oder von Menschen, die sich noch nicht kennen, miteinander. Stellt man sich selbst vor, so nennt man nur seinen Namen, nicht seinen Titel. Der Herr wird immer der Dame vorgestellt, die jüngere Dame der ältern Dame, der jüngere Herr dem ältern Herrn, der Rangniedrige dem Höhergestellten. Die Vorstellung geschieht, indem man Titel und Namen nennt. Bei Frauen wird nur ein Titel genannt, wenn sie ihn selbst erworben haben.

Vorstich ist ein Stich beim Nähen. Man setzt beim Vorstich immer einen Stich vor den anderen.

Vulkanfiber, Ledererſatz und Isolationsmittel, mit Chlorzink behandelter Papierstoff, der sehr widerstandsfähig ist und daher vielfach zu Koffern verarbeitet wird.

Vulkanisieren, Behandlung von Kautschuk mit Schwefel, wodurch er die Eigenschaften des Gummis erwirbt. Vulkanisieren ist bei Autoreifenschäden notwendig und wird in Vulkanisieranstalten besorgt.

W

Waben, von Bienen gebaute zusammenhängende sechseckige Wachszellen, die zur Aufzucht der Nachkommen und als Futterspeicher dienen. Wabenhonig ist Honig mit den Wachszellen.

Wacholder, Juniperus, Nadelholz, wächst in Breit- und Säulenform wild in Heide und Gebirge. Gartenw. in Säulenform unter dem Namen Juniperus hibernicus und breitwachsend als Juniperus Sabinae bekannt. Einzelne W. verschönern ungemein Steingarten, Rasenfläche, Heidegarten und beleben besonders das winterliche Gartenbild. Anpflanzung siehe Nadelhölzer. Die Beerenfrüchte werden beim Einmachen von Sauerkraut gebraucht, da das im W. enthaltene Öl den Geschmack verbessert. Getrocknete

Unsere 25 Schaufenster sind sehenswert für Sie! BAMBERGER & HERTZ

Wacholderbeeren zu besonderen Heilzwecken roh essen, nicht aber von Nierenkranken, bei Frauen nicht zur Zeit der Regel und in Schwangerschaft.

Wacholderbranntwein, über Wacholderbeeren destilliert. Branntwein, der als Genever, Gin und Steinhäger im Handel ist.

Wachs, fettähnlicher Stoff, Baustoff der Bienenwaben, der u. a. zu Kerzen, Salben, Bohnerwachs, Möbelpolitur und Wachspapier verarbeitet wird.

Wachsbildnereien, Figuren und Blumen aus Wachs.

Wachsblume (Hoya), altbekannte Topfblume, die als Familienstück sich oft vererbt. W. besitzt lederartige, glänzende Blätter, rankt, wird am Gitter im Topf gezogen. Von besonderem Reiz die kleinen Blüten, die wie aus Wachs von Künstlerhand geformt, weiß mit rötlichem Rand aussehen und in Dolden zusammenstehen. Honigreich, während der Blütezeit sitzen meist Honigperlen auf den Blüten. Wird aus Stecklingen im Frühjahr gezogen, steht im Sommer gern an sonnigen Plätzen, wo sie öfters überspritzt werden muß. Der Winterplatz soll hell, aber nicht zu warm sein. Wassergaben sind einzuschränken. Langsames Wachstum, deshalb langlebige Zimmerblume. In sehr schönen Exemplaren oft in Bauernstuben anzutreffen.

Wachsflecke entfernt man durch Bügeln über einem Blatt Löschpapier.

Wachsschmerzen, Schmerzen, hervorgerufen durch das Wachsen der Knochen, treten manchmal in den Armen und Beinen auf während einer Zeit schnellen Wachstums. Sie sind völlig harmlos, bedürfen keinerlei Behandlung und verschwinden nach kurzer Zeit ganz von selbst wieder. Geeignete Körperübung läßt die Steifigkeit und Schmerzhaftigkeit der Muskeln am besten wieder zum Schwinden bringen.

Wachstuch, Gewebe aus Baumwolle, Flachs oder Jute, die gefirnißt und mit Oelfarbe überzogen sind. Wachstuch eignet sich zum Belegen von Arbeitstischen, da es sich mit Seifenwasser abwaschen läßt. Flecke aus Wachstuch entfernt man mit Benzin, Spiritus oder einem Aufguß von Panamarinde. Beim Aufspannen legt man ein altes Tuch unter, damit es nicht anklebt und nicht durchstößt.

Wachstum. Die Menschen wachsen bis etwa zum 20. Jahre (Frauen) oder bis zum 25 Jahre (Männer). Die Schnelligkeit des Wachstums ist sehr unterschiedlich sowohl bei den einzelnen Menschen als auch bei den Menschen untereinander. Es gibt Zeiten, da schießen die jungen Leute geradezu in die Höhe, dann kommt wieder eine Zeit, in der das Wachstum scheinbar stillzustehen scheint. Während der Zeit des größten Wachstums, das ist in der Zeit etwa zwischen dem 10. und 16. Lebensjahr, braucht der Körper besonders kräftige Nahrung, viel Bewegung in freier

Fragen Sie bitte nach unserm neuen Katalog!
BAMBERGER & HERTZ

Luft, aber auch viel Ruhe, daher ist gerade in diesen Jahren vor geistiger und körperlicher Überanstrengung dringendst zu warnen. Vgl. auch Körpergröße.

Wachtel, etwa amselgroßes, sehr schmackhaftes, aber seltenes Feldhuhn, das ohne abzuhängen gebraten wird.

Waden, die Unterschenkel mitsamt der Muskulatur. Wohlgeformte Waden sollen nicht übermäßig dick, besonders aber an der Fessel schön schlank sein. Häßlich wirken an Waden Krampfadern. Verschönern kann man die Waden durch Massage oder durch Tragen von Gummistrümpfen. Wenn Krampfadern bestehen nützt Massage nichts.

Wadenkrämpfe, schmerzhafte Krämpfe der Wadenmuskulatur. Können entstehen durch Druck auf einen Nerv am Oberschenkel, manchmal in sehr kaltem Wasser; in einer besonders anhaltenden Form können sie Zeichen einer Nervenkrankheit sein, kommen aber auch bei Zuckerkrankheit vor Vgl. Krämpfe.

Wärme, die meßbare Temperatur wird mit dem Themometer festgestellt, dessen Quecksilber- oder Alkoholsäule sich bei Wärme ausdehnt, bei Kälte zusammenzieht. Das Celsiusthermometer ist zwischen Gefrier- und Siedepunkt in 100 Grade eingeteilt, das Reaumurthermometer in 80 Grade. Im allgemeinen wird nur noch nach Celsius gerechnet. Eine Wärmeeinheit, WE oder Kalorie, ist die Wärmemenge, die benötigt wird, um 1 kg Wasser um 1 Grad Celsius zu erwärmen. Als richtige Zimmerwärme werden 16 bis 22 Grad Celsius angesehen, während Schlafzimmer etwas kühler sein sollen. Die gleiche Wärme wird auch bei kalten Bädern, namentlich bei Schwimmbädern, als angenehm empfunden. Warme Bäder sollen auf keinen Fall die Eigentemperatur des Körpers, 36 Grad, übersteigen. Höhere Körperwärme als 36 Grad nennt man Fieber, eine Erhöhung über 42 Grad wirkt tödlich. Speisen sollen nicht heißer als 45 Grad und nicht zu kalt sein, da beides dem Magen nicht zuträglich ist.

Wäscheschrank ist in jedem Haushalt unentbehrlich, denn das Wäschefach im Kleiderschrank wird wohl nie ausreichend sein, es ist wohl mehr für Leibwäsche gedacht. Ein Wäscheschrank hat am zweckmäßigsten nur Bretter, da man darauf die Wäsche am bequemsten legen kann und die beste Übersicht hat. Sehr empfindliche Stücke, wie Zierdecken usw., schlägt man in ein Tuch ein. Die Türen des Wäscheschrankes müssen dicht sein, um die Wäsche vor Staub zu schützen, eventuell läßt man Filzstreifen vorkleben.

Wäschezeichen. Jede Hausfrau sollte ihre Wäsche zeichnen, entweder ihr Monogramm hineinsticken oder käufliche Buchstaben hineinnähen. Wenn man sich Wäsche anfertigen läßt, kann man sein Monogramm gleich mit hineinweben lassen.

Wässern, Verfahren, um Heringen oder stark gesalzenem Fleisch einen Teil des Salzgehaltes zu

Man kauft gütern KAUFHOF

entziehen. Zweckmäßiger ist noch das Einlegen in Milch. Die Flüssigkeit muß öfter erneuert werden.

Waffeln, dünne Kuchen aus einem Teig von Mehl, Butter, Eiern, Milch und Zucker, die in Waffeleisen über offener Flamme gebacken werden. Das heiße Waffeleisen wird, bevor man den dünnen Teig einfüllt, mit einem Leinenbeutelchen, das Butter enthält, oder mit einer Speckschwarte bestrichen. Man kann auch vorher etwas Schmalz flüssig machen und es mit einem Pinsel auftragen.

Waffelstoff, Pikee, Baumwollgewebe, das waffelartig gesteppt aussieht.

Wagenschmiere, Mischung aus Teeröl und Harzölseife, die zum Schmieren von Wagenachsen verwendet wird. Flecken von Wagenschmiere entfernt man, nachdem man sie mit Butter aufgeweicht hat, mit Seifenspiritus, Terpentin und anschließend mit warmem Wasser.

Wahnvorstellungen s. Sinnestäuschungen, Geisteskrankheiten.

Wahlrecht. Nur der Reichsbürger hat das Wahlrecht (nicht jeder deutsche Staatsangehörige). Bis zur endgültigen Regelung gilt als Reichsbürger derjenige, der am 1. Oktober 1935 das Reichstagswahlrecht besessen hat, d. h. 20 Jahre alt und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte war, ausgenommen Juden.

Wahrsagen, Weissagen, Behauptung, künftige Ereignisse voraussagen zu können. Wahrsagen ist keine Kunst, sondern ein grober Unfug, ganz gleich, ob es aus Karten, aus den Handlinien od. aus Kaffeesatz erfolgt.

Waisen werden von der öffentlichen Fürsorge (Gemeinde) betreut, wenn keine Verwandten da sind, die sich ihrer annehmen oder die verpflichtet sind, für die Waisen zu sorgen. Waisen werden entweder in Waisenhäusern oder bei geeigneten Familien als Pflegekinder untergebracht (siehe dort).

Walburga, weibl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Schirmerin des Kampfes".

Wald. Rauchen im Wald; siehe Rauchen.

Waldemar, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „berühmt Waltender".

Waldkauz, Eulenvogel, der sich in Wäldern und Parks aufhält und seines nächtlichen Huhuhurufes wegen vielfach als Totenvogel gilt.

Waldrebe (Clematis) s. Rankpflanzen.

Waldwolle, aus Kiefernnadeln gewonnener Faserstoff, der zu Polsterzwecken verwendet und mit Wolle zu Gesundheitsflanell verarbeitet wird.

Walfisch, großes Seesäugetier, das seines Tranes und Fischbeines willen gejagt wird. Fischbein nennt man die Barten der Wale, die zu Korsettstäben sowie zu Knöpfen verarbeitet werden.

Walhalla, german. Bedeutung „Halle der Erschlagenen", d. h. der gefallenen Kämpfer, in der

Man kauft gern KAUFHOF

nordische Sage die Ehrenhalle Wodans, Odins für tote Helden. Aus diesem Gedanken heraus ist die Walhalla bei Regensburg erbaut worden zum Gedenken hervorragender Deutscher

Walken, Zurichten von Geweben durch Walzen des nassen Stoffes, damit die Fäden verfilzen.

Walküren, in der nordischen Sage Kampfjungfrauen, die die Seelen der gefallenen Helden nach Walhalla führen.

Wallach, kastriertes männliches Pferd

Wallungen, Kongestionen, sind aufsteigende Hitzen, meist von den Beinen oder vom Unterleib nach dem Kopf ziehend, verbunden mit Rötung, Schweißausbruch, Schwindelgefühl, Herzklopfen und Angst. Am häufigsten beobachtet in den Wechseljahren, kommen aber auch bei Arterienverkalkung und Herzleiden vor. Auch bei Nervosität können sie beobachtet werden. Die Behandlung ist verschieden, je nach der Grundursache. Am besten fragt man einen Arzt um "Rat"

Wally, weibl. Vorname, englische Abwandlung von Valentine.

Walnuß, wohlschmeckende Frucht des Walnußbaumes, deren Kern zunächst von einer Steinschale und dann nochmals von einer dicken grünen Schale umschlossen ist. Aus den Kernen wird Nußöl gewonnen, das als Speiseöl sowie als Schutzöl gegen Sonnenbrand dient. Die unreifen Früchte werden mit den Schalen als Tortenbelag eingemacht und zu Nußlikör gebrannt, aus den Fruchtschalen wird Farbstoff gewonnen. Walnüsse, die man aufbewahren will, müssen voll ausgereift und trocken sein. Das Holz des Walnußbaumes wird als Möbelholz geschätzt, da es hart ist und sich leicht polieren läßt. Walnuß ist ein bekannter Baum, der wieder mehr in unseren Gärten angepflanzt werden sollte. Will lehmhaltige Erde und viel freien Raum.

Walpurgisnacht, die Nacht zum 1. Mai, in der nach dem Volksglauben die Hexen zum Tanz auf den Brocken fliegen

Walrat, fettartige Masse aus der Schädelhöhle des Pottwals, die zur Herstellung von Kerzen und kosmetischen Mitteln dient.

Walroß, Robbenart, die Elfenbein und Tran liefert.

Walter, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der Waltende"

Waltraut, Waltrud, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „waltende Zauberin".

Walzer, Gesellschaftstanz im Dreivierteltakt, dessen Beliebtheit durch keinen modernen Tanz gelitten hat.

Wamme, Bauchseite der zu Pelzwerk verarbeiteten Tierfelle. Bei Schlachttieren nennt man Wamme das Stück Fleisch zwischen Kehle und Brust, es wird auch Stich genannt, eignet sich wohl zum Kochen, aber nicht zum Braten.

Wanda, weibl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „wandelnde Schützerin", abgeleitet von Wandelgart.

Tip der Woche

Damenstrumpf, künstl. Waschseide beste Sohl.- u. Ballenverstärk., Paar RM 95 Pf.

CORDS KÖLN·NEUMARKT 4-6

Wanderleber, manchmal bei Frauen mit Hängeleib nach Geburten zu beobachten. Meist veranlassen unbestimmte Schmerzen im Oberbauch die Frauen, einen Arzt aufzusuchen, der dann die Ursache entdeckt. Behandlung durch den Arzt

Wandern, eine der gesundesten Betätigungen namentlich auch für die Jugend, die den Körper ertüchtigt und die Schönheit der Natur kennen und schätzen lernt. Zum Wandern trägt man feste Stiefel und am besten Lodenkleidung oder Sportanzug. Der Wanderrock bei Frauen ist zweckmäßig so eingerichtet, daß man ihn beim Bergsteigen aufknöpfen kann. Vorräte nimmt man im Rucksack mit, ebenso Strümpfe zum Wechseln und möglichst noch warme Wäsche, zumindest aber einen Pullover. S. a. Abkochen.

Wanderniere. Die Nieren sind abnorm beweglich, meist infolge allgemeiner Bindegewebsschwäche und nach großer Abmagerung. Wird manchmal als Ursache von Kreuzschmerzen, Leibbeschwerden und Beschwerden beim Wasserlassen erkannt. Abhilfe durch ärztliche Behandlung verbunden mit allgemeiner Kräftigung des Körpers.

Wandertrieb, krankhafter Trieb zum Wandern und zum Weglaufen. Kommt manchmal als vorübergehende Erscheinung in den Entwicklungsjahren vor. In derartigen Fällen helfen am besten pädagogische Maßnahmen, die darauf zielen, diesen Trieb in geordnete Bahnen zu lenken durch Wanderungen der Jugendlichen unter vernünftiger Führung. Häufig ist ein derartiger Wandertrieb aber ein Anzeichen für eine Geisteskrankheit. Epileptiker machen z. B. in einem gewissen epileptischen Dämmerzustand oft die weitesten Reisen und kommen erst in ganz entfernten Gegenden wieder zum Bewußtsein. In solchen Fällen hilft natürlich nur Behandlung durch einen Nervenarzt

Wandschrank, raumsparender eingebauter Wandschrank, vielfach ohne Seiten und Rückenwand, bei dem besonders in Neubauten darauf geachtet werden muß, daß er nicht mehr feucht ist.

Wanzen, lästiges Ungeziefer, das sich besonders in Bettstellen und in Bilderrahmen aufhält und das sich durch Fangen nicht beseitigen läßt, da die Brut schwer zu vernichten ist. Gründliche Säuberung des Raumes vor allem aller Ritzen und Fugen im Fußboden, Wänden und Möbeln kann helfen, das wirksamste Mittel ist aber, den Raum durch einen Kammerjäger vergasen zu lassen. Wanzenstiche betupft man mit Salmiakgeist Nelkenöl oder Aloetinktur

Wappen, Familienwappen, erbliches Abzeichen adliger oder bürgerlicher Familien, das amtlich anerkannt sein muß. Die Berechtigung, ein Wappen zu führen, wurde in früheren Jahrhunderten durch Wappenbriefe erteilt. Die Wappen sind nach bestimmten Regeln zusammengestellt, die jedem Zeichen seine besondere Bedeutung geben

Damen-Handschuh
gestrickt, mit fantasiegestrickter Stulpe - - - - - - - - - Paar RM 1.95
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

Warmwasserheizung, Heizung von Räumen durch erwärmtes Wasser, das durch Röhren mit einer Heizstelle in Verbindung steht. S. a. Sammelheizung.

Wartezeit. Eine Frau darf erst nach Ablauf von zehn Monaten nach Auflösung ihrer Ehe eine neue Ehe eingehen, außer wenn sie inzwischen geboren hat; siehe Ehehindernis

Warzen sind Wucherungen oder Auswüchse der Haut, die meist mit einer stark verhornten Oberhaut überkleidet sind. Es sind gutartige Geschwülste, die aber unter Umständen auch einmal bösartig werden können, darum soll man nie versuchen, sie selbst zu entfernen. Man überlasse es einem Arzt, der mit einem elektrischen Brenner oder mit Höllenstein oder mit einer Säure die Warzen am saubersten und zweckmäßigsten entfernen kann. Merkwürdig ist, daß solche Warzen am ganzen Körper ausgesät werden können, daß sie sogar auf andere Menschen zuweilen übertragen werden können. Ein alter Volksglaube besagt, daß die Warzen durch Besprechen verschwinden können. Tatsächlich ist nachgewiesen, daß auf solche Art manchmal schon Warzen verschwunden sind. Jedenfalls spielt die Suggestion dabei eine sehr große Rolle.

Waschbenzin, käufliches Benzin, das sich nicht ganz so leicht entzündet wie gewöhnliches Benzin und zum Reinigen von wasserempfindlichen Stoffen benutzt wird. Nach dem Waschen müssen die Stoffe sofort zum Trocknen im Freien aufgehängt werden. Eine Wäsche mit Waschbenzin soll man möglichst bei offenem Fenster vornehmen, damit die sich bildenden Gase abziehen können, niemals in einem Raum waschen, in dem eine Flamme brennt.

Waschblau, ultramarinblau in Pulverform oder blaugefärbte Stärke, wird beim Waschen von Wäsche dem letzten Wasser zugesetzt, damit die Wäsche weißer wird.

Waschen der Kinder soll nicht zu lange durchgeführt werden, damit sie Selbständigkeit gewinnen und sich selbst an Sauberkeit gewöhnen. Daß die Kinder sich dabei gründlich waschen, muß zunächst überwacht, später nachgeprüft werden. Man gewöhne Kinder daran, mit nicht zu kaltem Wasser den ganzen Körper zu waschen und kräftig abzureiben.

Waschessig, erfrischender Zusatz z. Waschwasser, s. u. Toilettenessig.

Waschholz, andere Bezeichnung für Panamarinde, Quillajarinde, Seifenrinde, s. d., die abgekocht und zum Waschen empfindlicher Stoffe verwendet wird.

Waschküche muß in Mietshäusern beim Hausbesitzer oder Hausmeister zeitig vorausbestellt werden, falls nicht für jede Familie ein regelmäßiger Waschtag festgesetzt ist. Jede Partei hat die Waschküche vor dem Verlassen gründlich zu reinigen, sowohl den Waschkessel wie die Wannen und den Fußboden. Ist die Beleuchtung schlecht, so dringe man beim Hauswirt auf eine bessere Lichtanlage.

Alle Tage wieder "4711"

Waschlederhandschuhe reinigt man in kaltem Seifenwasser, manche Handschuhe kann man auch lauwarm waschen, nachdem man sie vorher auf die Hand aufgezogen hat. Man läßt sie langsam trocknen, am zweckmäßigsten sind Handschuhtrockner, durch die sie nicht die Form verlieren.

Waschpulver, Markenwaren, die in der Hauptsache aus Seifenpulver, Soda und Wasserglas, aber auch aus anderen schmutzlösenden Bestandteilen bestehen.

Waschsamt, Samtgewebe, das in lauwarmem Seifenwasser gewaschen werden kann. Nach dem Trocknen muß Waschsamt gebürstet und aufgedämpft werden.

Wasser, aus 89 v. H. Sauerstoff und etwa 11 v. H. Wasserstoff bestehende Flüssigkeit, kann hart oder weich sein. Das weichste Wasser, das sich daher auch am besten zum Waschen eignet, ist Regenwasser. Kalkhaltiges Wasser ist hart und läßt Seife nicht schäumen. Zum Gebrauch als Waschwasser muß es daher durch Zusatz von Soda oder käuflichen Waschmitteln erweicht werden. Beim Kochen von Hülsenfrüchten und Kohlarten erweicht man das Wasser durch eine Beigabe von doppeltkohlensaurem Natron. Wasser zur Körperpflege wird durch Zusatz von Borax weich gemacht. Wasser, das nicht einwandfrei ist, aber als Trinkwasser benutzt werden soll, muß vorher abgekocht werden.

Wasserbad, Erwärmungsweise bei der ein anderes Gefäß mit Inhalt in kochendem Wasser steht. Auf diese Weise wird Tischlerleim heiß gemacht, Kaffee heiß gehalten und werden verschiedene Speisen, wie Plumpudding, gekocht.

Wasserbecken soll im Garten als Gießwasserbecken für abgestandenes Wasser immer vorhanden sein; denn nichts ist schädlicher, als mit frischem, kaltem Leitungswasser die der Lufttemperatur angeglichenen Pflanzen zu benetzen. Das Abwerfen von Knospen und Wachstumsstockungen sind schädliche Folgen dieses unbedachten Gießens. W. dienen auch zur Verschönerung des Gartenbildes. Auch als Planschbecken für Kinder unentbehrlich. Wird durch Algenbildung das Wasser grün, so hilft ein kleiner Zusatz von Kupfervitriol (1 cbm Wasser = ½ g Vitriolsalz). Sitzen Fische im Wasser muß dieser Zusatz unterbleiben. Bei der Anlage des W. Form und Wasserstand beachten, um zerstörende Wirkungen des Eises zu verhindern. S. auch Seerosen, Weide.

Wasserglas, Kalium- oder Natriumverbindung mit Kieselsäure, in kleinen scharfen Kristallen oder als durchsichtige Lösung. Wasserglas wird als Klebstoff für Porzellan, zum Bekleben von Glas und Blech, zum Wasserundurchlässigmachen von Stoffen und zum Einlegen von Eiern verwendet.

Wasserheilanstalt, Anstalten, in denen Kuren mit Bädern, Duschen usw meist nach der Kneippmethode gemacht werden.

Wasserjungfrau, Libelle, großes Insekt mit starren Flügeln, das

sich am Wasser aufhält und dessen Larven im Wasser leben.

Wasserkessel sollen zur besseren Brennstoffausnützung nicht hoch, aber am Boden möglichst breit sein. Als zweckmäßig haben sich Wasserkessel mit Signalpfeife erwiesen. Nichtisolierte Griffe bewickelt man mit Asbestschnur.

Wasserkissen, mit Wasser gefülltes Gummikissen oder wassergefüllter Gummiring, der Kranken das Liegen erleichert. Wasserkissen dürfen nicht zu prall gefüllt sein, damit sie nicht platzen können. Sie werden vor dem Unterlegen in ein Tuch eingehüllt.

Wasserkopf. Der Schädel wird vergrößert durch abnorme Ansammlung von Rückenmarksflüssigkeit und Hirnflüssigkeit in den Gehirnkammern. Der Wasserkopf kann angeboren sein infolge Verwachsungen, die schon vor der Geburt entstanden sind. Infolge des Flüssigkeitsdruckes bleibt dem Gehirn fast kein Raum mehr, ein sehr großer Wasserkopf besteht aus einem papierdünnen Schädel einer ebenso dünnen Schicht von Gehirnsubstanz und einer Riesenmenge Flüssigkeit. Solche Kinder sind natürlich nicht lange lebensfähig. Wasserkopf kann auch in der ersten Zeit des Lebens entstehen durch eine Gehirnhautentzündung. Ein erworbener Wasserkopf kann aber niemals so groteske Formen annehmen wie ein angeborener. Wenn der Schädel vollkommen verknöchert ist, kann es keine Wasserkopfbildung mehr geben, weil er sich dann nicht mehr ausdehnen kann. Durch Ableitung der Gehirnflüssigkeit kann der Arzt unter sehr schwierigen Umständen vielleicht einen Wasserkopf behandeln. Auf jeden Fall ist ärztlicher Rat nötig.

Wasserkur. Anwendung des Wassers in Form von Abreibungen, Packungen, Übergießungen, Wassertreten usw. zu Heilzwecken. Vgl. Kneippkur.

Wasserleitung, die Zuleitung des Wassers in Rohrleitungen. Bei einem Rohrbruch muß sofort der Hauptzuleitungshahn abgestellt und ein Installateur gerufen werden. Bei großer Kälte, die das Einfrieren der Wasserleitung befürchten läßt, wird die Hauptzuleitung ebenfalls abgestellt und die Leitung entleert. Bei leichtem Frostwetter genügt es, die Wohnungs- und Kellerfenster zu schließen. Eingefrorene Leitungen läßt man vom Fachmann auftauen.

Wassermannsche Reaktion hat die größte Bedeutung für die Erkennung frischer und latenter Syphilis. Die Wassermannsche Reaktion beruht auf einer Eigenschaft des Blutserums, bei Anwesenheit von Syphiliserregern in einer ganz bestimmten Weise zu reagieren. Diese Art der Reaktion ist typisch für Syphilis und kommt nur bei Syphilis vor. Besonders wichtig ist die Wassermannsche Reaktion auch deshalb, weil man durch sie imstande ist, manche sonst unklare Erkrankung auch bei dem Fehlen aller anderen syphilitischen Erscheinungen, bei dem Leugnen einer Infektion einwandfrei als syphilitische zu erkennen und dann als solche zu behandeln. Wird bei einer In-

Ist das nicht billig? Köper-Samt in mod. Farben – – RM 2.90
Seidenhaus Schmitz, Köln, Zeppelinstraße 7

fektion mit Syphilis sofort mit einer Kur begonnen, so kann die Wassermannsche Reaktion wieder negativ werden, d. h. also so, wie sie, ohne syphilitische Infektion ausfällt. Je später nach der Ansteckung eine Kur gemacht wurde, desto schwerer ist es, die Wassermannsche Reaktion negativ zu bekommen. Sie kann auch einige Zeit negativ sein und dann wieder positiv werden. Es ist gut, wenn man sich bei einmal stattgefundener Infektion immer wieder von Zeit zu Zeit sein Blut untersuchen läßt und, wenn nötig, eine Kur macht, damit man vor den üblen Krankheiten des dritten Stadiums der Syphilis möglichst verschont bleibt.

Wasserpflanzen, Pflanzenarten, die im Wasser leben und entweder im Boden befindliche oder freihängende Wurzeln besitzen. Wasserpflanzen müssen in Aquarien gesetzt werden, um das Wasser zu durchlüften.

Wasserscheue Kinder können nicht durch Strenge mit Wasser befreundet werden. Am besten gewöhnen sie sich, wenn sie mit andern Kindern zusammen im Wasser planschen können. Beim Waschen versuche man es zuerst mit angewärmtem Wasser und allerlei Scherzen, die das Waschen zu einer spaßigen Angelegenheit werden lassen.

Wasserschossen finden wir an älteren Obstbäumen, sie wachsen senkrecht in die Krone hinein und nehmen Kraft und Licht. Triebe sind sehr wasserhaltig, schießen deshalb schnell hoch. Entstehen oft durch Rindenverletzung bei der Ernte. W. beim Winterschnitt entfernen oder kurz zurückschneiden, damit sie sich verzweigen können.

Wasserspeier, vorspringende Ablaufrohre von Dachrinnen, die mit Tier- oder Menschenköpfen geschmückt sind.

Wassersportkleidung soll den üblichen Bekleidungsregeln angepaßt sein. Im allgemeinen werden als Farben nur Weiß und Blau gewählt. Herren tragen beim Segeln weiße Hose und weißen Pullover oder blaues Jackett, Damen weißes Leinenkleid oder ebenfalls weiße Leinenhose mit weißem Pullover oder Sweater. Bei Regen wird Ölzeug übergezogen. An Bord trägt man nur weiße Segeltuchschuhe mit Gummisohlen ohne Absätze.

Wasserstoffsuperoxyd, farblose Flüssigkeit, mit Wasserstoff verbundener Sauerstoff, der sich allmählich zersetzt und daher in dunklen Flaschen verkauft wird. Wasserstoffsuperoxyd wird u. a. als Desinfektions- und Bleichmittel zum Hellblondtönen von Haaren verwendet. Als Zusatz zum Mundwasser, das auf den Schleimhäuten keimtötend wirkt und die Zähne bleicht, muß Wasserstoffsuperoxyd stark verdünnt werden, ebenso beim Ausziehen von Flecken, da durch eine starke Lösung das Gewebe angegriffen wird.

Wasserstrauch siehe Hortensie.

Wassersucht. Ansammlung von Flüssigkeit in den großen Körperhöhlen der Brust- und der

Ist das nicht billig? Köper-Samt in mod. Farben - - RM 2.90
Seidenhaus Schmitz, Köln, Zeppelinstraße 7

Bauchhöhle oder in dem Gewebe. Die Wassersucht hat immer eine ernste Ursache, die dringend ärztlicher Behandlung bedarf. Wasseransammlungen in den Geweben kommen bei Nieren- und Herzkrankheiten vor, Wasser in der Bauchhöhle bei bösartigen Geschwülsten und bei schweren Herzerkrankungen, Wasser im Brustraum hat gewöhnlich seine Ursache in einer Rippenfellentzündung. Derartige Wasseransammlungen stellen eine sehr schwere Belastung des Körpers dar und lassen den Kranken sehr herunterkommen.

Wasserundurchlässigmachen von Stoffen siehe u. Imprägnieren.

Wasserzeichen, Kennzeichen von Papiersorten, auch von Papiergeld, das nur sichtbar wird, wenn man das Papier gegen Licht hält.

Watscheln, eine eigenartige Gangstörung, die bei doppelter Hüftgelenksluxation (s. Verrenkung) typisch ist. Kommt aber auch vor bei Lähmung der für den Gang wichtigen Gesäßmuskulatur.

Watt, Einheit für elektrische Stromleistung, die um so größer ist, je höher die Spannung, Volt, und die Stromstärke, Ampère, sind. Watt (W) wird gewöhnlich in Kilowatt ausgedrückt. 1 KW = 1000 W. Eine Kilowattstunde ist die Leistung eines Kilowatts während einer Stunde Dauer.

Watte, lockere Baumwolle, die als Verbandstoff verwendet wird. Watte muß keimfrei gehalten werden. Man entnimmt dem Paket nicht mehr Watte, als man gerade benötigt. Watterreste darf man nicht umherliegen lassen. Bei Wundverbänden kommt unmittelbar auf die Wunde Verbandgaze, dann erst Watte.

W. C., engl. Abkürzung von Water closet, Wasserklosett. Deutsche Bezeichnungen Waschraum, Spülsitz.

Weben, Anfertigung von Geweben auf einem Webstuhl aus Fäden und Garnen. Die längslaufenden Fäden nennt man Kette, die querlaufenden Schuß, oder Einschlag. Die Vielartigkeit der gewebten Stoffe wird durch die verwendeten Fäden, aber auch durch die verschiedene Kreuzung von Kette und Einschlag erzeugt. Die fertigen Stoffe sind, wenn sie nicht als „handgewebt" bezeichnet sind, Maschinenarbeit.

Webstich, ein Handarbeitsstich, bei dem die Stiche dicht nebeneinandergelegt werden und die Arbeit wie gewebt aussieht.

Webstuhl, Vorrichtung zum Weben von Stoffen. Neuerdings gibt es wieder preiswerte Handwebstühle, auf denen man zum Hausgebrauch kunstgewerbliche Handarbeiten ausführen kann. Die Bedienung des Handwebstuhles ist nicht schwer.

Wechsel. Einen W. (Akzept) zu unterschreiben, ist besonders für einen Nichtkaufmann sehr gefährlich. Der W. muß pünktlich eingelöst werden, sonst entstehen erhebliche Unkosten. Gegen eine Wechselforderung kann man im Prozeß nur in sehr beschränktem Maße Einwendungen erheben, besonders wenn der W. weiter-

Alle Tage wieder "4711"

gegeben (indossiert) ist. Neben dem Wechselbezogenen haftet auch der Aussteller und jeder, der den Wechsel weitergibt (Indossant). Hat man einen Wechsel in Zahlung genommen, so achte man genau auf den Verfalltag (pünktliche Vorlage zur Zahlung evtl. Protestierung, wenn der Schuldner nicht zahlt!). Wenn man sich nicht auskennt, soll man einen Rechtsanwalt oder Bankfachmann zu Rate ziehen.

Wechselbalg, nach dem Volksglauben von Hexen untergeschobenes blödes Kind.

Wechselfieber siehe Malaria.

Wechseljahre, Klimakterium, beginnen gewöhnlich in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre, sie können allerdings auch früher oder später einsetzen. Die Nebenerscheinungen sind oft sehr unangenehm: Wallungen, Schwindelgefühl, fliegende Hitze, nervöse Störungen, manchmal sogar gesteigert zu richtigen Psychosen, besonders häufig verbunden mit Depressionen. Im allgemeinen sind die Wechselbeschwerden nicht so schlimm, wie immer geglaubt wird. Bei unangenehm bemerkbaren Störungen hat es der Arzt in der Hand, durch geeignete Präparate die Beschwerden weitestgehend zu bessern oder sie überhaupt zum Verschwinden zu bringen. Treten nach den Wechseljahren noch einmal Blutungen auf, so sollten die Frauen es unter keinen Umständen versäumen, sofort zum Arzt zu gehen, denn sehr häufig sind derartige Blutungen das erste Anzeichen eines beginnenden Gebärmutterkrebses, bei dem rascheste Behandlung zur Heilung führen kann. Wenn die Wechseljahre Mitte der fünfziger Jahre noch nicht gekommen sind und wenn noch dazu die Blutung immer sehr stark ist, so lasse man sich ebenfalls vom Arzt untersuchen, da dies meist ein Anzeichen für eine gutartige Geschwulst der Gebärmutter, ein Myom, ist.

Wechselklage, die gerichtliche Verfolgung von Ansprüchen aus Wechseln. Die Klage kann im ordentlichen Verfahren oder im Wechselprozeß erhoben werden.

Wechselschalter dient zum Ein- und Ausschalten einer Brennstelle von zwei verschiedenen Stellen aus.

Wechselstrom, im Gegensatz zum elektrischen Gleichstrom, der immer in einer Richtung fließt, Strom, der ständig die Richtung wechselt. Zwei Stromstöße verschiedener Richtung werden als eine Periode bezeichnet. Erfolgen in einer Sekunde 50 Perioden, so bezeichnet man dies als eine Frequenz von 50 Perioden in der Sekunde oder 50 Hertz.

Wechselwirtschaft im Gemüsegarten notwendig. Alle Pflanzen, die gleiche Nahrungsansprüche stellen, zusammensetzen: 1. Stark zehrende Gemüse (Blattgemüse) werden in frisch gedüngten Boden gepflanzt; 2. Wurzelgemüse bekommen alt-vorjährig gedüngten Boden; 3. Hülsenfrüchte, die wenig Stickstoff gebrauchen, da sie als Schmetterlingsblütler den Stickstoff der Luft entnehmen, ge-

hören zusammen (s. Leguminosen); 4 ausdauernde Gemüse. — Jedes Jahr werden die Felder mit Ausnahme derer, die ausdauernde Pflanzen tragen, miteinander gewechselt, und zwar so, daß Feld I Feld II wird. Feld II III und Feld III wieder I. Richtig ausgeführte W. ergibt ausgiebige Nutzung des Erdreichs und verhindert das Auftreten von pflanzlichen Krankheiten und Unkraut.

Wege im Garten sollen zweckentsprechend sein. Deshalb keine krummen Wege mehr anlegen oder Ringwege, die ohne jede Verbindung zu anderen Wegen stehen. Hauptwege müssen auch bei nassem Wetter gangbar sein, deshalb leichte Weg-Wölbung oder Aschenbelag. Wege bei der Säuberung nicht unnötig durch Aufhacken verletzen (s. Jäten). Plattenwege oft angebracht. Einfassung der Wegränder durch niedrige Blütenstauden im Ziergarten, durch viele Küchenkräuter im Nutzgarten; verhindert auch das Herabgleiten von lockerem Erdreich auf die Wege. Veränderung der Wege durch Flaschen oder „Zier"scherben geschmacklos.

Weibel, alemannischer und schwäbischer Ausdruck für Gerichts- oder Amtsdiener. Im Mittelalter hieß ein unterer Vorgesetzter im Heer Weibel. Das Wort ist noch enthalten in unserer heutigen Bezeichnung Feldwebel.

Weichbild, Bezeichnung für das Gebiet einer Stadt. Ursprünglich bezeichnete Weichbild die Gerichtsbarkeit über ein Stadtgebiet.

Weichselzopf, Bezeichnung für durch Unreinlichkeit, Ungeziefer oder Kopfausschlag verklebte Haare. Das einzige Mittel ist Abschneiden der Haare, sodann Bekämpfung der Ursache.

Weide, als Hänge- oder Trauerweide, die Goldweide auch als Einzelbaum gern in der Nähe von Wasserbecken im Garten gezogen. Gedeihen besonders in feuchtem Boden gut. Weidenzweige dienen als ausgezeichnetes elastisches Bindemittel für Obstbäume, Himbeergesträuch usw. Müssen zu diesem Zweck frisch geschnitten sein und im Wasser liegen. Zweige der Kopfweide zum Korbflechten gebraucht.

Weihnachtsgeschenk. Hausangestellte bekommen meist als W. einen Monatslohn. Die Angestellten haben einen Anspruch auf ein W. nur, wenn es vereinbart oder allgemein üblich ist. S. auch Anstandsschenkungen.

Weihnachtsstern (Poinsettia), Topfblume, zur Weihnachtszeit gern gekauft. Wirkt durch leuchtend rote Blattsterne, die aus sog. Brakteen die unscheinbaren Blüten vergrößern und so als Anlockmittel für Insekten dienen.

Wein, alkoholisch vergorener Saft der Weintrauben. Der ausgeklärte Traubensaft heißt Most, gärender Most Federweißer. Rotweine gären mit den Schalen, die den Farbstoff enthalten. Der Wein gärt in Fässern, bis er klar ist, und wird dann auf Flaschen gefüllt. Die einzelnen Weinsorten sind besonders aufgeführt. Flaschenweine müssen in trockenen dunkeln Kellern mit möglichst

Unsere 25 Schaufenster sind sehenswert für Sie!
BAMBERGER & HERTZ

gleichbleibender Temperatur waagerecht liegen. Nicht jeder Wein wird durch langes Lagern besser. Auch Edelweine können an Geschmack verlieren. Bei Festessen wird zur Suppe oder den Vorspeisen Süßwein gereicht, zum Fisch leichter Moselwein, zum Braten Rheinwein oder Rotwein, besonders französische Rotweine zu Wild, zum Nachtisch Schaumwein. Wein beziehe man nur von vertrauenswürdigen Firmen.

Weinbergschnecke, bis 5 cm hohe wohlschmeckende Schneckenart, die als Leckerbissen in Schneckengärten gezüchtet wird.

Weinbrand, aus Wein gebrannter Branntwein. Deutsche Erzeugnisse tragen die Bezeichnung Weinbrand, französische Kognak. Weinbrand wird außer als Genußmittel beim Einmachen verwendet.

Weinen, Absonderung von Tränen, kann sowohl durch Schmerz wie durch Freude verursacht werden. Kinder weinen sehr leicht, was nicht immer ernst genommen zu werden braucht. Die Ursache des Weinens muß jedoch stets festgestellt werden, damit Kinder sich nicht ungerecht behandelt oder nichtachtet fühlen können. Andererseits ist zu verhüten, daß Kinder sich der Tränen bedienen, um etwas durchzusetzen.

Weinessig, aus Wein durch Umwandlung in Alkohol und Essigsäure gewonnener Essig.

Weinflaschen werden beim Bezug von Wein besonders in Rechnung gestellt und der Betrag bei Rückgabe zurückvergütet. Moselweinflaschen haben grünes, Rheinweinflaschen rötliches Glas.

Weinflecke entfernt man bei Weißwein mit warmem Seifenwasser, bei Rotwein durch Salz und Zitronensaft, nachher durch Auswaschen mit Seife.

Weingeist, aus Wein gewonnener reiner Alkohol, Spiritus.

Weingläser sind in der Regel aus weißem Kristall und geschliffen. Zu Rheinweinen kann man auch bunte Kristallgläser, sog. Römer, geben. Schaumweine reicht man in flachen Schalen oder in Gläsern, die sich nach oben verbreitern, sogenannten Kelchen.

Weinsäure, Weinsteinsäure, aus Wein oder sauern Früchten gewonnene farblose Kristalle, die beim Einmachen und zu Brausepulvern verwendet werden.

Weintrauben, die Früchte des Weinstocks, werden nicht allein als wohlschmeckendes Tafelobst geschätzt, die feinsten Trauben sind Muskatellergutedeltrauben, sondern auch als Heilmittel bei Krankheiten, siehe unter Traubenkur. Man kann die gut abgewaschenen Beeren so essen, wie sie sind, oder ihren Saft auspressen und trinken. Werden Trauben auf den Tisch gebracht, so reicht man gleichzeitig jedem eine Wasserschale zum Abspülen der Finger. Schalen und Kerne mitzuessen, ist nicht gesundheitsschädlich.

Weißbier, erfrischendes obergäriges Weizenbier mit wenig Alkoholgehalt, das beim Eingießen stark schäumt und in Süd-

Fragen Sie bitte nach unserm neuen Katalog!

BAMBERGER & HERTZ

deutschland mit einer Scheibe Zitrone im Glas getrunken wird. Die „Berliner Weiße" erhält als Zusatz einen Korn „mit Strippe" oder Himbeersaft „mit Schuß".

Weißblech, in flüssiges Zinn getauchtes Eisenblech, das nicht rostet.

Weiße Maus, keine besondere Mäusegattung, sondern Tiere mit angeborenem krankhaften Pigment- (Farbstoff-) Mangel, der die Haare weiß und die Augen rötlich sein läßt. Man kann weiße Mäuse kaufen und in einer mit Blech ausgeschlagenen, vergitterten Kiste halten, deren Boden eine dicke Sand- und Torfschicht haben muß, die häufig zu erneuern ist. Ein kleinerer Teil der Kiste muß mit Stoffabfällen usw. als Nest eingerichtet sein. Als Futter gibt man Brot, auch in Milch aufgeweichte Getreidekörner, Samen und Möhren. Weiße Mäuse vermehren sich außerordentlich rasch.

Weißfische, minderwertige, grätige, karpfenähnliche Fische in Flüssen und Seen, wie Plötze und Ukelei, die gemahlen als Fischpudding zubereitet oder als Schweinefutter und Dünger verwendet werden.

Weißgerberei, Bereitung von Glacéhandschuhleder durch Mineralgerbung, mit Kochsalz, Alaun usw.

Weißguß, Messing, bei dessen Legierung mehr Zink, 50 bis 80 v. H., als Kupfer verwendet ist, während Messingrotguß etwa 80 v. H. Kupfer enthält.

Weißkohl wird in frühen Sorten als Spitzkohl angebaut; Mittel- und späte Sorten bilden runde Köpfe. Weißkohl wird roh als Salat, gekocht als Gemüse, Kohlrollen und zur Sauerkrautbereitung gebraucht. Siehe auch Kohl und Sauerkraut.

Weißstickerei, meist auf weißem Leinen ausgeführte Handarbeit. Siehe unter Ausschnittstickerei und Richelieu.

Weißwaren, Sammelbezeichnung für nicht gefärbte Baumwollgewebe, aber auch Leinenzeug, wie Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher usw.

Weitsichtigkeit s. Sehstörungen.

Weizen, Körnerfrucht, deren Körner zu Mehl, Grieß, Graupen, Stärkemehl, Bier und Spiritus verarbeitet werden. Weizenmehl ist weißer als Roggenmehl und eignet sich daher zu feinerem Backwerk, Kuchen, Torten usw. Nudeln, Makkaroni, Spaghetti werden auch aus Weizenmehl hergestellt.

Weizenbrot, aus Weizenmehl und Hefe gebackenes lockeres Brot oder auch Bezeichnung für Roggenbrot, das aus schwach ausgemahlenem, hellem Roggenmehl hergestellt ist.

Weizenkleie, Rückstand beim Mahlen von Weizenkörnern, wird als kosmetisches Mittel, wie Mandelkleie, sowie als Waschmittel bei empfindlichen Stoffen gebraucht. Weizenkleie wird mehrmals aufgekocht und lauwarm als Waschmittel verwendet.

Wellensittich, Wellenpapagei, kleine Papageienart, bei der die

Man kauft gut im KAUFHOF

Pärchen lebenslang beisammen bleiben. Siehe unter Papageien. Wellensittiche sind am meisten von allen Papageien von der Papageienkrankheit, siehe diese, bedroht.

Wells, Waller, schuppenloser, bis drei Meter langer Süßwasserraubfisch, dessen Fleisch, sehr schmackhaft, gegessen werden kann.

Welschkorn, andere Bezeichnung für Mais

Wenzel, männlicher Vorname slawischer Herkunft mit der Bedeutung „der Ruhmgekrönte", Abkürzung von Wenzeslaus.

Werfen, Bezeichnung für das Sichverziehen von Holz, das bearbeitet wurde, als es noch nicht ganz trocken war, oder von Möbelstücken, die feucht stehen. Nur der Fachmann kann in solchen Fällen Abhilfe schaffen.

Werg, Werch, Abfallfasern von Hanf und Flachs mit denen beispielsweise beim Ineinanderschrauben von Rohren das Gewinde umwickelt wird.

Wermut, Vermout, appetitanregender toskanischer Likörwein.

Werner, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „wahrhafter Held".

Werwolf, Mannwolf, im Volksglauben ein Mann, der sich in einen Wolf verwandelt hat.

Wespen, bienenartige Insekten, die ihre Nester in Maulwurfslöcher, in Lehmwände, an Balken, wie die Hornisse, oder in Bäume bauen. Wespenstiche sind immer gefährlich, deshalb muß man bei der Vernichtung der Nester sehr vorsichtig sein und sie bei Dunkelheit vornehmen, wenn die Tiere nicht schwärmen. Sichtbare Nester verbrennt man mit Fackeln, in Erdnester schüttet man Spiritus, den man anzündet

Wette. Die Schuld aus einer verlorenen Wette kann nicht eingeklagt werden, wenn man sie aber bezahlt hat kann man das Geld nicht mehr zurückfordern.

Wettbewerb. Im geschäftlichen W. muß sich jeder Geschäftsmann so verhalten, daß er nicht das Ansehen und die Geschäfte seines Konkurrenten schädigt; vor allem ist verboten, bei den Kunden die Waren des Konkurrenten herabzuwürdigen oder seine eigene Ware als erheblich billiger und besser zu bezeichnen. Den Namen eines Konkurrenten vermeide man bei Wettbewerb. Reklame, Geschäftsbesuchen usw soviel wie möglich. Wer unlauteren Wettbewerb betreibt, kann auf Schadenersatz verklagt werden. Unlauterer Wettbewerb ist strafbar.

Wetterglas, Barometer, Vorrichtung, die den jeweiligen Luftdruck und damit das voraussichtliche Wetter anzeigt.

Whisky, Gerstenbranntwein, dessen Herstellungsart aus Schottland stammt, weshalb Scotch Whisky als der beste Whisky gilt. Man trinkt ihn verdünnt mit eisgekühltem Sodawasser.

Whist, englisches Kartenspiel mit einer besonderen Whistkarte, die 52 Blatt hat. Wh. wird in zwei Parteien mit zwei oder vier Spielern gespielt.

Man kauft gut im KAUFHOF

Wicke (Lathyrus odoratus) wird als Einjahrsblume im Garten gezogen. Aussaat an Ort und Stelle im April, Vorkulturen in Töpfen zur Maienzeit pflanzen. Als Rankpflanze braucht die Wicke an Drähten, Schnüren oder Reisern Halt. — Ausgezeichnete Schnittblume; reicher Blütenschnitt ist gut, da Samenansatz ein spärliches Weiterblühen bewirkt. Dunggaben empfohlen. Wicken sollen in Farbenmischungen gezogen werden; besonders schön sind Spencermischungen. Wicke kommt als Staudenblume vor, ist aber nicht so wohlriechend wie Einjahrswicke.

Wickel siehe Packung, Umschlag.

Wickeln des Säuglings soll auf keinen Fall zu fest und besonders nicht mit Gummieinlagen erfolgen. Die Kinder brauchen Bewegungsfreiheit, von Zeit zu Zeit soll man sie überhaupt frei strampeln lassen, daß sich die Glieder ungehindert bewegen können. Vergleiche Säuglingsschwäche.

Widder, Bezeichnung für ein männliches Zuchtschaf.

Widerspruch. Gegen Zahlungsbefehle ist der Widerspruch zulässig, der binnen der im Zahlungsbefehl angegebenen Frist beim Amtsgericht eingelegt werden muß, andernfalls wird der Zahlungsbefehl rechtskräftig und der Gläubiger kann sich dadurch einen Vollstreckungstitel verschaffen. Gegen Arreste und einstweilige Verfügungen kann man jederzeit Widerspruch einlegen (Angabe des Aktenzeichens und des Betreffs); man sollte es aber nur tun, wenn er begründet ist, sonst macht man sich nur unnötige Kosten. Am besten zieht man einen tüchtigen Anwalt zu Rate (bei Widerspruchsklagen vor dem Landgericht ist Anwalt vorgeschrieben). — Hat ein Gläubiger eine Sache pfänden lassen, die nicht dem Schuldner gehört (zum Beispiel einem anderen übereignet, Eigentum der Ehefrau ist usw.) so kann der Eigentümer Widerspruchsklage erheben; ebenso der Ehemann, wenn ein Gläubiger der Frau Sachen, die zum eingebrachten Gut gehören, hat pfänden lassen und der Mann nicht zur Duldung der Zwangsvollstreckung verurteilt ist. (Siehe eingebrachtes Gut.)

Wiederbelebungsversuche; dazu gehören die verschiedenen Arten von künstlicher Atmung, das Einatmen von Sauerstoff, kalte Duschen, Wechselbäder bei kleinen Kindern, Hautreize wie Reiben und Bürsten der Glieder, Einspritzungen in die Vene u. dgl.

Wiederverheiratung. Der Mann kann nach Auflösung seiner Ehe gleich wieder heiraten. Für die Frau dagegen besteht eine Wartezeit von 10 Monaten, außer wenn sie inzwischen geboren hat (s. Ehehindernisse). — Der Vater eines minderjährigen Kindes darf sich erst wieder verheiraten, wenn eine Vermögensauseinandersetzung zwischen ihm und dem seiner elterlichen Gewalt unterliegenden Kind erfolgt ist (Zeug-

Tip der Woche
Herrensocken
Mako, Flor und Wolle plattiert, Paar 95 Pf.
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

nis des Vormundschaftsgerichtes). — Ist die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, so kann der für schuldig erklärte Ehegatte nicht die Person heiraten, mit der er den Ehebruch begangen hat, wenn diese im Urteil festgestellt ist. — Die Mutter verliert mit der Wiederverheiratung die ihr etwa zustehende elterliche Gewalt über ihr minderjähriges Kind aus der früheren Ehe, nicht dagegen das Personensorgerecht. Sie kann aber in diesem Falle als Vormund für das Kind bestellt werden.

Wiegen der Kinder kann jetzt schon geschehen bei der Säuglingsberatung. Für jedes Kind wird ein eigener Bogen angelegt, der neben Gewichtsangabe noch kurze Vermerke über etwaige Krankheiten und über die Art der Ernährung enthält. Es ist den jungen Müttern dringend anzuraten, regelmäßig diese Beratungsstunden zu besuchen, damit sie immer wieder erfahren, ob ihr Kind richtig zunimmt und hören, welches die zweckmäßigste Säuglingsernährung ist. Bei größeren Kindern wird man in entsprechend großen Abständen das Gewicht prüfen und es mit dem Längenwachstum vergleichen.

Wiener Kalk, fein gemahlener weißer Kalk, der als Putzmittel für Aluminium, Kupfer und Silber verwendet wird.

Wiesel, kleines, marderähnliches Raubtier, dessen Fell zu Pelzwerk verarbeitet wird. Ein etwa doppelt so großer Verwandter des Wiesels ist das Hermelin, das einen kostbaren weißen Pelz liefert.

Wigand, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der Kämpfer".

Wild, Sammelbegriff für freilebende Jagdtiere, sowohl für Haarwild wie Rehe, Wildschweine und Hasen wie für sogenanntes Federwild wie Auerhahn und Rebhuhn. Wildbret muß, bevor es abgezogen oder gerupft wird, abhängen oder abliegen. Wildbraten muß mit Speck gespickt werden, am besten schmeckt er mit Sahnentunke. Aus älteren Tieren bereitet man Ragout oder Pasteten.

Wildes Fleisch ist ein körnelig aussehendes Gewebe (Granulationsgewebe) in Wunden. Es entsteht besonders in solchen Wunden, die längere Zeit geeitert haben. Aerztliche Behandlung ist nötig, da sonst die Gefahr der Verunreinigung mit nachfolgender Blutvergiftung besteht. Die Entfernung geschieht meist durch Wegätzen oder Wegbrennen.

Wildleder, aus der Haut von Wild wie Reh, Hirsch, Gemse, Gazelle usw. gegerbtes Leder, das meist zu waschbaren Handschuhen verarbeitet wird. Die Güte des Leders ist von der Güte des verarbeiteten Leders abhängig.

Wildlederschuhe reinigt man durch Abreiben mit Sandpapier, wenn einzelne Stellen blank sind, oder mit einer Gummi- oder Stahlbürste, die aber nicht zu

Herren-Wollschals
in schönen Dessins ---- RM 1.25 75 Pf. CORDS KÖLN·NEUMARKT

kräftig gebraucht werden darf. Flecke können mit Benzin entfernt werden. Hinterher werden die Schuhe mit Puder derselben Farbe überstrichen, der mit einer Gummibürste verrieben wird.

Wildschwein, Schwarzwild, dem Hausschwein verwandtes Borstentier, das in Rudeln in Wäldern lebt. Wildschweinbraten von jungen Tieren ist sehr schmackhaft, muß aber mit Speck gut gespickt werden. Zu kaltem Wildschweinbraten wird Cumberlandtunke gereicht

Wilfriede, weibl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Friedliebende".

Wilhelm, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der bereitwillige Schützer". Abkürzung Willi, weibl. Form Wilhelmine

Willibald, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der mit dem kühnen Willen".

Wimpern sind die zum Schutz des Auges an den Lidern befindlichen Haare. Bei Erkrankungen des Lidrandes können sie ausfallen. Wenn sie morgens immer verklebt sind, so besteht gewöhnlich eine Bindehautentzündung des Auges.

Winde (Ackerwinde), als Unkrautpflanze überall vorkommend. Besitzt tiefe Wurzeln; die windenden Zweige ersticken oft die Nachbarpflanze. Als Zierblumen werden Windensamen im April zur Berankung von Gittern und Zäunen gestreut. Die blauen Zierwinden schaffen ein gutes Farbenbild und bereichern so den Blumengarten durch blaue Blumen, die sonst wenig im Garten anzutreffen sind.

Windeln für Säuglinge sind aus einem saugfähigen Stoff, wie z. Beisp. Mull, hergestellt. Windeln darf man nie zu knapp haben, da das Kind ja am Tage mehrmals gewickelt wird. Windeln werden eingeweicht und in Seifenwasser gekocht, ohne stärken nachher gebügelt oder nur gerollt. Siehe auch unter Erstlingswäsche.

Windfang, Vorbau an Haustüren oder Glaswand auf offenen Veranden zum Abhalten des Luftzuges.

Windjacke, Bekleidungsstück aus wasserundurchlässigem Stoff, den man mit warmem Seifenwasser waschen kann. Die Windjacke wird halbfeucht mit warmem Bügeleisen gebügelt. Zweckmäßiger ist aber, sie chemisch reinigen zu lassen.

Windpocken, Schafblattern. Varicellen sind eine äußerst ansteckende Infektionskrankheit, die vor allem Kinder befällt, da ein einmaliges Ueberstehen meist vor Wiederholung schützt (Immunität). Gewöhnlich gehen die Windpocken ohne besondere Krankheitserscheinungen vorüber. Es treten am ganzen Körper kleine, mit heller Flüssigkeit gefüllte Bläschen auf, die stark jucken. Bald trocknen sie ein und bilden dann eine Kruste, die allmählich abfällt. Charakteristisch ist, daß die Bläschen nach und nach auftreten. Auch auf der Mundschleimhaut entstehen solche Bläschen.

Alle Tage wieder "4711"

Wichtig ist, daß man die Kinder abhält, die Bläschen aufzukratzen, damit es keine Eiterung gibt. Eine besondere Behandlung ist im allgemeinen nicht nötig. Ein paar Tage Bettruhe sind angezeigt. Gegen das lästige Jucken kann man am besten Puder verwenden. Baden der Kinder erst, wenn die Bläschen alle eingetrocknet sind. Man lasse die Kinder erst dann wieder die Schule oder den Kindergarten besuchen, wenn die Krusten abgefallen sind.

Windrose, Vorrichtung zur genauen Feststellung der Windrichtung auf einer Scheibe, die durch 32 Striche eingeteilt ist.

Windspiel, kleiner sehr zierlicher glatthaariger Windhund

Winkelmaß, zwei rechtwinklig zusammengefügte Lineale, die als Hilfsmittel bei geometrischen Zeichnungen verwendet werden.

Winnibald, männlicher Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „der kühne Freund".

Winterbekleidung muß warm, aber zweckmäßig sein. Die besten Dienste tut Wolle, die man als Unterwäsche Weste, Pullover usw. tragen kann Im geheizten Raum legt man allzu warme Kleidungsstücke ab, damit beim Verlassen des Hauses der Gegensatz nicht groß ist. Das beste Schutzmittel gegen Erkältungen sind trockene, warme Füße. Deshalb soll man auf wasserdichtes Schuhzeug achten und notfalls Überschuhe tragen.

Winterfütterung der Vögel ist für den Gartenliebhaber eine Selbstverständlichkeit. Man gebe geeignetes Trockenfutter, ölhaltige Samen (Sonnenblumenkerne, Nüsse, Mohn, Hanf, Hirse usw.), getrocknete Beeren (Holunder, Ebereschen), Speck und Fett. Futter in geeigneten Futtergeräten reichen, vor verderblicher Nässe und unerwünschten Fressern schützen (Spatzen). Für Meisen Fleischknochen oder Speckschwarten aufhängen. Futterringe, -glocken, -balken und „Antispatzgeräte" zurechtzimmern oder käuflich erwerben, die, auch am Fenster befestigt, ein freudebringendes Beobachtungsbild geben. Kinder sollen Futterbäume errichten: über eine Pflanze (z. B unnütz gewordenen Weihnachtsbaum) erwärmtes und mit Samenkörnern vermischtes Fett gießen und aufstellen. Die W. soll möglichst tagfrüh erfolgen, da dieses nach der langen kalten Nacht sehr nötig ist. Vögel und Futter gegen Katzen durch Anbringen des „Katzenschrecks" schützen Unsere Gartenvögel danken unsere Sorgen für sie durch fröhlichen Sommergesang und Vertilgung der Gartenschädlinge.

Wintergarten, Aufbewahrort für kälteempfindliche Pflanzen. Deshalb Doppelfenster und Warmwasserheizung. Wenn zentralgeheizt: Wasserverdunster aufstellen. Gegen zu pralle Sonne Schutz der Pflanzen durch Rolläden. Strohmatten besser als Teppiche, da letztere durch feuchte Luft leiden.

Winterhilfswerk, das Opferwerk des deutschen Volkes im Kampf

gegen Hunger und Kälte. Ehrenpflicht jedes einzelnen ist es, die Winterhilfsabzeichen zu erwerben und seine Spende in die Haussammellisten einzutragen. Die Hausfrau kocht an den festgesetzten Sonntagen das Eintopfgericht und führt das dadurch ersparte Geld ans Winterhilfswerk ab.

Wintersport, Skilauf, Eislauf, Rodeln usw. gewinnt mit Recht von Jahr zu Jahr an Beliebtheit. Ausgiebige körperliche Betätigung in der frischen, klaren Winterluft hat sich als gesundheitlich mindestens ebenso wertvoll erwiesen wie ein Urlaub im Sommer.

Wirbelsäulenverkrümmung siehe Rückgratverkrümmung, Skoliose.

Wirkwaren, Stoffe, Strümpfe u. Trikotagen, die aus ineinandergreifenden Maschen gewirkt sind. Die technischen Vorrichtungen der Wirkerei ermöglichen es, nahtlose Strümpfe herzustellen und mancherlei Gewebe, die sich im Gebrauch als außerordentlich zweckmäßig erweisen.

Wirsing, Welsch- u. Savoyerkohl genannt. Kopfkohl mit krausen Blättern, der weniger anspruchsvoll ist als die anderen Kopfkohlarten. Grüne und gelblichgrüne Sorten. Wohlschmeckend. S. Gemüse, i. Kohl.

Wirtschaftsgeld. Der Mann muß der Frau ein seinem Einkommen entsprechendes W. im voraus geben, und zwar kann es die Frau für den Zeitabschnitt verlangen, für den der Mann sein Einkommen bezieht (z. B. für einen Monat bei Monatsgehalt, für eine Woche bei Wochenlohn usw.). Der Mann kann von der Frau Rechnungslegung über die Verwendung des Wirtschaftsgeldes verlangen. Ist die Frau verschwenderisch oder kann sie nicht richtig wirtschaften, so ist der Mann berechtigt, ihr das W. von Tag zu Tag zu geben oder eine sonstige zweckmäßige Regelung zu treffen. Was die Frau mit dem Wirtschaftsgeld anschafft, gehört dem Mann oder bei Gütergemeinschaft den beiden Ehegatten zusammen. Das gleiche gilt für etwaige Ersparnisse. S. Taschengeld.

Wisent, mächtiges Wildrind, das in Deutschland ausgestorben war, in Schutzgebieten, wie z. B. die Schorfheide, jedoch neuerdings wieder eingesetzt worden ist.

Wismut, rötlich-weißes Metall, das in einer Legierung mit Blei, Kupfer, Nickel und Zinn als Spiegelbelag verwendet wird.

Witwe, Witwer, Bezeichnung für eine Ehefrau, die ihren Mann, oder einen Ehemann, der seine Frau durch Tod verloren hat. Die Zeit, in der von der Witwe oder dem Witwer Trauerkleidung getragen wird, ist wesentlich abgekürzt. Nach angemessener Zeit können Geselligkeiten und öffentliche Veranstaltungen besucht werden, während der Takt es verbietet, an Lustbarkeiten teilzunehmen. Bei einer Wiederverheiratung muß auf die Kinder weitestgehend Rücksicht genommen werden. Die Aufgabe, Kindern die Mutter oder den Vater zu ersetzen, ist sehr dankbar, ver-

Wissen Sie schon? Im Seidenhaus Schmitz gibt es bereits modische Mantelstoffe zu RM 4.80

langt aber viel Geduld und Liebe. Stellt es sich heraus, daß sie sich an den neuen Ehepartner nicht gewöhnen können, obgleich dieser alles versucht hat, Vertrauen und Zuneigung zu erwerben, so ist es besser, die Kinder in einem Schulheim erziehen zu lassen.

Witwenverbrennung, eine indische Sitte, die fordert, daß eine Witwe sich zugleich mit der Leiche ihres Mannes verbrennen lassen muß. Von der englischen Regierung wurde die Witwenverbrennung verboten.

Wochenbett ist die Zeit nach der Niederkunft der Frau, in der sich die durch die Geburt veränderten Organe wieder zurückbilden müssen. Im Wochenbett ist peinlichste Sauberkeit unerläßlich. Wenn kein Fieber vorhanden ist (zweimal täglich messen), darf die Frau etwa vom vierten Tage an auf kurze Zeit das Bett verlassen, richtig aufstehen aber erst am zehnten Tage. Leib umwickeln mit elastischer Binde, daß sich keine Bauchdeckenerschlaffung mit Hängeleib bildet. Schonung mindestens vier Wochen lang, keine schweren Arbeiten verrichten, da sonst dauernder Schade (Vorfall usw.) entsteht.

Wochenbettkosten, s. Entbindungskosten.

Wochendibbel, siehe Mumps.

Wochenende, die Zeit von Samstag (Sonnabend) nachmittag bis Sonntagabend, soll der Ausspannung und Erholung auch für die Hausfrau dienen. Bei schönem Wetter macht man nach Möglichkeit einen Ausflug, zu dem rechtzeitig alles vorbereitet sein muß. Wer es sich leisten kann, soll mit seiner Familie am Sonntag außer Hause essen, um die Hausfrau zu entlasten. Ist dies nicht möglich, so soll man sich am Sonntag mit schnell zubereiteten Speisen begnügen und den „Sonntagsbraten" an einem andern Tag genießen.

Wochenfieber, s. Kindbettfieber.

Wochenhilfe wird den Ehefrauen von krankenversicherten Arbeitnehmern, Töchtern, Stief- und Pflegetöchtern von Versicherten, die mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben, gewährt, wenn die Wartezeit erfüllt ist. Dies ist der Fall, wenn der Arbeitnehmer in den letzten zwei Jahren vor der Niederkunft seiner Frau insgesamt mindestens zehn Monate versichert war, wovon mindestens sechs Monate auf das letzte Jahr treffen müssen. Die Krankenkasse gewährt die Entbindungskosten (Pauschsatz) und Stillgeld.

Wochenmarkt, siehe Markt.

Wochensuppen nennt man die Besuche von Frauen bei Wöchnerinnen. Meist werden dabei Kräftigungsmittel für die Wöchnerin mitgebracht.

Wöchnerinnenschutz. Wöchnerinnen dürfen binnen sechs Wochen nach ihrer Niederkunft in Betrieben nicht beschäftigt werden (ausgenommen in der Land-, Forst- und Hauswirtschaft). Zur Wiederbeschäftigung ist der Nachweis erforderlich, daß seit der Niederkunft sechs Wochen verflossen sind. Außerdem können Wöchnerinnen für weitere sechs Wochen die Arbeit verwei-

Wissen Sie schon? Im Seidenhaus Schmitz
gibt es bereits modische Mantelstoffe zu RM 4.80

gern, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie durch eine mit der Schwangerschaft oder Entbindung in Zusammenhang stehende Krankheit an der Arbeit verhindert sind. Das gleiche Recht haben Schwangere, wenn sie durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie voraussichtlich binnen sechs Wochen niederkommen. Stillenden Frauen ist auf ihr Verlangen während sechs Monaten nach der Niederkunft zweimal je eine halbe Stunde täglich von der Arbeit freizugeben. In der Zeit von sechs Wochen vor bis sechs Wochen (bzw. im Krankheitsfall zwölf Wochen) nach der Entbindung darf der Arbeitgeber nicht kündigen, wenn er die Umstände kennt oder sie ihm sogleich nach der Kündigung mitgeteilt werden. Kündigung aus einem wichtigen Grund der mit der Schwangerschaft oder Niederkunft nichts zu tun hat, ist zulässig. Der Arbeitgeber ist zur Bezahlung des Lohnes für die Zeit, in der keine Arbeitsleistung erfolgt, nicht verpflichtet, wenn dies nicht besonders vereinbart ist.

Wodka, Wuttki, russische Bezeichnung für Branntwein.

Wohnsitz. Als W. gilt derjenige Ort, an dem man sich dauernd niedergelassen hat. Der W. ist wichtig im Prozeß: eine Klage muß regelmäßig an dem Gericht des Wohnsitzes des Beklagten erhoben werden. Bei Ehescheidungsklagen entscheidet, gleichgültig, ob der Ehemann Kläger oder Beklagter ist, stets der Wohnsitz des Ehemannes (s. aber Ausländerehe). Die Ehefrau teilt den Wohnsitz des Mannes, die minderjährigen Kinder den des Vaters, uneheliche Kinder den der Mutter, Adoptivkinder den der Adoptiveltern. Der W. ist auch wichtig bei Erfüllung von Schuldverhältnissen. Regelmäßig gilt als Erfüllungsort der Wohnsitz des Schuldners, wenn nichts anderes vereinbart ist. Geld muß aber der Schuldner dem Gläubiger auf seine Kosten an dessen Wohnsitz übermitteln.

Wohnung, die Aufenthaltsräume des Menschen, die bei Familien mindestens zweieinhalb Zimmer mit Küche umfassen sollen. Für gesunde, preiswerte Kleinwohnungen wird neuerdings mit allen Mitteln gesorgt. Die ideale Wohnung ist ein kleines Häuschen mit Garten in einem Vorort. Das Streben nach einer solchen Wohnung wird ebenfalls durch mit staatlichen Mitteln errichtete Siedlungen gefördert. Wer in der Stadt selbst wohnt, achte darauf, eine Wohnung zu finden, die genügend Licht, Luft und Sonne hat. Sind Kinder vorhanden, so soll eine Familienwohnung außer einem Wohnraum, einer Küche, Abort und Bad ein Schlafzimmer für die Eltern und ein besonderes Schlafzimmer für die Kinder besitzen. Die Schlafzimmer liegen am besten nach Osten oder Südosten, die Küche nach Norden oder Nordosten. Einfamilienhäuser müssen so angelegt sein, daß sie sich auch ohne

Alle Tage wieder "4711"

fremde Hilfe mühelos bewirtschaften lassen.

Wohnungswechsel wird wesentlich erleichtert durch eine Kleinanzeige in der Tageszeitung, die genügend Angebote zur Wahl stellt. Die Anzeige fasse man so ab, daß die besonderen Wünsche klar zu erkennen sind.

Woilach, wollene Pferdedecke, die sich auch im Haushalt gut verwenden läßt und im Sommer auf Betten praktischer ist als ein Federbett oder eine Steppdecke. Ein Woilach kann auch als Reisedecke benutzt werden.

Wolf, das Wundsein zwischen den Gesäßbacken oder den Oberschenkeln. Eine Art Ekzem, das besonders bei starken Personen infolge starken Schwitzens vorkommt. Tritt besonders nach größeren Fußmärschen auf. Vorbeugung durch Einpudern oder Einfetten der Haut und größte Reinlichkeit. Wenn Wolf bereits aufgetreten ist, dann ebenfalls am besten pudern oder mit entsprechender Salbe behandeln. Schonung.

Wolf, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Wolf".

Wolfgang, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Wolfsjäger".

Wolfram, männlicher Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Wolfrabe" nach den Wotan heiligen Tieren.

Wolfsmilch (Euphorbia) wächst als Unkrautpflanze in Feld und Garten. Stengel scheiden giftigen (!) weißen Milchsaft aus. Besondere Arten werden als Staudenpflanzen im Garten kultiviert, ziervoll sind die gelben Hochblätter (Brakteen), die später grün werden. Als Topfpflanze ist der Christusdorn (s. d.) bekannt.

Wolfsrachen ist eine angeborene Spaltbildung im Gaumen, gewöhnlich zusammen mit Hasenscharte (s. d.) vorkommend. Die beiden im Embryo vorhandenen Gaumenbeine verschmelzen nicht wie normal, es bleibt eine Verbindung zwischen Gaumen und Nasenhöhle bestehen. Die einzige Behandlungsart ist möglichst frühzeitige Operation. Am besten im zweiten Lebensjahr.

Wolkenstore, nennt man Gardinen, die so gearbeitet sind, daß sie kleine Fältchen werfen, die wie Wölkchen aussehen. Man arbeitet diese Gardinen in der Hauptsache in weißem Mull. An der Innenseite der Gardine, d. h., der Seite, die zum Fenster hängt, werden Nahtbänder eingenäht und diese mit kleinen Ringen versehen, durch die die Schnur läuft. Die Schnur ist kürzer als die eigentliche Gardinenlänge und durch das Zusammenziehen entstehen dann die kleinen Fältchen. Man näht entweder zwei oder drei Nahtbänder ein, je nach Größe des Fensters. Die Wolkenstores reichen bis zur Erde und sehen nur gut aus an langen, schmalen Fenstern in einem sehr großen Zimmer. Für die neuzeitlichen Wohnungen sind sie nicht mehr zu empfehlen.

Wollaus, siehe Blutlaus.

Wolle das Haar des Schafes aber auch das von Hasen, Kaninchen und Kamelen. Schafwolle

hat je nach der Schafsorte verschiedenartige Dicke, Länge und Festigkeit. Stark gekräuselte kurze Streichwolle wird zu Tuchen verarbeitet, feste Kammgarnwolle zu Kammgarnstoffen und anderen Geweben. Wolle darf nur in lauwarmem Wasser gewaschen werden, da sie sonst filzig wird. Wolle auch nur im Schatten trocknen, nie aufhängen, sondern in Tücher eingeschlagen hineinlegen. Weiße Wollsachen wäscht man in Seifenlauge, dunkle in einer Abkochung von Quillajarinde oder mit Gallseife.

Wollstra, Stoffgewebe aus Vistraseide und Wolle, das durch die Verwendung von Kunstseide einen seidigen Glanz hat, aber wie Wolle wärmt.

Wringmaschine, Vorrichtung, bei der Naßwäsche zwischen zwei Gummiwalzen durchpreßt und dadurch von dem größten Teil des Wassers befreit wird. Vor dem Gebrauch sollen die Gummirollen, die vollkommen unversehrt sein müssen, mit einem nassen Tuch gut gereinigt werden. Bleiben die Federn immer gespannt, so lassen sie bald nach. Wringmaschinen schonen das Gewebe mehr als Auswringen mit der Hand. Man muß die Wäsche jedoch so legen, daß sie sich nicht verzieht und darf nicht Wäscheknöpfe mitwringen.

Wucher. Wucherische Rechtsgeschäfte sind nichtig. Werden bei Hingabe eines Darlehens mehr als 6 Prozent Zinsen vereinbart, so kann der Schuldner nach Ablauf von 6 Monaten das Darlehen auf Schluß des Jahres kündigen, auch wenn bestimmt ist, daß das Darlehen vor einem längeren Zeitpunkt nicht zurückbezahlt werden kann.

Wucherungen s. Wildes Fleisch, Polypen.

Wühlmaus, gefährlicher Gartenschädling, frißt junge Wurzeln von Obstbäumen, verdickte Gemüsepflanzen (z. B. Möhren, Sellerie, Rote Rüben), oft auch Staudenwurzeln und besonders Zwiebelgewächse. W. besitzt einen kürzeren Schwanz als Hausmaus, kleine Ohren und plumpen Körper. Mit der stumpfen Schnauze stößt die W. Gänge durchs Erdreich. Bekämpfung erfolgt durch Auslegen von Brot, das mit Typhusbazillen getränkt wurde, durch Ausräuchern der Erdgänge mit Schwefelgaspatronen und durch Giftköder. Im letzteren Fall wird Wurzelgemüse ausgehöhlt und mit Arsenpräparaten gefüllt.

Wunden sind Zusammenhangstrennung der Oberhaut oder der Schleimhäute, meist verbunden mit einer Verletzung der tieferliegenden Gewebsteile. Es gibt Schnitt- und Hiebwunden, ausgezeichnet durch glatte Wundränder, Quetschwunden mit zerfetzten Wundrändern und Höhlenbildung. Stichwunden und Schußwunden, die beide einen engen Wundkanal haben. Je glatter die Wundränder sind, desto geringer ist die Infektionsgefahr, bei allen Wunden mit zerfetzten Wundrändern und mit Höhlenbildung können sich sehr gut Keime ansiedeln, welche eine Vereiterung der

Loden-Mäntel, die praktischen Allwetter-Mäntel in grau, grün, braun, wetterfest imprägnierte Qualitäten! Für Damen u. Herren: **28.- 33.- 43.-**

BAMBERGER & HERTZ

Wunde, unter Umständen mit nachfolgender Blutvergiftung herbeiführen. Bei allen größeren Wunden, besonders bei stark verunreinigten Wunden und bei in die Tiefe gehenden Wunden suche man möglichst sofort einen Arzt auf und beschränke sich darauf, die Wunde durch einen Notverband zu schützen. Auswaschen der Wunden hat gar keinen Sinn, weil man dadurch nur die Keime in die Tiefe verschleppt. Höchstens desinfiziere man die Wunde mit Jodtinktur. Niemals Wunden mit Watte oder mit blutstillender Watte verbinden! Am besten nehme man Mullbinden oder ein sauberes weiches Leinentuchen, vielleicht zur schnelleren Heilung noch etwas Zinksalbe und dergl. Wenn die Wunde zu eitern beginnt, wenn sich rote Streifen am Arm oder Bein zeigen, wenn die nächstgelegenen Drüsen geschwollen und schmerzhaft sind, so gehe man unverzüglich zum Arzt, weil sich damit eine beginnende Blutvergiftung anzeigt.

Wundliegen siehe Durchliegen.

Wundrose ist eine von einer Verletzung ausgehende schwere Infektion des Unterhautzellgewebes. Anzeichen sind Fieber, flammenförmig abgesetzte scharfrandige Rötung, die von einem Ort zum andern wandert. Wundrose ist sehr ansteckend für alle Leute, die irgendeine offene Wunde am Körper haben. Sofort ärztliche Behandlung nötig. Vgl. Gesichtsrose.

Wundsein der kleinen Kinder entsteht meistens durch Naßliegen der Säuglinge. Daher häufig die Kinder trocken legen und immer gut pudern. Eichenrindenbäder kräftigen die Haut und wirken dem Wundsein entgegen. Auch bei Erwachsenen kommt Wundsein vor durch Wetzen von engen oder schlechtsitzenden Kleidungsstücken. Bei Frauen häufig, wenn Ausfluß besteht. S. d.

Wundstarrkrampf siehe Starrkrampf.

Wünschelrute, das Werkzeug der Rutengänger, die damit Quellen, unterirdische Wasserläufe oder Minerallager auffinden. Gewöhnlich wird ein gegabelter junger Haselzweig benutzt. Neuerdings gibt es wissenschaftliche Apparate, die die Erdbeschaffenheit mit elektrischen Strömen feststellen.

Wurf, Bezeichnung für die zu gleicher Zeit geborenen Jungen einer Hündin oder eines Schweines.

Würfeln, Knobeln, harmloses Glücksspiel, bei dem ein oder mehrere Würfel in einem Becher geschüttelt und auf den Tisch gestürzt werden. Gewöhnlich gewinnt, wer die meisten Augen hat.

Würmer sind häufige Darmparasiten des Menschen. S. Bandwürmer, Madenwürmer und Spulwürmer.

Wurmstichiges Holz, von Holzwürmern durchlöchertes Holz. Die Bekämpfung des Holzwurmes s. u. Holzwürmer.

Wurstvergiftung siehe Nahrungsmittelvergiftung.

Wurzelhautentzündung ist eine äußerst schmerzhafte Entzündung der Zahnbeinhaut. Kommt oft

Kommodore, der saloppe, sportliche Slipon aus feinem Makogarn. Federleicht und regendicht. Für Damen und Herren zu **33.-**

BAMBERGER & HERTZ

vor bei Zähnen mit Goldkappe, wenn nicht eine ganz sorgfältige Wurzelbehandlung vorausgegangen ist. Im Verlaufe der Wurzelhautentzündung kann es zu einer Eiterbildung an der Wurzelspitze kommen. Möglichst frühzeitige zahnärztliche Behandlung bewahrt vor Schmerzen.

Wurzeln. Faserwurzeln sind reich verzweigt und wachsen flach im Boden; Pfahlwurzeln sind unverzweigt, gehen tief ins Erdreich und verdicken sich oft zu Knolle oder Rübe. Pflanzen mit Faserwurzeln können öfter versetzt werden. Pfahlwurzeln dagegen selten, meist nur im jungen Zustand. Wurzeln dienen der Nahrungsaufnahme und als Pflanzenhalt. Wurzelpflege: Lockern des Erdreichs, damit ungehinderte Atmung erfolgen kann. Nur mit Erdballen verpflanzen (s. Pflanzung). Schadenbringende Wurzeln vom Nachbarsgarten her müssen auf ausdrücklichen Wunsch abgestochen werden Staudenpflanzen mit weitverzweigten Wurzeln werden mittels Dachpappe oder Einkreisung von Steinen im Boden auf einen bestimmten Raum begrenzt.

Wurzeln s. abschneiden.

Wutanfall ist ein bei Kindern manchmal versuchtes Mittel, um ihren Kopf durchzusetzen. Vernünftige Eltern werden sich dadurch aber nicht in ihrem Willen wankend machen lassen. Das einzig richtige Mittel ist, die Kinder möglichst wenig beachten und ihnen ruhig erklären, daß sie auf solche Art nichts erreichen. Wenn solche Wutanfälle häufiger auftreten, befrage man einen Arzt. Wutanfälle kommen bei Tollwut vor und bei verschiedenen Geisteskrankheiten. Siehe diese.

X

Xanthippe, Bezeichnung für eine zanksüchtige Frau, nach der Frau des griechischen Philosophen Sokrates, der zu Unrecht diese Eigenschaft zugeschrieben wird. Wörtlich übersetzt bedeutet es: gelbliches Pferd.

Xaver, männl. Vorname spanischer Herkunft mit der Bedeutung „der Glänzende". weibliche Form Xaveria

X-Beine siehe krumme Beine.

Xeres, Jerez, spanische Stadt, bekannt durch den Jerezwein.

Xylogmit, Masse aus Holzstoff, die zur Herstellung von Steinholzfußböden verwandt wird

Xylolin, aus Baumwolle und Holzstoffpapier gewebter Stoff, aus dem u. a. Arbeitskleider und Decken gefertigt werden

Xylolith, aus Holzmehl und Magnesia-Zement hergestellter Kunststein

Xylophon, Musikinstrument aus abgestimmten Hölzern, das mit Holzhämmerchen geschlagen wird. Deutsche Bezeichnung Holz oder Strohfiedel.

Man kauft gut im KAUFHOF

Y

Yacht, englisch, deutsche Schreibweise Jacht, großes, schnittiges Segelboot.

Yoghurt, vergorene Milch, siehe unter Joghurt.

Yukka, Palmlilie, ausländische Pflanze, bei uns als immergrüne Schmuckstaude gezogen. Bekannteste Art: Y. filamentosa, die im Sommer große Schäfte und viele gelblich-weiße Blüten hervorbringt. Die Blätter haben starke Blattfasern, die in der mittelamerikanischen Heimat zur Anfertigung von Bürsten gebraucht werden.

Z

Zahlung braucht man nur gegen Quittung und Rückgabe einer evtl. Schuldurkunde (Schuldschein oder Wechsel) zu leisten. Der Gläubiger braucht sich das Geld nicht zu holen, vielmehr muß der Schuldner es dem Gläubiger pünktlich bringen oder es ihm auf eigne Kosten schicken. Teilzahlungen braucht der Gläubiger nicht anzunehmen, wenn nicht ausdrücklich Ratenzahlung vereinbart ist. Siehe Portoabzug.

Zahlungsbefehl wird vom Amtsgericht auf Gesuch des Gläubigers erlassen. Gegen den Zahlungsbefehl kann Widerspruch (s. dort) eingelegt werden, worauf das Gericht auf Antrag (der auch schon mit dem Gesuch auf Erlaß des Z. gestellt werden kann) Güteverhandlung anberaumt. Wird nicht rechtzeitig Widerspruch erhoben, dann wird der Z. vollstreckbar. Mit Zustellung des Z. wird die Verjährung (siehe dort) unterbrochen.

Zahlungsstatt. Übernimmt ein Gläubiger von seinem Schuldner eine diesem gegen einen Dritten zustehende Forderung an Zahlungs Statt (er läßt sich die Forderung abtreten), so gilt die Schuld als bezahlt: der Schuldner braucht in diesem Falle nicht mehr zu zahlen, auch wenn die Forderung vom Dritten nicht beigetrieben werden kann (etwa weil er kein Vermögen hat). Wenn man also eine Forderung an Z. übernimmt, so lasse man sich stets die Einbringlichkeit der Forderung garantieren.

Zahn. Der Zahn besteht aus dem knochenähnlichen Zahnbein, wovon ein Teil als Zahnkrone über das Zahnfleisch hervorragt und mit Schmelz überzogen ist. Der im Kiefer steckende Teil des Zahnes ist die Zahnwurzel. Im Innern des Zahnes ist die Zahnhöhle, in der Nerven und Gefäße verlaufen. Der erwachsene Mensch hat 32 Zähne. Vergleiche Gebiß.

Zahnarzt. Der Z. muß seine Arbeiten so ausführen, wie man es mit ihm vereinbart hat. Ist keine Vereinbarung getroffen, so muß die Arbeit den allgemeinen Anforderungen, die man an gleichartige Arbeiten stellt, entsprechen. Würde z. B. eine Plombe schon nach 14 Tagen wieder herausfallen, so müßte sie der Z. kostenlos durch eine andere ersetzen, außer er hat vorher aus-

Man kauft gut im KAUFHOF

drücklich abgelehnt, für die Dauer der Haltbarkeit zu garantieren. Weigert er sich, die herausgefallene Plombe kostenlos zu ersetzen, so kann man den Zahn von einem anderen Zahnarzt auf Kosten des ersten Arztes neu plombieren lassen. Man muß aber vorher eine angemessene Frist setzen. Forderungen des Z. wegen geleisteter Arbeiten verjähren in zwei Jahren nach Schluß des Jahres, in dem die Arbeiten gemacht sind. [illegible] auch Zurückbehaltungsrecht.

Zahnausfall, spontaner Ausfall der Zähne, kommt bei einer Erkrankung des Zahnfleisches vor, also des Teiles des Kiefers, in dem der Zahn steckt. Die Zähne werden locker, aus dem Zahnfleisch fließt Eiter. Man begebe sich sofort in zahnärztliche Behandlung.

Zahnbürste, unentbehrliches Werkzeug zum Säubern der Zähne, was regelmäßig morgens und abends geschehen soll. Eine Zahnbürste soll nicht zu hart, aber — außer bei sehr empfindlichem Zahnfleisch — auch nicht zu weich sein. Die Borsten müssen stets trocken gehalten werden. Sobald sich Borsten lösen, ist die Zahnbürste nicht mehr zu gebrauchen, da die losgelösten Borsten gefährlich werden können. Neue Bürsten müssen vor Gebrauch gründlich entkeimt werden. Man stellt sie über Nacht in Salzwasser oder in Wasserstoffsuperoxyd.

Zahnen der Kinder ist der Durchbruch der Milchzähne. Zuerst kommen die unteren Schneidezähne zum Vorschein. Manchmal ist das Zahnen mit großen Beschwerden verbunden. S. Milchgebiß.

Zahnfieber, eine häufig beobachtete Erscheinung, daß die kleinen Kinder zum Druchbruch der Zähne Fieber und Schmerzen bekommen. Wenn das Fieber nur gering ist und sehr bald wieder abklingt, ist es eine ganz harmlose Sache. Freilich sollte man immer bei höherer Temperatur und bei richtigem Unwohlsein der Kinder einen Arzt zu Rate ziehen, weil es beim Zahnen der Kinder normalerweise nicht zu einer richtigen Krankheit kommt und dann meistens irgendeine andere Ursache für das Fieber zu vermuten ist.

Zahnfleisch ist die Mundschleimhaut, welche die Kiefer und den Hals der einzelnen Zähne überzieht. Gesundes Zahnfleisch ist rosa und darf beim Zähneputzen nicht bluten. Oft können sich Bläschen am Zahnfleisch bilden. Wenn Spülen mit Kamillentee nichts hilft, so gehe man am besten in ärztliche Behandlung. Häufig blutet das Zahnfleisch. Daran ist entweder eine Zahnerkrankung oder eine Erkrankung der Mundhöhle oder eine Allgemeinerkrankung schuld. Gewöhnlich entsteht dabei sehr übler Mundgeruch. Ärztliche Behandlung ist unbedingt nötig.

Zahnkrämpfe. Wenn kleine Kinder Krämpfe haben, schiebt das der Volksglaube immer auf das Zahnen. Das ist ein Irrglaube. Durch das Zahnen entstehen keine Krämpfe. Treten Krämpfe ein, so ist das immer ein Zeichen einer

Tip der Woche
Damenpullover und Jacken, fantasie gestrickt, mit langen Ärmeln — — RM 0.90
ORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-6

ernsten Erkrankung, und man tut gut, sofort einen Arzt zu Rate zu ziehen und nicht erst mit alten Hausmitteln mehr zu schaden als zu nutzen.

Zahnkrankheiten sind sehr häufig. Es ist am besten, wenn man regelmäßig die Zähne von einem Zahnarzt nachsehen läßt, damit keine Erkrankung übersehen wird. Am häufigsten ist die Zahnfäule, wodurch die Zähne schadhaft werden und oft sehr schmerzende Löcher entstehen. Die Hauptursache für Zahnfäule ist, daß in den Zahnzwischenräumen Speisereste zurückbleiben, welche sich zersetzen und dann durch die Bakterieneinwirkung die Zähne zerstören. Vorbeugung durch gründliches Reinigen der Zähne, besonders nach den Mahlzeiten und abends. Abhilfe durch Plombieren der Zähne. Im Gefolge der Zahnfäule können noch auftreten Wurzelhautentzündung, Zahngeschwür, Zahnfistel. Gute Mund- und Zahnpflege ist zur Erhaltung der Gesundheit unerläßlich, schon das Milchgebiß der Kinder muß gepflegt werden.

Zahnpflege. Das Bürsten der Zähne mit Zahnpasta oder mit Schlämmkreide sowie das Spülen der Zähne und des Mundes mit lauwarmem Wasser unter Zusatz von Wasserstoffsuperoxyd oder eines Mundwassers beugt Zahnerkrankungen vor, bewahrt die Zähne vor Verfärbung und beseitigt Mundgeruch. Die Zähne müssen sowohl von rechts nach links wie von oben nach unten gebürstet werden. S. auch Mundpflege.

Zahnschmerzen sind immer ein Anzeichen dafür, daß Zähne erkrankt sind. Man gehe zum Zahnarzt. Für den Augenblick kann man ein schmerzlinderndes Mittel einnehmen.

Zahnstein ist ein aus dem Speichel entstehender Niederschlag an den Zähnen, der besonders kohlen- und phosphorsauern Kalk, daneben aber auch kleinste Lebewesen enthält. Der Zahnstein muß von Zeit zu Zeit vom Zahnarzt entfernt werden.

Zahnstocher soll man möglichst überhaupt nicht in Anwesenheit andrer Menschen benutzen. Läßt sich die Benutzung nicht vermeiden, so muß man beide Hände vor den Mund halten. Weder Nadeln noch Messer noch Streichhölzer eignen sich als Zahnstocher. Fertige Holzzahnstocher sind billig zu kaufen.

Zahntechniker siehe Dentist.

Zander, Hechtbarsch, Fogas, wohlschmeckende, bis 1¼ Meter lange Barschart, die gekocht mit würziger Tunke gereicht wird, aber auch gebacken gegessen wird.

Zange, ein Werkzeug, das besonders in den mit dem Bauhandwerk verwandten Berufen viel gebraucht wird. Man unterscheidet Beißzangen und Flachzangen. Die Beißzange wird hauptsächlich benutzt, um Nägel auszuziehen, Draht abzuknipsen und zu ähnlichem mehr, während die Flachzange mehr dazu dient, bestimmte Gegenstände festzuhalten. Je nach ihrer Verwendung unterscheidet man auch bei den Flachzangen wieder mehrere Arten, so z. B. die Schmiedezange, die zum Hal-

Damenstrumpf
Hausmarke „Lissy", künstliche Waschseide, 6fach verstärkt — — — Paar RM 1.45
CORDS
KÖLN · NEUMARKT 4–6

len des glühenden Eisens in der Schmiede benutzt wird, und die Rohrzange zum Halten oder Biegen von Rohren.

Zangenbremse, eine bei Bergbahnen meist gebrauchte Art der Bremse, die in Form einer Zange die Fahrschiene umgreift und beim Anziehen den Wagen an die Schiene festklammert.

Zangengeburt, geburtshilfliche Maßnahme, die in besondern Fällen, zum Beispiel bei Wehenschwäche, angewendet wird, um die Entbindung zu beenden. Der Arzt hat zu entscheiden, ob und wann diese Maßnahme anzuwenden ist. Bei richtiger Durchführung ist die Zangengeburt ungefährlich.

Zäpfchen. 1. weiches, von Schleimhaut überzogenes Gebilde von wurstförmigem Aussehen, welches am hintern Ende des Gaumens vom Gaumendach herabhängt und die Mundhöhle gegen den Kehlkopf abschließt. Dieser Verschluß ist deshalb wichtig, damit die Speisen nicht beim Schlucken in den Kehlkopf gelangen. Ist das Zäpfchen mitsamt dem Gaumensegel, seinem Ansatz, gelähmt, wie es häufig nach Diphtherie vorkommt, so ist Verschlucken sehr häufig. 2. Zäpfchen sind eine bestimmte Form von Arzneimitteln, die aus einem Medikament und Kakaobutter bestehen und zur Verabreichung von Medikamenten in den After Verwendung finden. Glyzerin- und Seifenzäpfchen sind als Abführmittel beliebt.

Zapfenstreich, das militärische Signal am Abend, bei dem der Soldat, der Stadturlaub hatte, in die Kaserne zurückgekehrt sein muß. Der große Zapfenstreich wird bei festlichen Gelegenheiten vom Militärkorps gespielt.

Zaponlack, dickflüssiger, farbloser Lack, der sich als Schutzüberzug für Metalle und Glas eignet.

Zaun, die Begrenzung des Gartengrundstücks, soll immer dem Landschaftsbild angepaßt sein. Holzzäunen sind Drahtzäunen vorzuziehen. Letztere durch Bepflanzung mit Schlingern (s. Rankpflanzen) verschönen. Z. soll schmücken, Schutz vor Eindringlingen und Einschlüpfen von Tieren geben. Überflüssige Schmuckornamente vermeiden.

Zaunkönig, etwa 10 cm langer Vogel mit braunem Federkleid, der sich mit Vorliebe an Hecken und am Wasser aufhält. Er bleibt das ganze Jahr über an seinem Standort.

Zecke, Holzbock, 2 mm langes Ungeziefer, das sich mit dem Kopf in die Haut von Hunden, Schafen, aber auch von Menschen einbohrt. Der Versuch, sie gewaltsam zu entfernen, führt oft dazu, daß der Kopf steckenbleibt und Entzündungen entstehen. Zecken fallen ab, wenn man sie mit Benzin oder Öl betupft.

Zeder (Cedrus), Nadelholz, als Atlas- und Libanonzeder angepflanzt. Der Einzelbaum durch aufrechtstehenden Zapfenschmuck überaus wirkungsvoll.

Zedieren (Zession), s. Abtretung.

Alle Tage wieder "4711"

Zehen werden nicht mißgestaltet, wenn man von Kind an passende, nicht zu enge Schuhe trägt. Wunde Zehen, die auf Schweißabsonderungen zurückzuführen sind, müssen nach dem Waschen gepudert werden. In schlimmeren Fällen ist der Arzt zu Rate zu ziehen. Zehennägel müssen ebenso gepflegt werden wie Fingernägel.

Zeichnen ist eine Beschäftigung, der sich Kinder stundenlang hingeben können. Um sie vor dem Bekritzeln aller möglichen Gegenstände zu bewahren, gebe man ihnen billiges Papier und einen Bleistift, damit sie ihren Zeichendrang betätigen können.

Zeisig, etwa 13 cm lange Finkenart, die in Nadelwäldern nistet und das ganze Jahr über in Deutschland bleibt.

Zeitung, der unentbehrliche Freund jeder Familie, die unerschöpfliche Quelle des Wissens, der Unterhaltung und der Belehrung. Wer eine in der Zeitung veröffentlichte behördliche Anordnung nicht gelesen hat, gilt vor dem Gesetz nicht als entschuldigt. Zeitunglesen ist also Pflicht jedes Staatsbürgers. Wer seine Zeitung genau liest, erweitert nicht allein seinen Gesichtskreis, er sichert sich auch wirtschaftliche Vorteile durch Beachtung des Anzeigenteils, insbesondere der Kleinanzeigen. Jedes Familienmitglied soll an der Zeitung teilhaben. Es ist verkehrt, sie Kindern vorzuenthalten, da sie durch nichts das tatsächliche Leben besser kennen lernen als durch die Zeitung.

Zeitungsanzeige, öffentliche Ankündigung in einer Tageszeitung von Familienereignissen, zu verkaufenden Waren und solchen, deren Kauf beabsichtigt ist, von Stellenangeboten und Stellengesuchen, von zu vermietenden und von gesuchten Wohnungen usw. Die Zeitungsanzeige besitzt als Mittler die größte Bedeutung und ist aus unserem Wirtschaftsleben nicht hinwegzudenken. Ihre Werbewirkung ist nachweislich größer als irgend eines anderen Werbemittels. Besonders vorteilhaft ist die Aufgabe von Kleinanzeigen, deren Preis außerordentlich günstig gestellt ist.

Zeitungsbezug wird durch Bestellung bei der Geschäftsstelle, bei der Zeitungsträgerin oder bei der Post angemeldet. Postbestellungen müssen spätestens bis zum 26. ds. Mts. erneuert werden, damit die Zuweisung keine Unterbrechung erleidet.

Zeitversäumnis. Wer als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht geladen ist, kann Ersatz seiner Auslagen (Fahrgeld) und eine angemessene Entschädigung für Zeitversäumnis verlangen. Es wird ein gewisser Gebührensatz gewährt und von der Gerichtskasse nach der Zeugenvernehmung ausgezahlt. — Die Partei, welche einen Prozeß verliert, muß der gewinnenden ebenfalls eine Entschädigung für die Zeitversäumnis zahlen, die zur Wahrung der Rechte (z. B. Gang zum Rechtsanwalt, Zeitversäumnis wegen Terminswahrnehmung) notwendig waren.

Zellit, zelluloidähnliche Masse, die sich nicht so leicht entzündet wie Zelluloid.

Zellophan, dünne, durchsichtige Haut aus Zellulose, die als Verpackung für Backwaren, Wurstwaren, Obst und vieles andere verwendet wird. Zellophan kann man auch beim Einmachen benutzen, um Gläser oder Töpfe zu verschließen. Es wird dabei genau so behandelt wie Pergamentpapier.

Zellstoff, Zelluloid, durch chemische Behandlung von Holzzellen gewonnener Stoff, aus dem Papier und Kunstseide gewonnen werden. Zellstoff ist saugfähig, kann auch mit Ausnahme von Wundverbänden als Watteersatz verwendet werden, so auch zum Verpacken von Glas, Metall und Obst.

Zelluloid, durchsichtige, farblose, elastische hornartige Masse, aus Schießbaumwolle und Kampfer hergestellt, aus der unter anderem Spielsachen, Kämme und Filmbänder hergestellt werden. Zelluloid ist zwar fast unzerbrechlich, aber äußerst feuergefährlich, weshalb größte Vorsicht am Platze ist. Zelluloidgegenstände reinigt man in lauwarmem Salmiakwasser und spült kalt nach. Zerbrochene Zelluloidkämme usw. lassen sich mit käuflichem Azeton kitten. Die Bruchflächen müssen vorher mit Benzin befeuchtet und die zu kittenden Teile nachher fest zusammengepreßt werden.

Zelt, aus Zeltbahnen und Pflöcken gebaute Unterkunft im Freien. Das Zelt auf Wanderfahrten ist bei der Jugend außerordentlich beliebt und kann ihr unter genügender Aufsicht bedenkenlos gestattet werden. Zeltbahnen, die nicht genügend wasserdicht sind, tränkt man, nach einer Reinigung in Seifenwasser, mehrmals mit essigsaurer Tonerde.

Zensur, lat., Bedeutung: Beurteilung, Prüfung. Die Note, mit der die Arbeit eines Schülers bewertet wird. Deutscher Ausdruck: Urteil, Bewertung.

Zentimeter, der hundertste Teil eines Meters. Zentimetermaß, in Zentimeter eingeteilter Holzstab, Stahlband oder Wachsleinenband. Zum Schneidern benutzt man nur das Wachsleinenband.

Zentner, Gewichtseinheit, ein Zentner = 50 Kilogramm oder 100 Pfund.

Zentrifuge, Vorrichtung, die durch Anwendung der Fliehkraft verschiedenartig zusammengesetzte Flüssigkeiten durch Abschleudern voneinander sondert oder aus der Wäsche herausschleudert und diese dadurch trocknet (Wäschezentrifugen). Milchzentrifugen scheiden von der Vollmilch die Sahne, die anderweitig zu Schlagsahne oder Butter verarbeitet werden soll. Zentrifugen lohnen sich nur, wo viel Wäsche gewaschen wird oder Kühe gehalten werden.

Zephir, griech., Bedeutung: Lufthauch, leichtes Baumwollgewebe oder Gewebe aus wollenem Zephirgarn.

Jetzt Wollstoffe vom Seidenhaus Schmitz Köln Zeppelinstraße 7

Zeremonie, lat., feierliche Handlung bei besonderen Anlässen. Deutsche Bezeichnungen: Feierlichkeit, Gepränge, Förmlichkeit, aber auch Äußerlichkeiten.

Zeresin, paraffinartiges Erdwachs, das zu Kerzen oder Bohnerwachs verarbeitet wird.

Zerlegen, das Zerteilen von Fleisch, Wild oder Geflügel, bei Tisch ein Vorrecht des Hausherrn. Fleisch muß immer gegen die Faser geschnitten werden. Zum Zerlegen von Geflügel bedient man sich zweckmäßig einer Geflügelschere.

Zerrüttung der Ehe. Ist durch das Verschulden eines Ehegatten die Ehe derart zerrüttet worden, daß dem anderen Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht mehr zugemutet werden kann, so kann der unschuldige Teil auf Scheidung klagen. Ob eine Verfehlung derart schwerwiegend ist, richtet sich nach den Verhältnissen des einzelnen Falles. So kann z. B. ein und dieselbe Tatsache in einem Fall die Ehe so zerrüttet haben, daß die Fortsetzung dem unschuldigen Teil nicht zugemutet werden kann, im andern Fall braucht aber gar keine Zerrüttung eingetreten zu sein. Letzteres ist vor allem dann der Fall, wenn der unschuldige Ehegatte mit der Handlungsweise des schuldigen einverstanden ist. Im übrigen siehe Scheidung.

Zerstäuber, Vorrichtung, die Flüssigkeiten in feinsten Strahlen zu verteilen. Man benutzt Zerstäuber zum Abspritzen von Blumen, zum Verbessern von Zimmerluft, wobei man das Wasser mit einem Fichtennadelextrakt oder Kölnisch Wasser mischt, oder Inhalationsapparate, die ärztlich zur Bekämpfung von Halskrankheiten verordnet werden.

Zeugdruck, verschiedenartige Verfahren, auf mechanischem Wege Stoffe mit bunten Mustern zu versehen.

Zeuge. Wer als Zeuge vor Gericht geladen ist, muß pünktlich erscheinen; auch wenn er von der Sache nichts weiß. (S. Ladung.) Er muß seine Aussage wahrheitsgemäß machen, auch wenn er zuungunsten einer Partei aussagen muß. S. aber Zeugnisverweigerungsrecht. Meineid.

Zeugnis. Bei Beendigung eines dauernden Dienstverhältnisses kann der Angestellte vom Arbeitgeber ein Zeugnis über das Dienstverhältnis und dessen Dauer verlangen. Auf Wunsch des Angestellten muß auch die Leistung und Führung im Dienst aufgenommen werden. Unwahre Angaben darf das Zeugnis nicht enthalten, sonst muß der Aussteller u. U. den dadurch entstehenden Schaden (etwa dem neuen Arbeitgeber) ersetzen. Siehe Empfehlung.

Zeugnisverweigerungsrecht. Ein Zeuge kann die Aussage verweigern, wenn er mit einer Partei (im Zivilprozeß) oder mit dem Angeklagten (im Strafprozeß) verlobt, verheiratet (auch wenn die Ehe nicht mehr besteht), nah verwandt oder verschwägert oder durch Annahme an Kindes Statt verbunden ist (z. B. Eltern, Kin-

Jetzt Wollstoffe vom Kölner Seidenhaus Schmitz Zeppelinstraße 7

der, Großeltern, Enkel, Onkel, Tante, Geschwister, Neffen und Nichten, Schwiegereltern und -kinder, Stiefeltern und -kinder, Schwager, Schwägerin; nicht aber z. B. Vettern); Zeugnisverweigerungsrecht haben ferner Geistliche über das, was ihnen in der Seelsorge anvertraut wurde, Rechtsanwälte und Ärzte sowie diejenigen Personen, die sich oder einen anderen nahen Verwandten durch die Aussage einer strafbaren oder unehrenhaften Handlung (z. B. Ehebruch) bezichtigen müßten. Diese Personen können auch den Eid verweigern (s. Eid).

Zibeben, andere Bezeichnung für Rosinen

Zibet, etwa 30 cm langes orientalisches Raubtier, dessen Fell zu Pelzwerk verwendet wird. Zibetpelze sind eine Art Bisampelze.

Zichorie, Wegwarte, blaublühend, wild. Der Wurzel halber im Garten gezogen, die im Herbst gereinigt, dann gebrannt und gemahlen als Kaffeezusatz gebraucht wird. Große Wurzeln, in Erde eingeschlagen, treiben im dunklen Keller gelbe Blätterschoße, die, als Salat zubereitet, im Winter gern gegessen werden. Heranzucht aus Samen, im April an Ort und Stelle gesät.

Zider, vom franz. Cidre, vielfach gebräuchliche Bezeichnung für Obstwein.

Ziege, gehorntes Huftier, das seiner vielfach zu Käse verarbeiteten Milch, seines Fleisches und seines Felles wegen gehalten wird. Die Angoraziege liefert Angora-, die Kaschmirziege Kaschmirwolle. Am meisten gezüchtet wird in Deutschland die weiße Ziege. Ihre Trächtigkeit dauert etwa 22 Wochen. Lammfleisch ist besonders geschätzt. Ziegen sind sehr genügsam und weiden Gras ab, wo es sich nicht zu schneiden verlohnt. Ziegenfelle werden als Bettvorleger und Pelzwerk verwendet. Ziegenleder gibt ein weiches Oberleder für Schuhe (Chevreaux) und Handschuhleder.

Ziegelsteine, aus Lehm oder Ton gebrannte Mauersteine in der festgelegten Größe von 25 mal 12 mal 6½ cm. Je nach ihrem Bauzweck verwendet man einfache Ziegel, durchlöcherte, sogenannte Hohlziegel, od. Hartbrandziegel, sogenannte Klinkersteine, über denen die Außenwand keinen Verputz erhält.

Ziegenpeter, siehe Mumps.

Ziehharmonika, siehe unter Harmonika.

Ziehkinder, andere Bezeichnung für Pflegekinder, meist uneheliche Kinder, die gegen Entgelt von fremden Familien aufgenommen worden sind. Die Kinder werden von Fürsorgerinnen überwacht.

Ziemer, Bezeichnung für das Rückenstück von Rehwild und Schwarzwild.

Zierfische, Fischarten, wie Goldfische, die in Aquarien gehalten werden.

Zierspargel, s. Asparagus.

Zierstiche, wie Kreuzstich, Spannstich usw., die in bunten Garnen ausgeführt werden, als Garni-

Alle Tage wieder "4711"

tur für Kleider, Blusen usw. dienen und gleichzeitig möhte verdeuen

Ziesselmaus, eichhörnchenartiges, etwa 25 cm langes Nagetier, das in Osteuropa lebt und dessen Fell auch zu Pelzwerk verarbeitet wird

Zigaretten s. unter Rauchen.

Zimmer, möbliertes, s. Untermieter

Zimmerherr, s. Untermieter.

Zimmerlinde, nur im Jugendstadium als Fensterbankpflanze geeignet, da sie später den Wohnraum verdunkelt Standort muß hell sein, da sie sonst verkahlt. Im Winter nicht zu kühl stellen, um Gelbwerden der Blätter zu verhindern Trockne Wärme bringt Blattläuse. Die großen Blätter brauchen viel Nahrung, deshalb regelmäßiges Gießen mit Kunstdüngerwasser. Anzucht aus Stecklingen. Ein notwendig gewordenes Umtopfen erfolgt im Frühjahr

Zimmertanne (Araucaria), gern als Topfblume gehalten. Im jungen Zustand sehr empfindlich. Anzucht soll dem Gärtner überlassen bleiben. Winterplatz der Zimmertanne sei hell, nicht zu warm, vor allem nicht lufttrocken. Oefteres Ueberbrausen der Blätter zu jeder Tageszeit ist wichtiger als das Begießen der Topferde. Im Sommer gedeiht die Zimmertanne an halbschattigen Plätzen im Freien besonders gut Dungwassergaben sind in dieser Zeit angebracht. Umpflanzung im Frühjahr (s. Umpflanzung)

Zimt, Kanel, Astrinde chinesischer und javanischer Zimtpflanzen, die als Gewürz verwendet wird. Junge Zimtstangen oder Stücke werden beim Einmachen, bei Glühwein und Punsch gebraucht. Gemahlener Zimt dient meist mit Zucker gemischt als Gewürz

Zink, bläulichweißes Metall, wird u. a. zu Zinkgeschirren und zum Verzinken von Blechwaren verwendet. Zink mit Kupfer legiert gibt Messing, mit Kupfer und Zinn legiert Bronze, mit Kupfer und Nickel legiert Neusilber. Verschiedene Zinkverbindungen, wie Zinkchlorid u. Zinksulfat, dienen zum Konservieren von Holz. Graugewordenes Zink soll nicht blankgescheuert werden, da man sonst eine Schutzschicht entfernt. In verzinkten Gefäßen dürfen keine Lebensmittel aufbewahrt werden, da sonst Vergiftungen hervorgerufen werden können. Zinkgefäße, wie Wannen und Badewannen, reinigt man mit warmem Sodawasser.

Zinken, Gaunerzinken, geheime Zeichen der Landstreicher, die sie an Mauern und Türen anbringen, um sich gegenseitig mitzuteilen, wo sich z. B. das Betteln lohnt, wo ein Hund im Hause ist, wo ein Gendarm wohnt usw. Die Zinken sind entweder mit Kreide aufgemalt oder eingekratzt. Wer sie am eigenen Hause oder der eigenen Türe bemerkt, tut gut, sie sofort zu entfernen

Zinkguß, Legierung aus Zink, Kupfer, Gußeisen, sogenanntes Weißes Messing wird meist

Lampenfüßen, die später bronziert oder verkupfert werden verarbeitet.

Zinkfarben, aus gemahlener Zinkblende hergestellte beständige Oel- und Wasserfarben.

Zinkfieber siehe Gießerfieber.

Zinksalbe ist eine weiße Salbe, die vielfach Verwendung findet. Bei manchen Hautkrankheiten, bei Entzündungen und Furunkeln leistet sie gute Dienste.

Zinn, weiches, silberweißes Metall, das sich an der Luft nicht verändert, das zu Geräten, zum Verzinnen und zu Staniol gewalzt als Spiegelbelag und zu Verpackungen dient. Zinn ist u. a. in Bronze enthalten. Alte Zinngefäße reibt man in warmem Wasser mit Zinnkraut ab und trocknet sie mit weichen Tüchern. Weißblech, mit Zinn überzogenes Blech, verzinnte Pfannen usw. lassen sich mit warmem Sodawasser reinigen.

Zinnguß, aus Zinn gegossene Geschirre, Teller, Kannen, Leuchter usw., wird neuerdings wieder hergestellt. Alte Zinnsachen sind immer schön und sind gut als Eßzimmerschmuck zu verwenden. Manche Zinnsachen sind künstlerisch wertvoll.

Zinnie, besonders schöne Sommerblume; im April warm vorgezogen, im Mai gepflanzt. Es gibt klein- und großblumige, niedrige und hohe Sorten. Die kleinen (Liliput-) Zinnien und die großen dahlienblütigen (Riesen-) Zinnien sind zur Beetbepflanzung und als Schnittblumen sehr geeignet.

Zinnkraut, auch Schachtelhalm u. Katzenschwanz genannt, wächst auf feuchten Wiesen, Schutthaufen usw. Bekannte Heilpflanze, im Haushalt zum Scheuern von Zinnzeug und Weißblechgeräten benutzt.

Zinnpest, Veränderung d. Zinns, das starker Kälte ausgesetzt worden ist. Einzelne Stellen treiben wie Wucherungen auf, bis das Zinn zu einer bröckligen Masse zerfällt. Zinnpest kann durch Berühren auf gesundes Zinn übertragen werden. Das beste Gegenmittel gegen Zinnpest sind warme Räume oder Behandlung mit warmem Wasser.

Zinsen für Darlehen oder gestundeten Kaufpreis braucht man nur bezahlen, wenn dies vereinbart ist oder wenn man eine fällige Schuld trotz Mahnung nicht rechtzeitig bezahlt. Die Höhe der Zinsen richtet sich nach Vereinbarung, mangels einer solchen sind 4 Prozent zu zahlen. Kaufleute können 5 Prozent verlangen. Vereinbarung von Wucherzinsen ist nichtig. S. Darlehen.

Zipperlein siehe Gicht.

Zirkular, entbehrliches lateinisches Fremdwort für Rundschreiben, Runderlaß, Laufzettel. — Zirkulieren ist kreisen, umlaufen.

Ziselieren, franz., Bedeutung: ziseliren, die Verzierung von Metallen mit feinen Ornamenten, die mit Grabstichel, Feilen und Schleifmitteln herausgearbeitet werden.

Loden-Mäntel, die praktischen Allwetter-Mäntel in grau, grün, braun, wetterfest imprägnierte Qualitäten! Für Damen u. Herren: **28.- 33.- 43.-**

BAMBERGER & HERTZ

Zisterne, unterirdischer Behälter, in dem sich Regenwasser ansammelt. Zisternen dienen als Brunnenersatz.

Zitronat, Succade, Kuchengewürz aus unreifen, getrockneten Schalen einer Zitronenart, die in Zucker gekocht sind

Zitrone, Frucht des Zitronenbaumes, der besonders in den Mittelmeerländern gedeiht. Zitronen werden in der Küche als Gewürz, zum Verzieren von Speisen und statt Essig zum Anrichten von Salat verwendet. Auf Zucker abgeriebene Zitronenschalen dienen ebenfalls als Gewürz bei Backwaren und Mehlspeisen. Den abgeriebenen Zitronenzucker kann man, mit Zucker bedeckt, länger aufbewahren. Am wichtigsten ist die Zitrone, die als besonderen Vorzug das Skorbut bekämpfende Vitamin C enthält, zur Bereitung von erfrischendem Zitronenwasser, das sowohl Kranken wie sogar Säuglingen gegeben werden kann. Aufgeschnittene Zitronen halten sich, wenn man sie mit der Schnittfläche in Essig stellt.

Zitronenöl, aus Zitronenschalen gepreßtes Öl, das zu Likören, Zuckersachen und Parfüms verwendet wird

Zitronenpresse, Vorrichtung, um den Saft der Zitronen auszuquetschen. Es gibt verschiedene Arten, am leichtesten sauber zu halten sind solche aus Glas. Neuerdings gibt es kleine Pressen für Zitronenstücke, die bei Tisch zum Beträufeln von Fleisch oder Fisch gute Dienste leisten

Zitronensäure, farblose, leicht lösliche Kristalle, die zur Herstellung von Getränken und bei Fleckentfernung statt Zitronensaft verwendet werden.

Zittern der Hände kommt bei manchen Nervenerkrankungen vor, ist auch ein Symptom bei Basedowscher Krankheit. Vor allem aber ist es eine Erscheinung des hohen Alters und charakteristisch für Greise. Auch bei Trinkern kommt es gern vor. Zu heilen nur, wenn die Grundursache beseitigt werden kann.

Zitz (Chitz), feines Kattun-Gewebe, das mit Mustern bedruckt ist.

Zobel, marderartiges, etwa ½ Meter langes Raubtier, das auch in Sibirien und Kanada selten geworden ist. Sein Fell liefert das kostbarste Pelzwerk. Das braune Fell hat einen breiten dunklen Rückenstreifen, auch der Schwanz ist an der Oberseite dunkel

Zoll, Für das Einführen von Waren aus dem Auslande muß ein Zoll bezahlt werden, der sich nach dem Zolltarif richtet Zollfrei kann man einführen, was man selbst zum unmittelbaren Gebrauch bestimmt hat. Dies muß aber regelmäßig erkennbar sein, z. B. angebrochene Schachtel Zigaretten, angebrochene Tafel Schokolade usw. Näheres erfährt man bei den Zollstellen.

Zoll, früher übliches Längenmaß, 12 Zoll = 1 Fuß = 31,4 cm.

Zone, griech., Bedeutung: Gürtel. Deutsche Bezeichnungen dafür: Land, Streifen, Strich, Erdstrich Höhe

Kommodore, der saloppe, sportliche Slipon aus feinem Makogarn Federleicht und regendicht. Für Damen und Herren zu: **33.-**

BAMBERGER&HERTZ

Zoologie, griechisch, Bedeutung: Lehre von den Tieren; davon abgeleitet Zoologischer Garten, Tiergärten, Tierparke, in denen lebende Tiere, meist aus fremden Ländern, als Anschauungsmittel vereinigt sind. Kinder soll man öfter in Tiergärten führen, da sie in reiner Schaufreude sich Kenntnisse aneignen.

Zorn. Gefühlsausbruch bei großem Ärger. Es bezeigt wenig Selbstbeherrschung, wenn man sich vom Zorn übermannen läßt. Menschen, die in Zorn geraten sind, soll man nicht weiter reizen da der Zorn in Jähzorn umschlagen kann, der zu unverantwortlichen Handlungen verleitet.

Zötus, lat., Bedeutung: Abteilung, vielfach in Schulen übliche Bezeichnung bei geteilten Klassen desselben Jahrgangs.

Züchen, Zichen, buntgewürfelte Leinwand, die zu Bettüberzügen und Kissenbezügen, hauptsächlich auf dem Lande, verwendet wird.

Züchtigung. Eltern haben gegenüber ihren Kindern, der Vormund gegenüber dem Mündel ein Züchtigungsrecht. Lehrer nur nach dem ihnen von den Eltern und Schulbehörden gezogenen Rahmen. Stiefvater und -mutter nur mit Genehmigung des leiblichen Vaters oder der Mutter oder des Vormundes. Fremde Kinder darf man nur züchtigen, wenn sofortige Züchtigung tatsächlich notwendig und dies von den Eltern nicht geschehen kann. Die Z darf nicht in Mißhandlung ausarten (s. Kindesmißhandlung). Der Mann hat der Frau gegenüber ebensowenig ein Züchtigungsrecht wie die Herrschaft dem Dienstboten gegenüber.

Zucker. Kohlehydrate, die aus Pflanzen gewonnen werden, sich aber auch künstlich herstellen lassen. Der meiste Zucker wird aus Zuckerrohr und Runkelrüben gewonnen. Unser Gebrauchszucker ist Rübenzucker. Zucker wird vom Körper unmittelbar in Kraft und Wärme umgesetzt und bedeutet daher ein äußerst wertvolles Nahrungsmittel. Bei bestimmten Krankheiten wird Zuckerdiät auferlegt. Im Haushalt verwendet man in der Hauptsache Streuzucker sowie Würfelzucker zu Kaffee und Tee. Zum Einmachen wird Hut- oder Kristallzucker verwendet, zu feinem Gebäck Puderzucker. Mit viel Zucker eingemachtes Obst ist sehr haltbar und kann offen aufbewahrt werden. Ist der Zuckergehalt geringer als 50 v.H., so ist Sterilisierung erforderlich. Beim Kochen von Kompotten aus sauern Früchten sowie Rhabarber kann man Zucker sparen, wenn man eine Messerspitze doppeltkohlensaures Natron beigibt. Auf 160 Grad erhitzter Zucker wird glasig und dient dann zur Herstellung von Bonbons, bei 200 Grad verwandelt sich Zucker in braunen Karamel. Außer Gebrauchszucker gibt es noch Malz-, Milch-, Frucht- und Traubenzucker.

Zuckererbse wird mit der Hülse gegessen, als Busch- und als Reisererbse gezogen. S. Hülsenfrüchte.

Man kauft gut im KAUFHOF

Zuckerflecke lassen sich mit lauwarmem Wasser auswaschen.

Zuckergast s. Silberfischchen

Zuckerkrankheit (Zuckerharnruhr Diabetes) ist eine Stoffwechselkrankheit, die ihre Ursache in einer Erkrankung der Bauchspeicheldrüse hat. Das Wesentliche ist daß der Körper die Fähigkeit verloren hat, Kohlehydrate (Zucker, Mehl, Stärke) abzubauen und auszunutzen. Die Bauchspeicheldrüse, die normalerweise das kohlehydratspaltende Ferment, das Insulin, liefert, ist dazu nicht mehr imstande. Früher waren die an schwerer Zuckerkrankheit Leidenden unrettbar verloren, heute haben wir in dem künstlich hergestellten Insulin ein außerordentlich wertvolles Mittel, um neben einer kohlehydratfreien oder wenigstens kohlehydratarmen Diät die Ausscheidung von Zucker im Harn einzudämmen. Die für den einzelnen Fall notwendige Insulinmenge und die Diät müssen vom Arzt bestimmt werden. Vollkommen ohne Kohlehydrate kann der Körper auf die Dauer nicht leben, da sonst schwere Säurevergiftung auftritt. Anzeichen für Zuckerkrankheit sind Abmagerung, großes Durstgefühl, große Mengen eines ganz hellgelben Harnes, oft Hautjucken, häufig Furunkulose, nervöse Reizbarkeit, bei Männern Abnahme der Zeugungskraft, nicht selten Wadenkrämpfe und dgl. Eine Urinuntersuchung von einem Arzt wird die Grundursache derartiger Leiden aufdecken. Eine im höhern Alter auftretende Zuckerkrankheit ist nicht besonders gefährlich, wenn die entsprechende Diät eingehalten wird. Bei Vernachlässigung kann es allerdings zu schweren Komplikationen kommen. Eine sehr ernste und gefährliche Erkrankung ist aber Zuckerkrankheit in jungen Jahren. Oft kommt Zuckerkrankheit in einzelnen Familien gehäuft vor.

Zuckerrohr, ostasiatische, bis vier Meter hohe Grasart, aus der Zucker und Rum gewonnen werden. Aus den Fasern wird Papier bereitet.

Zuckersäure, Oxalsäure, giftige chemische Verbindung, die zum Reinigen von Kupferkesseln und als Fleckentfernungsmittel bei Rost-, Rotwein-, Obst- und Tintenflecken verwendet werden kann. Zuckersäure gibt es nur gegen Giftschein und wird Kindern nicht verabfolgt.

Zuckerwasser wird als Hausmittel gegen Schlaflosigkeit und gegen Schlucken verwendet, auch als Beruhigungsmittel bei Aufregungen. Heißes Zuckerwasser leistet gute Dienste bei Erkältungen.

Zuckungen s. Krämpfe, Veitstanz.

Zugpflaster ist ein Pflaster, dessen Wachs- oder Gummigrundlage bestrichen ist mit dem Saft von spanischen Fliegen, den Kantharіden. Derartige Pflaster reizen die Haut so stark, daß sogar Blasenbildung entsteht. Es wird damit eine Ableitung der Krankheit auf die Haut, ein „Herausziehen" der Krankheitsstoffe angestrebt. Da es ein außerordentlich stark wirkendes Mittel ist,

Man kauft gut im KAUFHOF

sollte es nur auf ärztliche Verordnung angewendet werden. Mildere Zugpflaster sind z. B. das Senfpflaster oder das Capsicumpflaster, welche gegen Entzündungen und Rheumatismus angewendet werden.

Zuname, soviel wie Beiname oder Familienname.

Zunft, in früheren Zeiten Vereinigung von Handwerkern eines bestimmten Gewerbes. Die Bräuche der alten Zünfte haben sich vielfach erhalten und werden heute wieder gepflegt.

Zunge, ein Organ der Mundhöhle, besteht aus einer Reihe von Muskelfasern, welche in verschiedener Richtung verlaufen. Die Zunge ist sehr wichtig zur Sprachbildung, zum Kauen und zum Schlucken.

Zungenbelag kommt bei verschiedenen Krankheiten vor. Aus der Art des Zungenbelages kann der Arzt Schlüsse ziehen auf die Art der Erkrankung. Bräunlicher Belag ist charakteristisch für Typhus, eine rötliche Zunge mit erhabenen Papillen (Himbeerzunge) dicker weißlicher Belag kommt bei allen Magen- und Darmerkrankungen vor, ebenso bei Erkrankungen der Halsorgane.

Zurückbehaltungsrecht. Wer einem anderen zu einer Leistung verpflichtet ist, kann diese verweigern, bis der andere Teil die ihm obliegende Leistung erbringt. So kann z. B. der Schuhmacher die reparierten Schuhe zurückbehalten, bis der Lohn bezahlt ist. Ebenso kann der Vermieter eingebrachte Sachen des Mieters zurückhalten, bis die Miete entrichtet ist. Ein Z. besteht nicht, wenn es ausdrücklich vorher durch Vereinbarung ausgeschlossen wurde.

Zustimmung, s. Einwilligung, Genehmigung, eingebrachtes Gut, Gesamtgut, Kindesvermögen, gesetzlicher Vertreter, Ehe, Ehebruch, Ehehindernis, Bekenntnis, Vormund, Schuldner, Minderjährige.

Zuwaage, Beilage, gesetzlich gestattete Beifügung von Knochen oder schlecht verkäuflichen Fleischteilen beim Kauf knochenlosen Fleisches. Die Zuwaage darf ein Fünftel des Gewichtes nicht überschreiten.

Zwangserziehung, s. Fürsorgeerziehung.

Zwangshaft. Die Z. kann angeordnet werden gegen einen Schuldner, der zum Offenbarungseid geladen ist, aber unberechtigterweise die Leistung des Offenbarungseides verweigert. Ebenso kann Z. angeordnet werden gegen einen Zeugen, der das Zeugnis verweigert, ohne dazu berechtigt zu sein.

Zwangsjacke, Mittel, um Geisteskranke an Gewalttätigkeiten zu hindern. Die Zwangsjacke besteht aus einer Jacke mit sehr langen Armeln, die auf dem Rücken zusammengebunden werden.

Zwangsvollstreckung ist nur möglich auf Grund eines Vollstreckungstitels (rechtskräftiges Urteil, vollstreckbarer Zahlungsbe-

Tip der Woche
Kristallkrepp, elea., weichfl. Qualität, in allen Modefarben, 93 cm breit 2.80
CORDS
KÖLN·NEUMARKT 4-8

fehl, Arrest, einstweilige Verfügung) oder auf Grund einer vollstreckbaren Urkunde (gerichtlicher Vergleich, vollstreckbare Notariatsurkunde). Zw. in bewegliche Sachen und Forderungen, Gehalt, Mietzins, Hypothek usw. erfolgt durch Pfändung, in Grundstücke durch Eintragung einer Zwangshypothek, durch Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung. — Der Antrag auf Zw. ist bei der Geschäftsstelle des Amtsgerichtes zu stellen, s. Gerichtsvollzieher, Pfändung.

Zwecken, andere Bezeichnung für Reißnägel, aber auch für Taveziernägel und Schuhnägel.

Zweigspitzendürre kann bei Bäumen und Sträuchern verschiedene Ursachen haben: oft ist Kali- und Kalkmangel des Bodens schuld; bei Straßenbäumen können auch Leuchtgasausströmungen Z. bewirken.

Zweites Gesicht, die nach dem Volksglauben bei wenigen Menschen vorhandene Gabe, Unglücksfälle, Brände, Todesfälle usw. vorauszusehen.

Zwerchfell ist der Muskel, der Brust- und Bauchhöhle voneinander trennt. Bei der Einatmung geht das Zwerchfell nach unten, bei der Ausatmung nach oben. Dadurch wird der Brustkorb erweitert und wieder verengert. Infolgedessen ist das Zwerchfell ein sehr wichtiger Atemmuskel. Bei Tuberkulose der Lunge wird manchmal der Nerv durchtrennt, der die Bewegungen des Zwerchfells veranlaßt. Auf diese Weise wird eine Ruhigstellung der einen Lungenseite erzielt. Bei überfülltem Darm, besonders wenn sehr viel Darmgase vorhanden sind, wird das Zwerchfell nach oben geschoben. Damit drückt es auf das Herz und macht oft sehr unangenehme Herzstörungen, die mit nächtlichen Angstzuständen verbunden sind. Es ist daher zweckmäßig, kurz vor dem Schlafengehen keine großen Mahlzeiten mehr einzunehmen.

Zwerg, Liliputaner, keine besondere Menschenrasse, sondern Menschen, die infolge von Wachstumsstörungen klein geblieben sind. In der Sage sind Zwerge kleine Erdgeister, die sich auf kunstvolle Schmiedearbeiten verstehen und den Menschen meist gut gesonnen sind.

Zwergpflanzen, besondere Zuchtform von Pflanzen, die oft durch Stecklingvermehrung und Veredlung erreicht wird. Zwerggehölze eignen sich für Steingärten. Zwergobst, auch Spalierbaum und Formobst genannt, wird durch Veredlung auf geeignete schwach-wachsende Pflanzen erreicht.

Zwetschge, kann überall gezogen werden, da sie wenig Ansprüche an den Boden stellt. Frucht dient auch als Kuchenbelag, zu Kompott- und Musbereitung; siehe Pflaume.

Zwetschgenwasser, meist aus sogenannten Kirschpflaumen, d. h. kleinen blauen Pflaumen, hergestellter Branntwein.

Tip der Woche
Krisskrepp eleg. weicht Qualität, in allen Modefarben, 93 cm breit 2.80
CORDS
KÖLN·NEUMARKT

Zwickel, meist rautenförmiger Einsatz im Schritt von Unterhosen, Badeanzügen usw., um sie dehnbarer und haltbarer zu machen. Zwickel oder Raupen nennt man auch die aufgesteppten dicken Nähte auf Handschuhen.

Zwicker, Kneifer. Bezeichnung für Augengläser, die durch eine Klammer auf dem Nasenrücken festgehalten werden.

Zwieback, Zweiback, Weizenmehlgebäck, das in Scheiben geschnitten und geröstet ist. Zwieback ist sehr leicht verdaulich und daher als Brei, mit Milch zubereitet, schon für kleine Kinder bekömmlich. Zwieback, der durch langes Lagern an Schmackhaftigkeit verloren hat, läßt sich nochmals aufrösten oder zu Aufläufen und Süßspeisen verwenden.

Zwiebel, unentbehrliches Küchengewürz. a) Winterzwiebeln: gelbe und rote Sorten, durch Aussaat im März in altgedüngtem, lockerem Boden ziehen. Nicht zu dicht setzen. Oder vorjährige haselnußgroße Zwiebeln als Steckzwiebeln im März stecken. Bei genügender Dicke Laub einknicken und nach völligem Welken die Zwiebeln an der Luft trocknen. b) Frühlings- oder Weiße Zwiebeln: durch Saat vorziehen und auspflanzen. Liefern im Frühsommer den Küchenbedarf; sind nicht so scharf und werden deshalb auch zum Füllen mit Fleisch usw. geschmort als Gemüse genossen. c) Kopf- oder Luftzwiebeln, auch Ewige Zwiebeln genannt; tragen auf langem Schaft kleine Brutzwiebeln. d) Schalottenzwiebeln setzen in der Erde um die Mutterzwiebel herum Brutzwiebeln an. e) Perlzwiebeln, s. dort.

Zwiebelgeruch wird ebenso entfernt wie Knoblauchgeruch.

Zwiebelmuster, blaues Ornament auf weißem Porzellan, sehr beliebt bei Kaffeegeschirr. Das Muster geht von der Meißener Porzellanmanufaktur aus und ist chinesischen Motiven nachgebildet.

Zwiegenäht, Bezeichnung für Schuhe, bei denen zum Schutz gegen Nässe ein Lederstreifen zwischen Sohle und Oberleder eingenäht ist.

Zwielicht, gleichzeitige Beleuchtung durch natürliches und künstliches Licht, ist für die Augen schädlich und soll daher am Arbeitsplatz sowie beim Lesen vermieden werden.

Zwilch, fester Leinenstoff, s. unter Drell.

Zwillinge sind Mehrlingsgeburten. Unter etwa 80 Geburten findet eine Zwillingsgeburt statt. Bei Naturvölkern kann man vielfach die Ansicht antreffen, daß die Geburt von Zwillingen ein von der zürnenden Gottheit verhängtes Unglück bedeutet. Einzelne Negerstämme töten deshalb beide Zwillinge oder auch einen von ihnen gleich nach der Geburt. Andere Völkerstämme sehen jedoch im Gegensatz hierzu in der Geburt von Zwillingen ein günstiges Zeichen und veranstalten aus einem solchen Anlaß große Freudenfeste. Die Zwillinge sind meist kleiner als einzelne Kinder, daher geht die Geburt auch gewöhnlich ziemlich leicht von-

Alle Tage wieder "4711"

ſtatten. Obwohl Zwillingskinder bei der Geburt kleiner und leichter ſind, ſind ſie doch gewöhnlich ſo lebenskräftig wie die anderen. In der Aſtronomie bezeichnet man als Zwillinge ein großes Sternbild am nördlichen Himmel mit den beiden Zwillingsſternen Kaſtor und Pollux, die gleiche Helligkeit beſitzen.

Zwinger, urſprünglich Burgplatz, auf dem wilde Tiere gehalten wurden, heute Bezeichnung für größere Käfige zur Hundezucht.

Zwirn iſt feſter Faden, der aus zwei oder drei Fäden zuſammengedreht iſt. Leinenzwirn verwendet man zweckmäßig zum Annähen von Knöpfen, da ſie dann beſſer halten, als wenn ſie mit einfachem Nähgarn angenäht ſind. Es gibt auch Zwirne aus feiner Baumwolle, die zur Herſtellung von Häkelſpitzen verwandt werden.

Zyankalivergiftung iſt eine Blauſäurevergiftung. Die Blauſäure iſt ein ungemein raſch wirkendes Zellgift. Sie verhindert die Sauerſtoffanlagerung an die Zellen und blockiert augenblicklich das Atemzentrum. Das Leichenblut ſieht hellrot aus, charakteriſtiſch iſt ein Geruch nach bitteren Mandeln.

Zyklon, entbehrliches griechiſches Fremdwort für Wirbelſturm.

Zyklus, entbehrliches griechiſches Fremdwort für Reihe, Ring, Folge.

Zylinderhut, ſchwarzer, röhrenförmiger, glänzender oder ſtumpfer Hut, Seide oder Haar, Kopfbedeckung bei feſtlichen und feierlichen Gelegenheiten, die zum Frack oder Gehrock, zum Frackmantel und ſchwarzen Paletot getragen wird. Neuerdings gibt man den Zylinderhut in der Garderobe ab. Nimmt man ihn mit, ſo ſtellt man den Zylinderhut unter den Stuhl. Gebürſtet werden die Zylinder mit einem Samtkiſſen in Richtung des Strichs. Verregnete Zylinder reibt man in Strichrichtung mit einem weißen Tuch, das über Waſſerdampf gehalten wird, und bürſtet, wenn er trocken iſt, mit der Samtbürſte. Klappzylinder (Chapeau claque) ſind handlicher, werden aber nicht mehr viel getragen. Zur Aufbewahrung müſſen ſie aufgeklappt werden. Jeden Zylinder bewahrt man in einer beſonderen Zylinderſchachtel auf.

Zypreſſe (Chamaecyparis), Nadelholz, der Thuja ähnlich (ſ. d.), trägt aber im Gegenſatz überhängende Mitteltriebe. Wird im Ziergarten, auf Friedhöfen, in Anlagen, als Zwergform auch im Steingarten angepflanzt.

Zyſte iſt ein einkammeriger oder mehrkammeriger abgeſchloſſener Sack mit dünn- oder dickflüſſigem Inhalt. Zyſten finden ſich häufig an den Eierſtöcken. Auch die am Schädel häufig beobachteten ſog. Grützbeutel ſind Zyſten mit breiigem Inhalt. Zyſten können oft eine beträchtliche Größe annehmen und andere Organe verdrängen oder auf ſie drücken. Die Behandlung gehört unbedingt in die Hand eines Arztes.

Täglich

Von Dr. G. Ziegraf.

e Versuche, Nahrungsmittel mit Me
ten anzureichern, sind in den meisten Fäl
lungen. Eine Ausnahme machen nur Ver
ungen des lebenswichtigen Elements Jod.
ekanntlich verursacht der Mangel an
rlei Krankheiten, besonders den Kropf.
b gibt man in Kropfgegenden den Ki
der Schule schon Jodtabletten oder
Gesamtbevölkerung
h besser wäre es